This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

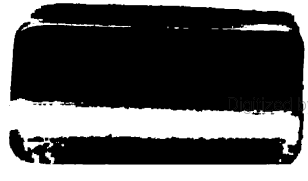
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

13.

Digitized by Google

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Kommission für die Provinz Sachsen

und das Herzogtum Anhalt.

ZWEIUNDDREISSIGSTER BAND.

Urkundenbuch der Stadt Goslar

und der geistlichen Stiftungen daselbst.

Bearbeitet von

Landgerichtsdirektor Georg Bode.

Vierter Teil.

(1336 bis 1365.)

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1905.

Digitized by Google

Urkundenbuch

der

Stadt Goslar

und der in und

bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen.

Herausgegeben mit Unterstützung
des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde

von der

Historischen Kommission für die Provinz Sachsen
und das Herzogtum Anhalt.

Bearbeitet

von

Landgerichtsdirektor Georg Bode
in Braunschweig.

Vierter Teil.
(1336 bis 1365.)

Mit acht Siegeltafeln.

HALLE,
Druck und Verlag von Otto Hendel.
1905.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Dieser vierte Teil des Urkundenbuches bringt die Urkunden über Goslar aus der Zeit von 1336 bis 1365 zur Darstellung. Es ist diese zeitliche Begrenzung eine Abweichung von demjenigen Plane der Herausgabe, welcher im Vorwort zum dritten Teil dieses Werkes besprochen ist. Die dort festgestellte Einleitung des Urkundenbestandes aus der Zeit von 1301 bis 1400 zur Herausgabe in drei Teilen mußte wiederum aufgegeben werden, weil bei der Sammlung des urkundlichen Stoffes aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts alsbald ein so erheblicher Mehrbestand gegen frühere ungefähre Schätzungen sich herausstellte, daß die Herausgabe der gesamten die Zeit von 1336 bis 1400 begreifenden Urkunden in nur zwei Teilen wegen des dann eintretenden übergroßen Umfanges der einzelnen Teile als unzweckmäßig notwendig vermieden werden mußte. Aus dem gleichen Grunde wurde der Bestand des vierten Teils auf die Urkunden bis zum Jahre 1365 einschließlich beschränkt. Hierbei war allein der angegebene Grund der Zweckmäßigkeit, einen handlichen, nicht überstarken Band zu liefern, maßgebend. Ein durch die Geschichte Goslars etwa gegebener zeitlicher Wendepunkt, eine durch besondere Umstände für das Jahr 1365 eintretende Etappe in dem geschichtlichen Werdegange lag nicht vor, ebensowenig aber auch in einem dem Jahre 1365 kurz voraufgehenden oder ihm alsbald nachfolgenden Jahre. Wie die die Zeit seit 1365 bis zum Jahre 1400 ausfüllenden Urkunden demnächst nach Teilen gesondert zur Herausgabe gelangen werden, ist zurzeit mit Bestimmtheit nicht festzulegen. Und wenn auch vorläufig angenommen wird, daß dieser Urkundenbestand in noch zwei ferneren Teilen wohl zur vollen Ausbeutung gelangen kann, so liegen doch in verschiedenen Umständen Zweifel begründet, welche das noch zu berücksichtigende Material als ein für die Einarbeitung in zwei Teile zu umfangreiches möglicherweise erkennen lassen werden. Zunächst ist noch nicht abzusehen, welchen Umfang das durch das Verdienst des Archivleiters der Stadt Goslar, des Herrn Professors Dr. Hölscher, aus den älteren Akten der Stadt und der Stiftungen teils in Originalen, teils in

Digitized by Google

Abschriften bislang dem Inhalte nach unbekannter Briefschaften gewonnene und noch zu gewinnende urkundliche Material für die in Rede stehende Zeitperiode annehmen wird. Schon jetzt ist aber zu erkennen, daß die Zahl dieser Findlinge, insbesondere soweit sie Abschriften von dem Original nach abhanden gekommener Urkunden der Stadt und der Stiftungen Goslars betreffen, nicht unbedeutend ist. Andererseits habe ich ferner neuerdings ermittelt, daß außerhalb Goslars noch ein umfangreicher Bestand an Urkunden und auch an Kopialbüchern in Privathand vorhanden sein soll, der, wenn er erst entdeckt und zur Benutzung gelangt ist, die zu veröffentlichenden Urkunden des in Betracht kommenden Zeitraums möglicherweise in sehr merklicher Weise vermehren könnte. Es wäre namentlich das Auffinden bislang nicht bekannter Kopialbücher der Stadt Goslar ein Gewinn von großer Bedeutung, da, wenn auch der Wiedergewinn zweier der größeren Kopialbücher des Rats der Stadt Goslar aus dem Volgerschen Raube für die Verfassungsgeschichte der Stadt und zur Beurteilung des Handels und Wandels von erheblicher Bedeutung gewesen ist, ihr Inhalt doch immerhin noch nicht ausreicht, die sehr vielseitigen Fäden der Entwicklung der Stadt, insbesondere auch die äußere Politik und andererseits den Stadthaushalt, die tiefliegenden Fäden und Kanäle ihrer Machtmittel, die Verhältnisse der Teilnahme der einzelnen Korporationen an der Regierung und viele andere Fragen von Bedeutung, völlig klar auszuweisen. Hierzu fehlt vorzugsweise der Inhalt einer ganzen Reihe von Bänden interner Briefschaften, da diese Verhältnisse regelmäßig nur die Kopialbücher des Rats einer großen Stadtgemeinde in helles Licht zu stellen pflegen. Hoffen wir, daß es gelingt, auch diesen Schatz zu heben!

Freilich würde auch für den glücklichen Fall des Wiederauffindens des größeren Teils der bisher als verloren angesehenen Kopialbücher des Rats der Stadt Goslar immerhin der Übelstand vorliegen, daß ihr Inhalt für die bisher veröffentlichten Teile des Urkundenbuches nicht benutzt ist. Diesen Übelstand würde man aber gern ertragen und dadurch abschwächen, daß man die einschlägigen Urkunden aus einer früheren Zeit in einem Nachtragsbande veröffentlichen würde. Schon jetzt dürfte auch feststehen, daß nach Abschluß der Urkunden der bis 1400 reichenden ersten Abteilung des Werkes ein Nachtrag zu den bisherigen Teilen zu liefern sein wird, da es nicht möglich war, die bei der Durchsicht der Akten von Herrn Professor Dr. Hölscher aufgefundenen, bisher nicht bekannten Urkunden aus der Zeit bis 1365 in diesen Teil sämtlich mit aufzunehmen, weil die Bearbeitung

Digitized by Google

des Teils schon zu weit vorgeschritten war, als ich von den glücklichen Funden Nachricht erhielt.

Dieser Teil des Urkundenbuches enthält an selbständigen Stücken von Urkunden 887

Zwar zeigt die Nummerngebung nur . . . . . 865 Stücke; es traten aber in Nebennummern noch . . . . . 27 Stücke hinzu (No. 14ᵃ, 54ᵃ, 83ᵃ, 100ᵃ, 161ᵃ, 216ᵃ, 312ᵃ, 315ᵃ, 321ᵃ, 419ᵃ, 452ᵃ, 480ᵃ, 483ᵃ, 499ᵃ, 499ᵇ, 499ᶜ, 518ᵃ, 529ᵃ, 534ᵃ, 534ᵇ, 558ᵃ, 627ᵃ, 709ᵃ, 745ᵃ, 745ᵇ, 762ᵃ und 769ᵇ Sa. 892

Andererseits tragen in 5 Fällen einzelne Stücke je zwei aufeinanderfolgende Nummern, so daß von dieser Summe . 5 Nummern als zählende Nummern in Absatz zu bringen sind, wonach sich der Gesamtbestand der Stückzahl an selbständigen Urkunden auf . . . . . 887 feststellt.

Die Einfügung von Nebennummern hätte ich gern unterlassen. Es war mir dies aber nicht möglich, weil ich namentlich für die undatierten Briefe die richtige zeitliche Einreihung vielfach und in allen Fällen, in welchen für die Zeitbestimmung von vornherein ein Anhalt nicht gegeben war, erst nach der Fertigstellung des Registers vornehmen konnte, da häufig aus dem Ergebnisse des Registers über die der Zeit nach bestimmten Urkunden Hilfsmittel für die Zeitbestimmung der einer solchen entbehrenden Briefe gewonnen wurden, und dann die betr. Briefschaften mit Nebennummern in die Sammlung an den zutreffenden Platz eingestellt werden mußten. In einigen Fällen liegt die Veranlassung der Bezeichnung von Urkunden mit Nebennummern auch in dem Umstande begründet, daß die betr. Urkunden erst nach Abschluß des Manuskripts zu meiner Kenntnis gelangten, worauf, wenn ein erhebliches Interesse für die Mitbenutzung der betr. Urkunden in dem Zusammenhange dieses Teils anzuerkennen war, die betr. Urkunden mit Nebennummern in den Text eingestellt sind.

Auch diejenigen 5 Fälle, in welchen einzelne Urkunden mit zwei sich folgenden Nummern versehen wurden, bitte ich gütigst zu entschuldigen. Es stellte sich nämlich nach der Nummerngebung und im Laufe der Bearbeitung, namentlich auch bei Herstellung des Registers heraus, daß in den fraglichen 5 Fällen Urkunden in Betracht kamen, welche aus fehlerhaften Abschriften entnommen waren, bei welchen regelmäßig der Text ganz verderbt wiedergegeben und regelmäßig, wohl nicht ohne Absicht für unlautere Prozeßzwecke, die Zeitbestimmung um Jahrzehnte vorgerückt war. Es stellte sich dieser Mißstand regel-

Digitized by Google

mäßig erst dann heraus, wenn späterhin das vorhandene echte Original zur Bearbeitung im Register kam. Da dann aber bei dem großen Zeitunterschiede zwischen der falschen Abschrift und dem echten Original bei der Entdeckung des Fehlers häufig schon hundert oder mehrere Hunderte von Urkunden der Bearbeitung im Register unterzogen waren, so würde eine Änderung in der Weise, daß man nach Streichung der Fälschung deren Nummer auf die folgende Urkunde übertrug, zu einer Arbeitslast bezüglich der Änderungen im Register für die bereits bearbeiteten Hunderte von Urkunden bis zu der betr. Nummer der Originalurkunde hin geführt haben, welche ich nicht bewältigen konnte. Aus diesem Grunde habe ich es vorgezogen, in der Weise vorzugehen, daß ich in den fraglichen 5 Fällen die Fälschung einfach beseitigt, die ihr bereits gegebene Nummer aber der Nummer der ihr vorstehenden Urkunde beigesetzt habe. So unangenehm mir dieser Ausweg auch gewesen ist, so hat er mir doch eine sehr große Arbeitslast erspart, welche zu tragen meine sehr beschränkte Muße unter keinen Umständen zuließ.

Von den abgedruckten 887 Stücken sind mitgeteilt

nach Originalurkunden	539 Stück,
nach Abschriften	348 Stück,

und zwar

vollständig	713 Stück,
im Auszuge	174 Stück.

Von diesen Urkunden sind

bisher ungedruckt	783 Stück,
bereits gedruckt	104 Stück.

Von den mitgeteilten Urkunden rühren her aus den Archiven von

Goslar . . . . . (einschließlich 91 Briefe)	668	Stück
Hannover (Staatsarchiv)	62	„
Hannover (Histor. Verein f. Niedersachsen) .	1	„
Göttingen (Diplomat. Apparat)	24	„
Magdeburg (Staatsarchiv)	8	„
Wernigerode (Fürstliches Archiv)	5	„
Wolfenbüttel (Landeshauptarchiv)	30	„
Hildesheim (Beverinsche Bibliothek) . . .	30	„
Hildesheim (Museum)	3	„
Halberstadt (Stadtarchiv)	3	„
Nürnberg (German. Museum)	4	„
Braunschweig (Stadtarchiv)	3	„
der Familie von Godenstede	2	„
der Familie von der Asseburg	3	„
	846	Stück.

Digitized by Google

	Übertrag	846 Stück
Ringelheim	1	„
unbekannter Herkunft	1	„
ferner aus Druckwerken	39	„
	887	Stück.

Dem Gegenstand nach betreffen die Urkunden im wesentlichen

I. die aus der Kaiserzeit herrührenden Verhältnisse:

1. die Vogtei	35	Stück
2. die Zölle	3	„
3. die Gerichtsverhältnisse	37	„
4. die Bergwerke	79	„
5. den Judenschutz	10	„
		164 Stück.

II. die Stadt Goslar:

1. die Verhältnisse nach außen	82	Stück
2. Bündnisse	7	„
3. Pfandschaften	7	„
4. die Verfassung und innere Angelegenheiten	37	„
5. Güterbesitz	13	„
6. Rentenverkauf, Geldverkehr	75	„
		221 Stück.

III. den Handel und die Gilden:

1. Handel und Kaufleute	54	Stück
2. Krämergilde	1	„
3. Münzergilde	74	„
4. Bäckergilde	1	„
5. Böttchergilde	1	„
6. Knochenhauergilde	1	„
7. Schuhmacher und Gerber	1	„
8. Bierbrauerei	1	„
		134 Stück.

IV. die Familien des Adels und der Bürger: 63 „

V. Kirchen, Klöster und Stiftungen:

1. das Domstift	72	Stück
2 das Petersbergstift	12	„
3. Stift St. Georgenberg	43	„
4. Stift Riechenberg	26	„
5. Kloster Neuwerk	48	„
6. Kloster Frankenberg	27	„
7. Kommende der Johanniter	5	„
8. Kommende des Deutschen Ordens	5	„
9. Kloster Celle	5	„
		243 Stück.
		825 Stück.

Digitized by Google

	Übertrag	825 Stück
10. Archidiakonatverhältnisse	2 Stück	
11. die Marktkirche	8 „	
12. die Jacobikirche	7 „	
13. die Stephanikirche	5 „	
14. die Thomaskirche	2 „	
15. die Kapelle S. Bartholomaei	2 „	
16. die Kapelle S. Danielis	1 „	
17. U. L. Fr. Brüderschaft	6 „	
18. das Neue Hospital	11 „	
19. der Siechenhof	6 „	
20. Besitz des Klosters Walkenried	1 „	
21. die Kirche S. Johannis im Berg-Dorfe .	3 „	
22. Geistliche Angelegenheiten, Bann u. dergl.	8 „	
	305 Stück	62 Stück
		887 Stück.

An Handschriften sind außer den im Vorwort zu den Teilen I, II und III angeführten Handschriften für diesen Teil des Urkundenbuchs benutzt:

I. Aus dem Stadtarchiv zu Goslar.

1. Unter der Bezeichnung C. P. II ein Kopialbuch des St. Petersbergstifts. Es trägt die Bezeichnung:

Privilegia und andere Documente lateinisch und deutsch zum Stifte S. Petriberges in und für Goslar gehörig.

Es ist eine Papierhandschrift im Folioformat von 115 Seiten aus dem 16. Jahrhundert.

2. Unter der Bezeichnung C. P. IV ein Kopialbuch des St. Petersbergstifts, welches die Bezeichnung trägt:

Des Stiffts Montis Sti Petri Urkunden und Nachrichten,

eine Handschrift auf Papier in Folio aus dem 18. Jahrhundert.

Die Handschrift ist aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger dem Archive zurückerstattet.

3. Eine Geschichtsbeschreibung des St. Petersbergstiftes mit dem Titel:

Verbesserte diplomatische Historische Beschreibung des Petersbergischen kaiserlichen Kollegiatstifts vor und in Goslar, mit Sylloge actorum et diplomatum am Schlusse.

eine Handschrift auf Papier in Folio aus dem 18. Jahrhundert.

4. Unter der Bezeichnung C. b. Mar. virg. ein Kopialbuch der Brüderschaft U. L. Fr., jetzt verzeichnet unter der Archivbezeichnung Nova 275, ein Holzband mit gepreßtem Lederüberzuge und Schließen in gr. 4to.

Digitized by Google

Die Handschrift zerfällt in zwei Teile.

Der erste Teil enthält eine Papierhandschrift, zunächst 5 Blatt Inhaltsverzeichnis, dann 41 Blätter mit Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1351—1454; der zweite Teil ist dagegen eine Pergamenthandschrift mit 49 beschriebenen Blättern, welche Abschriften von Urkunden aus den 15. und 16. Jahrhundert enthalten.

5. Das Gildebuch der Kaufleute, eine Papierhandschrift mit der älteren Bezeichnung F. F. F., jetzt mit der Archivbezeichnung Nova 355 versehen, in klein Quart, ohne Deckel, 39 Blätter enthaltend, durch Moder im unteren Teile beschädigt. Die ältesten Eintragungen rühren aus dem Jahre 1334, die jüngsten aus dem Jahre 1441 her. Die wichtige Handschrift, welche besonders auch mehrere Willküren der Kaufleute enthält, war dem Archiv entfremdet und ist demselben erst aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben.

6. Ein Münzergildebuch mit Einträgen aus den Jahren 1352—1363, eine Handschrift in klein Quart von 34 Blättern Pergament in rotem Lederbande. Es sind eine Anzahl Blätter herausgeschnitten, verschiedene zum Teil abgeschnitten, 3 Blätter sind leer.

7. Ein Register verschiedener Goslar betreffender Urkunden, Handschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhundert, jetzt unter der Archivbezeichnung Nova 1618 saec. XVII.

8. Gleichzeitige Aufzeichnungen auf Papier über Fehden und Friedenschlüsse im 14. und 15. Jahrhundert, unter der Archivbezeichnung 318,1.

II. Aus dem Königlichen Staatsarchiv zu Hannover sind für diesen Teil benutzt:

9. Unter der Bezeichnung C. B. St. Georgenberg I ein Kopialbuch des Stifts St. Georgenberg mit der Archivbezeichnung XII, 26, eine Papierhandschrift von verschiedenen Händen des 16. Jahrhunderts in Folio, etwa 150 Blätter. Dasselbe, welches übrigens nur Briefschaften aus der Zeit von 1409—1572 enthält, hat eine einzige ältere, aus dem Jahre 1349 entstammende Urkunde ergeben.

III. Aus dem Archiv der Beverinschen Dombibliothek zu Hildesheim sind folgende Kopialbücher benutzt:

10. Unter der Bezeichnung C. S. J. III. ein Kopialbuch des Domstifts zu Goslar. Es ist eine Pergamenthandschrift in groß Oktav, mit 54 beschriebenen Blättern. Die Handschrift ist aus dem Nachlasse des Dr. phil. Krâtz zu Hildesheim an die jetzige Aufenthaltstelle

Digitized by Google

gelangt. Sie umfaßt ein Inhaltsverzeichnis und Abschriften von 164 Urkunden und ist im Ausgange des 13. und in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts von verschiedenen Schreibern hergestellt. Nur die letzten acht Urkundenabschriften sind Nachträge aus einer viel späteren Zeit.

11. Unter der Bezeichnung C. fraternitates b. Mariae virg. Beverin. ein Kopialbuch der Brüderschaft beatae Mariae virginis in sacello sancti Aegidii in Goslar, Manuskript der Beverinschen Bibliothek Abt. C. No. 1264, eine Handschrift des 15. Jahrhunderts von 11 Blättern Papier in Quart mit Zusätzen durch Abschriften von Urkunden des 16. Jahrhunderts von der Hand des weil. Dr. ph. Krâtz aus einem anderen 1510 angelegten Kopialbuche derselben Brüderschaft.

IV. In meinem Besitze befindet sich

12. ein Kopialbuch der Münzergilde zu Goslar.

Aus demselben sind in diesen Teil des Urkundenbuchs unter der Bezeichnung Münzergildebuch von 1352 B. verschiedene Urkunden abgedruckt.

Es ist dasselbe eine Pergamenthandschrift von 40 Blättern in klein Quart in roter Lederhülle. Das Buch ist zu Ostern 1352 angelegt und ist bis 1365 fortgesetzt, enthält aber auch Abschriften einer älteren Urkunde vom Jahre 1349 und mehrerer jüngerer aus den Jahren 1430 und 1450.

Auf der Suche nach dem Verbleibe verlorener Schätze des Archics zu Goslar habe ich diese Handschrift nebst einigen anderen Stücken von Archivalien geringeren Wertes, die gleichfalls dem Archiv zu Goslar einst entfremdet sind, in Hildesheim aufgefunden und angekauft. Ich werde dieselben mit der Fertigstellung dieses Teils des Urkundenbuchs dem Stadtmagistrat zu Goslar für das Stadtarchiv überweisen, so daß sie künftig an dieser rechtmäßigen Lagerstätte wieder aufbewahrt und benutzt werden können. Ich möchte hierdurch eine Anregung für diejenigen geben, welche noch Archivalien des in früheren Jahren ausgeraubten Stadtarchivs zu Goslar im Besitze haben, solche der Stadtverwaltung in Goslar, wenn auch etwa gegen Entgelt, wieder zur Verfügung zu stellen. Meine Ermittelungen über den Verbleib von dem Archive zu Goslar entfremdeten Archivalien haben das bestimmte Ergebnis gegeben, daß außer dem größeren Bestande solcher Archivalien, welche der weil. Dr. Krâtz in Hildesheim gesammelt hatte und welche nach seinem Tode in den Besitz der Beverinschen Bibliothek am Dome daselbst gelangt sind, noch eine größere Anzahl

Digitized by Google

von Urkunden, Briefschaften und Kopialbüchern derselben Herkunft in Hildesheim in Privatbesitz befindlich gewesen sein soll. Einige Bruchstücke dieses zweiten Bestandes sind in den Besitz des Städtischen Museums daselbst übergegangen. Wo der nach meinen Ermittelungen nicht unbedeutende Rest dieser Archivstücke verborgen ist, entzieht sich zurzeit noch meiner Kenntnis. Ich möchte aber nicht unterlassen an dieser Stelle die Bitte auszusprechen, etwaige Spuren über die Aufenthaltsstelle dieser Archivstücke dem Stadtmagistrat oder dem mit der Verwaltung des Stadtarchivs betrauten Herrn Professor Dr. Hölscher in Goslar oder auch mir mitzuteilen, um uns in die Lage zu setzen diese für die Geschichte Goslars höchst wahrscheinlich sehr bedeutsamen Archivstücke vor dem völligen Verluste zu schützen und sie der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Wenn die Fortsetzung der Herausgabe des Urkundenbuchs der Stadt Goslar in der bisherigen Weise und insbesondere auch in demselben Verlage eine Zeitlang bedroht erschien, so ist es den sehr dankenswerten Bemühungen der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen in erster Linie zu danken, daß die aufgetauchten Schwierigkeiten beseitigt sind, und daß das Unternehmen auch für die Folgezeit gesichert ist. Auch der an der Herausgabe mitbeteiligte Harzverein für Geschichte und Altertumskunde weiß es der Historischen Kommission Dank, daß ihm durch dankenswertes Entgegenkommen Bedingungen gestellt sind, welche seine Teilnahme an der Herausgabe in einer ihn nicht allzusehr belastenden Weise ermöglicht haben. Den beiden Vertrauensmännern in dieser Beziehung, dem leider durch den Tod uns entrissenen, für die Förderung geschichtlicher Wissenschaft verdienten Oberbürgermeister Brecht und dem geschäftsgewandten Schatzmeister des Harzvereins, Verlagsbuchhändler H. C. Huch in Quedlinburg, gebührt seitens aller Beteiligten der wärmste Dank.

Die Grundsätze bezüglich der Wiedergabe des Textes sind, wie sie in den früheren Teilen erläutert und angewendet sind, beibehalten. Ebenso habe ich auch die früher bekanntgegebenen Abkürzungen für die Eigenschaft der abgedruckten Urkunden nach Originalen oder Kopien, nach der Beschaffenheit der Vorlagen als Pergament- oder Papierurkunde, sowie nach der Herkunft auch in diesem Teile angewendet. Auch für die Register habe ich die in den früheren Teilen hergebrachten Abkürzungen gebraucht, war aber der anzustrebenden Raumersparung wegen genötigt, für diesen Teil noch mehrere neue Abkürzungen in Anwendung zu bringen, wie solche im Anfange des Registers angegeben sind. Erst bei der Korrektur der Register ist es

Digitized by Google

mir aufgefallen, daß ich auf einige im Register gebrauchte Abkürzungen im Anfang des Orts- und Personenregisters nicht besonders aufmerksam gemacht habe. Indem ich dieserhalb um geneigte Nachsicht bitte, hole ich hier nach, daß die Verbindung des Buchstaben S. (Sechsmann einer Gilde) mit M, also:

S. M. Sechsmann der Münzergilde,
S. K. Sechsmann der Kaufleutegilde,
S. R. Sechsmann des Rammelsberges

bedeuten soll, und daß die Abkürzung

M. als der Münzergilde angehörig,
M. P. den Bezug der Präbende der Münzergilde

bezeichnen soll.

Auch diesem Teile sind als Kunstbeilagen eine Anzahl Siegeltafeln beigefügt. Die große Mehrzahl betrifft die Wiedergabe der Siegel der bürgerlichen Familien Goslars, nur in geringerem Maße sind Siegel der geistlichen Stiftungen, sowie derjenigen Personen des höheren und niederen Adels zur Anschauung gebracht, welche mit Goslar in naher Beziehung standen. Die anschauliche Wiedergabe der nach Abgüssen von vielfach schadhaften Originalsiegeln entnommenen Abbildungen hatte nicht unbedeutende Schwierigkeiten, welche jedoch von der mit der Herstellung der Siegeltafeln betrauten Firma Loë in Leipzig glücklich überwunden zu sein scheinen.

Der an der Herausgabe mitbeteiligte Harzverein für Geschichte und Altertumskunde hat von seiten der Provinzalstände der Provinz Hannover, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch zur Unterstützung für die Drucklegung dieses Teils der reichen Unterstützung von 1000 Mark sich zu erfreuen gehabt. Auch haben die städtischen Behörden der Stadt Goslar zu gleichem Zwecke die ansehnliche Unterstützung von 300 Mark gewährt. Ich bin autorisiert, den genannten geehrten hohen Körperschaften auch an dieser Stelle für ihre reichen Gaben den wärmsten Dank des Harzvereins für Geschichte pp. auszusprechen.

Persönlich bin ich in meiner Arbeit vielfach und in zu Dank verpflichtender Weise unterstützt. Die Verlagshandlung von Otto Hendel hat mir zu jeder Zeit freundliches Entgegenkommen bewiesen. An allen Stellen, an welchen Archivalien für meine Arbeit zu benutzen waren, habe ich bereitwilligste Förderung meiner Arbeit gefunden. Die Archivvorstände der Staatsarchive zu Hannover und Wolfenbüttel, sowie der Beverinschen Bibliothek am Dome zu Hildesheim haben mich in ausgiebigster Weise unterstützt und mir die nicht immer leichte Arbeit in zuvorkommendster Weise erleichtert. Gern und auf-

Digitized by Google

richtig trage ich ihnen hierdurch meinen verbindlichen Dank ab. Ganz besonderen Dank bin ich aber dem herzlichen Entgegenkommen schuldig, das ich bei der vielseitigen Benutzung des für den Inhalt dieses Werkes wichtigsten Archivs, des Stadtarchivs zu Goslar, sowohl bei dem verehrten Herrn Bürgermeister von Garssen als auch bei dem Archivleiter, meinen lieben Freunde Professor Dr. Hölscher, stets gefunden habe. Das lebhafte Interesse, welches sie mir für die Herstellung auch dieses Teils entgegengebracht haben, die uneigennützige Mitarbeit Hölschers wird mich stets zu herzlichem Danke verpflichten. Und in gleich inniger Weise habe ich, wie bereits früher, meinem lieben Freunde, Archivrat Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel, zu danken, der auch für diesen Teil die Lesung der ersten Korrektur und dadurch viel Mühe und Arbeit übernommen hat.

Ich übergebe auch diesen Teil des Urkundenbuches der Öffentlichkeit mit der Bitte, meine Arbeit einer nicht allzuherben Kritik zu unterziehen, wenn in ihr hie und da sich Mängel und Unebenheiten zeigen, welche die besonders sorgfältige Arbeit eines geschulten Fachmannes vielleicht vermieden haben würde. Ich bitte die Arbeit hinzunehmen als eine Frucht sehr knapper Mußestunden, in welchen die Fertigstellung ohne Zögern erstrebt werden mußte.

Digitized by Google

Geschichtliche Einleitung.

Die alten Pergamente, deren Inhalt diesen Teil des Urkundenbuches füllt, reden eine beredte Sprache. Sie liefern den schlüssigen Nachweis, daß die Zeit der 30 Kalenderjahre, welche die Mitte des 14. Jahrhunderts umlagern, von einem weisen Rate der Stadt gut ausgenutzt sind, um unter Benutzung der vorhandenen günstigen Grundlagen und unter weiterer Beobachtung einer gesunden, tatkräftigen und weitsichtigen Politik das ihm unterstellte Gemeinwesen zur höchsten Blüte und Machtentwicklung zu führen. Günstige Zeitverhältnisse und daneben krankende wirtschaftliche Verhältnisse anderer Personen und Gewalten wurden mit Geschick ausgenutzt, um den roten Faden, welchen die Altvordern im Ratsamte als leitend erkannt und benutzt hatten, weiterzuspinnen und ihm nachzugehen, bis das Gelände zwischen Stadt und Rammelsberg ganz frei von fremder Vogtschaft war, bis es der Stadt freies Gut geworden ist. Nicht genug hiermit. Auch der wichtigste Schritt zur höheren Machtentwicklung, zur Abstreifung drückender Fesseln, welche das weitere Aufstreben bisher hemmte, gelingt. Auch der Berg mit den Silberschätzen, der viel umworbene Rammelsberg, wird, wenn auch nicht als Eigengut, so doch als nutzbares Lehengut erworben und dadurch in wesentlichen Beziehungen der Herrschaft des Rats unterstellt. Seine reichen Erwerbsquellen fließen nun der Stadt und den dort herrschenden Geschlechtern zu, die Grundlage des Reichtums und dadurch der Macht. Diese Entwicklung bringt unser Urkundenbuch zu deutlicher Anschauung.

Von der alten Zeit, der längst verklungenen Kaiserzeit, ist nur noch ein stummer Zeuge vorhanden, das imperiale civitatis palatium mit seinen Kapellen; doch kein Kaiser und kein König hält dort Haus. Aber noch ist ein schwacher Anklang an die alten königlichen Herren vorhanden, noch ist nicht jeder Faden des Zusammenhanges zwischen den königlichen Herren und der königlichen Stadt zerrissen. Der Kaiser ist immer noch der oberste Vogt, und wenn dieses Recht auch als nutzbares nur ein geringwertiges ist, in Rücksicht welches der Rat an den Kaiser jährlich 50 Mark Silber zu entrichten hat, so verbindet es doch den Kaiser und die Stadt. Für letztere ist das Bestehen dieses Rechts nach jeder Richtung nicht ohne besondere Erheblichkeit, da der Kaiser sein Vogtei- und Pflegerecht auch an

Digitized by Google

andere Fürsten übertragen konnte und übertragen hat, und diese Übertragung keineswegs für die freiheitlich aufstrebende Stadt stets ohne Gefahr war, wenn der betreffende Fürst das ihm verliehene Recht über den Inhalt desselben hinaus auszudehnen sich unterfing. Der bestehen gebliebene Zusammenhang mit den Herrschern im Reiche hat der Stadt aber auch mancherlei Vorteile, namentlich wertvolle Privilegien, eingebracht, über deren Inhalt und Bedeutung zu reden später noch Gelegenheit sich darbieten wird. An dieser Stelle sei in dieser Hinsicht nur erwähnt, daß die Stadt im Jahre 1357 von dem Kaiser Karl IV. die Zusicherung erhielt, die Stadt niemals durch Verpfändung, Schenkung oder Tausch vom Reiche zu trennen. Seit dieser Zeit sorgte der Kaiser für den Schutz der Stadt, indem er fürstliche Herren und Große des Reichs mit dem Schutze der Stadt besonders betraute. Aber auch die Stadt selbst wußte aus eigenem Antriebe des Schutzes mächtiger Fürsten zur Hilfeleistung in Fällen der Not sich zu versichern, nicht ohne erhebliche Mittel für Schutzzusicherungen aufzuwenden.

Der Inhalt des Privilegs des Kaisers Karl IV. vom Jahre 1357 hatte aber noch die weitere, für die Stadt sehr wichtige Vergünstigung, die königlichen Vogteilehen, das alte Reichslehngut in der Vogtei, von den Lehnsträgern einzulösen und für sich zu erwerben. Hierdurch war der Stadt die rechtliche Grundlage gegeben, dieses alte königliche Gut, die Vogteilehngelder, welche sie unlängst in Verwaltung hatte, sich zu eigen zu machen. Die Stadt hatte dadurch ein Ziel erreicht, dessen große Bedeutung von ihrer Verwaltung längst erkannt war. Der Umfang der damals noch gängigen Vogteilehngelder ist unschwer aus den zahlreichen sie betreffenden Urkunden zu erkennen, aus welchen auch ersichtlich ist, daß die große Menge derselben bereits in den Händen von Bürgern Goslars als Lehen von ursprünglich vom Reiche belehnten Personen des Adels oder Herrenstandes sich befand. Das Bestreben des Rats richtete sich dahin, diese Gelder, welche er selbst zu entrichten hatte, aus Bürgerhand zu erwerben und dadurch eine lästige Rentenzahlung zu beseitigen. Dieses Ziel hat die Stadt im vollen Umfange erst in einem späteren Zeitraum erreicht. Schon in diesem Zeitraum ging die Stadt aber auf diesen letzten Zielpunkt mit großer Entschlossenheit vor, zumal auch andere Rücksichten hierzu bestimmte Anregung gaben. Galt es doch durch den Erwerb dieser Renten lästigen Plackereien und Anfeindungen zu entgehen, welche die fremden Lehenträger nicht müde wurden, gegen die zahlungspflichtige Stadt ins Leben zu rufen.

Nicht minder wichtig als dieser Erfolg erscheint aber der von langer Hand vorbereitete, jetzt endlich erreichte Abschluß des Strebens nach der Herrschaft über den Außenbezirk vor der Stadt dem Walde zu, über die kleine Vogtei. Die Bedeutung der Erlangung der freien Herrschaft über dieses Gelände ist in der Einleitung zum 3. Teile S. XVIII fg. näher geschildert. Der Weg zur Herrschaft über den

Digitized by Google

Berg, die unerschöpflich erscheinende Nährquelle des Wohlstandes für die Stadt Goslar, ging über die kleine Vogtei, welche die Stadt vom Berge trennte. Wollte die Stadt Herr des letzteren werden, sollten die Erzschätze des Rammelsberges ungehindert der Stadt zufließen, so war auch die örtliche Schranke, welche Stadt und Berg trennte, niederzureißen. Der sicherste Weg hierzu war der rechtliche Erwerb dieses Trennstücks. Im Jahre 1348 war dieses Ziel erreicht. Die kurzen Verlaßurkunden dieses Jahres, durch welche der Graf Heinrich von Regenstein die kleine Vogtei oder die Vogtei jenseits des Wassers dem Reiche bezw. dem Kaiser und Könige aufsendet, beurkunden den Abschluß dieses zielbewußten Strebens des Rats zu Goslar. Zu seiner Hand läßt der Reichsvasall das wertvolle Gut auf. Welcher Preis ihm dafür gezahlt ist, wird nicht erwähnt; aber ein hoher Preis wird es gewesen sein. Das in den Besitz der Stadt gelangte Gut war eben höchsten Preises wert; denn nun stand die Stadt auf eigenem Boden vor dem Walde, vor dem Berge, welchem ihr höchstes Streben galt. Die kleine Vogtei war nunmehr ihre Vogtei geworden, die sie durch ihren Vogt verwalten ließ.

Wie die Verhältnisse in der angrenzenden Waldmark lagen, wird durch den Inhalt der betreffenden Urkunden völlig klargelegt. In einem kleineren Teile derselben an der Innerste entlang waren die Bischöfe von Hildesheim Herren derselben, welche ihre Rechte durch ihren Förster, regelmäßig den Vogt und Amtmann zu Woldenberg, ausüben ließen, während der weitaus umfangreichere Teil der Waldmark, namentlich auch der in der Nähe von Goslar gelegene, der ausschließlichen Herrschaft der Herzöge zu Braunschweig unterstand. Hier oberhalb Goslars trafen seit dem Jahre 1348 die Herrschaftsgrenzen der Stadt und der Herzöge zusammen; vor dem Rammelsberge war die Stadt Herrin geworden, der Berg selbst und das ihn umgebende Waldland gehörte dem herzoglichen Hause Braunschweig. Dieses tatsächliche und rechtliche Verhältnis findet auch in den Geschichtsquellen die zweifelloseste Anerkennung.

Im Jahre 1336, mithin zu einer Zeit, in welcher das Streben der Stadt nach der Herrschaft über das Vorland vor dem Walde noch nicht zum vollen Abschluß gelangt war, in welcher aber die in dieser Richtung eingeleitete Tätigkeit schon den Erfolg gehabt hatte, daß eine Anzahl von Bürgern Goslars von dem Herrn dieses Vorlandes, dem Grafen Heinrich von Regenstein, mit der Vogtei über dieses sog. kleine Gericht belehnt war, erstrebte die Stadt, diesen Bezirk auch äußerlich zu sichern. Es liegt unter Berücksichtigung des später wirklich eingetretenen Erfolges der Herrschaft des Rats über dieses Vorland der Stadt auf der Hand, daß die aus den Ratsgeschlechtern entnommenen Lehenträger der kleinen Vogtei nur den Namen hierfür hergaben, daß sie vorgeschobene Personen waren, welche den eigentlichen tatsächlichen Erwerber des Lehnrechts an der Vogtei, den Rat der Stadt, deckten. Dieser war es, der das Lehen mit seinen Mitteln und zum Nutzen und

Digitized by Google

Frommen der Stadt erwarb. Somit war der Rat und dadurch die Stadt seit dem Jahre 1336 in den tatsächlichen Lehnsbesitz der kleinen Vogtei gelangt, welches Verhältnis die Grundlage abgab, die Verteidigungslinie für die Stadt in das Vorland hinauszuschieben und dadurch die Verteidigungskraft der Stadt zu stärken. Es erfolgte die Anlegung der Landwehren auch nach der Bergseite. Rücksichten der möglichst günstigen Anlage derselben bedingte auf der Grenzlinie her auch Teile der Waldmark zu schneiden, ein Umstand, der nur im Einverständnisse mit den Herren der Waldmark, den Herzögen zu Braunschweig, in Ausführung gebracht werden konnte. Die Stadt erhielt die gewünschte Genehmigung, indem die Herzöge Heinrich und Wilhelm der Stadt im Jahre 1338 gestatteten, in dem Harze überall Landwehren zu graben, wo dieselben ihre Gerichte, das ist ihre Herrschaft berührten. In dieser Genehmigung liegt ein klarer Nachweis, daß zu dieser Zeit die Herrschaft der Herzöge zu Braunschweig über die Waldmark da vorhanden war, wo in dem Gelände oberhalb Goslars die Landwehren den Wald, den Harz, berührten.

Aber auch noch aus etwas späterer Zeit ist ein urkundliches Zeugnis vorhanden, welches den bestimmtesten Beweis liefert, daß die Braunschweiger Fürsten die alleinigen Herren in der Waldmark oberhalb Goslars, insonderheit des Rammelsberges und seiner Bergwerke, waren. Denn im Jahre 1358 bestätigten die Herzöge Ernst der Ältere und Ernst der Jüngere den Bergleuten am Rammelsberge ihre alten Rechte und Freiheiten. Als Herren des Rammelsberges handelten sie hier, da es sinnlos gewesen wäre, die Rechte der ihnen untertänigen Bergleute zu bestätigen, wenn sie nicht die obersten Herren des Rammelsberges und seines Betriebes gewesen wären, in welchem die von ihnen begnadeten Bergleute der Arbeit nachgingen. Diese Privilegien gewähren eine zweifelsfreie Anschauung über den Inhalt und den Umfang der Herrschaftsverhältnisse in der Waldmark am Rammelsberge. Zugleich haben wir aber in diesen Privilegien auch die letzten Kundgebungen der Herzöge selbst über ihre bezüglichen Rechte für lange Zeit. In der Folgezeit ist es gelungen, das unstreitige volle Herrschaftsrecht der Herzöge über den Rammelsberg und seine Umgebung nach und nach so zu verschleiern und zu verdecken, daß man es hinterher wagen konnte, den tatkräftigen Herzog, der sein Recht sich nicht verkümmern lassen wollte, als der rechtlosen Gewalttat schuldig öffentlich anzuklagen und den Versuch zu unternehmen, den Rammelsberg und seinen Zehnten nebst einem großen Teile der Waldmark als der Stadt Goslar freies Eigen hinzustellen. Es ist nicht zu leugnen, daß an dieser Verschleierung rechtlich unstreitiger Verhältnisse die Politik des Rats der Stadt den Löwenanteil gehabt hat.

Die einerseits vorsichtige und verschlossene, andererseits kraftvolle und andauernde Politik des Rats der Stadt bezielte die freie Herrschaft über den reichen Glückssegen für seine Bewohner, insbesondere aber für die herrschenden Geschlechter, spendenden Berg mit seinem

Digitized by Google

gesamten bergwerklichen Betriebe und dem dazu erforderlichen Waldlande. Vorsichtig und unauffällig hatte dieses Bestreben zur Festsetzung zunächst bis zum Fuße des Berges geführt. Die dort seßhaften Bergleute gehörten seit 1348 zu der zu Goslar gehörigen Vogtei, sie unterstanden der Botmäßigkeit des Rats und hatten den Interessen der Stadt zu dienen. Es war seither nur noch eine Frage der Zeit, die kühne Hand auch nach dem Berge und der Herrschaft über ihn auszustrecken. Die Umstände begünstigten das von langer Zeit her geplante Unternehmen; schon nach Verlauf von weiteren 10 Jahren war es im wesentlichen vollführt. Zum Gelingen desselben dienten zunächst die in betreff des Betriebes der Bergwerke vorliegenden Verhältnisse. Der Betrieb der Gruben befand sich im wesentlichen in den Händen von Bürgern Goslars, insbesondere einer Anzahl besonders bevorzugter Familien, nachdem insbesondere die vormals reichen, mit Berggut zu Reichslehen und zu Eigengut reich bedachten adligen Geschlechter, die alten freien Geschlechter von Wildenstein, von Goslar, von dem Dike, von der Gowische nach und nach, als die Not der Zeit im flotten Ritterdienste an sie herangetreten war, zum Teil Armut an die Stelle des Reichtums getreten war, sich ihres Bergbesitzes zu Bürger Hand entledigt hatten. Aber auch der Rat hatte bereits seit geraumer Zeit in sein Programm und in seinen Wirtschaftsplan den Erwerb von Berggut für die Stadt aufgenommen und danach gehandelt. Nur ein Bruchteil der Bergwerke befand sich im Besitze geistlicher Stiftungen. Der eigentliche Betrieb und nach der Bergverfassung dadurch auch die Leitung und Verwaltung befand sich mithin im wesentlichen in den Händen des Rats und der von ihm in gewisser Weise abhängigen Bürgerfamilien. Der ganze Bergbau war damit eine Interessenangelegenheit der Stadt. Nur zweierlei fehlte, um den Bergbau ganz und gar für die Interessen der Stadt auszunutzen, der nicht unerhebliche Zehnten und die Bergherrschaft, insbesondere auch das Berggericht und seine Gefälle und die oberste Gewalt. Das waren die Reservate, die dem herzoglichen Hause Braunschweig zustanden. Wer will dem Rate verdenken, danach zu streben, diese Herrschaftsrechte für sich zu erwerben? Schon die Freiheit von dem lästigen Zehnten, noch mehr wohl die Hoheit selbst über das Gut, das wesentlich der Stadt und seiner Bürgerschaft zugute kam, waren für die reiche, mächtige Stadt begehrenswert. Die Freiheit von der Oberherrschaft konnte dahin führen, nicht allein den gesamten Betrieb nach eigenem Gutdünken und Zuschnitt, vielleicht auch schwungvoller und ungehinderter zu betreiben, vielleicht auch dazu führen, auch in der Waldmark selbst, soweit die bergbaulichen Interessen reichten, als Herr festen Fuß zu fassen, wie solches bei dem Erwerbe des Vorlandes das Endergebnis gewesen war. Die Politik, die in letzter Beziehung zum Ziele geführt hatte, wurde nunmehr auch in Ansehung der Erlangung der Bergwerksherrschaft in Anwendung gebracht, die gleiche Vorsicht, dieselbe Tatkraft entfaltet.

Digitized by Google

Kein Geld, keine Schätze, und wären sie auch riesengroß gewesen, würden die Herzöge zu Braunschweig zum Verkaufe des Zehnten und der Gerichte am Rammelsberge haben bewegen können. Bildeten doch die Zehnten und Gerichte am Rammelsberge für sie die Rechtstitel, auf welchen ihre Landeshoheit in der Waldmark von Goslar beruhte, seitdem ihnen diese Rechte mit dieser rechtlichen Unterlage bei der Bildung des neuen Herzogtums unter Otto dem Kinde verliehen waren. Ihre Politik zwang sie, diese Rechte an dieser Stelle zu behalten, um Landesherren über den Teil des Harzes zu bleiben, der an ihre übrigen Stammlande im vollen Zusammenhange anschloß. Kein Preis wäre hoch genug für die Herzöge gewesen, um hier zurückzuweichen und eine tiefe Lücke in ihr Gebiet zu reißen. Das ist auch dem Rate der Stadt völlig klar und bewußt gewesen. Es mußte ein anderer gangbarer Weg zur Erreichung des erstrebten Zieles gefunden werden, und er wurde gefunden.

Den Zehnten und das Gericht am Rammelsberge hatte die Familie von der Gowische als herzogliches Lehen im Besitz. Diese Familie war ursprünglich unter den vielen hochangesehenen und mächtigen freien Geschlechtern um Goslar die reichste; ihr hoher Wohlstand beruhte vorzugsweise auf einem sehr bedeutenden Besitz an Wald- und Berggut. Auch der hier in Rede stehende Lehnsbesitz des Zehnten und Gerichts am Rammelsberge war ein sehr wertvolles Gut. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts war aber der Glanz der Familie bereits erloschen. Die Teilnahme an vielen und schweren Händeln der Zeit als Vasallen unruhiger Fürsten, der Aufwand, welchen die Pfandschaft von Schlössern und Burgen mit sich brachte, hatten auch die reichen Mittel dieser Familie erschöpft. Besitz und wieder Besitz wurde veräußert, um Mittel zum weiteren Unterhalt zu gewähren. Der Niedergang des einstmals mächtigen Geschlechts, namentlich nach dem Tode des älteren Ritters Hermann von der Gowische, wird klar ersichtlich, als seine Erben gezwungen waren, auch aus den bisher unangetasteten Lehnsbezügen des Zehntens am Rammelsberge Vergabungen und Veräußerungen vorzunehmen. Seit dem Jahre 1344 mehren sich diese Veräußerungen, Bürger von Goslar sind die Erwerber der Renten. Im Jahre 1356 tritt die Notwendigkeit an den Ritter Hermann von der Gowische heran, das Lehen gegen klingende Münze zu verkaufen.

Die Zeit des Handelns war für den Rat nun gekommen. Er erwirbt den Zehnten und das Gericht am Rammelsberge. Zwar erfolgt der Verkauf dem Namen nach an die Sechsmannen des Rammelsberges, also an die leitende Verwaltungsbehörde; doch nur dem Namen nach, denn in Wahrheit sind es die leitenden Ratsherren des Rats der Stadt, die, jeder einen Teil, die große Summe vorgeschossen haben, welche zum Ankaufe des Zehntens und Gerichts erforderlich war. Sie, diese Ratsherren, ihrer sieben, werden, um der Form zu genügen, auch von den Sechsmannen noch im Jahre 1356 belehnt, bevor den letzteren das Lehen von den Lehnsherren, den Herzögen, gereicht und verliehen

Digitized by Google

war. Wie verhielten sich denn nun die Herzöge zu Braunschweig diesem für sie offenbar nicht ganz gefahrlosen Handel gegenüber? Einige Jahre gehen stillschweigend dahin. Der Rat wird sie nicht unbenutzt haben verstreichen lassen. Möglich, daß auch bei den Fürsten in unruhiger Zeit flüssiges Geld nötig gewesen ist, daß dieser Umstand zu einer Entscheidung geführt hat, welche den Rat der Stadt Goslar völlig befriedigen konnte. Das Jahr 1359 brachte die Lösung. Sowohl der Herzog Ernst der Jüngere und sein Sohn Otto, als auch Herzog Ernst der Ältere und sein Sohn Albrecht erkennen unter Aufrechterhaltung des Wiedereinlösungsrechts den Verkauf des Zehntens und Gerichts mit insgesamt 800 Mark Silber seitens der von der Gowische an die Sechsmannen des Rammelsberges nebst ihren Genossen (denjenen, den de sesmanne den tegeden mede hebben wolden, to truwer hant) ausdrücklich an und belehnen die Sechsmannen in zwei gleichlautenden Urkunden ein jeder mit der Hälfte des Zehnten nebst Gericht. Das war der Geburtstag für die tatsächliche Herrschaft des Rats über den ganzen Rammelsberg nebst Zehnten und Gericht. Ob die Herzöge zu Braunschweig sich bei diesen Akten der hohen Gefahr voll bewußt gewesen sind, welche dieses völlige aus der Hand geben ihres wertvollen Regals für ihre Herrschaft über den Wald mit sich brachte, kann und muß dahingestellt bleiben. Möglich ist es, daß es ihnen in schwierigen Zeitlagen schwer und vielleicht sehr schwer gefallen ist, die hohe Geldsumme von 800 Mark Silber, welche die reichen Bürger den von der Gowische für die Abtretung des Guts gezahlt hatten, wieder zu entrichten. Aber die nötige Vorsicht, welche bei der Hergabe eines so wichtigen und wertvollen Guts anzuwenden gewesen wäre, scheint doch außer acht gesetzt zu sein. Dagegen erscheint die vom Rate angewendete Politik im hohen Maße verständnisvoll. Der gewonnene Zustand konnte, wenn er Bestand hatte, zur vollen Herrschaft führen; dieser Erfolg mußte nach menschlichem Ermessen eintreten, wenn der eingeschlagene Weg weiter sich als gangbar erwies. Er ist, wie wir im weiteren Verlaufe der Herausgabe des Urkundenbuchs erfahren werden, vom Rate auch eingeschlagen. Von Geschlecht zu Geschlecht ist derselbe Faden weitergesponnen, zwei Jahrhunderte lang. Pfandsummen und wiederum Pfandsummen wurden den Herzögen vorgestreckt, nicht allein auf den Bergzehnten nebst Gericht, sondern auch auf große Waldflächen der Waldmark. Unerschwinglich mußten die Summen erscheinen, welche die Herzöge zur Einlösung der Pfandstücke benötigten. Die lange, unruhige Zeit, welche folgte, der Wechsel von Menschen, vieler Generationen, das Wirrsal in der Anschauung des Rechts im Laufe zweier Jahrhunderte waren nicht zu unterschätzende Hilfsmittel, Rechtszustände zu verschleiern. Wir dürfen aber hier der weiteren Entwicklung nicht vorgreifen, und müssen uns genügen lassen, festzustellen, daß seit dem Jahre 1359 die tatsächliche Herrschaft über den Rammelsberg und sein Gericht im Besitze des Rates war, während auch in dieser Zeit und weiterhin in

Digitized by Google

der anstoßenden Waldmark der herzogliche Förster die Herrschaftsgewalt der Herzöge zu Braunschweig zur Geltung brachte.

Über die weitere Ausgestaltung der Gerichtsverhältnisse, die bestehenden verschiedenen Gerichte, die amtliche Tätigkeit der verschiedenen Richter geben die Urkunden reichen Aufschluß. Die örtliche Getrenntheit des großen und des kleinen Gerichts bleibt bestehen, auch nach dem völligen Erwerbe des kleinen Gerichts durch den Rat. Im großen Gerichte erscheint regelmäßig der Stadtvogt als Richter tätig, er wird durch die Urkunden in seiner richterlichen Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten des Rechts gekennzeichnet, er verlautbart aber auch wichtige, von seinen Gehilfen, den Schultheißen, vorgenommene Rechtsverhältnisse. Bei seiner richterlichen Tätigkeit wirken vielfach Mitglieder des Rats mit. Der Stadtvogt wird regelmäßig aus den Ratsgeschlechtern entnommen. Seine Amtszeit ist regelmäßig auf die Zeit von einem Jahre beschränkt. Es kommen jedoch auch Vögte vor, welche mehrere Jahre hindurch amtlich wirken.

Auch die Tätigkeit der Schultheißen, eines ausschließlich oder beider gleichzeitig, tritt häufig in Erscheinung mit der Maßgabe, daß bei ihren richterlichen Handlungen regelmäßig zwei Personen aus dem Rate und drei Dingleute mitwirken. Die vorkommenden Schultheißen gehören den ratsverwandten Geschlechtern nicht an.

Der Rat selbst beteiligte sich insofern an Rechtssachen, als er in Sachen des Handels und Wandels Recht sprach, auch mit Schiedssprüchen nach auswärts betraut wurde, und auf Ansuchen von auswärts Recht erteilte. Er war der Hüter des heimischen Rechts, und es ist mit Interesse zu erfahren, daß ein weit abgelegener Platz, die Stadt Altenburg, Goslars Recht anforderte.

Die fernere Entwicklung der geistlichen Stiftungen, der Stifter und Klöster, ist auch in dieser Zeit nicht gleichmäßig vor sich gegangen, nur bei einigen ist größere Blüte wahrzunehmen, während andere in der Weiterentwicklung auffallend zurückbleiben.

Das mit Gütern reich ausgestattete Domstift hat diesen Schatz in diesem Zeitraume zwar nicht erheblich vermehrt, aber auch Verluste nicht aufzuweisen. Neue Altarstiftungen mit stattlichen Begabungen durch reiche Patrizierfamilien, Spenden an schon vorhandene Altäre und Vikarien lassen aber den blühenden Zustand des Stifts außer Zweifel. Auf seine immer innigeren Beziehungen zu dem vornehmen Teile der Bevölkerung der Stadt lassen die Namen der Dignitare und Domherren schließen, welche zum größten Teil den maßgebenden Ratsfamilien entstammten. Dasselbe war bedacht, die bevorzugte Stellung in der Geistlichkeit der Stadt zu wahren und seine Rechte auch in anderen Richtungen, so bei der Wahl des Abts zu Zellerfeld, zu erhalten. Unter den Mitgliedern des Stifts haben sich mehrere auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht; so der Domdechant Konrad von Pölde als Berater und Kapellan des Herzogs Magnus zu Braunschweig, der Domherr und Scholaster Zabel als Beirat und Gesandter des Rats

Digitized by Google

bei dem Herzog Rudolf von Sachsen in wichtigen Angelegenheiten und endlich der Domherr und spätere Scholaster Volkmar von Werder (de Insula), Pfarrherr zu St. Jacob, der dem Rate gleichfalls wichtige Dienste als Gesandter bei dem Kaiser zu leisten hatte.

Über die Vermögensverwaltung des Domstifts sind wir in ausreichender Weise leider nicht unterrichtet. Nur über einzelne größere Vermögensteile und ihre Nutzung sind nähere Nachrichten vorhanden, so insbesondere über die Verwertung der Güter um Einbeck und die Ausleihe von Domherrenkurien gegen Mietzins. Für die Einsammlung der Gefälle in entfernten Gegenden sorgten jüngere Domherren als Sendlinge. Die regelmäßig Last und Wirrnisse abgebenden Vogteiverhältnisse haben dem Domstifte in dieser Zeit Schwierigkeiten nicht bereitet. Es hat überhaupt, abgesehen von einem leichten Zwiste mit dem Herzog Ernst dem Älteren, ernste Anfechtung nur von dem Edelherrn Otto von Hadmersleben, dem unruhigen Herrn von Egeln, erfahren, die aber den für den letzteren ungünstigen Ausgang der Exkommunikation nahm. Andererseits hat das Stift von anderen Personen, namentlich Angehörigen der Familie von der Gowische, und sonst reiche Förderung erfahren, die regelmäßig in der Gestalt der Stiftung von Jahrgedächnissen im Stifte zum Ausdruck gelangte.

Im höchsten Maße knapp und dürftig sind die Nachrichten, welche die alte königliche Stiftung des Petersbergstiftes betreffen. Nur hin und wieder begegnet man den Namen der Würdenträger und Stiftsherren des Stifts, ohne irgend eine ausreichende Nachricht über die Würdigung der Persönlichkeiten zu erhalten. In ganz geringem Umfange wird sein Besitz erwähnt. Es ist kein Anhalt vorhanden, wonach man das geistige Leben der Stiftsherren, das Wirtschaftsleben oder sonstige Verhältnisse von Belang zu würdigen Gelegenheit erhält.

Einigermaßen ausreichende Nachrichten sind dagegen über die Geschicke des Augustiner Chorherrenstifts auf dem Georgenberge für die hier in Betracht kommende Zeit in den Urkunden enthalten. Ihr Inhalt läßt den bestimmten Schluß zu, daß das Stift sich durch eine gute Verwaltung im blühenden Zustande befand, der es ermöglichte, seinen Güterbestand nicht unwesentlich zu vermehren. Es scheint namentlich der tatkräftigen Persönlichkeit des früheren Priors und späteren Propstes Johann von Helmstedt diese günstige Entwicklung zu danken zu sein, eines Mannes, dem auch von anderer Seite großes Vertrauen entgegengetragen wurde, insbesondere als ihm das Schiedsrichteramt in dem Streite des Domkapitels mit den Pfarrern über den Vortritt bei Prozessionen übertragen wurde. Seinen Bemühungen gelang es, das Wohlwollen des Kaisers Karl IV. für das Stift anzuregen, durch dessen Gnadenverleihung in den Bischöfen von Hildesheim und Halberstadt, den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg, den Grafen von Regenstein und von Wernigerode und dem Rate der Stadt Goslar dem Stifte Beschützer bestellt wurden, gleichwie der Kaiser auch den gesamten bisherigen Besitz, die Privilegien seiner Vorgänger, der

Digitized by Google

Könige Heinrich V. und Friedrich I. und die neueren Erwerbungen des Stifts, die den ansehnlichen Zuwachs von einem Vorwerk in Goslar, 4 Zehnten, 2 Kirchenpatronaten und 36 1/2 Hufen Land betrafen, demselben bestätigte. Von Interesse ist es auch zu erfahren, daß neben der Stiftskirche zwei Kapellen bestanden, deren eine, die capella s. Margarete, im Patronat der Familie von der Gowische stand, während die andere die neue Kapelle hieß, deren Altar der Dreifaltigkeit von dem Patriziergeschlechte von Nauen gewidmet wurde. In einem besonderen Verhältnisse stand das Stift mit der alten Adelsfamilie von Burgdorf, die das Vogteirecht über die Güter des Stifts innehatte. Sie hatte in der Stiftskirche zu St. Georgenberg ihr Erbbegräbnis. Das nahe Verhältnis, in welchem die Familie von Burgdorf mit dem Stifte stand, war übrigens nicht ganz frei von eigennützigen Motiven auf beiden Seiten. Die alte, in früherer Zeit sehr angesehene und reiche Adelsfamilie war im Laufe und im Drange der Zeiten in ihren Vermögensverhältnissen sehr herabgekommen. Geld und wieder Geld tat ihr dringend not. Da wurde das wohlhabende Stift von den Herren angegangen, ihrer Not abzuhelfen; ja das Stift schien fast die Bankstelle für die Herren von Burgdorf geworden zu sein. Die verlangten Summen wurden den Herren von Burgdorf von dem Stifte auch vorgeliehen, doch nicht ohne Gegenleistung. Auf diese Weise wanderte dann ein wertvolles Familiengut der von Burgdorf nach dem anderen in den Besitz des Stiftes über, zunächst als Pfandstück, dann als Eigengut. So gewann in dieser Zeit das Stift das wertvolle Patronat in Dörnten, die Vogtei über einen größeren Besitz in Othfresen und endlich ein Wertstück, welches für das Stift von der größten Bedeutung war, die Vogtei über die gesamten Güter des Stifts selbst, welche die von Burgdorf bisher im Besitz hatten. Das Stift erreichte dadurch die Freiheit von den drückenden Fesseln der Vogtschaft. Die umsichtige Verwaltung des Stifts tritt in dieser Zeit insbesondere auch in dem Umstande hervor, daß es bestrebt ist, vorzugsweise an denjenigen Orten, an welchen dem Stifte schon aus älterer Zeit ein größerer Besitzstand gehörte, den letzteren zu vergrößern, um dadurch seine Verwaltung zu erleichtern. Goslar, Beinum, Burgdorf, Jerstedt, Othfresen und Dörnten waren solche Zentralpunkte für die weitere Ausdehnung des Besitzes des Stifts. Nach dieser Richtung ist das Stift, wie die Urkunden ersehen lassen, mit großem Erfolge emsig tätig gewesen.

Noch zwei Umstände verdienen an dieser Stelle Erwähnung. Von allgemeinerer Bedeutung ist die Nachricht, daß das Stift selbst in die Verteidigungslinie der Stadt mit hineingezogen war. Der Rat hatte auf dem ummauerten Hofe des Stifts einen Bergfrid, enen stenen torn gebaut. Er verpflichtete sich im Jahre 1363 dem Stifte gegenüber, daß dasselbe aus dieser Herrichtung keinen Schaden erleiden solle. Nach einer anderen Richtung ist die Nachricht von Interesse, daß das Stift im Jahre 1358 den Juden gestattet hatte, ihre Toten bei dem

Digitized by Google

Kohlgarten des Stifts beerdigen zu dürfen, ein Umstand, der als ein Akt auffälliger Toleranz anzusehen ist. Zwar war die Verstattung nicht ganz uneigennützig, da die Juden verpflichtet waren, für die ihnen gewährte Nutzung jährlich 1 Stübchen Wein an die Chorherren zu liefern. Eine etwas eigentümliche Leistung für diese Art des Gebrauchs eines Grundstücks!

Ernstere Anfechtungen und Schädigungen hat das Stift in diesem Zeitraum nicht erlebt. Ein mit den von Gitter und insbesondere dem Abte Arnold zur Celle, einem Angehörigen dieses Geschlechts, ausgebrochener Streit über das Allod zu Goslar wurde freundschaftlich geschlichtet. Ein anderer Streit, welchen Werner von dem Steine gegen das Stift in Ansehung des Besitzes des Zehnten zu Beinum erhoben hatte, fand durch einen Schiedspruch des Bischofs von Hildesheim zugunsten des Stifts seine Erledigung.

Für die Geschichte des Klosters Neuwerk liegt ein verhältnismäßig reiches und besonders wertvolles Urkundenmaterial vor. Das Kloster ist und bleibt auch in diesem Zeitraume das Lieblingskloster der Stadt, in welchem namentlich eine stattliche Zahl von Töchtern aus den angesehensten Stadtgeschlechtern ihre Aufnahme und Versorgung fanden. Die Verwaltung des Klosters liegt im wesentlichen in den Händen des Rats der Stadt, der zwei seiner Ratsherren als Vormünder des Klosters zur Besorgung der Verwaltungsangelegenheiten des Klosters deputiert.

Durch das in den Urkunden mitgeteilte Güterverzeichnis sind wir in die Lage gesetzt, den gesamten Besitz des Klosters zu übersehen. An ländlichen Grundstücken allein die Summe von 236 Hufen Land, 32 Höfen, 39 Hofstellen, 11 ganzen und 2 halben Zehnten, einige Steinhäuser, Fischteiche und Achtworden im Holze; das allein ist schon ein sehr bedeutender Besitz. Es fällt hierbei sofort in die Augen, daß das Kloster an vielen Orten größere Grundflächen im Besitz hatte, an 8 Orten mehr als je 10 Hufen und daß seine Begüterung in Goslar selbst eine sehr bedeutende war. Nicht allein der Besitz von Häusern in der Stadt ist sehr groß, auch Besitzstücke, welche auf die Beteiligung am Handel und Wandel schließen lassen, Buden jeder Art, insbesondere auf dem Lederhofe und dem Schuhhofe, das Sceppelhus mit dem Gefangenenkeller und den zugehörigen Buden, sowie Stoben waren in größerer Anzahl im Besitze des Klosters. Vor allem tritt aber überraschend hervor der ganz bedeutende Besitz an Waldteilen, Gruben und Hütten. Daß das Kloster am Waldbesitze, auch an Bergwerken und Hütten, in beachtenswerter Weise beteiligt war, ist aus den früheren Teilen des Urkundenbuches bekannt. Man konnte aus den früheren Nachrichten aber nicht auf den jetzt unfraglich gewordenen bedeutenden Umfang schließen. Doch dürfte anzunehmen sein, daß das Kloster schon von altersher die im Güterverzeichnisse mitgeteilten Teile im wesentlichen besessen hat, daß dieser Umstand aber bei der Stetigkeit des Besitzes in der geistlichen Hand

Digitized by Google

und da Veränderungen in demselben Gelegenheit zu schriftlicher Beurkundung nicht abgaben, weil sie nicht vorkamen, nicht zu unserer Kenntnis gekommen ist. Freilich hat das Kloster auch erhebliche Stücke in späterer Zeit hinzu erworben, u. a. die niederen Gowischestücke, deren Erwerb erst im Jahre 1350 eintrat.

Eine gelegentliche Notiz, welche allgemeineres Interesse erwecken kann, betrifft die bisher zeitlich nicht völlig bestimmt festgestellte Bauzeit der Türme des schönen Gotteshauses des Klosters. Nach Inhalt derselben wurden die Türme im Jahre 1362 erbaut.

Die vielen Gedächtnisstiftungen im Kloster bezeugen die große Beliebtheit des Klosters in weiten Kreisen. Unter denselben zeichnet sich insbesondere die Gedächtnisstiftung für die alte Patrizierfamilie von Dörnten durch den Umfang der zur Verfügung gestellten Mittel aus. Die Fortentwicklung des Klosters scheint sich dank der guten Leitung und dem kräftigen Schutze des Rats in ruhigen Bahnen vollzogen zu haben. Nur in einem einzigen Fall wird ein Streitfall bekannt, als Ritter Aschwin von Oldendorf das Kloster in Anspruch nahm wegen der angeblich geschädigten Erbrechte seiner Ehefrau an den durch das Kloster von den von Burgdorf erworbenen Gütern zu Dörnten.

In geringerem Maße als bei Neuwerk tritt die Geschichte des Klosters der büßenden Schwestern zu Frankenberg hervor. Ursprüngliche Dotation und Mittel dieses Klosters konnten sich mit den reichen Glücksgütern Neuwerks nicht messen. Immerhin hatte aber auch das Kloster Frankenberg lebhafte Beziehungen zur Stadt Goslar; die Namen der Nonnen lassen schließen, daß auch sie zum großen Teil Töchter der Stadt waren. Auch bei der Verwaltung dieses Klosters war der Rat der Stadt beteiligt. Die Verwaltung der Güter des Klosters scheint jedoch nicht immer ohne Beeinträchtigung von außen geblieben zu sein, wie aus dem Umstande zu entnehmen ist, daß der Papst Innocenz VI. im Jahre 1354 den Archidiakonus zu Sarstedt beauftragte, dahin zu wirken, daß dem Kloster entwendete Güter zurückerstattet würden. Der Zuwachs an Gütern, welchen das Kloster in dieser Zeit gewann, ist gering. Die wertvollste Erwerbung dürfte für das Kloster wohl der Verzicht der Herren von Jerze auf alle Ansprüche an das ihm verkaufte geschlossene große Gut in Jerze gewesen sein, dessen Sicherung im dauernden Verbleibe bei dem Kloster dadurch gewährleistet wurde.

Die Verhältnisse des auf der anderen Seite der Stadt, weiter hinaus vor ihren Toren belegenen Stifts Riechenberg erscheinen nach den Urkunden sehr schwankend. Der mehrfach beurkundete Verkauf wertvoller Güter, des Zehnten zu Beuchte an das Domstift im Jahre 1348, des gesamten großen Grundbesitzes in Jerstedt an das Stift St. Georgenberg und die Brüderschaft U. L. Fr. in Goslar in den Jahren 1363 und 1364 lassen den Schluß auf mißliche Wirtschafts-

Digitized by Google

verhältnisse zu, zumal diesen Verlusten gegenüber gleichwertige Erwerbungen nicht gegenüberstehen.

Die Nachrichten über die Verhältnisse der Stiftungen der beiden Ritterorden, des Heiligen Grabes der Johanniter und des Alten Hospitals des Deutschen Ritterordens sind so dürftig, daß sie ein Bild der Entwicklung dieser Stiftungen nicht abgeben können.

In gleicher Weise ungünstig ist es für die Geschichte des Barfüßerklosters bestellt.

Von den Kirchen der Stadt tritt insbesondere die Marktkirche durch wertvolle Nachrichten über sie hervor.

Begabungen der Altäre der Kirche und der mit ihr verbundenen St. Annen-Kapelle, die Stiftung ewiger Messen mit reichen Mitteln lassen die Betätigung des Interesses an der Kirche, namentlich durch angesehene Ratsgeschlechter, erkennen. Von größerer Bedeutung war insbesondere die Stiftung der slapermisse zu dem Mittelaltar der Kirche, welche in der Zeit um 1351 auch eine neue Apsis gewonnen hatte. Über Pfarrer, Capellane, Altaristen, Priester und Scholaren sind viele und nähere Nachrichten vorhanden. Die Verwaltung des Vermögens der Kirche lag den Vormündern ob.

Für die Geschichte der übrigen Kirchen ist das geschichtliche Material ein sehr knappes. Die Jacobikirche ist dem Kloster Neuwerk einverleibt. Als besondere Wohltäter treten für die Stephanikirche Mitglieder der reichen Patrizierfamilie Copman, für die Thomaskirche die von Sehlde, für die Johanniskirche im Bergdorfe die von Dörnten auf. Von den Kapellen der Stadt, der capella s. Katharinae, s. Viti, s. Bartholomaei, s. Danielis, s. Egidii, erfahren wir nur geringfügige Notizen.

Unter den Hospitälern der Stadt besteht das Neue Hospital an der Königsbrücke unter guter Verwaltung fort. Die geistlichen und weltlichen Vorsteher, unter letzteren der Hofmeister und die Hofmeisterin, wirken einträchtig mit den Vormündern oder Provisoren, welche der Rat ernannte. Eine Reihe nicht unbeträchtlicher Erwerbungen an liegendem Gut zeugt von der Güte der Verwaltung. Ebenso enthalten die Urkunden einige beachtliche Nachrichten über das Siechenhaus vor dem Tore. Von Interesse erscheint insbesondere ein Vertrag vom Jahre 1358, inhalts welches das Kloster Neuwerk dem Siechenhause wöchentlich 5 Bröte und ein Faß Dünnbier (coventes) zu liefern hatte, wogegen die Präbendare des Klosters berechtigt sein sollten, das Hospital zu beziehen und die dortige Präbende für 3 lot. Vierdinge zu genießen.

Von den bestehenden Brüderschaften wird die Kalandsbrüderschaft nur bei Erwerb einer Rente genannt. Reicheres Material ist über die Brüderschaft U. L. Fr. erhalten, welches ersehen läßt, daß diese angesehene Brüderschaft im Jahre 1351 die Bestätigung des Kaisers Karl IV. erlangt hatte und daß sie in einer sehr guten finanziellen Lage sich befand.

Digitized by Google

Die Urkunden geben über die Stadt selbst ein sehr ansprechendes, klares Bild, das eines blühenden und hochentwickelten Gemeinwesens. In örtlicher Beziehung treten die Anstalten des öffentlichen Gemeinwohls, das Rathaus, die Ratstube, der Marktplatz vielfach hervor, mit ihnen die Plätze für Handel und Verkehr. Mauern und Türme vervollständigen das Bild einer wehrhaften Stadt, zahlreiche Tore werden genannt, aus welchen der reiche Verkehr nach außen sich bewegt. Namentlich wird aber auch das Innere der umfangreichen Stadt lebendig belebt durch die vielen Straßen, die namentlich angeführt werden, besetzt mit stattlichen Bürgerhäusern, deren Bewohner in den Urkunden genannt werden. Auch die Märkte stehen nicht leer, sind vielmehr reich besetzt mit Verkaufsbuden, Hallen, Wechselbuden, Scharren und anderen dem Handel und Wandel dienenden Einrichtungen. Als äußerer Ring der Befestigung dehnt sich die Landwehr aus, welche auch die vor der Stadt liegenden Besitzstücke, das Siechenhaus, die der Ackerwirtschaft dienenden Vorwerke, Mühlen und sonstige Außenstücke schützt.

Die Interessen des großen Gemeinwesens, sein Wohl und den Frieden seiner Bewohner sucht der Rat der Stadt nach Kräften zu fördern und zu schützen. Er erhält gute Beziehungen zu dem kaiserlichen Herrn, unterhält Verbindung auch mit dem päpstlichen Stuhle. Das gute Verhältnis mit dem Kaiser bringt ihm die Bestätigung der der Stadt bisher gewährten Privilegien, darüber hinaus aber auch noch wichtige besondere Vorteile. Die Verhältnisse der Reichsvogteigelder, deren Einziehung der Stadt zugebilligt war, machte es dem Rate im höchsten Maße wünschenswert, um sich die rechtliche Möglichkeit zu schaffen, die Vogteigelder, welche als Reichslehen im Besitze von Lehnsträgern hohen und niederen Adels waren, als Reichslehen für sich oder für jedweden aus dem Rate zu erwerben, mit dem Rechte des Heerschildes bedacht zu werden. Dieses Recht wurde der Stadt von dem Kaiser Ludwig im Jahre 1340 erteilt. Die besonders günstige Stellung, in welcher der Rat bei dem Kaiser stand, fand auch noch unter Kaiser Karl IV. dadurch Ausdruck, daß er den Rat mit der schiedsrichterlichen Entscheidung eines zwischen dem Rate und der Stadt Quedlinburg ausgebrochenen Streites betraute.

Guten Frieden mit den Nachbarn zur Förderung der eigenen Wohlfahrt zu halten, ist der Rat zwar bestrebt gewesen, ohne daß ihm solches stets gelungen ist. Insbesondere waren die Verhältnisse des Rats mit den mächtigsten seiner Nachbarn nicht immer ohne ernste Trübung. Zwar waren die Beziehungen zu dem Herzoge Ernst dem Älteren so gute, daß der Herzog in einer Streitsache mit dem Domstifte den Rat zum Schiedsrichter anrief. Um so mißlicher war das Verhältnis zu Herzog Magnus, mit welchem im Jahre 1345 offene Fehde bestand, und noch ernster und nachhaltiger waren die Wirrnisse mit dem Herzog Ernst dem Jüngeren und seinem Sohne Otto, welche die Zeit von 1356 bis 1364 erfüllen, zu deren Einstellung und

Digitized by Google

Beseitigung der Kaiser einschreiten mußte, der dem Herzoge Albrecht II. zu Grubenhagen mit dem Vermittleramte beauftragte.

Die rege Anteilnahme des Rats an der Beseitigung der schweren Wirrsale zwischen dem Bischof Heinrich und der Stadt Hildesheim hatten dem Rate schweren Undank eingebracht. Die gesamte Geistlichkeit sowie der Rat der Stadt hatten unter der Beschuldigung der parteilichen Anhängerschaft an die Sache des rebellierenden Bischofs Heinrich den Bann auf sich gezogen, von welchem sie erst im Jahre 1355 befreit wurden.

Eine Trübung des guten Einvernehmens mit dem Bischof von Halberstadt und seinen Amtleuten ist um das Jahr 1363 nachzuweisen. Sie muß auch nicht ohne besonderen Belang gewesen sein, da selbst auf einer Tagefahrt, an welcher auf Goslars Seite auch ihre Verbündeten von Quedlinburg und Aschersleben teilgenommen hatten, eine Abhilfe nicht erlangt war.

Mit den Harzgrafen waren die Beziehungen hier gut, dort schlecht, besonders schlecht mit dem Edelherrn Hans von Hadmersleben. Aber auch mit den Grafen von Regenstein war Streit und Zank. In den Jahren 1352 und 1354 waren Sühnen mit ihnen notwendig, und schon im Jahre 1362 kündigte der Graf wiederum dem Rate die Verträge auf, als er Partei ergreifen wollte in der Streitsache Siverds von Rössing gegen den Bürger Rolef von Barum. Dagegen lebte Goslar lange Jahre im Einvernehmen mit dem Grafen Konrad von Wernigerode, welches der Stadt im Jahre 1351 die für sie hochwichtige Pfandschaft der Vienenburg einbrachte. Beide, Graf und Stadt, saßen dort im Burgfrieden; 12 Jahre lang sollte die Burg der Stadt offenes Schloß sein. Aber schon vor Ablauf der 12 Jahre mußten ernste Trübungen des bisherigen guten Einvernehmens stattgefunden haben, da der Graf schon im Jahre 1362 die bisherigen Beziehungen und Verträge der Stadt aufkündigte. Ganz ungetrübt dagegen scheinen die Beziehungen der Stadt zu den Honsteiner Grafen und anscheinend auch zu den Grafen von Woldenberg sich gestaltet zu haben.

Viel mehr und vielfach selbst schwerere Plackereien scheint aber die Stadt in dieser Zeit von Mitgliedern des umwohnenden niederen Adels erduldet zu haben. Sühnen und immer Sühnen werden nötig, um rauflustige und beutelüsterne Herren zu befriedigen. Unter den Bedrängern der Stadt erscheinen jetzt auch die Herren von der Gowische, die bislang stets in Frieden und Eintracht mit den Bürgern gelebt, stets gemeinsame Interessen mit ihnen zusammen verfochten hatten. Sie erdreisteten sich, einen der bedeutendsten Männer der Stadt, Hans Overbeck, den Vogt der Stadt, als ihren Eigenhörigen in Anspruch zu nehmen. Es entbrannte im Jahre 1362 eine schwere Fehde, die weite Kreise zog. Auch der Nachbar der Stadt, der Vogt zu Harzburg, fiel die Stadt an und schädigte sie in dem benachbarten Harzburg. Um von den vielen schweren Plackereien, welche die Stadt zu ertragen hatte, nur die bedeutendsten herauszugreifen, so

Digitized by Google

traten in die erste Linie die Zerwürfnisse mit den von Rössing. Nachdem schon um das Jahr 1347 eine die Stadt schwer schädigende Fehde mit Albrecht und Jan von Rössing stattgefunden hatte, war es in späterer Zeit der Ritter Siverd von Rössing, der in Verbindung mit dem Ritter Grube von dem Grubenhagen die Stadt anfeindete. Die Fehde verlief zu Gunsten der Stadt, indem beide Ritter gefangen genommen wurden und sich lösen mußten. Etwa um die gleiche Zeit, vielleicht auch etwas früher, war ein ganzer Schwarm von Feinden in die Besitzungen der Bürger in Langelsheim und Astfeld eingefallen; die Vögte zu Staufenburg, zu Herste und zu Uslar, eine große Anzahl von Adeligen aus dem Lande Göttingen mit ihren Horden waren die Feinde, welche raubten und sengten. Auch mit einzelnen Schnapphähnen und Parteigängern hatte die Stadt sich abzufinden; der schlimmsten einer war der arme Hanseke. Endlich erstand der Stadt auch in einem ihrer Mitbürger, in Hans Meyse dem Jüngern, ein heftiger Gegner. Der reiche Vorrat an diese Verhältnisse betreffenden Nachrichten läßt unschwer die arge Not und Plage dieser ruhelosen Jahre erkennen.

Zur Steuer und Abwehr der Feindesplage, sowie zur Sicherung der großen Handelswege, auf welchen der Kaufmann zu Geschäften ein- und auszog, bedurfte die Stadt eines stattlichen, kräftigen Rüstzeuges. Die früheren Urkundenteile haben in dieser Richtung schon in der Weise Aufschluß gegeben, daß die Stadt bestrebt war, feste Plätze und Schlösser, welche große Straßen beherrschten, sich dienstbar zu machen, namentlich durch Pfandschaft auf längere Zeit hin sich zu sichern. Diese Bestrebungen setzte der Rat auch in diesem Zeitraume fort. Es gelang ihm bereits im Jahre 1341, die wichtige, das Okertal und seine Straßen sperrende und beherrschende Vienenburg, welche im Besitze der Grafen von Wernigerode war, in Pfandbesitz zu nehmen, ein Verhältnis, welches im Jahre 1351 einen dauernderen Charakter annahm, als der Stadt die wiederholte Verpfändung an sie auf längere Jahre gelang.

Die verhältnismäßig hohe Pfandsumme von 1215 lot. Mark läßt die Bewertung des Schlosses als Schutzburg für die Interessen der Stadt klar erkennen.

Einen Anhalt für die Bewertung der Machtmittel der Stadt, deren sie vorzugsweise einerseits zu Rüstungs- und Sicherungszwecken nach außen, andrerseits zur Erreichung der gestellten Aufgaben für das Erwerbsleben bedurfte, gewinnt man vorzugsweise aus den Aufzeichnungen des interessanten Dokuments No. 406, welches als erste Stadtrechnung anzusehen ist und eine Aufzeichnung über die Besitzstücke der Stadt enthält. Eine Prüfung des Inhalts dieser Urkunde ergibt zwar kein besonders glänzendes Ergebnis über die der Stadt zu Gebote stehenden Machtmittel. Es ist aber in dieser Hinsicht in Betracht zu ziehen, daß die reichste Quelle des Wohlstandes, wie für die Stadt so für eine große Anzahl von Familien der Stadt, die

Digitized by Google

Beteiligung am Bergwerke, in der Aufzeichnung dem Ertrage nach überall nicht erwähnt ist, wahrscheinlich weil über diese Einnahmequelle eine besondere Rechnung geführt wurde, die der Verwaltung der Sechsmannen des Berges unterstand. Daß die Einnahmen der Stadt aus der Mitbeteiligung am Bergbau aber sehr erhebliche gewesen sein müssen, geht mit Bestimmtheit aus der ganzen Stellungnahme des Rats zum Bergbau, sowie aus dem Kostenaufwande hervor, den die Stadt, wie wir noch sehen werden, zu bestreiten für angezeigt erachtete. Übrigens ist die Aufzeichnung nach verschiedenen Richtungen hin von besonderem Interesse. Es ist schon in der Einleitung zum III. Teil S. XXVI darauf hingewiesen, daß die Geschichtsquellen in keiner Weise gegründete Veranlassung zu der Annahme geben können, daß der Rat schon im Laufe des 14. Jahrhunderts oder früher einen großen abgeschlossenen Waldkomplex im Harze erworben hatte, der zur Begründung der in dem Prozeßverfahren der Stadt gegen den Herzog Heinrich den Jüngern zu Braunschweig im Laufe der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts mit großer Hartnäckigkeit vertretenen Behauptung der Stadt Goslar, sie habe von Alters her einen großen Waldkomplex unter dem Namen des Kaisersforstes im Besitze gehabt, irgendwie hätte dienen können. In der eigenen Aufzeichnung der Stadt aus der Mitte des 14. Jahrhunderts haben wir nun den klassischen Nachweis über den Umfang ihres Waldbesitzes. Zu ihrer Holzmark gehören danach 17 Forstorte. Sie geben allerdings einen nicht unbeträchtlichen Besitz am Waldgrund ab, entbehren aber gänzlich der Eigenschaft eines großen geschlossenen Ganzen. Die Namen der Forstorte lassen sich zum größten Teil noch jetzt auffinden. Es läßt sich dadurch bestimmt feststellen, daß sie als einzelne Waldteile der großen Waldmark anzusehen sind, die sich über den großen Raum zwischen Goslar und der Harzhöhe einerseits und von der Grane bis zur Oker andererseits einzeln verteilen.

Auch die sonstigen Eintragungen der Aufzeichnung haben besondere Bedeutung insbesondere dadurch, daß sie die gesamten Einnahmequellen der Stadt an liegenden Gründen sowohl wie auch an Schoßgeldern und Zinsleistungen in ihren Einzelheiten erkennen lassen.

Über die Tätigkeit der die Geschichte der Stadt leitenden Behörde, des Rats der Stadt, geben die Urkunden dieses Zeitraums umfassende Kunde; die verschiedenen Richtungen seiner Tätigkeit erhalten volle Beleuchtung. Klar und deutlich tritt urkundlich hervor, daß bei gewissen wichtigen Geschäften neben dem sitzenden Rate noch die Räte aus den beiden Vorjahren amtlich tätig werden, und daß bei gewissen Veranlassungen die Weiseren, alte erfahrene Ratsleute, zur Beratung der Geschäfte hinzugezogen werden. Auch die Bürgermeister oder Ratsmeister werden in diesem Zeitraume schon erwähnt. Besondere Dienstkontrakte werden mit denjenigen Personen, welche das wichtige Amt des Ratsschreibers zu versehen haben, abgefaßt.

Auch der niederen Bediensteten des Rats, der Ratsdiener, des

Digitized by Google

Henkers und der Spielleute wird verschiedentlich gedacht. Die Mitglieder der Räte in den verschiedenen Jahren werden den Namen nach sehr häufig angeführt, so daß man eine vollständige Übersicht über die Angehörigkeit zu den Ratsgeschlechtern erhält. Das vielfältige Auftreten gewisser Familien im Rate in kurzen Zeitabständen, sowie mehrerer Angehörigen derselben Familie lassen auch die hervortretende größere Bedeutung solcher Familien anderen Ratsgeschlechtern gegenüber leicht erkennen.

Es ist eine Zeit des Zuströmens neuer Familien von außen in die Stadt. Das unter No. 404 mitgeteilte Verzeichnis läßt erkennen, daß innerhalb der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts etwa 250 neue Familien von auswärts Aufnahme in der Stadt gefunden hatten.

Unter den Fremden waren es insbesondere die Juden, die auch in dieser Zeit des besonderen Schutzes und Wohlwollens des Rats sich erfreuten. Der Rat überwies ihnen eine neuerbaute Judenschule im Gosewinkel zu ihrer Gottesverehrung, wofür sie einen gewissen Zins zu entrichten hatten.

Für den blühenden Zustand der bürgerlichen Erwerbsarten, des Handels und der Gewerbe, zeugt manches Blatt dieses Buches. Die nähere Beziehung Goslars zur Hansa wird durch verschiedene Urkunden bestätigt. Unter den Waren, welche von Goslar aus vertrieben wurden, sind es besonders Kupfer, das man selbst in Frankreich zu schätzen wußte, Blei, Getreide, Tongefäße, welche besonders erwähnt werden. Auch das in Goslar gebraute Bier scheint auswärts geschätzt gewesen zu sein, da der Rat ersucht wird, erfahrene Bierbrauer nach auswärts abzugeben.

Ein reiches geschichtliches Material liegt insonderheit über die Gilde der Kaufleute oder Wandschneider vor. Ihre Organisation und ihre Vermögensverwaltung erfahren vollständige Klarstellung. Die zur Gilde gehörigen Familien treten bestimmt hervor. Es ist aus dem Verzeichnisse derselben zu ersehen, daß sie zu den vornehmsten und angesehensten Geschlechtern gehörten, welche im Rate der Stadt in ganz hervorragender Weise vertreten waren. Der Mittelpunkt der geschäftlichen Tätigkeit der Gilde, die Wort, wird häufig genannt.

Über die Rechte der Kaufleute enthält dieser Teil der Urkunden sehr erhebliche Belegstücke in den No. 697, 719—720 und 820. Das Weistum No. 697 schützt die Kaufleute vor der Geschäftstätigkeit fremder Kaufleute, welche den Kaufleuten Goslars durch Wandschneiden Konkurrenz nicht machen sollen. In umfassender Weise werden die Rechte und Rechtsverhältnisse der Kaufleute aber in dem Rechte derselben (No. 719—720) geordnet, indem in demselben namentlich über die Aufnahme in die Gilde, die Angehörigkeitsverhältnisse, die Präbendenbeziehung, über den Verkauf von Wand und den Ankauf und Ausschnitt, die Budenbenutzung und andere Umstände sehr eingehende Bestimmungen getroffen und Strafen für allerlei Verfehlungen, insbesondere auch für die Anwendung falscher Maße und Gewichte

Digitized by Google

angedroht werden. Die Willkür vom Jahre 1364 (No. 820) gibt in verschiedener Richtung weitere Ausführungen zu den Festsetzungen des Rechts.

Neben den Kaufleuten wußte die Gilde der Münzer eine besonders geachtete Stellung sich zu verschaffen bezw. zu erhalten. Auch ihre Einrichtungen und ihre Vermögensverhältnisse erhalten durch die Urkunden eine ausreichende Beleuchtung. Ebenso ist auch bezüglich dieser Gilde die Beteiligung seitens angesehener Ratsfamilien ersichtlich, von denen nicht wenige an mehreren Gilden beteiligt waren. In viel geringerem Maße als über diese Gilden sind Nachrichten über die übrigen Gilden vorhanden. Der Krämergilde wird nur ein einziges Mal gedacht. Über die Bäckergilde ist der Pachtkontrakt vorhanden, durch welchen sie vom Rate die Brotscharren vor dem Marktkirchhofe her bis zum Lederhofe und Schuhhofe erpachtet. In gleicher Weise erhält die Knochenhauergilde die Fleischscharren auf dem Neuen Markte vom Rate in Pacht. Bezüglich der Böttchergilde ist ein Statut aus dem Jahre 1337 vorhanden. Ein Statut vom Jahre 1353 setzt die Befugnisse der Schuhmacher- und Gerbergilde einerseits und diejenigen der Kürschner andererseits fest.

Reiches Licht fällt durch die Urkunden auch auf die Verhältnisse der Bergleute und der Bergwerke.

Es ist bereits in den vorstehenden Ausführungen besprochen, daß das Jahr 1356 einen entscheidenden Wendepunkt in Bergwerksverhältnissen bedeutete, indem die tatsächliche Herrschaft über die Bergwerke an die Sechsmannen des Berges überging. Auf die Bedeutung dieses Umstandes ist an der früheren Stelle bereits hingewiesen. Das reiche Urkundentum verschafft uns aber auch eingehende Kenntnisse über die Handhabung der gerichtlichen Geschäfte und der Verwaltung. Die Tätigkeit des Richters und Bergmeisters tritt vielfach zutage, über die Einrichtungen des Gerichts und das gerichtliche Verfahren, die dabei notwendigen prozessualischen Formalitäten werden wir ausreichend unterrichtet. Aber auch die Verwaltung der Werke, die Vermögensverwaltung, die Einrichtungen des Betriebes, die Gruben, Bergkammern, Treibhütten und Frischhütten werden oft und in eingehender Weise besprochen. Es wird dadurch möglich, über die Besitzer der einzelnen Gruben, der Anteile an denselben, über den Verkehr mit den Grubenteilen sich ein klares Bild zu machen.

Auch die Beteiligung des Rats der Stadt selbst an dem Bergbau tritt greifbar namentlich durch den Umstand hervor, daß er in die Lage kommt, zu verschiedenen Zeiten den Sechsmannen des Berges größere Darlehen im Interesse des Bergbaues vorzustrecken, deren Summe sich seit dem Jahre 1350 und bis zum Jahre 1360 bereits auf 520 Mark Silber beläuft, und daß er in der späteren Zeit noch ferner die Bürgschaft für 400 Mark Silber für sie übernimmt.

Mag sein, daß schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts Umstände eingetreten waren, welche den schwunghaften Betrieb des

Digitized by Google

Bergbaues in gewisser Richtung beeinträchtigt hatten. Aber erst mit dem Jahre 1360 ist urkundlich festzustellen, daß den Bergbau ein wirklich schweres Mißgeschick betroffen hatte, daß der Zudrang des Wassers die Gruben ersäuft und uneinträglich gemacht hatte. Eine schwere Not, ein Mißgeschick ernstester Art hatte den Bergbau dadurch getroffen. Dieser Not abzuhelfen, ging der Rat ans Werk. Er schloß im Jahre 1360 mit Meister Arnd von Arnheym, einem in der Wasserbaukunst bewährten Meister, einen Kontrakt ab, durch welchen er sich anheischig machte, das eingedrungene Wasser aus der Trostfahrt abzuleiten und das Gefälle um 20 bis 22 Klafter niedriger zu legen. Ein hoher Preis ist als Lohn für das Gelingen des Werkes ausgesetzt, ein Preis, der den hohen Wert des Gegenstandes, um welchen es sich handelte, kennzeichnet. Handelte es sich doch um die Wohlfahrt der ganzen Stadt, die in dem Betriebe des Rammelsberges seine vornehmste Nährquelle hatte. Die Jahre bis zur Endschaft des hier in Frage stehenden Zeitabschnittes sind vergangen, ohne daß das ersehnte Ziel erreicht wurde. Noch im Jahre 1362 ist davon die Rede, daß die Grubenernte nicht besser geworden. Die Urkunden des fünften Teils dieses Werkes werden über den weiteren Verlauf demnächst Auskunft geben.

Digitized by Google

Druckfehler:

S. 802 im Sachregister unter Bücher muß die Nachweisung lauten statt 1352,467 — 1350,390.

Digitized by Google

1336. Januar 8. 1.

Johann von Dörnten bekundet den von ihm vorgenommenen Verkauf seines Anteils an dem väterlichen Lehengut an seine Brüder und stellt die denselben obliegenden Verpflichtungen fest.

Ek Johannes van Dornten, Heneken sone, borghere to Goslere, bekenne in dissem breve, dat ek mit vulbort al miner erven hebbe vercoft Heneken unde Hartmanne minen broderen unde eren rechten erven al dat lengöt unde anwardinge, dat me angevallen is van unsem vadere, dem got gnedich si, min dridde del vor dreundevertich lodege marc. Dat is in dem verden dele des tegeden to Jerstede und in dem verden dele des tegeden unde in anderhalver hove landes to Westharinge mit aller nut unde in anwardinge ener marc gheldes na twier live, Albrechtes wedewen van Levede unde eres sones Hanneses in Ykenrodes smeden, dar he nu inne wonet, unde in enem halven verdinge gheldes in derselven smeden na Rikelen dode, unser suster, unde in enem Goslerischen verdinge gheldes in Olrikes huse Bullekes, dat dar steyt in der Pekestenesstraten, oc na derselven Rikelen dode. Ok so scholet Heneke unde Hartman unde ere erven derselven Rikelen gheven alle jar to erem live enen schepel roggen Goslerischer mate van dem lengöde to Haringe jo to sente Micheles daghe. Ok schal ek Johannes dat selve lengöt mit en holden in lenescher were en to truwer hant. Welden se et aver verköpen eder bekomeren, dar ne schal ek unde mine erven se nicht an hinderen. Weret aver, dat ek eder mine erven dat ghelt en bereden welden, dar se dat göt umme vercöpen eder bekümeren mochten up alsodane tit, alse se dat enem anderen verdinghet hedden, so scholden ek eder mine erven deme göde nar sin denne jement. Dat dit stede unde vast gehalden werde, so hebbe ek dissen bref besegelet mit minem ingesegele. Unde ek Conred Schap, voghet to Goslere, bekenne in dissem selven breve, dat Johannes van Dornten hevet vor me gewesen in richtestat unde hevet bekant, dat he unde sine erven disse vorebeschrevenen rede Heneken unde Hartmanne sinen broderen unde eren erven stede unde vast holden wille unde schole, unde betughe dat mit minem ingesegele. Dar hebbet over gewesen Heneke Korsnewerchte unde Detlef Boc, beyde sculteehten, Henning van Levede, Sivert van Praghe, Ludeke van Selede de eldere, Rolef van Levede, Herman van Duderstat, Tileke Apetey, Henning van Astvelde, Hannes van Levede. Dit is geschen na der bort unses herren goddes dusent drehundert jar in dem sesundedrittegesten jare, des manendaghes na twelften.

O. H. (Stift St. Georgenberg 195 C. III). Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind ab.

Digitized by Google

1336. Februar 6. 2.

Propst, Prior und Kapitel des Stiftes Riechenberg bekunden den mit Johann Frau Lucien, dessen Gattin und Kindern abgeschlossenen Erbenzinskontrakt über eine Hufe Land zu Neindorf.

Nos Bertoldus prepositus, Hermannus prior totumque capitulum ecclesie sancte Marie virginis in Richenberghe omnibus hanc litteram visuris seu audituris recognoscimus publice protestantes, quod unanimi consensu et concordi voluntate Johanni filio Hermanni domine Lucie ac Jutte uxori sue necnon filiis suis Hermanno et Henningo filiabusque ejusdem Gertrudi, Meinborghe et Jutte porreximus et tenore presencium conferimus unum mansum situm in Nendorpe ad tempora vite eorum omnium possidendum, tali videlicet conditione interposita, ut predicte persone infra festum sancti Michaelis et diem beati Martini decem solidos Brunswicensis monete novorum denariorum ecclesie nostre prefate annis singulis persolvere non omittant et eos certo tempore ibidem presentabunt. Si autem infra tempus prenominatum dictum censum dare neglexerint, quod absit, mansus prefatus ad ecclesiam nostram sine aliqua contradictione libere revertetur. Ut autem premissa firmiter observentur, sigilla nostra, videlicet prepositi et capituli predictorum, presentibus sunt appensa. Testes etiam horum sunt: honorabiles viri domini Ludolfus prepositus montis sancti Cyriaci, Ecbertus de Dornden canonicus sancti Blasii, Wernerus plebanus in Westerbiwende, Oldendorp advocatus et Henricus Dreghere. Datum et actum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in crastino beate Agathe virginis et martiris.

O. Gn. (Stift Riechenberg 164) mit den angehängten Siegeln des Propstes und Konventes, wie bei Urkunde No. 993 des Teils III, jedoch nur noch in Fragmenten vorhanden, beide mit dem daselbst bezeichneten Kontrasiegel versehen.

1336. März 12. 3.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf für die Witwe Meister Konrads des Schützen, welcher nach deren Tode auf zwei andere Personen teilweise ausgedehnt ist.

We de rad van Goslere bekennet an dessen openen breve, dat we mid gudem willen unde mid ganzer vûlbord user borghere hebbet vorkoft vern Hannen, mester Conredes wedewen des Schutten, driddehalve marc gheldes lodeghes sulveres to erme live, vif verdinghe to sente Michelis daghe unde vif verdinghe to paschen alle jarlikes to beredene ane hinder. Ok schal se von den vif verdinghen to sente Michelis daghe enne lodighen verdingh inne laten deme rade vor ere schot, unde scal der gravenpenninghe unde der wachte ledich wesen. Vortmer wanne der vorebenomden vrowen to kort worde, so scholde der voresprokenen dreddehalve marc gheldes en marc user stad ledich

Digitized by Google

wesen, unde en marc gheldes scolde na ereme dode werden Thileken Scutten, mester Conredes brodersone, to semme live, unde en half marc gheldes Rikelen, der voresprokenen vrůwen maghet, to ereme live. Wanne Thileken to kort worde, so scholde de vorebenomde marc gheldes, de eme bescreven is, user stad ledich werden. Wanne ok Rikelen to kort werd, so scal de halve marc gheldes, de ere bescreven is, user stad ledich unde los sin. Dat dit vast unde stede ghehalden were etc. Dit is gheschen na goddes bord dritteyn hundert jar in deme sesseundedritteghesten jare, in sente Gregorius daghe des heylighen paveses unde bichteres.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 92 No. 262. — Es folgen noch zwei besondere Urkunden des Rats vom gleichen Datum über die Verpflichtung, nach dem Tode der Frau Hannen, mester Conredes wedewen des Scutten, *von der derselben verkauften Rente* Thileken Scutten, mester Conredes brodersone, *auf Lebenszeit jährlich eine Mark und* Rikelen, de der voresprokenen wedewen maghet nu is, *eine halbe Mark auf Lebenszeit jährlich zu entrichten.*

1336. März 18. Hadmersleben. 4.

Albrecht von Hadmersleben, Domkellner zu Magdeburg, verspricht dem Domkapitel zu Goslar, ihm von 5 Hufen zu Westeregeln gewisse Kornzinse auf die Zeit von 3 Jahren zu entrichten.

Nos Albertus de Hademersleve, cellerarius Magdeburgensis ecclesie, protestamur, quod honorabilibus viris, dominis .. decano totique capitulo ecclesie sancti Mathie in Goslaria promittimus de quinque mansis in campis ville Westereghelen sitis per triennium sex choros, tres choros hiemalis annone et tres choros estivalis annone, ordei et avene, singulis annis persolvendos. In testimonium presens scriptum nostro sigillo facimus roborari. Datum Hademersleve anno domini M° CCC° XXXVI°, secunda feria post dominicam judica me deus.

O. G. (Domstift 342). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel ist ab.

1336. März 22. 5.

Anno von der Gowische erklärt, keine Ansprüche an die Bergwerksteile im Rammelsberge, welche der Bürger Tile Unruh zu Goslar besitzt, machen zu wollen.

Ek Anne von der Gowische, hern Arndes broder, bekenne in dissem breve: umme de deel des Rammesberghes, de Tile Unrowe, borghere to Goslere, hevet, de minem brodere, hern Arnde, antreden, dat ek dar nene ansprake don ne wil noch ne schal, eme noch sinen erven, dat love ek eme entruwen unde oc sinen erven, unde betiughe dat under minen ingesegele in dissem breve. Dit is geschen na der

Digitized by Google

bort unses heren goddes dusent drehundert jar in dem sesunde-drittegesten jare, des vridaghes vor palmen.

O. G. (Stadt Goslar 169) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel IV No. 20).

1336. März 22. 6.

Werner und Willkin von Lewe bekunden, an Conrad und Sigfrid Schap zwei Hufen zu Beinum verkauft zu haben, welche sie ihrem Lehenherren, dem Grafen von Schladen, zu der Käufer Hand aufgelassen haben.

We Werner unde Willekin brodere gheheten von Levede bekennet an dissem breve, dat we mit wlbort unde mit willen al user erven hebbet verkoft Conrede Schape unde Syverde sinem brodere, dem jungheren, unde eren erven tu hove to Benem mit al deme, dat darto hort an holte, an velde unde an dorpe, vor sesteyn mark lodeghes sulveres, unde hebbet dat gut upghesant useme heren von Sladum to Conredes unde Syverdes hant, unde willet des gudes ere rechten weren wesen, alse vorde, alse os to werene gheboret; unde icht dar von usen erven jenich hinder invelle oder jement icht anspreke van user weghene, dat scole we entwerren ane wederrede. Dat dit stede unde vast gheholden werde, so hebbe we dessen bref besegelet mit usen ingesegelen. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme sesunde-drittegesten jare, des vridaghes vor palmen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 96 c II). Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind ab.

O. J. (1336). Donnerstag nach Palmen. (März 28). 7.

Der Bürgermeister und der Rat der Altstadt und der Neustadt zu Quedlinburg verkündigen und klagen dem Rate zu Goslar den Raubzug der Grafen Albrecht und Bernhard von Regenstein gegen ihre Stadt.

Den kloken mannen, den heren, deme rade to Goslere des rades meystere unde de rad ghemeyne der olden unde der nygen stad in Quedelinghebûrch will(igen dene)st in allen behegheliken dinghen. We kundeghen unde claghen jûwer hovescheyt, dat greve Albrecht unde greve Bernard von Reghensteyn des mandaghes na palmen santen twene eres ghesindes to twen unser wepenere oppe de warde, dar se helden. De twene de vragheden, wor unse hovetman helde mid sinen kumpanen. Des benomden unse wepenere ene stede, dar he nicht ne was. Des spreken genne, se scolden eme secken, vorneme he volk, he untdorfte sek nicht dar mede bewerren, id were ere juncherre greve Bernard von Reghensteyn, de wolde ten tyghen Arnsteyn. Des reden se von den twen oppe ene andere warde over to twen unde segheden

Digitized by Google

en deselven redde. Des quam dat volk tonde, unde use ghesinde ghelovede disser redde unde ne warnde nemande. Des wolden sê hebben ghevanghen in guden truwen unsen hovetman unde al sine kumpane. Des enscach over nicht, doch so venghen se unser ghesindes en del unde nemen uns al use ve ut beyden steden, dat to velde was, unde mer wenne hundert perde, unde venghen use bůrghere, de to velde weren unde unses ghesindes vêle unde torhoůwen de unde hebben se sere missehandelet unde itteswelke dot gheslaghen. Dissen scaden hebben se uns ghedan, alse se uns nicht untseghet ne hadden. Disse groten unvoghe de mote we kundeghen unde klaghen also langhe, wente gode dat ervarme. De hern de hadden jůu vore ghescreven; kunde gy de scaden ervaren, dar we umme klaghen, so hedde se gyk untrechte gheseght unde scolden en hirna deste wers loven. Gy scolen weten, we wolden gherne darto kesen, dat nemand unse scaden ervaren ne kunde; he is aver also oppebare, dat uns wůnderet, dat de edelen hern alsodane antwerde screven willen. Datum feria quinta post diem palmarum.

O. P. G. (Briefe 1580) mit der Aufschrift: dominis consulibus in Goslaria littera detur. *Das runde Verschlusssiegel ist zerstört.*

Gedr.: Janicke, U. B. der Stadt Quedlinburg I, No. 127.

1336. Mai 8. 8.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat.

Der Rat beurkundet, für 40 Mark löt. S. Thilen unde Bertolde broderen gheheten vanme Rode, usen borgheren, *4 Schilling Rente Goslarischer* ghever penninghe to erer beyder live *wöchentlich verkauft zu haben; beim Ableben eines der Brüder soll der andere überlebende Bruder die Rente ganz auf Lebenszeit beziehen, nach dem Tode beider soll sie der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in vigilia ascensionis domini.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 93 No. 263.

1336. Mai 23. 9.

Die Ritter Lippold und Beseke von Rössing bezeugen die zwischen Lippolds Knecht Bake und dem Rate und den Bürgern von Goslar eingegangene Sühne.

We her Lippold unde her Beseke, riddere, brodere gheheten von Rottinghe bekennet in disseme openen breve allen, de den sen unde horen, dat we hebbet darover ghewesen, dat Bake min knecht, her Lippoldes, de Bertoldes Baken sone was, aller tychte unde schulde, de he gaf deme rade unde den borgheren von Goslere, vorteghen hevet;

Digitized by Google

unde de schellinghe, de under ên was, is ghenzliken vorsônet. To eneme[1]) orkunde unde to ener vûllenkomener betughinghe disser sône so hebbe we dissen bref beseghelet mid usen ingheseghelen. Dit is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesundedritteghesten jare, des donersdaghes in der pinkestweken.

O. G. (Stadt Goslar 170) mit den angehängten Siegeln der Aussteller in Schildform. beide einen rechtssteigenden, gekrönten Löwen enthaltend; Umschrift des ersten:

✠ S LIPPOLDI DE ROTTINGE.

des zweiten:

✠ S' BASILII DE ROTTINGhE MILITIS.

[1]) *Orig.* enememe.

1336. 10.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Mai 25.

Der Rat beurkundet, discreto viro, domino Johanni de Ghetelde, canonico sancte Marie Halberstadensis, *für 54 Mark r. S. Goslarischen Gewichts und Währung eine Rente von 6 Mark jährlich auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche halb zu Gallitag, halb zu Walpurgistag entrichtet werden und nach des Rentners Tode erlöschen soll.*

Datum anno domini M°CCC°XXX°VI°, sabbato ante dominicam trinitatis proximo.

2) Juni 15.

Derselbe beurkundet, Oden et Ghertrudi, monialibus in Stoterlingheborch, filiabus quondam Lud(olfi) Ossen, civis in Bruneswik, bone memorie, *eine Rente von 2 Mark r. S. für 21 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher jährlich die Hälfte zu Weihnachten, die andere Hälfte zu Johannis entrichtet werden und beim Ableben einer der Rentnerinnen 1 Mark erlöschen, während nach dem Tode beider der ganze Kontrakt hinfällig sein soll.*

Actum et datum anno domini M°CCC°XXX°VI°, in die Viti, Modesti et Crescentie.

3) Oktober 9.

Derselbe beurkundet, discreto viro, domino Ber(toldo) sacerdoti, plebano in Adersem *eine Rente von 6 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente derselbe 3 Mark für 27 Mark r. S.* a dominis consulibus ad tres annos expletos in consulatu sedentibus *zuerst und alsdann* a nobis nunc temporis consulibus *3 Mark Rente für 27 Mark r. S. gekauft hat. Von dieser Rente soll die Hälfte zu Johannis, die andere Hälfte zu Weihnachten entrichtet werden, die Rente selbst aber nach dem Tode des Rentners der Stadt heimfallen.*

Digitized by Google

Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in die Dionisii et sociorum ejus martirum beatorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 93 No. 264, Bl. 95 No. 269, Bl. 95ᵛ No. 271; No. 3 auch im Kop. 402 No. 212.

1336. Juni 12. Esslingen. 11.

Kaiser Ludwig beauftragt den Rat zu Goslar, eine Klage Konrads, Brunos und Ludolfs von der Wise gegen eine Anzahl von Bürgern und die gemeine Bürgerschaft zu Eimbeck, welche Klage vor dem kaiserlichen Hofgerichte angebracht war, in Güte oder nach Recht zu entscheiden, da beide Teile gelobt haben, sich dieser Entscheidung zu fügen.

Wir Ludwig von gotes gnaden Rômischer kaiser, ze allen ziten merer dez richs, enbieten unsern lieben getruwen burgern, dem rat der stat ze Goslar, unser huld unde als gût. Umb die ansprach, die Chûnrad, Brunes und Liutolf von der Wisen getan hant vor unserm hofgeriht hinz Hainrichen von Maneken, Ûlrichen Westvales, Ûlrichen von Makennosen, Thilen Dassennosen, Johan dem Jungen, Sanderus de scrivere, Dietrichen von Uslere, Johansen von Maneken, Albrechten von Rûden unde Hainrichen von Edemissen unde den burgern gemainlich ze Emmbek, lazze wir iuch wizzen, daz wir durch sûn unde durch frids willen beider tail iu enpholhen haben unde enphelhen mit disen briefen, dieselben ansprach ze rihten minneclich unde lieplich, ob ir mûgent, oder aber mit dem rehten uf iwer aid, als diu clag herkomen ist, unde nach der stetreht ze Emmbeken, wan si uns beider seit gelobt hant unde auch veriehen hant vor unserm hofgeriht stet ze halden, waz ir dar uz tût mit der minne oder mit dem rehten, als hievor geschriben stet. Davon wellen wir unde gebieten iu vesticlich unde erenstlich unde bi unsern hulden, daz ir beiden tailen fûr iuch tagt gen Goslar unde dieselben sache unde ansprach, die zwichan in ist, verriht nach iwern truwen unde aid bis uf unser frawen tag der lattern, der nu schierst kumt. Tet ir diz niht, so wizt, daz wir darumb zû ju haizzen rihten, als reht ist. Unde weder tail under in die rihtung sumen wôlt oder niht stet hielt, daz sûlt ir uns wizzen lazzen mit iwern briefen, daz wir darnach rihten haizzen, als reht si. Dez geb wir im ze einem urkûnd disen brief versigelt mit unsers hofgerihtz insigel. Datum in Ezzlingen anno domini M° CCC° XXXVI° [1]), feria IIII[a] ante Viti.

O. G. (Stadt Goslar 184[a]). Das auf der Rückseite aufgedruckt gewesene Siegel ist abgefallen. — Die Urkunde ist als Umschlag zu einer „Registratur der Bergdeile, so ein er. Rath am Rammelsberge gehabt" benutzt gewesen.

[1]) *Statt* XXXXI. *Über die richtige Datierung siehe Böhmer,* acta imperii selecta *II, 521, wo die Urk. gedruckt ist.*

Digitized by Google

1336. Juli 3. 12.

Domdechant Anno und das Domkapitel gestatten den Brüdern Johann Meise dem Älteren und Johann Meise dem Jüngeren, in der Domkirche einen Altar zu Ehren der heil. Jungfrau Maria, der Märtyrer Cosmas und Damian und der heiligen Jungfrauen Dorothea und Barbara zu gründen.

Nos Anno dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus publice et ad omnium notitiam deducimus per presentes, quod pensata affectione, quam discreti viri Johannes senior et Johannes junior, fratres dicti Mesen, burgenses in Goslaria, nostram ecclesiam et personas ecclesie prosequuntur, eisdem communi beneplacito annuimus et consensu, ut altare in honorem omnipotentis dei ac beate Marie matris ejus, virginis gloriose, et specialiter ob reverentiam beatorum Cosme et Damiani martyrum necnon et beatorum Dorothee ac Barbare virginum sub expensis suis construerent et dotarent et nunc personam instituant, que officium ejusdem altaris faciat, que et vicarius perpetuus cum aliis nostre ecclesie vicariis censeatur, choro in ministerio suo deserviat, sub obedientia decani nostri vivat et capitulo sit subjectus, contentus fructibus et stipendiis sui beneficii, expers tamen portionum, que de sollempnitatibus vel commemorationibus animarum dari vicariis aliis jus in hiis habentibus hactenus consueverunt. Ceterum dictis fratribus gratiose presentibus indulgemus, ut ipsi in solidum idem altare, quotiens in vita sua vacare quomodocunque contigerit, ydonee persone conferant pro sue arbitrio voluntatis; ipsis autem ambobus de medio sublatis nichil sui heredes aut propinqui in collatione hujusmodi sibi vendicare poterunt aut debebunt, sed presentatio et collatio ipsius altaris extunc in antea perpetue sit in nostri capituli potestate. Super quibus ne dubium in posterum oriatur, has litteras nostre ecclesie sigilli munimine dedimus roboratas. Actum et datum in capitulo nostro generali crastino Processi et Martiniani martyrum celebrato. Anno domini M° CCC° XXXVI°.

O. G. (Domstift 343). Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

1336. August 5. 13.

Der Rat zu Goslar dankt dem Grafen Bertold von Henneberg für die gütige Aufnahme seines Abgesandten, des Domherrn Volkmar, und erklärt sich bereit, über die angeregte Frage wegen der dem Kaiser von der Stadt zu zahlenden Jahresrente mit ihm weiter zu verhandeln.

Ingenuo et spectabili viro, domino suo sibi gratioso, domino Bertholdo comiti de Hennenbergh consules civitatis Goslarie sue possibilitatis obsequium ad ejus beneplacita quelibet indefessum. Quia virum prudentem, dominum Volcmarum canonicum ecclesie beatorum aposto-

Digitized by Google

lorum Symonis et Jude Goslarie, nostrum specialem amicum, nobilitati vestre in nostra legatione transmissum benigne dignabamini excipere quam plurimum gratiose, sinceritati vestre gratiarum actionibus inclinamus. Sed cum idem ad nos reversus nobis retulerit, coram vobis eo presente inter alia tactum esse, quod serenissimus dominus noster Romanorum imperator nobiscum habeat quinquaginta marcarum redditus annuatim et de hoc sit opinio vobis certa, super eo nullam hesitationem haberi de cetero, cupientes nobilitatis vestre sapientie insinuandum duximus per presentes, quod domini nostri imperatoris feudatarii et vasalli imperatorios nobiscum tollunt redditus universos nec plene ipsis feudatariis et vasallis poterit per nos de hujusmodi redditibus responderi, nisi oporteat nos, de collecta et contributione burgensium nostrorum, de quibus consuevimus civitatis onera supportare, singulis annis superaddere grandem summam, sicut centum et octoginta quinque marcas superaddidimus isto anno. Super hiis ac aliis ad vestram audientiam deferendis nostroque vobiscum nomine pertractandis eidem domino Volcmaro, quem denuo transmittimus ad vestram gratiam, sicut prius, cuique de expediendis vice nostra plenam tradidimus ac presentibus nostre civitatis sigillo tergotenus munitis in testimonium tradimus potestatem, fidem indubitatam petimus adhiberi. Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in die sancti Oswaldi regis (et) martiris.

O. G. (Stadt Goslar 171). Das auf der Rückseite aufgedruckt gewesene grosse runde Siegel fehlt.

1336. August 22. 14.

Graf Bertold von Henneberg quittiert namens des Kaisers über die für ihn vom Rate zu Goslar empfangenen 150 Mark r. Silbers.

Nos Bertoldus dei gratia comes in Henninberg recongnoscimus, nos a discretis viris . . consulibus in Goslaria centum et quinquaginta marcas puri argenti Northusensis ponderis et valoris in parata pecunia recepisse, unde eosdem de eadem pecunia auctoritate domini nostri Romanorum imperatoris, in cujus usus et utilitatem eadem pecunia est conversa, profitemur presentibus pronunciando quitos, liberos et solutos, dantes eisdem [1]) litteras nostro secreto presentibus appendenti singnatas in testimonium premissorum. Actum et datum anno domini M° CCC° XXXVI°, in octava assumptionis gloriose virginis Marie.

O. G. (Stadt Goslar 172) mit von der Urk. abhängendem Siegel von rotem Wachs: Schild mit rechtsgekehrter Henne; Umschrift:

✠ SEC'TV̄. B' COMITIS DE HĒNĒB'G:

[1]) *Orig.:* easdem.

Digitized by Google

1336. **14a.**

Rentenverkäufe des Rats auf Rückkauf.

1) September 2.

Der Rat beurkundet, 4 Mark gheldes *löt. S., alle Jahr halb zu Ostern und halb zu Michaelis zu geben, für 40 löt. Mark verkauft zu haben* den klostervrowen to Frankenberghe, *doch so,* dat we oder use nakomelinghe de voresprokenen vêr marc gheldes moghet wederkopen vor dhe vorbenomden vêrtich lodighe marc, welkes jares we willet. *Es soll jedoch ein Vierteljahr vorher Benachrichtigung erfolgen. Der Rat erteilt auch noch folgende Zusage:* unde welden ok darto helpen unde raden dorch god, so we best mochten, mit witscap erer voremunden, hern Borchardes unde des von Bywende, preystere to Vrankenberghe, unde Hermenes Eppelken unde Thilen Unrowen unde Henninghes Osterrodes, dat men dat gheld an andere ghulde kerde, dar et den vrôwen in dat kloster worde unde breve unde nûht deme proveste.

— Dit is geschen na goddes bord dritteynhundert jar in dem sesundedritteghesten jare, des mandaghes vor unser vrôwen daghe der lateren.

2) September 8.

Derselbe beurkundet, für 100 Mark r. S. Braunschweigischer Währ. u. Gew. Wed(egoni) juniori dicto de Velstede, Lud(olfo) Felici necnon Gherardo et Johanni fratribus dictis Pauli, burgensibus in Bruneswic, et eorum heredibus *eine Rente von 10 Mark r. S., halb zu Ostern und halb zu Michaelis in Braunschweig zahlbar* de nostro consistorio, *verkauft zu haben.* Possumus tamen una cum successoribus nostris dictos X marcarum redditus reemere — — — pro summa centum marcarum memorata in civitate Brunswik exsolvenda in predictarum quolibet termino — — —; *doch soll 3 Monate vorher Aufsage erfolgen.* —

Anno domini M° CCC° XXX° sexto, in die sancto nativitatis beate Marie virginis.

3) September 28.

Der Rat beurkundet, Johanne deme Junghen, borghere to Embeke, unde sinen rechten erven *8 Mark* gheldes *löt. S. Gosl. Gew. für 100 Mark dess. S. verkauft zu haben, von welcher Rente die Hälfte zu Ostern, die andere Hälfte zu Michaelis entrichtet werden soll. Es wird jedoch vorbehalten,* dat we desse gulde moghet wederkopen vor dat vorebenomde gheld, welkes jares we willet; *doch soll man dies ein Vierteljahr vorher ankündigen.* Ok so mach desulve Johan de Junghe oder sine erven de vorebenomden hundert lodighe mark weder eschen, welkes jares se willet; *doch ist auch hier ein Vierteljahr vorher Ansage nötig.*

Digitized by Google

— Dit is geschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesundedritteghesten jare, in sente Michelis avende.

4) Oktober 9.

Derselbe beurkundet, domino Henrico et Rodolfo fratribus dictis Vischere necnon eorum veris heredibus *eine Rente von 5 Mark r. S. für 50 Mark verkauft zu haben, von welcher die Hälfte zu Ostern, die andere Hälfte zu Michaelis entrichtet werden soll. Der Rat behält sich den Rückkauf der Rente nach Belieben vor, doch soll dieses Vorhaben ein Vierteljahr vorher den Rentnern angezeigt werden.*

Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in die Dionisii et sociorum ejus martirum beatorum.

5) Oktober 10.

Der Rat beurkundet, honorabili viro, domino Conrado dicto Kronesben, scolastico sancte Crucis in Hildensem, *für 100 Mark r. S. Braunschweig. Gew. u. Währ. eine Rente von 10 Mark, halb zu Ostern und halb zu Michaelis* de nostro consistorio *zu zahlen, jährlich verkauft zu haben. Der Rat hat sich Rückkauf der Rente nach vorgängiger vierteljährlicher Kündigung vorbehalten; dann soll das Geld* in civitate Bruneswik *in gleichem Gew. u. Währ. zurückgezahlt werden.* Insuper cuicunque vel quibuscunque dictus dominus Conradus dictos redditus ante reemptionem legaverit, ipsi vel ipsis eosdem redditus persolvemus — — —.

Datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, die decima mensis octobris.

6) November 13.

Der Rat beurkundet, für 100 Mark r. S. Embecensis ponderis et valoris Henrico, Wernhero et Johanni, fratribus dictis Bôlen, et eorum veris heredibus *eine Rente von 8 Mark dess. S. verkauft zu haben, welche jährlich zu* Martini in Embeke *denselben zu entrichten ist. Innerhalb 3 Jahren darf die Rente nicht zurückgekauft werden; nach Ablauf dieser Zeit soll aber der Rückkauf gestattet und soll zutreffendenfalls das Geld* in Embeke *zurückgezahlt werden. Nach Ablauf von 3 Jahren und nicht früher soll auch den Gläubigern das Recht zustehen, das Geld zurückzufordern. Sowohl für den Rückkauf als für die Rückforderung ist eine vorgängige vierteljährliche Ansage bedungen.*

Actum et datum anno domini M° CCC° XXX° sexto, in die sancti Brictii episcopii et confessoris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 94 No. 266, Bl. 93ᵛ No. 265, Bl. 95ᵛ No. 272, Bl. 95 No. 270, Bl. 94ᵛ No. 268 u. Bl. 96 No. 273.

Digitized by Google

1336. September 6. 15.

Der Rat beurkundet die Ausweisung einer Jahresrente aus den Mitteln des Neuen Hospitals für die Witwe des verstorbenen Hofmeisters Heinrich auf Lebenszeit.

We de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we dorch ghunste unde dorch vruntschap Henrikes des Swarten, de hovemester was des Nygen spetales, deme god gnedich si, hebbet ghedeghedinghet aldus, dat de hovemester unde de voremunden desselven Nygen spetales oder ere nakomelinghe scholet gheven vern Zacharyen, der vorebennomden Henrikes wedewen, alle wekelikes ses Goslersche penninghe to ereme live. Unde na ereme dode so scholde de ghulde weder ledich unde los wesen ane wederredhe. Disses sint deghedingheslude: her Henrik de preyster desselven spetales; Heneke von Dornthen unde Henningh Hardenbergh. Unde up dit al stede unde vast gheholden werde, so hebbe we dissen bref gegheven beseghelet to ener betughinghe mid user stad ingheseghele. Na goddes bord dusend drehundert jar in deme sesundedritteghesten jare, des vrydaghes vor user vrôwen daghe der lateren.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 94 No. 267.

1336. Oktober 5. 16.

Konrad Schap, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter vorgenommene Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Hennings von Barum an die Vormünder der Kaufleute.

Ek Conred Schap, voghet to Goslere, bekenne in dissem openen breve, dat Henning, Roleves sone, von Barum is vor me gecomen in richtestad unde hevet bekant, dat he hebbe gesat den vormunden der kopliude sine kopliudeprovende vor vif verdinge lodeges silveres mit dissem underschede, dat he se wedderlosen mach vor de vorsprokenen vif verdinge alle jar binnen desser tit von allermanne vastnacht went to paschen. Quemet oc so, dat kopliude des to rade worden, dat se ere ghelt boven de provende delen wolden, so scholde deselve Henning de vorseyden vif verdinge wedergheven unde denne nemen von der delinge, wat eme borede. Ok so hevet deselve Henning dat gewilkoret, dat he schal unde wel holden alle recht unde wilkore, de der kopliude vormunde vor recht holden willen. Desses sint tiughe: Henning von Dornten, Berndes sone, Rolef Paschedach, Herman von Astvelde, Olric von Dornten unde mer ander gôde liude. Up dat disse rede stede unde vast geholden werde, so hebbe ek dessen bref gegheven besegelet mit minem ingesegele. Dit is geschen na der bort unses herren goddes dusent drehundert jar in dem sesundedrittegesten jare, des sonavendes na sento Micheles daghe.

O. G. (Kaufgilde 7). Mit angehängtem etwas verletzten Siegel des Vogtes (Tafel VIII No. 63 des Teils III).

Digitized by Google

1336. Oktober 16. Nürnberg. 17.

Kaiser Ludwig befreit die Bewohner der Stadt Goslar, auch die dort ansässigen Juden, gegen Zahlung von 300 Mark r. Silbers auf 4 Jahre von allen Steuern und Geldauflagen, damit die Stadt sich desto besser gegen alle Bedränger verteidigen könne.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator, semper augustus, prudentibus viris . . consulibus, . . conmunitati et . . universis incolis civitatis et districtus Goslariensis, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Audivimus crebris fidedignorum relatibus, quod vos malingnorum incursibus vexamini, tam in personis quam in rebus, incessanter et nullus alius in tribulationibus vos defendit, nisi quantum vosmet ipsi vos defendere potestis de oppressionibus invasorum. Idcirco, si nostra majestas vobis sic afflictis per iniquos afflictionem adderet per servitutes pecuniarias et etiam corporales, nichil aliud faceret, nisi quod dolorem tristicie cumularet. Sane quia vos ad nostra et imperii mandata semper invenimus benivolos et paratos et nunc in presenti nobis necessitate inminente suffragia trecentarum marcarum puri argenti pro nostra exaltatione imperii solliciti voluntarie impendere curavistis, volentes vobis predictis, presentibus et futuris, imperiali clemencia gratiam que subsequitur facere specialem: videlicet quod ab omni stuura et exactione pecuniaria nobis aut successoribus nostris, Romanorum imperatoribus vel regibus, alii vel aliis, nostro aut successorum nostrorum nomine, cuicumque vel quibuscumque de jure, consuetudine vel facto debitis vos judeosque vobis conmanentes eximimus penitus et inmunes facimus auctoritate imperialium litterarum presencium, ut eo melius vestris latrunculis et molestatoribus valeatis resistere ac pro inpensis nobis et imperio serviciis, ut premittitur, habeatis aliquam reconpensam, a festo beati Johannis baptiste proxime adventuro et deinceps per quatuor annos dictum festum continue subsequentes, ita scilicet quod nos successoresque nostri predicti, aut aliquis vel aliqui nostro aut successorum nostrorum predictorum nomine medio tempore vos judeosque vobis conmanentes, presentes vel futuros, in aliqua stuura seu exactione pecuniaria vel alterius generis servitutibus de jure, consuetudine vel de facto, ob quamcunque causam vobis aut imperio debitis, non gravabimus nec gravari per aliquem vel aliquos nostro aut successorum nostrorum predictorum nomine faciemus nec aliquod officium advocatie vel aliud in civitate Goslariensi ac districtu predictis cuiquam durante dictorum annorum termino conmittemus vel mutabimus aut conmitti vel mutari per nos successoresve nostros aliquem vel aliquos nostro, successorum nostrorum nomine quomodolicet faciemus. In cujus rei testimonium presentes conscribi et nostre majestatis sigillo jussimus conmuniri. Datum Nurenberg in die beati Galli, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, regni nostri anno vicesimo secundo, imperii vero nono.

Digitized by Google

O. G. (Stadt Goslar 173). Mit angehängtem kaiserlichen Siegel mit Rücksiegel, welche jedoch nur in einem geringen Bruchstücke erhalten sind. — Gedruckt: Böhmer, acta imperii selecta *II, 522. Siehe über die Beurteilung dieses Privilegs durch den Rat zu Ausgang des 14. Jahrh. die Bemerkung dazu aus dem R. A. von 1399 Bl. 11[b] bei der Urk. vom 3. Novemb. 1340.*

1336. November 11. 18.

Konrad Schap, Vogt zu Goslar, bekundet die von ihm als Richter vorgenommene Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens der Gebrüder Trost an die Vormünder der Kaufleute.

Die Urkunde ist fast wörtlich gleichlautend mit der desselben Vogtes über die Verpfändung einer gleichen Präbende seitens Hennings von Barum vom 5. Oktober 1636 No. 16 mit folgenden wesentlichen Abweichungen: Die Verpfänder sind Trost *(ohne Vornamen)* unde Coneke Trost brodere; *der Pfandschilling beträgt* dritdehalve mark lodeghes sulveres; *die Zeugen sind:* Hannes van der Heyde, Gyseke van der Heyde brodere, Henning Paschedach, Enseke Praghe.

— — — Dit is ghescen na gotdes bort dusend unde drehundert in deme sesundritteghesten jare, an sante Mertens daghe des heylighen byscopes.

O. G. (Kaufgilde 8). Mit angehängtem Siegel des Vogtes (Taf. VIII No. 63 des Teils III).

1336. Dezember 13. 19.

Konrad Schap, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass vor ihm an Gerichtsstätte David Kronsben den Sechsmannen der Münzergilde seine Münzerpräbende versetzt habe.

Ek Cort Schap, voghet tho Goslere, bekenne in disseme openem breve, dat David Kronsben, Danieles sone, heft vor mek ghewesen in richtesstat unde heft bekant, dat he hebbe ghesat sine muntereprovende den sesmannen, dede vormundeve sint der muntere tho Goslere, vor anderhalve marck lodeghes sulveres, alsus bescedeleken, dat he mach de vorsprockenen provende weder losen, welkes jares he wel, tho winachten vor dat vorbenomde ghelt. Dat disse ding vast gheholden werden, so hebbe ek dissen bref beseghelet mit mineme ingheseghele. Disses sint thughe: Henning von Dornten, Henning unde Richart Paschedach, unde andere gude lude. Dit is ghesceyn na der bort goddes dritteynhundert jar in dem sesundedrittegesten jare, in sente Lucien daghe.

O. G. (Stadt Goslar 174). Mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VIII No. 63 des Teils III).

Digitized by Google

1336. Dezember 13. 20.

Die Grafen Heinrich und Albrecht von Schladen bekunden die erfolgte Zustimmung der Gebrüder von Sauingen zu der Übereignung von 11 Morgen Land zu Klein-Schladen seitens der Ritter des deutschen Ordens an Konrad von Sauingen, welches Land zu denjenigen 5 Hufen gehört, welche jene von diesen zu Lehn tragen.

Wir greve Heinrich unde greve Albrecht von Sladem bekennen offentliche vor allen lüden unde dun kunt, dasz Conrad, Johan, Conrad, Ludolff und Everhardt gebrüdere von Sowingen unde Arnoltt jres bruder sohne han mit gudin willen jre vulburt unde verhengnisse bede geegenet Conrade von Sowinge, jrme eldisten broder, elven morgen genszliche darzu gegeven, dasz broder Ludolff von Bodenrode, landtkumenthure zu Sassen der balie desz Dudischen ordens, hat durch unse bede geegenet Conrade von Sowinge jrme eldisten broder elven morgen usz den funff hoven, de de vorgenanten knapen von Sowingen gemeinlichen zu lehne han von dem Dudischen orden, die da gelegenn sin zu Lutteken Slatheym. Zu urkünde han wihr unser beyder ingesegele gehangen an dissen briff, der gegeven isz noch gottes bortte drutzehen hundert jar unde ses unde dritzich jar, an sante Lucien dage, der heyligen jungkvrowen.

C. B. des deutschen Ordenshauses Goslar Bl. 24.

1336. Dezember 20. 21.

Godeke von der Helle und seine Söhne Bartold und Klaus bekunden, dass zu der Zeit, zu welcher Godekes Sohn Ludolf, Stiftsherr zu Riechenberg, stirbt, der Zehnte zu Alvessem an das Kloster Wöltingerode fallen und die Erträge zu Gunsten ihrer im Kloster befindlichen Angehörigen verwendet werden sollen.

Ek Godeke van der Helle unde Bartold unde Claus mine sone bekennet openbarliken in desseme jhighenwordighen breve, wanne Ludolfus min sone sterft, de to Richenberghe begheven is, so is de teghede to Alvessen ledich unde los des closteres to Woltingherode an aller leyge ansprake user erven, dat de sulve teghede scal ghelden der saminghe in dat closter, also dat se scolet singhen lateren daghe tvelften viligen unde selmissen Godeken von der Helle unde den de des von rechte lon hebben scolet. An desseme sulven tegheden scal hebben Jutte, Godeken suster, unde Hilleborch, sines omes dochter, clostervrůwen to Woltingherode alle jar anderhalve marc lodighes sulveres. Weret oc, dat desser clostervrůwen erre to cort worde, so scal de andere dat ghelt to male upboren. Storven de clostervrůwen oc beyde, er Ludolfus, de hirvor bescreven is, so scolde de saminghe de ander halve marc upnemen also lange, bet de teghede der saminghe los werde. Dat dat stede unde gans si, des hebbe we dre dessen bref mit usen iggheseghelen ghevestent. Dit is geschen na der bort goddes

Digitized by Google

dusent jar drehundert jar in deme sesse unde drittighesten jare, in sante Thomases avende, des hilghen apostolen.

Original im Kgl. Staatsarchiv Hannover, Kloster Wöltingerode No. 134. Die drei Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen.

1336. 22.

Rentenkäufe der Münzergilde.

Anno domini M°CCC°XXXVI° hebbet de mûntere koft van Bertolde Floreken unde Hermene van Sehusen unde Borcharde Floreken ene mark gheldes lodeghes silveres vor teyn lodeghe mark alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Mychelisdaghe ut deme hus Hermenes van Sehusen etc. — *Vierteljährliche Kündigung und Gesamtgelöbnis der drei Schuldner, für den Schaden zu stehen.* — Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde Halt, tûghe: Herman van Duderstat, Tyle Apetey, Henning van Astvelde unde Hannes van Praghe.

Anno domini etc. *(wie vorher)* hebbet de montere ghekoft van Syverde van Praghe (ver mark)[1] gheldes lodeghes sulveres vor vertich lodeghe mark, alle jar to ghevende (tu mark)[2] to paschen unde tu mark to sante Mychelis daghe ut deme hus to Praghe, dar desulve Syvert nu inne wonet etc. — *Vierteljährliche Kündigung.* — Ok hebbet Hannes unde Syvert van Praghe, dessulven Syverdes sone, hirto ghelovet mit samder hant, welkerhande scade hir invelle, dat se willen dat wederdon. Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde Halt, tughe: Henning van Dornten unde Herman van Dornten.

Anno domini etc. *(wie vorhin)* hebbet de montere ghekoft van Heneken Sticken enne verding gheldes lodeghes sulveres vor driddehalve lodeghe mark, alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Mychelisdaghe ut deme hus in sante Jacopesstraten, dar se ok vordes ene halve mark gheldes inne hebbet etc. — *Vierteljährliche Kündigung.* — Ok heft Roseke vanme Sticken hirto ghelovet, welkerhande scaden hir invelle, dat he dat wille wederdon. Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde Halt, tughe: Ludeke van Selde, Tyle Apeteyes unde Hugolt Hugoldes.

Aus dem Münzergildebuche von 1324 ff. S. 26. 27 im Stadtarchive zu Goslar.

[1]) *u.* [2]) *Diese Worte sind ausradiert. Die ersteren beiden Aufzeichnungen sind später durchstrichen.*

1336. 23.

Nachricht über den Verkauf von Bergteilen.

Mester Syverd unde Hans Gode hebbet vorcofft Tileken Unrowen unde Corde Schape to dem Wesselschen en VIII del. Ok hebbet se vorkofft Tylen Allene unde sinen erven to dem Sulverhole eyn XVI del.

Aus Erdwin von der Hardt Chronik fol. 344h.

Digitized by Google

0. J. (1336). 24.

Der Rat erteilt dem Stifte St. Georgenberg einen Revers, im Falle der Schädlichkeit die auf den Äckern des Stifts gegrabene Landwehr und den auf seinem Hofe errichteten Bergfried auf Verlangen fortzunehmen.

We de rad van Goslere bekennet in dissem openen breve allen, de den sen oder horen, dat we le landwere, de de heren, de prior unde de ghemeyne convent des goddeshuses uppe sente Georgienberghe mid guden willen os gheorlovet hebbet to gravende bi ereme lande, unde den berghvrede, de(n) we dar up oren hôf ghebuwet hebbet, scholet bidon, wanne et on schedelik is, unde se dat von uns eschet. Disses to ener openbaren betughinghe so hebbe we on dissen bref ghegheven to ruggehalf beseghelet mid unser stad ingheseghele.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 93 No. 264[a]. — Die Urk. steht unter den Briefschaften aus dem Jahre 1336.

---

0. J. u. T. (1311—1358). Woldenstein. 25.

Ludolf (VIII.), Graf von Woldenberg, und Heinrich (IX.), Graf von Regenstein, ersuchen den Rat zu Goslar, zu ihrer Begleitung nach Goslar vier Diener und für Graf Heinrich ein Pferd nach dem Schlosse Woldenstein zu senden.

Lu(dolfus) dei gracia comes de Woldenberghe necnon Hinricus ejusdem dei gracia comes de Reghensten honorabilibus viris ac multe discrecionis consulibus civitatis Goslariensis favorabilis amicicie quantum poterint cum salute. Quemadmodum scitis, quod multos adversarios ex parte domini nostri, reverendi Hildensemensis ecclesie episcopi, de cujus familia sumus, habemus et inimicos, ita quod nec nos nec nostri familiares secure possimus ambulare, nos videlicet dominus Lu(dolfus) nec audemus. Ob hoc vestram amiciciam una cum predicto domicello Hinrico, nostro consanguineo, diligenter exoramus, quatenus quatuor de vestris familiaribus et unum equum, quem nos Hinricus ipse equitare poterimus, cras hora tercia Woldenstene nostri amoris ob respectum transmittere velitis, ut vestro adjutorio ad vestram civitatem secure valeamus pertransire, quod nos domicellus Hinricus de Reghensten cum nostris patruis, comitibus de Reghensten, volumus promereri. Datum Woldesten.

O. G. Das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel ist abgesprungen. — Die Datierung des dem Ausgange des 13. Jahrh. oder der ersten Hälfte des 14. Jahrh. angehörigen Briefs ergibt sich aus der Zeit des Vorkommens der beiden Aussteller: des Grafen Ludolf VIII. von 1290–1358, des Grafen Heinrich IX. von 1311—1358 (Bode in Zeitschr. des Harz-Ver. 23. Jahrg. 1890 S. 69 ff. und Schmidt daselbst 22. Jahrg. 1889 S. 41).

Digitized by Google

O. J. u. T. (1323—1348). 26.

Albrecht (II.) und Bernhard (I.), Grafen von Regenstein, schreiben an den Rat zu Goslar wegen eines von demselben in Anspruch genommenen Juden.

Albertus et Bernhardus dei gratia comites de Regensten honorabilibus viris consulibus civitatis Goslarie promotionis et famulatus assiduum incrementum. Quoscunque viantes et quos preplacitare ac tueri vos habetis, vos omnimode promovere affectamus et volumus; sed judeus, pro quo supplicando nobis scripsistis, vobis non pertinet, set aliquo modo est convictus, sicut veraciter sumus informati. Preterea, si per apertam vestram literam ipsum judeum fore vestrum affirmaveritis, quicquid pro vobis facere nos decreveritis, prout nobis est possibile, faciemus.

O. P. G. Der Brief ist neuerdings an das Archiv zu Goslar aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Aufschrift: Honorabilibus viris consulibus civitatis Goslarie hec detur. *Das runde Verschlusssiegel auf der Rückseite ist nur noch in schwachem Reste erhalten.*

Die Grafen Albrecht (II.) und Bernhard (I.) von Regenstein treten selbständig handelnd von 1313 bis 1348 gemeinsam auf. (Schmidt in Zeitschr. des Harz-Ver. 22. Jahrg. 1889 S. 32 ff.)

1337. Februar 7. 27.

Der Rat beurkundet einen zwischen Werneke Kopman und der Witwe Henekens von Astfeld abgeschlossenen Kontrakt, laut welchem letsterer von jenem eine Jahresrente auf Lebenszeit gegen Übergabe von Grundstücken in Astfeld zugesichert wird.

We de rad der stad to Goslere bekennet in dissem jeghenwordighen breve den, de en sehn oder horen, dat vor uns ghekomen is Werneke Kopman, Wedeghen sone, unde hevet bekant, dat he hebbe gewiset mid vůlbort Belen siner husvrôwen unde alle siner erven Greten, Heneken widewen von Astvelde, vier marc gheldes enes verdinghes min lodighes sulveres to ereme live to hebbende, de wile dat se levet, in deme hus, dar Wedeghe Kopman unde desulve Werneke nu inne wônet, dat hern Trostes ghewesen hadde, vor tvů hôve landes to Astvelde, also alse se se hadde an dorpe unde an velde mit aller nůt. Unde disse voresprokene ghulde scal men ere gheven alle jar half to sente Michelis daghe unde half to paschen ane hinder. Unde so wanne men se ere nicht ne ghift, so mach se oder ere bode panden in deme selven hus ane vare. Nemet se der pandinghe jennighen scaden, den scal ere Wernecke irlegken oder sine erven. Worde ere ok wat brok in demselven hus, dat scal ere Werneke oder sine erven irvůllen von anderem ereme gude ane wederredhe, alse dicke als et geschut. Disses to ener betughinghe hebbe we ere dissen bref ghegheven beseghelt

Digitized by Google

mit user stad ingheseghele. Na der bord unses heren goddes dusentdrehundert jar in deme sevenundedritteghesten jare, des vridaghes na lichtmessen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 96ᵛ No. 274.

1337. Februar 14. 28.

Der Knappe Hermann von der Gowische beurkundet den von ihm unter Zustimmung seiner Mutter und Brüder vorgenommenen Verkauf von 3 Hufen zu Astfeld an das Domkapitel zur Bewidmung des Altars der h. Rusticus und Venantius in der Domkirche.

Noverint universi, quod ego Hermannus famulus, filius quondam Hermanni de Gowisch militis, de consensu matris mee Sophie ac fratrum meorum Syfridi et Alberti omniumque heredum nostrorum vendidi tres mansos Astvelde sitos, quos olim a patre meo bone memorie providis viris Ludolfo de Selede et Johanni de Dornten, burgensibus in Goslaria, venditos ab eisdem absolvi, ipsis sua pecunia restituta, honorabilibus viris .. decano et .. capitulo ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria cum omni sua utilitate et pertinentiis universis tam in villa quam extra villam cum silvis etiam, pratis et pascuis et advocatia specialiter, sicut burgenses eos possederant antedicti, pro quadraginta et quinque marcis puri argenti Goslariensis ponderis, michi solutis integre et in usum meum, matris mee ac fratrum meorum expensis; sic tamen, quod dicti mansi ad altare sanctorum Rustici et Venantii in ecclesia memorata contenti pertineant, in usum domini Johannis de Selede nunc ipsius altaris vicarii ac successorum suorum pro tempore existentium convertendi. Ceterum michi, matri mee ac fratribus meis antedictis in contractu hujusmodi est permissum, quod triennio a die beati Petri ad cathedram nunc proxima evoluto ac deinceps singulis annis dictos mansos pro pecunia superius expressa reemere possumus omni inpedimento cessante a decano et capitulo supradictis. Sed talis reemptio ipsis circa nativitatem Christi publicabitur et extunc ante pascha proximum de quadraginta et quinque marcis argenti premissis finaliter ac integre satisfiet. Preterea sive hujusmodi fiat reemptio sive non, cultorem dictorum mansorum, scilicet Marquardum de Astvelde, vel alium ab ipso domino Johanne vel successoribus suis instituendum sex annis a die cathedre Petri proxime nunc ventura continuis debebimus sustinere. Tali etiam cultori bonorum expense, si quas circa meliorationem eorundem bonorum se fecisse demonstrare rationabiliter poterit, refundentur. Si vero dicta bona ab aliquo juste inpeterentur, a tali inpetitione dominum Johannem predictum vel ejus in dicto beneficio successorem eripiemus indempnem nostris expensis et laboribus infra mensem, cum super hoc fuerimus requisiti. In quorum testimonium sigilla, meum scilicet Hermanni prefati ac matris mee Sophie fratrumque meorum Syfridi et Alberti, presentibus sunt appensa. Testes hujus sunt: Wedego Copman, Johannes

Digitized by Google

Meyso senior, Otto Dives, Johannes de Astvelde, burgenses Goslarie, et plures alii fide digni. Datum et actum anno domini M°CCC°XXXVII°, in die beati Valentini martiris gloriosi.

O. G. (Domstift 344). Mit den angehängten Siegeln Hermanns, Sophies, Sigfrids und Albrechts von der Gowische (Tafel III No. 15, 13, 16). Das nicht abgebildete Siegel Albrechts ist in der Ausführung dem Siegel Sigfrids völlig gleich.

1337. Februar 23. 29.

Der Rat zu Goslar verpachtet an die Bäckergilde daselbst die Brodschrangen am Marktkirchhofe, Lederhofe und Schuhhofe.

We de rat van Goslere bekennen vor allen luden, dat we hebbet ghedan unde vorhuret den beckeren to Goslere alle unse brotschernen vor deme marketkerkhove wente an den Lederhof unde vor deme Schohove, dar man hevet ghepleghen brod to vorkopene, van nu neysten paschen over ses jar, jo des jares vor teyn lodighe mark to sodaner wis, dat se dat ghelt utgheven scholen to tinzes tiden half to paschen, de neisten is, unde half to sante Michaeles daghe dar neyst. Ok scholen de beckere de schernen beteren an dake unde an wenden, so wûr se des behoven, uppe eres selves kost. Irstunden ok wat weder willen van der schernen weghene, dat schulle we en helpen tuchteghen unde richten, likerwis oft de schernen in user were weren. Queme en ok schade an den schernen van wanschichte also van brande, dar schulden de beckere ane schuld ane wesen. Desser dink sint tuch Heneke van Dornthen, Hannes Mese de eldere, Ghiseke van Nowen, Heneke Bacmester unde de anderen ratmanne des silven jares. Dat is geschen na goddes bort dusent drehundert in deme VII unde[1]) dritteghesten jare, in sante Mathias avende des apostolen; unde to eneme orkunde is disse bref an twei ghedelet.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats Bl. 69[b] No. 196.

[1]) VII unde *zwischen den Zeilen, wird bei Verlängerung der Pacht hinzugesetzt sein, die vielleicht schon im Jahre 1330 zuerst erfolgt war.*

1337. März 7. 30.

Herzog Otto von Braunschweig legt die Streitigkeiten zwischen Bischof Albrecht von Halberstadt einerseits und Kapitel und Rat daselbst andererseits bei. Der Rat zu Goslar ist Zeuge.

— — — Nach goddes bort dritteynhundert jar in deme seveden unde drittigisten jare, des sonnavendes vor alremanne vastnachten.

Disser ding sint tughe de eddlen heren greve Hinric van Honsteyne de eldere und greve Conrad van Wernyngerode und andere erbare lude, dat sin de rad van Goslar und de rad van Brunswich und ander erbere, papen und riddere, de dit gehort und geseen hebben.

O. M. IV, 4 mit beschädigtem Siegel. — Vollständig gedr.: Schmidt, Urkundenb. d. St. Halberstadt I No. 452; U. B. des Hochstifts III No. 2289.

Digitized by Google

1337. April 12. 31.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, discreto viro, domino Henrico de Quedelingeburch, canonico ecclesie montis sancti Mauricii prope Hildensem, *für 45 Mark r. S. eine Rente von 5 Mark r. S. auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche vierteljährlich zu 5 fertones zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern entrichtet werden, mit dem Tode des Rentners aber an die Stadt heimfallen soll.*

Datum et actum anno domini M°CCC°XXX° septimo, in vigilia palmarum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 96ᵛ No. 275; auch im Kop. 402 No. 151.

1337. Mai 13. 32.

Ritter Ludolf von Burgdorf und seine Söhne Alverich und Alard begaben das Stift St. Georgenberg zu ihrem Seelenheil mit dem Patronatrechte über die Pfarrkirche zu Dörnten.

In nomine domini amen. Noverint universi presencium inspectores, quod ad honorem ac reverenciam omnipotentis dei et beate Marie intemerate virginis necnon in laudem et exaltacionem sancti Georgii martyris nos Ludolfus miles dictus de Borchtorpe, Alvericus et Alardus famuli, ipsius filii, qui sicut progenitores nostri ex imperiali concessione jus patronatus ecclesie parrochialis in Dornthen usque ad hec tempora pacifice habuimus et quiete, ita quod ipsa ecclesia, quomodocumque vacante, rectoris ipsius ecclesie presentacio ad progenitores nostros et nos pertinuit et ipsis et nobis libere conpetiit ex antiquo, nunc zelo specialis devocionis accensi pro remedio animarum parentum nostrorum et pro salute nostra propria eterne retribucionis intuitu ipsum jus patronatus dicte parrochialis ecclesie in Dornthen ecclesie montis sancti Georgii canonicorum regularium prope Goslariam, que nostre parentele funera ad sepulturam ecclesiasticam recipere consuevit, ut ibidem nostri jugis memoria peragatur et oracionum creatori deserviencium in divinis officiis participium capiamus, presentis scripti patrocinio cum omni sua utilitate et proprietate, consentientibus heredibus nostris universis ac omnibus, quorum intererat aut interesse poterat de consuetudine vel de jure, conferimus et donamus, nichil juris nobis aut nostris posteris in ipso aliqualiter reservantes, eundem patronatum translacione valitura perpetuo in dictam ecclesiam presentibus transferentes. Et ejusdem patronatus possessionem ipsi ecclesie tradimus et libere relinquimus per presentes, ut loci prepositus cum conventu de eodem ex nunc et perpetuis temporibus ordinare et disponere habeant et poterint, sicut sibi visum fuerit expedire. Promittimus et eisdem bona fide de eodem warandiam facere firmam patronatu, quociens et quando requisiti fuerimus,

Digitized by Google

calliditate qualibet abdicata. Et ne super donacione ac translacione hujusmodi dubium in posterum oriatur, has litteras sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Hujus rei testes sunt honorabiles viri dominus Anno decanus ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude Goslarie, dominus Bertoldus prepositus in Richenberghe, dominus Henricus prepositus Novi operis; Wedego dictus Copman, Albertus de Dornthen, Bodo dictus Tzabel, burgenses Goslarienses, cum pluribus aliis fide dignis. Actum et datum anno domini M° CCC° XXX° septimo, in die sancti Servatii confessoris et pontificis.

O. H. (Stift St. Georgenberg 130 C II). Die angehängt gewesenen 3 Siegel sind ab. — Im knappen Regest gedruckt bei Heineccius l. c. S. 340.

1337. 33.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Mai 24.

Der Rat beurkundet, Hartmanne Vleminghe unde sinen rechten erven *8 Mark Geldes löt. S. für 100 löt. Mark verkauft zu haben, welche zur Hälfte zu Michaelis, zur anderen Hälfte zu Ostern entrichtet werden soll* — mid disseme underschede, dat we de vorebenomden achte marc gheldes moghet wederkopen vor hundert lodighe marc, deste we dat Hartmanne Vleminghe oder sinen rechten erven eyn verndel jares vore weten laten — — —. Wanne se ok ghulde, de use stad vorkoft hevet, wederkopen welden, so scolden disse voresprokene ghulde de lasten wesen, als et bedeghedinget is. —

Dit ist geschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme seven-undedrittegesten jare, des neysten sunnavendes na der brodere aflate.

2) August 14.

Derselbe beurkundet, relicte Alheidi, sorori Henrici de Ghittelde, quondam nostri conburgensis, uxori Henrici, qui fuit olim mancipiator, suisque veris heredibus *eine Rente von 3 Mark r. S. für 30 Mark, halb Ostern und halb Michaelis zu entrichten, verkauft zu haben. Es wird bedungen für den Rat, die Rente zurückkaufen zu können; doch soll dies dem Gläubiger ein Vierteljahr vorher angezeigt werden.*

Datum anno domini M° CCC° XXX° septimo, in vigilia assumptionis Marie virginis.

3) September 8.

Der Rat beurkundet, für 100 Mark r. S. valoris et ponderis Brunswicensis Gerhardo et Johanni fratribus dictis Pauli, burgensibus in Brunswich, et eorum heredibus, *eine Rente von 10 Mark r. S. derselben Währung pp., halb zu Ostern und halb zu Michaelis zahlbar,*

Digitized by Google

verkauft zu haben. Die Rente soll in civitate Bruneswich *entrichtet werden* de nostro consistorio. *Dem Rate ist nachgelassen, die Rente zurückzukaufen für 100 Mark r. S. ebendort, doch soll eine Aufkündigung drei Monate vorher in solchem Falle erfolgen.*

Anno domini M° CCC° XXX° septimo, in die nativitatis beate Marie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialbuche des Rats auf Pergam. Bl. 97 No. 276, 277; Bl. 98 No. 280; No. 1 auch im Kop. 402 No. 3.

1337. Mai 30. 34.

Johann Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass vor ihm an Gerichtsstätte Burchard Floreke seinen Schwestern Mechtild und Adelheid, Klosterfrauen zu Neuwerk, eine Schuld von 1 Mark an seinem Hause in der Kornstrasse bestellt habe, welche bei Lebzeiten beider mit wöchentlich 1 Schilling und nach dem Tode der einen für die überlebende Schwester mit wöchentlich 6 Pfennigen verzinst werden soll.

Ek Johannes Mese, Gerboden sone, voghet to Goslere, bekenne in dissem breve, dat Borchard Floreke is vor me gecomen in richtestat unde hevet bekant, dat he sculdich si sinen susteren twen, Mechtilde unde Alheyde, de to dem Nienwerke in dem clostere vrowen sin, ene lodege marc gheldes to ghevende ut sinem hus, dar he nu inne wonet, dat dar steyt in der Kornstraten allerneyst des kercheren hus van sente Steffene, alsus beschedeliken, so wanne derselven clostervrowen en stervet, so is deselve marc gheldes demselven Borcharde Floreken unde sinen erven half ledich worden, unde so wanne deselven clostervrowen beyde dot sin, so is deselve marc gheldes al Borcharde unde sinen erven ledich worden. Unde deselve Borchard eder sine erven scholet derselven marc gheldes gheven aller wekelikes enen schilling Goslerischer ghever penninge, de wile dat de clostervrowen beyde leven, unde na der enen dode der anderen ses penninge. Disses sint tiuge: her Hinric van dem Echolte, de nu provest is to dem Nienwerke, unde her Johan van Barum sin capellan, Wedege Copman, Bertold Floreke, unde Herman van Sehusen. Disses to ener betiuginge hebbe ek en dissen bref gegheven besegelet mit minem ingesegele. Na der bort unses heren goddes dusent drehundert jar in dem sevenundedrittegesten jare, des vridaghes na unses heren himelvardesdaghe.

O. G. (Stadt Goslar 175) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VI, No. 48), welches etwas beschädigt ist.

Digitized by Google

1337. Juni 23. 35.

Das Kloster Wöltingerode bekennt, dass Ludolf von Sehlde, Bürger zu Goslar, von dem Stiftsherrn Heinrich Kegel daselbst einen vom Kloster versetzten Hof nebst Grundstücken zu Mulmke erkauft habe, und willigt in dessen Überlassung an das Kloster Waterler.

Von der gnade goddes we Johan provest, Conegund ebbedische, Sophia priorinne unde de ghemeyne covent des closteres to Woltingherode bekennet — — —, dat Ludolf van Selde, borghere to Goslere, heft ghekoft van hern Hinreke Keghele, canoneke to Goslere, mit usem willen unde vulbort enne hof unde teyn hove to Mulbeke, de her Hinrek van os ghehat hadde, mit allem rechte unde mit aller nut, de darto hort — — —; sunder dat kerklen to Mulbeke unde de eghendům dessulven gudes scal use bliven. Dat vorebenomde gud heft he ghegheven dem goddeshuse to Waterlere dor got unde vor penninghe, de he en sculdich was. Ok heft desulve Ludelf unde de covent van Waterlere de gnade os ghegheven, dat we dat vorebenomede gut moghet wederkopen na den neysten vif jaren — — —. Unde is geschen na goddes bort dusent drehundert jar in deme sevenundedritteghesten jare, in sante Johanneses avende to middensomere.

O. Wern. mit den angehängten Siegeln des Propstes und des Konvents zu Woltingerode. — Vollst. gedr.: Jacobs, U. B. des Klost. Waterler, S. 284.

1337. Juli 13. 36.

Ritter Konrad von dem Dike erkennt als erwählter Vogt des Stiftes Riechenberg an, dass von den Gütern des Stiftes vier Hufen zu Heere und zwei und eine halbe Hufe zu Astfeld vogteifrei sind.

Ek her Conrad van deme Dike, riddere, den dat stichte to Richenberghe heft ekoren to voghede unde ghesat, bekenne in dissem breve openberleken alle den, de en horet unde siet, dat ver hove to Here unde drittehalf hove to Astfelde voghetvri sint unde alles voghetrechtes unde bede ledech unde los. Weret, dat ek de voghedige brechte in ene andere hant bi minen levedaghen mit des godeshus willen, des scolde ek nicht don, disse bref enwordc eme gheholden unde were sin wille. Dat disse ding stede unde gans ghehalden werden, dat bevestene ek mit menme inghesegele. Unde ek her Borghart von Mandra betughe mit menme inghesegele al dat hir vore bescreven steyt, dat ek dat gedeghedinghet hebbe. Disser ding sint ok tughe Ludolf van Selde, Cort Scap, Hannes von Dornten, de er ingeseghele hebbet ghegheven to dissem breve, de is ghescreven na godes bort dritteynhundert jar an dem sevenundrittigesten jare, in sinte Margreten daghe.

O. Gn. (Stift Riechenberg 165). Von den angehängten 5 Siegeln sind das erste und vierte bis auf ein kleines Bruchstück zerstört. Das zweite Siegel in Schildform hat als Wappenbild einen dreiarmigen Leuchter und die Legende:

✠ S' BORCHÆR — — — — — — — DRE.

Digitized by Google

Das dritte Siegel in Schildform zeigt einen rechts gewendeten Fuchs, welcher im Maule einen Fisch trägt, über dem Fuchse einen Stern und von der Legende:

✠ S' L — — OLFI DЄ S — — DЄ.

Das fünfte Siegel in Schildform ist das Teil III Taf. VII No. 46 abgebildete Johanns von Dörnten.

1337. Juli 22. 37.

Ritter Kord von dem Dike bekundet den von ihm vorgenommenen Verkauf von fünftehalb Hufen Eigengut zu Gr.-Flöthe an das Kloster Steterburg.

Ek her Kort van dem Dike bekenne in dissem breve, de besegelet is mit memme ingesegele, dat ek hebbe vorkoft deme klostere unde den klostervrowen van Stederborch viftehalve hove uppe dem velde tho Groten Vlote mit dem eghene mit alle deme, dat darto hort binnen deme dorpe, butten deme dorpe, mit aller nut, mit alleme rechte, unde hebbe se in de were ghesat unde afghelaten vor gherichte in deme gherichte, dar dat gud inne lit, mit wlborde miner erven, unde scal des ere rechte (were) wesen, wor se des bedorvet, unde wenne se dat van mek eschet. Vortmer we her Werner van dem Dike, domhere to Halberstat, broder Hern Kordes vorbenomet, Kort sin sone, Alheyt sin dochter, bekennet, dat alle disse vorbescrevenen rede gheschen sin mit useme willen unde wlborde, dat betuge we her Werner, Kort, sone hern Kordes, Thiderik van Godenstede, van Alheyde weghene, miner husvrowen, in dissem breve, de ghevestenet is mit usen ingesegelen. Disses dinges sint tuge de edelen erbaren man greve Hinrik van Sladen, her Borchard de edele van Dorstat, her Beseke, Albert, Jan van Rottinge, Ghert van Gustede, Jan van der Gose, knechte, unde ok andere gude lude, de me gheloven mach. We vorbenomeden tuge dorch bedde willen hern Kordes van dem Dike hebbe we dissen bref besegelet to ener betuginge aller disser vorbescrevenen dink, de gheschen sin na goddes bort dritteynhundert jar in dem sevenen-drittegesten jare, des mandaghes vor sente Marien Magdalenen daghe.

O.W. (Kloster Steterburg). Die 11 angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1337. August 29. 38.

Hans Meise, Bürger zu Goslar, sendet dem Grafen von Schladen 4 Hufen Land zu Wehre auf.

Dem edelen manne, mineme heren, . . deme greven van Sladem, enbede ek Hannes Meyse, borghere to Goslere, minen denst willich unde berede to allen tyden. Ver hove up dem velde to Were, de ek mit minen broderen van jů hebbe ghehad to lene, de sende ek jů up in disseme breve, de mit mineme inghesigele is besegelet, unde ok by twen juwen mannen, Godeken van Barum unde Hermanne van Duder-

Digitized by Google

stad. Unde we Godeke van Barum unde Herman van Duderstad bekennen, dat we dor bede willen Hanneses Meysen use inghesigele hebbet ghehanghen an dissen bref to betûghinge der vorbescrevenen dingh. Dat is gheschen na der bord goddes drytteynhunderd jar in deme sevenundedryttegesten jare, an sinte Johannis daghe baptisten, alse eme sin hoved ward afgheslaghen.

O. G. (Domstift 345) mit den angehängten Siegeln des Hans Meise in grünem Wachs, des Godeke von Barum in schwarzbraunem Wachs (Taf. V No. 33) und des Hermann von Duderstadt in rotem Wachs (Taf. VI No. 43). Das Siegel des Hans Meise ist rund, 32 mm im Durchmesser und stark verletzt. Im Siegelfelde befindet sich ein gerade stehender Schild mit 3 schräg von rechts nach links gelegten, doppelt gezinnten Balken, wie die Abbildung Teil III Tafel VIII No. 59 dieses Wappenbild zum Ausdruck bringt. Der Schild ruht auf gegittertem Grunde. Von der Umschrift ist erhalten:

— — — IOhA — — — — — —.

O. J. u. T. (1337). 39.

Thileke Meise sendet seinem Lehenherrn, dem Grafen Heinrich von Schladen, Lehengut zu Wehre auf.

Ek Thileke Meyse late up minem ichteghen lenheren, deme edelen greven Henrike van Sladem, minen dridden del der ver hove, de da liggen in dem velde to Were, dat ek van em hadde to rechteme lene. Desse upsendinge betugh ek mit miner vrunde yngseghele Olrikes Zabels unde Conrades van Lafforde, borghere to Quedelingburch.

O. G. (Domstift 188) mit zwei von der Urk. abhängenden Siegeln: 1. rundes Siegel mit zwei über Kreuz gelegten Stäben, beide oben in ein Kreuz ausgehend und mit der Umschrift:

+ S' OVLRICI ZABEL.

2. Siegel in Schildform, am Rande verletzt, im Siegelfelde 3 halbmondförmige Streifen und mit der Umschrift:

+ S — — — RADI — — LA — — DE.

1337. September 7. 40.

Der Rat zu Goslar verzichtet auf alle Klageansprüche gegen den Ritter Lippold von Vreden und dessen Bruder Beseko.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in disseme yeghenwirdeghen breve allen, de en seen unde horen, dat we hebbet verteghen unde vertyed in disseme sulven breve aller schellinghe unde schûlde, de we mit hern Lyppolde riddere unde Beseken knechte, broderen, gheheten van Vredene hebbet gehad wend an dûssen hodeleken dach. Up dat dûsse vorbescrevenen dingh gantz unde stede ghehalden werden, so hebbe we en dissen bref ghegheven besegelet mit user stad inghesegele. Dat is gheschen na der bord goddes

Digitized by Google

drytteynhunderd jar in deme sevenundedryttegesten jare, in user vruwen avende der lateren.

Aus dem ältesten gleichzeit. pergam. Kopialbuche des Rats Bl. 98 No. 279 und Bl. 100 No. 285.

1337. Oktober 3. 41.

Der Rat beurkundet einen von Reichen Otto und Werneke Kopman nebst Gattin vorgenommenen Rentenverkauf auf Rückkauf an Ludeke von Sehlde, Hans von Dörnten und Arnd Eylerdes unter Ausführung der näheren Bedingungen dieses Kontrakts.

We de radlude der stad to Goslere bekenned in dissem breve, dat Ryke Otte unde Wernneke Kopman unde Bele sin husvrowe sint vor uns ghekomen unde hebbet bekand, dat se mit vulbord erer erven hebben verkoft Ludeken van Selde dem elderen unde Hannese van Dornthen, Heneken sone, unde Arnde Eylerdes ses lodege mark geldes vor sestich lodege mark, Otte van ener hove landes, de dar lit by deme Galgberghe, de Bernes Brûnen hadde ghewesen, unde Wernneke unde Bele van ver hove landes, de dar ligged vor dem Ole, de Heneken van Polde hadden ghewesen.[1]) Unde disse gûlde schal men gheven alle jar half to paschen unde half to sente Michahelis daghe ane hinder. Unde worde en dar hinder an, so moged se eder ere boden darumme panden up demselven gûde ane vare, so wanne se es bedorven. Unde dersûlven gûlde is Ludeken van Selde unde siner borgen, de vor eme ghelovet hebben sineme sone, de verde del unde Hanneses van Dornthen unde siner erven de verde del unde Arndes Eylerdes de helfte. Ok so hebbed se Otten unde Wernneken unde Belen unde eren erven de wande ghegheven, dat se deselven gûlde moghet wederkôpen vor sestich lodege mark, welkes jares se willen, to tinses tiden, dat se den tins mede bereden, de denne boret, unde dat se et Ludeken eder sinen burghen unde Johannese unde Arnde eder eren erven eyn verndel jares vore to wetende don. Unde weme se se vorkôpen, deme schal men se holden mit kôpe, mit breve, mit inghesigele, mit ghelovede liker wis als en. Ok hebbet se hirto ghelovet mit samder hant, Wedege Kopman unde sin sone Wernneke, Siverd Praghe unde sine sone twene, Hannes unde Syverd, unde Rike Otte unde sine sone twene, Hannes unde Otte, so wat en brok werd in der vorsprokenen gûlde, dat se dat irvullen scholen ane wederrede. Disses to ener betûginghe hebbe we en dissen bref gegheven beseghelet mit der borgere ingheseghele to Goslere. Na der bord goddes dusent drehundert jar in dem sevenundedrittegesten jare, des vrydages na sente Michahelis daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 100 No. 284.

[1]) vif marc *ist hier von späterer Hand übergeschrieben.*

Digitized by Google

1337. Oktober 12. 42.

Albrecht und Johann von Rössing erkennen als Vormünder des bischhöflich hildesheimschen Gerichts an, dass das Stift Riechenberg den Platz „die Wardeleyge", in betreff welcher dasselbe mit den Bauern von Jerstedt in Streit war, rechtmässig erworben habe.

We Albrecht unde Jan gheheten van Rothtinghen bekennet in dissem openem breve, dat de provest van Richenberghe unde her Cort vanme Dike, des closteres voremunden, hebbet ghewesen vor deme lande in uses heren richte van Hildenshem, des we voremunden sin, umme en blec, dat de Wardeleyge het, dar de beke nedervlut van deme carpendike in de herstrate, dar se de bure van Gerstede an engeden. Dat se dat met rechte erworven hebbet unde dar mit rechte inghewiset sin, dat us dat witlec es, dat betughe we mit usen ingheseghelen. Dit is ghescen na godes bort dusent jar unde drehundert jar an dem sevenundrithegesten jare, des sundaghes vor sente Gallen daghe.

O. Gn. (Stift Riechenberg 166). Mit 2 angehängtem Siegeln in Schildform, beide einen steigenden gekrönten Löwen zeigend, übrigens stark verletzt.

1337. Oktober 31. 43.

Propst, Prior und Konvent zu Riechenberg bekunden, dass sie diejenige Rente von jährlich einer Mark, welche das Stift St. Georgenberg nach der Entscheidung des Bischofs Heinrich von Hildesheim ihrer Kirche zu zahlen verpflichtet war, dem Stifte St. Georgenberg gegen Empfang einer Kapitalsumme verkauft haben.

In nomine domini amen. Noverint presencium inspectores, quod nos Bertoldus dei gratia prepositus, Johannes prior totusque conventus canonicorum regularium monasterii Richenbergensis, Hildensemensis dyocesis, unanimi consensu, deliberacione et tractatu diligenti prehabitis, pensata utilitate evidenti ecclesie nostre, unius marce redditus, quam nobis et ecclesie nostre prepositus et conventus montis sancti Georgii prope Goslariam secundum diffinicionem venerabilis quondam in Christo patris, domini nostri Henrici, Hidensemensis episcopi, solvere annis singulis consueverant de bonis sibi per sentenciam dicti domini episcopi adjudicatis, pro viginti marcis puri argenti Goslariensis ponderis ipsis vendidimus solutis et pagatis nobis integre ac pro redempcione reddituum longe uberiorum nostri capituli expensis utiliter et conversis. Sane ut nos prepositus, prior et conventus monasterii Richenbergensis supradicti prepositum et conventum monasterii montis sancti Georgii memorati ad solucionem reddituum unius marce supradicte declaremus nobis et nostris successoribus in antea non teneri, has litteras propositi et conventus nostri sigillis ipsis dedimus roboratas. Ad cerciorem autem premissorum evidenciam nos Volcmarus de Insula, canonicus ecclesie sancti Mathie, et Wedego Copman, burgensis Goslarie, quibus mediantibus tamquam conpromissariis hinc et inde dictis factum hujus

Digitized by Google

modi expeditum est, rogati a partibus utrisque sigilla nostra presentibus duximus appendendum. Testes sunt: Johannes de Dornthen, Johannes de Levede, Johannes de Praghe, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M° CCC° XXX° septimo, in vigilia omnium sanctorum.

O. H. (Stift Georgenberg 31 C I) mit den 4 bezeichneten angehängten Siegeln (Tafel I No. 5 des III. Teils und Tafel V Nr. 23 des II. Teils, Tafel I No. 4 und Tafel VI No. 2 des III. Teils) von welchen das erste, das Siegel des Propstes, sehr stark verletzt ist.

1337. Oktober 31. 44.

Der Rat beurkundet einen von Sigfrid von Jertze vorgenommenen Rentenverkauf an Hartmann Fleming und die näheren Bedingungen dieses Kontrakts.

We de rad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Syvert van Jertze is vor os gekomen unde hevet bekant, dat he mid vůlbord al siner erven hebbe vorkoft Hartmanne Vleminghe unde sinen rechten erven vif marc gheldes lodighes sulveres vor veftich lodighe marc up enen wederkop, alsus beschedeliken, dat men de vif marc scal gheven alle jar to sente Michelis daghe ane hinder van den vier hŏven landes, de Syvert hevet liggende up deme Bollarde, dar de rad to voren an hevet alle jar vier marc gheldes. Swanne aver Syvert van Jertze oder sine erven deselven vif marc gheldes willen wederkopen, dat scolet se Hartmanne Vleminghe oder sinen erven to wetende don to sente Johaneses daghe to middensomere unde scolet denne darna to sente Michelis daghe de veftich lodighe marc bereden unde den tyns mede, de sek denne boret. Dat alle disse rede etc. Dit is geschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme sevenundedritteghesten jare, des vrydaghes vor aller goddes heyleghen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 97 No. 278.

1337. Dezember 13. 45.

Der Rat beurkundet einen mit den Brüdern Heinrich und Otto, des reichen Ottos Söhnen, abgeschlossenen Erbenzinskontrakt über eine Hufe Land zwischen dem Siechenhofe, dem Steinwege, den Äckern des Stiftes St. Georgenberg und der Agetucht.

Nos consules civitatis Goslarie omnibus presens scriptum visuris vel audituris notum esse cupimus publice protestando, quod communi totius nostre universitatis beneplacito et consensu locavimus Johanni et Ottoni fratribus, nostris conburgensibus, filiis divitis Ottonis, et eorum veris heredibus unum mansum cum decima infra domum Infirmorum et viam, que dicitur Stenwech, et agros montis sancti Georgii et aquam, que Aghetucht dicitur, situm jure hereditario possidendum, serviciis omnibus et jure advocatie prepositis et semotis. Quem quidem mansum

Digitized by Google

cum decima Bernhardus Brune noster concivis habuit et possedit. Conditione tamen hujus mediante, quod antedicti Johannes et Otto fratres aut eorum veri heredes singulis annis de predicto manso in festo beati Martini unam marcam puri argenti nobis aut nostris successoribus ministrabunt. Preterea hec prescripta et demonstrationem horum bonorum nos aut successores nostri sine contradictione qualibet volumus ipsis inviolabiliter observare. In quorum evidens ac firmiorem etc. Actum et datum anno domini M° CCC° XXX° septimo, in die Lucie virginis gloriose.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 98ᵛ No. 281.

1337. Dezember 20. 46.

Die Vormünder der Kaufleute zu Goslar beurkunden das von Koneke und Hermann Peperkeller vor ihnen abgegebene Bekenntnis, ihre Kaufleute-Präbende an ihre Mutter verpfändet zu haben.

We Herman van Uslere, Hannes van Astvelde, Conrad Polthener, Hannes van Levede, Hannes van der Heyde unde Werneke Kopman, Wedeghen sone, vormůnden der kŏplude to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Koneke unde Herman, Hanneses sone, Peperkelleres sint vor os ghekomen unde hebbet bekand, dat se hebben ghesat Sophien erer můder ere kupludeprovende mit aller nut vor dre lodighe marc alsusdane wis, dat deselven Koneke unde Herman de vorsprokenen provende wederlosen moghen, welkes jares se willet vor dre lodighe marc, oft se dat don to wynachten. To ener betůghinghe disser dingh so hebbe we dissen bref gegheven beseghelet mit der kŏplude ingheseghele, unde is geschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundedritteghesten jare, in sente Thomases avende, des heylighen apostelen.

O. G. (Kaufgilde 9). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1337. 47.

Verordnung des Rats zu Goslar wegen der Böttichergilde.

Anno domini M° CCC° XXX° septimo. De rad to Goslere heft dit ghewillekoret, dat nen bodekere enschal vortmer nene nygen kopen maken, he ne swere, dat se si von ses tho veren dryger vate min. Ok scholet de bodekere sweren, dat se nene kopen van sek antworden willen, se ne si erst ghetekenet mid ereme thekene unde ok mit des rades thekene. Dar hevet de rad disses jares twene bodekere to geschicket, de dit voremůnden scolet, unde de dar to ghesworen hebbet, der heth en Heise Bodekere unde de andere Thile Pigghe. We de dar umme ovele handelde mid worden oder mid werken, dhe hedde deme rade broke dan unde den scholde de Rad dar umme tuchteghen.

Aus dem ältesten gleichzeitigen Perg. Kop. B. Bl. 153 No. 483.

Digitized by Google

1337. **48.**

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet einen vor ihm verlautbarten Rentenkauf, laut welchem die Münzergilde von Hartmann Vleming eine Rente erwirbt.

Ek Hannes Mese, voghet to Goslere, bekenne in dissem breve, dat Hartman Vleming is vor mek ghekomen in richtestat unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft mit vulbort al siner erven den sesmannen vormunden der muntere achte lodeghe mark gheldes vor achtentich lodeghe mark an semme hus, dar he nu inne wonet, alle jarlikes to beredende half to paschen unde half to sante Mychelisdaghe ane hinder mit dissem underschede, dat de mûntere moghet ere ghelt wedereschen unde Hartman oder sine erven moghet den tins weder afkopen vor dat benomde ghelt, welkes jares se willet, dat scal en dem anderen en verndel jares vore witen laten, unde so scal me de achtentech mark bereden unde den tins mede, de denne boret. Ok so heft Conret Scap, Hennig van Astvelde, Hannes van Astvelde, Hannes van Levede unde Hannes van Praghe mit Hartmanne hirto ghelovet mit ener samethant, wat hir scaden invelle, dat se dat willen wederdon ane wederrede. Desses to orkunde hebbe ek dessen bref besegelet mit minem ingeseghele. Des sint tûghe: Ghiseke van Nowen, Arnolt van Ghifhorne unde Hannes Severere, unde is gheschen na goddes bort dusent drehundert jar in deme sevenundedritteghesten jare.

Aus dem Münzergildebuche von 1324 ff. S. 28 im Stadtarchive zu Goslar. — Der Text ist von späterer Hand durchstrichen.

1337. **49.**

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet einen vor ihm verlautbarten Rentenkauf, laut welchem die Münzergilde eine Rente von Hans Meise, des Vogts Vetter, erwirbt.

Ek Hannes Mese, voghet to Goslere, bekenne in dissem breve, dat Hannes Mese, min veddere, is vor mek ghekomen in richtestat unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft mit vulbort siner erven den sesmannen vormunden der mûntere ene halve mark gheldes lodeghes sulveres vor vif lodeghe mark alle jarlikes to tinse an dem hus in der Berninghestrate bi dem beke, dar Scartfelt de smet inne wonet etc. *Bezüglich der Zinstermine und Kündigung wie in der vorstehenden Urkunde.* Vortmer so love ek Hannes Mese voghet unde Hannes van Praghe mit Hannese Mesen, de vore benomit is, mit samethant, welker hande scade hir invelle, dat we willet darvore vul don. Disses sint tughe: Ghiseke van Nowen, Arnolt van Ghifhorne unde Hannes Severere. To orkunde disser dinghe so hebbe ek dessen bref besegelet mit minem

Digitized by Google

ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem seven-undedritteghesten jare.

Aus dem Münzergildebuche von 1324 ff. S. 28 im Stadtarchive zu Goslar. — Der Text ist von späterer Hand durchstrichen.

1337. 50.

Rentenkäufe der Münzergilde.

1. Anno domini M° CCC° XXXVII° hebbet de montere ghekoft van Henninghe Paschedaghe ene mark gheldes lodeghes sulveres vor enne verding unde neghen mark lodeghes sulveres, alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Mychelisdaghe. Des heft he en bewiset in twen husen, ene halve mark in Senalken hus bi der Symelinghe-brugke unde in dem anderen, dar Ysaac de jode inne wonet, unde ene halve mark gheldes in deme hus in der Bredenstrate, dat der juncheren hus het, beneden der Vornen etc. *(wie in den früheren Aufzeichnungen). — Vierteljährliche Kündigung. Bürgschaft zu gesamter Hand von* Herman van Duderstat unde Heneke Bodekere in der Beckerestrate unde Richert Paschedach, Henninges broder. — Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde Halt, tughe: Herman van Levede, Albrecht van Dornthen unde Werneke, Hermenes swagher Koninges.

2. Anno domini etc. *(wie vorher)* hebbet de müntere ghekoft van Conrede Schape ene mark gheldes lodeghes sulveres vor teyn lodeghe mark ut deme hus beneden Werneres hus Kercberges in der Bredenstrate up der ecke, alle jar to ghevende etc. *(wie vorher). — Halbjährliche Zinszahlung und vierteljährliche Kündigung. Bürgschaft zu gesamter Hand von* Hannes van Levede unde Arnolt Zabel. — Des sint richtere Heneke Korsnewerchte unde Halt, tughe: Hannes van Bilstene unde Herman van dem Ekholte.

3. Anno domini etc. *(wie vorher)* hebbet de möntere ghekoft van Heneken wedewen van Levede tuu lodeghe mark gheldes vor twintech lodeghe mark, alle jar to ghevende ene mark to paschen unde ene mark to sante Michelisdaghe ut der helfte des huses bi der Symelinghe-mölen etc. *(wie früher). — Vierteljährliche Kündigung. Bürgschaft zu gesamter Hand von* Bode under sante Ylien, Thile Apetey unde Hannes van Levede. — Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde Halt, unde tughe: Eylert Timberman, Arnd Zabel unde Arnd Ghifhorne.

4. Anno domini etc. *(wie vorher)* hebbet de müntere ghekoft van Hermene unde Heneken broderen van Uslere enne verding gheldes lodeghes sulveres vor thegedehalven lodeghen verding, alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Michelisdaghe in ener mark gheldes, de se hebbet in twen halven husen in der Hokenstrate, dar de joden inne wonet etc. *(wie vorher). — Vierteljährliche Kündigung. Gelöbnis der Schuldner zu gesamter Hand, für den Schaden zu stehen. —*

Digitized by Google

Des sint richtere: Heneke Korsnewerchte unde rode Halt, unde tûghe: Ghevert Bodekere, Arnolt van Ghifhorne.

5. Anno domini etc. *(wie vorher)* hebbet de mûntere ghekoft van Henninghe Paschedage ene halve lodeghe mark gheldes in Paschedaghes hus in der Beckerestraten beneden Henninghes hus van dem Wolde vor vif lodeghe mark, alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Mychelisdaghe etc. — *Vierteljährliche Kündigung. Bürgschaft zur gesamten Hand von* Herman van Duderstat unde Richert Paschedach. — Des sint richtere ghewesen Hene Korsnewerchte unde rode Halt, unde tughe Arnolt Zabel unde Thileke Dornten.

Aus dem Münzergildebuche von 1324 ff. S. 27—29 im Stadtarchive zu Goslar. — Die Aufzeichnungen sind von späterer Hand durchstrichen.

1337. 51.

Nachricht über die Präbenden der Münzer.

Wenne de montere provende ghevet, so ghevet se dene, de hirna beschreven stat, unde nicht mer.

Advocato en stop vini to jowelker provende;
fratribus minoribus en stop vini carnisprivium;
item ℔ stop vini fratribus minoribus pentecoste;
item fratribus minoribus en stop vini Martini;
den scultheten cuilibet VI denarios;
preconibus cuilibet IIII denarios;
suspensori IIII denarios;
den spelluden, de der stad gesinde sind, jowelkeme IIII denarios;
den gesten jowelkem III denarios;
servo eorum ℔ prebendam;
supra valvam ℔ stopam vini.

Aus Erdwin von der Hardts Chron. fol. 344[b].

1337. 52.

Der Rat genehmigt die Begabung des Kreuzaltars in der Jakobikirche mit einem Wiesenlande bei Stapelburg unter Feststellung besonderer Bedingungen.

Nos consules in Goslaria tenore presencium recognoscimus: cum Johannes Poltener graminetum quoddam apud Stapelborch situm, quod a nobis in beneficio tenuerat, ad usum et utilitatem altaris sancte Crucis in ecclesia sancti Jacobi illud conferendo nobis renunciavit, nos sibi taliter licitavimus, quod abbatissa et conventus Novi operis de illo disponere valeant in perpetuum; censum unius marce argenti nigri in festo sancti Michaelis nobis semper reservantes. In cujus evidentiam

Digitized by Google

cartulam hanc conscribi et sigillo nostro communiri fecimus. Anno M CCC XXXVII.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. mspt. fol. 344[b] und Antiquitäten mspt. S. 300.

1338. Januar 10. 53.

Dechant und Kapitel des Stiftes St. Petersberg bekunden den seitens des Stiftes Riechenberg vorgenommenen Rückkauf einer Rente von einer Mark r. S.

Dei gratia nos Henricus decanus totumque capitulum ecclesie montis sancti Petri prope Goslariam recognoscimus publice per presentes, quod ecclesia Richenbergensis reemit a nobis reditus unius marce puri argenti, quos domino Henrico, plebano ecclesie ville Osterachem ac vicerectori capelle sancte Katherine in Goslaria, vendiderat p̄ro sedecim marcis puri argenti in domo Vilteres, supra quos duas litteras unius tenoris, ecclesie nostre unam et domino Henrico predicto alteram, dederat. Predictis sedecim marcis nobis pagatis et solutis, nostram litteram ipsi ecclesie Richenbergensi representavimus, aliam vero dicti domini Henrici litteram, quia obiit, habere nequivimus. Ne in posterum super hoc error sive impeticio aliqua suboriatur, presens scriptum nostri capituli sigillo dicte ecclesie Richenbergensi pro testimonio dedimus sigillatum. Datum anno domini M° CCC° XXX° octavo, feria sexta post Ephiphaniam domini.

O. Gn. (Stift Riechenberg 167). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgenommen. — Vgl. die Notiz bei Heineccius l. c. pag. 342.

1338. 54.

Ritter Konrad von dem Dike verkauft an die Ritter des Deutschen Ordens zu Goslar 2 Höfe zu Weddingen, welchem Verkaufe der Domherr Werner von dem Dike, des Verkäufers Bruder, und die Kinder jenes Konrad, Adelheid, die Gemahlin Dietrichs von Gadenstedt, und Luckardis zustimmen.

Eck her Conrad vonme Dike bekenne in disme breve, dat ich hebbe vercofft mit volbortt unser erven mit goden willen den goddesridderen von deme Dudischen huss dat egendom twier hove to Wedingen mit alder nut an velde unde an dorpe. Der enen hefftt Bertolt Niding, den anderen de Lutterthe von mic to lene, unde vertyhe dess egendomes unde late en up in disme breve den vornomenden goddesridderen. We her Werner, domhere to Halverstadt, broder dess vornomenden hern Conrades von deme Dike, halden stede al, dat unse broder an dissen dinghen gedan hefftt, unde laten up unde vertyen unses eghenes in dissem breve. We Conradt vonme Dike, dess vornomeden hern Conrades sone, unde ek Alheidt, Didrikes husfrowe von

Digitized by Google

Godenstede, unde Luke min suster, dess vornomendenn hern Conrades doychttere, haldenn stede mit unseme broder Conen al, dat unse vater an dissen dingen getan hefft, unde laten up unde vortye unses eghenes doran in dissem breve unde alle uses rechttes. Unde we her Conradt wanme Dike willen en were wesen alle disser vorgesproken dingen, unde wisen de vorgesproken twene, Bertolt Nidingk und de Lutterthen, an de goddesriddere, dad se von en hebben, also se von os hadden mit alleme rechtte de vorbenomeden hove. Dat dise vast rede sint, dat betughe we mit usen inghesegelen, hern Werners, dess domherren, und unsen ingesegele unde Connen, unses sohnes, ingeseggele und unser tochtter Alheydes ingesegele, Didrikes husfrawe von Godenstede. Dit bethuget Herman von der Gowische unnd Heinrich von Polde unde vele mer vromer lude. Dit ist geschehen na unses herren bortt dusent drehundert in deme achten drittegesten jhare.

C. B. des Deutschen Ordenshauses zu Goslar Bl. 49 f.

1338. Januar 20. 54a.

Adelheid, Witwe des Ritters Hermann von Wederde, und ihre Söhne verzichten auf alles Recht an den Gütern zu Weddingen, welche ihr Vater und beziehungsweise Grossvater, der Ritter Konrad von dem Dike, sowie ihr Bruder und beziehungsweise Oheim, der Ritter Konrad von dem Dike, den Rittern des Deutschen Ordens verkauft hatten.

Ek ver Alheit, hern Hermannes husvrowe van Wederde,[1]) bekenne in dissem breve, dat ek uplate unde vortye eghendomes unde alles rechtes an dren hoven landes, de dar ligget up dem velde to Wedige, unde enes hoves in deme dorpe mit al deme, dat darto hort an velde unde an holte, den goddesridderen van deme Dudeschen hus, also min vader, her Conrad van deme Dike,[2]) riddere, heft vorkoft. Ok vortye ek unde late up den selven vorbenomeden goddesridderen[3]) mit wlbort miner sone, hern Gherardes unde Conen, den eghendom twier hove to Wedige, der enen heft Bertolt Niding, den anderen de Lutteresche, de min broder, her Conrad van deme Dike, den selven goddesridderen vorkoft heft. We her Gerart van Wederden, riddere, unde Cone, knecht,[4]) brodere, vertyen desselven eghendomes mit goden willen, drier hove unde enes hoves to Wedige an velde unde an dorpe unde loven vast unde stede to haldene mit user moter al, dat hirvore gescreven ist. Dat disse rede vast unde wllenkomen si, dat bethuge ich[5]) Alheit mit minen iggesehele unde min sone Gherart mit sime iggesehele unde sin broder Cone mit sinem iggesehele. Dit sint de thuge Herman, hern Hermannes sone, wan der Gowische, Johannes van Levede, borcgere to Goslere. Dit ist gescen na der bort godes dusent unde drehundert jar inme achtendrittegisten jare, in sancte Sebastianus dachge.

Digitized by Google

O. H. (Weddingen 14) mit den angehängten 3 Siegeln: 1. der Adelheid von Wederde (Tafel V No. 28 des III. Teils), welches beschädigt ist. 2. Gerhards von Wederde; Schild mit einem stehenden, nach rechts gewendeten Widder; Umschrift:

✠ S' GERhARDI DE . WEDERDE ꝔILITIS.

3. Konrads von Wederde mit gleichem Wappenbilde; Umschrift:

✠ S CONRADI . DE . VEDERDE.

[1]) *Im Original steht* Wede *und darüber von der gleichen Hand geschrieben* der. [2]) Dike *ist übergeschrieben.* [3]) *Orig. hat* goddesridden. [4]) *Orig.* knech. [5]) *Orig.* thuich.

1338. Januar 25. 55.

Propst, Prior und Konvent zu Riechenberg bekunden die Schenkung des Bürgers Heinrich Backmeister von zwölf Mark r. S., mit welchen das Haus weil. Heinrichs von Stötterlingen angekauft sei, und die für jenes Geld dem Schenkgeber ausgesetzte Rente von einer Mark, welche derselbe zur Begehung von bestimmten Messen angewiesen hat.

Ad perpetuam rei memoriam. Nos dei gratia Bertoldus prepositus, Johannes prior, totusque conventus canonicorum regularium ecclesie sancte Marie virginis in Richenberghe notum facimus omnibus Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod Henricus dictus Bacmester, burgensis in Goslaria, divino inductus spiramine ad honorem omnipotentis dei ac sanctissime genitricis ejus virginis Marie ac etiam pro salute anime sue et parentum suorum contulit nobis et ecclesie nostre duodecim marcas puras, quas ad comparationem domus quondam domini Henrici de Stoterlinge, site juxta capellam sancti Viti, expendimus, pro qua quidem pecunia vendidimus eidem redditus unius marce puri argenti de quatuor mansis Astvelde sitis, quos Hermanno Steltenberghe et uxori sue ad vite eorum tempora sub annuo censu locavimus, dimidietatem festo beati Mychaelis et dimidietatem festo pasche annis singulis persolvendos. De hac quidem marca reddituum idem Henricus in nostra ecclesia decrevit taliter statuendum: quod singulis ebdomadis in capella sancti Augustini perpetuis temporibus quatuor missas procurabimus celebrari, unam de tribus magis, videlicet: ecce advenit, secundam de domina nostra, terciam de sancto Johanne ewangelista et ultima pro defunctis. Has vero missas prefatas memoratus dominus noster Bertoldus nunc prepositus, recepta marca predictorum reddituum vite sue temporibus, si sibi placuerit, per se sive per alium dici singulis septimanis, ut premittitur, procurabit, quo defuncto extunc sacerdotes confratres nostri secundum ordinem hactenus consuetum missas jam dictas prefatis redditibus pro emolumento receptis celebrabunt tempore sempiterno. Si vero, quod absit, dicta marca reddituum aliquo terminorum predictorum non solveretur, extunc Henricus Bacmester predictus aut sui heredes una cum sacerdotibus ecclesie nostre eam pandatione in dictis bonis extorquere poterunt cum auxilio prepositi, quod ad hoc ipsis minime denegabit. Ceterum

Digitized by Google

adjectum est, quod prepositus noster, quandocumque ad hoc facultates ecclesie suppetunt, dictos redditus reemere poterit pro duodecim marcis puri argenti prefatis, quas Henricus sepedictus aut sui heredes una cum sacerdotibus nostris in alios redditus unius marce perpetuos debebunt convertere, de quibus omnia et singula prescripta inviolabiliter perpetuis temporibus servabuntur. Insuper propter singularem devocionem, quam idem Henricus ad nostram ecclesiam habere dinoscitur, damus ei tam in vita quam in morte plenam fraternitatem et communionem et parentibus suis orationum, vigiliarum, missarum, ceterorumque bonorum operum, que in nostra ecclesia per nos et nostros successores operari dignabitur clemencia salvatoris. Ad premissorum evidentiam et firmiorem perseverantiam duximus presens scriptum sigillis nostris, . . prepositi videlicet et conventus, firmiter roborandum. Datum anno domini M°CCC° tricesimo octavo, die conversionis sancti Pauli apostoli.

O. Gn. (Stift Riechenberg 168) mit den angehängten Siegeln des Propstes und des Konvents, letzteres im oberen Teile beschädigt, beide wie bei No. 43 und mit dem Taf. V No. 24a des II. Teils abgebildeten Kontrasiegel versehen. — Fehlerhaft gedruckt bei Heineccius l. c. pag. 341.

1338. Februar 5. 56.

Bischof Heinrich von Hildesheim beschenkt das Domkapitel mit Geldzinsen und Korngefällen von Grundstücken zu Kl.-Schladen und Heissum, welche der Kapelle S. Mariae zu Goslar zugehören.

Nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus ad omnium notitiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod ad omnipotentis dei reverentiam, inducti etiam precibus Bertrammi de Bilsten, canonici ecclesie beatorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria, ipsi ecclesie donamus et donationis tytulo liberaliter in ipsam transferimus censum seu pensionem quindecim solidorum Goslariensis monete, qui quolibet anno solvi debent de tribus mansis in parvo Sladum situatis, et quatuor modiolos siliginis et totidem avene Goslariensis mensure de uno manso in Hoyessem; quorum mansorum proprietas ad capellam sancte Marie in Goslaria pertinet. Sed idem Bertrammus et frater suus Arnoldus censum, pensionem et redditus prescriptos a nobis habuerunt tytulo pheodali. Volentes, ut supradictis pensione et redditibus supradicta ecclesia tamquam propriis fruatur perpetue pacifice et quiete. In quorum testimonium duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Datum anno domini M°CCC°XXXVIII°, in die beate Agathe virginis.

O. G. (Domstift 346) mit abhängendem Siegel des Bischofs, von welchem nur die obere Hälfte noch vorhanden ist. Auf der Rückseite steht der Vermerk von etwa gleichzeitiger Hand: Littera de tribus mansis in Sladem, q. scolastico dabit XV sol. et IIII mod. siliginis et totidem avene de uno manso in Hoysem.

Digitized by Google

1338. Februar 8. 57.

Der Vogt Hans Meise bekundet, dass Coneke Duve den Vormündern der Kaufleute seine Kaufleutepräbende verpfändet habe.

Ek Hannes Meyse, voghed to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Coneke Dûve is vor mek ghekomen in richtesstad unde heft bekand, dat he hebbe ghesat den vormûnder der koplude to Goslere sine kopludeprovende vor vif verdinghe lodeges sûlveres mit dessem underschede, dat he se wederlosen mach vor de vorbenomden vif verdinghe alle jar verteynacht vor vastelavende. Quemed ok so, dat de koplude des to rade worden, dat se ere gold boven de provende delen wolden, so scholde de vorbenomde Coneke Dûve de vorsprokenen vif vierdinghe wedergheven unde denne nemen, wat eme borede van der delinghe. Ok so heft he dat ghewillekored, dat he schal unde wel holden alle recht unde willekore, de der koplûde vormûnden vor recht holden willen. Disses sind tûghe: Hannes, Syverd unde Enseke brodere van Praghe, Thileke van Dornthen unde Henningh Paschedach. Dat dit vast unde stode gheholden werde, so hebbe ek Hannes Meyse, voghed to Goslere, dissen bref ghegheven besegheled mid mineme inghesegele. Dit is gheschen na goddes bord dusend jar drehunderd jar in dem achteundedrytteghesten jare, verteynacht vor vastelavende.

O. G. (Kaufleutegilde) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 48).

1338. März 2. 58.

Der Vogt Hans Meise beurkundet den vor ihm vorgenommenen Verzicht und die Auflassung eines Gutes, die Schnede genannt, durch Wedego Kopman zu gunsten des Petersbergstifts.

Eck Hannes Meyse, voghed to Goslere, bekenne in disseme openen breve alle den, de ene sen unde hôret, dat Wedeghe Kopmann, nhun ein borghere tho Goslere, is vorgekomen in richtestadt und hefft bekent, dat he eyn blek landes, dat de Snede het, unde hord dem goddeshuse uppe sente Petersberghe to Goslere, dat he hadde tho ervenetynse, hefft mit guden willen upgelaten den heren, deme deckene unde dem capitele desselven godeshuses up sente Petersberghe, also dat de vorbenamede Wedege Kopmahn noch syne erven enschullen nene vorderinghe darvor mehr hebben. Worden ock hirna breve vunden, de de Weddegehn Kopmahn unde synen erven up dat gud gegeven weren, de enscholden vordmehr nene macht hebben. Tho einem orkunde disser dinge so hebbe we Hannes Meyse voged unde Wedege Kopmahn dissen brev gegeven beseghelet mit ingesegelen. Disses sind tûgen, und hier hebbet over gewesen here Borchardt de olde provest uppe sûnte Jûrgenberghe, herr Volckmar gheheten van sente Jacobi, canonick tho sente Mathiase, und herr Heinrick kerckhere tho der marketkerke to Goslere, Sivert van Prage de eldere, Hannes Meyse de junghe, Henningk von Astvelde

Digitized by Google

unde Bertram van Astvelde, und mer andere guder lude. Dit is geschen na goddes bort dritteinhundert jar ihn deme acht unde drittigesten jare, des mandages nha allermanne vostnacht.

O. P. IV, p. 46. — Gedr.: (Möschell) Kurze diplomat. Gesch. des Petersbergstifts, S. 39.

1338. März 6. 59.

Der Rat beurkundet, Wed(egoni) de Veltstede juniori, Henrico de Evessen necnon Thiderico Doringh, filio Johannis, et Hermanno Holtnickere juniori, burgensibus in Brunswik, et eorum heredibus *für 100 Mark r. S.* Bruneswicensis ponderis et valoris *eine Rente von 10 Mark r. S. gleicher Währung verkauft zu haben, von welcher 5 Mark* in festo assumptionis beate Marie virginis *und 5 Mark* in dominica secunda quadragesime, qua cantatur reminiscere *in Braunschweig entrichtet werden. Der Rat behält sich den Rückkauf der Rente an einem Zahlungstermine in der Stadt Braunschweig vor, doch soll dieses Vorhaben drei Monate vorher angesagt werden.*

Datum anno domini M° CCC° XXX° VIII°, feria sexta ante dominicam reminiscere.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 100 No. 287.

1338. März 22. 60.

Herzog Ernst von Braunschweig gestattet den Bürgern von Goslar, im Harze und da, wo solches sein Gebiet berührt, Landwehren zu graben.

Van der gnade goddes we Ernest hertoghe von Bruneswich bekennet in disseme jeghenwordighen breve, dat we dorch ghunste unde leve, de we hebbet to den borgheren von Goslere, hebbet en gheorlovet, landwere to gravende in deme Harthe unde wòr ed use gherichte rord unde antrid. Dat se sek bevestenen mid der landwere, des ghunne we en unde is unse wille unde use vûlbord wol. To enem orkunde disses orloves so hebbe we hertoghe Ernest den borgheren von Goslere dissen bref ghegheven beseghelet mid useme ingheseghele. Dit is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme achteundedrittegheslen jare, des sundaghes letare, de midvasten heth.

O. G. (Stadt Goslar 176) mit angehängtem runden Siegel des Ausstellers: stehender, nach rechts gekehrter Löwe: Umschrift:

+ S' : DEI : GRACIA : ERNESTI : DVCIS : DE : BRVNESWICH.

Gedr.: Häberlin Staats-Archiv Bd. 14 S. 56.

Digitized by Google

1338. März 22. 61.

Heinrich und Wilhelm, Herzöge zu Braunschweig, erteilen ihre Zustimmung zu der von ihrem Bruder Ernst dem Rate und den Bürgern zu Goslar erteilten Erlaubnis, eine Landwehr im Harze zu graben.

Van der ghenade goddes we Henrich unde Wylhelm brodere, herthogen to Brunswich, bekennet in desseme openen breve: alles des use leve bole herthoghe Ernst dem . . rade unde den borgheren to Goslere to ener landwere gan to gravende in deme Harthe, dat we dat vulbordet unde use wille wol is. To eneme orkunde desser dingh hebbe wo dessen bref ghevestenet unde beseghelet mit usen inghe-seghelen. Dat is gheschen na der bord goddes dusend drehunderd jar in deme achteundedryttegesten jare, des sundages letare, de mid-vasten heth.

O. G. (Stadt Goslar 177) mit den angehängten runden Siegeln der Aussteller: 1. Heinrichs, am Rande stark beschädigt: nach rechts schreitender Löwe; Umschrift: + SIG - - - - - - - - - DEI . GRACIA . - - - - BRVNSWICENSIS . ET CE - - -.

Wilhelms: wie bei No. 126. — Gedr.: Häberlin Staats-Archiv Bd. 14 S. 56 f.

1338. April 2, Juni 15 und 24. 62.

Rentenkäufe der Münzergilde.

1. Anno domini M° CCC° XXX VIII° des donnerdaghes vor palmen hebben de mûntere ghekoft von Hermanne unde von Henninghe Scradere dre lot gheldes vor achtehalven lodighen verding, to ghevende half to paschen unde half to senthe Michahelis daghe in Conrades hus unde in der boden Scraderes eres vader, unde is dat erste ghelt etc. *wie in früheren Fällen Bestimmung über vierteljährliche Kündigung.* — Oc hevet Eylhart Tymmerman unde Herman Scradere unde Henning Scradere darto ghelovet mit sameder hant, wat dar schade invelle, dat se dat willen wederdon. Des sint richtere: Henric Korsneworthe, Dethmer Berninghestrate, tughe: Johan Passchedach, Werner Kopman unde Johan Berchbrugghe.

2. Anno domini M° CCC° XXX VIII° in die Viti hebbet de mûntere ghekoft von Hermanne von Sehusen enen verding gheldes lodighes silveres vor driddehalve lodighe marc in sineme hus, dar he inne wonet; den scal he gheven half to middensomere unde half to winnachten etc. *wie gewöhnlich: Bestimmung vierteljährlicher Kündigung.* — Des weren richtere: Henneke Korsneworthe, Dethmer Berninghestrate, tughe: Johan van Helmenstede, Herman van Levede de eldere, Sivert Praghe de jünghere unde Olric Bodekere.

3. Anno domini M° CCC° XXX VIII° des hilghen avendes senthe Johaneses baptisten satte Conrad Dornten den mûntheren Hermannes

Digitized by Google

hus van Sehusen unde an der betheringhe sines gharden ene marc gheldes lodighes sulveres vor teyn marc des benomeden silveres; de scal men utgeven half to middensomere unde half to winnachten etc. *wie regelmässig: Bestimmung vierteljährlicher Kündigung.* — Oc hevet Conrad Dornten unde Herman Sehusen unde Bertolt Floreken darto ghelovet mit sameder hant. Des was richtere: Henric Korsneworthe, Dethmer Berninghestrate, tughe: Herman Bodeker, Johan Praghe, Arnolt Ghifhorn.

4. Do de mûntere afkoften Conrade under Senthe Yliene enen halven verding in dem bomenhus Hartmannes Sabeles vor seven lodighe verdinghe, des was richtere Henric Korsneworte, Dethmer Berninghestrate, thughe Richart Passchedach, Johan Berchbrugghe, Reyneke Holtwerdere, Othbrecht, Johannes Dornthen.

Aus dem Münzergildebuche von 1324 ff. S. 30 im Stadtarchive zu Goslar. — Der Text ist von späterer Hand durchstrichen.

1338. April 19. 63.

Die Knechte Alard, Alard und Heinrich, des Ritters Heinrich von Burgdorf Söhne, bekunden, dem Stifte St. Georgenberg auf 10 Jahre ihr Vogteirecht an zwei Mühlen und drei Hufen zu Othfresen verkauft zu haben.

Ek Alard van Borchtorpe, Alard unde Henric, sine brôdere, knechte, hern Henrikes sône, bekennet in dissem breve, dat we hebbet gelaten umme bescheden ghelt to teyn jaren deme clostere to sante Jûrienberghe so wat we hadden an voghedye van wonheit eder van rechte an der groten môlen unde an der belmolen unde an dren hoven to Odfredessem, dat se nemen veyden ne darf dor use scûlde. Des to orkûnde hebbe ek Alard de eldere dissen bref beseghelet mid minem ingheseghele. Unde we Alard unde Henric brûket uses broder Alardes ingheseghels to dissem male. Des sint tûghe: her Asquin van Oldendorpe riddere, Ghiseke unde Borchard van Nouwen borghere to Goslere. Dat is geschen na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme achtendritteghesten jare, des ersten sondaghes na paschen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 221 C III) mit von der Urkunde abhängendem beschädigten Siegel in Schildform mit einem sehr schmalen, von rechts nach links gelegten Schrägbalken; Umschrift:

✠ — — ALARDI . DE . BORChTOR — — —

1338. April 19. 64.

Ludolf, Kämmerer des Stifts Hildesheim, und Volkmar von der Gowisch erklären, von den Herzögen Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg für ihre Schuldforderung Bezahlung und für den in ihrem Dienste erlittenen Schaden Ersatz erhalten zu haben.

Digitized by Google

Den edelen vorsten usen herren, hertoghen Otten unde hertoghen Villehalme van Brunswic unde Luneborch, enbede we her Ludolf de kemerere des stightes to Hildensem unde her Volcmer van der Gowisch use willeghe denst unde ere. We dot juk to wetende, dat we juk latet ledegh unde los in desser scrift alle der scult, de je us sculdech sint unde al des scaden, den we under juk ghenomen hebbet, unde danket juk edelen vorsten utermaten sere unde beseghelet dat mid usen ingheseghelen. Dit is gheschen na goddes bort dusent unde drehundert jar in deme achte unde druteghesten jare, des neghesten sondaghes na paschen.

O. H. Gedruckt bei Sudendorf u. a. O. I, No. 625 S. 319.

1338. Mai 1. 65.

Der Rat beurkundet, Dethmaro de Geysmaria clerico *eine Rente von 2 Mark r. S. für 18 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher je ½ Mark zu Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis entrichtet werden, die aber mit des Rentners Tode der Stadt heimfallen soll.*

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 101 No. 288.

1338. Mai 31. 66.

Alverich von Burgdorf verzichtet auf alle Ansprüche an Gütern, welche das Kloster Neuwerk von seinem Vater und seinen Eltern oder von ihm selbst erhalten hat oder von seinem Vater noch erhalten wird.

Ek Alverik knecht, hern Ludolves sone von Borchtorpe, des ridderes, bekenne in disseme breve alle den, de ene sen oder horen lesen, dad ek nen recht enhebbe to alle deme gude, dad dad closter to deme Nigenwerke heft, dad mines vader unde miner elderen heft ghewesen, ledich eghen oder vorleghen. Were aver, dad ek icht rechtes hedde oder an mek ghesterven mochte na mines vader dode, dad hebbe ek lutterliken dorch got vor mine unde miner elderen sele geven hern Hermanne, deme proveste, vern Alheyde, der ebbedeschen, unde der samninghe altomale des closteres to deme Nigenwerke to Goslere unde gevet en, alse ek allerbest kan unde mach, in disseme jeghenwordighen breve. Deghenden se ok vortmer wat mit mineme vadere umme ander gut, des se noch nicht enhedden, dad were eghen oder vorleghen, swat min vader daran dede oder geve, dad welde ek stede unde gans holden, unde welde se to dissen vorscrevenen stucken vorderen in allen dinghen, dar ek mochte, mit live unde mit gude. Dad love ek en truwen hern Hermenne, dem proveste, Siverde von Praghe unde Henninghe von Astvelde, den vormunden dessilven closteres to deme Nigenwerke. To ener betughinghe disser ding, darover was her Borchard, de olde provest to sinte Jurgenberghe, hebbe ek min ingheseghel to disseme

Digitized by Google

breve ghehenckt; de is ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar in deme achtendrittighesten jare, in deme pinkestdaghe.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100 mit einem angehängten, in Leinen eingenähten Siegel. — Die Rückseite trägt die alte Nummer 211.

1338. Juni 4. 67.

Bischof Albrecht II. von Halberstadt transsumiert die Urkunde des Erzbischofs Erich von Magdeburg, des Bischofs Volrad von Halberstadt, des Grafen Otto von Ascharien, Fürsten zu Anhalt, und der Herren Werner und Gardun von Hadmersleben in betreff der Güter des Domstifts zu Etgersleben vom Jahre 1287.

Nos Albertus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus in hiis scriptis, quod tenorem littere infrascriptum, non rasum, non abolitum nec in aliqua sua parte viciatum cum veris sigillis vidimus in hec verba:

Es folgt der Wortlaut der Urkunde von 1287 (Teil II No. 355).

In cujus testimonium duximus nostrum sigillum presentibus apponendum. Datum anno domini M° CCC° XXXVIII°, feria V^a^ septimane penthecostes.

O. G. (Domstift 347) mit abhängendem Sekretsiegel des Bischofs Albrecht, abgebildet bei Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberst. III, Taf. XVI No. 129.

1338. Juni 8. 68.

Heinrich, Bischof von Hildesheim, fordert die Pfarrer und Viceplebane in Goslar auf, ihre Kirchengenossen zu ermahnen, dem dem Propste zu Riechenberg Unbotmässigkeit bezeigenden Stiftsherrn Florin nicht Beistand zu leisten, anderenfalls aber die von dem Bischofe für diesen Fall ausgesprochene Exkommunikation öffentlich zu verkünden.

Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus discretis viris . . plebanis seu viceplebanis in Goslariensi opido constitutis salutem in domino sempiternam. Nuper prepositus in Richenberghe quendam canonicum suum, dictum Florinum, pro suis excessibus corrigere intenderet, idem Florinus spiritu pertinacie induratus contra prepositum suum armis se erigere pertinaciter presumebat et correctionis salubre remedium, dum cum protervia declinaret, divina permittente gracia tybiam sibi fregit, de quo quidam consanguinei et amici sui, tam religiosi quam seculares, occasionem sumunt, prefatum Florinum adversus suum prepositum animandi et inducunt eundem, ut rebellionis vicio preposito se opponat, non advertentes, quantum sit in obedientie vitium, quantaque ex hoc in vita monastica scandala et pericula oriantur. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obedientie districte precipimus et mandamus, quatenus omnes et singulos salubriter

Digitized by Google

moneatis, ne aliqui[1]) sibi Florino publice vel occulte consilium vel auxilium vel occasionem qualemcunque prestet vel prebeat, quominus correctionem cum humilitate et devotione debita pro excessibus suis a preposito suo recipiat et impleat cum effectu, alioquin eosdem, si non resipuerint a premissis infra quindenam, quos extunc in dei nomine excommunicamus in hiis scriptis, excommunicatos in genere singulis diebus dominicis publice nuncietis, donec aliud a nobis receperitis in mandatis. Datum anno domini M° CCC° XXXVIII°, feria secunda proxima post festum trinitatis.

O. Gn. (Stift Riechenberg 169) mit von der Urkunde abhängendem spitzovalen Siegel des Bischofs von grünem Wachs, in dessen oberen Teile zwischen zwei gotischen Türmchen die Mutter Gottes mit dem Kinde, im unteren Teile rechts ein längsgeteilter Schild, links ein Schild mit zwei übereinander schreitenden Leoparden sich befindet. Der übrige Teil des Siegels ist sehr verletzt. — Vgl. Heineccius l. c. pag. 342.

[1]) *So im Orig.*

1338. Juni 23. 69.

Das Kloster Neuwerk beurkundet einen von ihm mit Dietrich von Sehlde abgeschlossenen Rentenkontrakt, nach welchem die für den Rentner ausgesetzte Rente nach dessen Tode dem Rate zur Verteilung unter die Klosterfrauen entrichtet werden soll. Der Rat verpflichtet sich, den Festsetzungen des Kontrakts zu entsprechen.

Van der gnade goddes we Herman[1]) provest, Alheid[2]) ebbedesche, Ermegard priorinne unde de samninghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke, dat to Goslere is, bekennet in dissem breve, dat we endrechteleken unde mit gudem willen unde mit rade unde mit vulbord des rades to Goslere hebbet verkoft Thiderike, hern Ludolves sone, van Selde[3]) vif lodegke mark geldes vor veftich lodege mark to Thiderikes[4]) live, unde na sinem dode dem .. rade to Goslere eweliken to hebbende, ut unser gulde, de we up dem Schohove unde up dem Lederhove to Goslere hebbet, alsus beschedeliken, dat men Thiderike[5]) der gulde schal gheven alle jar vif verdinghe to sente Michahelis daghe unde vif verdinghe to winachten unde vif verdinghe to paschen unde vif verdinghe to sente Johanneses daghe to middensomere, ane hinder. Dat schal de erste gulde wesen, de van dem Schohove unde van dem Lederhove gheyt, sunder dre mark geldes, de Henrik Beckere daran tovoren hevet to sinem live; unde na sineme dode schal disse gûlde de erste gûlde sin. Und wanne men so disse ghulde Thiderike[6]) nicht engift in den vorsprokenen tiden, so mach desilve Thiderik[7]) eder sine[8]) vrunt eder sin bode de gûlde panden ut al unses closters gude, so war et is, ane vare; unde nemet se der pandinghe jenghen schaden, den schole we irwûllen ane wederrede. Unde so wanne Thiderik[9]) stervet, als dat god wel, so schal de .. rat to Goslere de vif mark upnemen alle jar eweliken unde schal se delen unsen clostervrowen to vier tiden des jares, alse hirvore gheschreven steyd. Unde up dat alle disse rede

Digitized by Google

vast unde stede ghehalden werde, so hebbe we en dissen bref gegheven to orkunde beseghelet mit unsen inghesegelen, des provestes unde de[s] conventes. Unde we de radlûde der stad to Goslere bekennet ok in dissem breve, dat al disse vorscrevene rede mit useme rade unde mit unser vulbord gheschen is. Unde de rad schal darto helpen, dat se vast unde stede ghehalden werde; des hebbe we ok dissen bref beseghelet laten mit der stad ingheseghele. Dit is gheschen na der bord goddes dusent drehunderd jar in dem achtendryttegesten [10]) jare, in sente Johanneses avende to middensomere. [11])

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 98ᵛ No. 282. — Die Urk. ist später für Arnold Eylhardi als Rentner verändert, wie aus einer beigesetzten Bemerkung hervorgeht, welche lautet: Notandum, quod isti redditus quinque marcarum, prout ista littera exprimit, domino Thiderico de Selde ad tempora vite sue debere; Arnoldo Eylhardi ad tempora vite sue conscripti sunt in omnes conditiones percipiendas, que in dicta littera scilicet presenti exprimuntur et eadem littera dicto Arnoldo est mutata atque penitus innovata. *Es sind deshalb in der Vorlage bei* [1]) *der Name des Propstes* Herman *durchgestrichen und mit* Olric *überschrieben;* [2]) *der Name der Äbtissin* Alheid *durchgestrichen und mit* Gese *überschrieben;* [3]) *statt* Thiderike hern Ludolves sone van Selde *ausgelöscht, so dass nur noch die beiden letzten Worte deutlich hervortreten und durch die Worte:* Arnde hern Eylhardes *ersetzt sind, während bei* [4]) Thiderikes *stehen gelassen ist;* [5]) *u.* [6]) Thiderike *ausgelöscht und durch* Arnde *ersetzt;* [7]) *statt des verlöschten* Thiderik *eingetragen* Arnd; [8]) *in dem Worte* sine *der letzte Buchstabe gelöscht;* [9]) *wie bei 7;* [10]) achtendryttegesten *ist durchgestrichen und seitwärts eingetragen* XLVII; [11]) *das Tagesdatum ist unterstrichen und dahinter geschrieben:* in deme palmavende. *Hiernach ist die Erneuerung des Rentenbriefes zu Gunsten Arnold Eylhardi am 24. März 1347 erfolgt, zu welcher Zeit Ulrich Propst und Gese Äbtissin zu Neuwerk waren. Die frühere Ausstellung des Rentenbriefes für Dietrich von Sehlde geht auch aus der Überschrift der Urk. hervor:* de contractu Thiderici filii Ludolfi de Selde. — *Unter der Urk. steht:* Notandum: Consules habent litteram Novi operis in servatio super hujusmodi contractu eis etiam sub appensione sigillorum dicti claustri traditam in testimonium omnium premissorum.

1338. Juli 2. 70.

Volrad und Burchard von Wildenstein belehnen die Bürger Thile Unruh und Henning von Astfeld zu Goslar mit verschiedenen Bergwerksteilen im Rammelsberge.

We Volrad unde Borchard geheten van dem Wildenstene bekennet in dissem breve, dat we Tilen Unrowen unde Henninge van Astvelde, borgheren to Goslere, hebben geleghen mit samethant to hebbende to rechteme lene en vernddel to dem Dedelveschen unde en sestegede del to dem Cattenloke unde to twen Hartmeningen to jowelkem werke seven sestegede del half, unde to der Alvesmate unde to der Mate unde to der Alvrickesmate eder to der Kolden Tuten to jowelkem werke en sestegede del, unde to der Nien Dwernegroven, de dar lit an dem Danne, en achtede del, unde to dem Elkenwerke en tweyunde-

Digitized by Google

drittegeste del, unde to dem Darenhode en verndel, unde to der Olden Dwernegroven, de dar lit to dem Hamerstene bi dem Sumpeken, en achtede del, unde to dem Kerstenischen anderhalf sestegede del, unde to dem Eschenstalle en sestegede del, unde to dem Drudelschen en sestegede del, unde to dem Dorslope en sestegede del, unde to dem Rifenstene en verndel, unde to dem Rennestige en verndel, unde to der Hoghen warde, de dar lit an dem Tidelinge, en achtede del, unde en achtede del to der Cruk, de dar lit an dem Hassekenstalle, unde ene halve groven to dem Groten Nicht van viven up dem suderen unde up dem norderen, darto hort de Richerdesgrove, de dar ligget neyst dem Somere. Unde we willet der ere rechte gwere wesen to allen tiden. Hir waren over unse man: Sivert unde Conred brodere de Schap, Conred Pepergrope unde Borchard Trost, de sint disses tiughe. Unde to ener betiuginge alle disser rede, dat se vast unde stede gehalden werde, so hebbe we en dissen bref gegheven besegelet mit unsen ingesegelen. Na der bort unses herren goddes dusent drehundert jar in deme achtundedrittegesten jare, in sente Processi unde Martinianes daghe.

O. G. (Stadt Goslar 178) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller in Schildform: 1. Volrads (abgebildet Taf. V No. 25 Teil III, doch verletzt), 2. Burchards (Taf. IV No. 27).

1338. August 9. 71.

Die Ritter Gebhard und Burchard und der Knappe Ludolf von Bortfeld senden dem Bischofe Heinrich von Hildesheim den vierten Teil des Zehnten zu Beinum zu Gunsten von Sigfrid, Konrad und Sigfrid Schap auf.

Deme acbaren wrsten bischop Hinrike to Hildensum enbede we her Ghevert unde her Borchert, riddere, unde Ludolf, knecht, gheheten van Bortfelde use willighe denest. We sendet gik up en verndel des tegheden to Benum, dat we van juwen gnaden ghehat hebbet to Syverdes unde Conredes unde Syverdes hant brodere, de de Schap hetet, de we mit dem sulven verndele beleghen hadden, unde biddet gik denstliken, dat gy se darmede belenen willen oder weme se dat hebben willen. Desses to ener betughinghe hebbe we use ingheseghele ghehenghet to dessem breve. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem achtundedritteghesten jare in sante Laurentius avende.

O. H. (Stift St. Georgenberg 97 C II). Von den 3 angehängt gewesenen Siegeln sind nur die beiden ersten noch vorhanden, beide rund mit dem bekannten Wappenschilde der Familie, das erste am Rande verletzt, so dass von der Umschrift nur:

✠ S' h — — — — — — IN ĪDAGĪĒ

zu lesen ist, die Umschrift des zweiten lautet:

✠ — ORCHARDI DE BORTVELDE .. DE INDAGINE.

Digitized by Google

1338. August 11. 72.

Bischof Albrecht von Halberstadt verträgt sich mit dem Domkapitel und den anderen Stiftern daselbst.

— — — Dit sint use schedelûde: her Vulrad van Hesnem, use domhere, unde her Volcmar, canonik van Goslere, use cappellan; — — — na goddis bort dritteynhundert jar in deme achtendrittegesten jare, lateren daghe sinte Laurencieses des heylighen mertereres.

O. M. IV, 5 mit angehängtem Siegel des Bischofs. Vollst. gedr.: G. Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberstadt III, No. 2304.

1338. August 14. 73. 74.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm als Richter vorgenommene Verpfändung einer Kaufleutepräbende seitens des Werneke Kopmann an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes Meyse, voghed to Goslere etc. *in fast wörtlich gleicher Form wie die Urkunde des Vogts Konrad Schap No. 16, mit folgenden wesentlichen Abweichungen: der Verpfänder ist* Werneke, Hanneses sone, Kopmannes; *der Pfandschilling beträgt* vif vierdinghe lodighes sulveres; *der Einlösungstermin:* an user vrôwen avende wortemissen; *Zeugen sind:* Bertram unde Herman van Astvelde brodere unde Ghiseke von der Heyde.

— — — Dit is geschen na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme achteundedritteghesten jare, in user vrôwen avende wortemissen.

O. G. (Kaufgilde 10). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1338. November 1. 75.

Ritter Ludolf von Burgdorf erkennt an, dass er in seiner Streitsache mit dem Kloster Neuwerk nach dem Schiedsspruche des Rats zu Goslar an die Güter, mit welchen das Kloster von seinen Voreltern begabt sei, Ansprüche nicht mehr erheben dürfe.

Ek her Ludolf van Borchtorp, riddere, bekenne in disseme openem breve alle den, de en sen unde horen, icht ek jenghe ansprake hebbe ghehad unde hebben mochte an alle deme gude, dat van minen elderen an dat closter to deme Nyenwerke komen is, dat ek der hebbe ghegan to deme . . rade der stad to Goslere. De hebbed mek mit dem sulven clostere alsûs verscheden, dat ek dat silve gud, dat dat vorbenomde closter langhe in weren heft ghehad wend an disse tit, to unrechte hebbe anghespraket unde daran mit rechte nene ansprake meghe don, sunder ek schûlle to rechte dat closter in deme benomden gûde rowelike unde unbewarn sitten laten. Uppe dat disse vorbescrevenen dingh minen nakomelingen witlek sin, unde dat se dat vorbescrevene closter to deme Nyenwerke an dem vorbescrevenen gûde unbeworn sitten

Digitized by Google

laten, hebbe ek an dissen bref ghegeven ghevestenet unde besegelet mit mineme ingheseghele. Dat is gheschen na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme achteundedryttegesten jare, in alle goddes hilghen daghe.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100a. Das angehängt gewesene Siegel ist ab. — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 16. Jahrh. geschrieben: De novo recognicione (!?) universalis consensus de Borchtorff, *sowie die Nummer 122.*

1338. November 1. 76.

Der Rat beurkundet die Überweisung einer von ihm im Gosewinkel hergerichteten Judenschule (Synagoge) an die Juden unter Festsetzung der den letzteren obliegenden Verpflichtungen.

We de . . rad to Goslere bekennen in disseme openen breve, dat we mit gantzer vulbord hebbet ghedan to dren jaren alle den jůden, de mit os in user stad wonhaftich sin unde noch darin komen, de mit os willen wonen, use jůdenschole, de we en in deme Gôsewinkele hebbet ghebuwed unde ghemaket laten, de silven jůdenschule to ereme sanghe, hus unde hof, de darto horen, to andereme ereme behove, allen darin to gande unde to singhede sunder yengerhande list unde wedersprake, also dat se binnen user stad nummer nene jůdenschole mer to ereme sanghe hebben schůllen. Ok schůllen se de vorbenomden schole in deme Gôsewinkele vordsetten unde verheghen unde nicht versman noch verlichtleken an nenen stůcken. Se enschůllen disse schole holden an alleme kope, den se lateren dages erer lofrotinghe plegen to kopende, do se ok alle in ene schole ginghen, mallek alse he wol vermoghe. Mit disseme underschede, dat se disse dre jar jo des jares to sente Martines daghe ses mark lodeges sůlveres to tinse os schůllen daraf gheven ane hinder. De schullen se nemen van dem vorbenomden kope an deme, dat se rede daraf hebben unde er noch daraf werd. Were ok, dat se dissen tins van disseme vorbenomden kope nicht al soken noch hebben mochten, wes en daran enbreke, dat schůllen de vorbenomden jůden under sek soken unde irwerven, alse beschedelik unde lik is. Vordmer ne schal nener disser jůden sniden eder sniden laten up der knokehowere schaden, de se rede koren hebbet eder noch kesen binnen dissen dren jaren. Wanne aver disse vorbenomden dre jar ummekomen sind, so schůllet denne disse vorbenomden jůden vordmer van der schole gheven, wad se in des rades, de denne sit, gnaden unde willen hebben moghen. To eneme orkunde disser dingh hebbe we en dissen bref ghegeven beseghelet mit user stad ingheseghele. Disse bref is ghegeven na der bord goddes dritteynhundert jar in deme achteundedrittegesten jare, in alle goddes hilgen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 101ᵛ No. 290. — Die Vorlage trägt von älterer Hand (14. Jahrh.) die Überschrift: de contractu judeorum Goslariensium ratione sinagoge.

Digitized by Google

1338. November 25. 77.

Heinrich (IX), Graf zu Regenstein, bekundet, verschiedene Bürger zu Goslar mit Gütern belehnt zu haben, u. a. mit der kleinen Vogtei daselbst, welche für 40 Mark erkauft sei, und verspricht die persönliche Belehnung vorzunehmen, wenn die Vasallen zu ihm kommen.

We Henrik van der ghenade goddes greve to Reghensten bekennen in disseme openen breve, dat we hebbet ghelegen unde lyed in disseme silven breve alle den, de hirna bescreven stad, alsodane gůd, alse hir ok benomed steyd: Hannese van Levede two mark geldes in der voghedye to Goslere, de de vefteyn mark werd sin, unde lied se ok Kinen siner husvrowen to eneme lyfghedinghe, dat ere greve Olrik, use broder, deme god gnedich si, ok hadde daran ghelegen; Thileken van Dornthen unde Bernde, sines broder sone, ver kothen binnen der stad to Goslere, de de teyn marke werd sin; Syverde van Praghe deme eldesten, Hannese Meysen, de de nu de eldeste is, unde Henninghe van Astvelde de lůtteken voghedie to Goslere to ener samend hand, de de ward ghekoft vor vertich mark; unde Heneken Bacmestere viftehalve hove uppe deme velde to Bylderla, de de drittich mark werd sin, mit alle deme dat darto hord, unde willet se, alse se hir vorbenomed stad, darmede belien, alse en wonheyd unde recht is, wanne se komed, dar we sin, unde dat van os essched. Ok wille we des ere rechte were wesen, wor unde wanne se des bedorved. To eneme orkunde disser dinghe hebbe we en ghegeven dissen bref besegheled mit useme inghesegele. Dat is gheschen na der bord goddes dusent drehunderd jar in deme achte unde drittegesten jare, in sente Katherinen daghe der hilgen juncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 178a) mit angehängtem wohlerhaltenen Siegel des Ausstellers mit 3 Wappenschilden (Tafel II No. 6).

1338. Dezember 4. 78.

Der Rat beurkundet die von Sigfrid von Jertze vorgenommene Begabung seiner drei im Kloster Neuwerk befindlichen Töchter mit einer Jahresrente auf Lebenszeit aus einem bestimmten Grundstücke und die näheren Bestimmungen dieses Kontrakts.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in disseme openen [breve], dat Syverd von Yertze, use borghere, mit willen unde vulbord siner erven heft ghegheven unde bescheden Sophyen, Gertrude unde Lůcken, sinen dochteren, clostervrowen to deme Nyenwerke, ene marc gheldes lodeghes silveres, de men en gheven schal alle jar ene halve marc to sente Michahelis daghe unde ene [halve] marc to paschen ane hinder ute deme halften dele des huses, dat to Bettingherode is gheheten, unde dat bi sente Stephene is ghelegen up dem orde der Gerdenerestraten, to erer drier liven, alsůs beschedeliken: wan disser dryer

Digitized by Google

sûstere en sterft, so schal men disse ghulde gheven den anderen twen, de de nochten levet; wen erer two dot sint, so schal men desilven ghûlde der dridden, de lest levet, al gheven, de wile dat se levet. Were ok dat Hennigh von der Heyde, de nu in deme silven huse wonet, eder sine erven na Syverdes von Jertze dode unde Ghesen siner husvrowen de ghulde, de ute deme halven huse gheyd, wolde wederkopen, eder ef Syverdes von Yertze unde siner husvrowen erven dat gheld, dar men de silven ghulde mede afkopen magh, wolden weder hebben, alse ere deghedinghe under enander stad, so ne scholde Henningh von der Heyde eder sine erven des gheldes, dat von deme wederkope velle, teyn mark nerghen gheven, sunder deme sittenden rade eder wor deme rade duchte, dat von densilven teyn marken en mark gheldes alle jar to den vorbenomden tyden twen wis werden mochte den vorsprokenen clostervrowen Sophyen, Gertrude unde Lûtgarde to erer drier liven. Aver wenne se alle dot sint, so scholen de vorscrevenen teyn marc an Syverdes von Yertze unde siner husvrowen erven vallen ane yemdes wedersprake. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme achteundedritteghesten jare, in sente Barbaren daghe, der hylghen juncvrowen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 101 No. 289.

O. J. u. T. (1328—1347). 79.

Kaiser Ludwig (der Bayer) widerruft die Verpfändung der Stadt Goslar an den Herzog Heinrich von Braunschweig.

Item 1 breff keyser Lodewiges, dat he wederropt de vorsettinge der stad to Gosler, de he ghedan hadde hertogen Hinrike van Brunswic darumme, dat de hertoge des also nicht enhêlt, alse he ôm tolôffte; unde lyt mank den unnûtten breven.

R. A. von 1399 Bl. 11b.

O. J. u. T. (1334—1341). 80.

Ritter Johann und Knecht Hermann, Brüder von Salder, teilen dem Rate zu Goslar mit, dass sie wünschen, sowohl mit dem Ritter Hilmar von Rutenberg, welcher ihnen eine nicht geschehene Sühne für die Ritter Gebhard und Burchard von Bortfeld gelobt hatte, als auch mit Siverd von Rutenberg eine Tagefahrt zu halten.

Den irbaren wisen luden, deme rade der stat to Goslere, scrive we her Jan, rid[der], unde Hermen, knecht, brodere van Saldere, usen denest. Gi scult weten, dat we hern Olrik van Saldere, useme veddern, unde sinen sonen us[e br]eve gesant unde unse knechte, we leten se bidden, dat se hern Hilmere van Rutenberghe berichteden, dat he os daghe [holde] umme ene rechte sone, de he os ghelovet heft vor [hern

Digitized by Google

Ghe]verde unde hern Borcharde van Bortvelde, der os nicht ne [is g]heholden, des wer se noch andere lûde ene nû berichten ne konden, dat he os dar leneghe daghe umme holden wolde. Ok doch so sculle gy weten, dat we mit Siverde gerne daghe holden wilt, oft he dat vormoghen wil mit hern Hilmere, sinem brodere, dat se os to hope daghe holden unde [dar] os andwerden up dem sulven daghe, des we se to scûlden ne . . . hebben unde os[1]) unde dat use unde de mit os dar komen veleghen up densulven dach unde weder to hus . . . . . .[2]) nicht to der anderen unde setten os dar gûde lude. Kan os dit geschen, so scolle we den dach . . . . .[3]) vormoghen to haldene.

O. G. durch Moder fast unleserlich geworden. Das Verschlusssiegel ist ab. — Der Brief ist neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger dem Archive zurückgegeben.

[1]) *Hinter* os *steht als ungültig unterstrichen* up den dach. [2]) *Durch Moder sind etwa 4 Worte und* [3]) *etwa 2 Worte verlöscht.*

Von den Brüdern Johann und Hermann von Salder wird jener zuerst 1320 als Ritter genannt, sein Bruder Hermann wird 1341 zuerst als Ritter bezeichnet.

O. J. u. T. (1334—1341). 81.

Ritter Johann und Knecht Hermann von Salder ersuchen, zu einer Tagefahrt gegen die mit ihnen zerfallenen von Rutenberg nach Dinklar zwei Ratsherren zu senden, um den Schiedsspruch abzugeben.

Den acbaren wisen ratman to Goslar unbede wi her Johan ridere unde knecht Herman van Saldere unse willighe denst. Wi biddet deystlikene, dat ghi uns willen senden twene ramanne en dinsehedaghe tho Dinkelere up den dach tho middemedaghe, dor wi deghedinghen scholen mit den van Ruttenberg, de uns wise wort spreken unde horen unse recht unde unse unrecht. Dat wil wi vordenen. Juwen willen onbedet uns weder.

O. G. Das Verschlusssiegel ist abgenommen. — Der Brief ist neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben.

O. J. u. T. (Um 1338—1339). 82.

Der Domherr Albert von Gittelde in Hildesheim schreibt an den Rat zu Goslar in betreff seiner Streitsache mit dem Bürger Johann von Borninghausen daselbst.

Prudentibus et discretis viris amicisque suis karissimis consulibus in Goslaria Albertus de Getelde, canonicus ecclesie Hildensemensis, amicicie quantum poterit et favorem. Multum vobis rogacione pro eo, quod amore mei Johannem de Borninghusen, concivem vestrum, ad vestram evocastis presenciam ipsique querelam meam exposuistis, sed, ut scribitis: ea, que vobis scripsi, negat se dixisse nec eciam cogitasse.

Digitized by Google

Unde scire vos affecto, quod verba, de quibus ipsum incuso, dixit domino Hermanno de Elvede, capellano domini mei, in estuario domini Bertoldi de Oldenrode, canonici Gandersemensis, et in Gandersem et in fornace estuarii, et vult fateri in presencia vestra et sua idem Hermannus, se sermonem hujusmodi de ipsius ore audivisse. Scripsistis eciam, quod innocenciam suam ostendere velit. Et quia ego testem ydoneum habeo, si vobis videtur, quod cum juramento suo se possit excusare, [paratus][1]) sum recipere, que omnia ordinacioni vestre relinquo, et peto, michi [su]per[2]) hoc vestrum consilium remandari. [Sigillum][3]) proprium ista vice habere non possum et ideo vobis sub hoc signo scribo.

O. G. Aufschrift: Consulibus in Goslaria detur. *Das zum Verschluss benutzte (fremde) Siegel ist zerstört.*

[1]) [2]) [3]) *Verletzungen durch Abreissen eines Stücks des Pergaments hervorgerufen. — Der Aussteller erscheint nach gütiger Mitteilung des Herrn Archivdirektors Dr. Döbner in Hannover in Originalurk. des dortigen Staatsarchivs im J. 1338 und als Aussteller einer Urk. am 17. Mai 1339.*

1339. 83.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Januar 7.

Der Rat beurkundet, Hannese, Gerboden sone, van der Heyde, useme borgere unde sinen rechten erven *2 Mark Geld löt. S. für 20 Mark jährlich verkauft zu haben, halb zu Johannis und halb zu Weihnachten zu entrichten. Für den Rat wird Wiederkauf der Rente für 20 Mark, für den Rentner und seine Erben das Rückforderungsrecht der Kapitalsumme nach Ablauf eines Jahres vorbehalten und eine Aufkündigung ein Vierteljahr vorher vereinbart. —*

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, des negesten daghes na twelften.

2) Februar 1.

Derselbe beurkundet, den wisen mannen Henrike unde Bertolde gheheten Proyt, Wernhere unde Jane gheheten Bolen, broderen, unde eren rechten erven *8 löt. Mark Geld* Embekescher wichte unde witte *jährlich zu Martini* binnen der stad to Embeke *zu entrichten, für 100 löt. Mark desselben Silbers verkauft zu haben. Der Rat soll zum Wiederkauf der Rente nach den nächsten 3 Jahren gegen Zahlung der Schuldsumme nebst Zinsen* to Embeke *berechtigt, und imgleichen sollen auch die Rentner befugt sein, das Geld nach dieser Zeit zurückzufordern, doch soll beiderseits eine Kündigung von einem Vierteljahr erfolgen.*

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, in user vrowen avende lechtmissen.

Digitized by Google

Auf den vorstehenden Rentenverkauf wird sich der folgende undatierte Brief beziehen, wenn angenommen werden darf, dass die Zeitbestimmung des Tagesdatums in der Rentenverkaufsurkunde das Briefdatum berücksichtigt hat.

3) Dezember 13.

Der Rat beurkundet, Henrico de Dornthen, conburgensi nostro, et ipsius veris heredibus $7^1/_2$ *Mark r. S. für 80 Mark jährlich, halb zu Ostern und halb zu Michaelis zu entrichten, verkauft zu haben. Der Rat behält sich den Rückkauf der Rente für 80 Mark vor, und ebenso soll dem Rentner und dessen Erben das Recht der Rückforderung der Hauptsumme jederzeit zustehen; doch soll der Rückzahlung eine Aufkündigung von 12 Wochen vorhergehen.*

Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, in die beate Lucie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 102 No. 294 u. 293, Bl. 104 No. 301.

---

0. J. (Um 1339). Februar 1. Einbeck. 83a.

Ein gewisser Wichmann benachrichtigt den Rat zu Goslar über den Abschluss eines Geldgeschäftes mit Johann Bolen in Eimbeck.

Reverendi domini mei. Locutus sum cum Johanne Bolen et ostendi sibi litteram, quam mihi misistis et informavi eum, quod vult formam illius recipere et ideo transmitto vobis eandem, ut remittatis eam sigillatam ante quintam feriam proximam, quia ante sabbatum p(roximum) vult utique absolvi a pecunia propter quasdam secretas causas. Unde, si placeret vobis, magister Thidericus et ego volumus illam pecuniam ad manus vestras levare et deponere apud Thidericum de Nanexsen, hospitem vestrum, sub bono testimonio, et ego Wichmannus manebo apud pecuniam, donec nuncii vestri veniant, qui debeant deducere, vel a vobis sciam, quid fieri debeat de ipsa. Voluntatem vestram ad hec omnia mihi rescribite. Datum Emb(eke in) die Brigide virginis ex parte Wichmanni sub sigillo magistri Thiderici de Mars[velde].

O. G., durch Moder beschädigt. Das von dem Briefe abhängend gewesene Siegel ist abgenommen. — Der in dem Briefe genannte mag. Dietrich von Marsfeld war 1343—1350 Dechant des Stiftes St. Alexandri zu Einbeck (Harland, Gesch. v. Einbeck I, 107), Dietrich von Nanexen kommt 1337 vor (das. II, 282).

1339. 84.

Verkauf von Wochenzinsen seitens des Rats.

Februar 3.

Der Rat beurkundet, Grethen, Jûtten unde Hannen sûsteren, Thilen Unrowen dochteren, clostervrowen to Vrankenberge, vif schillinghe

Digitized by Google

geldes Goslerscher gheven penninghe alle wekelkest jo des sonnavendes on to ghevende to erer dryer live *verkaufi zu haben. Bei dem Tode einer derselben soll 1 Schilling Rente, bei dem Tode der zweiten 2 Schilling und nach dem Tode der dritten die letzten 2 Schilling der Stadt verfallen.*

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, in sente Blasius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 102 No. 292; auch im Kop. 402 No. 227.

1339. März 7. 85.

Der Rat beurkundet, den Nonnen zu Wöltingerode eine Jahresrente von einem zu ihrem Gunsten ihm übergebenen Kapitale entrichten zu wollen.

Nos consules civitatis Goslarie recognoscimus publice protestantes in hiis scriptis, quod unanimi voluntate quindecim marcas puri argenti, quas discretus vir, dominus Wedego plebanus in Borsne, bona deliberatione habita ob salubre anime sue remedium progenitorumque suorum prescise monialibus infra claustrum Woltingerode existentibus dedit et assignavit et non preposito nec conversis ibidem, a Henrico de Dornthen nunc seniore, a Gisecone de Nowen et a Johanne de Levede, qui eas ad manus ditarum monialium tenent in commisso, recepimus isto modo, quod nos et nostri successores de dictis XV marcis unius marce puri argenti redditus singulis annis festo beati Michahelis absque impedimento prefatis monialibus aut nuncio suo certo dabimus et dari procurabimus expedite. Ista tamen conditione interjecta, predictas XV marcas quod, quocunque anno nobis aut nostris successoribus videbitur expedire, restituere possumus prenominatis Henrico de Dornthen, Gyseconi de Nowen et Johanni de Levede vel suis heredibus et absolvi de redditibus memoratis. Ipsi extunc mediantibus hiis XV marcis perpetuos ac certos unius marce redditus sepedictis monialibus tollendos pro nostro consilio et juvamine, ubicunque poterunt, benivoli comparabunt, non tamen, quod de suo quicquam addituri sint, sed predictam pecuniam XV marcarum, si poterunt, sicut premittitur, comparabunt. Ad hoc eos omni qua possumus benivolentia volumus promovere. In cujus rei testimonium etc. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, ipsa dominica letare Jerusalem.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 103 No. 296; auch im Kop. 402 No. 17.

Digitized by Google

1339. 86.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 4.

Der Rat beurkundet, Alheyde, Wedegen dochter Dûven, *1½ Mark löt. S. Rente, halb* (III fer.) *zu Michaelis und halb* (III fer.) *zu Ostern zu entrichten, jährlich auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente mit dem Tode der Rentnerin an die Stadt heimfallen soll.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negeneundedrittegesten jare, des ersten sundages na paschen.

2) September 29.

Derselbe beurkundet, Hilleken mester Jans des scraders dochter unde Alheid desser selven Hilleken dochter *2 Mark Geld löt. S. für 22½ Mark alle Jahr auf Lebenszeit, halb zu Ostern und halb zu Michaelis zu entrichten, verkauft zu haben. Nach dem Ableben einer derselben soll die überlebende Rentnerin doch die ganze Rente beziehen; nach dem Tode beider soll sie aber der Stadt heimfallen. Es ist aber ferner bedungen, dass* mester Jan de scradere unde Sophia, Hilleken moder, *die Rente aufnehmen sollen, solange sie leben. Sterben aber die ersteren Rentner früher als die letzteren, so soll die Rente doch an die Stadt zurückfallen.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, an sente Michahelis daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 100ᵛ No. 286 u. Bl. 103 No. 297; No. 1 auch im Kop. 402 No. 152.

1339. April 13. Avignon und September 8. 87.

Acht ausländische Erzbischöfe und Bischöfe verleihen den das Kloster Neuwerk und die demselben inkorporierten Kirchen an gewissen Festen besuchenden Gläubigen und den Wohltätern derselben Ablass.

Bischof Heinrich von Hildesheim genehmigt diese Verleihung und fügt auch seinerseits Ablass hinzu.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina Nerces Manasgardensis archiepiscopus, Gracia Dulcinensis episcopus, Bernardus Ganensis episcopus, Petrus Montismaranus episcopus, Salmannus Wormatiensis episcopus, Nicholaus Nazariensis episcopus, Petrus Calliensis episcopus et Sergius Pollensis episcopus salutem in domino sempiternam. Serena virgo, mater plena deliciis, dulcis dei genitrix salvatoris, humanarum laudum precones digne meruit venerari, que solem justicie, dominum nostrum Jesum Christum mundo edidit salvatorem, de cujus uberûm dulcedine

Digitized by Google

egris medicina, languentibus solamen, reis culpe remissio, cunctis ipsius implorantibus patrocinium misericordie rivulus noscitur emanare. Cupientes igitur, ut monasterium beate Marie sanctimonialium ordinis sancti Benedicti Novi operis in Goslaria, Hildesemensis diocesis, et omnes ecclesie dicto monasterio incorporate, videlicet in Vlotede ac sancti Jacobi in Goslaria et in Stochenn, congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus jugiter frequententur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium et ecclesias in omnibus festis gloriose virginis Marie ac omnium aliorum sanctorum patronorum eorumdem, in festis quoque natalis domini, circumcisionis, epiphanie, parascenes, pasce, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi ac diebus rogationum, inventionis et exaltationis sancte crucis, sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, Petri et Pauli ac omnium sanctorum apostolorum et evangelistarum ac angelorum, sanctorum Stephani, Laurentii, Vincentii, X milium militum martirum, sanctorum Martini, Nicholai, Martini, Augustini, Ambrosii, Gregorii, Jeronimi et sanctarum Marie Magdalene, Katerine, Margarete, XI milium virginum et in dedicatione dicti monasterii et ecclesiarum ac per octavas predictarum festivitatum octavas habentium singulisque diebus dominicis et sabatis causa devotionis, orationis aut peregrenationis accesserint, aut qui missis, predicationibus, matutinis vesperis aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem seu a plebano aut viceplebano dictorum locorum celebratis interfuerint, seu corpus Christi vel oleum sanctum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, sive in se rotina pulsatione genibus flexis ter ave Maria dixerint, et qui ad fabricam, luminaria, ornamenta seu quevis alia dictis monasterio et ecclesiis incorporatis necessaria manus porrexerint adjutrices vel in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum, et qui cimiterium dicti monasterii seu ecclesiarum pro animabus omnium fidelium defunctorum exorando circumierint, aut qui confraternitatem in monasterio et ecclesiis incorporatis predictis interfuerint et intraverint aut in subsidium ejusdem caritativam dederint vel sepulturis confratrum mortuorum interfuerint et pro ipsis deum exoraverint, quocienscumque, quandocumque et ubicumque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, tociens de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de injunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Avinione XIII die aprilis anno domini millesimo CCC^mo XXXIX° et pontificatus domini Benedicti pape XII anno quinto.

Et nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus supradictas indulgentias omnes et singulas quoad omnes et singulos articulos ipsarum ratificamus, approbamus et in dei nomine presentibus confirmamus et de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum

Digitized by Google

Petri et Pauli et beate Marie virginis autoritate confisi omnibus et singulis nostre dyocesis, qui premissa seu premissorum aliquod cum congrua devotione conpleverit seu fecerit et cum devotione cimiterium circumierit, orationem pro defunctis fecerit, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis ipsis penitentiis in domino misericorditer relaxamus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, VI° ydus septembris.

O. G. (Kloster Neuwerk 24). Die Urk. ist 77 cm breit, 56,50 cm hoch. Sechs Initialen sind in grüner, blauer und roter Farbe ausgeführt; die erste in Miniaturmalerei enthält die Darstellung der Mutter Maria mit dem Kinde. Angehängt sind an Schnüren 8 Siegel von rotem Wachs, welche bis auf das zweite in Leinen eingenäht und zerbrochen sind. Das an Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel des Bischofs von Hildesheim fehlt.

1339. Juni 15. 88.

Ritter Aschwin von Oldendorf, seine Ehefrau und seine Söhne rufen in ihrer Streitsache mit dem Kloster Neuwerk über Güter in Dörnten die Entscheidung des Domherrn Kord von Kniestedt, Dettmer von Lutters, Kord Schaps und Hans von Lewes darüber an, wie der unklare Schiedsspruch des Ritters Johann von Salder zu verstehen sei.

We her Aschwin van Oldendorp, riddere, Sophia, sin husvrowe, Jan unde Aschwin, erer beyder sône, bekennet in desseme openen breve umme twiverdighe schedinghe, de de vrome riddere her Jan van Saldere, de to Lechtenberghe wonhaftich is, under deme clostere to deme Nyenwerke to Goslere unde under os ghescheden heft malkeme na sinen reden, van schellinghe weghene, de under deme silven clostere uppe ene half unde under os uppe ander half werende is, umme elven hove uppe dem velde to Dornthen unde umme dre bowhove in deme selven dorpe, de ek ver Sophie unde her Aschwin van miner weghene anspreket vor en eghen. Wente dat vorbenomde closter unde we uppe beyden siden nicht enweten, wo we disse schedinghe schûllen vorstan unde welkers users dat betere recht si, so ga we des to jû, hern Corde van Knistede, to Goslere canonike, unde Dethmere van Luttere, knechte, unde dat closter to Corde Schape unde to Hannese van Levede, borgheren to Goslere; wo gi spreken, dat we disse schedinghe, de her Jan van Saldere heft ghescheden, schûllen verstan, dar schal os wol an ghenoghen, unde willet dat also holden ane wedersprake. Disser dinghe to ener betûghinghe hebbe we use ingheseghele ghehenghet an dessen bref; de is ghegeven na der bord goddes dritteynhunderd jar in deme negheneundedrittighesten jare, in sente Vites daghe.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100a. Angehängt waren 3 Siegel, von welchen das erste und dritte, beide rund, in Leinen genäht, vorhanden sind, während das zweite ab ist. — Alte Nummer 73 auf der Rückseite.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Um 1339). 89.

Ritter Aschwin von Oldendorf bittet den Rat zu Goslar um Vermittelung bei dem Kloster Neuwerk, welches ihm zu dem Erbe seiner Gattin zugehöriges Gut vorenthalte.

Den erbaren wisen heren, dem rade der stat tô Ghoslere, enbede ech her Aschwen van Oldendorpe, riddere, min willeghe denest to allen tiden berede. Dat closter to deme Nyenwerke dat het ghut under sek, dat mines wives erve is. Alse gi wol wetet, dat ech et vele verklaghet hebbe unde hebbe darumme ghepandet, mech enmochte dar nu nicht umme wedervaren, dat recht were, konde gi dar icht to ghespreken eder gheraden, dat mech van mines wives weghene umme dat ghut wedervore, dat recht were unde dar ghrotere scade overghenghe, dat welde ech ymmer weder juk verdenen.

O. G. Das auf der Rückseite aufgedruckt gewesene Siegel ist ab.

1339. Juni 23. 90.

Die Ritter Gebhard und Burchard und die Knappen Hans und Heinrich von Weverlingen senden ihrem Lehnsherrn, dem Grafen Heinrich von Schladen, ein Vierteil des Zehntens zu Beinum zu Handen des Bürgers Konrad Schap zu Goslar auf, um denselben mit solchem zu belehnen.

Deme edelen manne, erme herren, greven Henrike van Sladhem, her Gheverd unde her Borcherd, riddere, Hannes unde Henrich, knechte, gheheten van Weverlinghe ere willeghe denest berede to allen tiden. Dat verndel des tegheden to Benûm mit alle deme, dat darto hord, alse we dat in lenescher were hebben ghehad van jûwen ghnaden, sende we jû up in disseme useme openen breve to Conrades hand gheheten Schap, borgheres to Goslere, unde siner erven unde biddet juwe edelecheyd mit vlite, dat gi dat sulve verndel des vorbenomden tegheden mit aller nut, die darto hort, willen lenen to eneme rechten lene Conrade vorsproken unde sinen erven, eder weme se dat hebben willen. Dat wille we gherne vordenen in allen steden, dar we môghen. To ener betughinghe disser vorbescrevenen user upsandinghe hebbe we use ingheseghele ghehenget an dissen bref. Dhit is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheden dritteghesten jare, in sunte Johanneses avende to middensomere.

O H. (Stift St. Georgenberg 98 c. II) mit den 4 angehängten Siegeln der Aussteller, welche sämtlich einen senkrecht geteilten Schild zeigen, welcher bei No. 1, 2, 4 mit einer aus Rosen und Blättern bewachsenen Rosenranke schräg von rechts nach links ziehend überdeckt ist, während bei No. 3 an Stelle selbiger ein mit 3 lilienartigen Verzierungen versehener Schrägbalken den Schild überdeckt. Das erste Siegel ist rund und zeigt nur den Schild, Umschrift:

— — — GhEVEhARDI : DE : WEVERLIGhE;

Digitized by Google

das zweite Siegel, gleichfalls rund, zeigt über dem Schilde einen mit einem offenen Fluge geschmückten Helm; Umschrift:

— BORCHARDI . MILITIS . DE . WEVERLIGHE;

das dritte Siegel ist sehr beschädigt, hat gleichfalls Schild und Helm mit offenem Fluge; Umschrift:

— — — — — DE . WEVERLINGHE;

das vierte Siegel in Schildform hat die Umschrift:

S' HENRICI DE WEVERLIGE.

1339. Juni 24. 91.

Domherr Kord von Kniestedt, Dettmar von Lutter, Kord Schap und Hans von Lewe entscheiden als Schiedsleute in der Streitsache des Klosters Neuwerk mit dem Ritter Aschwin von Oldendorf, seiner Ehefrau und seinen Söhnen wegen Güter zu Dörnten, wie der Schiedsspruch des Ritters Johann von Salder in dieser Sache zu verstehen sei.

We her Cord van Knistede, to Goslere des stichtes Symonis unde Jude canonik, unde Dethmar van Luttere, knecht, Cord Schap unde Hannes van Levede, borghere to Goslere, bekennet in disseme breve: umme schellinghe, de under deme clostere to deme Nyenwerke uppe ene half unde hern Aschwin van Oldendorp, riddere, vern Sophien, siner husvrowen, Jane unde Aschwin, erer beyder sonen, uppe ander half werende is, umme twiverdeghe schedinghe, de her Jan van Saldere, de to Lechtenberghe wonhaftich is, ghescheden heft malkeme na sinen reden, van elven hoven weghene uppe deme velde to Dornthen unde dre bowhove in deme selven dorpe, de de vorbenomde ver Sophie unde her Aschwin van erer weghene anspreket vor en eghen, wente se up beyden siden nicht enwethen, wo se disse schedinghe schullen verstan, der se to os hebbet ghegan to endschedende, wo se de verstan schûllen. Na deme alse we os bevraghed hebben, so spreke we desse schedinghe alsûs to verstande: dat de provest to deme Nyenwerke van desses selven closters weghene schal komen vor dat gherichte, dar dit gûd inne lit, unde schal bewisen, wo ome dar to rechte vunden werd, dat dat closter disse silven hove unde hôve vor eghen manighe tid in roweliker were hebbet ghehad ane rechte ansprake wente an dessen dagh; dat schal her Aschwin van Oldendorpe, Sophie, sin husvrowe, Jan unde Aschwin, erer beyder sone, van eme nemen unde schûllet sek daran ghenoghen laten, unde ore ansprake schal denne darmede ave wesen. Dat we os nener rechteren vorschedinghe bevraghen enkûnnen unde ok sûlven nene rechtere ne wethen, dat betûghe we in desseme breve, dar we use ingheseghele hebbet anehenght laten. Na der bord goddes dritteynhunderd jar in deme negheneundedrittigesten jare, in sente Johannis daghe middensomere.

Digitized by Google

sûstere en sterft, so schal men disse ghulde gheven den anderen twen, de de nochten levet; wen erer two dot sint, so schal men desilven ghûlde der dridden, de lest levet, al gheven, de wile dat se levet. Were ok dat Hennigh von der Heyde, de nu in deme silven huse wonet, eder sine erven na Syverdes von Jertze dode unde Ghesen siner husvrowen de ghulde, de ute deme halven huse gheyd, wolde wederkopen, eder ef Syverdes von Yertze unde siner husvrowen erven dat gheld, dar men de silven ghulde mede afkopen magh, wolden weder hebben, alse ere deghedinghe under enander stad, so ne scholde Henningh von der Heyde eder sine erven des gheldes, dat von deme wederkope velle, teyn mark nerghen gheven, sunder deme sittenden rade eder wor deme rade duchte, dat von densilven teyn marken en mark gheldes alle jar to den vorbenomden tyden twen wis werden mochte den vorsprokenen clostervrowen Sophyen, Gertrude unde Lûtgarde to erer drier liven. Aver wenne se alle dot sint, so scholen de vorscrevenen teyn marc an Syverdes von Yertze unde siner husvrowen erven vallen ane yemdes wedersprake. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme achteundedritteghesten jare, in sente Barbaren daghe, der hylghen juncvrowen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 101 No. 289.

O. J. u. T. (1328—1347). 79.

Kaiser Ludwig (der Bayer) widerruft die Verpfändung der Stadt Goslar an den Herzog Heinrich von Braunschweig.

Item 1 breff keyser Lodewiges, dat he wederropt de vorsettinge der stad to Gosler, de he ghedan hadde hertogen Hinrike van Brunswic darumme, dat de hertoge des also nicht enhêlt, alse he ôm tolôffte; unde lyt mank den unnûtten breven.

R. A. von 1399 Bl. 11b.

O. J. u. T. (1334—1341). 80.

Ritter Johann und Knecht Hermann, Brüder von Salder, teilen dem Rate zu Goslar mit, dass sie wünschen, sowohl mit dem Ritter Hilmar von Rutenberg, welcher ihnen eine nicht geschehene Sühne für die Ritter Gebhard und Burchard von Bortfeld gelobt hatte, als auch mit Siverd von Rutenberg eine Tagefahrt zu halten.

Den irbaren wisen luden, deme rade der stat to Goslere, scrive we her Jan, rid[der], unde Hermen, knecht, brodere van Saldere, usen denest. Gi scult weten, dat we hern Olrik van Saldere, useme veddern, unde sinen sonen us[e br]eve gesant unde unse knechte, we leten se bidden, dat se hern Hilmere van Rutenberghe berichteden, dat he os daghe [holde] umme ene rechte sone, de he os ghelovet heft vor [hern

Digitized by Google

Ghe]verde unde hern Borcharde van Bortvelde, der os nicht ne [is g]heholden, des wer se noch andere lûde ene nû berichten ne konden, dat he os dar leneghe daghe umme holden wolde. Ok doch so sculle gy weten, dat we mit Siverde gerne daghe holden wilt, oft he dat vormoghen wil mit hern Hilmere, sinem brodere, dat se os to hope daghe holden unde [dar] os andwerden up dem sulven daghe, des we se to scûlden ne . . . hebben unde os[1]) unde dat use unde de mit os dar komen veleghen up densulven dach unde weder to hus . . . . . .[2]) nicht to der anderen unde setten os dar gûde lude. Kan os dit geschen, so scolle we den dach . . . . .[3]) vormoghen to haldene.

O. G. durch Moder fast unleserlich geworden. Das Verschlusssiegel ist ab. — Der Brief ist neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger dem Archive zurückgegeben.

[1]) *Hinter* os *steht als ungültig unterstrichen* up den dach. [2]) *Durch Moder sind etwa 4 Worte und* [3]) *etwa 2 Worte verlöscht.*

Von den Brüdern Johann und Hermann von Salder wird jener zuerst 1320 als Ritter genannt, sein Bruder Hermann wird 1341 zuerst als Ritter bezeichnet.

0. J. u. T. (1334—1341). 81.

Ritter Johann und Knecht Hermann von Salder ersuchen, zu einer Tagefahrt gegen die mit ihnen zerfallenen von Rutenberg nach Dinklar zwei Ratsherren zu senden, um den Schiedsspruch abzugeben.

Den acbaren wisen ratman to Goslar unbede wi her Johan ridere unde knecht Herman van Saldere unse willighe denst. Wi biddet deystlikene, dat ghi uns willen senden twene ramanne en dinsehedaghe tho Dinkelere up den dach tho middemedaghe, dor wi deghedinghen scholen mit den van Ruttenberg, de uns wise wort spreken unde horen unse recht unde unse unrecht. Dat wil wi vordenen. Juwen willen onbedet uns weder.

O. G. Das Verschlusssiegel ist abgenommen. — Der Brief ist neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben.

0. J. u. T. (Um 1338—1339). 82.

Der Domherr Albert von Gittelde in Hildesheim schreibt an den Rat zu Goslar in betreff seiner Streitsache mit dem Bürger Johann von Borninghausen daselbst.

Prudentibus et discretis viris amicisque suis karissimis consulibus in Goslaria Albertus de Getelde, canonicus ecclesie Hildensemensis, amicicie quantum poterit et favorem. Multum vobis rogacione pro eo, quod amore mei Johannem de Borninghusen, concivem vestrum, ad vestram evocastis presenciam ipsique querelam meam exposuistis, sed, ut scribitis: ea, que vobis scripsi, negat se dixisse nec eciam cogitasse.

Digitized by Google

Unde scire vos affecto, quod verba, de quibus ipsum incuso, dixit domino Hermanno de Elvede, capellano domini mei, in estuario domini Bertoldi de Oldenrode, canonici Gandersemensis, et in Gandersem et in fornace estuarii, et vult fateri in presencia vestra et sua idem Hermannus, se sermonem hujusmodi de ipsius ore audivisse. Scripsistis eciam, quod innocenciam suam ostendere velit. Et quia ego testem ydoneum habeo, si vobis videtur, quod cum juramento suo se possit excusare, [paratus][1]) sum recipere, que omnia ordinacioni vestre relinquo, et peto, michi [su]per[2]) hoc vestrum consilium remandari. [Sigillum][3]) proprium ista vice habere non possum et ideo vobis sub hoc signo scribo.

O. G. Aufschrift: Consulibus in Goslaria detur. *Das zum Verschluss benutzte (fremde) Siegel ist zerstört.*

[1]) [2]) [3]) *Verletzungen durch Abreissen eines Stücks des Pergaments hervorgerufen. — Der Aussteller erscheint nach gütiger Mitteilung des Herrn Archivdirektors Dr. Döbner in Hannover in Originalurk. des dortigen Staatsarchivs im J. 1338 und als Aussteller einer Urk. am 17. Mai 1339.*

1339. 83.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Januar 7.

Der Rat beurkundet, Hannese, Gerboden sone, van der Heyde, useme borgere unde sinen rechten erven *2 Mark Geld löt. S. für 20 Mark jährlich verkauft zu haben, halb zu Johannis und halb zu Weihnachten zu entrichten. Für den Rat wird Wiederkauf der Rente für 20 Mark, für den Rentner und seine Erben das Rückforderungsrecht der Kapitalsumme nach Ablauf eines Jahres vorbehalten und eine Aufkündigung ein Vierteljahr vorher vereinbart. —*

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, des negesten daghes na twelften.

2) Februar 1.

Derselbe beurkundet, den wisen mannen Henrike unde Bertolde gheheten Proyt, Wernhere unde Jane gheheten Bolen, broderen, unde eren rechten erven *8 löt. Mark Geld* Embekescher wichte unde witte *jährlich zu Martini* binnen der stad to Embeke *zu entrichten, für 100 löt. Mark desselben Silbers verkauft zu haben. Der Rat soll zum Wiederkauf der Rente nach den nächsten 3 Jahren gegen Zahlung der Schuldsumme nebst Zinsen* to Embeke *berechtigt, und imgleichen sollen auch die Rentner befugt sein, das Geld nach dieser Zeit zurückzufordern, doch soll beiderseits eine Kündigung von einem Vierteljahr erfolgen.*

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, in user vrowen avende lechtmissen.

Digitized by Google

Auf den vorstehenden Rentenverkauf wird sich der folgende undatierte Brief beziehen, wenn angenommen werden darf, dass die Zeitbestimmung des Tagesdatums in der Rentenverkaufsurkunde das Briefdatum berücksichtigt hat.

3) Dezember 13.

Der Rat beurkundet, Henrico de Dornthen, conburgensi nostro, et ipsius veris heredibus $7^1/_2$ *Mark r. S. für 80 Mark jährlich, halb zu Ostern und halb zu Michaelis zu entrichten, verkauft zu haben. Der Rat behält sich den Rückkauf der Rente für 80 Mark vor, und ebenso soll dem Rentner und dessen Erben das Recht der Rückforderung der Hauptsumme jederzeit zustehen; doch soll der Rückzahlung eine Aufkündigung von 12 Wochen vorhergehen.*

Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, in die beate Lucie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 102 No. 294 u. 293, Bl. 104 No. 301.

---

0. J. (Um 1339). Februar 1. Einbeck. 83a.

Ein gewisser Wichmann benachrichtigt den Rat zu Goslar über den Abschluss eines Geldgeschäftes mit Johann Bolen in Eimbeck.

Reverendi domini mei. Locutus sum cum Johanne Bolen et ostendi sibi litteram, quam mihi misistis et informavi eum, quod vult formam illius recipere et ideo transmitto vobis eandem, ut remittatis eam sigillatam ante quintam feriam proximam, quia ante sabbatum p(roximum) vult utique absolvi a pecunia propter quasdam secretas causas. Unde, si placeret vobis, magister Thidericus et ego volumus illam pecuniam ad manus vestras levare et deponere apud Thidericum de Nanexsen, hospitem vestrum, sub bono testimonio, et ego Wichmannus manebo apud pecuniam, donec nuncii vestri veniant, qui debeant deducere, vel a vobis sciam, quid fieri debeat de ipsa. Voluntatem vestram ad hec omnia mihi rescribite. Datum Emb(eke in) die Brigide virginis ex parte Wichmanni sub sigillo magistri Thiderici de Mars[velde].

O. G., durch Moder beschädigt. Das von dem Briefe abhängend gewesene Siegel ist abgenommen. — Der in dem Briefe genannte mag. Dietrich von Marsfeld war 1343—1350 Dechant des Stiftes St. Alexandri zu Einbeck (Harland, Gesch. v. Einbeck I, 107), Dietrich von Nanexen kommt 1337 vor (das. II, 282).

1339. 84.

Verkauf von Wochenzinsen seitens des Rats.

Februar 3.

Der Rat beurkundet, Grethen, Jûtten unde Hannen sûsteren, Thilen Unrowen dochteren, clostervrowen to Vrankenberge, vif schillinghe

Digitized by Google

geldes Goslerscher gheven penninghe alle wekelkest jo des sonnavendes on to ghevende to erer dryer live *verkauft zu haben. Bei dem Tode einer derselben soll 1 Schilling Rente, bei dem Tode der zweiten 2 Schilling und nach dem Tode der dritten die letzten 2 Schilling der Stadt verfallen.*

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, in sente Blasius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 102 No. 292; auch im Kop. 402 No. 227.

1339. März 7. 85.

Der Rat beurkundet, den Nonnen zu Wöltingerode eine Jahresrente von einem zu ihrem Gunsten ihm übergebenen Kapitale entrichten zu wollen.

Nos consules civitatis Goslarie recognoscimus publice protestantes in hiis scriptis, quod unanimi voluntate quindecim marcas puri argenti, quas discretus vir, dominus Wedego plebanus in Borsne, bona deliberatione habita ob salubre anime sue remedium progenitorumque suorum prescise monialibus infra claustrum Woltingerode existentibus dedit et assignavit et non preposito nec conversis ibidem, a Henrico de Dornthen nunc seniore, a Gisecone de Nowen et a Johanne de Levede, qui eas ad manus ditarum monialium tenent in commisso, recepimus isto modo, quod nos et nostri successores de dictis XV marcis unius marce puri argenti redditus singulis annis festo beati Michahelis absque impedimento prefatis monialibus aut nuncio suo certo dabimus et dari procurabimus expedite. Ista tamen conditione interjecta, predictas XV marcas quod, quocunque anno nobis aut nostris successoribus videbitur expedire, restituere possumus prenominatis Henrico de Dornthen, Gyseconi de Nowen et Johanni de Levede vel suis heredibus et absolvi de redditibus memoratis. Ipsi extunc mediantibus hiis XV marcis perpetuos ac certos unius marce redditus sepedictis monialibus tollendos pro nostro consilio et juvamine, ubicunque poterunt, benivoli comparabunt, non tamen, quod de suo quicquam addituri sint, sed predictam pecuniam XV marcarum, si poterunt, sicut premittitur, comparabunt. Ad hoc eos omni qua possumus benivolentia volumus promovere. In cujus rei testimonium etc. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, ipsa dominica letare Jerusalem.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 103 No. 296; auch im Kop. 402 No. 17.

Digitized by Google

1339. 86.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 4.

Der Rat beurkundet, Alheyde, Wedegen dochter Dûven, *1½ Mark löt. S. Rente, halb* (III fer.) *zu Michaelis und halb* (III fer.) *zu Ostern zu entrichten, jährlich auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente mit dem Tode der Rentnerin an die Stadt heimfallen soll.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negeneundedrittegesten jare, des ersten sundages na paschen.

2) September 29.

Derselbe beurkundet, Hilleken mester Jans des scraders dochter unde Alheid desser selven Hilleken dochter *2 Mark Geld löt. S. für 22½ Mark alle Jahr auf Lebenszeit, halb zu Ostern und halb zu Michaelis zu entrichten, verkauft zu haben. Nach dem Ableben einer derselben soll die überlebende Rentnerin doch die ganze Rente beziehen; nach dem Tode beider soll sie aber der Stadt heimfallen. Es ist aber ferner bedungen, dass* mester Jan de scradere unde Sophia, Hilleken moder, *die Rente aufnehmen sollen, solange sie leben. Sterben aber die ersteren Rentner früher als die letzteren, so soll die Rente doch an die Stadt zurückfallen.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negheneundedrittegesten jare, an sente Michahelis daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 100ᵛ No. 286 u. Bl. 103 No. 297; No. 1 auch im Kop. 402 No. 152.

1339. April 13. Avignon und September 8. 87.

Acht ausländische Erzbischöfe und Bischöfe verleihen den das Kloster Neuwerk und die demselben inkorporierten Kirchen an gewissen Festen besuchenden Gläubigen und den Wohltätern derselben Ablass.

Bischof Heinrich von Hildesheim genehmigt diese Verleihung und fügt auch seinerseits Ablass hinzu.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina Nerces Manasgardensis archiepiscopus, Gracia Dulcinensis episcopus, Bernardus Ganensis episcopus, Petrus Montismaranus episcopus, Salmannus Wormatiensis episcopus, Nicholaus Nazariensis episcopus, Petrus Calliensis episcopus et Sergius Pollensis episcopus salutem in domino sempiternam. Serena virgo, mater plena deliciis, dulcis dei genitrix salvatoris, humanarum laudum precones digne meruit venerari, que solem justicie, dominum nostrum Jesum Christum mundo edidit salvatorem, de cujus uberûm dulcedine

Digitized by Google

egris medicina, languentibus solamen, reis culpe remissio, cunctis ipsius implorantibus patrocinium misericordie rivulus noscitur emanare. Cupientes igitur, ut monasterium beate Marie sanctimonialium ordinis sancti Benedicti Novi operis in Goslaria, Hildesemensis diocesis, et omnes ecclesie dicto monasterio incorporate, videlicet in Vlotede ac sancti Jacobi in Goslaria et in Stochenn, congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus jugiter frequententur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium et ecclesias in omnibus festis gloriose virginis Marie ac omnium aliorum sanctorum patronorum eorumdem, in festis quoque natalis domini, circumcisionis, epiphanie, parascenes, pasce, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi ac diebus rogationum, inventionis et exaltationis sancte crucis, sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, Petri et Pauli ac omnium sanctorum apostolorum et evangelistarum ac angelorum, sanctorum Stephani, Laurentii, Vincentii, X milium militum martirum, sanctorum Martini, Nicholai, Martini, Augustini, Ambrosii, Gregorii, Jeronimi et sanctarum Marie Magdalene, Katerine, Margarete, XI milium virginum et in dedicatione dicti monasterii et ecclesiarum ac per octavas predictarum festivitatum octavas habentium singulisque diebus dominicis et sabatis causa devotionis, orationis aut peregrenationis accesserint, aut qui missis, predicationibus, matutinis vesperis aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem seu a plebano aut viceplebano dictorum locorum celebratis interfuerint, seu corpus Christi vel oleum sanctum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, sive in se rotina pulsatione genibus flexis ter ave Maria dixerint, et qui ad fabricam, luminaria, ornamenta seu quevis alia dictis monasterio et ecclesiis incorporatis necessaria manus porrexerint adjutrices vel in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum, et qui cimiterium dicti monasterii seu ecclesiarum pro animabus omnium fidelium defunctorum exorando circumierint, aut qui confraternitatem in monasterio et ecclesiis incorporatis predictis interfuerint et intraverint aut in subsidium ejusdem caritativam dederint vel sepulturis confratrum mortuorum interfuerint et pro ipsis deum exoraverint, quocienscumque, quandocumque et ubicumque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, tociens de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de injunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Avinione XIII die aprilis anno domini millesimo CCC^mo XXXIX° et pontificatus domini Benedicti pape XII anno quinto.

Et nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus supradictas indulgentias omnes et singulas quoad omnes et singulos articulos ipsarum ratificamus, approbamus et in dei nomine presentibus confirmamus et de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum

Digitized by Google

Petri et Pauli et beate Marie virginis autoritate confisi omnibus et singulis nostre dyocesis, qui premissa seu premissorum aliquod cum congrua devotione conpleverit seu fecerit et cum devotione cimiterium circumierit, orationem pro defunctis fecerit, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis ipsis penitentiis in domino misericorditer relaxamus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, VI° ydus septembris.

O. G. (Kloster Neuwerk 24). Die Urk. ist 77 cm breit, 56,50 cm hoch. Sechs Initialen sind in grüner, blauer und roter Farbe ausgeführt; die erste in Miniaturmalerei enthält die Darstellung der Mutter Maria mit dem Kinde. Angehängt sind an Schnüren 8 Siegel von rotem Wachs, welche bis auf das zweite in Leinen eingenäht und zerbrochen sind. Das an Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel des Bischofs von Hildesheim fehlt.

1339. Juni 15. 88.

Ritter Aschwin von Oldendorf, seine Ehefrau und seine Söhne rufen in ihrer Streitsache mit dem Kloster Neuwerk über Güter in Dörnten die Entscheidung des Domherrn Kord von Kniestedt, Dettmer von Lutters, Kord Schaps und Hans von Lewes darüber an, wie der unklare Schiedsspruch des Ritters Johann von Salder zu verstehen sei.

We her Aschwin van Oldendorp, riddere, Sophia, sin husvrowe, Jan unde Aschwin, erer beyder sône, bekennet in desseme openen breve umme twiverdighe schedinghe, de de vrome riddere her Jan van Saldere, de to Lechtenberghe wonhaftich is, under deme clostere to deme Nyenwerke to Goslere unde under os ghescheden heft malkeme na sinen reden, van schellinghe weghene, de under deme silven clostere uppe ene half unde under os uppe ander half werende is, umme elven hove uppe dem velde to Dornthen unde umme dre bowhove in deme selven dorpe, de ek ver Sophie unde her Aschwin van miner weghene anspreket vor en eghen. Wente dat vorbenomde closter unde we uppe beyden siden nicht enweten, wo we disse schedinghe schûllen vorstan unde welkers users dat betere recht si, so ga we des to jû, hern Corde van Knistede, to Goslere canonike, unde Dethmere van Luttere, knechte, unde dat closter to Corde Schape unde to Hannese van Levede, borgheren to Goslere; wo gi spreken, dat we disse schedinghe, de her Jan van Saldere heft ghescheden, schûllen verstan, dar schal os wol an ghenoghen, unde willet dat also holden ane wedersprake. Disser dinghe to ener betûghinghe hebbe we use ingheseghele ghehenghet an dessen bref; de is ghegeven na der bord goddes dritteynhunderd jar in deme negheneundedrittighesten jare, in sente Vites daghe.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100a. Angehängt waren 3 Siegel, von welchen das erste und dritte, beide rund, in Leinen genäht, vorhanden sind, während das zweite ab ist. — Alte Nummer 73 auf der Rückseite.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Um 1339). 89.

Ritter Aschwin von Oldendorf bittet den Rat zu Goslar um Vermittelung bei dem Kloster Neuwerk, welches ihm zu dem Erbe seiner Gattin zugehöriges Gut vorenthalte.

Den erbaren wisen heren, dem rade der stat tô Ghoslere, enbede ech her Aschwen van Oldendorpe, riddere, min willeghe denest to allen tiden berede. Dat closter to deme Nyenwerke dat het ghut under sek, dat mines wives erve is. Alse gi wol wetet, dat ech et vele verklaghet hebbe unde hebbe darumme ghepandet, mech enmochte dar nu nicht umme wedervaren, dat recht were, konde gi dar icht to ghespreken eder gheraden, dat mech van mines wives weghene umme dat ghut wedervore, dat recht were unde dar ghrotere scade overghenghe, dat welde ech ymmer weder juk verdenen.

O. G. Das auf der Rückseite aufgedruckt gewesene Siegel ist ab.

1339. Juni 23. 90.

Die Ritter Gebhard und Burchard und die Knappen Hans und Heinrich von Weverlingen senden ihrem Lehnsherrn, dem Grafen Heinrich von Schladen, ein Vierteil des Zehntens zu Beinum zu Handen des Bürgers Konrad Schap zu Goslar auf, um denselben mit solchem zu belehnen.

Deme edelen manne, erme herren, greven Henrike van Sladhem, her Gheverd unde her Borcherd, riddere, Hannes unde Henrich, knechte, gheheten van Weverlinghe ere willeghe denest berede to allen tiden. Dat verndel des tegheden to Benûm mit alle deme, dat darto hord, alse we dat in lenescher were hebben ghehad van jûwen ghnaden, sende we jû up in disseme useme openen breve to Conrades hand gheheten Schap, borgheres to Goslere, unde siner erven unde biddet juwe edelecheyd mit vlite, dat gi dat sulve verndel des vorbenomden tegheden mit aller nut, die darto hort, willen lenen to eneme rechten lene Conrade vorsproken unde sinen erven, eder weme se dat hebben willen. Dat wille we gherne vordenen in allen steden, dar we môghen. To ener betughinghe disser vorbescrevenen user upsandinghe hebbe we use ingheseghele ghehenget an dissen bref. Dhit is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme negheden dritteghesten jare, in sunte Johanneses avende to middensomere.

O H. (Stift St. Georgenberg 98 c. II) mit den 4 angehängten Siegeln der Aussteller, welche sämtlich einen senkrecht geteilten Schild zeigen, welcher bei No. 1, 2, 4 mit einer aus Rosen und Blättern bewachsenen Rosenranke schräg von rechts nach links ziehend überdeckt ist, während bei No. 3 an Stelle selbiger ein mit 3 lilienartigen Verzierungen versehener Schrägbalken den Schild überdeckt. Das erste Siegel ist rund und zeigt nur den Schild, Umschrift:

— — — GhEVEhARDI : DE : WEVERLIGhE;

Digitized by Google

das zweite Siegel, gleichfalls rund, zeigt über dem Schilde einen mit einem offenen Fluge geschmückten Helm; Umschrift:

— BORCHARDI . MILITIS . DE . WEVERLIGHE;

das dritte Siegel ist sehr beschädigt, hat gleichfalls Schild und Helm mit offenem Fluge; Umschrift:

— — — — — DE . WEVERLINGHE;

das vierte Siegel in Schildform hat die Umschrift:

S' HENRICI DE WEVERLIGE.

1339. Juni 24. 91.

Domherr Kord von Kniestedt, Dettmar von Lutter, Kord Schap und Hans von Lewe entscheiden als Schiedsleute in der Streitsache des Klosters Neuwerk mit dem Ritter Aschwin von Oldendorf, seiner Ehefrau und seinen Söhnen wegen Güter zu Dörnten, wie der Schiedsspruch des Ritters Johann von Salder in dieser Sache zu verstehen sei.

We her Cord van Knistede, to Goslere des stichtes Symonis unde Jude canonik, unde Dethmar van Luttere, knecht, Cord Schap unde Hannes van Levede, borghere to Goslere, bekennet in disseme breve: umme schellinghe, de under deme clostere to deme Nyenwerke uppe ene half unde hern Aschwin van Oldendorp, riddere, vern Sophien, siner husvrowen, Jane unde Aschwin, erer beyder sonen, uppe ander half werende is, umme twiverdeghe schedinghe, de her Jan van Saldere, de to Lechtenberghe wonhaftich is, ghescheden heft malkeme na sinen reden, van elven hoven weghene uppe deme velde to Dornthen unde dre bowhove in deme selven dorpe, de de vorbenomde ver Sophie unde her Aschwin van erer weghene anspreket vor en eghen, wente se up beyden siden nicht enwethen, wo se disse schedinghe schullen verstan, der se to os hebbet ghegan to endschedende, wo se de verstan schûllen. Na deme alse we os bevraghed hebben, so spreke we desse schedinghe alsûs to verstande: dat de provest to deme Nyenwerke van desses selven closters weghene schal komen vor dat gherichte, dar dit gûd inne lit, unde schal bewisen, wo ome dar to rechte vunden werd, dat dat closter disse silven hove unde hôve vor eghen manighe tid in roweliker were hebbet ghehad ane rechte ansprake wente an dessen dagh; dat schal her Aschwin van Oldendorpe, Sophie, sin husvrowe, Jan unde Aschwin, erer beyder sone, van eme nemen unde schûllet sek daran ghenoghen laten, unde ore ansprake schal denne darmede ave wesen. Dat we os nener rechteren vorschedinghe bevraghen enkûnnen unde ok sûlven nene rechtere ne wethen, dat betûghe we in desseme breve, dar we use ingheseghele hebbet anehenght laten. Na der bord goddes dritteynhunderd jar in deme negheneundedrittigesten jare, in sente Johannis daghe middensomere.

Digitized by Google

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100[b] mit den angehängten, in Leinen eingenähten 4 Siegeln, die beiden ersten rund, die letzten beiden in Schildform. — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 15. Jahrh. geschrieben: Eyn vordracht over gud to Dornthen myt den van Oldendorp, *sowie die Nummer 111.*

1339. Juni 24. 92.

Der Rat beurkundet, dem Stiftsherrn und Stiftsscholaster zu St. Crucis in Hildesheim, Conrad Cronesben, eine Jahresrente auf Lebenszeit unter den angegebenen näheren Bedingungen verkauft zu haben.

Nos Henricus de Dornthen, Conradus Schap, Johannes de Bylsten, Giseco de Nowen, Johannes de Levede, Coneco de Dornthen, Johannes de Praghe, Wernherus Kopman et Henricus de Astvelde ceterique consules in Goslaria. Ad universorum Christi fidelium noticiam deducimus litteras per presentes, quod accedente pleno consensu nostre universitatis vendidimus honorabili viro domino Conrado dicto Cronesben, canonico et scolastico ecclesie sancte Crucis in Hildensem, redditus decem marcarum puri argenti Goslariensis ponderis pro LXXX marcis argenti consimilis ad tempora vite sue, quorum reddituum primam medietatem eidem domino Conrado dabimus in festo nativitatis domini nunc proximo Goslarie aut ejus certo nuncio vel ipsius amico alteri adhuc deputato necnon et aliam medietatem in festo beati Johannis baptiste deinde sequenti. Hujusmodi ordinem in solvendo dictos redditus singulis annis, quamdiu vixerit, finaliter servaturi, arrestatione, inhibitione judicis ecclesiastici vel mundani et aliis impedimentis quibuslibet procul motis. Renunciantes pro nobis et nostris successoribus omni exceptioni juris vel facti, que nobis adversus premissa vel eorum aliquid posset aliqualiter suffragari. Cauto tamen nobis et nostris successoribus cum hoc, quod presens contractus post ipsius obitum penitus sit extinctus, nulli magis ulterius valiturus. In cujus rei testimonium presens scriptum dedimus sigillo nostre civitatis firmiter communitum. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, in vigilia Johannis baptiste.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 102[v] No. 295. — Darunter steht: Nota. Iste idem dominus Conradus habet in universo XX marcarum redditus, sicuti superius litteram de aliis decem marcis invenies.

1339. Juni 28. 93.

Johann von Rössing, Richter und Vogt des Gerichts zu Dörnten, beurkundet die vor dem Godinge daselbst stattgehabte Verhandlung in der Streitsache des Klosters Neuwerk mit dem Ritter Aschwin von Oldendorf, seiner Ehefrau und seinen Söhnen über Güter zu Dörnten. Die letzteren erkennen an, dass sie nach dem Ergebnisse der Gerichtsverhandlungen keine Ansprüche an die fraglichen Güter zu machen haben.

Digitized by Google

Ek Jan van Rottinghen, knecht, des richtes to Dornthen to desser tid en richtere unde en voghed, bekenne in desseme openen breve, dat her Aschwin van Oldendorp, riddere, unde Sophie, sin husvrowe, unde Jan und Aschwin, erer beyder sone, van orer unde orer erven weghene vor me unde vor den gogreven des landes sind ghekomen in richtesstad unde hebbet ghenomen van deme vromen manne, hern Hinrike, proveste to deme Nyenwerke to Goslere ene rechte bewisinghe, de he sûlf dridde bederver lude uppe de hilghen dede unde vullenbrachte, alse on vor deme richte to rechte vunden ward, wo se ene rechte bewisinghe scholden don, dar se mede gheledeghet hebbet ansprake, de her Aschwin van der vorbenomden siner husvrowen weghene dede unde hadde ghedan an elven hoven uppe deme velde to Dornthen unde an dren bôuhôven in deme selven dorpe, de des vorbenomden closters to deme Nyenwerke rechte eghen sin ledich unde los unde manighe tid wente an dessen dagh in roweliker were heft ghehad ane rechte ansprake, alse on in oren eyd benomet unde ghetoghen ward. An desser bewisinghe noghet hern Aschwin wol, vern Sophien, Jane unde Aschwin, erer beyder sonen, also dat se noch ore erven dat closter an desseme vorbescrevenen gûde noch hôven enghen noch hinderen schûllen mit nenerleye saken. To ener betûghinghe disser dinghe hebbe ek Jan van Rottinghen dessen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Ok sind der tûghe: her Cord van Knistede, to Goslere canonik, her Cord van deme Dike, riddere, Dethmar van Luttere, knape, Cord Schap unde Hannes van Levede, borghere to Goslere, unde Hildebrandus, scrivere aldarselves, unde vele andere bederver lûde. Unde we her Aschwin van Oldendorp, riddere, Sophie, sin husvrowe, Jan unde Aschwin, erer beyder sone, bekennet aller rede, de hirvore bescreven stad, dat de also sint, unde willet de holden gantz unde stede, unde hebben des to ener betûghinghe use inghesegele ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord goddes dusent drehunderd jar in deme negheneundedrittegesten jare, in deme hilghen avende sente Peters unde Paules.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 100c. An der Urkunde sind 4 Siegel angehängt gewesen, von welchen nur noch das zweite, ein rundes Siegel, in Leinen eingenäht vorhanden ist, die übrigen sind ab. — Rückseits die ältere Nummerbezeichnung 72.

1339. September 7. 94.

Graf Heinrich von Schladen und sein Sohn Graf Albrecht beurkunden einen Vertrag zwischen dem Petersbergstifte und ihrem Untersassen Heinrich Kolve zu Gielde über bestandene Streitigkeiten.

Van der gnade goddes we greve Henric von Sladem unde greve Albrecht, use sone, bekennet unde betughet in disseme openen breve unde dût witlik alle den, de en set unde horet, dat de wisen herren, deken Henric unde dat ghemeyne capitel des stichtes to sente Peters-

Digitized by Google

berghe bi Goslere sek hebbet vorlikenet mid Henrike Kolven, usem manne von Gylde, vrůntliken unde gůtliken umme alle de schulde, de he unde sine kindere hadden weder de herren von schaden weghene, dat si, wůt si herekomen; dat is eyn stede sone unde vrůntscap van en unde van alle, de dorch se don unde laten willen, alsusdanewis dat disse voresprokene herren scholet gheven usem manne unde sinen rechten erven [eyne] lodeghe marc sulvers to sente Gallen daghe, de nu nylkest kůmt, ane hinder unde voretôch to Goslere, unde scholen deme selven manne unde sinen erven ghůnnen eyner hove to brukende unde sek nutte to makende mid alleme rechte an holte unde velde von sente Peteres daghe, de nu nylkest kůmt vord over teyn jar, de der vorebescrevenen herren unde des stichtes van sente Petersberghe is echt unde eghen, dede to Gylde up deme velde lyt. So wanne aver desse teyn jar ummekomen sint, so is de hove mid alleme rechte des stichtes unde der herren van sente Petersberghe von unsem manne unde siner erven weder vry, ledich unde los, also dat de man noch sine erven uppe de hove scholet nicht slan noch rekenen merghel noch mes noch nenerleye stucke, sunder de hove den herren na dissen teyn jaren scholen weder andworden ledich unde los. Uppe dat dit vast unde stede geholden werde, so hebbe we greve Henric von Sladem unde unse sone dissen bref beseghelet laten mid usen ingheseghelen. Disses sint tughe her Johan, unse pernere, unde her Floreke von Sehusen, sin capellan, her Dideric, use scrivere, Henneke Velhowere, Staties unde Bertold Vrese unde mer andere gůde lude. Dit is gheschen na goddes bord dusend unde drehundert jar in deme neghenundedritteghesten jare, in unser vrowen avende der lateren.

O. G. (Stift St. Petersberg 38), durch Moder schadhaft und auf Papier geklebt. Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind ab. — Gedr. (Möschell) Kurze diplomat. Gesch. des Stifts auf dem Petersb. No. 25 S. 40.

1339. Oktober 16. 95.

Der Rat beurkundet einen mit dem Juden Abraham und dessen Familie abgeschlossenen Kontrakt wegen Schutzverleihung und Schossfreiheit unter Aufführung der besonderen Bedingungen.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos consules civitatis Goslarie recepimus Abraham judeum et uxorem suam et omnes pueros ipsius non conjugatos ex nunc a festo pasche proximo usque dum novem annorum circulus evolutus fuerit, in nostram specialem protectionem ad manendum in nostra civitate, eximentes ipsos a consortio pariter et communitate aliorum nostrorum judeorum in hunc modum videlicet, quod ipsis non cooperabuntur nec aliquod subsidium facient ad contributionem, que schot dicitur, quam nobis inpendunt annuatim. Sed pro isto anno nobis tres marcas puri argenti erogabunt festo Michahelis, aliis vero annis singulis festo Michahelis IIII^{or} marcas

Digitized by Google

puri argenti nobis absque inpedimento ministrabunt. Ista etiam gratia sibi reservata, si serenissimus dominus noster rex aut imperium aliquid nomine collecte a ceteris nostris judeis exigeret, nichilominus dicto primo anno ipsi similiter cum eisdem facient, quod debitum fuerit faciendum. Dictis autem VIII annis sequentibus ad collectam regis aut imperii, cujus si posse habuerimus, cum ceteris nostris judeis non tribuunt, sed ad eam facient divisim pro se, prout in nostra gratia habere poterunt speciali. Concedimus etiam ipsis similiter aliis nostris judeis plena justitia in omnibus eque frui. Predicti etiam durantibus annis supradictis nullius judei pecuniam ad suos usus recipient, nisi specialem exactionem de eadem nobis curaverint elargiri. Item quandocunque et quotcunque pueros suos ad copulam conjugalem tradiderint, hii extunc pro sua mansione secundum nostram consuetudinem placitabunt. In cujus rei testimonium etc. Datum anno domini M°CCC°XXX°IX°, in die beati Galli confessoris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 103ᵛ No. 298.

1339. Oktober 16. 96.

Der Rat beurkundet, von mehreren der Vikarie des Herrn Reineke im Stifte St. Petersberg gehörenden, ihm übergebenen Kapitalsummen zur Zahlung von Jahresrenten an den Inhaber der Vikarie verpflichtet zu sein.

We de rad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet to os ghenomen twinthich lodeghe mark, de Herman van Duderstad hadde ghehad, de to der vikarie hern Reynekens uppe sente Petersberge horet, os to vorstande unde to vervormundende in desser wise, dat we alle jar, de wile we disse twintich mark in weren hebbet, schûllen hern Reyneken eder sineme nakomelinghe daraf gheven two mark gheldes ok lodeges sûlveres, ene mark to paschen, de nu komende is, unde de anderen to sente Michahelis daghe ane hinder unde also alle jar, mit alsûsdanem underschede, wanne we eder use nakomelinghe nicht lengher willet gheven, so moghe, welkers jares we des rade werden, disse silven twintich mark weder utgheven unde bestaden de in anderen steden, dar os dûnket, dat her Reyneke eder sin nakomelingh disser twier mark geldes wis si. Unde ok dar os disse twinthich mark vervissend werden, wente we der unde ok anders gheldes, we dat heft, dat to disser vikerie hord, vormunden sind unde willet dat vervormunden, so we best kunnen unde moghen, also dat dit vorsprokene geld, wat des is, an ghulde werde ghelegd in steden, dar os disse gulde dûnke wis sin, de men mit deme ghelde kopen unde tûghen magh. Vordmer umme de twelf mark, de ok to disser vikerie horet, de we hebbet ghehad went an disse thid, dar we alle jar ene mark gheldes, half to sente Johannis daghe unde half to winachten hebbet daraf ghegheven, de wille we noch daraf

Digitized by Google

gheven alse langhe, wend we twelf mark weder gheven unde bestaden de ok in steden, dar se os dûnken wis sin, alse hir vore van deme anderen ghelde steyd ghescreven. Wanne we dat hebbet ghedan, so we best moghen na useme wane, so sind we desser vorbescrevenen ghulde ledich unde los, unde desse bref ne schal denne vorder nene macht heben. To eneme orkûnde desser dinge hebbe we user stad ingheseghel ghehenght an dessen bref. De is ghegeven na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negheneundedrittigesten jare, in sente Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 103ᵛ No. 299.

1339. November 1. 97.

Der Rat beurkundet einen mit dem Juden Isaak und dessen Familienmitgliedern abgeschlossenen Kontrakt über Schutzverleihung und Schossfreiheit unter Mitteilung der näheren Bedingungen.

Nos . . consules in Goslaria universis presentium inspectoribus vel auditoribus volumus esse notum, quod in nostram protectionem recepimus Ysaac judeum et Razeken uxorem suam atque Summeken sororem ejus necnon omnes ipsorum pueros non conjugatos ad manendum nobiscum a festo beati Martini proximo usque dum sex annorum circulus fuerit evolutus, eximentes eos a consortio et communitate aliorum nostrorum judeorum sub ista forma, videlicet quod ipsis non cooperabuntur ad contributionem, que schot in vulgo dicitur, sed nobis quolibet istorum anno in die beati Michahelis quinque fertones puri argenti erigabunt expedite. Concedimus etiam ipsis, similiter aliis nostris judeis plena justitia in omnibus eque frui. Nullius etiam judei pecuniam ad usus suos recipient, nisi saltem specialem exactionem de eadem nobis curaverint elargiri. Verum si medio tempore pueros suos masculos vel feminas ad copulam conjugalem tradiderint, hii nobiscum pro sua mansione debebunt post copulam placitare. Si vero serenissimus dominus noster rex aut imperium aliquod subsidium vel collectam a ceteris nostris judeis exigeret, nihilominus ipsi cum eisdem facient, quod debitum fuerit faciendum. In quorum evidens testimonium etc. Datum anno domini M° CCC° XXX IX, in die omnium sanctorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 104 No. 300.

1339. November 11. 98.

Sigfrid von Prage, Bürger zu Goslar, sendet seinen Lehenherren, dem Ritter Ludolf und dem Knappen Alard von Burgdorf, vor zweien ihrer Mannen den halben Zehnten zu Gr.-Flöthe auf mit der Bitte, mit denselben Giseke von Nauen und dessen Brudersöhne Heneke und Burchard zu belehnen.

Digitized by Google

Den acbaren vromen mannen hern Ludelve van Borchtorpe, riddere, unde Alarde, sinem veddern, ok van Borchtorpe gheheten, knechte, Syverd van Praghe, borger to Goslere, sinen denst willigh unde berede to allen tyden. Wend de land also ovele stad, dat ek silven in juwe jeghenwerdicheyd nicht komen mach, so sende ek gik up in disseme openen breve unde by twen juwen mannen, Heneken van Astvelde unde Hermene van Dornthen, den halven tegheden to Groten Vlotede mit aller nut in dorpe unde in velde, den ek van gic hebbe ghehad to lene, to disser hand, de hirna bescreven stat: Giseken van Nowen unde Heneken unde Borchardes, disses silven Giseken broder sônen, unde bidde gic in disseme silven breve, dat gi dor miner bede willen dissen vorsprokenen lûden den vorbescrevenen halven tegheden willen lenen unde lyen to eneme rechten erve lene. Dat wil ek verdenen, wor ek magh. Vordmer we Heneke van Astvelde unde Herman van Dornthen, borgere to Goslere, bekennet, dat we dor bede willen Syverdes van Praghe unde to ener betûghinghe disser upsande, de bi os is gheschen, wend we juwe man sind, use ingheseghele mit des vorbenomden Siverdes van Praghe ingheseghele hebbet ghehenght an dissen bref. De is ghegheven na der bord goddes dusend drehunderd jar in deme neghene unde dritteghesten jare, in sente Martines daghe des hilghen byschopes.

O. H. (Stift St. Georgenberg 150 C. II). Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist nur das dritte Siegel, das runde Helmsiegel Hermanns von Dörnten, in rotem Wachs vorhanden (Taf. VII No. 45 des III. Teils).

O. J. u. T. (1339). 99.

Konrad V., Graf von Wernigerode, teilt dem Rate zu Goslar die Veranlassung seiner Fehde mit der Stadt Braunschweig mit und bittet um seine Vermittlung.

Von der gnade goddes we greve Conrad von Werningherode den vromen wisen luden, . . deme rade to Goslar, ghunste unde vorderinge mit gudeme willen. We don juk witlik, dat we hadden vorclaget to unseme heren, hertoghen Otten von Bruneswic, to juk unde to anderen steden unde guden luden dikke unde vele . . den rad unde de borgere von Bruneswic umme breve, de se uns ghegeven hebben unde mit uns ghededinget hebbet, dar uns dunket, dat os broc an sy worden unde nicht al voltogen, unde sanden des Coneken, unsen sone, mit usen mannen jegen se to dage. Dar wart uns rechtes broc also, dat se sek wolden ledigen mit twen ratmannen unde wolden dat nicht overgheven, dat os de anderen ok antworden scholden, icht we se schuldigen wolden. Nicht also se seghen, dat unse sone wolde, de moghe an uns syken; sunder he sprak, he welde ere recht nemen unde ene dat vorwissen, dat os daran ghenogen scholde. Vorbat schuldigede we . . den rad unde de stat to Bruneswic, dat we ut der bôrde to

Digitized by Google

Bruneswic ud der borgere dorpen unde tavernen dicke unde vele gherovet sin unde ghebrant unde unse lude vorbrant, in kerken unde uppe kerkhoven gherovet, dar mochte we nicht wandeles umme gheschen. Umme disse stucke hebbe we one untsegt unde sin ere vyant worden. Mochte gy eder jeman noch os hirumme wandeles helpen, des dunket os, dat os not were, unde welden dat vorschulden, wor we mochten. Ok clage we juk, dat de rad selve von Bruneswic, ere we ene schaden deden, venghen einen beghevenen gheystliken man von Drubeke unde roveden den unde mishandelden en os towederde, dat we node wolden ghedan hebben. Datum nostro sub secreto.

O. P. G., neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Aufschrift: Providis viris . . consulibus in Goslaria detur. *Das runde Verschlusssiegel ist zerstört. — Das Schreiben betrifft die Fehde der Grafen von Wernigerode mit der Stadt Braunschweig, welche am 22. Juli 1339 durch Schiedsleute ausgetragen wurde (Dürre, Gesch. der Stadt Braunschweig 138).*

O. J. u. T. (1334—1343). Hettstedt. 100.

Der Rat zu Hettstedt meldet dem Rate zu Goslar, unter welchen Bedingungen der Graf Bernhard (I.) von Regenstein zwei Gefangene entlassen will.

Prudentibus viris consulibus civitatis Goslarie consules oppidi Hestede in complacendis paratissimum famulatum. Loquebamur domino nostro, Bernhardo comiti de Reghensten, super litera deprecatoria pro duobus captivis in castro Hestede detentis nobis directa, qui tradidit nobis tale responsum: quandocunque mitteretis domino nostro predicto literam vestram patentem, protestantem hoc videlicet, quod dicti captivi contingant vos, seu vestris de jure debeant subjacere placitis, extunc prefatus dominus noster dicit, ipsos captivos ad instancias nostras et amore vestri asservandos seu restituendos liberos et solutos. Datum Hestede nostro sub sigillo.

O. G. Dieser Brief ist dem Archive zu Goslar neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Aufschrift: Famosis viris consulibus civitatis Goslarie detur. *Das grosse runde Verschlusssiegel auf der Rückseite ist abgenommen.*

Hettstedt ist 1334 im Besitz des Grafen Bernhard, 1343 wird dasselbe von ihm dem Bischofe von Halberstadt als Pfand abgetreten (Schmidt, U. B. Hochstift III, No. 2271 und 2355).

O. J. u. T. (1339—1340). 100a.

Ritter Aschwin von Oldendorf ersucht den Notar Hildebrand zu Goslar, an Hermann Duderstadt eine Bestellung auszurichten.

Hildebrande, ghi scult segken Hermanne von Duderstat von miner weghen dor mines denstes willen, dat ek gerne daghe wille on holden

Digitized by Google

wente dornstaghe, de nilkest kumpt, to middeme daghe uppe der steynkulen boven Ostluttere. Anders enmagh ek mine vrunt nerghen vôren dor veyde wille, des scult se mek bewaren, alse ek se wille vor unvoghen. Is dat se dat don willen, dat scult se mek enbeyden in ereme breve. Von mir weghene, hern Aschwins von Oldendorpe, ridders.

O. P. G. Aufschrift: Hildebrando notario consulum in Goslare. *Das zum Verschluss benutzte Siegel ist abgenommen.*

Für die Zeitbestimmung dieses Briefes kommt in Betracht, dass der Aussteller, Ritter Aschwin von Oldendorf, als Ritter von 1325 bis 1339 urkundlich erscheint und im Jahre 1358 bereits verstorben war; ferner dass der Stadtschreiber Hildebrand in der Zeit von 1339 bis 1349 im Amte war, und dass Hermann von Duderstadt in der Zeit von 1314 bis 1340 gelebt hat.

1340. Januar 9. 101.

Der Rat beurkundet einen zwischen den Bürgern Eilhard Timmermann und Konrad Kopman abgeschlossenen Kaufkontrakt über ein dem ersteren vom Rate verpachtetes Grundstück zwischen dem Siechenhofe, dem Steinwege, den Äckern des Stifts St. Georgenberg und der Agetucht.

Nos universitas consulum civitatis Goslarie omnibus presens scriptum visuris vel audituris notum esse cupimus protestando, quod Eylhardus Carpentarius, noster conburgensis, coram nobis constitutus cum pleno consensu omnium heredum suorum vendidit Conrado Kopmanno, nostro concivi, suisque veris heredibus et legitimis unum mansum et dimidium, quem a nostre civitatis consulibus habuit, situm infra domum Infirmorum et viam que Stenwech dicitur, et agros sancti Georii montis et aquam que Aghetucht nuncupatur, cum prato ipsi manso adjacente et cum uno jugere et decima absque omnibus serviciis ac jure advocatie hereditario jure perpetue possidendum; tamen adjecta conditione, quod predictus Conradus Kopman aut sui heredes nobis vel nostris successoribus de predictis bonis, pro decima et omni servicio unam marcam cum dimidia puri argenti in festo beati Martini annis singulis ministrabunt. Insuper hec prescripta et demonstrationem horum bonorum et decime nos ac nostri successores contradictione qualibet obmissa ipsi Conrado et suis heredibus rata volumus observare. In testimonium evidens premissorum ad speciales petitiones Eylhardi Carpentarii ac omnium heredum suorum presentem litteram hinc inde conscriptam nostre civitatis sigillo fecimus roborari. Datum anno domini M° CCC° XL°, dominica post Epiphaniam domini.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 104ᵛ No. 302.

Digitized by Google

1340. Februar 4. 102.

Bischof Heinrich von Hildesheim erteilt dem Domkapitel die Genehmigung, vier Domherren mit Anwartschaft auf ihre Präbende zu wählen und aufzunehmen.

Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus dilectis sibi . . decano et . . capitulo ecclesie sanctorum apostolorum Simonis et Jude Goslarie, sue diocesis, salutem in domino. Propter urgentem necessitatem et evidentem utilitatem ecclesie vestre nobis expositas, ut quatuor personas in canonicos ecclesie vestre sub expectatione prebendarum eligere et assumere valeatis, vobis, quantum nostra interest, concedimus presentibus facultatem. Datum sub secreto nostro presentibus appenso anno domini M°CCC°XL, feria sexta post festum purificationis beate virginis.

O. G. (Domstift 348) mit abhängendem Sekretsiegel des Bischofs: rundes Siegel, das Siegelfeld quer geteilt, im oberen Teile die Gottesmutter im Brustbilde mit dem Kinde, im unteren Teile ein stehender Bischof, neben welchem rechts der senkrecht geteilte Schild des Hochstiftes Hildesheim, links der Wappenschild des Bischofs mit zwei übereinander schreitenden Leoparden (Braunschweig) angebracht ist; Umschrift:

SECRETVM . ħENRICI . ĒPI . ħI — — — EMEN.

1340. Februar 5. 103.

Das Domkapitel bekundet die mit dem Kloster Neuwerk getroffene Vereinbarung über die Verteilung der von dem Ritter Volkmar von der Gowisch beiden Stiftungen ausgesetzten Einkünfte aus dem Hause Schiltberg.

Nos Thidericus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod, cum strennuus miles, dominus Volcmarus de Gowische, nostro capitulo et conventui Novi operis etiam in Goslaria duarum marcarum redditus ad anniversarium parentum suorum in domo dicta Schiltberch voluntate libera dedit et assignavit, unanimi consensu nostrum jus sive donationem in prefata domo nobis factam dicte ecclesie et conventui Novi operis totaliter et libere dimisimus sub ista condicione, quod dictam domum perpetuo possidebunt, ad reparationem aut refectionem edificiorum dicte domus, pro quota census utrimque erimus obligati eamque, prout carius potuerint, cum nostro consensu locabunt, et quicquid ultra unam marcam annuatim solveret, nostro capitulo ad dictum anniversarium peragendum tenebuntur ministrare. Si vero census ipsius domus ultra duas marcas se extenderet, prefato nostro capitulo erogabunt unam marcam puram, residuumque suis usibus poterunt totaliter applicare. In cujus rei testimonium presentem litteram nostro sigillo dedimus

Digitized by Google

firmiter communitam. Datum anno domini M°CCC°XL°, in die beate Agathe virginis.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 102. Das angehängt gewesene Siegel ist ab. — Auf der Rückseite steht ausser einem jüngeren Inhaltsvermerke die ältere Nummer 146.

1340. Februar 5. 104.

Das Kloster Neuwerk verpflichtet sich dem Domstifte gegenüber zur Leistung einer bestimmten Rente in Veranlassung einer dem Kloster und dem Domstifte gemeinsam gemachten Schenkung des Ritters Volkmar von der Gowische.

Nos Henricus prepositus, Alheydis abbatissa, Gertrudis priorissa totusque conventus monialium monasterii sancte Marie Novi operis recognoscimus in hiis scriptis, quod, cum strennuus miles, dominus Volcmarus de Gowische, nostro conventui et ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria duarum marcarum redditus ad anniversarium parentum suorum in domo dicta Schiltberghe donaverit, dicte ecclesie capitulum unanimi consensu suum jus sive donationem in prefata domo sibi factam nostre ecclesie totaliter et libere dimiserunt sub ista conditione, quod nos dictam domum perpetuo possidebimus. Ad reparationem autem et refectionem edificiorum dicte domus pro quota census utrimque erimus obligati, eamque, prout carius poterimus, cum consilio dictorum canonicorum locabimus, et quicquid ultra unam marcam annuatim solveret, prefato capitulo tenebimur ad peragendum dictum anniversarium ministrare. Si vero census ipsius domus ultra duas marcas se extenderet, extunc dabimus sepedicto capitulo unam marcam puram, residuum nostris usibus totaliter applicando. In cujus rei testimonium presentem litteram dedimus nostris, scilicet prepositi et conventus, sigillis firmiter communitam. Datum anno domini M°CCC°XXXX, in die Aghate virginis et martiris.

O. G. (Domstift 349) mit den angehängten Siegeln 1. des Propstes zu Neuwerk (Taf. VI No. 25 des Teils II) und 2. dem sehr verletzten Kapitelsiegel des Klosters (Taf. III No. 8 des Teils I).

1340. Februar 22. 105.

Der Rat beurkundet einen mit dem Juden Jordan von Quedlinburg und dessen Familienangehörigen abgeschlossenen Kontrakt über Schutzverleihung und Schossfreiheit unter Mitteilung der näheren Bedingungen.

Nos . . consules in Goslaria universis presentium inspectoribus vel auditoribus volumus esse notum, quod in nostram protectionem recepimus Jordanum de Quedelingheburg judeum et Lussam uxorem suam necnon omnes ipsorum pueros non conjugatos ad manendum nobiscum a festo beati Johannis baptiste proximo usque dum trium annorum circulus fuerit evolutus, eximentes eos a communitate aliorum nostrorum

Digitized by Google

judeorum sub ista forma, videlicet quod ipsis non cooperabuntur ad contributionem, que schot in volgo dicitur, sed nobis quolibet istorum anno in die beati Galli puram marcam erogabunt expedite. Concedimus etc. *(es folgt der gleiche Wortlaut wie in der Urk. vom 1. Nov. 1339 No. 97 bis zum Schluss).*

Anno domini M° CCC° XL°, in die Petri ad cathedram.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 104 No. 303. — Darunter steht die Bemerkung: Ceteras litteras judaicas require in papiro ad hoc specialiter formato. *Dieses Archivstück fehlt jetzt im Archive.*

1340. 106.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Mai 26.

Der Rat beurkundet, Corde Perdestorpe *2 Mark löt. S. für 17 Mark jährlich auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher Rente 1 Mark zu Michaelis und 1 Mark zu Ostern entrichtet werden soll. Nach dem Ableben des Rentners soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in dem vertighesten jare, des sondaghes, wan men singhet letare.

2) April 21.

Derselbe beurkundet, Grete, Bertoldi Honesti filie, moniali Novi operis, *eine Rente von* $^1/_2$ *Mark r. S. für 5 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente* I ferto *zu Michaelis und* I ferto *zu Ostern entrichtet werden soll. Nach dem Tode der Rentnerin soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, feria sexta in paschalibus.

3) Mai 18.

Der Rat beurkundet, Jůtten, Coneken Thomases dochter, *1 Mark löt. S. für 9 Mark jährlich auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welchen* $^1/_2$ *Mark zu Michaelis und* $^1/_2$ *Mark zu Ostern entrichtet werden soll. Mit dem Tode der Rentnerin fällt die Rente der Stadt heim.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar im XL jare, in sente Servacius daghe.

4) Mai 22.

Der Rat beurkundet, Sophie, Sifridi de Jertze, nostri conburgensis, filie, moniali Novi operis, *eine Rente von* $^1/_2$ *Mark jährlich auf Lebenszeit unter den unter 2 bezeichneten Bedingungen verkauft zu haben.*

Anno domini M° CCC° XL°, feria secunda ante diem ascensionis domini proxima.

Digitized by Google

5) **Mai 29.**

Derselbe beurkundet, Mechthild, Heysen dochter Pellels van Halberstad, clostervrowen to deme Nyenwerke, *eine gleiche Rente in derselben Weise (wie bei 4) verkauft zu haben.*

Anno domini M° CCC° XL°, feria secunda proxima ante festum penthecostes.

6) **Juni 15.**

Derselbe beurkundet, Jûtten unde Herrade, sûsteren, itteswenne Dyderikes van Dorstad dochteren, *1 1/2 Mark löt. S. Rente auf beider Lebenszeit für 15 Mark verkauft zu haben, welche Rente halb zu Michaelis und halb zu Ostern entrichtet werden soll. Nach dem Tode der einen soll der überlebenden Rentnerin die ganze Rente bleiben, welche mit der letzteren Tode der Stadt heimfallen soll.*

Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme vertighesten jare, in des hilghen lichames daghe.

7) **Juli 13.**

Der Rat beurkundet, Sophien, Hannases dochter van der Heyde, borgheres to Brunswik, clostervrowen to deme Nyenwerke, *eine halbe Mark Rente auf Lebenszeit für 5 Mark verkauft zu haben, wovon* I verdingh *zu Weihnachten und* I verdingh *zu Johannis jährlich entrichtet werden soll. Die Rente soll nach dem Tode der Rentnerin der Stadt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vertighesten jare, in sente Margareten daghe.

8) **August 1.**

Derselbe beurkundet, domino Hartungho plebano in Badekenstede *auf Lebenszeit eine Rente von 8 Mark r. S. verkauft zu haben, welche in 4 Terminen zu je 2 Mark: zu Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis jährlich entrichtet werden soll. Die Rente soll mit dem Tode des Rentners der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, in die beati Petri ad vincula.

9) **August 9.**

Der Rat beurkundet, dass Albertus et Hermannus fratres dicti de Dornthen, nostri conburgenses, *eine Rente von 2 Mark r. S. für 16 Mark* Henrico fratri eorundem, videlicet ecclesie sancti Crucis in Hildensem canonico, *jährlich auf Lebenszeit vom Rate erworben haben, welche zur Hälfte zu Michaelis, zur anderen Hälfte zu Ostern bezahlt werden soll,* cujuscunque status vel habitus exstiterit, absque ullius persone tam spiritualis quam secularis inhibitione —. *Da die Rente* in reconpensum et restaurum bonorum hereditariorum tum mobilium

Digitized by Google

et immobilium *bestimmt ist, so hat der Rentner auf alle Ansprüche an diese gegen seine genannten Brüder vor dem Rate verzichtet. Beim Ableben des Rentners soll die Rente an die Stadt zurückfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, in vigilia beati Laurentii martiris.

10) August 24.

Der Rat beurkundet, Lucie, Johannis de Werre, quondam nostri conburgensis, relicte et Conrado ipsius filio *eine Rente von 1 Mark r. S. für 11 Mark auf Lebenszeit, zahlbar halb zu Ostern und halb zu Michaelis, verkauft zu haben. Beim Ableben eines der Rentner soll sich die Rente für den überlebenden nicht mindern; nach dem Ableben beider soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, ipso die beati Bartholomei apostoli.

11) Oktober 16.

Der Rat beurkundet, domino Johanni de Insula sacerdoti, quondam forensis ecclesie capellano, *eine Rente von* 3 fertones *r. S. für 6 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, halb zu Ostern und halb zu Michaelis zahlbar. Nach dem Tode des Rentners soll die Rente der Stadt zurückfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, in die beati Galli.

12) Oktober 10.

Der Rat beurkundet, Sophien unde Gertrude susteren, clostervrowen to deme Nienwerke, Hardmans Tzabels dochteren, $^1/_2$ *Mark löt. S. Rente für 5 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben unter den gleichen Zahlzeiten und sonstigen Bedingungen, wie bei 10 ausgeführt ist.*

Na der bord dusent drehundert jar in deme vertigesten jare, in sente Gereons daghe unde siner selscap, der hilgen merthelere.

13) Oktober 31.

Derselbe beurkundet, Mechthilde clostervrowen to Wolthingerode, Aleberns von Evessen dochter, borgheres to Hildensem, *1 Mark löt. S. Rente für 10 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente halb zu Michaelis und halb zu Ostern entrichtet, nach dem Tode der Rentnerin aber der Stadt heimfallen soll.*

Dit is ghescheen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vertheghesten jare, in alle goddes hilghen avende.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 104 No. 304, Bl. 105 No. 306, Bl. 105^v No. 309, Bl. 106 No 310, 312, Bl. 106^v No. 313, Bl. 108 No. 323, Bl. 106^v No. 314, Bl. 108 No. 322, Bl. 107 No. 316, 318, Bl. 107^v No. 319,

Digitized by Google

Bl. 108 No. 325; No. 8 auch im Kop. 402 No. 153; No. 4 auch das. No. 154; No. 5 auch das. No. 155; No. 6 auch das. No. 156; No. 3 auch das. No. 158; No. 2 auch das. No. 157; No. 12 auch das. No. 159; No. 13 auch das. No. 160; No. 7 auch das. No. 215.

1340. April 2. 107.

Arnold, Abt zur Celle, Ulrich, Mönch zu Ringelheim, Ludolf, Hildebrand, Hartbert und Johann Brüder von Gitter bekunden einen zwischen dem Stifte St. Georgenberg und ihnen vereinbarten Vergleich über die Besitzverhältnisse in betreff einer Scheune und zweier Lauben in dem Allod des Stifts zu Goslar.

Nos Arnoldus dei gratia abbas montis Celle, Olricus religiosus in Ringelem, Ludolfus, Hillebrandus et Hartbertus et Johannes fratres dicti de Gytere recognoscimus litteram per presentem, quod mediantibus honorabilibus viris, domino decano ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude Goslarie, domino . . preposito ecclesie Richenbergensis et domino Conrado de Knistede, canonico, super questione a nobis mota contra prepositum et . . conventum montis sancti Georgii concordavimus in hunc modum: ita quod, quamdiu nos Arnoldus, abbas prefatus, vixerimus, obtinebimus horreum totum, cujus medietatem ipsi habere debuerant, quod situm est in allodio ipsorum in Goslaria, atque nos medietatem duorum lobiorum ibidem possidebimus et ipsi medietatem alteram; et idem . . prepositus et conventus pro antiquis edificiis in dicto allodio reformatis et omnibus ac singulis hucusque de novo constructis dabunt nobis duas marcas puri argenti super festum sancti Jacobi, et tunc nos suam dictam medietatem lobiorum ad festum nativitatis sancte Marie liberam debebimus presentare. Si autem hujusmodi duas marcas iidem nobis in dicto festo sancti Jacobi non persolverint, tenebimus nos ipsam medietatem, quousque due marce in festo sancti Jacobi persolvantur. Et in omnium premissorum testimonium sigillo nostro, scilicet Arnoldi abbatis, presentem litteram ipsis dedimus communitam. Et nos Olricus, Ludolfus, Hillebrandus, Hartbertus et Johannes, fratres predicti, sigillo domini Arnoldi abbatis utimur in presenti. Datum anno domini M° CCC° XL°, [1]) dominica qua cantaturi Judica.

O. H. (Stift St. Georgenberg 47 C. I). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgerissen.

[1]) *In der Jahreszahl ist die Zahl* L *fortradiert, indem jetzt nur* M° CCC° X *steht, die radierte Zahl* L° *am Ende aber noch deutlich zu erkennen ist.*

1340. April 9. 108.

Johann von Rössing erkennt an, dass er in dem Kloster zu Riechenberg und in den zu dem Klosterhofe daselbst sowie zu dem Allod von Hahndorf und zum Vorwerk Ebbingerode gehörigen Gütern und Hörigen

Digitized by Google

keinerlei Vogteirecht habe, dieses sich vielmehr allein auf die sog. Vogteigüter beziehe, und dass er von den Meiern des Stifts ausser seinem Vogtgehalt keine Hebungen zu machen berechtigt sei.

Ego Johannes de Rotzinghe, famulus, recognosco publice litteram per presentem, quod[1]) in claustro sancte Marie virginis in Richenberghe ac in bonis ad curiam ejusdem claustri pertinentibus necnon in bonis, que spectant ad allodium in Hanendorpe, ac in bonis cujusdam curie Ebbingherode et in aliis[2]) quibusdam mansis, qui liberi sunt a jure advocatie, et in dicte ecclesie litonibus nullum jus advocatie habeo nec in eis possum michi aliquod usurpare. De aliis vero mansis, que bona advocatie nominantur, et in villicis eorum ultra meam pensionem michi assignatam nichil juris exigere possum nec debeo, pro qua tamen pensione et divina remuneratione ecclesiam et omnes ad eam pertinentes in omnibus defendere debeo et tueri. Datum anno domini M° CCC° XL°, in die palmarum.

O. Gn. (Stift Riechenberg 170) mit angehängtem Siegel, in welchem auf schraffiertem Siegelfelde ein Schild mit einem rechtssteigenden gekrönten Löwen ruht. Von der Umschrift ist sichtbar:

— — — ANNIS . DE . ROTTIN — — —.

Die Urkunde wird erwähnt bei Heineccius l. c. pag. 342.

[1]) *Orig. hat* quot. [2]) *Orig. hat* alliis.

1340. April 21. 109.

Der Rat beurkundet, dem Dechanten und Kapitel des Stifts S. Alexandri zu Einbeck eine Rente für 100 Mark auf Wiederkauf verkauft zu haben.

Nos Wedego Kopman, Hermannus de Astvelde, Johannes Trost, Johannes[1]) de Brokelde, Hermannus de Dudersted, Sifridus Schap, Hardman Vleming, Ludolfus de Selde senior, C.[2]) Poltener, Johannes et Albertus de Dornthen, Thidericus Apethey[3]), Anshelmus Hugoldi, Hermannus Echolt, Arnoldus Eylhardi, Boto Smerwinkel, Thidericus de Ringhelem, Henricus de Nowen, Johannes de Merica, Johannes Domere et Arnoldus de Gifforne, consules Goslarienses, publice recognoscimus per presentes, quod bona deliberatione prehabita vendidimus honorabili viro . . decano et . . capitulo ecclesie Alexandri Embicensis annuos redditus decem marcarum argenti puri Embicensis ponderis et valoris expediendos ipsis quolibet anno intra muros Embicenses in septimana communi, pro C marcis argenti puri ejusdem valoris et ponderis receptis ab eis in Embike in pecunia numerata et in usus nostre civitatis conversa ita, quod habemus nos pro contentis. Volumus autem et expresse consentimus hinc et inde, ut quelibet partium nostrarum istum contractum resolvere poterit, quandocunque placebit. Que autem facere decreverit, alteri significabit in termino pretacto,

Digitized by Google

videlicet communi septimana, et in festo pasche tunc immediate sequenti expediemus eis centum marcas puri argenti inter muros Embicenses sub valore et pondere antedictis. Premissa ipsis promittimus inviolabiliter observare, in cujus rei testimonium majus sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XL°, feria sexta in paschalibus.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 105ᵛ No. 307.

[1]) Johannes *ist undeutlich.* [2]) C. *ist undeutlich.* [3]) Apethey *ist nicht ganz deutlich.*

1340. 110.

Verkäufe von Wochenzinsen seitens des Rates.

1) April 23.

Der Rat beurkundet, Henninghe Osterrode, useme borghere, dreddenhalven schilling Goslerscher gheven penninghe alle wekelkes jo des sonavendes ome to ghevende *für 25 Mark löt. S. verkauft zu haben. Der Rat behält sich den Wiederkauf dieser Rente vor, doch soll er ein Vierteljahr vorher davon Anzeige machen. Auch der Rentner soll das Recht der Zurückforderung des Kapitals und gleichfalls die Verpflichtung haben, ein Vierteljahr vorher zu kündigen.* — Sterve ok Henningh Osterrod binnen disser tid, alse disse vorbescrevenen deghedinghe stat unde er disse XXV marc sin weder gheven, wen denne ver Hampe van Northusen unde Alheid, itteswanne Henrikes Sciveres dochtere, clostervrowen to Vrankenberg, endrechtelike to vormůnden koren, deme scholde me disse IIl schillingh penninghe gheven alle wekelikes ane hinder unde scholden ome alle disse vorbenomden dingh holden — — —.

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme verthigesten jare, achte daghe na paschen.

2) Mai 26.

Der Rat beurkundet, für 24 Mark r. S. domino Henrico nunc decano ecclesie montis sancti Petri, dicto de Luckenum, redditus unius lothonis puri argenti singulis ebdomadis sabbato *auf Lebenszeit, in welcher Stellung er sich auch befinde,* absque ullius judicis tam spiritualis quam secularis arrestatione, *verkauft zu haben. Nach dem Tode des Rentners soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XL°, crastina die ascensionis ejusdem.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 105 No. 305, Bl. 106 No. 311.

Digitized by Google

1340. April 30. 111.

Die von Kniestedt, unter ihnen der Domherr Konrad zu Goslar, verzichten auf Grundstücke zu Bornum (Amt Seesen) vor dem Gografen des Bezirks zu Gunsten des Moritzbergstifts bei Hildesheim.

Nos Conradus canonicus beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria, Wedekindus, Achilles, Arnoldus fratres, famuli, Lutgardis uxor strennui militis Gherhardi de Berle, soror jam dictorum, que utor sigillo mariti mei jam dicti, Conradus canonicus sancti Johannis prope Hildensem, patruus eorundem, dicti de Knistede, Elizabet, filia quondam strennui militis Heidenrici etiam dicti de Knistede, uxor Hildebrandi de Gittere, — — — tres mansos cum area quadam situatas in campis ville Bornum prope Bokelum — — — unanimi consensu — — — restituimus et omni juri renunciamus coram Johanne dicto Longo, tunc pro tempore gogravio, et omnibus conpopularibus presentibus districtus veste Bornum — — — et tradimus prefatis capitulo (ecclesie sancti Mauritii prope Hildensem) et Johanni de Tzelenstede cantori — — —. Actum et datum anno domini M°CCC°XL°, dominica die qua cantatur misericordia domini post festum pasche, in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Cop. s. Mauritii No. CCXIII.

1340. Mai 13. 112.

Der Rat beurkundet, dem Bürger Hans von Bilstein eine Rente auf Wiederkauf verkauft zu haben.

We de rad to Goslere bekennet — — —, dat we — — — hebbet verkoft Hannese van Bylstene, useme borgere, unde sinen rechten erven two mark gheldes lodeges sulveres vor twintich mark ok lodeges sulveres, ome to ghevende ene mark to sente Michahelis daghe unde de anderen to paschen — — —, mit alsodanne underschede, dat we eder use nakomelinghe na disseme ersten jare desse two mark gheldes moghen wederkopen alle jar uppe sente Michahelis dagh eder uppe paschen vor twintich lodege mark, deste we ome eder sinen erven dat jo to sente Johannis daghe middensomere eder to winachten vore kündighen unde weten laten. Ok magh Hannes van Bylsten eder sine erven uppe deselven two tyde — — — sin gheld — — — wederesschen na deme ersten jare, welkes jares on des lûstet — — —.

Dat ist gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vertighesten jare, in sente Servacius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Perg. Bl. 105ᵛ No. 308.

Digitized by Google

1340. Mai 25. 113.

Hartmann Vleming, Richter des Rammelsberges, beurkundet die Auflassung gewisser Bergteile seitens der Vettern Volrad und Burchard von Wildenstein an Konrad Schap und den Eigentumserwerb an jenen Teilen durch letzteren.

Ek Hartman Vleming, richtere des Rammesberges, bekenne in dissem breve, dat Volrat unde Borchart van dem Wildenstene, vedderen, sint vor mek ghekomen in richtestat unde hebbet desse del, de hirna bescreven sint, Conrede Schape unde sinen erven ghegheven vor en recht eghen, unde de hebbe ek en gheeghenet, alse berghesrecht is. Dit sint de del: dre sestegede del tome Dedelveschen, en sestegede del tome Hersenstalle, en achtede del tome Ykenwerke, en twey unde dritteghesteste del to Segelsul unde anderhalf sestegede del to der Olden grove. Dat dit vast unde stede blive, so hebbe ek Hartman unde we Vulret unde Borchert dessen bref beseghelet mit usen ingheseghelen. Des sint tûghe: Arnold Allene, Conret Pepergropen, Bertram Astvelt, Ghiseke van der Heyde unde Hannes Unrowe, unde is gheschen na goddes bort dusent drehundert jar in dem verteghesten jare, in sante Urbanes dage.

O. G. (Stadt Goslar 179). Von den ausgehängt gewesenen Siegeln fehlt das zweite. Es sind vorhanden: 1. das Siegel Hartmanns Vleming (Tafel VIII No. 65) und 2. Burchards von Wildenstein (Tafel IV No. 27).

1340. September 1. 114.

Der Rat beurkundet einen mit Aleke von der Gowische abgeschlossenen Nutzungskontrakt über ein Haus bei dem Weiher auf deren Lebenszeit.

We de rad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit endrechtegher vulbord hebbet verkoft Aleken van der Gowische use hus bi dem Wiware, dat an deme huse steyd, dar se nu inne wonet, dat itteswenne hern Stocvisches hus hadde gheheten, ore to hebbende unde to brukende, de wile dat se levet, mit disseme underschede, dat se dit selve hus schal buwen unde beteren bi ores sulves kost. Wanne ok god wel, dat disse vorbenomde Alheid sterft, so schal dat vorbescrevene hus mit buwe unde beteringhe, alse it denne is, ane jemdes wedersprake wederkomen an os unde an use stad ledich unde los. Ok ne schal denne disse bref vorder nene macht hebben. To ener betûghinghe etc. Anno domini M°CCC°XL°, in die beati Egidii.

Aus dem ältesten gleichzeitigen Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 107 No. 317.

Digitized by Google

1340. September 1. 115.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass Aleke von der Gowische vor ihm an Gerichtstätte bekannt habe, wie sie auf Lebenszeit vom Rate zu Goslar das Haus, welches Herrn Stockfisches Haus heisst, erworben habe unter Übernahme der Baulast.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Aleke van der Gowische is vor me ghekomen in richtesstad unde heft bekand, dat se van den herren, . . deme rade to Goslere, hebbe ghekoft to oreme live dat hus, dat by oreme huse steyd, dar se nu inne wonet, dat itteswenne hern Stokvisches hus hadde gheheten, alsûs dat se dat schûlle bawen unde beteren by ores silves kost, unde wanne god wille, dat se stervet, so schulle dit silve hus mit buwe unde beteringhe, alse it denne is, an den rad unde an de stad to Goslere ane jemdes wedersprake wederkomen ledich unde los. Disser dingh der sint tûghe Anshelm Hugholdes unde Thileke van Ringhelem radlûde, Thile Unrowe, Heneke Bacmester unde Hannes van Praghe dinghlude, unde mer anderer vromen lûde. Uppe dat dit vast unde stede ghehalden werde, so hebbe ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, dissen bref ghegheven beseghelet mit minem ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme viertighesten jare, in sente Egidius daghe.

O. G. (Stadt Goslar 180.) Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1340. September 9. 116.

Knappe Hermann von der Gowische verzichtet auf alles Anrecht an eine Hufe zu Lochtum, welche seine Eltern an die Kapelle S. Margaretae im Stifte St. Georgenberg, deren Vergabung dem Geschlechte von der Gowische zusteht, vergabt haben.

Ego Hermannus de Gowische, famulus, presentibus recognosco, quod cum consensu fratrum et heredum meorum omnium, quorum interest, relinquo libere propter deum, quidquid juris hactenus habui in manso sito in campis ville Lochtene, quem parentes mei ad capellam sancte Margarete montis sancti Georgii pro animarum suarum remedio donaverunt, cultores dicti mansi mittens liberos ad rectorem dicte capelle, cujus collacio ad me et meos heredes pertinet, volens, ut respectum omnis juris perpetuo habeant ad eundem. In cujus testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC^mo^ quadragesimo, in crastino nativitatis sancte Marie virginis.

O. H. (Stift St. Georgenberg 186 c. III). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgenommen.

Digitized by Google

1340. September 28. 117.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter vorgenommene Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens des Hans auf dem Beke an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes Meyse, voghed to Goslere etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16 mit folgenden Abweichungen: Der Verpfänder ist* Hannes up dem Beke; *der Pfandschilling* vif verdinghe lodighes sulveres; *der Einlösetermin* in sente Micheles avende; *Zeugen* Hannes van Bilsteyne, Cord Kopman unde Werneke Kopman, Wedegen sone, Bertram van Astvelde unde Hermen van Astvelde, brodere.

— — — Dat is gheschen na godes bort dusent jar unde drehundert jar in deme vertighesten jar, in sente Micheles avende.

O. G. (Kaufgilde 11) mit Resten des angehängten Siegels des Ausstellers.

1340. September 28. 118.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter vorgenommene Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Hennings Steinsule des Älteren an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Okt. 1336 No. 16 mit folgenden wesentlichen Abweichungen: Der Verpfänder ist* Henningh Steynsule de eldeste; *der Pfandschilling* eyne lodighe marc sulveres; *der Einlösungstermin* in sente Micheles avende; *Zeugen* Hannes van Bylsteyne, Cord Kopman unde Werneke Kopman, Wedeghen sone, Bertram van Astvelde unde Herman sin broder.

— — — Dat is gheschen na der (bort goddes) dusent jar drehundert jar in deme vertigheste jar, in sente Micheles avende.

O. G. (Kaufgilde 12), etwas beschädigt. Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1340. Oktober 16. 119.

Heinrich, Bischof von Hildesheim, beauftragt die Pfarrer zu Klein-Schladen, Gross-Flöthe, Dörnten und Haverlah, auf die Klagen der Vormünder des Neuen Hospitals, dass ihre Pfarrangehörigen die schuldigen Zehnten nicht lieferten, die Zinsleute im allgemeinen und die ihnen namentlich genannten besonders zu erinnern, ihren Verpflichtungen nachzukommen, anderenfalls ihre Exkommunikation zu verkündigen.

Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus discretis viris in minori Sladum, in majori Vlotede, in Dornten et in Haverla

Digitized by Google

ecclesiarum plebanis seu ipsorum vices tenentibus salutem in domino. Suam nobis querimoniam procurator et universitas domus Novi hospitalis in Goslaria demonstrarunt, quod quidam vestri parrochiales censum justum et debitum tam in carnibus quam in reliquis dandis de dimidiis decimis villarum vestrarum predicte domui hospitalis Novi pertinentibus non solvunt et maxime injuriantur eidem. Ideoque discretioni vestre districte precipiendo mandamus in virtute sancte obedientie, quatenus tales debitores et censuales in genere et, quos lator presentium vobis nominaverit in specie, diligentes commonitos habeatis, ut infra quindenam a receptione presentium computandam de solutione debita et justa eorundem decimarum predicte domui Novi hospitalis satisfaciant cum effectu; alioquin ipsos, quos ex nunc ut ex tunc excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis, excommunicatos in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis publice nuncietis, donec prefate domui satisfecerint et aliud a nobis receperitis in mandatis. Datum anno domini M°CCC°XL°, in die beati Galli confessoris.

O. G. (Neues Hospital 23) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers in der Darstellung, wie sie bei No. 102 beschrieben ist.

1340. November 3. Staufen. 120.

Kaiser Ludwig erteilt den Bürgern von Goslar das Recht des Heerschildes, infolgedessen sie befähigt werden, alle eröffneten Lehen zu empfangen und zu besitzen. Auch verbietet der Kaiser den betr. Lehnsherren, die Bürger an geringere Lehnsherren zu bringen.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator[1]) augustus universis et singulis, . . archiepiscopis et . . episcopis, . . abbatibus . . et[2]) prioribus, . . prepositis, . . decanis, . . plebanis et aliis ecclesiarum prelatis, necnon secularibus principibus: . . ducibus, . . marchionibus, . . comitibus, . . baronibus, . . advocatis, . . vicedominis, . . scultetis, . . potestatibus, . . rectoribus, . . judicibus, . . et officialibus provinciarum, civitatum, terrarum Romano imperio subiectarum et ipsarum civitatum incolis quoque habitatoribus ac omnibus et singulis Christi fidelibus, tam ecclesiasticis quam secularibus, in Almania constitutis, ad quos presentes pervenerint, gratiam suam et omne bonum. Cupientes in publicam omnium vestrum deduci noticiam, nostros imperiique fideles, videlicet burgenses civitatis Gotschlarie, ad nostre majestatis presenciam deduxisse, ipsos pressuras diversas necnon injurias pati multiformes, specialiter in hoc, quod aliqui eos suis feodis illicite privare presumant et atemptant, presuponentes, quod hoc jure, quod vulgo herschilt vocatur, careant, et hujus occasione dictis feodis suis uti non debeant sed carere, quod nos non inmerito exigentibus constitutionibus sacrarum legum, quibus a nobis et a nostris predecessoribus elegantissime privi-

Digitized by Google

legiati sunt, contradicimus presentibus reclamantes; volentes hoc omnino fore irritum et inane, cum iidem nostri et imperii fideles nobis et predecessoribus nostris tot et tanta pro persecutione emulorum nostrorum et imperii fecerint obsequia, que proprie herstuir appellamus; volentes preterea, eos in ipso jure herschilt nuncupato, quo ad omnia feoda tam a dominis superioribus, ad quoscunque per alicujus sui inferioris obitum devoluta fuerint, recipienda, habenda et tenenda habiles, dignos et incolomes et firmiter conservari, ita quod occasione hujus objectionis jam atemptate[a]) emunitates, libertates et jura ipsis juste et rite de benignitate imperiali concessas ve[b]) concessa nullus audeat infringere, nec cuiquam collatorum suorum dicere licebit et inpingere, quod jure supradicto herschilt careant[c]), de quo ipsis collatio bonorum suorum feodalium differri debeat quomodolibet vel negari, sed eo militaribus debebunt eque frui. Nolumus etiam, quod aliquis collatorum burgensium nostrorum et imperii predictorum, sive sit persona ecclesiastica vel secularis, cujuscunque condicionis existat, de quo feoda sua hactenus tenuerant adhuc et habeant, ipsos ad aliquem inferiorem sibi collatorem transponere presumant, sed potius ad superiorem vel saltem dignitate probabili coequalem. Vos attente requirimus presentibus et rogamus vobis universis et singulis sub obtentu gracie nostre precipiendo mandantes, ut, si qui ausu themerario aliquo premissorum presumpserit contraire vel sepedictos Gotschlarienses occasione herschildes, quo eos semper gaudere volumus, molestaverint quovis modo, bannum imperiale[3]) gravemque nostre indignacionis offensam se noverint incursuros, quilibet juxta suum posse eosdem de hujusmodi molestatione defendere studeatis fideliter et tueri, sic promptos et benivolos exhibentes in premissis, ut ob inde graciosius ad vestros vestrorumque profectus tendamus et honores. Datum in Stouffen, tercia die[d]) mensis novembris, anno domini millesimo (trecentesimo[e]) quadragesimo, regni nostri anno vicesimo sexto, imperii vero tercio decimo.

O. G. (Stadt Goslar 181) mit an grünen Seidenfäden angehängtem kaiserlichen Siegel mit Rücksiegel, welches Siegel in der Mitte zerbrochen ist.

[a]) *So im Orig.* [b]) *So im Orig.* [c]) *Die Worte* careant *bis* bonorum suorum *sind mit dunklerer Tinte geschrieben.* [d]) *Orig. hat* di. [e]) trecentesimo *ist ausgelassen.*

Gedr.: Michaelis, Vom Heerschildsrechte, Anl. No. 2; Hartmann de jure austregarum *p. 19; Böhmer*, acta imperii selecta *536. Vgl. Böhmer reg. imp. Ludwig der Baier No. 2119. — Eine zweite Ausfertigung dieser kaiserlichen Urk. ist erst neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückerstattet. Das an grünen Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren. (Nova 1728.) Dieses Duplum bietet folgende Abweichungen:* [1]) *zugefügt ist* semper. [2]) et *fehlt.* [3]) imperialem. *Das R. A. von 1399 Bl. 4[b] führt beide Ausfertigungen als vorhanden mit dem Bemerken auf:* Der breve sint twene, icht me den eynen over veld vören scholde, dat me den anderen dar to hus late.

Digitized by Google

1340. November 3. Donaustauf. 121.

Kaiser Ludwig befreit gegen Zahlung von 150 Mark r. S. die Bürger und Einwohner von Goslar, auch die dort ansässigen Juden, von allen dem Kaiser zu leistenden Steuern auf 3 Jahre, damit die Stadt sich gegen die sie befeindenden Räuber und Belästiger desto besser schützen könne.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator, semper augustus, prudentibus viris, consulibus, communitati et universitati, incolis civitatis et districtus Gotschlarie, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Audivimus crebris fidedignorum relatibus, quod vos malignorum incursibus vexamini tam in personis quam in rebus incessanter, et nullus alius in tribulatione vos defendit, nisi quantum metipsi vos defendere potestis de obpressionibus invasorum. Idcirco, si nostra majestas vobis sic afflictis per iniquos afflictionem adderet per servitutes pecuniarias et etiam corporales, nichil aliud faceret, nisi dolorem tristicie cumularet. Sane quia vos ad nostra et imperii mandata semper invenimus benivolos et paratos, et nunc in presenti nobis necessitate inminente suffragia centum et quinquaginta markarum puri argenti pro nostra et imperii exaltatione solliciti voluntatem inpendere curavistis, volentes vobis predictis, presentibus et futuris, imperiali clementia gratiam que subsequitur facere specialem, videlicet quod ab omni stiura et exactione pecuniaria, nobis et successoribus nostris, Romanorum imperatoribus vel regibus, alii[1]) vel aliis, nostro aut successorum nostrorum nomine, cuicumque vel quibuscumque, de jure, consuetudine vel de facto debitis vos judeosque vobis commanentes eximimus penitus et inmunes facimus auctoritate imperialium litterarum presentium, ut eo melius vestris[2]) latrunculis et molestatoribus valeatis resistere ac pro inpensis, nobis et imperio servitiis, ut premittitur, habeatis aliquam reconpensam, a festo beati Johannis baptiste proximo[3]) adventuro et deinde per tres annos dictum festum continue subsequentes, ita scilicet quod nos successoresque nostri predicti, aut aliquis vel aliqui, nostro aut successorum nostrorum nomine predictorum medio tempore vos judeosque vobis conmanentes, presentes vel futuros, in aliqua stiura seu exactione pecuniaria vel alterius generis servitutibus de jure, de consuetudine vel de facto ob quamcunque causam nobis aut[4]) imperio debitis non gravabimus nec gravari per aliquem vel aliquos nostro aut successorum nostrorum predictorum nomine faciemus. Nec aliquod officium mutabimus advocatie vel aliud in civitate Gotschlarie ac districtu predictis nec cuiquam durante dictorum annorum termino comittemus vel mutabimus aut comitti vel mutari per nos successoresve nostros, aliquem vel aliquos, nostro ve successorum nostrorum nomine quomodolibet faciemus. In cujus rei testimonium presentes conscribi nostroque majestatis sigillo jussimus communiri. Datum in Stouffen tertia die mensis novembris, anno

Digitized by Google

domini millesimo (trecentesimo[a]) quadragesimo, regni nostri anno vicesimo sexto, imperii vero tertio decimo.

O. G. (Stadt Goslar 182) mit angehängtem kaiserlichen Siegel, von welchem jedoch nur noch Bruchstücke vorhanden sind. — [a]) trecentesimo fehlt. — Vgl. die Urk. Kaiser Ludwigs vom 8. Mai 1332 u. 16. Oktober 1336 (No. 914 des Teils III und No. 17 dieses Teils). — Vgl. Böhmer, reg. imp. Ludwig d. Baier No. 3090.

Eine zweite Ausfertigung dieser kaiserlichen Urk. (Nova 1709) ist erst neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückerstattet. Das angehängte Siegel ist nur in der oberen Hälfte erhalten; dasselbe hatte ein Rücksiegel. Dieselbe bietet folgende Abweichungen: [1]) allii. [2]) vestris *steht nach* latrunculis. [3]) proxime. [4]) et *statt* aut.

Das R. A. von 1399 Bl. 11[b] sagt über dieses und ein zweites Privileg: Item II breve keyser Lodewiges, de sint dem rade unnûtter wanne nûtte, wenne se spreket uppe geld, dat me dem rike ghegheven hebbe to schattinge; in dem I breve anderhalff hundert mark vor III jar, in dem anderen III hundert mark vor viff jar unde licget bi den unnutten breven. Item III breve keyser Lodewiges dessulven gelik, unde syn ok unnutter wenne nutte.

Dusse unnûtten breve hefft me darumme beholden, dat me wette, dat dat also gheschen sy, unde dat me sek ok darna moghe richten.

Wat me van unnûtten breven schrifft in disseme registere, de vind man altomale in des berghes kisten in der kerken.

1340. November 4. 122.

Ebeling Widenlas erklärt, dass die ihm vom Kloster Neuwerk auf Lebenszeit überwiesenen 6 Holznutzungen im Walde von Dorndehusen nach seinem Tode frei an das Kloster heimfallen sollen.

Ek Ebelingh Wydenlas bekenne in desseme openen breve umme de ses achtworde des holtes to Dorndehusen, de provest Henric unde de covent ghemeyne des closters to deme Nyenwerke to Goslere me verkoft unde ghelaten hevet to mineme live, alse ore breve spreket, de se me darup ghegheven hebbet, dat de sûlven achtworde to hand na mineme dode deme vorbenomden clostere ane jemendes wedersprake scholet wederkomen ledich unde los mit alme rechte, unde betûghe dat under mines junchern Janes van Rottinghen ingheseghele, wente ek nen eghen ingheseghel ne hebbe. Unde ek Jan van Rottinghen bekenne, dat ek dor bede willen Ebelinghes Wydenlas, mines knechtes, hebbe min ingheseghel ghehenght an dissen bref. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vercighesten jare, in sente Valentines daghe.

O. Beverin. Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

Digitized by Google

1340. November 23. 123.

Der Rat beurkundet einen mit dem Stifte St. Georgenberg abgeschlossenen Rentenverkauf auf Wiederkauf, nach welchem die Rente zur Abhaltung einer Messe an einem Altar des Stifts dienen soll.

We de . . rad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit gantzer vulbord user borghere hebbet verkoft den ersamen herren, deme proveste unde deme ghemeynen kovente uppe sente Jûrienberghe ene lodeghe mark gheldes to deme altare der hilghen sente Michahelis ûnde Johannes ewangelisten vor achteyn marc ok lodeges sûlveres. Disse ghulde schulle we eder use nakomelinghe alle jar uppe sente Michahelis dagh bereden ane hinder, mit alsodanem underschede, dat de herren schûllet vor disse marc gheldes to deme altare alle wekelikes eweliken dre missen bewaren. Worde dat versûmet vier weken ane redelike sake, so scholde we de marc inne beholden dat jar, unde wo dicke dat gheschûde. Disse marc gheldes moghe we eder use nakomelinghe wederkopen vor dit vorbenomde geld achteyn marc lodeges sûlveres alle jar unde alle tit, wanne we dat geld moghen hebben. Dar schole we ok dene tins mede gheven, de sek darup geboren magh. Unde desse wederkop schal an useme, des rades, kore allene stan. Ok swanne we dat gheld weder gheven, so schullet de herren it legghen an ene ewighe wisse marc gheldes to deme vorsprokenen altare; dar wille we on dor god to raden, wes we moghen. To ener betûginghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vierthigesten jare, in sente Clementis daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 107v No. 320; auch im Kop. 402 No. 18.

1340. November 24. 124.

Der Stadtvogt Hans Meise beurkundet die vor ihm vorgenommene Verpfändung einer Kaufleutepräbende von Bertram Sapian an die Vormünder der Kaufleute.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat Bertram Sapian is vor mek ghekomen in richtesstad unde heft bekent, dat he hebbe ghesat den vormunden der koplude to Goslere sine kopludeprovende vor 1 lodighe marc sulveres, mit disseme underscheyde, dat he se weder losen mach vor de vorbenomden lodighen marc alle jar in sente Clawes daghe. Quemet ok so, dat de koplude des to rade worden, dat se ere ghelt boven de provende wolden delen, so schal de vorbenomde Bertram Sapian de voresprokenen lodighen marc weder gheven unde denne nemen, wat eme borede van der delinghe. Ok heft he dat ghewillekoret, dat he schal unde wel holden alle recht unde willekore, de der koplude vormunden vor recht willen holden. Disses sint tûughe Hannes van Bylsteyne, Roseke van Barem,

Digitized by Google

Hannes Hantvetere, Wernere Kopman, Wedegen sone. Dat dit vast unde stede gheholden werde, so hebbe ec Hannes Meyse, voghet to Goslere, dissen bref ghegheven beseghelet mid minem ingheseghele. Dit is gheschen na godes bord dusent drehundert jar in deme vertighesten jare, in sente Katherinen avende der heylighen juncvrowen.

O. G. (Nova 1340) mit angehängtem runden Helmsiegel des Vogtes, welches erheblich verletzt ist.

1340. November 25. 125.

Der Rat sichert Gode von Arnsberg die Zahlung einer Rente von einem Vierding löt. S. auf Lebenszeit an Stelle einer gleichen Rente zu, welche sie bisher aus einer Bude auf dem Lederhofe bezogen hatte.

We de rad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we unde use nakomelinghe schullet unde willet gheven Goden van Arnsberghe enen verdingh gheldes lodeges sûlveres alle jar uppe sente Michahelis dagh ane hinder, de wile dat se levet, vor enen verdingh gheldes, den se ok to oreme live hadde ute der bode up deme Lederhove, dar nu de schorsten to unser dornzen up ghelecht unde ghebuwet is. Wanne aver god wel, dat disse Gode sterft, so schal desse verdingh geldes an os unde an use stad wederkomen ledich unde los, unde disse bref ne schal denne vorder nene macht hebben. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vierthegesten jare, in sente Katherinen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 107ᵛ No. 321.

1340. 126.

Verzeichnis der dem Kloster Neuwerk gehörigen Bergwerksteile im Harze und der ihm gehörigen Grubenteile am Rammelsberge und in dessen Umgebung.

Anno domini M° CCC° XL°. Hec sunt conscripta per Hermannum de Selde, rectorem ecclesie in Weghenleve, ex antiquissimis litteris Novi operis et eciam ex ore Hertzonis de Barum, qui ista multis annis custodivit circa XXX^{a} annos.

Hec est proprietas Novi operis in Goslaria, quam habet in Nemore: nonam partem in Spardenberch, XXIIII partem in Sciltberch, VI^{am} partem in Haseberghe et in Detesstenchge, XII^{am} partem in Hutzendale, XII^{am} partem in Woldersberghe et in Wrbechsteche, VI^{am} partem ad Snavele, XII^{am} partem ad Bastberghe, VI^{am} partem[1]) in Berecholt, VI^{am} partem in Horbeke et in Stenteche et in Thorevelde et in omnibus montibus inter Cellam et Honseetherewech, VIII^{am} partem in Cella, XII^{am} partem in Rupenberch, VI^{am} partem in Sperrenberch antiquo, IX^{am} partem in Sperrenberch ad tilias, XXIIII^{am} partem in Mesbeke, XII^{am} partem in

Digitized by Google

Holenbech, juxta in der Stentechen VI^am partem, in Didericheberghe XII^am partem.

Hec sunt fovee in Monte corvorum ecclesie Novi operis: Veltgrove quadrans, Reddinghe quadrans, Edinghe octavam partem, ad Dimidiam foveam quadrans, ad Altam semitam octava pars, tome Sumpeken quadrans, tome Clove XVI partem, tome Senewoldenhole octavam partem, tome Sweseschen ℓ fossam, tome Sulverhole XVI partem, tome Richenberlinghe quadrans, tome Jeninghe quadrans, tome Herzenstalle neghen sesteghede del, tome Lemmanstalle elven sesteghede del, to der Sitanghe neghen sesteghede del, to der Cruk quadrans, tome Buneschen dre sesteghede del, to deme Kertenchen ℓ foveam, to der Honwarde quadrans, to dem Wole tres partes, to der olden Druengrove neghedehalf sesteghedel, tome Danne ℓ foveam et XXXXVIII partem emptam per dictum Hermannum, to der nigen Druengrove ℓ foveam, tome Sumpeken ℓ foveam, tome Wedinghe ℓ foveam, tome Benenwerke ℓ foveam, tome groten Nighenwerke et tome Kussepenninghe integras foveas, tome lutteken Nigenwerke et tome Dranghe integras foveas, twischen deme Eselweghe unde der Winden sex dimidias foveas, item dimidietas, que dicitur Aldevorschat, item camera tome Sweseschen, item camera ad Lemanstal, item to der Hanekrat terciam partem, in silva spectante ad casam Bilsten in omnibus montibus semper VI^am partem, in Crumbeke VI partem ab antiquo et ex parte Hertzonis predicti tres sextas partes, item to deme Cattenloke en achtede del unde to deme Somere de kopinge, to deme Schyrenstene den nedder del.

C. B. N. pag. 120.

[1]) *Hier steht das unverständliche Wort* iber.

1340. 127.

Nachricht über Verhandlungen zwischen dem Rat und den von der Helle über den Besitz der Vienenburg.

Consulatus et Goddeke et Hermannus van der Hellen super possessione Vinenburg transigunt.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. fol. 344 n.

O. J. u. T. (Erste Hälfte des 14. Jahrh.) 128.

Der Rat zu Einbeck ersucht den Rat zu Goslar, Heinrich von Garlebsen in einer Klagesache förderlich zu sein.

Honorabilibus viris dominis, consulibus civitatis Goslarie, .. consules Embicenses obsequiosam voluntatem. Sinceritatem vestram diligenter rogitamus, quatenus Henricum de Gherlevessem promovere confidenter dignemini, in suo casu oportuno cooperantes sibi ad evasionem cause, quam quidam presbiter contra eum movet indebete et sinistre. Requirit

Digitized by Google

enim ab eo equum quendam, quem videlicet a quodam in foro nostro emit manifeste et eundem vendidit aliis duobus, scilicet villanis in Neghenborne, eciam in Embeke sine impeticione quorumcunque, justa emptione et revendicione factis et equo a possessione in possessionem alienam deducto sine cujuscunque fraudis specie. Dictus presbiter a dicto Henrico equum [1]) quondam suum attemptat extorquere. Idcirco cupimus, sepedicto Henrico provideatis confidenter in premissis propter deum. Datum nostro secreto in testimonium premissorum, prout sumus assertive expediti virtute juramenti a quatuor nostris concivibus et duobus villanis pretactis, qui personaliter confessi sunt, quod equum [2]) emptum in possessione habuerint, antequam pretactus Henricus impeteretur a presbitero antescripto.

Aufschrift: Honorabilibus viris, dominis consulibus Goslarie detur.

O. G. (Briefe 1560). Das zum Verschluss benutzte Siegel von grünem Wachs ist ab.

[1]) *u.* [2]) *Orig. hat* equm.

---

0. J. u. T. (Erste Hälfte des 14. Jahrh.) 129.

Der Rat zu Hannover ersucht den Rat zu Goslar, mit einem früher in Hannover angesessenen Manne mit Namen Gunter zu verhandeln, ob derselbe die beschworene Urfehde zu halten bereit sei oder nicht, und im letzteren Falle denselben aus der Stadt zu entfernen.

Discretis viris ac honestis dominis, consulibus in Goslaria, consules civitatis in Honovere promotionis quicquid potuerint et honoris. Discretioni vestre tenore presentium duximus revelandum, quod quondam nobiscum commorans quidam fuerat nomine Gunter. Hic necnon sua uxor nostris civibus eorum bona alienaverant indecenter. Quamobrem Conradum dictum Mowen ac quosdam alios de nostris clientibus destinavimus post jam prefatos; ipsum inveniendo secum ad nostram duxerunt civitatem, sed postmodum ipsum portavere nobisque ipsis omnibus, qui post ipsum transmissi fuerunt, orveyde juramento confirmavit. Nunc autem verbis minatoriis locut[us est] Conrado dicto Mowen jam pretacto. Quare vos rogamus diligenter, quatinus ab ipso experiri dignemini investigando, an juramentum servare velit cum promissione factum, an tranquillitate dimittendo, an disbrigamine emendando, quod, si voluerit, a vestris civitatis munitionibus rogamus ipsum removendo. [1]) Quod si feceritis, in causa simili vel majori cupimus promereri. Cetera lator.

O. G. (Briefe 1570). Das zum Verschluss benutzte Siegel von rotem Wachs ist abgenommen.

[1]) *So im Orig.*

Digitized by Google

O. J. u. T. (Erste Hälfte des 14. Jahrh.) 130.

Der Rat zu Wernigerode erbittet von dem Rate zu Goslar eine Rechtsbelehrung.

Providis consulibus Goslarie.

Denst tovoren. Gy radmanne to Goslere, we biddet juwe wisheyt umme en recht. Dar in juwer stat en spel were in eneme huse juwes borgheres, dar sek kindere unde grote lude na drunghen, in deme dranghe werde en ecketowe, barde oder bil ghedrunghen von deme hôwelbloke unde en kint beneden twelf jaren, ok juwes borgheres sone, welde dat ecketowe weder hewen uppe dat blok; in deme hôwe warde ghedrunghen en ander kint, dat et velle mit ener hant uppe dat blok, unde howe ome in deme unghevelle en leth von deme vinghere, dat let in deme lutteken vingheren. Icht me dat kint hir umme mogthe vorvesten oder wat sin bote scole sin, wat gi hiran hebben vor en recht, des bidde andworde in juwen breve.

Per consules in Werningherode.

O. P. G. (Briefe 1584). Aufschrift: Viris prudentibus, consulibus Goslarie detur. — *Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. Dasselbe war, wie dessen Spuren bekunden, von bedeutender Grösse.*

1341. Januar 2 oder August 9. 131.

Propst, Priorin und Konvent zu Frankenberg bekunden die Schenkung eines Hauses auf dem Klosterhofe und des Nachlasses seitens der Klosterfrau Gese von Osterode und die Bestimmungen, welche über den Besitz dieses Hauses durch deren Schwester Geseke, deren Nachlass und die Beerdigung getroffen sind.

Von der ghenade goddes wi Johan eyn provest, Johanna priorinne unde alle covent to Vranckenberghe dot witlik unde kundiget allen den, de diszen bref set, leset offte horet, dat Ghese van Osterrode hefft gegeven vor ore sele unde orer suster sele dat hus, dat up des closters stede steyt, dar se us aller jarlikes ane ghifft eyn lot, unde hefft ghegeven us allet, dat mit or bestervet, alsus bescheden, dat Gheseke, ore meddere, dat hus scal besitten ore levedaghe van des coventes weghene ane hinder um den vorbescrebenen tyns. Were aver, dat Gheseke sek wandelen wolde in eyn werlic levent, so scholde wi or gheven ene lodeghe mark, unde se schal uns dat hus antwerden an jengherhande wederrede. Blifft se aver gheystlic, so hefft se uns ghegeven alle dat mit or bestervet na orme dode. Were aver, dat de vorbenomde Gheseke van Osterrode nottaftig worde, des nicht ensche, so scholde we ore don eyne marc uppe dat hus to orer not. Hedde we der nicht, so mochte se dat hus darvor setten also langhe, went we dat weder loszen. Oc hefft se or bigrafft mit uns gekoren, unde we scolet se began, also ene unser vrowen. To enem orkunde disser

Digitized by Google

ding so hebbe we diszen bref beseghelet mit unsen inghesegelen. Na der bort goddes MCCC jar in deme XXXXI^ten^ jare, in dem achten daghe sante Stephanes des hilghen merteleres.

C. B. F. K. S. 131f., wo bemerkt ist, dass Siegel an der Urk. nicht vorhanden waren. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 76 ist die Urkunde nur im Regest erwähnt. — Je nachdem in der Datierung* Stephanus protomart. *oder* Stephanus p. *gemeint ist, ist mit 2. Januar oder 9. August zu datieren.*

1341. Januar 6. 132.

Dechant und Domkapitel zu Goslar bekunden die Verpfändung einer dem Domstifte gehörigen Hufe zu Astfeld durch die Besitzer, Johann von Astfeld, dessen Söhne, Schwestertöchter und sonstigen Erben, an Konrad Schap und verkünden die über die Einlösung und sonstigen Rechtsverhältnisse getroffenen Bestimmungen.

Von der gnade goddes we Conret deken unde dat ghemeyne capitel des goddeshuses der hilgen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat vor os is ghekomen Jan van Astvelde unde Wedeghe unde Willekin unde Henning, sine sone, unde Hanne unde Ghese, dessulven Janes susterdochtere, unde Coneke unde Hanneke, dersulven Hannen kindere, unde hebbet ghesat ene hove to Astvelde, de van usem goddeshuse gheit, dar we vif Brunswikesche schillinge unde twey honre alle jar to tinse an hebbet, mit aller nut an dorpe, an velde, an holte, an grase Conrede Scape unde sinen erven vor tw unde twintech mark lodeges sulveres alsusdane wis, dat de vorebenomden erven oder ere nakomelinge, de na deme gude horet, disse hove moget wederlosen na dissen dren jaren uppe sante Thomases dach vor dat vorebenomde ghelt sek sulven unde nemende anders dar to tende, de na deme gude nicht enhort. Weret dat se des nicht endeden, so moghen se se losen jo umme de dre jar uppe sante Thomases dach. We ok disse vorebenomden hove lost, alse vore bescreven is, de beholt den dridden del an der wintersat, unde Conret oder we dat gut gebûwet heft, beholt daran senne ploghesdel. Ok bekenne we, dat Conret oder sine erven dor der penninghe willen, de se an der hove hebbet, na deme gude nicht enhoren, sunder de vorebenomden lude bliven uses goddeshuses laten alse vore. Disser ding to enem orkunde hebbe we dessen bref beseghelet mit uses goddeshuses ingheseghele, unde is geschen na der bort uses heren goddes dusent drehundert jar in dem en unde vertegesten jare, in twelften avende.

O. Gn. (Stift Riechenberg 175) mit angehängtem Siegel des Domkapitels in Bruchstücken und mit dem Tafel I No. 2 Teil II abgebildeten Kontrasiegel.

Digitized by Google

1341. Januar 7. 133.

Knappe Heinrich von dem Harlyberge belehnt die Bürger Godeke und Roseke von Barum zu Goslar mit 3 Mark Einkünften in der Vogtei zu Goslar, welche früher Johann von der Gose zu Lehn gehabt hatte.

Ek Henric van deme Harlingheberghe, knecht, bekenne in dessem jeghenwardighen breve, dat ek sende unde lye to rechteme lene dre mark gheldes in der voghedye to Goslere, de mark bi lode lodich, Godeken unde Roseken, broderen, gheheten van Barum, borgheren to Goslere, de Jan van der Gose van me to lene hadde, unde wille se darmede belyen mit hande unde mit munde, alse men pleghet, wanne se bi mek komet unde dat van mek eschet, unde wille des ere rechte were wesen. Disses to ener betughinghe hebbe ek en dessen bref ghegheven beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme enundevertegesten jare, des sondages na twelften.

O. G. (Stadt Goslar 183). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1341. Januar 31. 134.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet, dass Hermann Eppeseke vor ihm im Gerichte bekannt habe, dass er seiner Tochter und seiner Bruderstochter, Klosterfrauen zu Frankenberg, auf deren Lebenszeit ein Haus überwiesen habe, und dass seine Erben, wenn sie nach dem Tode jener das Haus zurückfordern, dem Kloster eine Geldzahlung machen sollen.

Ek Hannes Mese, voghet to Goslere, bekenne in diszem breve, dat Herman Eppeseke[1]) is vor mek gekomen in richtestadt unde hefft bekant, dat he mit vulbort siner erven hefft ghegheven Ghesen, siner dochter, unde Greten, sines broder dochter, de clostervrowen sint to Vrankenberghe, eyn hus, dat dar steyt by der Vruweken stoven uppe dem weghe, wanne me to den Brodern gheyt, dewile dat se leven. Wanne oc erer beyder to kort worden is, willet denne de rechten erven dat hus to sek nemen, so scholet se geven der samninghe to Frankenberghe III lodeghe mark. Willet se ok des nicht, dan so scal de samninge dat hus beholden. Dusses sint tughe Hannes van Brokelde unde junge Syvert Scap, ratlude, unde dinglude Heneke Bacmester, Henning Osterrot, Herman Steltenberch. Disses to enem orkunde hebbe ek dussen bref besegelet mit minem inghesegele. Na goddes bort M CCC jar in dem XLI[ten] jare, des mitweken vor user vrowen daghe to lechtmiszen.

C. B. F. K. S. 151 f., wo bemerkt ist, dass die Urk. mit dem Siegel des Ausstellers besiegelt war.

[1]) *Name ist undeutlich, kann auch* Eppereke *lauten.*

Digitized by Google

1341. **135.**

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Februar 5.

Der Rat beurkundet, domino Borchardo de Cramme clerico *auf Lebenszeit eine Rente von 4 Mark r. S. jährlich auf Michaelis verkauft zu haben, welche nach seinem Tode an die Stadt heimfallen soll.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, in die Agathe virginis.[1])

2) März 11.

Der Rat beurkundet, Reghelendi de Asseborch, moniali in Woltingherode, *auf Lebenszeit eine Rente von* $^1/_2$ *Mark r. S. für 5 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente je ein* ferto *zu Michaelis und Ostern entrichtet werden soll. Nach dem Tode der Rentnerin soll die Rente an die Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, dominica oculi mei.

3) März 28.

Derselbe beurkundet, Johanni de Hachem, quondam domini Basilii dicti Bok militis famulo, necnon Hildeburghe, uxori sue legitime, *eine Rente von 4 Mark r. S. für 44 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente je 2 Mark zu Michaelis und Ostern jährlich entrichtet werden sollen. Bei dem Ableben des erst sterbenden Rentners soll die Rente für den überlebenden nicht vermindert werden, nach beider Tode soll sie an die Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, feria IIII^{a} ante palmas proxima.

4) Juli 15.

Der Rat beurkundet, Margarete, uxori Henninghi Meyneken, *auf Lebenszeit eine Rente von* $^1/_2$ *Mark Silber, von welcher je ein* ferto *zu Weihnachten und zu Johannis jährlich entrichtet werden soll, unter der Bedingung verkauft zu haben, dass die Rente nach der Rentnerin Tode der Stadt heimfalle.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, in divisione apostolorum.

5) Oktober 28.

Derselbe beurkundet, Alheydi et Grete sororibus, quondam Borchardi de Werningherode filiabus, monialibus claustri Novi operis, *eine Rente von* $^1/_2$ *Mark*[2]) *r. S. für 6 Mark verkauft zu haben. Zinstermine sind Ostern und Michaelis; im übrigen sind gleiche Bedingungen wie bei No. 3 festgesetzt.*

Anno domini M° CCC° XLI°, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.[3])

Digitized by Google

6) Dezember 6.

Der Rat beurkundet, domino Gerhardo de Alten sacerdoti *eine Rente von 2 Mark r. S. für 18 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente halbjährlich zur Hälfte zu Michaelis und Ostern an den Rentner,* cujuscunque status, habitus vel conditionis exstiterit, *entrichtet, mit dessen Tode aber der Stadt heimfallen soll.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, in die Nycolai.

7) Dezember 18.

Derselbe beurkundet, Mechthildi, domini Borchardi de Bertensleve militis filie, moniali in Woltingherode, *1 Mark r. S. jährliche Rente auf Lebenszeit für 10 Mark verkauft zu haben, welche mit je $^1/_2$ Mark zu Weihnachten und Johannis verzinst werden, nach dem Tode der Rentnerin aber der Stadt heimfallen soll.*

Datum anno domini M° CCC° XLI°, ipso die beate Lucie virginis et martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 108 No. 324, Bl. 108^v No. 326, Bl. 109 No. 327, Bl. 109^v No. 330, Bl. 110 No. 333, Bl. 110^v No. 336, 337; No. 3 auch Kop. 402 No. 161; No. 5 auch das. No. 162; No. 2 auch das. No. 163; No. 6 auch das. No. 164.

[1]) *Daneben steht:* Hec littera mutata est inferius. [2]) *Aus X ($^1/_2$) ist hinterher* I *gemacht, auch die Zinssummen stehen auf Rasur, und hat anscheinend an der Stelle von X* marca ferto *gestanden.* [3]) *Am Schlusse steht von späterer Hand:* Anno domini M° CCC° XLVIII°, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, *zu welcher Zeit die vorher bemerkten Veränderungen gemacht sein werden.*

1341. Februar 16. 136.

Heinrich und Albert von Hornhausen bekennen ihr Einverständnis, dass ihr Bruder Weseke $2^1/_2$ Vierding Geld in der Vogtei zu Goslar an den Bürger Thile von Kniestedt zu Goslar versetzt hat, welcher letztere dieses Geld jetzt von Hermann von der Gowische zu Lehn empfangen, jedoch Einlösung des Zinses innerhalb 4 Jahren zu gestatten hat.

We Hinric unde Albrecht, brodere, geheten van Hornhusen, bekennet in dissem breve, dat Wesseke, unse broder, heft Tilen van Knistede, borghere to Goslere, gelaten driddenhalven verding gheldes in der voghetdie to Goslere Goslerisches silveres vor vier lodege marc mit unser witschap unde mit unsem willen, de Herman van der Gowische demselven Tilen geleghen heft to rechteme lene unde de deselve Tile in sinen hebbenden gweren heft, alsus beschedeliken, dat deselve Wesseke eder sine erven deselven ghulde moghet weder losen vor vier lodege marc binnen dissen neysten vier jaren to tinsestiden, so wanne de tins beret is; ne geschiude des nicht, so heft Tile van Knistede de wande, of he se weder to losende wille don. Disses to

Digitized by Google

ener betinginge hebbe we eme dissen bref gegheven besegelet mit unsen ingesegelen. Na der bort unses herren goddes dusent drehundert jar in dem enundevertegesten jare, des vridaghes vor vastelavende.

O. G. (Stadt Goslar 184) mit den von der Urk. abhängenden Siegeln der Aussteller in Schildform, welche beide einen Helm zeigen, welcher an jeder Seite ein nach auswärts gekehrtes Horn trägt; Umschrift:

✠ S hIИRICI ✶ DE ✶ hORИhVSEИ.
✠. S' . ALBERTI . DE SLADEOИ.

1341. Februar 18. 137.

Dietrich, Abt des Klosters Riddagshausen, genehmigt den von dem Kloster Betzingerode vorgenommenen Verkauf von drei Hufen und einem Hofe an das Stift Riechenberg.

Nos frater Thidericus, abbas monasterii Riddageshusen prope Brunswic, recognoscimus in hiis scriptis, quod religiosi et dilecti nobis in Christo dominus . . abbas et conventus monasterii in Betzingherode, venientes ad presentiam nostram, nobis humiliter supplicarunt, ut venditionem trium mansorum et unius curie in Haverla per ipsos honorabilibus viris . . preposito, . . priori et conventui in Richenberghe pro bono et utilioribus redditibus comparandis factam approbare dignaremur. Nos igitur videntes dictum contractum rationabilem ipsi consensum nostrum adhibemus et eum auctoritate, qua possumus, confirmamus, volentes ipsam Richenbergensem ecclesiam possessione hujusmodi in perpetuum frui pacifice et quiete. In cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno domini millesimo CCC° quadragesimo primo, in dominica, qua cantatur: Esto michi.

O. Gn. (Stift Riechenberg 176) mit angehängtem spitzovalen Siegel des Ausstellers, dessen oberer Teil fehlt. — Fehlerhaft gedruckt bei Heineccius l. c. pag. 343.

1341. März 12. 138.

Die Grafen Ludolf, Johann, Burchard und Gerhard von Woldenberg belehnen Konrad, Hans und Werner Kopman, Konrads Söhne, mit dem Zehnten zu Gr.-Wehre.

We Ludelef, Jan, Borghard unde Gherard van der ghenade goddes greven van Woldenberghe bekennet in desseme openen breve alle den, de ene horet eder seet, dat we den tegheden to groten Werre, dene Ghodeke van der Helle van os hadde, dat we dene lenet to reychteme lene Conrade, Hannese unde Werneken, broderen, Conrades sonen Kopmannes to Goslere, unde willet des ere rechte were wesen, vur se user darto behoven. Unde is gheschen na der bort goddes dusent[1])

Digitized by Google

drehundert jar in deme emme unde verteghesten jare, in sancte Gregorien daghe.

O. G. (Domstift 350) mit den angehängten Siegeln der vier Grafen, von welchem das Ludolfs in rotem Wachs ausgeprägt ist (Tafel II No. 8—11).

[1]) *Orig. hat* ducent.

1341. März 29. 139.

Der Rat zu Goslar bekundet die Vermietung der städtischen Fleischscharren auf dem neuen Markte an die Knochenhauer daselbst für 3 Jahre.

We de rad to Goslere bekennet in disseme breve alle den, de en seet unde horet, dat we hebbet ghedan use vlesschernen alle uppe deme nyen markete, de user stadt horet, den knokenhoweren hir to Goslere nu van disseme neysten paschen vord over dre jar, alsûsdane wis, dat se os jo des jares scholet daraf ghewen achte lodeghe marc, vier marc to sente Michahelis daghe unde vier marc to paschen ane hinder. Unde se scholet disse schernen beteren an daken unde an wenden, dar se des bedorven, van ores sulves kost. Irstûnde on ok wat wederwillen van der schernen weghene, dat scholde we on helpen richten unde tûchteghen liker wis, alse of we de schernen in weren hedden. Wanne ok disse dre jar ummekomet, so scholen de knokenhowere de schernen deme rade weder andworden also gûd, alse on de nu ghandwordet sint. To ener betûghinghe disser dingh so hebbe we disser breve twene ghescreven laten, der is en ute dem anderen ghesneden. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme en unde vierthighesten jare, des donersdaghes vor palmen.

O. P. G. unbesiegelt, in Certerform, indem oben ein treppenförmiger Ausschnitt gemacht ist, welcher fünf Treppen mit je zwei Stufen enthält.

1341. Nach April 8. 140.

Nachricht über die Verteilung der Präbenden im neuen Hospital.

Anno 1341 post festum pascha de novo divise sunt prebende in Novo hospitali in Gosler dominorum consulum et montanorum per Conradum apud sanctum ... et Henricum de Usler ex parte consulum et Siffridum Scap et Henricum de Brokelde et Anselmum et Tedericum Ernbert ex parte montanorum. Prebende dominorum consulum: Zacharias Swarten, Wolburch, Meteke van der bokemolen, Aleke van Dorneten, Aleke Hoveles, Geseke Kellers, Claves de blinde, Arnold de scrivere, Hanneke Mandorpes, Grete Koginges, Hannes Rungolf, Henrik van Vlote. Super istum justum numerum prebendarum Henrik Giseman emit prebendam pro octo marcis; Henne de Winzenburg emit prebendam pro sex marcis; Soffie Kruderoche emit prebendam pro V marcis velut dimidiam marcam redituum; Hertzeke emit prebendam pro duobus marcis et tribus vaccis.

Digitized by Google

Nomina personarum de monte: Geseke Otberges, Aleke Brokes, de Levesche, broder Jan, Hanne Smedes, Metteke van Hildensem, Gerborg, suster Grete de Polde, Jenke Strukes, Hug, Alke Stalberges, Hoburg Eilhardes.

Aus Erdwin von der Hardts Chron. mspt. fol. 344", Antiquitäten S. 306 f.

1341. April 23. 141.

Abt und Konvent des Klosters Betzingerode bekunden den von ihnen vorgenommenen Verkauf von drei Hufen und einem Hofe an das Stift Riechenberg.

Nos frater Robertus dictus abbas totusque conventus ecclesie in Betzingerode, Hildensemensis dyocesis, ad omnium Christi fidelium, tam futurorum quam presencium noticiam pervenire cupimus publice profitentes, quod, cum tres mansi et una curia in Haverla siti cum pascuis, pratis, viis et inviis, lignetis ac universis pertinenciis suis, tam in villa quam in campis, ad nos et ad monasterium nostrum pertinuerint pleno jure ac pacifica possessione eorum aliquamdiu usi fuerimus inconcusse, nos sperantes valorem eorundem bonorum in melius convertere in aliis locis competentibus nobis et ecclesie nostre, si eosdem nos vendere contigisset, diligenti itaque tractatu et matura deliberacione super hoc prehabitis, tocius conventus nostri consensu prefatos tres mansos liberos ab omni advocacia, precariis ac angariis universis cum omnibus pertinenciis eorum, tam in villa quam in campis ac lignetis, vendidimus pro XXX marcis puri argenti honorabilibus viris, preposito, priori et conventui ecclesie in Richenberge ejusdem Hildensemensis diocesis cum omni jure et proprietate ipsorum justo vendicionis titulo perpetuo possidendos. Dominium quoque eorum, tam directum quam utile, prout ad nos pertinebat, eo modo et forma, quibus efficacius valere potuerit, in prefatos prepositum, priorem et conventum per presentes transferimus translatione perpetuis temporibus valitura, possessionem etiam eorum mansorum ipsis tradimus et eos, prout ad nos pertinere dinoscitur, presentibus investimus, nichil juris nobis ac nostro monasterio in dictis mansis penitus reservantes, volentes ipsos et bonam terre conswetudinem et hactenus observatam et secundum jus scriptum, quando et quociens requisiti fuerimus, legitime warandare. Recognoscimus eciam per presentes, quod dictas XXX marcas nomine precii a dictis emptoribus nobis traditas et solutas recepimus, quas[1]) in nostram et monasterii nostri utilitatem evidentem duximus convertendas. In cujus rei evidenciam hanc litteram sigillis abbatis et conventus monasterii nostri dedimus firmiter roboratam. Datum anno domini MCCCXLI, in die Georgii martiris.

O. Gn. (Stift Riechenberg 177) mit den angehängten Siegeln des Abtes Robert und des Konvents zu Marienrode.

[1]) *Or. hat* quoe.

Digitized by Google

1341. Juni 2. 142.

Bischof Heinrich von Hildesheim verpfändet dem Domkapitel für ein Darlehn von 100 Mark Silber, welche der Rat daselbst an Hermann von der Gowische und seine Brüder und an den Bürger Konrad Schap für ihn entrichtet hatte, die Fischerei in der Innerste.

We Henrik van der gnade goddes byscop to Hildensem bekennen unde don witlik alle den, de dissen bref sen oder horen, icht id also vort queme, dat de domprovest, de deken unde dat capitel uses stichtes to Hildensem erlegheden den .. rad to Hildensem mid hundert marken lodeghes silvers Hildensemscher wichte unde witte, de se vor os verwisnet hebben Hermanne van der Ghowisch unde sinen brodern unde Conrade Schape, borghere to Goslere, so hebbe we on weder ghelaten to eyner wederstadinghe unde laten in dessem jeghenwordighen breve water, vischeryge, veyde, holt, anger van der molen an, de des byscopes molen het, de veltriden unde de Indersten up also were, alse we des to brukende pleghet — — — na goddes bord dritteynhundert jar in dem eynundeveirtighesten jare, des sûnavendes in der pinkstweken.

O. H. (Domstift Hildesheim) mit angehängtem Siegel des Bischofs. — Vollst. gedr.: Döbner, U. B. der Stadt Hildesh. I, No. 910.

1341. Juni 3. 143.

Die Brüder Hermann, Sigfrid und Albrecht von der Gowische verkaufen dem Bischofe und dem Domkapitel zu Hildesheim ihr Haus Wiedelah mit 28 Hufen Landes bei demselben und anderen Gütern für 1800 Mark löt. Silbers und versprechen Genehmhaltung dieses Verkaufs seitens ihrer noch unmündigen Brüder Hermann und Otto.

We Herman, Syverd unde Albrecht, brodere, gheheten van der Gowisch, bekennen unde don witlik alle den, de dessen bref sen oder horen, dat we redeliken hebben verkoft mit wlbort unser moder unde mit alle der wlbort, der os dar nod to was, use hus to dem Widenla, deme erbaren vôrsten bischope Henrike van Hildensem, sinem capitele unde dem stichte to Hildensem vor achteynhundert mark lodeghes sulveres, dar os umme wl ghedan is, mid achteundtwintich hoven, de vor dem hus ligget, mid molen, mid diken, mid holte, mid graze, dre mark gheldes to Suderode unde de bede darsulves unde wat we dar hadden, Detlingerode mid alle dem, dat we dar hadden, to Lengede Conrede unde Bossen Overbeke, twene brodere, de hetet Wendeses, den halven tegheden to Mactenrode, eyne halve hove to Goddekenrode, dar to mid allerleye nud, de unse vader unde we darto hadden, se were woran se were, unde hebbet verteghen unde vertygen in dessem jegenwordigen breve alle des rechtes, dat we oder unse nakomelinge daran hebbet noch hebben mochten unde hebbet dat ghelaten dem vorebenomden stictte to Hildensem unde willen des rechte weren wesen

Digitized by Google

des vorebenomden stichtes, des biscopes unde des capiteles, wôr unde wanne is en nod is, unde willet dat bewaren, dat noch we noch nement van unser weghene nummer ansprake don ne willen noch ne scholen an dat vorebenomde slot to dem Widenla noch an alle dat, dat we darto ghelaten hebbet. Ok scûlle we unde willet vermoghen mid Hermene unde mid Otten usen brodern, de noch binnen jaren sint, dat se dissen vorebenomden kop, den we ghedan hebbet unde vulbordet van unser weghene unde van orer weghene, ok vulborden scullen mid breven unde mid lovede, wanne se to eren jaren komen, alse we ghedan hebbet. Dat love we entruwen mid alle den stucken, de hirvore ghescreven stat, unsem vorebenomden heren bischope Henrike van Hildensem unde dem capitele to Hildensem stede unde ganz to holdende in dissem breve, de to eynem orkunde des beseghelet is mid unsen ingeseghelen. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem enundeverteghesten jare, des sondages na pinkesten.

O. H. (Wiedelah 10) mit den angehängten 3 Siegeln der Aussteller, deren letztes etwas verletzt ist. Die beiden ersten sind abgebildet Tafel III No. 15 u. 16; das dritte in gleicher Ausführung wie No. 16 hat die Umschrift:

S' — — BERTI . DE . GhOWISChE.

Gedr.: Sudendorf, Urkundenb. a. a. O. VIII, S. 7.

1341. Juni 3. 144.

Die Gebrüder Hermann, Sigfrid und Albrecht von der Gowisch geloben, dem Bischofe Heinrich von Hildesheim nach drei Jahren gegen Überlieferung eines der drei anderen ihnen bezeichneten Schlösser oder gegen Rückzahlung der Pfandsumme das Schloss Westerhof zurückzugeben, während der Zeit dasselbe ihm zu öffnen, von demselben weder ihn noch jemand im Stifte zu bedrängen und, solange er ihnen zu Rechte verhilft, keinen Krieg vom Schlosse zu führen.

We Herman, Syverd unde Albrecht, brodere, gheheten van der Gowisch, bekennen unde don witlik alle den, de dissen bref sen oder horen, dat we scûllen unde willen dat hus to Westerhove mid alle der gulde, de os darto gheandwordet is, vri, ledich unde los weder andworden dem erbaren vorsten bischope Henrike van Hildensem, usem heren, sinen nakomelingen oder dem capitele to Hildensem, wanne neyn bischop ne were, wanne dre jar ummekomen sint van der tid, dat os dat hus geandwordet wert, icht unse vorebenomde here biscop Henric, sin nakomelinge oder dat capitel, wanne neyn biscop ne were, os wederstadinge don mid der dryer slote eynem, de in den breven ghenomt sint, de unse here biscop Henric unde dat capitel os gegheven hebbet. In der slote eyn scal unse vorebenomde here biscop Henric, sine nakomelinge oder dat capitel, wanne neyn biscop ne were, os setten mid liker vele gulde vor achtehundert lodeghe mark Hildensemescher witte unde wichte, alse we an Westerhove hebbet. Ne

Digitized by Google

mochten se aver binnen der vorebenomden tit der slote neyn entweren, so scolden se unse achte hundert mark betalen ane jenegherleye toch. Dat vorebenomde slot to Westerhove scal de tit, dat we id hebben, unses vorebenomden heren, biscopes Henrikes van Hildensem, open slot wesen, siner nakomelinge, des capiteles to Hildensum, wanne neyn biscop ne were, to alle oren noden unde ok to alle orem behove unde weder allermalkem. We ne scullen ok noch ne willen noch nemant van dem hus to Westerhove de wile, dat we dat hus hebben, usen heren van Hildensum, dat capitel to Hildensum unde andere stichte, papen, riddere unde knapen, borgere unde bur, de in dem stichte to Hildensum gheleghen sint, unde usem heren van Hildensum to ver deghedingen bord, nergen dringen, engen noch verunrechten. We ne scullen ok noch ne willen nicht orlegen van dem hus noch nemanne staden, de daraf orleghe, id ne were dat os we verunrechtede unde dat use here van Hildensum oder sin nakomeling oder dat capitel, wanne neyn biscop ne were, os nicht rechtes ne hulpen binnen alsoliker tid, alse de breve spreken, de os unse here van Hildensum unde dat capitel gegheven hebbet. Wanne se os aver rechtes helpen mochten, so scolde we os sonen, icht we wol orleghes begunt hedden. Unse vorebenomde here van Hildensum, sin nakomeling oder dat capitel to Hildensum, wanne neyn biscop ne were, scullen alle weghe unses rechtes macht hebben to nemende unde to ghevende. Ok sculle we setten usem vorebenomden heren van Hildensum achte borghen to os, de darvore loven, dat we alle de stucke, de hirvore gescreven stad, ganz unde stede holden. Ghinge dar jenich af binnen der tid, dat we dat hus hebbet, so sculle we eynen anderen also guden weder in de stede setten binnen vier weken darna, dat we darumme ghemanet worden van unsem heren biscop Henrike, sinem nakomelinge oder van dem capitele to Hildensum, wanne neyn biscop ne were. Alle disse stucke, de hirvore bescreven stat, also als se bescreven stat, de love we enttrüwen usem vorebenomden heren, biscope Hinrike van Hildensum, sinen nakomelingen unde dem capitele to Hildensum stede unde ganz to holdene in dissem breve, darto we to eynem orkunde des unse ingeseghele hebbet ghehenght. Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in dem enundeverteghesten jare, des sondages na pinkesten.

O. H. Nach dem Originale gedruckt bei Sudendorf u. a. O. I, No. 701 S. 353, woselbst auch die Bürgschaftsurkunde des Ritters Bernet van Rorstorpe gedruckt und bemerkt ist, dass noch 5 andere Bürgschaftsurkunden, und zwar des Knappen Hans von Hardenberg, des Knappen Hermann von Steinberg, des Ritters Leppold Hoye, des Knappen Hans von Medem, Heinrichs Sohn, und des Ritters Volkmar von der Gowisch im Staatsarchive zu Hannover im Originale vorhanden sind.

Digitized by Google

1341. Juni 15. 145.

Ritter Ludolf von Burgdorf beurkundet, dass er mit Zustimmung seiner Kinder das Eigentum und alles Recht an 7 Hufen zu Dörnten, welche Konrad Trost von ihm zu Lehn gehabt und dem Kloster Neuwerk verkauft hat, dem letzteren geschenkt habe und volle Gewährleistung über diese Güter verspreche.

Ego Ludolphus dictus de Borchtorp, miles, filius quondam domini Alverici, militis, bonae memoriae recognosco publice universis Christi fidelibus literam per praesentem, quod ego ob honorem et reverentiam omnipotentis dei et gloriosae matris ejus virginis Mariae necnon pro remedio animae meae et animarum omnium progenitorum meorum constitutus in praesentia nobilis viri, domini Henrici comitis de Sladum, cum bona voluntate et unanimi consensu filiorum meorum Alverici, Alardi et Ludolfi et filiarum mearum Mechtildis, Adelheidis, Conegundis et Lucken et omnium haeredum et amicorum meorum, quorum interest seu interesse poterit, donavi et praesentis scripti patrocinio dono ecclesiae Novi operis in Goslar omnem proprietatem et omne jus, quod ego habui vel quod in posterum ad me vel ad haeredes meos quocunque modo sive eventu devenire posset in septem mansis sitis in Dornten cum omnibus et singulis suis pertinentiis et proventibus tam in villa quam in campis, quos Conradus dictus Trost, civis Goslariensis, hucusque a me in feudo tenuit et quos nunc ab eodem Conrado praedicta ecclesia Novi operis comparavit. Volo insuper eidem ecclesiae veram et justam de praedictis bonis praestare warandiam loco et tempore, quando necesse fuerit et quando fuero requisitus, et id idem haeredes mei praedicti facient, quando ipsi vel quispiam de ipsis adhuc superstes fuerint requisiti. Ut autem haec mea donatio firma et stabilis perpetuis temporibus perseveret et ne a quoquam hominum de caetero infringi vel calumniari valeat, duxi praesentem literam sigillo meo firmiter roborandam, et in majus testimonium et aeternam permanenciam impetravi sigillum nobilis viri, domini Henrici comitis de Schladum, in cujus praesentia haec donatio facta fuit, huic praesenti literae etiam apponendum. Nos quoque Henricus dei gratia comes de Schladen duximus huic literae sigillum nostrum apponendum, ad instantiam domini Ludolphi militis praedicti, et in hujus notitiam et perseverantiam firmiorem. Hujus quoque rei testes sunt: dominus Burchardus praepositus Montis sancti Georgii apud Goslariam, Ludolphus de Getlede, Ludolphus de Lochtenen milites, Bartoldus de Dorstat famulus, advocatus in Vineborch, Johannes de Barum, Conradus Copman, Thidericus de Dorneten, ejusdem ecclesiae Novi operis procuratores, cives Goslarienses, et plures alii fide digni. Datum anno domini M CCC XLI, in die beati Viti martiris.

C. B. N. I fol. 53.

Digitized by Google

1341. Juni 17. 146.

Die Brüder Ritter Burchard und Knappe Gunzelin von der Asseburg verzichten unter Beitritt Ekberts, Burchards Sohns, auf die ihnen von dem Domstifte verliehene Vogtei über 15 Hufen zu Semmenstedt.

We Borchard, redder, unde Guntzelin, knecht, brodere, geheten van der Asseborch, bekennen openbare in disseme breve, dat we vertyen unde hebben vortegen van unser unde alle unser erven wegene der vogedye over vefteyn hüve uppe deme velde to Tzymmenstidde unde over de lude, de darto hored, de uns de.. deken unde dat capittel des munsteres sente Symonis unde Juden der apostolen binnen der muren der stad to Goslere to truwer hand bevolen hadden, also dat se deselven vogedye unde de lude, de darto hored, mogen bevelen unde laten, weme se willen, sunder unse vulbord unde allerleye wedersprake. Sunderliken ek Ecbert, desselven hern Borchardes sone, bekennen openbare in disseme breve, dat ek neynerhande recht enhebbe noch enhadde an der vorbescreven vogedye unde den luden, de darto hored. Alle disse vorbescrevenen dingh redde we Borchard ridder, Guntzelin unde Ecbert knechte vorbenomed in disseme breve unde hebben de geredded deme vorbenomeden dekene unde capittele stede unde vaste to holdende, unde dat we se daran vorderen willen, wor se unser darto behoven, unde mid nichte hinderen, unde vortyen van unser unde alle unser erven wegene allerleye rechtes unde beschonighe, dar se mede an derselven vogedye unde den luden, de darto hored, mochten gehinderd werden. Disser dinghe sint tuge: her Werner Westerrod, canonik des vorbenomeden munsteres to Goslere, her Herman vicepleban to Tzymmenstidde; Gevehard van Bortvelde, unse oem, Hinrik van Tzymmenstidde, knechte, unde Conrad Grabowe van Tzymmenstidde, unde mer anderer lude, de men geloven mach. To er betuginghe disser dinghe hebbe we deme vorbescrevenen dekene unde capittele to Goslere dissen bref gegeven besegeled mid unsen ingesegelen. Na godes bord dritteyn hundert jar in deme enen unde vertigesten jare, des ersten sondages na sente Vites dage unde Modesti.

O. G. (Domstift 351) mit den angehängten Siegeln Burchards, Gunzelins und Ekberts von der Asseburg. — Gedr.: Asseburger U. B. II No. 1030. Die Siegel sind dort abgebildet No. 21, 27 u. 35.

1341. Juni 22. 147.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet die von ihm als Richter bekundete Verpfändung von Kaufleute-Präbenden seitens Siverds von Prag des Älteren an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat Syverd van Praghe de eldere is vor me ghekomen in

Digitized by Google

richtesstad unde heft bekand, dat he hebbe ghesat den vormünden der koplûde to Goslere siner sone provende, Hanneses, Syverdes, Ansemes unde Roloves, unde ok anderer siner vrûnd, de hirna bescreven stad, de ome ok ghesat sin: Ansemes, Hugholdes, Hanneses unde Hugholdes siner brodere, unde Hanneses, Ansemes sôns, vor teyn lodeghe marc, mit disseme underschede. Welk orer sine provende losen wel, dat magh he don alle jar up sente Johannis dagh to middensomere vor vif lodeghe verdinghe; were ok dat icht invelle sunder de dot, dar de koplude an verlesen mochten, dat scholde deselve Syverd van Praghe, Hannes unde Syverd, sine sone, irvûllen binnen verteynachten, wanne se darumme ghemanet worden; quemet ok so, dat de koplude des to rade worden, dat se ore gheld boven de provende wolden delen, so scholde erer jowelk, de hir vore benomet stad, inbringhen vif verdinghe unde nemen, wat on von der delinghe moghte boren. Ok so hebbet se dat ghewillekoret, dat se willen unde scholen holden alle recht unde wilkore, de der koplude vormünden vor recht willet holden. Desser ding sint tûghe: Hannes van Bylsten, Roseke van Barum, Coneke Kopman, Bertram van Astvelde unde Herman van Dornthen. Uppe dat dit vast unde stede ghehalden werde, so hebbek Hannes Meyse, voghet to Goslere, dessen bref ghegeven beseghelet mit minem inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundeverteghesten jare, des vrydages vor sente Johannis daghe to middensomere.

O. G. (Kaufgilde 13) mit von der Urk. abhängendem verletzten Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 49).

1341. Juni 22. 148.

Der Rat bekennt, dem Ritter Burchard von Salder, dessen Gattin und Söhnen, und zu deren treuen Hand Burchards Brüdern 200 löt. Mark Silber schuldig zu sein, über deren Rückzahlung besondere Bedingungen vereinbart sind.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet openbare in desseme breve alle den, de en seet eder horet, dat we schuldich sint hern Borcharde van Saldere riddere, vern Jûtten, siner husvrowen, Borcharde, Jane unde Hermanne, eren sonen, unde hern Jane unde hern Hermanne, sinen broderen, en to truwer hand, unde eren rechten erven tweyhunderd[1]) lodeghe marc Brunswikescher witte unde wichte, de we en lovet to betalende to desseme nilkesten tokomenden sente Johannisdaghe to middensomere vord over en jar ane jengerleye vortoch eder hinder. De betalinghe desses vorsprokenen gheldes schole we on don to Brunswic, to Hildensem eder to Goslere. Welden se desse betalinghe nemen to Goslere, so endorften se os nenerleye vorkundinghe to wetende don; wolden se aver desse betalinghe desser vorscrevenen tweyhundert marc nemen to Brunswich eder to Hildensem, dat scholden se os vier weken vore kundighen laten, in welker desser vorbenomden stede en se desse betalinghe hebben wolden. Alle desse vorscrevenen

Digitized by Google

deghedinghe stede unde vast to holdende betûghe we mit useme ingheseghele, dat ghehenght is to desseme breve, de ghescreven is na goddes bord dusent drehundert jar in deme enundevertighesten jare, des vrydaghes vor sente Johannis daghe to middensomere.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Raths auf Pergam. Bl. 109 No. 328.

[1]) *Die Bezeichnung* twey *ist an dieser Stelle ausgelöscht und lediglich* hunderd *stehen gelassen.*

1341. Juni 28. 149.

Gunzelin von der Asseburg beurkundet, von dem Domstifte die Vogtei über 15 Hufen zu Semmenstedt übertragen erhalten zu haben, und verpflichtet sich, dieselbe nicht ohne Einwilligung der Domherren zu veräussern oder zu verpfänden.

Nos Guncelinus de Asseborch famulus ad omnium Christi fidelium, quos presens scriptum videre vel audire contigerit, evidentem cupimus pervenire noticiam publice protestando, quod honorabiles viri ac domini, . . decanus et . . capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria, singularem pro sua reverencia de nobis confidenciam et sinceram gerentes amiciciam, nobis protectionem sive tuicionem quindecim mansorum in Tzemmenstede sitorum, eidem ecclesie Goslariensi pertinencium, regendam commiserunt. Preterea recognoscimus obligantes nos nichilominus per presentes fide data [1]), quod absque consensu et arbitrio predictorum dominorum eandem protectionem sive tuicionem non alienabimus, non obligabimus nec processu temporis aliqualiter permutabimus nec in homines ad eadem bona pertinentes aliquas exactiones facere debeamus, sed ipsam ad manus eorundem dominorum et ecclesie Goslariensis tenebimus, hominesque ab omni impeticione et vexacione indebita, in quantum poterimus, defendendo eandemque protectionem vel tuicionem, quandocunque ab eisdem dominis requisiti fuerimus, solute et liberaliter resignemus. Preterea recognoscimus, quod, postquam nos de hac vita migrare contigerit, si talis protectio seu tuicio ante non fuerit resignata, absque omni contradictione nostrorum heredum et successorum ad manus predictorum dominorum et ecclesie Goslariensis liberaliter revertetur. Preterea recognoscimus, nos in tali protectione aut tuicione quindecim mansorum et in hominibus ad eosdem mansos pertinentibus nichil juris amplius habere, preterquam in tribus casibus, qui pertinent ad penam sanguinis, videlicet furto, pugna et rapina. Ut autem hec omnia et singula prelibata a nobis integram et inviolabilem roboris obtineant firmitatem, honorabiles viri, videlicet Ghevehardus de Bortvelde, Johannes de Urede, Olricus de Weverlinge, Hannes de Holleghe, famuli, fide data [2]) pro nobis et nostris heredibus promiserunt. In hujus eciam majus argumentum et firmius testimonium predicte ecclesie Goslariensi presentem litteram sigillo nostro et predictorum famulorum contulimus roboratam. Datum anno domini M°CCC°XLI°, in vigilia Petri et Pauli sanctorum apostolorum.

Digitized by Google

O. G. (Domstift 352) mit 5 angehängten Siegeln: 1. des Ausstellers; 2. Gebhards von Bortfeld: Schildform, zwei über Kreuz gelegte Lilienstäbe, Umschrift:

✠ S — — — GEVEhA — — — DE BORTVEL — —;

3. Johanns von Uhrde: Schildform, zwei übereinander liegende Kesselhaken, Umschrift:

✠ S' IOhANNIS . DE . VREDE;

4. Ulrichs von Weferlingen: Schildform, senkrecht geteilter Schild mit einem Rande von 3 Rosen von rechts nach links überdeckt, Umschrift:

✠ S . OLRICI . DE . WEVERLIGhE;

5. Johanns von Honlage: Schildform, zwei über Kreuz gelegte Lilienstäbe, Umschrift:

✠ S' IOhANIS . DE . hOLhEGE.

[1]) u. [2]) *Orig. hat* dada.

Gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1032 mit Abbildung des Siegels Gunzelins von der Asseburg No. 27.

1341. Juli 4. 150.

Propst, Prior und Konvent zu Riechenberg, Propst, Priorissin und Konvent zu Frankenberg und der Küster des Domstifts bekunden, an Konrad Schap eine Hufe zu Astfeld übereignet zu haben.

Van der gnade goddes we Bertolt provest, Ludolf prior unde de ghemene covent des goddeshuses to Richenberge unde we Jan provest, Hanne priorinne unde de gemene covent des goddeshuses to Vrankenberghe unde her Bertram custere to sante Mathiase to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we mit gudem willen hebbet gegheven Conrede Scape unde sinen rechten erven vor en recht eghen ene hove landes to Astvelde up deme Sultevelde bachten den hutten tome Civite. Unde we van Richenberge van uses goddeshuses wegene unde we van Vrankenberge van uses goddeshuses weghene unde ek her Bertram van des lenes weghene to Astvelde willet des rechte weren wesen, malk dat eme antrit, unde hebbet des to ener betuginge dessen bref beseghelet mit usen ingesegelen, der proveste unde der covente. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem en unde vertegesten jare, in sante Olrikes daghe.

O. Gn. (Stift Riechenberg 178). Mit den angehängten Siegeln: 1. des Propstes von Riechenberg; 2. des Konvents daselbst (Taf. V No. 23 u. 24 des II. Teils), beide an den Rändern etwas verletzt; 3. des bis auf einen Teil des Randes gut erhaltenen Siegels des Propstes von Frankenberg (Taf. VI No. 26 des II. Teils); 4. des Konvents daselbst, welches bis auf einen geringen Rest zerstört ist, aus welchem jedoch hervorgeht, dass die Mutter Gottes mit dem Christusknaben in dem Siegel dargestellt waren; 5. des Kustos Bertram. In letzterem Siegel ruht ein wagerecht geteilter Schild auf einer sternförmigen achtstrahligen Verzierung, welcher im oberen Teile drei senkrechte Balken, im unteren Felde drei Rosen in der Stellung $\begin{smallmatrix}1&2\\&3\end{smallmatrix}$ *und die Umschrift:*

✠ S' BERTRAMI D'. BILSTEN. CAN. GOSLAR.

enthält.

Digitized by Google

1341. Juli 15. 151.

Schuldbekenntnis und Zahlungsversprechen des Rats für die Bürger Sledorn in Hildesheim.

Nos . . consules civitatis Goslarie recognoscimus et universis presentium inspectoribus cupimus fore notum, quod Henrico et Conrado fratribus, filiis quondam Henrici Sledorn, et Johanni, filio quondam Conradi Sledorn, burgensibus in Hildensem eorumque heredibus tenemur in octaginta marcis et dimidia puri argenti Hildensemensis valoris ac ponderis, quas eis sine dilatione vel exceptione aliqua in civitate Hildensem usque ad festum nativitatis beati Johannis baptiste ex nunc proxime venturum finaliter exsolvemus. Et ne ipsis in solutione dicti argenti defectum evenire contingat, presens scriptum sigillo nostre civitatis eis fecimus communiri. Datum anno domini M° CCC° XLI°, in divisione apostolorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 109 No. 329.

1341. Juli 20. 152.

Nachricht über die Verfestung von Heneke Swartekoppe, Hermann Arsin und Hans Buysken.

In deme eynundevertighesten jare, des vridaghis vor sante Jacopis daghe leyt de rat vorvesten Heneken Swartekoppe unde Hermane Arsin deme hus(?) unde Hannise Buysken umme kampordeghe wunden, den se an eren borghere dan haden.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879, S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

1341. Juli 30. 153.

Schuldbekenntnis des Rats dem Sohne Thileken Kellers gegenüber.

We de rad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we sint schuldich Thileken Kellers sone teyn marc lodeghes sulveres vor dat perd, dat sines vader hadde ghewesen, dar we ome eder sinen erven, ef sin nicht enwere, af scholet gheven ene marc gheldes ok lodeges sulveres, de wile we se in weren hebbet, alle jar half to winachten unde half to sente Johannis daghe to middensomere ane hinder, alsûs, wanne we ome eder sinen erven, ef sin nicht enwere, desse teyn marc betalen willet, dat scole we se en verndel jares vore weten laten. Na deme, alse dat ummekomen, so schole we dit gheld betalen unde sin denne der marc gheldes ledich unde los. Gheve we ome dat denne weder, er wenne desse selve Thileke to sinen jaren kumpt, so schal men dat selve gheld teyn marc mit user witschap unde vulbord in andere stede legghen, dar ome eder sinen erven, ef

Digitized by Google

sin nicht enwere, se al wis ghemaket werden. Wanne ok Thileke to sinen jaren kumpt, so magh he eder sine erven, ef sin nicht enwere, desse vorbenomden teyn marc wederesschen, welkes jares se des ghelûstet, deste se os dat en verndel jares vore weten laten. So schole we dat Thileken eder sinen erven, ef sin nicht enwere, weder gheven ane hinder mit deme tinse, de sek darup gheboren magh. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme enundeverteghesten jare, in der hylghen merthelere daghe sente Abdon unde Sennen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 111[v] No. 334.

1341. August 6. 154.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass Heneke von Brokelde vor ihm seine Münzerpräbende den Sechsmannen der Münzer verpfändet habe.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in dissem breve, dat Heneke van Brokelde vor mek is ghecomen in richtestat unde hevet sine muntereprovende ghesat den sesmannen, de vormunden sin der muntere, vor anderhalve lodeghe marc weder to losende, welkes jares he wil, in sente Sixtus daghe vor de vorbenomeden anderhalven marc. Disses sint tughe: Hannes van Bilstene unde Hannes Hantvetere. To eyner orkunde disser dig hebbe ek en ghegheven dissen bref bevestenet mit mineme ingheseghele. Na der bort unses heren goddes dusent drehundert jar in deme eynundeverteghesten jare, in sente Sixtus daghe, des hilghen paveses.

O. G. (Stadt Goslar 185) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 49).

1341. August 10. 155.

Heinrich, Graf zu Schladen, und sein Sohn Albrecht bekunden, dem Stifte Riechenberg einen Hof mit einigen Ackern in Jerstedt übereignet zu haben, welche das Stift von Bertold von Bredelem und dessen Mutter, den Vasallen der Grafen, gekauft hatte.

Nos Hinricus dei gratia comes in Sladem et Albertus filius ejus cupimus omnibus visuris vel audituris has litteras esse notum, quod ob reverentiam omnipotentis dei ac gloriose genitricis ejus virginis Marie donavimus et donamus presentis scripti patrocinio proprietatem et dominium directum et utile cujusdam curie Jerstede site cum quibusdam agris in campis ibidem ad ipsam curiam spectantibus aliisque suis pertinentiis universis ecclesie sancte Marie virginis in Richenberghe perpetue possidendos. Que quidem bona honorabiles et discreti viri, prepositus, prior et conventus ejusdem ecclesie Richenbergensis a Bertoldo dicto de Bredenem ac Ghertrude matre sua, qui ea a nobis

Digitized by Google

in pheudum tenuerant, justo emptionis titulo compararunt proprietatemque hujusmodi sive dominium curie et agrorum predictorum ac aliorum suorum pertinentium cum omni suo jure et utilitate pleno consensu propinquorum heredum nostrorum ac omnium, qui merito requirendi fuerant, accedente, in dei nomine transferimus in dictam ecclesiam Richenbergensem translatione perpetuis temporibus valitura, nichil nobis aut nostris heredibus juris aut exercitii in ipsis bonis aliqualiter reservantes, volentes etiam hujusmodi donationis nostre warandiam prestare legitimam et de evictione cavere, quando et quotiens fuerimus requisiti. Et in hujusmodi donationis nostre evidentiam et firmam perseverantiam duximus presens scriptum sigillis nostris firmiter roborandum. Datum anno domini M° CCC° XLI°, in die beati Laurentii martiris.

O. Gn. (Stift Riechenberg 179) mit den angehängten beiden Siegeln der Aussteller, in welchem die mit dem gekrönten rechtsteigenden Löwen versehenen Schilde, das erstere auf einer Rosette, das zweite in einem mit Kreuzen bestreuten Felde ruhen. — Fehlerhaft gedruckt bei Heineccius l. c. pag. 343.

1341. September 1. 156.

Der Rat beurkundet, an Thile Schele einen Wochenzins verkauft zu haben.

We de rad der stad to Goslere bekennet — — —, dat we — — — hebbet vorkoft vor dretteyn lodeghe marc Thilen Schelen achteyn penninghe geldes Goslerschen gheven penninghe, de we eme eder sineme wissen boden alle wekelikes des sonavendes scholet gheven ane hinder, de wile dat he levet; unde wanne god wel, dat he sterft, so scholet desse achteyn penninghe gheldes us unde user stad ane jemdes wedersprake sin ledich unde los — — —. Dit is gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in dem enundevertheghesten jare, in sente Egidius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 111ᵛ No. 335; auch im Kop. 402 No. 228.

1341. September 21. 157.

Wedego und Coneko Schap, Hans von Brokelde und Hartmann Vleming pachten auf ihre Lebenszeit unter Stellung von Bürgen die dem Domstifte gehörigen $^5/_{16}$ an dem Vogedeschen am Rammelsberge.

We Wedeghe unde Coneke, Conredes sone Schapes, unde Hannes van Brokelde, Hanneses sone, unde Hartman Vleming, Happelen sone, bekennet in dissem breve, dat we hebbet afgekoft to unser verer live den heren unde deme capitele des goddeshuses der hilgen apostelen Symonis unde Jude to Goslere ere vif sestegede del to dem Vogedeschen up dem Rammesberge mit dissem underschede, dat we en daraf gheven

Digitized by Google

scholet alle jar to paschen ene mark geldes lodeges sulvers unde en par hosen deme, de disse obediencien heft. Dissen tins love we to ghevende mit sameder hant, wanne we vere sunderliken darumme gemanet weren alse vorde, alse we to Goslere weren. Were aver user verer welk to Goslere nicht to der tit, wanne me os manen scholde, wanne me de gemanet hedde, de to Goslere weren, so scolde we alle gemanet wesen. Ne gheve we denne binnen den neysten vier weken darna dessen vorebenomden tins nicht, so scolden desse vorebenomden del sin ledich unde los den heren unde deme capitele ane jenegherhande wedersprake; nochten scolde we gheven den vorebenomden tins, de sek denne borede. Ok love we, dat we desse del in nene vromede hant bringen ne willet ane des capiteles willen. Ok scolet se ungedelet bliven, sunder van den, de se hebbet. Ok scal me desse vorebenomden del en weder andworden mit schechten, mit weghen, mit winde wente uppe dat water. Wanne ok unser verer live to kort wert, so scolen desse vorebenomden del komen an dat vorebenomde capitel ledich unde los unde unbeworren. Des love we Conret Scap, Happele, Hannes van Brokelde unde Tile Unrowe mit sameder hant, icht an dissen dingen ichtes brok worde, dat we dat irvullen scolen binnen vier weken, wanne we darumme gemanet worden. Ok wanne disser kindere mündich werden, love we, dat se scolet vast unde stede holden alle disse ding, unde scolet des ere breve gheven mit eren ingesegelen, wanne se dat capitel darumme manet. Unde we Wedege, Conret, Hannes unde Hartman vorebenomet lovet under user borgen ingesegelen to holdene alle de vorebescrevenen ding. Worde ok unser borgen jeneges to kort, so scole we enen anderen redeliken borgen setten in des doden stede binnen achte weken, wanne we darumme ghemanet worden also dicke, alse des not were. Velle hir jenegerleye soulde in van den vorebenomden heren oder dem capitele to os oder os to en, des scolden os de sesman vorscheden, de deme berge gesworen hebben; wat se vor recht spreken, dar scal uns beident siden an genoghen. Disses to ener betüginge hebbe we Conret, Hannes, Happele unde Thile Unrowe vorebenomet dessen bref besegelet mit usen ingesegelen. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem en unde vortegesten jare, in sante Matheus daghe, des hilgen ewangelisten.

O. G. (Domstift 353). Angehängt sind die Siegel; 1. Konrad Schaps; 2. Hartmann Vlemings; 3. Johann von Brokeldes und 4. Dietrich Unrudis (Taf. VIII No. 63 des Teils III, Taf. VIII No. 63 u. 65 und Taf. V No. 35 des Teils IV).

1341. September 25. 158.

Ritter Dietrich von Walmoden und Knappe Ulrich von Wevetlingen versprechen, das Stift Riechenberg in betreff eines Ackerstücks, die Wardeleye genannt, an welches die Bauern zu Jerstedt Ansprüche erhoben hatten, welche sie von wegen der vom Stifte Hildesheim ihnen übergebenen Burg Lutter zu verteidigen haben, nicht weiter zu belästigen.

Digitized by Google

We her Dideric van Walmede, riddere, unde Olric van Weverlinghe, knecht, b(ekenne)d [1]) in disseme openen breve alle den, de ene horet eder sen, dat de bure van Jerstede, dede os boret (to) [2]) vordeghedinghene van der borch weghene to Luttere, de we hebbet von deme stichte to Hildensem, (de) [3]) von uses sulves weghene hebbet os gheclaghet, dat de provest van Richenberghe se hindere an eneme bleke, dat nu de Wardeleye het, dat dar lit binnen der marke des closteres to Richenberghe, dar de beke nedervlut von deme carpendike in de herstrate. Des hebbe we os bevraghet unde sint bericht, dat de provest van Richenberghe unde des closteres vormunden vor deme lande hebbet bewiset unde beholden hebbet mit rechte, dat dat sulve vorbenomede blec si des closteres vri eghen. Des en willen we unde de os boret to vordeghedinghene, alse we os von rechte ne moghet, dat closter nicht mer daran enhinderen. To enem orcunde disser vorbescrevenen ding so hebben we en dissen bref beseghelet mit usen ingheseghelen. Dat is ghescen na ghoddes bord dusent drehundert jar in deme en unde vertighesten jare, des neysten dinsedaghes vor sinte Micheles daghe.

O. Gn. (Stift Riechenberg 180). Von den 2 von der Urkunde abhängend gewesenen Siegeln ist das erste abgerissen, während das zweite Siegel in Schildform, Ulrich von Weferlingen angehörig, gut erhalten vorhanden ist.

[1]) [2]) [3]) *Lücken.*

1341. September 28. 159.

Hartmann Vleming, Bergmeister auf dem Rammelsberge, beurkundet den Erwerb mehrerer Bergwerksteile daselbst seitens des Thile Unruh von Konrad unter St. Ägidien und eines anderen Bergwerksteils seitens desselben von Henning von Döhren.

Ek Hartman Vlemingh, berchmester uppe dem Rammesberghe, bekenne in disseme openen breve, dat Conred under sinte Ylien, Boden broder, hern Ludeken sone, hern Gherekensen, is vor me ghekomen in richtestad unde hevet bekand, dat he mid vůlbord siner erven hebbe vorcoft Thilen Unrôwen unde sinen rechten erven en tweyunddrittegheste del tome Sulverhole unde en verundesestegheste del to dem Voghedeschen unde en tweyundrittegheste del tome Elvesinghe vor en recht eghen to werende. Disses sint tughe: Conred Pepergropen, Roseke Allene inhenghere, Henningh Osenbrugke, Koneman Wůlff, Thilen sone Wůlves, unde andere gůde lůde. Ok bekenne ek Hartman Vlemingh, berchmester vorebenomet, dat Henningh van Dorndhe heft vor me bekand in richtestad, dat he mid willen siner erven hebbe vorcoft Thilen Unrôwen unde sinen rechten erven en sesteghede del tome Elvissinghe vor en recht eghen to werende. Disses sint tůghe: Heneke Romold, Conred Pepergropen, Hannes Kressere, Herman Speyghelbergh, unde andere gůde lůdhe. Dat ek uppe disse vorebescrevenen

Digitized by Google

del hebbe en richtere ghewesen, dat betûghe ek Hartman Vlemingh in disseme jeghenwordighen breve mit mineme ingheseghele. Dit is geschen na der bord goddes dusend drehundert jar in deme enundevierteghesten jare, in sente Michahelis avende.

O. G. (Stadt Goslar 186) mit dem angehängten Siegel des Ausstellers (Taf. VIII No. 65).

1341. Oktober 16. 160.

Heise Knorre bekennt, dass durch Vermittelung Heinrichs von Medem seine Streitigkeiten mit den Bürgern von Goslar beigelegt seien, welche Sühne Heises Brüder Thile und Konrad als mit ihrem Wissen vollzogen anerkennen.

Ek Heyse Knorre bekenne in disseme openen breve: umme de schellinghe, de under me up enehalf unde under den borgheren van Goslere up ander half is ghewesen wente an disse tyd, dat Henric van Medehem, Hinrikes sone, mit witschap Thilen unde Cordes, miner brodere, os der heft bericht unde verscheden alsûs, dat ek enschal noch enwille der nymmer denken noch endweghen an nenen dinghen, dar densilven borgheren schade eder hindernisse moghe af endstan, sunder ek unde mine vorbenomden brodere scholet unde willet se vorderen truwelike unde ore beste werven, wor we dat mit eren künnen unde moghen don; dat silve scholet se os weder don. Vordmer we Thile unde Cord, dessilven Heysen brodere, bekennet, dat alle disse vorbescrevenen dingh mit user witschap sint gheschen unde betûghet dat mit usen ingheseghelen, de mit Heysen uses broder ingheseghele sint ghehanghen an dissen bref. Unde ek Henric van Medehem, Hinrikes sone, bekenne under mine ingheseghele in disseme silven breve, dat ek disse vorbenomden dingh ghedeghedinghet hebbe. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme enundeverteghesten jare, in sente Gallen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 187) mit den angehängten Siegeln in Schildform: 1. Heises mit einer mit zwei Henkeln versehenen Kanne; Umschrift:

✠ S' HEISONIS . CNORREN.

2. Thieles: mit gleichem Wappen; Umschrift:

✠ S ✠ TILONIS . CNORREN;

das Schildfeld ist schraffiert. — 3. Konrads: mit gleichem Wappen; Umschrift:

✠ S' CONRADI ✶ DE ✶ ODERA.

4. Heinrichs von Medem, verletzt: schräg von rechts nach links geteilter Schild, der obere Teil gegittert; Umschrift:

✠ S. HENRICI . DE . ϘE - - - - -.

Digitized by Google

1341. Oktober 16. 161.

Der Rat erkennt an, den Brüdern Godeke und Hermann von der Helle, Cord Schap und Hans Otten eine Summe Geldes schuldig zu sein, und beurkundet, in welcher Weise die Zahlung der fraglichen Schuld erfolgen soll, in welcher Beziehung die etwaige Einweisung des Godeke von der Helle in die Vienenburg die Feststellung besonderer Bedingungen veranlasst.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in dessem openen breve, dat we sint schuldich Godeken unde Hermene broderen van der Helle, Corde Schape unde Hannese Otten, usen borgheren, unde eren erven twey[1]) hundert marc[2]) lodeges sulveres, de we on bereden scholet to alsodanen tyden unde underschede, alse hirna bescreven steyt. Lete we Godeken to dessem neysten paschen weten, dat we en mit os an de Vineborch wolden laten, so scholde he os to deme neysten sente Johannis daghe to middensomere bereden unde betalen dre[3]) hundert lodeghe marc[4]) ane yengerleye hinder. Wan de betalet weren, so scholde we one mit os an de Vineborch laten treden. Beredde he aver desse dre[5]) hundert[6]) marc nicht, so scholde we van willekores weghene, den Godeken unde Herman sin broder, Cord Schap unde Hannes Otten ghewillekoret hebben, van dissen CC[7]) marc, de we on schuldich sint, alse hir vore screven steyt, twintich marc lodich unde los sin unde scholet on denne to deme neysten sente Jacobes daghe bereden veftich lodege marc, unde de anderen[8]) hundert marc[9]) scholen stan uppe tins van sante Johannis daghe middensomere vord over en jar. Were ok, dat we Godeken to disseme neysten paschen nicht weten laten, dat we one an de Vineborch wolden laten, so scholde we to dem selven sente Johannis daghe to middensomere Godeken unde Hermene van der Helle, Corde Schape unde Hannese Otten unde eren erven bereden twey[10]) hundert marc[11]) ane hinder. Ok heft Godeke teghen os gheredet, of he to middensomere dit gheld wolde jerghen anlegghen eder ef he umme tins des en del enberen wolde eder nicht, dat he os dat to disseme neysten midfasten jo wille vore weten laten. We hebbet aver na de wande, dat we to deme neysten paschen moget one weten laten, weder we one an de Vineborch willen laten, eder ef we ome unde den anderen, de hirvore benomet stat, twey[12]) hundert marc unde twintich marc bereden willen. Disse wande steyt an os, deme rade, unde an Godeken nicht. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme enundevertheghesten jare, in sente Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 109ᵛ No. 331.

[1]) twey *steht auf Rasur von anderer Hand.* [2]) *nach* marc *befindet sich eine Rasur.* [3]) dre *steht auf Rasur von späterer Hand.* [4]) *hinter* marc *ist eine Rasur, aus welcher nicht völlig gelöscht:* unde drittich marc *hervorsieht.* [5]) dre *steht auf Rasur von späterer Hand.* [6]) *hinter* hundert *ist eine Rasur, aus*

Digitized by Google

welcher unde drittich *nicht völlig gelöscht hervorsieht.* [7]) CC *steht auf Rasur.* [8]) anderen *steht auf Rasur von späterer Hand.* [9]) *hier ist übergeschrieben* unde XXX marc. [10]) twey *steht auf Rasur von anderer Hand.* [11]) *hinter* marc *ist eine Rasur.* [12]) twey *steht auf Rasur von späterer Hand.*

O. J. u. T. (1341). 161 a.

Kurd, Graf von Wernigerode, versetzt dem Rate zu Goslar das Schloss Vienenburg.

We Cord van der gnade goddes greve to Werningherode bekennet in disseme openen breve alle den, de en seen eder horen, dat we mit vulbord user erven unde mit willen alle der, der dat to rechte wille wesen schal, hebbet ghesat use hus de Vineborch mit gherichte, mit dorpen, mit luden, mit hoven unde mit ghulde unde mit aller slachten nut unde vromen, de darto horet in velden, in dorpen, in holten, in watere, in wischen unde in weyde unde mit alme rechte, alse her Borcherd van Saldere unde Godeke van der Helle dit silve hus hebbet ghehad, deme rade unde den borgheren to Goslere vor elven hunderd lodeghe marc, der is sestehalf hunderd Brunswikescher wichte unde witte unde sestehalf hundert Goslersch wichte unde witte. Hir hebbe we densilven borgheren to ghewiset unde bescheden teyn mark unde hunderd ghulde unde sesteyn marc ghulde lodeghes sulvers, de boret sek teyn marc unde hunderd uppe de elven hundert marc unde sesteyn marc to hulpe orer kost. Disser ghulde scholet sin vifundeveftich marc Brunswickescher wichte unde witte unde de anderen vifundeveftich marc unde sesteyn marc Goslersch wichte unde witte. Disse ghulde scholet se alle jar nemen ut useme tolle, dene we hebbet to der Vineborch; den schal use egene knecht upnemen van user weghene unde bewaren unde schal den borgheren darto sweren, dat he on al unde deghere andworden wille, dat van deme sulven tollen valt unde ok dat he den truweliken bewaren wille. Welk der user knechte to disseme tollen den borgheren nicht bequeme were, wanne se os dat leten verstan, so scholde we on enen anderen to deme tollen senden unde setten, de scholde en ok sweren, alse de andere ghesworen hadde. Were ok, dat disse vorbenomden teyn marc unde hundert gheldes unde sesteyn marc nicht al von deme tollen vellen, wes on jo des jares daran enbreke, dat scholden se alle jar slan uppe dat silve hus; worde en ok wat over, dat scholden se os weder keren. Ok stad andere use deghedinghe aldůs, dat we dat hus de Vineborch nicht enscholen losen binnen twen jaren, de nu to disseme neysten winachten anstande sint. Aver na den twen jaren, wanne de sint ummekomen, so moghe we alle jar to winachten unde anders to nener tyd use losinghe beden den borgheren; unde deme ghelik moghet de borghere ok de losinghe van uns esschen alle jar to winachten na den vorbescrevenen twen jaren, welkes jares uns eder on des ghelůstet, in desser wise: welkes jares to winachten we use losinghe bedet eder

Digitized by Google

beden laten eder de borghere ere ghelt esschet eder esschen latet, uppe den neysten sente Johannis dagh middensomere, de denne kumpt, so schole we en bereden unde betalen elven hunderd lodeghe marc binnen der stad to Goslere bi alsodaner wichte unde witte, alse de uns bered unde ghegheven sint; unde wat van buwes weghene unde van ghulde weghene, der en nicht worden were, up de Vineborch gheslagen is, dat schole we on ok darmede betalen unde wedergeven ane hinder. Ne dede we denne disser beredinghe nicht, alse hir bescreven steyd, wo dat tokeme, so moghet de borghere van Goslere dit vorbenomde hus de Vineborch setten vor ore gheld, weme se willet, sunder vorsten eder herren; dar scholde we se to vorderen unde nicht hinderen jengerleye wis, unde weme se dat hus wolden setten, van den scholde we redelike wissende nemen, de se vermochten mit oren vrûnden, mit bederven ridderen unde knechten aldûs. Were dat en man, deme se dat hus wolden setten, de scholde to der wissende sûlf twolfte sin, weren dar aver twene, so scholde malk to der wissende sûlf neghede wesen. Dene scholde we denne der dinghe use breve geven unde beseghelen on alle disse stücke, de in dissem breve stad, ef se der begherende weren; dat silve scholden se os weder don. Were ok, dat de borghere uppe disse tid, dat is uppe sente Johannis daghe middensomere, alse hirvore bescreven is, dat hus de Vineborch nicht versetten eder vorsetten mochten na orem willen vor ore benomde gheld, so scholden se dat holden vord over en jar unde mochten binnen demesilven jare weghe soken, wor unde weme se dit hus setten, doch alsodanen lûden, alse hirvor sproken is, vor elven hundert marc unde vor dat, dat darup gheslaghen were van buwes weghene unde van ghulde weghene, der on van deme tollen nicht gheworden were. Dit mochten se don alle jar also langhe, wente se dat hus versetten io uppe sente Johannis dagh middensomere unde anders to nener tid. We noch de use ne scholet de borghere noch de ere an nenen dinghen verunrechten, wen we scholet se bi alme rechte laten, sunderliken bi al deme rechte, dat se hebbet ghehad wente an disse tid, unde scholet se vor schaden bewaren unde wernen, wor we dat mit eren moghen don; dat scholet se ok os wederdon. Unde we scholet en unde den eren van den usen vulles rechtes helpen; dessilven scholet se den usen van den eren helpen; unde mit welkeme rechte de use van den borgheren eder van den eren komet, mit demesilven rechte scholet se unde de ere weder van den usen komen, ef se on wat totosprekende hedden. Ghescheghe ok van den usen den borgheren ofte den eren an rove eder an brande jenigerhande schade, dar we on nenes rechtes umme helpen mochten oder minne, de den borgheren heghelic were, so scholde we on in al usen sloten rechtes unde veste staden, unde we noch nen user ammechtlude ne scholden se darinne heghen eder holden. Were ok, dat de borghere eder ore ghesinde in useme lande eder in usen dorpen ere viende eder ere vervesteden lude sochten eder soken leten, wat se

Digitized by Google

mit den deden, unde ef se dar an vensteren eder an doren eder an anderen dinghen wat tobreken, des scholden se teghen os unde teghen de use ane broke bliven, sunder se scholden, wat tobroken worde, weder laten maken. Wonde ok up der Vineborch eder in den dorpen, de darto horet, jenigher borchman eder en ander man, de den borgheren duchte nicht bequeme wesen, dat scholden se os laten weten unde scholden den vorwisen unde mit useme rade enen anderen bederven man in dat borchleen setten; ne deden se des nicht, so scholden se de ghulde, de to deme borchlene horde, upnemen; wat se der upnemen, de scholden se os rekenen van der ghulde, de we en in deme tolne bewiset unde bescreven hebbet. Were ok, dat up der Vineborch wat buwetes were, dat an dake, an wenden, an solen eder an sûlen beteringhe bedorfte, dat scholden de borghere beteren unde verevenen laten bi ores sûlves kost unde bi hûlpe der dorpe unde der lûde, de to deme huse horet. Were aver, dat an deme torme, an moshuse, an borchmûren eder an anderme buwete, de dar nu ghebuwet stad, dar maght an were unde des men nicht enberen mochte, wat verbrende eder darnedervelle, wo dat toqueme, dar scholde we to senden enen user man unde de van Goslere enen orer borghere, wo de twene na veste eder na nodtorfte der borch dat heten wederbuwen, dat scholden de borghere weder laten buwen, unde wat se dar verbuweden boven use hûlpe, ef we dar an holte eder an anderen dinghen hulpe to deden, dat se berekenen unde bewisen mochten, dat scholden se up dat silve hus slan, unde dat schôlde we on ok bereden unde wedergeven mit deme anderen ghelde, dat hirvore steyd bescreven. Vordmer worde dit silve hus Vineborch bestallet unde beleghen, also dat dar bliden unde werk up gherichtet worden, wanne we van den borgheren gheesschet worden, so schôlde we mit on viend werden alle der, de dat hus bestallet hedden, unde der, de on darto behulpen weren, unde schôlden on mit al deme dat we vermochten up uses silves kost unde aventhûre dat silve hus helpen redden, unde user nen ne scholde sek mit den ane den anderen sônen eder vreden, de ne weren van deme huse toghen, de sek darvore legherd hedden. Worde ok dar vore ghebuwet en nye hus, so scholde we ok dar alsûs to don, also hirvore screven steyt to dônde, unde ne scholden os nymber sonen eder vreden, dat nye hus ne were ghebroken, eder we endeden dat up beyden sit mit willen. Worde ok dit silve hus van unghelûcke ghewunnen unde besat, wo dat tokeme, des nicht ensche, so scholde we up dersilven stund mit den vorbenomden borgheren der, de dat ghewunnen unde besat hedden, viend werden unde alle der, de darto ghehûlpen hedden unde seder darto hûlpe deden, unde user nen ne scholde sek af sônen eder vrede liden, sunder up beyden sit mit willen, de borghere van Goslere ne hedden de Vineborch weder in oren weren. Irkreghe we ok dat silve hus weder mit mankraft, mit vrûndschap eder mit degedinghen, wo we dat wederkrighen mochten, doch schulde we dat den borgheren weder

Digitized by Google

andwerden ane jenigherhande wedersprake, dar scholden se denne, na alse vore, ore gheld an hebben to alme rechte unde underschede, alse in disseme breve steyd ghescreven. Worde aver dat hus ghebroken, so scholde we dat slot unde de borghere ore gheld hebben up beyden sit verloren, unde unser jowelk scholde teghen den anderen des ane allerleye not unde schûlde bliven. Disse vorbenomden hulpe an reddinghe der borgh unde an viend to werdende, alse dat hirvore bescreven unde begrepen is, de scholde we don jo bi uses sûlves kost unde aventûre. Dat silve schôlden de borghere don uppe ores silves kost unde aventure teghen alle de, de de Vineborch bestalleden, verbuweden eder ghewûnnen unde besetten, unde teghen alle ore hûlpere, de darto hôrden unde seder to komen mochten, unde teghen alle desilven scholde we ok use vorbenomden hulpe don sunder teghen usen herren van Halberstad; deme mosten we holden use breve, de we ome ghegeven hebbet uppe deghedinghe unde vereninghe, de under eme unde os greven Corde scholet stan nu van disseme neysten sente Michahelis daghe vord over dre jar. Aver na den dren jaren, wanne de ummekomen sind, so schôlde we unde wôlden alle disse vorbenomden stûcke holden unde vulbringhen teghen usen herren van Halberstad, alse we teghen de anderen alle scholden don, de sek an der vorbenomden Vineborch an bestalleden, an verbuweden eder an winnende vorsôchten eder wiseden, alse dat vore bescreven steyd. Disser dinghe der sind tûghe: her Anne van Hartesrode, her Peter van Tzimmenstede, riddere, Hannes Stezies unde Herman van Minsleve, knechte, up use half, her Lyppol Hoye, riddere, Cord Schap unde Cord Kopman, borchere, up ander half, unde andere bederve lude. Alle disse vorbescrevenen dingh love we an truwen deme rade unde den borgheren to Goslere gantz unde stede to heldene ane jenigerhande list. Disse bref is ghegheven etc.

Nach dem gleichzeitigen Entwurfe oder einer Abschrift im Stadtarchive zu Goslar. Die Zeit der Ausstellung bestimmt sich durch das Auftreten der in der Urkunde benannten Zeugen, von welchen in den Urkunden des Grafen Konrad von Wernigerode Anno von Hartesrode als Ritter 1324 bis 1351, der Ritter Peter von Semmenstedt 1293 bis 1350, Heinrich Stexies 1351, Hermann von Minsleben 1350 erscheinen, und durch die Zeit, in welcher das in der Urkunde erwähnte Bündnis zwischen dem Grafen Konrad und dem Bischof (Albrecht) von Halberstadt geschlossen wurde. Der Graf Konrad war im Jahre 1343 Verbündeter des Bischofs Albrecht gegen die Grafen von Regenstein, und dieses Bündnis wird dasjenige sein, welches die Urkunde andeutet, weshalb die Urkunde als in diese Zeit fallend zu datieren ist. Jedenfalls fällt die Ausstellung vor 14. Oktober 1367, zu welcher Zeit Graf Konrad und dessen Söhne die Vienenburg an den Bischof Gerhard von Hildesheim verkauften. (Sudendorf, Urkunden der Herzöge von Braunschweig III, 231.) Nach Inhalt von No. 161 dürfte diese Urkunde mit Sicherheit in das Jahr 1341 zu setzen sein.

Digitized by Google

1341. Oktober 16. 162.

Schuldbekenntnis und Zahlungsversprechen des Rats für Hans von Bilstein, seine Ehefrau und Erben.

We de rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we sint schuldich Hannese van Bylstene unde Cûnnen siner husvrowen unde eren erven veftich lodeghe marc, de we on to desseme neysten sente Michahelis daghe scholet bereden. Berede we on denne der nicht, so schole we on alle jar, de wile we on der nicht bered hebben, jo des jares vif mark tinses daraf gheven, driddehalve marc to paschen unde driddehalve marc to sente Michahelis daghe, mit alsûsdanem underschede: Welkes jares we disse veftich marc willet wedergheven, eder Hannes van Bylsten unde sin husvrowe unde ere erven de weder willet hebben, dat schole we on eder se os en verndel jares jo vor tinses tyden vore laten weten; unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schole we to tinses tyd de veftich marc bereden ane hinder mit deme tinse, de sek denne boret. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme enundevertheghesten jare, in sente Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 109ᵛ No. 332.

---

0. J. u. T. (1322—1360). Hindenburg. 163.

Herzog Wilhelm von Braunschweig (Grubenhagen) dankt dem Rat zu Goslar für die Mitteilung eines Klagebriefs des Edelherrn von Schraplau.

Wilhelmus dei gratia dux in Brunswich.

Unse vruntcap unde unsen guden willen tovorn. Gy wisen lude, radesmeystere unde . . rad to Goslere, we danket jûk sere, dat gii uns hebben ghesant des von Scapelowe clagebref, dar he inne over os claghet, unde hebbet den bref wol vorstan, dar inne he os truwelos unde erlos kûndighet, dat unwar is. Ok so scrift he, he wolde dage holden in juwer stad to Goslere, des sculle jii von uns vûlle macht hebben, ome dar dage to bescedene unde ome tovorn to antwordene, wûr he umme tosprikt uppe deme dage, umme de scûlde, dar he juk umme scrift, ift he uns uppe deme sulven vote weder antworden wille. He scrift ok, dat we stinken alse sere von logene wegene, dat we vor nene gûde luide komen endoren; dar antworde we also to: scolde unser en stinken von logene wegene, dat he von logene unde von unrechtes wegene, dat he an sek heft, mer vor sinem mûnde stinken mochte wen we vor unsem hinderdele. Datum Hindeneborg nostro sub sigillo.

O. G. P. Aus dem Nachlasse des Dr. H. Volger dem Stadtarchive zu Goslar neuerdings zurückgegeben. Verschlusssiegel zerstört.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1330—1352). 164.

Otto und Wilhelm, Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg, benachrichtigen den Rat zu Goslar über die Erklärung einer Jüdin, welche nach jüdischem Rechte Recht zu nehmen sich bereit erklärt hat.

Dei gratia Otto et Wilhelm duces de Brunswich et Luneborg discretis viris et honorabilibus . . consulibus in Goslaria bone voluntatis affectum cum salute. Noveritis, nos informasse . . judeam, ut petistis, que asseruit, quod libenti animo velit stare judayco juri, huic etiam esse contenta. Discretionem igitur vestram exoramus, quatinus eam adjuvetis, ut sibi secundum hoc eveniat et contingat, quod erga vos cupimus promerendum. Datum sub sigillo nostro.

Aufschrift: Discretis viris et honorabilibus consulibus Goslarie detur hec.

O. G. Der Brief ist erst neuerdings dem Archive zu Goslar aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. — Das runde Verschlusssiegel von rotem Wachs ist zerstört.

O. J. (1324—1357). Februar 6. Langenstein. 165.

Albrecht II., Bischof von Halberstadt, fordert den Rat zu Goslar auf, zu veranlassen, dass der Mitbürger desselben Overbeck, welcher der Beraubung des Knappen Gunzel von Berwinkel beschuldigt wird, dieserhalb Recht gewähre.

Albertus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus prudentibus viris, consulibus civitatis Goslarie bonam in omnibus voluntatem. Exposuit nobis Guncelinus de Berwinkel famulus, subditus noster, quod quidam vester concivis, dictus Overbeke, promoverit de domo sua, et personaliter interfuerit, quod sibi octo equi et due marce cum dimidia ac alie res sunt ablate. Unde petimus studiose, quatinus vestrum concivem predictum talem habeatis, ut nobis pro hujusmodi spolio faciat justicie complementum, cum nullius mali presumptionem de vobis habeamus, facientes circa premissa, sicut vobis per nos fieri volueritis e converso. De quo nobis responsum petimus reformari. Datum Langhen(stein), in crastino beate Agathe, nostro sub secreto.

Aufschrift: Prudentibus viris consulibus civitatis Goslarie detur hec litera.

O. P. G. Das sehr kleine rückseitige runde Verschlusssiegel ist zerstört. Der Brief ist erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger in das Archiv zurückgelangt. — Der Knappe Gunzel von Berwinkel wird 1331 genannt (Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberstadt III, No. 2050).

O. J. u. T. (1331—1350). 166.

Bischof Heinrich III. von Hildesheim bittet den Rat zu Goslar, einem Mönche in Riechenberg, von der Treppen geheissen, den ruhigen Besitz des von demselben ererbten Hauses in Goslar zu verschaffen.

Digitized by Google

Henricus dei gracia Hildensemensis ecclesie episcopus prudentibus et discretis viris . . consulibus in Goslaria salutem. Bertrammus Bokel, famulus noster, alias in presencia vestra fuit, ut ad nos retulit, et preces vobis fecit pro quadam domo, que ad quendam regularem monachum in Righenberghe, dictum van der Treppen, est jure hereditario devoluta, in qua a quodam vestro concive inpeditur, pro quo preces ad vos facimus, ut ab occupatore domus hujusmodi justiciam ordinetis.

Aufschrift: Consulibus in Goslaria detur.

O. G. (Briefe 1529). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist abgenommen. Der Schrift nach gehört der Brief der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an. (Bischof Heinrich II. 1310—1318, Bischof Heinrich III. 1331–1363.) Der Knappe Bertram Bokel tritt 1335 auf (Harenberg, hist. eccl. Gand. 1553).

O. J. u. T. (1322—1358). 167.

Ludolf (VIII.), Graf zu Woldenstein, ersucht den Rat zu Goslar, dem Bürger Rudolf Wildefür gegen die Ansprüche Konrads von Woldenberg an 2 Kühen, welche der Herzog Ernst von Braunschweig und der Graf nebst anderem Vieh aus dem Gebiete des Bischofs von Halberstadt empfangen hatten, beizustehen.

Lu(dolfus) dei gratia comes in Woldensteyne viris providis multeque honestatis consulibus in Goslaria promotionis et honoris, quantum poterit, affectu cum sincero. Significavit nobis Ro(dolfus) dictus Wildewr, vester concivis, quod Co(nradus)[1]) Woldenberch . . . .[2]) in duabus vaccis, quas domicellus noster Er(nestus) de Brunswich et nos cum aliis pecoribus accepimus in terris et in bonis domini nostri Halberstadensis episcopi, ipsum inpediverit vestra in civitate. Cum igitur domicellus noster et nos ipsi Conrado de Woldenberghe vel eciam aliis, qui nos super talibus vaccis incusent, velimus respondere secundum quod videbitur expedire viris providis et honestis, petimus diligenter, quod ita cum prefato Conrado taliter ordinetis, ut predictus Ro(dolfus) Wildevur in pretactis vaccis ulterius non inpediatur.

O. G. Das zum Verschluss gebrauchte Siegel ist zerstört (rund, von der Umschrift ist lesbar:

S' — — — MITIS LV — — LFI D — — — — — — —)

[1]) *Orig. hat* co̅ Woldenberch. *Ich lese* Conradus, *da auch der Vorname* Rodolfus ro *(klein geschrieben) abgekürzt ist. Weiter unten ist* Conradus *ausgeschrieben.*

[2]) *Lücke von einem Worte.*

Der Aussteller des Briefes erscheint in der Zeit von 1290—1358, der Herzog Ernst I. von Grubenhagen 1322—1361.

Digitized by Google

1342. **168.**

Verkäufe von Wochenzinsen seitens des Rats.

1) März 19.

Der Rat beurkundet, Beelen, Thilen Unrowen dochter, closter-vrowen to deme Nyenwerke, twene schillinghe gheldes Goslerscher geven penninghe, de we ere eder erem wissen boden alle wekelikes des sonavendes scholen gheven, *auf Lebenszeit verkauft zu haben. Bei ihrem Ableben soll die Rente an die Stadt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundeviertighesten jare, des dinsdaghes vor palmen.

2) April 27.

Derselbe beurkundet, Thilen unde Bertolde von dem Rode, usen borgheren, enen halven verdingh gheldes lodeghes sûlveres alle wekelikes en des sonavendes to ghevende, *auf Lebenszeit für 60 Mark löt. S. verkauft zu haben. Bei dem Ableben eines der Rentner soll der überlebende die Rente voll beziehen, welche nach dem Tode beider der Stadt heimfällt.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundeverteghesten jare, des nilkesten sonavendes na sente Marcus daghe des hilghen ewanghelisten daghe.

3) Juni 23.

Der Rat beurkundet, Deden von Badenhusen, useme borghere, enen halven verdingh gheldes lodeghes sulveres *für 52 Mark löt. S.,* alle wekelikes jo des sonavendes *zu geben, verkauft zu haben mit der Bedingung, dass die Rente nach dem Tode des Rentners an die Stadt heimfallen soll.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertighesten jare, in sente Johannis baptisten avende to middensomere.

4) August 6 oder September 1.

Derselbe beurkundet, Jordane deme knokenhowere, lutteken Olrikes sone, unde Hilleken, siner husvrowen, enen halven verdingh gheldes lodeghes sûlveres, alle wekelikes en den jo des sonavendes to ghevende, *auf Lebenszeit für 55 Mark löt. S. verkauft zu haben, welche Rente auch beim Ableben eines derselben dem überlebenden ganz entrichtet werden, nach beider Tode aber der Stadt heimfallen soll.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundeverteghesten jare, in sente Sixtus daghe des hylghen merthelers.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 112 No. 339. Bl. 114 No. 348, Bl. 113^{v} No. 147 u. Bl. 115^{v} No. 357; No. 1, 2 u. 3 auch im Kop. 402 No. 229, 230, 231.

Digitized by Google

1342. März 20. 169.

Der Rat beurkundet, an Gese von Dörnten im Neuen Hospital einen Wochenzins verkauft zu haben, welcher nach ihrem Tode an das Gasthaus und die Siechen daselbst entrichtet werden soll, jedoch Wiederkauf durch den Rat vorbehältlich.

We de rad der stad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borghere van Gesen van Dornthen, de to deme Nyen spetale is, hebbet to os ghenomen twelf lodeghe marc, dar we ere alle wekelikes des sonavendes enen schillingh Goslerscher geven penninghe scholen af geven, de wile dat se levet. Aver na ereme dode schole we dissen schillingh gheldes in dat gasthus to deme Nyen spetale den seken gheven alle wekelikes jo des sonavendes, mit alsûsdanem underschede, dat we dissen silven schillingh gheldes moghen wederkopen vor twelf lodeghe marc, welkes jares unde to welker tyd os des ghelustet. Wanne we aver den wederkop willet don, dat schole we de twene in deme rade, de van user weghene des Nyen spetales vormûnden denne sint, en verndel jares laten vore weten; unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schole we disse twelf marc den silven vormûnden bereden unde betalen, de scholet se denne mit user witschap unde rade an ghûlde legghen in steden, dar os unde on dünket, dar dat gasthus unde de seken wol bewaret sin. To ener betûghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme XLII jare, des midweken vor palmen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 112 No. 340; auch im Kop. 402 No. 127.

1342. 170.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 7.

Der Rat beurkundet, Hannen, de nu Hanneses maghet von Levede is, unde Alheide, de nu hern Heneken von Dornthen maghet is, *2 Mark Geld löt. S. für 18 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente halb zu Michaelis und halb zu Ostern entrichtet werden soll. Beim Ableben der erst sterbenden soll die überlebende Rentnerin die ganze Rente beziehen, welche nach beider Tode an die Stadt heimfallen soll.*

Na goddes bort dusent drehundert jar in deme tweyundevertegheslen jare, des ersten sondaghes na paschen.

2) Juni 15.

Derselbe beurkundet, Mechthild Berners, Henninghes Berners dochter, clostervrowen to Woltingerode, $^1/_2$ *Mark Geld löt. S. für 5 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher Rente* I ver-

Digitized by Google

dingh *zu Michaelis und* I verdingh *zu Ostern entrichtet werden soll. Nach dem Tode derselben soll die Rente an die Stadt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertighesten jare, in sente Vites daghe, des hilgen merteleres.

3) September 28.

Der Rat beurkundet, Mechthilde, Hanneses van deme Wolde maget, *1 Mark löt. S. für 9 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben. Zahlungstermine und sonstige Bedingungen sind die gleichen wie bei 1 u. 2.*

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 112ᵛ No. 342, Bl. 115 No. 355, Bl. 115ᵛ No. 358.

1342. 171.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) April 7.

Der Rat beurkundet, Ghereken Stapele *8 Mark* gheldes Brunswikescher wichte unde witte *für 80 Mark verkauft zu haben, welche Rente halb zu Michaelis und halb zu Ostern entrichtet werden soll. Wiederkauf der Rente und Rückforderung des Kapitals wird vorbehalten, doch soll vierteljährliche Kündigung statthaben. Im Falle der Rentner ohne nächste Erben verstirbt,* so scholde we de vorsprokenen ghulde ofte gheld gheven Hannese von der Heyde unde Wedeghen von Velstede dem jungheren eder eren erven mit alleme rechte von kopes weghene unde wederkopes — — —.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme tweyundevertighesten jare, des ersten sondaghes na paschen.

2) April 8.

Der Rat beurkundet, Henninghe Erembrechtes, usem borghere, unde Alheide siner husvrowen unde eren rechten erven *4 Mark Geld löt. S. für 40 Mark verkauft zu haben. Zahlungstermine und Wiederkaufs- bezw. Rückforderungsvorbehalt wie bei 1.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertheghesten jare, des mandaghes achte daghe na paschen.

3) April 8.

Derselbe beurkundet, vern Kůnnen, Boden under sente Ylien wedewen, Ludolve unde Aschwin, eren sonen unde eren rechten erven, *4 ½ Mark Geld löt. S. für 45 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente je* neghen verdinghe *zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden sollen. Wiederkauf bezw. Rückforderung sind unter der gleichen Kündigungsbedingung wie bei 1 vorbehalten.*

Datum wie bei 2.

Digitized by Google

4) April 28.

Der Rat beurkundet, für 60 Mark löt. S. Brunswikescher wichte unde witte Heneken von Ürde unde Gerarde Pawele, borgheren to Brunswich, unde oren erven *6 Mark Geld derselben Art verkauft zu haben, von welcher Rente jährlich die Hälfte zu Martini, die andere Hälfte zu Pfingsten* in der stad to Brunswich *entrichtet werden soll. Wiederkauf und Rückforderungsrecht sowie Kündigungsvorbehalt wie bei den vorstehenden Nummern.*

Anno domini M° CCC° XLII, in die beati Georii martiris.

5) April 30.

Derselbe beurkundet, Syverde Schape deme jungheren, de hern Heneken van Dornthen dochter heft, *und seinen Erben 6 Mark Geld löt. S.* Goslerscher wichte unde witte *für 60 Mark verkauft zu haben, welche Rente halbjährlich zu Michaelis und Ostern mit je 3 Mark entrichtet werden soll. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung des Kapitals für beide Teile nach vierteljährlicher Kündigung.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundeverthegheslen jare, in der apostelen avende sente Philippi unde Jacobi.

6) Mai 1.

Derselbe beurkundet, vern Alcken von Kantelsem unde Cûnnen orer sûster unde Hanneken von Westvelde, eres broder dochter, clostervrowen to Vrankenberge, $^1/_2$ *Mark Geld löt. S. für 5 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich mit je einem* verdingh *zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll;* mit alle deme underschede, alse in des coventes brieve steyd umme de anderhalve marc gheldes, wo men de wederkopen unde XV marc eschen magh; also steyd dat underschet umme desse halven marc.

Datum anno et die quo supra in littera conventus etc.

7) Mai 1.

Der Rat beurkundet, deme gheneynen covente der clostervrowen to Vrankenberghe $1^1/_2$ *Mark Geld löt. S. für 15 Mark verkauft zu haben, welche Rente zu je* dre verdinghe *zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung des Kapitals nach vierteljährlicher Kündigung.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertheghesten jare, in sente Philippi unde Jacobes daghe der helgen apostelen.

8) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Hannese van Dornthen *und seinen rechten Erben 5 Mark Geld löt. S. für 50 Mark verkauft zu haben. Halbjährige Zinsseiten zu Weihnachten und Johannis. Vorbehalt des Rück-*

Digitized by Google

kaufes bezw. der Rückforderung für beide Teile unter Vorbehalt vierteljährlicher Kündigung.

Dit is gescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundeverthegisten jare, in sente Vites daghe.

Bemerkung: Ista littera mutata est inferius, cujus tenorem invenies in anno L°.

9) Juni 15.

Der Rat beurkundet, für 60 Mark löt. S. Brunswikescher wichte unde witte Ghereken unde Hannese broderen, gheheten Pawel, borgheren to Brunswich, *und ihren Erben 6 Mark gleichen Silbers Rente verkauft zu haben, welche jährlich mit je 3 Mark zu Martini und zu Pfingsten* in der stad to Brunswich *entrichtet werden soll. Vorbehalt des Rückkaufs der Rente und der Rückforderung des Kapitals für beide Teile unter Festsetzung einer vierteljährlichen Kündigung. Die Rückzahlung soll in Braunschweig erfolgen.*

Datum wie bei 6.

10) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Thilen hern Eycken, useme borgere, *und seinen rechten Erben 2 Mark Geld löt. S. für 20 Mark verkauft zu haben. Zinszeiten wie bei 6, desgl. Vorbehalt des Rückkaufs bezw. Rückforderung und Kündigungszeit.*

Datum wie bei 6 u. 7.

11) Juni 23.

Derselbe beurkundet, Deden von Badenhusen unde Hannese, sineme brodere, *und ihren rechten Erben 6 Mark Geld löt. S. für 60 Mark verkauft zu haben. Zinszeiten sind Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis zu je $1^1/_2$ Mark. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung für beide Teile unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertegheesten jare, in sente Johannes avende baptisten to middensomere.

12) Juni 29.

Derselbe beurkundet, Hinrike von Lindede *und seinen Erben 6 Mark Geld löt S.* Brunswikescher wichte unde witte *für 60 Mark gleichen Silbers verkauft zu haben. Die Rente soll halb zu Weihnachten und halb zu Johannis entrichtet werden. Vorbehalt des Wiederkaufs, der Rückforderung, Kündigungsfrist und Zahlungsortes bei der Rückzahlung wie bei 7.*

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme tweundevertighesten jare, in deme avende der apostelen sente Peteres unde Paweles.

Digitized by Google

13) **September 1.**

Der Rat beurkundet, Borcharde van Bettingherode, usem borgere, *und seinen rechten Erben 4 Mark Geld löt. S. für 40 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll Weihnachten, Ostern, Johannis und Michaelis mit je 1 Mark entrichtet werden. Die Wiederkaufsbedingungen sind dieselben wie bei den vorstehenden Nummern.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertegheste jare, in sente Egidius daghe.

14) **September 28.**

Der Rat beurkundet, Clawese Wyldevûr unde Hermene unde Heneken, sinen broderen, *und ihren rechten Erben 8 Mark Geld löt. S. für 80 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll zu denselben vier Zeiten wie bei 13 entrichtet werden. Die übrigen Bedingungen sind die gleichen.*

Der Brief ist im Jahre 1345 nachträglich auf 4 Mark Rente für 40 Mark geändert worden; 80 Mark steht noch im Texte, während an Stelle des Rentenbetrages zu 8 Mark 4 Mark und an Stelle der Vierteljahrszinsen zu je 2 Mark je 1 Mark gesetzt sind.

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevertegesten jare, in sente Michahelis avende.

15) **September 28.**

Derselbe beurkundet, hern Johane van Hûddessem, to dem münstere vicario, unde to siner hand Henninghe van Astvelde unde Albrechte van Dornthen, usen borgheren, *4 Mark Geld löt. S. für 40 Mark verkauft zu haben. Es sind die gleichen Zinszeiten zu Zinsbeträgen von 1 Mark und dieselben Bedingungen des Wiederkaufs usw. wie bei 13 u. 14 vereinbart.*

Datum wie bei 14.

16) **September 28.**

Derselbe beurkundet, Hannese von Bylsten unde Cûnnen siner husvrowen *und ihren rechten Erben 10 Mark Geld löt. S. für 100 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll mit je 5 Mark jährlich zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden. Bezüglich des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung und Kündigung gelten dieselben Bedingungen wie bei 15.*

Datum wie bei 14.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 112ᵛ No. 341, Bl. 113 No. 343, Bl. 113 No. 344, Bl. 114 No. 349, Bl. 115ᵛ No. 356, Bl. 114ᵛ No. 352, 351, Bl. 112 No. 338, Bl. 114ᵛ No. 350, Bl. 115 No. 353, Bl. 113ᵛ No. 345, Bl. 115 No. 354, Bl. 116 No. 360, 361, Bl. 117 No. 363, Bl. 113ᵛ No. 346.

Digitized by Google

1342. April 7 (?). 172.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter von Hermann von Levede gegebene Zusicherung, die Rechte und Willküren der Sechsmannen der Kaufleute zu halten.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Herman von Levede, Hermans sone, is vor me ghekomen in richtesstad unde heft bekand, dat he wille unde schole holden alle recht unde willekore, de de sesman, de der koplude vormûnden sint, vor recht holden willet. Des sint tûghe: Bert[ram] unde Herman brodere van Astvelde, Hannes Hantfetere, Borchard Erhaftighe unde Sander Vil[tere. Up] dat dit vast unde stede halden werde, so heb ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, [dissen b]ref ghegeven beseghelet mit mineme ingheseghele. Dat is gheschen [na goddes] bort dusent drehundert jar in deme tweyundeverteghesten — — —[1]) ghe na paschen.

O. G. durch Moder verletzt — die Zerstörungen sind im Texte in [ ] ergänzt — mit dem angehängten Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 49).

[1]) *Lücke von etwa 2 Worten, vielleicht* in dem sondaghe.

1342. April 14. 173.

Der Rat zu Braunschweig gelobt den Herzögen Otto und Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg, mit seinen Schlössern Beistand auf die nächsten drei Jahre gegen jedermann, ausgenommen die übrigen Herzöge und den Grafen Konrad von Wernigerode, und verspricht, während dieser Zeit mit den Städten Goslar und Hildesheim oder ihren Helfern ohne Zustimmung der Herzöge sich nicht zu verbünden.

— — —. We enscullet us ok mit den steden Goslere unde Hildensem eder mit nemende, de se vordeghedinget eder se vordeghedingen wolde, binnen disser tyd vorbinden, we endon dat mit willen dere vorebenomden vôrsten — — —. Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme tweyundeverteghesten jare, in deme daghe der hilghen mertelere Tyburcii unde Valeriani.

O. H. Vollst. gedr. nach dem Orig. im Staatsarch. zu Hannover bei Sudendorf, Urkundenb. a. a. O. II, No. 10.

1342. April 14. 174.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter seitens Werner Kopmans verlautbarte Aufnahme eines Anlehns von den Vormündern der Kaufleute zu Goslar gegen eine jährlich zu entrichtende, an 2 Häusern des Schuldners sichergestellte Rente.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Wernher Kopman is vor me ghekomen in richtesstad unde heft bekand, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkoft ene marc

Digitized by Google

gheldes lodeghes sûlveres den vormünden der koplûde to Goslere vor teyn lodeghe marc. Disse silven marc gheldes heft he bewiset an den twen nyen husen, de dar stat teghen Coneken Kopmanne in der Bulkesstraten, unde schal de darut gheven alle jar half to sente Michahelis daghe unde half to paschen ane hinder, unde schal de erste ghûlde sin neyst ener halven marc gheldes, de dat closter to deme Nyenwerke daran heft to voren. Ok is dit alsûs ghedeghedinget unde vor me ghebracht, dat Wernher Kopman disse marc gheldes magh wederkopen, welkes jares en des ghelustet, vor teyn lodeghe marc. Unde demsilven ghelik moghen de vormünden der koplûde ere teyn marc wederesschen ok, welkes jares se des ghelûstet; dat schal aver erer en dem anderen en verndel jares vore weten laten; wanne dat ummekomen is, so schal Wernher Kopman de teyn marc wedergheven unde betalen ane hinder mit deme tinse, de sek denne boren magh. Vordmer so heft desilve Wernher unde Cord Kopman ghelovet mit ener samend hand, ef in disse vorbenomden ghulde eder gheld jenich hinder velle, wo dat toqueme, dat se dat endweren unde endrichten scholden ane wederrede. Disser dingh der sint tûghe: Heneke Korsnewerchte unde Dethmar Berninghestrate, beyde schultheten, radlude Hannes von der Heyde unde Henningh Paschedagh, dinghlude Hannes Handfetere, Bertram von Astvelde unde Thileke von Dornthen, Tilen sone, unde mer vromer lûde. Up dat dit gantz unde vast gheholden werde, so heb ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, dissen bref ghegheven besegheld mit mineme ingheseghele. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme tweyundeverteghesten jare, des anderen sondaghes na paschen.

O. G. (Kaufgilde 14). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1342. Mai 31. Nürnberg. 175.

Kaiser Ludwig gibt den Reichsstädten Mühlhausen, Nordhausen und Goslar seinen Schwiegersohn Friedrich, Markgrafen zu Meissen, zum Pfleger.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenlichen an disem brief und tûn kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir angesehen haben den grozzen schaden, den daz riche ze Duringenlande lange her enphangen hat und noch tâgelich lidet und enphahet, daz wir dabi nicht gesin mugen, und haben unserm sune und fursten Friderichen, margrafen ze Miehssen, unsern und des riches stetten Mulhusen, Northusen und Goslarn ze vogte und ze phleger geben und geben och mit disem brief, also daz er si von unser und des richs wegen schirmen und vertâgedingen zû irem rechten sol und unser und des richs recht, gulte und gût, die von alter darzû gehôret habent und noch darzû gehôren sullent, von allermanclichem inwendig der stette und uswendig

Digitized by Google

vordern und innemen sol, als lange bis wir oder unser nachchomen an dem riche, kunig oder kaiser, dieselben phlege widerüffen. Davon wellen und gebieten wir den ratesmaistern, den råten und den gemainden der obgenanten stette vesteclich und ernstlich, daz si dem obgenanten unserm sune mit allen iren sturen, gulten, rechten und diensten, der si uns schuldig sint ze tûnde, undertanig und gehorsam sint als uns selben, als lieb in unser und des richs hulde sint. Und daruber ze urchunde geben wir im disen brif versigelten mit unserm kaiserlichem insigel, der geben ist ze Nûrenberg des fritages nach sant Urbanstag nach Kristes geburt tusent jare darnach in dem zwaiundviertzigstem jare, in dem achtundzwaintzigstem jare unsers richs und in dem funfzehendem des kaisertûmes.

Gedruckt: Herquet, Mühlhäuser Urkundenbuch, No. 947 nach dem Original des K. Staatsarchivs in Dresden.

1342. Juni 28. 176.

Dietrich von Hedershausen erklärt seine Aussöhnung mit den Bürgern von Goslar.

Ek Dyderic von Hedershusen bekenne in disseme openen breve; der schûlde, de ek mit den borgheren von Goslere hadde, dat se der mit rechte van me ghekomen sint, unde late se der ledich unde los. Dat betûghe ek mit mineme ingheseghele, dat ghehenght is an dissen bref. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme tweyundeverteghesten jare, in der hylghen apostelen avende sente Peters unde Pawels.

O. G. (Stadt Goslar 188) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers: Schild mit einem wagerecht gelegten Horn, unter demselben eine Rose; Umschrift:

+ S' . TI . D' hEDERSHVSEN.

1342. August 2. 177.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet den vor ihm in Gerichtsstätte vorgenommenen Versatz einer Münzerpräbende des Arnd Severre an die Sechsmannen der Münzergilde.

Ek Hannes Meyse, voghed to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat Arnd Severre is vor me ghekomen in richtesstad unde heft bekand, dat he sine mûntereprovende hebbe ghesat den sesmannen, de vormûnden sint der mûntere, vor anderhalve lodeghe marc, wedertolosende, welkes jares he wel, jo vor nyen jares daghe vor de vorbenomden anderhalven lodeghen marc. Disses sint tûghe: Herman Koningh, Thile Apetey, Hannes van der Heyde unde Thile Twedorp. To eneme orkûnde disser dingh heb ek dissen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert

Digitized by Google

jar in deme dreyundevertheghesten jare, in sante Stephens daghe des hilghen merthelers.

O. G. (Stadt Goslar 189). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt. Diese Urk. gehört in das Jahr 1343 und ist versehentlich zum Jahre 1342 gestellt.

1342. August 24. 178.

Kord Kopman und Werner Kopman, Wedegos Sohn, bekennen, den Sechsmannen der Wandschneider zu Goslar 22 lötige Mark Geld schuldig zu sein.

We Cord Kopman unde Wernher Kopman, Wedeghen sone, bekennet in desseme openen breve, dat we schuldich sint mit samder hand den sesmannen, vormůnden der wandsnider to Goslere, twoundetwintich lodeghe marc, de we en up dissen nilkesten pinkesten scholet bereden ane yengherleye hinder unde vortoch. To ener betůghinghe disser dingh heb we dissen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundeverteghesten jare, in sente Bartholomeus daghe des hylghen apostelen.

O. G. (Kaufgilde 15). Die von der Urk. abhängend gewesenen beiden Siegel fehlen.

1342. September 11. 179.

Propst, Äbtissin und Konvent zu Neuwerk bestimmen über die von dem Stiftsherrn Johann von Derneburg zu St. Petersberg in ihrem Kloster gestiftete Memorie.

Henricus dei gratia prepositus, Alheydis abbatissa totaque communitas claustri Novi operis in Goslaria universis ac singulis hoc scriptum visuris vel audituris noticiam subscriptorum. Ne geste rei memoria per oblivionis tenebras evanescat, solet eam discrecio prudentum litteris et sigillis autenticis firmiter roborare. Hinc est, quod, cum dominus Johannes de Derneborch, canonicus ecclesie montis sancti Petri, adhuc vivens memoriam die mortis sue per vigilias et missas in ecclesia claustri Novi operis volens habere tercio die post diem beati Urbani martiris perpetuis temporibus peragendam, nobis assignavit quatuor marcas et dimidiam marcam puri argenti, quas nobis Anno frater suus plenarie presentavit, ut pro illis unius fertonis redditus assignaremus die sue memorie. Ad habendos hos quidem redditus unius fertonis puri argenti assignavimus et commisimus . . cellararie nostre accipiendos singulis annis ex domo nostra dicta Bredensten, sita trans aquam, et distribuendos prefato die vigiliis et missis finitis inter commoniales et clericos claustri Novi operis jugiter fieri, prout solet. Si vero dicti fertones redditus non darentur ex prefata domo vel forsan dari non possent quocumque casu contingente, tunc . . prepositus claustri Novi operis expediet illum fertonem, quociens necesse fuerit, ad habendum super illum diem absque impedimento contra-

Digitized by Google

dictione qualibet non obstante. In premissorum testimonium sigilla nostra, prepositi et claustri, presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XLII°, feria quarta post nativitatem sancte Marie virginis gloriose.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 103. Die beiden angehängten Siegel sind bis auf geringe Bruchstücke ab. — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 16. Jahrh. geschrieben: littera vacua, *sowie die Nummer 212.*

1342. Oktober 27. 180.

Johann von Rössing bekundet, dass er die der Johanniter-Kommende zum heiligen Grabe bei Goslar gehörige Mühle zu Bredelem auf zehn Jahre gegen einen bestimmten Zins übernommen habe.

Ich Jan von Rottinge bekenne in dessem breve, dat ich tho mi ghenomen hebbe de mollen, de dar leghet uppe der Indersten gheghen Bredenem, mit volbort des commendures, broder Arnoldes, unde des priors, broder Thidericus, unde der ghemeynen brodere des orden von sinthe Johannesses, de dar wonet tho dem heligen grave bi Goslere. Dar scal ich en afgheven dre scepel rocken jo to sinthe Michelis daghe teyn jar. Wanne de teyn jar al umme commen sint, so scal ich eder mine recthen erven eder wi de mollen heft, gheven vif scepel roken den vorbenomeden broderen unde dem orden eweliken. Desse bref is ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar in dem tveundeverthegesten jare, in vigilia apostolorum Simonis et Jude.

O. H. mit angehängtem runden Siegel des Ausstellers mit einem rechtssteigenden gekrönten Löwen im Schilde.

1342. November 11. 181.

Der Rat beurkundet, an den Priester Johann von Hildesheim, genannt von den Steinen, eine Rente auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche nach seinem Tode auf seines Bruders Tochter übergehen soll.

Nos pro tempore consules civitatis Goslarie recognoscimus, quod de pleno nostre universitatis consensu domino Johanni de Hildensem, dicto de Lapidibus, sacerdoti, redditus duarum marcarum puri argenti vendidimus et vendimus per presentes pro XXI marcis eciam puri argenti Hildensemensis ponderis et valoris. Nos redditus civitatis nostre consules pro tempore regentes eidem domino Johanni, quamdiu vixerit, in civitate Goslariensi in festo pasche expedite annis singulis ministrabunt. Ipso autem mortuo predicti duarum marcarum redditus Mechthildi, filie Everhardi, fratris domini Johannis predicte, vite sue temporibus loco et terminis supradictis indiminuta dabitur per consules pro tempore existentes quovis anno. Utrisque vero dictis personis in domino defunctis antedicti redditus ad civitatem nostram soluti et

Digitized by Google

liberi retransibunt. In cujus evidentiam etc. Datum anno domini M°CCC°XLII°, in die beati Martini episcopi.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 116ᵛ No. 361ª; auch Kop. 402 No. 165.

1342. November 19. 182.

Hans Meise, Vogt zu Goslar, beurkundet, wie Heinrich Korsnewerchte, der Schultheiss, vor ihm an Gerichtsstätte berichtet habe, dass er Richter gewesen sei, als Eilhard Timmermann den Sechsmannen der Münzer seine Münzerpräbende versetzt habe.

Ek Hannes Meyse, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Hinric Korsnewerchte, schulthete, is vor me ghekomen unde heft me bericht, dat he richtere si ghewesen mit den tûghen, de hirna bescreven stad, des dat Eylhard Tymberman sine mûntereprovende hebbe ghesat den sesmannen, de vormûnden sin der mûntere, vor anderhalve lodeghe marc wedertolosende, welkes jares he wel, in sente Cecilien daghe vor de vorbenomden anderhalven marc. Disses sint tûghe: Dede van Badenhusen, Hannes Severre unde Borchard van Dornthen. To enem orkûnde desser dingh heb ek Hannes Meyse, voghet, dissen bref ghegheven besegheld mit minem ingheseghele. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme tweyundeverteghesten jare, in sente Ilseben daghe.

O. G. (Stadt Goslar 190). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1342. November 25. 183.

Der Rat der Stadt Goslar bekundet den mit dem Stifte St. Georgenberg vorgenommenen Tausch, zufolge welches das Stift der Stadt seine Mühle vor dem Breiten Tore und die Stadt dem Stifte den Zehnten und zwei Hufen zu Beinum übergeben hat, in bezug auf welche letzteren Güter das Stift weitere Ansprüche gegen die Stadt nicht machen soll.

We de rad der stad to Goslere bekennet unde betughet openbare in dessem breve alle den, de en seen eder horen, dat de ersammen herren, her Johan provest, Thomas prior unde de ghemeyne convent des goddeshuses sente Jûriensberghes endrechtelike unde mit vulbord uses herren byschop Hinrikes van Hildensem unde mit aller vulbord, de to rechte darto wesen scholde, hebbet ghedan unde anegan ene rechte redelike wesslinghe mit erer môlen, de de lit buten user stad vor dem Breden dore, de se os unde user stad hebbet ghelaten vry, eghen, ledich unde los, mit aller nût unde rechte, alse se de sûlven môlen hebbet ghehad, vor den gantzen tegheden to Benum unde vor twû hove aldarsûlves, de den vorbenomden herren unde ereme godeshuse gheledeghet, gheeghend unde gheandwordet sint mit aller slachten

Digitized by Google

nůt unde rechte, also dat se van os noch van user stad van des vorbenomden tegheden unde hove weghene nicht mer af esschen scholet, unde der ware sint se wardende an usen herren van Hildensem unde nicht an os noch an use stad. Aver se willet vor rechter ansprake rechte weren wesen der vorbenomden mólen, wor os unde user stad des not is unde dar en dat to rechte bóret. Ok beholdet se dar nichtes nicht herschap noch rechtes inne. To ener betůghinghe hebbe we dessen bref beseghelet mit user stad ingheseghele unde hebbet en den ghegheven to ener yeghenscrift. Disse dingh de sint ghescheen na goddes bord dusent drehunderd jar in deme tweyundevertheghesten jare, in sente Katherinen daghe.

O. H. (Stift St. Georgenberg 35 C. I) mit an roten Seidenfäden angehängtem beschädigten grossen Stadtsiegel (Taf. VII No. 31 des Teils II).

1342. November 25. 184.

Das Stift St. Georgenberg vertauscht seine vor der Stadt Goslar vor dem Breiten Tore belegene Mühle, welche es der Stadt Goslar überlässt, gegen den Zehnten zu Beinum und 2 Höfe daselbst.

We Johan van der gnade goddes provest, Thomas prior unde de ghemeyne convent des goddeshuses sante Jůryenberghes bi Goslere bekennet unde betůghet openbare in dissem breve alle den, de ene seen oder hóren, dat we endrechtliken unde mit vulbord unses heren, byschop Hinrikes van Hildensum, unde mit alle der vulbord, de to rechte darto wesen scholde, hebbet ghedan unde anegan ene rechte unde redelike weslinghe mit user molen, de de lit buten Goslere vor deme Breden dore, de we den wisen luden deme . . rade unde der meynen stat to Goslere hebbet ghelaten vry, eghen, ledich unde los mit aller nut unde rechte, alse we desulven mólen hebbet ghehat, vor den gantzen tegheden to Benům unde vor tvo hóve aldarsulves, de os unde unsem goddeshuse gheledeghet, gheeghent unde gheandwordet sint mit aller slachte nut unde rechte, also dat we unde use nakomelinghe deme . . rade unde der stat van der vorebenomden tegheden unde hóve weghene nicht mer af eschen scholet. Ok hebbe we der vorebenomden molen verteghen unde vertvet der in dissem sůlven breve, also dat we unde use goddeshus dar nichtes nicht herschap noch rechtes an beholdet, unde willet der molen rechte weren wesen vor rechter ansprake, wůr deme . . rade unde der stad des not is, unde dar os dat to rechte boret. To ener betůghinghe desser ding hebbe we use des . . provestes unde des . . conventes ingheseghele ghehengt an dessen bref. Ok sint disser ding tůghe: her Ludelf, provest to Richenberghe, her Hinric, provest to deme Nyenwerke, unde her Conret, deken to sante Mathyase, unde mer guder lude. Unde we Ludelf, provest to Richenberghe, Henric, provest to deme Nyenwerke, unde Conret, deken to sante Mathiase, vorebenomt bekennet, dat we

Digitized by Google

dor bede willen des provestes unde des .. conventes van sante Jûrienberghe to ener openbaren betûghinghe alle disser ding, de hirvore beschreven sint, hebbet use ingheseghele ghehengt an dissen bref. De is ghegheven na der bort uses heren goddes dusent drehundert jar in dem tweyundeverteghesten jare, in sante Katherinen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 191) mit den an roten Seidenfäden angehängten Siegeln: 1. des Propstes von St. Georgenberg (Taf. V No. 21 des Teils II); 2. des Stifts St. Georgenberg (Taf. IV No. 17 des Teils II); 3. des Propstes von Riechenberg (Taf. I No. 5 des Teils III); 4. des Propstes von Neuwerk (Taf. VI No. 25 des Teils II); 5. des Domdechanten Konrad (Taf. I No. 1 des Teils IV). — Eine Urkunde des Rats der Stadt Goslar über diesen Tausch, ausgestellt am gleichen Tage, doch ohne Zeugen, ist enthalten in dem ältesten gleichzeitigen Kopialbuche des Rats auf Pergament Bl. 17 No. 44.

1342. November 25. 185.

Alard und Alard, Heinrich und Ludolf, Brüder von Burgdorf, bekennen, kein Recht an der Mühle vor dem Breiten Tore zu Goslar zu haben.

Nos Alardus et Alardus, Hinricus et Ludolfus fratres, dicti de Borchtorpe, presentibus recognoscimus, quod in molendino ante Latam valvam civitatis Goslarie sito cum suis pertinenciis, monasterio Montis sancti Georgii cum omni jure proprietatis et ab advocacia libero pertinente, nichil juris habemus neque progenitores nostri umquam habuerunt nec habent. Proinde quicquid utilitatis et profectus prepositus et sui canonici de ipse molendino dicto monasterio pertinente poterint ordinare, in hoc eosdem cum omnibus nostri amiciciam habere volentibus promovere volumus, quantum poterimus, et nullatenus inpedire. In hujus rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Cum ego Ludolfus adhuc proprio sigillo caream, utor sigillis fratrum meorum predictorum ad premissa. Datum anno domini M°CCC° XLII°, in die Katherine virginis ac martiris gloriose.

O. G. (Stadt Goslar 192) mit den angehängten Siegeln: 1. Alards in Schildform mit einem Schrägbalken von rechts nach links; Umschrift:

✠ S' ALARDI . DE BORCHTORP.

2. Alards in Schildform mit gleichem Wappen; Umschrift:

✠ S' ALADI . DE . BORCHDORPE.

3. Heinrichs, rund, Schild mit gleichem Wappen; Umschrift:

✠ S' hINRICI . DE . BORChDORPE.

Eine völlig gleichlautende Urkunde war dem Stifte St. Georgenberg übergeben und ist im Staatsarchive zu Hannover verwahrt (Stift St. Georgenberg 34 C. I). An derselben sind Siegel nicht angehängt, doch ist dieselbe auf der Rückseite mit einem Siegel (anscheinend dem Sekretsiegel der Stadt Goslar) bedruckt gewesen, welches zerstört ist.

Digitized by Google

1342. November 25. 186.

Ritter Ludolf von Burgdorf erklärt, kein Recht an der Mühle vor dem Breiten Tore zu Goslar zu haben.

Nos Ludolfus de Borchtorpe miles presentibus recognoscimus etc. *wörtlich gleichlautend mit der Urkunde Alards, Alards, Heinrichs und Ludolfs von Burgdorf vom gleichen Datum (No. 185) bis auf folgende kleine Abweichungen: statt* nostra sigilla presentibus sunt appensa: nostrum sigillum presentibus est appensum; *es fehlt der folgende Satz:* Cum ego *bis* ad premissa; *es fehlen die Worte* ac martiris gloriose.

O. G. (Stadt Goslar 193) mit von der Urk. abhängendem, etwas verletzten Siegel des Ausstellers in Schildform: punktierter Schrägbalken von rechts nach links; Umschrift:

✠ S' LIVDO — — — RChDIORPE.

Eine gleichlautende Urkunde befindet sich im Staatsarchive zu Hannover (Stift St. Georgenberg 33 C. I), doch ist derselben ein Siegel nie angehängt gewesen, vielmehr ist dieselbe auf der Rückseite mit einem Siegel versehen gewesen, welches in den Überresten das Sekretsiegel der Stadt Goslar erkennen lässt.

1342. November 25. 187.

Alverich von Burgdorf verzichtet auf etwaige Vogteirechte an der von dem Stifte St. Georgenberg an den Rat zu Goslar vertauschten Mühle vor dem Breiten Tore.

Ego Alvericus de Borchtorp, famulus, presentibus recognosco, quod in molendino ante Latam valvam civitatis Goslarie sito cum suis pertinenciis monasterio montis sancti Georgii cum omni jure proprietatis et ab advocacia libero pertinente nichil juris habeo neque progenitores mei habent nec umquam habuerunt. Proinde quicquid utilitatis et profectus . . prepositus et sui canonici de ipso molendino poterunt ordinare, in hoc eosdem cum omnibus mei amiciciam habere volentibus promovere volo, quantum potero, et nullatenus inpedire. In hujus rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XLII°, in die beate Katherine virginis.

O. H. (Stift St. Georgenberg 32 C. I). Ein Siegel ist an der Urkunde nicht angehängt gewesen. Das auf der Rückseite der Urkunde aufgedrückt gewesene, jedoch zerstörte Siegel war, da aus den Überresten die Umrisse eines Adlers im Siegelfelde deutlich erscheinen, anscheinend das Sekretsiegel der Stadt Goslar.

1342. November 25. 188.

Heinrich, Graf zu Schladen, begabt unter Zustimmung seiner Kinder Albrecht und Luckard und unter Mitbesiegelung der Urkunde durch der letzteren Gatten, Johann von Rössing, das Stift St. Georgenberg mit dem Eigentum an zwei Hufen Land zu Beinum, welche Kord Schap, Bürger zu Goslar, zu Lehen hat.

Digitized by Google

We Hinric van gnaden goddes greve to Sladem bekennet in disseme openen breve, de besegheld is mit useme ingheseghele, dat we mit vulbord unde mit gudem willen Albrechtes, uses sons, unde Lůcken, user dochter, unde user erven dor god unde dor bede willen des provestes unde des . . coventes uppe sente Jůriensberghe bi Goslere hebbet ghegheven usen eghendum twier hove up deme velde to Benum unde alles, des darto hord in velde, in dorpe, in holte, in wischen unde in weyde, alse de Cord Schap, borghere to Goslere, van os to lene hadde, deme vorbenomden stichte sente Jůriensberghes dar an to hebbende en ewigh vry eghen; unde we unde Albrecht, use sone, unde use erven willet des ere rechten weren wesen, wor unde wanne en des nod is. Unde we Albrecht ok greve to Sladem, des vorbenomden greven Hinrikes sone, unde Lůcke, sin dochter, bekennet in disseme sůlven breve, dat allet, dat use herre unde vader an desseme vorbenomden eghendome der twyer hove to Benum heft ghedan unde bescreven deme godeshuse uppe sente Jůriensberghe bi Goslere, alse hir vore screven steyd, dat dat mit vulbord unde mit useme guden willen is ghescheen, unde willet dat gantz unde stede holden in allen stůcken. Unde des to eneme orkunde unde betůghinghe hebbe we use ingheseghele mit uses vader, greven Hinrikes, ingheseghele ghehenght an dessen bref. Wente ek Lůcke nen eghen ingheseghele ne hebbe, so ghebruke ek Janes van Rottinghen, mines mannes, ingheseghele to dessen vorbescrevenen dinghen. Unde ek Jan van Rottinghen, knecht, bekenne, dat ek dor bede willen Lůcken, miner husvrowen, min ingheseghele hebbe ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in dem tweyundeverteghesten jare, in sente Katherinen daghe.

O. H. (Stift St. Georgenberg 99 C. II) mit den 3 angehängten Siegeln der Grafen Heinrich und Albrecht von Schladen und des Johann von Rössing, sämtlich im Schilde einen gekrönten, nach rechts aufsteigenden Löwen führend.

1342. November 25. 189.

Heinrich, Graf zu Schladen, sendet unter Zustimmung seines Sohnes Albrecht dem Bischofe von Hildesheim das Vierteil des Zehntens zu Beinum, welches der Bürger Konrad Schap von ihm zu Lehen hat, zur Hand des letzteren durch zwei bischöfliche Mannen auf.

Deme ersammen vorsten, useme heren, byschop Hinrike van Hildensem, enbede we Hinric van der gnade goddes greve to Sladem usen bereden willighen denst. Dat verndel des tegheden to Benum, dat we van juwen gnaden to lene hebbet ghehat, unde Cord Schap, borghere to Goslere, vord van os to lene hadde, sende we jů up in dessem breve unde by twen juwen mannen, Hannese van Levede unde Roseken van Barum, ok borgheren to Goslere, to dessůlven Cordes Schapes hand, eder weme he dat hebben wel, unde biddet juwe ersa-

Digitized by Google

micheyd mit allem vlite, dat gi deme vorbenomden Corde eder weme he dat vorscrevene verndel des tegheden hebben wel, gnade unde willen wisen, sunderlike dor uses denstes willen. Unde we Albrecht, ok greve to Sladen, bekennet, dat desse vorscrevene upsande is gheschen mit user witschap unde willen. Vordmer we Hannes van Levede unde Roseke van Barum, borghere to Goslere, bekennet, dat disse upsande des verndels des tegheden to Benum by os is ghescheen, wente we uses herren van Hildensem man sint, unde hebbet des to ener betûghinghe unde dor bede willen uses herren, greven Hinrikes van Sladem, use ingheseghele mit sineme unde uses juncheren, greven Albrechtes, sines sons, ingheseghelen ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundeverteghesten jare, in sente Katherinen daghe der hylgen juncvrowen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 102 C. II). Von den 4 angehängt gewesenen Siegeln sind nur die drei ersten noch vorhanden: 1. das runde Siegel des Grafen Heinrich, Schild mit einem rechtssteigenden, gekrönten Löwen, umgeben von 3 Halbkreisen; 2. Siegel des Grafen Albrecht mit gleichem Schilde, von Arabesken umrankt; 3. Siegel des Johann von Lewe (Taf. VIII No. 58 des Teils III).

1342. November 25. 190.

Kord Schap und Hans von Lewe bekunden, dem Stifte St. Georgenberg den halben Zehnten zu Beinum und zwei Hufen daselbst verkauft zu haben, von welchen Gütern sie zusammen ein Vierteil von dem Bischof von Hildesheim und Kord Schap allein das andere Vierteil und die zwei Hufen von den Grafen von Schladen zu Lehn gehabt und aufgesandt haben.

We Cord Schap unde Hannes van Levede bekennet openbare in dessem breve, dat we mit vulbord user erven hebbet ghelaten den ersammen herren, hern Jane proveste unde deme ghemeynen convente uppe sûnte Jûriensberghe den halven tegheden to Benum unde tvu hove darsûlves. Des halven tegheden hadde we beyde en verndel van useme herren . . van Hildensem unde dat ander verndel unde de tvu hove de hadde ek Cord Schap allene van minen herren, den greven van Sladem. Dissen halven tegheden unde two hove hebbe we den vorbenomden usen herren upghesand by eren mannen, alse en recht unde en wonheyd is. Vordmer we Syverd, Wedeghe unde Cord, Cordes Schapes sône, bekennet in dessem selven breve, dat alle desse vorbescrevenen dingh sint ghescheen mit user witschap, vulborde unde willen, unde willet de gantz unde stede holden. To eneme orkunde desser dingh heb we use ingheseghel ghehenght an dessen bref. Wente we Wedeghe unde Cord nene eghene ingheseghele noch enhebbet, so bruke we Cordes Schapes, uses vader, inghesegele mit eme to desser tyd. Disse bref is ghegheven na der bord unses herren goddes dusent

Digitized by Google

drehundert jar in deme tweyundevertheghesten jare, in sente Katherinen daghe der hylghen juncvrowen unde merthelerschen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 100 C. II) mit drei angehängten Siegeln in Schildform: 1. des Konrad Schap (Taf. VIII No. 63 des Teils III), 2. Johann von Lewes (Taf. VIII No. 58 des Teils III), 3. Siegfried Schaps (Taf. VIII No. 64 des Teils III).

1342. November 25. 191.

Werner der Ältere und Werner, Reinekes Sohn, von dem Steine verzichten auf alles Recht an dem von ihnen verkauften halben Zehnten zu Beinum.

We Wernher van dem Stene de eldere unde Wernher, Reynekens van dem Stene sone, bekennet in disseme openen breve, dat we mit gudem willen unde mit endrechtigher vulbord hebbet ghelaten rechtes kopes, dar we wederstadinghe vore upghenomen hebbet, den halven tegheden to Benum mit aller slachten nut unde rechte, alse we den van useme herren, dem byschope van Hildensem, to lene hadden, unde hebbet den upghesand dem vorbenomden useme herren van Hildensem by twen sinen mannen, Hannese van Levede unde Albrechte van Dornthen, borgheren to Goslere, unde in usen openen breven, alse en wonheyd unde en recht is, unde hebbet des ghedan ene rechte verticht, so, wor den use herre van Hildensem let, unde ne willet dar nene ansprake mer up don. To eneme orkûnde disser dingh hebbe we dissen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme tweyundeverteghesten jare, in sente Katherinen daghe.

O. H. (Stift St. Georgenberg 101 C. II). Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind abgenommen.

1342. November 25. 192.

Werner der Ältere und Werner, Reinekes Sohn, von dem Steine senden dem Bischofe Heinrich von Hildesheim bei zwei seiner Mannen den halben Zehnten zu Beinum zur Hand Konrad Schaps, Bürgers zu Goslar, auf.

Deme ersammen vorsten, useme herren, byschop Hinrike van Hildensem enbede we Wernher van deme Stene de eldere unde Wernher, Reyneken van deme Stene sone, usen denst willich unde berede to allen dinghen. Den halven tegheden to Benum, den we van juwen gnaden hebbet ghehad to lene, sende we jû up in dessem breve unde by twen juwen mannen, Hannese van Levede unde Albrechte van Dornthen, borgheren to Goslere, to Cordes Schapes hand, ok borghers to Goslere, eder weme he den hebben wel unde bydde juwe ersamicheyd mit allem vlite, dat gi deme selven Corde, eder weme he den halven tegheden hebben wel, dar juwe gnade unde willen to keren sunderlike

Digitized by Google

dor user bede willen. Unde we Hannes van Levede unde Albrecht van Dornthen, borghere to Goslere, bekennet, dat disse upsande des vorsprokenen halven tegheden to Benum by os is gheschen, unde hebbet des to ener betûghinghe unde dorch bede willen Warnhers van deme Stene des elderen unde Wernheres, Reynekens van deme Stene sons, use ingheseghele ghehengt an dessen bref, de is ghegheven na der bord goddes dusent drehunderd jar in deme twey unde vertheghesten jare, in sente Katherinen daghe der hylghen juncvrowen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 103 C. II) mit 4 angehängten Siegeln: 1. Siegel in Schildform, Schild wagerecht geteilt, der obere Teil schraffiert, Umschrift:

✠ S' WERNERI SENI(ORIS) DE STENE.

2. Gleiches Siegel, Umschrift:

✠ S' W(ERNE)RI . IVNIORIS . DE . ST(EN)EN.

Beide Siegel verletzt. 3. Siegel in Schildform Johann von Lewes (Taf. VIII No. 58 des Teils III). 4. Siegel in sechseckiger Form mit einem geteilten Schilde, im oberen Teile sieben senkrechte Balken, im unteren drei Rosen, Umschrift:

✠ S' ALBERTI . DE . DORNTEN.

1342. Dezember 2. Im Generalkapitel zu Hildesheim. 193.

Heinrich, Bischof von Hildesheim, übereignet dem Stifte St. Georgenberg den Zehnten zu Beinum, welchen das Stift von den Grafen Heinrich und Albrecht zu Schladen, Werner und Werner von Stein, Konrad Schap und Johann von Lewe, Bürgern zu Goslar, welche mit dem Zehnten belehnt waren, gekauft hatte.

Nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus. Ad perpetuam rei memoriam presentibus protestamur, quod receptis ab in Christo nobis dilectis preposito et conventu montis sancti Georgii prope Goslariam centum et quindecim marcis puri argenti decimam in Benům a nobilibus Henrico comite in Sladem et Alberto filio ejusdem necnon a Wernero dicto de Stene seniore et Wernero, fratrueli suo, quondam Reyneconis de Stene filio, atque a Conrado dicto Schap et Johanne de Levede civibus in Goslaria, qui eam, in quantum jus decime in laycos cadere poterat, a nobis et ab ecclesia Hildensemensi divisim tamen in pheodo tenuerunt, redemimus et absolvimus cum pecunia memorata ipsamque per comites, famulos civesque predictos in manus nostras libere resignatam et ad nos, ut premittitur, revocatam divine remuneracionis intuitu et predictorum prepositi et conventus respectu cum proprietate omnique jure et utilitate ipsius decime tam intra quam extra villam eandem, sive in frugibus sive in animalium fetibus seu in aliis quibuscunque rebus decimalibus consistat, eisdem preposito et conventui monasterii sancti Georgii de totius nostri consensu capituli donavimus et presentibus donamus eamque in ipsos ac suum monasterium

Digitized by Google

liberaliter presentibus transferimus translatione perpetuo valitura. In quorum omnium testimonium presentem litteram conscribi et nostro ac nostri capituli supradicti sigillis fecimus sigillari. Datum anno domini millesimo CCC° XLII°, prima secunda feria in adventu domini in nostro capitulo generali.

O. H. (Stift St. Georgenberg 104 C. II) mit den angehängten Siegeln des Bischofs und des Domkapitels, ersteres, spitzoval, hat neben dem sitzenden Bischofe zwei kleine Nebenschilde, rechts den Schild des Stifts Hildesheim, links den Schild mit den beiden Braunschweiger Leoparden.

1342. Dezember 2. 194.

Bischof Heinrich von Hildesheim genehmigt den zwischen dem Stifte St. Georgenberg und dem Rate zu Goslar eingegangenen Tausch in betreff der Mühle vor dem Breiten Tore zu Goslar und des Zehnten zu Beinum.

Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus discreto viro preposito montis sancti Georgii prope Goslariam sibi in Christo dilecto salutem in domino sempiternam. Commutationem, quam fecisti cum consulibus Goslariensibus de molendino quodam situato inter Latam valvam et ecclesiam sancti Pancratii cum decima in Benum de nostro scitu, beneplacito et consensu gratam habemus et ratam ipsamque tenore presentium, quantum ad nos pertinet, approbamus, eo quod conditionem ecclesie tue per ipsam reddidisti notabiliter meliorem, inhibentes omnibus et singulis, ne quisquam commutationem prefatam de consensu nostro rationabiliter et canonice celebratam audeat quomodolibet inpugnare. Datum anno domini millesimo CCC° XLII°, feria secunda, prima in adventu domini.

O. G. (Stadt Goslar 194) mit angehängtem spitzovalen Siegel des Bischofs.

1342. Dezember 6. 195.

Verzeichnis der Ratsherren und der Sechsmannen der Kaufleute zu Goslar.

Consules in Goslaria:

Jo(hannes) de Bilstene,	Wûlveke,
Jo(hannes) de Levede,	Jo(hannes) Botingh,
Jo(hannes) de Merica,	Con(radus) Scap,
Wer(nerus) Copman,	Bertoldus Honestus,
Otte junior,	Thi(dericus) Unrowe,
Jo(hannes) Paschedach,	Lud(olfus) Ringellum,
Con(radus) de Dornten,	Sif(ridus) Praghe junior,
Jo(hannes) Berbrucghe,	Jo(hannes) Tilie mortuus est,

Digitized by Google

Ghi(seko) de Nowen, Jorden Parvus karni(fex),
Hen(eke) Bacmester, Ludolfus de Selde junior,
Hen(ricus) Wolcmarus Institor.[1])

Anno domini M° CCC° XLII Nycolai.

Sex viri mercatorum:

Jo(hannes) de Astvelde, Hen(ricus) de Uslare,
Jo(hannes) Otte, Bor(chardus) de Dornten,
Her(mannus) de Dornten, Ol(ricus) de Dornten.

Anno domini M° CCC° XLII Nycolai.

O. G. gleichzeitige Aufzeichnung.

[1]) *Statt* Insitor.

1342. 196.

Nachricht über den Verkauf von Bergwerksteilen seitens der Brüder von Salder an Hans und Thiele Unrowe.

Her Borchart unde Jan brodere van Saldere, heren Borcherdes sone, hebben Hanse unde Tilen Unrowen geeghenet dusse dele:

to twen Nicht van vifen to jowelken en verndel,
to der Richerdesgroven en sesdel,
to dem Hagelding en verndel,
to dem Severdinge en achtedel,
to dem Dedelevischen en twolftedel,
also vel ok to dem Darnehode, to dem Riffenstene unde to dem Renstige,
to der Cruck, to der Kerstenschen to jowelk en verundetwintegeste del,
to dem Dorslope, dem Eschenstalle unde to dem Cattenloke to jowelk en achtundevertigeste del,
to dem Vroborgischen en seste del,
to der Alvesmate unde to der Mate, to der Alverikesmate unde to der Koldentute to jowelker en achtundevertigeste del,
to dem Siden altere vif achtundevertigeste del,
to twen Hartmennigen jowelk $\frac{3}{5\frac{1}{2}}$ del.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chronik fol. 344 n.

O. J. u. T. (1322—1361). 197.

Ernst der Ältere, Herzog zu Braunschweig, bittet den Rat zu Goslar um Entscheidung einer Streitsache zwischen den Domherren zu Goslar und den Einwohnern zu (wüst) Besingen und seinem Bürger Claus Grube zu Osterode.

Digitized by Google

Ernestus senior dei gracia dux in Brunswich.

Voluntate nostra premissa. Ghi wisen lude, ghi radman to Goslere, we biddet juk, dat ghi juk uses rechten underwynden willen umme scelinge, de twischen den heren von sunte Mattyase unde de Besingeschen unde Clawese Grûben, useme borgere to Osterrode, werende is, unde sceden os myt rechte na der heren sculde unde na useme unde der usere antworde; dat wille we gerne varsculden. Wolde ghi nu juk disses dinges underwynden dorch unsen willen, so wolde we juk use ding bescreven senden. Responsum petimus. Nostro sub secreto.

Aufschrift: Discretis viris consulibus in Goslaria detur hoc.

O. P. G. (Briefe 1543). Das zum Verschluss benutzt gewesene Siegel ist ab.

O. J. u. T. (1322—1361). Herzberg. 198.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seine armen Klosterjungfrauen zu Osterode wegen der ihnen seit mehreren Jahren vorenthaltenen Zinsen.

Dei gratia Ernestus dux in Brûnswik.

Unse gunst unde ghuden willen to vorn den wysen bescheydenen mannen, ratmeystern unde rade to Goslere, unsen leven ghetrûwen. We biddet ju vlitliken, alse we ju er ghebeden hebbet, umme unse armen closterjûngkvrowen to Osterrode, dat gii den gheven oren tyns, des gii ône plichtich sint unde vôreentholden hebbet nu in dat verde jar, ane lengher vortoch. Dat se unser hiran geneten, dat wil we gerne tegen ju verschûlden, edir bescheydet uns unvortogene legelike daghe, unde doet uns dar alse vele, alse gii unsern armen jungkvrowen von breve weghen unde von rechtes weghen plichtich sint. Wetet, dat des nicht enscheghe, so mûste we vorder vor se bidden, unde biddet des juwe bescrevene antworde. Datum Hartesberg nostro secreto.

Aufschrift: Den wysen, bescheydenen mannen, ratmeystern unde rade to Goslere, unsen leven getrûwen.

O. P. G. Der Brief ist erst neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseits aufgedrückte Verschlusssiegel ist bis auf geringe Reste zerstört.

O. J. u. T. (1322—1361). 199.

Ernst (der Ältere), Herzog von Braunschweig, teilt dem Rate zu Goslar mit, dass zwei seiner Landleute aus Rüdigershagen, Sander und Ulrich Nerkorn, ihm abhanden gekommen seien und in Goslar sich aufhalten, weshalb er ersucht, über dieselben dem Recht gemäss zu verfügen.

Ernestus dei gratia dux de Brunswik discretis viris et honestis consulibus in Goslaria salutem et sincere voluntatis affectum. Noveritis,

Digitized by Google

nos amisisse duos viros rusticos de Rodeghesh(agen), scilicet Sanderum et Olricum dictos Nerekorn, qui se in vestra civitate locaverunt, unde, cum isti rustici nostre dominationi pertineant, discretionem vestram requirimus et rogamus, quatenus de hujusmodi rusticis ordinetis, prout justitia vestra requirit, quod omni tempore volumus promereri. Hoc autem negotium commisimus Olrico de Duderstat officiali nostro, quicquid — — — fecerit — — — gratum et ratum — — —.

O. G. mit zerstörtem Verschlusssiegel. Der Brief ist erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger in das Archiv zurückgegeben. Durch Moder sind die Schriftzüge zum Teil unleserlich.

O. J. u. T. (1322—1361). Osterode. 200.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, bittet den Rat zu Goslar, an einer mit dem Landgrafen von Hessen vereinbarten Tagefahrt teilzunehmen und die Teilnehmer in Begleitung des Ritters Hermann von Oldershausen nach Osterode zu entsenden.

Dei gratia Ernestus dux Bruneswicensis viris providis et honestis, consulibus in Goslaria, salutem in domino sempiternam. Discretionem vestram tenore presentium ampliori quo possumus studio duximus deprecandam, quod quidam de vobis nostris placitis nobis per inclitum principem terre Hassie lantgravium assignatis, Hermanno de Olderdeshusen milite vobiscum conssumpto, volueritis interesse. Verum si nostre petitioni acquiescere volueritis, tunc hos, quos ad hujusmodi nostra placita cum milite predicto nobis transmittere volueritis, petimus, quod nobis ipsos sabbato ante dominicam Judica proximam post meridiem Osterrode transmittatis. Hoc apud vos promereri studebimus suo loco. Datum Osterrode nostro sub secreto.

O. G. Aus dem Nachlass des Dr. E. Volger dem Archive zu Goslar neuerdings zurückgegeben. Das Verschlusssiegel ist zerstört.

O. J. (1322—1361). Dienstag nach 11 000 Jungfrauen-Tage. Salzderhelden. 201.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seinen Diener Johann Cämmerer wegen dessen Übervorteilung seitens des Bürgers Tileke von Dörnthen durch zu hohe Zinszahlungen.

Dei gratia Ernestus dux in Bruneswik discretis viris .. consulibus in Goslaria bone voluntatis affectum. Significavit nobis Johannes Camerarius, servitor noster, quod Tyleko de Dornten, conburgensis vester, receperit de hereditate sua paternali modo inpignerationis censum, in quo contra justiciam fecerit, sicuti vestris patentibus literis valeat demonstrare. Unde providenciam vestram studiose rogamus, quatenus

Digitized by Google

dictum Tilekonem de Dornten informetis, ut predicto Johanni servo nostro censum sic ab ipso et matre sua contra justiciam receptum restituat et de cetero ab eisdem seu de hereditate eorum talem censum recipere aliqualiter contra justiciam non presumat. In hoc nobis exhibebitis voluntatem maxime specialem. Datum castro Salis tercia feria post diem Undecim virginum proxima, sub secreto nostro. Responsum literatorium petimus de premissis.

Aufschrift: Circumspectis viris . . consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. Der Brief ist dem Archive neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Von dem rückseitigen Verschlusssekrete ist nur die Umschrift erhalten:

– – – ETVM . ERNESTI . D – – – IN . BRVNSWI – –.

---

0. J. u. T. (1322—1361). Schloss Salzderhelden. 202.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seinen Bürger Bertold zu Osterode wegen Herausgabe einer dessen Ehefrau zugefallenen Erbschaft.

Ernestus dei gratia dux in Brunsvich discretis viris consulibus civitatis Goslarie affectum bone voluntatis cum effectu. Vestram rogamus discretionem studiose ac cupimus exaudiri, quatenus Bertoldum nostrum civem in Osterrode in suo negocio efficaciter studeatis promovere, ita quod bona hereditaria uxori sue per mortem cujusdam femine Spelse devoluta dicte uxori sue plenarie restituatis, prout jus exigit et requirit. Insuper petimus, ut circa hec ita procedatis, nostrum concivem taliter promoventes, ut proinde vobis gratiarum actiones referre valeamus, quod utique extitit nobis gratum. Datum in castro Saline, nostro sub secreto.

Aufschrift: Consulibus civitatis Goslere detur.

O. G. Der Brief ist neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseitige runde Verschlusssiegel ist zerstört.

---

0. J. u. T. (1331—1351). 203.

Die Grafen Ludolf (VIII.), Johann (V.) und Burchard (VIII.) von Woldenberg benachrichtigen den Bischof Heinrich (III.) von Hildesheim, dass sie am nächsten Donnerstag mit den Bürgern von Goslar bei dem Schwarzenhofe zur Tagefahrt zusammentreffen wollen.

Venerabili domino nostro, domino Henrico episcopo ecclesie Hildensemensis, Lu(dolfus), Jo(hannes) et Bor(chardus) dei gratia comites de Woldenberghe cum omni diligentia ad ejus mandata se semper benivolos et paratos. Noveritis, quod cum illis de Goslaria proxima

Digitized by Google

quinta feria in meridie circa villam, que dicitur to deme Swartenhove, diem placitorum dante deo volumus observare.

O. G. Das rückseitige Verschlusssiegel von rotem Wachs ist zerstört. Es kommen vor: Graf Ludolf VIII. 1290—1358, Graf Johann V. 1300—1352, Graf Burchard VIII. 1312—1351 (vgl. Bode in Zeitschr. des Harz-Ver. a. a. O. S. 69, 76, 78), Bischof Heinrich III. von Hildesheim 1331—1362.

1343. Januar 13. 204.

Der Bürger Konrad unter St. Ägidien erkennt an, von dem Domschatzmeister eine Münzerhalle für sich und seine Erben zu Erbenzins empfangen zu haben.

Ego Conradus sub sancto Egidio, civis Goslariensis, presentibus publice recognosco, quod dominus Bertrammus de Bilstene, thesaurarius ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude ibidem, cum sui consensu capituli locavit mihi meisque heredibus quandam hallam seu fabricam monetariorum pro annuo censu perpetuis temporibus possidendam, quam Hermannus Doliator quondam eciam habuerat, videlicet in hunc modum, quod eandem hallam meliorabimus, quociens necesse fuerit, nostris laboribus et expensis. Dabimusque dicto domino Bertrammo et post ipsum thesaurario ejusdem eccclesie, quicunque pro tempore fuerit, dimidiam marcam Goslariensis argenti, fertonem scilicet unum super die sancti Michaelis et unum fertonem super festo pasche annis singulis expedite. Promitto eciam ipsi domino Bertrammo suisque successoribus pro me et meis heredibus, si in posterum alique littere sigillo nostre ecclesie confecte super locacione dicte halle impetirentur, ex tali impeticione debebimus ipsos eripere et indempnes reddere in eventum. In premissorum testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in octava epiphanie domini.

O. G. (Domstift 354) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 45).

1343. Februar 24. 205.

Der Rat beurkundet einen mit dem Stiftsherrn Heinrich Spiring zu St. Marien in Halberstadt abgeschlossenen Rentenverkauf auf Wiederkauf.

We Hannes van Visbeke, Siverd Schap, Hardman Vlemingh, Hannes van Astvelde, Cord Polthener, Hannes van Dornthen, Thile Apetey unde Herman Ekholt unde de anderen radman der stad to Goslere bekennet openbare in dessem breve, dat we mit vulbord unser borghere unde meynheyd hebbet vorkoft teyn mark gheldes lodeghes sûlveres Goslerscher wichte unde witte vor hundert unde vyfundetwintich mark ok lodeghes sûlveres dersulven wichte und witte, de uns deghere beret sint unde gheleghet in unser stad nut, hern Hinrike

Digitized by Google

Spiringhe dem elderen, de canonic is des godeshuses unser vrowen to Halberstad. Dusser vorbenomden ghulde schole we vif marc to sente Michahelis daghe unde vif marc to paschen alle jar gheven unde bereden in unser stad ane yengherleye hinder, also dat de ghulde nen persone, de si gheystlik eder werlik, by os vorbeden noch bekummeren noch hinderen schal noch enmach jengerleye wis deme sûlven hern Hinrike eder sineme wissen boden, dewile he levet, noch na sinem dode sinen sallûden, eder weme he eder sine sallude by witschap unde betughinghe vromer lude dussen unsen bref to betughinghe der upname der vorbenomden ghulde gheandwordet unde bevolen hedden. De vorsprokene her Hinrik Spiringh heft os dusse macht ghegheven, de we scholet hebben unde he nicht noch neman van siner weghene, dat we dusse vorscrevenen ghûlde moghen wederkopen, welkes jares we willet, vor hundert unde XXV marc lodeges sûlveres, wichte unde witte, de hirvore benomet steyd. Unde wanne we den wederkop wolden don, dat scholde we hern Hinrike Spiringhe, eder ef sin nicht enwere, sinen sallûden, eder weme et de sallûde bevolen hedden, den by witschap unde by betûghinghe vromer lude dusse unse bref gheantwordet were, en half jar laten vore weten. Unde wanne dat ummekomen were, so scholde we de vorscrevenen C unde XXV marc mit der ghulde, de sek denne borde to ghevende, binnen unser stad bereden hern Hinrike Spiringhe eder, ef sin nicht enwere, sinen salluden, eder weme et de sallude bevolen hedden, den dusse unse bref by witschap unde betughinghe vromer lude gheandwordet were, bi der vorbescrevenen wichte unde witte ane yengerleye hinder, alse hirvore sproken is. So denne scholde men os dussen unsen bref wedergheven. Were aver de bref vorbrand, eder to nichte bracht, wo dat ghescheen were, so scholde men os des wissenheyd don, dat we van uses breves unde gheldes weghene, wan we dat bered hedden, vord ane not unde maninghe bleven. Dusse vorsprokenen dingh love we gantz unde stede to haldene unde betughet dat an dussem breve, de mit unser stadt ingheseghele is ghevestenet unde beseghelet openbare. Dat is ghescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Mathias avende, des hylghen apostelen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 118 No. 366.

1343. **206.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) **Februar 24.**

Der Rat beurkundet, Egghehardе van Duderstad unde Sophien, siner husvrowen, *und ihren rechten Erben 5 Mark Geld löt. S. für 50 Mark verkauft zu haben, welche Rente zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern mit je* 5 verdinghe *jährlich entrichtet werden*

Digitized by Google

soll. Wiederkauf bezw. Rückforderung ist für beide Teile mit vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundevertighesten jare, in sente Mathias daghe, des hylgen apostelen.

2) April 20.

Derselbe beurkundet, Wernhere van deme Stene dem elderen unde Wernhere sineme vedderen, Reynekens van deme Stene sone, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente jährlich 1½ Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden sollen. Wiederkauf, Rückforderung und Kündigungsfrist wie bei 1.*

Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme dreundevertighesten jare, achte daghe na paschen.

3) April 25.

Derselbe beurkundet, Mechthilde, ryken Gozzeken wedewen, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, welche Rente zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern mit je* 3 fertones *entrichtet werden soll. Sonstige Bedingungen wie bei 1 u. 2.*

Anno domini M° CCC° XLIII°, in die beati Marci ewangeliste.

4) Juni 28.

Der Rat beurkundet, mester Meyneken *und seinen rechten Erben 4 Mark löt. S. für 40 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich mit je 2 Mark zu Weihnachten und zu Johannis entrichtet werden soll. Wiederkauf und Rückforderungsrecht unter Vereinbarung halbjährlicher Kündigung ist vorbehalten.*

Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in sente Peters unde Pawelsavende, der hylghen apostelen.

5) Juni 29.

Derselbe beurkundet, honorabilibus viris, dominis . . decano et capitulo ecclesie montis sancti Petri prope Goslariam *eine Rente von 1 Mark r. S. für 12 Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je ½ Mark zu Johannis und zu Weihnachten entrichtet werden soll. Rückkaufsrecht steht allein dem Rate zu unter Beobachtung halbjährlicher Kündigung.*

Datum anno domini M° CCC° LIII°, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

6) Juli 30.

Der Rat beurkundet, Clawese van Sesen *und seinen rechten Erben 2 Mark löt. S. für 20 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich*

Digitized by Google

mit je 1 Mark zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden soll. Vorbehalt des Rückkaufs bezw. der Rückforderung für beide Teile unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.

Anno domini M°CCC°XLIII°, in die sanctorum martirum Abdon et Sennen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 117ᵛ No. 165, Bl. 118ᵛ No. 168, Bl. 119 No. 169, Bl. 120ᵛ No. 175, Bl. 120 No. 175, Bl. 120ᵛ No. 177.

1343. März 12. 207.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat.

Der Rat beurkundet, Hinrike Soltere unde Alheide, siner husvrowen, en lodich lot gheldes an gheven penninghe, alle wekelikes to ghevende jo des sonavendes, *auf Lebenszeit für 31 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente auch nach dem Tode des zuerst sterbenden dem überlebenden Rentner verbleiben, aber nach dem Tode beider der Stadt heimfallen soll.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Gregorius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 116 No. 359. - Der Rentenbetrag und die Summe des Kapitals stehen auf Rasur; auch im Kop. 402 No. 232.

1343. April 25. 208.

Ritter Volkmar von der Gowische und seine Kinder Hermann und Ermgard verlassen dem Bürger Cord Schap zu Goslar und dessen Söhnen die Hälfte der Hütte zu dem Vörde zu rechtem Eigen, für welchen Verlass der Gatte Ermgards, Albrecht von Stockhausen, und die Brüder Hermann, Sigfrid, Albrecht, Hermann und Otto von der Gowische Gewähr leisten und Lippold von Vreden die Bürgschaft übernimmt.

Ek her Volkmar van der Gowische unde Herman, desselven hern Volcmers sone, unde Ermeghard, sin dochter, bekennet in dessem openen breve, dat we mit vulbord unde willen user erven hebbet ghelaten vor en recht eghen Corde Schape, borghere to Goslere, Syverde, Wedeghen unde Corde, sinen sonen, unde eren rechten erven den halften del der hûtten to dem Vorde, dat de vorbenomde Cord Schap van mek, hern Volkmere, to lene heft ghehat wente an desse tyd; unde we willet des ere rechten weren wesen vor aller rechten ansprake, wor en des not is unde se dat van os esschet, unde lovet en dat in truwen in dessem selven breve, dar we to orkunde unde betûghinghe desser dingh use ingheseghele hebbet anghehenght. Wente ek Ermegard nen ingheseghel ne hebbe, so bruke ek Albrechtes van Stochusen, mines mannes, ingheseghele to dessen dinghen. Unde ek Albrecht

Digitized by Google

Ghi(seko) de Nowen, Jorden Parvus karni(fex),
Hen(eke) Bacmester, Ludolfus de Selde junior,
Hen(ricus) Wolcmarus Institor.[1])

Anno domini M° CCC° XLII Nycolai.

Sex viri mercatorum:

Jo(hannes) de Astvelde, Hen(ricus) de Uslare,
Jo(hannes) Otte, Bor(chardus) de Dornten,
Her(mannus) de Dornten, Ol(ricus) de Dornten.

Anno domini M° CCC° XLII Nycolai.

O. G. gleichzeitige Aufzeichnung.
[1]) *Statt* Insitor.

1342. 196.

Nachricht über den Verkauf von Bergwerksteilen seitens der Brüder von Salder an Hans und Thiele Unrowe.

Her Borchart unde Jan brodere van Saldere, heren Borcherdes sone, hebben Hanse unde Tilen Unrowen geeghenet dusse dele:
to twen Nicht van vifen to jowelken en verndel,
to der Richerdesgroven en sesdel,
to dem Hagelding en verndel,
to dem Severdinge en achtedel,
to dem Dedelevischen en twolftedel,
also vel ok to dem Darnehode, to dem Riffenstene unde to dem Renstige,
to der Cruck, to der Kerstenschen to jowelk en verundetwintegeste del,
to dem Dorslope, dem Eschenstalle unde to dem Cattenloke to jowelk en achtundevertigeste del,
to dem Vroborgischen en seste del,
to der Alvesmate unde to der Mate, to der Alverikesmate unde to der Koldentute to jowelker en achtundevertigeste del,
to dem Siden altere vif achtundevertigeste del,
to twen Hartmennigen jowelk $\frac{3}{52}$ del.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chronik fol. 344 n.

O. J. u. T. (1322—1361). 197.

Ernst der Ältere, Herzog zu Braunschweig, bittet den Rat zu Goslar um Entscheidung einer Streitsache zwischen den Domherren zu Goslar und den Einwohnern zu (wüst) Besingen und seinem Bürger Claus Grube zu Osterode.

Digitized by Google

Ernestus senior dei gracia dux in Brunswich.

Voluntate nostra premissa. Ghi wisen lude, ghi radman to Goslere, we biddet juk, dat ghi juk uses rechten underwynden willen umme scelinge, de twischen den heren von sunte Mattyase unde de Besingeschen unde Clawese Grûben, useme borgere to Osterrode, werende is, unde sceden os myt rechte na der heren sculde unde na useme unde der usere antworde; dat wille we gerne varsculden. Wolde ghi nu juk disses dinges underwynden dorch unsen willen, so wolde we juk use ding bescreven senden. Responsum petimus. Nostro sub secreto.

Aufschrift: Discretis viris consulibus in Goslaria detur hoc.

O. P. G. (Briefe 1543). Das zum Verschluss benutzt gewesene Siegel ist ab.

O. J. u. T. (1322—1361). Herzberg. 198.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seine armen Klosterjungfrauen zu Osterode wegen der ihnen seit mehreren Jahren vorenthaltenen Zinsen.

Dei gratia Ernestus dux in Brûnswik.

Unse gunst unde ghuden willen to vorn den wysen bescheydenen mannen, ratmeystern unde rade to Goslere, unsen leven ghetrûwen. We biddet ju vlitliken, alse we ju er ghebeden hebbet, umme unse armen closterjûngkvrowen to Osterrode, dat gii den gheven oren tyns, des gii ône plichtich sint unde vôreentholden hebbet nu in dat verde jar, ane lengher vortoch. Dat se unser hiran geneten, dat wil we gerne tegen ju verschûlden, edir bescheydet uns unvortogene legelike daghe, unde doet uns dar alse vele, alse gii unsern armen jungkvrowen von breve weghen unde von rechtes weghen plichtich sint. Wetet, dat des nicht enscheghe, so mûste we vorder vor se bidden, unde biddet des juwe bescrevene antworde. Datum Hartesberg nostro secreto.

Aufschrift: Den wysen, bescheydenen mannen, ratmeystern unde rade to Goslere, unsen leven getrûwen.

O. P. G. Der Brief ist erst neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseits aufgedrückte Verschlusssiegel ist bis auf geringe Reste zerstört.

O. J. u. T. (1322—1361). 199.

Ernst (der Ältere), Herzog von Braunschweig, teilt dem Rate zu Goslar mit, dass zwei seiner Landleute aus Rüdigershagen, Sander und Ulrich Nerkorn, ihm abhanden gekommen seien und in Goslar sich aufhalten, weshalb er ersucht, über dieselben dem Recht gemäss zu verfügen.

Ernestus dei gratia dux de Brunswik discretis viris et honestis consulibus in Goslaria salutem et sincere voluntatis affectum. Noveritis,

Digitized by Google

nos amisisse duos viros rusticos de Rodeghesh(agen), scilicet Sanderum et Olricum dictos Nerekorn, qui se in vestra civitate locaverunt, unde, cum isti rustici nostre dominationi pertineant, discretionem vestram requirimus et rogamus, quatenus de hujusmodi rusticis ordinetis, prout justitia vestra requirit, quod omni tempore volumus promereri. Hoc autem negotium commisimus Olrico de Duderstat officiali nostro, quicquid — — — fecerit — — — gratum et ratum — — —.

O. G. mit zerstörtem Verschlusssiegel. Der Brief ist erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger in das Archiv zurückgegeben. Durch Moder sind die Schriftzüge zum Teil unleserlich.

O. J. u. T. (1322—1361). Osterode. 200.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, bittet den Rat zu Goslar, an einer mit dem Landgrafen von Hessen vereinbarten Tagefahrt teilzunehmen und die Teilnehmer in Begleitung des Ritters Hermann von Oldershausen nach Osterode zu entsenden.

Dei gratia Ernestus dux Bruneswicensis viris providis et honestis, consulibus in Goslaria, salutem in domino sempiternam. Discretionem vestram tenore presentium ampliori quo possumus studio duximus deprecandam, quod quidam de vobis nostris placitis nobis per inclitum principem terre Hassie lantgravium assignatis, Hermanno de Olderdeshusen milite vobiscum conssumpto, volueritis interesse. Verum si nostre petitioni acquiescere volueritis, tunc hos, quos ad hujusmodi nostra placita cum milite predicto nobis transmittere volueritis, petimus, quod nobis ipsos sabbato ante dominicam Judica proximam post meridiem Osterrode transmittatis. Hoc apud vos promereri studebimus suo loco. Datum Osterrode nostro sub secreto.

O. G. Aus dem Nachlass des Dr. E. Volger dem Archive zu Goslar neuerdings zurückgegeben. Das Verschlusssiegel ist zerstört.

O. J. (1322—1361). Dienstag nach 11 000 Jungfrauen-Tage. Salzderhelden. 201.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seinen Diener Johann Cämmerer wegen dessen Übervorteilung seitens des Bürgers Tileke von Dörnthen durch zu hohe Zinszahlungen.

Dei gratia Ernestus dux in Bruneswik discretis viris . . consulibus in Goslaria bone voluntatis affectum. Significavit nobis Johannes Camerarius, servitor noster, quod Tyleko de Dornten, conburgensis vester, receperit de hereditate sua paternali modo inpignerationis censum, in quo contra justiciam fecerit, sicuti vestris patentibus literis valeat demonstrare. Unde providenciam vestram studiose rogamus, quatenus

Digitized by Google

dictum Tilekonem de Dornten informetis, ut predicto Johanni servo nostro censum sic ab ipso et matre sua contra justiciam receptum restituat et de cetero ab eisdem seu de hereditate eorum talem censum recipere aliqualiter contra justiciam non presumat. In hoc nobis exhibebitis voluntatem maxime specialem. Datum castro Salis tercia feria post diem Undecim virginum proxima, sub secreto nostro. Responsum literatorium petimus de premissis.

Aufschrift: Circumspectis viris . . consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. Der Brief ist dem Archive neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Von dem rückseitigen Verschlusssekrete ist nur die Umschrift erhalten:

– – – ETVM . ERNESTI . D – – – IN . BRVNSWI – –.

O. J. u. T. (1322—1361). Schloss Salzderhelden. 202.

Ernst (der Ältere), Herzog zu Braunschweig, verwendet sich bei dem Rate zu Goslar für seinen Bürger Bertold zu Osterode wegen Herausgabe einer dessen Ehefrau zugefallenen Erbschaft.

Ernestus dei gratia dux in Brunsvich discretis viris consulibus civitatis Goslarie affectum bone voluntatis cum effectu. Vestram rogamus discretionem studiose ac cupimus exaudiri, quatenus Bertoldum nostrum civem in Osterrode in suo negocio efficaciter studeatis promovere, ita quod bona hereditaria uxori sue per mortem cujusdam femine Spelse devoluta dicte uxori sue plenarie restituatis, prout jus exigit et requirit. Insuper petimus, ut circa hec ita procedatis, nostrum concivem taliter promoventes, ut proinde vobis gratiarum actiones referre valeamus, quod utique extitit nobis gratum. Datum in castro Saline, nostro sub secreto.

Aufschrift: Consulibus civitatis Goslere detur.

O. G. Der Brief ist neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseitige runde Verschlusssiegel ist zerstört.

O. J. u. T. (1331—1351). 203.

Die Grafen Ludolf (VIII.), Johann (V.) und Burchard (VIII.) von Woldenberg benachrichtigen den Bischof Heinrich (III.) von Hildesheim, dass sie am nächsten Donnerstag mit den Bürgern von Goslar bei dem Schwarzenhofe zur Tagefahrt zusammentreffen wollen.

Venerabili domino nostro, domino Henrico episcopo ecclesie Hildensemensis, Lu(dolfus), Jo(hannes) et Bor(chardus) dei gratia comites de Woldenberghe cum omni diligentia ad ejus mandata se semper benivolos et paratos. Noveritis, quod cum illis de Goslaria proxima

Digitized by Google

quinta feria in meridie circa villam, que dicitur to deme Swartenhove, diem placitorum dante deo volumus observare.

O. G. Das rückseitige Verschlusssiegel von rotem Wachs ist zerstört. Es kommen vor: Graf Ludolf VIII. 1290—1358, Graf Johann V. 1300—1352, Graf Burchard VIII. 1312—1351 (vgl. Bode in Zeitschr. des Harz-Ver. a. a. O. S. 69, 76, 78), Bischof Heinrich III. von Hildesheim 1331—1362.

1343. Januar 13. 204.

Der Bürger Konrad unter St. Ägidien erkennt an, von dem Domschatzmeister eine Münzerhalle für sich und seine Erben zu Erbenzins empfangen zu haben.

Ego Conradus sub sancto Egidio, civis Goslariensis, presentibus publice recognosco, quod dominus Bertrammus de Bilstene, thesaurarius ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude ibidem, cum sui consensu capituli locavit mihi meisque heredibus quandam hallam seu fabricam monetariorum pro annuo censu perpetuis temporibus possidendam, quam Hermannus Doliator quondam eciam habuerat, videlicet in hunc modum, quod eandem hallam meliorabimus, quociens necesse fuerit, nostris laboribus et expensis. Dabimusque dicto domino Bertrammo et post ipsum thesaurario ejusdem eccclesie, quicunque pro tempore fuerit, dimidiam marcam Goslariensis argenti, fertonem scilicet unum super die sancti Michaelis et unum fertonem super festo pasche annis singulis expedite. Promitto eciam ipsi domino Bertrammo suisque successoribus pro me et meis heredibus, si in posterum alique littere sigillo nostre ecclesie confecte super locacione dicte halle impetirentur, ex tali impeticione debebimus ipsos eripere et indempnes reddere in eventum. In premissorum testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in octava epiphanie domini.

O. G. (Domstift 354) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 45).

1343. Februar 24. 205.

Der Rat beurkundet einen mit dem Stiftsherrn Heinrich Spiring zu St. Marien in Halberstadt abgeschlossenen Rentenverkauf auf Wiederkauf.

We Hannes van Visbeke, Siverd Schap, Hardman Vlemingh, Hannes van Astvelde, Cord Polthener, Hannes van Dornthen, Thile Apetey unde Herman Ekholt unde de anderen radman der stad to Goslere bekennet openbare in dessem breve, dat we mit vulbord unser borghere unde meynheyd hebbet vorkoft teyn mark gheldes lodeghes sûlveres Goslerscher wichte unde witte vor hundert unde vyfundetwintich mark ok lodeghes sûlveres dersulven wichte und witte, de uns deghere beret sint unde gheleghet in unser stad nut, hern Hinrike

Digitized by Google

Spiringhe dem elderen, de canonic is des godeshuses unser vrowen to Halberstad. Dusser vorbenomden ghulde schole we vif marc to sente Michahelis daghe unde vif marc to paschen alle jar gheven unde bereden in unser stad ane yengherleye hinder, also dat de ghulde nen persone, de si gheystlik eder werlik, by os vorbeden noch bekummeren noch hinderen schal noch enmach jengerleye wis deme sûlven hern Hinrike eder sineme wissen boden, dewile he levet, noch na sinem dode sinen sallûden, eder weme he eder sine sallude by witschap unde betughinghe vromer lude dussen unsen bref to betughinghe der upname der vorbenomden ghulde gheandwordet unde bevolen hedden. De vorsprokene her Hinrik Spiringh heft os dusse macht ghegheven, de we scholet hebben unde he nicht noch neman van siner weghene, dat we dusse vorscrevenen ghûlde moghen wederkopen, welkes jares we willet, vor hundert unde XXV marc lodeges sûlveres, wichte unde witte, de hirvore benomet steyd. Unde wanne we den wederkop wolden don, dat scholde we hern Hinrike Spiringhe, eder ef sin nicht enwere, sinen sallûden, eder weme et de sallûde bevolen hedden, den by witschap unde by betûghinghe vromer lude dusse unse bref gheantwordet were, en half jar laten vore weten. Unde wanne dat ummekomen were, so scholde we de vorscrevenen C unde XXV marc mit der ghulde, de sek denne borde to ghevende, binnen unser stad bereden hern Hinrike Spiringhe eder, ef sin nicht enwere, sinen salluden, eder weme et de sallude bevolen hedden, den dusse unse bref by witschap unde betughinghe vromer lude gheandwordet were, bi der vorbescrevenen wichte unde witte ane yengerleye hinder, alse hirvore sproken is. So denne scholde men os dussen unsen bref wedergheven. Were aver de bref vorbrand, eder to nichte bracht, wo dat ghescheen were, so scholde men os des wissenheyd don, dat we van uses breves unde gheldes weghene, wan we dat bered hedden, vord ane not unde maninghe bleven. Dusse vorsprokenen dingh love we gantz unde stede to haldene unde betughet dat an dussem breve, de mit unser stadt inghesseghele is ghevestenet unde beseghelet openbare. Dat is ghescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Mathias avende, des hylghen apostelen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 118 No. 366.

1343. **206.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Februar 24.

Der Rat beurkundet, Egghehardе van Duderstad unde Sophien, siner husvrowen, *und ihren rechten Erben 5 Mark Geld löt. S. für 50 Mark verkauft zu haben, welche Rente zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern mit je* 5 verdinghe *jährlich entrichtet werden*

Digitized by Google

soll. Wiederkauf bezw. Rückforderung ist für beide Teile mit vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundevertegheſten jare, in sente Mathias daghe, des hylgen apostelen.

2) April 20.

Derselbe beurkundet, Wernhere van deme Stene dem elderen unde Wernhere sineme vedderen, Reynekens van deme Stene sone, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, von welcher Rente jährlich 1½ Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden sollen. Wiederkauf, Rückforderung und Kündigungsfrist wie bei 1.*

Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme dreundevertegheſten jare, achte daghe na paſchen.

3) April 25.

Derselbe beurkundet, Mechthilde, ryken Gozzeken wedewen, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, welche Rente zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern mit je* 3 fertones *entrichtet werden soll. Sonstige Bedingungen wie bei 1 u. 2.*

Anno domini M° CCC° XLIII°, in die beati Marci ewangeliste.

4) Juni 28.

Der Rat beurkundet, mester Meyneken *und seinen rechten Erben 4 Mark löt. S. für 40 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich mit je 2 Mark zu Weihnachten und zu Johannis entrichtet werden soll. Wiederkauf und Rückforderungsrecht unter Vereinbarung halbjährlicher Kündigung ist vorbehalten.*

Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in sente Peters unde Pawelsavende, der hylghen apostelen.

5) Juni 29.

Derselbe beurkundet, honorabilibus viris, dominis . . decano et capitulo ecclesie montis sancti Petri prope Goslariam *eine Rente von 1 Mark r. S. für 12 Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je ½ Mark zu Johannis und zu Weihnachten entrichtet werden soll. Rückkaufsrecht steht allein dem Rate zu unter Beobachtung halbjährlicher Kündigung.*

Datum anno domini M° CCC° LIII°, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

6) Juli 30.

Der Rat beurkundet, Clawese van Sesen *und seinen rechten Erben 2 Mark löt. S. für 20 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich*

Digitized by Google

mit je 1 Mark zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden soll. Vorbehalt des Rückkaufs bezw. der Rückforderung für beide Teile unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.

Anno domini M°CCC°XLIII°, in die sanctorum martirum Abdon et Sennen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 117ᵛ No. 165, Bl. 118ᵛ No. 168, Bl. 119 No. 169, Bl. 120ᵛ No. 175, Bl. 120 No. 175, Bl. 120ᵛ No. 177.

1343. März 12. 207.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat.

Der Rat beurkundet, Hinrike Soltere unde Alheide, siner husvrowen, en lodich lot gheldes an gheven penninghe, alle wekelikes to ghevende jo des sonavendes, *auf Lebenszeit für 31 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente auch nach dem Tode des zuerst sterbenden dem überlebenden Rentner verbleiben, aber nach dem Tode beider der Stadt heimfallen soll.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Gregorius daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 116 No. 359. - Der Rentenbetrag und die Summe des Kapitals stehen auf Rasur; auch im Kop. 402 No. 232.

1343. April 25. 208.

Ritter Volkmar von der Gowische und seine Kinder Hermann und Ermgard verlassen dem Bürger Cord Schap zu Goslar und dessen Söhnen die Hälfte der Hütte zu dem Vörde zu rechtem Eigen, für welchen Verlass der Gatte Ermgards, Albrecht von Stockhausen, und die Brüder Hermann, Sigfrid, Albrecht, Hermann und Otto von der Gowische Gewähr leisten und Lippold von Vreden die Bürgschaft übernimmt.

Ek her Volkmar van der Gowische unde Herman, desselven hern Volcmers sone, unde Ermeghard, sin dochter, bekennet in dessem openen breve, dat we mit vulbord unde willen user erven hebbet ghelaten vor en recht eghen Corde Schape, borghere to Goslere, Syverde, Wedeghen unde Corde, sinen sonen, unde eren rechten erven den halften del der hûtten to dem Vorde, dat de vorbenomde Cord Schap van mek, hern Volkmere, to lene heft ghehat wente an desse tyd; unde we willet des ere rechten weren wesen vor aller rechten ansprake, wor en des not is unde se dat van os esschet, unde lovet en dat in truwen in dessem selven breve, dar we to orkunde unde betûghinghe desser dingh use ingheseghele hebbet anghehenght. Wente ek Ermegard nen ingheseghel ne hebbe, so bruke ek Albrechtes van Stochusen, mines mannes, ingheseghele to dessen dinghen. Unde ek Albrecht

Digitized by Google

van Stochusen, knecht, hern Hinrikes van Stochusen sone, bekenne, dat ek dor bede willen Ermegarde, mines wives, min inghesegel hebbe ghehenght an dessen bref; unde love in truwen vor se alle desse dingh gantz unde stede to holdene. Unde we Herman, Syverd, Albrecht, Herman unde Otte, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet an desseme selven breve, dat de eghendûm der halven hûtten to dem Vôrde mit user vulbord unde willen is ghelaten Corde Schape, Syverde, Wedeghen unde Corde, sinen sônen, unde eren erven, unde willet des ere rechten weren wesen mit hern Volkmere unde mit sinen erven, wor des Corde Schape unde sinen vorbenomden sônen unde eren erven not is, unde betughet dat mit usen ingheseghelen. Vordmer ek her Lippolt van Vredene bekenne unde love in truwen in dessem breve, dat her Volkmer van der Gowische unde sine erven des vorbenomden eghendomes der halven hûtten to dem Vôrde Cordes Schapes unde siner vorsprokenen sône unde erer erven rechte weren scholet wesen, alse recht is, unde worde on dar jenich brok an, so scholde ek binnen verteyn nachten,[1]) wan ek darumme manet worde, to Goslere inkomen unde van dannen nicht to benachtende, de broke ne were irvûllet, eder ek endede dat mit Cordes Schapes unde siner sône unde erer erven willen. Dat betûghe ek mit mineme ingheseghele, dat ek mit der anderen, de hirvore screven stad, ingheseghelen heb ghehenght an dessen bref, de is ghegheven na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Marcus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 195) mit den angehängten Siegeln: 1. Volkmars, 2. Hermanns von der Gowische, 3. Albrechts von Stockhausen, 4. Hermanns, 5. Sigfrids, 7. Hermanns, 8. Ottos von der Gowische, 9. Lippolds von Vreden. Das an sechster Stelle angehängt gewesene Siegel Albrechts von der Gowische ist abgerissen. Von dem Siegel Ottos von der Gowische ist nur noch die obere Hälfte vorhanden. Von diesen Siegeln ist das Siegel Volkmars im Teil II Taf. IV No. 23 abgebildet. Das Siegel Hermanns, Volkmars Sohn, ist in diesem Teile Taf. III No. 19, das Albrechts von Stockhausen Taf. IV No. 26 zur Darstellung gebracht, die Siegel der 4 Brüder Hermann, Sigfrid, Hermann und Otto sind auf Taf. III No. 15, 16, 17 und 18 wiedergegeben. Das Siegel Lippolds von Vreden ist rund; der Schild mit zwei aufrecht gestellten Schlüsseln, die Bärte nach aussen gekehrt, ruht auf einer sehr schön geschnittenen Rosette. Die Umschrift lautet:

✠ S . LIPPOLDI . DЄ . VRЄDЄИ . MILITIS.

[1]) *Orig hat* verteynachten.

1343. Mai 1. 209.

Die Vormünder der Kaufleute in Goslar bekunden die seitens Henekes von Astfeld vorgenommene Verpfändung einer Kaufleute-Präbende an Hermann Ekholt.

We Hannes van Bylstene, Gyseke van Nowen, Hannes van Levede, Cord Kopman, Herman van Dornthen unde Bertram van Astvelde, vormûnden der koplude to Goslere, bekennet in dessem openen breve,

Digitized by Google

dat Heneke van Astvelde vor os is ghewesen unde heft bekand, dat he sine koplûdeprovende mit aller nut hebbe ghesat Hermene Ekholte unde sinen rechten erven vor veftenhalven verding lodeghes sûlveres, alsûs beschedeliken, dat Heneke van Astvelde desse sine provende mach wederkopen vor veftenhalven lodeghen verdingh alle jar twischen paschen unde sente Wolborghe daghe. Dat dit vast unde stede ghehalden werde, so heb we dessen bref beseghelt mit der koplude ingheseghele. Dat is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in sente Wolborghe daghe.

O. G. (Kaufgilde 16) mit dem von der Urk. abhängenden beschädigten Siegel der Kaufleute (Taf. VIII No. 32 des II. Teils).

1343. Mai 1. 210.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Henning Paschedags an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes van Levede, voghet to Goslere etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urkunde des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16, mit folgenden wesentlichen Abweichungen: Der Verpfänder ist* Henningh Paschedagh; *der Pfandschilling* vyf lodeghe verdinghe; *der Einlösungstermin* twischen sente Wolborghe daghe unde pinksten; *Zeugen:* Hannes van Bylstene, Ghiseke van Nowen, Cord Kopman unde Bertram van Astvelde.

— — —. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundeverthegesten jare, in sente Wolborghe daghe der hylghen juncvrowen.

O. G. (Kaufgilde 17). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1343. 211.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Mai 1.

Der Rat beurkundet, Alheid, Godeken van Nyenborch dochter, unde Mechthilde, siner stefdochter, clostervrowen to deme Nyenwerke, *1 löt. Mark Geld für 11 löt. Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher Rente je $^1/_2$ Mark zu Michaelis und Ostern gezahlt werden sollen. Beim Ableben der zuerst sterbenden soll die ganze Rente der überlebenden gezahlt werden, nach dem Tode beider aber an die Stadt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundevertegheesten jare, in sente Philippi unde Jacobi der hilghen apostelen daghe.

Digitized by Google

2) Mai 1.

Derselbe beurkundet, Hannese Randolve unde Alheid, siner husvrowen, *1 löt. Mark Geld für 11 löt. Mark verkauft zu haben unter denselben Bedingungen wie bei 1.*

Gleiches Datum.

3) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Conegundi de Bertensleve, moniali in Woltingerode, *eine Rente von 1 Mark r. S. für 10 Mark verkauft zu haben. Zahlungstermine sind Weihnachten und Johannis. Nach dem Tode der Rentnerin soll die Rente an die Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in die beati Viti martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 119ᵛ No. 371, 372, Bl. 120 No. 174; No. 1 auch Kop. 402 No. 167; No. 2 auch das. No. 166; No. 3 auch das. No. 218.

1343. Mai 6. 212.

Heinrich, Graf zu Schladen, und sein Sohn Albrecht begaben das Stift Riechenberg mit einer halben Hufe zu Hahndorf, welche Rudolf von Barum zu Lehen gehabt und dem Stifte verkauft hatte.

Nos Henricus dei gratia comes in Sladum et Albertus, filius ejus, omnibus visuris vel audituris has litteras cupimus esse notum, quod ob reverentiam omnipotentis dei ac gloriose genitricis ejus virginis Marie donavimus et donamus presentis scripti patrocinio proprietatem et dominium directum et utile cujusdam dimidii mansi Handorpe siti cum omnibus suis pertinentiis tam in villa quam in campis ecclesie sancte Marie virginis in Richenberghe perpetue possidendum. Quem quidem dimidium mansum honorabiles ac discreti viri, . . prepositus et . . conventus ejusdem Richenbergensis ecclesie a Rodolfo de Barum, qui ipsum a nobis in pheûdum tenuerat nobisque eum libere resignavit, justo emptionis tytulo conpararunt proprietatemque hujusmodi sive dominium dimidii mansi suorumque pertinentium cum omni suo jure et utilitate pleno consensu propinquorum heredum nostrorum ac omnium, qui merito requirendi fuerant, accedente, in dei nomine in dictam transferimus ecclesiam translacione perpetuis temporibus valitura, nichil nobis ac nostris heredibus juris aut exercitii in sepedicto dimidio manso aliqualiter reservantes, volentes etiam hujusmodi donacionis nostre warandjam prestare legitimam et de evictione cavere, quando et quotiens fuerimus requisiti. Et in hujus donacionis nostre evidentiam et firmam perseverantiam duximus presens scriptum sigillis nostris firmiter roborandum. Datum anno domini M° CCC° XLIII°, die beati Johannis ante portam Latinam.

Digitized by Google

O. Gn. (Stift Riechenberg 182). Mit 2 angehängten Siegeln, beide am Schilde einen gekrönten, rechts steigenden Löwen zeigend, das erstere auf einer Rosette ruhend, mit der Umschrift:

✠ S' HENRICI . COMITIS . DE . SLADEM

das zweite mit der Umschrift:

✠ S' . AL - - - TI : COMITIS - - - - DEM.

Fehlerhaft gedruckt bei Heinecc. l. c. pag. 344.

1343. Mai 7. 213.

Werner von dem Steine der Ältere und Werner von dem Steine, Reinekes Sohn, beurkunden, dass sie dem Kloster Neuwerk eine Hufe Eigengut zu Klein-Lewe mit der Bedingung verkauft haben, dass ihnen der Wiederkauf bis zu Michaelis über ein Jahr freisteht.

We Wernher van deme Stene de eldere unde Wernher, Reynekens van deme Stene sone, bekennet in desseme openen breve, dat we mit willen unde vulbord user erven hebbet ghelaten vor en recht eghen ene hove uppe deme velde to lutteken Levede mit aller schlachten nut in dorpe, in velde, in holte, in watere, in wischen, in weyden unde mit alme rechte, alse we desulven hove hebbet ghehat, deme clostere des Nyenwerkes to Goslere vor teyn lodeghe marc. Doch hebbet her Hinric provest, Syverd Schap unde Hardman Vlemingh, des closters vormûnden, os desse wande ghegheven, dat we eder use erven desse vorbenomden hove van desser tyd wente to desseme neysten sente Michahelis daghe vort over en jar moghen wederkopen vor neghedehalve lodeghe marc. We eder use erven scholen aver den wederkop to sente Johannis daghe to middensomere en vore kundeghen unde scholet denne to deme neysten sente Michahelis daghe neghedehalven marc bereden ane hinder; ne dede we aver to deme sente Johannis daghe to middensomere, de nu kumpt over en jar, usen wederkop nicht witlik, so scholde dat Nyenwerk os eder usen erven to deme neysten sente Michahelis dage gheven anderhalve lodeghe mark unde scholde denne de hove beholden ewelike to eneme rechten eghene. Unde we willet vor rechter ansprake der ere rechte weren wesen, wor unde wanne des deme clostere not is, unde dat van os esschet. To ener openbaren betûghinghe desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Dat is gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverthegesten jare, des neysten midwekens na sinte Wolborghe daghe.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 104[a]. Von den angehängten beiden Siegeln ist das erste bis auf einen Rest, welcher einen quergeteilten Schild erkennen lässt, zerstört; das zweite ist ab. — Rückseits mit 10 gezeichnet.

Digitized by Google

1343. Mai 7. 214.

Eberhard Bunterode und seine Ehefrau Rixe, Reinekes von dem Steine Tochter, erklären, dass die Übereignung einer Hufe Landes zu Klein-Lewe seitens Werners und Werners von dem Steine an das Kloster Neuwerk mit ihrer Einwilligung erfolgt sei.

We Everhard Bunterode unde Rixe sin husvrowe, Reynekens van deme Stene dochter, bekennet in desseme openen breve umme de hove up dem velde to lutteken Levede, de Wernher unde Wernher van deme Stene deme klostere des Nyenwerckes to Goslere mit aller schlachten nut in dorpe, in velde, in holte, in watere, in wischen, in weyden vor en recht eghen ghelaten hebbet ewelike bi deme sûlven klostere to blivende, dat dat mit usem guden willen unde vulborde is ghescheen. Unde we willet dat gantz und stede holden unde vortyed in dessem selven breve alles rechtes, dat we daran hadden unde hebben mochten. Des to ener bethuginghe heb we dessen bref ghegeven, beseghelet mit minem Everhardus ingheseghele, des ek Rixe, sin husvrowe, mit ome [gebruket to dissen] dinghen. Dit is ghescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dre unde verthegesten jare, in deme achteden daghe sante Wolburghe der hilgen juncvrowen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 104 b, durch Nässe in der Schrift verloschen. Die erloschenen Stellen [ ] nach C. B. N. 1 fol. 237 ergänzt. Von der Urk. hängt das schildförmige, stark beschädigte Siegel des Ausstellers ab. Dasselbe lässt einen schräg rechts nach links gelegten Spaten, von Kleeblättern umgeben, erkennen. Von der Umschrift ist zu sehen:

✠ S'- - - - hARDI BVNTE - - - -.

1343. Mai 7. 215.

Kord Schap, Richter des Rammelsberges, beurkundet, dass Werner von dem Steine der Ältere und Werner von dem Steine, Reinekes Sohn, vor ihm den Verlass eines Viertels der Grube zu dem Klove am Rammelsberge an das Kloster Neuwerk erklärt haben. Eberhard Bunterode und seine Ehefrau sowie Ulrich van Dörnten und seine Ehefrau erklären ihre Zustimmung.

Ek Cord Schap, richtere des Rammesberghes by Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Wernher von deme Stene de eldere unde Wernher, Reynekens van deme Stene sone, sint vor mek ghekomen in rittesstad unde hebbet bekand, dat se mit willen unde vulbord erer erven hebben ghelaten dat verndel der groven up deme Rammesberghe, de to deme Klôve is gheheten, de by deme Senewoldenhole lit, mit al deme dat darto hord, deme clostere des Nyenwerkes to Goslere eweliken to hebbende vor en recht eghen; unde se willet des vor rechter ansprake rechte weren wesen, wor unde wanne des deme clostere not is unde dat van en esschet. Desser dinghe sint tûghe Syverd Schap, Happele, Hannes van Brokelde, Cord Polthener, Heneke Kûssepenninghe

Digitized by Google

unde Heneke van Nowen unde mer vromer lude. To ener betughinghe desser dingh heb ek Cord Schap, richtere vorbenomd, dessen bref gheghevен beseghelet mit minem ingheseghele. Unde we Everhard Buntherode unde Rixe, sin husvrowe, unde Olric van Dornthen unde Ylsebe, sin husvrowe, bekennet openbare in dessem selven breve, dat dit vorbenomde verndel der grove to deme Klôve mit unser vulbord unde willen is ghelaten deme clostere des Nyenwerkes to Ghoslere vor en recht eghen, alse hirvore screven is. Unde we willet dat gantz unde stede holden unde dot des ene rechte vorticht in dessem breve, alse we ok vor deme vorbenomden Corde Schape in richtesstad hebbet ghedan ene rechte vorticht alles rechtes, des we daran hadden eder hebben mochten. To ener betûghinghe unde orkunde desser vorsprokenen dingh, up dat de gantz unde stede bliven, so hebbe we Wernher unde Wernher de vorbenomden van deme Stene[1]), Everhard Bunterode unde Olric van Dornthen use ingheseghele ghehenght an dessen bref, der we Rixe unde Ylsebe sûstere, Reynekens van deme Stene dochtere, ghebruket to dessen vorsprokenen dinghen mit dessen vorbenomden usen mannen. Desse dingh sint gheschen na goddes bort dusent drehundert jar in deme dreundevertheghesten jare, des neysten midwekens na sente Wolborghe daghe der hilghen juncvrowen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 105. Von den fünf angehängten Siegeln fehlt das vierte, die übrigen hängen an, jedoch in Leinen eingenäht. Die teilweise gelöste Umhüllung des letzten Siegels lässt das Ulrichs von Dörnten erkennen (Tafel VI No. 40.) — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts geschrieben: littera super foveis in monte Ramesberg *sowie die Nummer 33.*

[1]) *Or. hat* Stede.

1343. Mai 19. 216.

Heinrich von Volkersheim, Vogt zu Woldenberg und Förster des Stifts Hildesheim, beurkundet, dass Ritter Volkmar von der Gowische und dessen Kinder Hermann und Ermgard vor ihm an Gerichtsstätte die halbe Hütte zu dem Vörde an der Innerste bei Langelsheim an Konrad Schap und dessen Söhne aufgelassen, dass er dann den letzteren die Hütte nach Forstrecht geeignet habe, und dass hierzu die Vettern der Auflasser die Genehmigung erteilt hätten.

Ek Hinric van Volkersum, voghet to Woldenberghe unde vorstere des stichtes to Hildensum, bekenne in dissem openen breve, dat her Volcmer van der Gowische, riddere, unde Herman, sin sone, knecht, unde Ermegard, sin dochter, sint vor me ghekomen in richtestat unde hebbet upghelaten unde gheeghent de halven hutten to dem Vorde uppe der Indersten bi Langnize, de Conret Schap van deme sulven hern Volcmere nu heft ghehat to lene, deme sulven Conrede Schape, Syverde, Wedeghen unde Coneken, sinen sonen, unde eren rechten erven, unde willet des ere rechte weren wesen, vor en recht eghen, wûr se des bedorvet, unde hebbet der verteghen mit vingheren unde mit tunghen.

Digitized by Google

Unde ek hebbe se en gheghent, alse des vorstes recht is. Dissen eghendûm hebbet ghevulbordet Herman, Syvert, Albrecht, Herman unde Otte brodere van der Gowische, desses sulven hern Volcmeres vedderen. Des sint tûghe: Hannes van Levede, Hannes Otten unde Otte sin broder, Hannes Berchbrügge, Ludeke, Hannes unde Thileke, Cordes sone under sant Ylien. Dat dit vast unde stede gheholden werde, so hebbe ek dessen bref to orkunde ghegheven beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in dem dreundeverteghesten jare, des mandaghes in der crûceweken.

O. G. (Stadt Goslar 196). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel ist abgerissen.

1343. 216a.

Nachricht über den Erwerb der Hütte zu dem Vörde durch den Rat.

Sivert Schap überlieferte dem Rate alle seine Briefe, wie er an die Hütten zum Vörde bei Langelsheim auf der Innerste gekommen ist, und sediert sie dem Rate.

Aus Erdwin von der Hardts Chron. fol. 3440.

1343. Mai 25. 217.

Der Rat beurkundet, von dem Bäckermeister im Kloster Neuwerk Heneke ein Kapital aufgenommen zu haben, von welchem derselbe auf Lebenszeit eine Wochenrente empfangen, das aber nach seinem Tode zur Stiftung eines Jahrgedächtnisses an das Kloster Neuwerk fallen soll.

We de rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord user borghere hebbet ghenomen in use were XL lodege marc van Heneken, de nu is bakmester to deme Nyenwerke, alsûs beschedeliken, dat we deme selven Heneken alle wekelikes jo des sondaghes dre schillinghe Goslerscher geven penninghe twischen hir unde sente Michahelis daghe, de nilkest kumpt, scholet gheven ane hinder. Aver na deme selven sente Michahelis daghe schole we eme alle wekelikes jo des sondaghes vier schillinghe Goslersher gheven penninghe gheven, dewile dat he levet. Wan aver god wel, dat desse vorbenomde Hinrik sterft, so schole we de vorbenomden XL mark legghen an en stücke gudes, dar os dunkt, dar dat deme clostere unde den vrowen to deme Nyenwerke bequeme si, unde dat selve stucke schal denne den vrowen in dat closter eweliken ghelden to ener jartid des vorsprokenen Hinrikes, de men dar of schal holden unde began mit vilien, mit missen unde mit anderen guden dinghen, alse in der cristenheyd en plicht unde en wonheyt is, unde dat schal men ewelike to deme Nyenwerke don alle jar, alse sin jartyd sek ghebôrd. Aver wanne we desse XL mark umme en stücke gudes utghegheven hebbet, alse hir vore screven steyd, unde dat Nyewerk dar inghesat is unde

Digitized by Google

in de were ghewiset is, so sint we alle desser vorscrevenen dingh ledich unde los, unde desse bref ne schal denne vorder nene maght hebben. To ener betûghinghe desser dingh heb we dessen bref ghegheven beseghelet mit user stad ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, des neysten sondaghes na der himmelvard unser herren goddes.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb des Rats auf Pergam. Bl. 119ᵛ No. 373; auch im Kop. 402 No. 128.

1343. Juni 3. 218.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm an Gerichtsstätte erfolgte Auflassung einer halben Hufe zu Hahndorf von den von Sudburg an Rolef von Barum für das Stift Riechenberg und die sofortige Aufsendung dieses Guts durch Rolef von Barum an die Grafen von Schladen, um es dem Stifte Riechenberg zu übereignen.

Ek Hans von Levede, voghet to Ghoslere, bekenne in disseme breve, dat vor me ghekomen sin in richtestat Hans, Heyneke, Coneke, brodere, unde Hans, eres broder sone, gheheten van Sudeborch, unde hebbet opghelaten Roleve van Barum ene halve hove to Handorpe mit alleme rechte, de se van eme to lene hadden, to des closteres hant van Richenberghe, unde de heft Rolef vort opghesant greven Hinrike unde greven Albrechte von Sladem bi twen sinen mannen, Hanse Paschedaghe unde Roleve, sinem brodere, to vriene unde to eghene deme clostere von Richenberche. Disser ding sin thughe Hinric Bacmester, Clawes Wildevur, Hans, Richert, Rolef, brodere, gheheten de Paschedaghe, unde Werneke Copman unde Hermen Pinnig. To eneme orkunde disser ding so hebbe ek unde Rolef von Barum dissen bref beseghelet mit usen ingheseghelen. Dat is ghescen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dru unde vertighesten jare, des dinsedaghes in den hilleghen daghen to pinkesten.

O. Gn. (Stift Riechenberg 183). Mit zwei Siegeln in Schildform: 1. Johannes von Lewe (Tafel VIII No. 58 des III. Teils), 2. das zweite Siegel ist nur zur oberen Hälfte vorhanden und enthält einen Helm mit einem offenen Fluge, dessen Flügel mit einer mit drei weckenartigen Zeichen versehenen Binde geschmückt sind und von dessen Umschrift nur

✠ SIG - - - - - DE . BARVM

erhalten ist.

1343. Juni 28. 219.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Bertolds Erhaftige an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes van Levede, voghet to Goslere etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober*

Digitized by Google

1336 No. 16; doch fehlen hier die Sätze: Quemet oc so etc. *und* Ok so hevet etc. *mit folgenden wesentlichen Abweichungen: Der Verpfänder ist* Bertolt Erafthighe; *der Pfandschilling* ene mark lodeghes sulvers; *Einlösungstermin* to sente Johannis daghe to middensommere; *Zeugen:* Hannes van Bilstene, Giseke van Nowen, Cort Copman, Herman van Dornthen, Bertram van Astvelde.

— — — Na der bort goddes dusent drehundert jar in deme dreundevertheghesten jare, in der hylghen apostolen avende sente Peders unde sente Paules.

O. G. (Kaufgilde 18). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1343. Juni 29. 220.

Konrad Schap und seine Söhne erklären, von dem Stifte St. Georgenberg aus dem Verkaufe des Zehntens und zweier Hufen zu Beinum völlig befriedigt zu sein.

We Conrad Scap, Siverd, Wedeghe unde Cöneke, dessilven Conredes söne, bekennet unde betûghet openbare in dissem breve, dat de provest unde de herren to sante Jûrienberghe hebbet os ghenzsliken unde wol bered, also dat we en danket, den tegheden to Benem unde tu hove, de we en enes rechten copes endrechtliken hebbet vercoft, unde willet se darto vôrderen mid usen vrûnden, wur we kunnet unde moghet. Des to orkûnde unde to tûghe hebbe we Conred unde Siverd vorbenômet use ingheseghele gehenghet to dissem breve. Unde we Wedeghe unde Cöneke, wente we noch nene ingheseghele enhebbet, bekennet unde lovet under uses vader unde uses broder ingheseghelen, also hirvore is bescreven. Disse bref is gegheven na der bort goddes dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare, in dem avende der apostolen sante Peteres unde sante Paules.

O. H. (Stift St. Georgenberg 105 C. II) mit den angehängten beiden Siegeln in Schildform (Taf. VIII No. 63 u. 64 des III. Teils).

1343. Juli 26. 221.

Propst, Prior und Konvent des Stiftes St. Georgenberg verkaufen dem Schüler Johann von Aleshusen und dessen Schwester und zu deren Hand dem Priester Heinrich von Frankenberg eine aus ihrem alten Küchengarten zu entrichtende Rente.

Nos Johannes dei gratia prepositus, Johannes prior totusque conventus ecclesie montis beati Georgii prope Goslar recognoscimus publice per presentes, quod unanimi consensu vendidimus Johanni scolari dicto de Aleshusen et sorori sue dicte Rikelen et ad manus ipsorum domino Henrico dicto de Vrankenberghe, sacerdoti, redditus dimidie marce puri argenti, dandos et persolvendos eisdem annis singulis unum fertonem festo beati Mychahelis et unum fertonem festo pasche, de

Digitized by Google

orto nostro, qui antiqus Kokengarde dicebatur, quamdiu vixerint, in hunc modum: Quicunque dictum ortum coluerit, predicto domino Henrico, quoad vixerit, aut ipso defuncto Johanni et Rikelen prefatis de redditibus predictis respondebit et satisfaciet terminis prenotatis et, si aliquem defectum, quod absit, in solucione eorum paterentur, extunc ipsos in bonis nostris ubicumque sitis seu existentibus per pandacionem licite poterent extorquere. Insuper adjectum est, quod, si Johannes, sórore suo supervivente, moreretur, extunc unus ferto de hujusmodi redditibus morietur cum ipso et residuum fertonem ipsa soror sua retinebit quolibet terminorum predictorum dimidietatem temporibus sue vite. Si vero soror sua, ipso Johanne vivente, moreretur, attamen ipse sepedictos redditus sue vite temporibus integraliter possidebit. In premissorum omnium testimonium sigilla nostra prepositi videlicet et conventus presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XLIII°, in crastino beati Jacobi.

O. N. Angehängt 2 Siegel: 1. des Propstes (Taf. V No. 21 des II. Teils), 2. des Konvents (Taf. IV No. 17 des II. Teils).

1343. August 10. 222.

Der Rat zu Hildesheim bezeugt einen Vergleich mit dem Kloster S. Michaelis daselbst über eine Pforte. Die Räte zu Braunschweig und Goslar bezeugen denselben.

— — —. Unde we radmenne der stede Brunswick unde Gosslar bekennet in dussem breve, dat unss sodane verzoninge witlich is, unde hebben des to mehrer wissenheit ock unser stede ingesegel an dussen breff mede gehenget. — — — Geschen na goddes bord dusent unde drehundert jar darna in dem dreundevertigesten jare, in den feste Laurentii.

Vollst. gedr. bei Döbner, U. B. der Stadt Hildesheim I, No. 932 nach Kopialb. des Michaelisklosters. Die Urk. erscheint in dieser Form nach Döbners Schlussbemerkung unecht.

1343. August 24. 223.

Der Knappe Hermann und der Domherr Sigfried zu Hildesheim, Brüder von der Gowische, bekennen, dem Domstifte 22 Mark r. S. schuldig zu sein.

Nos Hermannus famulus, Sifridus Hildensemensis ecclesie canonicus, fratres, dicti de Gowische recognoscimus in hiis scriptis, quod tenemur honorabilibus viris . . decano et . . capitulo ecclesie beatorum Symonis et Jude in Goslaria in viginti et duabus marcis puri argenti super die nativitatis beati Johannis baptiste nunc proximo persolvendis, que quidem pecunia est ad anniversarium patris nostri pie memorie peragendum perpetuo in prefata ecclesia deputata. In qua solucione

Digitized by Google

si negligentes fuerimus, quod absit, extunc, postquam moniti fuerimus, Goslariam civitatem ad jacendum intrabimus non exituri, nisi dictorum dominorum cum prompta pecunia aut cum redditibus ad ipsum anniversarium spectantibus ordinaverimus voluntatem. Hec premissa ipsis promittimus sub nostris sigillis conjuncta manu dataque fide nos firmiter servaturos. Datum anno domini M° CCC° XLIII°, die beati Bartholomei.

O. G. (Domstift 355) mit abhängenden Siegeln der beiden Aussteller (Taf. III No. 15 u. 16).

1343. August 24. 224.

Burchard, Edelherr von Meinersen, erteilt Abschrift der ihm vorgelegten Urkunden vom 19. Mai und 20. Mai 1322 und vom 14. Februar 1327, drei Mark Vogteigelder zu Goslar betreffend, und bestätigt deren Gültigkeit.

We Borchard, knecht, edele man, gheheten van Meynersem, bekennet alle den, de desse scrift sen eder horet, dat we ghesen unde hort hebbet, dat alle de breve, der utscrift hirna bescreven steyt, war unde recht sin, mit willen unde mit vulborde ghegheven sin alle der, de in desser utscrift benomet sin. To einer betughinghe so hebbe we desse utscrift beseghelet mit useme ingheseghele. Na goddes bort dritteinhundert jar in deme dreundevertighesten jare, in sente Bartholomeus daghe.

Es folgt der Wortlaut der oben bezeichneten 3 Urkunden (No. 611 und 764 des III. Teils).

O. G. (Stadt Goslar 197) mit angehängtem Siegel des Ausstellers in Schildform: 6 Reihen Schach; Umschrift verwischt.

1343. September 28. 225.

Das Kloster Neuwerk erkennt an, dem Rate zu Goslar jährlich $5^1/_2$ lötige Mark Silbers von 5 Hufen auf dem Bollard zahlen zu müssen.

Van der gnade goddes we Hinric provest, Ghese ebbedische unde Alheyd priorinne unde de samnunghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke to Goslere bekennet in desseme openen breve alle den, de en seet eder horet, dat we unde unse goddeshus sint plichtich deme .. rade to Goslere to ghevende alle jar uppe sente Martines dagh sestehalve lodege mark van den vif hoven, de we up deme Bollarde hebbet, to ewelikeme tinse. Der sestehalven mark vorplichte we os ewelike unde alle jar to ghevende uppe sente Martines dach ane hinder. Wanne we des nicht endeden, so magh de .. rad den vorbenomden tins up deme vorscrevenen gude ane allerleye vare panden laten, alse tinsesrecht is. Were aver, dat sek use unde unses goddeshuses dingh

Digitized by Google

also gheborde, dat we dor not willen de vif hove vorkopen wolden unde mosten, des god nicht enwille, we sek denne der hoven underwunde, de scholde denne deme rade desses vorbenomden tinses plichtich sin in aller wise, alse hir vore screven steyd. To ener betûghinghe desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit usen, des provestes unde des conventes, ingheseghelen. Desse bref is ghegheven na der bord goddes dusent drehunderd jar in deme dreundevertheghesten jare, in sente Michahelis avende.

O. G. (Stadt Goslar 198) mit den angehängten Siegeln: 1. des Propstes, 2. des Konvents zu Neuwerk (Taf. VI No. 25 des II. Teils und Taf. III No. 8 des I. Teils).

1343. September 28. 226.

Der Rat zu Goslar beurkundet eine Schenkung des Präbendars Hermann Ludolfes im Kloster Neuwerk an letzteres zum Zwecke der Stiftung eines Jahrgedächtnisses für denselben, in betreff dessen Aushaltung besondere Bestimmungen getroffen sind.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we hebbet ghedeghedinghet mit Hermene hern Ludolves, provendere to deme Nyenwerke, dat he dor god unde mit gudem willen unde mit vulbord siner erven heft ghegheven unde ghelaten deme clostere to deme Nyenwerke ene hove up deme Bollarde mit aller slachten nůt, de eweliken by deme clostere to blivende alsûsdane wis, dat men to deme Nyenwerke desselven Hermens jartyd daraf schal began twies in deme jare, enes des lateren daghes sente Lucien, de nu nilkest kumpt, unde enes des lateren daghes sente Vites, de dar neyst kumpt, unde also eweliken unde alle jar mit vilien, mit missen unde mit anderme bede, alse en wonheyd is. Vordmer so schal de provest, we des Nyenwerkes provest is, alle jar to sente Michahelis daghe van der vorbenomden hove gheven der ebbedischen to dem Nyenwerke ene lodeghe mark; de schal men jo gheven ut deme tinse, den dat Nyewerk up deme Lederhove heft. Deselven mark schal de ebbedische, we de is, alle jar to dessen twen jartyden, to jowelker jartyd ene halve mark, der samminghe delen in dat closter, uppe dat dat se alle deste vlitliker denne to kore komen. To ener betûghinghe unde bekandnisse so hebbe we desser breve twene ghegheven beseghelet mit user stad ingheseghele. Dat is gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundevertheghesten jare, in sente Michaelis[1]) avende.

O. G. (Kloster Neuwerk 25) mit angehängtem Siegel der Stadt (Taf. VII No. 31 des II. Teils).

[1]) *Or. hat* Michalis.

Digitized by Google

1343. Oktober 16. 227.

Ludolf und Bertram von dem Kampe, Knappen, Herrn Jordans Söhne, belehnen die Brüder Hans, Albrecht und Thileke Apetei, Bürger zu Goslar, mit 4 Mark Geldzins in der Vogtei zu Goslar, welche bislang Siegfried von Prage und dessen Söhne zu Lehn hatten.

We Ludolf unde Bertram, brodere, gheheten von dem Kamppe, knechte, hern Jordans sone, dat eme god ghenedich si, bekennet in disseme openeme breve, dat we sendet unde lighet Hanse, Albrechte unde Thileken, broderen, gheheten Apetey, borgheren tho Goslere, ver marck geldes Goslersches geldes in der voghedie tho Goslere, de Sifferd von Praghe unde sine sone von os tho lene hadden ghehat, unde willet se belighen de vorbenomden brodere mit handen unde mit munden, wûr se bi os komet, unde willet ere rechten weren wesen, wûr se des bedorvet. Up dat dit stede unde vast ghehalden werde, so hebbe we Ludolf unde Bertram tho disme breve ghehenghet use inghesegele. Na der bort uses heren goddes dritteynhundert jar in dem dreundevertegesten jare, in sente Gallen daghe.

O. Gn. (Stadt Goslar 199) mit den angehängten runden Siegeln der Aussteller, welche beschädigt sind und als Wappenbild einen Zickzackbalken mit 5 Strahlen zeigen. Umschrift:

✠' . LVDOLFI . D - - - PE.
✠ S' BERTRA - - - - - PE.

Gedruckt: v. Campe, Regesten und Urk. des Geschlechts v. Blankenburg-Campe II S. 102 No. 665.

1343. November 13. 228.

Der Rat beurkundet einen mit Johann von Dörnten abgeschlossenen Pachtkontrakt über Grundstücke bei dem Siechenhofe.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos consules Goslarienses cum beneplacito universitatis nostre locavimus Johanni de Dornthen suisque veris heredibus tres mansos, quos Eylhardus Carpentarius senior quondam a nobis habuit infra domum infirmorum et viam, que dicitur Stenwech, et agros montis beati Georii et aquam, que dicitur Aghetucht, sitos, liberos ab omni decima ac jure advocatie et serviciis aliis inportunis quiete possidendos, ita tamen, quod idem Johannes de Dornthen aut sui heredes de memoratis mansis singulis annis in die beati Martini episcopi omni occasione postposita tres marcas puri argenti nobis ac nostre civitati nomine census ministrabunt expedite. In testimonium hujus etc. Datum anno domini M°CCC°XLIII°, in die beati Brictii episcopi et confessoris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 121 No. 378.

Digitized by Google

1343. November 30. 229.

Der Rat beurkundet, von den Siechen vor der Stadt noch ferner 10 Mark löt. S. aufgenommen zu haben und verpflichtet sich, von dem nunmehr 60 Mark löth. S. betragenden Kapitale ihnen eine Wochenrente von 6 Schilling zu entrichten.

We de rad to Goslere bekennet in desseme breve, dat we hebbet ghenomen van den seken buten user stad teyn lodeghe mark to den veftich lodeghen marken, de men en vore schuldich was, also dat we en nu sestich lodeghe mark schûldich sint. Dar schole we en alle wekelikes ses schillinghe Goslerscher gheven penninghe vore gheven ane yengherleye hinder, alsûs beschedeliken, wanne we denselven seken de sestich lodege mark wedergheven, so ensint we des tinses nicht mer plichtich to ghevende. To enem orkunde etc. Anno domini M°CCC°XLIII°, in die beati Andree apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 121ᵛ No. 380; auch im Kop. 402 No. 129.

1343. 230.

Der Rat beurkundet, dem Stiftsherrn zu U. L. Fr. zu Halberstadt, Meister Johann von Grimma, eine Rente auf Wiederkauf verkauft zu haben.

We Hannes van Visbeke, Syverd Schap, Hannes van Astvelde, Cord Polthener, Hannes van Dornthen, Thile Apetey, Herman Echolt unde Arnd Zabel unde de anderen radman der stad to Goslere bekennet openbare — — —, dat we — — — hebbet vorkoft vef mark gheldes lodeges sûlveres Goslerscher wichte unde witte vor LXIIℓ mark ok lodeges sulveres — — — mester Jane van Grimme, de canonik is des goddeshuses unser vrowen to Halberstad. Desser vorbenomden ghûlde schole we IIℓ mark to paschen unde IIℓ mark to sente Michahelis daghe alle jar bereden unde gheven binnen unser stad — — — also, dat de ghulde nen persone, de si geystlik eder werlik, by os vorbeden noch bekûmmeren noch hinderen schal — — — deme selven mestere Jane oder sineme wissen boden, dewile he levet, noch na sineme dode sinen salluden — — —. De vorsprokene mester Jan van Grimme heft os desse maght ghegheven, de we schullet hebben unde he nicht noch neman van siner weghene, dat we desse vorscrevenen ghulde moghen wederkopen, welkes jares we willet, vor LXIIℓ mark — — —. Unde wanne we den wederkop wolden don, dat scholde we mester Jane van Grimme eder ef sin nicht enwere, sinen salluden — — — en half jar laten vore weten — — —. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundeverteghesten jare.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 121 No. 379.

Digitized by Google

1344. **231.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Februar 26.

Der Rat beurkundet, Hannese van Vlotede *und seinen rechten Erben* unde to erer truwen hand Corte van Wyghenrode unde Henninghe, sinem brodere, *10 Mark Geld löt. S. für 100 Mark verkauft zu haben, welche Rente alle Jahre in Goslar zur Hälfte Michaelis und zur Hälfte Ostern entrichtet werden soll. Es ist für den Rat der Wiederkauf, für den Rentner die Rückforderung des Kapitals vorbehalten, jedoch mit der Verpflichtung zu vierteljährlicher Kündigung.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vereundeverteghesten jare, der vridaghes in der ersten gantzen weken in den vasten.

Die Summe der zu zahlenden Rente X *steht auf einer Rasur, es stand dort früher* VIII, *wie daraus zu schliessen ist, dass als halbjährige Zinsen vier Mark bezeichnet sind. Auch ist das Tagesdatum durchgestrichen und die Einerzahl in der Jahreszahl radiert und an Stelle der früheren Zahl* dre — vere *gesetzt, auch ein neues Tagesdatum* in sente Valentinus daghe *(14. Febr.?)* zugesetzt.

2) April 14.

Der Rat beurkundet, der . . ebbedischen, der priorinne unde der gantzen samnunghe des Nyenwerkes to Goslere *2 Mark Geld löt. S. für 20 Mark löt. Mark verkauft zu haben, je 1 Mark zu Michaelis und zu Ostern jährlich zu zahlen. Wiederkauf und Rückforderung unter vierteljährlicher Kündigung ist vorbehalten. Für den Fall der Rückzahlung ist bedungen:* aver de XX mark enscholden se nerghen legghen, se endon dat mit Hermens van Dornthen unde siner erven witschap unde rade.

Datum anno domini M°CCC°XLIIII, in die beatorum Tybartii et Valeriani martirum.

3) April 11.

Derselbe beurkundet, Hinrik Volkersen, de nu uses heren van Hildensem voghet is, *und seinen Erben 6 Mark Geld löt. S.* Brunswikescher wichte unde witte, *jährlich je 3 Mark zu Michaelis und zu Ostern in Goslar zu entrichten, für 60 Mark löt. S. Die regelmässigen Bedingungen des Rückkaufs, der Rückforderung und der Verpflichtung zu vierteljährlicher Kündigung sind zugefügt und zugesetzt:* Were aver dat de vorbenomde Hinric Volkersem afghinghe ane erven, so scholde we dat vorsprokene gheld unde ghulde gheven unde betalen siner husvrowen eder deme, de dessen bref mit Hinrikes Volkersem willen hedde.

Digitized by Google

Datum anno domini M° CCC° XLIIII°, in octava pasche.

Seitwärts ist bemerkt: Ista littera habet vigorem quo ad omnia verba, non obstante, quod aliqui tractus per eam sint facti.

4) Mai 12.

Der Rat beurkundet, Bertolde van Nette unde Cûnnen, siner husvrowen, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 1½ Mark zu Michaelis und Ostern in Goslar entrichtet werden soll. Vorbehalt des Rückkaufs sowie der Rückforderung für beide Teile unter Verpflichtung zu vierteljährlicher Kündigung.*

Anno domini M° CCC° XLIIII°, vigilia ascensionis domini.

5) September 22.

Derselbe beurkundet, vern Reyngarde, Janes Bertrammes wedewen van Dasle, unde Hermene, ereme sone, *und seinen rechten Erben 4 Mark Geld löt. S. für 40 Mark löt. S.* Embekischer wichte unde witte *verkauft zu haben, welche Rente jährlich zu Michaelis in Eimbeck in derselben Währung entrichtet werden soll. Recht des Wiederkaufs für den Rat und Recht der Rückforderung für die Rentner* na dessen neysten dren jaren *sind vorbehalten unter Festsetzung einer halbjährlichen Kündigung.*

Datum anno domini M° CCC° XLIIII°, in die Mauricii et sociorum ejus.

6) November 11.

Der Rat beurkundet, Hermene van Dornthen *und seinen rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich je zu Ostern und zu Michaelis mit 1½ Mark entrichtet werden soll. Wiederkauf bezw. Rückforderung unter Verpflichtung zu vierteljährlicher Kündigung sind vorbehalten.*

Datum anno domini M° CCC° XLIIII, in die beati Martini episcopi.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 118 No. 367, Bl. 122 No. 382, Bl. 122ᵛ No. 185, Bl. 123 No. 186, 188, Bl. 123ᵛ No. 389; No. 3 auch im Kop. 402 No. 8.

1344. 232.

Verkäufe von Wochenzinsen durch den Rat.

1) März 27.

Der Rat beurkundet, Thilen van Sudeborch unde Mechthild, siner husvrowen, en lodich lot gheldes, dat we en alle wekelikes jo des sonavendes ane hinder schullet gheven, dewile dat se levet, *für*

Digitized by Google

30 löt. Mark. Der Überlebende soll die volle Rente weiter geniessen, welche nach dem Tode beider an die Stadt heimfällt.

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme XLIII jare, in deme palmavende.

2) April 11.

Derselbe beurkundet, Henninghe unde Albrechte Honrekopers en lodich lot gheldes *in gleicher Weise für dieselbe Summe verkauft zu haben. Auch den übrigen Bedingungen sind die gleichen wie bei 1.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vereundeverteghesten jare, des anderen sondaghes na paschen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 121ᵛ No. 381, Bl. 122ᵛ No. 384; No. 2 auch im Kop. 402 No. 233.

1344. April 14. 233.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, für 80 Mark r. S. domino Borchardo de Cramme clerico *auf Lebenszeit eine Rente von 10 Mark r. S. verkauft zu haben, welche demselben jährlich mit je 5 Mark zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll, in welcher Stellung derselbe sich befinde und ohne Zulassung einer Behinderung durch geistliche oder weltliche Macht. Nach dem Tode des Rentners soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLIIII, in die beatorum Tyburtii et Valeriani martirum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 122 No. 383; auch im Kop. 402 No. 168.

1344. April 15. 234.

Die Grafen Ludolf, Heinrich, Hoyer, Johann, Burchard, Gerhard und Konrad von Woldenberg begaben das Kloster Frankenberg mit 2 Hufen und 3 Wiesen zu Bokenem mit der Anordnung, dass nach dem Tode ihres Kapellans Dietrich von Bornum, dessen Bruders Emil und dessen Magd Johanne Messen im Kloster zum Seelenheile des ersteren gehalten und sein Jahrgedächtnis in gewisser Weise gefeiert werde.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne ea, que gerunter in tempore, cum lapsu temporis a memoria hominum, que res fragilis est, decidant, expedit ea scriptis auctenticis roborare. Hinc est, quod nos Ludolfus, Henricus, Hoyerus, Johannes, Borchardus, Gherhardus, Conradus, comites de Woldenberghe tam ad praesentium etatem quam ad futurorum posteritatem cupimus publice pervenire, quod pleno consensu ac matura deliberatione praehabita omnium

Digitized by Google

nostrorum verorum heredum vendidimus domino Thiderico dicto de Bornum, plebano in Dalem, nostro capellano, duos mansos sitos prope Bokenum in campo, quod proprie dicitur Dasnese, cum III pratis et omnibus usufructibus eorundem juste venditionis tytulo in proprium ad tempora vite praedicti domini Thiderici de Bornum et sui fratris Amilii[1]) nec non ancille sue Johanne libere et quiete possidendos. Idem vero dominus Thidericus dictus de Bornum misericordia divine retributionis indigens praedictos II mansos cum omnibus usufructibus eorundem contulit monasterio conventus beatorum apostolorum Petri et Pauli, ancillarum Christi in Frankenberghe, sito infra muros civitatis Goslariensis, ob salutem anime sue et suorum parentum nostro consensu ipsi Thiderico et fratri suo necnon ancille sue Johanne transmigrantibus ab hoc mundo. Nos autem praedicti comites de Woldenberghe misericordiam Dei consecuti consentientes et ad preces et ad favorem praedicti domini Thiderici proprietatem praedictorum mansorum cum III pratis et pertinentiis eorundem, qui siti sunt in campo Dalnese prope Bokenum, resignamus et donamus et appropriamus praedicto monasterio conventus beatorum apostolorum Petri et Pauli ancillarum Christi in Frankenberghe infra muros civitatis Goslariensis ob salutem animarum nostrarum perpetuis temporibus duraturam. Adjicimus etiam, quod post mortem praedicti domini Thiderici et Amilii[1]) fratris sui necnon Johanne ancille sue in praedicto monasterio singulis ebdomadis continuatim in sabbatis semper missa celebretur de beata virgine Maria ob salutem anime praedicti domini Thiderici et animarum omnium fidelium defunctorum. Preterea etiam adicimus, quod quolibet die anniversarii praedicti domini Thiderici praepositus praedicti monasterii in Frankenberghe tot denarios, quot pro una marca cum dimidia puri argenti cambire potuerit, procurabit, et eos ministrabit priorisse, que distribuet in hunc modum, videlicet domino praeposito II solidos, cuilibet capellano 1 solidum et cuilibet scolari III denarios, et alios distribuet inter ancillas Christi praedicti conventus, prout eidem videbitur expedire. Conventus enim praedictus in Frankenberghe anniversarium praedicti domini Thiderici dicti de Bornum et suorum parentum devote et fideliter vigiliis, missis et orationibus peragere debet perpetuis temporibus, quemadmodum est prescriptum. Insuper ut hec omnia rata et firma permaneant, supradicta sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt: Johannes plebanus in Jertze, Burchardus plebanus in Ruden, Isfridus plebanus in Bustem, Bertoldus plebanus in Nette; Johannes Trobo, Otto de Woldenberghe, famuli; Johannes Siffridi, Bernhardus Volcquardinghe, cives in Bokenum, et quam plures alii fide digni. Datum anno dominicae incarnationis M°CCC°XLIV°, in die beati Marci ewangeliste.

C. B. F. K. S. 51f. mit der Bemerkung, dass die 7 Siegel der Aussteller an der Urkunde vorhanden waren.

[1]) Kotzebue *hat* Amilius. — *In* (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 77 ist die Urkunde nur im Regest erwähnt.*

Digitized by Google

1344. April 25. 235.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm im Gericht vorgenommene Auflassung des Vierteils des Zehnten zu Jerstedt seitens Heinekes, Hans' und Hartmanns von Dörnten, welche mit diesem Zehnten von dem Stifte St. Georgenberg belehnt waren und denselben diesem verkauft hatten.

Ek Hannes van Levede, voghet to Goslare, bekenne unde betûghe in dissem openen breve, dat Heneke unde Hannes unde Hartman, brödere van Dornthen, mid wlbort unde mid willen Ernestes, Heneken sones, unde erer erven, der et to rechte wlbort scolde sin, hebbet endrechtliken vorcoft enes rechten copes, des se scölet unde willet ere rechten were sin, vor sek unde vor ere erven deme proveste unde den herren van sante Jûrienberghe vor hundert mark lodighes silveres dat verde deil des tegheden to Gerstede, dat se van demsilven proveste to lene hadden. De hundert mark hebbet de herren en rede unde wol betalet, also dat en genöghet. Dit silve verde del des tegheden heft Heneke und Hannes unde Hartman brödere vorbenömet vor mek upgelaten mid hande unde mid munde unde hebbet den herren weder geantwordet de breve, dar se mede belenet weren sunder enne bref, den en provest Borchard gegheven hadde. Wörde de gewnden, de ne scölde nene macht mer hebben. Dit is geschen vor mek in richtestad unde vor Heneken van Dörnthen, memme herren, unde Hermanne, sinem vedderen, de des vorbenomden goddeshus man sin. Disses sint tûghe: her Henric Raze prester, Ghiseke van Nouwen, Herman van deme Ekholte, Hannes van Brökelde, Hannes Otten, Röseke van Barum, Borchard van Nouwen, Bertram van Astvelde unde Herman sin broder, unde andere gude lûde. Unde dat alle disse ding, de hirvor bescreven sint, stede unde vast geholden werden, so hebbe we Hannes van Levede, voghet, Heneke, Hannes unde Hartman van Dornthen, brödere, unde Herman van Dornthen dissen bref beseghelet mid usen ingheseghelen. Na goddes bord dusent jar drehundert jar, in deme vereundevertheghesten jare, in sante Marcus daghe des ewangelisten.

O. H. (Stift St. Georgenberg 196c. III.) mit 5 angehängten Siegeln: 1. das Siegel des Vogtes Hanns von Levede (Tafel VIII No. 58 des III. Teils). 2. rundes Helmsiegel linkerseits sehr verletzt (Tafel V No. 38). 3. Siegel Johanns von Dörnten (Taf. VII No. 46 des III. Teils). 4. Siegelrest Schild, in welchem ein mit 3 Rosen besetzter Rosenzweig sich befindet. 5. rundes Helmsiegel Hermanns von Dörnten (Taf. VII No. 45 des III. Teils). Sämtliche Siegel mit Ausschluss des dritten sind in rotem Wachs ausgeprägt.

1344. Mai 9.(?) 236.

Hans Kopmann entlässt Kurd Schap und Hans Meise aus der Bürgschaft wegen einer Schuld seines Bruders Kurd.

Ek Hannes Kopman bekenne in desseme openen breve, dat ek Corde Schape unde Hannese Meysen late ledich unde unde los alsodanes

Digitized by Google

lôvedes, alse se mek van Cordes, mines broder, weghene vor sesteyn lodeghe mark ghelovet hadden unde betûghe dat in desseme openen breve, de besegheld is mit memme ingheseghele. Na goddes bord dusent drehunderd jar in deme vereundevertheghesten jare, des neysten sondaghes vor des hylghen crûces daghe, alse dat to hymele vor.

O. G. mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers in Schildform: schräg von links nach rechts gelegte Rosenranke; Umschrift:

✠ - - - - . ANNIS . COP - - - R.

1344. Mai 21. 237.

Das Stift St. Georgenberg bei Goslar verspricht, von dem Hause in der Bäckerstrasse, welches Johann von Helmstedt und dessen Sohn dem Stifte geschenkt haben, dem Rate zu Goslar alle Pflicht an Schoss, Wacht u. s. w. während der Lebenszeit des Schenkers zu entrichten, nach dessen Tode aber das Haus binnen drei Jahren in Bürgershand zu bringen und, so lange es im Besitze sei, alle bürgerlichen Lasten davon zu tragen.

Van der gnade goddes we Johan provest, Johan prior unde dat ghemeyne capittel sente Jûrienberghes bi Goslere bekennet unde betûghet openbare in dessem breve, dat we van deme huse in der Beckerestraten, dat Hannes van Helmenstede unde her Johan, sin sone, ûs unde unseme goddeshuse endrechtlike dor god ghegheven hebbet, schûllet unde willet ane wedersprake deme . . rade unde der stad to Goslere alle plicht unde recht don an schote, an wachte unde an anderen dinghen, de Hannes van Helmenstede darvan heft ghedan, unde de he eder en ander borghere, we dat hedde, darvan vorder moste unde scholde don. Dat schûlle we don, dewile dat de vorsprokene Hannes van Helmenstede levet. Aver na sineme dode so schûlle we binnen den ersten dren jaren dat benomde hus bringhen in borgheres hand. Endede we des binnen den dren jaren nicht, so scholde dat hus ane use eder yemdes wedersprake deme . . rade unde der stad ledich unde los gheworden sin. Doch schûlle we binnen denselven dren jaren, ef we dat hus so langhe in weren hebbet, alle plicht unde recht darvan don, alse hirvore screven steyd. To ener openbarer betûghinghe desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit usen, des provestes unde des capittels, ingheseghelen. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vereundeverthighesten jare, des vrydaghes vor pinksten.

O. G. (Stadt Goslar 200) mit den angehängten Siegeln 1. des Propstes 2. des Kapitels zu St. Georgenberg (Taf. V No. 21 und Taf. IV No. 17 des II. Teils), von welchen ersteres unten etwas verletzt ist.

Digitized by Google

1344. Juni 2. 238.

Anselm von Prage, Sigfrids Sohn, bekennt, dass sein Schwager Werner Copman die Präbende, welche er bei der Münzergilde zu Goslar habe, aufnehmen solle, und bittet die Sechsmannen der Münzer, die Präbende seinem Schwager oder den Pfandinhabern zu verabfolgen.

Ek Anselm von Prage, Syfrides sone von Praghe, bekenne openbar in dessem jegenwordegen breve al den, de en sen unde horen lesen, dat Werner Copman, min svager, scal upnemen mit volbort al mines willen mine provende, de ek hebbe van der montergilde to Goslere unde weme he se sat; dat wille ek stede holden geliker wise, alse icht ek sulven dede. Vortmer bekennek in dessem breve, dat ek hebbe gebeden laten unde bidde de ses man van den montern, dat se Wernere deme vorbenomden willen anworden mine provende, eder weme he se settede geliker wis, alse se me welden don, ich ek dor were. Dat willek jumber tigen se vordenen. Dat dit stede unde vast gheholden werde, so hebbe ek Anselm dissen bref gegeven beseghelt mit minem kleynen ingesegele. Dit is geschen na goddes bort dusent drehundert jar in deme verundevertegestem jare, in des heyligen lichams avende.

O. G. (Stadt Goslar 201) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. VII No. 57).

1344. Juni 26. 239.

Der Rat beurkundet, an den Bürger Heinrich von Jerstedt und seine Erben ein Grundstück zwischen dem St. Petersberge und der Abesucht auf Erbenzins ausgetan zu haben.

Nos . . consules civitatis Goslarie tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod quoddam spatium unius nostri loci et terre infra montem sancti Petri et aquam, que dicitur Aghetucht, situm Henrico de Jerstede, nostro concivi, et heredibus suis cum decima et omni utilitate hereditario jure perpetue possidendum, prout ipsum Eylhardus Carpentarius et sui heredes a nobis hactenus possederunt. Sub hac tamen forma, quod iidem Hinricus et sui heredes nobis successoribusque nostris dimidiam marcam puri argenti in festo beati Martini qualibet dilatione obmissa singulis annis ministrabunt. In testimonium hujus etc. Datum anno domini M° CCC° XLIIII°, in die beatorum Johannis et Pauli martirum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 123 No. 387.

Digitized by Google

1344. (Ende Juli oder im August.) 240/241.

Hermann von der Gowische, Knappe, belehnt mit Zustimmung seiner Mutter und Brüder Konrad Schap, Hans von Levede und Arnd Zabel mit 3 Mark Geld lötigen Silbers an der Hälfte des Zehnten des Rammelsberges, an welcher seine Mutter das Recht der Leibzucht hat.

Ek Herman van der Gowische, knecht, bekenne in dissem breve, dat ek hebbe gheleghen unde lige to rechtem lene mit vulbord unde mit willen vern Saphien, miner moder, Siverdes, Hermenes unde Otten, miner brodere, dre mark gheldes lodighes silveres an der helfte des tegheden up dem Rammesberghe, dar min moder ere liftucht an heft, Conrede Scape, Hannese van Levede unde Arende Zabele, unde willet des ere rechten weren sin, wôr se des bedorvet. Desilven dre mark gheldes scolet ut dem halven tegheden de erste ghulde wesen. Weret, dat se disse dre mark gheldes vorkopen welden, wôr se de vorkoften, dar welde se we ligen, alse ek nu enhebbe. Disse ghenomden dre mark gheldes scal me angheven to dem neysten middensomer dre verdinge, to sante Micheles daghe dre verdinge, to winachten dre verdinge unde dre verdinge to paschen, unde also vort alle jare. Ok love we vorsprokenen brodere Siverd, Hermen unde Otte, wanne user jenich darto kome, dat he belige unde belene jenighen user man, so wille we unde scolet ok belenen de vorbescrevenen Conrede, Hannese unde Arende ane gave unde ane wedersprake. Worde ok Conredes to kort, des god nicht enwille, so scole (we si)ne sone beligen ane gave unde ane wederrede. Dat alle disse ding stede unde vast gheholden w(erden), dat love we vorghenomden brodere Herman, Siverd, Hermen unde Otte entruwen mit sameder [hant], unde we ver Saphie bekennet, dat disse ding gheschen sint mit usem vulborde unde willen. To [ener] orkunde al disser dinge hebbe we alle dissen bref beseghelet mit usen inghesseghelen, u[nde is] gheschen na goddes bort dretteynhundert jar in dem verundevertighesten jare, to sante — — —[1]) in dem erne.

O.G. (Stadt Goslar 203). Die Urk. ist durch Moder beschädigt, einige vermoderte Stellen sind in [ ] ergänzt. Die 5 angehängt gewesenen Siegel fehlen.

[1]) *Vermoderte Stelle.*

1344. Oktober 27. 242.

Hermann von der Gowische lässt dem Bischof Albrecht von Halberstadt Güter in Bühne auf.

Venerabili ac reverendo domino suo, domino Alberto Halberstadensis ecclesie episcopo, Hermannus de Gowysche, famulus, paratam cum reverentia ad omnia salutem. Yuwer erbarcheyd sende ek up in disseme breve unde by twen juwen mannen, by Vulharde van Wildenstene unde by Roseken von Barum, veftehalve hoven, de de ligget up dem velde to Bunde mid alleme rechte unde mid alle deme, dat darto

Digitized by Google

hord, alse ek von gic to lene had wente an disse tyd unde Goddeke van der Hellen heft ghehad von mek, de de ichteswanne hern Vrederikes von Bunde hadden ghesin. Unde we Wulhard von Wildenstene unde Roseke von Barum bekennet in dissem breve, dat disse vorscrevene upsande by os is ghescheen, went we juwe man sin, unde betughit dat mid usen ingheseghelen, de mid Hermens ingheseghele von der Gowysche sint ghehengt an dissen bref. Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme verundevertighesten jare, in deme avende der hilghen apostelen Symonis unde Jude.

O. M. IX. 54' mit den angehängten Siegeln 1. rundem Siegel Hermanns von der Gowische Tafel III No. 15. 2. Siegel in Schildform mit Querbalken; Umschrift:

S . WVLRADI . DE . WILDENS - - -.

3. sechseckiges Siegel Rudolfs von Barum; abgebildet bei Jacobs, UB. der Kommende Langeln Tafel XIII No. 90. — Gedr.: G. Schmidt U. B. des Hochst. Halb. III No. 2371.

1344. November 11. 243.

Der Knappe Hermann von der Gowische leistet zu Gunsten des Domkapitels auf die Güter zu Wehre Verzicht, welche seinem verstorbenen Vater und ihm auf Lebenszeit verschrieben waren.

Ek Herman van der Gowische, knecht, bekenne in dissem openen breve, dat ek verthye unde aflate van allem rechte unde beteringhe, de ek unde min vader, deme god gnedich si, hadden unde beschreven was to user beyder live an deme gude to Werre, unde late dat ledich unde los deme . . capitele des goddeshuses der hilghen apostelen Symonis unde Jude in Goslere, van den we dat hadden. Vortmer icht dat gud jement anspreke oder dat capitel daran hinderde van miner weghene mit rechte, dar schal ek unde wille se van entweren, wanne se mek darumme tospreket. Disse ding love ek Herman vorbenomt entruwen stede unde gantz to holdene in dissem breve, den ek to orkunde beseghelet hebbe mit minem ingeseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in dem vereundevertegesten jare, in sante Mertenes daghe.

O. G. (Domstift 356) mit abhängendem Siegel des Ausstellers (Taf. III No. 15).

1344. November 25. 244.

Das Stift St. Georgenberg erteilt dem Rate zu Goslar die Zusicherung, dass, wenn das Haus „zu Praghe" dem Prior des Klosters, Johann von Helmstedt, nach seiner Mutter Tode geeignet und nach dessen Tode dem Stifte zugefallen sei, letsteres von dem Hause die bürgerlichen Lasten tragen und dasselbe 2 Jahre nach dem Erwerbe durch den Prior in Bürgershand bringen solle und bei Zuwiderhandlungen gegen diesen Vertrag dasselbe der Stadt verfalle; übrigens aber, wenn

Digitized by Google

der Prior vor seiner Mutter versterbe, das Stift kein Recht an dem Hause erhalte.

Van der gnade goddes we Johan provest, Johan prior unde dat capitel ghemeyne up sente Jûrienberghe by Goslere bekennet in desseme openen breve: umme dat hus to Praghe, ef dat hern Johane van Helmenstede, unseme priore, na siner moder dode gheeghend worde mit der stad gherichte van driddes halven lodes wekentinses weghene, de he unde sin moder darinne hebbet to erer beyder liven, an unse goddeshus na desselven hern Johans, unses priores, dode queme unde velle, alse ere deghedinghe mit den Praghe stad, so scholde[1]) we daraf schoten unde waken unde der stad alle plicht don, alse eneme borghere van deme huse to dônde borde. Ok scholde we dat hus binnen den neysten twen jaren, alse dat hern Johane gheeghend were, bringhen in borghers hand; endede we des nicht, so scholde dat hus deme rade unde der stad to Goslere ane jemdes weder-sprake ledich unde los gheworden sin. Worde aver hern Johans, unses priors, to kort, er wen siner moder, so bleve dat vorsprokene hus by siner moder unde by der stad rechte an allen dinghen, alse it vore ghewesen hedde, unde unse goddeshus enhedde denne des rechtes dar nicht an, alse hirvore screven steyd. To ener betûghinghe desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit unsen, des provestes ingheseghelen unde des conventes. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vereundevertheghesten jare, in sente Katharinen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 203) mit den angehängten etwas verletzten Siegeln des Propstes und Konvents von St. Georgenberg (Tafel V No. 21 und Tafel IV No. 17 des II. Teils).

[1]) *Orig. hat* schode.

1344. November 25. 245.

Der Rat beurkundet, wie sich die Rechtsverhältnisse gestalten sollen, falls der Prior des Stifts St. Georgenberg das Haus zu Prage erwerben wird.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we ghewillekoret und gheorlovet hebben hern Jane van Helmenstede, deme priore up sente Jûrienberge, umme driddehalve lot ingheldes wekeliker gûlde, de he in deme huse to Praghe heft, dar eme dat selve hus to eneme rechten pande vore steyd. Were dat Syvèrd van Praghe unde sine erven eme nicht engheven dat ingheld, also se mit eme deghedinghet hebbet unde des voghedes breve hebbet up ghegheven, so magh her Jan dat pand erwerven, also pandesrecht is, lik enem borgere unde sek eghenen laten mit gherichte, mit sûsdanem underschede, dat her Jan schal dat benomde ingheld alle jar vorschoten, alse andere lûde ere ingheld alle jar vorschoten. Unde worde eme dat hus gheeghent mit gherichte, so schal he alle plicht unde alle recht don van deme huse mit schote unde mit waghte, dat en borgere van deme hus don

Digitized by Google

scholde. Ok schol he dat selve hus binnen den neysten twen jaren darna, wanne ed eme gheeghent is, wederbringhen in borghers hand; unde storve he dar enbinnen, so schal dat capitel des goddeshuses up sente Jûrienberghe dat hus wederbringhen in borgheres hand binnen den vorbenomden twen jaren, unde schal al dat recht don van deme hus, dat her Jan scholde don. Deden se des nicht, so is dat hus user stad ledich unde los gheworden. To enem orkunde etc. Datum anno domini M° CCC° XLIIII°, in die Katherine virginis et martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 123' No. 390.

1344. Dezember 13. 246.

Der Rat beurkundet seine Verpflichtung zur Verzinsung einer in seinem Besitz befindlichen, einem Altare in der Marktkirche gehörigen Geldsumme und verordnet über die Verwendung der letzteren, wenn dieselbe nicht mehr im Besitze des Rats sein wird.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we hebbet in user were XX lodege mark, de to deme altare horet in der marketkerken, de os to vorlyende hord, unde den her Hinric van Vrankenberghe nu heft. Van dessen selven XX marken schulle we unde use nakomelinghe alle jar deme selven hern Hinrike eder we dat selve altar van os heft, twu lodeghe mark gheldes gheven, de wile we de XX mark in weren hebbet, ene mark to paschen unde ene mark to sente Michahelis daghe ane hinder. Aver wanne we eder use nakomelinge desser ghulde nicht mer gheven willet, so moghe we de XX mark bestaden unde legghen in ander stidde, dar os de wis dunket wesen, dar hern Hinrike eder sinen nakomelinghen jo des jares twu lod. mark gheldes af werden to paschen unde to sente Michahelis daghe, alse hir vore screven steyd, alse langhe, wente men dat gheld XX mark an ewighe ghulde eder gud mochte legghen, dar os dûchte, dar dat wis unde wol an leghe. To ener betûghinge etc. Datum anno domini M° CCC° LXIIII, in die beate Lucie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 124 No. 392; auch im Kop. 420 No. 4.

1344. Dezember 20. 247.

Der Rat beurkundet einen mit Hans von Brokelde und Hans Meise dem Jüngeren abgeschlossenen Kontrakt über den ihnen zur Nutzung übergebenen Fischteich zu dem Gelenbeke.

We de ghemeyne . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme breve, dat we hebbet ghedan use dikstede to deme Ghelenbeke Hannese van Brokelde unde Hannese Meysen deme jungheren, usen borgheren, unde eren erven alsûsdanewis, dat se de schullet hebben ledich unde los von desseme neysten winachten vord over vif jar. Aver na den vif jaren, wanne de ummekomen sint, wat se denne mer van vischen

Digitized by Google

darut venghet eder ut venghen latet, der schullet se os den dridden del andworden, unde de twene deel schullet se beholden to erer nut. Dat dit vast unde stede blive, des hebbe we dessen bref etc. Anno domini M° CCC° XLIIII°, in vigilia sancti Thome apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 124 No. 391.

1344. **248.**

In dem Lehnbuch der Herzöge Magnus und Ernst von Braunschweig sind verschiedene Personen verzeichnet, welche von den Herzögen mit aus der Vogtei zu Goslar zu beziehenden Renten belehnt sind.

Anno domini M° CCC° XLIIII°, mortuo inclito principe, domino Ottone duce in Brunswich, pie memorie, nobiles barones, milites, famuli, burgenses et cives infra scripti receperunt in pheodo ab illustribus principibus, damicellis Magno et Ernesto ducibus in Brunswich, bona infra scripta. — — — Ghevehardus et Borchardus milites, Johannes et Hinricus famuli, dicti de Weverlinge — — — V fertones argenti in moneta in Goslaria. — — — Johannes et Jordanus de Neyndorp, pincerne dominorum, — — — aliqua bona pheodalia in Goslaria — — —. Wedegho de Velstede et sui patrueles Bertrammus et Henningus fratres, Bertrammus et Rodolfus eciam fratres dicti de Velstede habent insimul et conjuncta manu — — — X fertones annue pensionis in advocacia civitatis Goslarie, — — — Hinricus de Dornthen et ejus frater novem denarios septimanalis pensionis in advocatia in Goslaria — — —.

Aus Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig u. L. II S. 39, 40, 44, 48 u. 51.

---

0. J. u. T. (1337—1349). **249.**

Hermann (IX) Graf von Woldenberg versichert dem Rate zu Goslar seine Unschuld in betreff der unwahren Beschuldigungen des Raubes und der Notzucht und erbietet sich, sich von denselben in Goslar auf dem Rathause zu reinigen.

Min denst to voren den herren, deme rade to Goslere. Gy scüllet weten: mek is to wetende worden, gy hebben over mek gheclaget, ek sculle ghehulpen hebben eine karen gheschindet unde sculle ene maget genotoget hebben ute juwer stad, des ben ek unschuldich unde ne hebbe des nicht gedan unde wille to gik komen, wanne gy mek dat enbedet to Goslere unde wille to gik gan uppe dat rathus unde wille dar umme don, wat jowelk bederve man sprickt, dat recht sy, dat ek des unschuldich ben unde hedde gik des wol geloft, gy en heddent mek er enboden, er gy over mek geclaget hedden; unde we dat gik gheseght heft up mek, de lucht dat up mek alse en sulfwassen hern-

Digitized by Google

sonne, unde welde he mek vordere schuldigen, ek welde ene vordere antwerden. Wanne gy mek dat nu enbedet in juwen breve, so wille ek to gik komen unde wille dat vorantwerden. Responsum peto litterale in presenti nuncio.

Aufschrift: Honorabilibus viris, dominis consulibus Goslar detur.

O. P. G. Das zum Verschluss gedient habende Siegel ist abgenommen. Als Aussteller ist der von 1337—1349 vorkommende Graf Hermann IX (Vgl. Bode in Zeitschr. des Harz-Ver. a. a. O. S. 83) anzusehen.

O. J. u. T. (1330—1347). 250.

Ritter Lippold Hoye ersucht die Knappen Albrecht und Johann von Rössing, für einen Wagen auf der Strasse zwischen Osterwiek und Goslar Sicherheit zu gewähren.

Den acbarn vromen knapen, sinen vrûnden, Albrechte unde Jane van Rottinghen, her Lyppold Hoye riddere sinen willigen denst. Me heft witlik ghedan Hannes Grûzere, to Goslere borgere unde des rades denere, dat Bertold Scrivere, en borgere to Osterwic, eme drepelike penninghe schûldich si, de eme mit nichte bered moghen werden, men moghe eme de bereden mit korne. Des bidde ek vrûndlike, dat gi dor mines willen twischen hir unde sente Martines veleghen enen waghen, de twischen Osterwick unde Goslere ga.

O. P. G. Ohne Aufschrift und ohne Spur eines Siegels.

Auf der Rückseite des Briefes ist von gleichzeitiger Hand folgende Bemerkung eingetragen: Dapnum *(sic!)* per advocatum in Woldenberge civibus Goslarie illatum: Brand van deme Dike perdidit unam vaccam et unam capram in Lochtene. Item perdidit Bertold Schûmeketel et sua domina IX oves. Item senior Bodensten perdidit in Lochten duas domus Widenla ductas ibidemque conbustas, valentes II marcas. Item Johannes Overbeke perdidit in Lenghede XII sexagenas avene valentes[1]). Item perdidit idem in straminibus et feno val. II. marcas.

[1]) *Die Summe ist fortradiert.*

Ritter Lippold Hoye tritt auf von 1330 bis 1361 (Sudendorf U. B. der Herz. v. Br. I. No. 173, 663, 702, III No. 129; Max Gesch. von Grubenh. I S. 362). Albrecht u. Johann v. Rössing finde ich von 1328 an, den ersteren als Ritter von 1347 bis 1364, den letzteren ohne dieses Prädikat bis 1363 (v. Rössing Gesch. der Herren v. R. S. 33 ff.).

O. J. u. T. (Um 1344). 251.

Ritter Hilmar und Knappe Siverd von Rutenberg teilen dem Rate von Goslar mit, dass sie mit Heine Marschalk selbviert einen Gottes-kampf in der Stadt Hildesheim kämpfen wollen, weil jener ihren Freund Heinrich von Schwicheldt widerrechtlich gefangen halte und

Digitized by Google

einen gütlichen Austrag der Sache verweigere, und dass der Sieger im Kampfe den Gefangenen mit sich nehmen solle.

Dem acbarn rade to Goslere unde alle den, de dessen bref sed eder horret, do we her Hilmer riddere unde Sivert knecht brodere van Rutenberghe to wetende, dat Heyne Marscalk knape heft ghescreven weder us in sine(m) breve, he wille us bestan sulf verde. Des wil we twene komen in de stat to Hildensem mit twen usen vrunden unde willet ome dar loven den kamp umme usen vrunt Henrik van Swechelte, den he vanghen heft weder recht unde weder ere. Wente wor we mit ome to daghe wesen hebbet, dar gude lude over weren, dat we uses vrundes rechtes unde uses wolden gan to vorsten eder to herren, to ridderen eder to knapen eder to vrunden unde to guden luden. Weret, dat he one hedde mit rechte unde mit eren, dat he one behalde; hedde he aver one weder recht unde weder ere, dat he one us den wedergheve unde dede ome umme senne scaden, dat beschedelich were; des is an Heynen brok worden unde an us nicht. Umme dat unrecht wille we one bestan unde willet dat vormoghen mit dem rade to Hildensem, dat Heyne de marschalk den rad to Hildensem dar oc umme bidden wel, dat he one dar oc in velghen scal sulf verde, de use genoten syn, dar he us mede bestan wel unde mit teynen siner vrunt, de over deme kampe syn, dat besen unde behorn, dat de kamp wûl ga, unde bringhe dar Henrik van Swechelte usen vrunt mit sek, den he weder recht unde weder eren gevanghen heft. Weme got dar recht gheve, dat he Henrik mit sek to hus vore, wente we dessen kamp anegan umme dat unrecht, dat Heyne Marscalk an usem vrunde Henrik van Swechelte gedan heft. Hern Hilmeres inghesegheles bruke we van Rutenberghe.

Auf der Rückseite: Den achtbaren ratmannen to Goslere.

O. G. (Stadt Goslar 381). Das rückseits aufgedruckt gewesene, zum Verschluss benutzte Siegel in Schildform ist abgesprungen. — Der Schrift nach gehört die Urk. in den Anfang oder die Mitte des 14. Jahrhunderts. Die Brüder Hilmar und Sigfrid von Rutenberg, des R. Sigfrid Söhne, kommen seit 1324 urkundlich vor (Urk. des Stifts S. Andeae in Hildesheim). 1332 werden beide noch Knappen genannt (Döbner U. B. Stadt Hildesheim I No. 847); seit 1334 erscheint Hilmar als Ritter (Urk. des Klost. S. Godehard zu Hildesheim. Beide zusammen finde ich zuletzt 1344 erwähnt, Hilmar als Ritter, Sigfrid als Knappe (Döbner a. a. O. I No. 940). In einer Urkunde des Klosters Marienrode vom 31. März 1359 (U. B. dieses Klosters No. 346) über Memorienstiftungen wird des R. Hilmar als eines Lebenden gedacht, während ein Sigfrid als occisus *bezeichnet wird. — Heinrich von Schwicheldt wird in den Jahren 1335—1361 urkundlich erwähnt (Vogell, Gesch. der von Schwicheldt, Urk. No. 12—36. — Den Hildesheimer Marschall Heino finde ich in einer Urk. vom 29. März 1338 genannt (Orig. im Archive der Herren von Gadenstedt).*

Gedruckt: Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1872 S. 519.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Vor 1345). Braunschweig. 252.

Herzog Ernst von Braunschweig (der Jüngere) bittet den Rat zu Goslar, seinem Juden Isaak oder dessen Boten bei Einziehung von Forderungen bei Bürgern und anderen Leuten Vorschub zu leisten.

Dei gracia Ernestus dux in Brunswich prudentibus ac discretis viris consulibus in Goslaria cum affectu sincero salutem. Petimus instanter cupientes affectuosissime exaudire, quatenus Ysaac judeum nostrum vel suum nuncium ad repetendum debita sua a burgensibus et aliis quibuscunque efficaciter, quandocunque fueritis requisiti, promoveatis nostri amoris ob respectum, exhibentes vos in hoc, ut nostras preces senciat sibi profuisse et vobis ad graciarum obligemur actiones non immerito speciales. Datum Brunswich nostro sub sigillo.

Aufschrift: Prudentibus viris et discretis consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. Das zum Verschluss rückseits benutzte kleine runde Siegel ist bis auf die Umschrift

✠ SECRETVM . ERNESTI.

zerstört. — Nach der Teilung von 1345, in welcher dem Herzoge Ernst Göttingen zufiel, residierte derselbe in letzterer Stadt, und wird der aus Braunschweig datierte Brief der Zeit vor 1345 angehören. Das Siegel ist verzeichnet bei v. Schmidt-Phiseldeck: die Siegel des herzogl. Hauses No. 177 zum Jahre 1344.

1345. Februar 1. 253.

Die Söhne des Ritters Burchard des Langen von der Asseburg verkaufen dem Kloster Heiningen die Vogtei über Dorf und Kloster Heiningen, wobei ihre Bürgen dem Kloster und zu seiner Hand den Räten zu Braunschweig und Goslar für den Fall der Nichterfüllung des Vertrages ein rechtes Einlager zusichern.

— — — anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose.

Nach dem Original zu Schloss Falkenstein vollständ. gedruckt: Asseburger U. B. II No. 1057.

1345. Februar 27. 254.

Die Sechsmannen der Münzer zu Goslar verleihen ihr Haus auf den Steinkramen an Fricke Goldsmet und dessen Erben auf Erbensins.

We de sesman vormünden der müntere to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we hebbet ghedan Fricken Goldsmede unde sinen erven dat hus up den Stencramen, dar deselve Fricke nu inne wonet, to ervemetinse, also dat he unde sine erven allejarlekest de(n) münteren darut scholet gheven ene lodeghe mark, half to sente Michahelis daghe unde half to paschen ane hinder. To ener betüghinghe desser dingh so hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit der

Digitized by Google

müntere ingheseghele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme vyfundevertheghesten jare, des sondaghes: oculi mei.

O. G. (Stadt Goslar 204) mit angehängtem Siegel der Münzergilde (Taf. VIII No. 68).

1345. 255.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) **April 23.**

Der Rat beurkundet, Sophie de Jertze et Margarete de Hoppelenstede, claustri Novi operis monialibus, *eine Rente von* $^1/_2$ *Mark r. S. für 6 Mark* fertone minus *auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente mit je 1 ferto zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll. Beim Ableben einer der beiden soll die Rente für die überlebende nicht verringert werden, doch soll die Rente nach dem Tode beider an die Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLV°, in die beati Georii martiris.

2) **April 23.**

Völlig gleichartige Beurkundung bezüglich Gertrudis et Luckardis de Jertze, moniales Novi operis.

Gleiches Datum.

3) **April 23.**

Ebenfalls völlig gleichartige Beurkundung bezüglich Gertrudis, Bertoldi Honesti soror, ac Margareta filia ejusdem Bertoldi, eciam moniales Novi operis.

Gleiches Datum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 124' No. 393, No. 1 auch im Kop. 402 No. 169; No. 3 auch das. 170.

1345. April 30. 256.

Des Rates Schuldbrief für Eggehard von Duderstadt.

We de rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we sint schuldich Egghehardе van Duderstad, usem borgere, unde sinen rechten erven XL lodeghe mark, de we en eder deme, de dessen usen bref mit desselven Egghehardes willen heft, schullet unde willet up dessen nilkesten sente Johannis dach to middensomere vord over en jar bereden ane jengerleye hinder unde toch. Unde we schüllet en van dessen XL marken vier lodeghe mark tinses gheven, twu mark to desseme nilkesten winachten unde de anderen twu mark up denselven sente Johannis dagh middensomere mit den XL marken, de os denne to beredene boret, alse hirvore screven steyd. To ener betughinghe etc Datum anno domini M° CCC° XLV°, vigilia beate Walburgis virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 125 No. 395.

Digitized by Google

1345. **257.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) April 30.

Der Rat beurkundet, den vormůnden der kerken sente Stephens in user stad *4 Mark Geld löt. S. für 40 löt. Mark verkauft zu haben. Diese Rente soll jährlich mit je 2 Mark zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden. Es wird Wiederkauf für den Rat und Rückforderung des Kapitals für den Rentner vorbehalten, unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.*

Datum anno domini M° CCC° XLV°, vigilia beate Walburgis virginis.

2) Juni 23.

Derselbe beurkundet, Dyderike van Mandere unde Jane unde Dyderike sinen sonen *und ihren rechten Erben 5 Mark Geld und* enen halven verdingh *löt. S.* Goslerscher wichte unde witte *für 50 löt. Mark* Brunswikescher wichte unde witte *verkauft zu haben, welche Rente jährlich in Goslar mit je 2½ Mark* unde *1 lot zu Weihnachten und zu Johannis entrichtet werden soll. Wiederkauf und bezieh. Rückforderung wird* na desseme ersten jare *unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Anno domini M° CCC° XLV°, vigilia beati Johannis baptiste.

3) September 28.

Der Rat beurkundet, Henninghe Nyehove, Greten siner husvrowen, Hermene unde Henninghe eren sonen *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich binnen Goslare mit je 1½ Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet werden soll. Sonstige Bedingungen wie bei 2.*

Anno domini M° CCC° XLV°, in vigilia beati Michahelis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 124ᵛ No. 394, Bl. 125 No. 196, Bl. 125ᵛ No. 198.

1345. Mai 1. **258.**

Die Vormünder der Kirche St. Stephani beurkunden eine durch den Bürger Wulveken und dessen Ehefrau vorgenommene Begabung der Kirche zwecks Stiftung einer täglichen Messe, einer Spende, der Beschaffung von Wein und Abhaltung des Jahrgedächtnisses für die Geber und ihre Eltern.

In goddes namen amen. We de vormůnden der kerken sente Stephens to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we van Wůlveken unde van Hillen, siner husvrowen, borgeren to Goslere, hebbet upghenomen vyfundevertich lodeghe mark gheldes, dar we na

Digitized by Google

dersûlven Wulvekens unde Hillen dode veftehalve lodeghe mark gheldes vore schullet gheven eweliken unde alle jar to den tyden unde to alsodanen dinghen, alse hirna bescreven steyd: anderhalve lodeghe mark gheldes to der metten missen, de men ewelike in sente Stephens kerken alle daghe holden schal; twu lodeghe mark gheldes to ener spende, de we eweliken unde alle jar in sente Lucas daghe gheven schûllet alle den, de se nemen willet; unde ene lodeghe mark gheldes, de we schûllet hebben to wine, des men in sente Stephens kerken alle jar bedarf to goddesdenste, ane twene schillinghe Goslerscher ginghe penninghe, de we van derselven mark gheldes to Wûlvekens unde Hillen siner husvrowen unde to erer beyder elderen jartyd schûllet gheven, enen schillingh unsem pernere to sente Stephene unde dren preysteren, sinen capellanen, jowelkeme dre penninghe unde deme oppermanne vor sin lûden. Desse selve jartyd schulle we unde willet began unde holden laten alle jar lateren daghes sente Gallen mit vigilien unde mit selemissen, alse in der cristenheyt en sede unde en wonheyd is. Ok schulle we unde willet desse vorscrevenen vyf-undevertich mark vormûnden, so we truwelikest kûnnen unde moghen, unde wolde we de an en stûcke lecghen, dat scholde we don mit des rades vulbord unde rade, unde velle van deme selven ghelde eder van deme stûcke, dar dat anghelecht were, min wen de ghûlde, de hirvore screven is, so wat os daraf worde, dat scholde we an alle dre stûcke keren unde legghen na antale, alse to jowelkeme stûcke boren mochte. Al desser dingh, de hirvore screven stad, hebbe we vorscrevenen vormûnden sente Stephens os underwunden eweliken to donde unde to holdene ane allerleye hinder- unde wedersprake; unde vorbindet os darto in dessem breve mit alsûsdanem willekore, of we desser vorscrevenen dingh nicht enhelden, alse de hirvore to donde unde to holdne stad ghescreven, unde der jenich vorsûmes worde en jar ane redelike openbare sake, de we bewisen mochten, so scholden de radherren der stad to Goslere de vorsprokenen XLV mark oder de stûcke oder dat gud, dar de angheleght weren, to sek nemen ane usen unwillen unde wedersprake unde legghen de an en goddeshus binnen Goslere, wur se wolden, unde en bequeme dûchte. Dar scholde men denne alle dingh don unde holden, alse hirvore screven steyt. Unde de . . radheren scholden denne alle desse dingh bestellen unde setten, wu en dat aller best unde bequemest dûchte wesen. To ener openbaren betûghinghe desser vorscrevenen dingh so hebbe we vorbenomden vormûnden dessen bref ghegheven ghevestenet unde beseghelet mit sente Stephens kerken ingheseghele. Ok sint desser dinghe tûghe: her Borchard use pernere to sente Stephene, her Hinric Ekholt perner der Marketkerken to Goslere unde Hannes van Levede to der tyd voghet der stad, unde mer vromer lude. Unde we Borchard pernere to sente Stephene, Hinrik pernere der Marketkerken unde Hannes van Levede voghet hebbet dor bede willen der vormûnden sente Stephens kerken unse ingheseghele ghehenght an dessen bref to betûghinghe

Digitized by Google

desser dinghe, dar we to bescreven unde to benomd sint. Desser bref is ghegheven na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vifundevertheghesten jare, in der hilghen apostelen Philippi unde Jacobi daghe.

Aus dem ältesten gleichzeitigen pergament. Kopialb. des Rats Bl. 9 No. 25.

1345. Mai 6. 259.

Albrecht, Bischof von Halberstadt, gestattet den Abbruch der Kapelle St. Petri zu Schwanebeck und deren Wiederaufbau auf dem Markte als Pfarrkirche, mit welcher die frühere Pfarrkirche St. Johannis vor dem Orte als Kapelle vereint werden soll, unter Vorbehalt der Rechte des Stifts St. Georgenberg an beiden Kirchen.

Albertus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus salutem omnibus et noticiam subscriptorum. Cupientes subditos, quantum possumus, ab incomoditatibus relevare et eorum utilitati prospicere, ut tenemur, devotorum itaque in Christo . . prepositi ac conventus monasterii montis sancti Georgii canonicorum regularium prope Goslariam, Hildensemensis dyocesis, necnon opidanorum nostrorum in Swanebeke frequentibus supplicationibus inclinati, auctoritate ordinaria duximus presentibus indulgendum, quod edificia capelle beati Petri in eodem opido site demoliri licite valeant cum altari, ut in foro opidi jam dicti, loco utique aptiori ad cultum divinum et ad usum pristinum, reparentur et ecclesia baptismalis inde in honorem sancti Petri, cui ecclesia sancti Johannis extra opidum antedictum, que prius baptismalis sive parrochialis extiterat, nunc per modum capelle sit unita, denuo construatur, ut quanto populo et incolis parrochialis sive baptismalis ecclesia sit vicinior, tanto ad audiendum divinum officium ipsis commodior sit accessus, salvo semper religiosis viris preposito et conventui monasterii montis sancti Georgii predicti jure patronatus, quod in dictis parrochiali ecclesia et capella ad suum monasterium pertinuit ab antiquo. Quibus eciam ac suo monasterio ecclesie parrochialis sancti Petri, ut premittitur, construende, fundum cum proprietate utili et directo[1]) presentis scripti patrocinio divine retributionis intuitu in nomine domini elargimur, et quicquid preposito, monasterio montis sancti Georgii et personis conpeciit in prioribus ecclesia et capella, id sibi simul cum jure patronatus et aliis pertinentiis quibuscumque salvum remaneat perpetuis temporibus et illesum in edifitiis sic mutatis. Nec per hujusmodi mutationem status aut loci monasterio montis sancti Georgii predicto seu plebano in Swanebeke ab ipso preposito ad regimen parrochie pro tempore instituto prejudicium vel onus novum aliquod generari debebit, sed nostra ac successorum nostrorum pro conservatione bonorum ac juris sui protectione gaudebunt, super quibus premissis singulis ne dubium in posterum oriatur, presentem litteram nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum Halberstad anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, II nonas maii.

(). H. (Stift St. Georgenberg c. IV) mit angehängtem verletzten Siegel des Ausstellers.

[1]) *So im Orig.*

Digitized by Google

1345. Mai 25. 260.

Das Stift St. Georgenberg bei Goslar verkauft an den Bürger Heneke von Nauen zu Goslar und dessen Ehefrau Adelheid eine jährliche Rente von 5 lötigen Mark Geldes an seinen 4 Hufen nebst Zehnten auf St. Georgenfelde, unter näheren Bestimmungen über die Rentenzahlung und über die Stiftung von Jahresgedächtnissen.

Von der gnade goddes we Johan provest, Johan prior unde dat ghemeyne capittel sante Jurienberghes bi Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we mit vulbort unde mit willen alle der, der dat to rechte willen wesen scal, hebbet vorkoft Heneken van Nowen, borghere to Goslere, unde Alheyde siner husvrôwen vif lodighe mark gheldes alle jarlikes vor sesseundevertich lodighe mark, de os beret sint unde in uses goddeshuses nut sint ghekomen. Disse vif mark gheldes hebbe we een bewiset in use ver hove unde in den tegheden darover, de Hannes Meyse, Gherboden sone, van os hadde, de up sante Jurienvelde liget, de nu Ghiseke unde Borchard van Nowen unde Ghiseke unde Hermen, des ghenomden Ghiseken sone, van os hebben scolet ere levedaghe alsusdane wis, dat se scolet gheven Heneken van Nowen unde Alheyde siner husvrôwen vif lodeghe mark gheldes alle jar to sante Michelis daghe to erer beyder live. Worde erer enes to kort, doch scoldeme dem anderen de ghulde al gheven, wile dat he levede. Weret ok, dat de laste levede went in den pascheavent, so scoldeme sinen erven des tinses driddehalve mark gheven to dem neysten sante Micheles daghe. Unde we willet disser ghulde ere rechten weren sin, wanne een des nod is. Worde ok een jenich broke an disser ghulde, den welde we irvullen. Wanne Heneken eder Alheyde enes to kort wert, so scal de lâste, wile dat he leved, gheven alle wekelikes twene schillinge Goslerescher ghinger pennigge up sante Jurienberch vor ene missen, de we alle daghe scolet singen eder lesen laten vor dem altere der drivaldicheyt in der nyen capellen. Mochte we des vor dem altere nicht don, so scolde we dat vor enem anderen yo don laten. Wanne ok god wel, dat Heneke unde Alheyd beyde dot sint, so scolet de vorsprokenen vif mark gheldes an use goddeshus weder komen ledich unde los. We scolet aver denne unde willet ane yengherleye hinder unde inval eweliken unde alle jarlikes gheven dre ewighe mark gheldes ut usem tegheden unde van twen hoven to Benûm, de we anders nerghen laten vorsetten noch vorkopen scolet, sunder disse dre ewighe mark gheldes scolet de erste unde de beredeste ghulde sin, de darut gat. Van disser ghulde scole we unde al use nakomelinge dersilven Heneken unde Alheyde unde erer elderen sele to troste ewelike unde alle daghe use heren, de prestere sint, ene missen holden laten to dem altere in der nigen capellen eder to enem anderen, also dat jowelk here ene weken de missen beware. Unde deme heren, de de missen bewaret, scole we unde willet van der vorsprokenen ghulde gheven yo des sônavendes driddehalven schilling Goslerescher ghinger pennigge ane yengerleye

Digitized by Google

hinder. Vortmer so scole we unde al use nakomelinge dersilven Heneken unde Alheyde unde erer elderen jartit began unde holden ewelike in usem goddeshuse mit vilien unde missen unde mit anderem usem bede, alse wonheyt is, alle jar lateren daghe sante Gallen. Unde we scolet up densilven dach der benomden ghulde ene halve mark delen under os, de dar denne jeghenwordich sint. Dat scole we don ewelike unde alle jar mit dissem unterschede: icht disser missen in jengher weken mer wan en vorsumet worde ane redelike sake, so scolde we den driddehalven schilling, de to der weken deme heren borde, de de missen vorsumet hedde, usen heren, deme dekene unde deme capittele to sante Mathiase gheven ane wederrede, unde dat scolde we don also dicke, alse de misse ane redelike sake vorsumet worde. Velle ok disse sumnisse alle wekelikes en verndel jares, so mochten desilven heren to sante Mathiase den vorghenomden alter mit dem driddehalven schillinge wekentinses lyen eneme vromen papen, de scolde denne de missen bewaren eder bewaren laten alle daghe, alse hirvore screven steyt. Deme papen scolde we denne dissen vorsprokenen driddehalven schilling gheven alle wekelikes des sônavendes ane hinder; vorsumde he disse missen achte daghe ane redelike sake, so scolde we eme de pennigge nicht gheven, unde de misse scolde an use heren wederkomen. Aver na des papen dode so scolden use heren de missen echt bewaren in aller wise, underschede unde willekore, alse hirvore bescrevent sint. Velle ok in disse vorbescrevenen ding jenich hinder, alse dat de driddehalve schilling usen heren, deme de misse borde, eder den heren to sante Mathiase, eder deme papen, deme se den alter gheleghen hedden, nicht gegheven worde alle wekelikes, so mochten de vorsprokenen heren to sante Mathiase ane allerleye vare darumme panden eder panden laten in useme tegheden unde in twen hove to Benûm; dat mochten se don alse dicke, alse des not were. Liker wis mochten se panden eder panden laten vor de halven mark alse dicke, alse de to der vorbenomden jartit usen heren nicht gegheven worde. Unde welke tit os disse halve mark alsus afghepandet worde, so scolden de heren to sante Mathiase ene jartit Henekens unde Alheyde unde erer elderen daraf began mit vilien unde missen na erer wonheyt. Worde den heren to sante Mathiase jenich hinder an der pandinge, den scolde we een erlecgen. Disser dinge sint tughe: her Johan pernere to sante Thomase unde her Dyderik van Dornten, prestere; Hermen van Dornten, Bertram unde Hermen van Astvelde, brodere. To ener openbaren betughinge alle disser dinge hebbe we dissen bref gegheven beseghelet mit uses provestes unde mit uses conventes ingheseghelen, unde is gheschen na goddes bort dretteynhundert jar in dem vifundevertighesten jare, in sante Urbanes daghe.

O. G. (Stadt Goslar 205) mit den angehängten Siegeln des Propstes und des Konvents von St. Georgenberg (Taf. V No. 21 und Taf. IV No. 17 des II. Teils).

Digitized by Google

1345. Juni 5. 261.

Die Sechsmannen des Rammelsberges verkaufen mit Zustimmung aller Waldberechtigten an Thile Unruh den älteren, dessen Gattin und Kinder für 56 Mark löt. Silbers eine wiederkäufliche, wöchentlich zu entrichtende Rente von 7 Schillingen Goslarscher Pfennige.

We Hannes van Brokelde, Thile Wölf de eldere, Conred Pepergropen, Conred Allene, Arend Bredesten unde Siverd, Conredes sone Scapes, de sesman vormunden des Rammesberghes, bekennet in dissem breve, dat we endrechteliken unde mid gudem willen al user woltwerchten hebbet vorkoft Thilen Unrowen dem eldern unde Greten siner husvrôwen unde erer beyder kinderen seven schillinge gheldes Goslerescher ghever penninge alle wekelikes to ghevende ane hinder unde vortoch, der Hannes, sin sone, vorteghen heft vor den sittenden sesmannen. Disse ghulde hebbe we een vorkoft up enen wederkop vor sesseundeveftich mark lodighes silveres alsus beschedeliken: wanne de sesman de seven schillinge gheldes willet wederkopen, dat scolet se Thilen unde Greten unde erer beyder kinderen vore to wetende don en verndel jares unde scolet een denne de sesseundeveftich lodighe mark bereden unde den tins mede, de denne boret. Welden ok Thile unde Grete unde erer beyder kindere de seven schillinge gheldes vorkopen eder laten, dat scolden se de sesman ok en verndel jares vore weten laten; so scolden de sesman de sesseundeveftich lodighe mark unde den tins een bereden, eder weme se dissen bref antwordet. Wanne me disse seven schillinge nicht ne ghift jo to der weken, alse hirvore bescreven is, so moghen Thile unde Grete unde erer beyder kindere eder ere bode darumme panden liker wis, alse use vronebode umme des berghes penninge, eder alse use knecht, in welkem gherichte dat si, ane vare unde ane hinder; unde dat moghen se don alse dicke, alse se des bedorvet. Welden ok Thile unde Grete unde erer beyder kindere disse seven schillinge gheldes enem anderen laten, deme scolet se de sesman holden, gheven unde beseghelen liker wis, alse een alse hirvore bescreven is. Disses sint tughe: Heneke van Brokelde, Arend Allene, Ghiseke van der Heyde, Hannes Yodensel unde Hermen Nette, sin swagher. Uppe dat alle disse rede stede unde vast gheholden werden, so hebbe we een dissen bref gegheven to orkunde beseghelet mid der woltwerchten ingheseghele; unde is geschen na goddes bort dretteynhundert jar in dem vifundevertighesten jare, in sante Bonifacius daghe.

O. G. (Stadt Goslar 206) mit angehängtem grossen Siegel der Aussteller (Tafel VII No. 32 des II. Teils).

Digitized by Google

1345. Juni 24. 262.

Die Helfer und Vormünder und der Hofmeister und die Hofmeisterin des Neuen Hospitals verkaufen den guten Leuten im Sacke bei dem Münster eine Rente auf Wiederkauf.

We Wûlveke unde Henning Erembrechtes, hulpere unde vormûnden des Nyen spitales binnen Goslere, Henning van dem Papenhaghen, hovemester, unde Meteke van Hildensum, hovemestersche, bekennet unde betûghet openbare in dessem breve, dat we mit willen unde mit vulbord des ganzen rades to Goslere hebbet verkoft enen halven verding ingheldes lodeghes sulveres den guden luden in deme Sacke bi dem mûnstere to sante Mathiase vor twû lodeghe mark. Den halven verding ingheldes schole we unde willet on gheven unde andworden alle jar to sante Mychelis daghe ane allerleye hinder unde schaden. Endede we des nicht, so moghen desulven guden lude achte daghe na sante Michelis daghe vor den halven verding panden in deme spitale oder in deme hove ane allerleye vare unde schaden. Ok moghe we oder we dessulven spitales vormûnden sint, den sulven halven verding ingheldes wederkopen, welkes jares we willet, to sante Mychelis daghe vor twû lodeghe mark unde den tins darto, de sek denne boret, deste we dat en darvore (weten) laten wente to sante Johanneses daghe to middensomere. Worden ok de guden lude verstoret, also dat in deme Sacke nement enwere, so scolde desulve halve verding ingeldes bliven dem Nyen spitale bi der Koninghesbrûgge to Goslere ane allerleye hinder unde wedersprake. To ener betûghinge desser ding hebbe we dessen bref beseghelet mit dessulven spitales ingesegele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vifundeverteghesten jare, in sante Johanneses daghe to middensomere.

O. G. (Neues Hospital 24) mit abhängendem beschädigten Siegel des Hospitals (Tafel VIII No. 34 des II. Teils).

1345. Juni 26. 263.

Der Rat verbürgt sich für Herrn Johann von Saldcr für eine an Heinrich von Linde zu entrichtende Schuldsumme.

Hir hebbet de . . rad ghelovet vor hern Jane van Saldere, Hinrike van Lindede vor veftich lodeghe mark Brunswikesches wichtes unde witte to beredene uppe dessen nilkesten sente Johannis dach to middensomere. Were dat her Jan der nicht beredde, wanne de rad darumme ghemanet worde, so scholden se de L mark endrichten binnen verteynachten. Datum anno domini M°CCC°XLV°, in die Johannis et Pauli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 125 No. 379.

Digitized by Google

1345. Juni 28. 264.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die von ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Münzer-Präbende und einer Kaufleute-Präbende seitens Otte Reichen, Ottos Sohn, an Hermann von Dörnten, Giseke und Burchard von Nauen.

Ek Hannes von Levede, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Otte Riken, Otten sone, heft vor mek ghewesen in richtesstad unde heft bekant, dat he hebbe ghesat Hermanne van Dornten, Ghiseken unde Borcharde van Nowen unde eren erven sine münterprovende unde sine kopludeprovende vor elven lodeghe verdinghe, de he wederlosen mach alle jar vor sante Johanneses daghe to middensomere vor disse vorebenomden elven verdinghe. Weret ok, dat de müntere oder de koplude des to rade worden, dat erer jenich delen welden, welke tid jares dat were, so scholde Otte sine provende beyde losen van Hermene, Ghiseken unde Borcharde oder van oren erven vor elven lodeghe verdinge unde scholde denne in sine beyde provende treden unde nemen, wat eme boren mochte van der delinghe. Disses sint tûghe: Hannes Meyse, Gherboden sone, unde Borchart van Werningherode van der müntere weghene, unde Roseke van Barum unde Sander Viltere van der koplude weghene, unde andere gude lude. Uppe dat alle disse ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Hannes van Levede voghet dessen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelet mit minem ingesegele. Na der bord goddes dretteynhundert jar in deme vyfundeverteghesten jare, in sante Peteres unde sante Paules avende.

O. G. (Kaufgilde 19) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes (Tafel VIII No. 58 des III. Teils).

1345. Juni 28. 265.

Konrad Schap und Arnd Bergmester, Richter auf dem Rammelsberge, beurkunden die vor ihnen an Gerichtsstätte vorgenommene Auseinandersetzung zwischen Tile Unruh und dessen Sohne Hans in Betracht ihres Erbes an Bergteilen und Kammern auf dem Rammelsberge.

We Conred Scap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, bekennet in dissem openen breve, dat vor os sint komen in richtestad Thile Unrowe unde Hannes sin sone, unde hebbet bekant, dat se vorscheden sin eres erves, erer dele unde erer kameren up dem Rammesberghe mit gudem willen alsusdane wis, dat Thile antwordet Hannese, sinem sone, sin erve an dissen delen unde kameren, de hirna bescreven stad; dit sint de eghene dele: to der Oldengroven

Digitized by Google

en verundesestegheste del, to dem Oddinge en tweyundedrittegheste del, to dem Toeschen en sesteghede del, to dem Ykenwerke en tweyundedrittegheste del, to der Bensul anderhalf sesteghede del, to dem Kanenkul en sesteghede del, to dem Wesselschen en verundesestegheste del unde en achte del, to dem Silverhole druy verundesestegheste del, to dem Eschenstalle en tweyundedrittegheste del, to dem Haskenstalle en tweyundedrittegheste del, to dem Voghedeschen en tweyundedrittegheste del eghens unde en tweyundedrittegheste del van den heren to sante Mathiase, alse Conredes sone Scapes, Happelen sone, unde Hanneses sone van Brokelde hebbet entsament to eren liven mid truwer hand, to dem groten — — —[1]) sesteghe(de) del, [to dem] Verndele en tweyundedrittegheste del unde en achte del, to der lutteken — — —[2]) tweyundedrittegheste del, to dem — — —[3]) [I]kenwerke en tweyundedrittegheste del, to dem Elvessinge druy verundeses[teghe]ste del, to dem Hoen [altere] en tweyundedrittegheste del, to dem Luddelvinge en sesundedrittegheste del, to dem Pepeschen en sesteghede del. Dit sint de kameren: ene an der teghetkameren uppe der Aghetucht, de andere tyghen dem Rotmanninge lik over, de dritte vor dem Kanenkule bime Dorslope, de verde bachten dem Swygheschen inderen scachte, de vifte bi dem Richenberlinges vorscachte, de seste tyghen dem Dedelveschen, de sevede is de lutteke kamere tyghen dem Verndele. Disse vorsprokenen dele unde kameren de sint eghen. Dit sint de lenesdele: to dem Oddinge en sesteghede del, to dem Haskenstalle en verundesestegheste del, to dem Kerstenschen en verundesestegheste del, to dem Vroborgheschen en sesteghede del, to dem Siden altere en sesteghede del, to dem Hartmanninge en verundesestegheste del. Disse lendele heft Thile Unrowe gekoft in der vormundeschop, de scal malk hebben lik dem eghenen. Disse vorbenomden dele unde kameren antwordet Thile Hannese, sinem sone, alse he ere gighendele heft. Disses sint tughe dinglude: Heneke van Brokelde, Thile Wölf de eldere, Conred Pepergropen, Hannes Lembershusen, Hannes Quest unde Berteram Seleken. Uppe dat alle disse ding stede unde vast geholden werden, so hebbe we Conred Scap unde Arend Berchmester vorbenomden richtere dissen bref beseghelet mid usen ingheseghelen. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem vifundevertighesten jare in der hilghen apostelen sante Peteres unde Paweles avende.

O. G. (Stadt Goslar 207). Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind abgerissen, das Siegel des Konrad Schap liegt lose bei. Die Urk. ist in der Mitte durch Moder zerfressen und undeutlich. Einige Stellen sind in [ ] ergänzt.

[1]) [2]) *Lücken von 2 Worten.*

[3]) *Lücke von 1 Worte.*

Digitized by Google

1345. Juli 25. 266.

Der Rat beurkundet einen mit Thizelin von Ellrich und seiner Ehefrau, Bürgern zu Nordhausen, und des ersteren Schwägern, den Priestern Dietrich und Hermann von Gotha, abgeschlossenen Rentenverkauf.

Wir Syverd van Praghe, Conrad Schap, Hannes van Bylsten, Th. Unrowe, Giseke van Nowen, Heneke Backmester, Conrad van Dornthen, Wernher Kopman, Wûlveke unde Jordan lûtteken Olrikes sone unde de anderen radlude der stat zcu Goslar bikennen offenliche an disem brive, daz wir mit unser aller wizzene van unser stad weyn vor anderhalb hundert lotige mark silbers Northusches zceychens, wyze unde ghewichtes, de uns itzunt genstliche gheleystet unde betzalt sint unde in unser stat nutz komen sin, han rechtliche unde redliche vorkouft deme hoveschen manne Thitzelin van Elriche unde vrowen Bertrade, siner elichen vrowen, unde al orn erben, borgern zcu Northusen, unde on zcu ghetruwer hant hern Dittriche unde hern Hermanne van Gotha, pristeren, sinen swegern, sechszcen mark gheldis lotighes silbers, Brunswichschen zcheichens, wize unde gewichtes jerlickes cinses. Den cins eyn itlich rad von unser stad radhus on alle jar ghebe sal unde bezale in der stat czu Northusen uffe unse kost unde ebentûre, halb jo uffe wynachten unde halb jo uf sente Johannis tag baptisten, alse he gheboren wart, ane alle schult, hindernisse, bekummernisse eder vorbitunghe ich eyner herren, richtere eder lute geistlicher eder wertlicher, unde dar bobene ane alle arghelist, ghesezze unde wedersaze. Met solcheme underscheyde, wanne wir eder icheyn rad von der stad weyn den cins umme dazselbe gheld, da he umme ghekouft ist, wederkoufen wollen eder daz de egenanten koufere oris gheldis zcu orre not bidorften unde uns den cins weder verkoufen wolden unde or ghelt, da der cins umme ghekouft ist, wederhaben wolden, daz solde eyn deme andren von der egenantenen geltzit eyner alrest vorkundighen eyn halb jar steteliche davor zcu zcelene, von weme ouch de vorkundighunghe alrest geschet, so sal jo der rat, der zcu dem male ist, uf di zcit, di vorkundiget wirt, den cins, der sich danne geburt, met den anderhalb hundert lotigen marken, da der cins gentzliche umme ghekouft ist, den vorgenanten kouferen gentzliche wedergheben unde bezcalen in der stat zcu Northusen ane alle hindernisse, di hirvore stan gescreben. Teten wir des nicht, waz dan de vorgenante koufere uffe de binante anderhalb hundert mark houbitgutis eder ouch uf den cins, ob icheynes vorsumet worde zcu leistene, mogheliches schaden teten under cristenen eder under jûden, den solde wir en genzliche irstaten unde irleghen, alse wir alle van der benantenen unser stat weyn getruweliche gelobet haben an desem brive. Deser dinghe zcu eyme gezcugnisse etc. Datum anno domini M°CCC°XLV°, in die beati Jacobi apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 125ᵛ No. 399.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1345. Sommer.) 267.

Inventar eines vor der Maas verunglückten Schiffes von Hamburg.

Ista bona fuerunt in navi parvi Syberni de Hamborgh.

— — —. Item Conradus Volkmari habuit in eadem navi II mesas cupri Goslariensis de tali signo: +++

— — —. Item Bruno de Alevelde habuit in dicto navi XVIII mesas cupri Goslariensis de tali signo: ⧺

— — —. Item Johannes Pauli habuit in pretacta navi XVIII mesas cupri Goslariensis de tali signo: ⊬

Gedr.: Hansisches Urkundenb. III No. 63 S. 31.

1345. August 14. 268.

Konrad Schap und Arnd Bergmester, Richter auf dem Rammelsberge, beurkunden die vor ihnen an Gerichtsstätte erfolgte Übertragung eines Bergwerkteils von Hennig Bulk an Tilo Unruh.

We Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, bekennet in dissem openen breve, dat vor ôs ghekomen is in richtestat Hennig Bulk unde heft vorkoft Tylen Unrowen unde sinen rechten erven en sesthegede del to dem Verndele vor en recht eghen unde wel des ire rechte were wesen, alse he to rechte schal. Disses sint tughe: Cord Pepergropen, Hans Lemmershusen, Herze Quepperling unde Arnd Bredesten, unde andere gude lûde. To ener betfighinge disser ding hebbe we Cord Schap unde Arend Berchmester vorbenomd dissen bref beseghelt mit usen ingheseghlen. Dit is gheschen na der bort goddes dritteynhundert jar in dem vifundeverteghesten jare, in user vruwen avende wôrtemisse.

O. G. (Stadt Goslar 208). Von den angehängt gewesenen beiden Siegeln ist nur das erste, des Konrad Schap (Taf. VIII No. 63 des III. Teils), noch vorhanden.

1345. September 9. 269.

Alard, Alard und Heinrich von Burgdorf, Söhne des Ritters Heinrich, begaben das Stift St. Georgenberg mit dem Steinhofe zu Burgdorf und 14 Morgen Land als Gegengabe für die Aufnahme ihres Bruders Ludolf in das Stift als Stiftsherrn.

We Alard unde Alard unde Hinrik, brodere, geheten van Borchdorpe, hern Hinrikes sône van Borchdorpe, deme god gnedich si, bekennet unde betughet in disseme openen breve, dat de provest unde de heren up sente Jurighenberghe bi Goslere dor god unde dor user bede willen hebbet gegheven Ludolve, usem brodere, ene provene up erem berghe unde hebbet ene untfanghen to eme canonike unde to eme heren. Unde to ener wedderstadinghe disser woldat so hebbe we vorbenômden

Digitized by Google

brodere mit wlbord al user erven gegheven unde geopperet unde gheven in disseme openen breve godde unde sente Jurighen unde den vorbenömden heren enen hof to Borchdorpe, de de Stenhof het, unde verten morghen, de darbi ligghet, mit aller nut in dorpe, in velde unde in holte, unde willet des gûdes ere rechte weren wesen, wûr unde wanne unde also dicke, also en des nod is. Des to orkunde unde to tughe so hebbe we dissen bref gegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme vifundevertigesten jare, des vridaghes na user vrowen daghe der lateren.

O. H. (Stift St. Georgenberg C. II) mit 3 angehängten Siegeln der Aussteller, die ersten beiden in Schildform, das dritte rund, sämtlich mit von rechts nach links gelegtem Schrägbalken im Schilde. No. 1 ist sehr verletzt, der Schrägbalken sehr schmal, von der Umschrift nur noch vorhanden:

– – – – ALARDI . DE . BORC – – – –.

Zu No. 2 lautet die Umschrift:

✠ S' . ALARDI . DE . BORChDORPE. —

Zu No. 3:

✠ S' hIRICI . DE . BORChTORPE.

1345. Oktober 21. 270.

Johann von Rössing verlautbart den mit dem Stifte Riechenberg in betreff der Übernahme des Hofes zu Ebbingerode und der Güter des Stifts zu Kentingerode abgeschlossenen Pachtvertrag.

Ek Jan van Rottinghe, knecht, bekenne in disseme openen breve alle den, de en sen eder horen, dat ek hebbe ghenomen van deme goddeshuse to Richenberghe den hof to Ebbingerode unde dat ghut to deme Kentingherode mit aller slachten nud an holte, an velde, an grase unde mit alle deme, dat darto hort, mine levedaghe to besittende also, dat ek dat buwen unde beteren schal unde wille mit mines sulves cost unde arbeyde, unde schal deme goddeshuse gheven dar af de de ersten ses jar jo to sente Michelis daghe, dede nu erst anstande is, vere unde twintich schepele ghudes cornes groter Goslerescher mate to Richenberghe eder to Goslere to beredene in disser twier stede, wur se keset. Des kornes schullet wesen achte schepele wetes, achte schepele rogghen unde achte schepel haveren. Wanne disse vorbenomden ses jar sint umme komen, so schal ek deme goddeshuse gheven van deme sulven ghude alle jar uppe de vorbenomden tid unde stede neghen schepel wetes, neghen schepel rogghen unde neghen schepel haveren, de wile dat ek leve. Velle aver en ghemeyne plaghe des landes, alse is musheringe, hertreckinghe unde haghel, dar scholden se mek an begnaden, also alse ed beyder weghene lic bleve. Wanne aver min to kort worden is, so schal de vorsprokene hof to Ebbingerode unde dat Kentingherod vry, ledich unde los wesen des goddeshuses mit aller beteringhe an buwe uppe deme hove unde mit alle der sat uppe deme velde an jemedes ansprake miner erven eder miner vrunt. Sunder

Digitized by Google

perde, koye unde schap de moghet mine erven bringen, wur se willet, ek enhedde dat goddeshus sunderliken wurmede begnadet. Dat dit vast unde stede deme goddeshuse to Richenberghe gheholden werde, des hebbe ek Jan van Rottinghe dissen bref en ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Vortmer we her Busse de edele van Dorstat, greve Albrecht van Sladem, her Hermen van deme Stenberghe, riddere, unde Hinrik van deme Harlingheberghe, knecht, bekennet, dat os dit witlik is unde hebbet hirover ghewesen also, alse hir vore beschreven steyt unde betughet dat mit usen ingheseghelen, de we dor Janes bede willen hebbet ghehenget to disseme breve. Dit is geschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme vif unde verteghesten jare, in deme daghe der hilghen elfdusent meghede.

O. Gn. (Stift St. Riechenberg 184). Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln fehlt das zweite. Das erste, Siegel Johanns von Rössing, ist am Rande, das vierte, Siegel Hermanns von Steinberg, sehr erheblich beschädigt, wogegen das dritte, Siegel des Grafen Albert von Schladen, und das fünfte, Siegel Heinrichs v. d. Harlingenberge, bis auf kleine Abschabungen am Rande gut erhalten sind. Das Siegel des Grafen von Schladen ist interessant als Helmsiegel, dasselbe zeigt einen Helm mit offenem Fluge und die Umschrift:

\- - ЄCRЄTV ALB . COϘITIS IR SLA - - -.

1345. Oktober 28. 271.

Der Rat beurkundet einen mit dem Ritter Hermann von Steinberg zu Bodenburg und dessen Ehefrau, sowie zu ihrer treuen Hand mit anderen Herren von Steinberg abgeschlossenen Rentenverkauf.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet vorkoft deme erbaren riddere, hern Herman van deme Stenberge to Bodenborg, unde vern Gosten, siner husvrowen, unde eren rechten erven, unde to erer truwen hand hern Hinrike, domheren to Hildensem, unde Aschwin knechte, desselven hern Hermenes broderen, unde hern Borcharde van dem Stenberge, riddere, X mark lodeges sulveres Goslersches wichte unde Hildensemscher witte vor C lodege mark ok Goslerscher wichte unde Hildensemscher witte. Desse selve ghûlde schulle we unde willet bereden binnen Goslere alle jar V mark to paschen unde V mark to sente Michahelis daghe ane hinder mit alsûsdanem underschede, dat we na desseme ersten jare desse vorsprokenen ghûlde vor C lodege mark mogen wederkopen, welkes jares os des ghelûstet. Desseme selven ghelik moghen her Herman van deme Stenberge unde sin husvrowe unde ere erven eder her Hinrik, Aschwin unde her Borchard van hern Herman, siner husvrowen unde erer erven weghene ok na desseme ersten jare ere C mark wedereschen, welkes jares se des ghelûstet. Aver wanne we den wederkop wolden don eder se ere gheld weder wolden hebben, dat scholde we se eder se os malk den anderen en verndel jares vore weten laten. Unde na deme verndel jares, wan dat umme-

Digitized by Google

komen were, so scholde we de vorsprokenen hundert lodege mark Hildensemscher witte to Goslere mit Goslerscher wichte bereden unde wedergheven ane hinder mit deme tinse, de sek vor dat verndel jares gheboren magh. Ok stad andere unse deghedinghe aldûs, dat we dat aventûre half stad der hundert mark van Bodenborch to Goslere to bringhende. Deme selven ghelik stad her Herman, sin husvrowe unde ere erven half dat aventure derselven hundert mark van Goslere to Bodenborch to bringhende, wanne we dat bered hebben, alse hirvore screven steyd. To ener betûghinghe desser dingh hebbe we de rad to Goslere dessen bref etc. Datum anno domini M°CCC°XLV°, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 126 No. 400.

1345. Oktober 31. 272.

Peter von Semmenstedt und Eler Sassenberg, Ritter, sowie Hans von Dörnten und Henning von Astfeld, Burgmannen der Harzburg, beurkunden, dass Thile Roleves vor ihnen bekannt habe, dem Domstifte zu Goslar 3 Hufen Land nebst Hof und Hütte zu Harlingerode auf seine und seines Sohnes Lebenszeit unter näheren Bedingungen abgekauft zu haben.

We her Peder van Tzemmenstede, her Eler Sassenberch, riddere, Hannes van Dornten unde Henning van Astvelde, wonhaftech to Hartesborch, bekennet in dissem breve, dat Thile Roleves vor os heft ghewesen unde heft bekant, dat he heft afghekoft den acbaren heren, . . dem dekene unde dem . . capitele des goddeshuses sente Symonis unde Jude to Goslere, dre hove landes up dem velde to Harlingherode, de erem goddeshuse horet, de Hinrec Marquardes ghebûwet hadde, unde enne hof in deme dorpe unde ene hutten up deme kerchove mit aller nût, de darto hord. De schal he unde Thile sin sone, de nu levet, hebben unde besitten erer beider levedaghe. Unde wanne erer enes to kort wert, so schal de andere dit vorebenomde gut al beholden sine levedaghe, unde scolet dat verdighen unde beteren mit eren pennighen. Unde wanne des lasten to kort worden is, so wert dat vorebenomde gut deme goddeshuse ledich unde los mit aller beteringe, also alset denne is, an jemendes wedersprake. Disser ding to ener betûghinge, dat de vast unde stede gheholden werden, hebbe we dessen bref dor bede willen beseghelet mit usen ingheseghele(n). Na goddes bord dusent drehundert jar in dem vifundeverteghesten jare, in alle goddes hilgen avende.

O. G. (Domstift 357) mit den angehängten Siegeln der Ritter Peter von Semmenstedt und Eler Sassenberg (Tafel IV No. 23 und 22) und Johanns von Dörnten und Hennings von Astfeld (Tafel VI No. 41 und Tafel V No. 30).

Digitized by Google

1345. Dezember 6. 273.

Der Rat beurkundet, den Bürger Hans Gruzer und seinen Erben 2½ Hufen auf der Horst auf 5 Jahre verpachtet zu haben.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord user borghere hebbet ghedan Hannese Grucere, useme borghere, unde sinen rechten erven IIℓ hove up der Horst, alse se nu rede beseyet unde mit deme ploghe begrepen sint, dat men vor broke unde vor stenen buwen mach. De schal he hebben van desseme neysten paschen vord over vyf jar, alles denstes unde teghet vry. Van dessen selven IIℓ hoven schûllet se os jo des jares uppe sente Martines dagh ene lodighe mark gheven ane hinder. Aver na dessen vyf jaren schullet deselven hoven an os unde an use stat wederkomen ledigh unde los. To ene betughinghe desser dinghe etc. Anno domini M°CCC°XLV, in die beati Nycolai.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 126ᵛ No. 401.

1345. Dezember 13. 274.

Herzog Magnus von Braunschweig verspricht den Rittern Johann von Gadenstedt und Dietrich von Wallmoden sowie den Knappen Ulrich und Konrad von Weferlingen Ersatz für allen im Kriege gegen die Stadt Goslar zu erleidenden Schaden.

We Magnus etc. dat we hern Jane von Godenstedde unde hern Dyderike von Walmede, ridderen, Olrike unde Conrede von Weverlinge, knechten, stan vor redeliken scaden up deme velde, an orer have, an orer vecnisse unde ok an oreme hus, de wile dat se vyende sint der von Goslere in unseme deneste. Datum nostro sub secreto, anno quo supra (M°CCC°XLV°), in die beate Lucie virginis.

Aus Sudendorf a. a. O. II No. 142, S. 84.

O. J. u. T. (1327—1361). 275.

Erzbischof Otto von Magdeburg beklagt sich bei dem Rat zu Goslar über Gewalttätigkeiten des Herzogs Ernst von Braunschweig gegen seine Mutter.

Otto dei . . . . . Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus . . . . . et bone voluntatis . . . . . Ad aures vestre prudentie sub gravi querela . . . . . Ernestus de Bruns(wich) . . . . . honoris et sue nobilitatis immemor . . . . . et suis puellis horribiliter et crudeliter, sicut suam non detur . . . . . varios nullis ip . . . . exposcentibus captiva . . . . . (stu)dio quo possumus deprecamur,

Digitized by Google

ut dictum ducem . . . . . imperatori, principibus, comitibus et nobilibus . . . . . nostram genitricem . . . . . .

O. P. G. Aufschrift: Prudentibus . . . . . in Goslaria. *Verschlusssiegel abgenommen. Der Brief ist durch Moder sehr verletzt.*

O. J. (1327—1361). Mittwoch nach Oculi. 276.

Erzbischof Otto von Magdeburg beklagt sich bei dem Rate zu Goslar über die Gewalttätigkeiten des Herzogs Ernst von Braunschweig gegen seine Mutter und Schwester.

Prudentibus viris consulibus in Goslaria salutem . . . . . defert, compellimus nostras litteras per presentes, quod dux . . . . . dominam ac genitricem nostram una cum nostra sorore . . . . . violentiam invasit, suos milites, famulos et came . . . . Unde vestram prudentiam precamur stu(dio) . . . . Datum Magdeburg feria quarta post oculi.

O. P. G. Der Brief ist von derselben Hand wie der vorgehende geschrieben. Derselbe ist durch Moder stark verletzt.

O. J. Juli 14. (Mitte des 14. Jahrhunderts). 277.

Der Rat zu Einbeck teilt dem Rate zu Goslar mit, dass Herr Rolef Vrese beabsichtige, Conrad von Mollem verfesten zu lassen und bittet Sorge zu tragen, dass dieses Vorhaben durch Einwirkung auf den Rat zu Hildesheim verhindert werde.

Promptitudinem obsequiosam indefessam. Leven heren unde sunderke vrunde, rad to Goslere. We biddet ju weten, dat Diderk de Junge unde Hans sin sone uns vorkundeghet hebbet, dat on to wetende worden is, dat her Rolef Vrese unde sin sone Conrade von Mollem, oren vrund, vorvesten willet nu to dessem ersten vridaghe, des he unde Borgard sin broder moghen verderft werden. Des hebbet uns ghebeden de irghenanten unse borgere, ju vor to biddende, dat gi mit dem besten dar to komen, dat des unwillen under den Vresen unde under den von Mollem nen nod an si unde dat oren eyn den anderen nicht enverderve. Also bidde we ju sunderken vrunde, dat gi jů hirmede bearbeiden twischen desser tid unde nů en vridagh bi ereme rade to Hildensem unde dot dar dat beste to, up dat under on anders unwillen nen nod ensi. Ouk so wetet wol, wo der stede dinge is, de darto hord. Datum crastino die beate Margarete nostro sub secreto.

Consules in Einbeke.

Aufschrift: Viris magne providentie et honoris dominis consulibus in Goslaria nostris amicis litere dentur.

O. P. G. Der Brief ist neuerdings dem Archive zu Goslar aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseitige runde Verschlusssiegel ist zerstört.

Digitized by Google

Der Ratsherr Rolef Vrese in Hildesheim wird in der Zeit von 1332—1345 erwähnt (Döbner U. B. Hildesh. Register), seine Söhne 1361 (Sudendorf U. B. der Herzöge v. Br. XI. Register). Burchard v. Mollem wird 1242—1244 genannt (Döbner a. a. O.), aber auch noch 1361 u. 1374 (Sudendorf a. a. O.).

1346. März 26. 278.

Volrad von Wildenstein lehnt Tile Unruh und dessen Sohn Hans zu gesamter Hand mit verschiedenen Bergwerksteilen im Rammelsberge.

Ek Vulrad[1]) von Wildenstene bekenne in dissem breve, dat ek Thilen Unrowen unde Hannese semme sone hebbe gheleghen mid sameder hant tho rechteme lene ene halve groven to dem Hogheldinge, dat dar lit an dem Oddinge, en achte del to dem Ykenwerke, dat hadde ghewesen Henninges Bulkes, en achte del to dem Vroborgheschen, dat hadde gewesen Boden under Santylien. Disse vorbescrevenen dele hebbet mit den delen nicht to donde, de ek Thilen Unrowen sunderliken in enem anderen breve hebbe geleghen. Hir hebbet over gewesen mine man: Hannes van Visbeke, Conred Scap, Hannes van Levede, Conred van Dornten unde Thileke van Ringelům. Uppe dat dit stede unde vast blive, so hebbe ek een dissen bref gegheven beseghelet mid minem ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem sesundevertighesten jare, des sondaghes to mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 209) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 30 des Teils III).

[1]) *Or.* Wlrad.

1346. April 4. 279.

Hans von Flöthe und sein Sohn Bertram verzichten auf Ansprüche an eine Hufe Landes auf dem Felde von Flöthe, welche sie an Ludeke von Linde verkauft haben.

We Hans van Vlotede und Bertram min sone und meyne rechten erven bekennen openbare ahn dussem jegenwerdigen openen breve alle den, de en sen und horen, dat we hebben verkofft Ludeken van Lindede unnd siner husvruwen und sinen rechten erven eyne hove uppe Vlotede velde, ahn holte, ahn grase mit aller nud und en tho werende ledich und los to seghende, also we van rechten scholen. Dath dusse dingh gans und vast werden geholden, des hebbe ick dussen breff beseghelt mit minem ingeseghele. Na godes bordt dusent jar drehundert jahr an dem sesundvertigesten jare, des dinsedages vor palmen.

C. P. II p. 100.

Digitized by Google

1346. April 8. 280.

Die Kaufmannsgilde zu Goslar überträgt dem Nicolaus Goldschmied, dessen Ehefrau und Kindern verschiedene ihr gehörige Häuser und Grundstücke unter besonderen Bedingungen zu Erbenzins.

Nos mercatores in Goslaria dilucide recognoscimus in hiis scriptis, quod locavimus Nycolao Aurifabro et uxori sue puerisque ac heredibus ipsorum domum nostram et curiam, quam Wedego Kopman et Conradus Kopman quondam et Alemannus de Oldenrode proxime nunc a nobis tenuit, et domum, quam inhabitaverat Ernestus, inferius ista sitam; ipsis eciam locavimus totum spacium cum omnibus attinenciis usque ad novam domum mercatorum et de nova domo domum Henrici, in qua Mye dicta Schoteleres olim inhabitaverat, exceptis duobus celariis, scilicet celario sub eadem nova domo et celario sub Hermanno de Rode; tali interjecta condicione, quod annuatim nobis dabunt sine omni occasione in die beati Michahelis tres puras marcas et festo pasche similiter tres marcas puri argenti. Quamdiu eciam supradictum censum dare voluerint, nullus successorum nostrorum ipsos cogere poterit ad censum alciorem. Si vero predicte domus omnes incendio vel qualicunque ruina fuerint devastate, quod absit, ipsi debebunt easdem reedificare suis laboribus et expensis. Ut eciam idem factum nostrum ratum permaneat, presentem paginam hiis duobus sigillis, videlicet sigillo Johannis de Levede advocati et sigillo nosto proprio, fecimus insigniri. Datum anno domini M° CCC° XLVI°, in vigilia palmarum.

O. G. (Stadt Goslar 210). Von den angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das erste, das Siegel der Kaufleute (Tafel VIII No. 33 des II. Teils), vorhanden.

1346. April 8. 281.

Das Stift St. Georgenberg beurkundet, dass von denjenigen Einkünften, welche der Domvikar Johann von Hüddessem bei dem Stifte aus dem Viertel des Zehnten zu Jerstedt erwarb, jährlich nach dem Tode desselben eine halbe reine Mark Silber an das Kloster Neuwerk zu entrichten seien zur Begehung seines Jahrgedächtnisses und einer Festfeier.

Nos Johannes dei gratia praepositus, Johannes prior totumque capitolum ecclesiae montis beati Georgii prope Goslariam recognoscimus in his scriptis, quod de redditibus, quos dominus Johannes de Hudessen, vicarius ecclesiae sanctorum apostolorum Simonis et Judae in Goslar, apud nos et ecclesiam nostram comparavit de quarta parte decimae in Jerstede annuatim dandos, dimidiam marcam puram persolvere debemus post mortem ejusdem domini Johannis abbatissae et conventui ecclesiae Novi operis Goslariae in festo sancti Michaelis annis singulis expedite, de qua suum anniversarium et unam festivitatem perpetue

Digitized by Google

peragent, secundum quod idem Johannes duxerit ordinandum; et si in solutione dictae dimidiae marcae aliquem defectum receperint, hunc a nobis pandatione seu arrestatione bonorum ecclesiae nostrae exceptis illis, quae ad servitia dominorum nostrorum pertinent, subsidio juris ecclesiastici vel secularis poterint extorquere. Ista tamen conditione coadjuncta, quod eosdem redditus, quocunque nobis placuerit, reemere poterimus pro septem marcis et dimidia puri argenti, dummodo ab aliis ecclesiis, quibus similiter per eundem dominum Johannem redditus de dicto quartali assignati sunt, simul et semel reemamus, et cum id facere volumus, hoc ipsi domino Johanni, si vixerit, necnon abbatissae et conventui praedictis per unius anni spatium praeintimare debemus in festo paschae, quo elapso dictam pecuniam eis in Goslaria persolvere debebimus expedite, ut cum ea redditus alios ad premissa observandum perpetue et nusquam alias convertendum secundum suas conscientias valeant comparare. In praemissorum testimonium nostra sigilla, praepositi et capitoli, praesentibus sunt appensa. Datum anno domini MCCCXLVI, in vigilia palmarum.

C. B. N. I fol. 107.

1346. April 9. 282.

Die Sechsmannen des Rammelsberges bei Goslar und die gemeinen Bergleute daselbst verkaufen an Hans von Bilstein und dessen Erben sowie zu ihrer Hand an Bertram von Astfeld für 100 lötige Mark eine Rente von 10 Mark Geldes lötigen Silbers an ihren Treibhütten.

We de sesman vormunden des Rammesberghes bi Goslere unde use nakomelinge unde de ghemeynen berchlude bekennet unde betughet in dissem openen breve, dat we endrechteliken hebbet vorkoft Hannese van Bilstene unde sinen rechten erven unde Berteramme van Astvelde to dessilven Hanneses unde serre erven hant teyn mark gheldes lodighes silveres vor hundert lodighe mark. Disse gulde scole we unde use nakomelinge een alle jar gheven ut usen drifhutten, driddehalve mark to sante Johannesdaghe to middensomer, de nu erst tokomende is, driddehalve mark to dem neysten sante Michelis daghe, driddehalve mark to dem neysten winachten unde driddehalve mark to paschen. Dit scal de erste gulde sin, de ut den drifhutten gheyt, mid dissem underschede, dat we eder use nakomelinge moghet disser gulde vif mark wederkopen vor veftich lodighe mark, wanne we een dat en verndel jares vore wetten latet. Wanne dat verndel jares ummekomen were, so scolde we een de veftich mark unde den tins mede, de sek denne borede, bereden ane hinder. Deme silven ghelik moghen desilven Hannes unde sine erven unde Berteram van Astvelde to dessilven Hanneses unde serre erven hant, eder weme disse bref mit willen ghedan worde, de veftich mark weder eschen unde den tins mede, alse hirvore bescreven steyt. Unde de vif mark gheldes, de dar nochten bleven, de scolde we unde use nakomelinge een gheven

Digitized by Google

alle jar to den ver tyden, de hirvore benomet sint. Ok moghe we eder use nakomelinge disse vif mark gheldes wederkopen vor veftich lodighe mark, wanne we een dat en verndel jares vore wetten latet. Wanne dat verndel jares ummekomen were, so scolde we een de veftich mark unde den tins mede, de sek denne borede, bereden ane hinder. Deme silven ghelik moghen desilve Hannes unde sine erven unde Berteram van Astvelde to dessilven Hanneses unde serre erven hant, eder weme disse bref mit willen ghedan worde, de veftich mark wedereschen unde den tins mede, alse hirvore bescreven is. Weret, dat de drifhutten vorghingen eder vorworden, wô dat toqueme, dat Hannes van Bilstene unde sine erven unde Berteram van Astvelde to dessilven Hanneses unde serre erven hant, eder weme disse bref mit willen ghedan worde, dar nicht inne panden môchten dat gheld eder den tins, so scolden se dat panden lik balchpenningen unde waterpenningen. Quemen se van der pandinge weghene in jenghen scaden, dar scolde we de sesman unde use nakomelinge se afnemen ane scaden. Dat alle disse vorbescrevenen dinge stede unde vast gheholden werden, so hebbe we . . de sesman, vormunden des Rammesberghes, dissen bref gegheven beseghelet mit des berghes ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem sesundevertighesten jare, in dem palmedaghe.

O. G. (Stadt Goslar 211). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1346. April 10. Seesen. 283.

Schiedsspruch des Ritters Lippold von Vreden in der Streitsache zwischen Burchard von Gadenstedt und dem Rate zu Goslar.

Nota. Des mandaghes na palmen schedede her Lippold van Vreden Borcharde van Goddenstede unde den rad van Goslere alsûs: wolde Borchard en eghen den van Goslere afvorderen, he scholde komen in dat gherichte, dar dat eghen inne lit, unde scholde dat vorderen alse eghensrecht is; bedorfte Borchard darto velicheyt, de rad scholde ene velighen. Hir weren over, de alle dit recht vulbordeden, her Herman van deme Stenberge van der Hindenburg, Grube van dem Stenberge, Jan unde Rolef van Dalem, Hannes van Vreden, hern Beseken sone, Hake van Barum, Thile und Cord van deme Dyke, Lippold van Hedershusen, Boneke van Brunswik, van der van Goslere wegene Syverd Schap de eldere, Hannes van Levede, Hannes Meyse unde Hild(ebrand) de scrivere unde mer vrome lude. Actum in Sehusen anno domini M° CCC° XLVI°.

Pergam. Kopialbuch Bl. 1 No. 504.

Digitized by Google

1346. Mai 1. 284.

Ritter Gebhard (von Bortfeld) von dem Hagen beurkundet die Beilegung aller zwischen ihm und dem Rate zu Goslar bestandenen Streitigkeiten und verspricht für sich und seine Söhne Förderung der Bürger in allen Dingen.

Ek her Gheverd. van deme Haghen, riddere, bekenne in desseme openen breve, dat alle schelinghe unde twidracht, de twischen deme rade van Goslere unde mek wente an desse tid ghewesen sin, dat ek se unde de ore der loslate, unde schullet tomale dot wesen. Unde ek unde mine sone ne schullet noch enwillet se dar nůmber umme bedeghedinghen. Unde we willet densulven rad unde ore borghere unde de ore vor oreme scaden wernen unde vorderen se, wur we kunnen unde moghen. Des to ener betughinghe is min ingheseghel ghehenghet to desseme breve, de ghegheven is na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesundevertighesten jare, in sunte Walborghes daghe.

O. G. (Stadt Goslar 212) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers: Schild mit zwei über Kreuz gelegten Lilien; Umschrift:

✠ S' . DNI . GEVEhARDI . DE . BORT . IN IDAGIE.

1346. Mai 28. 285.

Knappe Volkmar von Goslar, Konrads Sohn, belehnt Thile Unruh und dessen Sohn Hans mit einem Bergwerksteile im Rammelsberge.

Ek Volcmer, knecht, Conredes sone, van Goslere bekenne openbare, dat ek in dissem breve belige Thilen Unrowen unde Hannese, senne sone, mit sameder hant mit enem achte dele to dem Vroborgheschen, dat mek Bodeke under Sant Ylien upghesant heft bi Conrede Scape unde Thilen Wůlve deme elderen, minen mannen. Mit dissem achte dele heft he Vulrad[1]) van Wildenstene ok beleghen. Wanne ok ek to een kome eder se to mek, so wille ek se mit dissem achte del beligen mit hande unde mit munde, alse mannerecht is. To ener betughinge disser dinge hebbe ek een dissen bref gegheven beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar, in dem sesundevertighesten jare, des neysten sondaghes vor pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 213) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel III No. 12).

[1]) *Or. hat* Wlrad.

1346. Juni 2. 286.

Sigfrid Schap der Jüngere und seine Gattin, Hans von Lewe und seine Gattin, sowie Hermann von Dörnten bekunden, dem Stifte St. Georgenberg ein Vierteil des Zehntens zu Jerstedt verkauft und das Kaufgeld empfangen zu haben.

Digitized by Google

We Siverd Scap de jûnghere, Gode, sin husvruwe, Hannes van Levede, Kine, sin husvruwe, unde Herman van Dornthen bekennet unde betûghet opembare in dissem breve, dat we endrechtliken unde mid wlbord al, der et to rechte wlbord scolde sin, hebbet vercoft eweliken enes rechten copes deme proveste unde den herren to sante Jûrienberghe vor ses mark unde hundert mark lôdeghes silveres, de se os betalet hebbet, also dat os genôghet, dat verde del des tegheden to Jerstede, dat we van deme silven proveste to lene hadden unde hebbet eme dat upgelaten mid hande unde mid munde unde hebbet des vorteghen, also wonheyt unde recht is, unde hebbet weder geandewordet de breve, dar we mede belenet weren unde de up den tegheden spreket. Unde worde jenech bref mer gevunden, de deme goddeshus môchte schedelek sin, de ne scôlde nene macht hebben. Ok scôle we unde willet dessilven verden deles rechte were sin vor os unde vor use erven, wur unde wanne deme proveste unde den herren des not is. Disser ding sint tûghe: her Conred, deken to sante Mathiase, her Henrik, pernere to der Marketkerken, Heneke unde Hannes van Dornthen, brôdere, Ghiseke unde Borchard van Nouwen, Bertram unde Herman van Astvelde, brôdere, unde andere gude lûde. Unde dat al disse ding stede unde vast geholden werden, so hebbe we vorbenômeden Siverd, Hannes unde Herman dissen bref beseghelt mid usen ingheseghelen. Unde we Gode unde Kine, wante we nene ingheseghele ne hebbet, so brûke we user man ingheseghele. Dit is geschen na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme sesundeverteghesten jare, des vridaghes vor pinkesten.

O. H. (Stift St. Georgenberg 197 C. III) mit 3 angehängten Siegeln: 1. Siegel Sigfrid Schaps (Tafel VII No. 59); 2. Siegel des Hans von Lewe in Schildform (Tafel VIII No. 58 des III. Teils); 3. Helmsiegel Hermanns von Dornten (Tafel VII No. 45 des III. Teils).

1346. Juni 11. 287.

Ritter Johann von Gadenstedt, Amtmann zu Woldenberg und Förster des Stifts Hildesheim, beurkundet den vor seinem Knechte und Förster Arme Heneke geschehenen Verkauf und die Auflassung der halben Hütte zu dem Vorde auf der Innerste bei Langelsheim seitens des Bürgers Konrad Schap zu Goslar und dessen Söhne Siverd, Wedego und Koneke an Tile Unruh, dessen Gattin und Kinder und die bei diesem Geschäfte vorgekommenen besonderen Beredungen.

Ek her Jan van Godenstede, riddere, ammechtman to Woldenberghe unde vorstere des stichtes to Hildensêm, bekenne in dissem openen breve, dat Arme Heneke, min knecht unde vorstere, to mek ghekomen is unde heft mek berichtet, dat Conred Scap, borghere to Goslere, Syverd, Wedeghe unde Koneke, sine sone, sint vor ene ghekomen in richtesstad unde hebbet vorkoft de halven hutten to dem Vorde up der Indersten bi Langnize mit aller nut Thilen Unrowen, Greten, siner

Digitized by Google

husvruwen, erer beyder kinderen unde eren erven unde hebbet een de upghelaten unde gheghent vor en recht eghen unde in de were ghesat. Unde Conred Scap unde sine sone willet des ere rechten weren wesen, wûr se des bedorvet, unde hebbet der halven hutten unde des eghens vorteghen mit vingeren unde mit tungen, alsus dat Conred Scap unde sine erven scolet ere kopper gheren laten vor dem gherloke in dersilven hutten, ghelik alse Thile Unrowe unde sine erven ere kopper gheren latet. Unde desilve Arme Heneke hebbe Thilen Unrowen, Greten, siner husvrûwen, erer beyder kinderen unde eren erven de halven hutten gheeghent, alse des vorstes recht is. Disses sint dinglude: Heneke van Brokelde, Conred[1]) Pepergropen, Ghiseke van der Heyde, Hannes van Brokelde de jungere, Evereke, kepere to dem Kyvitte, Conred[2]) van dem Haghen, kepere, Henning Wolingerod, kepere, unde andere gûde lude. Uppe dat dit stede unde vast blive, so hebbe ek to orkunde dissen bref beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem sesundevertighesten jare, achte daghe na pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 214). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt. Die Urk. ist durch Moder beschädigt.

[1]) [2]) *Orig.:* Cored.

1346. 288.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Gesen des Lûtteken unde Belen, Heneken Koninghes dochter, *und der letzteren Erben 1 Mark Geld löt. S. für 10 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll* to vorent *an Gese gezahlt werden, jährlich je die Hälfte zu Weihnachten und zu Johannis. Nach deren Tode soll die Rente aber an Bele und ihre Erben entrichtet werden. Es wird der Wiederkauf für den Rat und für jene die Rückforderung des Kapitals vorbehalten, jedoch unter Einhaltung vierteljährlicher Kündigung.*

Anno domini M° CCC° XLVI°, in die beati Viti martiris.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, Hermene, deme tornmanne to der Vineborch, *und seinen rechten Erben 1 löt. Mark Geld für 30 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll jährlich in Goslar halb zu Ostern und halb zu Michaelis entrichtet werden. Vorbehalt des Wiederkaufs usw. wie bei 1.*

Anno domini M° CCC° XLVI°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 126ᵛ No. 402, Bl. 127 No. 404.

Digitized by Google

1346. Juli 2. 289.

Der Rat beurkundet die Stiftung von drei Messen zu St. Pancratius durch Gese von Dörnten.

We de rad der stat to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we van Gosen van Dornthen, de to deme Nyen spetale is, hebbet ghenomen in use were dre mark lodeghes sulveres, de desulve Ghese van Dornthen hern Johanne, pernere to sente Pancraciese, unde sinen nakomelinghen heft ghegeven dor god unde vor dre missen, de desulve her Johan unde sine nakomelinghe alle wekelikes unde eweliken in deme goddeshuse to sente Pancraciese schûllet holden, ene missen van user vrowen unde twu selemissen allen levighen selen. Van dissen vorbenomden dren marken wille we enen lodighen verdingh gheldes gheven hern Johanne, pernere to sente Pancraciese, unde sinen nakomelinghen alle jar half to winachten unde half to sente Johanneses daghe to middensomere ane hinder unde de wile we de dre mark in usen weren hebbet; alsûs beschedelike, wanne we eder use nakomelinghe dissen vorsprokenen verdingh gheldes nicht lengh gheven willet, alse hirvore screven steyt, dat schulle we den pernere, de denne pernere to sente Pancraciese is, unde de twene, de van user weghene darsûlves vormûnden sint, en verndel jares vore weten laten; unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schulle we densûlven vormûnden twen de dre mark wedergheven unde bereden mit vorschuldeme tinse. De schûllet se aver mit user witschap unde rade in andere stede an ghûlde leggen unde bestaden, dar os unde on dûnkt gheld unde ghûlde wis sin. To ener betûghinghe etc. Anno domini M°CCC°XLVI°, in die sanctorum Processi et Martiniani martirum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 127 No. 403.

1346. September 2. Aschersleben. 290.

Erzbischof Otto von Magdeburg, die Bischöfe Albrecht von Halberstadt und Heinrich von Hildesheim, Herzog Rudolf und sein Sohn Rudolf, die Grafen Bernhard Vater und Sohn sowie Albrecht und Woldemar von Anhalt, Graf Burchard von Mansfeld und seine Söhne Sigfrid und Otto, Graf Albrecht von Regenstein, die Grafen Heinrich, Ditrich und Bernhard von Honstein, Graf Konrad von Wernigerode, Otto und Hans von Hadmersleben, Otto von Hadmersleben und Burchard von Schraplau, Graf Heinrich von Regenstein, Heinrich, Albrecht und Kuntze von Barby und Friedrich, Albrecht und Ludwig von Hackeborn errichten einen einjährigen Landfrieden, in welchen auch die Städte aufgenommen sind.

— — —. Dit sint de stede, de tu deme lantfrede geschworen hebben: Gosler, Meydeborch, Halle, Halberstadt, Qwedelingborch und

Digitized by Google

Aschersleve. De von Goslar scholen mit ses helmen unde tein schutten unde einer bliden — — —.

Gedr.: v. Heinemann, Cod. dipl. Anh. V, 336 ff.

1346. Oktober 10. 291.

Beseko und Heinrich von Rimbeck bekunden den von ihnen vorgenommenen Verkauf von drei Hufen Land zu Mechtshausen an das Kloster Frankenberg, zu welchem Klaus von Seesen seine Zustimmung erteilt.

We Beseke unde Hinric, brodere, gheheten van Rumbeke, bekennet unde betughet openbar in disseme breve alle den, de en seen unde horen, dat we mit vulbord Claweses van Sehusen unde anderer user erven unde mit willen aller der, der dat to rechte wille wesen schal, hebbet vorkofft vor twintig lodege mark, dei ok al betalet sind, deme klostere to Vrankenberghe to Goslere dre hove to Mechteghes-husen uppe dem velde vor en recht eghen mit aller slachten nuth unde mit alle deme, dat darto horet, in dorpe, in velde, in holte, in water, in wischen unde in weyden unde mit alme rechte ledich unde vry van allem denste, alse we de sulven dre hove unde dat darto hort, hebbet gehat, deme sulven closter eweliken unde roweliken to besittende. Ok wille we disser dryer hoven unde des darto hort, rechten weren wesen, wur unde wanne deme closter des not is. Vortmer so hebbe we disser vorsprokener dryer hoven unde des darto hort ene rechte vorticht gedan vor gerichte, dar os dat to rechte borde. To ener betughinghe disser vorscrevenen dingh hebbe we dissen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Ok love we in truwen disse dingh gantz unde stede to holdende ane jengherhande list. Unde ek Clawes van Sehusen, wente disse vorscrevenen dingh sint gescheen mit miner vulbord unde willen, so hebbe ek min ingheseghel gehenght an dissen bref. Ok sint der dinghe tughe: de edelen herren, greve Borchard unde greve Gherhard van Woldenberghe unde andere vrome lude. Dit is gescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesse unde verteghesten jare, in sante Gereonis unde siner geselschap, der hilghen merthelere, daghe.

C. B. F. K. S. 54 f. mit der Bemerkung, dass die 3 in der Urk. aufgeführten Siegel an derselben vorhanden waren. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 77 ist die Urkunde nur im Regest angeführt.*

1346. Oktober 10. 292.

Henning von Goslar erkennt den von seinen Oheimen Beseko und Heinrich von Rimbeck vorgenommenen Verkauf von drei Hufen zu Mechtshausen an das Kloster Frankenberg an und verzichtet auf alle Rechtsansprüche an dieselben.

Digitized by Google

Ek Henningh van Goslere, knecht, bekenne in disseme openem breve umme dre hoven up dem velde to Mechtegheshusen, de Beseke unde Hinrik, broder, gheheten van Rimbeke, mine ome, hebbet ghelaten deme clostere to Vrankenberghe to Goslere mit alme rechte unde ewelike to besittende vor en recht eghen, dat dat is geschen mit miner vulbord unde willen, unde ek vortye in disseme sulven breve alles anghevelles unde alles rechtes dessulven ghudes, ef des to yengher tyd an mek queme offte komen mochte, dat ek dar neynerleye ansprake noch vorderinghe ane don enschal noch enwille yengherleye wis. Sunder ek wille dat closter to Vrankenberghe an deme vorsprokenen gude vorderen, wur ek kan unde mach unde nicht hinderen, unde wille ek des vorsprokenen gudes mit Beseken unde mit Hinrike van Rimbeke, minen omen, rechte were wesen, wur unde wanne des deme clostere to Vrankenberghe not is. Alle dusse vorsprokenen dingh love ek Hennink van Goslere gantz unde stede to holdende ane yengherleye list unde hebbe des to eneme orkunde dussen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na goddes bort drittein-hundert jar in dem sesundeverteghesten jare, in sente Gereonis unde siner selschop, der hillighen merthelere, daghe.

C. B. F. K. S. 200 f., wo bemerkt ist, dass an der Urkunde das Sig. Henrici de Goslaria *vorhanden war, dessen beigesetzte Abbildung zwei gegeneinander gestellte Kiefer mit Zähnen ersehen lässt, wie die v. Marklingerode gleichfalls als Wappen führen.*

1346. Oktober 16. 293.

Burchard und Gerhard, Grafen von Woldenberg, und Heinrich von Gandersheim, Vogt des Edelherrn von Homburg zu dem Woldensteine, bekunden, dass Beseko und Heinrich von Rimbeck vor ihnen an Gerichtsstätte drei Hufen und zwei Höfe zu Mechtshausen in ihrer Grafschaft dem Kloster Frankenberg als Eigengut aufgelassen haben.

Van der gnade godes we her Borchard und Gherard, greven to Woldenberghe, und Henrik van Ghandersum, voghet to disser tid des edelen van Homborch to dem Woldenstene, bekennen in dissem openen breve, dat Beseke und Henrik, gebrodere, geheten van Rimbeke, sind vor os gekomen in richtesstad und hebben bekand, dat se mit willen und mit vulbort erer erven und alle der, der wille und vulbort dar to recht to wesen schal, hebben verkofft und upgelaten III hove landes und twene hove, de ligget in dem dorpe und up dem velde to Mechtegheshusen in user graveschap, alse sede und recht is, eghen gut uptolatende, dem clostere und der samninghe to Vrankenberghe to Goslere mid aller vrucht und nut in velde, in dorpe, in holte, in water, in wischen, in widen, in weghen und in al dem, dat darto hort, vrutliken und vredeliken ane allerleye ansprake eweliken to besittende. In ene betughinge des, dat os dat witlik sy und unsen buren to Mechteghes-

Digitized by Google

husen und velen anderen vromen luden, der hir over weren, so hebbe we dissen bref ghevestenet mit usen ingheseghelen, de ghegeven is na godes bord dusend drehundert jahr in dem sesse und vertighesten jare, in sante Gallen daghe.

C. B. F. K. S. 8. Daselbst ist bemerkt, dass die Urkunde mit den Siegeln der 3 Aussteller versehen war. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 79 ist die Urkunde nur im Regest angeführt.*

1346. November 1. 294.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, beurkundet das vor ihm an Gerichtsstätte geschehene Bekenntnis seitens Siverd Schaps, dass derselbe den Vormündern der Münzer 2 Jahresrenten von je $^1/_2$ Mark Geld an 2 Häusern für 10 löt. Mark verkauft habe.

Ek Hannes von Levede, voghet to Goslere, bekenne in disseme openem breve, dat vor mek is ghekomen in ricttesstat Sifferd Scap, Heneken swager von Dornthen, unde heft bekant, dat he mit vulbort siner erven hebbe vorkoft den sesmannen, de vormunden sint der muntere, ene halve mark gheldes lodeghes sulvers in dem huse, dat dar het to der O in der Bredenstraten, unde ok ene halve mark Goslersches gheldes in dem huse der Wildesschen in der straten bi Smalenberghes huse, vor teyn lodeghe mark, alle jar to beredende half to paschen unde half to sente Micheles daghe. Disse tins scal de erste sin ute dissen vorbenomden husen, mit disseme underscede, dat de muntere moghet ere ghelt wederesschen eder Sifferd eder sine erven moghet den tins weder afkopen vor de vorbenomden teyn mark, welkes jares se willet. Dat scal aver en dem anderen eyn verndel jares vore to wettene don. Na dem verndel jares so scal men dat ghelt bereden unde den tins, de sek denne boret. Hir heft to ghelovet Hannes von Brockelde unde Sifferd unde Wedeghe Scap, Conredes sone, mit sament hant, wes brock worde an disme vorebenomden ghelde unde tinse, dat se dat irwullen willen ane hinder. Ok so scollet se de halven Goslersschen mark lodich maken alle jar den munteren. Disses sint richtere ghewesen: Deghenert de scowerchte, Detmer Beringstrate, beyde sculten, tughe Albrecht Apetey unde Hannes Wulfold unde Herman Astveld. To ener betughinghe disser ding so hebbe ek Hannes von Levede to dissem breve ghehenghet min ingheseghel. Na der bort goddes dritteynhundert jar in dem sesundeverttegesten jare, in aller goddes hilghen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 215) mit einem Bruchstücke des von der Urkunde abhängenden Siegels.

Digitized by Google

1346. November 1. 295.

Heneke von Dörnten erkennt an, ein Vierteil des Zehnten zu Jerstedt dem Stifte St. Georgenberg aufgelassen zu haben, und willigt in den geschehenen Verkauf desselben.

Ek Heneke van Dornten, Hermans sone van Dornten, deme god ghenedich si, bekenne unde betûghe in disseme openen breve, dat ek hebbe upghelaten mit handen unde mit munde, also wonheyt unde recht is, unde late up in disseme sulven breve deme proveste unde den heren uppe sente Gurigenberghe bi Goslere dat verde del des thegeden to Jerstede, dat mek de vorbenomde provest in breven to trûwer hant gheleghen hadde dor bede willen mines vedderen Heneken van Dornthen des elderen, Siverdes Scapes unde Hanneses van Levede. Ok wille ek unde schal den kop des vorbenomden verden deles des thegeden to Jerstede, den Sivert Scap de gûnere, Hannes van Levede unde Herman, min broder, ghedan hebbet mit allem underschede, also ere bref heft, stede unde vast holden ane jenigherhande argelist unde ane wedersprake. Des sint tûghe Hannes unde Heneke van Dornten, brodere, mine vedderen, unde ander gude lude. Dat disse vorbenomden ding vast unde stede gheholden werden, so hebbe ek den vorbenomden heren ghegheven dissen bref besegelt mit mime ingheseghele. Na goddes bort dusent unde dretteynhundert jar in deme sesse unde vertigesten jare, in deme achteden daghe aller goddes hillighen.

O. H. (Stift St. Georgenberg 198 C. III) mit von der Urkunde abhängendem Siegel von rotem Wachs (Tafel VII No. 44 des III. Teils).

1346. November 10. 296.

Bischof Heinrich, Dompropst Otto, Domdechant Sigfrid und das Domkapitel zu Hildesheim sühnen sich mit dem Rate und der Gemeinde daselbst wegen des Krieges, setzen für die Ausgleichung von Zwistigkeiten zwischen sich Schiedsleute ein und bestimmen, dass, wenn diese eine Einigung nicht erzielen können, die Angelegenheit vor die Räte von Goslar und Braunschweig zur Entscheidung gebracht werden solle.

— — —. Weret aver, dat se os endrechtliken underander nicht enscededen, so scolde we in beyden siden de sake mid deme antworde bescreven bringen an de twene rade Goslere unde Brunswik; unde scolden de beyder weghene manen bi eren breven, dat se os dere sake scededen na minne eder na rechte binnen dere tit, alse os unde deme rade beseghelet hebben. Unde wes se os scededen na unser beyder scrift na minne eder na rechte, dat scolde malk deme anderen na dere scedinge vulthen binnen den neysten ver weken — — —. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesse unde verthegesten jare, in sentte Mertenes avende.

Digitized by Google

Gedr. nach dem Orig. im Staatsarch. zu Hannover bei Sudendorf, Urkundenb. a. a. O. II, No. 188, S. 108; nach dem Orig. im Stadtarch. zu Hildesheim bei Döbner, U. B. der Stadt Hildesh. I, No. 958. Daselbst No. 960 befindet sich die Urk. des Bischofs Heinrich von Hildesheim von demselben Tage gedruckt, laut welcher er die Stadt Hildesheim für den Fall von Streitigkeiten mit ihm von der Pflicht entbindet, der Aufforderung der Räte von Goslar und Braunschweig zum Einlager Folge zu leisten.

1346. November 10. 297.

Arnold, Abt des Klosters Celle, bekundet, dass das Stift St. Georgenberg die ihm an seinem Vorwerke in der Breitenstrasse zu Goslar bestellte Rente abgelöst habe, und quittiert über den Empfang des Kapitals.

Van der ghenade goddes we Arnolt, abbet van der Celle, bekennet in disseme openen breve, dat de provest unde de heren to sente Gurigenberghe bi Goslere hebbet gheledighet unde lost ere vorwerc in der Bredenstraten unde ene halve marc gheldes vor sesseundetûinthich lodeghe marc, de we van user personen weghene daran hadden unde nicht van erven unde de se os wol betalet hebbet, also dat os ghenoget, unde we en dancken. Unde worde en dar genich ansprake an, dar wolde we unde scholden se af ledighen, wan se et van os escheden. Des sint tûghe: Hannes van Levede, voget, Herman van Dornten, Berteram unde Herman van Astvelde unde andere gude lude. Dat dit vast unde stede si, so hebbe we vorbenomde abbet dissen bref besegelt mit useme inghesegele. Dit is gheschen na goddes bort dretteynhûndert jar in deme sesseundevertighesten jare, in sente Mertens avende des hilleghen bischoppes.

O. H. (Stift St. Georgenberg 36 C. I) mit von der Urkunde abhängendem Siegel des Ausstellers von rotem Wachs (Tafel I No. 5).

1346. November 24. 298.

Der Rat beurkundet einen mit Thizel von Elrich und seiner Ehefrau und des ersteren Schwägern, den Priestern Dietrich und Hermann von Gotha, abgeschlossenen Rentenkauf.

Wir Hannes van Visbeke, Syfrid Schap unde Herman van Astvelde unde de anderen radlude der stat to Goslar bikennen uffenlicke an dosem brive, daz wir mit aller wizzene von unser stat weyn vor hundert lotige mark silbers Northusches zciychens, wyze unde gewichtes — — — han rechtlike unde redelicke verkouft deme hebeschen manne Thitzelen von Elrich unde vrowen Bertrade, siner elichen vrowen, unde al oren erben, borgeren zcu Northusen, unde on zcu ghetruwer hant hern Dittriche unde hern Hermanne von Gotha, pristeren, sinen swegeren, czen marg geldis lotighes silbers Brunswichs

Digitized by Google

zceichens, wyze unde ghewichtes jerliges tinses — — — *usw. in gleichem Wortlaute mit der Urk. vom 25. Juli 1345 No. 266 über einen gleichartigen Rentenkauf zwischen denselben Personen.* — Nach gotes bord M CCC jar darnach in deme XLVI jare, vigilia beate Katherine.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 127 v No. 405.

1346. 299.

Propst, Priorissin, Küsterin und Konvent des Klosters Frankenberg bekunden, dass, da die von den Brüdern von Rimbeck erkauften drei Hufen Land zu Mechtshausen mit Geldern, welche zu Memorienzwecken dem Kloster gegeben sind, erworben seien, bestimmte Memorien stattfinden sollen, für welche bestimmte Beträge ausgesetzt werden.

Nos Conradus dei gracia prepositus in Vrankenberghe in Goslaria, Margaretha priorissa, Kunneghundis custos totusque conventus ecclesie beatorum apostolorum Petri et Pauli ibidem, omnibus Christi fidelibus presentem literam inspecturis cupimus fore notum, seu visuris publice protestamur, quod bona ecclesie nostre sita in villa Mechtingheshusen, videlicet III mansi cum omnibus suis pertinenciis tam in villa quam in campo, silvis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, quesitis et querendis, que videlicet bona nos [1]) cum oblacionibus quorundam fidelium ad memoriam eorundem et ad usus ecclesie nostre inter virgines in claustro suis temporibus distribuendis comparavimus. Iste autem sunt memorie: domini Wedegonis de Borsem felicis recordacionis, ad quam distribuetur una marca puri argenti, item ad memoriam domini Henrici de Gylde pie memorie dabitur una marca puri argenti, item ad memoriam Gertrudis dicte de Polde una marca puri argenti, ad honorem et reverenciam omnium sanctorum similiter dabitur una marca. Preterea pie memorie fratrum et omnium benefactorum ecclesie nostre habuimus quondam unum equum, qui venditus fuit VII marcis. Ad tales memorias peragendas presentabitur una de prescriptis bonis inter virgines in claustro suis temporibus distribuenda, dilacionibus omnibus postergatis, quae videlicet bona prepositus et conventus ecclesie nostre comparavimus a Basilio famulo et fratre suo dictis de Rimbeke. Istorum bonorum emptionis testes sunt: Henricus Doliator, Conradus dictus Scap, Johannes de Brokelde, Thydericus Unrowe, Conradus Pepergroper, Hermannus Steltenberch, Johannes Vulvold, Johannes Ermberti, burgenses in Goslaria, et plures alii fide digni. Actum et datum anno ab incarnacione domini M° CCC° XL° VI°.

Aus (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 78 f.*

[1]) *Vorlage hat* os.

Digitized by Google

1346. 300.

Nachricht von der Belehnung Thiele Unruhes durch Volrad von Wildenstein mit Bergteilen.

Vulrad van Wildenstene heft Tileken Unrowen geleghen to rechteme lene

to deme Dedelevischen, to dem Darnehode, to dem Ryfenstene, to dem Renstige, jowelk $^1/_4$,

to dem Cattenloke $^1/_6$,

to dem Vroborgheschen, to dem Seden altere, to der nien Wernegrofen, to der olden Wernegroven, to dem Kerstenschen, to der Hoenwarde, to der Cruck, to jowelken en achte del,

to twen Hartmannigen to jowelke $3^1/_2$ sestegedel,

to der Alvesmate, to der Mate, to der Alverikesmate eder to der Colden tuten, to dem Eskenstalle, to dem Dorsloppe, to jowelken $^1/_{16}$ del,

to dem Elkenwerke en tweundedrittigeste del,

to dem groten Nicht von viven ene halve grove up den suderen unde up den norderen; darto hort de Richerdesgrove, de dar lyt neyst dem Somere,

to dem Tideldinge vif achtendel.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. Bl. 344q.

1346. 301.

Nachricht von der Übereignung von Bergteilen durch Konrad von dem Dike an Hans von Brokelde und Thile und Hans Unrowe.

Conrad van dem Dyke, knecht, heft geeghenet en verndel to dem Oddinge, dat van ome to lene ghink, $^1/_8$ Hanse van Brocelde, dat andere $^1/_8$ Tile Unrowen unde Hanse, sineme sone, unde is geschen mit vulborde Dyderkes van Goddenstede unde Alheyde, siner husvrowen.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. Bl. 344q.

O. J. u. T. (1330—1361). 302.

Herr Lippold Hoye erklärt sich Bürgermeister und Rat zu Goslar gegenüber bereit, dieselben mit „Armen Hanseke" zu söhnen.

Min willighe dinst tovorn. Je clughen wisen lude, radismeister unde rad to Goslar, alse je my gheschreven had, dat ek juk schede med armen Hanseke, dat wel ek dorch juwen willen gerne dûn, alse dat je my noch dessen nesten sundaghe hern Herman von dem Stenberghe sendet to Buntrode unde der vruntschaft mechtich dat, of we de treffen konden, unde uppe welken dach je dat dûn wollet, dat

Digitized by Google

enbedet my vir daghe vor, dat ek Hanseken darto vorboden moghe. Om antwort bede ek weder by den boden.

Her Lippold Hoy.

Aufschrift: Discretis viris magistris consulum et consulibus in Goslaria.

O. P. G. Das Verschlusssiegel ist zerstört. — Der Brief ist erst neuerdings in das Archiv aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgelangt.

Ritter Lippold Hoye findet sich urkundlich 1330 bis 1361 (Max, Gesch. von Grubenhagen II, S. 362; Sudendorf, U. B. der Herzöge v. Braunschweig XI Reg.). Ritter Hermann von Steinberg erscheint 1340 bis 1348 (Sudendorf das.).

1347. Januar 7. 303.

Rest einer Aufzeichnung des Münzergildebuches.

— — — Disses sint richtere wesen Dethmer Berningestrate unde Deghenert, beyde schutechten, tughe Hannes Apetey, Arent van Gifhorne, Hannes Overbeke. To ener betuginghe so hebbe ek Hannes van Levede, voghet, dessen bref gheven beseghelet mit mineme inghe-seghele. Na goddes bord dretteynhundert jar in dem sevenenunde-vertheghesten jare, des sondaghes na twolften.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 S. 25 im Stadtarchive zu Goslar.

1347. Februar 21. 304.

Der Rat beurkundet einen Rentenkauf.

Derselbe hat Margarete, quondam Johannis Meyneken bone memorie relicte, *auf Lebenszeit eine Rente von 1 Mark r. S. für 9 Mark verkauft, welche Rente zur Hälfte zu Johannis und zur anderen Hälfte zu Weihnachten entrichtet werden, nach dem Tode der Rentnerin aber der Stadt heimfallen soll.*

Anno domini M° CCC° XLVII°, feria quarta post invocavit.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 128 No. 406; auch im Kop. 402 No. 217.

1347. April 22. 305.

Der Rat beurkundet einen mit dem Bürger Hantzelo Segemund und dessen Gattin in Nordhausen abgeschlossenen Rentenverkauf.

Nos Conradus sub sancto Egidio, Johannes de Brokelde, Johannes Meyse, Syfridus Ovis, Johannes et Hermannus de Dornthen, Hermannus de Sehusen, Bertoldus de Bettingherode, Borchardus de Nowen, Nycolaus Wyldevûr, Syfridus Ovis junior et Henninghus de Astvelde, Johannis de Astvelde filius, ceterique . . consules civitatis Goslarie concorditer et publice recognoscimus presentium in tenore, quod omnium nostrum et totius universitatis nostre consensu et voluntate

Digitized by Google

accedente pro centum marcis puri argenti Northusensis ponderis et albedinis nobis integraliter persolutis et in usus civitatis nostre conversis recto venditionis tytulo vendidimus providis personis Hantzeloni Segemundi et sue legitime uxori, civibus in Northusen, et ipsorum heredibus, necnon ipsorum nomine ad manus fideles domino Heinrico dicto — plebano sancti Blasii Northusensis, domino Heinrico suo fratri, sacerdotibus, Heinrico de Stalberg, sororio Hantzeconis antedicti, Heinrico Segemundi, fratri Hantzelonis, ac Hartmanno Pellifici, awunculo ejusdem Hantzelonis, eciam civibus in Northusen, decem marcas annui census puri argenti ejusdem ponderis et albedinis. Quem vero censum singuli nostre civitatis consules de ejusdem nostre civitatis consistorio ipsis in dicta civitate Goslaria singulis annis, videlicet V marcas in quolibet festo beati Michaelis et V marcas in quolibet festo beate Wulburgis absquolibet dampno dabunt et solvent expedite, omnibus eciam occupationibus, inpedimentis, inhibitionibus dominorum seu judicum spiritualium seu mundanorum atque omni dolo proculmotis; hac optione solummodo nobis et nostris successoribus reservata, quod, quandocumque ex parte civitatis nostre predictum annuum censum pro predicta pecunia, scilicet C marcarum puri argenti ponderis et albedinis Northusensis reemere voluerimus, hoc nos vel successores nostri ipsis emptoribus aut manufidelibus suis antedictis ad dimidium annum ante terminum solutionis seu restitutionis pecunie supradicte contiguum precognitum faciemus atque notum. Hoc dimidio anno, ut premittitur, elapso, nos aut successores nostri extunc sepedictos C marcas in civitate Northusen sub ibidem pondere et albedine cum censu tunc pertinente restituere et solvere volumus, semotis eciam omnibus inpedimentis supradictis. Quicunque etiam idem Hantzelo Segemundi et sua legitima uxor aut ipsorum heredes supradictum censum vendere, dare vel obligare voluerint, illi prenotatos contractus in presenti forma sub conditionibus et articulis singulis prescriptis conscribi atque sigillari faciemus sine contradictione, dummodo tamen presentes littere extunc nobis fuerint restitute, ad quod et ad quodlibet premissorum nos et successores nostros in solidum litteris presentibus obligamus. Quibus sigillum civitatis nostre appendendum duximus in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini M° CCC° XLVII°, dominica jubilate.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 128 No. 407.

1347. April 25. 306.

Äbtissin und Konvent des Klosters Stötterlingenburg nehmen die Augustiner-Ordensfrauen vom Kloster des h. Petrus auf dem Frankenberge in ihre Schwesterschaft auf, geben denselben Anteil an allen im Kloster Stötterlingenburg vollbrachten und noch zu vollbringenden

Digitized by Google

guten Werken und versprechen, beim Tode einer Frankenberger Klosterschwester, sobald derselbe gemeldet worden, Messen und Gebete in hergebrachter Weise halten zu lassen.

Anno domini 1347, in die 6. Marci confessoris.

Gedr.: Stötterlingenburger Urkundenbuch S. 89 f., wo die Bedenken hinsichtlich der Richtigkeit des in dem Chron. coenob. montis Francor. Goslar. *(von Kotzebue) Frankf. 1698 p. 79 gegebenen Textes hervorgehoben sind.*

1347. Mai 1. 307.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf auf Wiederkauf.

Derselbe hat deme wisen manne Hermene Haken, borgere to Gotinghen, *und seinen rechten Erben 10 Mark Geld löt. S.* Goslerscher wichte unde witte *für 100 Mark gleichen Silbers verkauft. Diese Rente soll mit je 5 Mark zu Michaelis und Ostern in Goslar entrichtet werden. Es wird zugesichert, dass niemand den Rentner am Bezuge der Rente* bekümmeren oder hinderen *solle. Dem Rate allein ist die Berechtigung erteilt, die Rente für das gleiche Kapital zu jeder Zeit, jedoch nach vorgängiger vierteljährlicher Kündigung in Göttingen zurückzukaufen. Im Falle die Rentner ihre Rechte an der Rente veräussern wollten, soll der Rat gehalten sein, dem neuen Erwerber über die Schuld eine neue Urkunde auszustellen.*

Anno domini M°CCC°XLVII°, in die beate Walburgis virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 128ᵛ No. 408. — Am Rande ist bemerkt, dass demselben Hermann Hake und dessen Erben noch eine zweite gleichartige Rente von 10 Mark für weitere 100 Mark verkauft sei. Anno domini M°CCC°XLVIII° in die beati Gregorii episcopi et confessoris *(Januar 11?).*

1347. Mai 1. 308.

Der Rat beurkundet den kaufweisen Übergang eines Grundstückes, welches Werner Kopman bisldng zu Zins hatte, an Cord Kopman gegen Übernahme der gleichen Zinsverpflichtung.

We de .. rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Wernher Kopman, Wedeghen sone, is vor os ghekomen unde heft bekant, dat he mit vulbart siner erven hebbe vorkoft de tvu hove landes, de ôme van Syverde van Praghe wurden weren unde de ittes-wanne Herman van der Heyde hadde had, Corde Kopmanne unde sinen erven to hebbende unde to besittende in dise wise, dat desulve Cort Kopman unde sine erven os alle jar uppe sente Martines dagh twu mark lodeges sûlveres to tinse van den vorsprokenen twen hoven schûllet gheven ane hinder. To ener betûghinghe disser dingh etc. Datum anno domini M°CCC°XLVII°, in die beate Walburgis virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats Bl. 129 No. 409.

Digitized by Google

1347. Mai 6. 309.

Dietrich von Hedershausen verzichtet dem Kloster Frankenberg gegenüber auf Ansprüche an Güter zu Bönnien. Graf Heinrich von Woldenberg, der Rat zu Bokenem, Dietrich von Mahner und Kord von Weferlingen bezeugen und besiegeln den Vertrag.

Ek Diderk van Hedershusen bekenne openbare in dessem jeghemvȏrdighen breve, de beseghelet is mit mynem ingheseghele, alle den, die ene horen lesen eder sen, dat ek mit ghudem willen aftichte dȏ aller ansprake unde vorthe alle des ghûdes, dat sek des klosters vormûnden tȏ Vrankelenberghe anten van des klosters weghene tȏ Bȏnyem, id si enbuten deme dorpe tȏ Bȏnyem in ackere eder in holte eder achtwȏrde, eder si enbinnen deme dorpe to Bȏnyem an hȏven eder an wȏrden, eder in welken stûkken dat si. Dar enschal ek noch enwille nûmbermer up vȏrderen eder ansprake dȏn. Dat lȏvek entrûwen der sammeninghe altȏmale unde alle eren nakȏmelinghen stede unde vast tȏ holdende ane twivel. Hirvȏre heft mek prȏvest Kȏrd ghegheven verdehalven verdingh unde heft mek de vrûntliken betalet, dat ek eme danke. Vortmer van der ghnade ghoddes we ghreve Hinrek van Woldenberghe unde Henningh Siverdes unde Henningh Mȏnek unde Hermen van Bindere unde Dyderk Mertheninghe unde Bernd bime Kerkhove unde Hinrek van Ishusen unde Kȏneke Lambertinghe unde Eleke, radlûde tȏ Bȏkenem, bekennet in dessem selven breve, dat alle desse vorbeschrevenen stûkke sint gheschen mit user witschap, unde we hebben se hulpen ghededinghet unde betûghen dat mit usen ingheseghelen. Vortmer we Dyderk van Mandere unde Kȏrd van Weverlinghe bekennet ok in dessem selven breve, dat we dor bede willen Diderkes van Hedershusen use ingheseghele mit ghreven Hinrekes ingheseghele van Woldenberghe unde mit des rades ingheseghele tȏ Bokenem tȏ ener bethûghinghe hebben ghedan tȏ dessem breve, uppe dat dat alle desse vorschrevenen stûkke stede unde vast gheholden werden. Unde is gheschen na ghȏddes bord dusent unde drehundert jar in deme sevenundevertheghesten jare, in sente Johannes daghe ewanghelisten, de kumpt twischen paschen unde pinxsten.

Original im Archive des Histor. Vereins für Niedersachsen. Angehängt gewesen sind 6 Siegel, von welchem das zweite (des Grafen Heinrich von Woldenberg) und das sechste (wohl des Klosters Frankenberg) ab sind. Die vorhandenen Siegel sind: rundes, unten verletztes Siegel Dietrichs von Hedershausen: Schild mit einem Hifthorn; Umschrift:

✠ S' . TIDERIC - - - - EDERSHVSEN.

3. rundes Siegel des Rats zu Bokenem: unter gotischem Portal eine Frauengestalt, rechts und links neben dem Portal je eine kleinere menschliche Figur; Umschrift:

✠ SECRETV . CIVITATIS . BOKENEM : ENS.

4. Siegel Dietrichs von Mahner in Schildform; im Siegelfelde ein dreiarmiger Leuchter; Umschrift:

✠ S TIDERICI D | E MANDERE.

Digitized by Google

5. stark verletztes Siegel Conrads von Weferlingen in Schildform: senkrecht geteilter Schild, schräg überdeckt mit einem Rosenbande; Umschrift:

S' . CONRAD - - - - EVERLIGE -.

1347. Mai 25. 310.

Ulrich von Weverlingen bezeugt den Verzicht Dietrichs von Hedershausen auf Güter des Klosters Frankenberg zu Bönnien.

Ek Olrik van Weverlinghe bekenne in dessem breve allen denen, de one horen lesen eder sen, dat ek bekennig wille sin alle der dedinghe unde alle der stucke, de Diderk van Hedershusen mit der samelinghe des klosters to Vrankelenberghe gededinghet hefft unde affichte gedan heft aller ansprake, de he dede dem klostere to Vrankelenberghe an gude to Bonyem, watis si unde wates gudes it si, dat ghreve Hinrik van Woldenberghe unde de radlude to Bokenem unde Diderik van Mandere unde Kord van Weverlinghe, min broder, betughet mit oren ingheseghelen, unde Diderik van Hedershusen lovet tovoren, dat he der nymbermer ansprake an don enschal noch enwel. Dat selve betughe ek ok mit minem ingheseghele, dat ek ghedan to desseme breve. Na goddes bord M CCC jar in deme XLVII jare, in sente Urbanus daghe.

C. B. F. K. S. 103, wo bemerkt ist, dass das Siegel des Ausstellers an der Urkunde vorhanden war.

1347. Juni 15. 311.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf mit dem Siechenhofe zu S. Pancratius.

We de.. rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we van deme pernere unde van der samnunghe to sente Pancrasiese hebbet ghenomen III lodege mark, dar we alle jar, de wile we de in usen weren hebbet, schûllet unde willet af gheven enen lodegen verdingh gheldes, half to sente Michahelis daghe unde half to paschen ane hinder. Densûlven verdingh gheldes schal her Cort, de to sente Pancrasiese pernere ghewesen hadde, de wile dat he levet, upnemen to den vorbenomden tiden. Aver na sineme dode so schal de pernere, we to sente Pancrasiese pernere is, den verdingh gheldes half upnemen unde de seken half; mit disseme underschede, welke tyd we dissen verdingh gheldes nicht lengh willet gheven, dat schûlle we deme pernere to sente Pancrasiese, we de is, unde den vormûnden, de on de rat to ghevene pleget, en verndel jares vore weten laten. Unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schulle we disse dre mark deme pernere unde den vormünden betalen mit vorschuldeme tinse unde schûllet denne dat ghelt mit user witschap unde rade in andere stede an ghûlde legghen unde bestaden, dar os unde on dunkt gelt

Digitized by Google

unde tins wis wesen. Den schûllet de pernere unde seken upnemen, also hirvore screven steyt. To ener betûghinge etc. Anno incarnationis dominice M°CCC°XVII, in die beati Viti martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 129 No. 410; auch im Kop. 402 No. 5.

1347. Juni 28. 312.

Der Rat beurkundet, von Sigfrid Schap und Hans von Lewe eine Geldsumme aufgenommen zu haben, von deren Zinsen ein bestimmter Betrag an den Vikar des Altars S. Matthaei im Dome gezahlt werden und zur Feier des Festes der h. Ilsebe verwendet werden soll. Der Rat behält sich Wiederkauf der Zinsenrente, die Berechtigten Rückforderung der Hauptsumme vor, über deren anderweite Verwendung Bestimmung getroffen wird.

We de . . rad to Goslere bekennet unde betûghet openbare in dissem breve, dat we van Syverde Schape unde van Hannese van Levede hebbet upghenomen L lodege mark Goslerscher wichte unde witte, dar we alle jar XI lodege mark tinses scholet van gheven, IX fert. to sente Michahelis dage unde IX fert. to paschen, ane hinder, de wile we de L mark in usen weren hebbet. Dersûlven XI mark tinses schole we IIIℓ mark deme vicariuse des stichtes sente Symonis unde Jude binnen user stat, de sente Matheus altar heft, unde ene mark den vorsprokenen Syverde Schape unde Hannese van Levede unde oren erven [gheven], unde desûlve vicarius, de sente Matheus altar heft, schal van siner IIIℓ mark tinses, de we ome ghevet, alse hirvore screven steyt, alle jar in sente Ylseben daghe ene ℓ lodege mark tovoren usen herren to sente Symonis unde Jude gheven up den kor; de schal men on unde den vicariusen delen, alse ore wonheyt steyt. Dar scholet se sante Ylseben fest vore began an sanghe unde mit der nyen historien, de men van ere heft, so se erlikest moghen na der wonheyt, alse se twevolde festa to begande pleget, mit lesende unde mit sanghe. Doch hebbe we dessen kôre up beyden sit beholden, dat we alle jar de vorsprokenen ₩ mark tinses vor veftich lodege mark moghen wederkopen, wanne os des lûstet; deme selven ghelik mogen de vorsprokenen herren de L mark ok wederesschen, wanne unde welkes jares se de ghelûstet. Unde to welker tyd we dessen wederkop willet don eder de vorbenomden herren de L mark wederhebben willet, dat schûlle we on oder se os malk den anderen en half jar vor tinses tyd kundegen unde weten laten, unde na deme halven jare, wanne dat umme komen is, so schole we den vorsprokenen herren de L lodege mark bereden unde betalen binnen user stat mit deme tinse, de sek denne boren mogh, ane hinder. So denne scholet de sulven use herren de vorbenomdent mark mit rade Syverdes Schapes unde Hanneses van Levede, of se levet, an ewige ghulde keren, so se meist der mede tûghen unde kopen moghen unde in sodanen steden, dar on de ghûlde

Digitized by Google

wis dûnket wesen. Desûlven ghulde schal de vicarius, de sante Matheus altar heft, alle jar unde al upnemen ledich unde los unde schal alle jar in sante Ylseben daghe ene halve lodege mark tovoren dar van gheven usen herren up den kor, de under sek unde den vicariusen to delende, alse ere wonheyt steyt; unde se scholet darvore sante Ylseben fest an sanghe unde an anderen dinghen began, so se erlikest moghen unde alse hirvore screven steyt. To ener betûghinge disser dingh etc. Anno domini M°CCC°XLVII°, vigilia sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 129 No. 411.

O. J. u. T. (Um 1347). 312a.

Schadenverzeichnis in der Fehde der von Rössing gegen Goslar.

Dit is de schade, den Albrecht unde Jan van Rottinghen den borgheren van Goslere hebbet ghedan. Se hebbet ghenomen to Gytere Heneken Bodekere two koy unde two sterken.[1])

To Handorpe Thilen Hessen ene ko.

To Weddinghen Mechthilde Thilen dochter Pipenbrinkes ene ko.

To Handorpe Corde Dannenberge ene ko.

To Weddinghe Hannes Meysen meyere ene ko.

To Handorpe der wedewen ute der Vischmengherstraten ene ko.

To Gytere Henninghes husvrowen Gropengeteres ene ko.

To Handorpe Bertolde van Walmeden ene ko.

To Bredenum Thilderike van Maldum twene schepele wetes unde enen schepel haveren.

To Bredenum Henninghe van Dornde iij schepele wethes unde ennen schepel haveren.

To Bredenum Henrike van Walmeden ij schepele rogghen unde ennen schepel wetes.

Heneke van Nowen ene kope bers.

Heneken Volcmers ij tunnen haringhes.

Henninghe von Alvelde Vj bind spirlinge.

Eneme, de het Gevehard, en verdingh werd stintes.

Heneken Korsnewerchten sone two kope bers unde en leghelen van ses vaten.

Corde Slichtinghe.

Thile Schusteren.

Bertramme Vorman unde Henrike Bruns ene kope bers, de nam Hennigh Holthus, de ward Jane van Rottinghen.

O. G. Briefe 1594. Albrecht v. Rössing wird von 1328 bis 1364, Johann v. Rössing von 1328 bis 1363 genannt. Die Zeit, auf welche die vorstehende Nachricht sich bezieht, ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Es erscheint jedoch möglich und auch nicht unwahrscheinlich, dass der Ausstellung der in No. 313

Digitized by Google

mitgeteilten Urkunde vom 7. September 1347 eine Fehde zwischen den beiden von Rössing mit Goslar kurz vorausgegangen war, welche Veranlassung zu den Feststellungen der Urkunde wurde.

[1]) *Die Worte* to Gytere *bis* sterken *sind durchgestrichen.*

1347. September 7. 313.

Albrecht, Ritter, und Johann, Knecht, Vettern von Rössing versprachen, den Rat und die Bürger von Goslar gegen Beschädigungen von der Liebenburg, solange sie dieselben im Besitz haben, zu bewahren und etwaige Schäden zu ersetzen.

We Albrecht, riddere, unde Jan, knecht, vedderen, gheheten van Rottinghen, bekennet unde betûghet openbare in disseme breve, dat we unde use erven den . . rad unde de borgere van Goslere schullet unde willet bewaren, dat on noch den oren van der Levenborch, de wile we de in weren hebbet, nenerleye schade schen enschal. Gheschege aver de schade, wudane wis de schege, so scholde we unde use erven den weder don na minne eder na rechte binnen den neysten ver weken, wanne we darumme ghemanet wurden. Endede we des nicht, so scholde we eder use erven, ef user nicht enwere, binnen densûlven ver weken ane andere maninghe to Goslere inkomen unde don dar en recht inlegher, also dat we nene nacht van dennen scholden wesen, we enhedden den schaden wederdan, alse hirvore screven steyt, eder we endeden dat mit des vorbenomden rades willen. Unde vorden sek de dingh also, dat we unde de edele Cord van Dorstat unde Hinric van deme Harlingeberghe, de disse vorscrevenen dingh to holdende mit os ghelovet hebben, to Goslere inligghen scholden, alse hirvore screven steyt, so scholde os de . . rad in der stat velighen vor alle den, de dorch se don unde laten wolden, unde wurde de velicheyt an user yengheme ghebroken, dar scholden se os lik oren borgheren rechtes umme helpen. Ginghe ok yenich disser twyer, des van Dorstat eder Hinrikes van deme Harlingheberghe, af van dodes weghene, so scholde we eder use erven enen anderen also guden in des doden stede setten binnen den neysten ver weken, wanne we darumme ghemanet wurden. Alle disse vorscrevenen dingh love we an truwen mit samder hant deme rade unde den borgeren to Goslere gantz unde stede to holdende ane yengherhande arghelist, unde betûghet dat mit usen inghesegheln, de we vor us unde use erven hebbet ghehenght an dissen bref. Unde we de edele Cort van Dorstat unde Hinric van deme Harlingheberghe bekennet, dat we deme rade unde den borgheren van Goslere mit hern Albrechte unde Jane van Rottinghen unde vor ore erven hebbet ghelovet entruwen unde in ener sament hant vor al disse vorscrevenen stücke, ef der yenich vorbroken worde, wu dat toqueme, so scholden de vorsprokenen van Rottinghen eder ere erven, ef orer nicht enwere, unde we dat wederdon na minne eder na rechte binnen den neysten ver weken, wanne se unde we darumme ghemanet worden; endede we

Digitized by Google

des nicht, so scholde we binnen denselven ver weken ane andere maninghe to Goslere inkomen ande nene nacht van dennen wesen, we enhedden dat stücke, dar we umme ghemanet weren, na minne eder na rechte wederdan, eder we endeden dat mit des rades willen. Wes sek ok de vorbenomden her Albrecht unde Jan van Rottinghen eder ore erven, ef orer nicht enwere, disser vorscrevenen stücke ledegheden mit oreme rechte teghen den rad van Goslere, des wolde we ok ledich wesen. To ener betughinghe disser dingh hebbe we use ingheseghele mit hern Albrechtes unde Jans van Rottinghen ingheseghelen ghehenght an dissen bref. De is ghegheven na der bort unses herren goddes dusent drehundert jar in deme seveneundeverteghesten jare, in unser vrowen avende der lateren.

O. G. (Stadt Goslar 216). Von den angehängt gewesenen Siegeln sind sehr beschädigt vorhanden: 1. Siegel Albrechts von Rössing in Schildform: rechts steigender gekrönter Löwe; Umschrift:

+ S . ALB'TI . D - - - - - - - - ILIT'.

2. rundes Siegel Johanns von Rössing: Schild mit gleichem Wappen; Umschrift:

- - - - RIS . DE ROT - - - GhE.

4. Siegel in Schildform Heinrichs von dem Harlingenberge mit Zickzackbalken, nur in der unteren Hälfte vorhanden. Das 3. Siegel ist abgerissen.

In bezug auf diese Urkunde sind die Bemerkungen von Interesse, welche das älteste Archivregister gibt, welche hier folgen:

Item 1 breff der van Rottinge, den se ghegheven hebbet dem rade to der tyd, do se de Levenborgh inne hadden, dat se de van Gosler dar nicht van beschedeghen schullet, unde hebbet dar bôrghen vor ghesat, de den breff mede besegelt hebben.

Unde[1]) is darumme gheschen, dat ôs use here van Hildesem unde dat capittel besegelt hebben, dat ôs tovorn van der Levenborgh noch van nenen des stichtes slote neyn schade schen enschulle, alse me desses des bischoppes, des capittels unde des rades van Hildesem besegelde breve hefft.

Datum M° CCC° XLVII.

Unde[2]) wanne me vornympt, dat me de Levenborgh weme setten wil, dat me denne irwerve bi dem bischope, dat dejenne, de dat slot innympt, dem rade unde der stat ok alsulken breff gheve, na dem male dat sek de bischop des also vorplichtet hefft, alse vore gherord is.

Aus R. a. von 1399, Bl. 22.

[1]) [2]) *Diese Sätze sind rot geschrieben.*

1347. September 17. 314.

Der Rat sichert Zahlung einer Heneken von Linde schuldigen Geldsumme zu.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we schuldich sint Heneken van Lindede L lodege mark

Digitized by Google

sulveres Brunswikescher wichte unde witte, de we ome unde to siner truwen hand hern Ludolve van deme spetale to Brunswic, sineme brodere, unde Lukeken van Repenerde, sineme veddern, schullet unde willet bereden uppe paschen, de nilkest to komende is, ane vortoch oder hinder. Dat love we on unde redet on stede unde vast to holden unde betûget dat mit user stat ingheseghele, dat ghehenght is an dissen bref, de ghegeven is na goddes bort dusent drehundert jar in deme seveneundevertheghesten jare, in sente Lambrechtes daghe, des hylgen merteleres.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 129' No. 412.

1347. Oktober 12. 315.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, Dethmaro de Geysmaria clerico *für 26 Mark r. S. eine Rente von 3 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, von welcher jährlich je 3* fertones *zu Weihnachten, Ostern, Johannes und Michaelis entrichtet werden sollen, welche aber nach dem Tode des Rentners an die Stadt heimfallen soll.* Concedimus etiam prefato Dethmaro, quod, quandocunque in nostra civitate nobis conmorari voluerit, liber et sine inpetitione aliquali pro eo nobis et nostris successoribus singulis annis festo beati Michahelis dimidiam marcam puram dabit et solvet expedire; ex tunc sepedictus Dethmarus nostre tuitioni eque aliis nostris concivibus in omnibus gaudebit et fructus. — — —. Datum anno domini M°CCC°XLVII°, feria VI^{a} post communes.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 130 No. 413.

1347. Oktober 16. 315a.

Schuldbekenntnis Albrechts Berbrugge für das Domkapitel über 7 Vierding.

Ek Albrecht Berebrûghe bekenne in disseme openen breve, dat ek unde mine erven schûldich sind den erbarn heren, deme dekene unde deme cappittele der hylghen apostolen sante Symonis unde Jude to Goslere, seven lodeghe verdinghe, de we en bereden schûllet to aller manne vastnachte, de nu erst tokomende is, ane hinder unde vortoch. Des to orkûnde hebbe ek on dissen bref ghegheven vor mek unde vor mine erven besegheld mid minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundevertighesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus einem losen Blatt eines Kopialbuchs des Domstiftes unter Nova des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.).

Digitized by Google

1347. Oktober 17. 316.

Rolef von Flöthe der Ältere und der Jüngere verzichten auf Ansprüche an eine Hufe zu Gross-Flöthe.

Ek Rolef van Vlotede de eldere unnd Rolef van Vlotede de junghere we bekennen openbare ihn dussen jegenwerdigen breve, dat we loven entruwen Hanse van Vlotede unnd sinen rechten erven, dat we ahn der hove der Brandes, de Zeles was, dede lid up dem velde ahn groten Vlote *(Lücke)* in deme dorpe tho groten Vlotede lid, alse alse se lid, mit alleme rechte number neine ansprake hebben enwillen noch numbermer vorderen enwillen mit worden edder mit wercken. To eyneme orkunde dusser dingh, dat dit stede unnd ganz van uns geholden werde, dat bewise ihn dussem breve, de gevhestet is [mit] unsem ingeseghel. Na godes bord dusent jar unde drehundert ihn dem sevenundverteghesten jare, des middewekens na sunte Gallen dage.

C. P. II p. 101.

1347. Oktober 27. 317.

Frau Sophie, Witwe des Ritters Hermann von der Gowische, bekennt, ihren Töchtern Mette und Soffeke, Klosterfrauen zu Drübeck, auf Lebenszeit eine Jahresrente von 1 Mark Geldes aus dem Zehnten des Rammelsberges, an welchem sie die Leibzucht hat, gegeben zu haben, wozu ihre Söhne Hermann, Sigfrid, Hermann und Otto ihre Einwilligung geben.

We ver Saphie, wedewe hern Hermenes van der Gowische, bekennet in dissem breve, dat we hebbet gegheven usen dochteren Metten unde Soffeken, klostervrûwen to Drubeke, ene lodighe mark gheldes in dem tegheden up dem Rammesberghe, dar we use liftucht ane hebbet. De scal me een darut gheven alle jar, de wile dat se beyde levet; worde ener to kort, so scoldeme der anderen de mark gheldes al gheven ere levedaghe. Weme se ok dissen bref mit willen antwordeden, deme scoldeme ok disse mark gheldes van user dochtere weghene gheven liker wis alse een. Wanne aver erer beyder to kort wert, so is disse mark gheldes weder use unde user erven ledich unde los. Unde we Hermen, her Syvert, Hermen unde Otte, brodere, geheten van der Gowische, bekennet, dat dit mit usem willen gheschen is, unde lovet dit mit user moder mit sameder hant to holdende stede unde vast usen susteren Metten unde Soffeken, eder we dissen bref mit erem willen hedden. To ener betughinge disser dinge hebbe we, ver Saphie, unde we ere vorghenomden sone dessen bref beseghelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem sevenundevertighesten jare, in dem avende der hilghen apostolen Symonis unde Jude.

O. G. (Stadt Goslar 217). Die 5 angehängt gewesenen Siegel fehlen.
Gedr.: Zeitschrift des Harzvereins 1876 S. 116.

Digitized by Google

1347. November 29. 318.

Graf Konrad von Wernigerode vergleicht sich mit dem Domkapitel wegen dessen Güter zu Schlewecke.

We Conrad, van der gnade goddes greve to Werningerode, bekennet openbare in dissem breve, dat we os hebbet vorlikenet vruntliken mit den erhaftighen heren, deme dekene unde deme capitele des goddeshuses der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere, umme alle dat, dat usen elderen unde os unde ok on under anderen wernde was, unde sunderken umme ere gud to Slevede, dat on ledich worden[1]) is van usem eldervader, greven Albrechte, unde useme veddern, greven Vrederike, den god gnade. Sunder de voghedyge blift os unde usen erven. Dit gud is vif hove, neghen worde, en mole mit alleme rechte in holte, in wisschen, in vischweyde, unde mit alle deme, dat darto hort, dar use vader unde we se ane hindert haddèn. De vif hove vorghenant unde enen hof, de darto hort, hebbet de vorbenomden heren unde dat capitel dor user bede willen gedan hern Elere Sassenberghe, riddere, de wile he levet unde borchman is to Hartesborch, sodane wis dat he densulven heren scal gheven ene swarte mark alle jar to sante Micheles daghe van den vif hoven unde van dem hove, de darto hort. Weret aver, dat he dar nen borchman wesen welde eder ne were, so scolden de deken unde dat capitel de vorsprokenen vif hove unde den hof darto bevelen eneme user manne, den we en benomden; de scolde deme capitele gheven alle jar to sante Micheles daghe ene halve swarte mark, de wile her Sassenberch leved. Ok scole we hern Sassenberghe irstaden ener halven swarten mark ut user ghulde to Hartesborch siner vorbenomden mark to hulpe. Unde na hern Sassenberghes dode so sint de vorsprokenen vif hove unde hof unde wat darto hort mit alleme buwe unde beteringe unde nut der vorbenomden heren unde capiteles ledich unde los ane yengherleyge wedersprake, sunder ploghes del; dene nymt de, deme he boret. Unde os unde usen erven blift de voghedyge. To den benomden vif hoven unde hove so hebbe we hern Sassenberghe ok geleghen to borchlene ene halve hove unde tvu wissche unde tvu worde to Slevede, de use ledich unde los weren, unde ne horen to den vif hoven nicht. Dat alle disse vorscrevenen ding stede unde vast bliven, des hebbe we dissen bref beseghelt mit usem ingheseghele. Disser ding sint tughe: her Conred van Polde, deken vorghenant; her Peder van Tzemmenstede unde her Eler Sassenberch, riddere; unde is gegheven na goddes bort dretteynhundert jar in dem sevenundevertighesten jare, in sante Andreases avende.

O. G. (Domstift 358) mit angehängtem Siegel des Grafen Konrad V., dem bei Jacobs U. B. der D.-O. Comth. Langeln Taf. VI No. 48 abgebildeten Siegel seines Sohnes Konrad VI. sehr ähnlich.

[1]) *Orig. hat* wornden.

Digitized by Google

1347. Dezember 6. 319.

Der Rat beurkundet einen zwischen den Juden Abraham und Asser, Vater und Sohn, abgeschlossenen Vertrag und den beiden sowie ihren Familien, auch den Juden überhaupt, erteilte Freiheiten.

We der rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Abraham de gůde unde Asser, sin sone, alsůs sint bericht der schellinge, de under on werende was, dat ores nen deme anderen, de wile dat se levet, nenerleye not noch unrecht schal don noch an gude noch an eren, sunder malk schal den anderen vorderen unde eren, alse dat under vadere unde sone wol voghet; unde by namen ne schal Asser Abraheme, sineme vadere, nen erve to esschen noch nenerleye not noch ansprake noch unrecht don. Dat sulve ne schal Abraham Assere, sineme sone, don, de wile dat se beyde levet. Dede it aver darboven orer jenich deme anderen, des men on mit dren bederven kerstenen mannen eder mit dren vromen jůden overwinnen mochte, dat scholde in usen gnaden stan, wu men dat scholde wederdon. Mochte aver de andere sek der schulde weren mit liken tůghen, alse mit dren bederven kerstenen mannen eder mit dren vromen jůden, so enscholde he dar nene not umme lyden. Dit hebbet se ghewillekoret up beyden sit mit willen. Vordmer so schulle we der teyn mark gheldes, de desulven Abraham unde Asser to orer beyder liven mit os hebbet, orer jowelkeme vif mark des jares gheven, IIℓ to paschen unde IIℓ to sante Michahelis daghe, de wile dat se levet; unde welk orer afgeyt van dodes wegene, so schulle we deme anderen de X mark al geven, V mark to paschen unde V mark to sante Michahelis daghe, de wile dat se levet. Unde storve Abraham er Asser sin sone, wat denne Assere van sines vader gude borde to rechte, des enheft he nicht vorwillekoret noch vorteghen. Unde wanne aver se beyde dot sint, so schullet de vorsprokenen X mark gheldes an os unde an use stat weder komen ledich unde los ane yemdes wedersprake, unde disse bref ne schal denne nene macht hebben. Ok hebbet de vorbenomden Abram unde Asser sin sone dessen willekore vor gherichte dan unde hebbet ghesworen, alse jůdenrecht is, dat se willen den willekore holden, alse hir na bescreven steyd, dat se Goslere ere levedaghe willen unde schullen bliven unde nimmer anderswor keren buten Goslere to wonende. Were dat se den ed breken unde anderswor voren to wonende, so scholden de vorbenomden teyn marc gheldes os unde unser stad denne ledich unde los sin, unde desse bref ne scholde denne van desser ghulde weghene vorder nene maght hebben. Vordmer so heb(bet) we Abrame unde Assere sinen sone unde erer beyder husvrowen in use beschermnisse nomen alsůs, ef se umme yengherleye broke teghen os eder teghen use nakomelinghe beseghet eder besproken worden, dar scholde men se umme to antworde umme komen laten. Mochten se de broke vorandworden, alse recht is, des scholde men en staden, it ne were denne, dat de broke also witlic unde openbare were, dat deme sittenden rade unde den wiseren, de se to deme rade to

Digitized by Google

vorbodene pleghet, duchte, dat se broke vorschuld hedden. Dar scholden se denne umme deghedinghen na des rades gnaden. Ok hebbe we Abrame unde Assere sineme sone desse gnade unde gunste dan, dat se unde erer beyder husvrowen tovoren unde darna Jordan van Quedelingheborch, Gadzim, Mosseke van Embeke unde Meygher, ere swegere, Symeke Kaleken[1]) sone unde ere husvrowen unde alle ere kindere, de se nu hebbet unde en noch werden moghen, scholet scholetinses vry sin, de wile dat Abram unde Asser sin sone levet; unde wat hir anderer ghemeynen jûden wonet unde noch her mit os to wonende quemen eder komet, de scholet van desser selven gnade weghene nicht mer to scholetinse gheven wenne two lodeghe mark. Were aver, dat desûlven ghemeynen jûden Abrame unde Assere sineme sone yenghen sulfwold unde unlust deden, wanne se os eder usen nakomelinghen dat weten leten, so mochte we van den ghemeynen jûden wol groteren tins wen two marc von der schole nemen. To ener betughinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sevene-[2]) undeverteghesten jare, in sante Nycolaus daghe, des hylgen byschopes.[3])

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 116[v] No. 362.

[1]) *Die beiden Namen sind ausradiert, so dass die Buchstaben nur schwach hervortreten und die Richtigkeit der Lesart zweifelhaft ist.*

[2]) sevene *steht auf Rasur.*

[3]) *ebenso das Tagesdatum. Die ursprüngliche Jahreszahl wird nach der Stellung der Urk. 1342 gewesen sein.*

1347. Dezember 20. 320.

Der Rat beurkundet den Verkauf eines Wochenzinses an die Witwe Hennings von Osterode auf Wiederkauf.

We de..rad der stad to Goslere bekennet — — —, dat we — — — hebbet vorkoft Alheyde, Henninghes Osterode wedewen, user borgerschen, unde oren kinderen achteyn penninghe gheldes Goslerscher geven penninghe, de we on alle wekelikes des sonavendes gheven scholet ane hinder, vor XV lodeghe mark, alsus beschedelike, dat we desse vorbescrevenen achteyn penninghe gheldes moghen wederkopen to allen tyden, wan os des lûstet, vor XV lodeghe marc. Also moghet ok desulve Alheyd ane ore kindere ere XV marc wederesschen, ok welke tyd se des ghelûstet. — — — Dat schole we se eder se os malk den anderen en verndel jares vore weten laten — — —. Anno domini M° CCC° XLVIII, vigilia beati Thome apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 117 No. 364.

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.) 321.

Heise Knorre, Jordan von Silstedt und sein Sohn Hans erklären sich dem Rate zu Goslar gegenüber zur Herausgabe eines Gefangenen bereit.

Digitized by Google

Prudentibus viris consulibus Goslarie. Unse willege denst tovorn. Gi erberen wisen man, rat unde rademeystere der stat to Gosler, alse gi os gescreven hebbet in juwen breve umme den man, den Jordan von Silstede unde sîn son gevangen hebben, dat de der von Astvelde, juwer medeborger, meyjer si unde on gebore to verdedingende, des scol gi weten, dat we juk den man unde sin pert willet los geven; wer aver dat de von der Helle icht rechtes an dem manne hedden, des love we juk wol, dat we des ane scaden bliven.

Heyse Knorre, Jordan von Silstede, Hans sin son.

Aufschrift: Prudentibus viris consulibus in Goslaria.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte Siegel des Heyse Knorre von braunem Wachs in Schildform ist zerbrochen. Heyse Knorre wird urkundlich 1347 erwähnt (Sudendorf U. B. der Herz. v. Braunschweig II No. 209).

---

0. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrhunderts). 321 a.

Cord von Jeinsen teilt dem Rate seine Klageschrift gegen die Gebrüder Wildevur mit.

[Dit is] de schellinghe, de ek Cord van Yensen hebbe mit ... heren Clawese, Hermene unde Heneken Wildevûre. [To dem] ersten male spreke ek an van mines wives weghene ... alle des gudes, dat de hebbet ... in samende gude unverscheden gheseten hebbet wente an dessen dach. Dit is dat gut, dat ek ansprake: verntich mark mit deme rade to Goslere, dre mark gheldes mit Bacmestere, ene halve mark gheldes mit [Cor]de Kopmanne unde [wat] se an des rades molen hebbet, dat hus, dar se inne wonet unde seven schernen unde ... hus, dar Tûnzel inne wonet, unde dat hus, dar Wildevûr wonet, de en ore vader gheerft heft. Ok hadden se to dem male, do ek dit erst ansprak, an varender have tweyhundert schepele kornes, vertich swin an specke ... vierhundert schap; der hadden se nu in deme somere noch en del unde hebbet de noch to Bettingerode, to Ysingherode, unde to Abbenrode unde ... tins van Holle unde twelf swin van .... Ok wolden se sechtig mark hebben gheleyt an erve. Do wart ghevraghet, wûran se dat ghelt hedden. Do sprak Herman van Zehusen, se hedden er rede den meren del mit Corde van Nowen.

O. P. G. von Moder in allen Teilen beschädigt, namentlich ist der untere Teil der Urkunde nur noch in Fetzen vorhanden. — Zur Zeitbestimmung ist zu berücksichtigen, dass von den in der Urkunde genannten Personen Claus Wildefür von 1342 bis 1347, Hermann Wildefür von 1342 bis 1364, Heneke Wildefür von 1342 bis 1364, Cord Kopman von 1340 bis 1364 und Herman von Sehusen von 1347 bis 1348 erscheinen.

Digitized by Google

1348. Februar 17. 322.

Heneke von Dörnten und sein Sohn Ernst bitten die Sechsmannen der Kaufleute zu Goslar, ihre Präbenden dem Werneke Koning zu geben, welchem sie dieselben versetzt haben.

Den erbaren wisen luden, den sesmannen vormunden der koplude to Goslere, enbede we Heneke van Dornten unde Ernst, sin sone, use willighe denst. We biddet gik denstliken, dat gy Werneken Koninghe gheven willen user twyer provende mit aller nut, de we eme ghesat hebbet unde sinen erven vor dre lodeghe mark. Unde velle ok jenich delinge, dar scholde gi eme oder sinen erven del afgheven liker wis, alse gi os welden. Desses to orkunde hebbe we beyde use ingesegele ghehengt an dessen bref. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme achtundeverteghesten jare, des sondaghes na sante Valentines daghe.

O. G. (Stadt Goslar 218) mit den angehängten Siegeln der Aussteller (Tafel V No. 38 und 39).

1348. 323.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Februar 24.

Der Rat beurkundet, domino Bertoldo de Holtorpe sacerdoti *auf Lebenszeit für 13 1/2 Mark r. Silb. eine Rente von 1 1/2 Mark verkauft zu haben, welche jährlich mit je* 3 fertones *zu Johannis und zu Weihnachten entrichtet werden, welche aber nach dem Tode des Rentners an die Stadt heimfallen soll.*

Datum anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beati Mathie apostoli.

2) Mai 1.

Derselbe beurkundet, Alheide unde Greten, Borchardes van Werningherode sûsteren, clostervrowen to deme Nyenwerke, *1 Mark Geld aus Lebenszeit nach Inhalt des früher erwähnten Briefes verkauft zu haben.*

Anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

3) Mai 28.

Der Rat beurkundet, duabus filiabus quondam Reyneconis de Gradu, videlicet Johanne et Belen, monialibus Novi operis, 1/2 *Mark r. Silb. Rente für 6 Mark auf Lebenszeit verkauft zu haben, welche Rente, zahlbar mit je* 1 ferto *zu Weihnachten und zu Johannis, auch nach dem Ableben einer der Rentnerinnen der überlebenden ganz gezahlt werden, jedoch nach dem Tode beider an die Stadt heimfallen soll.*

Datum anno domini M°CCC°XLVIII°, vigilia ascensionis ejusdem.

Digitized by Google

4) Mai 28.

Derselbe beurkundet, Kine Brûnen et Alheidi Petersberges, claustri Novi operis monialibus, $^1/_2$ *Mark r. S. Rente für 6 Mark unter denselben Bedingungen wie zu 3 verkauft zu haben; Zinstermine sind jedoch Michaelis und Ostern.*

Datum wie bei 3.

5) Juli 22.

Der Rat beurkundet, Yde et Gertrudi, filiabus quondam Thiderici Doringh majoris, monialibus in Woltingherode, $^1/_2$ *Mark r. S. für 6 Mark unter denselben Bedingungen wie zu 3 und 4 verkauft zu haben; Zinstermine sind jedoch Ostern und Michaelis.*

Datum anno domini M° CCC° XLVIII°, in die beate Marie Magdalene.

6) August 23.

Derselbe beurkundet, discreto viro, domino Hinrico de Gittelde, sacerdoti *auf Lebenszeit für 14 Mark r. S. eine Rente von* $1^1/_2$ *Mark verkauft zu haben, von welcher je* 3 fertones *zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden sollen. Die Rente soll mit dem Tode des Rentners an die Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° LVIII°, in vigilia beati Bartholomaei apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 130 No. 414, Bl. 131 No. 417, 418, 419, Bl. 131^v No. 420, 422; No. 4 auch im Kop. 402 No. 171; No. 6 auch das. No. 172; No. 1 auch das. No. 219; No. 3 auch das. No. 220.

1348. März 17. 324.

Lutgard, Gemahlin Johanns von Rössing, verzichtet für sich und ihren Sohn Lippold auf eine halbe Hufe Land zu Hahndorf, welche ihr Vater, Graf Heinrich, und ihr Bruder, Graf Albrecht von Schladen, an das Stift Riechenberg vergabt haben.

Ek Lûtgard, Jans van Rottinghen echte husvrowe, bekenne in disseme openen breve umme den egendum ener halven hove to Handorpe, den de edelen manne greve Hinric von Sladum, min vader, und greve Albrecht, min broder, dorch god unde in unser vrowen sante Marien ere deme goddeshuse to Rychenberghe ghelaten unde ghegheven hebbet, dat dat mit miner unde Lippoldes, mines sons, willen unde vulbord is gheschen, unde we willet dat eweliken gantz unde stede holden, unde ek Lûtgard vorbenomd do disses vorsprokenen eghendummes van miner unde van Lippoldes, mines sons, weghene mit vulbord unde witschap Jans van Rottinghen, mines mannes, ene rechte verticht und geve des dissen minen bref beseghelet mit mineme unde mit des sûlven mines mannes inghesegelen. Ok is Gerd van

Digitized by Google

Gustede disser dinghe en tûch. Unde ek Jan van Rottinghen, wente disse vorscrevenen dingh mit minem willen unde witschap sint ghescheen, so hebbe ek unde Gerd van Gustede use ingheseghele mit Lutgarde, miner elichen husvrowen, ingheseghele ghehenght an dissen bref. De is ghegeven na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme achte unde vertheghesten jare, in sante Gerdrude daghe der hilghen juncvrowen.

O. Gn. (Stift Riechenberg 185). Von den angehängt gewesenen drei Siegeln ist das dritte, Siegel Gerds von Gustedt, abgefallen. Das erste Siegel ist das spitzovale Siegel der Lutgard (Tafel II No. 7), das zweite, das ihres Ehemanns, beide wohlerhalten.

1348. März 27. 325.

Siverd Schap, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtsstätte erfolgte Erklärung des Herrn Wedekind aus der Fischmengerstrasse und dessen Schwester über die Verpfändung ihrer kleinen Bude auf dem Markte an Elebrecht Vorman, dessen Bruder Henning und ihre Erben.

Ek Syverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat her Wedekint ut der Vischmengerestraten und Gese, sin sûster, sint vor me ghekomen in richtesstat unde hebbet bekant, dat se Elebrechte Vormanne unde Henninghe, sineme brodere, unde oren erven hebben ghesat de beteringhe der lûtteken bode up deme markete, wat de betere is wen en half Goslersch verdingh, den de koplude daran hebbet, vor vif lodege verdinghe, alsûs beschedelike, welke tyd her Wedekind unde Ghese, sin sûster, unde Olric, ore broder, eder ore erven Elebrechte unde Henninghe, sineme brodere, eder oren erven de vorbenomden vif verdinghe lodiges wederghevet, so schûllet se on de beteringhe der bode weder laten in ore were. Ok heft her Wedekint ghelovet vor Olrike, sinen broder, dat disse vorscrevenen dingh schullet wesen mit siner vulbord gheschen. Disser dingh sint tûghe: Detmer Berningstrate unde Deghenhert Scowerchte, beyde schultheten, Herman van Sehusen, Hannes Trestere unde Bertold vanme Rode. Ok hebbe ek to tûghinge disser dingh dissen bref ghegeven beseghelet mit mineme ingheseghele. Anno domini M° CCC° XLVIII°, feria V^ta^ ante letare.

O. G. (Stadt Goslar 219). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel ist abgerissen.

1348. März 30. 326.

Graf Heinrich von Regenstein sendet dem heiligen Römischen Reiche die kleine Vogtei zu Goslar, die Vogtei jenseits des Wassers genannt, zu Handen des Rats und der Bürger zu Goslar durch die Reichs-

Digitized by Google

vasallen, den Herzog Wilhelm von Braunschweig und den Grafen Konrad von Wernigerode, auf.

Nos Hinricus dei gracia comes de Reghensten recognoscimus presenti litera sigillo nostro munita, quod advocaciam minorem in Goslaria, que appellatur advocacia ultra aquam, et quam a sacro Romano imperio hactenus titulo pheodali tenuimus, ipsi Romano imperio in presenti litera et per infrascriptos imperii fideles, scilicet per inclitum principem dominum Wylhelmum ducem in Brunswich et per nobilem virum Conradum comitem in Werningherode, ad manus prudentum virorum consulum ac civium Goslariensium de beneplacito nostro voluntario duximus legitime resignandam, supplicantes imperiali majestati, quatenus jam dictis consulibus et civibus Goslariensibus eandem advocaciam nostre supplicacionis intuitu conferre dignetur ex solita gracia eciam justo titulo pheodali. Et nos Wylhelmus dei gracia dux in Brunswich [1]) et nos ejusdem gracia Conradus comes in Werningherode recognoscimus in hiis scriptis, prefatam resignacionem advocacie minoris in Goslaria supradicte per nos factam fore, cum simus imperii fideles et vasalli. Et in hujus resignacionis evidenciam ad peticionem Henrici comitis de Reghensteyn supradicti sigilla nostra una cum sigillo suo duximus presentibus apponenda. Anno domini M° CCC° XLVIII°, dominica, qua cantatur: Letare Jerusalem.

O. G. (Stadt Goslar 220) mit den angehängten Siegeln: 1. des Grafen Heinrich von Regenstein (Tafel II No. 6), 2. des Herzogs Wilhelm von Braunschweig, 3. des Grafen Konrad von Wernigerode.

[1]) *Orig. hat* Bruswich.

Gedr.: Zeitschr. des Harz-Ver. 1872 S. 488.

1348. März 30. 327.

Graf Heinrich von Regenstein und Graf Burchard von Woldenberg bekunden, dass der erstere die kleine Vogtei zu Goslar, welche er dem heiligen Römischen Reiche aufgesandt habe, auch auf Verlangen des Rats zu Goslar dem Römischen Kaiser oder Könige aufsenden wolle.

We Hinric van der gnade goddes greve van Reghenstene unde Borchard van dersulven gnade greve van Waldenberghe bekennet in disseme openen breve umme upsande der lůtteken voghedye to Goslere, de we greve Hinric deme Romischen ryke upghesand hebben in useme breve unde by hertoghen Wilhelme van Brunswich unde by greven Conrade van Werningherode to des rades unde der borgere van Goslere hand, dat we desulven upsande ok willet don an den Romischen keyser eder koningh, we de is, wanne de rad unde borgere van Goslere vorbenomt dat van os esschet. Dat love we entruwen under usen ingheseghelen, de ghehenght sin an dissen bref. De is ghegheven na der bort goddes dusent drehundert jar in deme achteundeverteghesten jare, des sondaghes, de mitfasten het.

Digitized by Google

O. G. (Stadt Goslar 221). Von den beiden angehängt gewesenen Siegeln ist das erste abgenommen, während das zweite, Siegel des Grafen Burchard von Woldenberg, vorhanden ist (Tafel I No. 10). — Gedr.: Zeitschr. des Harz-Vereins f. Gesch. 1872 S. 489.

1348. April 10. 328.

Siverd Schap, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtsstätte vorgenommene Verpfändung der Münzerpräbende des Henning Bulk an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Syvert Schap, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Henningh Bulk is vor me ghekomen in richtesstat unde heft bekand, dat he sine mûntereprovende hebbe ghesat den sesmannen, de vormûnden sin der mûntere to Goslere, vor anderhalve lodeghe mark, de wedertolosende, welkes jares he wel, in deme palmedaghe vor de vorbenomden anderhalven mark. Ok heft desûlve Henningh ghewillekoret, wat de sesman der mûntere vorbenomd to provende willen gheven, dat dat wol sin wille unde vulbord schulle wesen, unde dat se van ome dar nenerleye narede umme lyden dorven. Disses sint tûghe: Hannes Berbrûgghe, Symon van Levede unde Herman Astvelt. To eneme orkunde disser dingh hebbe ek Syverd Schap, voghet, dissen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme achteundevertheghesten jare, des donerdaghes vor palmen.

O. G. (Stadt Goslar 222) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 60).

1348. 329.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) April 23.

Der Rat beurkundet, Heneken van Linde, itteswanne Ludolves sone Monkes, *5 Mark Geld löt. S.* Brunswikescher wichte unde witte *für 50 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 5 Mark zu Johannis und zu Weihnachten entrichtet werden soll. Der Rat behält sich das Recht des Wiederkaufs zu den Zinszeiten alle Jahre vor. Auch dem Rentner ist das Recht der Rückforderung der Hauptsumme vorbehalten, jedoch unter Innehaltung vierteljährlicher Kündigung.* Ok heft Heneke van Linde to eneme sunderliken salemanne ghesat aver disse vorbenomden vif mark gheldes oder L mark, icht siner to kort worde, des god nicht enwille, hern Reynere, den pernere der overen kerken to Vreden under Lechtenberghe. *Der Rat verspricht Innehaltung des Vertrages* Heneken van Linde unde hern Reynere unde on to truwer hand hern Jane van Saldere, wonhaftich to Lechtenberghe.

Digitized by Google

Gescheen na goddes bord M CCC jar in deme XLVIII jare, in sante Jurien daghe.

2) Mai 1.

Der Rat beurkundet, Henninghe, deme schapere to der Vineborch, *und seinen rechten Erben 1 löt. Mark Geld für 10 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente alljährlich in Goslar, und zwar halbjährlich mit $^1/_2$ Mark zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll. Dem Rate ist Rückkauf der Rente für die gleiche Summe und dem Rentner die Rückforderung der Hauptsumme, jedoch unter Festsetzung einer vierteljährlichen Kündigung, vorbehalten.*

Datum anno domini M° CCC° XLVIII°, in die Walburgis virginis.

3) September 22.

Der Rat beurkundet, deme beschedenen manne Hermene Gyseleres, borgere to Gotinghen, Gyselere unde Hannese, sinen sonen, *und ihren rechten Erben 20 löt. Mark Geld* Brunswikescher wichte unde witte *für 200 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 10 Mark zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden soll. Der Rat ist berechtigt, die Rente jährlich zu Michaelis wiederzukaufen, doch soll der Rat alsdann Ostern zuvor kündigen. Das Geld soll* binnen Brunswic *zurückgezahlt werden. Bei Veräusserungen oder Verpfändungen der Rente durch die Berechtigten soll der Rat verpflichtet sein, dem Erwerber einen neuen Brief gegen Rückgabe des alten auszustellen.*

Datum anno domini M° CCC° XLVIII, in die Mauricii et sociorum ejus martirum. — *Hinterher sind im Jahre 1352* in vigilia Epiphanie domini *(Januar 5) die Rente von 20 auf 18 löt. Mark, die halbjährigen Zinsen von 10 auf 9 löt. Mark herabgesetzt, wie aus den Veränderungen im Texte und der Neubezeichnung des Datums hervorgeht.*

4) Oktober 6.

Derselbe beurkundet, Hennighe van Veckenstede, borgere to Werningerode, *und seinen rechten Erben für 30 löt. Mark S. 3 Mark Geld verkauft zu haben, welche Rente mit je $1^1/_2$ Mark zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden soll. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung und vierteljährliche Kündigung.*

Anno domini M° CCC° XLVIII°, octava beati Michahelis.

5) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, Hannese unde Hinrike, broderen, gheheten van Bersle, unde to orer truwen hant Roseken van Barum unde Albertuse van Tzellinghen, usen borgeren, *2 Mark Geld löt. S. für 20 Mark* Goslerscher wichte unde Brunswikescher witte *verkauft zu haben, welche Rente jährlich mit je 1 Mark zu Ostern und zu*

Digitized by Google

Michaelis entrichtet werden soll. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung bei vierteljährlicher Kündigung.

Anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beati Galli.

6) November 5.

Der Rat beurkundet, honorabilibus viris, dominis decano et capitulo ecclesie montis sancti Petri prope Goslariam, *eine Rente von 3 Mark r. S. für 30 Mark verkauft zu haben. Zinstermine wie bei 4. Allein für den Rat ist der Wiederkauf nach vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Anno domini M°CCC°XLVIII°, feria IIII^ta^ in communi.

7) November 13.

Der Rat beurkundet, Vricken Kindeken, borgere to Werningherode, Kůnnen, siner husvrowen, unde Henninghe, sineme veddere, *und ihren rechten Erben 3 Mark Geld löt. S. für 30 Mark verkauft zu haben,* de in dat winwerk ghekomen sin. *Die Rente soll jährlich halb zu Pfingsten und halb zu Martini in Goslar entrichtet werden. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. der Rückforderung unter vierteljährlicher Kündigung.*

Anno domini M°CCC°XLVIII, in die beati Brictii episcopi.

8) Dezember 18.

Derselbe beurkundet, broder Hinrike van Bokenum deme Austinere unde Hermene, sines broder sone, *1 löt. Mark für 10 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll halb zu Johannis und halb zu Weihnachten in Goslar entrichtet werden. Der Rat soll berechtigt sein, die Rente jährlich zu Zinseszeiten für dasselbe Geld wiederzukaufen. Für den Fall, dass beide Rentner vor Rückzahlung sterben sollten, wird bestimmt:* so scholde we dersulven X mark unde tinses de clostere unde convente to der Himmelporten plichtich sin in aller wise — — — alse hirvore steyt ghescreven.

Anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beate Lucie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 130 No. 416, 415, Bl. 132 No. 423, Bl. 132^v^ No. 424, Bl. 134 No. 428, 427, Bl. 134 No. 429, 430.

1348. Mai 19. 330.

Der Domherr Volkmar resigniert zum Zwecke des Tausches Hermann von Sivershausen, Stiftsherrn zu St. Andreas in Hildesheim, seine Präbende.

Noverint presencium inspectores, quod ego Volcmarus canonicus sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria, cupiens cum domino Hermanno de Siverdeshusen, canonico ecclesie sancti Andree

Digitized by Google

civitatis Hildensem, meam ex causis urgentibus permutare prebendam, ipsum permutationis intuitu patronis resignandum hiis duxi litteris sigillo meo in testimonium sigillatis. Datum anno domini M CCC XLVIII, feria secunda post dominicam cantate.

O. G. (Domstift 359) mit abhängendem, rechterseits verletzten runden Siegel des Ausstellers: unter einem gotischen Portal die thronende Mutter Gottes mit dem Kinde; Umschrift:

✠ S . VOLCMARI SCOL - - - - -.

1348. Juni 25. 331.

Der Rat beurkundet einen mit Heneke von Linde abgeschlossenen Verkauf einer Rente auf Wiederkauf, welcher Kontrakt nach des Rentners Tode zu Gunsten der Klöster Wöltingerode, Neuwerk und Frankenberg in bestimmter Weise fortgesetzt werden soll.

We . . de rad der stad to Goslere bekennit openbare in disseme breve, dat we . . hebbet vorkoft Heneken van Lindede, Ludelves sone Monekes, teyn lodighe mark gheldes Brunswikescher wichte unde witte vor hundert lodighe mark sulveres dersulven wichte unde witte. Disser ghulde scole we unde willet ome gheven aller jar vif mark uppe sente Michahelis dagh unde vif mark to paschen ane hinder. Ok moghe we disse vorghescrevenen teyn mark gheldes alle jar vor de vorbenomden hundert mark weder van ome kopen. Vortmer hebbe we ome de ghnade ghegheven, icht ome des not dede, dat he siner hundert mark mach van os wederesschen, unde dat schulle we ome eder he os en half jar vore weten laten. Do sculle we unde willet deme sulven Heneken van Lindede de erbenomden hundert lodighe mark binnen deme ersten anstanden halven jare na der kundeghunge unde de ghulde, de sek denne to der tid gheborde, widergheven ane vortoch oder hinder. Worde ok disses vorghenomden Heneken to kort, de wile we de hundert mark bi os hedden, so scolde we unde wolden na sineme dode disser vorscrevenen teyn mark gheldes alle jar gheven ses mark den klostervroven to Woltingerode unde tŵ mark den klostervrûwen to deme Nyenwerke unde tŵ mark den klostervrûwen to Vrankenberghe to alsodanen tyden, alse hirvore screven is. De sulven ghulde scoldeme like under en delen. Wanne we aver disse sulven hundert mark by os nicht lengger hebben willet, so sculle we unde willen desulven hundert mark mid alle disser vorbenomden klostervruwen witschap dar legghen, dar on de vorscrevene ghulde, de on bescheden is, alle jar af werde na to alsodanen tiden, alse we de on vore ghegheven hebbet. Unde hirweder scullet alle disse vorghescrevenen klostervrûwen des vorbenomden Heneken van Lindede unde siner elderen unde hern Janes van Saldere, ridderes, sele denken unde mid goddesdenste to den vorbenomden tyden ewichliken pleghen. Alle disse vorbescrevenen stucke rede we unde lovet disseme vorbenomden

Digitized by Google

Heneken van Lindede unde den clostervruwen to Woltingerode, to deme Nyenwerke unde to Vrankenberghe unde hern Jane van Saldere, riddere, to dessulven Heneken hant, de wile he levet, stede unde vast to holdende. Unde wanne de sulve Heneke van Lindede sterft, so ne scal noch en mach os her Jan van des lovedes weghene nichtes manen. To eneme orkunde alle disser vorscrevenen stucke is user stat ingheseghel ghehengt an dissen bref, de ghegheven is na goddes bort M° CCC° XLVIII°, in crastino sancti Johannis baptiste.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 132ᵛ No. 452.

1348. Juni 28. 332.

Knappe Konrad von dem Dike und seine Schwester Lutgard begaben das Kloster Steterburg mit vier und einer halben Hufe Land zu Gr. Flöthe.

Universis Christi fidelibus presencia visuris et audituris pateat manifeste, quod nos Conradus famulus dictus de Dyke necnon Lutgardis soror ejus dimisimus concordi voluntate et in presenti littera dimittimus nostrorum heredum ex consensu ecclesie et sanctimonialibus in Stederborch quatuor mansos cum dimidio in campis ville majoris Vlotede sitos cum omnibus utilitatibus ac pertinenciis universis et eciam juribus in silvis, pratis, pascuis, viis et inviis ad eosdem quovis modo extra villam et in villa pertinentibus ad habendos et possidendos ab ipsis perpetuis temporibus pacifice et quiete, quemadmodum dicta bona actenus nostros per parentes et nos sunt habita et possessa. Renunciamus insuper omnibus juribus, que in dictis bonis nobis et nostris heredibus competebant vel competere possent quomodolibet in futurum. Et mittimus ac misimus per presentes dictam ecclesiam et ipsas sanctimoniales in corporalem possessionem bonorum predictorum, volentes eisdem in ipsis bonis legitimam prestare warandiam et ab inpetente quolibet disbrigare, quando et quociens visum fuerit expedire vel cum ab ipsis fuerimus requisiti, quod ipsis promisimus et presentibus promittimus bona fide. Igitur ut hec omnia et singula per nos et heredes nostros inviolabilitter in pepetuam ipsis sanctimonialibus observentur, sigilla nostra una cum sigillis aliorum subscriptorum proborum et honestorum virorum presentibus duximus apponenda et ad hec omnia et singula rateficanda et servanda fideliter nos et nostros heredes in perpetuum obligamus. Testes sunt premissorum dominus Ghevehardus miles de Bortvelde et dominus Albertus de Rottinge, miles, Johannes de Rottinge, famulus, Borchardus de Bortvelde, famulus. Et nos Ghevehardus, Albertus, Johannes, Borchardus antedicti ad preces Conradi famuli dicti de Dyke et sororis sue Lutghardis ac ipsorum heredum sigilla nostra una cum sigillis eorum in testimonium apponi fecimus huic scripto. Datum anno domini M° CCC° XLVIII°, in vigilia apostolorum Petri et Pauli beatorum.

O. W. (Kloster Steterburg). Die angehängt gewesenen 6 Siegel fehlen.

Digitized by Google

1348. Juli 11. 333.

Ritter Konrad von Linde und Knappe Bertram Bokel bekunden die Auflösung des Vertrages über das Gut des Stifts Riechenberg zu Bültum, welches Friedrich Swaf in Zinspacht hatte, welcher letztere solches anerkennt.

We her Conrad van Linde, ridder, Bertram Bokel, knecht, bekennet in dissem opene breve, dat we hebbet ghedeghedinghet under den herren van Rychenberghe unde under Vrederike Svave umme dat gůt to Bultem, dat he van erme goddeshus umme tins hadde, also dat he dat sulve gut enheft ledech unde los upgelaten mit aller nut, also alse he dat von en hadde. Hir mede scal he los wesen des tinses, den he vorseten hadde, unde scal dat godeshus vorderen an deme gůde, wor he mach. Unde ek Vrederich Svaf bekenne dusser vorbescrevene deghedinghe, dat de vast unde stede bliven, so hebbe ek dussen bref besegelet mit minem ingesegele. Och hebbe we, her Conrad van Linde unde Bertram Bokel, dor Vrederikes bede willen to ener betuginghe dussen bref besegelet mit unsem ingesegele. Na godes bort drittenhundert jar in dem achteundevirtigesten jare, des vridaghes vor sunte Margreten daghe.

O. G. (Stift Riechenberg 186). Die drei angehängt gewesenen Siegel sind abgenommen.

1348. Juli 25. 334.

Der Rat beurkundet in zwei Urkunden zwei mit dem Bürger Dietrich von Elrich zu Nordhausen und dessen Ehefrau und Erben abgeschlossene Rentenverkäufe.

1.

We Hannes Meyse, Conrad Scap, Th. Unrowe, Giseke van Nowen Hannes van der Heyde, Conrad van Dornthen, Hannes Berbrůgghe, Bertram van Astvelde, Henningh Bulk, Heneke Wildevůr unde Hannes Schap unde de anderen radlude der stat to Goslere bekennen uffeliken an desem briebe, daz wi mit unser aller wissene von unser stat wein vor anderhalb hundert lotige mark silbers Northusesch tzeychens, witze unde ghewichtes, de uns gentzlichen betzalt unde in unser stat nůtz komen sint, han rechtliche unde redliche vorkouft deme hobeschen manne Diteriche van Elriche, vrowen Bertrade, siner elichen vrowen, unde al oren rechten erben vunftzeyn mark gheldes lotiges silbers Brunswiches tzeichens, witze unde gewichtes jerleges tzinses, den tzins eyn itlich rad van der stat wein von deme rathus on alle jar ghebe unde loiste sal in der stat tzu Goslar, halb jo tzu winachten unde halb jo tzu sante Johans taghe baptisten, also her gheboren wart, ane allerleye hindernisse, also dat de ghůlde nich ein persone, her si vorste eder herre, geystlich oder wertlich, noch nimant iu unser stat noch bi uns vorbeten noch hinderen mach noch ensal in icheinerhande wis.

Digitized by Google

Doch habe wi bi deme selben Ditheriche von Elrich unde vrowen Bertrade unde al oren rechten erben behalden desen willen unde gunste: daz wi unde unse nachkomelinghe disse vorscreben vunfteyn marc tzinses alle jar, wanne uns daz bequemelich est, jo vf winachten oder uf sante Johans dagh baptisten mogen wederkoufen vor anderhalb hundert lotige mark silbers, da der tzins gentzlichen umme ghekouft ist, unde daz ghelt sulle wi unde wollen den vorgenanten kouferen in der stat tzu Northusen leiste unde betzale mit Northuseschen ghewichte unde witze unde damite achtehalbe lotige mark tzinses Brunswiches tzeichens, witze unde gewichtes, de sich tzu der geltzit ghebôren. Ouch wanne we desen wederkouf tu wolden, also hir vore ghescreben stat, daz sal jo der rad, der tzu der tzit ist, Ditheriche von Elrich, vrowen Bertrade, sine elichen vrowen, unde ore rechten erben, borgere tzu Northusen, ein halb jar vore wizze laze vor der geltzit bi unseme boten eder in unsen brieben. Were ouch daz dese vorgenante Ditherich von Elrich, vrowe Bertrad eder ore rechte erben dese vorscreben vunftzein lotige mark tzinses jemande vorkoufen, vorsetzen eder vorghebe wolten, wem daz were, deme solde wi unde wolden al solche gewizheit tun mit gloubede, alse wir on getan haben unde mit nuwen brieben besegelet in denselben worten, alse de hirvore unde nach gescreben sten; unde desen brieb solte man uns danne wedergebe. Were ouch, daz der vorghenanten kouferen ore briebe van ungeluckes wein vorbrenten oder vorloren worden, daz se mit der stat tzu Northusen uffen brieben bewise mochten, daz solte on tzu orme gelte unde tzinse unschedelich sin, also alse wi alle van unser stat wein globet haben unde glouben in desem briebe unde vorbindet uns in desem selben briebe, al dese vorscrebenen dingh gantz unde stete tzu haldene, de mit unser witzenschaft nut unser stat ingheseghele tzu orkunde gevestenet unde beseghelet ist. Anno domini M°CCC°XLVIII°, in die beati Jacobi apostoli.

2.

We Hannes van Levede, Hinrik van Ůslar, Hannes van Brokelde, Heneke Bakmester, Hannes Grůnewolt, Wulveke, Hannes Botingh, Jordan lutteken Olrikes sone, Henning Erembrechtes unde Hannes Quest unde de anderen radlude der stat tzu Goslar bekennen etc.

in gleichem Wortlaute mit der vorstehenden Urkunde, nur dass in dieser zweiten Urkunde die Kapitalsumme auf hundert lotige mark *und die Zinsen auf* tzen mark *lauten.*

Ghegeven in eneme jare unde uppe enen dagh, alse de vordere bref ok utwiset.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 133 No. 426.

Digitized by Google

1348. Juli 30. 335.

Albrecht, Bischof von Halberstadt, übereignet dem Kloster Waterler das Eigentum der von den Gebrüdern von der Gowische erkauften, ihm aufgelassenen 6 Hufen und Hof nebst anderen Gütern zu Waterler.

Albertus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus — — — recognoscimus — — —, quod cum discretus vir prepositus sanctimonialium monasterii in Waterlere et abbatissa, priorissa totusque conventus ibidem a strennuis famulis Hermanno et Ottone, fratribus, dictis de Ghowische, sex mansos sitos in campis ville Waterlere cum una curia sita in eadem villa ac duo ligneta, quorum unum adjacet jam dicte curie et aliud dicitur Rymrod, cum suis pertinentiis — — — titulo empcionis comparassent, quos quidem mansos, curiam et ligneta dicti famuli a nobis et a nostra ecclesia hactenus in pheodo tenuerunt. Qui quidem famuli in nostra presencia constituti dicta bona in manus nostras libere resignarunt nosque — — — dictis preposito, abbatisse, priorisse et conventui donavimus — — —. Datum anno domini millesimo CCC° quadragesimo octavo, III° kalendas augusti.

O. Wern. mit anyeh. Siegel des Bischofs. — Vollst. gedr.: Jacobs U. B. des Klost. Waterler No. 99. Auch die das. No. 100 u. 101 abgedruckten Urkunden beziehen sich auf diesen Gütererwerb. In der letzteren vom 6. Dezember 1348 senden Diderich von Lere, riddere, unde Wolter von Lere, sin veddere, knape — den edelen von der Gowisch, unseme juncheren Hermanne, hern Siverde unde Otten unde alle eren broderen *die fr. Güter auf, welche sie von ihnen zu Lehen hatten.*

1348. August 14. 336.

Hermann und Otto von der Gowische bekunden unter Zustimmung ihrer Brüder, Sigfrid und Hermann, Domherren zu Hildesheim, den von ihnen vorgenommenen Verkauf von zwei Teilen des Dorfes Dolgen an den Ritter Johann von Oberg und dessen Söhne.

Ek Herman unde Otto, brodere, geheten van der Gowische bekennet in dussem openen breve, dat we hebbet vorkoft hern Jane van Oberge, riddere, Jane unde Hinrike, sinen sonen, unde oren rechten erven de twene dele des dorpes to Dolgem mid alle deme, dat we dar hadden, also alse ed os use vader geervet heft, unde willet een des ichtich unde bekennich wesen to allen tiden, wanne een des nod is. Dit love we Herman unde Otte vorbenomd hern Jane van Oberge, Jane unde Hinrike, sinen sonen, unde oren rechten erven entruwen. Unde we her Sivert unde her Herman, brodere, geheten van der Gowische, domheren to Hildensem, bekennet in dussem breve, dat disse kop den Herman unde Otte use brodere hebbet vorkoft hern Jane van Oberge, Jane unde Hinrike, sinen sonen, unde oren rechten erven, dat de is gescheen mid user wulbord unde guden willen. To enem orkunde unde to ener

Digitized by Google

betuchnisse alle dusser dinghe, so hebbe we alle unse ingesegele gehenghet in dussen bref, de gegheven is na der bord unses heren godes dusent drehundert jar in deme achteundevertigesten jare, in user vruwen avende worthemissen.

C. B. von Oberg S. 32.

1348. August 14. 337.

Hermann und Otto von der Gowische senden ihrem Lehensherrn, dem Grafen Albrecht zu Schladen, zwei Teile des Dorfes Dolgen zu Handen des Ritters Johann von Oberg und seiner Söhne, um sie zu belehnen, durch zwei der gräflichen Mannen auf.

Deme edelen manne, usen heren, juncheren Albrechte, greven to Sladem, enbedet Herman unde Otte, brodere, geheten van der Gowische, eren denest berede unde willich to allen tiden. De twene dele des dorpes to Dolgen, de we van ju hebbet to lene had wente an dusse tid, sende we ju up in dissem breve unde bi twen juwen mannen, bi Conrede Schape und by Otten, ichteswanne riken Otten sone, borgheren to Goslere, to heren Janes van Oberge, des ridderes, unde siner sone hand unde we biddet mid alleme vlite, dat gy dor uses denstes willen desulven hern Jane van Oberge unde sine sone dormede belyen to rechteme lene, dat wille we vordenen, wûr wy mogen. Unde we Conred Schap unde junghe Otte, ichteswanne riken Otten sone, bekennet in dusseme sulven breve, went we juwe man sint, dat dusse vorscrevene upsande by os is geschen, unde we hebbet des to tuchnisse use ingesegele gehenghet in dussen bref. Unde we her Siverd unde Herman van der Gowische, domheren to Hildensem, bekennet openbare, dat dusse vorbenomde upsande is geschen mid user wlbord unde gudem willen unde betughet dat mid usen ingesegelen, de mid Hermens unde Otten, user brodere, ingesegelen an dissen bref gehenghet sint, de gegheven is na godes bord dusent drehundert jar in dem achteundevertigesten jare, in user vruwen avende worthemissen.

C. B. von Oberg S. 33 f.

1348. August 23. 338.

Der Rat beurkundet einen von ihm vorgenommenen Verkauf einer Rente auf Wiederkauf für das Neue Hospital, welche Rente zur Beschaffung von Wachs und Wein für den Gottesdienst verwendet werden soll.

We de . . rat der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet ghenomen van Gesen van Dornthen, de to deme Nyen spetale is, dre lodege mark, dar we alle jar, de wile we se in weren hebbet, schullet unde willet afgheven enen lodegen verdingh, half to paschen unde half to sante Michahelis daghe, deme sulven Nyen spetale, half to deme lûchte, was mede to

Digitized by Google

kopende unde half to wyne, den men dar bederft to goddesdenste. Disse kôre steyt an os deme rade, dat we disse vorscrevenen dre mark deme Nyen spetale moghen wedergheven, welker tyd os des lûstet. Unde wanne we dat wedergheven willet, dat schûlle we den vormûnden, de on de rad pleghet to ghevende, unde deme hovemestere en verndel jares vore weten laten. Unde na deme verndele jares, wanne dat ummekomen is, so schulle we disse dre mark densulven vormûnden unde hovemestere betalen mit vorschuldeme tinse. Unde vormûnden unde hovemester schullet denne datsulve gheld mit user witschap unde rade in andere stede an andere ghûlde legghen unde bestaden, dar os unde on dûnkt ghelt unde tins wis wesen, unde jo schal men den tins an was unde an win to goddesdenste legghen, alse hirvore screven is. To ener betûghinge etc. Datum anno domini M°CCC°XLVIII°, in vigilia beati Bartholomei apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 131ᵛ No. 421; auch im Kop. 402 No. 6.

1348. August 25. 339.

Dechant und Kapitel des Stifts St. Petersberg verkaufen an ihren Stiftsherrn Hildebrand Bordelbusin und seine Mutter die Nutzung zweier Hufen zu Hahndorf auf ihre Lebenszeit unter besonderen näheren Bedingungen.

Nos Hoyerus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie montis sancti Petri prope Goslariam recognoscimus per presentes, quod domino Hildebrando Bordelbusin, nostro concanonico, ac Margarethe, matri sue, habito ad hoc consilio et consensu, quorum consilium et consensus requirendum et requirendus de jure fuerat, libere vendidimus duos mansos in campis ville Handorpe, tres lotones argenti puri et quatuordecim pullos annui census cum omnibus pertinenciis tam in villa quam in campis ibidem titulo proprietatis ad nostram ecclesiam pertinentes pro sedecim marcis puri argenti Goslariensis ponderis et albedinis nobis in prompto presentatis et in utilitatem predicte ecclesie nostre conversis quiete ad tempora ipsorum vite et pacifice possidendos. Volentes eisdem de dictis bonis veram et integram prestare warandiam et in possessione eorundem bonorum conservare, ubi, quando et quociens fuerimus requisiti, et a quolibet inpugnacione seu inpetitore ipsos defendere volumus et tueri nostris propriis laboribus et expensis, exceptione qualibet procul mota; et specialiter, si eosdem aliquas expensas seu labores facere seu inire contingeret ratione amotionis villici, videlicet Johannis de Brunswik, nunc ipsos mansos colentis, seu occasione inpensarum circa dictos mansos per eundem villicum factarum, hec omnia et singula libere recipient de parte seu portione nobis et nostre ecclesie per Hermannum de Sehusen, Bertoldum et Florekinum, suos filios, annuatim dandam

Digitized by Google

de sex mansis, quos predictis Hermanno et suis filiis ad tempora ipsorum vite locavimus colendos, quam partem seu portionem domino Hildebrando et . . matri sue predictis in refusionem expensarum seu laborum, si eos aliquas seu aliquos facere vel inire contingerit, ut premittitur, libere tollendam assignavimus et assignamus presentium per tenorem. Preterea . . predicti nobis et ecclesie nostre talem fecerunt benivolentiam, quod dicta bona pro memorata pecunia reemere poterimus, quandocunque facultas nobis suppetierit reemendi, dummodo tamen in festivitatibus pasche vel sancti Martini id ad certam eorundem noticiam efficaciter deducamus. Et ut premissa a nobis inviolabiter observentur, presens scriptum sigillo nostre ecclesie ipsis dedimus firmiter communitum. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, in crastino beati Bartholomei apostoli.

Gleichzeit. Abschrift im Archive zu Goslar (Stift St. Petersberg 39), unbesiegelt.

1348. Dezember 27. Wernigerode. 340.

Konrad, Graf zu Wernigerode, verkauft dem Kloster Waterler das Eigentum des von dem Bürger Johann von Fischbeck dem Kloster verkauften Holzes Bockesterd auf dem Sasberge.

— — — Nos Conradus dei gratia comes in Wernigrodhe omnibus in perpetuum — — — publice protestamur, quod prepositus, abbatissa, priorissa totusque conventus ancillarum Christi monasterii in Waterlere a viro discreto Johanne de Vesbeke, cive in Goslaria, lignetum quod dicitur Bockesterd, situm in monte Sasberch, quod quidem lignetum dictus Johannes a nobis in pheodo tenuit, empcionis titulo comparassent. Nos receptis eciam octo marcis puri argenti eisdem — — — predicti ligneti proprietatem attribuimus — — —. Datum Wernigrodhe, anno domini M° CCC° XLVIIII°, in (die) beati Johannis apostoli.

O. Wern. mit angehängtem Siegel des Grafen. — Vollst. gedr.: Jacobs, U. B. des Klosters Waterler, S. 290.

1348. 341.

Im Stadtbuche von Quedlinburg befindet sich folgende auf Happelen in Goslar bezügliche Eintragung:

Iste est census receptus post ann. domini M. CCC. XLVIII. — — — — — — — — — — — a Happelen in Goslar X mar. puri argenti census pro C marcis puri argenti. — — —

Vollst. gedr.: Quedlinburger Urkundenb. II Anh. S. 232.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1335—1360). 342.

Heinrich von Walmoden schreibt an den Bischof von Hildesheim in seiner Streitsache mit dem Rate zu Goslar.

Min wilghe denst tovorn. Leve vader, wettet, alse juk de van Gosler gheschreven hebbet, dat ek eyne bewaringe an on ghedan hebbe umme unrecht, dar dot se my unrecht an. Wenne wolden se my unde den mynen, de ek verdeghedingen unde verbidden schal, don, des se os van rechtes weghene plichtich sint, dat welde we gherne van on nemen; wilt se des nicht endon[1]), prove gy unde alle bederve lude dat wol, dat ek des umme neyn unrecht endo. Under mynem inghesegele.

Hinrik van Walmeden format.

O. P. G. Das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel von gelbem Wachs ist abgenommen.

[1]) *Orig. hat* endot *und dahinter nochmals* wilt.

Der Schrift nach gehört die Urk. der Mitte des 14. Jahrh. an. Als Aussteller wird daher der in der Zeit von 1335—1360 urkundlich auftretende Heinrich von Wallmoden, Heinrichs Sohn (Dürre, Regesten des Geschlechts von Wallmoden, Stammtaf. 1), in Betracht kommen.

1349. Februar 14, Mai 3 und Juli 15. 343.

Nachricht über Verfestungen.

Na ghodis bort dusent drehundert jar in deme neyghenundevertighisten jare, in sante Valentinus daghe, leyt de rat vorvesten Sandere Tyleken unde Hannise Romolde ume kampordeghe wunden, de se eren borgheren haden ghedan.

In deme neghenundevertigisten jare, des mandagis na des hilghe krucis daghe, also et ghevunden wart, leyt de rat vorvesten Vrowenlove den scovere to der kregelikin umme eyne kampordighe wunde, de he an eren borghere dan hade.

In deme neghenundevertighisten jar, in der twelf boden daghe, leyt de rat vorvesten Thilen Winandis unde Heneken van Siberthishusen to twintich jaren umme campordighe wunden, de se an enen borghere haden ghedan.

Thilen Apeteye unde Ebelinge unde Roseken Poltenere leyt de rat vorvesten umme dat se sec nicht ledeghen enwolden radis unde vulbort des mordis Herman van Oldenrode.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879 S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

Digitized by Google

1349. März 22. 344.

Der Rat beurkundet einen von Hans von Dörnten vorgenommenen Verkauf von Grundstücken am Galgberg an das Neue Hospital.

We de rat der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Hannes van Dornthen, use borghere, mit user vulbord und mit willen siner erven heft vorkoft deme Nyen spetale binnen user stat vif morgene landes, de ligghet an deme Galgberghe twischen der Sekenhove buten der Lantwere unde deme slaghe, dat up den Galgberch geyt. Unde desulven vif morgene landes hadden boven den vier hoven ghewesen, de desûlve Hannes van Dornthen unde sine erven van os unde van user stat hebbet to ervemetinse. De vif morgen scholet nu des Nyen spetals wesen eweliken ledich unde vry. Aver de vorsprokene Hannes van Dornthen heft sek unde sine erven vorplichteget, alle jar al to ghevende den tins von den vier hoven unde wat darnoch boven is, den se vore, er de vif morghene dar afquemen, darvan ghegheven hadden. To ener betûghinge etc. Na goddes bord M.CCC jar in deme negheneundeverteghesten jare, in deme sondaghe, wan men singht letare Jerusalem.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 135 No. 431.

1349. April 5. 345.

Die Brüder Hermann, Otto, Siverd und Hermann von der Gowische eignen und verlassen den Sechsmannen des Rammelsberges alle ihre Bergteile zwischen dem Schyrenstede und dem Neuen Schachte unter gewissen näheren Bedingungen.

We Herman, Otte, her Siverd unde her Hermen, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet in dissem openen breve, dat we al use del, de we hebbet twischen deme Schyrenstede unde deme Nygen schachte mit endrechtighem willen hebbet gheeghent unde upghelaten den sesmannen, de vormunden sint des Rammesberghes, Hannese van Brokelde, Thilen Unrowen, Hannese Yodensele, Henninge Bulke, Hannese Queste unde Hannese Schape unde eren nakomelingen vor en recht eghen, unde willet des ere rechten weren wesen, wanne unde wûr een des nod is, alsus beschedelken: welke sesman de vormunden sint des Rammesberghes, lethen de twisschen dissen vorbenomden groven jenghe groven eder schacht nedervaren dem Rammesberghe to gûde unde to nut, dar scûlle we usen kop ane beholden lik deme Schyrenstede. Wat aver kûmpt ut der Veltgroven unde ut deme Nygen schachte, de vore des Rammesberghes eghen weren unde noch sin, dat hort des Rammesberghes to siner nut unde to sinem vromen. Hir hebbet richtere to ghewesen: Conred Schap unde Arend Berchmester, unde sint tughe: Hannes Unrowe, Conrad Pepergropen, Engelhard van Visbeke, Hannes van Brokelde de junghere, Heneke Severt-

Digitized by Google

husen unde Olric Rennenstich, unde andere gûde lude. Uppe dat disse ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe we vorbescrevenen brodere Herman, Otte, her Siverd unde her Hermen dissen bref gegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Vortmer to ener betughinge unde bewisinge hebbe we Conred Schap unde Arend Berchmester vorbenomden richtere ok an dissen bref use ingheseghele gehenget. Na goddes bord dusent drehundert jar in dem neghenundevertighesten jare, in dem palmedaghe.

O. G. (Stadt Goslar 223). Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln sind noch vorhanden: 1. Das Siegel des älteren Hermann von der Gowische (Taf. III No. 15), 4. des jüngeren Hermann von der Gowische (Taf. III No. 17), 5. des Conrad Schap (Taf. VIII No. 63), 6. des Arnd Bergmeister (Taf. IV des Teils III No. 21.)

1349. April 23. 346.

Anno, Propst des Stifts St. Georgenberg, bekundet die Schenkung eines Hofes bei Schwanebeck für die neuerrichtete Kirche daselbst durch die Brüder Jan und Johann Truchsess zu Begehung von Festen und Jahrgedächtnissen für Eltern und Verwandte der Schenkgeber.

Nos Anno dei gratia prepositus monasterii sancti Georgii apud Goslariam presentibus publice protestamur, quod Jan et Johannes dapiferi [1]), fratres, quandam aream jacentem juxta opidum Swannenbecke, consentientibus eorum heredibus et approbante venerabili in Christo patre ac domino Alberto Halberstadensi episcopo, a quo eandem in pheodo habuerant, in remedium animarum suarum ac parentum ecclesie in Swannenbecke noviter constructe contulerunt propter deum, ita videlicet quod rector ciusdem ecclesie, quicunque pro tempore fuerit, dictam aream cum suis pertinentiis perpetuo possidebit et duo festa quolibet anno, scilicet beati Petri ad vincula et octavam assumptionis Marie virginis, solempniter peragere debebit, et duos anniversarios videlicet et missas [2]), unum in die Urbani pro memoria Johannis et Lucie, parentum suorum, et alium Cosme et Damiani pro memoria duarum Biarum, affinium suarum, perpetuis temporibus observabit et in his anniversariis per collectam haberi etiam debet memoria eorum, quibus forte injurie vel dampna illata fuerant per eosdem. Si autem hujusmodi festorum aliquod aut anniversarium sine rationabili causa in suo tempore negligeretur, tunc rector prefate ecclesie, postquam monitus fuerit, neglectas vices supplebit infra mensem; quod si non fieret, tunc pensio illius festi tantummodo sive anniversarii in usus pios per manus heredum, prout ipsis placuerit, convertetur. In cuius testimonium sigillum meum presentibus (est) appensum. Anno millesimo CCC° XLIX, die sancti Georgii martiris.

C. B. St. Georgenberg I fol. 55 v.

[1]) *Orig.* dabiferi.

[2]) *Orig.* missis.

Digitized by Google

1349. Mai 20. 347.

Der Vogt Siverd Schap bekundet, dass Klaus Bödeker den Sechsmannen der Münzer eine Rente von einer halben lotigen Mark verkauft und mit Grundstücken Sicherheit beschafft habe.

Ek Syverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat Klawes Bodekere is vor mek ghekomen in richtesstad unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft den sesmannen unde den monteren to Goslere ene halve lodeghe mark gheldes an twen husen, an emme, dar nu Hannes van Engela inne wonet, unde an dem anderen, dat dar steyt an deme Horne an der Vresenstraten, vor vif lodeghe mark. Unde desse halve mark gheldes schal an den twen husen de erste tins sin unde de erste ghulde, mit desseme underschede, dat Klawes Bodekere mach de halven mark gheldes weder afkopen vor vif lodeghe marc, welkes jares he wil. Unde de sesman unde de montere moghen ok ere vif mark weder eschen, welkes jares se willet. Dat schal aver malk deme anderen en verndel jares vore weten laten. Ok heft de sulve Klawes Bodekere alse en sakewolde unde Wernher Konig als en borghe mit eme vor mek in richtesstad ghewillekoret unde gheredet. Worde den sesmannen unde den monteren jenich brok oder hinder an den twen husen oder an deme tinse, wo dat toqueme, dat se dat den sesmannen unde den monteren ghensliken irlecgen willen unde irstaden. Desser ding sint tughe: Herman Ekhold, Herman Domere, Hennig van Dornde unde ok mer ghuder lude. To eneme orkunde desser ding hebbe ek Syverd Schap voghet vorbenomde min ingheseghel ghehengt to desseme breve. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme neghen undeverteghesten jare, des verden sondaghes na paschen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 Bl. 19.

1349. Mai 25. 348.

Dietrich von Gadenstedt begabt mit Einwilligung seiner Gemahlin Adelheid, seiner Söhne Kurd und Bertold, auch seines Bruders Ludolf die Kirche zu Lebenstedt mit einer Wiese und bestellt damit ein ewiges Seelgerät für Angehörige, insbesondere auch für Herrn Kurd von dem Dike und dessen Ehefrau Riksa, trifft auch sonstige Verordnungen in Betreff der Kirche zu Lebenstedt.

Ek Diderik van Godenstede, ichteswanne Cordes sone van Godenstede, bekenne in disseme breve, dat ek dorch der ghnade willen godes unde van anwisinge miner elderen ghelaten unde ghegheven hebbe de wische, de dar lith bi dem steghe to Levenstede, in de kerken to Levenstede deme prestere darselves eweliken to blivende, mid vulborde unde mid willen Alheyde, mines wives, Cordes unde Bertoldes, miner sone, und Ludolfes, mines broderes, dar de prester vor bekostighen schal alle sondaghe vigilien to singende unde des mandages selmissen

Digitized by Google

to singende unde jo mede to denkende miner vrunde sele, de verstorven sin, de hirna beschreven stad: mines heren, hern Piles van Levenstede, unde ver Ghreten, siner husvrowen, Cordes van Godenstede unde ver Ghislen, siner husvrowen, unde Ilseben, orer dochter, unde mines heren, hern Cordes van dem Dike, unde ver Rikcen, siner husvrowen, hern Janes, enes presteres; darna miner sele, mines wives, miner sone, mines broderes, der alle user namen hirvor beschreven stad, wan we verstorven weren; unde vortmer alle user nacomlinge na us. Wer aver dat also, dat de prester des godeshuses to Levenste dorch reddiliker sake willen der vigilien unde selmissen to alsodanen thiden nicht holden enmochte, alse hirvor beschreven steyd, so scholde he dat nahalen up ene andere thid, dat des no nen brok enworde. Wer ok, dat he dat vorsumede dorch sulvold unde sunder sake unde sek des nicht berichten enwolde laten, so scholde ek Diderik oder Ludolf, min broder, oder use rechten erven na us on darto dwingen mit rechte, dat he dat also helde, alse hirvor beschreven is. Ok schal de prester des vorbenomden godeshuses to Levenstede dem oppermanne, de dar opperman is, gheven alle jar van der vorbenomden wische twene schillinge Bruneswikescher penninge, enne to paschen unde enne to sante Michelis daghe, dar de opperman dat jar uth vore luden schal alle sondaghenavend vigilien. Vordmer hebbe ek Diderik van Godenstede vorbenomd mit vulborde unde mit willen mins wives, miner sone, mines broderes, alle vorbenomd, mildeliken dorch de leve godes gelaten unde gegheven in desulven kerken to Levenstede dre hôve, de in demsulven dorpe likget, twene, dar nu uppe sit de Engelemestedische, unde enne, dar nu uppe sit de Almersche, mit alleme rechte eweliken to blivende to eneme lechte des hilghen gheystes unde to eneme lechte user leven vrowen unde to eneme lechte sante Andreas van dem tinse to tughende unde alle jar to beternde. Unde ek unde min wif, min broder unde use rechten erven schollet der hôve unde alle des, dat dar af vallen mach, unde der lecht vormunde wesen, oder wen we darto setten oder kesen. Dat alle disse vorbeschrevenen ding stede unde vast geholden werden, so hebbe we vorbenomden Diderik unde Ludolf van Godenstede, brodere, Cord unde Bertold, dessulven Diderikes sone, use ingeseghele hengt to disseme breve, de geschreven unde gegheven is na godes bord driteynhundert jar in deme neghen undevertheghesten jare, to sante Urbanus daghe des hilghen merteleres unde bischopes.

Nach dem Original im von Gadenstedtschen Familienarchive zu Gadenstedt; mit den angehängten Siegeln Dietrichs, Ludolfs, Konrads und Bertolds von Gadenstedt, erstere beiden rund, letztere beiden schildförmig, das erste nur in geringen Überresten.

1349. Juni 15. 349.

König Karl IV. beurkundet, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg die Stadt Friedberg und alle Gülte und Steuern in Frankfurt zu einem

Digitized by Google

rechten Pfande bis dahin versetzt zu haben, dass er ihm die zwei Städte Nordhausen und Goslar zu Pfande gesetzt und auch bewirkt habe, dass die Bürger zu Mühlhausen mit Gerichten ihm treu und gehorsam sein sollen.

Auszug bei Heineccius a. a. O. S. 347.

1349. **350.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Belen, Heneken Koninghes dochtere, *und ihren Erben 1 löt. Mark Geld für 15 löt. Mark verkauft zu haben. Die Rente soll halb zu Weihnachten und halb zu Johannis entrichtet werden. Der Rat behält sich Wiederkauf der Rente für die Schuldsumme zu jeder Zeit vor; ebenso soll der Rentnerin und ihren Erben* na rade Hanneses von Levede *das Recht zustehen, das Kapital jederzeit zurückzufordern; doch soll beiderseits eine vierteljährliche Kündigung eingehalten werden.*

Na goddes bord M° CCC° XLIX°, in sante Vites daghe.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, den vormünden der marketkerken binnen user stat *5 Mark Geld löt. Silb. für 50 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 2½ Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet werden soll. Dem Rate steht allein das Recht des Wiederkaufs der Rente gegen Erlegung der Schuldsumme unter Beobachtung vierteljährlicher Kündigung zu.*

Na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme neghene unde verteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 136ᵛ No. 438 und Bl. 137 No. 439.

1349. **351.**

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Juni 28.

Der Rat beurkundet, domino Hartungho, plebano in Badekenstede, necnon Olrico, fratris filio, *eine Rente von 4 Mark r. Silb., welche mit je 1 Mark zu Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis jährlich entrichtet werden soll, auf Lebenszeit verkauft zu haben. Die Rente soll nach dem Ableben des zuerst sterbenden Rentners dem längst lebenden ganz bezahlt werden, nach dem Tode beider aber der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLIX°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Digitized by Google

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet; hern Hinrike, pernere to Hilwerdingherode, unde Bertramme von Ymmenrade, sineme vadere, *1 löt. Mark Geld für 11 löt. Mark verkauft zu haben. Diese* ghûlde *soll jährlich mit je* $^1/_2$ *Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet, auch für den überlebenden Rentner nach Absterben eines derselben nicht verringert werden und nach dem Tode beider der Stadt heimfallen.*

Anno domini M°CCC°XLIX°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 135 No. 432 und Bl. 135ᵛ No. 434; No. 1 auch im Kop. 402 No. 173; No. 2 auch das. No. 174.

1349. Juli 2. 352.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat.

Der Rat beurkundet, Margarete, quondam Johannis Meyneken relicte, conburgensi nostre, *eine Rente* trium solidorum Goslariensium denariorum singulis annis in die sabbati — — — ipsi ministrandos *verkauft zu haben, welche Rente mit dem Tode der Rentnerin der Stadt heimfallen soll.*

Anno domini M°CCC°XLIX°, in die Processi et Martiniani martirum beatorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb des Rats auf Pergam. Bl. 135ᵛ No. 433; auch im Kop. 402 No. 234.

1349. Juli 22. 353.

Johann von Rössing und seine Hausfrau Lutgard bestätigen dem Altar der Heiligen Cosmas und Damian, Barbara und Dorothea im Dome den Besitz von 4 Hufen zu Wehre, mit welchen Graf Heinrich von Schladen, Lutgards Vater, den Altar begabt hatte.

We Jan van Rotzinghe unde Lutghard, sin husvrôwe, bekennet in dissem openen breve, dat we van user unde al user erven weghene vulbordet den eghendôm der verer hove unde alle des, dat darto hort, de de licgeth up dem velde to Were, de use here unde vader, greve Henrik van Sladèm, deme god ghenedich si, gheeghenet heft, dar de altar sante Cosmases unde Damianes, sante Barbaren unde Dorothean in dem goddeshuse der hilghen apostolen Symones unde Judases to Goslere mede bewedemet is, den nu heft her Conred[1]) van Ghifhorne. Unde lovet entruwen in dissem breve, dat we van user unde user erven weghene willet rechte weren wesen des eghendomes in allen steden na des landes wonheyt, wûr unde wanne des nod is unde wanne me dat van os eschet. Ok sunderliken love we, wanne use sone Lippold to sinen jaren kumt, so scal he vor dem lantdinge vortygen aller ansprake, de he môchte hebben an dem eghendome des vorsprokenen gûdes, alse

Digitized by Google

de sex mansis, quos predictis Hermanno et suis filiis ad tempora ipsorum vite locavimus colendos, quam partem seu portionem domino Hildebrando et . . matri sue predictis in refusionem expensarum seu laborum, si eos aliquas seu aliquos facere vel inire contingerit, ut premittitur, libere tollendam assignavimus et assignamus presentium per tenorem. Preterea . . predicti nobis et ecclesie nostre talem fecerunt benivolentiam, quod dicta bona pro memorata pecunia reemere poterimus, quandocunque facultas nobis suppetierit reemendi, dummodo tamen in festivitatibus pasche vel sancti Martini id ad certam eorundem noticiam efficaciter deducamus. Et ut premissa a nobis inviolabiter observentur, presens scriptum sigillo nostre ecclesie ipsis dedimus firmiter communitum. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, in crastino beati Bartholomei apostoli.

Gleichzeit. Abschrift im Archive zu Goslar (Stift St. Petersberg 39), unbesiegelt.

1348. Dezember 27. Wernigerode. 340.

Konrad, Graf zu Wernigerode, verkauft dem Kloster Waterler das Eigentum des von dem Bürger Johann von Fischbeck dem Kloster verkauften Holzes Bockesterd auf dem Sasberge.

— — — Nos Conradus dei gratia comes in Wernigrodhe omnibus in perpetuum — — — publice protestamur, quod prepositus, abbatissa, priorissa totusque conventus ancillarum Christi monasterii in Waterlere a viro discreto Johanne de Vesbeke, cive in Goslaria, lignetum quod dicitur Bockesterd, situm in monte Sasberch, quod quidem lignetum dictus Johannes a nobis in pheodo tenuit, empcionis titulo comparassent. Nos receptis eciam octo marcis puri argenti eisdem — — — predicti ligneti proprietatem attribuimus — — —. Datum Wernigrodhe, anno domini M° CCC° XLVIIII°, in (die) beati Johannis apostoli.

O. Wern. mit angehängtem Siegel des Grafen. — Vollst. gedr.: Jacobs, U. B. des Klosters Waterler, S. 290.

1348. 341.

Im Stadtbuche von Quedlinburg befindet sich folgende auf Happelen in Goslar bezügliche Eintragung:

Iste est census receptus post ann. domini M. CCC. XLVIII. — — — — — — — — — — — a Happelen in Goslar X mar. puri argenti census pro C marcis puri argenti. — — —

Vollst. gedr.: Quedlinburger Urkundenb. II Anh. S. 232.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1335—1360). 342.

Heinrich von Walmoden schreibt an den Bischof von Hildesheim in seiner Streitsache mit dem Rate zu Goslar.

Min wilghe denst tovorn. Leve vader, wettet, alse juk de van Gosler gheschreven hebbet, dat ek eyne bewaringe an on ghedan hebbe umme unrecht, dar dot se my unrecht an. Wenne wolden se my unde den mynen, de ek verdeghedingen unde verbidden schal, don, des se os van rechtes weghene plichtich sint, dat welde we gherne van on nemen; wilt se des nicht endon[1]), prove gy unde alle bederve lude dat wol, dat ek des umme neyn unrecht endo. Under mynem inghesegele.

Hinrik van Walmeden format.

O. P. G. Das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel von gelbem Wachs ist abgenommen.

[1]) *Orig. hat* endot *und dahinter nochmals* wilt.

Der Schrift nach gehört die Urk. der Mitte des 14. Jahrh. an. Als Aussteller wird daher der in der Zeit von 1335—1360 urkundlich auftretende Heinrich von Wallmoden, Heinrichs Sohn (Dürre, Regesten des Geschlechts von Wallmoden, Stammtaf. 1), in Betracht kommen.

1349. Februar 14, Mai 3 und Juli 15. 343.

Nachricht über Verfestungen.

Na ghodis bort dusent drehundert jar in deme neyghenundevertighisten jare, in sante Valentinus daghe, leyt de rat vorvesten Sandere Tyleken unde Hannise Romolde ume kampordeghe wunden, de se eren borgheren haden ghedan.

In deme neghenundevertigisten jare, des mandagis na des hilghe krucis daghe, also et ghevunden wart, leyt de rat vorvesten Vrowenlove den scovere to der kregelikin umme eyne kampordighe wunde, de he an eren borghere dan hade.

In deme neghenundevertighisten jar, in der twelf boden daghe, leyt de rat vorvesten Thilen Winandis unde Heneken van Siberthishusen to twintich jaren umme campordighe wunden, de se an enen borghere haden ghedan.

Thilen Apeteye unde Ebelinge unde Roseken Poltenere leyt de rat vorvesten umme dat se sec nicht ledeghen enwolden radis unde vulbort des mordis Herman van Oldenrode.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879 S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

Digitized by Google

1349. März 22. 344.

Der Rat beurkundet einen von Hans von Dörnten vorgenommenen Verkauf von Grundstücken am Galgberg an das Neue Hospital.

We de rat der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Hannes van Dornthen, use borghere, mit user vulbord und mit willen siner erven heft vorkoft deme Nyen spetale binnen user stat vif morgene landes, de ligghet an deme Galgberghe twischen der Sekenhove buten der Lantwere unde deme slaghe, dat up den Galgberch geyt. Unde desulven vif morgene landes hadden boven den vier hoven ghewesen, de desûlve Hannes van Dornthen unde sine erven van os unde van user stat hebbet to ervemetinse. De vif morgen scholet nu des Nyen spetals wesen eweliken ledich unde vry. Aver de vorsprokene Hannes van Dornthen heft sek unde sine erven vorplichteget, alle jar al to ghevende den tins von den vier hoven unde wat darnoch boven is, den se vore, er de vif morghene dar afquemen, darvan ghegheven hadden. To ener betûghinge etc. Na goddes bord M.CCC jar in deme negheneundeverteghesten jare, in deme sondaghe, wan men singht letare Jerusalem.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 135 No. 431.

1349. April 5. 345.

Die Brüder Hermann, Otto, Siverd und Hermann von der Gowische eignen und verlassen den Sechsmannen des Rammelsberges alle ihre Bergteile zwischen dem Schyrenstede und dem Neuen Schachte unter gewissen näheren Bedingungen.

We Herman, Otte, her Siverd unde her Hermen, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet in dissem openen breve, dat we al use del, de we hebbet twischen deme Schyrenstede unde deme Nygen schachte mit endrechtighem willen hebbet gheeghent unde upghelaten den sesmannen, de vormunden sint des Rammesberghes, Hannese van Brokelde, Thilen Unrowen, Hannese Yodensele, Henninge Bulke, Hannese Queste unde Hannese Schape unde eren nakomelingen vor en recht eghen, unde willet des ere rechten weren wesen, wanne unde wûr een des nod is, alsus beschedelken: welke sesman de vormunden sint des Rammesberghes, lethen de twisschen dissen vorbenomden groven jenghe groven eder schacht nedervaren dem Rammesberghe to gûde unde to nut, dar scûlle we usen kop ane beholden lik deme Schyrenstede. Wat aver kûmpt ut der Veltgroven unde ut deme Nygen schachte, de vore des Rammesberghes eghen weren unde noch sin, dat hort des Rammesberghes to siner nut unde to sinem vromen. Hir hebbet richtere to ghewesen: Conred Schap unde Arend Berchmester, unde sint tughe: Hannes Unrowe, Conrad Pepergropen, Engelhard van Visbeke, Hannes van Brokelde de junghere, Heneke Severt-

Digitized by Google

husen unde Olric Rennenstich, unde andere gůde lude. Uppe dat disse ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe we vorbescrevenen brodere Herman, Otte, her Siverd unde her Hermen dissen bref gegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Vortmer to ener betughinge unde bewisinge hebbe we Conred Schap unde Arend Berchmester vorbenomden richtere ok an dissen bref use ingheseghele gehenget. Na goddes bord dusent drehundert jar in dem neghenundevertighesten jare, in dem palmedaghe.

O. G. (Stadt Goslar 223). Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln sind noch vorhanden: 1. Das Siegel des älteren Hermann von der Gowische (Taf. III No. 15), 4. des jüngeren Hermann von der Gowische (Taf. III No. 17), 5. des Conrad Schap (Taf. VIII No. 63), 6. des Arnd Bergmeister (Taf. IV des Teils III No. 21.)

1349. April 23. 346.

Anno, Propst des Stifts St. Georgenberg, bekundet die Schenkung eines Hofes bei Schwanebeck für die neuerrichtete Kirche daselbst durch die Brüder Jan und Johann Truchsess zu Begehung von Festen und Jahrgedächtnissen für Eltern und Verwandte der Schenkgeber.

Nos Anno dei gratia prepositus monasterii sancti Georgii apud Goslariam presentibus publice protestamur, quod Jan et Johannes dapiferi[1]), fratres, quandam aream jacentem juxta opidum Swannenbecke, consentientibus eorum heredibus et approbante venerabili in Christo patre ac domino Alberto Halberstadensi episcopo, a quo eandem in pheodo habuerant, in remedium animarum suarum ac parentum ecclesie in Swannenbecke noviter constructe contulerunt propter deum, ita videlicet quod rector ciusdem ecclesie, quicunque pro tempore fuerit, dictam aream cum suis pertinentiis perpetuo possidebit et duo festa quolibet anno, scilicet beati Petri ad vincula et octavam assumptionis Marie virginis, solempniter peragere debebit, et duos anniversarios videlicet et missas[2]), unum in die Urbani pro memoria Johannis et Lucie, parentum suorum, et alium Cosme et Damiani pro memoria duarum Biarum, affinium suarum, perpetuis temporibus observabit et in his anniversariis per collectam haberi etiam debet memoria eorum, quibus forte injurie vel dampna illata fuerant per eosdem. Si autem hujusmodi festorum aliquod aut anniversarium sine rationabili causa in suo tempore negligeretur, tunc rector prefate ecclesie, postquam monitus fuerit, neglectas vices supplebit infra mensem; quod si non fieret, tunc pensio illius festi tantummodo sive anniversarii in usus pios per manus heredum, prout ipsis placuerit, convertetur. In cuius testimonium sigillum meum presentibus (est) appensum. Anno millesimo CCC° XLIX, die sancti Georgii martiris.

C. B. St. Georgenberg I fol. 55 v.

[1]) *Orig.* dabiferi.

[2]) *Orig.* missis.

Digitized by Google

1349. Mai 20. 347.

Der Vogt Siverd Schap bekundet, dass Klaus Bödeker den Sechsmannen der Münzer eine Rente von einer halben lotigen Mark verkauft und mit Grundstücken Sicherheit beschafft habe.

Ek Syverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat Klawes Bodekere is vor mek ghekomen in richtesstad unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft den sesmannen unde den monteren to Goslere ene halve lodeghe mark gheldes an twen husen, an emme, dar nu Hannes van Engela inne wonet, unde an dem anderen, dat dar steyt an deme Horne an der Vresenstraten, vor vif lodeghe mark. Unde desse halve mark gheldes schal an den twen husen de erste tins sin unde de erste ghulde, mit desseme underschede, dat Klawes Bodekere mach de halven mark gheldes weder afkopen vor vif lodeghe marc, welkes jares he wil. Unde de sesman unde de montere moghen ok ere vif mark weder eschen, welkes jares se willet. Dat schal aver malk deme anderen en verndel jares vore weten laten. Ok heft de sulve Klawes Bodekere alse en sakewolde unde Wernher Konig als en borghe mit eme vor mek in richtesstad ghewillekoret unde gheredet. Worde den sesmannen unde den monteren jenich brok oder hinder an den twen husen oder an deme tinse, wo dat toqueme, dat se dat den sesmannen unde den monteren ghensliken irlecgen willen unde irstaden. Desser ding sint tughe: Herman Ekhold, Herman Domere, Hennig van Dornde unde ok mer ghuder lude. To eneme orkunde desser ding hebbe ek Syverd Schap voghet vorbenomde min ingheseghel ghehengt to desseme breve. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme neghen undeverteghesten jare, des verden sondaghes na paschen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 Bl. 19.

1349. Mai 25. 348.

Dietrich von Gadenstedt begabt mit Einwilligung seiner Gemahlin Adelheid, seiner Söhne Kurd und Bertold, auch seines Bruders Ludolf die Kirche zu Lebenstedt mit einer Wiese und bestellt damit ein ewiges Seelgerät für Angehörige, insbesondere auch für Herrn Kurd von dem Dike und dessen Ehefrau Riksa, trifft auch sonstige Verordnungen in Betreff der Kirche zu Lebenstedt.

Ek Diderik van Godenstede, ichteswanne Cordes sone van Godenstede, bekenne in disseme breve, dat ek dorch der ghnade willen godes unde van anwisinge miner elderen ghelaten unde ghegheven hebbe de wische, de dar lith bi dem steghe to Levenstede, in de kerken to Levenstede deme prestere darselves eweliken to blivende, mid vulborde unde mid willen Alheyde, mines wives, Cordes unde Bertoldes, miner sone, und Ludolfes, mines broderes, dar de prester vor bekostighen schal alle sondaghe vigilien to singende unde des mandages selmissen

Digitized by Google

to singende unde jo mede to denkende miner vrunde sele, de verstorven sin, de hirna beschreven stad: mines heren, hern Piles van Levenstede, unde ver Ghreten, siner husvrowen, Cordes van Godenstede unde ver Ghislen, siner husvrowen, unde Ilseben, orer dochter, unde mines heren, hern Cordes van dem Dike, unde ver Rikcen, siner husvrowen, hern Janes, enes presteres; darna miner sele, mines wives, miner sone, mines broderes, der alle user namen hirvor beschreven stad, wan we verstorven weren; unde vortmer alle user nacomlinge na us. Wer aver dat also, dat de prester des godeshuses to Levenste dorch reddiliker sake willen der vigilien unde selmissen to alsodanen thiden nicht holden enmochte, alse hirvor beschreven steyd, so scholde he dat nahalen up ene andere thid, dat des no nen brok enworde. Wer ok, dat he dat vorsumede dorch sulvold unde sunder sake unde sek des nicht berichten enwolde laten, so scholde ek Diderik oder Ludolf, min broder, oder use rechten erven na us on darto dwingen mit rechte, dat he dat also helde, alse hirvor beschreven is. Ok schal de prester des vorbenomden godeshuses to Levenstede dem oppermanne, de dar opperman is, gheven alle jar van der vorbenomden wische twene schillinge Bruneswikescher penninge, enne to paschen unde enne to sante Michelis daghe, dar de opperman dat jar uth vore luden schal alle sondaghenavend vigilien. Vordmer hebbe ek Diderik van Godenstede vorbenomd mit vulborde unde mit willen mins wives, miner sone, mines broderes, alle vorbenomd, mildeliken dorch de leve godes gelaten unde gegheven in desulven kerken to Levenstede dre höve, de in demsulven dorpe likget, twene, dar nu uppe sit de Engelemestedische, unde enne, dar nu uppe sit de Almersche, mit alleme rechte eweliken to blivende to eneme lechte des hilghen gheystes unde to eneme lechte user leven vrowen unde to eneme lechte sante Andreas van dem tinse to tughende unde alle jar to beternde. Unde ek unde min wif, min broder unde use rechten erven schollet der höve unde alle des, dat dar af vallen mach, unde der lecht vormunde wesen, oder wen we darto setten oder kesen. Dat alle disse vorbeschrevenen ding stede unde vast geholden werden, so hebbe we vorbenomden Diderik unde Ludolf van Godenstede, brodere, Cord unde Bertold, dessulven Diderikes sone, use ingeseghele hengt to disseme breve, de geschreven unde gegheven is na godes bord driteynhundert jar in deme neghen undevertheghesten jare, to sante Urbanus daghe des hilghen merteleres unde bischopes.

Nach dem Original im von Gadenstedtschen Familienarchive zu Gadenstedt; mit den angehängten Siegeln Dietrichs, Ludolfs, Konrads und Bertolds von Gadenstedt, erstere beiden rund, letztere beiden schildförmig, das erste nur in geringen Überresten.

1349. Juni 15. 349.

König Karl IV. beurkundet, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg die Stadt Friedberg und alle Gülte und Steuern in Frankfurt zu einem

Digitized by Google

rechten Pfande bis dahin versetzt zu haben, dass er ihm die zwei Städte Nordhausen und Goslar zu Pfande gesetzt und auch bewirkt habe, dass die Bürger zu Mühlhausen mit Gerichten ihm treu und gehorsam sein sollen.

Auszug bei Heineccius a. a. O. S. 347.

1349. **350.**

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Juni 15.

Der Rat beurkundet, Belen, Heneken Koninghes dochtere, *und ihren Erben 1 löt. Mark Geld für 15 löt. Mark verkauft zu haben. Die Rente soll halb zu Weihnachten und halb zu Johannis entrichtet werden. Der Rat behält sich Wiederkauf der Rente für die Schuldsumme zu jeder Zeit vor; ebenso soll der Rentnerin und ihren Erben* na rade Hanneses von Levede *das Recht zustehen, das Kapital jederzeit zurückzufordern; doch soll beiderseits eine vierteljährliche Kündigung eingehalten werden.*

Na goddes bord M° CCC° XLIX°, in sante Vites daghe.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, den vormünden der marketkerken binnen user stat *5 Mark Geld löt. Silb. für 50 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 2½ Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet werden soll. Dem Rate steht allein das Recht des Wiederkaufs der Rente gegen Erlegung der Schuldsumme unter Beobachtung vierteljährlicher Kündigung zu.*

Na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme neghene unde verteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 136ᵛ No. 438 und Bl. 137 No. 439.

1349. **351.**

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Juni 23.

Der Rat beurkundet, domino Hartungho, plebano in Badekenstede, necnon Olrico, fratris filio, *eine Rente von 4 Mark r. Silb., welche mit je 1 Mark zu Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis jährlich entrichtet werden soll, auf Lebenszeit verkauft zu haben. Die Rente soll nach dem Ableben des zuerst sterbenden Rentners dem längst lebenden ganz bezahlt werden, nach dem Tode beider aber der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° XLIX°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Digitized by Google

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet; hern Hinrike, pernere to Hilwerdingherode, unde Bertramme von Ymmenrade, sineme vadere, *1 löt. Mark Geld für 11 löt. Mark verkauft zu haben. Diese* ghûlde *soll jährlich mit je* $^1/_2$ *Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet, auch für den überlebenden Rentner nach Absterben eines derselben nicht verringert werden und nach dem Tode beider der Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° XLIX°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 135 No. 432 und Bl. 135ᵛ No. 434; No. 1 auch im Kop. 402 No. 173; No. 2 auch das. No. 174.

1349. Juli 2. 352.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat.

Der Rat beurkundet, Margarete, quondam Johannis Meyneken relicte, conburgensi nostre, *eine Rente* trium solidorum Goslariensium denariorum singulis annis in die sabbati — — — ipsi ministrandos *verkauft zu haben, welche Rente mit dem Tode der Rentnerin der Stadt heimfallen soll.*

Anno domini M° CCC° XLIX°, in die Processi et Martiniani martirum beatorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb des Rats auf Pergam. Bl. 135ᵛ No. 433; auch im Kop. 402 No. 234.

1349. Juli 22. 353.

Johann von Rössing und seine Hausfrau Lutgard bestätigen dem Altar der Heiligen Cosmas und Damian, Barbara und Dorothea im Dome den Besitz von 4 Hufen zu Wehre, mit welchen Graf Heinrich von Schladen, Lutgards Vater, den Altar begabt hatte.

We Jan van Rotzinghe unde Lutghard, sin husvrôwe, bekennet in dissem openen breve, dat we van user unde al user erven weghene vulbordet den eghendôm der verer hove unde alle des, dat darto hort, de de licgeth up dem velde to Were, de use here unde vader, greve Henrik van Sladèm, deme god ghenedich si, gheeghenet heft, dar de altar sante Cosmases unde Damianes, sante Barbaren unde Dorothean in dem goddeshuse der hilghen apostolen Symones unde Judases to Goslere mede bewedemet is, den nu heft her Conred[1]) van Ghifhorne. Unde lovet entruwen in dissem breve, dat we van user unde user erven weghene willet rechte weren wesen des eghendomes in allen steden na des landes wonheyt, wûr unde wanne des nod is unde wanne me dat van os eschet. Ok sunderliken love we, wanne use sone Lippold to sinen jaren kumt, so scal he vor dem lantdinge vortygen aller ansprake, de he môchte hebben an dem eghendome des vorsprokenen gûdes, alse

Digitized by Google

we beyde ghedan hebbet. Unde he scal des sine breve gheven, wanne de heren des vorbenomden goddeshuses eder de vicaries des vorsprokenen altares dat van eme eschet. Disses sint tughe: her Ludolf Domere, provest to Rychenberghe, her Berend Brune, Henrik Velehowere unde Stacius unde andere vrome lude. Uppe dat al disse rede stede unde vast geholden werden, so hebbe we dissen bref gegheven vor os unde vor use erven, beseghelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem neghenundevertighesten jare, in sante Marien Magdalenen daghe.

O. G. (Domstift 360). Angehängt sind: 1. das Siegel Johanns von Rössing: rund, im Schilde ein rechtssteigender, gekrönter Löwe mit gezacktem Zagel, Umschrift:

✠ S. IOhANNIS DE ROTTINGhE;

2. Siegel Lutgards von Rössing (Taf. II No. 7).

[1]) *Orig. hat* Cored.

1349. Juli 27. Aachen. 354.

König Karl (IV.) genehmigt und bestätigt die dem Rate und den Bürgern von Goslar von früheren Kaisern und Königen verliehenen Privilegien und Rechte.

Karolus dei gracia Romanorum rex, semper augustus, et Boemie rex. Notum facimus universis, quod, quia dilecti nobis consules jurati et universitas civium oppidi Gozlariensis, fideles nostri dilecti, nobis veluti Romanorum regi et suo vero domino obedierunt, homagii et fidelitatis debite juramentum fideliter prestiterunt, nos eorundem civium circumspectionis industriam et inmote fidei puritatem, quibus nobis et sacro Romano imperio debite et prompte sedulitatis obsequiis frequentius adheserunt nec cessant continuato fidei et devotionis affectu adherere sollertius, gratiosius intuentes, supradictis consulibus juratis et universitati civium Gozlariensium, heredibus et successoribus ipsorum imperpetuum universa et singula privilegia, litteras, jura, libertates, gratias, emunitates, approbatas et laudabiles consuetudines, que et quas a recolende memorie divis Romanorum imperatoribus seu regibus, predecessoribus nostris, hactenus obtinuisse[1]) noscuntur, et quibus usi sive freti sunt et cottidie potiuntur, principum, baronum et nobilium imperii, fidelium nostrorum, consilio accedente de certa nostra scientia et de plenitudine regie potestatis approbamus, ratificamus et per omnia confirmamus, inhibentes universis et singulis nostris et sacri imperii fidelibus, cujuscumque gradus, preeminentie seu dignitatis existant, ne supradictos[2]) consules juratos ac universitatem civium Gozlariensium, heredes et successores ipsorum, adversus presentis nostre approbationis, ratificationis et confirmationis indultum in suis privilegiis, litteris, juribus, libertatibus, gratiis et emunitatibus impediant seu impediri permittant, ymmo verius studeant, eosdem favorabiliter promovere sub pena nostre indignationis, quam, qui secus attemptare presumpserit,

Digitized by Google

se cognoscat graviter incidisse,[8]) presentium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, VI° kalendas augusti, indictione secunda[4]), regnorum nostrorum anno Romani quarto, Boemie vero tertio.

O. G. (Stadt Goslar 224, 225) in doppelter Ausfertigung, beide mit an roten und gelben Seidenfäden angehängtem, jedoch verletztem Majestätssiegel des Ausstellers, welches bei der ersten Ausfertigung in hölzerner Kapsel sich befindet. — Die zweite Ausfertigung hat folgende Abweichungen: [1]) optinuisse. [2]) predictos. [3]) incurrisse. [4]) indictione secunda *steht vor* VI° kal. augusti. *Auf dem umgeschlagenen Rande der ersten Ausfertigung steht die Bezeichnung:* R. per d. cancell. 1 Hnr., *auf dem Rande der zweiten Ausfertigung nur* R.

1349. August 11. 355.

Der Rat beurkundet, für Johann Meyse und den Schreiber Hildebrand die Kreditive als Vertreter der Stadt zur Leistung des Huldigungseides für König Karl IV. ausgestellt zu haben, und gelobt, diesen von ihren Vertretern früher geleisteten Eid treu halten zu wollen.

Beigefügt ist eine Formel des Huldigungseides (aus etwas späterer Zeit).

Nos . . consules et universitas civium civitatis Goslare recognoscimus et publice profitemur, quod honestos viros Johannem dictum Meysen et Hildebrandum notarium nostrum, cives civitatis nostre, fecimus, constituimus et ordinavimus nostros veros et legitimos procuratores, factores, sindicos et nuncios speciales et quemlibet eorum in solidum accedendi presenciam serenissimi et excellentissimi principis, domini nostri, domini Karoli, Romanorum regis semper augusti et Boemie regis, et ad prestandum et faciendum nostro et civitatis nostre nomine predicto domino nostro Karolo tamquam vero regi Romanorum et domino nostro obedienciam, reverenciam, homagium et fidelitatis debite in animas nostras corporaliter juramentum. Quod quidem juramentum necnon fidelitatis et obediencie homagium per antedictos cives procuratores et sindicos nostros eidem domino nostro, domino Karolo, Romanorum et Boemie regi predicto, pridie prestitum et factum nomine nostre civitatis ratum, gratum et firmum habentes in omnibus et per omnia laudamus, approbamus et virtute presencium ratificamus, promittentes bona fide nostra loco juramenti corporaliter prestiti sepefato domino nostro, domino Karolo, tamquam Romanorum regi ac vero et justo domino nostro a tempore predicti prestiti juramenti per nuncios et sindicos prenominatos et exnunc in antea, quamdiu vixerit, intendere, parere et in omnibus, quibus sacro Romano imperio de jure tenemur, efficaciter et fideliter obedire. In cujus rei evidentiam nostrum et universitatis nostre sigillum duximus presentibus appendendum. Datum anno domini M° CCC° XLIX°, crastina beati Laurentii martiris.

*

Digitized by Google

Dat we unsem herren, hern Karle, keysere des hilghen Romeschen rykes, willet trûwe unde holt wesen, alse borgere oreme rechten herren to rechte scûllet, unde willet de stat to Goslere ome unde deme hilghen Romeschen ryke bewaren, alse we best kunnen unde mogen: dat uns god also helpe unde sine hilghen.

Istud est juramentum, quod solet fieri imperatori.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 176 No. 45.

1349. August 14. 356.

Domdechant und Domkapitel vermieten einen ihnen gehörigen Hof in der Stadt an Frau Sophie, Witwe des Ritters Hermann von der Gowische, und ihre beiden Söhne, den Ritter Hermann und den Hildesheimer Domherrn Sigfrid, gegen einen jährlichen Zins von 1 Mark Silber, welcher ihnen am halben Zehnten des Rammelsberges angewiesen ist, und von welchem Zinsbetrage das Jahrgedächtnis der von der Gowische gefeiert werden soll.

We Conrad deken unde dat ghemeyne capitel des goddeshuses der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet in disseme gyghenwordighen breve, dat we endrechtliken dene hof, de use ledich unde los is, mit alleme bûwe, darinne wonet de edele vrûwe, ver Sophie, hern Hermenes wedewe van der Gowische, deme god gnedich si, ere unde hern Hermene, riddere, unde hern Syverde, domheren to Hildensem, eren sonen, vermedet hebbet to erer dryer liven, dat se densulven hof beteren unde bûwen scholet mit eren eghenen penninghen unde in beteringhe holden, unde scholet os gheven alle jarlekes ene mark lodeghes sulveres to tinse to paschen. Unde de mark hebbet se os bewist an deme halven dele des tegheden uppe deme Rammesberghe, den de vorebescrevene vrûwe heft to erer liftucht. Unde we unde use nakomelinghe willet unde scholet alle jar des dridden daghes vor sante Marien Magdalenen daghe began mit vigilien unde mit selemissen de jartyd hern Hermenes van der Gowische, deme god gnedich si, vern Sophien, siner husvrowen, alle erer elderen unde erer kindere uppe densulven dach. Unde to dersulven jartyd schalme gheven unde delen under os unde usen vycariûsen also, alse her Herman dat sulven bescheden hadde, os de dre dele unde usen vicariusen den verden del. Were ok, dat se den vorebescrevenen halven del des tegheden verkoften oder versetten, dat se os nicht enbewareden, dat os de mark gheldes voreghenant alle jarlekes worde, oder se os mit ghewalt oder mit unrechte vorebeholden worde, dat we de mark nicht enkonden vorderen mit rechte vor deme richtere des Rammesberges, so scolde se, ver Sophie oder her Herman oder her Syvert vorebescreven, oder de in deme hove wonede, de vorebenomden mark os gheven alle jar to paschen. Endeden se, oder de in deme hove wonede, des nicht, wanne der drier en, den de hof vermedet is, oder de in deme hove

Digitized by Google

wonede, des ghemanet worde van user weghene, gheven de denne de vorscrevenen mark nicht dar na binnen achte weken, so scholde de voreghenante hof ledich unde los wesen os unde useme goddeshuse mit aller beteringhe unde mit aller nût ane jenegherleye wedersprake; unde we moghet os des hoves underwinden ane jenegherleye vare, unde se, oder we daruppe wonede, scholet os denne den hof mit gudeme willen antworden. Wanne ok vern Sophien, hern Hermenes unde hern Syverdes voreghescreven aller drier to kord wert, so is de vorebenomde hof mit aller beteringhe unde mit aller nût os unde usem goddeshuse ledich unde los worden; unde de mark gheldes an deme halven tegheden were ok ledich unde los van os; unde wat os denne van deme hove werden mach, dat scole we altomale keren an de jartyd unde delen, alset vore bescreven steyt. Weret, dat van deme hove nicht envelle, dat he woste worde oder verbrant, so scholde we doch de jartyd began, wanne de hof in use were queme. To ener betighinghe desser ding hebbe we en dessen bref gegheven beseghelet mit uses goddeshuses ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme neghenundeverteghesten jare, in user vrûwen avende wortemissen.

O. G. (Domstift 361). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1349. August 14. 357.

Sophie, Hermanns von der Gowische Witwe, überlässt unter Zustimmung ihrer Kinder den Klosterhof, in welchem sie bislang wohnte, dem Domkapitel, indem sie denselben für sich und zwei ihrer Söhne erpachtet und ein Jahresgedächtnis für ihren verstorbenen Gemahl und ihre ganze Familie stiftet.

We ver Saphia, hern Hermenes wedewe van der Gowische, deme god gnedich si, bekennet in dissem openen breve, dat we mit vulbord user sone, hern Hermenes, ridderes, hern Syverdes unde hern Hermenes, domheren to Hildensum, unde Otten, knechtes, unde user dochtere Sophien, Mechtilde unde Lucken hebbet ghelaten unde latet up in desseme geghenwordeghen breve ledich unde los den closterhof, dar we nu inne wonet, mit bûwe unde mit penninghen unde mit al deme, dat we daran hebbet, unde andwordet one deme dekene unde deme ghemeynen capitele des goddeshuses des hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere mit dessem underschede, dat de heren des vorbenomden capiteles alle jarlikes scholen began uses heren, hern Hermenes van der Gowische, deme god gnedich si, unde user unde user elderen unde user kindere jartyd des dridden daghes vor sante Marien Magdalenen daghe. Unde to der jartyd schal me gheven alle jar ene mark lodeghes sulveres to tinse, de hirna bescreven is. De schal me delen, alse use here, her Herman, bescheden heft, den heren de dre del unde den vicariusen den verden. Unde de heren de hebbet os

Digitized by Google

unde hern Hermene, riddere, unde hern Syverde, domheren to Hildensum, usen sonen, densulven hof vermedet to user dryer live, dat we densulven hof beteren unde buwen scholet mit usen eghenen pennighen unde in beteringhe holden; unde scholet en alle jarlekes gheven ene lodeghe mark sulveres to tinse to paschen. De wise we den vorbenomden heren an deme halven tegheden uppe deme Rammesberghe, de use liftucht is; unde de mark gheldes schal de seste mark wesen. Were ok, dat we oder use kindere den halven del des tegheden vore bescreven vorkoften oder vorsetten, dat we de vorebenomden heren nicht en bewarden, also dat en de mark gheldes alle jarlekes nicht enworde, oder dat se en mit wold oder mit unrechte vorebeholden worde, dat se der mark nicht enkonden vorderen mit rechte vor deme richtere des Rammesberges, so scolde we, oder de in deme hove wonede, de vorebenomden mark den vorebescrevenen heren gheven alle jar to paschen; dede we, oder de in deme hove wonede, des nicht, wanne we, ver Saphia oder her Herman oder her Syvert vorghenant, oder de in deme hove wonede, ghemanet worden van des vorebenomden capiteles weghene, gheve we de vorebescrevenen mark nicht, oder de in deme hove wonede, darna binnen achte weken, so scholde de voreghenante hof ledich unde los wesen mit aller beteringhe unde aller nut ane jenegherleye wedersprake, unde de vorebenomden heren unde . . capitel moghen sek des hoves underwinden ane vare, unde we, oder de in deme hove wonede, scholde den vorebenomden hof densulven heren andworden mit gudem willen. Unde de mark gheldes an deme vorebenomden halven tegheden were denne ledich unde los van den heren, wanne de hof in ere were queme. Unde we her Herman, riddere, her Syvert, her Herman, domheren to Hildensum, unde Otte, knecht, brodere vorebenomt, bekennet, dat use moder alle desse vorebescrevene ding mit user vulbord unde willen ghedan heft; unde dat we dat stede unde vast holden scolet unde willet, dat love we entruwen den vorsprokenen heren in disseme gyghenwordeghen breve. Unde we her Herman, domhere, unde Otte voreghescreven lovet sunderliken entruwen, wanne user moder unde user brodere twyer to kord wert, dat we oder use erven an den vorsprokenen hof nicht mer spreken oder vorderen moghen noch enwillen. To ener betughinge alle desser ding hebbe we alle use ingheseghele mit user moder inghesegele ghehengt an dessen bref, de ghegheven is na goddes bord dusent drehundert jar in deme nighenundeverteghesten jare, in user vrowen avende wortemissen.

O. G. (Domstift 362) mit den angehängten Siegeln der Sophia von der Gowische und ihrer 4 Söhne (Taf. III No. 14, 15, 16, 17 und 18), das des Domherrn Sigfrid von rotem Wachs.

Digitized by Google

1349. August 16. 358.

Ritter Volkmar von der Gowisch lehnt die Bürger Klaus und Hans Bödecker mit 9 Verding und 1 Lot Rente in der Vogtei zu Goslar.

Ek Volcmar van der Gowisch, riddere, bekenne in dissem openen breve, dat ek Klawese unde Hannese, brôdere, Heneken sône Bodekers, borghere to Goslere, mit hande unde mit munde, alse en wonheyt is, geleghen hebbe unde lene in dissem breve neghen verdinge unde en lot gheldes Goslersches gheldes in der voghedye to Goslere alle jar to hebbende, unde ek wille dersûlven ghûlde ôre rechte were sin in allen steden, wur unde wanne se des bedorven. Weret ok, dat se de vorbenomden neghen verdinge unde dat lot vorkopen wôlden, dat scholden se mek to wetende don unde scholden mek der ghulde ghûnnen um alsodane penninge, alse se de enem anderen môchten vorkôpen eder laten. Weret ok, dat ek dersûlven ghûlde nicht kopen enwôlde umme alsodan ghelt, alse en ander darvor gheven wôlde, so môghet se Klawes unde Hannes vorbenômt vorkôpen eder laten, wem se willet. Hir hebbet over gewesen Hans van Levede, Henning van Astvelde unde Richart Paschedach, de ok mine man sint. To ener betûghinge disser ding hebbe ek ôn dissen bref gegheven beseghelt mit minem ingheseghle. Na goddes bort dritteynhundert jar in dem neghenundevertheghesten jare, des anderen daghes na user vruwen daghe to wôrtemissen.

O. G. in duplo (Stadt Goslar 226 und Nova 1706) letzteres neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Vogler zurückgegeben. Von der Urk. abhängend das runde Siegel des Ausstellers (Taf. IV No. 23 des Teils III).

1349. August 24. 359.

Das Kloster Himmelpforte verpflichtet sich dem Rate zu Goslar gegenüber in Betreff der Benutzung, Verschossung und Veräusserung des von ihm in Goslar angekauften Hauses in der Schilderstrasse.

We broder Gevehard, prior, unde de ghemeyne convent der brodere von sante Augustinus orden to der Hymmelporten don witlik unde openbare alle den, de dissen bref seen oder hôren, umme dat lûtteke hus in der Schilderstraten to Goslere unde den hof, de nu darto hord, de we mit willen unde vulbord der erbaren lude, der radherren to Goslere, Wernhere van Sesen afghekoft hebben, dat we de to ener herberghe unde to nichte anders scholet unde willet hebben, unde dat we dar nicht blekes noch rumes mer to kôpen noch to hebben scholet, unde enscholet dat sûlve hus noch hof to nenen anderen dinghen stellen noch buwen weder des rades willen, de deme rade unde der stat weder sin eder weder moghen wesen. Wanne we dat deden, so scholde hus unde hof deme rade unde der stat ane yemdes wedersprake ledich unde los werden unde worden sin. Vordmer vorbinde we os

Digitized by Google

unde use nakomelinghe van vryen willen, uppe dat dat der stat van des huses unde hoves weghene nicht rechtes af ne ga, dat we unde use nakomelinghe de vorsprokenen hus unde hof scholet unde willet vorschoten alle jar vor twelf lodeghe marc, jowelke marc, alse denne der borgere kôre steyt; unde wu dicke den borgeren bôret to schôtene, dat wille we ok gerne don na der marke tale unde der borgere kôre, alse hir vore screven steyt. Unde vorsûmede we to yengher tyd use schot to ghevende, wanne we darumme ghemanet worden, so mochte de . . rad in deme sulven huse unde hove dat schot panden eder panden laten. Ok enscholet desulven hus unde hof nicht mer noch min vryheyt noch rechtes hebben, wen alse anderer borgere to Goslere huse hebbet. Borde sek ok, dat to yengher tyd also, dat we hus unde hof vorkôpen eder vorsetten, de enscholde we anders nemde laten, sunder de to Goslere borghere were, we endedent denne mit des rades vulbord unde willen. To ener betûghinghe al disser vorscrevenen ding, dat de vast unde stede gheholden werden, so hebbe we de vorbenomden prior unde convent dissen bref ghegheven deme rade to Goslere beseghelet mit usen ingheseghelen. Na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme negheneundeverteghesten jare, in sante Bartholomeus daghe des hylghen apostelen.

O. G. (Stadt Goslar 227). Von den angehängt gewesenen beiden Siegeln ist das erste abgerissen; das zweite runde Siegel ist das des Konvents. — Gedr.: Jacobs, U. B. des Klosters Himmelpforten 142 und Siegeltaf. I No. 7.

1349. August 30. 360.

Ritter Klaus und Knappe Berthold, Brüder von der Helle, erkennen an, den Vormündern der Kaufleute eine Rente verkauft zu haben, zu deren Sicherheit sie 40 Scheffel Korn in einem Hause in der Kornstrasse zum Pfande setzen. Wiederkauf und Rückforderung der Hauptsumme wird vorbehalten.

We her Clawes, riddere, unde Bertold, knecht, brodere, gheheten von der Helle bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user erven hebbet vorkoft den sesmannen vormunden der koplude to Goslere ene lodeghe mark gheldes. Dar hebbe we on vore ghesat vertich schepele korns, wetes unde rogghen, Goslerscher mate, de dar ligghet in deme huse to Goslere in der Kornstraten, dat use ghewesen hadde, unde dat dar steyt teghen Geveharde Bodekere. Disse sulven marc gheldes schole we on gheven alle jar, half to paschen unde half to sante Michahelis daghe ane hinder, mit disseme underschede, dat we unde use erven de vorsprokenen mark gheldes alle jar moghen wederkopen vor teyn lodeghe marc. Deme sulven ghelik moghen de vorbenomden vormûnden der koplûde ere teyn mark lodich, de se os vor desse marc gheldes ghegheven hebbet, ok alle jar van os wederesschen. Unde wanne we eder use erven den wederkop willet don eder se ore

Digitized by Google

gheld weder hebben willet, alse hirvore screven steyt, dat schole we se eder se os malk den anderen en verndel jares vore weten laten, unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schole we eder use erven den voremûnden der koplûde ere teyn mark betalen ane hinder binnen Goslere mit deme tinse, de sek denne bôret. Ok love we on entruwen mit samder hand, ef on yenich brok worde an den vorscrevenen vertich schepelen korns, wu dat toqueme, dat se ores gheldes unde tinses dar nicht van hebben mochten, dat we schûllen unde willen vul don. To ener betûghinghe disser dingh hebbe we on ghegheven dissen breff beseghelet mit usen ingheseghelen. Na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme negheneunde-verteghesten jare, in der hilgen mertelere Felicis unde Adaucti daghe.

O. G. (Kaufgilde 19[b]) mit den angehängten runden Siegeln der Aussteller, von welchen das zweite sehr beschädigt ist und nur den schräg links gestellten Schild mit dem sonnenartigen Schildbeschlage als Wappen erkennen lässt, während das erste nur am rechten Rande beschädigt, den schräg rechts gestellten Schild mit demselben Wappenbilde und mit der Umschrift:

+ S' HICOLÆI . DE HELL(E . MILIT)IS.

enthält.

1349. September 17. 361.

Die Grafen Burchard und Gerhard von Woldenberg gestatten ihren Vasallen Alard und Heinrich von Burgdorf die Verpfändung der Vogtei über die Güter des Stifts St. Georgenberg.

Van der ghenade godes we greve Borchard unde greve Gerhard van Woldenberg bekennet unde betuget in dussem openen breve, dat Alhard unde Hinric, brodere, hern Henrikes sone von Borchtorp, deme ghod ghenedich, enhebbet vorsat unde vorsettet deme proveste unde den hern uppe sinte Jurienberghe vor twelf lodighe mark silvers, wat se hadden eder hebben moghen von wonheit eder von rechte an voghedighe des vorbenomden closters ghudes mit useme willen unde mit user vulbort also lange, wente de vorbenomden von Borchtorp eder ere erven de vorbescrevenen twelf lodeghe mark deme proveste unde den hern dessilven closters wedergheven. To orkunde dusser dingh hebbe we greve Borchard unde greve Gerhard vorbenomden den vorbenomden hern dussen bref gheven besegelet mit usen ingheseghelen. Na goddes bûrd dusend unde drehundert jar in dem negheden unde verteghesten jare, an sinte Lambrechtes dage.

O. Beverin (Kloster Jürgenberg No. 9). Von den beiden angehängten Siegeln ist das erste runde sehr verletzt: in einem Dreipass Schild mit Schrägkragen (links-rechts); von der Umschrift ist erhalten:

- - - - ITIS . DE . WOLDE - - -.

Das zweite Siegel ist ab.

Digitized by Google

1349. September 20. 362.

Der Vogt Siverd Schap beurkundet das vor ihm verlautbarte Anerkenntnis Henekes von Astfeld und seiner Ehefrau, die von ihnen besessenen, dem Kloster Neuwerk gehörigen Grundstücke zu Immenrode nicht veräussern, versetzen oder belasten zu wollen ohne Zustimmung des Propstes, der Äbtissin und der Vormünder des Klosters.

Ek Syverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Heneke van Astvelde unde Kristine, sin husvrowe, sint vor mek ghekomen in richtesstat unde hebbet bekant unde entsament ghewilkort, dat se der hove to Ymmenrode unde der höve, dede darto horet, mit aller nût an velde, an holte, an grase unde in deme dorpe to Ymmenrode unde mit alleme rechte, dat se hebbet van deme clostere to deme Nyenwerke to Goslere nicht ne schullen noch ne moghen verkopen noch vorsetten noch nerleye wis deme clostere to dem Nyenwerke entvernen noch nicht mer upborghen, se endon dat mit des provestes unde der ebbedesschen unde mit der, dede des closteres vormunden sint, witscap unde willen. To eneme orkunde disser dingk stede unde vast to holdene, hebbe ek Syverd Schap, voghet to Goslere, vorbenomde min ingheseghel ghehengkt to disseme breve. Unde ek Heneke van Astvelde vorbenomde hebbe ok vor mek unde vor mine vorscrevene husvrowen to ener openbaren bekantnisse disses dingk stede unde vast to holdene ok ghehengkt min ingheseghel to disseme breve. Unde we Conrad Scap unde Hannes van Levede bekennet in disseme sulven breve, dat we disser dingk hebbet deghedingheslude ghewesen unde dor mit willen des closteres to deme Nyenwerke unde dor bede willen Heneken van Astvelde hebbet use ingheseghele mit Syverdes Schapes, des voghedes, unde Heneken van Astvelde ingheseghele ghehengkt to disseme breve. Unde is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme neghen unde verteghesten jare, in sente Mathewes avende des hilghen apostolen.

Nach dem Originale im städtischen Museum zu Hildesheim, an welchem von den 4 angehängten Siegeln noch die 3 letzten in Leinen eingenäht vorhanden sind.

1349. September 21. 363.

Alhard, Alhard und Heinrich von Burgdorf versetzen dem Stifte St. Georgenberg ihre gesamten Vogteirechte am Stiftsgute, sowohl die ihnen selbst gehörigen Vogteirechte als auch die von ihren Vettern überkommenen, übereignen ihre bezüglichen Briefschaften dem Stifte und versprechen, falls Widerspruch seitens ihrer Herren, der Grafen von Woldenberg, erfolge, deren Zustimmung zu erwirken.

We Alhard, Alhard unde Hinric, brodere, hern Henrikes sone van Borchtorp, deme god ghenedich si, bekennet unde betughet in disseme

Digitized by Google

openen breve, dat we eyndrechtleken unde mit sameder hant hebbet vorsat unde vorsetten deme proveste unde den hern uppe sinte Jurienberghe alle dat we hadden unde hebben van wonheit eder van rechte van voghedighe weghene an gode dessilven closters vor twelf mark lodighes silvers, de se beret hebbet, dat us ghenoghet. Ok bekenne we, dat we deme proveste unde den silven hern hebbet vorsat unde vorsetten alle dat we van usen vederen hebbet an voghedighe, alse de breve utwiset, de we hebbet van usen vederen unde van usen hern. De silven breve hebbe we gheantwordet deme proveste unde den hern des vorbenomeden closters ok vor twelf ma(r)k lodighes silvers mit susdan underschede, dat we eder jemet van user weghene enscal de vorbenomeden provest unde hern ichtes bidden, beherberghen eder mit ichte besweren, dat on misheghelek si, de wile dat we disse ghegenwordighen breve nicht van en gheledeghet enhebbet. De moghe we alle jar ledeghen van en umme alsodane penninghe, also hir vor benomet sin. Ok hebbe we ghelovet unde loven entruwen mit sameder hant in dissen breve, weret dat jenech user hern van Woldenberghe hir icht wederspreke, des willen, vůlbůrt unde sine breve scole we unde willet erwerven unde antworden den vorbenomeden hern binnen den neghesten ver wekenen, wanne we darumme ghemanet werden van en eder van erer weghene. Dede we des nicht, weme denne de provest unde de hern disse breve antworden, de mach us darumme tospreke unde deme wille we unde scolen holden alle, dat we en in disseme breve hebbet ghelovet. Unde dat we disse dingh stede unde vast holden scolen unde willen, so hebbe we to orkunde unde to tughe use inghesegele silve ghehenget to disseme breve. Dusser dingh sint tughe: Hans van Levede, Herman van[1]) Dornthen, Gyseke unde Borchard van Nowen, borgere to Goslar, Hans Kopman unde vele andere vrome lude. Disse bref is ghegeven na goddes bůrt dusent unde drehundert jar in deme negheden unde vertegesten jare, an sinte Matheus dage des heligen apostoles unde ewangelisten.

O. H. (Stift St. Georgenberg 37 C. I). Die 3 angehängt gewesenen Siegel sind abgenommen.

[1]) *Orig.* vor.

1349. Oktober 2. 364.

Urfehde der Ermgard von Leyede.

Na der bort ghodis in deme neghenundevertighesten jare, des vridaghis na sente Michahelis daghe swor Ermeghart van Leyede eyne rechte orveyde vor de vegnisse, de an er ghescen was. Oc so hebet ere vrunt ghelovet: Koneke — — —[1]) hake ut der drifhuten, Heynekin Koneke, Konradis knecht, vettern, dat de orveyde vast unde steyde ghehalden werde.

Digitized by Google

Disser loten mark gheven III fer.: I ghaf Pipenvoghedis wif, I ghaf Scarpehadis wif unde I ghaf Hannis Meyneken. Noch is Berchane I fer. sculdich.

Gedr.: Zeitschrift des Harzvereins 1879 S. 74 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

[1]) *Unleserlich.*

1349. Oktober 16. 365.

Der Rat beurkundet, den Kalandsbrüdern eine Rente verkauft zu haben, welche dem Priester des Altars U. L. Fr. im Neuen Hospital entrichtet werden soll.

We de rad der stat to Goslere bekennet unde betuget in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet vorkoft den kalandesbroderen binnen [Goslere] II lodege mark geldes vor XXX lodege mark, de to user vrowen altare to deme Nyen spetale horet. Desulven gulde [schulle] we unde use nakomelinge gheven deme preystere, deme datsulve altar bevolen unde ghelegen is unde hirna gheleghen werd, alle jar to den vier tyden, de hirna bescreven stat: ℔ mark to wynachten, ℔ mark to paschen, ℔ mark to sante Johannis dage to middensomere unde ℔ mark to sante Michahelis daghe ane hinder, alsus bescedeliken, dat we unde unse nakomelinghe disse vorscrevenen II mark gheldes alle jar, wanne os dat bequemelic is, vor XXX mark mogen wederkopen. Unde wanne we den wederkop don, dat schulle we de vorsprokenen kalandesbrodere eder ore vormůnden en verndel jares vore weten laten; unde na deme verndel jares, wan dat ummekomen is, so schulle we eder use nakomelinghe den kalandesbroderen eder oren vormůnden de XXX lodege marc binnen Goslere betalen ane hinder mit deme tinse, de sek denne bôren magh. Datsulve gheld schullen se denne mit user witschap unde rade also legghen unde bestaden, dat it jo by unser vrowen altare to deme Nyen spetale blive; unde de ghulde, de darvan werden magh jo, werde deme preystere, deme dat sulve altar gheleghen unde bevolen is, unde sinen nakomelinghen alle jar. Dar wille we unde use nakomelinghe se gerne to vorderen unde raden dat beste, dat we moghen. To ener betůghinge etc. Datum anno domini M° CCC° XLIX°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 136ᵛ No. 435; auch im Kop. 402 No. 7.

1349. November 11. 366.

Der Rat beurkundet einen mit den Brüdern Johann Bolen und Berthold Proyt in Einbeck abgeschlossenen Rentenverkauf, insbesondere auch die Vereinbarung, dass nach ihrem Tode eine gewisse Summe des Kapitals zur Bewidmung des Altars in der Kapelle S. Bartho-

Digitized by Google

lomaei auf dem Breitentore und für die Schläfermesse in der Marktkirche verwendet werden soll.

We de rad to Goslere bekennet unde betûghet in dissem breve openbar unde dot witlik alle den, de on seen eder horen lesen, dat we mit endrechteger vulbord user borghere hebbet vorkoft vor CC lodeghe mark sulveres, de in user stat nut ghekart sint, XXIIII mark gheldes lodeges sulveres den wisen mannen Johanne Bolen unde Bertolde Proyte, broderen. De XXIIII mark gheldes schole we unde use nakomelinghe gheven alle jar jo to twen tyden, alse is to paschen XII mark unde jo to sante Michahelis daghe XII mark, in Embeke to beredene mit Embekescher wichte unde witte, sunder toch unde unbeworns dinghes den vorbenomden broderen Johanne unde Bertolde, de wile dat orer jenich levet. Wanne der brodere en storve, nochten schole we unde willet deme anderen de XXIIII mark gheldes vul unde al gheven, alse ef de beyde leveden, to den vorbenomden tyden. Wanne de vorbenomden brodere beyde dot sint Johan unde Bertold, so sint we disser vorbenomden ghûlde unde gheldes ledich unde los. Also beschedeliken: we sint denne plichtich van staden an unde use nakomelinghe XXX lodege marc sulvers to kerende in de ere goddes, to troste unde salicheyt Janes Bolen unde Bertoldes Proytes selen, unde Hinrikes unde Wernhers, orer brodere, unde orer elderen alsodanewis. Von den XXX lodegen marken schole we tûghen van staden an ene ewige mark gheldes to deme altare der capellen sinte Bartholomeus up deme Breden dore to Goslere. So wat dar enboven is gheldes an den XXX marken, wanne de mark gheldes ghetûghet is, dat schole we legghen an de missa to deme markete, de de slapermissa het, ane yengerleye hinder unde vortoch dat also vort to settende, alse we dat godde vorandworden willen. Alle dese vorbenomden dingh love we unde use nakomelinghe eweliken vast unde stede to holdende Johanne Bolen unde Bertolde Proyte unde erst unde lest useme leven herren godde unde ghevet on des dissen bref bevestenet mit user stat ingheseghele. Na goddes bord uses herren dusent drehundert jar in deme negheneundeverteghesten jare, in sante Martines daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 136 No. 436; auch im Kop. 402 No. 175.

1349. November 12. Wolfenbüttel. 367.

Herzog Magnus zu Braunschweig nimmt seinen Kapellan Konrad, Dechanten der Kirche St. Simon und Judas zu Goslar, zu seinem besonderen Diener an und fordert auf, denselben in seinen Geschäften förderlich zu sein.

Magnus dei gracia dux in Brunswich ad universorum noticiam deducimus per presentes, quod honorabilem virum dominum Conradum, decanum ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria,

Digitized by Google

cappellanum nostrum et a nobis beneficiatum, in specialem servitorem et familiarem nostrum recepimus et recipimus per presentes, volentes eundem pro cappellano et servitore nostro speciali in suis necessitatibus ubilibet defendere et tueri, rogantes omnes et singulos causa nostri, quidquam facere vel dimittere volentes, ut sepe dictum decanum, ubicunque locorum se diverterit in suis negociis, nostri intuitu favoribus ac promocionibus benivole ac fideliter prosequantur. Datum Wulferbutle, anno quo supra (M° CCC° XLVIIII°), in crastino beati Martini episcopi.

Aus Sudendorf a. a. O. II, S. 182 f.

1349. November 25. 368.

Sigfrid Schap, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm an Gerichtsstätte geschehene Erklärung Sigfrids von Prage, dem Ritter Johann von Oberg sechs Hufen und ein Vierteil Land zu Westharingen zu Handen Hennings und Burchards von Astfeld aufgesandt zu haben.

Ek Siverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in dussem openen breve, dat vor mek is gekomen in richtesstad Siverd van Praghe unde heft bekant, dat he upsant hern Jane van Oberge, riddere, ses hove unde eyn verndel to Westharigghe mid aller slachten nůt an dorpe, an holte unde an velde to dusser benomden lude hant: Henninghes unde Borchardes, broderen, geheten van Astvelde, unde biddet one denstliken, dat he se darmede belyen wille. Hir hebbet over gewesen Tzander Viltere, Hannes van Dornthen, Hanneses sone, Heneke van Dornthen unde Heydenrik de gholtsmed. Dat dit stede unde vast geholden werde, so hebbe ek Syvert Schap vorbenomd myn ingesegel gehenghet to dussem breve, de gegheven is na godes bort dritteynhundert jar in dem negenundevertigesten jare, lateren dage sancte Katerinen der hilgen juncvrowen.

C. B. von Oberg S. 49.

1349. November 29. 369.

Der Rat beurkundet, dem Bürger Bertram von Sudeburg, seiner Frau und seinen Erben das Blek Sekenol zu Erbenzins gegeben zu haben.

We de rad der stat to Goslere bekennet in disseme breve allen, de en seen unde horen, dat we mit vulbord user borghere hebbet ghedan unde bestadet Bertramme van Sudeborch[1]), useme borgere, unde Mechthilde, siner husvrowen, unde oren rechten erven use blek, dat der Sekenol is gheheten, dat men heft unde buwet vor vier hove. Dat scholet se eweliken hebben unde besitten, denstes unde teghet vri. Unde we unde use nakomelinghe willet des blekes eder hoven ore rechten weren wesen, wanne unde wu dicke on des not is. Aver

Digitized by Google

de sûlve Bertram unde Mechthild, sin husvrowe, oder ore erven scholet os unde user stat darvan alle jar in sante Martinus daghe vier lodege mark tinses gheven ane hinder. To ener betûghinghe etc. Datum anno domini M° CCC° XLIX°, vigilia beati Andree apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 136 No. 437.

[1]) *An der Seite steht* van Bertramme Vormanne.

1349. Dezember 5. 370.

Graf Kurd von Wernigerode und sein Sohn Kurd verlautbaren eine Vereinbarung mit dem Stifte St. Petersberg und den Bürgern von Goslar über die Freiheit ihrer auf der Flur des wüsten Dorfes Sudburg belegenen Güter, während die Grafen sich für den Fall der Wiederbesetzung des Dorfes mit Bewohnern ihre Gerichts- und Herrschaftsrechte über diese vorbehalten.

In goddes namen amen. Van der gnade goddes we grefe Cord van Wernighrod unde grefe Cord, use sone, bekennet openbare unde doin witlik alle den, de dussen breef seen oder lesen horet, dat de erbarn manne, Wedekind deken unde dat gantze capitel uppe sancte Petersberge by Goslere, unde de wisen lude, de radmanne der stad to Goslere, hebben med os degedinghet al des, dat we, use erven unde nakomelinge noch jemand van user oder van orer wegene schullen noch willet ewelken unde ummer nenerleie denst noch jenge plicht eschen oder nemen van dem gude up dem felde unde up der marke to Sudeborg unde van al deme, dat darto hort, worin dat sy, wat de heren up sante Petersberg to der kusterie darsulves unde der borgere to Goslere hort, unde vor veer hufen landes, de hort to enem altare in sante Stefenskerken in Goslere. Unde we, unse erven unde unse nakomlinge, use ammechtlude unde use gesinde de schullen noch willet all de, de dat gut van orer wegene buwet, darane nichts hinderen. Were aver nu, dat dat dorp to Sudeborg weder besat worde mit luden, de dar wonhaftig weren, de lude scholden use goding unde use gerichte soken, dar sek dat geborde, unde scholden darto von orem vee unde von al deme, dat or egen were, gheven os unde usen nakomelingen herfestbede unde schot na orer macht, als dat denne beschedelik unde lik were. Man schal aver van alle dem vorschreven gude unde darto von al deme, dat de(n) heren up sante Petersberge unde de(n) borgere(n) to Goslere horde, schoth noch yennerlye plicht eschen oder nehmen, als hievore steit geschreven. Ok enscholden de lude, de dar denne wonhafftig weren, uses forstes unde uses holtes nicht gebruken, se endeden dat sunderliken mit usen willen. To ener openbaren betuginge, dat al dese dinge von os, von usen erven unde von usen nakomelingen ewelken, stede unde vest geholden werden ane argelist, so hebbe we dessen bref gegheven besegeled mit usen ingesegelen.

Digitized by Google

Na gods bort drûteinhundert jar in deme negene unde vertigesten jare, in sunt Nicolaus avende, des hilgen byskopes.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. Bl. 352 k.

1349. Dezember 6. 371.

Hans von Jerze verzichtet auf alle Ansprüche an die von seinen Eltern an das Kloster Frankenberg verkauften Güter zu Jerze.

Ek Hans van Jertze, Hinrikes sone, bekenne in disseme openem breve, dat ek hebbe gedan unde do ene rechte vorticht alle der ansprake, de ek hebbe gehad mit deme clostere tho Vrankenberghe an dat gut to Jertze unde an alle dat, dat darto horet, dat mine elderen gelaten hebben deme vorbenomeden clostere to Vrankenberghe unde wille alle de breve, de mine elderen darup gegeven hebben, stede unde vast halden unde dar neyne ansprake mer ane don, unde wil dat closter vorderen, wur ek kan unde mach. Alle disse vorbescreven dink love ek entruwen stede unde vast to holdende unde unvorbrokelik ane alderhande arghelist unde betughe dat under minem ingeseghele, dat ghehenghet is an dissen breff. We her Herman van der Gowische, ridder, Hans van Jertze, Bruniges sone, knecht, af eyner half, Cunrat Scap, Hans van Nowe, borghere to Goslere unde ratlude to der tit, af ander half, bekennet alle disse deghedinge, de hir vorbescreven stat, da we de ghedeghedinghet hebben van Hanses wegen van Jertze, Henrikes sonen, unde von des closteres weghen to Vrankenberghe unde erkundet dat mit unsen ingheseghelen, de wi mit des vorbenomeden Hanses ingheseghele gehenget hebben an dissen bref. Dit is gesceyn nach der bord goddes dusent jar drihundert jar in dem negheden unde verteghesten jare, in sente Nicolaus daghe, des heylighen biscoppes.

C. B. F. K. S. 46. Bemerkt ist, dass die fünf in der Urkunde bezeichneten Siegel an derselben vorhanden waren. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 81 wird die Urkunde nur im Regest angeführt. Vgl. No. 375, in welcher der Versicht wiederholt ist.*

1349. 372.

Verzeichnis geleisteter Urfehden und Schäden sowie sonstige Nachrichten.

Dit sint de, de orveyde sworen vor Bernardus van Brunswic: her Herman van Brunswik, sin broder, Hans Huyne, Wolter Harigehusen, Con(rad) Harigehusen, Herman Oldendorp, Coneke Oldendorp.

Dit sint de, de orveyde deden vor den codef van Sesen: Hennig Slagenmullere, Brant Scutte, junge Kuligeholt, der Kokisin b...[1]).

Dit is de scade, den de voghet van Hartisborch tho Sudeborch dede: Boden Widensmede I ko, Thileken up der Bruge II koy, Annen I ko, deme assenmekere vor deme Breden dore I ko.

Digitized by Google

Deme rade vor de lodeghe mark XXXIII d.
Deme voghede van der lodeghen marc VIIII d.
Den munteren van der lodeghen marc III scerf.
Tho lone vor de lodeghen marc XIIII d.
Tho overwichte IIII d.
Vor kopp III d.
Vor broke an deme gothe XI d.
Tho broke VI d.
Summa p(und) VII, sol. IIII, den. III.

Na der bort ghodis in deme neyghen unde vertighesten jare swor de Sogische eyne rechte orveyde vor sec unde vor al, de dor se don unde laten welde, vor de vegnisse, de de rat an er ghedan hat. Do swor se, dat se claghen welde over alle, de do eren man mordet hedden unde radis unde dat sculdich weren. Do enscal se vor paschen ut erehme hus nicht ghan, de rat enlade se darut. Dat disse ding vast unde stede ghehalden werden, dar heft vore ghelovet Bertram Dornderot, Bertram, sin sone, Bernart, sin sone, Hans Oldendorp, Thileke Oldendorp.

Gedr.: Zeitschr. des Harz-Ver. 1879 S. 73 f. nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

[1]) *Unleserlich.*

1349. 373.

Erzbischof Otto von Magdebury genehmigt den Verkauf von Einkünften aus Gütern zu Schlanstedt seitens des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg an die Brüder von Sehlde.

Otto dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus — — — volumus esse notum, quod de nostra speciali licencia et plena voluntate — — — Petrus prepositus ac . . conventus monasterii beate Marie in Magdeburg — — — vendiderunt discretis viris Hermanno canonico ecclesie sanctorum Symonis et Jude in Goslaria, ac Hinrico canonico sancti Bonifacii ecclesie in Halberstad, fratribus dictis de Seldhe, censum quatuor mansorum sitorum in campis ville Slanstede — — — perpetuo possidendum — — —. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo nono.

O. M. mit angehängtem beschädigten Siegel des Erzbischofs. — Vollst. gedruckt: Hertel, U. B. des Klosters U. L. Fr. No. 205.

---

0. J. u. T. (1349). 374.

Bruchstück über einen Rentenkauf der Münzergilde.

Syverd Schap, voghet to Goslere, *bekundet, dass* Henning van Astvelde *den Sechsmannen, Vormündern der Münzer, 2 Mark Geld löt. Silbers für 20 lötige Mark verkauft habe, von welchen eine Mark*

Digitized by Google

ut deme huse, dat nu der Kerberghe is, unde dat itteswenne Hanneses van Visbeke ghewesen hadde, *gegeben werden solle.*

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 28 im Stadtarchive zu Goslar.

1350. Januar 11. 375.

Hans von Jerze verzichtet auf alle Ansprüche an die Güter zu Jerze, welche seine Eltern an das Kloster Frankenberg verkauft haben.

Ek Hans van Jertze, Heynrikis son, bekenne in dysseme oppen brive, dat ek hebbe gedan unde do eyne rechte vorticht alle der ansprache, dy ek hebbe gehat met deme (clostere) von Vrankenberge an dat gut to Jertze unde an alle dat, dat darto hort, dat myne eylderen gelaten hebben deme vorbenomeden clostere to Vrankenberge, unde wyl alle dy hantfestinge unde breve, dy myn vader unde myn eyldern darup gegeven hebben, stede unde gans hoylden unde dar nůmmer mer neyne ansprache an don, unde wyl dat closter vordern unde eren, wor ek kan unde mach. Alle dysse vorgeschreben dyng love ek untruwen stede unde vast to hayldene an allerhande argelist, unde obertuge dat under myme ingesegele, dat gehengit yst an dyssen bref. Unde we her Herman von der Gowysche, riddere, Hans van Jertze, knecht, Bruningis son, af eyn half, Conrad Schap unde Hans Unrowe, borgere to Gosler unde ratlude to der tyt, af anderhalf, bekennet al desser dedynge, dy hyrvor beschreven stat, dat we dy gededyngit hebben von Hanses wegen von Jertze, Heynrikis son, unde von des closters wegen to Vrankenberge unde orkundet dat met usen ingesegeln, dy we met des vorbenomeden Hanses ingesegelen gehenget hebben an dyssen bref. Dysse bref dy ist gegeven noch godes bort tusent jar drihundert jar in deme veftigisten jare, des mandages na twelften.

O. H. Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das erste im Bruchstücke (Helmsiegel) und das dritte, ein rundes Siegel mit vier Reihen Eisenhütchen und der Umschrift:

✠ S' IOhANES DE . IERZE,

vorhanden. Vgl. über denselben Gegenstand No. 371.

1350. Februar 14. 376.

Ritter Johann von Oberg und seine Ehefrau Grete, Johann und seine Ehefrau Adele, Heinrich und seine Ehefrau Dankborch, Domherr Kord, Heinrich, Hilmar, Eilerd, Brüder, Burchard, Anno, Jordan und Bodo, ihre Söhne, alle von Oberg, beurkunden, dass sie alles Eigengut, welches sie an der Niederen Gowischehütte und ihrer Holzmark gehabt haben nebst den Lehnen, welche Siverd von Prage und Bertram und Hermann von Astfeld dort hatten, dem Kloster

Digitized by Google

Neuwerk verkauft und aufgelassen haben. Ihre namentlich aufgeführten Mitberechtigten erklären hierzu ihre Zustimmung.

In goddes namen amen. We her Johan van Oberghe, riddere, Grete, sin husvrûwe, Johan, Adele, sin husvruwe, Hinric, Dankborch, sin husvruwe, her Cord, domhere to Hildensum, Hinric, Hilmer, Eylerd, broder, Borchard, Anne, Jordan, Bode, ere sone, bekennet unde don witlik openbare in dissem breve, dat we dor god unde dor unser selen willen unde user elderen sele trost hebbet vorkoft mit vulbord unde mid gudem willen al user erven unde al der, der we to rechte vulbord darto hebben scolet, unde bi namen der, de hirna bescreven stat, use eghen, dat we hadden an der Nederen Gowischehutten unde torn, holtmarke, berch unde dal, water, weyde unde gras unde in aller nut mit alle deme, dat darto hord unde anvallen mach, der samninghe unde deme clostere to deme Nyenwerke to Goslere vor sestich lodeghe mark, de se os betalet hebbet unde in use nut ghekomen sint. Unde hebbet en dat upghelaten vor gherichte vor en recht eghen unde ledich unde los eweliken to besittende; unde hebbet alle des, dat use elderen unde we na daran hadden wentehere, ene rechte verticht ghedan mit vingheren unde mit tunghen, alse recht is up der were. Unde dat len, dat Syvert van Praghe unde Bertram unde Herman van Astvelde van os, hern Jane van Oberghe, an der Gowische hebbet, dat late we ok deme clostere unde der samninghe unde wiset se mit deme lene an den provest unde an de samninghe to deme Nyenwerke, dat se dat van en hebben scolet. Unde we unde use erven scolet unde willet disses kopes, eghenes unde lenes, ere rechten gheweren wesen, wur unde wanne on des nod is unde se dat van os eschet oder eschen latet unde scolet se ledighen van aller ansprake, gheistlic unde werlic, de en tokomen mach, up use kost unde aventure. Alle disse vorebescrevenen ding love we en entrûwen, deme clostere unde der samninge, mit sameder hand stede unde vast to holdende ane arghelist, unde hebbet des to orkunde use ingheseghele ghehengt laten an dessen bref. Vortmer so hebbe we use vrunt ghebeden, de hirna bescreven stat, dat se disse vorbescrevenen ding unde kop ghevolbordet hebbet. We her Borchard van deme Stenberghe, riddere, unde Bele, sine husvruwe, unde ere erven bekennet under minem ingheseghele, hern Borchardes, des we tosamene ghebruket, dat disse kôp gheschen is mit useme guden willen unde willet dat stede holden. We Hinric unde Henning van Walmeden bekennet ok user vulbord under usen ingheseghelen in dissem breve. We Borchard, Aschwin, Conrat, hern Borchardes sone van deme Stenberghe, bekennet ok user vulbord under usen ingheseghelen in dissem breve. We Bûssche unde Alheit, sin husvrûwe, bekennet ok vor os unde vor use erven under minem ingheseghele, des we tosamene ghebruket, dat we dissen kop ghevulbordet hebbet. We Hinric Knigke unde Berta, sin husvrûwe, bekennet ok vor os unde vor use erven under minem ingheseghele, des we

Digitized by Google

tosamene ghebruket, dat we dissen kop ghevulbordet hebbet. Unde we Beseke van Romesleve unde Bele, sin husvrůwe, unde al ere erven we bekennet ok user vulbord, alse vorscreven steyt, under minem ingheseghele, des we tosamene ghebruket. Unde we Eylert van Dothessem unde Hille, sin husvrůwe, unde ere erven bekennet an dessem breve under minem ingheseghele, des we tosamene ghebruket, dat disse kop gheschen is mit user vulbord unde gudem willen. Unde we vorebenomden alle lovet mit sameder hand deme proveste unde der samninghe to deme Nyenwerke vor de vorbescrevenen van Oberghe unde mit en, dat we dat Nyewerk scullet entweren van aller ansprake, de en anvallen mach, gheistlic unde werlic, up use kost unde aventůre an deme vorebenomden eghene, unde hebbet to orkunde use ingheseghele ghehengt an dessen bref. Desser ding sint tůghe: her Hillebrand Bordelebuse, canonic up sunte Petersberghe bi Goslere, her Johan van Barum, capellan des Nyenwerkes; Cord Schap, Hannes van Levede, Hannes Mese, Cord Kopman, Herman van Dornten, Herman Ekholt, Rolef van Barum, borghere to Goslere, unde anderer guder lude ghenoch. Dit is gheschen na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme vofteghesten jare, des sondaghes to aller manne vastnachte.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 106. An der Urkunde sind 14 Siegel angehängt gewesen. Von denselben sind die an achter und an neunter Stelle befestigt gewesenen ab. Es hängen in Leinen genäht an die an den ersten sechs Stellen und die an zehnter, dreizehnter und vierzehnter Stelle befestigten Siegel. Frei hängen an

No. 7 Siegel in Schildform, stark verletzt; im Schilde drei rechtssteigende Böcke; von der Umschrift ist vorhanden:

S' IOhANNIS - - W - - - -.

No. 11 rundes Siegel, an den Seiten verletzt; Schild mit schraffiertem Querbalken; Umschrift:

S' . BESE - - - E . ROMESLEVE ∘∘

No. 12 rundes Siegel; Schild mit einem Schrägbalken von rechts nach links, auf welchem 3 dreieckige Figuren ruhen; Umschrift:

✠ S' ELhARDI . DE . DOTZEN.

Auf der Rückseite der Urk. ist von einer Hand des 15. Jahrh. vermerkt: Dat is van der nederen Gowische *mit dem Zusatze von späterer Hand:* vorkop unde volbort. *Dort steht auch die Nummer 194.*

1350. 377.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Februar 22.

Der Rat beurkundet, Conrade Kopman, useme borgere, unde Hermene unde Coneken, sinen sonen, *und ihren rechten Erben 5 Mark Geld löt. Silb. für 50 Mark löt. Silb. verkauft zu haben, welche Rente*

Digitized by Google

jährlich halb zu Johannis und halb zu Weihnachten entrichtet werden soll. Der Rat behält sich den Wiederkauf der Rente zu jeder Zeit für 50 Mark vor, doch soll eine vierteljährliche Kündigung stattfinden.

Datum anno domini M° CCC° L°, in die beati Petri ad cathedram in der vasten.

2) April 23.

Derselbe beurkundet, domino Borchardo plebano ecclesie sancti Stephani ibidem (in Goslaria) et Brunoni fratri suo, civi in Bodenwerdere, *und ihren rechten Erben eine Rente von 2 Mark für 24 Mark r. S. verkauft zu haben. Die Rente soll jährlich mit je 1 Mark zu Michaelis und Ostern in Goslar entrichtet werden. Dem Rate steht der Wiederkauf jederzeit zu.*

Datum anno domini M° CCC° L°, in die beati Georgii martiris.

3) Juni 28.

Der Rat beurkundet, brodere Borcharde unde brodere Hinrike, Augustineren, gheheten van Hûxere, unde deme . . convente der Augustinere brodere to Embeke *2 löt. Mark Geld für 26 Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je 1 Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden soll.* Worde disser vorbenomden broder Borcharde eder broder Hinrikes yenghes to kord, er we disse vorscrevenen ghulde wederkoften, so scholde 1 mark geldes dem convente der Augustinere brodere to Embeke los gheworden sin, ginghe se aver beyde af, so scholden beyde mark gheldes deme sulven convente los worden sin. *Der Rat soll allein die Berechtigung zum Rückkaufe der Rente haben, doch soll vierteljährliche Kündigung eingehalten werden.*

Anno domini M° CCC° L°, vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 137ᵛ No. 440, 442, Bl. 139 No. 45.

1350. April 14. 378.

Das Kloster Neuwerk beurkundet, an den Ritter Johann von Oberg und seine Söhne eine Rente von jährlich 2 Mark Silber für 22 Mark aus ihrem Gute zu Kl.-Sehlde verkauft zu haben für die Töchter des ersteren, Ilsebe und Gese, Nonnen zu Neuwerk, auf deren Lebenszeit. Nach ihrem Tode soll eine Mark an das Kloster, die andere an die Kirche zu Neuwallmoden fallen. Rückkauf ist vorbehalten.

Van der gnade goddes we her Olrik provest, Ghese ebdissche, Ermeghart priorinne unde samnighe ghemene des closters to dem Nyenwerke to Goslare bekennen openbare in desseme opene breve

Digitized by Google

unde dŏn witlich alle den, de en horen leshen oder shen, dat we mit willen unde mit vulborde hebben vorkoft endrechtliken alle der, der we darto bedorven, oder der we herna bedorven scollen, sunderken Conrades Kopmannes unde Roseken von Barme, vormunden uses goddeshuses von des rades weghene desses jares, twŏ mark geldes hern Jane von Oberghe, Jane unde Hinrike, sinen (sonen), unde eren rechten erven vor twŏundetwintich lodeghe mark sŏlveres. Dosse gulde hebbe we darumme vorkoft, dat we en hebben afghekoft dat eghen to der nederen hŭtten to der Gowisch von dem gude to lutteken Selde, dar oppe wont Hennigh der Meyerschen, alle jarlikes von dem nyen to ghevende, dat dar valt. Were dat en des an dem vorbenomenden gude brok wŏrde, so scolden se de vorbescreven twŏ marc geldes soken in anderme useme gude by der Indersten, also herna ghescreven steyt, twen juncvrowen Ylseben unde Ghesen, hern Janes dochteren von Oberghe, clostervrowen to dem Nyewerke, dewile dat ir jenich levet. Wen god dat sin mit en beyden deyt, so is de ene mark geldes uses closters leddich unde los. De anderen mark geldes scal men gheven to der kerken to Nyenwalmoden. Were aver, dat we dat vormochten, dat we de lesten mark geldes welden afkopen, de to der kerken hort, dat moghe we dŏn nicht, er de ersten dre jar sin ummekomen. Darna alle jar mŏghe we se wyderkopen vor twelf lodeghe mark to winachten; ok hebben se deselven wande. Dosser twighe marc geldes scollen vormunde wesen her Jan von Oberghe unde sine sŏne unde ere erven dosse tit over. Alle dosse vorghescreven dedinghe dat de bliven stede unde vast to eneme orkunne, so hebbe we dossen bref besegelet mit usen inghesegelen. De is ghegheven unde screven na der bort dusent unde drehundert jar in dem vŭftigesten jare, in suntte Tyburtius unde Valerianus daghe der heylighen martelere.

O. G. (Kloster Neuwerk 26). Angehängt sind die Siegel: 1. des Propstes (Taf. VI No. 25 des II. Teils); 2. des Konvents von Neuwerk (Taf. III No. 8 des I. Teils).

1350. April 23. 379.

Rentenzusicherung des Rats.

Der Rat beurkundet, Alheydi Scriptoris, moniali in Osterode, *jährlich eine Rente* 1 fertonis puri argenti *auf Lebenszeit zu entrichten verpflichtet zu sein, welche zu Michaelis in Goslar gezahlt werden, aber bei dem Tode der Rentnerin an die Stadt heimfallen soll.*

Anno domini M°CCC°L°, in die beati Georgii martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 137ᵛ No. 441.

Digitized by Google

1350. April 23. 380.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf zu Gunsten der Kirche zu Frankenberg, indem die verkaufte Rente zur Beschaffung von Wein zum Gottesdienste dienen soll.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Hinric Erembrechtes, use borgere, os heft gheandwordet ses lodeghe mark, dar we alle jar, de wile we de in weren hebbet, ene halve lodeghe mark gheldes van gheven scholet den vormunden to Vrankenberghe, enen verdingh to sante Michahelis daghe unde enen verdingh to paschen ane hinder. Mit dersulven halven mark gheldes schal men tûghen alle jar wines, wat men des darmede tûghen magh, deme goddeshuse to Vrankenberghe to goddesdenste. Unde welke tyd we eder use nakomelinghe de vorsprokenen ses mark nicht lengh in usen weren willet hebben, so schole we de andworden unde betalen den vormûnden to Vrankenberghe; de scholet se mit user witschap unde rade keren unde legghen in andere stede, dar de os unde on dunket wis wesen up ene halve marc gheldes, unde de schal men jo vor win gheven deme goddeshuse to Vrankenberghe to goddesdenste, alse hirvore screven steyt. To ener betûghinghe disser dingh etc. Datum anno domini M°CCC°L°, in die beati Georgii martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 137ᵛ No. 442ª; auch im Kop. 402 No. 9.

1350. April 25. 381.

Die Sechsmannen des Rammelsberges bekennen sich einer jährlichen Rente von 4 Mark den Vormündern der Marktkirche zu Goslar gegenüber schuldig wegen eines von Hans von Bilstein empfangenen Darlehns von 40 Mark und sichern diese Schuld durch Verpfändung ihrer Treibhütten.

We de sesman vormûnden des Rammesberghes bi Goslere unde use nakomelinghe unde ghemeynen berchlude bekennet unde betûghet openbare in dissem breve, dat we endrechtliken hebbet vorkoft den vormunden der marketkerken to Goslere vier lodeghe mark gheldes alle jar to ghevende to alsodanen tyden, alse hirna bescreven steyt, unde hebbet darvore upghenomen van Hannese van Bylstene vertich lodeghe mark, unde hebbet de in des berghes nut ghekard. Desse gulde hebbe we en bewist an usen drifhutten, unde scholet gheven jo ene mark to sante Johanneses daghe to middensomere unde ene mark to sante Mychalis daghe unde ene mark to wynachten unde ene mark to paschen, alsus beschedeliken, dat we oder use nakomelinghe desse vorebescrevenen vier mark gheldes moghet wederkopen, welkes jares we willet, vor vertich lodeghe mark. Der kerken vormunden moghet na den neysten vier jaren dat vorebenomde ghelt

Digitized by Google

wedereschen. Wanne we den wederkop don welden oder se na den neysten vier jaren ere ghelt wederhebben welden, dat scholde we se oder se os en verndel jares vore weten laten, unde so wanne dat ummekomen were, so scholde we den vormunden der marketkerken vertich lodeghe mark bereden mit deme tinse, de verschult were, ane hinder unde vortoch. Were ok, dat de dryfhutten vorghinghen oder woste worden, wů dat toqueme, dat de kerklude ghehindert weren an erme ghelde oder tinse, so mochten se dat panden eder panden laten ghelik balchpennighen, waterpennighen unde berchkost, unde quemen se der pandinghe in jeneghen schaden oder dat en ere ghelt unde tins nicht beret enworden, dar scholde we se afnemen unde vul vore don. Desses to enem orkunde hebbe we de sesman des berges ingheseghel van user unde der ghemeynen berchlude weghene ghehengt laten an dessen bref. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme voftegheslen jare, in der brodere aflates daghe na paschen.

O. G. (Marktkirche). Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen. — Im R. A. von 1399 Bl. 48 ist zu dieser Urk. mit roter Schrift vermerkt: Der IIII mark geldes se dar nů ut ennemen *(aus den Treibhütten).* Den breff hefft de rad.

1350. Mai 2. 382.

Der Vogt Hermann Ekholt zu Goslar beurkundet den Verlass von Gütern zu Sudburg seitens der Brüder Bernd, Cord, Hans und Werner Copmann an die Kirche St. Stefani zu Goslar.

Ek Hermen Ekholt, voghet to Goslere, bekenne unde betughe openbare in disseme breve, dat vor mek ghekomen sin in richtesstad her Bernd, prester, Cord, Hannes unde Wernher, brodere, gheheten Copman, unde hebbet bekand, dat se ghelaten hebben unde laten den vormůnden der kerken sente Steffens to Goslere ver vrye hŏve landes to Sudeborch an velde, an dorpe, an holte, an grase unde mit alleme rechte unde nut, alse se de ghehad hebben, unde willen dersulven ver hove ore rechten weren wesen, wur unde wanne ŏn des nod is. Disser dingh sin tůghe Rolef van Barum, Arnd Sabel, Hannes Berbrughe unde mer vromer lude. Uppe dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Hermen Ekholt vorbenomd dissen bref ghegheven besegheld mit mineme ingheseghele. Unde is gheschen na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme veftighesten jare, des neysten daghes na sente Wolborghe daghe.

O. G. (Kirche St. Stephani No. 1) mit von der Urk. abhängendem Siegel, von welchem nur ein geringes Bruchstück vorhanden ist.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1350. Mai 2). 383.

Die Brüder Copman begaben die Stephanskirche mit Gütern zu Sudburg.

Notum sit omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, quod nos dominus Bernhardus presbiter, Conradus, Johannes, Wernerus dicti Copman, opidani Goslarienses, contulimus et dedimus ecclesie sancti Steffani in Goslaria pro salute animarum nostrarum infra — — — [1]) existentem in campo ville Suthborch, primo vulgariter II stücke hinder dem Petersberge boven den hoppenbergen hen, und gan up den luteken Pardys uthe dem osten und gan in dath westen; item den Pardys und eyne vorwordt, de darvor her geit jegen dat overke. De Paradys geit uth dem suden in dat norden und de vorwordt osten und westen. Item beneden dem Paradise jegen dem Vorsthove lande III stücke und gan von dem stige up de herstrate suden und norden; item jegen dem Rosenkrantze X morgen vom dem Vorsthove lande an to tellende tho Suthborch wort an eyner vore here suden und norden. Item IIII stücke in dem Sadele osten und westen. Item II stücke jegen dem Rosenkrantze suden und norden. Item II stücke, alse de stych und de herstrate tho hope komet, suden und norden. Item dar boven dem styge II stücke suden und norden. Item benedden dem Sadele eyne vorwordt benedden dem olden stige osten und westen. Item VII stücke, de an desulven vorwordt gan, yegen den Sadele suden und norden. Item II stücke, alse de vorwordt wendt by dem kercklande, suden und norden. Item II stücke yegen dem crutze suden und norden. Item dar benedden II stücke vor dem Burholde suden und norden. Item I stücke under der santkulen suden und norden. Item V stücke in dem Burholde in dem wynkele osten und westen. Item II stucke tho der Ovekerwordt in dem Burholte suden und norden. Item IIII stücke in dem Gyrssveste yo eyn stucke tho tellende over twe hen, suden und norden. Item II stucke by dem wege, de boven der steinkulen boven her geit uppe den berch, suden und norden. Item IIII stucke under der steinkulen suden und norden. Item boven der steinkulen III stucke osten und westen. Item dar jegenover den wech her II stucke tho dem Holdewordt osten und westen. Item in Suthborch II stücke yegen der hustedde, dath eyn worth heth, eyn kort stucke und eyn lenger stücke, suden und norden. Item eyn wordt, de an der groten wische tidt in dem wynkele, osten und westen. Item I korth stücke und I lengk stücke, de boven der wische her gath, an dat holt osten und westen. Item an dem berge II stücke yegen dem Vorsthove lande osten und westen. Item tho der Warde wort XX morgen osten und westen. Item IIII stücke yegen dem Messwege osten und westen. Item IIII stucke under Harmens warde suden und norden. Item viff stucke boven Hermans warde osten und westen. Item II stucke dar by denn buschen osten und westen. Item vor der Oveker yegen dem

Digitized by Google

Steilenwege V stucke suden und norden. Item XX morgen up dem Steilenwege suden und norden. Item V entelen stucke by dem wege tho Harlingerode wort suden und norden. Predicti agri et jugera summatim faciunt quatuor mansos, cum quibus dotata est capella sancte Margarete.

Aus einer von dem Notar Ciriacus Sochtingk beglaubigten Abschrift im Stadtarchiv zu Goslar (Nova 627) No. 5.

[1]) *Lücke.*

1350. Mai 2. 384.

Die Frau des Gogreven von Timmern und ihre Söhne bekennen, von dem Kloster Richenberg eine Hufe zu Timmern als Zinsgut eingetan erhalten zu haben.

Ek vor Berte, de gogrevesche van Tymbern, Albrecht, Henrik, Hermen unde Hannes, mine sone, bekennen openbare in dessem breve, dat we hebben ghenomen van hern Ludolfe, dem proveste, unde van hern Hûgholde, dem priore, unde van dem ghemeinen kovente des goddeshûses to Richenberghe ene hôve, dede lecht uppe deme velde to Tymberm mid alle deme rechte, dat darto hord, alse dat we dar alle jarlikes to sante Mychahelis daghe af gheven scholen unde willen twelf schillinghe nyer Brunswikescher penninghe. Were ok, dat we dere penninghe nicht engheven to desseme neysten sante Gallen daghe eder darna, welkes jares dat ghescheghe, so scholde dat vorbenompde ghûd des goddeshuses wedder ledich unde los sin. Wanne we aver alle afgan, also dat user to kort werd, so schal aver dat ghud des goddeshuses ledich unde los sin. Dat love we stede unde vast to holdene under uses oomes inghezeghele, Albrechtes van Tzimmenstede, dat he dorch unser bede willen heft ghehenghet an dessen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme vefteghesten jare, des neysten sûndaghes na sante Wolbûrghe daghe.

O. Gn. (Stift Richenberg 188) mit von der Urkunde abhängendem Siegel Albrechts von Semmenstedt. (Die Siegelbeschreibung siehe unter den beschriebenen Siegeln der Taf. IV No. 22).

1350. Mai 2. 385.

Claus von Küpplingen, Bürger zu Braunschweig, bekundet, dass der Frau des Grafen von Timmern und deren Söhnen vom Kloster Richenberg eine Hufe und ein Hof zu Timmern auf Lebenszeit als Zinsgut eingetan sei.

Ek Clawes von Kuppelinge, borger to Brunswich, bekenne in dissem breve, dat vor mek sint ghekomen Berthe, de gogrevesche von Tymmeren, unde Albrecht unde Hinric, Hermen unde Hannes, ore sone, unde hebbet bekant, dat se hebbet ghenomen eyne hove landes unde enne hof to Tymmeren in dem dorpe von dem clostere to

Digitized by Google

Rychenberghe alsodane wis, dat se alle jarlikes dem vorbenomden clostere gheven scullet thwolf scillinge nyger Brunswikescher penninge to sinthe Micheles daghe ane hindernisse. Were ouch, dat se de vorbenomden penninge nicht engheven to dem negesten sinthe Gallen daghe darna, welkes jares dat gheschege, so were de hove unde de hof dem clostere to Rychenberghe mid aller beteringe ledich unde los von on ane wedersprake. Wen ouk ver Berten unde orer sone to kort wert, so scal dit vorbescrevene gut dem clostere to Richenbergh ledich unde los weder werden mid aller betheringe. To eyner bethuginge hebbe ek Clawes vorbenomd dorch bede willen ver Berthen unde orer sone dissen bref besegelet mid minen ingesegele. Dat is ghesceyn na godes bord dusend drehundert jar in dem voltegesten jare, des sondages na sinthe Wolborges dage.

O. Gn. (Stift Richenberg 190). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgenommen.

1340. Juni 15. 386.

Der Rat beurkundet den Verkauf eines Wochenzinses an den Bürger Henning Hövel, welcher Zins unter Vorbehalt des Rückkaufs nach dem Tode jenes auf die Siechen zu St. Pancratius übergehen soll.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord unser borgere hebbet endfanghen unde upghenomen van Henninghe Hôvele, unseme borgere, V lodege mark, dar we ome schûllet unde willet af gheeven alle wekelikes jo des sonavendes achteyn penninge Gosslerscher geven penninghe, de wile dat he levet. Aver wanne god wel, dat desulbe Henningh Hôvel sterft, so schülle we unde willet de vorbenomden achteyn penninghe den seken to sante Pancratiuse alle wekelikest gheven jo des sonavendes, alse hirvore steyt ghescreven. Alsus beschedelike, wanne we eder use nakomelinghe disse vorscrevenen achteyn penninghe nicht lengh willet gheven den seken, dat schole we oren vormûnden, de on de . . rad pleghet to ghevende, en verndel jares vore weten laten; unde na deme verndel jares, wan dat ummekomen is, so schole we de vorsprokenen XV mark den vorbenomden vormûnden unde deme vormûnden, den de seken up oreme hove hebbet, betalen mit vorschuldeme tinse. De schullet denne dat gheld mit user unde user nakomelinghe witschap unde rade in andere stede an andere ghulde legghen unde bestaden, dar os unde on dunkt gheld unde ghûlde wis wesen. To ener betûghinghe disser dingh etc. Datum anno domini M° CCC° L°, in die beati Viti martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 138 No. 443; auch im Kop. 402 No. 130.

Digitized by Google

1350. Juni 21. 387.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf zu Gunsten des Domkellners Ludwig von Wanzleben und nach dessen Ableben der Stiftsherren zu U. L. Fr. zu Halberstadt.

We de .. rad der stat to Gosslere bekennet — — —, dat we — — — hebbet vorkoft deme erbarn manne, hern Lodewige van Wantsleve, kelnere to deme dome to Halberstad, verteyn lodeghe mark gheldes Gosslerscher wichte unde witte vor C unde LXXV mark lodeges sûlveres dersulven wichte unde witte, de de sulve her Lodewich van bevelinghe wegene des edelen hern Hinrikes Spiringhes, de canonic was to unser vrowen to Halberstad, hadde als en salman, de uns al betalet sint — — —. Disse sulve ghulde schulle we — — — alle jar seven marc to winachten unde VII marc to sente Johanneses daghe to middensomere binnen Gosslere betalen — — —, dewile dat he levet. Unde na sineme dode schulle we de ghulde alle jar — — — den canoniken des stichtes to unser vrowen to Halberstad betalen, den dat testament des vorbenomden hern Hinrikes Spiringes were bevolen to vorstande — — —. Disse sulven ghulde unde ghelt enschal noch enmagh nen persone, de si gheystlik eder werlik, deme sûlven hern Lodewighe noch den canoniken — — —, by os bekomeren noch vorbeden noch hinderen — — —. Aver we hebbet bi deme sulven hern Lodewige van Wantsleve beholden disse macht, de we scholet hebben unde he nicht noch nement na sineme dode, dat we unde unse nakomelinghe disse vorbenomden ghulde vor C unde LXXV lodege marc moghen wederkopen; unde wanne we den wederkop willet don, dat schole we hern Lodewighe van Wantsleve eder na sineme dode den canoniken des stichtes to unser vrowen to Halberstad — — — en half jar vore weten laten — — —. Were aver disse sulve unse bref vorbrand eder to nichte worden, — — — so scholden se uns des wissenheyd don — — —. Na der bord unser herren goddes dusent drehundert jar in deme vifteghesten jare, in sente Albanus daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 133 No. 444.

1350. Juni 24. 388.

Der Rat beurkundet seine Verpflichtung zur Zahlung einer Rente an den Inhaber der Kapelle S. Danielis.

We de .. rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet ghenomen in unse were LII lodeghe marc, de to Danielis capellen horet, de her Reyneke up sante Petersberghe canonic nu heft, de os unde usen nakomelingen to vormûndende unde to lyende bôret. Van den sulven LII marken schulle we unde willet alle jar deme sulven hern Reyneken unde sinen nakomelingen vif lodige marc gheldes geven to tyden, alse hirna be-

Digitized by Google

screven steyt: to sante Michahelis daghe II marc, to wynachten ℔ marc, to paschen II marc unde to sente Johannis daghe to middensomere ℔ marc, unde vordmer alle jar ane hinder. Doch mit desseme underschede, wanne we eder unse nakomelinghe disse vorscrevenen vif mark gheldes nicht lengh willet gheven, so moghe we de vorbenomden LII marc legghen unde bestaden in andere stede, dar hern Reyneken unde sinen nakomelinghen jowelkes jares alse vele tinses darvan werde, alse men mit LII marc denne tûghen magh. Dit schulle we alsus vormunden alse langhe, wente we de vorsprokenen LII marc an ghulde, de men darmede tûghen magh, moghen legghen in sodanen steden, dar os eder unsen nakomelingen dûnket wis wesen. Unde wanne we eder unse nakomelinghe dat hebbet ghedan na unseme dûnke, so we best kûnnen unde moghen, so sint we disser vorscrevenen vif marc gheldes unde der LII marc ledich unde los. Unde disse bref ne schal denne van disser vorscrevenen ghûlde unde gheldes weghene vorder nene macht hebben. To ener betûghinghe etc. Datum anno domini M°CCC°L°, in die nativitatis beati Johannis baptiste.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 139 No. 446; auch im Kop. 402 No. 11.

1350. August 25. 389.

Das Domkapitel zu Halberstadt verschreibt dem Domkellner Ludwig von Wanzleben Einkünfte aus Gütern zu Hornhausen; unter den Zeugen:

— — — Hermannus quondam plebanus in Weghenleve, canonicus Goslariensis — — —. Datum anno domini M CCC quinquagesimo, in crastino b. Bartholomei apostoli.

O. M. XIII, 168 mit angehängtem Kapitelsiegel. — Vollst. gedr.: G. Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberstadt III, No. 2415.

1350. September 29. 390.

Propst Johann vom Stifte St. Georgenberg bezeugt, dass der Pfarrer Borchard von St. Stephan in Goslar dem Magister Bertold Dedeleve 2 Mark Silber geliehen habe gegen Verpfändung von 7 näher bezeichneten Büchern.

Dei gratia . . Johannes prepositus canonicorum regularium ecclesie montis sancti Georgii citra muros Goslarienses recongnoscimus publice profitentes, quod constituti coram nobis propter hoc discretus vir dominus Borchardus plebanus ecclesie Sancti Stephani in Goslaria recongnovit, quod dei et serviminis intuitu mutuo concessisset duas marcas puri argenti per integrum annum magistro Bertoldo Dedeleve super hiis septem voluminibus librorum; et sunt hec septem: aurea summa, summa Henrici, casus Bernhardi, item casus super decretales

Digitized by Google

et alios libros, sextus et septimus decretalium codex, scolastica restoria. Et ipse magister Bertoldus recongnovit, quod tales duas marcas puri argenti eidem debebit reddere super festo Michahelis proxime affuturo; quod si non fecerit, extunc predictus dominus Borchardus super predictis libris obligacione vel vendicione prenominatas duas marcas procurabit, et si quis sibi defectus fuerit, illum pretactus magister Bertoldus adimplebit nec sibi super hujusmodi obligacione vel vendicione suffragabit quevis actio vel querela. Item predictus magister Bertoldus recongnovit, quod ob graciam et promocionem cederet cause et actioni quarundam rerum predictarum sic, quod nec Borchardum, patruelem domini Borchardi, filium Brunonis, seu aliquem consangwineorum suorum super hiis inpeteret temporibus successuris. In cujus testimonium ad peticiones predictorum presens scriptum dedimus nostro sigillo roboratum. Anno domini M° CCC° L°, ipso die beati Michahelis.

O. G. (Stadt Goslar 228) mit von der Urk. abhängendem Sekretsiegel des Ausstellers (Taf. I No. 2).

1350. Dezember 20. 391.

Der Rat beurkundet einen mit dem Schmiede Henning von Engela und dessen Erben abgeschlossenen Pachtkontrakt über die Benutzung einer Schleifköte.

We de . . rad to Goslere bekennet in disseme breve, dat we hebbet ghedan Thileken van Enghela, deme smede, unde sinen erven use slipkot boven der stat. Dat schullet se hebben to oreme behove, de wile we unde use nakomelinghe on des gûnnet. Unde welke tyd we unde use nakomelinghe des slipkotes nicht lengh gûnden eder gûnnen mochten, wanne we on dat to wetene deden, so scholden se oren slipsten bybringhen ane wedersprake. Alsûs beschedelike, dat desûlve Thileke eder sine erven, de wile se dat slipkot hebbet, schûllen os alle jar enen verdingh tinses lodeges (sulveres) gheven half to paschen unde half to sante Michahelis daghe ane hinder. To ener betûghinghe disser dingh hebbe we dissen bref ghegheven beseghelet mit user stat hemeliken ingheseghele. Datum anno domini M° CCC° L°, in vigilia beati Thome.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 139ᵛ No. 447.

1350. 392.

Die Nonnen im Kloster Neuwerk verkaufen mit Konsens ihrer vom Rate gesetzten Vormünder 1 Mark Vogteigeld an Johann von Oberg für 24 Mark Geld, halb auf einen Wiederkauf, halb lossusterben.

Repertor. Gosl. p. 172 Kap. XXII Lit. D. In einem Verzeichnisse der Vogteibriefe (Goslar Stadtarchiv Nova 1602) sind ferner: 2 mark geldes vor 20 mark silbers herr Johan van Oberg und seinen sohn vom kloster Nienwerk herrurend anno 1350 *mit No. 54 notiert.*

Digitized by Google

1350. **393.**

Nachricht über einen Rentenkauf seitens des Bürgers Kurd von Petersdorf von der Äbtissin zu Drübeck.

Anno 1350 Konigundt, e(ptissin) z(u) D(rubig), verkoufft Curt von Petersdorf, burger zu Goslar, I marck geldes.

Gedr.: Jacobs, U. B. des Klosters Drübeck nach einer Registratur aus dem 16. Jahrh. S. 239.

1350. **394.**

Revers des Klosters Riechenberg über 2 Häuser vor dem St. Viti-Tore, welche dasselbe mit Konsens des Rats an sich gebracht, davon dem Rate jährlich 3 Pfund Goslarscher Pfennige zur Unpflicht zu entrichten.

Repertor. Gosl. p. 267 Kap. XXXVII Lit. I. — Anscheinend ist in dieser Nachricht die durch die Urk. No. 473 vom 26. Juni 1352 verbriefte Erklärung des Stifts Riechenberg gemeint, indem vielleicht die Jahreszahl der Ausstellung verwechselt ist.

1350. **395.**

Die Sechsmannen des Rammelsberges verlautbaren eine Schuld- und Pfandurkunde für die Vormünder der Münzer, laut welcher sie für ein Darlehn ihr Sechsmannenhaus und die Treibhütten verpfänden.

We des sesmannen, vormunden des Rammesberges to Goslere, bekennet in disseme openen breve, dat we hebbet vorkoft den vormunder(n) der muntere darsulves veyr lodige marc gheldes vor veyrtigh mark lodiges sulvers. Dersulven gulde schulle we unde willet one geven alle jar twey mark to sunte Michelis dage unde twey mark to paschen ane hinder. Dessen vorbenomden tins unde geld bewise we ohne an dem huse, das tegen den munster steit, dat der sesmanne hus geheten is, unde an den drifhutten. Ok hebbe we mit beider wettene dessen willekore: wanne se ore vorschrevene geld wedderhebben wolden edder wy den benomden tins wolden wedderkopen, dat scholden se os edder we one ein ferndel jars vor weten laten; so scholden we unde willen one de vorbenomeden veyrtich margk lodiges sulvers mit deme tinse, de sek danne geborde, weddergeven ane vertoch unde hinder. Unde worde onen jenig broke an tinse eder an gelde, alse hir vorgeschreven steit, dat scolde we unde wolden one erstaden unde erfullen ohne toch, wenne we darume gemant werden. To einem orkunde, dat we alle dusse vorgeschreven dinge stede unde vast holden willen, so hebbe we dissen bref gegeven besegelt etc.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chron. fol. 352[c] zum Jahre 1350.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrhunderts). 396.

Der Rat zu Goslar dankt den Meistern und der Brüderschaft von dem Wollenamte zu Köln für die Förderung ihrer Angelegenheit bei dem Rate und den Schöffen daselbst, und bittet dieselben ferner, dahin zu wirken, dass ihr Feind, der Strassenräuber Walter Molenhof, welcher dort gefangen, gerichtet werde.

Den wisen, beschedenen mannen, usen heren unde vrunden, [de]n meysteren unde der broderscap ghemeyne van deme wullenammechte in der stad tu Kolne, unse willige denst berede to allen tyden. We danken juwer erbaricheyt mit allem vlite, dat gi truweliken vor uns ghebeden hebben, unde we beghered, dat gi vorder vor uns bidden unde anwisen willen unse heren van deme rade unde de schepen der stat Kolne, dat se uns rechtes staden unde richten enen unser straten roufere, de gheheten is Walter Molenhof, unde in juwer stat ghevengnisse syt, de uns unde unse borghere dicke unde vele beschedighet unde gheroufet heft weder ere unde weder recht, alse he use entseghede vigent ny enwart unde we eme ny rechtes enweygherden; we enhedden sine gherne ghedan, wes we ome van eren unde van rechtes weghen plichtich ghewesen hedden, unde we hebben ome dat vele ghebeden; we enkonde aver uns ny wedervaren, dat he dat van uns nemen wolde, alse allen betderven luden wol witlik is, de by uns beseten synt, den we dat vele vlitliken vorclaghet hebben. Mochte we nu, leven vrunde, juwer anwisinge hirane gheneten, dat over den vorghenanten man gerichtet worde, dat wolde we tigen gik unde de juwen ewicliken vordenen, unde[1]) truwen unsen heren unde vrunden, deme rade unde gik, des wol, nu her in erer vengnisse is, dat se dat an ome also voghen, dat we unde unse borghere van eme unbischedeghet vortmer bliven. Wente kumt he ut orer hachte unde werde we unde use borgere van ome vortmer beschedighet, so enmoghe we des nicht [len]ghe[r lat]en, we enmoten dat vorkundighen allene, dat we des nicht gherne endon, unsem heren dem Romesschen keysere, vorsten, heren, ridderen, knechten unde steden, wu bi uns an disser sake ghevaren is unde welk unghnade uns hirane bewist is. Wente we des nicht ghehopet enhadden, dat use heren unde vrunde, de rat der stad to Kolne, uns d[es] also lange vertyent hedden, ok sy we gik ghar verne beseten. Hir umme r[ek]et se os gar . . .[2]) ghelik kost unde aventure, de we dar anghelecht [hebben].

Konzept im Stadtarchiv zu Goslar, aus dem Nachlass des Dr. E. Volger neuerdings in dasselbe zurückgelangt, welches durch Nässe sehr gelitten und in der Schrift verlöscht ist.

[1]) unde truwen *bis* wente we *ist Zusatz.*

[2]) *Ein ganz verlöschtes Wort.*

Digitized by Google

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 397.

Der Rat zu Bokenem ersucht den Rat zu Goslar, den Bürger Bodo Schlüter zu bestimmen, dem Knochenhauer Eggelke in Bokenem das für Fleisch geschuldete Geld zu zahlen.

To voren is use willighe denst. Weted, dat Egghelke de knochenhouvere, use medeborghere, os heft vorkundeghet, dat he Boden Slutere juwem medeborgere, hebbe vleych ghesant in sin hus, dat he eme penninghen scholde, unde enwel nu eme der penninghe nicht weder gheven, unde dit si de vûrde bode, den he dar na ghesant hebbe. Des bidde we juk vlitliken, dat gy eme alzo hebben, dat he usem borghere noch sin gheld gheve, dat he neyn arbeyt dar mer umme hebben endorve. Dat wille we alle weghe weder juk vordenen.

Consules opidi Bokenum.

O. P. G. (Briefe 1551) mit der Aufschrift: Viris providis et honestis, consulibus in Goslaria, detur. *Das runde Verschlusssiegel ist zerstört.*

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 398.

Bertold Bake (oder Sake), Amtmann zu Osterode, schreibt an den Rat zu Goslar in seiner Streitigkeit mit dem Bürger Pepergropen daselbst.

Min denst tovorn. Gy radheren der stad to Gosler, juwen bref hebbek wol vorstan, unde wetet umme Pepergropen, dat gy mek dat dikke unde vele ghesecht hebbet, da he my jo wolde recht don; unde synes rechtes enwil ek nicht. Wenne he is to arch eyn schalk, wenne he heryensones eyde heft ghesworen, dat ek siner eyde nicht nemen enwille noch endarf. Wudane wis he my heft ghelovet, de word de hebbek mynem heren ghesecht unde hebbe mynen heren ghebeden, dat ek ute sinen slote mek rechtes wol mot irkovern[1]) umme myne penninghe. Vermochte gy dat noch mid ome, dat he mek myne penninghe gheve, de woldek gerne nemen, unde were juwe wille unde vruntschap vil levere, wenne dat ek darumme panden scal, wenne ek myner penninghe nicht wille enberen. Nympt hirover juwer borgher ennich yenighen scaden, des wil ek one not deghedinghet von gik bliven, eft ek by dem panden nicht envore, alse pandes recht were. Datum meo proprio sub sigillo.

Bertoldus Bake (? Sake), officialis in Osterrod.

O. P. G. (Briefe nova 1730) mit der Aufschrift: Sapientibus ac honestis viris, consulibus civitatis Goslarie, detur littera. *Das runde Verschlusssiegel ist zerstört.*

[1]) *Or. hat* ir kouen.

Digitized by Google

O. J. (Um 1350). 399.

Im Stadtbuche von Quedlinburg sind sehr viele der für Quedlinburg gültigen Rechtsbestimmungen überschrieben mit:

Jus civitatis Ghoslarie, jus Ghoslaria.

Quedlinburger Urkundenbuch II, Anh. S. 229 fg.

O. J. u. T. (Um 1350). 400.

Burchard von der Asseburg und seine Brüder ersuchen den Rat zu Goslar, nach einer ihnen gestohlenen Kuh zu forschen und ihnen behilflich zu sein.

Ex parte [Borch]ardi dicti de Asseborch et fratrum ejus.

Use denest tovoren den erbaren luden, dem rade to Ghoslere. Wetet, dat os vorstolen is en ko; des is os gheseghet, dat se hebbet ghekoft knokenhowere von Ghoslere, de heten de Haken. Dat scolde wesen gheschen nu en sonavende. Des bidde we denestliken, dat gi willen de men beboden, dat se gik berichten bi oren eden, wat one witlik darumme si, ift de ko noch levede, dat se useme boden to senden worde, oder de hut, of se dot were. Dat gi os willen daran wisen, also gi wolden, dat we gik deden, ift des gik not were, dat wille we gherne vordenen.

O. P. G. Verschlusssiegel zerstört. — Gedr.: Asseburger U. B. II No. 1107.

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 401.

Johann genannt von Hessen und Friedrich genannt Kindeken warnen den Rat zu Goslar vor den Anschlägen von Feinden, welche in nächster Zeit in die Hüttenwerke der Stadt einzubrechen beabsichtigen.

Venerandis consulibus civitatis Goslarie Johannes dictus de Hesnum, Fridericus dictus Kindeken [quantum po]terint servicii et honoris. We warnet unde kundighet ghik, dat we vornomen hebbet, dat lude ghebeden sint oppe ghuven schaden, dat me inne juwe hütten souken wil bin tven nachten eder bi dren, sunderken Johan Mesen unde Conrade Schape. Wil gi dar weder dûn, gi moghe ghik wol up richten.

Aufschrift: Consulibus civitatis Goslarie.

O. P. G., durch Moder sehr beschädigt. Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerbrochen.

Fricke Kindeken *wird 1335 erwähnt (Jacobs, U. B. der Stadt Wernigerode No. 92).*

Digitized by Google

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 402.

Nach dem Lehenverzeichnisse des Klosters Steterberg ist der Bürger Heinrich Bullik zu Goslar mit Gütern zu Adersheim, Northem und Stedern belehnt.

Hec sunt pheodalia secundum modernos: — — — H. (enningus) Bullic civis in Goslaria habet in Adersem quatuor jugera et aream et in Northem octo jugera et aream in Stedere.

Annales Stederburg S. 11.

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 403.

Heneke von Dörnten und sein Sohn Ernst ersuchen die Sechsmannen der Kaufleute um Ausantwortung der ihnen schuldigen Präbende.

Den erbaren wisen lûden, den sesmannen der coplude to Goslere, enbede ek Heneke von Dornten unde Ernest sin sone usen willegghen denst berede to allen tiden: We bidden juk vlitliken umme use provende, de gi os scolden hebben ghegheven up sente Mertens dach, de nu nilkest was, dat gi de uns noch gheven, unde andworden de broder Syverde Vresen, dem pryore to der Himmelporten. Hir enhindert os nicht lengh mede, dat we gherne vordenen.

O. G. mit von der Urk. abhängenden Siegeln der beiden Aussteller (Tafel V No. 38 u. 39).

O. J. u. T. (Etwa 1300—1350). 404.

Verzeichnis der neu aufgenommenen Bürger.

Sciendum, quod isti facti sunt conburgenses nostri, postquam civitas Goslaria sustinuerat inpetitionem dominorum episcoporum Hyldensemensis et Halberstadensis ecclesiarum super litonibus suis:

Wernerus de Torneberghe; hujus fidejussores sunt Henricus de Nigenstede et Henricus de Gitlede;

item Thidericus Plate, cujus fidejussores sunt Sifridus de Nova civitate et Thidericus de Haringhehusen;

item quidam dictus Listeke; hujus fidejussores sunt Ludolfus Dômere et Henningus de Alve(l)de sutores;

item Hartmannus filius sacerdotis de Dornthen; hujus fidejussores sunt Hermannus Rex et Wernerus, servus domini Hermanni Gowische, dictus de Langeniz;

item Ludolfus Calvus, cujus fidejussores sunt Sander de Bornehusen et Thilo Hot;

item quidam dictus Witting, cujus fidejussores sunt Gereko sutor et Henricus Witting, suus avunculus;

Digitized by Google

item Thidericus de Hilwirdingherode et quidam dictus Willer, quorum fidejussores sunt Olricus de Mandere et Ludolfus de Mandere;
item Henricus Widenla, cujus fidejussores sunt Johannes Pedersberch et Henricus de Widenla monachus;
item Henningus de Abbenrode, cujus fidejussores sunt Widenla monachus et voget Calvus;
item Ebelingh de Osterwich, pro quo pater ipsius Ludegherus Eghehardi fidejussit;
item Wernerus Howerding, cujus fidejussores sunt Heneko Groneborsem et Olricus de Mandere;
item Bodo braxator non habens fidejussorem;
item Coneke de Hoppelstede, cujus fidejussor est Thidericus sartor et Heneko faber;
item Borchardus de Lochtene, cujus fidejussores sunt Johannes de Ringellem et Rodolfus de Inferno;
item Thidericus de Lochtene, cujus fidejussores sunt Conradus de O et Fredericus de Upen;
item Godeschalcus de Lochtene, cujus fidejussores sunt Johannes de Ringellem et Borchardus de Lochtene;
item Goceko, cujus fidejussores sunt Johannes Beneko et Ebelingus Apetei;
item rufus Halt, cujus fidejussores sunt Johannes Beneke et Ebelingus Apetei;
item Johannes de Uppelinghen, cujus fidejussores sunt Albertus Doliator et Hinricus Gevehardi;
item Georgius, cujus fidejussores sunt Johannes Smacharing et Arnoldus Cocus;
item Albertus magnus de Lochtene, cujus fidejussores sunt Henricus Nowerhus et Sifridus de Nova civitate;
item Henricus de Hospitali, cujus fidejussor solus est Johannes magister hospitalis;
item Godeko de Sehusen, cujus fidejussores sunt Plate et Heydeko de Bunde;
item Conradus de Elvede, cujus fidejussores sunt Ecbertus de Lamespringhe et Ber(toldus) de Grashorst;
item Zanderus de Jerstede, cujus fidejussores Johannes Kerkener et Henricus Witte;
item parvus Aschwinus, cujus fidejussores sunt Henricus Doliator et Hinricus Rintflesch;
item Wesseko Opilio, cujus fidejussores Henricus Biscop et Conradus Popenborch;
item Hennyngus de Ymmenrodhe, cujus fidejussores Henricus de Gitlede et Henricus de Hymteke;
item . . pater decani sancti Petri, cujus fidejussores Hildebrandus de Tzerde et Ludolfus Doliator;

Digitized by Google

item Henricus Paul, cujus fidejussores Henricus Cogele et Segehardus ortularius;
item Thilo de Sudeborch, cujus fidejussores Sifridus de Nova civitate et Gevehardus Pistor;
item Henricus dictus Camisia, cujus fidejussores Borchardus Kegel et Henning Boden;
item Nicolaus de Stoterlingeborch, cujus fidejussor Goceko frater suus;
item Johannes de Uplinge, cujus fidejussor Henningus Albrandi, frater ipsius;
item Gevehardus Stevel, cujus fidejussores Olricus Bulk et Henricus de Südeborch;
item Henningus de Bochede, cujus fidejussores Henning Streckeben et Wernerus Slichting;
item Conradus Bylysern, cujus fidejussores Gereko Sutor et Conradus de Alvelde;
item Hovemester, cujus fidejussores Olricus de Mandere et Ludolfus Willer;
item Hermannus Stephani, cujus fidejussores Johannes Peperkeller et Henricus Rex;
item Ludolfus de Ringelum;
item [1]) Ebeling de Hilwerdingerode, cujus fidejussores Gevehardus Pistor et Johannes de Turri;
item Bertoldus de Ruden, cujus fidejussores Henricus de Nyenstede et Sanderus de Bornemhusen;
item [2]) Olricus de Osterluttere, fidejussor dominus Wedekindus de Garslebutle;
item Marquardus de Dornde, cujus fidejussores Hildebrandus de Astvelde et Arnoldus de Horneburch;
item [3]) quidam dictus Dode, fidejussores Gotfridus de Sehusen et Henningus de Gandersem;
item Bertoldus de Mechtingeshusen, fidejussores Sanderus de Bornemhusen et Hermannus Pillius;
item Cruse cultellifex, fidejussores Henricus Praghe et Ludolfus Pilliator;
item [4]) Bertoldus de Hertesberghe, cujus fidejussores Eylhardus Carpentarius et Hermannus de Oldendorp;
item Brant Riddere, cujus fidejussores Ludolfus de Borchdorp et Hennigus Riddere;
item Boto Carpentarius, cujus fidejussores quidam dictus Dode de Bilderla et Hermannus de Bornemhusen;
item [5]) Henricus Erembrechtes, cujus fidejussores Hennigus de Ruden et Tilo Vlaslant;
Hennigus de Dornde et de Westharinge, cujus fidejussores sunt Rodolfus de Levede et Boto de Bredenum;

Digitized by Google

Sifridus de Nygenstede, cujus fidejussores sunt Hermannus Schellepeper et Henningus van dem Wolde;
Albertus de Velstede, cujus fidejussores Herbort, Twidorpes swager, unde Martin van Bindere;
Henricus Bodeker van Suderode, cujus fidejussor Rôdolfus de Levede;
Boten sone de Bredenum, cujus fidejussor pater suus Boto de Bredenum;
Bertoldus von Ymmenrode, cujus fidejussores Ro(dolfus) de Levede et Sifridus de Yertze;
Conradus Rodemeyer, cujus fidejussores, Bilyseren unde Heneke de smet bi sente Jacobe;
Johannes de goltsmet unde arset, cujus fidejussores . . . .[6]);
Rennetover, cujus fidejussores Wernerus Kercberge et Standenbret;
Karle, cujus fidejussores Bodensten et Hermannus Schellepeper;
Ykenrod, Scardveldes swager, cujus fidejussor Scartveld;
Heneke Doring, Berndes knecht van Dornten was, cujus fidejussor Heneke Bake et fidejussor Heneken Baken Heneke Doring;
Heneke Doring, Ludolfus swager van Selde, cujus fidejussor Johannes Doring; frater ejus;
item Arnoldus Bake, cujus fidejussor Scarlaken;
item Henricus Ermbrechtes, cujus fidejussor . . . .[7]);
item Tile Vischere, cujus fidejussor . . . .[8]);
item Johannes Hilgenstat, cujus fidejussor . . . .[9]);
item Hence Scherere, cujus fidejussor . . . .[10]);
item Ludeken vrowe van dem Dome, cujus fidejussores de hovemester van Schowen et Ludolfus van dem Dome;
item[11]) Johannes Aurifaber, cujus fidejussor . . . .[12])
item Rosencranz etiam caret fidejussore;
item Hennig Bilshusen, cujus fidejussor Osterrod;
item Hennig de Bodenborch, cujus fidejussor Richardus de Bokenum;
item Hennig de Lammespringe, cujus fidejussor Hennig de Bokenum;
item Ludolfus, der Omekeschen swager, cujus fidejussores Arnoldus Smacharing et Hermannus Bûzûpdekutten;
item Johannes Clensmet, qui dedit decem sexagenas telorum;
item Wernerus sartor de Stalberghe;
item Johannes de Suderode, cujus fidejussores Henricus Doleator et Ebelingus de Osterwich;
item . . . .[13]) der Bokenummeschen swager, cujus fidejussores Hennig de Bokenem et Hennig de Volkersem;
item Olricus de Wedinge, cujus fidejussores Conradus twischen den Straten et Brant Stenbrekere;
item Hermannus de Rode, cujus fidejussores Kellere et Jan de Heyen;
item Hermannus de Hildensem linpenator(?), cujus fidejussor Rintflesch;

Digitized by Google

item Henricus Rike, cujus fidejussor Goceke Rike;
item Johannes de Haringe, cujus fidejussores Thilo de Haverla et Johannes Rode;
item Henning Mechtegheshusen, cujus fidejussores Bertoldus Mechtegheshusen et Hermannus Steltenberch;
item [14]) Henning de Silium, quem consules sine pecunia receperunt ad civilem professionem;
item Ludolfus de Selde, avunculus Bertoldi de Selde, cujus fidejussores idem Bertoldus et Engelko Bacmester;
item Thilo de Lochten doleator, cujus fidejussores Tylo Bermannes et Tylo de Lochten;
item Hennig Vlaslant et Henricus de Osterwich, quorum fidejussores Henricus doleator Vlaslant et Heningus de Bokenem;
item Heyne Hellebernes, cujus fidejussores Ebelingus et Tyleco fratres Apetey;
item sororius Scartfeldes, cujus fidejussores Scartvelt et Ykenrod;
item Hansten sartor, cujus fidejussores Tylo de Rodhe et Bosso de Lochtene;
item Brant van deme Dike, cujus fidejussor pro marca, quam dedit;
item Conradus de Wedinge, qui non habet fidejussorem;
item Ludolfus doleatur de Yhilde etiam caret fidejussore;
item Olricus de Wedinge, cujus fidejussores Conradus twischen den Straten et Brant Stenbrekere;
item Hermannus Ruffus, cujus fidejussores Kellere et Jan de Heyen;
item Johannes faber in platea Reperestraten, qui etiam caret fidejussore;
item de Hildensem stupenator, cujus fidejussor Rintflesch;
item Henricus Rike, cujus fidejussor Gozeko;
item Johannes de Haringe, cujus fidejussores Tylo de Haverla et Johannes Ruffus;
item [15]) Henningh Heneke et Bertold fratres dicti de Harlingherode;
item [16]) Alheid hern Annen;
item Hille Bussepaghe;
item Bossen Ludeken broder;
item Heneke Spanghen;
item Henningh de Holle, cujus . . . Nyenstede fidejussor;
item Lûdere de Gronowe, Henningh de Stokhem fidejussor;
item Bertoldus de Reineberge, Hermannus de Levede et Th(idericus) . . . .[17]) fidejussores;
item dictus Bobard stupenator;
item Heneke Repere vor deme Scherperedore;
item Henningh Gos;
item Heneke Heverlingh stupenator Hokenstove;

Digitized by Google

item Henningh de Bruneswich quondam auriga molendini, cujus Petersberg et Johannes Botingh fidejussores;
item Henningh de Jerstede, cujus Heneke de Yerstede, frater ejusdem, fidejussor;
item Hedenrik de Astvelde, cujus Heneke de Astvelde et Henricus Camisia fidejussores;
item Holt aurifaber, cujus Arnoldus Crane fidejussor;
item Dethardus de Hokenstove, cujus fidejussores Dethmarus sartor et Reyneke rasor;
item Heneke de Were, cujus fidejussores Heneke Pigghe et Gereco gladiator;
item dictus Haverbeke;
item Bertoldus de Selde;
item Johannes de Yseneborch;
item Heneke dictus Cloveworst;
item Byatha Caldunen;
item Marquardus de Kethelbotere;
item [18]) . . . villica quondam . . . plebani in Astvelde;
item dictus Stumme;
item Henningh Cocus;
item Detmarus Stormes pellifex;
item Hermannus Soltere;
item Th. sartor, gener Wedekindi doliatoris, cujus fidejussor Dethmarus sartor;
item Lûdeman de Crengelkenstove;
item Heneke de Kalebecht;
item Conradus Longus;
item Th. de Lentze, Conradus Schap fidejussor;
item Hannes Kolre;
item Herman Schellepeper;
item Hannes Gropengetere;
item Cord Mentse;
item Heneke sartor morans in Bernigstrate;
item Herman de Barke, cujus fidejussor . . dictus Crutwagen;
item Heneke Pingwis;
item Th. de Yerstede, cujus fidejussor dictus Smalenberg;
item Henningh cum Crossis textor, cujus fidejussor Johannes de Astvelde;
item Johannes de Roma;
item Henricus de Walmeden;
item Henningh de Cyllinghen, Borchardus corrigiator fidejussor;
item Rolof de Vlotede;
item Th. Eycken;
item Heneke Sedelere;
item Henning Hyddenrod;

Digitized by Google

item Wynand penesticus;
item Ludeke doliator, cujus fidejussor Henningh de Dornde;
item Reynold Styppen swager;
item Ecbertus penesticus;
item Henningh de Lamspringe, cujus fidejussor Heneke de Lamspringe;
item Gose Lůdeke;
item dictus Knorre;
item Wedekind de Sedorp, cujus fidejussor Th. de Himteken;
item . . dictus Pyningh;
item Ru. Heneke;
item Henning Kindeke;
item magister Johannes sartor;
item . . dictus Lynekopere;
item Heneke Bodekere cum lippis oculis;
item parvus Hermannus;
item Henning de Holtenum;
item Bertold Nerekorn;
item Bertold de Northusen;
item Th. Hantfetere;
item Henning Berkhane;
item Bertold de Tzerde;
item Herman Steltenberg;
item Henningh Stokhem sartor;
item Henningh de Lenghede sartor;
item dictus Geysmer pellifex;
item Cord de Leyna;
item Henning sesman;
item . . Smalenberg;
item Henning Osterrod;
item Henning mit der Lyst;
item Henning de Bornum;
item Henning de Gandersem;
item Heneke Prilleke;
item Cord Opperman;
item Henning Westerod;
item Heneke Yerstede;
item Henning de Clare;
item Ratze;
item Lůder Mule;
item Henning Cocus;
item broder Lůdeke;
item Cord de Quedelingeborch, gener dicti Bygod;
item Henning Deneken;
item Henning Pistor;

Digitized by Google

item dictus Dode;
item Hardvi(gus) pastor;
item Bosse Snelle;
item Heneke, quondam Ottonis famulus;
item Ludeke doliator de Embeke;
item Cord de Jensen;
item Bertold de Holtenum;
item Heneke Ernesti faber;
item Ludeke, gener dicti Wyllers;
item Heneke de Gyttelde;
item Heneke de Barke;
item Th. de Brunswich coreator;
item Cord de Gandersem lucifigulus;
item Henningh Verken;
item Herman aurifaber;
Bertram [19]);
Selhof;
Johannes de Oldendorp faber;
Coneke lucifigulus;
Gese de Horneborch;
Th. de Jerstede, socer Camisie;
her mester Jans Claudicans sertor;
Rolof de Lenghede;
Boto Dodingh;
dictus Wulleman;
Cord Blanke;
Jo. de Barem;
Thi(dericus) Sudeborch;
Ebelingh Meswerchte;
Coneke de Timberen;
Thile Grotekop;
Hannes de Kassle;
Gereke de Dornthen sartor;
dictus Knûtel;
Jo(hannes) Brodere;
Hermannus de Mandere vector;
Heneke de Bokenem, socer Godeschalci;
dictus Sperlingh;
Jo(hannes) de Kalvelde vector;
Ecbertus Kalveldes;
Henningh de Selde;
Deghen de Hilwerdingherode;
Thi(dericus) de Menum lanifex;
Henningh Yseken et frater dicti de Bornemhusen;
Thi(dericus) pistor de Novo opere;

Digitized by Google

Henningh de Vechtede faber;
Henningh de Lindowe opiliator;
Henningh Jans de Lengnisse;
Bertram de Derneborch faber;
Dictus Potstock;
Bert(old) Prilleke opilio;
Ebeling Stevel doliator;
Ghiseke sartor;
Hannes de Northem sutor;
Nolthe Ketelbotere;
Ecbertus de Dornthen;
Telleke carnifex.

Anno XLI:

Hoyerus penesticus in platen penesticorum nunc morans;
Otte de Haringhen;
Thidericus Roloves de Harlingherode;
Woltherus de Brunswich;
Coneke van Lochtene;
Heneke Schûfte;
Heneke Monkerod;
Henningh van dem Haghen;
Heneke burmester van Dornthen;
Fricke van dem Haghen;
Herman Sasse de linenwevere;
Heneke Rese;
Jacob de vischere;
Thile Moringhen de linenwevere;
Heneke Rese;
Olrik Potstok;
Ermegad Bodekeres;
Dethmer de danhowere;
Coneke van Sudeborg;
Bertold Herghetes van Jerstede;

anno (M CCC) XLII°:

Thile Ôdere;
Bert(old) van Sladen;
Coneke van Mandere;
Werneke de bradere;
Vlemingh;
Henningh Bossen de Jerstede;
Heyse van Sudeborch;
Herman Eylh(ardi?);
Fricke der moneke knecht was;
Redeke;
Thile van Weddinghen;

Digitized by Google

Heneke Blok;
Thileke Sedelere;
Hannes Spenghere;
Wed(ekind) Scradere;
Thile Hoyershusen;
Heneke van Brunswich de oltbotere;
Hannes Olenslegere;
Brand van Hardegessen;
Coneke Doringherod;
Jan van Hesnum;
Hardman de sedelere van Osterod;
Fricke de oltbotere;
Thile van Vlotede;
Palborne de oltbotere;
de meghede in sente Jacopstrate;
Mûtzel de oltbotere;
Thile van Osterwic de smet;
Otte van Levede;
Eler;
Hannes Frederikes de oltbotere;

anno (M CCC) XLIII°:
Henningh Schilling de bekerere;
Rolof van Osterode;
Henning Bokemullere;
Herman Wale;
Henningh Rese;
Albrecht van deme Haghen;
Heneke Lyrere;
Sander van Osterwik;
Thile van Sudeborch;
Heneke van Derneborch;
Hukesnese de bekerere;
Gevehard van Bodenborch;
Olrik van Lûttere;

anno (M CCC) XLIIII°:
Heneke, Thilen Seghehardes swager;
Henning bi der Wedemen;
her Spikere;
Aleke van Enbeke;
Enghelke des Vresen knecht was;
Heneke van Lengnisse faber;
Heneke Ûrdes;
Henricus van Osterrode;
Olrik van Berle;
Thileman Sasse;

Digitized by Google

Stôringh;
Grovejan van Sudeborch;
Hannes van der Dame;
anno (M CCC) XLV:
Hinric van Hollenstede;
Thile van Embeke;
Henningh Woye;
Thileke Rennerters;
Andrewes Slagghenmûllere;
Reymer van Hoyersem sartor;
Arnd van Dornde;
Hannes van Bochede textor;
Jan Rese;
Hannes Schonemeteken;
Henningh Swarte;
Thile Bosekenhusen;
Thile Meybom;
Vos molenknecht;
Clawes Ilseben;
anno (M CCC) XLVI:
Henningh Langhe;
Herman Bylyseren;
Herman van Lenghede;
Thile Dedeleves;
Borchard lakenmekere:
Hinrik Kaldesberg;
Hannes van Geysmare;
Kyssenbrûgghe;
Hannes van Alten;
Hermann Goltsmet;
Herman van deme Haghen;
Cort Pederstorp:
Bertold to der herren stoven;
Gozeke Pannenslegere;
Heneke Vespere.
Vale Jan;
Hannes van Betmere;
Hentze Vrowenlof de stovere.
Henning Wrogere;
Hannes Vedeken;
anno (M CCC) XLVII:
Heneke van Northene;
Arnd van Zosat pellifex;
Cûnne van Mûndere;
Brand kramere;

Digitized by Google

Henrik Grotekop;
Meybom;
Th(ile) Wynandes;
Henningh Pinnighes;
Hannes van Woldenberg;
Ludeke van dem Rode;
Thile Velstedes;
Everke Kepere;
Winneke Schadelandes;
Borch(ard) Runteshorn;
Aleke Astveldes;
Ludeke Pinnighes;
Wendereysen sûster;
anno (M CCC) XLVIII°:
Stamme;
Heneke Rykolves;
Hannes van Helmenstede sutor;
Rolof, Baken swager;
Lysen swager;
Herman de Mûnden sartor;
Borchard Hûdekopere;
Hannes Bendeleve;
Wolthor, Stochemes swager;
Herman Pinnigh;
Heneken van Hamelen;
langhe Hene van Ymmenrode;
Krevet;
Herman Oldendorp;
Ghese Bertrammes Seleken;
Ebelingh Wydenlas;
Burmester, Conrad Schapes kolmester;
Albertus van Tzillingen;
Henningh van Vlotede;
Herman, der van Nowen knecht;
Gevehard Rogat;
Bertold vamme Rode;
Bertold Kolarzt.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 162 bis 166.

[1]) *Von anderer Hand geschrieben.* [2]) *Desgl.* [3]) *Desgl.* [4]) *Desgl.* [5]) *Desgl.* [6]) *bis* [10]) *Lücken.* [11]) *Wieder andere Hand.* [12]) *Verlöschte Stelle.* [13]) *Lücken.* [14]) *Wieder von anderer Hand geschrieben.* [15]) *Desgl.* [16]) *Ebenfalls.* [17]) *Unleserliches Wort.* [18]) *Wieder andere Hand.* [19]) *Desgl.*

Digitized by Google

Um 1300—1350. 405.

Verzeichnis einer Anzahl von Personen, welche zur Zahlung von Schoss verpflichtet waren für bestimmte Objekte.

De Domersche oder ere erven scolet vorscoten ene marc gheldes; de hevet se gegheven twen eren dochteren tů Woltingerodo ut erem hus, de wile se leven.

Johannes vrowe van Engela scal vorscoten dre verding gheldes an twen boden uppe der Berningestraten; de hevet se gegheven twen eren susteren unde erer dochter tů Vrankenberge closter-vrowen, de wile se leven.

De grawen moneke scolen vorscoten den hof, de der van Barum gewesen hadde, vor sestich marc.

De Woldersche scal vorscoten ene marc gheldes an deme hus bi den Broderen; de hevet se gegeven emme moneke tů Richenberge, de ere sone is.

Peder van Bredenum scal vorscoten IIl marc gheldes an sineme hus in der Breden straten; de hevet he gegheven sinen dochteren, Il marc tů Vrankenberge unde I marc tů deme Nyenwerke.

Her Jan van deme Vörde scal vorscoten ene marc geldes an deme hus Hermannes van Haverla; de hevet he gegheven sinen dochteren tů deme Nyenwerke.

De kindere van Astvelde scolet vorscoten ene marc gheldes an Osterrodes hus; de hebbet se vorkoft twen monken tů Richenberge, hern Bacmestere unde Hildebrandes sone.

Her Eylhart de timberman scal vorscoten ene marc gheldes, de he ut sineme hus gegheven hevet sinen dochteren tů Vrankenberge.

Her Henrik van der Berchbrügge scal vorscoten ver marc gheldes, de he hevet in deme hus in der Voghet Conradesstraten.

Sivert van Praghe oder sine erven scolen vorscoten anderhalve marc gheldes, de he siner dochter gegheven hevet tů Vrankenberge ut deme hus, dat Henric van dem Voshole gewesen hadde in der Voghet Conradesstraten.

Heneke van Polde scal vorscoten two marc geldes van dem hus Bertoldes Grashorstes, de he besceden hevet siner suster Johannen, clostervrowen tů Osterrode.

Sivert van Jertze oder sine erven scolen vorscoten anderhalve marc geldes, de besceden sin sinen dochteren tů dem Nigenwerke ire levedage van twen husen tiegen sente Jacobes kerchove. Ok scolen se vorscoten en hus up der Reperestraten, dat he mit aller nůt besceden hevet Siverde semme sone, canonik tů Richenberghe.

Ok scolen vorscoten Bertolt, Borchard unde Ghiseke Erhaftigen en hus up der Gosen jeghen lutteken Ebelinge, dat se bescheden hebben irer suster tů deme Nyenwerke ire levedage.

Digitized by Google

Alheid, Godeken wedewe des bodekeres, scal vorscoten IIℓ mare gheldes, de se iren dochteren besceden hevet tů Vrankenberghe ut irme hus, dar se nu inne wonet, oder we dat hus hevet, scal de gulde vorschoten.

Bertolt Gris scal vorscoten ene swarte marc, de ghift he ut semme hus Scodeken dochter, clostervrouwen tů deme Nyenwerke.

Heneke up deme Beke scal vorscoten two marc gheldes, de de Absolensche hevet in semme hus.

Herman unde Ghevert Bodekere scolen vorscoten two marc gheldes ut iren husen, de se gheven iren susteren tů Heninge.

Dat hus tů deme Bredenstene, oder wer darinne wonet, de scal vorscoten ene marc gheldes, de en Augustinere hevet, Boten om van Bokenem. Ok hevet hinkene Borchart wat an demselven hus, dat men vorscoten scal.

Wiwares kindere scolet vorscoten Sevalken hus.

De Berbruggesche scal vorscoten dre marc gheldes, de se vorkoft hevet ut irme hus.

Wedekint Hoyke, oder we in deme huse is tů Rosendal, scal vorscoten dre marc gheldes.

Her Plump, de monik tů Richenberghe, scal vorscoten ene marc gheldes, de he hevet in sines vader hus.

Ok scal men vorscoten dre marc gheldes ut Olrikes huse Bulkes, de tů der missen horet.

Sivert van Jertze unde Rolof unde Thile van Hoppelenstede scolen vorscoten IIℓ marc gheldes.

Aus dem ältesten gleichzeitigen Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 158, 159 No. 488. — Die Eintragungen rühren von verschiedenen Händen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts her, die älteste Hand umfasst die Eintragungen bis Heneke van Polde; *dann folgen solche von verschiedenen Händen.*

O. J. u. T. (1300—1350). 406.

Verzeichnis der Einnahmen der Stadt Goslar aus Grundstücken, Zinsen und Abgaben.

Dit is de gulde der holtmarke:

de Olde hey ghilt LX marc, min oder mer;

dat Hacworp ghilt XLVIII marc, min oder mer;

dat Soltdal XXX marc, min oder mer;

dat Clipstenesdal gilt XLVI marc, min oder mer;

dat Winterdal gilt XXX marc, min oder mer;

de Rammesberch, de Elersberch, dat Pipendal, dat Wedegeresdal unde dat Rodebrok gelden XXVI mark;

de Kamberch, de Monteresberch gelden XXVIII mark, min oder mer;

Digitized by Google

de Eversborch unde de Tamberch bi der Oveker up unde dat Bokhorn de gelden XX mark, min oder mer;
dat Dusterdal unde de Hanenberch de gelden LX mark, min oder mer.

Dit is de hovetyns:
de kindere van Astvelde IIII^{or} hûve;
her Jan van deme spetale dre hûve;
de kindere van der Heyde two hûve;
Godeke van Nyenborch unde sine sone dre hûve[1]);
Eylhardt de Tymberman[2]) IIIℓ hôve;
Sivart van Jertze IIII^{or} hûve;
Wedego Copman ene hûve[3]);
Bernart de Brune ene hôve;
Heneke van Polde IIII^{or}[4]) hûve;
Ekbrecht de Cramere ene hôve[5]);
Thile van Dornten two marc geldes vor twintich marc, de he under sich hevet[6]);
noch sin dar IX woste hove, der sin Anshelmes unde Ghiseken van dem Ekholte two unde Eylbrechtes van Nowen two hôve[7]).
Sciendum[8]), quod provisores Novi hospitalis, quicunque pro tempore fuerint, tenentur consulibus V[9]) marcis puri argenti, pro quibus dabunt singulis[10]) annis redditus dimidie marce in festo sancti Michaelis usque ad restitutionem pecunie supradicte[11]).
De[12]) molentyns alle weken XIII scepele, min oder mer, der merer del moltes, de minner del roggen.
Scernentyns XXVI marc, min oder mer[13]).
Scheverstenesgrove X marc.
Winwerc XL marc, min oder mer.
De wite XX marc, min oder mer[14]).
De hof tû Wiboye ℔ fer(ding).
Dat hus jegen dem Opperhus gilt ene halve marc.
Dat hus boven der molen I fer(ding).
Dat hus uppe deme Wiware gilt enen ℓ swarten fer(ding).
Hern Gyseken hus bi sente Mertine en swart lot Michaelis.
Conrat under sent Ylien III lot tû paschen unde dre lot tû Michaelis van ener wosten molen.
Sivart van Praghe ene halve mark Michaelis van ener molen.
De Dikhof gilt ene mark Michaelis[15]).
Dat scot der gemeynen stat.
Der joden scot XXX marc, min oder mer.
Sampson gift tû sinte Johannes dage ene marc unde tû winachten ene marc[16]).
Calman gift vor sek unde vor siner sone twene dre marc Michaelis.

Digitized by Google

Jordanus Moder gift dre verdinge Johannis unde III fer(dinge) tu winachten.
Jordan van Derneborch gift two mark vif jar umme.
Luchteghelt VIII sol(idi) oder min.
Heneke Crud up ℔ fer(ding) vor den Slipstert.
De borgherscap.
De scernen up dem Hove.
Syvert Scap ℔ marc.
Dat spetal ℔ marc.
Ut emme hus upp dem Wiware ℔ swarten verding.
Item mester Gedeken hus.
Item dat hus boven der Brotremeschen up deme Wiware.
Item dorpennige unde van der mônte.
Heneke unde Johans, brodere van Dornthen, ℔ fer(ding) puri van der bode bi Hennige van Dornde.
Item in Kalbechtes hus II marc, darvan gheven se twene schillig gheldes alle weken up sente Juriesberch.
Gravenpenninghe[17]).
Item graventyns.
Item huttentyns.
Item domus tor Roden vôrnen I fer(ding).
Item domus Ghisekonis Pastoris I marcam.
Item domus monachorum juxta sanctam Katherinam XXX solidos.
Item domus illorum de Uslaria II marc, pro XX marc reemendas.
Item Ro(dolfus) Paschedach et H. de Duderstat III marc, pro XXX marc reemendas.

Aus dem gleichzeitigen pergament. Kopialbuche des Rats Bl. 159ᵛ, 160.

[1]) *Dieser Satz ist später durchgestrichen.* [2]) *Hier steht am Rande von späterer, dem 14. Jahrhundert angehöriger Hand:* Herman van Dornten dre hove, Olrik Bûlk XI fer(ding) vor V℔ hove, de Bacmestere II hove. [3]) *Dieser Satz ist später durchgestrichen.* [4]) *In der Ziffer* IIII *sind hinterher zwei Striche gelöscht, so dass jetzt* II *steht.* [5]) [6]) *und* [7]) *Diese Sätze sind später durchgestrichen.* [8]) *Vor* Sciendum *steht von späterer Hand eingeschoben:* Item Westenem I fer(ding) vor scot. *Der Satz, mit* Sciendum *beginnend, ist ebenfalls von einer etwas jüngeren Hand als die bisherigen Eintragungen herrührend.* [9]) V *steht auf einer Rasur.* [10]) *Von* singulis *bis* supradicte *ist späterer Zusatz auf einer Rasur.* [11]) *Hier steht von etwas späterer Hand eingefügt:* Sciendum, quod Olricus de Nyendorp et Zacharia, ipsius uxor, placitaverunt nobiscum, quod pro civili professione et pro contributione dabunt nobis singulis annis in festo sancti Michaelis ℔ marcam puram. [12]) *Hier beginnt die älteste Hand wieder.* [13]) *Hier ist von etwas späterer Hand nachgefügt:* Wesleboden tyns. [14]) *Seitwärts steht von späterer Hand:* brôwite, dobelwite. [15]) *Beigeschrieben steht von späterer Hand:* Hermannus Craterarius IIII^{or} sol(idos) Michaelis von emme hus twischen den Stepelen. [16]) *Hier folgen spätere Nachträge:* unde Jordan, Sampsons neve, gift dre verdinge to sinte Johannes daghe unde III fer(dinge) tô winachten. Jordan Wldoge unde Smarian IX fer(dinge) ses jare umme. *Sämtliche Einträge über die Zahlungen der Juden von* Sampson *an sind später durchgestrichen, und ist dabei bemerkt:*

Digitized by Google

nichil est, sed cum aliis scotebit. [17]) Gravenpenninghe *bis zum Schluss ist von anderer Hand geschrieben, und zwar von derjenigen, welche die Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1335 bis 1337 gefertigt hat.*

---

0. J. (Mitte des 14. Jahrh.). 407.

Aufzeichnungen über den Güterbesitz der Kapelle St. Bartholomaei in Goslar.

Hii sunt redditus et domus capelle sancti Bartholomei pertinentes.

Allodium Novi operis perpetue trium fertonum puri redditus solvet singulis annis, videlicet IIℓ fertones festo pasche et IIℓ fertones festo beati Michahelis [1]).

Domuncula versus Latam valvam eidem allodio contigua, in qua nunc Heneke dictus Dolinghen moratur, ℓ fertonem nigri argenti [2]).

Domuncula prope illam, quam Engelco nunc inhabitat, ℓ fertonem nigri argenti [3]).

Domus quondam Johannis de Gylde et boda, quas Jacobus penestica nunc habet, solvit I fertonem talis nigri argenti, quod de V fertonibus et ℓ lot potest pura comburi marca [4]).

Item domus, quam Hermannus Dithmarus inhabitat, solvit nunc IIℓ fertonem, aliquando magis aut minus [5]).

Domus juxta Cathenam, quam nunc Johannes Lisen inhabitat, solvit nunc VII lot; aliquando solvebat IIℓ fertonem puri [6]).

Ortus retro supradictas domus solvit XVI solidos quatuor temporibus anni tollendos [7]).

Item magna domus in alia parte platee juxta Cathenam solvit IIℓ marcam puri argenti, aliquando magis aut minus [8]).

Item domus supra illam proxima solvit ℓ marcam, aliquando magis aut minus [9]).

Item habitatio capelle Danielis, solvit ℓ fertonem Goslariensem [10]).

De istis redditibus ex nomine capelle dabuntur IIℓ lotones ad procurationem, quorum rector capelle Danielis [scil. dare I lot] [11]). Et omnia que de capella beati Bartholomei episcopo Hildensemensi sunt danda, dimidicata dabitur de capella Danyelis [2]).

Etiam parvus ortus juxta murum pertinet ad capellam sancti Bartolomei [12]).

Aus dem Hymnenbuche (mspt. saec. XII) im Stadtarchive zu Goslar.

Eine jüngere Hand, welche die Eintragungen mit der Bezeichnung: Dath syn de renthe tho sunte Bartholomeus capellen, alse hir in dem boke van older scrift gescreven sint, *hat folgende Zusätze gemacht:*

[1]) Heft nu Hinrik Brandes unde gyfft VII lot. Hinrik Krack. [2]) Heft Carsten Bremer unde gifft I lot. [3]) Habet nunc Curt Vogel, dat I lot. [4]) Heft nu Hans Scrader, dat III lot. [5]) Habet nunc Cord Abdan, dat IIII lot. [6]) Habet Hermannus Bertinges, dat XI ßl. pecuniam. [7]) Habet Cord Schunemann, dat III lot. [8]) Habet Tile Kynen, dat X lot. [9]) Habet

Digitized by Google

Gyseler, dat III lot. [10]) Post obitum domini Reyneri curia retro cimiterium sancti Stephani solvet I lot niger. [11]) *Die eingeklammerten Worte stehen auf Rasur und sind undeutlich.* [12]) Habet Hans Persen, dat ℔ punt wasses.

Dann folgen die nachstehenden Zusätze:

Ok synt by dem rade gekoft tho der capellen ℔ mark geldes anno domini dusent drehundert verundeseventich dorch Armgard, Olric van Weverlinghes naghelaten husfruwen, mit vif lodigen marken; de breff is by dem rade.

Anno dusent drehundert negenundevertich is gekofft ene mark renthe to dersulven capellen von Johanne van Bolen unde Bertolde Proyte mit XXX mark by dem rade; unde den breff von dem kope hefft nu de rad to Goslere.

Na inholde heren Henninghes Tunssels zeliger registere hebben duser vorfaren duse vorgescreven huser entfangen von dem rade unde dem capellane tho erventynse, so also dat des rades register darvan vorder inneholden schal; se schulen aver derhalven neyn schot geven dem rade, sunder me moyt alle jare geven procurationem dem bischuppe van Hildensem ℔ lot Hildemesch et facit XXIII ℔ Goslersch. Also hir gescreven steyt, hefft her Henningh Tunssel, zeliger Doctor Arnoldus van Heysede procurator, dusse vorgescreven rente gemanet van dar dath me screff LIII wente to LXIIII jar na uthwisinge synes registers.

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). 408.

Aufzeichnung über bergrechtliche Verhältnisse, insbesondere die Eidesleistung der Sechsmannen des Rammelsberges und anderer beim Bergbau tätigen Personen, die Einführung eines Bergbuchs und dgl.

[Dit is] dat erste stucke. So wanne sek de nyen sesman setten, so s[cholen]se sweren: so wat [sten] valt uppe deme Rammesberghe, dat se den toghen unde werdeghen scholen unde ok [en]telen sten unde denne darupsetten na werdicheyt des stenes. Ok so scholen de kopper-[ghe]rere [1]) sweren den sesmannen, dar twene radlude van des rades weghene by weren, dat kopper, dat se gheren, dat se dat willen maken, so se best konen unde moghen na oren sinnen, unde dit scholen se don to allen winachten. Ok enschal nen woltwerchte — — — [2]) gheren laten sunder de darto ghesworen hebben. Ok so scholen alle woltwerchte sweren alle jares, dat se nen kopper van sek antworden willen, sunder se scholen enen — — — [3]) hebben, de deme rade unde den sesmannen bequeme dunke, de schal darto sweren, dat dat kopper gudenoch sy, unde wat koppers dat man utwerpe, dat scholde man ander warve — — — [4]) dat scholden de kepere sweren, dat dat kopper nicht weder enqueme, dat enwere ander warve gheret. Ok so schal man de overschiven weder inlaten. Ok so scholen de sesman al ore recht bescreven in en bok, unde der boke schal de rad en hebben, unde wat rechtes nicht in dat bok ghescreven were, so wanne dat welle unde dat ghescheden worde, so scholdeme dat van sthaden in dat bok screven.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchiv zu Goslar, durch Übergiessen mit Tinte an mehreren Stellen unleserlich.

[1]) *Lücke von etwa 3 Buchstaben.* [2]) *Desgl. von 2 Worten.* [3]) *und* [4]) *Desgl. von 1 Wort.*

Digitized by Google

0. J. u. T. (Um 1350). 409.

Nachricht über den Umfang der den Herzögen zu Braunschweig gemeinsam gehörigen Forsten im Harze.

Alsus sint we oldinges berichtet umme den vorst, den de Brunswikeschen heren over dem Hârte entsammet hebben: tighen der Uchtmanshöghe uppe de Oveker unde denne den eyn över uppe de Oveker nedder wente an den Adenberch, unde van der Oveker wente an den Wolsbergh unde wente an den Tzeghenberg unde vort wente an den Nyenwech unde vort wente an de Drenke unde vort wente an den Renstich, unde den Renstich ut unde vort wente an de Bövenbagesdanne unde vort wente an dat Scharenkrûtze unde dat Honreblek unde vort wente an de Koldenberken unde vort wente an den Bakenberch, dar de Renstich nedder gheit. Dar entwischen is beider heren vorst. Unde is ok entwischen des stichtes vorst van Hildesem. Ok sint we berichtet, dat van dem Hutzedale went an de Horghenrûte dat sy des bischoppes dan. Aver dat Yemendal[1]) dat sy vlochdan; we da recht to hefft, des enwŷsten se nicht. De Horghenrute under den Renstich hen wente an de Stalstede, dat Hûtzedal neder wente uppe de Indersten, de Indersten wedder nedder wente an de Horghenrûte.

Aus dem Manuskripte des Bergrechts von Goslar im Archiv daselbst, fol. 38ᵛ.

[1]) *Undeutlich, auch* Yernendal *zu lesen.*

1351. Januar 11. 410.

Der Archidiakon von Goslar, Dietrich von Stöckheim, erkennt an, dass der Propst zu Frankenberg nicht verpflichtet sei, das Parochial- und Seelsorge-Recht von den Archidiakonen sich übertragen zu lassen.

Nos Thidericus de Stochem, dei gracia Hildensemensis ecclesie majoris canonicus et archidyaconus civitatis Goslariensis, recognoscimus literas per presentes de hoc, quod credebamus, quemlibet prepositum in Vrankenberge dicte civitatis pro tempore existentem regimen ibidem parochie et curam animarum a nobis et successoribus nostris suscipere debere et tenere. Quod tamen minime debuit fieri secundum quod apertis literis venerabilium dominorum episcoporum et capituli Hildesiensis et aliis instrumentis sufficientibus plene instructi sumus et informati. Unde impeticionem nostram hactenus super premissis habitam penitus amputamus necnon presentis tenore revocamus, nolentes eundem de cetero aliquatenus excitare. Ne tamen ex premissis jurisdictio nostri archidyaconatus in aliquo enervetur, prepositus, qui pro tempore fuerit, mandata nostra ac nostrorum officialium adsequenda recipiet, tanquam alter prepositus in nostro archidyaconatu prehabito[1]) constitutus. Dantes presentem literam

Digitized by Google

sigillo nostro munitam super eo anno domini M° CCC° LI°, tertia feria post epiphaniam domini.

Aus (Kotzebues) chronicon montis Franc. S. 81 f.

[1]) *Statt* prehibito.

1351. Januar 22. 411.

Albrecht von der Bergbrücke, Vogt zu Goslar, beurkundet das vor ihm an Gerichtsstätte erfolgte Anerkenntnis des Hans von Dörnten des Älteren, den Vormündern der Münzer für 10 löt. Mark mehrere Renten an zwei Grundstücken wiederkäuflich verkauft zu haben.

Ek Albrecht van der Berbrucke, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hans van Dornthen de eldere unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft den vormunden der muntere ene mark gheldes vor teyn lodighe mark up enen wederkop, unde heft de bewiset an dren verdinghen gheldes an deme hus, dat Papejanes hadde ghewesen in der Clokghetere straten unde enne verding an Hanses Overbekes weslesmeden up deme markede, unde dit scal de erste gulde sin an deme hus unde an der smeden. Disse vorbenomden mark scalme alle jar half to paschen gheven unde half to sunte Mychahelis daghe ane hinder, mit disseme underschede, dat Hans van Dornthen eder sine erven de gulde wederkopen moghet vor dat vorbenomde ghelt. Ok so moghet de muntere ere ghelt wedereschen, so wanne se willet, so se dat Hanse eder sinen erven eder Hans unde sine erven en malk deme anderen en verndel jares vore weten latet. Unde so wanne dat umme ghekomen were, so scolde Hans eder sine erven de vorbenomden teyn mark mit deme tinse, de denne vorscult were, den munteren bereden ane hinder. Vortmer so heft Hans van Dornthen unde Hans sin sone darto ghelovet mit samender hant, eft yenich brok an deme tinse an deme ghelde eder an dem wederkope worde, dat se unde ere erven dat willen unde scollen vuldon. Disses to orkunde so hebbek Albrecht van der Berbrucken, voghet to Goslere vorbenomd, min ingheseghel ghehengt an dissen bref. Disser ding sint ok tughe: Herman van Dornthen, Borchard van Nowen unde Herman van Astvelde. Dit is gheschen na der bort goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sunte Vincentius daghe.

O. G. (Stadt Goslar 229). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1351. Januar 22. 412.

Der Hofmeister und die Hofmeisterin des Neuen Hospitals beurkunden einen mit Burchard von Dörnten abgeschlossenen Rentenverkauf, in welchem bestimmt ist, dass die Rente nach dem Tode Burchards zu einer Spende verwendet werden soll. Der Rat genehmigt den Kontrakt und übernimmt die Bürgschaft für richtige Zahlung.

Digitized by Google

We Hentze, hovemester, unde Hanne, hovemesterinne des Nyen spetals to Goslere, bekennet in dissem openen breve, dat we mit witschap des rades to Goslere unde mit vulbord user vormûnden, Hanneses van Levede unde Wedegen Schapes, hebbet vorkoft Borcharde van Dornthen vif lodege marc gheldes vor L lodege marc. Desse sulven ghulde schulle we dissem vorsprokenen Borcharde alle jar gheven ane hinder driddehalve mark to sante Michahelis daghe unde driddehalve mark to paschen, de wile dat he levet. Aver wanne god wel, dat he sterft, so schulle we unde use nakomelinghe eweliken unde alle jar in der hilgen marthelere sante Fabiani unde Sebastiani daghe gheven dor god to erre spende alse vele brodes, alse we van vier schepelen korns ghetûghen moghen, unde dem preystere des spetals enen schillingh unde deme scolre ses penninghe unde den luden, de to deme spetale provendere sint, jowelkeme enen penningh. Wordet aver jenghes jares in der mate an der tyd, dat os dat brot swarlik to ghevende were, wu lange dat were, so scholde we unde use nakomelinge alse dicke, alse sek de dingh also gheborden, de spende unde de penninghe deme preystere, deme scolre unde den luden in deme spetale mit twen lodegen marken don unde entrichten ane jengerleye toch unde wedersprake, so we best konden unde mochten. Unde dar scholde we des jares mede ledich wesen. To al dissen vorscrevenen dinghen vorplichte we os unde use nakomelinghe unde dat Nye spetal in desseme breve, de besegheld is mit des spetales ingheseghele. Unde we de rad to Goslere bekennet unde betûghet mit user stat ingheseghele, dat ghehengt is an dissen sulven bref, dat al disse vorscrevenen dingh sint gheschen mit user witschap unde vulbord. Unde we lovet dor bede wellen des hovemesters unde hovemesterinnen vorbenomd vor disse vorscrevenen vif mark gheldes, ef de to jenghere disser vorscrevenen tyde Borcharde van Dornthen nicht enworden betalet, wu dat queme unde we darumme ghemanet worden, so scholde we unde wolden ome binnen den neysten verteynachten vuldon ane hinder. Datum anno domini M°CCC°LI°, in die beati Vincencii martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 144 No. 462.

1351. Februar 1. 413.

Arnd Bergmeister, Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet eine vor ihm an Gerichtsstätte geschehene Verhandlung, laut welcher Siverd Schap dem Heneke von Nauen zur Sicherheit für empfangene 7 lötige Mark Silber gewisse Bergwerksteile im Rammelsberge versetzt habe.

Ek Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, bekenne in dissem breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Siverd, Cordes sone Schapes, unde heft bekant, dat he sculdich si Heneken van Nowen unde sinen erven seven lodighe mark; dar schal he een up

Digitized by Google

gheven to tinse alle jar anderhalven verding to paschen unde anderhalven verding to sante Micheles daghe ane hinder. Hirvore heft desulve Siverd een ghesat en eghen sesteghede del to der Bensul unde ene kameren in dem nederen berghe, de dar steyt twischen Happelen kameren unde Hanneses van Brokelde. Ok heft he een darvore ghesat en eghen achtede del to der Olden groven, dat sines vader is, mit vulborde Coredes Schapes, sines vaderes, unde Wedeghen unde Koneken, siner brodere. Disse ghulde scolet se afkopen to dem neysten paschen vort over twey jar vor de vorbenomden seven mark; welden se ok disse silven ghulde half eder al afkopen er der vorsprokenen tyd, dat möchten se don, wan se welden. Vortmer so hebbet Cored Schap, Siverd unde Wedeghe, sine sone, mit sameder hant ghelovet Heneken van Nowen unde sinen erven, eft een jenich hinder eder brok worde an der beredinge disses gheldes eder tinses, dat se darvore vûl don willen. Welde ok Heneke van Nowen eder sine erven dit gheld unde tins jengheme borghere eder goddeshuse laten, deme scoldeme dissen tins gheven unde dit gheld bereden, alse hirvore bescreven is. Disses sint tughe: Eylerd Tymberman, Hannes Quest unde Arend Wend. Uppe dat disse vorbescrevenen ding stede unde vast geholden werden, so hebbe ek Arend Berchmester dissen bref gegheven beseghelt mit minem ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in dem enundeveftighesten jare, in lechtmissen avende.

O. G. (Stadt Goslar 230) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Taf. IV No. 21).

1351. Februar 5. 414.

Albrecht Berbrügge, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm seitens der Witwe Klaus Dornewaters und der Brüder Ebeling und Bertold Becker verlautbarte Zusage, dass, wenn der Rat zu Goslar wegen der dem Rate zu Lübeck ihretwegen gegebenen Briefschaften irgend Schaden leide, sie dem Rate Ersatz leisten wollen.

Ek Albrecht Berbrügghe, voghet to Goslere, bekenne in disseme breve, dat Hanne, Claweses Cannewateres[1]) wedewe, unde Ebelingh Beckere unde Bertold Beckere, sin broder, sint vor mek ghekomen in richtestat unde hebbet dissen willekore dan: ef de rad to Goslere von der breve weghene, de se deme rade to Lûbeke vor se unde vor seven mark Lubekescher penninghe hebbet ghegeven, yengerleye maninghe leden eder ansprake, dat se oder ore erven den rad der maninghe unde sake scholden endweren, also dat se unde ore borgere des unbeschadet bleven. Deden se des nicht, so mochte dat de rad to Goslere soken an al oreme gude, wur se dat hedden. Disser dingh sint tûghe: Coneke van Dornthen unde Bertram van Astvelde, Roseke van Barum, Herman von — — —[2]), Hermann van Astvelde unde Hannes van Dornthen de junghere unde mer vromer lude. Uppe dat disse dingh gantz unde stede gheholden werden, so hebbe ek Albrecht Ber-

Digitized by Google

brûgghe, voghet, dissen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme enundevofteghesten jare, in sente Aghaten daghe der hilgen junc[vrowen].

O. G. (Stadt Goslar 230[a]). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt. Die Urkunde ist durch Moder beschädigt.

[1]) *Die ersten beiden Silben des Worts sind nicht völlig sicher, da das Wort fast verlöscht ist.* [2]) *Der Name ist verlöscht.*

1351. Februar 5. 415.

Der Rat zu Goslar schreibt an den Rat zu Lübeck in Erbschaftsangelegenheiten einer Goslarschen Bürgerin.

Den erbaren wisen luden, den heren, deme . . rade to Lubeke, de . . rad to Goslere oren willigen denst. We biddet juwe erbaren, alsé we ok er ghebeden hebbet, vor Hannen Cannewaters, usé borgerschen, umme alsodan gheld, alse Nycolaus Cannenwater unde Heneke, orer beyder sone, den god gnade, in juwer stat, dar se ghestorven sint, by juwen borgeren hebbet hinder sek ghelaten, dat gi ore helpen, dat ore dat volge ane hinder unde dat men dat antworde Ebeling Scharlakene disseme yeghenwordigen, wente de sulve Hanne, use borgersche, disseme vorsprokenen ghelde recht heft unde en recht ervename to is, unde dar enschal nen maninge noch klage na vor juk komen, des scholle gi os ghelôven, unde queme jû hir boven recht maninghe eder ansprake, des we doch nicht enlovet, so wolde we os der ansprake mit VII marc Lubesche penninge tegen juk ledegen unde endweren, de hebbe we os vorwissent laten. Datum anno M° CCC° LI°, in die beate Agate virginis, nostro sub secreto tergotenus affixo.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 139[v] No. 448.

1351. Februar 14. 416.

Cord Schap und Arend Bergmeister, Richter auf dem Rammelsberge, beurkunden die vor ihnen an Gerichtsstätte erfolgte Verhandlung, laut welcher Frau Gese, Witwe Hermanns von Peperkeller, Frau Sophie, Witwe Johanns von Peperkeller, deren Söhne Hermann und Eler, sowie Koneke Lif und dessen Schwestern einen Bergwerksteil im Rammelsberge an Tile Unruh und dessen Sohn Hans verkauft und aufgelassen haben.

We Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, bekennet in dissem openen breve, dat vor ôs sint ghekomen in richtestat ver Ghese, Hermans wedewe van Peperkelre, unde ver Sophye, Hanses wedewe van Peperkelre, den beyden got ghnedich si, unde Herman unde Eler, dersûlven vern Sophyen sône, unde Kôneke Lif unde Grete, Jûtte, Kyne unde Bele, dessûlven Kôneken Lives

Digitized by Google

sûstere, unde hebbet bekant, dat se mit ener sament hant unde mit vulbort irer erven hebben vorkoft unde upghelaten vor en recht eghen en achtede del to dem Essekenstalle up dem Rammesberghe Tylen Unrowen dem elderen unde Hanse, sinem eldesten sone, unde iren rechten erven, unde willet des ire rechten weren wesen, so wur ôn des not is. Vortmer so hebbet se ok ghewillekôret, icht Tylen Unrowen unde Hanse vorbenomden eder iren erven jenich hindernisse velle an der waringe, alse hirvore gheschreven steyt, dat dar de vorbenomden van Peperkelre unde Kôneke Lif unde sine sûstere, de hirvore benomt[1]) sint, on schôlden vul vore don; unde desûlven Tyle Unrowe unde Hannes eder ire erven môchten dat sôken an al den delen, de desulven van Peperkelre eder Koneke Lif unde sine sûstere hedden up dem Rammesberghe. Disses sint tûghe: Ghiseke van der Heyde, Cord Pepergrôpen, Henning Bulk, Heneke Severthusen unde andere gude lûde. To ener betûghinge disser ding so hebbe we Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, dissen bref ghegheven beseghelt mit usen ingheseghlen. Na der bort goddes dritteynhundert jar in dem enundevefteghesten jare, in sente Valentines daghe.

O. G. (Stadt Goslar 232) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller (Taf. VII No. 61 und Taf. IV No. 21).

[1]) *Or. hat* bemomt.

1351. Februar 14. 417.

Cord Schap und Arend Bergmeister, Richter auf dem Rammelsberge, beurkunden den vor ihnen an Gerichtsstätte vorgenommenen Verkauf und die erfolgte Auflassung von Bergwerksteilen seitens der Frau Gese, Witwe Hermanns von Peperkeller, der Frau Sophie, Witwe Johanns von Peperkeller, deren Söhne Hermann und Eler und des Koneke Lif an Tile Unruh den Älteren.

We Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, bekennet in dissem openen breve, dat vor ôs sint ghekomen in richtestat ver Ghese, Hermans wedewe van Peperkelre, unde ver Sophye, Hanses wedewe van Peperkelre, den beyden got ghnedich si, unde Herman unde Eler, dersûlven vern Sophyen sône, unde Kôneke Lif unde hebbet bekant, dat se mit sament hant unde mit vulbort irer erven hebben vorkoft unde upghelaten vor en recht eghen en sestighede del to dem Essekenstalle up dem Rammesberghe Tylen Unrowen dem elderen unde sinen rechten erven, unde willet des ire rechten weren wesen, so wur ôn des not is. Vortmer so hebbet se ok ghewillekôret, icht Tylen Unrowen eder sinen erven jenich hindernisse velle an der waringe, alse hirvor gheschreven steyt, dat dar de vorbenomden van Peperkelre unde Koneke Lif ôn schôlden vul vore don; unde desulve Tile Unrowe eder sine erven môchten dat soken an al den delen, de desulven van Peperkelre eder Koneke Lif hedden up dem

Digitized by Google

Rammesberghe. Dusses sint tûghe: Cord Pepergrôpen, Hennig Osenbrûge, Hannes Witteknecht, Kôneman Wulf, Tyle Wiprecht, Olric Rennestich, Tyle Goltberch unde andere gude lûde. To ener betûghinge disser din(ge) hebbe we Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, dissen bref ghe(ghêv)en beseghelt mit usen ingeseghlen. Na der bort goddes dritteynhundert jar in dem enunde-(vefteg)hesten jare, in sente Valentines daghe.

O. G. (Stadt Goslar 231), im unteren Teile durch Moder verletzt. Die eingeklammerten Stellen sind ergänzt. Die beiden Siegel der Aussteller sind angehängt (Taf. VII No. 61 und Taf. IV No. 21).

1351. Februar 14. 418.

Konrad, Graf von Wernigerode, bezeugt die Freiheit der Bürger von Goslar von jeder Verzollung des Korns, welches auf ihrem eigenen Lande gewachsen ist, bei der Vienenburg.

Van der gnade goddes we Conrad, greve to Werningherode, bekennet unde betûghet openbare in dissem breve alle den, de en seen eder horen: umme de borgere van Goslere, wat de vor der Vineborch kornes henvôret eder vôren latet, dat up ores sulves ghude is ghewassen, dat si eghen eder leen, wur se dat hebben, dat dat schal wesen tollenvri eweliken unde ummermer, unde desulven borgere noch de ere enschollet van us noch van usen erven eder van usen nakomelinghen nenerleye ansprake noch hinder umme tollen van deme vorsprokenen oreme korne liden, allene de vorbenomden borgere van Goslere disses vorscrevenen tollen van rechte nicht plichtich sint. Des gheve we en dissen bref, uppe dat se van usen erven noch van den, dene we eder use erven hirna de Vineborch bevelen eder setten mochten, eweliken unde deste vesteliker bewaret werden. Disser dingh to ener betûghinghe unde to ener ewighen dechtnisse hebbe we dissen sulven bref ghevestenet unde beseghelet mit useme inghesegele. Ok sint der dinghe tûghe: her Anne van Hartesrode, her Jan van Langhele unde her Gevehard van Minsleve, riddere, unde Hannes Stezies, knecht, unde vele mer user man. Dat is ghescheen na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Valentines daghe.

O. G. (Stadt Goslar 233) mit angehängtem runden Siegel des Ausstellers: Schild mit 2 Fischen, zwischen welchen ein Kleeblatt liegt; Umschrift:

– – – – MITIS . CONRĂDI . DE . W(ERNI)GERODE.

1351. Februar 14. 419.

Der Rat zu Goslar beurkundet den mit dem Grafen Konrad von Wernigerode abgeschlossenen Vertrag über die Vienenburg, unter Mitteilung der näheren Vertragsbedingungen.

Digitized by Google

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we hebbet overghegheven mit vulbord user borgere, dat de edele herre greve Conrad van Werningerode eder sine erven de Vineborch van os moget endweren unde losen vor twelf hundert lodege marc unde vor XV mark Gosslerscher wichte unde witte. Der heft he uns vifhundert marc betalet unde tweyhundert marc unde vefteyn mark vorwissenet also, dat os ghenoghet. Unde vor de lesten vifhundert mark blift de Vineborch in usen weren mit alleme rechte, alse we de hebbet ghehat wente an disse tyd. Unde darto schole we sesseundesestich lodege marc tinses ut dem tollen to der Vineborch nemen alle jar. Mochte we aver de nicht al ut deme tollen hebben, wes daran enbreke, dat scholde greve Conrad eder sine erven os mit den vifhundert marken betalen. Lepe os ok wat over, dat scholde we on wederkeren. Ok magh greve Conrad eder sine erven binnen dissen neysten twen jaren, de nu to disseme neysten sente Peters daghe in der vasten anstand sint, de Vineborch losen unde entweren, wan se willet, vor vifhundert lodeghe marc, so se dat os twene manden vore weten laten, unde welke tyd se denne dit vorbenomden gheld unde dat os disses vorscrevenen tinses enbroken were, binnen Goslere betaleden, so scholde we on de Vineborch weder antworden mit alle deme, dat darto hord, alse it denne is unde ungheerghert mit vorsate. Unde so scholden se es irlegghen, wat os van tinse unde van ghulde na wekentale boren mochte. Entweret se aver de Vineborch binnen dissen twen jaren nicht, alse hir vorescreven steyt, so moghe we, of dat bequeme is, de Vineborch vor de vorbenomden vifhundert marc unde vor tins, wat os des ut deme tollen nicht worden were, alle jar vorsetten to tyden unde to underscheden, alse use vorbenomeden breve dat stücke utwiset. Unde weme we de Vineborch also setten eder bevelet to holdene, deme schullen de vorsprokenen LXVI marc tinses volghen ut deme tollen to der Vineborch. Ne vellen de nicht al ut deme sülven tollen, wes darane enbreke jowelkes jares, dat scholde we ok uppe de Vineborch slan. Unde worde dar ok wat vorbuwet in der wise, alse use vorbenomeden breve spreket, dat scholde we ok up de Vineborch slan, unde wat des were, dat scholde men os mit den vifhundert marken unde mit deme tinse, des van deme tollen nicht worden were, betalen ane hinder. Worde ok van deme sulven tollen boven de LXVI mark tinses wat over, dat scholde we on wederkeren. Ok steyt greve Conrad von Werningherode unde sine erven van staden ane allerleye aventüre an der Vineborch. Worde de vorloren, dewile de in user were unde ghewalt to holdene eder to vorsettene steyt, alse hirvore screven is, van wes weghene de vorloren worde, des god nicht enwille, so scholden se dat slot unde dat darto hord unde we de vifhundert marc unde dat van vorsetende tinse unde van buwe darto horde, up beyden sit vorloren hebben, unde user jowelk scholde des teghen den anderen ane allerleye not, maninghe unde schulde bliven.

Digitized by Google

Vordmer so hebbe we ghedeghedinghet, dat de Vineborgh van der tyd alse de in greven Conrades eder siner erven were unde ghewald kumt, twelf gantze jar al umme use opene slot schal wesen to al usen nôden, unde welke tyd we binnen dissen XII jaren van der Vineborch willet orloghen, so schal men os darup laten unde schullet os unde usen deneren an kelleren, an kôkenen unde an stallinghen andworden use nodtorft, unde we schullet denne greven Conrade eder sinen erven enen borchvrede vorwissenen, alse redelik is, unde schullet en vredegut gheven oren ackerperden unde de vor deme huse, ef we dat hebben moghen. Vordmer wedervôre os eder den usen van der Vineborch binnen dissen XII jaren yengherleye schade, we os den dede, we on den benômden by useme boden eder in breven, de eder den scholde greve Conrad eder sine erven os to rechte setten binnen den neysten vier weken. Vormochten se des nicht, eder enwolden os de nicht antworden, des recht were, so schulden se os gûnnen, dat we on volgheden mit der veste in al oren richten, unde dat we eder use denere de sochten unde aveverdeghen mochten, wur we de betreden, unde wat we mit den deden, des scholde we tyghen greven Conrad unde sine erven unde tighen ore gherichte ane schulde bliven, unde worde dar wat tobroken, dat scholde we weder laten maken. Al disse vorscrevenen dingh love we an truwen greven Conrade van Werningherode unde sinen erven gantz unde stede to holdene, unde ghevet on des dessen bref beseghelet mit user stat ingheseghele. Dat is geschen anno domini M°CCC°LI°, in die beati Valentini martiris.

Aus dem ältesten gleichzeit. pergam. Kopialbuche des Rats Bl. 140v und 149 No. 451.

---

0. J. u. T. (Um 1351). 419a.

Aufzeichnung in betreff der Baukosten an der Vienenburg.

— — —[1]) jare des neysten donersdaghes vor sante Lucien daghe wart upslach der — — —[2]) der Vineborch unde buwes unde der kost desûlven buwes to samene ghere — — —[3]) twen jaren uppe C mark unde LXVI mark. Dar worden afgheslaghen XXXVI — — —[4]) useme heren greven Conrade van Werningherode disse twey jar bôret van ses — — —[5]) to der Vineborch. Noch blift de summe, de sek up toslande boret, C mark — — —[6]) mark. Dit gheschach up sente Petersberghe by Gosslere, do desûlve greve — — —[7]) und greve Borchard van Woldenberghe dar to daghen weren.

O. P. G. — [1]) bis [7]) Durch Moder entstandene Lücken, indem die rechte Seite des Schriftstücks vermodert ist.

Digitized by Google

1351. März 12. 420.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf zu Gunsten des Altars Allerheiligen in der Marktkirche.

We de rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet vorkoft den vormûnden der Marketkerken binnen user stat vif marc gheldes lodeghes sulveres vor LXX lodege mark, de we van Henninghe Hôvele upghenomen hebbet, de desulve Henningh heft ghelecht an dat altar, dat in der vorbenomden Marketkerken in alle goddes hilgen ere is ghewyet. Disse sulven ghûlde schulle we unde use nakomelinghe betalen unde gheven to den tyden, de hirna bescreven stat: vif verdinghe in sante Johannis daghe to middensomere, vif verdinghe to sante Michahelis daghe, vif verdinghe to weynachten unde vif verdinghe to paschen, unde vordmer also alle jar ane hinder, de wile we de LXX mark in weren hebbet. Disse vorscrevenen vif mark gheldes moghe we unde use nakomelinghe alle jar vor LXX lodege marc wederkôpen to allen tyden, wanne os des lûstet. Aver wanne we den wederkop willet don, dat schulle we eder use nakomelinghe den vormûnden der Marketkerken en half jar vore weten laten; unde na deme sulven halven jare, wanne dat umme komen is, so schulle we on de vorsprokenen LXX mark betalen ane hinder mit deme tinse, de sek denne boret. To ener betûghinghe disser dingh etc. Datum anno domini M° CCC° L°, in die beati Gregorii pape.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 140 No. 449; auch im Kop. 402 No. 10.

1351. März 27. 421.

Der Vogt Albrecht Berbrugge beurkundet eine Schuldverschreibung Hennings von Harlingerode für die Brüderschaft U. L. Fr. zu Goslar.

Ek Albrecht Berbrûgge, voghet to Goslere, bekenne in dissem openen breve, dat vor mek is ghekomen in richtestat Henning van Harlingerode unde heft bekant, dat he schûldich si den vormûnden der gheldebrodere van user Vruwen driddehalve lodighe mark sûlvers. Dar wel he unde schal ôn alle jar to tinse van gheven enne lôdighen verding gheldes, des schal me ôn enne halven verding jo gheven to paschen unde enne halven verding to sente Michelis daghe. Disse ghûlde heft he on bewiset an sinem huse, dat dar steyt beneden in der Beckerestrate. Wanne ok de sulve Henning van Harlingerode eder sine erven dissen verding gheldes weder lôsen willet, eder wanne de vormûnden der gheldebrôdere ire ghelt willet weder-hebben, dat schal irer jowelk dem anderen en verndel jares tovoren weten laten, so schal me den vormûnden de driddehalven mark weder-gheven unde den tins, de sek darto bôret. Hir hebbet over ghewesen schulteten Deghenhart Schowerchte unde Engelke Knokenhowere, ding-lûde Klawes Lopesere, Dede van Badenhusen, Hannes Lemmerhusen,

Digitized by Google

Borchard Keghel de eldere, Ebeling Pigge de bodekere unde andere gude lûde. To ener betughinge disser ding so hebbe ek Albrecht Berbrûgge, voghet to Goslere, dissen bref beseghelt mit minem inghe-seghle. Na der bort goddes dritteynhundert jar in dem enunde-vefteghesten jare, to mitfasten.

O. G. (U. L. Fr. Brüderschaft) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 34).

1351. April 25. 422.

Cord Schap und Arend Bergmeister, Richter auf dem Rammelsberge, beurkunden die vor ihnen an Gerichtstätte geschehene Erklärung des Hans Lif, dass er mit Genehmigung seiner Geschwister und der von Peperkeller an Tile Unruh und dessen Sohn Hans einen Bergwerksanteil verkauft und aufgelassen habe.

We Cord Schap unde Ar[end Berchme]ster, richtere up dem Rammesberghe, bekennet in dissem openen breve, dat vor os is ghekom[en in rich]testat Hannes Lif unde heft bekant, dat he mit vulbort Kŏneken, sines broder, unde Greten, Jutten, [Ki]nen unde Belen, siner sûstere, unde al siner erven unde mit vulbort vern Ghesen, Hermans wedewen van Pepenkelre, unde vern Sophyen, Hanses wedewen van Peperkelre, unde Hermans unde Elers, dersulven ver Sophyen sŏne, hebbe vorkoft unde upghelaten vor en recht eghen en achtede del to dem Esekenstalle up dem Rammesberghe Tilen Unrowen dem elderen unde Hanse, sinem eldesten sone, unde iren rechten erven unde wel des ire rechte were wesen, so wur ŏn des not is. Vortmer so heft ok desulve Hannes Lif ghewillekŏret, icht Tylen Unrowen unde Hanse eder iren erven jenich hinder velle eder brok an der waringe, alse hirvore schreven steyt, dat he dat al irvûllen wille, wes ŏn brok worde an der weringe. Ok mochten desulven Tyle Unrowe unde Hannes eder de erven dat sŏken an al den delen, de desûlve Hannes Lif eder sine erven hedden up dem Rammelsberghe, wat se des to schaden hedden unde nemen mŏchten. Disses sint tûghe: Siverd van Praghe, Voltzeke Witteknecht, Heneke Severthusen unde Arend Nette. To ener bethûghinge disser ding so hebbe we Cord Schap unde Arend Berchmester, richtere up dem Rammesberghe, dissen bref ghegheven beseghelt mit usen ingheseghlen. Na der bord goddes dritteynhundert jar in dem enundevefteghesten jare, in sente Marcuses daghe des hilghen ewangelisten.

O. G. (Stadt Goslar 234) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller (Tafel VII No. 61 und Tafel IV No. 21). — Die Urkunde ist am oberen Teile durch Moder beschädigt, und sind die beschädigten Stellen in [ ] ergänzt.

Digitized by Google

1351. Mai 1. 423.

Der Rat zu Goslar beurkundet die mit dem Grafen Konrad von Wernigerode getroffene Vereinbarung, dass, wenn der Rat das Schloss Vienenburg nach Inhalt der Briefe gebrauchen wollte, er dem Grafen zunächst einen Burgfrieden sichern soll.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet unde betûghet openbare in disseme yegenwordighen breve, dat we ghedeghedinghet hebben mit deme edelen, useme herren, greven Conrade van Werningherode unde sinen erven also dicke, alse we de Vineborch bruken willet, alse use breve under ander spreket, so schole we jo ene enen borchvrede vore vorwisnen, er se os uplaten. Disses to ener betûghinghe hebbe we deme sûlven useme heren, greven Conrade, unde sinen erven dissen bref beseghelet mit useme ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Wolborghe daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. pergam. Kopialbuche des Rats Bl. 142 No. 454.

1351. 424.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Mai 1.

Der Rat beurkundet, der . . ebbedischen, . . priorinne unde der gantzen samminghe des Nyenwerkes in user stat $^1/_2$ *löt. Mark Geld für 6 Mark verkauft zu haben, welche Rente jährlich Michaelis gezahlt werden soll. Der Rat hat sich den Wiederkauf der Rente zu jeder Zeit für die Hauptsumme vorbehalten, ist jedoch zu einer vierteljährlichen Kündigung verpflichtet. Andrerseits soll das Kloster Neuwerk die Rente* nerghen legghen sunder mit witschap unde vulbord unde rade Deden van Badenhusen unde Borchardes unde Henninghes van Nowen eder erer erven in sûcke stede, dar de ghulde, de men mit den ses marken tûghen magh, jo by der samminghe blive to der jartyd, dar se to bescheden is, in dat closter to delende.

Datum anno domini M° CCC° L°, in die beate Walburgis virginis.

2) Juni 21.

Derselbe beurkundet, den vormunden der Marketkerken binnen user stat *1 löt. Mark Geld für 13 löt. Mark verkauft zu haben,* dede horet to deme altare in der nyen afsiden dersûlven kerken; *Zinstermin sollen Weihnachten und Johannis sein. Es ist Wiederkauf der Rente für die Schuldsumme bezieh. Rückforderung des Kapitals für die Rentner unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Dat is gescheen na der bort unses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Albanes daghe, des hilghen merteleres.

Digitized by Google

3) August 6.

Der Rat beurkundet, Coneke Romolde, useme borgere, *und seinen Erben 10 löt. Mark Geld für 100 löt. Mark verkauft zu haben; Zinstermine sind Ostern und Michaelis. Vorbehalt des Wiederkaufs bezw. Rückforderung des Kapitals bei halbjährlicher Kündigung.*

Anno domini M°CCC°LI°, in die beati Sixti sociorumque ejus.

4) September 28.

Derselbe beurkundet, Arnde Eylerdes *und seinen rechten Erben 10 löt. Mark Geld für 100 löt. Mark verkauft zu haben. Zinstermine wie bei 3. Rückkaufsvorbehalt und sonstige Bedingungen wie bei 3.*

Na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Michaheles avende.

5) Oktober 9.

Derselbe beurkundet, den guden luden to sente Pancratiuse *1 löt. Mark Geld für 10 löt. Mark verkauft zu haben. Zinstermine wie bei 3 und 4. Für den Rat ist Wiederkauf der Rente mit vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Anno domini M°CCC°LI°, dominica post diem beati Michahelis proxima.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 140 No. 450, Bl. 142 No. 456, Bl. 143 No. 459, Bl. 143ᵛ No. 460, Bl. 142ᵛ No. 457; No. 1 auch im Kop. 402 No. 19, No. 4 auch im Kop. 402 No. 5, No. 2 auch das. No. 38.

1351. Mai 6. 425.

Bischof Heinrich von Hildesheim kauft von dem Kloster Wöltingerode für das Domkapitel zu Hildesheim einen Hof zu Olstede und inkorporiert dem Kloster bis zur Bezahlung der Kaufsumme die Kirche zu Lengede, mit Konsens des Domkapitels und des Archidiakonus zu Goslar, Dietrichs von Stöckheim.

Nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus — — —. Insuper ut dictum monasterium et conventum recompensa legitima eo uberius respiciamus, parochialem ecclesiam in Lenghede cum omnibus ejus juribus, redditibus, proventibus et pertinentiis de consensu capituli nostri et archidyaconi Goslariensis ipsi monasterio et conventui dimisimus, incorporavimus ac tenore presentium auctoritate ordinaria incorporamus cum plena fruitione perpetue possidendam ac officiandam per capellanos seu rectores suos eque ceteris monasterii sui capellanis vel altaribus. Mandata autem archidyaconi loci capellani recipiant et exequantur. Dictum vero monasterium et conventus non teneantur extra se de oblationibus et redditibus et proventibus vel de quocumque fructu exinde proveniente alicui quomodolibet respondere, hoc tamen

Digitized by Google

interposito, quod idem monasterium aut provisores ejusdem archidyacono Goslariensi pro tempore existenti in restaurum incorporationis ipsius parochie annuam unius fertonis puri argenti pensionem pro synodalibus tenebuntur anno quolibet perpetuo ministrare, ipsaque parochia in Lenghede nobis, successoribus nostris tanquam alie parochie nostre dyoecesis jurisdictione spirituali et episcopalibus astringetur. In quorum omnium efficatiam et perpetuam memoriam presentem litteram nostro, capituli nostri et archidyaconi Goslariensis sigillis fecimus communiri. Et nos Volcmarus prepositus, Thidericus decanus, Otto scolasticus et capitulum ecclesie Hildensemensis et Thidericus de Stockem, archidyaconus Goslariensis, in firmiorem rei memoriam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, in die beati Johannis ante portam Latinam.

Or. Kgl. Staats-Arch. Hannover, Kloster Wöltingerode No. 152. Die drei Siegel an grünen Seidenfäden. — Vollständig gedruckt: Urkundenbuch des hist. Ver. für Nieders. I, S. 57.

1351. Mai 25. 426.

Hanne, die Magd des Ritters Dietrich von Bornum, begabt das Kloster Frankenberg mit einer Geldsumme.

Ek Hanne, heren Diderikes maghet van Bornum, bekenne openbare in disseme breve, de besegheld is mit mines heren, heren Diderikes, yngheseghele van Bornum, dat ek hebbe ghegheven der samninghe in deme clostere to Vranckenberghe vif mark lodeghes sulveres, Hildensemescher witte unde wichte mit deme tynse an Rixen hus van Bindere in der stadt to Bokenum. Were nu, dat de vorebenompte Rixe ere hus losede, dat were half eder al, so scolde se dat gheld der samninghe unde den vrowen in dat closter to ener consolatien [geven] [1]). To enem orkunde disser vorscreven stucke, dat de stede unde vast bliven, so hebbe ek dissen bref besegheld laten mit mines heren, hern Diderikes, ingheseghele van Bornum hir vorbenompt. Disse bref is ghegheven na goddes burd dritteynhundert jar in deme eynundeveftigesten jare, in sunte Urbanus daghe.

O. H. (Kloster Frankenberg) mit angehängtem spitzovalem Siegel, welches im Siegelfelde den Kopf einer Heiligen führt und die Umschrift:

S' DOMINI - - D - RICI D' BORN - -

hat. — [1]) geven *ist ausgelassen.*

1351. Juni 12. 427.

Der Domschatzmeister Bertram beurkundet die Rechtsverhältnisse in betreff einer zur Domküsterei gehörigen Hufe zu Jerstedt.

Nos Bertrammus — — — [1]), thesaurarius ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria, recognoscimus presentibus et testamur nostro sub sigillo de quodam manso litonico in campis Jer-

Digitized by Google

stede sito, quem quidam litones custodie ecclesie nostre pertinentes dicti Elekenkindere de suorum heredum et dominorum nostrorum consensu quondam Henrico Gladiatori et suis heredibus, burgensibus in Goslaria, pro novem marcis et dimidia puri argenti obligaverunt, prout litere super eo date recitant atque docent. Qui vero mansus post dicti Hinrici Gladiatoris et Johanne uxoris sue obitum ad quatuor pueros Jacobi Piscatoris et ad Margaretam, Johannis Haken uxorem, civium in Goslaria, successione hereditaria exstitit devolutus. Cujus mansi dimidietatem uxorem dicti Johannis Haken contingentem idem Jacobus sibi et heredibus suis ab ea et heredibus suis nostro de consensu emptionis titulo legitime comparavit, quam dimidietatem dicti mansi prefati Johannes Hake et Margareta uxor sua cum duabus filiabus suis, scilicet Margareta et Lucke, in nostra presentia juste et legitime resignarunt, promittentes eis veram warandiam velle prestare, quando et quociens foret eis oportunum; ita tamen, quod antedictus Jacobus aut sui heredes nobis et successoribus nostris eo tempore, quo dictum mansum possederint, singulis annis festo beati Michahelis quinque solidos Brunsvicensium denariorum et duos pullos sine dilatione ministrabunt. Prenotatus vero mansus ab omni advocatia et servitii genere liber exstitit et solutus. Item sepedicti Jacobus et sui heredes predictum mansum vendere, alienare aut pigneris nomine obligare poterunt, quandocunque ipsis videbitur expedire pro pecunia sua prenotata. Simili modo prenarrati Elekenkindere et predicti mansi veri successores eundem mansum pro novem marcis et dimidia a quocunque possessore reemere poterunt, quandocunque predicte habuerint pecunie facultatem. Moveret autem aliquis cujuscunque sexus ex parte dictorum Elekenkindere Jacobo Piscatori aut suis heredibus super sepefato manso jure litonico impetitionem aliqualem, ille ad restitutionem novem marcarum et dimidie de jure teneretur. Ceterum nos aut nostri successores eundem Jacobum aut suos heredes aut quemquam illorum sive in vita sive post mortem in nulla occasione juris litonici antedicti, quod bulevinghe dicitur, gravabimus aut gravari permittebimus quoquomodo de nullo jure nostro, sed ad dictos Elekenkindere respectum habebimus aut ad dicti mansi successores. Huic contractui presentes exstiterunt: honorabilis vir dominus Conradus decanus ecclesie supradicte, dominus Conradus de Knistede ibidem canonicus, Johannes de Merica, Roseco de Barum, Borchardus de Dornthen et Johannes de Levede et plures alii fide digni. Item Jacobus Piscator sepedictus dedit, ut ipse dicit, infrascriptis, scilicet Voghetheynen, Thiderico filio suo, Henningo Cannen et Hildebrando Dodinges, memorate custodie litonibus, quandam cervisiam, que[2]) appellatur goleber, pro eorum consuetudine bibendam super eo. Datum anno domini M°CCC°LI°, ipso festo trinitatis.

Konzept auf Papier im Stadtarchive Goslar.

[1]) *Der Name ist ausradiert.* [2]) *Vorlage hat* qua.

Digitized by Google

1351. Juni 24. 428.

Der Rat zu Braunschweig beurkundet sein mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben geschlossenes Bündnis und erklärt, dass nach Übereinkunft mit Magdeburg, Goslar und Helmstedt und jenen drei Städten vier Friedenshüter für Not- und Streitfälle bestellt werden sollen.

O. Halb. B. B. 9. Siegel ist ab. — Vollständig gedruckt: G. Schmidt, U. B. der Stadt Halberst. I, No. 487.

1351. Juni 24. 429.

Der Rat zu Goslar beurkundet sein mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben geschlossenes Bündnis und erklärt, dass nach Übereinkunft mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben sowie mit Braunschweig, Helmstedt und Magdeburg vier Friedenshüter für Not- und Streitfälle bestellt werden sollen.

O. Halb. B. B. 11. Siegel ist ab. — Vollständig gedruckt: G. Schmidt, U. B. der Stadt Halberst. I, No. 488.

1351. Juni 24. 430.

Helmstedt verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben und erklärt, dass nach Übereinkunft mit Goslar, Braunschweig, Magdeburg sowie mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben vier Friedenshüter in Not- und Streitsachen bestellt werden sollen.

O. Halb. B. B. 10. Siegel fehlt. — Vollständig gedruckt: G. Schmidt, U. B. der Stadt Halberst. I, No. 489.

O. J. u. T. (1351). 431.

Der Rat zu Braunschweig teilt dem Rate zu Goslar mit, dass er mit den Räten zu Magdeburg und Helmstedt übereingekommen sei, einen Städtetag nach Halberstadt einzuberufen, und ersucht den Rat, zu einer bestimmten Zeit mit ihm zur Reise nach Halberstadt zusammenzutreffen.

Dominis consulibus in Goslaria.

Unse willighe denest tovoren. Leven vrunde wetet, dat we hadden ghewesen by den van Magdeborch unde sin des mid en overeynghekomen, dar de van Helmestide by weren, dat we willet tosamene komen unde eynen dach holden, dar de stede moghen to male tokomen unde de dach scolde wesen to Halberstad, alse gi uns nilkest ghescreven hadden, dat de stede dar wol to quemen, also dat we wesen willen to Halberstad nu en dinzedaghe, de nilkest to kumpt, des avendes. Unde dar scolde me spreken umme de eninge vort an togande unde umme ander ding, des den steden wol nod were. Welde gi nu to deme daghe, dat gi os dat weder scriven, dat see we gherne unde welde gi

Digitized by Google

darto komen, dat gi denne quemen nu en dinzedaghe to middeme daghe to deme berchvrede by Hesnum uppe deme broke, dat gi dar weren to middaghe, dar welde we unde de van Helmestide umme de tyd ok komen, dat we [kunnen] mid eynander reden to Halberstad. Wat gi hirumme don willen, dat enbedet os weder in juwem breve. Datum nostro sub secreto.

Consules in Bruneswich.

Aufschrift: Dominis consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. (Nova B. 1—12). Das zum Verschlusse benutzte Siegel von grünem Wachs ist grösstenteils zerstört, doch ist ein gotisches Portal und von der Umschrift:

– – EC – – – – – – – – – – – – VM . I BRVNESW – –

in demselben wahrzunehmen. — Der Brief dürfte auf die Zeit der Verbindung der Städte im Jahre 1351 zu beziehen sein.

O. J. u. T. (Mitte des 14. Jahrh.). Quedlinburg. 432.

Bürgermeister und Rat zu Quedlinburg ersuchen den Rat zu Goslar um Übersendung von Pfeilmachern und Gräbenmachern.

Magne providentie viris ac suis specialibus amicis, consulibus civitatis Goslarie, rectores consulum et consules civitatis Quedelingheborch laudis et honoris coronam cum servitutis complemento vestram, de qua cujuslibet boni gerimus fiduciam, singularem providentiam innotamus, quatenus ad jugum nostrum aliqualiter sublevandum, cui ad presens humerus noster heu succumbit, sex sagittatores cum totidem fossatoribus seu terre divisoribus dignemini quantocius nobis destinare, quod deserviemus requisiti. Quedelingeborch nostro sub secreto.

Aufschrift: Magne providencie viris et amicis suis dilectis, consulibus civitatis Goslarie, detur litera.

O. P. G. Der Brief ist neuerdings dem Archive zu Goslar aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseitige Verschlusssiegel ist nur in einigen Resten noch vorhanden.

1351. Juli 1. Prag. 433.

König Karl (IV.) bestätigt den Bürgern von Goslar und der Stadt für alle Zeiten verschiedene denselben von früheren Kaisern und Königen verliehene Privilegien.

Karolus dei gratia Romanorum rex, semper augustus, et Boemie rex. Notum facimus universis, quod attendentes multiplicia merita probitatis et grata quidem obsequia dilectorum nobis civium Gozlariensium, quibus iidem puritate constantis fidei sacro frequenter adheserunt imperio et in futurum aucto fidelitatis studio fervencius adherebunt, ipsis, heredibus, successoribus ipsorum ac eidem Gozlariensi civitati imperpetuum infrascriptas gracias, sicut easdem a celebris et recolende memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus, predecessoribus

Digitized by Google

nostris, pridem obtinuisse noscuntur, animo deliberato, sano . . principum, . . baronum et . . nobilium nostrorum precedente consilio, dignum duximus liberaliter erogandas. In primis siquidem, ut liceat eis bona, predia, possessiones et agros ipsorum, quibuscumque personis, indigenis incolis sive monasteriis ascriptis, erienariis aut aliis, vel etiam advenis et prosolitis, sicut utilitati ipsorum expediens fuerit, pro suo locare et exponere beneplacito sub ea libertate, quod etiam circumsedentes et vicini, nobiles et inhabitatores districtuum nulla ratione dictos conventores bonorum et agrorum talium derobare, spoliare presumant, aut alias quomodolibet depredari. Necnon universitas civitatis ipsius, dum et quotiens quavis ratione in causam tracta fuerit, duo concives et jurati sui, plenum et sufficiens mandatum habentes, juri stare valeant et respondere, objectis quibuslibet ac nomine et vice universitatis ipsius triumphare, succumbere, in noxam prolabi seu culpam et etiam suffragante sibi justitia rationabiliter expurgari. Quodque nullus suorum concivium aut incola civitatis occasione cause cujuslibet ad alia quevis judicia extra muros civitatis Gozlariensis predicte citari seu evocari valeat, nisi constet liquido et manifeste prius appareat, quod actoribus et impetentibus eos coram imperiali advocato in imperiali civitatis ejusdem palatio justicia denegata fuerit, et partes non valeant aut non possint justicie assequi complementum. Ac advocatus imperialis civitatis predicte liberam potestatem et plenam facultatem habeat sine cujuslibet hominis contradictione vel offensa pro certis obventionibus, puta kopperscholle, slegeschatz et ceteris ejusdem loci redditibus, juribus et usufructibus impignorandi quoslibet, qui sunt ad solutionem talium obligati. Denique pro bona reipublice et pacis tranquillitate juvanda liceat antedictis civibus, raptores proscriptos et hostes ipsorum, in omnibus quorumcunque districtibus et ubicumque deprehendi vel haberi poterunt, absque metu quolibet investigare, scrutari, querere, apprehendere, captivare, captivatos abducere et sententiare, judicare ac condempnare predictos juxta demeritorum et reatuum exigenciam seu patrati criminis qualitatem. Inhibentes nichilominus firmiter et districte universis . . principibus, ecclesiasticis et secularibus, . . comitibus, . . baronibus, . . nobilibus, . . communitatibus, . . judicibus et personis aliis cujuscumque status seu conditionis existant, nostris et sacri imperii fidelibus, ne prefatos cives, heredes et successores ipsorum imperpetuum adversus presentis nostre largitionis indultum in premissis vel eorum altero ullo umquam tempore offendere seu impediri presumant aut constituere seu procurare per alios impediri sub pena ducentarum marcarum puri argenti, quas a quolibet contraveniente seu faciente irremissibiliter exigi volumus, et medietatem earum nostro regali erario sive fisco, residuam vero partem injuriam passorum usibus applicari, presentium sub nostre majestatis sigilli testimonio litterarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta, kalendis julii, regnorum nostrorum anno quinto.

Digitized by Google

O. G. (Stadt Goslar 235) mit an roten und gelben Seidenfäden angehängtem königlichen Majestätssiegel, welches in der Mitte durchgebrochen ist. Unten auf dem umgeschlagenen Rande steht: per dominum regem Johannes Novifor(ensis). R. — *Gedr.: Heineccius, Antiquit. Goslar. S. 348. Lünig, Reichsarchiv 13, S. 859. Vgl. Böhmer-Holder, Reg. imp. Karl IV, No. 1390. — Über die Auslegung und Wertschätzung dieses Privilegs gibt das älteste Archivregister nähere Auskunft, welche hier mitgeteilt wird:*

Item I breff koning Karles, dat we allerleye gud, acker, vorwerke eder wat dat sy, moghet vormeden unde utdon na user bequemicheit allerleye luden mit uns wonhafftich eder vrômden under disser vryheyt: dat de eddelen lude beseten sint in den gherichten umme Gosler se nicht enschullen beschatten eder nenerleye wys berowen eder beschedeghen. Ok hefft he in demsulve breve gegheven, dat twene ut dem rade de borgere unde de stad to Gosler moghen vorantworden unde to rechte vor se stan unde se ok in dem rechten to entschuldighende in allen saken, dar se mede besculdiget werden, wû dicke des nod is. Vortmer dat neyn user medeborgere unde medewonere vor vromdem gerichte buten der stad to Gosler ne schal werden ghetoghen, id ensy, dat dem kleghere rechtes geweighert sy vor dem voghede uppe des rikes pallase darsulves, dat witlik sy. Disses artikels ghelyk hefft ghegheven koningh Rodolff mank den anderen artikelen, dar he der stad ore recht inne ghegheven hefft. Aver desse artikel dunket ûs redelkest stan unde des transsumptum mach me vor gerichte vôren mit dem processus uppe des paveses breve, icht me wûr buten geladen worde. In disseme sulven breve Karoli is us gegheven, dat we dejenne, de ûs roven, use vorvesteden unde use vyende in allen gherichten, wes de syn, wûr we de krighen unde hebben kunnet, ane jennegerleye vrochten moghet ut richten, sôken, angripen, vanghen, gevanghen van denne vôren unde over se richten na orer schult, unde ghebut dat also to holdende bi ener penen anderhalff hundert mark lodeges sulvers allen vorsten gheistlik unde werltlik, heren, ridderen unde knechten, richteren unde anderen des rikes undersaten. Datum to Praghe anno domini M° CCC° LIIII.

Aus R. A. von 1399, Bl. 5'.

1351. Juli 13. 434.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf an die Töchter des Bürgers Hans von Prage.

We de . . rad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord user borgere hebbet vorkoft Alheide, clostervrowen to Abbenrode, unde Belen, orer suster, Hanneses van Praghe dochteren, verdehalve lodeghe mark gheldes to oren liven vor viveundedrittich lodege mark. Disse sulven ghulde schulle we on gheven alle jar to den tyden, de hirna bescreven stat: verdenhalven verdingh to sante Michahelis daghe, verdenhalven verdingh to wynachten, verdenhalven

Digitized by Google

verdingh to paschen unde verdenhalven verdingh to sante Johannis daghe to middensomere ane hinder unde also alle jar, de wile dat se levet. Wan orer en to kort wert, so schal men der anderen, de noch denne levet, disse vorsprokenen ghulde al gheven to dissen vorbenomden tyden, de wile dat se levet. Aver wanne god wel, dat se beyde dot sint, so schal disse vorscrevene ghůlde an os unde an use stat wederkomen ledich unde los. Doch mit disseme underschede: worden disser vorscrevenen juncvrowen vrůnde des to rade, dat se Belen beraden wolden, so scholde we eder use nakomelinge ore wedergheven des vorsprokenen gheldes viveundetwintich marc, wanne men os dat en verndel jares vore weten lete. De scholde we na deme verndele jares betalen unde wedergheven mit deme tinse, de sek denne borde, unde darmede scholde denne IIℓ mark tinses ave wesen, unde de verden mark gheldes scholden se beholden to oren liven to deme sulven rechte, alse hirvore steyt ghescreven. To ener betůghinge disser dingh hebbe we on dissen bref ghegeven beseghelet mit user stat ingheseghele. Na der bord unses heren etc. M°CCC°LI°, in die beate Margarete.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 143 No. 458.

1351. Juli 13. 435.

Der Landkomtur des Deutschen Ordens in der Ballei Sachsen, Hartmann von Schricke, und der Komtur des Hauses zu Goslar, Johann Senkepil, beurkunden die mit ihrer Einwilligung erfolgte Verpfändung von 3 Hufen zu Weddingen durch ihren Lehensmann Hans Meise an die Vormünder der Marktkirche zu Goslar.

We broder Hartman von Scricke, landcommendur des Dudeschen hus sante Marie in der ballyen to Sassen, bekennet in disseme openen breve, dat we mit witscap broder Janes Senkepyles, commendures des huses to Goslere, unde anderer unser brodere hebbet ghegond deme wisen manne Hannese Meysen, borghere to Goßlere, dat he hefft mid user vulbord unde willen bewiset den erbaren luden, dede vormunde sin der Marketkerken to Goßlere, drittich lodige mark an dren hoven to Weddinghe, de desulve Hannes Meyse van os to lene heft, to ener ewighen missen, de man darinne godde to eren holden schal siner und siner eldern sele to troste, dat se der an den dren hoven schullet wardende wesen. Doch so hefft desulve Hannes Meyse os unde useme orden wyssenheit ghedan unde sine breve ghegeven, dat he eder sine erven desulven dre hove weder ledeghen schullen vor de vorbenomden drittich mark von den vormunden der parren by dissen neysten twelf jaren, alse sine breve utwiset, de he os darup gegheven hefft, dor dat use orde an useme eghendome des gudes unde ok an deme lene, dat we daran vorleghen hebbet, unbeschadet bliven. To ener betughinge disser dingh so hebbe we use ingesegel gehangen laten an dissen bref, de gegeven is na der bordt unses heren goddes dusent drehundert

Digitized by Google

jar in deme enundeveftegesten jare, in sante Margareten daghe der hilghen juncvrowen.

Aus „Copialbuch vonn etzlichen vorschreibungen eines erbarn rads kistenambt alhiro zu Goßlar betreffend" *(Nova 535—537) No. 10.*

1351. Juli 25. 436.

Nachricht über eine Urkunde des Rats für den Grafen Konrad von Wernigerode in betreff der Vienenburg.

Hir hord in en bref, de is greven Conrede van Werningerode ghegeven in densulven worden, alse sin bref steyt uppe XII jar, alse de Vineborch des rades to Goslere opene slot schal wesen to al oren nôden. Datum anno domini M°CCC° LI°, in die beati Jacobi apostoli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 142 No. 455.

O. J. (1351). August 1. Prag. 437.

König Karl (IV.) befiehlt den Bürgermeistern und dem Rate zu Goslar, zwischen den Bürgern Johann und Laurentius von Quedlinburg und der Bürgerschaft daselbst, falls die ersteren von den Bürgern zu Quedlinburg wegen Vorenthaltung ihres väterlichen Erbes Recht nicht erlangen können, nach Landrecht zu entscheiden.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kûnig, ze allen zeiten merer des reichs, und kunig ze Beheim, enbieten den burgermeistern und dem rat ze Goslar unsern und des reichs lieben getruwen unser gnad und alles gût. Wir biten und manen euch ernstlichen und vestlichen für Johann und Laurencien von Quitlingenburch, unser knechte, ist daz in die bûrger ze Quitlingenburch umb ir vetterlich erbe, dez si an recht enttwert sein von ettlichen iren bûrger, von denselben bûrgern niht rechts helfen, als wir in darumb unser brief gesant haben, und sie sich an euch verschiben, daz ir in dann von denselben bûrgern von Quitlingenburch, die sie für euch beclagen, umb dazselbe ir vetterlich erbe ein lantreht tûn sûllent und euch gegen in also fürderlich beweisent, daz wir euch dez an euwern und euwer stat sachen genediclich bedenken sullen. Geben ze Prage an dem nehsten montag nach sant Jacobs tag, unser rich dez Rômischen in dem fünften und dez Beheimischen in dem vierden jar.

O. G. (Stadt Goslar 236). Das unten aufgedruckt gewesene Siegel fehlt. — Gedruckt: Janicke, Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg I, No. 159 (zum 26. Juli 1350). Vgl. Böhmer-Huber, Reg. imp. Karl IV, No. 1329.

Die Urk. ist richtig zum Jahre 1350. Juli 26 zu stellen.

Digitized by Google

1351. August 1. 438.

Der Stadtvogt Albrecht Bergbrücke beurkundet, dass Tile und Arnold Bredestein auf ihr Haus an der Frauchenstrasse 8 löt. Mark aufgenommen haben, deren Zinsen an die Vikarie St. Gregorii im Domstifte entrichtet werden sollen.

Ek Albrecht Bercbrucge[1]), voget to Goslere, bekenne in dissem breve, dat vor mek gekomen sint in richtes stat Tile und Arnold Bredesten unde hebbet bekant, dat se hebben vorsat vor achte lodeghe mark dat hus in der Vruwekenstraten, dat erer moder was, mit vulbort hern Hermens Bredestenes, eres broder, unde Henekens von Nowen, eres swagheres, in disser wis, dat me von dem hus scal gheven alle jar anderhalven verding to paschen unde anderhalven verding to sinte Michaelis daghe lodeges silveres ane jengherleye vortoch unde hinder to sinte Gregoriuses vickerie in deme godeshuse der hilgen apostolen Symonis unde Jude to Goslere, de nû desulve her Herman Bredesten heft; unde dit scal de erste tins wesen, de ut deme huse gheit. Ok moghet disse benomden brodere Tyle unde Arnold disse dre verdinge gheldes weder losen vor achte mark, wanne se willet, ef se dat dem vorsprokenen vicariese vore weten laten en verndel jares. Unde wanne dat umme is, so scolen se dat gelt bereden mit deme tinse, de sek denne boret ane hinder. We ok dissen bref hedde mit des vicarieses willen unde mit des dekens unde des capiteles vulbort, deme scolde men dissen tins gheven alle jar eder den tins aflosen umme achte mark, alse hirvore bescreven is. Disses sint tughe: her Bertram von Bilstene, custere. unde her Dyderik von Astvelde, canonek to Goslere; Heneke Kulingheholt unde Heneke Severthusen, unde andere gude lude. To enem orkunde disser dinge hebbe ek vorbenomde voghet dissen bref besegelt mit minem inghesegele. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme enundeviftighesten jare, in sinte Peters daghe, dat men het vincula Petri.

O. G. (Domstift 363) mit abhängendem Siegel des Vogtes (Tafel V No. 34).

[1]) *Orig. hat anscheinend* Berebrucge.

1351. August 10. 439.

Albrecht von der Bergbrücke, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte geschehene Verhandlung, laut welcher Henning Bacmester den Vormündern der Münzer seine Münzerpräbende versetzt hat.

Ek Albrecht van der Berbrûghe, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Henningh Bacmester, Engelken sone, unde heft bekant, dat he den vormunden der mõntere ghesad hebbe sine mõnterprovende vor anderhalve lodighe mark, also dat he desulven provende vor dat vorbenomde

Digitized by Google

gheld alle jar uppe sente Laurentiusdach mach weder losen. Weret ok, dat desulven vormunden ere gheld boven de provende delen wolden, wat denne deme sulven Henninghe to delinghe boren mochte, dar scholden se ere vorbescrevene gheld tovoren afnemen; wat darover were, dat scolden se eme weder gheven. Disser dingh sint tûghe: Heneke van Astvelde, Hans van Levede, Rodolf van Barum unde Herman van Astvelde. Uppe dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Albrecht Berbrûghe vorbenomd dissen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele; unde is gheschen na der bort goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Laurentius daghe des hilghen merteleres.

O. G. (Stadt Goslar 237) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 34.

1351. August 24. 440.

Cord Smed by deme borne *zu Ringelheim begabt das Kloster daselbst* (dat ammet der caritaten des closters tho Ringlem) *mit einer Wort daselbst.*

under des erbaren heren ingezeggele, heren Arnedes, des abbedes van der Zelle.

Unde is geschein nha goddes borde britteinhundert jhar in deme einenundevefftigesten jhare, in sunte Bartolomeus dage des hilligen apostelen.

C. B. R. S. 32f.

1351. September 20. 441.

Die Sechsmannen des Rammelsberges bekennen, dem Rate zu Goslar von des Berges wegen 60 Mark lötiges Silber schuldig zu sein.

We sesman, vormûnden des Rammesberghes to Goslere, bekennet in disseme openen brefe, dat we van des berghes weghene sint schuldich deme rade to Goslere sestich lodeghe mark, de ghekart sin in dessulvən berghes nut, de we on schullet unde willet betalen ane yengerleye toch unde hinder uppe den sante Michahelis dach, de nu van sente Michahelis daghe, de nilkest kumpt, over twey jar komende is. To ener betûghinghe disser dingh hebbe we dissen bref ghegheven beseghelet mit des Rammesberghes ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sante Matheus avende des hilgen apostelen unde ewangelisten.

O. G. (Stadt Goslar 238). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

Digitized by Google

1351. September 29. 442.

Volkmar von Vorsfelde belehnt die Brüder Hans, Ebeling und Tile Apetey sowie deren Vetter Albrecht Apetey mit 4 Mark Geld an der Vogtei zu Goslar, nachdem Ludolf und Bertram von dem Kampe jene an ihn gewiesen hatten.

Ek Volcmer van Varsvelde, knecht, bekenne in disseme openem breve al den, de en lesen horen eder sen, dat ek hebbe gheleghen unde lye to rechteme lene Hanse, Ebelinghe unde Tilen, broderen, gheheten Apetey, unde Albrechte Apetey, eren veddern, ver mark gheldes Goslersches in der voghedye to Goslere, wente Ludolf unde Bertram, brodere, gheheten von dem Kamppe, se an mek ghewised hebbet, dat ek se darmede mid den vorbenomden ver mark geldes Goslerssces geldes in der voghedye to Goslere belenen scal, unde wille, wanne se komed eder erer yenich bisunderen, dar ek ben unde se dat von mek essched, so wille ek unde scal se belenen mid handen unde mid munde, also se an mek ghewised sind, unde scal unde wille ere rechte were wesen der vorbenomden ver mark geldes, wûr unde wanne on des nod is unde se dat von mek essched. Up dat disse lyghunghe recht unde stede gheholden werde, des hebbee ek Volcmer von Varsvelde tho dissem breve ghehenghed laten min ingheseghel. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme eynundevefteghesten jare, in sente Michaheles daghe des ersengheles.

O. G. (Stadt Goslar 239) mit von der Urk. abhängendem, etwas beschädigten runden Siegel des Ausstellers: im Siegelfelde ein Hirschgeweih; Umschrift:

✠ S' VOLCMARI - - - - - - DE.

1351. Oktober 16. 443.

Der Rat beurkundet die bezüglich der Stiftung einer ewigen Messe in der Kapelle zum h. Kreuz in der Jacobikirche bestehenden Rechtsverhältnisse.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet unde betûghet openbare in dissem breve umme de seventich lodeghe marc, dar her Hildebrand Bordelebuse by deme goddeshuse to Rychenberghe ewighe ghulde heft mede ghekoft unde heft de ghelecht unde ghegheven to ener misse, de men ewelcke unde alle dage up der capellen des hilgen Crûces to sante Jacope schal singhen eder lesen. Of desûlven LXX marc to yengher tyd os wederghegeven unde betalet worden na utwisinghe der breve, de we darup hebbet, dat we de mit rade des . . provestes to Rychenberghe unde des . . provestes to deme Nyenwerke to Goslere schullet unde willet legghen unde bestaden uppe ghûlde, de men darmede tûghen unde kopen magh unde in stidden, dar on unde us denne dûnkt wis wesen. Velle us ok jerghen, dar we de vorsprokenen LXX mark an ewich gud eder ghûlde moghten legghen, dar de to der

Digitized by Google

misse leghelik unde bequeme us duchte wesen, dat wolde we don, unde we willet us mit dessen vorscrevenen dinghen dor god unde dorch bede wellen des vorsprokenen Hildebrandes beweren unde de vormûnden, so we truwelikest moghen, unde wat we mit densulven LXX marken gudes eder ghulde tûghen moghen, dat schal al volghen unde ghelden deme preystere, deme de vorscrevene misse to bewarende werd bevolen, deme ghelik, alse de ghulde to Rychenberghe deme yo o volget, deme desulve misse nu is bevolen unde na ome wert bevolen. Disse vorsprokenen misse schullet de provest unde ebbedessche to deme Nyenwerke eneme bederven preystere eweliken unde also dicke alse de los werd, bevelen, unde de bevelinghe schullet se jo don binnen den neysten vier weken, de na deme, alse se los worden is, allererst komende sint. Unde wanne se dat to ener tyd vorsûmet, so enschullen se de missen nicht mer bevelen, sunder we de rad vorbenomd unde use nakomelinghe schullen denne de missen bevelen eneme bederven preystere eweliken unde alse dicke, alse se los wert, ane yemdes wedersprake. To ener betûghinghe desser bescrevenen dingh hebbe we dissen bref ghegeven beseghelet mit user stat ingheseghele. Dat is ghescheen na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 141 No. 452; auch C. B. N. I fol. 147, wo bemerkt ist: „Bericht. Diese Capell, daran das Kloster jus nominandi *vermug der obgeschrieben Fundation haben solt, ist verruckt und verwustet.“*

1351. Oktober 16. 444.

Der Rat verpflichtet sich zur Rückgabe der von dem Stifte Riechenberg über den Verkauf einer Rente an Hildebrand Bordelebuse zum Zwecke der Stiftung einer Messe in der Kapelle zum h. Kreuz in der Jakobikirche ausgestellten Briefe nach etwaiger Rückgabe der Schuldsumme.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve umme de LXX lodeghe marc, dar her Hildebrand Bordelebuse by deme goddeshuse to Rychenberghe vif lodege mark gheldes heft mede ghekoft ewegher ghulde, de to der missen up der capellen des hylghen Cruces to sante Jacobe hôret, unde us unde usen nakomelinghen sint bescreven, welke tyd de . . provest unde de heren to Rychenberge na utwisinghe orer breve, de we darup hebbet, de vorsprokenen LXX mark vor de vorghenanten vif marc gheldes wedergheghevenen unde betalet hebben, dat we on denne desulven ore breve schullet unde willet weder andworden ane wedersprake. Des to ener betûghinghe hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelt mit user stat ingheseghele. Datum anno domini M°CCC° LI°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 141 No. 453.

Digitized by Google

1351. Oktober 16. 445.

Der Rat beurkundet einen von Heneke von Jerstedt und seinem Sohne Henning vorgenommenen Rentenverkauf an die Vormünder der Petrikirche zu Frankenberg und genehmigt die zur Sicherung der Forderung erfolgte Verpfändung eines jenen auf Erbenzins gelichenen städtischen Grundstücks.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Heneke van Jerstede unde Henningh, sin sone, use borgere, sint vor os ghekomen unde hebbet bekand, dat se mit vulbord orer erven hebben vorkoft den vormunden sente Peters to Vrankenberghe ene ℔ lodege mark gheldes vor V lodege mark. Desse sulven ghulde hebbet se mit user vulbord densulven vormůnden bewiset an deme bleke landes, dat dar lit twischen sente Petersberghe unde der Aghetucht, dat use ist unde desulve Heneke van Jerstede unde sine erven van os hebbet to ervemetinse vor ene halve lodege marc, de men os unde usen nakomelinghen alle jar uppe sante Martines dagh tovoren darvan gheven schal ane hinder, darneyst den vorsprokenen vormůnden sante Peters ore halven marc alle jar uppe sante Michahelis dagh ok ane hinder mit disseme underschede. *Es folgt die Bestimmung, dass den Verkäufern der Wiederkauf der Rente, den Rentnern die Rückforderung des Kapitals jederzeit, jedoch mit vierteljährlicher Kündigung, zustehen soll. Für den Fall der Nichtzahlung des zurückgeforderten Kapitals wird bestimmt:* Wanne se des nicht endeden, so mochten de vormůnden sante Peters vorbenomd sek to deme neysten nyen des vorscrevenen blekes unde korns, des daruppe stunde, underwinden ane yemdes wedersprake to alme rechte, alse desulven van Jerstede unde ore erven dat hådden had — — —. Anno domini M°CCC°LI°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 143ᵛ No. 462.

1351. November 9. 446.

Ritter Hermann von der Gowische belehnt Heneke und Burchard von Nauen sowie deren Vetter Henning und die Brüder Henning und Burchard von Astfeld mit 1 Mark Geld an dem halben Zehnten auf dem Rammelsberge unter dem Versprechen, dass, wenn sein Bruder Otto mit diesem Zehnten belehnt wird, dieser die Belehnten gleichfalls belehnen soll.

Ek her Herman van der Gowische, riddere, bekenne in disseme openen breve, dat ek hebbe gheleghen to rechteme lene Heneken unde Borcharde van Nowen unde Heneken, erme vedderen, Heniges sone van Nowen, eres broders, unde Heninghe unde Borcharde, broderen, van Astvelde ene lodege mark geldes in deme halven tegeden uppe deme Rammesberghe, half to paschen unde half to sente Michels dage,

Digitized by Google

neyst veftehalver mark, de dar tovoren ut geit, mit vulhort Otten, mines broders; unde wenne desulve Otte belegen wert, so scal he desulven darmede belyen ane wedersprake. Unde desulven Heneke unde Borchard van Nowen unde Heneke, ere veddere, eres broders sone Henniges van Nowen, unde Hennigh unde Borchard van Astvelde hebbet os den willen ghewist, dat we eder use erven mogen desulven mark geldes wederkopen jo uppe sente Mertens dach, wenne we willet, vor seven lodege mark. Dat dit stede unde vast gheholden werde, so hebbe we her Herman, riddere, unde Otte, knecht, dissen bref besegelet mit usen inghesegelen. Na der bort uses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundeveftegesten jare, in sente Ylsebeen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 240). Die beiden angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1351. November 22. 447.

Das Kloster Neuwerk verpflichtet sich zur Abhaltung eines Jahrgedächtnisses für den Knappen Johann Rasehorn, seine Eltern und seinen Vetter Bernd, dessen Kosten mit einer aus dem Zehnten zu Baddekenstedt angekauften Rente bestritten werden sollen.

Von der gnade goddes we Olric provest, Ghese ebbedesche unde Gerborch priorinne unde de samnunghe ghemeine des closters to deme Nyenwerke to Goslere bekennet openbare in disseme breve alle den, de en seen eder horen lesen, dat de vrome knape Jan Rasehorn, des sele god helbe mit al siner elderen selen, heft user samnunghe dor god ghegheven teyn mark lodeghes sulvers, dar we sine jartyd mit siner elderen unde Berndes Rasehornes, sines veddern, wanne god dat sin mit ome deyt, eweliken alle jarlikes scholen unde willen mit vilien unde mit selemissen unde mit anderen usen ghuden beden to ener wederstadinghe disser gôde in unseme goddeshuse began. Mit dessen selven teyn marken hebbe we ghekoft mit vulbord unde rade der wisen lude Giseken van Nowen unde Hanneses Meysen, disses jares van des rades to Goslere weghene unser vormûnden, ene mark gheldes in deme tegheden to Badekenstede eweliken to ghevende to sante Gallen daghe os unde usen nakomelinghen der samnunghe in dat closter. Dat schal don use provest eder we use closter voresteyt. Were dat des nicht enscheghe alle jarlikes, so moghen de vromen knapen Bertram Bôkel, Jan van Goddenstede unde Bernd Rashorn unde ere erven to allen tyden dat panden, so wur se moghen ane vare, dat uns unde unsen nakomelinghen de vorsprokene marc ut deme thegheden werde ghegheven. Were ok, dat we disse gulde wolden anderswur legghen, des enschole we nicht don, we endon dat mit rade desser vorscrevenen knapen unde orer erven, also doch, dat se on dunke, alse wis wesen unser samnunghe to gude, alse se hir is. Uppe dat disse dingh gantz unde stede gheholden werden, so hebbe we to eneme orkunde dissen bref ghegheven beseghelet mit usen, des..

Digitized by Google

provestes unde unses coventes, ingheseghelen. Na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sente Cecilien daghe der hilghen juncvrowen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 107, mit zwei angehängten, in Leinen eingenähten Siegeln. — Auf der Rückseite steht die alte Nummer 85.

1351. Dezember 5. 448.

Hermann und Otto von der Gowische willigen ein, dass ihr Lehnsmann Bertold von Mechtshausen an Henning Nyenhove und dessen Sohn eine Hufe vor Jerstedt auf Wiederkauf verkauft.

We her Hermann, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet unde betughet in disseme breve, dat Bertolt van Mechteshusen mit user vulbort unde willen heft vorkoft Henninghe Nyenhove unde Hermanne sineme sone unde oren rechten erven ene hove up deme velde to Jerstede mit aller slachten nut in velde unde in dorpe unde in holte mit alme rechte, alse desulve Bertolt van Mechteshusen desulven hove van os hadde had, ledich, vri unde los alles denstes unde voghedie, vor verteyn lodeghe marc. Unde we willet dersulven hove rechte weren wesen, wur unde wanne os des not is, mit disseme underschede, dat de vorsprokene Bertolt unde sine erven desulven hove moghet wederkopen vor verteyn lodighe marc alle jar, wanne se des lustet. To ener betuginghe disser ding vast unde stede to holdende hebbe we her Herman unde Otte von der Gowische dissen bref besegelet mit usen ingheseghelen. Na der bort goddes dusent jar drehundert jar in deme enundeveftegesten jare, in sente Nicolaweses avende, des hilghen bischopes.

O. G. (Domstift 364) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller, das Hermanns am Rande verletzt (Tafel III No. 15 und 18).

1351 und folgende Jahre. 449.

Lehen- und Güterverzeichnis der von Dörnten.

[1]) Greve Gherd van Woldenberghe de heft os Hermanne unde Bernde van Dornten beleghen mid ener sament hant mit[2]) — — —.

Dar was over der lyunghe her Dyderik van Dornten prester, her Adrian, Otte van der Ghowische, Herman Domere, dit was in hern Adrianus hus up dem moshuse anno domini M°CCC°LIIII jare, lateren daghe corpore Christi.

Dit bord Bernde van Dornten unde hern Dyderke allene.

Copiam Bernardi de Dornten a Hermanno.

[2]) Ok hebbe we Syverd Schap, Hans van Levede unde Herman van Dornten van greven Borcherde van Mansvelde ene halve mark gheldes Goslersches sulveres. Ok hebbe we Syverd, Hans unde Herman ses

Digitized by Google

mark gheldes Goslersches in der voghedye, dat lyet ok greve Borchard van Mansvelde unde greve van Quernvorde unde de greve van Schrapelowe.

Dat bort Syverde Schape unde sinen erven allene.

Ok hebbe we[1]) Hans van Levede unde Herman van Dornten two hove landes to Haverla unde wat darto hort. Dat hort to deme Nyen spettale to Goslere unde use noch usen erven nicht. Dit [lyet os][a]) her Herman unde her Borchard van deme Stenberghe unde ore veddere. Ok heft dat spettal — — — — — — — — — —[b]), dat we unde use erven on dat holden schollet in lenschen weren to truwer hant, also langh, went se den eghendom krighen kunnen.

Ok heft Herman van Dornten van Alverike van Borchtorpe, hern Ludolves sone, unde van Alerde, sinem veddern, hern Henrikes sone, dre hôve landes to Dornten.

Unde van usen herren, den greven van Woldenberghe, ene hove landes to Dornten unde wat darto hort. Hir sit uppe Thileke unde Koneke Boteken unde ghift daraf achte schepel rocghen, vier schepel wetes unde ses schepel haveren. Hir enheft Herman van Dornten noch sine erven nicht an, wenne dat he unde sine erven dat holden schollet to truwer hant vern Jutten van Bonemhusen unde eren rechten erven, et sin dochtere eder sone. Des hebbet se Hermens van Dornten unde siner erven breve. Unde wat ok Herman eder sine erven den herren, de dyt lengud lyet, to lenware gheven, eft se dat entfanghen scholden, dat scholde on ver Jutte eder ere erven ok wedergheven.

Ok heft Herman van Dornten van greven Borcharde van Woldenberg driddehalven verdingh gheldes Goslersches sulvers in der voghedye to Goslere; de scal Herman van Dornten unde sine erven holden Henninghe Duderstades unde twen sinen dochteren unde Elere, sineme brodere, to truwer hand holden, dewile se levet, alse use bref utwist, den se darup hebbet.

Ok hebbe ek Herman van Dornten van Ludelve van Bortvelde dre mark gheldes Goslersches sulvers in der voghedye to Goslere; de scal her Jan van Huddessum upnemen, dewile dat he levet, alse use breve twene spreket, de we ome darup gegheven hebbet.

Ok so heft Herman van Dornten van hern Hermene van der Ghowissche elftehalve mark gheldes Goslersches sulvers in der voghedye to Goslere; de scal Arnt unde her Côrd van Ghifhorne, brodere, upnemen, de wile se levet, also use breve utwiset, de we on darup ghegheven hebbet. Ok so heft Herman van Dornten an disser vorbenomden gulde elftehalve mark gheldes twoundetwintich mark lodighes unde vef mark tinses[5]) darup, also use breve, spreket, de we on ghegheven hebbet. Disse vorbenomden vif[6])undetwintich mark unde tins is hern Henrikes Holtnickeres half unde Hermans van Dornten unde siner erven half.

Ok hebbe we Cord van Dornten unde Herman van Dornten vier hôve landes unde two swarte mark gheldes an deme gude, dat der

Digitized by Google

herren van sente Mathiese[7]) hort, unde de voghedye over dat dorp unde en holt gans[8]), dat de Haghe het, unde enen hof, dar de meyer uppe sit, unde twene grashove, de gheldet achte schillinghe unde achte honre Dit lyt al to groten Were. Dit lyet os Albrecht unde Cort van Were. Hir sit uppe Thileke, Heydeken bröder, unde ghift daraf den dridden del, de ghilt bi sesteyn schepelen, mer oder min. Ok hebbe we breve under twisschen ghegheven, den sculle we utvolghen, also de ludet.

Ok hebbe we Syverd, Hans unde Herman van Dornthen de Scholrehutten unde de holtmarke, de darto hort, de is half use, unde is eghen.

Ok hebbe we den Camberch half by der Scholrehutten; dit lyet os her Jordan van Nendorpe.

[9]) Disses eghenes unde lenes bort Hermene van Dornten unde sinen erven de helfte, unde bort Syverde Schape unde Hanse van Levede unde eren erven de helfte. Dit rekene we vor nicht.

Anno domini M° CCC° LI°, Jacobi.

Lengud Hermanni et Bernardi de Dornten.

Dit is dat lengud, dat we Herman van Dornten unde Bernt van Dornten hebbet entfanghen van usen herren, unde dat os use eldervader, her Henningk van Dornten, unde os use vedere alle gheervet hebbet in ener samenthand van usen lenherren, de dit lengud lyet, also hirna bescreven steyt.

Dat is dat vierde del des thegheden to Westhariughe, dat ghilt by vier[10]) schepel rocghen unde by vier[10]) schepelen haveren, mer oder min. Dit lyet os Albrecht unde Cord, vedderen, gheheten van Were. Dit rekene we vor XXV[11]) mark.

Ok hebbe we anderhalve hove landes unde wat darto hort an holte unde an grase, to Westhariughe. Dit lyet os Albrecht unde Cord, vedderen, gheheten van Were.

Ok heft Hannes unde Hartman, brodere, van Dornten also vele gudes in deme sulven dorpe to Westhariughe, dat dar entyghen hort. Dit hebbe we alle mid ener samenthand van den sulven van Were.

Ok hebbe we to Westhariughe anderhalve hove landes unde ene wissche unde ene wort; dit lyet os use herren, de greven van Woldenberghe alle.

Disse vorscrevenen dre hove landes de buwet Ghiseke Ludemannes unde gift daraf to useme dele ses schepele rocghen unde vier schepele haveren.

Unde wat ok mer to deme gude hort, mer wenne dat de greven van Woldenberghe lyet, dat bort to deme gude, dat we mid Hanse unde mid Hartmann van Dornten hebbet.

Use dre hove landes, de we to Westhariughe hebbet, de rekene we vor XX mark.

Ok hebbe we den halven tegheden to Wustewenderode; den lyet os use herren, de[12]) greven van Woldenberghe alle. Dit ghilt vier[13])

Digitized by Google

schepele rocghen unde vier[18]) schepele haveren oder mer. Dit rekene we vor XXV lodighe mark[14]).

Ok hebbe we vier hove landes unde elven morghene, de use vedere roden leten, unde wat darto hort an holte unde an grase, to Jerstede, unde enen koterhof, dar men os af ghift achte schillinghe unde achte honre Dit lyet os use herren, herthoghe Henrik, hertoghe Ernest[15]) unde hertoghe Wilhelm, brodere, gheheten van Brunswik. Hir sit uppe Herbordes wedewe Dodinghes unde ere sone, unde ghevet dar af achte schepele rocghen unde achte schepele haveren. Dit rekene we vor XXX mark.

Ok hebbe we neghen[16]) Goslersche geve penninghe alle wekelikes to ghelde in der hutten to deme Oserescampe; dit lyet os hertoghe Magnus van Brunswich. Dit rekene we vor vif lodighe mark.

Ok hebbe we enne schillingh Goslerscher ghever penninghe alle wekelekes to ghelde in der hutten to deme Oserescampe, unde dit hetet beyde lothpenninghe; dar mach men dat water vore afschûwen, wan men disser penninghe alle wekelekes nicht enghift. Dit lyet os hern Hermannes sone van der Ghowissche. Dit rekene we vor ses lodighe mark.

Ok hebbe we dre hove landes unde wat darto hort an holte unde an grase, to Dornten unde enne koterhof, dar men os af ghift enen himten manes unde teyn honre. Dit lyet os use herre, bisscop Henrik van Hildensum. Hir sit uppe Thileke Teghetmeyeres unde ghift dar af achtehalven schepel rocghen unde sestehalven schepel haveren. Dit rekene we vor vierundetwintich[17]) lodighe mark.

Ok hebbe we dre mark unde enne halven verdingh gheldes Goslersches sulvers in der voghedye to Goslere alle jarlekes to sante Jacobes daghe; dit lyet os Luddelef van Medem[18]). Dit rekene we vor enundetwintich lodighe mark.

Ok hebbe we vier hove landes to Dornten unde wat darto hort an holte unde an grase; dit lyet os her Jan van Goddenstede, de riddere, unde Jan unde Borchard, brodere, unde Dyderik van Goddenstede. Hir sit uppe Herbord van Elvede unde sin swagher, unde ghift dar af achte schepele rocghen unde vier schepele wetes unde ses schepele haveren. Dit rekene we vor vif[19]) drittich lodighe mark.

Ok hebbe we two hove landes to Dornten unde wat darto hort. Dit hebbe we to erventinse van den domheren van Hildensum, unde ghevet dar af alle jarlikes ene lodighe mark uppe sente Michelis dach. Hir sit uppe Henninghes wedewe Deneken unde Ghert, ore sone, unde ghevet os daraf vif schepele rocghen unde veftehalven schepel haveren. Dit rekene we vor ses lodighe mark.

Ok hebbe we an der hutten unde an der holtmarke to deme Kellewatere dat seste del; dit lyet os Cord van deme Dyke. Dit rekene we vor nicht.[19a])

Digitized by Google

Dit vorscrevene lengut des bord Bernde van Dornten unde hern Dyderike de helfte, unde Hermene van Dornthen allene de helfte.

Disse summen sint altohope twey hůndert mark[20]).

Des bord Bernde van Dornten to semme dele mid hern Dyderke hundert mark[20]) unde bord Hermene van Dornten to semme dele hundert mark[20]).

Lengud Hermanni de Dornten allene.

Ok so heft Herman van Dornten allene dit lengud, dat hirna bescreven steyt.

Dat is de gantze[21]) teghede to middelst Haringhe over achtheghede hove landes; den lyet os Wernher van Walmoden, hern Pawenberghes sone, unde Henrik unde Henningk van Walmoden. De ghilt bi XVIII[22]) schepele rocghen unde bi VIIII schepelen haveren oder mer[23]).

Ok hebbe we ene halve mark gheldes, de ut disseme vorscrevenen tegheden gheyt. Dit lyet os use here, biscop Henrik van Hildensum.

Ok hebbe we dre hove landes to middelst Haringhe; de lyet os Aune[24]) unde Anne, vedderen[25]), gheheten van Heymburch.

Ok hebbe we dre hove landes to Westharinghe unde wat darto hort; dat lyet os her Volcmer van der Ghowissche.

Disse vorscrevenen ses hove landes de buwet Werneke Oldenborg[26]) unde ghift daraf den dridden del, de ghilt bi XVIII schepele rocghen unde wetes unde haveren[27]), mer oder min. Ok gift he daraf III[28]) schok eyere to paschen.

Dit lengud van beyden Haringhe dat rekene ek vor sestich lodighe mark.

Ok hebbe we neghedehalf lot gheldes Goslersches sulvers in der voghedie to Goslere; dit lyet os her Volcmar van der Ghowissche. Dit rekene we vor vier lodighe mark.

Summa vierundesestich mark.

Ok hebbe we dre mark gheldes Goslersches sulvers[29]) in der voghedie to Goslere; dit lyet os her Herman van der Ghowissche unde sine brodere. Ok so heft her Herman van der Ghowissche disse ghulde Jutten, Ghyseken dochter van Nowen, miner suster, to liftucht gheleghen. Dar was over: Thile Apetey de eldere, Hans Meyse, Ghiseke van Nowen, Hans van Levede, her Syverd van der Ghowissche, her Sabel, Henningk van Astvelde, Hanses sone, unde Hartman, Happelen sone. Dit was na der bord goddes dusent drehundert jar in deme enenundevefteghesten jare, in sente Bartholomeus avende. Dit was in hern Sabels gharden by sente Marien Magdalenen capellen[30]).

Dit vorbescrevene lengud to beyden Haringhen unde ghulde in der voghedye van den van der Ghowissche dat is Hanse van Levede gheleghen to truwer hand, unde scal dat uplaten ane wedersprake, wanne Herman van Dornten eder sine erven dat van ome esschet, wente he des wederstadinghe rede heft upghenomen unde[31]) mek des sinen bref ghegheven heft.

Digitized by Google

Dit is dat lengud, dat Hermans van Dornten allene is.

Dat sint vif verdinghe unde en lot gheldes Goslersches sulvers alle jar to sente Jacopes daghe in der voghedye to Goslere; dit lyet de greven van Woldenberghe alle.

Ok hebbe ek anderhalve mark unde driddehalf lot gheldes Goslersches sulvers in der voghedye to Goslere; dit lyet Werner van Walmoden, hern Pawenberghes sone, Henrik unde Henningk van Walmoden, Henrikes sone.

Ok hebbe ek ene half mark gheldes lodich alle jar uppe sente Tylien dach an twen hove landes to Otfredessum; dit lyet min here, bisscop Henrik van Hildensum.

Ok hebbe ek ene mark gheldes Goslersches sulveres in der voghedye to Goslere; dit lyet mek Jan unde Borchard, brodere, gheheten van Goddenstede. Dit rekene ek altohope vor drittich lodighe mark.

[32]) Dre mark gheldes Gosler. van greven Gherde van Woldenberghe.

Ok hebbe ek Herman van Dornten den gantzen tegheden to lutteken Dorende unde twu hove landes unde enen hof, dar de meyer uppe sit, unde twie hove landes unde enne halven hof to groten Dorende, unde wat darto hort an grase unde an holte, unde twu schunen uppe deme kerchove unde enne koterhof to lutteken Dorende, dar de Stoterocghessche nu uppe sit, unde ghift daraf enne himten manes unde achte schillinghe Goslerscher penninghe unde ses honre. Dit lyet mek use herren, de greven van Woldenberghe alle.

Ok hebbe ek twů hove landes to lutteken Dorende unde wat darto hort an grase unde an holte, de der Krevete weren. Dit lyet mek Albrecht unde Cord van Were.

Dit rekene ek vor neghentich lodighe mark.

Ok hebbe ek sestehalve hove landes unde vier hôve unde twene borchwelle unde en holt gans[33]), dat de Haghe het, unde dre dicstede unde wat to deme lande hort an holte unde an grase, der hove is en teghetvri unde en hoveke is ok teghetvri, unde en achtewort in dat Wedegherholt, unde enne hoveke, dar de taverne hadde gewesen. Dit lit al to groten Were. Dit lyet mek Albrecht unde Cord van Were. Hir sit uppe Heydeke min meyer unde ghift daraf den dredden del, de ghilt by vefteyn schepelen allerleye kornes.

Ok hebbe ek ene hove landes to groten Were unde enen hof, dat het de Godderdeshof[34]); de ghilt twene himten manes unde achte honre. Dit lyet mek Alveric unde Alert van Borchtorpe. Hir sit uppe Henningk Detmeres unde ghift daraf twene schepele rocghen.

Dit rekene ek vor drittich lodighe mark.

Summa tota des lengûdes CCC XXX VI mark.

We Albrecht unde Cort, vedderen, gheheten van Were, bekennet in disseme openen breve, dat we dor bede willen Hermens van Dornten hebbet gheleghen unde lyet in disseme sulven breve Jutten, Heneken van Dornten wedewen, sestehalve hove landes up deme velde to groten

Digitized by Google

Were, de de vorsprokene Herman van Dornten van os heft to lene, dar desulve Jûtte ore liftûcht an hebben scal. Unde dersulven liftûcht wille we ore rechten weren wesen unde der ore bekennich wesen, wûr unde wanne ore des not is. To ener betughinghe disser dingh hebbe we ore dessen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sinte Gallen daghe.

We Alveric unde Alert, vedderen, gheheten van Borchtorpe, bekennet in desseme openen breve, dat we dor bede willen Hermens van Dornten hebbet gheleghen unde lyet in desseme sulven breve Jutten, Heneken van Dornten wedewen, ene hove up deme velde to groten Were, de de vorsprokene Herman van Dornten van os heft to lene, dar desulve Jûtte ore lyftucht an hebben scal. Unde dersulven lyftucht wille we ore rechten weren wesen unde der ore bekennich wesen, wûr unde wanne ore des not is. To ener betûghinghe desser dingh hebbe we ore dessen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na der bort goddes dusent drehundert jar in deme enundevefteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Eghen Hermanni de Dornten.

Dit is das eghen, dat os use eldervader, her Henningk van Dornten, unde use vader, her Herman van Dornthen, den beyden god gnedich sy, amen, dat mek allene to mineme dele vallen is, do ek mid hern Dyderke unde Bernde van Dornten unde mid Syverde Schape, useme swaghere, delden.

Reineken hus des aderlaters twisschen den brotschernen, dat ghilt ene lodighe mark, half to sente Michielis daghe unde half to paschen unde en stoveken wines, half to sente Mertens daghe unde half to vastelavende. Dit rekene ek vor elven lodeghe mark[35]).

Ok hebbe ek twene kellere under deme sulven hus, de gheldet by seven lodighen loden, half to sente Michelis daghe unde half to paschen. Dit rekene ek vor vif lodighe mark[36]).

Ok hebbe ek enen lutteken kolgarden by sente Steffane in der lutteken straten, dar de kedene vore hanghet, unde is de erste garde, dar men to kůmt, de ghilt enne halven verdincgk lodich to sente Michielis daghe. Dit rekene ek vor enne lodighe mark.

Dit is dat eghen, dat mek min vader Herman van Dornten, deme god gnedich sy, amen, dat mek allene to mineme dele vallen is, do ek mid Syverde Schape, mime swaghere, delde.

Dat hus, dar Bertold de gherdenere inne was, in der Beckerstraten, dat ghilt ene halve lodighe mark, half to sente Michelis daghe unde half to paschen. Dit rekene ek vor vif lodighe mark[37]).

Ok hebbe ek en hus by Syverdes Schapes garden in der straten tyghen sente Steffane, dar Coneke Beterlinghes inne wonet hadde, dat ghilt enne verdingk lodich, half to sente Michelis daghe unde half to paschen. Dit rekene ek vor driddehalve lodighe mark[38]).

Digitized by Google

Ok hadde ek in twuen husen, de Widdekindes des bodekers ghewesen hadden in der Beckeresstraten, de nu Claweses van Bottingherode erven sint, driddehalf lot gheldes Goslersches sulveres to paschen[39]).

Ok hebbe ek Herman van Dornten mid Hanse van Levede, mineme swaghere, dre hove landes, de sint eghen, unde de ligghet vor deme Sudeborghesberghe unde hinder sente Petersberghe vor Goslere, unde en achtewort an holte unde an grase to Sudeborch. Dar gheve we af to deme buwe alle jar to sente Merthens daghe dre schepele rocghen unde dre schepele haveren vor den tegheden. Des hebbe we des goddeshuses breve, de heft Hans van Levede.

Dit rekene we vor sestich lodighe mark. Des bord Hermene van Dornten unde sinen erven drittich lodighe mark, unde bord Hannese van Levede drittich lodighe mark unde sinen erven.

Nach dem jetzt dem Stadtarchiv zu Goslar zurückgegebenen Original (Stadt Goslar No. 249), welches sich in dem Nachlasse des Dr. Volger gefunden hatte.

Dasselbe besteht aus 10 Blättern Pergament in 4°. Das ursprünglich erste Blatt fehlt. Auf der Aussenseite des ursprünglich zweiten, jetzt ersten Blattes sind die Schriftzeichen zum grössten Teil verlöscht. Der Inhalt ist durchgängig von derselben Hand geschrieben, welche der Mitte des 14. Jahrhunderts angehört, ab und zu sind Nachträge aus etwas späterer Zeit gemacht.

[a]) *und* [b]) *Verlöschte Stellen.*

[1]) *Dieser Absatz rührt von anderer Hand her.* [2]) *Hier ist eine Rasur vorhanden.* [3]) *Dieser Absatz ist nahezu verlöscht.* [4]) *Hier folgen 7 nahezu verlöschte Zeilen.* [5]) vif mark *ist von späterer Hand eingetragen.* [6]) vif *steht auf Rasur.* [7]) *Aus* Mithiese *verändert.* [8]) ganz *ist späterer Nachtrag auf Rasur.* [9]) *Dieser Abschnitt ist etwas später nachgetragen.* [10]) *Über* vier *steht übergeschrieben* VI. [11]) XXV *ist Nachtrag auf Rasur.* [12]) *Statt* den. [13]) *Über* vier *steht* VI. [14]) *Der Absatz ist später durchstrichen.* [15]) *Eine spätere Hand hat am Rande zugesetzt:* herto(g) Ernst was hertogen Frederikes vader. [16]) *Über* neghen *ist später übergeschrieben* achteyn. [17]) *Darunter steht* XXVIII mark. [18]) Luddeleff van Medem *steht auf einer Rasur.* [19]) vif *ist späterer Zusatz am Rande.* [19a]) *Dieser Absatz ist später durchstrichen.* [20]) *Die Zahlenangaben stehen auf Rasur.* [21]) *Über* gantze *ist von späterer Hand* halve *geschrieben.* [22]) *Die Zahl auf Rasur.* [23]) unde bi *bis* oder mer *ist durchstrichen und später zugesetzt:* unde wetes unde haveren mer eder min. [24]) Anne *ist von späterer Hand auf Rasur geschrieben.* [25]) *Ebenso* vedderen *oder wie im Orig. steht* wedderen. [26]) *Die Namen spätere Änderung auf Rasur.* [27]) wetes unde haveren *wie unter 26.* [28]) *Ebenso die Zahl* III. [29]) *Eine spätere Hand hat hinzugesetzt:* unde ver mark gheldes lensulvers. [30]) *Am Rande steht:* Dubio *und* Summa XXXX mark. [31]) *Späterer Zusatz.* [32]) *Späterer Zusatz.* [33]) gans *von späterer Hand auf Rasur.* [34]) *Hierzu steht am Rande auf Blatt 7':* De Godderdeshof de ghilt I himten manes unde VIII solidos unde VIII honre, de taverne de gilt *d* fer. unde IIII honre, parva curia Wolteres III solidos, III honre. [35]) *bis* [39]) *Die bezüglichen Absätze sind von späterer Hand durchstrichen.*

Digitized by Google

O. J. u. T. (Bald nach 1351). 450.

Heinrich (IX.), Graf von Regenstein, beklagt sich bei dem Rate zu Goslar über die Handlungsweise verschiedener dortiger Bürger, welche von ihm mit Lehngütern an den Grafen Burchard von Woldenberg gewiesen, diese Güter nach des letzteren Tode von dem Grafen Gerhard von Woldenburg zu Lehn genommen hatten.

Hinricus comes de Reghensten.

(Unse)n ghud(en) willen tovoren. Alse gi os ghescreven hebbet in juwem [breve, des we]tet, wen dat os jengnich juwer borghere unrecht dede an unsen . . . . . ve gik wol unde is os wol to danke. We hadden juwe borghere . . . . . mit verleghenem ghude an greven Borcharde van Woldenber(ghe) . . . . . nedich si unde an nenen greven Gherharde, unde worden beleg(en) . . . . . schaft mit greven Borcharde, ichte he afghinge, dat dat ghu(d) . . . . . vallen scholde. Dar weren over vele ghuden lude, domheren, [ridd]ere unde [knechte] unde borghere, unde bi namen juwer borghere twene: Hans van Levede unde Hannes Mese. We sek nu an greven Gherharde mit dem verleghenen ghude teiye, de dede uns en unrecht. Disse slechte, de gi in disser cedelen vinden, de in dissem breve besloten is, der elderen hebben ghut van unsen elderen ghehat unde hebben se sulven mit hande, mit munde, mit breven beleghen orer en gh(ud) del, unde wen we beleghen hebben, dem halde we dat gherne, wene we nicht beleghen hebben unde ghut van os hebben scholde, dat wil we maken, wu dat redelik unde beschedelik is durch juwen willen. Datum nostro sub sigillo.

Aufschrift: . . . . . et discretis viris, ... civitatis Goslarie detur.

O. P. G. Das Verschlusssiegel ist zerbrochen. Die Urk. ist durch Moder im oberen Teile stark verletzt. Dieselbe war dem Archive entfremdet und ist aus dem Nachlass des Dr. Volger jetzt zurückerstattet. Stadtarchiv No. 253.

Graf Burchard von Woldenberg starb nach 1351. Juli 25 und vor 1352. Juni 24. Graf Heinrich IX. von Regenstein kommt bis 1358 vor (Schmidt in Zeitschr. des Harz-Ver. 22. Jahrg. 1889 S. 41).

1352. Neujahr. 451.

Das Stift Riechenberg verkauft der Brüderschaft Unser lieben Frauen eine Rente unter Pfandbestellung mit Gütern zu Jerstedt.

We her Hinric provest, Hugolt prior und de convent all gemeyliken des münsters unser vrowen to Richenberge bi Goslere bekennet in dissem breve, dat we mit eyndrechticheit und vulborde unsers gantzen conventes hebbet vorkoft den vormunden und den broderen to unser Vrowen to Goslere und dem, de dissen breff mit ôreme willen hefft, dre mark geldes lodiges sulvers Goslerscher witte und wichte, de uns all wol beredet sint und in unsers closters nud gekomen sint,

Digitized by Google

unde settet ôn darvor dre hûve, de unseres goddeshuses sint, de dar licghet uppe dem velde to Jerstede, mit aller slachte nût in velde und in dorpe, de Bartolt Bôteken van unser und unsers closters wegen nu buwet. Desulven dre mark geldes schulle we ôn geven to dissen tiden: to dissem neysten paschen dre verdinge und sente Johanses dage to middensomere dre verdinge, to sente Michelis dage dre verdinge und dre verdinge to wynachten ane jenegerleye hinder unde vortoch. Wanne we ôn den tins nicht engeven to den tiden, alse hirvor geschreven is, so moghen se eder weme se dat bevelen, den tins panden bynnen der stad und buten der stad to Goslere in alle deme gude unser provestie, wur we dat hebbet, ane allerleye vare. Quemen ok se eder jeman van orer wegen, dem se dat beveleden, der pandinge in jeneghen schaden, dar schulle we und willet se affnemen und ledegen ane wedersprake, wû dicke sek der nod gebôred. Disse vorbenomede kop schal stan van disser jeghenwerdigen wynachten vort over dre jar. Wanne de dre jar ummekomen sint, wanne we und unser convent de vorschrevenen drittich mark willet wedergeven, eder wanne de vormunden und de brodere to unser Vrowen eder de dissen breff mit ôrem willen heft, dat vorbenomde gelt wederhebben, dat schal unser eyn dem andern, we ôn, eder se uns, eyn half jar vore weten laten. Wanne dat halve jar ummekomen is, so schulle we unde willet ôn eder we dissen breff heft mit orem willen, ôre drittich mark wedergeven mit dem tinse, ichte des wat entseten were, und mit dem, de sek denne gebôret, ane hinder und vortoch. Dede we des nicht, so moghet de vorsprokenen vormûnden und de brodere to unser Vrowen, eder we dissen breff hefft mit ôrem willen, der drier hûve sek underwinden vor eyn recht eyghen ane jemandes wedersprake. Wes ôn dar brok an worde, dat ôn ore drittich [mark] und tins, ichte des wat umberet were, van den vorschrevenen dren hûven nicht beredet worde, dat schulle we und willet ôn irvûllen ute anderm unser provestie gude, wûr we dat hedden, ane wedersprake. Und to eyner openbaren thûginge, alle disse vorschrevenen dinge stede und vast to holdene, hebbe we on dessen breff gegeven besegelt mit unserm ingesegele, des provestes und des conventes, de is gegeven na der bord unsers heren godes dusent drehundert jar in dem tweiundveftigesten jare, in dem nyen jare.

Aus C. fraternitatis b. Mariae virg. Beverin fol. 3.

1352. Januar 1. 452.

Die Sechsmannen des Rammelsberges und die gemeinen Bergleute daselbst verkaufen an Hans von Bilstein und dessen Erben und zu deren Hand an Wedego Schap eine Rente von 10 Mark lötigen Silbers für 100 lötige Mark, als erste Gülte an ihren Treibhütten und Frischhütten.

Digitized by Google

We . . de sesman, vormûnden des Rammesberghes bi Goslere, unde use nakomelinge unde de ghemeynen berchlude bekennet unde betûghet openbare in dissem breve, dat we endrechtliken hebbet verkoft Hannese van Bylstene unde sinen rechten erven unde Wedeghen Schape to dessulven Hanneses van Bylstene unde siner erven hant teyn mark gheldes lodeghes sulveres vor hundert lodeghe mark, unde hebbet de in des berghes nut ghekart. Disse gulde hebbe we en bewist an usen drifhutten unde an usen verschehutten unde scholet en gheven driddehalve mark to paschen, de nu erst tokumt, driddehalve mark to sante Johanneses daghe to middensomere, driddehalve mark to sante Mychelis daghe unde driddehalve mark to wynachten to tinse alle jar ane hinder, und dit schal de erste gulde wesen, de ut den sulven hutten gheit. Desse hundert mark unde ok hundert mark, de desulve Hannes van Bylstene unde sine erven mit os hebbet, enscholet se nicht wedereschen, er de neysten dre jar ummekomet. Wanne aver de ummekomen sint, wolde denne Hans van Bylstene unde sine erven dit vorebenomde ghelt wederhebben oder welde we oder use nakomelinghe en ere ghelt wedergheven, dat scholde malk dem andern en verndel jares vore weten laten. Wanne dat ummekomen were, so scholde we en ere hundert mark bereden mit deme tinse, de sek denne borede, unde de hundert mark, de se ok mit os hebbet, schole we en ok bereden, alse de bref utwiset, den se van os darup hebbet. Weret ok, dat de drifhutten unde verschehutten vorghinghen oder woste worden, wû dat toqueme, dat Hannese van Bilstene oder sinen erven oder Wedeghen Schape to erer hant hinder worde an ereme ghelde oder tinse, so mochten se oder we desse breve mit erem willen hedde van erer weghene, darvore panden oder panden laten ghelik balchpennighen unde waterpenninghen unde berchkost, unde quemen se oder de se darto senden, van der pandinghe weghene in jeneghen schaden oder dat en ere ghelt unde tins nicht enworden, dar scholde we se schadelos af nemen unde vul vore don. To ener betûghinghe disser ding hebbe we van user unde der ghemeynen berchlude weghene des berghes ingheseghel ghehengt an dessen bref. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevofteghesten jare, in nyen jares daghe.

O. G. (Stadt Goslar 241). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1352. Januar 13. 452a.

Graf Johann von Woldenberg weist seine Vasallen an seinen Bruder, den Grafen Gerhard, zum Lehenempfang.

Van der gnade goddes we greve Jan van Woldenberghe enbedet ridderen, knechten, borgheren unde bûren unde alle den, de use man sin, unse gunste unde unsen guden willen. Wetet, dat we unsen, bolen, greven Gherarde, hebbet ghelaten alle unse verleghene gud

Digitized by Google

unde wiset gik an on in dissem breve bi unsen mannen, hern Hermene van der Gowische, riddere, Ludolve van Medhem[1]), knecht, Hanse van Levede unde Hans Meysen, borgheren to Gosler, dat gi numer dat gud van ome to lene entfanghen. Des to enem orkunde hebbe we unse ingheseghel ghehengt laten an dessen bref. Unde we her Hermen van der Gowische, riddere, Ludolf van Medem, knecht, Hans van Levede unde Hans Mese bekennet, dat desse wisinge bi os gheschen is unde hebbet dor uses juncheren Janes bede unde ghebedes willen dessen bref beseghelet mit unsen ingheseghelen. Na godes bord M° CCC° LII°, in octava Epiphanie.

Stadtarchiv Braunschweig. Abschr. im ersten Gedenkb. Bl. 29.

[1]) *Vorlage hat hier* Modhem.

1352. Februar 26. 453.

Die Herren von Burgdorf begaben das Stift St. Georgenberg mit dem Patronatrechte der Kirche zu Dörnten.

In nomine domini amen. Noverint universi presentium inspectores, quod ad honorem ac reverentiam omnipotentis dei et beate Marie intemerate virginis necnon in laudem et exaltationem sancti Georgii martiris nos Alvericus, filius domini Ludolfi militis dicti de Borchtorpe, Alardus, Alardus et Hinricus, filii domini Hinrici militis dicti de Borchtorpe bone memorie, qui sicut progenitores nostri ex imperiali concessione jus patronatus ecclesie parrochialis in Dornthen usque ad hec tempora pacifice habuimus et quiete, ita quod ipsa ecclesia quomodocumque vacante rectoris ipsius ecclesie presentatio ad progenitores nostros et nos pertinuit et ipsis et nobis libere conpeciit ex antiquo, nunc zelo specialis devotionis accensi pro remedio animarum parentum nostrorum et pro salute nostra propria eterne retributionis intuitu ipsum jus patronatus dicte parrochialis ecclesie in Dornthen ecclesie montis sancti Georgii canonicorum regularium prope Goslariam, que nostre parentele funera ad sepulturam ecclesiasticam recipere consuevit, ut ibidem nostri jugis memoria peragatur et orationum creatori deservientium in divinis officiis participium capiamus presentis scripti patrocinio cum omni sua utilitate et proprietate, consentientibus heredibus nostris universis ac omnibus, quorum intererat aut interesse poterat de consuetudine vel de jure, conferimus et donamus, nichil juris nobis aut nostris posteris in ipso aliqualiter reservantes, eundem patronatum translatione valitura perpetuo in dictam ecclesiam presentibus transferentes. Et ejusdem patronatus possessionem ipsi ecclesie tradimus et libere relinquimus per presentes, ut loci prepositus cum conventu de eodem exnunc et perpetuis temporibus ordinare et disponere habeant et poterint, sicut sibi visum fuerit expedire. Promittimus et eisdem bona fide de eodem warandiam facere firmam patronatu, quociens et quando requisiti fuerimus, calliditate qualibet abdicata. Et ne super

Digitized by Google

donacione ac translacione hujusmodi dubium in posterum oriatur, has litteras nos Alvericus, Alardus, Alardus et Hinricus sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Hujus rei testes sunt honorabiles viri dominus Conradus decanus ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude Goslarie, dominus Hinricus prepositus sancte Marie in Richenberghe, dominus Olricus prepositus Novi operis, Johannes de Levede, Johannes dictus Meyse, Hermannus de Dornthen, Ghiseko et Borchardus dicti de Nowen, burgenses Goslarie, cum pluribus aliis fide dingnis. Actum et datum anno domini M°CCC° quinquagesimo secundo, in dominica die, qua cantatur: Invocavit.

O. H. (Stift St. Georgenberg No. 131 C. II). Von den 4 angehängt gewesenen Siegeln der Aussteller ist das erste, das Siegel Alverichs von B., abgenommen, die drei übrigen Siegel sind dieselben, welche an der Urkunde von 1345 (No. 269) beschrieben sind; auch hier ist das Siegel des älteren Alard beschädigt, doch lautet hier die Umschrift umfassender:

✠ S' ALARDI : DE (BORC)hTORP.

Die Zeugen sind angeführt bei Heineccius l. c. S. 349.

1352. März 18. 454.

Ritter Hermann und Knecht Otto von der Gowische senden ihrem Lehensherrn, dem Bischof Heinrich von Hildesheim, die Hälfte des Zehnten zu Uppen für das Neue Hospital zu Goslar auf.

Deme akbaren vorsten, unseme gnedighen herren, byschop Hinrike van Hildensem, enbede we Herman, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische. unsen denst willich unde berede in allen dinghen. De helfte des tegheden to Upen, den we al van jů to lene hebbet ghehat, sende we jů up in disseme breve[1]) unde by twen juwen mannen, by Hannese van Levede unde by Hermene van Dornthen, borgeren to Goslere, to des Nyen spetales[2]) hand[3]) unde weme se[4]) de hebben willet[5]). Unde we biddet[6]) mit allem vlite, dat gi dar willet gnade to keren[7]), dat desulve helfte des vorsprokenen tegheden by on[8]) blive. Unde we Hannes van Levede unde Herman van Dornthen vorbenomd bekennet, dat disse vorsprokene upsande by os is ghescheen[9]) unde betůghet dat[10]) mit usen inghesegheln, de we dor bede willen[11]) hern Hermans unde Otten van der Gowische mit oren inghesegheln hebbet ghehenght an dissen bref. To[12]) ener betůghinghe disser user upsande hebbe we dissen bref ghegheven beseghelet mit usen inghesegheln. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundevefteghesten jare, des sondages de mitfasten het.

O. Beverin (Neues Hospital zu Goslar No. 1[b]) mit den angehängten 4 Siegeln, von welchen die ersten drei verletzt sind (Taf. III No. 15 und 18 sowie Taf. VIII No. 58 und Taf. VII No. 45 des Teils III). Eine zweite Urkunde (O. Beverin das. No. 2) über denselben Gegenstand ist bis auf folgende Abweichungen gleichlautend: [1]) *Hier folgt:* de besegeld is mit usen inghesegheln. [2]) *Zugesetzt ist:* binnen Goslere. [3]) hand. [4]) it. [5]) wel. [6]) *Zugesetzt ist:* juwe akbaricheyt.

Digitized by Google

[7]) dat gi dar juwe gnade to keren. [8]) ôm. [9]) *Zusatz:* wente we juwe man sint. [10]) disse upeante. [11]) *es folgt:* der vorbenomden. [12]) *Dieser Satz fehlt; es folgt nach* bref — de is ghegheven na der bord etc. *Die Urk. ist mit denselben 4 angehängten Siegeln versehen, von welchen das erste und vierte versetzt sind und das dritte nur noch in einem kleinen Reste vorhanden ist.*

1352. März 21. Dessau. 455.

Fürst Albrecht von Anhalt, Graf von Ascharien, beurkundet die von ihm in Gemeinschaft mit Graf Burchard von Mansfeld zwischen den Grafen von Regenstein und den Bürgern von Goslar vereinbarte Sühne.

Wie Albrecht van gods gnaden forste van Anhalt und greve tu Asschanie bekennen in disin openen bryve, dat wie met dem edelen manne greven Borchard van Mansfelt hebben gededyngt in der kerken tu Konre twischen den edeln herren greven Bernhard dem eldern, Ulrike und Bernhard dem jûngeren van Reghensteyn up eyn sid und den wisen luden, ratmannen und den burghern tu Goslere up die anderen side; darover waren van der Goslere wegen Hans van Levede und Hannes Meyse; also dat wie dedyngen eyne gantze stede sone twischen den van Reghensteyn und den van Goslere. Wolden die Gruban in der sone syn, dat muchten sie dûn, so scholden sie der genyten; wolden sie nycht darynne syn, so scholden die vorgenanten van Reghensteyn sie nicht husen oder heghen. Dit hieten uns dedyngen greve Ulrik und greve Bernhard die junger van Reghensteyn van ores vedderen wegen, greven Bernhardes des elderen, die tu der tyt gevangen was. Tu eynem orkunde hebbe wie dissen brif vorseghelt met unsem heymliken ynsegele. Gheven tu Dessowe nach Cristus gebort dritteynhundert jar in dem tweyundveftichsten jare, des middewekens nach dem sundage, als man synget: letare Jherusalem.

O. G. (Stadt Goslar 242) mit von der Urk. abhängendem kleinen runden Siegel des Fürsten, welches 4 nebeneinander liegende Schilde (unten links: gespaltener Schild mit halbem Adler und Balken; daneben rechts: Schild mit schreitendem Bär; oben links Schild mit einem Adler, rechts Schild mit Balken und darüber gelegtem Rautenkranze) enthält. Gedr.: v. Heinemann, Cod. Anhalt. IV. 24.

1352. März 31. 456.

Domdechant Konrad und das Domkapitel verkaufen dem Pfarrer Burchard zu St. Stephan eine wöchentliche Rente und verpflichten sich zum Jahrgedächtnisse nach dessen Tode.

Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis ot Jude in Goslaria recognoscimus — — —, quod — — — vendidimus — — — domino Borchardo, plebano sancti Stephani ejusdem civitatis, pro viginti marcis et una — — — redditus

Digitized by Google

trium solidorum Goslariensium denariorium dativorum, quos sibi ministrabimus qualibet septimana die sabbati ad tempora vite sue — — —. Cum vero dictum dominum Borchardum viam universe carnis ingredi contigerit, anniversarium ipsius parentumque suorum quolibet anno peragemus cum vigiliis et missa animarum, dimidiam marcam puri argenti inter dominos et vicarios nostros secundum ecclesie nostre consuetudinem distribuendo de nostris redditibus expedite. — — — Testes hujus sunt: dominus Thidericus dictus de Dornthen, dominus Volkmarus, vicarii ecclesie antedicte, Hermannus dictus de Levede, sacerdotes; Hennighus dictus de Astvelde et Conradus Copman, cives ibidem. Datum anno domini M° CCC° quamquagesimo secunda, in vigilia palmarum.

O. G. (Domstift 365) mit anhängendem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 und 2 des II. Teils).

1352. April 8. 457.

Verzeichnis des Güterbesitzes und der Renten der Münzer.

Incipit libellus nummulariorum Goslariensium.

We de sesman der müntere to Goslere hebben beschreven laten in dissem boke use eghene hus unde usen ervetins unde ok usen weddeschat to eyner ghemeynen nut al user ghelde-brodere, de nu leven unde noch to komen moghen. Unde is ghescheyn na der bort goddes dusent jar drehundert jar in deme tweundevofteghesten jare, to paschen.

Hii sunt census monetariorum de domibus suis.

Disse hus, de hir na beschreven stan, de sin der müntere eghen, unde welker der vormedet worde, dat rede nicht verdan enwere, dat scholde me schriven in use taflen, wû dure, wû lange unde weme dat vermedet were.

Dat hus in der Pekestenesstraten is der müntere eghen unde dat heft Knoke de schepeldreghere medet des jares vor ene halve lodeghe marc to ghevene, half to paschen unde half to sante Mycheles daghe, unde vor en stoveken wines to sante Mertens daghe.

Dat hus, dat der Winkellerschen het, unde twey hus unde de keller, de under der muntere huse sin, de sin der müntere eghen. Wû de vermedet sin, dat schal me schriven in der müntere taflen.

Dat hus, dat Hermens Polteners het, dat dar steit in der Bekkerstraten twischen Olrikes hus Kramers unde Bodenstenes huse, dat is der müntere eghen.

Dat hus, dat dar steyt up den Stenkramen, unde den keller darunder heft Vrikke de goltsmet ghemedet des jares vor ene

Digitized by Google

lodeghe marc to ghevene, half to paschen unde half to sante Mycheles daghe, unde sin beyde der mûntere eghen.

Dat hus, dat dar beneden Vrikken Goltsmede aller neyst steyt, is der mûntere eghen.

Dat hus, dat dar steyt in der Bateslevestraten, dat Golekenriken het, is der mûntere eghen.

Twey hus, de dar stan up der Ghose tighen der Krenggelken stoven, sin der mûntere eghen.

Dat bomene hus, dat dar steyt in der Schilderstraten twischen Hartmannes hus Tzabels unde Reynekens huse Holtworders, is der mûntere eghen.

Dat hus, dat Paschedages het, dat dar steyt in der Bekkerstraten beneden Hanneses van dem Wolde, unde in der neysten straten darbi dat lutteke hus sin beyde der mûntere eghen[1]).

Iste census ad pascha solvetur.

Dissen tyns betalme allene to paschen unde is ervetyns:

An dem hus, dar Hermen Lode nu inne wonet, hebbet de mûntere alle jar anderhalve lodeghe[2]) marc to paschen unde[3]) to sente Mychelis daghe.

An dem hus, dat nu is Hanneses Bodekers, dat dar steyt in der Jacopesstraten, alle jar ene halve Goslersche marc to paschen.

Iste census in die Mychaelis solvetur.

Dissen tins betaltme allene to sante Mycheles daghe unde is ervetins:

An dem hus, dat dar steyt in der Bateslevestraten, dar Arnd hern Eylerdes nû inne wonet, hebbet de mûntere ene halve Goslersche marc to sante Mycheles daghe.

An dem hus, dat dar het to der Maldensmeden, ene halve Goslersche marc to sante Mycheles dage.

Iste census in pascha et die Michaelis solvetur.

Dissen tyns schalme betalen den mûnteren to paschen unde sante Micheles daghe unde is ervetyns:

An dem hus bi sante Vite, dat Marcwordes gewesen hadde, ene Goslersche marc to paschen unde sante Mycheles daghe.

An deme hus, dar Reyneke Crut inne wonet hadde, in der strate beneden der moneke hus unde in twen huseken unde in dem gharden dar bi ene Goslersche marc to paschen unde sante Mycheles daghe.

In der Berningestraten an deme hus mester Janes des schroders bi dem beke ene Goslersche marc to paschen unde sente Mychelis daghe.

Digitized by Google

An dem hus Heneken van Were des smedes unde in dem hus dar bi, beyde bi sante Jacobe, ene halve marc Goslersches sulvers to paschen unde sente Mycheles daghe.

An dem hus Hanneses van Bornum in der Vischmengerestrate anderhalve Goslersche marc to paschen unde sante Mychelis daghe.

An dem hus Conredes Boddekers in der Bekkerstraten ene Goslersche marc to paschen unde sente Mychelis daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 S. 9 ff. und dem zweiten Buche B S. 10 bis 20 im Stadtarchive zu Goslar. Die Abweichungen sind in beiden unwesentlich.

[1]) *Dieser letzte Satz ist durchstrichen, und ist der folgende Teil des fol. 7' und fol. 8 leer gelassen für spätere Einträge.* [2]) lodeghe *steht auf einer Rasur und von späterer Hand geschrieben.* [3]) unde etc. *ist späterer Zusatz von der Hand, welche das Wort* lodeghe *eingeschrieben hat.*

O. J. (1352—1363). 458.

Münzereid und Willkür der Münzer.

Norma. Jus jurandum, quot spectat ad unionem monetariorum percipiendam [1]).

We in der mönter ghelden to Gosler komen wel, de scal sweren to holdene desse stucke, de hir na bescreven sin.

Dat he nene möntie winnen en scal up desser möntie scaden binnen ses milen.

He enscal ok nene kumpenie hebben an wesle mit nemende, de use ghelde broder nicht en si.

He enscal ok nenen vromden man sulver bernen laten vor siner esen, de use ghelde broder nicht enis.

He scal ok der monter recht unde er gud helpen vormunden, so he best kan unde vormach.

Unde so wat de sworenen sesman mit orer wissern unde merer meninghe der ghelde brodere rade vor recht hebben willet, dat der mönter ghelden antrid, dat he dat vulborde unde nicht wederspreke.

Wan man om desse stucke vorghelesen oder ghesproken heft, so scal he upholden unde sweren, dat he al desse vorbenomden stucke holden wille, dat om god also helpe unde de hilghen [2]).

Ok steit use willekor also: we der monter inninghe koft, de scal gheven XII lodeghe mark unde enen swarten verdingh, de verdingh wert half den alderluden unde half usem boden.

Ok enscal me nenes junghen mannes vulbord nemen, he ne sy twelf jar olt, unde sin vulbord scal to twen morghenspraken gheboden sin, unde to deme dridden male, wan me one kust, so scal he sestehalven lodeghen verding rede betalen, des scal

Digitized by Google

werden vif verdinghe den monteren, en lot den alderluden unde en lot usem boden.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 fg. S. 2 f. im Stadtarchive zu Goslar.

[1]) *Die Überschrift in roter Schrift, gleichwie die Anfangsbuchstaben jedes Satzes.*

[2]) *Hiernach folgt die Rasur eines ganzen Absatzes.*

---

0. J. (Um 1352). 459.

Aufzeichnung über die bei der Zahlung der Präbenden der Münzergilde an andere Personen zu entrichtenden Leistungen.

Wenne de montere provende ghevet, so ghevet se dessen, de hirna bescreven stad, unde nicht mer:

advocato I stop vini to jowelkere provende; fratres minores I stop vini carnisprivium, item I stop vini fratres minores penthecosten, item fratres minores I stop vini Martini; den schultheten cuilibet VI den., preconibus cuilibet IIII den., suspensori IIII den., den spelluden, de dar stadghesinde sin, jowelkeme IIII den.; den ghesten jowelkeme III den., servo eorum ℔ prebendam; super valvam ℔ stopam vini.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 S. 23, B. S. 32 im Stadtarchive zu Goslar.

---

0. J. (1352—1363). 460.

Verzeichnis von Präbenden der Münzer.

Item prebenda Borchardi de Werningherode pro V fertonibus octo dies ante carnisprivium singulis annis potest redimi.

Item prebenda Johannis de Dornthen pro I marca omni anno sex[1]) septimanas ante quamlibet donationem prebende potest redimi.

Item prebenda Syfridi Scap I marca ad nativitatem sancti Johannis baptiste singulis redimenda[2]).

Item Hinrici de Levede prebenda I marca ad nativitatem sancti Johannis baptiste singulis annis potest redimi.

Item prebenda Gotfridi de Barem stat unam marcam ad nativitatem sancte Marie redimendam[3]).

Item prebenda Hanses Gruseres stat I marcam to midvasten redimendam.

Item prebenda Hermans Domeres stat I marcam to midvasten redimendam.

Item prebenda Conradi Astveldes stat I marcam ad festum sancte Walburgis omni anno redimendam.

Item prebenda Hermanni Konighes, filii[4]) Henrici, stat I marcam infra festum Michahelis et Galli redimendam[5]).

Item prebenda Hanses Unrowen senioris sat I marcam infra festum Brixii et Katerine.

Digitized by Google

Item prebenda Gheverdes Duliatoris stat I marcam pentecosten [6]) et Johannis baptiste redimendam.

Item prebenda Hennighes de Barum, filii [7]) Rodolfi senioris, stat I marcam to midvasten.

Item prebenda Johannis Otten senioris stat I marcam pentecosten [8]) et Johannis baptiste redimendam.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff., loses Blatt, im Stadtarchive zu Goslar.

[1]) *Orig.* ses. [2]) *Orig.* redimendam. [3]) *Dieser Satz ist durchstrichen. Die Aufzeichnungen bis hierher sind von derselben Hand, die folgenden von einer anderen geschrieben.* [4]) *Orig.* filius. [5]) *Orig.* redimendum. [6]) *Orig.* pentc. [7]) *wie zu 4.* [8]) *wie zu 6.*

---

0. J. u. T. (Um 1352). 461.

Nachrichten über Präbenden der Münzergilde.

Isti sunt, qui prebendas suas obligaverunt monetariis.

Notandum est, quot prebenda Werneken Ledeghes stat I marcam ad festum pasche redimendam [1]).

Item prebenda Hermens Pulteneres stat I marcam nativitate Christi redimendam.

Item prebenda Ghisekonis de Brokelde stat I marcam nativitate Christi redimendam [2]).

Item prebenda Sifridi Scapes stat I marcam Johannis baptiste redimendam [3]).

Item prebenda Hennighes Severeres stat I marcam ad festum Lamberti redimendam [4]).

Item prebenda Hennighes de Astvelde, fratris Bertoldi, stat I marcam ad festum Viti redimendam.

Item prebenda Olrici de Dornten stat 1½ marcam karnisprivium et paschen ex parte Henrici de Nowen juniori(s).

Item prebenda Arnoldi Zeveres stat I mark octava penthecostes redimendam [5]).

Item prebenda Wedeghonis dicti Ledeghen stat I marcam infra carnisprivium et festum pasche redimendam [6]).

Item prebenda Borchardi de Werningherode stat V fertones octo dies ante carnisprivium redimi.

Item prebenda Johannis de Dornthen stat I marcam, omni anno sex septimanas ante quamlibet donationem prebende potest redimi.

Item prebenda Henrici de Levede stat I mark ad nativitatem sancti Johannis baptiste singulis annis redimendam [7]).

Item prebenda Johannis Grûtzere stat I mark to midvasten redimendam.

Item prebenda Hermanni Domeres stat I mark to mitvasten redimendam [8]).

Digitized by Google

Item prebenda Conradi Astvelt stat I marcam ad festum sancte Walburgis omni anno redimendam.
Item prebenda Her(manni) Koning, filii Henrici, stat I mark infra festum Mychahelis et Galli redimendam [9]).
Item prebenda Hannes Unrowen senioris stat I marcam infra festum Brixii et Katerinen daghe [10]).
Item prebenda Gheverdes Duliatoris stat I marcam pente(costen) et Johannis baptiste redimendam.
Item prebenda Eylardi Timbermans juniori(s) stat I marcam Jacobi et Laurentii.
Item prebenda Hennighes de Barum, filii [11]) Rodolfi, stat I marcam to midvasten.
Item prebenda Hanses Otten senioris stat I marcam pente(costes) et Johannis daghe.
Item prebenda Goddeken van Barûm stat V fertones ascensionis domini redimendos.
Item prebenda Hennighes van deme Vorde stat V fertones Andree redimendam.
Item prebenda Romoldes de Embeke stat V fertones trinitati et Johannis baptiste.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 25—29.
[1]) *bis* [10]) *Die betr. Eintragungen sind durchgestrichen.* [11]) *Vorlage hat* filius.

1352. April 12. 462.

Albrecht von der Bergbrücke, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte geschehene Verhandlung, laut welcher die Brüder Kord und Werner Copman den Vormündern der Münzer zu Goslar ihre Münzerpräbende auf Wiederkauf verkaufen.

Ek Albrecht van der Berchbrucghe, voghet to Goslere, bekenne openbare in disseme breve, dat vor mek sint ghewesen in richtesstad Cord Copman unde Wernhere, sin broder, unde hebben bekant, dat se mit vulbord erer erven hebben vorcoft den sesmannen, vormunden der muntere, dre lodege mark gheldes vor drittech lodege mark, alle jar to ghevende half to sente Michelis dage unde half to paschen ute deme huse, dat Eylerdes Tymbermannes ghewesen hadde, unde desulve Cŏrd nu inne woned. Unde dit schal de erste ghulde sin, de ute deme sulven huse gheit, alsus beschedeliken, dat de muntere mogen ere ghelt weder eschen, Cŏrd, Wernere unde ere erven mogen ok den tins wederkopen, welke tid en des beydenthalf ghelustet. Dat scal aver malk deme anderen en verndel jarès vore to wetene don; unde so wanne dat umme komen is, so scal Cŏrd Copman unde sin broder Wernere eder ere erven de drittech lodeghe mark mit deme tinse, de sek bored, unde so wat des untseten were, betalen sunder allerleye hinder unde vortoch. Disser dingh sint tughe: Henningh van Dornde, junghe

Digitized by Google

Hans van Dornthen und junghe Henningh van Astvelde. To ener betughinghe disser dingh so hebbe ek Albrecht Bercbrucghe vorbenomet dissen bref ghegheven besegelet mit mineme ingheseghele. Na goddes bord dretteynhundert jar in deme tweyundeveftegesten jare, des donersdages in den paschen.

O. G. (Stadt Goslar 243) mit angehängtem, etwas verletztem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 34).

1352. April 22. 463.

Hans von Dörnten der Jüngere, Vogt zu Goslar, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verkauf seitens der Brüder Siverd und Wedego Schap an die Sechsmannen der Münzer von 2 Mark jährlicher Rente von ihren 2 Häusern in der Frauenstrasse, das Rungheleveshaus und das Rogghenbudelshaus genannt, sowie an einem Hause, in welchem Siverd jetzt wohnt, auf Wiederkauf.

Ek Hans van Dornthen de junghere, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstad Syverd unde Wedeghe, brodere, gheheten Scape, unde hebben bekant, dat se hebben vorkoft mit wůlbort erer erven den sesmannen, vormunden der mǒntere, twů lodighe mark gheldes alle jar to ghevende half to paschen unde half to sente Mychahelis daghe vor twintich lodighe mark. Disse gulde hebbet se den sesmannen ghewiset an twen husen unde an deme garden, de dar stan in der Vrǒwekenstraten, der en het Rungheleveshus unde dat andere Rogghenbudels, de ere sin, unde dit scal de erste gulde sin, de ute den husen unde ute dem garden gheyt, unde ok an ereme hus, dar Cord Scap, ere vader, inne ghewonet hadde unde Siverd nu inne wonet, unde scal ok de erste gulde sin, de ute deme huse gheyt, neyst twen mark gheldes, de her Cored Tunne dar to liftucht ane heft. Weret ok, dat desulve her Cored Tunne storve, er wenne Syverd unde Wedeghe disse vorscrevenen gulde weder loseden, so scolde dit de erste gulde sin; alsus beschedelken, dat de mǒntere moghen ere gheld weder eschen, Syverd unde Wedeghe eder ere erven moghen ok den tins afkopen, welkes jares en beydenthalven dat evene kumpt. Dat scollen aver erer jowelk malk dem anderen en verndel jares vore to wetene don, unde so wanne dat umme ghekomen is, so scollen Syverd unde Wedeghe eder ere erven disse vorsprokenen twintich lodighe mark mit deme tinse, de vorscult were, eder wat des entseten were, den vorbenomden sesmannen bereden unde betalen ane yenigherleye hinder, vortoch eder wedersprake. Ok so hebben hirto ghelovet mit ener sament hand Hans van Levede, Wernere Kopman, Wedeghen sone, unde Hans van Brokelde, welkerleye scade eder hinder hirin vellen, dat se dar den mǒnteren willen wul vore don, wenne en dat witlik werde. Hir hebben over ghewesen to tughen: Henningh van Dornde, Hans Overbeke unde Henningh van Nowen, Ghyseken sone. Uppe dat disse vorscrevenen dingh stede

Digitized by Google

unde vast gheholden werden, des so hebbe ek junghe Hans van Dornthen, voghet to Goslere, vorbenomd min ingheseghel ghehengt an dissen bref. Unde is gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundevefteghesten jare, in der broder aflate daghe.

O. G. (Stadt Goslar 244) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 41).

1352. 464.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Mai 1.

Der Rat beurkundet, dat Bele, Borchardes van Nowen husvrowe, heft bi os ene lodeghe marc, *welche der Rat ihr halb zu Michaelis und halb zu Ostern zu geben verspricht. Die Rente soll mit dem Tode der Rentnerin an die Stadt heimfallen.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme twejundevifteghesten jare, in sante Wolborghe daghe, der hilghen juncvrowen.

2) November 25.

Derselbe beurkundet, Alheide van Brak, priorinnen to Woltingerode, unde Hildegunde, ores broder dochter, clostervrowen darselves, $^1/_2$ *löt. Mark Geld für 6 löt. Mark verkauft zu haben. Diese Rente soll ihnen auf Lebenszeit jährlich mit je* I verdingh *zu Johannis und zu Weihnachten entrichtet werden, soll auch der überlebenden nach dem Tode der erst versterbenden Rentnerin ganz gezahlt werden, aber nach dem Tode beider der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° LII°, in die beate Katherine virginis et martiris.

3) Ohne Tagesdatum.

Der Rat beurkundet, für 24 Mark r. Silb. discreto viro domino Hermanno in Syverdeshusen plebano, Alheydi pro nunc famule sue et duobus ejusdem Alheydis filiis, videlicet Hermanno et Johanno, *eine Rente von 2 Mark jährlich verkauft zu haben, welche mit je 1 Mark zu Ostern und zu Michaelis in Goslar ihnen entrichtet werden sollen. Die Rente soll zunächst, solange Hermann lebt, diesem, nach seinem Tode der Alheid und deren Söhnen entrichtet werden, soll auch beim Tode eines oder mehrerer der Rentner nicht verringert werden, nach dem Tode aller aber der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° LII°.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 144^v No. 463, Bl. 146^v No. 469 und Bl. 146 No. 468; No. 2 auch im Kop. 402 No. 69; No. 1 auch im Kop. 402 No. 176; No. 3 auch das. No. 177; No. 2 auch das. No. 216.

Digitized by Google

1352. 465.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) Mai 1.

Der Rat beurkundet, der ebdischen unde der priorinnen unde der gantzen samnunghe des Nyenwerkes in user stat $^1/_2$ *löt. Mark Geld für* $6^1/_2$ *löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente mit je* I verdingh *zu Michaelis und zu Ostern entrichtet werden soll. Der Rat soll berechtigt sein, die Rente wiederzukaufen, soll aber vierteljährliche Kündigung beobachten. Bei erfolgter Rückzahlung wird bestimmt:* datsulve gheld enschullet se nerghen legghen sunder mit witschap unde mit rade Borchardes van Nowen eder siner erven in sûlke stede, dar de ghulde, de men mit sevederhalven mark ghetâghen mach, dat de jo by der samnunghe to der jartyd, dar se to besceden is, blive in dat closter to delende. — — —

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundevofteghesten jare, in sante Wolborghe daghe, der heylighen juncvrowen.

2) September 21.

Derselbe beurkundet, Borcharde van Werningherode, useme borgere, *und seinen rechten Erben 4 Mark Geld löt. Silb. für 50 Mark verkauft zu haben. Die Rente soll jährlich mit je 2 Mark zu Ostern und zu Michaelis entrichtet werden. Der Rat kann die Rente jederzeit zurückkaufen, dagegen ist Burchard von Wernigerode zur Rückforderung nicht berechtigt. Vierteljährliche Kündigung ist für den Rat bestimmt.*

Datum anno domini M°CCC°LII°, in die beati Mathei apostoli.

3) Ohne Tagesdatum.

Der Rat beurkundet, der ebbedisschen unde der priorinnen unde gantzen samnighe des klosteres to Osterrode $^1/_2$ *löt. Mark Geld für* $6^1/_2$ *Mark verkauft zu haben. Die Bedingungen sind die gleichen wie bei 1, insbesondere auch bezüglich der etwaigen anderweitigen Belegung unter Beihilfe Burchards von Nauen. Der betr. Satz ist auch hier wörtlich wiedergegeben.*

Anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 144ᵛ No. 464, Bl. 145ᵛ No. 467 und Bl. 145 No. 465; No. 1 auch im Kop. 402 No. 12.

1352. Mai 25. 466.

Der Rat beurkundet einen mit Eckhard von Duderstadt abgeschlossenen Rentenverkauf, in welchem insbesondere bestimmt ist, dass nach Eckhards Tode die Rente zur Stiftung einer ewigen Messe

Digitized by Google

an dem mittelsten Altar in der Marktkirche und zur Beschaffung von Licht und Wein für den Altar dienen soll.

We de rad der stat to Goslere bekennet unde betûghet openbare in dissem (breve), dat we van Echarde van Duderstat, usem borghere, hebbet upghenomen sestich lodege mark, de he dor god unde dorch siner elderen sele willen heft ghelecht an ene ewighe misse, de men eweliken unde alle daghe schal singen eder lesen in der Marketkerken to deme middelesten altare jo na der homissen, alsus beschedeleken, dat we unde use nakomelinghe van den voreghescrevenen sestich marken scullet unde willet gheven alle jar ses lodeghe mark gheldes. Der sculle we deme sulven Echarde gheven sestehalve mark to den tyden, de hirna stat bescreven: to sinte Michahelis daghe sestenhalven verding, to winachten sestenhalven verding, to paschen sestenhalven verding, to sente Johannis daghe to middensomere sestenhalven verding, und alle jar, de wile dat he levet, unde ene halve mark ok to densulven tyden, to juwelker tid enen halven verding, deme preystere, de de vorsprokene misse to bewarende wert bevolen. Aver wanne god wil, dat Echard to kort wert, so sculle we yo des jares van den voreghesprokenen sestich marken nicht mer wenne vier lodeghe mark gheldes gheven, de wile we de sestich mark in weren hebbet. De sculle we to dissen vorsprokenen vier tiden gheven unde betalen verdehalve mark deme preystere, de de misse bewaret, unde ene halve mark den vormûnden der Marketkerken to hulpe lûchtes, wines unde anderer dingh, der to der misse not is, der se dor god willet vorpleghen, alse ere breve utwiset, de se darup gegheven hebbet. Bôrden sek ok de dingh al so, dat we eder use nacomelinghe dissen vorsprokenen tins nicht lenk wolden gheven, dat scolde we den vormûnden der Marketkerken en half jar vore weten laten, unde na deme sulven halven jare, wanne dat ummekomen were, so scolde we den vorsprokenen vormunden de vorsprokenen sestich lodeghe mark betalen mid deme tinse, de sek denne borde. De scullet denne desulven vormunden mid user witscap unde rade an ghulde legghen unde bestaden in steden, dar us unde on dunket ghulde unde ghelt wis wesen. Datum nostro sub sigillo anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo, in die beati Urbani pape.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 145ᵛ No. 466; auch im Kop. 402 No. 14.

1352. Mai 25. 467.

Pfarrer und Vormünder der Marktkirche beurkunden die Stiftung einer Messe in ihrer Kirche durch Eggehard von Duderstadt und bestimmen über die Verwendung der in betreff derselben ausgewiesenen Einkünfte.

We her Hildebrand, pernere, Rolof van Barum, Herman van Dornthen, Henningh Hôvel unde Thile Grotekop, vormûnden der

Digitized by Google

Marketkerken to Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat Egghehard van Duderstat heft ghelecht by den rad to Goslere sestich lodeghe mark to ener missen eweliken to singhende in der Marketkerken alle daghe, wat de pernere het singhen, Egghehardes unde siner elderen sele to troste. Unde desulven missen schal men holden to deme middelsten altare nedene in dersulven Marketkerken, unde schal de slaperemisse wesen jo na der homissen in sucker wise unde underschede, alse hirna bescreven is. De rad schal van den sestich marken alle jar, dewile dat Egghehart levet, ses lodeghe mark gheldes gheven to vier tyden in deme jare, alse ore breve utwiset, de se darup ghegheven hebbet; der schûllen sestehalve marc Eggeharde unde en half mark deme preystere, de de missen bewaret, unde darto schal deme preystere volghen ses schepele kornghulde van twen eghenen hoven to Odfredessem, de de van Astvelde darto volghen latet eweliken. Wat men nu boven disse halven mark gheldes unde kornghulde don unde gheven schal eneme preystere, de de misse bewaren schal, dewile Eggehard levet, dat schal unde wel Hannes van Levede eder sine erven utlegghen. Wanne aver Egghehardes to kort wert, so schollet de rad to Goslere van den vorsprokenen sestich marken nicht mer wenne vier lodeghe marc gheldes gheven alle jar to vier tyden, dewile se desulven sestich marc by sek hebben; der schullet verdehalve marc deme preystere, deme de misse bevolen is, unde en half mark os den vormûnden to hûlpe buwes der kerken, lûchtes, wins, gherwandes, oblaten unde boke unde alles des to der misse not is, des we darto willet verpleghen, sunder des scôlers, den schal de preystere sulve hebben. Ok so ne schullet Hannes van Levede noch sine erven nicht mer denne to leggen. Wanne ok de rad de vorscrevenen sestich marc nicht lengh wolden by sek hebben unde os de betaleden na utwise orer breve, de scholde we mit witschap unde na rade des rades legghen unde bestaden, so we best kônden an ghûlde in stedden, dar deme rade unde os dûchte gheld unde ghûlde wis wesen unde dat jo de misse van gheholden werde unde de enschal de pernere nicht oversetten. Disse vorscrevenen misse schal nu tovoren bewaren eder bewaren laten Henricus, Henrikes Koninghes sone. Na sineme dode unde alse dicke desûlve misse los wert, so schûllet twene ut deme rade, de in deme market kerspele wonhaftich sint, de de rad darto vôghet, mit deme pernere unde mit den vormûnden de misse bevelen eneme bederven papen, de on dûnke darto bequeme wesen. Enhelde sek ok de preystere, deme de misse bevolen worde, nicht so erlike, alse he van rechte scholde, so mochten de twene ut dem rade, de pernere unde vormûnden vorbenomd de misse eneme anderen bederven papen bevelen unde dat mochten se don alse dicke, alse des nod were. Ok schal de preystere des kores warden to allen sodanen tyden, alse de anderen preystere dot, den in der Marketkerken ok missen bevolen sint. To ener openbaren betûghinghe disser vorscrevenen dingh hebbe

Digitized by Google

we dissen bref ghegheven beseghelt mit usen des perneres unde der parren ingheseghelen. Dat is ghescheen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundevefteghesten jare, in sante Urbanus daghe des hylghen mertheleres.

O. G. (Marktkirche No. 21). Das erste der angehängten Siegel fehlt, das zweite, Siegel der Marktkirche (Tafel I No. 4), ist stark verletzt.

1352. Mai 25. 468.

Domdechant Konrad und das Domkapitel verkaufen an ihren Diakon Bertold von Osterode und an Benedikte von Rüden eine Jahresrente und sichern denselben Jahrgedächtnisse nach ihrem Tode zu.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus — — —, quod vendidimus domino Bertoldo de Osterrode, dyacono ecclesie nostre, et Benedicte de Rûden redditus trium fertonum puri argenti pro septem et dimidia marcis consimilis argenti ad tempora vite amborum sub conditionibus infrascriptis, videlicet quod, in quocumque statu idem dyaconus fuerit et ambo vixerint, ambobus dabimus medietatem dictorum reddituum in festo beati Michaelis et reliquam medietatem in festo pasche annis singulis, — — — una vero illarum personarum defuncta, superstes dictos redditus integraliter tollet; qua defuncta extunc cum prefata pecunia, — — — perpetuos redditus comparare debebimus — — —, qui quidem redditus — — — ad anniversarium predictorum domini Bertoldi et Benedicte in nostra ecclesia perpetue, uno tamen die, peragendum perpetuo pertinebunt, et inter dominos et vicarios nostros — — — dividentur. — — — Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, die beati Urbani pape et martiris.

O. G. (Domstift 366) mit abhängendem, verletztem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1352. Mai 14. 469.

Volkmar von Vorsfelde verleiht den Töchtern des Hans Apetey, Adelheid und Beleke, eine Leibzucht an den 4 Mark Geldrente in der Vogtei zu Goslar, welche ihr Vater von ihm zu Lehn hat.

Ek Volcmer von Varsvelde, knecht, bekenne in dissem breve al den, de den lesen horen eder sen, dat ek hebbe gheleghen unde lye ene rechte liftucht Alheyde unde Beleken, de dar dochtere sint Hanses Apeteyghes, an den ver mark Goslerssches gheldes in der voghedye tho Goslere, de desulve Hannes Apetey von mek envanghen heft tho rechteme lene. Unde disse liftucht de is ghescen dorch siner bede willen. Unde ek wille der liftucht rechte were wesen, wûr unde wanne der vorbenomden Alheyde unde Beleken en des not is unde dat von

Digitized by Google

mek gheesched wert. Uppe dat dit stede gheholden werde, des hebbe ek Volcmer von Varsvelde to dissem breve ghehenghed laten min ingheseghel. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme tweundevofteghesten jare, in sente Bonifaciusses daghe des heylighen paveses.

O. G. (Stadt Goslar 245) mit von der Urk. abhängendem verletzten runden Siegel des Ausstellers: Hirschgeweih im Siegelfelde; Umschrift:

✠ S' VOLCMÆRI . DE VÆR - - - - DE.

1352. Juni 1. 470.

Hans von Dörnten der Jüngere, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter vorgenommene Verpfändung der Kaufleutepräbende Henekes von Dörnten und dessen Sohnes Ernst seitens Werners König an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes von Dornten de jungere, voghet to Goslere, bekenne in dissem breve, dat Wernere Konig is vor mek ghekomen in richtesstat unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft den vormunden der koplude to Goslere Heneken provende von Dornten unde Ernestes provende von Dornten, desselven Heneken sone, vor two lodighe mark; unde desselve Wernere unde sine erven scolen unde willen derselven twier provende der koplude rechte were wesen. Welde ok Werner unde sine erven disse two provende wederkôpen, dat mogen se don alle jar twisschen paschen unde pinkkesten vor two lodighe mark, dewile Heneke unde Ernest levet. Disser ding sint tughe: Borchart van Dornten, Bertram von Astvelde, Hennig von Nauwen unde Tile von Barym. To eyner bewisinge disser ding so hebbe ek Hannes von Dornten dissen bref ghegheven van richtes halven beseghelt mit mime ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme tweyundeveftigesten jare, des vridaghes in dem pynkkesten.

O. G. (Kaufgilde 20). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1352. Juni 24. 471.

Die Sechsmannen des Rammelsberges und die gemeinen Bergleute daselbst verkaufen an Hans von Bilstein und dessen Erben, sowie zu deren Hand an Wedego Schap für 20 Mark eine Rente von 2 Mark lötiges Silber an der Sechsmannen Hause und an des Berges Kupferrauch auf Wiederkauf.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes bi Goslere, unde use nakômelinghe unde de ghemenen berchlude bekennet unde betughed openbare in disseme breve, dat we endrechtliken hebbet vorkoft Hanse van Bilstene unde sinen erven unde Wedeghen Schape to dessulven Hanses van Bilstene unde siner erven hand twû mark gheldes lodeghes sulvers vor twintech lodege mark, de we hebbet in des berghes nut ghekart. Disse ghulde hebbe we en bewised an

Digitized by Google

unser sesmannehus, dat der van deme Dike ghewesen hadde, unde an des berghes copperroke, wur we den hebbet. Hir schole we en af gheven to tinse ene halve mark to disseme neysten sante Michelis daghe, ene halve mark to wynachten, ene halve mark to paschen unde ene halve mark to sente Johannes daghe to middensomere ane hinder. Dit schal de erste ghulde wesen, de ute deme huse unde van des berghes copperroke gheit. Unde weret, dat hir jenich brok an wurde an ghelde eder an tinse, wů dat toqueme, dar love we unde use nakomelinghe vůl vore to donde ane allerleye hinder unde wedersprake. Welk user ok disses copes welde wederkomen, de scal dat malk en verndel jares den anderen vore weten laten. Wanne dat ummekomen is, so schole we dat ghelt bereden mit deme tinse, de sek denne ghebored ane vortoch. Uppe dat alle disse vorschrevenen dingh van uns unde van usen nakomelinghen stede unde vast gheholden werden so hebbe we dissen bref ghegheven besegehlet mit des berghes ingheseghele. Dit is geschen na der bord goddes dretteynhundert jar in dem tweyundevefteghesten jare, in sente Johannes daghe to middensomere.

O. G. (Stadt Goslar 246). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1352. Juni 24. 472.

Der Rat beurkundet, mit dem Erwerbe von zwei Häusern vor dem Vititore durch das Stift Riechenberg einverstanden zu sein, und bezeichnet die hiergegen von dem Stifte übernommenen Verpflichtungen.

We de . . rad der stat to Goslere bekennet in dessem openen breve umme de twey hus vor sante Vites dore, dat ene dat des van Stotterlinghen hadde ghewesen unde dat andere darboven allerneyst, dat Gyseken Severeres hadde ghewesen, dat dar dat goddeshus unde de herren to Rychenberghe mit user vulbord unde willen sint anghekomen unde schullet de eweliken hebben unde besitten vor en vry eghen, alse dat desulven herren vor alle plicht, de we unde de stat daran hadden unde hebben mochten, alle jar uppe sante Michahelis daghe ut densulven husen deme . . rade twey punt Goslerscher gheven penninghe schullet gheven ane hinder; unde ok hebbet desulven in user stat recht ghelaten ene eghene mark, de Herman van Dornthen heft in deme huse in der Beckerenstraten, dar Hinrik Viltere, deme god gnade, itteswanne hadde inne ghewonet, dat der vorsprokenen herren unde goddeshuses eghen is. To ener betůghinghe desser dingh hebbe we dessen bref gegheven beseghelet etc. Na der bord unses herren goddes M CCC jar in deme LII° jare, in sante Johanneses daghe baptisten, alse he gheboren wart.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 147ᵛ No. 472. Ein betreffender Anerkennungsbrief des Stifts Riechenberg von gleichem Datum wird erwähnt R. A. von 1399 Bl. 44.

Digitized by Google

1352. Juni 24. 473.

Das Stift Riechenberg verspricht dem Rate zu Goslar, von den beiden in der Stadt Goslar erworbenen Häusern anstatt der städtischen Abgaben jährlich 2 Pfund Goslarscher Pfennige zu geben.

Van der gnade goddes we Henric provest, Hugh prior unde dat capitel ghemeynliken des goddeshuses unser vrowen sante Marien to Rychenberghe bekennet in desseme openen breve: umme de twey hus vor sante Vites dore, dat ene dat des van Stoterlinghen hadde ghewesen und dat andere darboven allerneyst, dat Gyseken Severers hadde ghewesen, dat we dar mit vulbord unde willen des rades to Goslere sint anghekomen, unde we schullet de eweliken hebben unde besitten vor en vry eghen, also doch dat we unde use nakomelinghe vor alle plicht, de de rad unde de stat to Goslere daran hadden unde hebben mochten, alle jar uppe sante Michahelis daghe deme rade twey punt Goslerscher gheven penninghe schullet unde willet gheven ane hinder. Unde ok hebbe we in der stat recht ghelaten ene eghene mark gheldes, de Herman van Dornthen heft in deme huse in der Beckerestraten, dar Henric Viltere, deme god gnade, itteswanne hadde inne ghewonet, dat use unde uses goddeshuses eghen is. To ener betûghinghe desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit usen, des provestes unde conventes, ingheseghelen. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundevefteghesten jare, in sante Johanneses daghe baptisten, alse he gheboren ward.

O. G. (Stadt Goslar 247) mit den angehängten Siegeln des Propstes und Kapitels zu Riechenberg (Tafel I No. 5 Teil III und Tafel V No. 23 Teil II).

1352. September 2. 474.

Heinrich, Graf von Regenstein, belehnt die Braunschweigischen Bürger Wedego, Bertram und Henning von Veltstede mit einer Rente in der Vogtei zu Goslar.

Van der gnade goddes we greve Henric van Reghensteyne bekennet openbare in desseme breve, dat we hebbet gheleghen unde lenet in desser scrift Wedeghen van Veltstide, Bertramme unde Heninge broderen, sinen vedderen, ok gheheten van Veltstide, borgheren to Bruneswich, to eneme rechten lene seven mark gheldes unde enen halven verding in der voghedye to Goslere mid alleme rechte unde mid aller nût, alse de vorbenomden borghere desulven gûlde hadden ghehad van unsem ome Borcherde deme edelen van Meynerssem. We willen ok on desser vorsegheden gûlde rechte weren wesen unde bekennich unde willet se ledeghen unde entweren van redeliker ansprake, wore unde wanne on des nod is. We willen se ok belenen mid handen unde mid munde mid desser vorsegheden gûlde, alse eyn wonheyt is, ane wedersprake, wanne se by uns komen unde dat van

Digitized by Google

uns esschen. To eneme orkunde unde betûghinge desser dinge hebbe we on ghegheven dessen bref beseghelet mid unsem inghesegle. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme twenundevofteghesten jare, des neysten sondaghes vor unser vrowen daghe, alse se gheboret ward.

Nach dem im Besitze des Reichsfreiherrn Grote zu Schauen befindlichen Original, an welches das Siegel des Ausstellers angehängt ist (Taf. II No. 6).

1352. September 22. 475.

Hans von Dörnten, Vogt zu Goslar, beurkundet ein Schuldbekenntnis der Witwe Hille Wulvekens über 8 Mark für die Vormünder der St. Stephans-Kirche daselbst.

Ek Hannes van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in disseme openem breve, dat ver Hille, Wůlvekens wedewe, is vor mek ghekomen in richtesstat unde heft bekant, dat se si schůldich den vormůnden sante Stephens kerken achte lodeghe marc, de se dor god heft ghegheven to deme buwe to dersulven sante Stephens kerken. Hirvore heft se on ghesat to pande twey huseken, de dar stat by der Sůstraten, de Eylerdes Timbermans hadden ghewesen. Disser dingh sint tůghe: Wernher Kopman, Conredes broder, Sander Viltere, Thileke Bodekere unde Gerbode Eczeken unde mer vromer lude. Up dat al disse dingh gantz unde stede gheholden werden, so hebbe ek Hannes van Dornthen, voghet vorbenomt, dissen bref ghegheven beseghelet mit mineme inghesegele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme tweyundevefteghesten jare, in sante Mauricius daghe unde siner selschap, der hilghen mertelere.

O. G. (St. Stephanskirche No. 2) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Taf. VI No. 41).

1352. Oktober 16. 476.

Der Rat beurkundet einen mit Hans von Bilstein und seiner Ehefrau abgeschlossenen Rentenverkauf, wobei bestimmt ist, dass die Rente nach dem Tode jener beiden zur Begehung ihrer Jahrgedächtnisse in der Annenkapelle der Marktkirche verwendet werden soll.

We de rad der stat to Goslere bekennet in dessem breve, dat we van Hannese van Bylsten unde Cůnnen, siner husvrowen, hebbet entfanghen unde upghenomen twelf lodeghe mark, de we unde use nakomelinghe schullet unde willet in weren hebben desse neysten twintich jar al umme, unde we schullet van densulven XII marken gheven desse XX jar to voren jowelkes jares ene lodege mark gheldes, ene halve mark to paschen unde ene halve mark to sante Michahelis ane hinder. Desse sulven mark gheldes schulle we Hannese van Bilsten unde Cůnnen, siner husvrowen, gheven unde betalen binnen Goslere,

Digitized by Google

de wile dat se levet. Sterft aver orer en, so schulle we desulven mark gheldes deme anderen gheven, de wile dat de levet. Storven se aver beyde binnen dessen vorscrevenen XX jaren eder darna, wan sek dat gheborde, ef we desse vorscrevenen XII mark noch in weren hedden so scholde we unde use nakomelinghe de vorbenomden mark gheldes deme preystere, deme de misse to user vrowen altare in sante Annen capellen bevolen is, gheven alle jar to dessen vorscrevenen tyden. De schal darvan alle jar twu jartyde in der Marketkerken began laten unde schal darvan to jowelker tyd gheven, alse dat deme pernere der Marketkerken wol witlik is unde des sine breve heft ghegheven. Aver na dessen vorscrevenen XX jaren moghe we disse vorscrevenen mark gheldes wederkopen, wan os des lustet, vor XII lodeghe marc. Unde wanne we na dessen XX jaren den wederkop willet don, dat schulle we Hannese van Bylstene unde Cûnnen, siner husvrowen, eder welk orer noch levede, eder deme pernere der Marketkerken unde deme preystere, deme de misse in sante Annen capellen is bevolen, ef Hanneses van Bylstene unde Cûnnen, siner husvrowen, nicht enwere, en verndel jares vore weten laten. Unde darna, wan dat verndel jares ummekomen were, so schulle we eder use nakomelinghe de XII marc on betalen mit deme tense, de sek denne borde. So denne scholden desulven pernere unde preystere, we de denne weren, de vorsprokenen XII mark mit user des rades unde mit Hanneses van Bylsten unde siner husvrowen unde mit orer erven unde mit der vormûnden der Marketkerken witschap unde rade legghen an ene mark geldes, so se dradest mochten, in steden, dar os unde on ghulde unde gheld duchte wis wesen. Unde de pernere der Marketkerken unde preystere vorbenomd schullet dat vormûnden, alse on bevolen is unde so se truwelikest moghen, unde dat jo de ghulde, de men van den XII marken hebben magh, werde gheleght unde ghegheven to twen jartyden jowelkes jares twye to holdende unde to begande in sûcker wise, als Hannes van Bylstene unde Cûnne, sin husvrowe, hebbet dat besproken unde begrepen, alse hirvore steyt ghescreven. To ener betughinghe etc. Datum anno domini M°CCC°LII°, in die beati Galli.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 146ᵛ No. 470; auch im Kop. 422 No. 15.

1352. Oktober 28. 477.

Der Rat fordert den Bürger Konrad von Dornde zu Lübeck auf, dem Bürger Konemann Wolf aus Goslar eine von dem verstorbenen Bürger Johann Wolf dort hinterlassene Geldsumme auszuhändigen, und verspricht Sicherheitsleistung, im Fall das Geld von anderer Seite rechtmässig gefordert werde.

Prudenti viro Conrado de Dornde, civi Lubicensi, . . consules in Goslaria honoris et servicii incrementum. Scripsistis nobis alias de quadam summula pecunie, videlicet XII marcarum Lubicensium, post

Digitized by Google

obitum Johannis dicti Wlf, concivis nostri, in Lubeke relicta, quam inquam ob nostri instantiam mediantibus laboribus fidelibus et sufficienti cautione in vestri possessionem extorsistis. De quo vobis regratiamur in immensum. Petentes cum affectu, quatenus eandem pecuniam, scilicet XIl marcas Lubicenses, Conemanno dicto Wlf, presentium latori, nostro concivi, et cui quicquam de ea deputaverit, dignemini integraliter presentare, habentes firmum respectum ad nos de eadem pecunia; si quispiam super ea, qui melius jus haberet ad eam, vos juste impeteret, quod non credimus, vellemus extunc sepedictam pecuniam, videlicet XIl marcas Lubicenses, vobis remittere sine contradictione. In hujus rei evidentiam presentibus secretum nostrum duximus tergotenus apponendum. Datum quod tamen littera non habet, anno domini M°CCC° LII°, in die Simonis [et Jude] apostolorum.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats Bl. 141ᵛ No. 453ᵃ.

1352. Dezember 3. 478.

Bischof Heinrich von Hildesheim übereignet dem Neuen Hospital den Zehnten zu Uppen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus. Quoniam habere omnium memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, describi fecimus ea, que per nos aguntur, ne per lapsum temporis oblivioni commendentur. Notum igitur esse volumus universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod, cum Johannes de Levede et Wedego Schap, Novi hospitalis in Goslaria provisores, decimam cum usufructibus suis in Upen de piis hominum elemosinis a Johanne de Dornthen seniore et a Johanne Meysen, civibus in Goslaria, qui eandem decimam a Hermanno milite et Ottone famulo, fratribus dictis de Gowische, tenebant, comparassent ad jus et usum dicti Novi hospitalis et hominum inibi degentium, quorum oraciones sint pro nobis apud deum, facta resignacione dictorum Johannis de Dornthen et Johannis Meysen de consensu omnium heredum suorum in manus dictorum fratrum de Gowische, qui eandem decimam a nobis tamquam a vero collatore tenuerant justo tytulo pheodali; nos vero recepta vera resignacione dictorum fratrum proprietatem ejusdem decime cum usufructibus suis et cum omni jure et utilitate de beneplacito et consensu capituli nostri memorato Novo hospitali contulimus, univimus presentibusque donamus propter deum manumittensque libere perpetuis temporibus habendam et absque aliqua impeticione jugiter possidendam, omne jus dicte decime, quod in ipsa nobis et ecclesie nostre conpetebat seu conpetere poterat in futurum, in ipsum hospitale omnino presentibus transferentes. Verum ne per hujusmodi manumissionem dicte proprietatis decime sepredicte nobis et ecclesie nostre quitquam depereat, Johannes de Levede, dicti Novi hospitalis pro nunc provisor, in dignum restaurum supradicte

Digitized by Google

proprietatis quatuor mansos in campis ville Odfredessen sitos cum quinque areis in eadem[1]) villa sitis in nostram et ecclesie nostre collationem vicissitudinaliter reportavit, volens de nobis et ecclesia nostra capere et tenere tytulo pheodali, quos actu sibi et Symoni fratri suo contulimus justo tytulo pheodali, volentes eorundem bonorum ac proprietatem decime in Upen esse verus et legitimus warandator. Ut autem hec nostra donatio firma et inconvulsa perpetue perseveret, presens scriptum inde confectum nostri et capituli nostri sigillis fecimus firmiter communiri. Et nos Tydericus prepositus, Vulradus decanus, Otto scolasticus et capitulum ecclesie Hildensemensis recognoscimus, dictam donacionem sive proprietatem ipsius decime in Upen esse factam de nostro beneplacito et consensu. In cujus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Actum et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, prima secunda feria adventus domini nostri, in nostro capitulo generali.

O. Beverin (Neues Hospital in Goslar No. 1) mit zwei an grünen Seidenschnüren angehängten, eingenähten Siegeln. — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts der Vermerk: confirmatio uber den tegeden to Upen. Bischoff Heinrichs de dato 1352.

[1]) *Or. hat hier statt* in eadem — ibidem.

1352. Dezember 13. 479.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf, nach welchem er verpflichtet ist, für eine von Hans von Lewe aufgenommene Geldsumme eine Rente an den Vikar des St. Matthäus-Altars in der Domkirche zu entrichten, welcher seinerseits verpflichtet sein soll, einen Teil der Rente zur Teilung unter die Domherren und Vikare zu bringen zu dem Behufe, dass im Dome das Fest der heiligen Ilsebe feierlich begangen werde.

We de rad der stat to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we van Hannese van Levede, useme borgere, hebbet upghenomen veftich lodeghe marc Goslerscher wichte unde witte, dar we alle jar vier lodeghe mark gheldes schullet van gheven deme vicariuse to deme münstere, de sante Matheus altar dar heft, alle jar twu mark to sante Michahelis daghe unde twu mark to paschen ane hinder, de wile we de L mark in weren hebbet. Unde desulve vicarius schal van den vier marken alle jar in sante Ilseben daghe ene halve lodeghe mark gheven usen herren up den kor; de schal men on unde den vicariusen delen, alse ore wonheyt steyt. Dar schullet se sante Ilseben fest vore began mit der nyen historien van sante Ilseben, de men schal singhen, unde densulven dagh began mit lesende unde mit singhende, so se erlikest moghen, na orer wonheyt, alse se twevolde feste pleghet to begande. Ok stat use deghedinge alsûs: dat we unde use nakomelinghe desse vorsprokenen vier mark gheldes vor L lodeghe marc

Digitized by Google

moghen wederkopen alle jar, wanne os des lûstet. Unde to welker tyd we eder use nakomelinghe den wederkop willet don, dat schulle we use herren to deme mûnstere, den deken unde dat capitel, en half jar vore weten laten; unde na deme halven jare, wanne dat ummekomen is, so schûlle we eder use nakomelinghe den vorsprokenen usen herren de L lodeghe mark betalen binnen Goslere ane hinder mit deme tinse, de sek denne bôret. Sodenne schullet desulven use herren de L mark mit rade Hanneses van (Levede), ef he levet, an ewighe ghulde legghen, so se der meyst mede tûghen moghen, in stidden, dar on de dûnket wis wesen. Desulven ghulde schal de vicarius, de sante Matheus altar heft, alle jar upnemen ledich unde los, unde desulve vicarius schal alle jar usen herren up den kor dar ene halve lodeghe mark van gheven to delende unde sante Ilseben dagh darvore to begande, alse hirvore steyt ghescreven. To ener betûghinghe etc. Datum anno domini M° CCC° LII°, in die beate Lucie virginis.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 147 No. 471.

1352. Dezember 20. 480.

Die Sechsmannen des Rammelsberges beurkunden eine von dem Rate zu Goslar erhobene Anleihe von 50 Mark lötigen Silbers und das Übereinkommen, dass während der Zeit des Bestehens dieses Darlehns der Rat in betreff des Fleisches und Brotes, welches von Goslar aus zum Berge zum Verkaufe gebracht zu werden pflegte, nach der Stadt Besten Anordnung treffen und diese Einrichtung selbst aufheben darf.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes by Goslere, bekennet openbare in disseme breve, dat we ghedeghedinghet hebbet van des berghes weghene mit deme . . rade to Goslere, dat se os ghedan unde gheleghen hebben viftich mark lodighes sulvers, de . . we in des berghes nut ghekart hebben. Dar entighen hebbe . . we unde de ghemeynen woldlude mit endrechtliker vulbord ghesat unde ghegheven in des rades hand umme dat vlesch unde brod, dat men her to veyleme kope plach to bringhende, dat se dat moghen afdon, setten unde maken, wu ôn dunket, dat it der stat nutte unde bequeme si. Unde wu se dat setten, dat schulle we unde use nakomelinghe also holden unde laten bliven also langhe, wente we ichte use nakomelinghe deme rade dat vorbenomde ghelt moghen wedergheven. Unde wanne we oder use nakomelinghe dat vorscrevene ghelt hebben wedergheghegheven, so schal it aver stan umme dat vlesch unde brod, alse dat vore ghestan heft, unde alse use breve spreket. To eneme orkunde, dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe . . we dissen bref deme rade ghegheven besegheld mit des berghes ingheseghele. Na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar

Digitized by Google

in deme tweyundeviftighesten jare, in sente Thomases avende des hilghen apostoles.

O. G. (Stadt Goslar 248). Angehängt das wohlerhaltene runde Siegel der Aussteller (Tafel VII No. 32 des Teils II).

1352. Dezember 20. 480a.

Der Rat zu Goslar bekundet das mit den Sechsmannen des Rammelsberges getroffene Übereinkommen, wonach diese gegen Empfang eines Darlehns von 50 Mark lötigen Silbers dem Rate nachgelassen haben, solange das Darlehn besteht, bezüglich des Fleisches und Brotes, welches zum Verkaufe nach dem Berge gebracht zu werden pflegte, nach der Stadt Nutzen Anordnungen zu treffen, und diese Einrichtung selbst aufzuheben.

We de rad der stat to Goslere bekennet openbare in disseme breve, dat de sesman, vormunden des Rammesberghes by der stat, mit os ghedeghedinghet hebbet van des berghes weghene, dat we ôn ghedan unde gheleghen hebben viftich mark lodighes sulvers to des berghes not unde hulpe. Darenteghen hebben se unde de ghemeynen woldlude mit endrechtigher vulbord ghesat unde ghegheven in use hand umme dat vlesch unde brod, dat men her to veyleme kope plach to bringhende, dat we dat moghen afdôn, setten unde maken, wu it ôs dunket user stad nůtte unde bequeme wesen, unde wu we dat settet, dat schullen se also holden unde laten bliven also langhe, went se ôs dat vorscrevene gheld moghen wedergheven. Unde wanne se oder ore nakomelinghe os oder usen nakomelinghen dat vorbenomde gheld wedergheghegheven unde betalet hebben, so schal it aver stan umme dat vlesch unde brod, alse dat vore ghestan heft unde alse ore breve spreket. Uppe dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe we den sesmannen dissen bref ghegheven besegheld mit user stad ingheseghele. Na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme twey(unde[1])viftighesten jare, in sente Thomases avende des hilghen apostoles.

O. G. (Stadt Goslar 249) mit angehängtem grossen Siegel der Stadt Goslar (Tafel VII No. 31 des Teils II).

[1]) *Orig.* unde *fehlt.*

O. J. (1352). Dezember 21. Avignon. 481.

Der Prokurator der Römischen Kurie Nikolaus de Calbis schreibt an den Rat zu Goslar über eine bei der Kurie anhängige Streitsache Goslars und teilt nebenher Nachrichten über den Tod des Papstes Clemens VI. und die am letzten Dienstag (18. Dezember) erfolgte Wahl des Bischofs Stephan von Ostia zum Papste unter den Namen Innocens mit.

Digitized by Google

Vobis commendabilibus viris, honestis dominis, dominis consulibus Goslarie obsequiosa et felici salutatione premissa. Significo, quod pridie quidam michi casualiter occurrens, nullius penitus mandatum nec litteram ad hoc exhibens, vestri nomine enarravit, quod instrumenta sententie et condempnacionis et nonnulla alia acta cujusdam cause, in qua magister Hinricus de Demeren olim vester fuisset procurator, queremini et sibi presentarem, quem cum de nomine suo et circumstanciis dicte cause interrogarem, retulit, se velle una dierum ad domum meam venire et mecum longius tractare de premissis. Unde sciatis, quod prefatus magister Hinricus in recessu suo de curia de causa predicta penitus nichil michi dixit faciendum, quia forte eam pro terminata habuit et sopita, tamen in scriniis et sententiis ejusdem — — —[1]) queram, instrumenta et acta prelibata et quicquid in cetero explicate vobis scribam, et finaliter non dubito, quin in eisdem scriniis valeant inveniri, ne aliquibus fide dignis vestris fautoribus et amicis per dictum magistrum Hinricum ad studiendum fuit commissa, qui hactenus satis vigilans et sollicitus esse consuevit ad conservandum hujusmodi munimenta, que, si in domo mea vel apud alios invenero, nemini, nisi vestram litteram exhibeat, presentabo, aut certa michi referat vestri nomini intersigna. Quare vestram voluntatem super hiis, quam tocius comode fieri poterit, michi dignemini explicare. De obitu domini Clementis pape VI. bone memorie et de electione sancta de domino Stephano episcopo Ostiensi, qui sancte Romane ecclesie fuit summus primarius et cardinalis, die Martis proximi preterita ad summi apostolatus apicem assumpto Innocencius est vocatus —, aliisque novis dicte curie per Johannem exhibitorem presencium oretenus poteritis latius informari. Vigeat et valeat vestra veneranda providencia ad regimen vestre civitatis felix et prospera per tempora longiora michique precipiatis in omnibus consideratis. Scripta Avinione, ipso die sancti Thome apostoli gloriosi.

Vestri servitor Nicolaus de Calbis[2]) in Romana curia procurator.

O. P. G. Durch Moder bedeutend beschädigt. Das zum Verschluss benutzte Siegel von rotem Wachs ist unkenntlich geworden.

[1]) *Ein undeutlich gewordenes Wort.* [2]) *Oder* Lawis.

1352. **482.**

Nachricht über Anteilnahme an der Münzergilde.

Wetet, dat Hans Wulvolt heft enne sone, de het Heneke; de ene heft an user ghelde nicht.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 77.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1335—1367). Hadmersleben. 483.

Johann, Edelherr von Hadmersleben, bittet den Rat zu Goslar, behilflich zu sein, einen ihm entfremdeten Hengst wiederzuerlangen.

Johannes nobilis de Hadmersleve fecit hoc.

Bonam in omnibus voluntatem. Gi erbaren ratmanne der stad [to] Ghoslere biddet iuch denstliken umme eynen knecht, de het Arnold von Stekelenberghe, unde Henni sinen brûder, unsen mannen von dem hûse tû Groningh, eynen henghst untreden. Des bidde we juch denstliken, dat gi one helpen over denselven schalc durch unsen willen gheliker wis, also we juch weder dun wolden, aft des juch not were, unde helpet dissen jeghenwerdighen knechte also langhe, wan se dar selven tû komen. Datum Hadmersleve nostro sub sigillo.

Aufschrift: Providis viris ac honestis consulibus civitatis Ghoslere detur.

O. P. G. Der Brief ist neuerdings dem Archive zu Goslar aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das rückseits aufgedruckte runde Verschlusssiegel von rotem Wachs ist zerstört.

O. J. u. T. (1334—1370). 483 a.

Johann von Vogelsdorf und andere Knappen aus dem Bistum Halberstadt erbieten sich dem Rate zu Goslar gegenüber zu Diensten.

Prudentibus viris ac multum honestis universis consulibus civitatis Goslarie Johannes de Voghelstorpe, Johannes de Papestorpe, Ghevehardus — — —[1]), Her(mannus) de Orsleve — — —[2]) Staleberche famuli existentes suam libenter paratam in omnibus servitutem. Vestre prudentie declaramus demandando, quandocunque[3]) nostri servicii indigneritis, vobis — — —[4]) libentissime serviemus, et si in — — —[5]) nos a dampno eripere volueritis, quanto nobis demandaveritis, vobis certissime veniemus, et quidquid in istis facere decreveritis, petimus nobis literatorie per latorem presencium remandari[6]). Valete et — — —[7]) in omnibus confitemur, uno sigillo omnes contentamur.

O. P. G. Aufschrift nicht vorhanden: Auf der Rückseite die Reste eines runden Siegels in rotem Wachs, von welchem nur einige Buchstaben der Umschrift erhalten sind. Die Schrift ist durch Moder sehr beschädigt und an manchen Stellen unleserlich geworden; so ist bei [1]) der Zuname, bei [2]) der Vorname unleserlich. [3]) Das Wort ist zweifelhaft. [4]) und [5]) je ein Wort unleserlich. [6]) Or. hat ramandari. *[7]) Mehrere verlöschte Worte.*

Von den Ausstellern kommt der Knappe von Papstdorf in der Zeit von 1340 bis 1370, Hermann von Orsleben von 1334—1355 handelnd vor (vgl. die UB. des Hochstifts Halberstadt, der Stadt und des Bonifaciusstifts von G. Schmidt).

Digitized by Google

1353. Januar 5. 484.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, Jutten van Lochten unde Ghesen unde Greten, Hennighes Janes dochteren, colstervrowen to Vrankenberghe, *2 löt. Mark Geld für 24 löt. Mark verkauft zu haben. Die Rente soll ihnen jährlich mit* $^1/_2$ *Mark zu Ostern, Johannis, Michaelis und Weihnachten entrichtet werden. Auch beim Absterben einer oder zweier der Rentnerinnen soll die Rente den überlebenden und der letzt übrigen Rentnerin ganz gezahlt werden, während dieselbe nach dem Tode aller Rentnerinnen an die Stadt heimfallen soll.*

Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundeviftighesten jare, in deme twelften avende.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 148^v No. 474; auch im Kop. 402 No. 178.

1353. Februar 17. 485.

Hans von Dörnten, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Hugo Vackenstedts an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes van Dornthen, voghet to Goslere, etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 (No. 16), mit folgenden erheblichen Abweichungen: der Verpfänder ist* Huch Vackenstede; *der Pfandschilling* vif lodeghe verdinghe; *die Einlösungszeit* twischen pinkesten unde middensomere; *Zeugen:* Hannes van Dornthen de eldere, Henrik Vackenstede, Heneke Cramere Olrikes sone.

— — — Na der bord unses heren goddes dretteinhundert jar in dem dreundeveftegesten jare, des anderen sondages in den vasten.

O. G. mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogts (Tafel VI No. 41).

1353. Februar 24. 486.

Die Vormünder der Marktkirche zu Goslar verkaufen ihrem Pfarrer Hildebrand eine jährliche Rente an zwei Häusern und verpflichten sich, nach des Pfarrers Tode dessen Nachfolgern und anderen Bediensteten derselben Kirche gewisse jährliche Zahlungen zu leisten.

We de .. vormůnden der Marketkerken to Goslere bekennet unde don witlik alle den, de dessen bref seen eder hôren lesen, dat we hebben verkoft mit rade unde vulbord der eldesten unde der wisesten parlude dersulven Marketkerken hern Hildebrande, useme pernere, anderhalve lodeghe mark gheldes ewegher ghůlde vor twůndetwintich lodege mark, de he os gantz unde al betalet heft unde de we in der

Digitized by Google

vorbenomden Marketkerken nůt unde vromen ghekard hebbet. Desse sůlven ghůlde schole we unde use nakomelinghe eme eweliken gheven, dewile he levet, schotesvry, ledich unde los, he si in welkeme levende he si, in welker achte eder wor he si, dre verdinghe to sante Michahelis daghe unde dre verdinghe to paschen lodeghes sůlveres ane allerleye hinder, inval unde wederrede. Desse benomden ghůlde hebbe we eme bewiset unde bewisen an den twen husen unde an alle deme dat darto hord, der en steyt in der Symelinghestraten, dat ghewesen hadde Anzelmes Hugholdes, dar use parre ene ewege mark gheldes an heft, unde in deme huse, dat dar steyt boven der wedemen to deme markete, dar Dethmar Schrader inne wonet hadde, dar ok desulve parre twů ewege mark gheldes ane heft, unde is de erste ghůlde, de ut densůlven husen twen gheyd. Ok scole we unde alle use nakomelinghe, de vormunden sint der Marketkerken, na hern Hildebrandes dode eweliken gheven allen sinen nakomelinghen, de use pernere sint, alle jar ene halve mark uppe sante Michahelis dagh unde ene halve mark uppe paschen schotesvry. Hirvore schůllet alle pernere, de sine nakomelinghe sint, sine unde siner elderen sele unde alle der sele, de eme yicht gudes ghedan hebbet, nemen eweliken in ere ghebed. Vortmer schůllet alle sine nakomelinghe, de use pernere sint, alle mandaghe eweliken laten singhen twischen vespere unde nachtsanghe de antiphonen „pulcra" unde ene collecten darna in ere user leven vrowen unde schůllet ok eweliken beghan de hilghen hochtyd sente Elizabeten mit ereme eghenen sanghe, alse wontlik is enes apostelen hochtyd to begande. In deme sůlven daghe schole we unde alle use nakomelinghe eweliken gheven deme pernere ver schillinghe, den preysteren, de in der pernere brode sint, jo deme personen twene schillinghe, den schólren, de in der pernere brode sint unde den scholren twen der kerken, de opperlude hetet, jo deme personen enen schillingh, unde alle den preysteren, de to dersulven kerken hóret, de to der vespere unde to der mettene to kore komet, jo deme personen ses penninghe ghever Goslerscher penninghe. Wat hir enboven were, dat schal bliven eweliken user vorscrevenen parren to ereme buwe. Worde ok yenich brok an desser sůlven ghůlde, so dat men der van den twen husen nicht hebben mochte, wat des were, dat scholde we unde use nakomelinghe hern Hildebrande unde alle sinen nakomelinghen ervůllen ane hinder van der parren gude, wur se dat heft. Vordmer schůlle we unde willet desser benomden ghůlde rechte weren wesen, wur unde wanne unde wů dicke en des not is unde were. Desser dingh sint tůghe: Hannes van Dornthen de eldere unde Hannes, sin sone, de nu voghet is, Hannes van Levede, Hannes Meyse, Ghiseke unde Borchard van Nowen, Bertram unde Herman van Astvelde, brodere, unde Symon van Levede unde vele mer vromer lude. Uppe dat alle desse vorscrevenen stůcke van os unde van usen nakomelinghen eweliken wol gheholden werden, so hebbe we dessen bref beseghelet mit user parren ingheseghele. Na der bord unses heren

Digitized by Google

goddes dusent drehundert jar in deme dreundevefteghesten jare, in sante Mathias daghe des hilghen apostelen.

O. G. (Marktkirche No. 3) mit angehängtem Siegel der Pfarre der Marktkirche (Tafel I No. 4).

1353. März 12. 487.

Albrecht Berbrugge verzichtet auf den Wiederkauf einer der Münzergilde verschriebenen Rente im Hause zu Prage.

Ek Albrecht Berbrugge bekenne in dessem breve, de beseghelet is mit mineme inghesegele, um de verdehalven verding gheldes in deme huse to Praghe, de ek den mönteren hebbe vorcoft, dat ek de nicht wedercopen enwille noch enscal. Allen dat de breve, de darup ghegheven sint, spreken enne wedercop, sunder ek scal unde wille den monteren staden, dat se desulven verdenhalven verding winnen unde krighen sek to eghene, also der stad recht is. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme dreundevefteghesten jare, in sante Gregorius daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 21 und B. S. 20 im Stadtarchive zu Goslar.

1353. März 29. 488.

Der Vogt Hans Overbeck beurkundet eine von dem Rate getroffene Vereinbarung über die Berechtigungen der Schuhmacher und Gerber einerseits und der Kürschner andrerseits.

Ek Hannes Overbeke, voghet to Goslere, bekenne openbar in desseme breve, dat Hennigh van Astvelde, Rolef van Barum, Ghiseke van der Heide, Herman van Dornthen, Borcherd van Dornthen, Symon van Levede, Borchard van Nowen, Siverd Schap, Tyle Wulf, Hennigh van Astvelde, Rolef Paschedag, Thile van Maldem, Hennigh van Dornde, Borchard Trost, Hermen Helle, Heneke Gytere, Heneke Backmester, Koneke Osterwick, Thyle under Sente Ylien unde Cord Oldendorp, radlude to desser tyd, hebben vorscheden de schowerchten unde gherwere af ene half und de korsnewerchte af andere half mit orer beyder willekore, also dat de korsnewerchten nicht kopen enschullen men dat se mit oren natelen bederven willen. Ok enschullet se nene vel kopen binnen der stad, dar se erch af maken, dat se weder verkopen oder utvoren. Koften se aver in anderen steden ruware, de mogten se vorkopen oder utvoren ru oder blot, wu on dat evene were. Queme ok orer yenich up enen kop, dar alsodan ware mede were, de se nicht bederven wolden mit der natelen, de scholden se utwerpen und enscholden de nicht kopen. Queme ok der schowerchten oder gherwere yenich up enen kop, dar alsodan ware mede were, der se nicht gheren welden, lanfel oder smaschen oder hekenvel, de scholden se utwerpen und scholden de ok binnen der stad nicht kopen. Uppe dat desse

Digitized by Google

vorschrevenen dingh stede und vast gheholden werden, so hebbe ek Hannes Overbeke, voghet, dessen bref ut eneme anderen gesneden disses ghelik ghegheven besegheld mit mineme ingesegele. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme dreundeveftighesten jare, des vridaghes in den paschen.

Aus Erdwin v. d. Hardts Chronik fol. 416 p. und Antiquitäten mspt. S. 559 fg.

1353. März 30. 489.

Der Rat beurkundet einen mit dem Bürger Dede von Badenhausen abgeschlossenen Rentenverkauf, wobei über die Verwendung der Rente nach Dedes Tode zu Gunsten zweier Nonnen sowie des ganzen Konvents des Klosters Neuwerk nähere Bestimmungen getroffen werden.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we endrechtliken unde mit vulbord user ghemeynen borghere hebben vorkoft Deden van Badenhusen, useme borghere, vif lodighe mark gheldes vor sestich lodighe mark sulvers, de we unde use nakomelinghe ome gheven schullen alle jår to alsodanen tyden, alse hir nabescreven stan: vif verdinghe to sente Johannis daghe to middensomere, vif verdinghe to sente Michahelis daghe, vif verdinghe to winachten unde vif verdinghe to paschen, unde also denne vord alle jar, de wile he levet. Ok enschulle we disse sulven ghulde nicht wederkopen, de wile Dede levet. Wanne he aver sterft unde de wile we denne dit vorbenomde gheld under ôs hebben willen, so schulle we van densulven vif mark gheldes Ryckelen, Deden broder dochter, clostervrowen des Nyenwerkes, twu mark gheldes darvan gheven, de wile se leve, unde delen de also, dat ore to dissen vorbenomden ver tyden alle jar en half mark werde ane hinder. Aver schulle we van der ghůlde Aleken, Hermens dochter van Dornthen, clostervrowen darsulves, ok na Deden dode gheven ene halve mark gheldes, also dat ore alle jar, de wile se leve, to dissen vorbenomden vier tyden en half verdingh werde. Vortmer de driddehalf mark gheldes, de dar nochten weren, scholde we den ghemeynen clostervrowen dessulven Nyenwerkes gheven, also dat ôn ok to dissen vorbenomden vier tyden jo driddehalf verdingh worde alle jar, unde de scolden se to jowelker tyd under sek delen in dat closter. Wanne ok desulve Rickele vorbenomd sterft, so schullen de twu mark gheldes up desulven ghemeynen clostervrowen vallen. Datsulve schal de halve mark gheldes ok don, wanne de vorbenomde Aleke dot is. Unde wanne se beyde dod sin, so schulle we de vorscrevenen vif mark gheldes to male unde alle jar gheven den ghemeynen clostervrowen in dat vorbenomde closter to alsodanen tyden, alse Deden, do he levede, de ghegheven weren, under sek to delende to jowelker tyd. Vortmer wanne we ok na Deden dode desulven vif mark gheldes vor de vorscrevenen sestich mark welden wederkopen, dat scholde we den ghemeynen clostervrowen des Nyenwerkes en half

Digitized by Google

jar vore weten. Wanne dat umme ghekomen were unde enkondeme dat gheld binnen der tyd an ghulde nicht leghen, so scholde we datsulve gheld uppe de tyd gheven dren vromen mannen user borghere to dersulven clostervrowen hand unde den clostervrowen dene tyns, de sek denne gheborde. Unde we scholden denne gheldes unde tynses vortmer ledich unde los wesen, unde men scholde os dissen usen bref weder antworden. Unde we scholden denne dat vormunden unde darto helpen, wes we mochten, den clostervrowen, dat men dat gheld an ghulde leghede also, dat se noch ore provest noch nement van orer weghene macht enhedden ghulde oder gheldes yerghen to kerende sunder allene in dat closter den ghemeynen clostervrowen; unde dat denne den vorbenomden Rickelen unde Aleken also worden ore levedaghe de driddehalf mark gheldes, alse ôn de vore bescheden sin unde den clostervrowen worde, wat boven de driddehalve mark gheldes van ghulde were, unde na der twier dode an desulven ghemeynen clostervrowen de ghulde to male queme, de dar denne mede ghekoft were oder worde, under sek de to delende ewelike to alsodanen tyden, alse das to male vore bescheden unde bescreven is. To ener betughinghe disser vorscrevenen dingh hebbe we dissen bref gheven besegheld mit user stad ingheseghele. Unde is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundeviftighesten jare, des sonavendes in den paschen.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 148ᵛ No. 475; auch im Kop. 402 No. 16.

1353. Mai 1. 490.

Das Domkapitel zu Halberstadt verschreibt dem Domkellner Ludwig von Wansleben wiederkäuflich 10 Mark aus dem Zehnten von Croppenstedt gegen Empfang von 100 Mark, welche zur Einlösung von Schloss und Stadt Oschersleben von den Bürgern Otto, Johann und Otto Rike und Gotfrid und Roseke van Barum in Goslar für die gleichen Summen dienen sollen.

O. M. VII[f] 252 mit angehängtem Kapitelsiegel. — Im Regest vermerkt bei G. Schmidt, UB. des Hochst. Halb. III, No. 2441.

1353. Mai 25. 491.

Der Rat beurkundet, einen von Bertram Vorman geschuldeten Hofzins Hennig Hövel und dessen Ehefrau zum Pfande gesetzt zu haben zur Sicherung einer denselben von dem Kloster Neuwerk zu leistenden Korngülte.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we de vier mark hovetynses, de Berteram Vorman, use borghere, unde sine erven os unde user stad alle jar van vier hoven plichtich sint, hebbet ghesad Hennighe Hôvele unde Ghesen, siner

Digitized by Google

husvrowen, vor teyn schepele korngulde gudes rogghen, der on dat closter to deme Nyenwerke alle jar plichtich is to ghevende, de wile dat desulve Hennigh Hôvel levet, unde ok vor dat, des men der vorsprokenen Ghesen plichtich is, of se Hennighes ores mannes dod levede, alse des Nyenwerkes breve utwisen. Mit disseme underschede, of to yengher tyd Hennighe Hôvele an den teyn schepelen korngheldes eder Ghesen an deme, dat ore na ores mannes dode gheborde, alse des Nyenwerkes bref utwiset, to yengher tyd brok worde al oder en del, wat des were, dat mochten se an den vier marken hovetinses soken ane use verdacht unde wedersprake, unde wat Berteram Vorman oder sine erven ôn der vier mark gheven, des scholden se van os los wesen. Aver wanne god wel, dat Hennigh Hovel unde Ghese, sin husvrowe, beyde dod sint, so schullet de vorsprokenen vier mark hovetinses user stad weder ledich unde los wesen, unde disse bref ne schal denne vorder nene macht hebben. To ener betughinghe disser dingh hebbe we dissen bref ghegheven besegheld mit user stad ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundeveftighesten jare, des sonavendes na des hilghen lichames daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 149ᵛ No. 476. — Neben der Urk. steht bemerkt: Disser to ener wederstadinghe heft dat closter den rad ghesad an veftehalve mark gheldes, de se hebben an der kerken to Vlotede, also we de kerken heft, de schal deme rade de ghulde loven, alse ore bref utwiset; dat her Diderik ghedan heft.

1353. Juni 15. 492.

Der Rat beurkundet, dass das Kloster Neuwerk mit seiner Einwilligung dem gewesenen Pfarrer zu St. Stephan Burchard eine Wochenrente, welche der Rat entrichten lassen will, auf Lebenszeit verkauft habe.

We de . . rad der stad to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat de provest, ebbedische unde de samnighe ghemeynlike des closters to deme Nyenwerke mit user vulbord unde witscap hebbet vorkoft hern Borcharde, ichteswanne pernere to sente Stephene, dre schillinghe gheldes Goslerscher gheven pennighe, de we vor dat Nyewerk alle wekelikes jo des sonavendes willet utgheven laten, ane hinder, de wile desulve her Borchard levet. Aver wanne god wel, dat desulve her Borchard dod is, so scholet de vorsprokenen dre schillinghe wekentynses deme Nyenwerke ledich unde los worden sin ane yemendes wedersprake, unde disse use bref enschal denne vorder nene macht mer hebben. To ener betughinghe disser dingh hebbe we dissen bref gheven besegheld mit user stad ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundeveftighesten jare, in sente Vites daghe.

Aus dem ältesten gleichzeit. Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 149ᵛ No. 477.

Digitized by Google

1353. Juli 3. Goslar. 493.

Das Domkapitel zu Goslar bekundet einen Rentenkauf des Domherrn Bertold von Osterode und der Benedikta von Rüden, welche bestimmt haben, dass nach ihrem Tode die Rente zur Feier des Festes der h. Barbara dienen soll, über welche Verwendung das Domkapitel nähere Bestimmungen trifft.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria. Recognoscimus presentibus et publice protestamur, quod vendidimus domino Bertoldo de Osterrode, dyacono ecclesie nostre, et Benedicte de Rûden redditus trium fertonum puri argenti pro septem et dimidia marcis puri argenti ad tempora vite amborum, sub conditionibus infrascriptis, videlicet quod in quocumque statu idem dyaconus fuerit et ambo vixerint, ipsis dabimus medietatem dictorum reddituum in festo beati Mychaelis, et reliquam medietatem in festo pasche singulis annis, contradictione qualibet non obstante. Una vero illarum personarum defuncta, superstes dictos redditus integraliter tollet, qua defuncta extunc cum prefata pecunia, scilicet septem et dimidia marcis, perpetuos redditus comparare debebimus, et hoc cum scitu et auxilio testamentariorum domini Bertoldi prefati, qui nobis has litteras presentaverint, aut hujusmodi redditus in bonis ecclesie nostre certioribus assignabimus. Qui quidem redditus sic comparati seu assignati ad festum beate Barbare virginis in nostra ecclesia sollempniter peragendum perpetue pertinebunt et inter dominos et vicarios nostros ad prefatum festum secundum consuetudinem nostre ecclesie dividentur. Prefatum vero festum beate Barbare taliter peragetur: quocumque die evenerit, domini et scolares erunt superpliciati, tota historia de virginibus cantabitur, excepto quod illud responsorium: surge virgo erit sextum, et etiam cantabitur ad secundas vesperas, et ista antiphona voce cordis dicetur super magnificat tam in primis vesperis quam secundis. Cetera omnia in pulsatione et preparamentis prout festum beate Katherine peragentur. Ad premissorum firmam observantiam et stabilem perseverentiam nos nostrosque successores obligamus literis presentibus sigillo ecclesie nostre in testimonium sigillatis. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo tertio, in generali nostro capitulo post diem Processi et Martiniani martirum celebrato.

O. G. Die Urkunde ist neuerdings dem Archive aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgegeben. Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

Digitized by Google

1353. Juli 25. 494.

Verzeichnis der Mitglieder der Münzergilde und der denselben gezahlten Präbenden.

Anno domini M°CCC°LIII°, in die beati Jacobi monetarii dederunt unicuique confratri suo I 1/2 marcam:

Ro(dolfo) Paschedaghe I 1/2 marcam,
Her(manno) Astvelde I 1/2 marcam,
Bernardo Zabello I 1/2 marcam,
Jo(hanni) de Heyde I 1/2 marcam,
Gherboden filio suo I 1/2 marcam,
Ghi(soni) de Heyde I 1/2 marcam,
Bernardo de Dornthon I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Wûlvolde I 1/2 marcam,
Henningho de Dornde I 1/2 marcam,
Wedeghoni Schape I 1/2 marcam. Henrico Romold tulit.
Jo(hanni) de Brokelde I 1/2 marcam,
Arnoldo Gifhorn I 1/2 marcam,
Conrado Live I 1/2 marcam,
Hermanno Domere I 1/2 marcam,
Gotfrido Severre I 1/2 marcam,
Hugoldo Hugheldes I 1/2 marcam,
Sandero Viltere I 1/2 marcam,
Hermanno Bodekere I 1/2 marcam,
Wernero de Ringelum I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Romold I 1/2 marcam. Conrado Romold tulit.
Bertrammo de Astvelde I 1/2 marcam,
Conrado de Ringelum I 1/2 marcam,
Henningho de Astvelde I 1/2 marcam,
Henninghe I 1/2 marcam,
Rolove I 1/2 marcam,
Bertoldo I 1/2 marcam,
Siffrido de Praghe I 1/2 marcam,
Ansame Hugeldes I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Hugheldes filio I 1/2 marcam,
Ansame fratri suo I 1/2 marcam,
Symoni de Levede I 1/2 marcam,
Romoldo de Embeke I 1/2 marcam. Conrado Romold tulit.
Romoldo filio suo I 1/2 marcam,
Henrico Berbrügge I 1/2 marcam. Henrico Romolt tulit.
Tyderico de Polde I 1/2 marcam,
Ludolfo de Selde I 1/2 marcam,
et filio suo I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Lif I 1/2 marcam,
Henningho Severre I 1/2 marcam,

Digitized by Google

Hermanno Domere, filio Ludolfi, I 1/2 marcam. Ratze tulit.
Jo(hanni) Tyllien I 1/2 marcam,
Ludolfo Tillien I 1/2 marcam,
Thiloni Tillien I 1/2 marcam,
Ghevehardo Bodekere I 1/2 marcam,
Syffrido Schape I 1/2 marcam,
Bernardo de Dornthen I 1/2 marcam,
Hermanno de Dornthen I 1/2 marcam,
Alberto de Dornthen I 1/2 marcam,
Conrado Romolde I 1/2 marcam,
Petro Kerkenere I 1/2 marcam,
Ghi(soni) de Nowen I 1/2 marcam,
Henigho de Nowen I 1/2 marcam,
Borchardo de Nowen I 1/2 marcam,
Borchardo de Astvelde I 1/2 marcam,
Conrado de Dornthen I 1/2 marcam,
Borchardo de Werningerode I 1/2 marcam,
Thy(derico) Apetey exposuit,
Johanni de Levede I 1/2 marcam,
Henrico de Levede I 1/2 marcam,
Rodolfo Paschedaghe I 1/2 marcam,
Hermanno Paschedaghe I 1/2 marcam,
Bernardo Otten I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Otten, filio Jo(hannis) Otten, I 1/2 marcam,
Henrico Bacmester I 1/2 marcam,
Bertoldo de Rivo I 1/2 marcam,
Wernero Koninge I 1/2 marcam,
Johanni Unrowen I 1/2 marcam,
Conrado de Dornde I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Meysen I 1/2 marcam,
Henrico Gudeman I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Bilstene I 1/2 marcam,
Conrado Otten I 1/2 marcam,
Eylardo Tymberman I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Overbeke I 1/2 marcam,
Beteken Koninges I 1/2 marcam,
Jo(hanni) Koninghes I 1/2 marcam
Hermanno Koninghes I 1/2 marcam,
Joste Koninghes I 1/2 marcam,
Arnoldo Zeverre I 1/2 marcam,
Hermanno Poltenere I 1/2 marcam.

Nach dem unbesiegelten Originale im Stadtarchive zu Goslar (Nova 1592).

Digitized by Google

1353. Oktober 27. 495.

Der Provinzial-Komtur der Ballei des Deutschen Ritterordens in Sachsen vergabt eine Ordenspräbende im Ordenshospital zu Goslar.

Nos frater Connemannus Busekiste, ordinis fratrum Theutonicorum provincialis balye Saxonie, coram omnibus Christi fidelibus presentibus publice recognoscimus protestando, quod illam prebendam nostri hospitalis in Goslaria per liberam renunciacionem et canonicam in manus fratris Henrici de Ellingehusen, nostri ordinis sacerdotis, resignacionem vacantem devoto in Christo famulo Rickelen in caritate et pure propter deum contulimus, donavimus et presentibus nostra auctoritate conferimus et donamus et in corporalem ipsius prebende possessionem statuimus et ducimus installando. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno domini M° CCC° LIII°, in vigilia Simonis et Jude apostolorum beatorum.

O. N. Von der Urkunde abhängend das runde Siegel: Christus auf dem Esel reitend, nach rechts Umschrift:

✠ S . CO - - - - - IN SAXONIA.

1353. November 5. Halberstadt. 496.

Der Exekutor der Satzungen des Mainzer Konzils in Halberstadt beauftragt den Propst zu Egeln und die Geistlichen der Kirchen und Kapellen daselbst und in Westeregeln, den Edelherrn Otto von Hadmersleben wegen Beeinträchtigung des Domkapitels zu Goslar vor sein Gericht zu laden, denselben aber bei Ungehorsam als exkommuniziert öffentlich zu verkünden.

Executor statutorum sacri concilii Maguntinensis per Halberstadensem civitatem et diocesim constitutus discretis viris, . . preposito sanctimonialium extra muros Eghelen ceterisque intra muros ibidem cum Wester Eghelen ipsius civitatis ac diocesis Halberstadensis ecclesiarum et cappellarum . . rectoribus, quibus presencia fuerint exhibita, salutem in domino. Quia nobilis vir, dominus Otto de Hademersleve, dominus in Eghelen, per nos salubriter monitus, ut honorabilibus viris, dominis . . decano et capitulo ecclesie sanctorum Symonis et Jude in Goslaria de censibus ac pensionibus annuis ipsis per eundem nobilem, ut proponunt, jam pluribus annis contra justiciam ablatis curaret satisfacere cum effectu et nichilominus peremptus citatus, ut tertio die coram nobis Halberstad in judicio compareret, si quid sibi contra premissa conpeteret deducturus, nec satisfacere, ut premittitur, curavit nec per se nec per alium ydoneum responsalem in assignato sibi termino compareret. Igitur presente parte dictorum decani et capituli et ipsius absentiam accusante, ipsum exigente justicia judicavimus contumacem. Unde vobis, qui super hec fueritis requisiti, in virtute

Digitized by Google

jam dicti . . concilii et sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in vos et quemlibet vestrum huic mandato non parentem trium dierum monicione premissa ferimus, per presentes firmiter mandamus, quatenus eundem dominum Ottonem nobilem salubriter moneatis, ut infra hinc et feriam sextam post diem sancte Elizabet nunc proximum vel saltem feria sexta dicta contumaciam suam expurget, si petierit, seu de ea satisfaciat dictis dominis canonicis Halberstad coram nobis in justicia responsurus; alioquin ipsum, quem ex nunc ut ex tunc excommunicamus pro dicta contumacia per presentes, excommunicatum singulis diebus dominicis in ecclesiis vestris nuncietis publice coram plebe, donec alia a nobis receperitis in mandatis. Et vos, domine rector ecclesie in Wester Eghelen, sub predicta pena domino . . preposito predicto seu aliis ibidem . . rectoribus ecclesiarum ad exequendum presentem litteram presentetis, reddentes litteram vestris sigillis in signum executionis per vos facte, qui requisiti fueritis, sigillatam. Datum Halberstad anno domini M° CCC° LIII°, feria tertia post diem omnium sanctorum.

O. G (Domstift 368) auf Papier. Die am Papierstreifen angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1353. **497.**

Nachricht über Berechtigung an der Münzergilde.

Wettet, dat Holt de goltsmet heft twene sone, der het en Holt unde de andere Heneman, de enesint use ghelde brodere nicht. Anno domini M° CCC° LIII kofte he de provende.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 22 und 77.

1353. **498.**

Nachricht über die Verfestung von Dellef Vote.

In deme dreundevoftigesten jare let de rat vorvesten Dedelve Vote to hundert jaren um eynen dotslach, den he an eren borgere ghedan hadde.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879 S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

O. J. u. T. (1338—1366). **499.**

Ludolf von Medem verlangt von dem Rate zu Goslar die Zahlung einer Geldsumme an den Bürger Hermann Giseke zu Göttingen, welche letzterer wegen der Beschatzung des Struz von Kindehausen entrichtet habe.

Den werden wisen luden, deme rade der stad to Goslere, Ludolf van Medhem sin willigen denest. Wetet, dat Struz van Kindehusen

Digitized by Google

heft entricht theyn mark sulvers Brunswikescher wichte unde witte vor sine beschattinghe unde heft de vorscheidet. De heft Herman Gyseken van Gottinghe utegheven van siner weghene. Dar spreket mek mine ome van Kerstelingherode umme to. Des bidde ek juk, dat gi Hermanne van Dornten gheven theyn mark der sulven wichte unde witte to Hermannes hant Giseken unde enbeden dat minen omen van Kerstelingherode, dat dat gheschen si unde endot dar nenen vortoch mede, uppe dat de schade uppe juk nicht enkome, dene ek hope, dat ek gheschut hebbe noch. Umme anderen schaden, dar se ok umme spreken, dar enkan ek nicht an don eder se, we enmôten dar uppe beyde half use vrunt to bringhen, des mot dat noch also hanghen, wente we dat don moghen.

O. P. G., zerrissen. Das zum Verschluss benutzte Siegel ist unkenntlich. — Ludolf von Medem kommt urkundlich zuerst 1338 als Heinrichs Sohn vor (Anlagen zur Gesch. der v. Oldershausen S. 31); der Bürger Hermann Giseler in Göttingen wird angetroffen in der Zeit von 1334 bis 1366 (Schmidt, U. B. der Stadt Göttingen I, S. 448).

O. J. (1341—1353). September 1. 499a.

Ritter Hermann von Stutterheim, Vogt zu Osterode, meldet an Hans Overbeck und Hordorf, dass er bereit sei, zu bestimmter Zeit und Stelle mit ihnen zur Rücksprache über ihre Mitbürger zusammenzutreffen.

Min denst tovorn. Hans Overbeke unde Hordorp, also gi my enboden hebbet by Tilen Wulve, dat gi my gerne spreken wolden, wetet, dat ek nû went donersdage middem dage juwer gerne warden wille up dem nighen wege, also beschedelike also gy eynen ende mid my willen spreken von juwer medeborgere wegen, dat gy der vul mechtich sin, went ek miner heren wol mechtich bin. Eyns antwurdes bidde ek weder. Geven besegeld in sinte Egidius dage under minem ingesegel.

Herman von Stoternheym, ritter, voget to Osterode.

Aufschrift: Deme wisen manne Johanse Overbeke, borgere to Goslere, detur hoc.

O. P. G. Das rückseitige Verschlusssiegel ist in der Mitte zerbrochen, dasselbe, schildförmig, zeigt im Siegelfelde zwei voneinander abgewendete Halbmonde; Umschrift:

✠ S'. hERMAN - - - STOTERhEIN.

Zur Zeitbestimmung des Briefes ist zu berücksichtigen, dass die in demselben benannten Bürger von Goslar, und zwar Hans Overbeke in den Jahren 1341 bis 1364 und Tile Wulf im Jahre 1353, urkundlich auftreten.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Um die Mitte des 14. Jahrh.) 499b.

Ritter Hermann von Stutterheim fordert den Rat auf, seine Bürger zu bescheiden, dass dieselben an dem erledigten Gute seines Herrn (des Herzogs zu Braunschweig) sich nicht vergreifen und die Abgesandten desselben an der Hebung des erledigten Gutes nicht hindern, und ersucht ferner um Rückgabe eines Pferdes.

Min denst tovoren. Gy erbarn wisen radesmestere unde radmanne to Goslere, wetet, also ek nů von ju schedeite, dat ek habe laten bescreven alsodan gut unde gulde, also juwe borgere van minem heren entphangen hebben unde dat gut unde gulde, also minem heren ledich wurden is, dat se van minem heren solden haben entphangen, des se nicht gedan hebben. Des bidde ek ju, dat gi de juwe borgere underrichten, dat se dat gut nicht angripen, dat minem heren los wůrden is, deme ek my gevalen můt unde angripen von mines heren wegen. Ouk bidde ek ju, dat gy dat bestellen: wen ek dar to scickede, dat ledige gut unde gulde mines heren angripen von mines heren unde miner wegen, dat de van ju unde van den juwen dar nicht ober hinder werden, des geloibet uch min here wol unde ich van mines heren wegen. Juwes bescrevenen antwordes bidde ek weder. Ouk bidde ek ju umme dat perd, dat ek Ludemanne gedan hebbe, dat gy my des ok eyn antworde enbeden, op my myn perd weder werden moge, eder wat my darvor werden moge. Datum meo sub sigillo.

Herman Stoterheym miles.

Aufschrift: Dominis consulibus in Goslaria.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte Siegel von grünem Wachs in Schildform ist zerbrochen, lässt jedoch im Schilde zwei mit der Rundseite aneinanderstossende, aufrecht stehende Halbmonde und von der Umschrift:

\- - - - - ERMA - - - - - - STOTERhEI - -

erkennen. — Der Bürger Ludeman tritt nur in einer einzigen, leider ohne Zeitangabe gebliebenen Urkunde aus den Jahren 1300—1340 auf.

O. J. u. T. (Mitte oder 2. Hälfte des 14. Jahrh.) 499c.

Die Geschwister des Hans Unrowe bitten den Rat, ihren früheren Vormund Cord Romolt zu veranlassen, ihr Erbschaftsgut herauszugeben.

Gi erbaren wisen ratheren to Goslere. Alse gik Cord Romolt ghescreven heft unde tighen gik sulven wol gheseghet heft, wo he to user vormundescap ghekomen si van juwes hetenes unde van juwer bede weghene, also dat gik use broder Hans Unrowe nicht enduchte gud wesen os to vormundende, unde dat hebbe gi os in dem besten ghedan. Des bidde we gik dor god unde dorch des rechten willen, dat gi nu willen don, alse dat os dat beste si, dat Cord Romolt os ghevormundet heft unde bidden unde heten en dat, dat he os wedergheve,

Digitized by Google

dat ome van user weghene gheandwordet is in vormundescap, unde wat he eroverde van unsem gude boven use notorft, dewile we binnen jaren weren unde de nud unde den vromen, den he os van rechte darvan plichtich is. Dat gi dit also voghen, dat et also ghesche, so wille we gik deste vorder danken unde moghet dat denne vor dat beste rekenen, dat he use vormunde ghewest is, wente he os des van rechte unde van vormundescap wol plichtich is.

O. P. G., unbesiegelt. — Hans Unrowe tritt seit 1351 selbständig auf, Cord Romold wird seit 1353 urkundlich angetroffen.

1354. Januar 28. 500.

Das Kloster Ilsenburg verkauft wiederkäuflich an den Kellner Ludwig zu Halberstadt und die Testamentarien Heinrich Spirings im Stift U. L. Fr. zu Halberstadt eine Rente aus dem Zehnten zu Ballersleben, nachdem es den letzteren von dem Stifte St. Georgenberg eingelöst hatte.

Noverint omnes et singuli — — —, quod cum nos Dythmarus dei gracia abbas, Bertoldus prior ac totus conventus monasterii sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Ylseneborch — — — fructus universos decime nostre de campis et villa Ballersleve — — — tollendos ac percipiendos annis singulis vendidissemus honorabilibus viris preposito et conventui canonicorum regularium monasterii montis sancti Georgii prope Goslariam — — — pro centum marcis puri argenti — — —, foretque contractui hujusmodi ex convencione appositum et adjectum, quod si aliquo casu quocunque anno in percepcione fructuum impedirentur predictorum, decem marcas puri illo anno ipsis ad diem beati Mychahelis solvere teneremur, manente nobis nychilominus facultate recolligendi et revocandi ipsos fructus seu redditus ad jus pristinum nostrum per restitucionem precii supradicti. Cumque dicti prepositus et conventus aliquibus annis ex contractu premisso in perceptione dictorum fructuum et reddituum extitissent, juxta reservatam nobis rescindendi ut premittitur facultatem eisdem consencientibus et acceptantibus centum marcas predictas, quas ab ipsis nomine precii supradicti reciperamus, restituimus cum effectu nobis melius provisuri, sicque ipso resciso contractu ac prefata decima ad jus nostrum pristinum revocata, ad quod honorabilis vir dominus Lodevicus cellerarius Halberstadensis ecclesie, executor ultime voluntatis domini Hinrici dicti Spiringh senioris, olim canonici sancte Marie Halberstadensis, nonaginta quatuor marcas puri argenti minus fertone nobis tradidit nomine executorum dicti voluntatis nobiscum ut sequitur contrahendo. — — —. Datum Ylseneborch, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, in octava Agnetis virginis gloriose.

O. M. (Stift S. Mariae in Halberstadt No. 496) mit den anhängenden Siegeln des Abts und Konvents zu Ilsenburg. Vollst. gedr.: Jacobs, U. B. des Klost. Ilsenburg I, No. 242.

Digitized by Google

1354. Februar 14. 501.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte vorgenommene Verpfändung einer Münzerpräbende seitens des Cord Duve an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Cord Duve unde heft bekand, dat he ghesat hebbe den vormůnden der mônterе sine mônterprôvende vor ene lodighe mark sulvers, also dat desulve Cord Duve de provende mach wederlosen vor ene lodighe mark sulvers alle jar to winachten ane hinder. Disser dingh sin tůghe Arnd van Ghifhorne unde Berteram van Astvelde. To eneme orkunde, dat desse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Hannes Overbeke, voghet to Goslere, dissen bref van gherichtes weghene ghegheven besegheld mit minem ingheseghele. Unde is gheschen na der bord unses heren goddes dusent drehundert jar in deme vereundeveftighesten jare, in sente Valentinus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 250) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 53).

1354. März 23. 502.

Das Kapitel des Domstifts zu Goslar quittiert dem Kloster Adersleben über den gezahlten Zins.

Nos dei gratia Conradus decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod discretus vir Johannes prepositus, . . abbatissa et conventus monasterii in Athesleve de censu nobis debito nostram voluntatem placitaverunt usque ad presens tempus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum ad causas apposuimus huic scripto. Datum anno domini M CCC quingentesimo quarto, dominica, qua cantatur letare.

Nach dem Orig. mit kleinem rundem Siegel:

IMPRESSIO . SCI . MATHIE .

(Mitteilung des weiland Gymnasialdirektors Dr. Schmidt in Halberstadt, ohne Angabe des Aufenthalts der Urk.).

1354. Mai 1. 503.

Die Stadt Altenburg gelobt dem Rate und den Bürgern zu Goslar, die Rechte, welche sie ihr beschreibe und gebe, ewig unverbrüchlich zu halten.

Wir . . ratesmeystere . . unde gesworne burgere mitsament der gemeyne der stad zcue Aldinburg bekennen offenlichen in diesem kegenwertigen brive unde tůn kůnt unde wissentlichen allen den, die on sehen ader horen lezen, daz wir globet haben unde globen in

Digitized by Google

diesem brive den erberen wysen luyten, den ratesmeysteren unde den geswornen mitsament der gemeyne der stad zcue Gosselar, daz wir unde alle unser nachkůmelinge alle die recht, die sie uns beschriben unde geben, ewyclichen unvorbrochen, die wyle Aldinburg unsere stad stet, vor recht haben wollen, unde geben den egenanten frůmen luyten diesen kegenwertigen brief mit unser vorgenanten stad groscen ingesiglen vorsigelt zcue eyme geczůgnisse unde guten urkůnde der egeschreben rede. Dirre brief ist gegeben nach Christi geburte tusent jar dryhůndert jar unde darnach in dem virundefůmfczegesten jare, an sente Philippi unde Jacobi tage.

O. G. (Stadt Goslar 251) mit angehängtem Siegel der Stadt Altenburg in Schildform, etwas verletzt: rechtsschauender Adler; Umschrift:

(✠ S' BVR)GENSI(VM IN A)LDENBVR(G).

1354. Mai 18. 504.

Der Vogt Hermann von Astfeld bekundet den vor den beiden Schultheissen, Ratleuten und Dingleuten vorgenommenen Verzicht Albrechts Bergbrügge und dessen Gattin zu Gunsten der Vormünder der Münzer auf eine Rente.

Ek Hermen van Astvelde, voghet tho Gosler, bekenne in desseme openen breve, dat Engelke Knokenhowere unde Herman Goddeken, beyde schultheten, Hans van der Heyde unde Coneke van Dornthen, radlude, Hannes van Dornthen, Rolef Paschedach unde Coneke Otten, dinglude, sint vor mek ghekomen in richesstat unde hebbet mek bericht, dat de darover sin ghewesen in richtesstat, dat Albrecht Berchbrůgghe unde Alheyt, sin husvrowe, hebben ghedan eyne rechte vorticht to der vormunder der muntere verdehalven verding geldes an deme huse to Praghe, der ersten gulde, de dar utgheyt. Disser ding sint thuge: Bertram van Astvelde, Thile Twedorp unde Hugolt in deme Scheppelhuse. Up dat al desse ding gantz unde stede bliven, so hebbek Herman van Astvelde, voghet vorbenomd, dessen breff ghegheven besegelet myt myneme ingesegele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme vereundeveftegesten jare, des neysten sondages na sante Servacius daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 Bl. 13.

1354. Mai 19. 505.

Domdechant Konrad beurkundet, dass und auf welche Weise der Vikar Johann von Lewe nach getroffener Vereinbarung Ersatz für Gelder leisten solle, welche derselbe, seiner Vikarie gehörig, für dieselbe nicht verwendet hatte.

Nos Conradus dei gratia decanus ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod

Digitized by Google

constitutus coram nobis Johannes de Levede, nostre ecclesie vicarius, recognovit, se levasse quandam summam pecunie, quam in utilitatem dicte vicarie debuisset solvisse, quod minime tamen fecit. Unde in recompensam illius assignavit nobis et nostro capitulo ad manus dicte vicarie et vicarii, qui pro tempore fuerit, duas marcas de quatuor marcis, quas dominus Conradus de Knistede, noster concanonicus, sibi tenebatur solvere, cum consensu fratris sui Hermanni, cui alias duas marcas dandas libere assignavit. Insuper idem dominus Johannes ad hoc se astrinxit, quod ipse, vel qui pro tempore ejusdem vicarie vicarius fuerit, tres marcas eidem vicarie adhuc debitas solvere vult et debet infra triennium proximum, quolibet anno dando unam marcam puri argenti vel minus ad nostrorum arbitrium dominorum, et sic quinque marcis solutis capitulum nostrum addet sextam marcam, que sex marce in redditus converti debent per dictum vicarium, qui pro tempore fuerit, cum nostri capituli consensu et ad usum dicte vicarii perpetue remanere. In cujus rei testimonium sigillo nostro una cum sigillis honestorum virorum Johannis de Levede et Hermanni prescripti, qui antedicta placitaverunt, sigillavimus presens scriptum. Datum anno domini M° CCC° L quarto, dominica, qua cantatur vocem jocunditatis.

O. G. (Domstift 369). Von den angehängt gewesenen Siegeln fehlt das erste; vorhanden sind die Siegel Johanns und Hermanns von Lewe (Tafel VIII No. 58 und 57 des III. Teils).

1354. Juni 9. 506.

Bischof Heinrich von Hildesheim schafft in Übereinstimmung mit dem Domkapitel daselbst das Geleitgeld und den Zoll, welche seine und seiner Vorgänger Vögte und Amtsleute auf den Strassen zu Ringelheim, Burgdorf und vor der Liebenburg von letzter aus bisher von Wein, Wand, Hopfen, Stahl und dergl. genommen haben, nach Inhalt von Verbriefungen aber nicht genommen werden dürfen, ab, wogegen die Erhebung der Kopenpfennige zu Langelsheim, Jerstedt und Weddingen wie bisher erfolgen soll.

We Henrik van der gnade goddes bischop to Hildensem bekennen unde betughen in desseme openen breve, dat we berichtet sint van velen warhaftighen luden umme dat gheleyde unde tollend, de use unde user vorvaren voghede unde ammechtlude uppe den straten to Ringhelûm, to Borchdorpe unde vor der Levenborch van der Levenborch hebben ghenomen wente an desse tyd van wine, van wande, van hoppen unde van stale unde van welkerleye gude de ghenomen sint, dat we dat van breve weghene, de we unde use vorvaren ghegheven hebbet, nicht don enmochten. Nu we dat weten unde des berichtet sint, dat se sulven gheleyde unde tollend van breve weghene nicht wesen enmoghen noch enschullen, nu hebbe we mit witscap unde vulborde uses capittels to Hildensem de vorsprokenen gheleyde unde tollend afghedan unde don se af in dessem breve, also dat se van

Digitized by Google

os, van usen nakomelinghen, van usen vogheden unde van usen ammechtmannen deghere unde eweliken ave wesen schullen unde bliven. Umme de kopenpenninghe aver to Langnisse, to Jerstede unde to Weddinghe wille we, dat men holde, alse dat oldinghes gheholden is. To eineme orkunde disser dingh hebbe we use ingheseghel an dessen bref ghehenght. Unde we Vůlrad deken, Otto scolemester unde dat capittel des stichtes to Hildensem bekennet in dessem breve, dat desse vorbescrevene deghedinghe unde dingh gheschen unde ghedeghedinghet sint mit user witscap unde mit user vůlbord. To eyneme orkunde des hebbe we uses capittels ingheseghel an dessen bref ghehenght. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme verundevifteghesten jar, des ersten mandaghes na der hilghen drevoldicheyt.

O. G. (Stadt Goslar 252). Angehängt an rot-gelben Seidenschnüren: 1. Das spitzovale Siegel des Bischofs. 2. Das grosse runde Siegel des Domkapitels.

1354. Juni 9. 507.

Heinrich Severthusen, Bürger zu Goslar, bekennt, eine bereits von seinen Eltern innegehabte Krambude von den Krämern zu Goslar zu Erbenzins empfangen zu haben.

Ek Henrik Severthusen, borghere to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat ek hebbe ghenomen van den vermannen, vormunden der cramere, unde den ghemeynen crameren to Goslere den cramen, de steyd in den cramen up deme horne boven halte der streteken, de gheyd to der Oldboteren word, den min vader unde moder ok ghehad hadden to rechteme ervemetynse. Van disseme sulven cramen schal ek oder mine erven den vermannen der cramere alle jar gheven enen verdingh gheldes lodighes solvers to sodanen tyden, alse hirna bescreven steyd: enen halven verdingh to sente Michahelis daghe unde enen halven verdingh to paschen ane hinder. Ok schal ek oder mine erven densulven cramen buwen unde beteren mit useme eghenen ghelde unde user eghenen kost. To eneme orkunde dat disse vorscrevenen dingh van mek unde minen erven stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek dissen bref ghegheven besegheld mit mineme ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme vereundevoftighesten jare, des mandaghes neyst achte daghen na pinkesten.

O. G. (Kaufgilde 21). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1354. August 9. 508.

Der Rat beurkundet die Befreiung des Juden Asser vom Schoss und die Verleihung eines Wochenzinses an denselben unter näheren Bedingungen.

We de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we Assere usen joden, Abrahames sone, hebbet vrie ghegheven

Digitized by Google

also, dat he os ne scotht gheven scal, de wile he leve; unde he scal ok ghesundert wesen van anderen usen joden, dat he mit on nicht scothen scal. Neme he aver yenghes anderen joden geld in sine nůt, dar scolde he os sunderlike scoth af gheven. Borde os ok, deme konighe unde deme rike yenich scot to ghevende, dar scolde he to gheven na siner macht, alse andere use joden. Vortmer so wille we . . unde use nakomelinghe deme sulven Assere gheven, de wile he levet, alle wekelikes des mandaghes vier scillinghe Goslerscher gheven penninghe, of he sin dingh unde levent redeliken holde. Were aver, dat he sin levent nicht enhelde, alse deme . . . rade bescedenlik unde redelik duchte, oder icht he deme . . rade entfore in andere stede to wonende boven sinen ed, so scolde deme . . [rade] desse vorscrevenen wekenpenninghe ledich unde los gheworden sin ghelik, alse of he dot were, ane yemendes wedersprake oder hinder; unde desse use bref enscolde denne unde ok na sineme dode nene macht mer hebben. To ener betůghinghe etc. Anno domini M° CCC° LIIII°, in vigilia.

Kop. 402 No. 235.

1354. August 13. 509.

Die Grafen Bernhard der Ältere und Bernhard der Jüngere von Regenstein nehmen die Sühne in betreff der Gruben an, welche Graf Albrecht von Anhalt und Graf Burchard von Mansfeld zwischen dem Grafen Ulrich von Regenstein und den Bürgern von Goslar vereinbart hatten und versprechen, dieselbe getreu zu halten.

Von der gnade goddes we Bernhard de eldere, Bernhard de junghere, vedderen, greven von Regenstein, bekennen in disseme openen breve, dat we bekennech sin der sone umme de Ghruben, de de edelen greve Albrecht van Anehalt unde greve Borchard van Mansveld hebben ghedeghedinget mit greven Olrike von Regenstein von user weghene mit deme rade unde den borgeren to Goslere. Unde we willen desilven sône stede unde vast halden. Dar to sint we alle der schulde, schelinge unde twydracht, de under os unde deme silven rade unde borgheren to Goslere ghewesen unde ghevallen sin wente an de utghift disses breves, dar we jeneghe schulde ichte sake op hebben mochten, wodanewis de to komen unde schapen sin, ghanz unde deghere to ghrunde dere vrůntliken under ander bericht unde besonet sin. Unde dat we dit stede unde ghanz halden willen, dat love we entrowen unde hebben des to orkunde unse inghesegele ghehenget laten to disseme breve. Na goddes bord dretteynhundert jar in deme vereundevefteghesten jare, in sintte Ipolitus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 253). Die beiden angehängt gewesenen Siegel fehlen. — Vgl. die Urk. vom 21. März 1352 No. 455.

Digitized by Google

1354. 510.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) August 24.

Der Rat beurkundet, hern Corde von Velstede, vicariuse to sente Blasiuse in der borch to Bruneswich, *8 Mark Geld löt. S.* jarlicher gulde to sineme live *für 62 Mark löt. S. verkauft zu haben, welche der Rat ihm* oder weme he de bevelet uptonemende, in welkeme levende oder wesende her Cord is, *alle Jahr in Goslar zu geben verspricht, je 2 Mark zu Weihnachten, Ostern, Johannis und Michaelis. Nach Cords Tode soll die Rente aber der Stadt* ledich unde los worden sin.

Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme vereundeveftighesten jare, in sente Bartholomeuses daghe des hilghen apostelen.

2) November 11.

Derselbe beurkundet, für 10 löt. Mark Greten unde Gesen, Hanneses Domeres, uses borgheres, dochteren, *1 löt. Mark Geld verkauft zu haben, von welchen je ½ Mark zu Ostern und Michaelis gezahlt werden soll. Beim Tode einer derselben soll an die andere die 1 Mark Rente weiter entrichtet werden. Nach dem Ableben beider soll sie aber der Stadt ledig und los sein.*

Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme vereundeveftighesten jare, in sente Mertines daghe.

Kop. 402 No. 179 u. 180.

1354. Oktober 3. Avignon. 511.

Papst Innozenz VI. beauftragt den Archidiakon zu Sarstedt, Sorge zu tragen, dass das Marien-Magdalenen-Kloster zu Goslar die demselben unrechtmässig entzogenen Güter zurückerhalte.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio, archidiacono in Tzerstede in ecclesia Hildesemensi, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectarum in Christo filiarum, priorisse et conventus monasterii beate Marie Magdalene penitentium in Goslaria per priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Hildesemensis diocesis, precibus inclinati, presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime renovare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas, veritati

Digitized by Google

testimonium perhibere. Datum Avinione V° nonas octobris, pontificatus nostri anno II°.

C. B. F. K. S. 233 f., wo bemerkt ist, dass die Bleibulle fehlte.

1354. Oktober 15. 512.

Der Rat beurkundet, der edlen Frau Mechtild von Schwalenberg einen Wochenzins verkauft zu haben, und erkennt ihre Freiheit von Schoss und Wachtpflicht an.

We de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we mit gantzer vůlbord user borghere hebbet vorkoft vor achteyn mark lodiges sulvers, de in user stad nůt ghekomen sin, der edelen vrůwen ver Mechtolde van Svalenberghe, greven Hinrikes van Svalenberghe dochter, II schillinghe geldes Goslerscher gheven pennighe, de we unde use nakomelinghe ore ichte oreme wissen boden alle weklikes, de wile se levet, des sonavendes gheven scůllet ane hinder binnen user stad, in welkeme levende oder wesende se is, ane vorbeden unde besate yenghes personen, de si gestlik oder wertlik. Wanne aver de vorscrevene vrůwe Mechtold van Svalenberghe dod is, so scůllen desse II schillinghe geldes wekenpennighe os unde user stad ledich unde los sin ane yemdes wedersprake unde hinder; unde desse use bref scal denne nene macht mer hebben. Vortmer wanne desůlve ver Mechtold in user stad wonhaftich is, so scal se van scottes unde wachte ledich wesen unde so scůlle we se binnen user stad vordeghedinghen, wes we moghen. To ener betůghinghe etc. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vierundeveftighesten jare, in sente Gallen avende.

Kop. 402 No. 236.

1354. Oktober 28. 513.

Albrecht von Lesse und Wittekind Mor, Bürger zu Braunschweig, bekunden als Vormünder des Hospitals St. Thomas vor dem Petritore zu Braunschweig, dass das Hospital von dem Kloster Riechenberg eine Rente, welche auf einer Hufe zu Hallendorf lastete, auf Wiederkauf gekauft habe.

We Albrecht van Lesse unde Widdikind Mor, borghere to Brunswik, vormůnde des spetales vor sante Peters dore to Brunswik, bekennet in desseme breve, dat dat vorsprokene goddeshus to deme spetale unde ere vormůnde hebbet ghekoft seven schillinghe Hildensemescher penninghe alle jar van deme clostere unde van den heren to Richenberghe by Goslere, de se hadden an ener hove, de dar lecht to Hedelendorpe, vor dre lodeghe mark Brunswikesgher witte unde wichte mit desseme underscheyde, dat de vorbenomde kop schal stan vif jar, de nu nilkest tokomende sint. Wenne aver de vif jar umme komen sint, so moghen de heren van Richenberghe de vorsprokene

Digitized by Google

gulde weder kopen, welkes jares se willen, unde welke tyd se dat don wôlden, dat scholden se deme spetale unde eren vormûnden en verndel jares vore weten laten unde scholden dat bereden up sodenne tyd, alse dat utghegheven weyre. To ener betûghinge unde orkûnde desser vorbenomden ding unde rede so hebbe we dissen bref ghegheven, ghewarnet unde beseghelet mit mineme ingheseghele Albrecht Lessen, vormûnde des vorsprokenen spetales. Na goddes bord in deme dusenden unde drehundersten unde verundeveftighesten jare, in deme daghe der hilgen apostelen Symonis unde Jude.

O. Gn. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen. — Vgl. über das Hospital S. Thomas Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig, S. 591 ff.

1354. Dezember 6. 514.

Hermann von Astfeld, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerprübende von Hermann Poltener an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Herman von Astvelde, voghet to Goslere, bekenne *u. s. w. fast wörtlich gleichlautend mit der Urkunde des Vogts Hans Overbeck vom 14. Februar 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Herman Poltener, *Zeugen sind* Henning von Astvelde, Hanses sone, Sander Viltere unde Rolef Paschedach unde mer vromer lude.

Na goddes bort dusent drehundert jar in deme verundevefteghesten jare, in sinte Nyclaweses daghe, des hilghen bischopes.

O. G. (Stadt Goslar 254) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. V No. 29).

1354. 515.

Herman von Dörnten und Hans von Levede, Schwäger, haben vom Rate „in erbeguth“ *gehabt 3 Hufen Land vor dem Sudborger Berge und* $^1/_8$ wort an holt unde grase to Sudborch *für jährlich 3 Scheffel Roggen* up s. Mertens daghe *und für 3 Scheffel Hafer* vor den tegenden *und ferner 1 Mark löt. Silbers.*

Aus Erdwin v. d. Hardts Chronik

O. J. u. T. (1341—1466). 516.

Werner und Ditmar von Revel verteidigen sich dem Rate von Goslar gegenüber in betreff der Beschuldigung der Fortnahme von Pferden und bitten, ihnen demnächst eine Tagefahrt zu gönnen, da sie auf die Freundschaft des Rates besonderen Wert legen.

Den achbaren luden, dem rade to Goslere, we Wernere unde Detmer von Revele, brodere, usen willeghen denest to allen tiden berede.

Digitized by Google

Alse ghi us enboden in juwem breve umme de perde, de juk entvernt weren von user weghene, des scole ghi weten, dat os de perde afghepandet sin, dat we or nene macht ne hebben. Hir umme so bidde ek vlitlighen, dat ghi dar nenen ummot umme ne hebben unde sen mine not an, dar ek sint den male insteke . .[1]) unde laten mit willen bestan alse lange, went ek erst upkome; so wil ek tieghen juk riden, wore ghi mek enbeden unde nicht von juk ir wille, ek ne hebbet in juwer leve ghemaken, went ek mit nichte juwer vordernisse unde juwer vrunscap enberen ne wille. Dat ghi us dar willen an wesen, dat wille we vordenen to allen tiden.

O. G. Das Verschlusssiegel ist abgenommen.

[1]) *Unleserliche Stelle von 2 Worten.*

Werner und Ditmar von Reval erscheinen während der Jahre 1341—1366 (Zeitschr. des Harzvereins 1870, Festschrift S. 53).

O. J. u. T. (1342—1366). 517.

Bertold von Worbis, Ritter, Amtmann auf dem Rusteberg, klagt bei dem Rate zu Goslar, dass der Ritter Ludolf von Oldershausen und dessen benannte Bürgen ihm treulos geworden seien, und bittet um Vermittelung des Rates.

Den wisen luten, deme rate zu Gosler, enpit ich Bertold von Worbiz, ritter, amptman zu Rusteberg, min williges dyenst. Ich clagen uch clegeliche, daz her Lutolf von Oldwordeshusen und sine borgen, her Luppold von Gottinge, her Hildemar und her Henrich vomme Steinberge, her Luppold Hoye, Borchard von Westerhove, Bodo von Saldere, Beseko von Vreden und Hannes von Gittelde, mir truwelos werden vor gelt, des ich ire uffenen brieve habe. Hy umme beth ich, daz ir sy underrichten, daz mir noch halden. Entûn sy des nicht, ich wil sy manen mit sotanen brieven und worden, dy iren eren ubele luten, des ich doch lieber umme ginge.

Aufschrift: Prudentibus viris, consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte, zerbrochene Siegel von grünem Wachs enthält im Siegelfelde einen nach rechts gekehrten Mannskopf mit der Umschrift:

✠ S' . BERTO - - - D - - ORB - ZE.

Ritter Bertold von Worbis erscheint als Mainzischer Amtmann zum Rusteberge 1342 und urkundet bis 1366 (Wolf, Denkwürdigkeiten von Worbis 74 f.). Ritter Ludolf von Oldershausen tritt in der Zeit von 1338 - 1368 auf (Max, Gesch. von Grubenhagen II, 404 f.), Ritter Lippold Hoye 1330--1351 (das. II, 362).

O. J. u. T. (Um 1354.) 518.

Heinrich von Rückersleben ersucht den Rat zu Goslar um Verwendung bei den von Bortfeld wegen Geldzahlung.

Viris magne prudentie, circum — — — Goslarie Henricus de Ruckerslebe, advocatus — — — burch[1]) promotionem sui famulatus

Digitized by Google

cum affectu — — — vestre commendandum cogor ex causis querulari — — — Borchardus et Gevehardus, germani dicti de Bortvelde, — — — pecuniam, quam mihi tenentur ad effectum persolutionis — — — ut apertis eorundem literis — — — potero, sed sepius — — — summa moniti fuerunt, transgressionem honoris et fidei se ipsos respicere in hac parte non curarunt. Quare multis desideriis vestram deprecor honestatem, ut predictos milites instantia mea — — — exhortari et informare curetis, ut promissum suum mihi suppleant, ne fidefragium ipsorum ratione premisse pecunie non persolute me oporteat licet invitus undique publicare. Hoc juxta vos et vestram civitatem cupio remereri.

Aufschrift: Civibus Goslariensibus detur.

O. P. G. Durch Moder sehr lückenhaft.

[1]) *Der Brief hat* b^{r}ch, *also möglich auch* berch.

Die Brüder Burchard und Gebhard v. Bortfeld, Knappen, des weil. Ritters Burchard Söhne, erscheinen urkundlich am 27. Juni 1354 (Sudendorf UB. der Herz. v. Braunschw. II No. 467).

O. J. u. T. (1349—1358). 518a.

Die Brüder Henning und Burchard van Astveld verkaufen dem Domkapitel eine Rente aus ihren Häusern bei der Wildeschen Hause.

We Henningh unde Borchar(d) brodere, gheheten von Astvelde, borghere to Goslere, bekennet in dissem openen breve, dat we hebbet vorkoft ene halve mark gheldes den erbarn heren, deme dekene unde deme cappittele des stichtes der hylghen apostolen sante Symonis unde Jude to Goslere, vor veftehalve mark lodeghen sůlvers an twen husen an der Wildeschen hus etc.

Aus einem losen Blatt eines Kopialbuchs des Domstifts unter Nova des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.). — Die beiden Brüder Henning und Burchard von Astfeld kommen von 1349—1358 zusammen vor.

1355. Januar 22. 519.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden, dass der Domherr Zabel an Diedrich von Sölde, Vikar des Altars des Cosmas und Damian in der Domkirche, seinen Klosterhof mit ihrer Zustimmung verkauft habe.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod constitutus in presentia nostra dominus Tzabellus, noster concanonicus, recognovit, se vendidisse domino Tiderico de Solde, vicario altaris sanctorum Cosme et Damiani ecclesie nostre, curiam suam claustralem, nemini obligatam, sitam inter curiam illorum de

Digitized by Google

Gowisghe et stupam nostram, cui venditioni consensum presentibus adhibemus tali videlicet conditione, quod idem dominus Tidericus, vel qui pro tempore vicarius ejusdem altaris fuerit, eandem curiam suis denariis et expensis edificabit et emendabit et in statu emendato conservabit et decenter inhabitabit suisque usibus eadem emptione durante applicabit. In super addicitur, quod, si labente tempore aliquis concanonicorum nostrorum dictam curiam emere decreverit et emptor et venditor inter se concordare non possent, nostrum capitulum antedictam curiam taxabit, et tunc secundum taxum capituli nostri emptor eam solvere debet, si sibi videbitur expedire, et pecunia, que de prescripta curia dirivari poterit, si aliquo tempore venderetur, integraliter ad emendam curiam vel domum vel in alios usus convertenda remanebit perpetue secundum nostri capituli consensum vicarie prenarrate. In cujus rei testimonium ad preces antedictorum dominorum Tzabelli et Tiderici sigillo nostri capituli sigillavimus presens scriptum. Anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in die beati Vincencii martiris.

O. G. (Domstift 370) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 und 2 des II. Teils). — Auf der Rückseite der Urk. stehen von verschiedenen Händen die Notizen: Domus apud Gosam — *und* Littera vicarie sanctorum Cosme et Damiani super curia, que nunc scholast. Wellehusen inhabitat.

1355. Februar 18. 520.

Otto von Hallermund, Domherr zu Hildesheim und Archidiakon zu Seesen, benachrichtigt die Pfarrer zu Seesen, Ödishausen, Bornumhausen und Bilderla von der auf Antrag des Pfarrers Hildebrand zu Astfeld von ihm über Lippold Witte verfügten Exkommunication und beauftragt dieselben, solche auf den Lippold Witte in geschärfter Weise anzuwenden.

Otto de Halremunt, dei gratia canonicus ecclesie Hildensemensis et archidiaconus banni Sehusenhis, discretis viris plebanis seu viceplebanis ecclesiarum in Sehusin, Odenhusin, Bornemhusin et in Bilderla sinceram in domino karitatem. Dudum Lippoldum dictum Witte ad instantiam domini Hildebrandi, plebani in Astvelde, pro contumacia excommunicavimus, ipsumque per modum aggravationis accensis candelis et pulsatis campanis denunciari mandavimus, qui huiusmodi sententiam cum aggravationibus in proprie salutis dispendium se inpendit, ponens se presumptoribus in exemplum. Necesse est igitur, ut, quos timor dei non revocat, rigor saltem ecclesiastice coherceat discipline. Vobis itaque universis et singulis sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in vos trium dierum monitione premissa ferimus in hiis scriptis, si huic nostro mandato non parueritis cum effectu, damus firmiter in mandatis, quatenus parrochianos vestros dicto Lippoldo furno, balneo, emptione, venditione, verbo vel opere seu

Digitized by Google

alio quovis genere communicantes, quos pro hujusmodi communione temeraria, canonica monitione premissa, excommunicamus, in dei nomine per presentes excommunicantes in genere, et quos idem dominus Hildebrandus nominari vobis fecerit in specie, singulis diebus dominicis in vestris ecclesiis, ut personam principalem, publice nuncietis, donec a nobis aliud acceperitis in mandatis. Reddite litteram sigillatam. Datum anno domini M°CCC°LV°, in capite Jejunii.

O. G. (Stadt Goslar 255) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers: Schild mit 3 Rosen (?); Umschrift:

✠ S' OTTONIS . DE . HALREMVNT.

Es sind ferner angehängt die 4 Siegel der Adressaten: 1. rundes Siegel: Schild mit 3 Kesselhaken (?); Umschrift:

✠ S' DNI . BRVNONIS . D' . GVSTEDE.

2. rundes Siegel, im Siegelfelde ein nach links gekehrter Fuchs. 3. das dritte Siegel ist beinahe völlig zerstört. 4. spitzovales Siegel: stehende Figur eines Geistlichen, in der rechten Hand ein Buch, in der linken einen Kelch haltend; Umschrift:

S. R - - - - - - PLEBANI IN BILD'LA.

1355. März 20. 521.

Der Abt Eggeling von Riddagshausen spricht die gesamte Geistlichkeit und den Rat zu Goslar im päpstlichen Auftrage vom Banne frei, in welchen sie durch ihre Anhängerschaft an die Sache des rebellierenden Bischofs Heinrich von Hildesheim geraten waren, und setzt sie in alle Rechte und Einkünfte wieder ein.

Nos frater Eghelinghus abbas monasterii Riddagshusani, Cysterciensis ordinis, Halberstadensis dyocesis, recognoscimus publice per praesentes, quod honorabiles et discretos viros, dominos infrascriptos, videlicet Conradum de Polde decanum, Bertramum de Bylsten thesaurarium, Tzabellum, Conradum de Knistede, Adrianum, Detmarum de Inferno, Bertoldum de Redhen, Wernerum Westerod, Hermannum Duderstad, Bernardum de Polde, Ottonem Divitem, Conradum de Knistede juniorem et Hermannum de Astvelde, canonicos ecclesiae sanctorum apostolorum Symonis et Judae Goslariensis, Johannem de Huddesem, Henricum de Stupa, Thidericum de Dornthen, Henricum de Borchtorp, Henricum de Halberstad, Thidericum de Bolde, Johannem de Lochtene, Sanderum dictum Crassum, Henricum Olificem, Conradum de Ghifhorne, Johannem de Uslaria, Hermannum Bredesten, Bertoldum de Osterode et Bertoldum de Noverhusen, ejusdem ecclesiae vicarios; Johannem decanum, Reynerum, Widekindum, Johannem Bodeker, Henricum de Dornthen, Johannem custodem, Johannem Groning, Thidericum canonicos montis sancti Petri prope muros, Johannem scolarem ibidem; dominum Johannem praepositum, Johannem Goddesmann priorem, Annonem de Duderstad custodem, Ecbertum Institorem, Hinricum

Digitized by Google

Himteken, Hermannum de Dornthen, Ludolphum Durekop, Wedegonem Duderstad, Ludolphum de Burchtorp, Bartholdum de Barum, Ludolphum de Brughen canonicos regulares montis sancti Georgii prope muros; Hermannum rectorem scolarium, Volquinum, Henricum de Groninghe, Henricum de Dorne, Henricum Geismaria, Conradum Santreygher, Albertum Reymberti, Bertholdum de Northem scolares Montis ejusdem, dominum Johannem praepositum, . . priorissam et conventum in Vrankenberghe; Johannem Craterarium, Meynhardum praebendarium, Albertum de Dalem, Johannem de Northem capellanos, Johannem Bruningh, Ecbertum Tyulen scolares ibidem; dominum Hermannum praepositum, Mechtildem abbatissam, Ghertrudim priorissam et collegium sanctimonialium Novi operis Goslariae, Johannem de Barum, Henricum Grotehene capellanos ibidem, Henricum, Johannem, Conradum et Johannem scolares necnon fratres Bertholdum et Bertholdum conversos ibidem; dominum Hildebrandum plebanum forensis ecclesiae, Olricum plebanum in Hauckenstede, Thidericum plebanum in Lende, Hinricum de Jerstede canonicum Richenbergensem, capellanos suos, Henricum Regem, Thidericum Snelle, Johannem Militem, Hartmannum de Dornthen, Arnoldum de Astvelde, Hinricum de Vrankenberghe altaristas ejusdem forensis ecclesiae, necnon Borchardum Gruzer dyaconum, Hildebrandum plebanum in Astvelde, Johannem Fabrum sacerdotes, Hermannum Johannem, Albertum, Ernestum, Hermannum, Henricum et Johannem Hildensem scolares ibidem; dominum Georgium plebanum sancti Stephani, Henricum de Githelde, Johannem Tzabel, Johannem Sapian altaristas, Hermannum de Levenstede et Henricum capellanos, Conradum et Bennonem scolares ibidem; dominum Olricum plebanum ecclesiae sancti Jacobi, Hildebrandum et Hermannum capellanos, Widekindum Bodeker, Henricum et Thidericum campanarios ibidem; fratrem Conradum et fratrem Johannem terminarios ordinis heremitarum; dominum Bertholdum plebanum sancti Thomae et Johannem scolarem suum necnon Johannem de Levede, Johannem Meysen, Ghisekonem de Nowen, Henricum de Nowen, Rodolphum de Barum, Henricum de Uslaria et Arnoldum de Ghiforne consules civitatis ejusdem, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa absolvimus in hunc modum. Auctoritate qua fungimur in hac parte ab omnibus processibus excommunicationum, suspensionum, interdictorum ac inhabitationum et aliis quibuscunque sententiis ac poenis spiritualibus ac temporalibus, tam per quoscunque processus quacunque auctoritate factos et habitos, quam alias ab homine vel a jure seu constitutionibus provincialibus ac synodalibus, sive nominatim et expresse sive generaliter latis seu inflictis, vos absolvimus. Vosque ad honores et statum et famam, in quibus eratis, ac ad pheuda, privilegia, immunitates necnon bona et jura quaecunque, quae obtinebatis, antequam excederetis seu delinqueretis, restituimus et omnem infamiae et inhabilitatis maculam sive notam, quam incurristis occasione adhaesionis domini Henrici episcopi Hildensemensis, dum erat in rebellione, totaliter abo-

Digitized by Google

lemus. Vosque ad ecclesiastica beneficia obtinenda habilitamus necnon super irregularitate, si quam sic legati celebrando divina vel vos immiscendo ipsis contraxistis, et super ordinibus a dicto domino Henrico seu ejus auctoritate, dum erat in rebellione, vel ab aliis quibuscunque praelatis receptis, dum eratis praedictis ligati sententiis, in nomine patris et filii et spiritus sancti misericorditer dispensamus. Protestamur insuper, quod praescriptis dominis diximus, quod ista absolutione facta per nos tam vivorum quam mortuorum in ipsorum monasteriis, ecclesiis et cymiteriis sepultorum secura conscientia et libere celebrare possent divina, dummodo aliud canonicum non obstaret, nisi quod ex adhaesione domini Henrici episcopi Hildensemensis saepedicti, cum in rebellione fuerant, incurrissent. In premissorum evidens testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Facta est haec absolutio Goslariae, praesentibus Johanne de Hamelen et Henrico de Kissenbrughe, nostris confratribus et monachis in Riddageshusen, anno incarnationis dominicae MCCC quinquagesimo quinto, feria sexta post dominicam, qua cantatur laetare.

Aus Heineccius, antiquit. Gosl. S. 350 f.

1355. April 24. 522.

Herzog Ernst der Ältere zu Braunschweig bestätigt den Bergleuten des Rammelsberges bei Goslar ihre Rechte und Gewohnheiten.

Von der gnade godis we Ernest de eldere, hertoge to Brunswik, bekennet in dissem breve unde don witlik allen, de on sẽn eder horen lesen, umme alsodan recht unde wonhẽd, also de lude, de den Ramesberch by Goslere vruchteget unde des gebruket, gehat hebbet went an disse tid unde noch hebbet, dat we de recht unde wonhẽd alle vulburdet unde stedeget, also se de hebbet unde vore de by user elderen tiden unde by usen tiden gehat hebbet, dar scolen se vullenkomelike ane wesen unde bliven. Des wille we on bekennich wesen unde by bestan, wur on des nod is. Tho bekantnisse unde betuginghe disser dingh, dat se stede unde vast geholden werden, so hebbe we on dessen bref gegeven besegelt mid usem hemeliken ingesegele. Unde is geschen na godis burt drittenhundert jar in deme vifundeviftegesten jare, in sinte Marcus avende, des hilgen ewangelisten.

O. G. (Stadt Goslar 256) mit angehängtem runden Sekretsiegel des Herzogs, welches ein Löwenhaupt zeigt; Umschrift:

(✠ SECRE)TVM . ERNESTI . DVCIS . IN . BRVNSW(ICh).

Gedr.: Häberlin Staats-Archiv Bd. 14 S. 55 f.

Digitized by Google

1355. April 28. 523.

Ernst der Jüngere, Herzog zu Braunschweig, bestätigt die alten Rechte und Gewohnheiten der Bergleute am Rammelsberge bei Goslar.

Van der gnade goddes we Ernst de jûnghere, hertoghe to Brûnswich, bekennet in dissem breve unde don witlik alle den, de ene seen oder horen lesen: um alsodan recht unde wonheyd, alse de lude, de den Rammesberch bi Goslere vrûchteghet unde des ghebrûket, ghehat hebbet went an desse tyd unde noch hebbet, dat we de recht unde wonheyt alle vûlbordet unde stedeghet, alse se de hebbet unde vore de by user elderen tyden unde by usen tyden ghehat hebbet, dar scholen se vûllenkomeliken ane wesen unde bliven. Des wille we en bekennich wesen unde bystan, wûr en des nod is. To bekantnisse unde betûghinghe desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, so hebbe we en dessen bref ghegheven beseghelet mit useme hemeliken ingheseghele, unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in dem vif unde vofteghesten jare, in sante Vitalis daghe des hilghen merteleres.

O. G. (Nova 1545). Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen. — Gedr.: Meyer, Versuch einer Gesch. der Bergwerksverf. Urk. Beil. 2.

1355. Mai 3. 524.

Dechant und Kapitel des Domstifts beurkunden die Berechtigungen Hermanns Nygehoff an gewissen Meiergrundstücken des Domstifts zu Jerstedt.

Van der gnade goddes we Conret deken unde dat capitel gemeyne des goddeshuses der apostelen sente Symonis unde Jude to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Herman Nygehoff mit unseme guden willen unde sunderliken mit vûlborde hern Bertrammes, unses cûsteres, hefft geloset eyne halve hûve landes up dem velde to Jerstede vor eynen verding unde viff lodige mark van Bertolde Mechteshusen mit vûlborde Gesen, siner husvrowen, dar se ôme Hanne Swertveghers unde ôr son vor gesat hadden, de to unse cûsterye hord, unde dar de cûstere alle jar eyn hûn unde drittich nyge Brûnswiksche pennynge an hefft to sente Michelis daghe. Ok hefft he van demsulven Bertolde geloset eyne halve hûve landes darsulves to Jerstede vor sevedehalve lodige mark, dar se ôme Hanne Kanstenes vor gesatt hadde, dar men ok unseme goddeshuse eyn hûn unde drittich nyge Brunswiksche pennynge af gift alle jar to sente Michelis dage. Mit disseme underschede, dat de rechten erven, de na dissem gude hôrt, dat losen moghet vor dat vorbenomede gelt, welkes jares se willet, twischen sente Michelis dage unde sente Mertines dage. Were aver, dat de erven, de na dem gude hôrt, des nicht losen enwolden eder enmochten, so mochte desulve Bertolt eder sine erven dat vorschrevene gud losen vor dat vorbenomede

Digitized by Google

gelt to den vorschrevenen tiden. Ok hefft Hanne Eyleke und Vicke, ore dochtere, Heneke unde Hennyng, ôre sône, gelaten van vifftehalven morghene sunderliken disses sulven gudes, de se anspreken, de se losen moghet vor vif verdinge, alse vore geschreven is. Ok bekenne we, dat desulve Herman Nygehoff dor disses gudes willen use late nicht enis. To ener betûghnisse disser dinge hebbe we dissen bref besegelt mit unses goddeshuses ingesegele. Na der bord unses heren godes dusent drehundert jar in dem vifundevefftigesten jare, des sundaghes na sente Walbûrghe daghe.

C. b. Mar. virg. Bl. 11[v].

1355. Mai 6. 525.

Güterverzeichnis des Klosters Neuwerk, aufgestellt von dem Propste Hermann.

Ista sunt bona claustri Novi operis infra muros Goslarienses, que possederunt, possident et possidebunt sanctimoniales monasterii sancte Marie claustri ejusdem a donatione et confirmatione litterarum papalium et imperatorum, que juste et canonice possident, a largitione regum vel principum, a concessione pontificum et oblatione fidelium, sicut supra notatur:

De Jerstidde.

In Jerstede VII mansos et duas curias ad dictos mansos spectantes, quorum mansorum quatuor solvunt annuatim octo modios siliginis et sex modios avene Goslariensis mensure, reliqui tres mansi solvunt annuatim quinque modios siliginis et tres modios avene mensure Goslariensis.

De Lenghesse.

In Lengnize quinque mansos et dimidium[1]), decimam et duas curias preter curiam, de qua bona coluntur.

De Jertze.

In Jertze decimam.

De Storinghe.

In Storinghe sex mansos, de quibus datur tercia pars; et quondam eciam dabantur de eisdem sex porci simul valentes tres fertones et duodecim pulli et sex sexagene ovorum.

De Badekenstidde.

In Badekenstide quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; et quondam etiam tres porci simul valentes alterum dimidium fertonem; item decimam; item unam aream solventem quatuor solidos Brunswicenses.

Digitized by Google

De Herre.

In Herre quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; et quondam quatuor porci simul valentes dimidiam marcam.

De Elvede.

In minori Elvede quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; item decimam; item unam curiam, que solvit octo solidos Brunswicenses, sed quondam solvebat dimidiam marcam.

De Grunstidde.

In Grunstide decimam et quatuor mansos, de quibus datur tercia pars et unus ferto, sex pulli et sex sexagene ovorum.

De Tzerde.

In Tzerde decimam et quinque mansos, de quibus datur tercia pars et decem pulli et quinque sexagene ovorum, et quondam quatuor porci simul valentes unam marcam; item due curie, in quarum una est piscina, que est libera claustri et de eadem curia datur ferto, altera curia eciam solvit fertonem, sed quondam solvebat dimidiam marcam.

In Selde majori.

In majori Selde quatuordecim mansos, quorum sex simul coluntur, ad quos spectant due curie, de quibus datur tercia pars, tres fertones et dimidius, duodecim pulli et sex sexagene ovorum. Item quatuor simul coluntur, de quibus datur tercia pars et dimidia marca, octo pulli et quatuor sexagene ovorum. Item relique quatuor simul coluntur, de quibus datur tercia pars, unus ferto, octo pulli et quatuor sexagene ovorum, et quondam dabatur dimidia marca. Item unam aream solventem sex pullos.

De Selede minori.

In minori Selede undecim mansos et quinque jugera, ubi quondam fuit curia sita, de quibus datur tercia pars, viginti duo pulli et undecim sexagene ovorum et possent eciam dari porci, si status terre se pacifice haberet. Item ibidem decimam et unam piscinam, duo prata et unam aream solventem quatuor solidos Brunswicenses.

De Walmeden.

In antiquo Walmeden decimam; item unam aream solventem octo solidos Brunswicenses et papaver et pullos et ova.

De Dornten.

In Dornten dimidiam decimam et viginti mansos et quinque curias spectantes ad dictos mansos cum curia, que Dichof dicitur, de quibus datur tercia pars et de quolibet manso duo pulli et sexagena ovorum.

Digitized by Google

gulde weder kopen, welkes jares se willen, unde welke tyd se dat don wôlden, dat scholden se deme spetale unde eren vormûnden en verndel jares vore weten laten unde scholden dat bereden up sodenne tyd, alse dat utghegheven weyre. To ener betûghinge unde orkûnde desser vorbenomden ding unde rede so hebbe we dissen bref ghegheven, ghewarnet unde beseghelet mit mineme ingheseghele Albrecht Lessen, vormûnde des vorsprokenen spetales. Na goddes bord in deme dusenden unde drehundersten unde verundeveftighesten jare, in deme daghe der hilgen apostelen Symonis unde Jude.

O. Gn. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen. — Vgl. über das Hospital S. Thomas Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig, S. 591 ff.

1354. Dezember 6. 514.

Hermann von Astfeld, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerprübende von Hermann Poltener an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Herman von Astvelde, voghet to Goslere, bekenne *u. s. w. fast wörtlich gleichlautend mit der Urkunde des Vogts Hans Overbeck vom 14. Februar 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Herman Poltener, *Zeugen sind* Henning von Astvelde, Hanses sone, Sander Viltere unde Rolef Paschedach unde mer vromer lude.

Na goddes bort dusent drehundert jar in deme verundevefteghesten jare, in sinte Nyclaweses daghe, des hilghen bischopes.

O. G. (Stadt Goslar 254) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Taf. V No. 29).

1354. 515.

Herman von Dörnten und Hans von Levede, Schwäger, haben vom Rate „in erbeguth“ *gehabt 3 Hufen Land vor dem Sudborger Berge und* $^1/_8$ wort an holt unde grase to Sudborch *für jährlich 3 Scheffel Roggen* up s. Mertens daghe *und für 3 Scheffel Hafer* vor den tegenden *und ferner 1 Mark löt. Silbers.*

Aus Erdwin v. d. Hardts Chronik

O. J. u. T. (1341—1466). 516.

Werner und Ditmar von Revel verteidigen sich dem Rate von Goslar gegenüber in betreff der Beschuldigung der Fortnahme von Pferden und bitten, ihnen demnächst eine Tagefahrt zu gönnen, da sie auf die Freundschaft des Rates besonderen Wert legen.

Den achbaren luden, dem rade to Goslere, we Wernere unde Detmer von Revele, brodere, usen willeghen denest to allen tiden berede.

Digitized by Google

Alse ghi us enboden in juwem breve umme de perde, de juk entvernt weren von user weghene, des scole ghi weten, dat os de perde afghepandet sin, dat we or nene macht ne hebben. Hir umme so bidde ek vlitlighen, dat ghi dar nenen ummot umme ne hebben unde sen mine not an, dar ek sint den male insteke . .[1]) unde laten mit willen bestan alse lange, went ek erst upkome; so wil ek tieghen juk riden, wore ghi mek enbeden unde nicht von juk ir wille, ek ne hebbet in juwer leve ghemaken, went ek mit nichte juwer vordernisse unde juwer vrunscap enberen ne wille. Dat ghi us dar willen an wesen, dat wille we vordenen to allen tiden.

O. G. Das Verschlusssiegel ist abgenommen.

[1]) *Unleserliche Stelle von 2 Worten.*

Werner und Ditmar von Reval erscheinen während der Jahre 1341—1366 (Zeitschr. des Harzvereins 1870, Festschrift S. 53).

O. J. u. T. (1342—1366). 517.

Bertold von Worbis, Ritter, Amtmann auf dem Rusteberg, klagt bei dem Rate zu Goslar, dass der Ritter Ludolf von Oldershausen und dessen benannte Bürgen ihm treulos geworden seien, und bittet um Vermittelung des Rates.

Den wisen luten, deme rate zu Gosler, enpit ich Bertold von Worbiz, ritter, amptman zu Rusteberg, min williges dyenst. Ich clagen uch clegeliche, daz her Lutolf von Oldwordeshusen und sine borgen, her Luppold von Gottinge, her Hildemar und her Henrich vomme Steinberge, her Luppold Hoye, Borchard von Westerhove, Bodo von Saldere, Beseko von Vreden und Hannes von Gittelde, mir truwelos werden vor gelt, des ich ire uffenen brieve habe. Hy umme beth ich, daz ir sy underrichten, daz mir noch halden. Entůn sy des nicht, ich wil sy manen mit sotanen brieven und worden, dy iren eren ubele luten, des ich doch lieber umme ginge.

Aufschrift: Prudentibus viris, consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte, zerbrochene Siegel von grünem Wachs enthält im Siegelfelde einen nach rechts gekehrten Mannskopf mit der Umschrift:

✠ S' . BERTO - - - D - - ORB - ZE.

Ritter Bertold von Worbis erscheint als Mainzischer Amtmann zum Rusteberge 1342 und urkundet bis 1366 (Wolf, Denkwürdigkeiten von Worbis 74 f.). Ritter Ludolf von Oldershausen tritt in der Zeit von 1338 - 1368 auf (Max, Gesch. von Grubenhagen II, 404 f.), Ritter Lippold Hoye 1330—1351 (das. II, 362).

O. J. u. T. (Um 1354.) 518.

Heinrich von Rückersleben ersucht den Rat zu Goslar um Verwendung bei den von Bortfeld wegen Geldzahlung.

Viris magne prudentie, circum — — — Goslarie Henricus de Ruckerslebe, advocatus — — — burch[1]) promotionem sui famulatus

Digitized by Google

cum affectu — — — vestre commendandum cogor ex causis querulari — — — Borchardus et Gevehardus, germani dicti de Bortvelde, — — — pecuniam, quam mihi tenentur ad effectum persolutionis — — — ut apertis eorundem literis — — — potero, sed sepius — — — summa moniti fuerunt, transgressionem honoris et fidei se ipsos respicere in hac parte non curarunt. Quare multis desideriis vestram deprecor honestatem, ut predictos milites instantia mea — — — exhortari et informare curetis, ut promissum suum mihi suppleant, ne fidefragium ipsorum ratione premisse pecunie non persolute me oporteat licet invitus undique publicare. Hoc juxta vos et vestram civitatem cupio remereri.

Aufschrift: Civibus Goslariensibus detur.

O. P. G. Durch Moder sehr lückenhaft.

[1]) *Der Brief hat* b'ch, *also möglich auch* berch.

Die Brüder Burchard und Gebhard v. Bortfeld, Knappen, des weil. Ritters Burchard Söhne, erscheinen urkundlich am 27. Juni 1354 (Sudendorf UB. der Herz. v. Braunschw. II No. 467).

O. J. u. T. (1349—1358). 518a.

Die Brüder Henning und Burchard van Astveld verkaufen dem Domkapitel eine Rente aus ihren Häusern bei der Wildeschen Hause.

We Henningh unde Borchar(d) brodere, gheheten von Astvelde, borghere to Goslere, bekennet in dissem openen breve, dat we hebbet vorkoft ene halve mark gheldes den erbarn heren, deme dekene unde deme cappittele des stichtes der hylghen apostolen sante Symonis unde Jude to Goslere, vor veftehalve mark lodeghen sûlvers an twen husen an der Wildeschen hus etc.

Aus einem losen Blatt eines Kopialbuchs des Domstifts unter Nova des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.). — Die beiden Brüder Henning und Burchard von Astfeld kommen von 1349—1358 zusammen vor.

1355. Januar 22. 519.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden, dass der Domherr Zabel an Diedrich von Sölde, Vikar des Altars des Cosmas und Damian in der Domkirche, seinen Klosterhof mit ihrer Zustimmung verkauft habe.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod constitutus in presentia nostra dominus Tzabellus, noster concanonicus, recognovit, se vendidisse domino Tiderico de Solde, vicario altaris sanctorum Cosme et Damiani ecclesie nostre, curiam suam claustralem, nemini obligatam, sitam inter curiam illorum de

Digitized by Google

Gowisghe et stupam nostram, cui venditioni consensum presentibus adhibemus tali videlicet conditione, quod idem dominus Tidericus, vel qui pro tempore vicarius ejusdem altaris fuerit, eandem curiam suis denariis et expensis edificabit et emendabit et in statu emendato conservabit et decenter inhabitabit suisque usibus eadem emptione durante applicabit. In super addicitur, quod, si labente tempore aliquis concanonicorum nostrorum dictam curiam emere decreverit et emptor et venditor inter se concordare non possent, nostrum capitulum antedictam curiam taxabit, et tunc secundum taxum capituli nostri emptor eam solvere debet, si sibi videbitur expedire, et pecunia, que de prescripta curia dirivari poterit, si aliquo tempore venderetur, integraliter ad emendam curiam vel domum vel in alios usus convertenda remanebit perpetue secundum nostri capituli consensum vicarie prenarrate. In cujus rei testimonium ad preces antedictorum dominorum Tzabelli et Tiderici sigillo nostri capituli sigillavimus presens scriptum. Anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in die beati Vincencii martiris.

O. G. (Domstift 370) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 und 2 des II. Teils). — Auf der Rückseite der Urk. stehen von verschiedenen Händen die Notizen: Domus apud Gosam — *und* Littera vicarie sanctorum Cosme et Damiani super curia, que nunc scholast. Wellehusen inhabitat.

1355. Februar 18. 520.

Otto von Hallermund, Domherr zu Hildesheim und Archidiakon zu Seesen, benachrichtigt die Pfarrer zu Seesen, Ödishausen, Bornumhausen und Bilderla von der auf Antrag des Pfarrers Hildebrand zu Astfeld von ihm über Lippold Witte verfügten Exkommunication und beauftragt dieselben, solche auf den Lippold Witte in geschärfter Weise anzuwenden.

Otto de Halremunt, dei gratia canonicus ecclesie Hildensemensis et archidiaconus banni Sehusenhis, discretis viris plebanis seu viceplebanis ecclesiarum in Sehusin, Odenhusin, Bornemhusin et in Bilderla sinceram in domino karitatem. Dudum Lippoldum dictum Witte ad instantiam domini Hildebrandi, plebani in Astvelde, pro contumacia excommunicavimus, ipsumque per modum aggravationis accensis candelis et pulsatis campanis denunciari mandavimus, qui huiusmodi sententiam cum aggravationibus in proprie salutis dispendium se inpendit, ponens se presumptoribus in exemplum. Necesse est igitur, ut, quos timor dei non revocat, rigor saltem ecclesiastice coherceat discipline. Vobis itaque universis et singulis sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in vos trium dierum monitione premissa ferimus in hiis scriptis, si huic nostro mandato non parueritis cum effectu, damus firmiter in mandatis, quatenus parrochianos vestros dicto Lippoldo furno, balneo, emptione, venditione, verbo vel opere seu

Digitized by Google

alio quovis genere communicantes, quos pro hujusmodi communione temeraria, canonica monitione premissa, excommunicamus, in dei nomine per presentes excommunicantes in genere, et quos idem dominus Hildebrandus nominari vobis fecerit in specie, singulis diebus dominicis in vestris ecclesiis, ut personam principalem, publice nuncietis, donec a nobis aliud acceperitis in mandatis. Reddite litteram sigillatam. Datum anno domini M° CCC° LV°, in capite Jejunii.

O. G. (Stadt Goslar 255) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers: Schild mit 3 Rosen (2:1); Umschrift:

✠ S' OTTONIS . DE . HALREMVNT.

Es sind ferner angehängt die 4 Siegel der Adressaten: 1. rundes Siegel: Schild mit 3 Kesselhaken (2:1); Umschrift:

✠ S' DNI . BRVNONIS . D' . GVSTEDE.

2. rundes Siegel, im Siegelfelde ein nach links gekehrter Fuchs. 3. das dritte Siegel ist beinahe völlig zerstört. 4. spitzovales Siegel: stehende Figur eines Geistlichen, in der rechten Hand ein Buch, in der linken einen Kelch haltend; Umschrift:

S. R – – – – – – PLEBANI IN BILD'LA.

1355. März 20. 521.

Der Abt Eggeling von Riddagshausen spricht die gesamte Geistlichkeit und den Rat zu Goslar im päpstlichen Auftrage vom Banne frei, in welchen sie durch ihre Anhängerschaft an die Sache des rebellierenden Bischofs Heinrich von Hildesheim geraten waren, und setzt sie in alle Rechte und Einkünfte wieder ein.

Nos frater Eghelinghus abbas monasterii Riddagshusani, Cysterciensis ordinis, Halberstadensis dyocesis, recognoscimus publice per praesentes, quod honorabiles et discretos viros, dominos infrascriptos, videlicet Conradum de Polde decanum, Bertramum de Bylsten thesaurarium, Tzabellum, Conradum de Knistede, Adrianum, Detmarum de Inferno, Bertoldum de Redhen, Wernerum Westerod, Hermannum Duderstad, Bernardum de Polde, Ottonem Divitem, Conradum de Knistede juniorem et Hermannum de Astvelde, canonicos ecclesiae sanctorum apostolorum Symonis et Judae Goslariensis, Johannem de Huddesem, Henricum de Stupa, Thidericum de Dornthen, Henricum de Borchtorp, Henricum de Halberstad, Thidericum de Bolde, Johannem de Lochtene, Sanderum dictum Crassum, Henricum Olificem, Conradum de Ghifhorne, Johannem de Uslaria, Hermannum Bredesten, Bertoldum de Osterode et Bertoldum de Noverhusen, ejusdem ecclesiae vicarios; Johannem decanum, Reynerum, Widekindum, Johannem Bodeker, Henricum de Dornthen, Johannem custodem, Johannem Groning, Thidericum canonicos montis sancti Petri prope muros, Johannem scolarem ibidem; dominum Johannem praepositum, Johannem Goddesmann priorem, Annonem de Duderstad custodem, Ecbertum Institorem, Hinricum

Digitized by Google

Himteken, Hermannum de Dornthen, Ludolphum Durekop, Wedegonem Duderstad, Ludolphum de Burchtorp, Bartholdum de Barum, Ludolphum de Brughen canonicos regulares montis sancti Georgii prope muros; Hermannum rectorem scolarium, Volquinum, Henricum de Groninghe, Henricum de Dorne, Henricum Geismaria, Conradum Santreygher, Albertum Reymberti, Bertholdum de Northem scolares Montis ejusdem, dominum Johannem praepositum, . . priorissam et conventum in Vrankenberghe; Johannem Craterarium, Meynhardum praebendarium, Albertum de Dalem, Johannem de Northem capellanos, Johannem Bruningh, Ecbertum Tyulen scolares ibidem; dominum Hermannum praepositum, Mechtildem abbatissam, Ghertrudim priorissam et collegium sanctimonialium Novi operis Goslariae, Johannem de Barum, Henricum Grotehene capellanos ibidem, Henricum, Johannem, Conradum et Johannem scolares necnon fratres Bertholdum et Bertholdum conversos ibidem; dominum Hildebrandum plebanum forensis ecclesiae, Olricum plebanum in Hauckenstede, Thidericum plebanum in Lende, Hinricum de Jerstede canonicum Richenbergensem, capellanos suos, Henricum Regem, Thidericum Snelle, Johannem Militem, Hartmannum de Dornthen, Arnoldum de Astvelde, Hinricum de Vrankenberghe altaristas ejusdem forensis ecclesiae, necnon Borchardum Gruzer dyaconum, Hildebrandum plebanum in Astvelde, Johannem Fabrum sacerdotes, Hermannum Johannem, Albertum, Ernestum, Hermannum, Henricum et Johannem Hildensem scolares ibidem; dominum Georgium plebanum sancti Stephani, Henricum de Githelde, Johannem Tzabel, Johannem Sapian altaristas, Hermannum de Levenstede et Henricum capellanos, Conradum et Bennonem scolares ibidem; dominum Olricum plebanum ecclesiae sancti Jacobi, Hildebrandum et Hermannum capellanos, Widekindum Bodeker, Henricum et Thidericum campanarios ibidem; fratrem Conradum et fratrem Johannem terminarios ordinis heremitarum; dominum Bertholdum plebanum sancti Thomae et Johannem scolarem suum necnon Johannem de Levede, Johannem Meysen, Ghisekonem de Nowen, Henricum de Nowen, Rodolphum de Barum, Henricum de Uslaria et Arnoldum de Ghiforne consules civitatis ejusdem, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa absolvimus in hunc modum. Auctoritate qua fungimur in hac parte ab omnibus processibus excommunicationum, suspensionum, interdictorum ac inhabitationum et aliis quibuscunque sententiis ac poenis spiritualibus ac temporalibus, tam per quoscunque processus quacunque auctoritate factos et habitos, quam alias ab homine vel a jure seu constitutionibus provincialibus ac synodalibus, sive nominatim et expresse sive generaliter latis seu inflictis, vos absolvimus. Vosque ad honores et statum et famam, in quibus eratis, ac ad pheuda, privilegia, immunitates necnon bona et jura quaecunque, quae obtinebatis, antequam excederetis seu delinqueretis, restituimus et omnem infamiae et inhabilitatis maculam sive notam, quam incurristis occasione adhaesionis domini Henrici episcopi Hildensemensis, dum erat in rebellione, totaliter abo-

Digitized by Google

lemus. Vosque ad ecclesiastica beneficia obtinenda habilitamus necnon super irregularitate, si quam sic legati celebrando divina vel vos immiscendo ipsis contraxistis, et super ordinibus a dicto domino Henrico seu ejus auctoritate, dum erat in rebellione, vel ab aliis quibuscunque praelatis receptis, dum eratis praedictis ligati sententiis, in nomine patris et filii et spiritus sancti misericorditer dispensamus. Protestamur insuper, quod praescriptis dominis diximus, quod ista absolutione facta per nos tam vivorum quam mortuorum in ipsorum monasteriis, ecclesiis et cymiteriis sepultorum secura conscientia et libere celebrare possent divina, dummodo aliud canonicum non obstaret, nisi quod ex adhaesione domini Henrici episcopi Hildensemensis saepedicti, cum in rebellione fuerant, incurrissent. In premissorum evidens testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Facta est haec absolutio Goslariae, praesentibus Johanne de Hamelen et Henrico de Kissenbrughe, nostris confratribus et monachis in Riddageshusen, anno incarnationis dominicae MCCC quinquagesimo quinto, feria sexta post dominicam, qua cantatur laetare.

Aus Heineccius, antiquit. Gosl. S. 350 f.

1355. April 24. 522.

Herzog Ernst der Ältere zu Braunschweig bestätigt den Bergleuten des Rammelsberges bei Goslar ihre Rechte und Gewohnheiten.

Von der gnade godis we Ernest de eldere, hertoge to Brunswik, bekennet in dissem breve unde don witlik allen, de on sên eder horen lesen, umme alsodan recht unde wonhêd, also de lude, de den Ramesberch by Goslere vruchteget unde des gebruket, gehat hebbet went an disse tid unde noch hebbet, dat we de recht unde wonhêd alle vulburdet unde stedeget, also se de hebbet unde vore de by user elderen tiden unde by usen tiden gehat hebbet, dar scolen se vullenkomelike ane wesen unde bliven. Des wille we on bekennich wesen unde by bestan, wur on des nod is. Tho bekantnisse unde betuginghe disser dingh, dat se stede unde vast geholden werden, so hebbe we on dessen bref gegeven besegelt mid usem hemeliken ingesegele. Unde is geschen na godis burt drittenhundert jar in deme vifundeviftegesten jare, in sinte Marcus avende, des hilgen ewangelisten.

O. G. (Stadt Goslar 256) mit angehängtem runden Sekretsiegel des Herzogs, welches ein Löwenhaupt zeigt; Umschrift:

(✠ SECRE)TVM . ERNESTI . DVCIS . IN . BRVNSW(ICh).

Gedr.: Häberlin Staats-Archiv Bd. 14 S. 55 f.

Digitized by Google

1355. April 28. 523.

Ernst der Jüngere, Herzog zu Braunschweig, bestätigt die alten Rechte und Gewohnheiten der Bergleute am Rammelsberge bei Goslar.

Van der gnade goddes we Ernst de jûnghere, hertoghe to Brûnswich, bekennet in dissem breve unde don witlik alle den, de ene seen oder horen lesen: um alsodan recht unde wonheyd, alse de lude, de den Rammesberch bi Goslere vrûchteghet unde des ghebrûket, ghehat hebbet went an desse tyd unde noch hebbet, dat we de recht unde wonheyt alle vûlbordet unde stedeghet, alse se de hebbet unde vore de by user elderen tyden unde by usen tyden ghehat hebbet, dar scholen se vûllenkomeliken ane wesen unde bliven. Des wille we en bekennich wesen unde bystan, wûr en des nod is. To bekantnisse unde betûghinghe desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, so hebbe we en dessen bref ghegheven beseghelet mit useme hemeliken ingheseghele, unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in dem vif unde vofteghesten jare, in sante Vitalis daghe des hilghen merteleres.

O. G. (Nova 1545). Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen. — Gedr.: Meyer, Versuch einer Gesch. der Bergwerksverf. Urk. Beil. 2.

1355. Mai 3. 524.

Dechant und Kapitel des Domstifts beurkunden die Berechtigungen Hermanns Nygehoff an gewissen Meiergrundstücken des Domstifts zu Jerstedt.

Van der gnade goddes we Conret deken unde dat capitel gemeyne des goddeshuses der apostelen sente Symonis unde Jude to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Herman Nygehoff mit unseme guden willen unde sunderliken mit vûlborde hern Bertrammes, unses cûsteres, hefft geloset eyne halve hûve landes up dem velde to Jerstede vor eynen verding unde viff lodige mark van Bertolde Mechteshusen mit vûlborde Gesen, siner husvrowen, dar se ôme Hanne Swertveghers unde ôr son vor gesat hadden, de to unse cûsterye hord, unde dar de cûstere alle jar eyn hûn unde drittich nyge Brûnswiksche pennynge an hefft to sente Michelis daghe. Ok hefft he van demsulven Bertolde geloset eyne halve hûve landes darsulves to Jerstede vor sevedehalve lodige mark, dar se ôme Hanne Kanstenes vor gesatt hadde, dar men ok unseme goddeshuse eyn hûn unde drittich nyge Brunswiksche pennynge af gift alle jar to sente Michelis dage. Mit disseme underschede, dat de rechten erven, de na dissem gude hôrt, dat losen moghet vor dat vorbenomede gelt, welkes jares se willet, twischen sente Michelis dage unde sente Mertines dage. Were aver, dat de erven, de na dem gude hôrt, des nicht losen enwolden eder enmochten, so mochte desulve Bertolt eder sine erven dat vorschrevene gud losen vor dat vorbenomede

Digitized by Google

gelt to den vorschrevenen tiden. Ok hefft Hanne Eyleke und Vicke, ore dochtere, Heneke unde Hennyng, ôre sône, gelaten van vifftehalven morghene sunderliken disses sulven gudes, de se anspreken, de se losen moghet vor vif verdinge, alse vore geschreven is. Ok bekenne we, dat desulve Herman Nygehoff dor disses gudes willen use late nicht enis. To ener betûghnisse disser dinge hebbe we dissen bref besegelt mit unses goddeshuses ingesegele. Na der bord unses heren godes dusent drehundert jar in dem vifundevefftigesten jare, des sundaghes na sente Walbûrghe daghe.

C. b. Mar. virg. Bl. 11[v].

1355. Mai 6. 525.

Güterverzeichnis des Klosters Neuwerk, aufgestellt von dem Propste Hermann.

Ista sunt bona claustri Novi operis infra muros Goslarienses, que possederunt, possident et possidebunt sanctimoniales monasterii sancte Marie claustri ejusdem a donatione et confirmatione litterarum papalium et imperatorum, que juste et canonice possident, a largitione regum vel principum, a concessione pontificum et oblatione fidelium, sicut supra notatur:

De Jerstidde.

In Jerstede VII mansos et duas curias ad dictos mansos spectantes, quorum mansorum quatuor solvunt annuatim octo modios siliginis et sex modios avene Goslariensis mensure, reliqui tres mansi solvunt annuatim quinque modios siliginis et tres modios avene mensure Goslariensis.

De Lenghesse.

In Lengnize quinque mansos et dimidium[1]), decimam et duas curias preter curiam, de qua bona coluntur.

De Jertze.

In Jertze decimam.

De Storinghe.

In Storinghe sex mansos, de quibus datur tercia pars; et quondam eciam dabantur de eisdem sex porci simul valentes tres fertones et duodecim pulli et sex sexagene ovorum.

De Badekenstidde.

In Badekenstide quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; et quondam etiam tres porci simul valentes alterum dimidium fertonem; item decimam; item unam aream solventem quatuor solidos Brunswicenses.

Digitized by Google

De Herre.

In Herre quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; et quondam quatuor porci simul valentes dimidiam marcam.

De Elvede.

In minori Elvede quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum; item decimam; item unam curiam, que solvit octo solidos Brunswicenses, sed quondam solvebat dimidiam marcam.

De Grunstidde.

In Grunstide decimam et quatuor mansos, de quibus datur tercia pars et unus ferto, sex pulli et sex sexagene ovorum.

De Tzerde.

In Tzerde decimam et quinque mansos, de quibus datur tercia pars et decem pulli et quinque sexagene ovorum, et quondam quatuor porci simul valentes unam marcam; item due curie, in quarum una est piscina, que est libera claustri et de eadem curia datur ferto, altera curia eciam solvit fertonem, sed quondam solvebat dimidiam marcam.

In Selde majori.

In majori Selde quatuordecim mansos, quorum sex simul coluntur, ad quos spectant due curie, de quibus datur tercia pars, tres fertones et dimidius, duodecim pulli et sex sexagene ovorum. Item quatuor simul coluntur, de quibus datur tercia pars et dimidia marca, octo pulli et quatuor sexagene ovorum. Item relique quatuor simul coluntur, de quibus datur tercia pars, unus ferto, octo pulli et quatuor sexagene ovorum, et quondam dabatur dimidia marca. Item unam aream solventem sex pullos.

De Selede minori.

In minori Selede undecim mansos et quinque jugera, ubi quondam fuit curia sita, de quibus datur tercia pars, viginti duo pulli et undecim sexagene ovorum et possent eciam dari porci, si status terre se pacifice haberet. Item ibidem decimam et unam piscinam, duo prata et unam aream solventem quatuor solidos Brunswicenses.

De Walmeden.

In antiquo Walmeden decimam; item unam aream solventem octo solidos Brunswicenses et papaver et pullos et ova.

De Dornten.

In Dornten dimidiam decimam et viginti mansos et quinque curias spectantes ad dictos mansos cum curia, que Dichof dicitur, de quibus datur tercia pars et de quolibet manso duo pulli et sexagena ovorum.

Digitized by Google

Item ibidem quatuor areas, quarum tres quelibet solvit sex solidos Goslarienses, quarta dimidium modium papaveris.

De Weddinghe.

In Wedinghe septem mansos cum duabus curiis, de quibus datur tercia pars et quatuordecim pulli et septem sexagene ovorum, et quondam dabantur porci; et quatuor areas et septem achtwert preter achtwert spectantes ad mansos specialiter in silva.

De Mandere.

In majori Mandere quatuor mansos, de quibus datur tercia pars, octo pulli et quatuor sexagene ovorum, et quondam porci; item ibidem septem areas, quarum sex solvunt duodecim modios papaveris, alia alterum dimidium et viginti octo pulli; item infra fossatam advocaciam, unam domum lapideam.

De Oldendorpe.

In Oldendorpe septem mansos, de quibus datur tercia pars. Potest autem census aucmentari. Item tres areas, quarum una solvit quatuor solidos, altera tres solidos, tercia duos solidos Brunswicenses, quos tollit villicus.

De Stockum.

In Stockum novem mansos cum duabus curiis, de quibus datur tercia pars et decem solidi Brunswicenses; item una area, de qua dantur quatuor sexagene ovorum, et collacionem beneficii cum quinque mansis.

De Machtersem.

In Machtersem octo mansos, de quibus datur tercia pars et decem et sex pulli et octo sexagene ovorum; item duas areas, de quibus dantur duo modii papaveris.

De Watenstede.

In Watenstide quatuor mansos, de quibus datur tercia pars et octo pulli et quatuor sexagene ovorum.

De majori Vlotede.

In majori Vlotede decem mansos cum duabus curiis, de quibus datur tercia pars, decem pulli, quatuor sexagene ovorum; item due aree, de quibus dantur decem solidi Brunswicenses; item beneficium ibidem cum septimo dimidio manso et octo areas.

De Menerdingherode.

Item in Menerdigherode quinque mansos.

De Osterachem.

In Osterachem decimam et duos mansos, de quibus dantur sex modii tritici et quatuor avene Brunswicensis mensure.

Digitized by Google

De Rode.

In Rode duos mansos et unam curiam. Item in Osterrode unam aream [2]).

De Zesele.

In Zesele decem mansos et beneficium conferendum cum tribus mansis.

De Bochede.

In Bochede decem et sex mansos, de quibus datur tercia pars. Despectant ad hos tres curie. Item quinque aree et domus lapidea in cimiterio.

De Alvesen.

In Alvesem sex mansos cum duabus curiis, de quibus dantur duodecim modii Goslarienses siliginis et sex avene.

De minori Sladum.

In minori Sladem dimidiam decimam.

De Borchtorpe.

In Borchtorpe decimam et septem mansos [3]).

De Gilde.

In Gilde decimam et sex mansos, de quibus datur tercia pars; item due aree: una solvit quatuor solidos Goslarienses et octo pullos, alia tres solidos et sex pullos.

De Ymmenrode.

In Ymmenrode decem et sex mansos cum quatuor curiis, de quibus datur tercia pars et triginta duo pulli et decem et sex sexagene ovorum. Item decimam ibidem.

De silva Parken.

Item plures partes in silva Parken.

De silva Ek et de silva Dornden.

Item in silva Ek et sex partes in silva Dornden.

De molendino.

Item molendinum solvens tres fertones et pullos.

De piscina, de decima, de advocacia.

Item piscinam, item decimam, item advocaciam.
Item inpheodata bona Henrici de Astvelde.

De Dorndehusen.

Item in Dorndehusen VI mansos.

Digitized by Google

De Ole.

Item in Olle XII[4]) mansos cum decima.

De Provestingheborch.

Item to der Provestingheborch[5]) IIII mansos.

Hic ante civitatem.

Item ante civitatem hic XII mansos.

Summa.

Summa mansorum CC XXXV et XVI decimas. Preterea[6]) notandum est, quod iste est census perpetuus nostri claustri (scilicet) III marcas nigri illis de monte sancti Georgii de duodecim mansis ante civitatem. Item III marcas puri dominis de monasterio van dem rodelande. Item eisdem V solidos pro wortpennighe.

De domibus et bodis.

Preterea notandum est, quod hec sunt domus et bode claustri, quarum partim solvent dominabus annuatim partim preposito censum.

In primo quinque domus stantes in ordine a valva Rosendore usque ad bodam, quam possidet de Ravensche; item domus, in qua moratur de Richenberghessche, in platea Pistorum; item domus apud sanctum Stephanum, in qua moratur Klofworstesche; item allodium ante Latam valvam et ortum retro jacentem curie; item in Edighehove unam domum et unam casam; item in der Sommerwunnighestrate van deme beke wente to der Wunne duas domos; item domum to dem Rodenkalve; item duas domos retro jacentes, in quibus moratur Ecghelinghus Lapsida; item duas domos supra molendinum sancti Nicolai, in quibus moratur Wulvolt senior; item due domus in der Bulkestrate, in quibus nunc moratur Tylo Schele; item domum, quam habuit Steltenberch, in qua moratur relicta Proletesche; item domum, in qua moratur Albertus Pistor, supra domum Wolters Haringhusen; item domum supra rivum, in qua morabatur Bele Arndes; item due domus stantes invicem in platea Pistorum, in quibus habitabatur Jacobus Lucken; item domus trans viam, quam possedit Rodekoghele et nunc inhabitat Hermannus Vingher; item uppe deme Schohove in parte osten undecim boden, in der suderhalve neghen boden, in der westernhalve verteyn boden, in der nordernhalve teyn boden; item uppe deme Lederhove in dat osten vere bode, in dat westen dre, de stat to hope; item vif oltboteres boden; item unam domum, in qua moratur de Kopperkestesche; item bodam apud domum suspensoris; item domum aput domum suspensoris, que dicitur Meywerdeshus et cellarium subtus; item halteskramen et casam adjacentem; item unam bodam in opposito Hermanno Reysen; item dimidiam bodam, in qua moratur de provestinne; item dat Sceppelhus cum cellario captivorum et bodis ad eam pertinentibus; item in der Hokenstraten domum, quam possidet dominus

Digitized by Google

Tidericus Snellen; item domum in eadem platea, quam possidet Johannes Olstotere; item stupam, que dicitur Hokenstove; item domum, que antiquitus dicebatur Voshol; item ecclesiam et dotem sancti Jacobi; item domum, qua nunc inhabitat Johannes Konigh et in opposito, qua nunc inhabitat Hennighus Duderstat; item oppe der Reperstraten duas domos; unam inhabitat Johannes Subtilis faber et aliam Detmarus; item ibidem viam, que ducit trans pratum usque ad allodium claustri; item domum retro Augustinenses; item domum, quam Scilligh craterator.

De silvis in nemore.

Preterea notandum est, quod antiquissimis litteris Novi operis et eciam ex ore Hertzonis de Barum et ex ore Boten de Osterrode, qui ista multis annis custodiverunt, hec est proprietas Novi operis in Goslaria, quam habet in nemore: nonam partem in Spardenberch, XXIIII partem in Schiltberch (casa adjacet voce Meynreberg)[7]), VI partem in Haseberghe et in Detestenghe (casa Gropenhutte adjacet), VI partem ad Snavele (casa continetur cum silva), XII partem ad Bastberghe, XII partem in Hutzendale (item casa dat Langendal), XII partem in Woldersberghe et in Wrbethsteghe (item casa de Winekenhutte), VI partem iberm Berecholt, VI partem in Horbeke et in Stenteche et in Thorevelde (item casa de Frankenscherve) et in omnibus montibus inter Cellam et Honseotherewech (in istis montibus sunt case de Galm, sed non est casa Galm, que jacet insub Woltingrode), VIII partem in Cella (item casa in monte Celle), XII partem in Rupenberch, VI partem in Sperenberch antiquo, IX partem in Sperenberch ad tylias, XXIIII partem in Mesbeke, XII partem in Holenbech, juxta in der Stenteghen VI partem, in Didericheberghe XII partem; (item de Orskamp casa, item de Coldentute casa, item de Gowische casa, item casa Exseberg, item casa de Vogelsang, item den Sudekumme casa, item casa de Bilsteyn, item casa de Ossenhutte, item de Laddekenhutte).

Hec sunt fovee in monte corvorum ecclesie Novi operis in Goslaria: Veltgrove quadrans, Reddinghe quadrans, Edighe octavam partem, ad Dimidiam faveam quadrans, ad Altam semitam octava pars, tome Sumpeken quadrans, tome Clove XVI partem, tome Senewoldenhole octavam partem, tome Sveseschen ꝛ foveam, tome Sulverhole XVI partem, tome Richenberlinghe quadrans, tome Leninghe quadrans, tome Hertzenstalle neghen sesteghede del, tome Lemanstalle elven sesteghede del, to der Sitanghen foveam[8]), to der Cruk quadrans, to deme Buneschen dre sesteghede del, to deme Kerstenschen ꝛ foveam, to der Honwarde quadrans, to deme Wole tres partes, to der Oldendwernegrove neghedehalf sesteghede del, tome Danne ꝛ foveam et XXXXVIII partem, to der Nigendwernegrove ꝛ foveam, tome Sumpeken ꝛ groven, tome Wedinghe ꝛ foveam, tome Bennenwerke ꝛ foveam, tome groten Nyenwerke et tome Kussepennighe integras foveas, tome lutteken Nyenwerke et tome Dranghe integras foveas, twischen deme Eselweghe unde der Winden sex dimidias foveas, item dimidietas que dicitur Aldevorschat, item

Digitized by Google

kamera tome Sweseschen, item camera ad Lemmanstal, item to der Hanenkrat terciam partem, in silva spectante ad casam Bilsten in omnibus montibus semper sextam partem, in Crumbeke VI partem ab antiquo et ex parte Hertzonis tres sextas partes, item to deme Kattenloke en achtede del unde to deme Somere de kopinghe, to deme Schirensteyne den dredden del, item cameram vor dem Klove, quam possidemus ex parte Werneres vanme Stene, item duas cameras ex parte Boten de Osterrode, ad Calengrove ½ foveam superius, ad Barden ½ fossam, item ad Ghittekenstich ½ grove, ad Scapesgroven quadrantem, ad Eselstich sex dimidias foveas versus campum, ad Berensterste ½ foveam, ad Ridenstich quadrantem.

De cameris.

Nota, quod hec camere up dem Rammensberche pertinent claustro: primo camera retro Lemmenstalle, camera in Middelwerpeswarp, camera retro Kerstenschen, camera retro Buneschen, item locus camere extra cameram, que dicitur olde Vorscaht, camera que dicitur Swesesche, item due, quas possedit Bote de Osterrode.

De casis et de silvis ad eas pertinentibus.

Item notandum, quod hec sunt case, que pertinent claustro, jacentes in nemore: casa, que dicitur to dem Oserskampe, cum silva, que dicitur Lenholt; item casam, que dicitur to der nederen Ghowische, cum silva que pertinet ad casam; item casam, que dicitur to dem Exeberche, cum eadem silva; item casam, que dicitur to dem Bilstene, cum eadem silva; item casam, que dicitur to dem Gropen, cum silva pertinente ad casam; item dimidietatem silve, que dicitur Hunendal; item locum case, que dicitur to der Winnekenhutten; item locum case, que dicitur to dem Langhendale; item casam, que dicitur to der Koldentuten.

De censu perpetuo.

Preterea notandum est, quod iste est census perpetuus, que solvitur a claustro annuatim: II marce usualis (argenti) dominis de monte sancti Georgii; item III marce dominis de monasterio van dem rodelande; item I marca van der Provestigheborch; item eisdem V solidi wortpegninghe; item ½ lot dominis de Richenberche; item ½ lot — —[9] de Haringhe; item III fertones capelle sancti Bartolomei de allodio ante Latam valvam; item V½ marce consulibus de Bollerde; item ut dicitur de Bollerde Jo(hanni) de Dornten V marce, et alteri dicunt, quod possint redimi pro quinquaginta marcis, et hoc diffiniunt privilegia eorum. Summa census perpetui XV marce et I lot et III fertones et V solidi.

De censu weddeschat.

Preterea notandum est, quod iste est census, qui dicitur weddeschat, et potest redimi: primo IIII marce cum dimidia de monasterio,

Digitized by Google

que possunt redimi pro L marcis; item V marce cum illis de Nouwen, quas habent in Oserskampe, que possunt redimi pro L marcis; item V marce cum Arnoldo Eylardi, que possunt redimi pro L marcis; item II marce cum ecclesia beati Stephani, que possunt redimi pro XX marcis; item II marce cum Nicolao de Sesen, que possunt redimi pro XXII marcis; item II marce cum illis de Hesnum, que possunt redimi pro XXII marcis; item II marce cum illis de Velstide, quas habent in bonis in Watenstede, que possunt redimi pro XXII marcis; item VI marce cum Hermanno de Dornten in bonis de Batdekenstide, que possunt redimi pro LV marcis; item III marce cum Thi(derico) de Barum, que possunt redimi pro XXX marcis; item II marce cum Hennigho Duderstat, que possunt redimi pro XX marcis[10]); item IIII[11]) marce cum fertone cum illis de Were, que possunt redimi XLII marcis[12]); item I marca Bodoni de Heyde in una domo, que potest redimi pro septem marcis; item[13]) cum Johanne de Dornten IIII marce, que possunt redimi[14]); item[15]) cum Rodolfo II marce, que possunt redimi pro XX marcis; item cum Myen I marca, que potest redimi pro V marcis; item cum Nyehove IIII marce, que possunt redimi pro XXXII marcis in majori Mandere. Den[16]) witten goddesridderen V marce pro LXII marcis; item domino Widkindo et Olrico ut der Vischmengherstraten V marce pro LVI marcis; item Johanni Hanen III marce pre XXX marcis.

De censu, qui redimitur per mortem.

Preterea notandum est, quod iste est census, qui redimitur per mortem: cum[17]) domino de sancto Thoma in decima in Borchtorpe VII marce et IIII mansos in groten Sladem; item VII marce — — — ecclesie sancti Jacobi — — —[18]); item VIII marce cum Erhaftighen in Vseskampe; item[19]) VI marce cum domino Borchardo de sancto Stephano; item Thiderico de Katelenborch III marce cum dimidio fertone in quatuor mansis in Dornten; item Ebelinghe Swalenberghe prebendam vel III marcas et II marcas censuales; item cum fratri Conrado prebendam III marcarum et I marcam censualem; item cum Henrico de Ringhelum prebendam III marcarum; item cum Botone de Osterrode prebendam trium marcarum et I marcam censualem; item cum Johanne in Cimiterio prebendam trium marcarum et I marcam censualem; item cum Hennigho de Nouwen prebendam quatuor marcarum cum ancilla sua et domum retro turrim; item cum Arnoldo Eylardi[20]) marcas I fertonem minus; item cum domino Hermanno Hantvetere III marcas et bona nostra in Jerstide; item cum Bertrammo Ymmenrode domum trans viam et prebendam; item cum Eylero Duderstad et Tyderico de Katelenburg IIII marcas in majori Selede; item cum domino Ludolfo de Dutsem II mansos et decimam in Osterauchum; item cum Henrico de Bersle II mansos in den Roden; item cum Henrico Bacmestere I prebendam IIII marcarum et post — — — habebunt domini cum consulibus Goslariensibus XL marcas; item cum Hovele

Digitized by Google

VI marcas; item cum domina Johanna de Brunswik et claustrali in Heninghe II marcas in tribus mansis in Machtersem; item I marcam cum Berten Rurekes in claustro; item cum Wulfgroveschen I marcam; item cum pueris de Oberche I marcam; item cum filia Hermanni de Dornten I marcam; item cum uxore Tyderici de Katelenburg V mansos in Dornten; item[21]) cum Henrico de Monte prebendam trium marcarum et ℔ marcam censualem; item cum Henningho de Duderstad I℔ marcam in domo; item cum Bettingerode VI℔ marcas; item II marcas cum fratre Ludolfo, qui est cum fratribus minoribus; item cum Johanne de Barum prebendam IIII^{or} marcarum; item[22]) cum domino Widkindo Bodekern prebendam III marcarum et II marcas censuales.

De censu frumenti, qui redimitur per mortem.

Post hec notandum de censu frumenti, qui redimitur per mortem: cum Hovele et uxore sua X corrigias siliginis; item cum Widdekindo Wulmane et uxore sua IIII corrig. siliginis; item cum uxore Hinrici Pistoris ante Latam valvam IIII corrig. siliginis; item cum Johanne Vectori currus II corrig. siliginis, qui possunt redimi pro tribus fertonibus.

De bonis obligatis.

Preterea notandum est, quod ista sunt obligata, que annuatim redimunt se: bona nostra in Bochede Hermanno de No(wen) civi, fabro, pro XVIII marcis; item bona in Ymmenrode Henrico de Nouwen pro X marcis; item decima et bona nostra in minori Elvede illis de Nowen in XX marcis; item eisdem in Dornten V mansi in XXX marcis.

De precio familie.

Preterea notandum est, quod interim cum est hic agricultura et talis familia, que de necessitate hic oportet haberi, ut nunc habetur: in der molen, in dem bachus, in deme waschehus, in deme swinhus, in deme waghenstalle, in des provestes stalle, in der cokene, in der kerken opertet haberi ad precium et ad messem non minus quam L marce.

Item notandum est, quod extraordinarie expendendum est istud precium a preposito supra valvam ante allodium: II corrigias siliginis unde enen grawen rock van III lot; item villice ante Latam valvam I corrig. siliginis; item deme holtwerder III marcas et I fertonem; item deme hoppener I℔ marcam; item to opperpennighe unde des keysers holden et familie ad dedicationem et janitoribus ad castra per annum non minus oportet haberi quam III marcas; item I℔ marcam aqueductoribus et tectoribus.

Preterea notandum est, quod interim, quod tales expense sunt, quales nunc ad agriculturam, ad pastum gregum et ad prebendam tam intra quam extra ad prebendam supplendam oportent haberi hec: IX marce vor botteren unde vor kesen, I marca vor egere, VII marce

Digitized by Google

winter unde somer to kledende, to smetwerke XVI marce absque multis denariis, que aucmentantur et minuuntur secundum eventum regi(stri)[22a]) et secundum industriam expendentis. Item[23]) III marce pro rotis; item II marce vor smer; item II marce ad triturandum per hyemen; item per annum ad secandum et colligendum ligna III marce.

Preterea notandum est, quod interim, quod status se habet secundum quod nunc, quod ad supplendam prebendam dominarum ad bonam cervisiam et ad albos panes, ad pultes, ad rapas, ad oleum et ad species et ad pisces et ad vinum et crateras, ad scutellas et ad candelas, ad lac et ad mel, quod habent in conswetudine dari sibi moniales, oportet haberi non minus quam X marce, exceptis aliquibus beneficiis, que largiuntur aliquando ad castra et advocatis principum et servis advocatorum.

Ista computata sunt a Hermanno plebano in Ghermerdessen, tunc temporis preposito claustri Novi operis in Goslaria, ut parcius et levius potuit, sicut ei tunc eventus regi(stri)[23a]) probavit et docuit, et quod ipse expendidit illo anno, quando hec computavit: anno domini M° CCC° L° V°, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste ante portam latinam.

Notandum, quod hec sunt progenies pertinentes Novo operi in Goslaria: primo in Ymmenrode Heneke Bertoldes cum uxore et omnibus pueris, item Johannes Botels cum pueris, item Thidericus Botels, item Ecbertus villicus cum uxore et pueris, item Henninghus de Monte, item quatuor fratres qui dicuntur de Wisen, item Heninghus Schure, item Conradus Danhouwere, item uxor Conradi de Oldendorpe, item Henricus et Deghenhardus dicti Leyen; in Wedighe: Meteke Botels cum pueris, item Heneke Grahoves; in Handorpe: Wernecke[24]) cum pueris, item Olricus Teghetmeyer, item Deghen; in Dornten: Thidericus, Thidericus, Conradus, Heneke fratres Teghetmeyere; item in Langhesse: Heneke Botel, Greten soror sua; item in Bettigherode: Tydericus Honegher, Johanna in Tzesel cum sorore; item in civitate Goslaria: uxor Hermanni Minoris[25]), lutteken Hermans wif, item Ebelingh Kinne. Isti tenentur dare triticum omni anno: Hermannus et Henricus Mole fratres in Hilwerdingherode quilibet ℔ corrig., item Poltener ℔ corrig., item Conradus de Ghotighe in Doringherode I℔ corrig., item Conradus Doringherod in civitate I corrig., item Berteram Dorigherod in civitate ℔ corrig., item Roghat VI modios, item Ernestus . .[26]) in civitate III modios, item Ghevehardus ℔ corrig., item Werpumme ℔ corrig., item Ghoseke I corrig., item Marquardus VII modios, item soror Ludolfi V℔ modios, item Heneke VI modios, item III marcas pro sale.

Item[27]) Botel in Ymmenrode I℔ modios; item in Ymmenrode Ernestus dabit annuatim XV denarios Brunswicenses et I℔ modiolum tritici, item Bertoldus Lindeman XV denarios Brunswicenses et I℔ modios tritici, item Vredeke Lindemannes XV denarios Brunswicenses et I℔ modios tritici, item Bertoldus et Vredeke dabunt ambo XV denarios Brunswicenses et I℔ modios tritici, item Kine Boteles XV denarios

Digitized by Google

Brunswicenses et IP modios tritici, item Henricus Boltoldes, item Heygerus, item Ludegerus ℓ fertonem, Henricus Egghelbrechtes V solidos Brunswicensium denariorum: omnes habent moram in Ymmenrode, et est census annuatim.

C. B. N. Anhang.

[1]) dimidium *ist später fortradiert.* [2]) Item *bis* aream *ist Nachtrag von derselben Hand.* [3]) et septem mansos *ist Zusatz von späterer Hand.* [4]) XII *ist anscheinend von derselben Hand über das durchgestrichene Wort* septem *geschrieben.* [5]) *Vor und hinter* IIII *ist eine radierte Lücke.* [6]) *Die Worte von* Praeterea *an sind ausradiert und fast verloschen.* [7]) *Die in Klammern gesetzten Zusätze an dieser Stelle und der ganze folgende Absatz hindurch sind Nachträge von einer späteren, dem 15. Jahrhundert angehörigen Hand.* [8]) foveam *ist von der Hand des Textschreibers über die durchgestrichene Angabe* neghen sesteghede del *geschrieben.* [9]) *Verloschene Stelle für einige Worte.* [10]) *Hier folgen zwei ausradierte Zeilen.* [11]) *von hier bis* [12]) *sind die hier stehenden Worte durchgestrichen.* [13]) *Der mit* item *beginnende Satz ist ebenfalls durchgestrichen, und ferner ist die bei* [14]) *eingetragen gewesene Angabe über die Summe des Geldbetrages ausradiert.* [15]) *Auch dieser Satz ist durchgestrichen.* [16]) *Die hier beginnenden Angaben bis zum Schluss des Absatzes sind von einer anderen, jedoch mit der des Textschreibers etwa gleichzeitigen Hand geschrieben.* [17]) *Der Satz ist durchgestrichen.* [18]) *Die Worte* ecclesie sancti Jacobi *stehen auf einer Rasur.* [19]) *Der Satz* item *bis* Stephano *ist durchgestrichen.* [20]) *Zahl ist undeutlich.* [21]) *Der Satz* item *bis* censualem *ist durchgestrichen.* [22]) *Dieser Satz ist von einer anderen, mit der des Textschreibers nahezu gleichzeitigen Hand geschrieben.* [22a]) *und* [22a]) *Die Vorlage hat* regi. [23]) *Die Eintragungen von* Item *bis zum Schluss des Absatzes sind von einer späteren, dem 15. Jahrhundert angehörigen Hand nachgetragen.* [24]) *Lücke für den Namen.* [25]) Minoris *ist durchgestrichen.* [26]) *Der Zuname ist verloschen.* [27]) *Die Eintragungen von* Item *bis zum Schluss rühren von einer anderen, mit der des Textschreibers etwa gleichzeitigen Hand her.*

O. J. (1355). 526.

Aufzeichnung über die dem Kloster Neuwerk gehörigen Waldungen und deren Grenzen.

Folget de snehe aller geholzungen des klosters zum Neuenwerke[1]).

Item ume de holte behorich des Nienwerckes, unde upt erste geyt ahn de snede ahn deme Rasstoven de Grane up. In dersulven snede is gelegen dat grothe unde dat lutke Schunendal, item darsulves dat Honerdal unde dat Hanenkle, item darsulves de Bockesberch. Item de schnede geyt dorch dat Speygeldal, und so man recht umme geyt, so is or deyl to forndern hant, tho lochtern handt is des rades; unde dusse snede geyt ahn den Diderikesberch, und ahn demsulven berge heft dat kloster twolf deyl. Item her vort[2]) up dersulven snede, de geyt ock ahn den Indersten heraf, hebbet se teyn deil ahn dem Esbeke unde ock so fort wente ahn den Baunendick, item vort ahn den Honsterwech, und suss lange is up eine helfte der snede dat holt des rades, sundern nu kumpt hir anstoten des hertegen holt von Osterode.

Digitized by Google

Item desulve snede geyt denne vort al to seck her wente ahn den Renstych und uppe de[2a]) Schildow. In dersulven snede licht de Ziegenberch in der Ziegenbugeswissche, de geyt ock up de Indersten. Dar negesten dersulven snede licht de hutte tom Galme mit orer tobehoringe, als nomelken diesulven Ziegenbuch undt twe Drenckedale, de gat van Renstige wente uppe den Indersten. Item in dersulven snede noch twen hartstede, in dem Fladenbeke genant, darto horen de dal, gehethen de Kluvigesdale, item noch twe dal, die komen van dem Schardenkrutze vam Renstige in dat osten wente up die Indersten. Item dar kumpt in dersulven snede de hutstede, geheten thon Franckenschern. Item darto hort holt hir dessyt, gehethen de Bronbek, unde geyt an wente up den Indersten unde uppe de hutstede. Item horet darto holt, gehethen dat Rodesol, unde geyt ock van der hutstede wente uppe de Indersten. Item to dersulven hutstede horet holt, gehethen de Hinrickesstich, und geyt gensyt der Indersten an wente uppe den Renstych. Item to dersulven holtstede horet holt, gehethen de Grebeke, und geyt ock an jensyt der Indersten wente ahn den Renstich. Item to der hutten horet holt, geheten der Schwenhagen, geyt ock ahn jensyt wente ahn den Renstich. Item to dersulven holtstede horet holt, gehethen de Bogenstel, geyt ahn gensyt der Indersten wente up den Renstich. Item to dersulven holtstede behoret ein berchwerck und holt, gehethen de Padenberch, unde geyt up dussyt der Indersten wente an dat water. Item in dersulven schnede licht ein holtstede up der Indersten, gehethen de Meynersberch, mit orer tobehoringe: dat is tom ersten de helfte des Iberges, der geyt ock van der Indersten wenthen up den Renstich. Item horet darto der Hasenbuch, der geyt ock van der Indersten up den Renstich; item horet to dersulven holtstede de helfte des Meynerberges, de geyt ahn van dem Zelderfelde wente up de hutstede; item horet darto ein berch, gehethen de Schildeberch, die geyt ahn am Zellerfelde wente up de hutstede; item horet darto dat Ludendal und geyt van dem Flichtenweden wente uppe den Bilstein. Item dat Bisschopdal, dat ock van Flichtenweede wente upp den Indersten; item horet darto de berch tom Bilstein, geyt ock ahn de hotstede; item horet darto ein holt, gehethen de Delne, de geyt van der hutstede wente an den Ferley. Item in dersulven schnede licht eine hutstede, gehethen die Gropenhutten, mit orer tobehoringe, nomelken de Stalstede, die geyt an uppe dat Indersten wente uppe den Renstich; item horet darto twe Stovendal, dat grote und dat lutke, de komen van Zcellerfelde wente uppe de Indersten; item horet darto dat Blyfelt, dat geyt ock van dem Zcellerfelde wente up de Indersten; item horet darzu de Woldersberch, de geyt van der hutstede up der Indersten; item horet darto de Fogedehals, geyt ock van der hutten wenten up de Indersten; item horet darto de Hotzedal und geyt ock van der Indersten wenthe up den Renstich. Item ein huttstede in der sulven snede, geheten dat Langedal, mit orer tobehoringe: tom ersten ein holt, geheten de Larsunge, und geyt van der Indersten

Digitized by Google

wente up den Renstich, item horet darto ein holt, gehethen dat Steinberch, dat grothe, und geyt ock von der Indersten wente up den Renstich; item den grothen Bromberch van der Indersten wente ahn den Renstich; item horet darto up dusse halve der Indersten dat Krasendal und geyt van der Indersten wente ahn den Woldersberch; item horet darto dat grote Langendal und dat lutke Langedal und geyt ock van der Indersten wente ahn den Woldersberch; item horet darto de Timmersberch, de geyt ock van der Indersten wente ahn den Woldersberch. Item in derselven snede licht eine hutstede, gehethen tom Bildensteyne, mit orer thobehoringe: tom ersten horet darto de middelste Bromberch, die geyt van der Indersten wente up den Renstich; item horet ock darto de lutke Bromberch und geyt ock also ferne; item horet darto de Holgenrute, de geyt ock van der Indersten wente ahn den Renstich; item in der Holgenrucke licht en dal, geheten dat Slaggendal, geyt van dem Renstige wente an de — — —[8]). Item licht in der snede eine hutstede, geheten tor Ladeken, mit orer tobehoringe: tom ersten enen berch, geheten de Duvelsberch, geyt van der Indersten wente up den Renstich; item darto de Sparenberch, ock wente up de Indersten; item horet darto de Visbrugge, de geyt ock up de Indersten. Item licht in dersulven snede ein hutte, geheten tom Eksberge, und is gangkhafftigk, de heft de berchfoget mit orer tobehoringe: item tom ersten de gantz Eksberch; item horet darto dat lutke Duvelsdal van der Indersten wente up den Renstich; item horet darto de Hanekesberch, de geyt ock van der Indersten ahn den Renstich; item horet darto dat Sterdal und geyt ock so ferne; item horet darto de Fegesteinsegge, de geyt van der Indersten uppe den Renstich unde desulve Fegesteysegge schedet dat holt mit der schnede twisschen der Nienwerckeschen und der Franckenbergeschen. Item geyt in dusse sulve snede van den Fegesteynseggen wente over den Renstich und over de Koldenberch vort to den Hogensteinen wente over de Neyle. Item geyt de snede vort wedder herum over den Frederickeshop und geyt over den Bakenberge unde na der Glasehutten uppe den Steinbeke, geyt over den glasoven wente up den Steinbek. Item geyt de snede vor na dem Ruderstige; item kumpt ein de lutke Steinbek in dersulven snede; item in dersulven snede de Eykengern wente up Steinbek; item darna kumpt dat lutke Forsdal, dat geyt wente up Steinbek; item darna dat grote Forsdal, dat geyt ock up Steynbek; item darnegest dat lutke Cordesdal, dat geyt uppe Steinberch; item darnegest licht de Sangenberch, de hort ock den Nienwerkeschen; item darnegest licht de Widdelberch, de schal ock tom Nienwercke horen; item darnegest licht dat Papendal, dat behoret boven deme stichte und beneden den perner van Langessen; item darnegest licht ein berch, gehethen die Nigenrokesberch; item negest demsulven berge ein berch, gehethen dat Hunendal; item darnegest licht de Ekenberch, boven uppe dem berge hebben de Franckenberschen vier stidde; item darnegest is dat Dusterdall; dusse gut alle upe de Indersten. Item darnegest licht

Digitized by Google

dat Langemul, dat behort de helfte tom Nienwercke van water wente up den berch, de ander helfte hort den Franckenbergeschen. Hir wendet ein ort. Darnegest geit de snede wedder ahn van de Fegesteynsegge wente ahn de warde, dat nedderste hort des hertegen, dat overste den van Nienwercke. Item desulve snede geyt vordan over dat Symersshusedal, dat Albrechtdal up wente uppe den wech, de geyt van den Wittenberge; dat nedderste del hort dem hertegen bieneden dem Eksberge, dat overste deyl tom Nienwercke. Item dat holt, dar dorch loppe de Rennekenberch, dat behort up eine halve des hertegen nedder wort, dat overste Unserlevenfruwen. Item darnegest de Riseberch boven dem Risebeke. Item van demsulven beke geyt de snede over dat berchwerck tom Risebeke und uppe de Tollen. Item geyt de snede bie dem Muserugge wente over der landtlude wissche. Item van der landtwissche geyt de snede over den lutken Wetberch wente uppe de lutken Grane; dat is dat overste deyl der Nienwerckeschen, dat nederste den Franckenbergeschen. Item geyt de snede vor dat Wyendall ahn recht over den berch einen holen wech nedder wenten in den rast over tor Ossenhutten. Hir is de snede all umme komen, und hir enbynnen ligget noch desse berge hirna beschreven: tom ersten die Grotenberch, die Grothengruve, dat Slichtewet an wente bie den Rudolfessump, item de Knuttenberch twischen den Woldenbergeschen und den Krumpbeken; item dar is ock de Ferley mit alle orer tobehoring; item den Sommerberch; item veer dal, geheten der Ebbedischendal; item de Langelyt, item de grothe Wetberch mit all siner tobehoring; item de lutken Grane. Item mang alle dusser schnede enis nein ander holt wan der Nienwerckeschen, sunder de Franckenbergerschen hebbet dar mangen tom ersten den Ottersberch half, dat nederste del to der nidersten wart, dat overste tom Nienwerck; item horet den Franckenbergeschen de helfte der Langenmul, dat Winterdeil mit der steylen Lyten; item twe Lindale sint ock den Franckenbergeschen; item is den Franckenbergeschen dat Gemeindal wente ahn de Fegesteinssegge und wat hir boven mer benomet is mit deme, dat to Langessem genomet is. Dat ander behoret al den Nienwerckeschen. Item in der snede lyt de Gowisschehutte de nedder, darto licht dar binnen dee Wynnekenhutte und Osersskamp; item de Fogelsang; item de Koldentute; item de hutte tom Sudekumir[4]) uppe der Ferley; item in dussem benomeden snede behort tom Nienwercke alle holt.

C. B. N. I fol. 141 sqq. mit dem Berichte: „Der Original Brieve, darauss die obgesätzten Copeien geschrieben, sein 18 (der Bericht bezieht sich auf die demselben vorgesetzten 18 die Forsten usw. des Klosters betreffenden Urkunden) und geben Probst, domina und andere im Kloster zum Neuenwerck davon diesen Bericht, das alle die darein angezogene und vorleibte Holtzung, Welde, Hutten und anderss von dem Kloster gentzlichen abekommen sein, ausgenommen eines Geholtzleins, genant das Schunenthal, so zu dem Walde und Holtze, genannt Ossenweg, gehort, gebrauchen sie noch, daraus sie mit iren Eseln zu ihrer Notturft feur und Brenholtz holen lassen. Neben deme haben sie noch den mitangezogenen Platz, genant

Digitized by Google

Provestingborch, den sie von den Olderluden St. Jacobskirchen via permutationis *bekommen haben.*"

[1]) *Die Überschrift rührt von einer jüngeren Hand als der des Textschreibers her.* [2]) *Vorlage hat* wust. [2a]) *Vorlage hat* den. [3]) *Lücke von einem oder zwei Worten.* [4]) *Die Vorlage hat* Sudekunir.

1355. Juni 13. 527.

Hermann von Astfeld, Vogt zu Goslar, bekundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Henning von Astfeld, Bertolds Bruder, an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Herman van Astvelde, voghet to Goslere, bekenne *u. s. w. fast wörtlich gleichlautend mit der Urkunde des Vogts Hans Overbeck vom 14. Februar 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Henningh van Astvelde, Bertoldes broder; *Einlösungstermin ist* uppe sinte Vites dagh; *Zeugen: sind* Bertram van Astvelde unde Hannes Overbeke.

Unde is gheschen na goddes bôrt dusent drehûndert jar in dem vifundevefteghesten jare, des neysten sonavendes vor sinte Vites daghe, des hilghen merteleres.

O. G. (Stadt Goslar 257) mit dem angehängten Siegel des Ausstellers (Taf. V No. 29).

1355. Juni 15. 528.

Henning von Jertze, Vogt in den kleinen Gerichten, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte erfolgte Auflassung eines Hauses der Grubenstrasse gegenüber durch Koneke Momensco und dessen Ehefrau an die Kirche St. Johannis im Bergdorfe.

Ek Henningk von Jertze, voghet in den lutteken richten, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstad Coneke Momensco unde Ghese, sin husvrowe, unde hebbet upghelaten dat hus, dat Bredesteynes ghewesen hadde, tighen der Grovenstraten memme heren sente Johanse alsus bescedeleken, dat de vormunden des goddeshuses sente Johanses ut alle deme gude, dat darto hort, dit hus vor two marck verscoten scullen unde den vorbenomden Coneken Momensco unde Gesen, siner husvrowen, darvan alle jar eynen verdink gheven in disser wis to erer beyder live: to sente Johannes daghe eynen halven verdink, to sente Michahelis daghe eyn lot, to paschen eyn lot. Were aver, dat en an disseme tinse jenich brock worde, dat scolden se an deme sulven huse soken unde krighen ane wedersprake. Unde na erer beyder dode blift datsulve hus deme goddeshuse ane hinder erer erven eder vrunt. Des hebbet vormunden ghewesen Herman Bremere unde Arent Latvot, thughe Bertolt Frikken unde Hoyer Bylsteyn. Dat nu disse dink stede unde gans ghehalden werden, des hebbe ek Henningk von Jertze, voghet vorbenomet, ghegeven dissen

Digitized by Google

bref beseghelet mit minem ingheseghele. Dit is gheschen na der bort goddes dritteynhundert jar in deme vifundevoftegesten jare, in deme daghe des hilghen heren sente Vites.

O. G. (Kirche St. Johannes im Bergdorfe). Von dem angehängten Siegel ist nur die linke Hälfte noch vorhanden, das Siegelbild unkenntlich.

1355. Juni 24. 529.

Die Sechsmannen des Rammelsberges ersuchen den Rat zu Goslar, für sie die Bürgschaft zu übernehmen in betreff 200 Mark Silbers, welche Hans von Bilstein und dessen Gattin ihnen geliehen haben, und setzen wegen dieser Bürgschaft den Zehnten und das Gericht des Berges sowie die Treibhütten zum Pfande.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes by Goslere, bekennet openbare in disseme breve, dat we hebben ghebeden unde bidden de wysen lude, den rad der stad to Gosler, dat se vor uns loven tweyhundert mark sulvers Hanse van Bylstene unde Kunnen, syner elyken husvrowen, unde oren erven, de se os gheleghen hebben unde in des berghes nud ghekart syn unde on rede vore vorbrevet hebben, unde der twyer hundert mark wille we se schadelos entlesten. Hirvore sette we se an den tegheden ghantz unde gherichte des Rammesberghes unde drifhutten, dat se de tweyhundert mark hovetghudes unde schaden daran soken moghen ane jemandes weddersprake, unde hebbet des to tughe dissen breff beseghelt mit des berghes ingheseghel. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme vifundevifteghesten jare, in sente Johannes daghe to middensomer.

O. G. (Stadt Goslar 258). Das angehängt gewesene Siegel ist abgefallen. — Das R. A. von 1399 Bl. 48b bemerkt zu dieser Urk. in roter Schrift: Unde her Borchard van dem Stenberghe nam de vrowen, unde de rad moste ôm de IIc betalen. De hebbet se witliken vorschadet sedder der tyd wol XXV jar, dar se wol Vc mark upp ghegheven hebbet, dat se wol bewisen moghen mit der van dem Stenberghe breve.

1355. August 10. 529a.

Die Vettern Rolef und Godeke von Barum beurkunden einen Rentenverkauf mit dem Domkapitel. Die Rente zu jährlich 1 Mark ist bestimmt zur Begehung der Jahrzeit des verstorbenen Domherrn Bernd Brune.

We Rolef unde Goddeke, vedderen, gheheten van Barum, borghere to Goslere, bekennet in disseme breve, dat we schûldich sin den akberen heren, deme . . dekene unde deme capittele der hylghen apostolen sante Symonis unde Jude in dersulven stad twelf mark lodeghes sulvers, de we en willet unde schûllet bereden nu sante Mychels daghe vord over twey jar ane hinder ichte eren willen darumme to makende. Ok so schûlle we gheven disse twe jar jo des jares ene lodeghe mark

Digitized by Google

sûlvers den vorschrevenen heren to der jartyd hern Berndes Brûnen, de ere medecanonek was, deme god gnedich sy. De schullet se delen under sek unde under eren vicariesen na eres stichtes wonheyt. Were ok, des god nicht enwille, dat user en edder we beyde storven, er desse vorghenante twey jar ummekemen, so scholde de belevede edder use erven, icht we beyde storven, den vorbenomden heren disse vorsprokenen twelf mark mid deme tinse, de sek darup bôrde, bereden binnen vyer weken darna, wenne he edder se darumme ghemanet worden edder eren willen darumme maken ane vortoch; unde de heren scholden de twelf mark an ghûlde legghen unde gheven de ghûlde to der vorschrevenen jartyd. Disse vorscrevenen dingh love we Rolef unde Goddeke vorghenand stede unde vast to holdende in disseme breve, de beseghelt is mid usen inghesegheln. Na goddes bord dusent unde drehundert jar in deme dreundeveftighesten jare, in sante Laurentius daghe.

Aus einem losen Blatt eines Kopialbuches des Domstifts, unter Novu des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.).

1355. September 30. 530.

Hermann von Astfeld, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleutepräbende seitens des Hans Poltener an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Herman van Astvelde, voghet to Goslere, etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urkunde des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16 mit folgenden erheblichen Abweichungen:*

Der Verpfänder ist Hannes Poltener, Cordes broder; *der Pfandschilling* voftehalven verdingh lodighes sulvers; *Einlösungstermin* to sente Michahelis daghe; *Zeugen:* Thyle van Barum, Eler Peperkelre unde Albrecht van Dornthen, Hermens sone.

— — — Na goddes bord dusent drehundert jar in deme vifundeveftighesten jare, in sante Remigius avende.

O. G. (Kaufgilde 22). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1355. November 10. 531.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf auf Wiederkauf, nach welchem er für eine von Dietrich von dem Dike gezahlte Kapitalsumme zu einer jährlichen Zinszahlung an den jetzigen und die späteren Pfarrer zu St. Johann auf dem Dikhofe vor der Stadt verpflichtet ist.

We de rad der stad to Goslere bekennen in dissem openen breve, dat we upghenomen hebben van Dyderike van deme Dyke vz mark lodighes sûlveres, dar we dorch siner bede willen mit vûlbord user borghere vore verkoft hebben hern Jûriuse, de nû pernere is to sante

Digitized by Google

Johannese uppe deme Hove vor user stad, oder we dar recht pernere were, lx verdingh geldes ok lodiges sûlveres Goslerscher wichte unde witte. Disse gûlde scûlle we . . deme sûlven hern Jûriuse oder sinen nakomelinghen, de dar rechte pernere sin, alle jar, dewile we dit geld by os hebben, gheven binnen Goslere to sante Michelis daghe ane hinder. Ok so moghe we . . alle jar disse gulde wederkopen vor dit vorscrevene geld, wanne we . . willen, unde wanne we . . dat don wolden, dat scolde we . . hern Jûriuse oder sinen nakomelinghen to paschen witlik don, so scolden se sûlven dit vorscrevene geld mit user witscap dar legghen uppe sante Michelis dach darna, dar on de vorscrevene gulde, oder wat men denne gulde darmede tûghen mochte, alle jar van worde; unde wûr se des weghe vunden, dar scolde we . . dit vorscrevene geld gheven. De wile se ok des geldes an gulde nicht legghen konden, so scolde we by os dat beholden unde nene gulde noch tyns darvan gheven, wû langhe we dat na der verkundinghinghe unde na sante Michelis daghe by os hedden. Unde konde we . . dar icht to raden, dat it an gulde queme, dat scolde we . . don; aver unverbunden wolde we des wesen. Ok enscolde de sûlve her Juries noch nen siner nakomelinghe to yengher tyd macht hebben, dit vorscrevene geld uptonemende, an oren nût to kerende sunder an gulde to oreme behove to kerende ewilke. To eneme orkunde etc. Anno domini M° CCC° LV°, in vigilia Martini episcopi.

Kop. 402 No. 20.

1355. Dezember 18. 532.

Nachricht von einer Verfestung.

In deme vifundevoftigesten jare let de rat vorvesten des vridages vor winachten Hanse van Gotige to twintich jaren um ene campordeghe wunde, de he an eren borgere ghedan hadde.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879 S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

1355. Dezember 21. 533.

Die Sechsmannen, Vormünder des Rammelsberges, beurkunden einen Vertrag, durch welchen sie Otte als Diener und Gesinde angenommen haben.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes, bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord al user woldlude hebbet entfangen Otten to eneme denere unde to ghesinde in desser wis, dat he bi os heft gheleght vereundetwintich lodege mark, de we eme schuldich sint, unde de we ghekaret hebbet in des berghes nut. Ditsulve gheld schal stan ane tins, dewile he use denere is. Wanne we ok des to rade werden, dat we ene nicht leng to denste hebben enwillet, eder he

Digitized by Google

os nicht leng denen enwel, dat schal he os eder we eme en verndel jares vore weten laten. Wanne dat umme ghekomen is, so scöl we eder use nakomelinge eme dit vorbenomde gheld unde wat me eme dar enboven schuldich is, des me eme bekennich is, vul unde al betalen ane hinder, unde endede we des nicht up de tyd, so mochte we dit vorbenomde gheld under os beholden nochten en verndel jares, unde scolden denne Otten dar tins up gheven, alse sek gheboren mochte uppe teyn mark ene des jares. Wanne aver dat andere verndel jares ummeghekomen were, so scolde we eder use nakomelinge dit vorbenomde gheld unde den tins, de sek denne borede, ghensliken betalen ane vortoch. Weret ok, dat Otte sek icht to rekende, dar we umme ghemanet worden unde he nicht utghegheven enhedde, wanne he ut useme denste ghekomen were, dat scolde me betalen unde scolden eme dat afslan unde rekenen an desseme vorbenomden ghelde, unde wat he dar enboven utghegheven hedde in des berghes nut. Ok schal Otte macht hebben, de balchpenninge, waterpenninge unde wat me eme to der weken rekent, to dwingene ghelik alse sine vorevaren, alse berghes recht is. Bleve eme ok wat achter, wan he ut useme denste ghekomen were, dat mochte he dwingen ghelik, alse he use denst nochten were. Dit vorbenomde gheld unde wat Otte vorbenomd dar enboven utghegheven hedde, des me eme bekennich were, unde alle desse vorscrevenen stucke love we unde use nakomelinge Otten unde Hanse sineme sone, Hannese Otten sineme brodere unde Hannese sineme sone to desser vorbenomden twier hand trûwen, vast unde stede to holdene ane yenigherleye hinder unde vortoch, unde hebben en des dessen bref to eneme orkunde ghegheven besegheled vor os unde use nakomelinghe mit des berghes ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme viveundevefteghesten jare, des mandaghes vor des hilghen Kerstes daghe.

O. G. Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

1355. **534.**

Conrad van der gnade godes deken unde dat capitel gemeine des goddeshuses der apostelen Simon unde Judas *geben der Marien-Brüderschaft in der* capellen s. Aegidii *einen neuen Zins.*

Regest aus Erdwin von der Hardts Chron.

O. J. u. T. (Mitte oder zweite Hälfte des 14. Jahrh.) 534a.

Dietrich Schilsten bittet Johann Meise und Johann von Lewe, sich bei dem Rate zu verwenden, dass Johann Sander gestattet werde, in der Brauerei erfahrene Männer anzuwerben.

Honorabilibus viris, suis amicis dilectis, dominis Johanni Mesen ac Johanni de Levede Thidericus Schilsten, quantum poterit servicii et

Digitized by Google

honoris. Vestre dilectioni supplico perinstanter, quatenus ad dominos vestros consules pro — — —[1]) sore presencium Johanne Sanderi, ut viros ydoneos sibi competentes ad cerviciam seu braxariam[2]) eligere et deputare liceat, dignemimi efficaciter promovere et in omnibus aliis quibuscunque poteritis absque vestro dampno fideliter pro ipso intercedatis, quod ubilibet in similibus duxi promerendum.

O. P. G. mit der Aufschrift: Honorabilibus viris, dominis Johanni Mesen et Johanni Leveden, proconsulibus in Goslaria, presentetur. *Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerbrochen.*

[1]) *Die erste Hälfte des Wortes ist undeutlich.* [2]) *Das Wort ist bis auf die Buchstaben* brax . . . am *verlöscht.*

Johann Meise der Ältere erscheint in den Jahren 1336—1364, Johann von Lewe seit 1348. Im Jahre 1361 ist er tot.

1356. Januar 11. 534 b.

Der Domherr Zabel verkauft dem Domkapitel eine Rente aus seiner Obedienz von den Gütern an der Sale.

Ek Tzabel, canonik des stichtes des hylghen apostolen Symonis unde Jude to Goslere, bekenne in dissem openen (breve), dat ek schûldich (bin) minen heren, deme dekene unde deme cappittele dessûlven stichtes vyer lodeghe mark enes verdinges min. Dar scal ek en up gheven to tinse alle jar anderhalven lodeghen verdingh. De wise ek en an dren verdinghen, de ek hebbe von obediencien an deme tinse van der Sale. Dissen tins mach ek wedderkopen vor dat benoumde gheld, welkes jares ek wille. Weret ok, dat miner to kord worde er deme wedderkope, so scholdeme dat gheld nemen von miner provende des ersten jares na minem dode, de ek minen vorbenomden heren dar vore sette in disseme breve, den ek to orkunde disser dingh besegheld hebbe mid minem ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dusent unde drehundert jar in deme sesundeveftighesten jare, des mandaghes na twelften.

Aus einem losen Blatt aus einem Kopialbuche des Domstifts unter Nova des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.).

1356. Januar 12. 535.

Domdechant Konrad und Domkapitel verkaufen ihrem Kämmerer Johann von Seesen eine Jahresrente.

Van der gnade goddes we Conrad deken unde dat capitel ghemeyne der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet — — —, dat we hebbet vorkoft Johannese van Sehusen, useme kemerere, enen lodeghen verding gheldes vor driddehalve lodeghe mark, de he os al betalet heft unde beret. Dissen sulven verding gheldes schulle we eme gheven alle jar uppe paschen ane hinder, de wile dat he levet, mit

Digitized by Google

dessem underschede, weret dat Johannes van os orlof neme oder we eme orlof gheven, nochten scholde he desses vorebenomden verding gheldes brûken sine levedaghe — — —. Aver na sineme dode heft desulve Johannes de vorebenomden driddehalven mark unde ghûlde, de me darmede tûghen mach, useme goddeshus dor god ghegeven eweliken bi der kemerye to blivende. — — — Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme sesseundevefteghesten jare, des dinsdaghes na twelften.

O. G. (Domstift 371) mit abhängendem Siegel des Domkapitals nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1356. Januar 23. 536.

Bodo von Rössing, Mönch zu Ilsenburg, erkennt an, von dem Kloster Frankenberg ein demselben gehöriges Haus in Goslar auf Lebenszeit zur Wohnung ermietet zu haben.

Ek Bode van Rottinghe, en here van Ylseneborch, bekenne in disseme openen breve, dat ek hebbe ghenomen van der priorinne unde der samninghe der clostervrûwen to Vrankenberghe mit witscap unde rade heren Janes, eres provestes, unde Ebelinghes Swalenberges en hus, dat vern Willen Severes ghewesen hadde, dat dar steyt uppe deme Horne, alse me to den Broderen geyt, to hebbende unde to brûkene mine levedaghe in disser wis, dat ek datsulve hus mit minen penninghen buwen unde vorevonen schal unde scal en darvan gheven to tinse alle jar enen lodeghen verding. Worde en dar jenich brok an, dat mochten se soken up der were ane vare. Wanne ok miner to kort wert, so is datsulve hus mit aller beteringhe ledich unde los worden der vorbenomden samninghe ane yemendes wedersprake, unde hebbe en des to orkunde dessen bref ghegheven besegelt mit minem ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme sesundevoftegesten jare, laten dage sante Vincentius.

O. H. (Kloster Frankenberg). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgerissen; auch C. B. F. K. S. 255 f., wo bemerkt ist, dass das Siegel des Ausstellers an der Urkunde vorhanden war. — Die Urkunde ist in (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 82 nur im Regest angeführt.*

1356. März 12. 537.

Herzog Ernst der Jüngere zu Braunschweig verkauft an Hans Meise, Bürger zu Goslar, auf Wiederkauf das ihm von den von der Gowisch erledigte Dorf Wolfshagen, mit dem Patronatsrechte über die Kapelle daselbst und mit Anwartschaft auf eine der Tochter Albrechts von der Gowische, Konventualin zu Neuwerk in Goslar, zur Leibzucht verschriebene Hufe auf dem Felde daselbst.

We Ernst (de) junger van der gnade godes to Brunszwigk hertoge bekennen und betugen opinbar in dussem breve, dat we mit fulborde

Digitized by Google

unser erven hebben vorkofft to rechtem kope Hanse Meysen, vor Richmode, syner husfrowen, borgern to Gozler, und oren rechten erven dat dorp to deme Wulveshagen mit aller slachten nůd in dorpe, in velde, an dyken, an holte, an wisschen und an weyden, de darto horen, sunderlichen de lenware der cappellen in deme sulven dorpe und anwardinge eyner hove up[1]) dem sulven velde, dar hern Albrecht(es) dochter van der Gowisschen, kloster[2]) juncfrowe to deme Nigenwerke to Goszler, eyne lodige margk geldes ane hefft to orem lyve, und mit allem rechte, alse dat benomde dorp, dyke und lenware der cappellen und hove von der von Gowissche[3]) is an uns gekomen, vor vefftich lodige margk Brunswich(er) witte und wichte, de uns al und deger sind betalt, und we willen ore rechten weren sin, wor und wanne an des nod is. Aver dussen willen und wande hebben we by on beholden, dat we und unse erven dud vorsprokene dorp, den Wulveshagen, mit alle dem, dat darto hort, und lenware und anwardinge der hoven, alse hiir vorgescreven steyt, alle jar uppe sinte Martinus dach mogen wederkopen vor vefftich lodige margk Brunszwicher witte und wichte, und welkes jars we dussen wederkôp wolden don, dat scholde we se eyn halff jar vor weten laten und na deme halven jare, wanne dat ummekomen were, so scholde we eder unse erven up sinte Martinus dach, de in deme winter kumpt, de vorbescrevenen veftich margk bynnen Goszler betalen ane hinder. Were ok, dat Hanse Meysen[4]) eder Richmode, siner husfrowe, to jennicher tiid solk nod by were eder oren erven, dat se geldes bedorften[5]), so mochten se dat vorben(omde) dorp mit alle deme, dat darto hort, vor or gelt vorkopen eder vorsetten to sodanem rechte, alse hiir vorgescreven steyt, und weme se dusse unse breve up den kop eder settinge antworden, dem schulle we und unse erven alle dingh und degedinge holden, alse hiir vorgescreven steyt, und also scholden se uns de auch holden. Wolden se auch des unse nige breve hebben, de scholde we und wolden on geven ane wedersprake. To orkunde und betuginge dusser vorgescrevenen dingh hebben we dussen breff gegeven[6]) vorsegilt mit unsem ing(esegele). Dat is gescheyn na godes gebord unses heren godes dusend drehundert jar in deme sesse und vefftigesten jare, an sinte Gregorius dage des hilgen pawestes.

Nach Kop. III, 6, Seite 382 im Kgl. Staatsarchiv zu Hannover; gedruckt bei Sudendorf a. a. O. II, No. 545 S. 294.

[1]) *Statt* und. [2]) *Statt* kloter. [3]) *Statt* Gowichte. [4]) *Statt* Heysen. [5]) *Statt* bedochten. [6]) *Statt* geven.

1356. März 21. 538.

Heinrich, Bischof von Hildesheim, beurkundet und bestätigt die Gründung einer eigenen Kirche zu Klein-Flöthe, welche von der Mutterkirche zu Gross-Flöthe selbständig sein soll, unterstellt dieselbe

Digitized by Google

und die Bestellung des Priesters dem Kloster Neuwerk und bestimmt die Rechtsverhältnisse und Verpflichtungen des Pfarrers daselbst.

In nomine domini amen. Henricus dei et apostolice sedis gratia Hildensheimensis ecclesie episcopus universis et singulis visuris seu audituris presentia salutem in domino sempiternam. Justis petentium desideriis facile consensum prebere nos condecet maxime, cum exinde divinorum cultum et devotionem fidelium cognoscimus ampliari. Quapropter noscant Christi fideles tam presentis temporis quam futuri, quod ex parte dilectorum in Christo civium in parvo Flotede nobis existit humiliter supplicatum, quorum circa hoc fervebat desiderii, ut ecclesiam in villa sua jam dicta de nostra licentia constructam et competenter cum quinque mansis per ipsos dotatam ipsamque villam et homines in ea morantes a jure parochiali et nexu filiationis, quibus ecclesie parochiali in majori Flotede astricti et adunati fuerant, eximere et absolvere dignaremur, ea de causa ut ipsi proprium habentes plebanum sacramenta ecclesiastica commodius possent recipere divinisque misteriis liberius interesse: nos igitur justis eorum supplicationibus inclinati, accedente consensu nostri capituli locique archidiaconi, et specialiter cum assensu et bona voluntate prepositi, abbatisse, priorisse totiusque conventus ecclesie Novi operis Goslarie, cui eadem ecclesia in majori Flotede a venerabili patre et felicis memorie Sigfrido, predecessore nostro, incorporata extitit et unita, necnon plena voluntate omnium de jure seu consuetudine ad hoc requirendorum, prefatam ecclesiam, villam et homines minoris Flotede a predicto jure seu jugo filiationis eximimus et absolvimus et eam in parrochialem ecclesiam mutamus, constituimus et auctoritate ordinaria presentibus ordinamus ordinatione perpetuis temporibus valitura. Ne autem prefata ecclesia Novi operis Goslariensis in proventibus seu fructibus ecclesie majoris Flotede sibi incorporate ex hujusmodi nostra ordinatione detrimentum seu diminutionem aliquam patiatur, statutum est, ut iidem cives minoris Flotede ei perpetuos redditus unius marce pure debeant comparare. Jus vero patronatus et collatio ipsius nove parrochie et institutio plebani ad ipsam apud memoratos prepositum, abbatissam et conventum Novi operis jugiter remanebit. Ceterum adjectum est et rationabiliter ordinatum, quod plebanus talis, qui pro tempore fuerit, rectori ecclesie majoris Flotede ad procurationem ratione visitationis episcopalis debitum subsidium dimidii fertonis ipsi contribuet annuatim, quam quidem procurationem, si processu temporis duplari seu quocunque modo augmentari contingerit, extunc subsidium seu contributio hujusmodi secundum augmentum et proportionem debitam deberet nihilominus, quotiens necesse fuerit, adaugeri. Idem fiet, si petitio sedis apostolice, metropolitani nostri seu successorum nostrorum generalis emerserit, quod de procuratione superius est expressum. Sepedictus quoque plebanus minoris Flotede eo, quo ceteri nostre dyocesis plebani utantur, libertatis utetur privilegio, archidiacono obedientiam faciet,

Digitized by Google

curam animarum ab ipso recipiet, homines quoque ibidem synodum sicut antea visitabunt. Nos insuper decrevimus et sub pena maledictionis eterne firmiter inhibemus, ne quisquam hominum hanc nostram ordinationem violare seu infringere audeat vel ei quomodolibet contraire. Ut autem omnia et singula prescripta robur firmitatis obtineant perpetue, hanc paginam inde confectam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes quoque hujus sunt honorabiles et discreti viri: dominus Bartoldus dictus de Bonekem, cantor ecclesie Hildesheimensis, dominus Otto de Bilstene, cantor ecclesie sanctorum Simonis et Jude Goslarie, dominus Theodoricus, pro nunc prepositus in Dorstat, Hinricus de Schwichelde, advocatus noster in Levenborch, et Johannes de Rottinge, famulus, cum pluribus aliis fide dignis. Datum et actum anno dominice incarnationis MCCC quinquagesimo sexto, duodecimo kalendas aprilis.

C. B. N. I fol. 80'.

1356. April 23. 539.

Ritter Hermann von der Gowische belehnt mit Zustimmung seiner Brüder Hermann und Siverd, Domherren zu Hildesheim, und Otto, Knappen, die Bürger Cord Romold und Hans von Brokelde zu Goslar zur gesamten Hand mit einer wöchentlichen Geldrente an dem halben Zehnten auf dem Rammelsberge.

Ek her Hermen van der Gowisch, riddere, bekenne in disseme openen breve, dat ek mit witscap unde willen hern Siverdes, hern Hermens unde Otten, miner brodere, hebbe gheleghen unde lyge in disseme breve Corde Romolde unde Hannese van Brokelde, borgheren to Goslere, an ene sament hand to rechteme ervemelene enen halven verdingh gheldes lodighes sulvers alle wekelkes an useme halven tegheden up deme Rammesberghe on darvan to ghevende alle wekelkes ane hinder. Unde disse halve verdingh gheldes scal de erste ghulde wesen, de van deme sulven halven tegheden gheyt nest veftehalver mark gheldes, de tovoren dar af gan. Ok wille ek disser ghulde ore here unde rechte were wesen, wur unde wanne on des nod deyt. Vortmer so love ek entruwen den vorbenomden Corde, Hannese unde oren erven: weret dat on disse ghulde alle wekelkes nicht enworde, oder yennich brok worde an dissen vorebescrevenen stucken, dat ek ichte mine erven on vul darvore don schullen unde willen binnen den neysten verteyn nachten, wanne we darumme ghemanet worden alse dicke, alse des nod were ane hinder. Wert ok, dat de vorbenomden disse sulven ghulde yemende setten oder laten welden, deme scolde ek ichte Otte, min broder, oder use lenerven de lenen unde beseghelen to sodaneme rechte, alse ek unde mine brodere on ghedan hebben, ane yengherleye wedersprake. Unde we her Hermen, her Syverd, domheren to Hildensem, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowisch, bekennet, dat we hebbet ghelovet unde loven entruwen mit samender

Digitized by Google

hand Corde Romolde, Hannese van Brokelde unde oren erven, of on yennich brok worde to yengher tyd, dat on disse halve verdingh gheldes alle wekelkes nicht enworde oder an yengheme disser vorscrevenen stucke brok worde an hern Hermene, useme brodere, dat we dar vul vore don schullen unde willen binnen den neysten verteyn nachten darna, wanne we darumme ghemanet worden, wu dicke des nod were. Disser dingh to ener betughinghe so sin use ingheseghele mit hern Hermens, uses broders, ingheseghele ghehenghet an dissen bref. Unde gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundeveftighesten jare, in deme hilghen avende to paschen.

O. G., (Stadt Goslar 259). Die 4 angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1356. Mai 1. 540.

Inhalt eines Briefs des Klosters Neuwerk über das für Heineke von Linde zu begehende Jahrgedächtnis und das hierfür gestiftete Kapital.

Item I breff der van dem Nyenwerke uppe XX mark, de se upghenomen hebben van dem rade, de Heyneke van Lynde on ghegheven hebbe, dar se mede inghelost hebben II mark gheldes, eyne an dem huse in der Beckerstrate, dat Syverdes van Jertze hadde ghewesen, unde I an dem huse, dat mester Cordes Schutten hadde ghewest bi Frankenberghe. Darvore schullen se alle jar II jartiid began dessulven Heyneken van Lynde. Wan se dat geld weddergheven, so scholden se dat anderswûr belecgen mit rade des rades. Datum M° CCC° LVI°, Walburgis.

R. A. von 1399 Bl. 44b.

1356. Mai 25. 541.

Ritter Hermann von der Gowische belehnt mit Genehmigung seiner Brüder, der Domherren Siverd und Hermann zu Hildesheim und Ottos, Konrad Romold, Hans Meise und Hans von Brokelde, Bürger zu Goslar, zu gesamter Hand mit 5 Lot Geld wöchentlich aus der Hälfte des Zehnten des Rammelsberges.

Ek her Herman van der Gowische, riddere, bekenne in desseme openen breve, de mit mineme ingheseghele is beseghelet, dat ek mit witschap unde willen hern Syverdes unde hern Hermens unde Otten, miner brodere, hebbe gheleghen unde lye in dessem selven breve Conrede Romolde, Hannese Meysen unde Hannese van Brokelde, borgheren to Goslere, in ene sament hand to rechteme ervelene vif lot gheldes lodeghes sulveres alle wekelikes an der helfte des tegheden up deme Rammesberghe, on de darvan to ghevende alle wekelikes ane hinder. Unde desse vif lot gheldes schullet de erste ghulde wesen, de van der helfte des tegheden gheyt, neyst veftehalver marc gheldes, de tovoren

Digitized by Google

daraf gat. Ok wil ek desser ghulde ore rechte herre unde were wesen, wur unde wanne on des not is. Vortmer so love ek antruwen den vorbenomden Conrede, Hannese unde Hannese unde oren erven: weret, dat on desse vif lot gheldes alle wekelikes nicht enworden eder on jenich brok worde an dessen vorbescrevenen stücken, so mochten se panden unde de kerven vorbeden na berghesrechte; dat mochten se don alse dicke, alse on des not were. Unde welke tyd se ore ghulde also nicht ghekrigen mochten, so scholde ek unde mine erven dar vul vore don binnen den neysten verteynachten, wanne we darumme ghemanet worden; unde dat scholde we don alse dicke, alse des not were, ane hinder. Were ok, dat desse vorsprokenen Conred Romold, Hannes Meyse unde Hannes van Brokelde eder ore erven desse selven vif lot gheldes yemende setten eder laten wolden vor ore gheld drittich mark unde hundert, de se daran hebbet, weme se de setten eder leten, deme scholde ek eder Otte min broder eder use lenerven de ane yengerleye wedersprake lyen to sodaneme rechte, alse hirvore steyt ghescreven. Unde we scholden denne on des use beseghelden breve gheven, alse we de hir ghegheven hebbet. Unde we her Syverd unde her Herman, domherren to Hildensem, unde Otte knecht, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet aller desser vorscrevenen stücke, dat de mit user witschap unde willen sint ghescheen, unde we hebbet darvore ghelovet unde lovet an truwen mit samder hand Conrede Romolde, Hannese Meysen unde Hannese van Brokelde unde oren erven, of on to jengher tyd brok worde an den vif loden gheldes eder an hern Hermene, useme brodere, yengerleye brok worde desser vorscrevenen stücke, dat we darvore vul don schullen unde willen binnen den neysten verteynachten darna, wanne we darumme ghemanet worden unde slse dicke, alse des not were. To ener betûghinghe desser dingh so hebbe we use ingheseghele mit hern Hermans, uses broder, ingheseghele ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord goddes dusent drehundert jar in deme sesseundeveftighesten jare, in sante Urbanus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 260). Die 4 angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1356. Mai 25. 542.

Siverd Schap, Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verkauf und Verlass von Bergwerksteilen seitens des Brendeke Schrader an Heneke Wildefür.

Ek Syverd Scap, richtere uppe deme Rammesberghe unde borgher to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Brendeke Scrader, Bertoldes sone Scraders, unde heft bekant, dat he hebbe vorkoft Heneken Wildevure unde sinen erven en verdel to der Bensul, en achtede del to dem Silverhole, en achtede del to der nyen Dwerngroven unde tw kameren, dar desulve Heneke

Digitized by Google

vore sine liftucht ane hadde; unde heft der vorbenomeden stucke rechte afticht ghedan vor gherichte. Darto heft he ok to den hilghen beholden, dat he dat gud umme nicht vorkoft hebbe wanne van lives nod weghene. Des sint tûghe ghewesen: Tyle Bredesten, Hans Quest, Olrik Renstich, Heneke Bacmester, Hermen Peperkeler. Unde dat desse ding stede unde vast bliven, hebbe ek Syverd Scap, richter des berghes, dissem bref beseghelt mit minem ingheseghele. Na der bord dusent drehundert jar in deme sesundeveftighesten jare, in sente Urbanus daghe, des hilghen mertelers.

O. G. (Stadt Goslar 261) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 60).

1356. Mai 25. 543.

Das Stift Riechenberg reversiert sich dem Pfarrer Hildebrand von der Marktkirche, als dem Inhaber des Altars in der Kapelle zum h. Kreuz bei der Kirche S. Jacobi, und dessen Nachfolgern sowie dem Rate zu Goslar gegenüber in betreff seines Gutes zu Handorf und dessen Freiheit von Lasten nach dem Tode des zeitigen Nutzniessers.

We Johan prior unde Johann Tzabel, to desser tyd vormûnden, unde de ghemeyne convent des goddeshuses to Rychenberghe bekennet in desseme openen breve, de mit unses conventes ingheseghele is beseghelet, wente de erbaren lude her Hildebrand, pernere der Market-kerken to Goslere, unde de . . . rad dersulven stat hebbet over ghegheven dorch unser bede willen, dat Hinric Bacmester de eldere blift an deme gude to Handorp sine levedaghe mit den ses schepelen korngheldes, de ome to semme live sint daran bewiset; unde wan desulve Hinric Bakmester dot is, so ne schulle we noch enwillet dat sulve gud to Handorpe vordmer denne mit ichte bekomeren eder minneren jengerleye wis, sunder we schullet unde willet dat ledich unde los hebben unde nùthaftich holden to sodaneme beschede unde rechte, alse use breve utwiset, de we unde unse goddeshus den vor-sprokenen . . pernere unde sinen nakomelinghen des altares up des hilghen crûces capellen by sante Jacope unde deme . . rade to Goslere darup ghegheven hebbet. Unde de anderhalve hove, de we van deme selven gude an de kerken to Handorpe hebbet gheleght, schullet doch mit deme anderen gude unghesunderet bliven in allem bunde unde rechte, alse de vorsprokenen unse breve spreket, unde dat schullet her Jan, pernere to Handorp, unde sine nakomelinghe also holden ane wedersprake. Unde ek her Jan, perner to Handorpe, bekenne, dat al desse vorscreven dingh sint ghescheen mit miner witschap, vulbord unde willen, unde betûghe dat mit des erbaren mannes, hern Johans, provestes up sante Jûrienberghe, ingheseghele, dat dorch miner bede willen vor mek unde vor mine nakomelinghe is ghehenght an dessen bref. Unde we Johan van der gnade goddes provest up sante Jurien-berghe by Goslere bekennet, dat we dorch bede willen des vorscrevenen

Digitized by Google

hern Jans, perneres to Handorpe, unse ingheseghele hebbet ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme sesseundeveſteghesten jare, in sante Urbanus daghe des hilghen mertheleres.

O. G. (S. Jacobi-Kirche No. 2) mit den angehängten Siegeln des Konvents zu Riechenberg nebst Rücksiegel (Tafel V No. 23 u. 24[a] des II. Teils) und des Propstes zu St. Georgenberg (Tafel V No. 21 des II. Teils).

1356. Juni 5. 544.

Die Brüder Dietrich und Philipp von dem Dike melden ihrer Lehnsherrin, der Äbtissin Judith zu Gandersheim, dass sie das Vorwerk zu Alten-Gandersheim den Domherren zu Gandersheim verkauft und auf alle Ansprüche an dasselbe verzichtet haben.

User erbaren vruwen, vrowen Jutten, ebdischen des werliken stichtes to Gandersem, dat an den hilgen stol to Rome unde an dat Romesche rike hored ane middel, we Dideric unde Philippus, brodere, gheheten van deme Dike use wilghe unde plichtighe denest. We dot witlik gik tovorn alse user ervenlenvrowen unde juweme capitele unde darna alle den, de dissen bref (seen) eder horen lesen, dat we mid goder vorbedachticheyt unde mid willen user erven unde alle der, der wille darto to rechte hored, hebben vorcoft juwen canoniken juwes vorbenomden stichtes to Gandersem use vorwerc to Olden Gandersem, dat vor dre hove lit mid hôven, tinsche, holte, watere, wische, weyde, weghe unde unweghe mid alleme rechte unde mid aller nut also, alse we dat van jû to leyne wente an disse tid ghehat hebbet, dat nu to disser tyd vruchtiget unde buwed Herman Rad, Cordes sone Rades, vor achte unde drittich mark lodiges sulveres Gandersmescher wichte unde witte, de se os betalet hebbet al mid redeme sulvere, also dat os wol ghenôghet, unde scolet vortmer user unde user elderen jartyd began alle jar twies, alse de bref utwised, den se os darup hebbet ghegheven, na eres stichtes wonheyt unde sendet gik erbaren vrowen dat gût up unde vortyghed des in disseme jeghenwordighen breve unde lovet dat antruwen gik erbaren vrowen unde juwen nakômelinghen unde juwen vorbenomden canoniken, dat noch we noch use erven noch neman van user weghene willet noch enscolet se daran hinderen nummer mid worden eder mid werken noch nummer neyne ausprake don an dat gût. To orkunde alle disser vorbescrevenen dingh so hebbe we gyk erbaren vrowen ebdisschen, juweme stichte unde juwen canoniken dissen bref ghegheven beseghelet mid goden willen mid usen inghesegelen. Dat is gheschen na der jartal goddes bord dusent jar drehundert jar in deme sesten unde veftighesten jare, des sondaghes na der himmelvart uses heren goddes.

O. W. Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind abgefallen. Fehlerhaft gedr.: Harenberg hist. eccl. *Ganderh. 839.*

Digitized by Google

1356. Juni 5. 545.

Die Brüder Dietrich und Philipp von dem Dike senden ihrer Lehnsherrin, der Äbtissin Judith von Gandersheim, das Vorwerk zu Alten-Gandersheim auf, welche Auflassung die Vasallen der Abtei, Detmar Letgast und Wittekind von Berkefeld, bekunden.

Der erbaren vorstinne, user vrowen, vorn Jutten, ebdisschen to des werliken stiftes to Gandersem, enbede we Diderich unde Philippus, brodere, gheheyten vonme Dike, use willeghe plichteghe deynst. Wente we vorcoft hebben mid godem willen use vorwerk to Oldengandersem mid allem rechte, alse we von juk dat hebben to lene gehat wente an disse tid, juwen canoniken unde capellanen juwes stiftes to Gandersen vor achte unde drittich mark lodeghes sulvers Gandersmescher wichte unde witte, de se os nûtliken unde al betalet hebben. Unde we to disser tid nicht moghen vor juk komen, dat we dat got uplaten unde des vortighen mid hande unde mit munde, des sende we gik dussen bref unde vortighen mid godem willen des godes unde al des rechtes, dat we eder use erven daran hadden, in dessem breve unde laten gik dat got up unde enwillen dat got nummermer anspreken mid worden eder mid werken, noch use erven. To orkunde disser dinge vorbescrevenen so hebbe dissen bref beseghelt mid usen inghesegelen unde mid twier juwer ervenmanne inghesegele, de dorch usen willen ôre inghesegele hebbet laten ghehanghen an dessen bref. Unde we Detmar Letgast unde Wedekind von Barkevelde bekennet, dat we dissen bref dorch bede willen Diderikes van dem Dike unde Philippuses, sines broders, hebbet laten beseghelt to eyner betûghinghe der uplatinghe des vorbenômpden godes mid usen inghesegelen. Dit is gheschen na der jartal godes bord dusent jar drehundert jar in deme sesten unde veftegesten jare, des sondaghes na der himmelvart uses hern godes.

O. W. mit 4 angehängten, sehr verletzten Siegeln; in dem ersten Siegel ist ein Schild mit von rechts nach links schräggelegtem Schwerte, in dem dritten anscheinend mehrere wagerechte Balkenteilungen und in dem letzten ein wagerechter Balken als Wappenfigur zu erkennen.

1356. Juni 11. 546.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleutepräbende seitens Eler Peperkellers an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes van Levede, voghed to Goslere, etc. *in der Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16, doch fehlen hier die beiden Sätze:* Quemet oc so etc. *und* Ok so hevet etc. *und mit folgenden Abweichungen:*

Der Verpfänder ist Eler Peperkelre; *Pfandschilling:* vif lodighe verdinghe; *Einlösungstermin:* uppe pinckesten; *Zeugen:* Borchard van Dornthen, Hanneses sone, unde Heneke van Dornthen.

Digitized by Google

— — — Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundevefteghesten jare, in deme pinkestavende.

O. G. (Kaufgilde 23). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1356. Juni 21. 547.

Notariatsinstrument des Notars Johann von Lemgo, laut welchem Judith, die Gattin Dietrichs von dem Dike, vor der Äbtissin Judith von Gandersheim den ihr durch Ehevertrag zustehenden Anrechten an das Vorwerk zu Alten-Gandersheim entsagt.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo CCC° quinquagesimo sexto, XXI^{a} die mensis junii, et erat XI° kalendas julii, hora vesperarum vel quasi, indictione nona, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Innocencii divina providencia pape VI^{ti} anno quarto, constituta Jutta, uxor legitima Theoderici de Piscina, armigeri, propter hoc coram venerabili domina Jutta, abbatissa secularis ecclesie Gandersemensis ad Romanam ecclesiam et sacrum Romanum imperium nullo medio pertinentis, Hildensemensis diocesis, presentibus testibus infrascriptis et me notario publico subscripto presentavit eidem domine . . abbatisse duas litteras patentes, unam sigillatam duobus sigillis, cujus tenor sequitur in hec verba:

Es folgt hier die Urkunde Dietrichs und Philipps vom Dike über die Resignation des Vorwerks zu Alten-Gandersheim vom 5. Juni 1356 No. 544.

Deinde presentavit eidem domine quandam aliam litteram sigillatam quatuor sigillis, cujus tenor sequitur in hec verba:

Es ist die Urkunde derselben Aussteller, den gleichen Gegenstand betreffend, vom gleichen Datum No. 545.

Post hec dicta Jutta, uxor prefati Theoderici, presentavit sepedicte domine . . abbatisse quandam litteram sigillatam sigillo ipsius domine . . abbatisse, in qua fuit sibi concessa donacio propter nupcias in prefato alodio in Olden Gandersem ad instanciam ejusdem mariti sui et renunciavit voluntarie, ut dicebat, dicte donacioni et omni juri, quod sibi conpetebat vel conpetere posset in dicto allodio virtute donacionis sibi per dictum maritum suum facte et per eandem dominam . . abbatissam, veram ipsius allodii dominam et patronam, recognite et dixit, quod predictam donacionem nunquam repeteret per se vel per alium. Quo facto magister Theodericus de Marsfelde, canonicus ejusdem ecclesie, pro ipsa domina . . abbatissa et pro . . capitulo ipsius ecclesie Gandersemensis pro se et pro singulis suis concanonicis requivisit a prefata Jutta juramentum de spontanea renunciacione et de non repetendo donacionem supradictam. Que respondit, se spontanee renunciasse et nunquam repetituram hujus donacionem. Ipse magister Theodericus forcius instabat exigendo juramentum. Ipsa vero Jutta post aliqualem deliberacionem obtulit se ad jurandum et posita dextera

Digitized by Google

manu super librum ewangeliorum dixit: Ego Jutta juro ad sancta dei ewangelia, quod donacionem propter nupcias a marito meo michi datam et per vos dominam meam abbatissam michi concessam voluntarie et sine omni coactione resignavi et ei renunciavi et nunquam repetam per me vel per alium, sic me deus adjuvet et hec sancta ewangelia. Tunc dictus magister Theodericus requisivit me notarium publicum infrascriptum, suo et venerabilis domine . . abbatisse prefate et sui . . capituli necnon suorum concanonicorum nomine dicte ecclesie Gandersemensis, ut predictas litteras redigerem in publicam formam et de predictis omnibus et singulis conficerem publicum instrumentum. Acta sunt hec in curia habitacionis venerabilis domine . . abbatisse prefate in Gandersem in cenaculo suo, anno, mense, die, hora, indictione et pontificatu predictis, presentibus venerabilibus ac discretis, spectabili domicella Jutta de Sconenberge canonica, Johanne de Vorden, Johanne de Jertze, Johanne de Dandenhusen, Johanne plebano in Lindowe et Hermanno de Rûden, canonicis, Bernardo et Hermanno de Gandersem, armigeris, ministerialibus et vasallis ecclesie Gandersemensis sepedicte, Henrico Rotmeyer et Hermanno Bomere, consulibus de presenti anno, Conrado de Echte et Lamperto de Wenthusen, laicis consulibus opidi Gandersemensis de anno proximo preterito, et pluribus aliis vocatis ad premissa pro testibus et rogatis.

(L. S.) Et ego Johannes de Lemego, clericus Paderbornensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis litterarum tradicioni, donacionis voluntarie renunciacioni ac juramenti prestacioni ac omnibus aliis et singulis una cum predictis testibus presens interfui et ea sic fieri vidi et audivi, ideo presenti instrumento inde confecto me subscripsi et ipsum signo meo solito signavi requisitus specialiter et rogatus, quia per me scribere non potui legitime inpeditus. Subscriptum et signatum anno domini, mense, die, indictione, pontificata et loco quibus supra [1]).

Et nos Jutta dei gracia abbatissa Gandersemensis prefata recognoscimus in hiis scriptis, omnia et singula premissa, prout narrantur, esse sic coram nobis actitata et gesta. Ideo presens publicum instrumentum in testimonium premissorum rogate sigillo nostro appenso fecimns communiri. Actum et communitum anno domini, mense, die, indictione, pontificatu et loco quibus supra.

O. W. Angehängt ist das wohlerhaltene Siegel der Äbtissin Jutta.

[1]) *Dieser Absatz ist von anderer Hand als der übrige Inhalt der Urkunde geschrieben. Das rechts neben der Unterschrift des Notars stehende Notariatszeichen stellt einen Heiligenstock dar, welcher auf 3 Stufen steht; auf der untersten Stufe steht der Name:* IOhAN'.

Fehlerhaft gedruckt: Harenberg, hist. eccl. Gandersheim. 838.

Digitized by Google

1356. Juni 23. 548.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, für 12 Mark löt. Silb. Mechtolde, Hinrikes dochter van Morunghe, unde Cecilien, Hinrikes dochter van Hamelen, clostervrûwen des Nyenwerkes binnen user stad, *1 Mark Geld löt. S., jährlich, solange sie leben, in Goslar verkauft zu haben, halb zu Michaelis und halb zu Ostern zu entrichten. Nach dem Tode einer derselben soll die Überlebende die Rente ihre Lebetage hindurch voll beziehen, nach beider Ableben soll die Rente aber der Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° LVI, in vigilia sancti Johannis baptiste.

Kop. 402 No. 181.

1356. Juli 4. 549.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung zweier Häuser seitens des Hans Otto wegen eines von den Vormündern der Kaufleute daselbst empfangenen Darlehns und der von demselben zu entrichtenden Zinse.

Ek Hans van Levede, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hannes Otto unde heft bekant, dat he hebbe ghesat den sesmannen, vormûnden der coplude, mid vulbord unde mid willen Otten, sines broders, unde orer erven ene halve mark gheldes lodighes sulvers an twen husen, de de boven deme beke stad, vor vif lodighe mark to beredene half to sente Mychaelis daghe unde half to paschen ane hinder. Unde ok schal dit de erste ghuldè wesen, de van den husen gheyt neyst dren verdinghen unde enen stoveken wynes, de de monike van sente Jurianesberghe daran hebbet; mit desseme underschede, dat de sesmanne moghet ôre ghelt wedereschen, wan ôn des ghelustet; dat scholen se aver Hannese eyn verndel jares vore weten laten. Deme selven ghelik mach Hannes ok don, wan he sine huse wederlosen wyl. Na deme verndel jares, wen dat ummekomen is, schal Hannes ôn ôre ghelt wedergheven unde tyns mede, wat des entseten were. Hir love we to mid samender hand Hannes Mese unde Hannes Otte de junghe, Hanneses sone, oft ôn jenich brok worde an tynse oder an ghelde, dat we ôn dar wyllen vul[1]) vore don. Disses sint tughe: Cord Romold unde Rolef Paschedach. To ener openbaren betughinghe disser vorscrevenen dingh so hebbe ek Hans van Levede, voghet vorbenomd, dissen bref beseghelet myd mynem ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesundeveftighesten jare, to sente Olrikes daghe.

O. G. (Kaufgilde 24) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogts (Taf. VIII No. 58 des III. Teils).

[1]) *Orig. hat* wl.

Digitized by Google

1356. Juli 6. 550.

Kloster Neuwerk bekundet die Stiftung von Jahrgedächtnissen für Hennig Crevet und Heinrich von Berssel zu Horneburg, begründet mit Einkünften aus Klostergut zu Roden.

Van der gnade goddes we Herman provest, Mechtild ebbedische, Ghese priorinne unde de samninghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke binnen Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord des gantzen conventes hebben vorkoft Hennighe Crevete unde Henrikese van Bersle, de beyde wonhaftich sin to Horneborch, tu hove landes, dede ligghen uppe dem velde to den Roden, mit aller nut, de darto hord in velde unde in dorpe, vor achteyn lodighe mark, de se os ghentzliken unde altomale beret unde betalet hebben, mit disseme underscede: wanne disser twyer en sterft, so scal de andere, de noch levet, dat also vormunden, dat de helfte, de van den twen hoven vallen mach an korne eder an pennighe, alle jar werde gheantwordet usen vruwen in dat closter to delende under sek . na orer wonheyt mit deme proveste unde sinen capellanen. Unde darvor sculle we denne alle jarlikes an des hilghen lichamen avende beghan mit vigilyen unde selemissen jartyd dessulven, de dar erst ghestorven is. Wanne aver des anderen ok to kort wert, so scullen disse vorbenomden tu hove mit aller nut an de ghemeynen samninghe uses closters ledich unde los weder komen, also dat use provest noch use samnighe mit ichte de tu hove jumber vorder bekûmeren scullet, sunder wat darvan valt, wurane dat were alle jar, dat sculle we like, wanne de jartyde quemen, under us mit dem proveste unde capellanen delen, unde hir weder jartyd dessulven, dede last ghestorven is, in sinte Martines avende ewichliken unde alle jar holden unde beghan in aller wise, alse hirvore van dem voren ghescreven is. Unde wene ok na disser beyder dode de vrowen in useme closter darto to vormunden setten eder koren, dat scal uses provestes wille sin ane yennegherleye wedersprake. Disser dingh sint thughe Hannes van Levede, Kolot van Barum, Tyleke Bodekere, unde mer vromer lude. Tho eyne betughinghe, dat disse dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe dessen bref ghegheven besegheld mit usen des provestes unde des conventes inghesegheln. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme ses unde vifteghesten jare, in deme achteden daghe sinte Petrus unde Paulus der hylghen apostolen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk. Von den beiden angehängten Siegeln ist das erste, das des Propstes (Teil II Tafel VI No. 25) verletzt, das zweite bis auf einen kleinen Rest ab. — Auf der Rückseite steht von zwei Händen des 16. Jahrh. geschrieben: Expiravit. — Van twen hoven to den Roden, *sowie die Nummer 113.*

Digitized by Google

1356. Juli 25. 551.

Der Bürger Hans von Lewe verkauft dem Domkapitel eine Rente unter Pfandbestellung.

Ek Hannes van Levede, borghere to Goslere, bekenne — — — dat ek hebbe vorkoft ene lodeghe mark gheldes, ener halven lodes min' alle jar te ghevende half to paschen unde half to sente Micheles daghe, vor neghen lodeghe marc den erbaren heren, deme dekene unde capitele der hylghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere. Unde hebbe on de gulde bewist ene halve marc gheldes an Cordes hus van der O in der Bredenstraten unde ene halve marc gheldes Goslersches sulveres in der Wildeschen hus; unde is de erste ghulde, de ud den beyden husen gheyt. — — —

Es folgen die Bestimmungen der Berechtigung zum Wiederkaufe nach vierteljährlicher Kündigung.

Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme sesundevefteghesten jare, in sante Jacobes daghe, des hilgen apostelen.

O. G. (Domstift 372) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 58 des Teils III).

1356. August 9. 552.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, Hennighe Hovele, usem borghere, 2 scillinghe geldes Goslerscher ghever unde ghingher pennighe *verkauft zu haben, welche ihm alle* wekelkes, *solange er lebt, des* sonavendes *entrichtet werden sollen. Bei seinem Ableben fällt die Rente der Stadt heim.*

Kop. 402 No. 237.

1356. August 14. 553.

Das Kloster Frankenberg beurkundet ein mit dem Rate zu Goslar getroffenes Übereinkommen, dass ersteres auf seinem Eigentum in Goslar, insbesondere auf dem Hofe in der Peterstrasse, Mühlen nicht halten will, und die auf seinem Hofe stehende Mühle abgebrochen werden soll.

Van der gnade goddes we Johan provest, Mechtold priorinne, Koneghund kůsterinne unde de samnighe ghemeyne des closters to Vrankenberghe binnen Goslere bekennen in disseme openen breve, dat . . we endrechtlike mit gantzer vulbord unde gudeme willen ghedeghedinghet hebben mit den wisen erbaren lůden, usen heren, deme . . rade to Goslere; unde se hebben usen willen darumme ghemaket, dat in der Peterstraten uppe deme hôve, dar de Killemille wonede, noch anders nerghen uppe deme useme binnen Goslere nen mole wesen schal, de waterrad hebben schulle noch to melende waters bedorve; unde de dar nu is, schal men breken unde nůmbermer nene andere buwen van

Digitized by Google

user weghene. Unde de . . rad scal mechtich wesen des waters ovgangh to makende, wur des nod is, wu der stad dat nůtte unde bequeme is. To eneme orkunde dat disse vorscrevenen dingh van ôs unde usen nakomelinghen ewelike stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dissen bref ghegheven besegheld mit usen des . . provestes unde coventes inghesegheln. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundeveftighesten jare, in user vrowen avende wortemissen.

O. G. (Stadt Goslar 262) mit den angehängten Siegeln: 1. des Priors (nicht des Propstes) und 2. des Konvents zu Frankenberg (Tafel VI No. 26 des III. Teils und Tafel IV No. 10 des I. Teils).

1356. September 16. 554.

Ritter Hermann von der Gowische, Richter auf dem Rammelsberge, und Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, beurkunden das vor ihnen an Gerichtstätte seitens der Brüder Siverd und Kurd Schap verlautbarte Anerkenntnis, wonach letztere der Witwe ihres verstorbenen Bruders Wedego jährlich 6 Mark Geld zu geben haben und diese Rente an ihren Bergwerksteilen am Rammelsberge sichern, sowie das fernere Anerkenntnis der Töchter jenes Wedego Schap, wonach sie den Verzicht ihres weil. Vaters auf den gesamten Nachlass dessen Vaters Kurd Schap genehm halten.

We her Herman van der Ghowisch, riddere, rychtere uppe deme Rammesberghe, unde Hannes van Levede, voghet to Goslere, bekennet in disseme openen breve, dat Syverd unde Cord, brodere, gheheten Schap, vor os ghekomen sin in richtesstad unde hebben bekant, dat se unde ore erven alle jar gheven schullen unde willen Greten, de husvrowe was Wedeghen Schapes, ores broders, Hanneses van Bylstene dochter, ses mark gheldes lodighes sulvers to orer rechten liftucht. Disse ghulde hebbet se ore bewiset unde bescreven in disseme breve an alle oren delen unde kameren, de se hebben uppe deme Rammesberghe, de sin eghen oder lên, unde scolen ôre der gheven alle jâr, dewile se levet, anderhalve mark to winachten, anderhalve mark to paschen, anderhalve mark to sente Johannis daghe to middensomere unde anderhalve mark to sente Michahelis daghe unde also denne vor mer alle jar to den vorbenomden tyden, dewile desulve Grete levet, ane vortoch unde hinder. Wanne ok desulve Grete dod is, so sin disse ses mark gheldes liftucht Syverde, Corde unde oren erven ledich unde los gheworden ane hinder. Ok schal disse ghůlde de erste wesen, de van densulven delen unde kameren gheyd, neyst ener halven mark gheldes, de de clostervrowen to Vrankenberghe hebben an eneme achten dele to der Oldengrôve unde an eneme achten dele to deme Ykenwerke, de men mit vif marken losen mach; unde neyst dren verdinghen gheldes, de de heren to deme mônstere hebben an eneme achten dele to der

Digitized by Google

Oldengrove, an eneme sestegheden dele to der Bensul unde ener kameren tyghen deme nederen Sůmpeken, de men mit seven marken losen mach; unde neyst vif marken, de Heneke Severthusen heft an eneme sestegheden dele to deme Thoseschen. Worde ok der vorbenomden Greten to yengher disser tyde brok an der vorscrevenen ghůlde, so mochte se, ore bode ichte weme se dat bevelede, dat soken an den delen unde kameren, alse berghesrecht is, wu dicke ore des nod were. Unde worde ore dar brok an, so mochte se dat soken oder soken laten binnen Goslere, alse dar breverecht is. Ok enscholen Syverd, Cord noch ore erven, dewile desulve Grete levet, dere dele unde kameren nicht vorder bekomeren, sunder wat der vorscrevenen ghulde unde gheldes an den delen unde kameren ghelost werde, so scholden jo disse ses mark gheldes liftucht de erste ghulde daran bliven unde wesen. Vortmer so hebben desulve Grete unde Hannes van Bylstene van Kůnnen unde Ghesen, Wedeghen kindere, weghene ghewillekoret unde vulbordet, dat se holden schullen unde willen de vortycht, de Wedeghe Schap vor gherichte dan heft alle des erves unde gudes, dat sy an eghene, lene, varender have oder wuran dat sy, dat Wedeghen Syverde unde Corde, broderen, van oreme vadere Corde Schape anirstorven unde anghevallen was unde hirna ansterven mŏchte, also dat Grete, Kunne unde Ghese, ore kindere noch ore erven Syverde, Corde noch oren erven nene ansprake noch hinder daran don schullen oder willen. Hirmede scholen se aller stůcke, schulde unde schelinghe deghere under ander bericht unde vorscheden wesen. Mochte aver densulven Kůnnen unde Ghesen van Syverde unde Corde van rechtes weghene icht ansterven oder vallen na disser tyd, des enhebben se nicht vorwillekoret. Dit is ghedeghedinghet vor deme rade to Goslere, unde sint tůghe Rolef van Barum, Borchard unde Hermen van Dornthen, Hennigh Astveld, Borchardes broder, Rolef Paschedach, Hennigh van Dornde unde Hartman Happelen, alle radlude. To eneme orkunde, dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe we her Herman van der Gowisch unde Hannes van Levede van gherichtes weghene Greten vorbenomd dissen bref, des ghelik Syverd unde Cord ok enen hebben, sunder dat ore ingheseghele dor nicht an hanghen, ghegheven besegheld mit usen ingheseghelen. Unde we Syverd unde Cord, brodere, gheheten Schap, bekennet openbar, dat we alle disse stůcke ghewillekoret hebben, alse vore screven is, unde we loven der vorbenomden Greten se stede unde vast to holdene vor os unde use erven, unde betůghen dat mit usen ingheseghelen, de ghehenghet sin an dissen bref. Na goddes bord dusent drehundert jår in deme sesseundeveftighesten jåre, in sente Lambertes avende.

O. G. mit den angehängten Siegeln: 1. des Ritters Hermann von der Gowische (Tafel III No. 15), des Vogts Hans von Lewe (Tafel VIII No. 58 des Teils III), Sverds und Konrads Schap (Tafel VII No. 60 und 62).

Digitized by Google

1356. Juni 5. 545.

Die Brüder Dietrich und Philipp von dem Dike senden ihrer Lehnsherrin, der Äbtissin Judith von Gandersheim, das Vorwerk zu Alten-Gandersheim auf, welche Auflassung die Vasallen der Abtei, Detmar Letgast und Wittekind von Berkefeld, bekunden.

Der erbaren vorstinne, user vrowen, vorn Jutten, ebdisschen to des werliken stiftes to Gandersem, enbede we Diderich unde Philippus, brodere, gheheyten vonme Dike, use willeghe plichteghe deynst. Wente we vorcoft hebben mid godem willen use vorwerk to Oldengandersem mid allem rechte, alse we von juk dat hebben to lene gehat wente an disse tid, juwen canoniken unde capellanen juwes stiftes to Gandersen vor achte unde drittich mark lodeghes sulvers Gandersmescher wichte unde witte, de se os nůtliken unde al betalet hebben. Unde we to disser tid nicht moghen vor juk komen, dat we dat got uplaten unde des vortighen mid hande unde mit munde, des sende we gik dussen bref unde vortighen mid godem willen des godes unde al des rechtes, dat we eder use erven daran hadden, in dessem breve unde laten gik dat got up unde enwillen dat got nummermer anspreken mid worden eder mid werken, noch use erven. To orkunde disser dinge vorbescrevenen so hebbe dissen bref beseghelt mid usen inghesegelen unde mid twier juwer ervenmanne inghesegele, de dorch usen willen ore inghesegele hebbet laten ghehanghen an dessen bref. Unde we Detmar Letgast unde Wedekind von Barkevelde bekennet, dat we dissen bref dorch bede willen Diderikes van dem Dike unde Philippuses, sines broders, hebbet laten beseghelt to eyner betůghinghe der uplatinghe des vorbenómpden godes mid usen inghesegelen. Dit is gheschen na der jartal godes bord dusent jar drehundert jar in deme sesten unde veftegesten jare, des sondaghes na der himmelvart uses hern godes.

O. W. mit 4 angehängten, sehr verletzten Siegeln; in dem ersten Siegel ist ein Schild mit von rechts nach links schräggelegtem Schwerte, in dem dritten anscheinend mehrere wagerechte Balkenteilungen und in dem letzten ein wagerechter Balken als Wappenfigur zu erkennen.

1356. Juni 11. 546.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleutepräbende seitens Eler Peperkellers an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Hannes van Levede, voghed to Goslere, etc. *in der Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16, doch fehlen hier die beiden Sätze:* Quemet oc so etc. *und* Ok so hevet etc. *und mit folgenden Abweichungen:*

Der Verpfänder ist Eler Peperkelre; *Pfandschilling:* vif lodighe verdinghe; *Einlösungstermin:* uppe pinckesten; *Zeugen:* Borchard van Dornthen, Hanneses sone, unde Heneke van Dornthen.

Digitized by Google

— — — Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundevefteghesten jare, in deme pinkestavende.

O. G. (Kaufgilde 23). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1356. Juni 21. 547.

Notariatsinstrument des Notars Johann von Lemgo, laut welchem Judith, die Gattin Dietrichs von dem Dike, vor der Äbtissin Judith von Gandersheim den ihr durch Ehevertrag zustehenden Anrechten an das Vorwerk zu Alten-Gandersheim entsagt.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo CCC° quinquagesimo sexto, XXI^{a} die mensis junii, et erat XI° kalendas julii, hora vesperarum vel quasi, indictione nona, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Innocencii divina providencia pape VI^{ti} anno quarto, constituta Jutta, uxor legitima Theoderici de Piscina, armigeri, propter hoc coram venerabili domina Jutta, abbatissa secularis ecclesie Gandersemensis ad Romanam ecclesiam et sacrum Romanum imperium nullo medio pertinentis, Hildensemensis diocesis, presentibus testibus infrascriptis et me notario publico subscripto presentavit eidem domine . . abbatisse duas litteras patentes, unam sigillatam duobus sigillis, cujus tenor sequitur in hec verba:

Es folgt hier die Urkunde Dietrichs und Philipps vom Dike über die Resignation des Vorwerks zu Alten-Gandersheim vom 5. Juni 1356 No. 544.

Deinde presentavit eidem domine quandam aliam litteram sigillatam quatuor sigillis, cujus tenor sequitur in hec verba:

Es ist die Urkunde derselben Aussteller, den gleichen Gegenstand betreffend, vom gleichen Datum No. 545.

Post hec dicta Jutta, uxor prefati Theoderici, presentavit sepedicte domine . . abbatisse quandam litteram sigillatam sigillo ipsius domine . . abbatisse, in qua fuit sibi concessa donacio propter nupcias in prefato alodio in Olden Gandersem ad instanciam ejusdem mariti sui et renunciavit voluntarie, ut dicebat, dicte donacioni et omni juri, quod sibi conpetebat vel conpetere posset in dicto allodio virtute donacionis sibi per dictum maritum suum facte et per eandem dominam . . abbatissam, veram ipsius allodii dominam et patronam, recognite et dixit, quod predictam donacionem nunquam repeteret per se vel per alium. Quo facto magister Theodericus de Marsfelde, canonicus ejusdem ecclesie, pro ipsa domina . . abbatissa et pro . . capitulo ipsius ecclesie Gandersemensis pro se et pro singulis suis concanonicis requivisit a prefata Jutta juramentum de spontanea renunciacione et de non repetendo donacionem supradictam. Que respondit, se spontanee renunciasse et nunquam repetituram hujus donacionem. Ipse magister Theodericus forcius instabat exigendo juramentum. Ipsa vero Jutta post aliqualem deliberacionem obtulit se ad jurandum et posita dextera

Digitized by Google

manu super librum ewangeliorum dixit: Ego Jutta juro ad sancta dei ewangelia, quod donacionem propter nupcias a marito meo michi datam et per vos dominam meam abbatissam michi concessam voluntarie et sine omni coactione resignavi et ei renunciavi et nunquam repetam per me vel per alium, sic me deus adjuvet et hec sancta ewangelia. Tunc dictus magister Theodericus requisivit me notarium publicum infrascriptum, suo et venerabilis domine . . abbatisse prefate et sui . . capituli necnon suorum concanonicorum nomine dicte ecclesie Gandersemensis, ut predictas litteras redigerem in publicam formam et de predictis omnibus et singulis conficerem publicum instrumentum. Acta sunt hec in curia habitacionis venerabilis domine . . abbatisse prefate in Gandersem in cenaculo suo, anno, mense, die, hora, indictione et pontificatu predictis, presentibus venerabilibus ac discretis, spectabili domicella Jutta de Sconenberge canonica, Johanne de Vorden, Johanne de Jertze, Johanne de Dandenhusen, Johanne plebano in Lindowe et Hermanno de Rûden, canonicis, Bernardo et Hermanno de Gandersem, armigeris, ministerialibus et vasallis ecclesie Gandersemensis sepedicte, Henrico Rotmeyer et Hermanno Bomere, consulibus de presenti anno, Conrado de Echte et Lamperto de Wenthusen, laicis consulibus opidi Gandersemensis de anno proximo preterito, et pluribus aliis vocatis ad premissa pro testibus et rogatis.

(L. S.) Et ego Johannes de Lemego, clericus Paderbornensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis litterarum tradicioni, donacionis voluntarie renunciacioni ac juramenti prestacioni ac omnibus aliis et singulis una cum predictis testibus presens interfui et ea sic fieri vidi et audivi, ideo presenti instrumento inde confecto me subscripsi et ipsum signo meo solito signavi requisitus specialiter et rogatus, quia per me scribere non potui legitime inpeditus. Subscriptum et signatum anno domini, mense, die, indictione, pontificata et loco quibus supra [1]).

Et nos Jutta dei gracia abbatissa Gandersemensis prefata recognoscimus in hiis scriptis, omnia et singula premissa, prout narrantur, esse sic coram nobis actitata et gesta. Ideo presens publicum instrumentum in testimonium premissorum rogate sigillo nostro appenso fecimns communiri. Actum et communitum anno domini, mense, die, indictione, pontificatu et loco quibus supra.

O. W. Angehängt ist das wohlerhaltene Siegel der Äbtissin Jutta.

[1]) *Dieser Absatz ist von anderer Hand als der übrige Inhalt der Urkunde geschrieben. Das rechts neben der Unterschrift des Notars stehende Notariatszeichen stellt einen Heiligenstock dar, welcher auf 3 Stufen steht; auf der untersten Stufe steht der Name:* IOhAN'.

Fehlerhaft gedruckt: Harenberg, hist. eccl. Gandersheim. 838.

Digitized by Google

1356. Juni 23. 548.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, für 12 Mark löt. Silb. Mechtolde, Hinrikes dochter van Morunghe, unde Cecilien, Hinrikes dochter van Hamelen, clostervrûwen des Nyenwerkes binnen user stad, *1 Mark Geld löt. S., jährlich, solange sie leben, in Goslar verkauft zu haben, halb zu Michaelis und halb zu Ostern zu entrichten. Nach dem Tode einer derselben soll die Überlebende die Rente ihre Lebetage hindurch voll beziehen, nach beider Ableben soll die Rente aber der Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° LVI, in vigilia sancti Johannis baptiste.

Kop. 402 No. 181.

1356. Juli 4. 549.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung zweier Häuser seitens des Hans Otto wegen eines von den Vormündern der Kaufleute daselbst empfangenen Darlehns und der von demselben zu entrichtenden Zinse.

Ek Hans van Levede, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hannes Otto unde heft bekant, dat he hebbe ghesat den sesmannen, vormûnden der coplude, mid vulbord unde mid willen Otten, sines broders, unde orer erven ene halve mark gheldes lodighes sulvers an twen husen, de de boven deme beke stad, vor vif lodighe mark to beredene half to sente Mychaelis daghe unde half to paschen ane hinder. Unde ok schal dit de erste ghulde wesen, de van den husen gheyt neyst dren verdinghen unde enen stoveken wynes, de de monike van sente Jurianesberghe daran hebbet; mit desseme underschede, dat de sesmanne moghet ôre ghelt wedereschen, wan ôn des ghelustet; dat scholen se aver Hannese eyn verndel jares vore weten laten. Deme selven ghelik mach Hannes ok don, wan he sine huse wederlosen wyl. Na deme verndel jares, wen dat ummekomen is, schal Hannes ôn ôre ghelt wedergheven unde tyns mede, wat des entseten were. Hir love we to mid samender hand Hannes Mese unde Hannes Otte de junghe, Hanneses sone, oft ôn jenich brok worde an tynse oder an ghelde, dat we ôn dar wyllen vul[1]) vore don. Disses sint tughe: Cord Romold unde Rolef Paschedach. To ener openbaren betughinghe disser vorscrevenen dingh so hebbe ek Hans van Levede, voghet vorbenomd, dissen bref beseghelet myd mynem ingheseghele. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesundeveftighesten jare, to sente Olrikes daghe.

O. G. (Kaufgilde 24) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogts (Taf. VIII No. 58 des III. Teils).

[1]) *Orig. hat* wl.

Digitized by Google

1356. Juli 6. 550.

Kloster Neuwerk bekundet die Stiftung von Jahrgedächtnissen für Hennig Crevet und Heinrich von Berssel zu Horneburg, begründet mit Einkünften aus Klostergut zu Roden.

Van der gnade goddes we Herman provest, Mechtild ebbedische, Ghese priorinne unde de samninghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke binnen Goslere bekennet in disseme openen breve, dat we mit vulbord des gantzen conventes hebben vorkoft Hennighe Crevete unde Henrikese van Bersle, de beyde wonhaftich sin to Horneborch, tu hove landes, dede ligghen uppe dem velde to den Roden, mit aller nut, de darto hord in velde unde in dorpe, vor achteyn lodighe mark, de se os ghentzliken unde altomale beret unde betalet hebben, mit disseme underscede: wanne disser twyer en sterft, so scal de andere, de noch levet, dat also vormunden, dat de helfte, de van den twen hoven vallen mach an korne eder an pennighe, alle jar werde gheantwordet usen vruwen in dat closter to delende under sek . na orer wonheyt mit deme proveste unde sinen capellanen. Unde darvor sculle we denne alle jarlikes an des hilghen lichamen avende beghan mit vigilyen unde selemissen jartyd dessulven, de dar erst ghestorven is. Wanne aver des anderen ok to kort wert, so scullen disse vorbenomden tu hove mit aller nut an de ghemeynen samninghe uses closters ledich unde los weder komen, also dat use provest noch use samnighe mit ichte de tu hove jumber vorder bekûmeren scullet, sunder wat darvan valt, wurane dat were alle jar, dat sculle we like, wanne de jartyde quemen, under us mit dem proveste unde capellanen delen, unde hir weder jartyd dessulven, dede last ghestorven is, in sinte Martines avende ewichliken unde alle jar holden unde beghan in aller wise, alse hirvore van dem voren ghescreven is. Unde wene ok na disser beyder dode de vrowen in useme closter darto to vormunden setten eder koren, dat scal uses provestes wille sin ane yennegherleye wedersprake. Disser dingh sint thughe Hannes van Levede, Kolot van Barum, Tyleke Bodekere, unde mer vromer lude. Tho eyne betughinghe, dat disse dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe dessen bref ghegheven besegheld mit usen des provestes unde des conventes inghesegheln. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme ses unde vifteghesten jare, in deme achteden daghe sinte Petrus unde Paulus der hylghen apostolen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk. Von den beiden angehängten Siegeln ist das erste, das des Propstes (Teil II Tafel VI No. 25) verletzt, das zweite bis auf einen kleinen Rest ab. — Auf der Rückseite steht von zwei Händen des 16. Jahrh. geschrieben: Expiravit. — Van twen hoven to den Roden, *sowie die Nummer 113.*

Digitized by Google

1356. Juli 25. 551.

Der Bürger Hans von Lewe verkauft dem Domkapitel eine Rente unter Pfandbestellung.

Ek Hannes van Levede, borghere to Goslere, bekenne — — — dat ek hebbe vorkoft ene lodeghe mark gheldes, ener halven lodes min' alle jar te ghevende half to paschen unde half to sente Micheles daghe, vor neghen lodeghe marc den erbaren heren, deme dekene unde capitele der hylghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere. Unde hebbe on de gulde bewist ene halve marc gheldes an Cordes hus van der O in der Bredenstraten unde ene halve marc gheldes Goslersches sulveres in der Wildeschen hus; unde is de erste ghulde, de ud den beyden husen gheyt. — — —

Es folgen die Bestimmungen der Berechtigung zum Wiederkaufe nach vierteljährlicher Kündigung.

Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme sesundeveftegheslen jare, in sante Jacobes daghe, des hilgen apostelen.

O. G. (Domstift 372) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 58 des Teils III).

1356. August 9. 552.

Verkauf eines Wochenzinses durch den Rat auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, Hennighe Hovele, usem borghere, 2 scillinghe geldes Goslerscher ghever unde ghingher pennighe *verkauft zu haben, welche ihm alle* wekelkes, *solange er lebt, des* sonavendes *entrichtet werden sollen. Bei seinem Ableben fällt die Rente der Stadt heim.*

Kop. 402 No. 237.

1356. August 14. 553.

Das Kloster Frankenberg beurkundet ein mit dem Rate zu Goslar getroffenes Übereinkommen, dass ersteres auf seinem Eigentum in Goslar, insbesondere auf dem Hofe in der Peterstrasse, Mühlen nicht halten will, und die auf seinem Hofe stehende Mühle abgebrochen werden soll.

Van der gnade goddes we Johan provest, Mechtold priorinne, Koneghund küsterinne unde de samnighe ghemeyne des closters to Vrankenberghe binnen Goslere bekennen in disseme openen breve, dat . . we endrechtlike mit gantzer vulbord unde gudeme willen ghedeghedinghet hebben mit den wisen erbaren lůden, usen heren, deme . . rade to Goslere; unde se hebben usen willen darumme ghemaket, dat in der Peterstraten uppe deme hôve, dar de Killemille wonede, noch anders nerghen uppe deme useme binnen Goslere nen mole wesen schal, de waterrad hebben schulle noch to melende waters bedorve; unde de dar nu is, schal men breken unde nůmbermer nene andere buwen van

Digitized by Google

user weghene. Unde de . . rad scal mechtich wesen des waters ovgangh to makende, wur des nod is, wu der stad dat nütte unde bequeme is. To eneme orkunde dat disse vorscrevenen dingh van ôs unde usen nakomelinghen ewelike stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dissen bref ghegheven besegheld mit usen des . . provestes unde coventes ingheseghelen. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundeveftighesten jare, in user vrowen avende wortemissen.

O. G. (Stadt Goslar 262) mit den angehängten Siegeln: 1. des Priors (nicht des Propstes) und 2. des Konvents zu Frankenberg (Tafel VI No. 26 des III. Teils und Tafel IV No. 10 des I. Teils).

1356. September 16. 554.

Ritter Hermann von der Gowische, Richter auf dem Rammelsberge, und Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, beurkunden das vor ihnen an Gerichtstätte seitens der Brüder Siverd und Kurd Schap verlautbarte Anerkenntnis, wonach letztere der Witwe ihres verstorbenen Bruders Wedego jährlich 6 Mark Geld zu geben haben und diese Rente an ihren Bergwerksteilen am Rammelsberge sichern, sowie das fernere Anerkenntnis der Töchter jenes Wedego Schap, wonach sie den Verzicht ihres weil. Vaters auf den gesamten Nachlass dessen Vaters Kurd Schap genehm halten.

We her Herman van der Ghowisch, riddere, rychtere uppe deme Rammesberghe, unde Hannes van Levede, voghet to Goslere, bekennet in disseme openen breve, dat Syverd unde Cord, brodere, gheheten Schap, vor os ghekomen sin in richtesstad unde hebben bekant, dat se unde ore erven alle jar gheven schullen unde willen Greten, de husvrowe was Wedeghen Schapes, ores broders, Hanneses van Bylstene dochter, ses mark gheldes lodighes sulvers to orer rechten liftucht. Disse ghulde hebbet se ore bewiset unde bescreven in disseme breve an alle oren delen unde kameren, de se hebben uppe deme Rammesberghe, de sin eghen oder lên, unde scolen ôre der gheven alle jâr, dewile se levet, anderhalve mark to winachten, anderhalve mark to paschen, anderhalve mark to sente Johannis daghe to middensomere unde anderhalve mark to sente Michahelis daghe unde also denne vor mer alle jar to den vorbenomden tyden, dewile desulve Grete levet, ane vortoch unde hinder. Wanne ok desulve Grete dod is, so sin disse ses mark gheldes liftucht Syverde, Corde unde oren erven ledich unde los gheworden ane hinder. Ok schal disse ghülde de erste wesen, de van densulven delen unde kameren gheyd, neyst ener halven mark gheldes, de de clostervrowen to Vrankenberghe hebben an eneme achten dele to der Oldengrôve unde an eneme achten dele to deme Ykenwerke, de men mit vif marken losen mach; unde neyst dren verdinghen gheldes, de de heren to deme mônstere hebben an eneme achten dele to der

Digitized by Google

Oldengrove, an eneme sestegheden dele to der Bensul unde ener kameren tyghen deme nederen Sůmpeken, de men mit seven marken losen mach; unde neyst vif marken, de Heneke Severthusen heft an eneme sestegheden dele to deme Thoseschen. Worde ok der vorbenomden Greten to yengher disser tyde brok an der vorscrevenen ghůlde, so mochte se, ore bode ichte weme se dat bevelede, dat soken an den delen unde kameren, alse berghesrecht is, wu dicke ore des nod were. Unde worde ore dar brok an, so mochte se dat soken oder soken laten binnen Goslere, alse dar breverecht is. Ok enscholen Syverd, Cord noch ore erven, dewile desulve Grete levet, dere dele unde kameren nicht vorder bekomeren, sunder wat der vorscrevenen ghulde unde gheldes an den delen unde kameren ghelost werde, so scholden jo disse ses mark gheldes liftucht de erste ghulde daran bliven unde wesen. Vortmer so hebben desulve Grete unde Hannes van Bylstene van Kůnnen unde Ghesen, Wedeghen kindere, weghene ghewillekoret unde vulbordet, dat se holden schullen unde willen de vortycht, de Wedeghe Schap vor gherichte dan heft alle des erves unde gudes, dat sy an eghene, lene, varender have oder wuran dat sy, dat Wedeghen Syverde unde Corde, broderen, van oreme vadere Corde Schape anirstorven unde anghevallen was unde hirna ansterven môchte, also dat Grete, Kunne unde Ghese, ore kindere noch ore erven Syverde, Corde noch oren erven nene ansprake noch hinder daran don schullen oder willen. Hirmede scholen se aller stůcke, schulde unde schelinghe deghere under ander bericht unde vorscheden wesen. Mochte aver densulven Kůnnen unde Ghesen van Syverde unde Corde van rechtes weghene icht ansterven oder vallen na disser tyd, des enhebben se nicht vorwillekoret. Dit is ghedeghedinghet vor deme rade to Goslere, unde sint tůghe Rolef van Barum, Borchard unde Hermen van Dornthen, Hennigh Astveld, Borchardes broder, Rolef Paschedach, Hennigh van Dornde unde Hartman Happelen, alle radlude. To eneme orkunde, dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe we her Herman van der Gowisch unde Hannes van Levede van gherichtes weghene Greten vorbenomd dissen bref, des ghelik Syverd unde Cord ok enen hebben, sunder dat ore ingheseghele dor nicht an hanghen, ghegheven besegheld mit usen ingheseghelen. Unde we Syverd unde Cord, brodere, gheheten Schap, bekennet openbar, dat we alle disse stůcke ghewillekoret hebben, alse vore screven is, unde we loven der vorbenomden Greten se stede unde vast to holdene vor os unde use erven, unde betůghen dat mit usen ingheseghelen, de ghehenghet sin an dissen bref. Na goddes bord dusent drehundert jår in deme sesseundeveftighesten jåre, in sente Lambertes avende.

O. G. mit den angehängten Siegeln: 1. des Ritters Hermann von der Gowische (Tafel III No. 15), des Vogts Hans von Lewe (Tafel VIII No. 58 des Teils III), Siverds und Konrads Schap (Tafel VII No. 60 und 62).

Digitized by Google

1356. September 26. 555.

Der Rat beurkundet die mit dem Juden Asser getroffenen Vereinbarungen.

We . . de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, wente Asser, use jude, Abrahames sône, vor gherichte lovet unde ghesworen heft, alse jodenrecht is, os unde use nakomelinghe nymber to schuldighende umme nenerleye stucke, de ghevallen sin wente an disse tyd, der he alle ene rechte vorticht ghedan heft, unde mit . . os to wonende sine levedaghe unde nymber nene heren to hebbende noch to sokende, de one yeghen . . os vordeghedinghe(n) unde use ergeste nyrghen to wervende, unde andere stucke, de de bref utwiset, de Hannes van Levede van gherichtes weghene besegheld heft, dar ok Assers inghesegel ane g(e)hanghet; des hebbe . . we densulven Assere unde Hanneken, sine husvrowen, in use bescernisse ghenomen in aller wise unde underscede, alse hirna bescreven steyt. Hedde se yemand to schuldighende, were he pape, we wolden vor se bidden, wes we mochten, dat one de nen unrecht endede; were he ok jode, dar scolde we to senden twene ut useme . . rade, de darto hulpen, wes we mochten, dat se in vruntscap bericht worden; mochten se des nicht ghedon, so scolden se ore recht soken vor orer meysterscap, dar on dat to rechte borde, ane umme blotrûnste unde vredebrake, dar scolden se vor useme voghede umme antworden, of se vor ome beclaghet worden. Hedden se aver leyen wes to schuldighende, de scolden vor deme voghede van on nemen unde on wedergheven, alse user stad recht is. Dar scolde on uppe beyde sit an ghenoghen. Weret, dat on dar nen recht wedervore, unde leten se dat deme . . rade vorstan, de scolden on helpen to rechte, wes se mochten. Worden ok Asser unde Hanneke, sin husvrowe, oder orer en tyghen den . . rad umme yengherleye broke oder sculde besecht oder besproken, dar scolde . . we se ane vare to antworde komen laten. Mochten se den broke oder sculde vorantworden, alse recht is, dat scolde we van on nemen, id ne were denne, dat de broke oder sculde also witlik unde openbare were, dat deme sittende . . rade unde den wiseren, de we to deme rade pleghen to ladene, duchte, dat se broke unde sculde hedden; dar scolden se denne umme deghedinghen na des . . rades gnaden. Ok hebbe we . . Assere unde Hanneken, siner husvrowen tovorn, Gadzimme unde Hestere, siner husvrowen, Raseken unde Sareken, Assers susterkinderen, disse gnade ghedan, dat se unde ore kindere, de se nû hebben unde on noch werden moghen, scullet scoletynses vry sin, de wile dat Asser levet; unde welkes jares ok Asser biddet vor de anderen ghemenen joden, de hir nû mit . . os wonet oder noch mit . . os to wonende komet, so sculle we . . dorch Assers bede willen des jares nicht mer wenne twû mark to scoletynse nemen van on. Ok ne scal Asser os sine levedaghe nicht scoten. Neme he aver yenghes anderen joden geld in sinen nût, dar scolde he . . os sunderlik schot af gheven.

Digitized by Google

Borde .. os ok deme konighe unde deme rike yenich schot to ghevende, dar scolde he to gheven na siner macht alse andere use jôden. Vortmer so hebbe we angheseen Assers nod, unde .. we unde use nakomelinghe willet ome dorch vruntscap willen gheven, de wile he levet, alle wekles jo des mandaghes VIII schillinghe Goslerscher gheven pennighe unde Hanneken, siner husvrowen, na sineme dode II schillinghe ore levedaghe. Weret ok, dat Asser disser vorbenomden wilkorden stucke yenich brôke, oder icht he deme .. rade entfore anderswûr to wonende boven sinen ed ane des .. rades orlof, so scolde deme .. rade disse vorscrevenen wekenpennighe ledich unde los gheworden sin ghelik, alse of he dod were, ane yemdes wedersprake oder hinder, unde disse use bref ne scolde denne nene macht mer hebben. Unde de anderen orveyde, de he deme .. rade heft ghedan, scal he ok holden, alse de bescreven is; unde we .. ne sculdighet on nicht, dat he se tyghen os yerghen ir disser tyd verbroken hebbe. To ener betûghinghe etc. Anno domini M° CCC° LVI°, in vigilia Cosme et Damiani martirum.

Kop. 402 No. 238.

1356. September 26. 556.

Nachricht von der seitens des Juden Asser geleisteten Urfehde.

Anno incarnationis dominice M° CCC° LVI°, in vigilia Cosme et Damiani martirum in synagoga judeorum Asser judeus, quondam filius Abraham, renunciando omni actioni et juri, quam movere incepit et in posterum movere posset contra .. consules et civitatem Goslariensem, justam sub juramento fecit orveydam presentibus infrascriptis, videlicet Johanne de Levede, advocato, Johanne Meysen, consulibus Rodolfo de Barum, Borchardo et Hermanno de Dornthen, Hennigho de Astvelde, Rodolfo Paschedagh et Hennigho de Dornde, judeis David, Salomone, Overam, Avicdor, Mosseke et Saya.

Kop. 402 No. 239.

1356. Oktober 8. 557.

Der Domherr Bernhard von Pöhlde, Vizedom der Güter des Domstifts zu Negenborn, Völkersen und Nieder-Oldendorf, beurkundet den Kaufkontrakt, laut welchem Friedrich Friso Zinsgüter des Domstifts zu Völkersen an die Witwe Heises bei der Leine und deren Sohn Johann verkauft hat.

Ego Bernhardus de Polde, canonicus ecclesie sanctorum apostolorum Simonis et Jude in Goslaria, vicedominus bonorum in Negenborne, Volkerdissen et in Oldendorp inferiori, ad noticiam universorum cupio pervenire, quod dominus Thidericus Friso cum consensu et voluntate omnium, quorum interest seu interesse poterat, vendidit Bete, relicte quondam Heysonis by der Leyne, Johanni filio ejus, ac ipsorum veris

Digitized by Google

heredibus sex jugera, dicta dat Linthla, in campis ville Volkerdissen sita cum omni usufructu et pertinentiis, ab ecclesia predicta jure censuali[1]) dependencia, quorum ego nomine honorabilium virorum domini decani et capituli ecclesie antescripte ipsis presentibus recognosco, salvis juribus et censu eidem ecclesie debitis et conswetis. In cujus testimonium presens scriptum meo sigillo dedi communitum. Datum anno domini M° tricentesimo quinquagesimo sexto, pridie beatorum martirum Dionisii et sociorum ejus.

Aus dem undatierten Transsumpt des Notars Petrus de Langhelen im Stadtarchive zu Goslar (saec. XV) auf Papier, mit folgender Bemerkung: Cujus littere sigillum erat oblongum intus et extra de cera glauca, pressula pergamenea pendens, habens imaginem cujusdem sancti diademate — sanctorum et littere circumferentiales erant, ut aparuit; S. Bernhardi de Polde canonici ecclesie sanctorum Simonis et Jude.

[1]) *Statt* sensuali.

1356. Oktober 16. 558.

Domdechant Konrad und das Domkapitel verkaufen dem Vikar Diedrich von Solde eine jährliche Rente und sichern demselben die Begehung seines Jahrgedächtnisses zu.

Nos Conradus dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus — — —, quod — — — vendidimus domino Thiderico dicto de Solde, nostre ecclesie vicario, redditus dimidie marce puri argenti pro sex marcis — — —, cujus medietatem, videlicet fertonem, ad festum pasche proxime et alteram dimidietatem ad festum Michaelis — — — dabimus, quamdiu vixerit, annuatim. Ipso vero domino Thiderico de medios ublato dicte sex marce per nos in perpetuos redditus converti debent aut hujusmodi redditus, qui cum sex marcis conparari poterunt, quamdiu alii redditus comparari cum sex marcis non fuerint, de bonis ecclesie nostre in redditibus assignabimus. Qui quidem redditus sic conparati seu assignati ad anniversarium perpetuum predicti domini Thiderici in ecclesia nostra annis singulis una tamen die peragendum pertinebunt et inter dominos et vicarios nostros die, qui ad hoc deputatus fuerit, secundum ecclesie nostre consuetudinem dividentur. — — — Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo sexto, in die beati Galli confessoris.

O. G. (Domstift 373) mit angehängtem, etwas verletztem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1356. November 4. 558a.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden, dass der ehemalige Pfarrer zu Baddeckenstedt Hartung gegen Hergabe eines Kapitals eine wöchentliche Rente von ihnen gekauft hat und dass

Digitized by Google

nach dessen Tode von den Erträgen des Kapitals sein und der Seinigen Jahrgedächtnis gefeiert werden soll.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus in hiis scriptis, quod discretus vir, dominus Hartunghus, quondam plebanus ecclesie in Badekenstede, ob salutem anime sue et propter favorem et amorem, quem ad nos et ad nostram gerit ecclesiam, emit a nobis pro tredecim marcis puri argenti redditus unius solidi Goslariensium denariorum singulis septimanis die sabbati per nos sibi dandos, quamdiu vixerit, sine mora. Ipso vero viam universe carnis ingresso, dicta pecunia, scilicet tredecim marce, converti debent in redditus perpetuos per nos, et quicquid de illis redditibus derivari poterit, converti debet ad anniversarium dicti domini Hartunghi, amicorum parentumque suorum peragendum in ecclesia nostra, una tamen die, annis singulis; et predicti redditus in eodem anniversario inter dominos et vicarios nostros secundum ecclesie nostre consuetudinem distribuentur. Volumus etiam et consentimus, ut eodem die de eadem pecunia cameralibus nostris unus solidus denariorum Goslariensium quolibet anno detur. Ad premissa omnia nos nostrosque successores presentibus obligamus firmiter observanda. In cujus testimonium sigillo ecclesie nostre munivimus presens scriptum. Datum anno domini M° CCC° LVI°, feria sexta post diem omnium sanctorum.

O. G. (Domstift 374) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1356. November 10. 559.

Die Sechsmannen des Rammelsberges beurkunden einen mit der Klosterfrau Gese von Bredelem abgeschlossenen Rentenvertrag.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes, unde use nakomelinghe bekennet in diszem breve, dat we schuldich sint Ghesen, Peteres dochter van Bredenum, der klostervrowen to Vrankenberghe, vif lodeghe mark sulvers, de we schollen unde willen ore bereden to sente Michahelis daghe, de nu nilkest kumpt vord over en jar, ane vortoch unde hinder. Unde we scolen ore darvan gheven enen verdigh to paschen, dede hort to user vruwen lechte uppe der vruwen kore unde den andern verdigh to sente Michahelis daghe dar neyst, ore unde weme se one hebben wil, ane vortoch unde hinder, unde bewiset ore dat vorbenomede gheld unde tins an usen drifhutten unde an alle des berghes ghude, wur we dat hebbet. Icht ere yenich broch worde gheldes oder tinses, dat dat ore vormunden uthpanden moghen oder weme se it bevelet, ane vare. Alle disze dingh love we unde use nakomelinge der vorbenomeden Ghesen unde weme se diszen bref antwordet, mit willen stede unde vast to holdende unde betughet dat mit des berghes ingheseghele, dat

Digitized by Google

ghehenget is an diszen bref. Na goddes bord MCCC jar in deme seszeundeveftighesten jare, in sente Mertens avende des hilghen bischopes.

C. B. F. K. S. 239 f., wo bemerkt ist, dass das Siegel der Urkunde fehlte. – In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 82 ist die Urkunde nur im Regest erwähnt.*

1356. November 10. 560.

Das Kloster Frankenberg bestimmt über die Verwendung der Zinsen von einer Geldsumme, welche für Wedego von Börsum zu einem Jahrgedächtnisse gegeben war, beurkundet den Abschluss eines Rentenvertrages mit dem Pfarrer Hartung zu Baddekenstedt, welcher gleichfalls die Stiftung eines Jahrgedächtnisses für denselben bestellt, und trifft Anordnungen über die Sicherstellung der betreffenden Kapitalsumme.

We van der ghenade goddes her Johan provest, Mechtild priorinne unde de samnunghe ghemeynliken des clostors to Vrankenberghe to Goslere hekennet in desseme openen breve, dat Ebelink Swalenberch os hefft gheantwortet by provestes Hildebrandes tyden twelf lodige mark vor ene mark geldes von heren Wedeghen wegene van Borsen, dem god gnedich si, de we eme hadden bewist in III hoven to Mechteldeshusen, dar man os scholde afgeven alle jar ene lodige mark gheldes. Disser mark schal man gheven ene halve to allen goddes hilghen daghe unde ene halve to sente Benedictusses daghe, de de kumt in der vasten. De schal man antworden usen vrowen in dat closter, de schullen se under sek delen unde schullet useme heren, deme proveste, unde sinen presteren unde sinen scholern vilienpenninghe geven, als man von jartyden plecht. Unde we schollet to den vorbenomden tyden vigilie unde selemisze singen des sulven heren Wedeghen sele to troste unde aller lovighen sele. Mit der andern halven mark schulle we don als mit der ersten. Vortmer do we witlik, dat provest Jan, use here vorbenomd, hefft upgenomen X lodighe mark van heren Hartunghe, dede was perner to Badekenstede, dat we eme schullet afgheven alle jar ene mark gheldes, de wile dat he levet; na sinem dode so valt desulve mark gheldes weder up usen covent to syner jartyd unde siner elderen. De sulven mark gheldes hebbe we eme bewist an den dren hoven to Mechteldeshusen vorbenomd. Unde de mark gheldes, de we hadden in den dren hoven to Mechteldeshusen, de hefft use here provest Jan os bewiset in teyn hoven, dede los sint to Kerk Nowen unde in deme tegheden, went he los werd, unde in alle deme, dat darto hord, also langhe, went he oder sine nakomelinghe os moghe gheven teyn mark, de man scholde wederleghen an gulde. Weret nu, dat en provest os hiran hinderen wolde, so scholden Hans van Levede, Ghiseke van Nowen unde Herman van Dornten oder ere erven, de we darto hebbet ghekorn to voremunden,

Digitized by Google

panden vor desulven marke gheldes an deme vorbenomden ghude unde ok in al useme ghude in der stad unde buten der stad, wor we dat hadden. Dat alle disse dingh stede unde vast gheholden werden, dar gheve we over dissen bref ghetekenet mit usen inghesegheln, des provestes unde des conventes. Dit is geschen na goddes bord dusent drehundert jar in deme seszeundeveftighesten jare, in sunte Martins avende.

C. B. F. K. S. 119 ff., wo bemerkt ist, dass an der Urkunde die Siegel des Propstes und des Konvents zu Frankenberg vorhanden waren. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. *S. 83 ist die Urkunde nur im Regest erwähnt.*

1356. November 11. 561.

Rentenkauf für Hermann Wildefür.

Ek Hans van Levede, voghet to Gosler, bekenne yn disseme openen breve, dat vor mek gekomen is in richtesstad Hennyng Lyndowe unde heft bekant, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkofft Herman Wildevûre unde sinen erven eyne halve lodige mark geldes vor viff lodige mark ute deme hus, dat dar steit tigen dem Peperstoven, dar desulve Hennyng Lyndowe nu ynne wonet, alle jar to gevende ane hinder, half to paschen unde half to sente Micheles dage. Unde schal sin de erste gulde, de ute demsulven huse gan schal, dat hus besta eder vorga, wu dat to komet. Mit dissem underschede, dat de vorbenomde Henning Lyndowe unde sine erven moghen de halve mark, geldes wedderkopen vor viff lodige mark, welkes jares se willet. Datsulve moghet Herman Wildevûr eder sine erven ôre vif mark wedderesschen, wanne ôn des lustet. Dat se aver malk dem andern eyn verndel jares vore weten laten. Unde wanne dat verndel jares ummekomen were, so scholde Hennyng Lyndowe eder sine erven betalen ane jenegerleye toch Herman Wildevûre unde sinen erven viff lodige mark mit dem tinse, de sek denne bôrde, ane allerleye wedersprake. Worde ôn ok jenich brok an dem vorbenomden tinse, den scholden on Hennyng eder sine erven all unde gantz irvullen. Disses sint tûghe: Bertolt van Zehusen unde Bertram van dem Torne. Darto hebbe ek Hans van Levede dissen bref besegelt mit myneme ingesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem sesundeveftigesten jare, in sente Martines daghe.

C. b. Mar. virg. Bl. 41.

1356. Dezember 30. 562.

Die Sechsmannen des Rammelsberges beurkunden den mit Kord Romold abgeschlossenen Kaufkontrakt über ein Viertel des Zehnten und Gerichts am Rammelsberge.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes by Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat we hebbet vorkoft Corde Romoldes

Digitized by Google

unde sinen erven den verden del des tegheden up dem Rammesberghe mit deme gherichte unde mit aller nût vor hûndert mark unde vif unde twintich mark lodiges sulveres Goslerscher wichte. Von dessem sulven verndele des tegheden unde gherichte scûllet se desse neysten vier jar al umme jowelkes jars nemen drittegede halve lodige mark gheldes. Unde se scûllet endrechtliken mit den anderen, den we ok de anderen dre verndel hebbet vorkoft, enne bederven man dar to setten, de alle wekelkes ore tegheden kerven like gûd den anderen, alse men se ut dem berghe tûd, beware unde neme to orer hand, also dat dar nemend win noch nicht von neme, de vorbenomden gûlde von to nemende, unde storten de tosamende vier weken, er men de dele. Dessen man scal men bekostighen von dem tegheden unde nicht von dem tinse. Desse tegheden kerven hebbe we nu up os ghewilkôrt boven dat, alse men vore dar von plach to ghevende, up dat des berghes scûld dar von betalet wêrde Unde were, dat yenghes jars ore tins on dar nicht al von worde, wes on enbreke, dat scolde we wolden unde on irvûllen ane toch von al deme, dat ut dem berghe queme unde dat to berghwerke unde to hûttewerke horde; worde on ok wat over, dat scolde me os wederkeren. Were ok, dat orer yenich sinen del des stenes vorkôpen wolde, den scolde me os erst beden, ne gûlde we den nicht binnen vier dagen, wan he os gheboden were, so môchten se den vokôpen, weme se wolden. Vortmer na dessen vier jaren, wan de umme komen sint, so moghe we dit vorsprokene verde del des tegheden unde gherichte wederkôpen vor hûndert mark unde vif unde twintich mark lodiges sulveres alle jare, wan os des lûstet. Deme sulven ghelik môghen Cord Romold unde sine erven ore gheld wedereschen, welkes jars se lûstet oder willet na den vier jaren. Unde wanne we den wederkop wolden don oder se ore gheld weder hebben wolden, dat scolde we se oder se os malk den anderen en half jares vore weten laten, unde na dem halven jare, wanne dat umme komen were, so scolde we on hundert lodige mark unde vif unde twintich mark betalen ane hinder mit dem tinse, de dar up bôren môchte. Worde on ok an desser beredinghe gheldes oder tinses ichtes brok, so môchten se dar vore panden oder panden laten ane vare up dem berghe, up den hûtten, in der drifhûtten, in der stad, an alle deme, dat ut dem berghe komen were unde an alle deme, dat to berghwerke unde to hûttewerke hord, sûnder in oren husen. Unde wes on brok worde, dat se orer hûndert mark unde vif unde twintich mark unde oren tins, off on wat entseten were, nicht panden enkonden, so môchten se dat vorbenomde verde del des tegheden unde gherichte mit aller nût, de dar von vallen môchte, sulven beholden oder vorsetten, weme se wolden, de borghere to Goslere were, alse langhe, went we dat wederloseden vor dat, des on brok were worden, unde weme se dat setten, dar scolde we dat bescriven unde volgen laten ane hinder. Alle desse vorscrevenen dingh love we Corde Romold unde sinen erven stede unde vast to holdene, unde we hebbet on des to orkûnde dessen bref

Digitized by Google

ghegeven beseghelet mit des berghes inghesegel. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesse unde veftighesten jare, in sancte Andreas daghe des hilgen apostelen.

O.W. Angehängt ist das grosse runde Siegel der Aussteller (Taf. VII No. 32 des II. Teils), am linken Rande etwas beschädigt. — Die Urk. wird im R. A. von 1399 Bl. 47 b aufgeführt, war also damals im Archive der Stadt befindlich.

1356. November 30. 563.

Die Sechsmannen des Rammelsberges beurkunden den mit Sigfrid Schap abgeschlossenen Kaufkontrakt über ein Viertel des Zehntens und Gerichts am Rammelsberge.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes by Gosler, bekennet an desseme openen breve, dat we hebbet vorkoft Syverde Schape unde sinen erven den verden del des tegheden up deme Rammesberghe mit dem gherichte unde mit aller nût vor hundert mark unde vif unde twintich mark lodeghes sulveres Goslerscher wichte unde witte. Van desseme selven verndele des tegheden unde gherichte scullet se desse neysten vier jar al umme jowelkes jares nemen dritteghede halve lodeghe mark gheldes. Der schal werden vern Saphyen, Conredes Schapes wedewen, de nu Hannese Doringhe heft, teyn lodeghe mark gheldes to erer liftucht unde Syverde unde sinen erven driddehalf mark gheldes. Unde he schal endrechteliken mit den anderen, den we ok de anderen dre verndele hebbet vorkoft, enen bederven man dar to setten, de alle wekelkes ere tegheden kerven like gut den anderen, alse man se ut deme berghe tud, beware unde neme to erer hant, also dat dar nement win noch nicht van en neme, de vorbenomden gulde van to nemende unde storten de tosamende vier weken, er man de dele. Dessen man scal me bekosteghen van deme tegheden unde nicht van deme tynse. Desse tegheden kerven hebbe we nu up os ghewilkoret boven dat, alse men vore dar van plach to ghevende, up dat des berghes schult van betalet werde. Unde were, dat jenghes jares en ere tyns dar nicht al van enworde, wes en enbreke, dat scholde we unde wolden en ervullen ane toch van alle den, dat we van des berghes weghen hedden. Ne dede we des nicht, so mochten se dar umme panden ane vare an alle deme, dat ut deme berghe queme unde dat to berghwerke unde to huttewerke horde. Worde en ok wat over, dat scholdeme os wederkeren. Were ok, dat erer jennich sine del des stenes vorkopen wolden, den scholdeme os erst beden, ne gulde we dene nicht binnen vier daghen, wan he os gheboden were, so mochten se dene vorkopen, weme se wolden. Vordmer na dessen vier jaren, wanne de ummekomen sint, so moghe we dit vorsprokene verde del des tegheden unde gherichte wederkopen vor hundert mark unde vif unde twintich mark lodeghes sulveres alle jar, wanne os des lustet. Deme selven ghelik moghen Syverd Schap eder sine erven ere gheld

Digitized by Google

ok wedereschen, welkes jares se willet na den vier jaren. Unde wanne we den wederkop wolden don eder se ere gheld weder hebben wolden, dat scolde we se eder se os malk den anderen en half jar vore weten laten unde na deme halven jare, wanne dat ummekomen were, so scolde we en hundert lodeghe mark unde vifundetwintich mark betalen ane hinder mit dem tynse, de dar up boren mochte. Unde desses gheldes scholde Syverd hundert mark mit der vorbescrevenen vern Safphien vulbord unde siner vrunde rade an gulde legken, dar se erer liftucht vorbenomt ane bewaret were, unde na ereme dode an Syverde unde sine erven queme weder, unde de vifundetwintich mark scholde Syverd eder sine erven up nemen. Worde en ok an desser beredinghe gheldes eder tynses eder vern Safphien an erer liftucht ichtes brok, so mochten se dar vore panden eder panden laten ane vare uppe dem berghe, uppe den hutten, in der drifhutten, in der stat, an alle deme, dat ut dem berghe komen were, unde an alle dem, dat to berghwerke unde to huttewerke hort, sunder in eren husen. Unde wes en brok worde, dat se erer hundert mark unde vifundetwintich mark unde eren tyns, ef en wat untseten were, nicht ghepanden konden, so mochten se dat vorbenomde verde del unde gherichte mit aller nût, de dar van vallen mochte, selven beholden eder vorsetten, weme se wolden, de b[orgere to] G[oslere][1]) were, also langhe, went we dat wederloseden vor dat, des en brok were worden. Unde weme se dat setten, dar scholde we dat bescriven unde volghen laten ane hinder. Alle desse vorscrevenen dingh love we Syverde Schape unde sinen erven unde vern Safphien to erer liftucht stede unde vast to holdene unde hebbet en des to orkunde dessen bref ghegheven beseghelet mit des berghes ingeseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesse unde vefteghesten jare, in sente Andreases daghe.

O. W. Angehängt ist das grosse runde Siegel der Aussteller (Tafel VII No. 32 des II. Teils), dessen rechte Seite stark beschädigt ist. — Die Urk. wird erwähnt im R. A. von 1399 Bl. 47[b], war also damals im Archive der Stadt vorhanden.

[1]) *Die eingeklammerten Worte stehen auf Rasur.*

1356. November 30. 564.

Die Sechsmannen des Rammelsberges verkaufen an Heinrich von Uslar den Älteren und Hans Overbeck ein Viertel des Zehnten und des Gerichts auf dem Rammelsberge auf Wiederkauf, zunächst auf 4 Jahre.

We de sesman, vormûnden des[1]) Rammesberghes by Goslere, bekennet in desseme openen breve, dat we hebbet vorkoft Hinrike van Üslere dem elderen unde Hannese Overbeke unde oren rechten erven den verden del des tegheden up deme Rammesberghe mit deme gherichte unde mit aller nut vor hundert mark unde vifundetwintich mark lodeghes sulveres Goslerscher wichte. Van desseme selven verndele

Digitized by Google

des tegheden unde gherichte schullet se desse neysten vier jar al umme jowelkes jares nemen dritteghedehalve lodeghe mark gheldes. Unde se schullen endrechtelken mit den anderen, den we ok de anderen dre verndele hebbet vorkoft, enen bederven man darto setten, de alle wekelkes ere tegheden kerven like gud den anderen, alse men se ut dem berghe tûd, beware unde nome to orer hand, also dat dar nement win noch nicht van neme, de vorbenomden ghulde van to nemende unde storten de tosamende vier weken, er man de dele. Dessen man schal men bekosteghen van deme tegheden unde nicht van deme tinse. Desse teghedenkerven hebbe we nu up os ghewillekôret boven dat, alse men vore dar van plagh to ghevende, up dat des berghes schult van betalet werde. Unde were, dat jenghes jares en ere tins dar nicht al van worde, wes on enbreke, dat scholde we unde wolden en irvûllen ane toch van alle deme, dat we van des berghes weghene hedden; endede we des nicht, so mochten se darumme panden ane vare an alle deme, dat ut deme berghe queme unde dat to berchwerke unde to hûttewerke horde. Worde en ok wat over, dat scholdeme os wederkeren. Were ok, dat orer jengh sinen del des stenes vorkôpen wolden, den scholde men os erst beden, ne ghulde we dene nicht binnen vier daghen, wan he os gheboden were, so mochten se dene vorkôpen, weme se wolden. Vortmer na dessen vier jaren, wan de umme komen sint, so moghe we dit vorsprokene verde del des tegheden unde gherichte wederkôpen vor hundert mark unde vifundetwintich mark lodeghes sulveres alle jar, wan os des lûstet; deme sulven ghelik moghen Hinric van Ûslere unde Hannes Overbeke oder ore erven ore gheld ok wederesschen, welkes jares se willet na den vier jaren; unde wanne we den wederkop wolden don eder se ore gheld wederhebben wolden, dat scholde we se eder se os malk den anderen en half jar vore weten laten, unde na deme halven jare, wanne dat ummekomen were, so scholde we on hundert lodeghe mark unde vifundetwintich mark betalen ane hinder mit deme tinse, de darup boren mochte. Worde en ok an desser beredinghe gheldes eder tinses ichtes brok, so mochten se dar vore panden eder panden laten ane vare uppe deme berghe, uppe den hûtten, in der drifhûtten, in der stat an alle deme, dat ut deme berghe komen were, unde an alle deme, dat to berchwerke unde to huttewerke hord, sunder in oren husen. Unde wes on brok worde, dat se orer hundert mark unde vifundetwintich mark unde eren tins, ef on wat entseten were, nicht panden konden, so mochten se dat vorbenomde verde del des tegheden unde gherichte mit aller nut, de darvan vallen mochte, selven beholden eder vorsetten, weme se wolden, de borghere to Goslere were, also langhe, went we dat weder loseden vor dat, des on brok were worden. Unde weme se dat setten, dar scholde we dat bescriven unde volghen laten ane hinder. Alle desse vorscrevenen dingh love we Hinrike van Ûslere dem elderen unde Hannese Overbeke unde oren erven stede unde vast to holdende, unde

Digitized by Google

we hebbet on des to orkûnde dessen bref ghegheven beseghelet mit des berghes ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesseundeveftegesten jare, in sante Andreas daghe des hilghen apostelen.

O. G. (Stadt Goslar 268). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1356. Dezember 1. 565.

Der Vogt Hans von Lewe bekundet die von Werneke von Ringelheim vorgenommene Verpfändung seiner Kaufleutepräbende.

Ek Hannes van Levede, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Werneke van Ringhlum unde heft bekant, dat he hebbe ghesat des donersdaghes vor sente Nycolauses daghe den sesmannen, vormunden der koplude, sine kopludeprovende mit aller nût vor eyne lodighe mark sulvers, de he umme sodan ghelt mach wederlosen alle jarlikes uppe disse vorschrevenen tyd. Disses sint tughe: Cord Romolt unde Heyneke van Dornten. To eyner betughinghe disser dingh so hebbe ek Hannes van Levede, voghet vorbenomd, dissen bref ghegheven beseghelet mit minem inghe-seghele. Na goddes bord dusent drehundert jare in deme sesseunde-veftighesten jare, dessulven daghes, als hirvor bescreven is.

O. G. (Kaufgilde) mit abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VIII No. 58 des III. Teils). — Gleichzeitige Notiz auf der Rückseite: Wernike de Ringellum.

1356. Dezember 5. 566.

Die Brüder Hermann von der Gowische, Ritter, und Otto, Knappe, verkaufen den Sechsmannen des Rammelsberges bei Goslar den ganzen Zehnten und das Gericht des Rammelsberges, wie sie dieselben von den Herzögen von Braunschweig Ernst und Wilhelm, Heinrichs Söhnen, und Ernst, Albrechts Sohne, zu Lehn tragen.

We her Herman, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische, bekennet unde betûghet in desseme openen breve under usen ingheseghelen, dat we mit endrechtigheyt unde mit vulbord al user erven hebbet vorkoft den sesmannen, vormûnden des Rammes-berghes by Goslere, to des berghes unde der ghemeynen woltlûde hand darselves den gantzen tegheden unde dat gherichte des Rammesberghes mit aller nut unde mit alleme rechte, alse use vader os darmede beervet heft, unde alse we de ghehad hebbet to lene wente an desse tyd van usen herren van Brunswich, hertoghen Ernste unde hertoghen Wylhelme, herthogen Henrikes sônen, unde van hertoghen Ernste, her-toghen Albrechtes sone, ane dre mark gheldes, de Hannes van Levede, borgere to Goslere, van deme sulven hertoghen Ernste, hertoghen Albrechtes sone, heft to lene, de de . . sesman moghen losen. Unde we hebben desses tegheden unde desses gherichtes ghedan ene rechte verticht, unde we hebbet de upghesant, alse en wonheyt is, usen vor-

Digitized by Google

benomden herren, hertoghen Ernste unde hertoghen Wylhelme, hertoghen Henrikes sônen, by twen oren mannen: Hannese Meysen unde Bertramme van Astvelde, unde hertoghen Ernste, hertoghen Albrechtes sone, ok by twen sinen mannen: Hanse van Levede unde Hermanne van Dornthen, borgheren to Goslere, to der hand, de de sesman unde de woltlûde des Rammesberghes willet darmede beleghen hebben, unde we willen truweliken darto helpen raden unde arbeyden mit allem vlite, so we best kûnnen unde moghen, dat de darmede beleghen werden, den de vormûnden des Rammesberghes de to lene hebben willet van den vorbenomden vorsten. Ok wille we dersulven tegeden unde gherichtes vertyen unde uplaten mit handen unde mit munde usen vorscrevenen herren, wan we komet, dar se sin, unde de vormûnden des Rammesberghes dat van os esschet eder esschen latet, unde de wile de breve der upsande den vorsten nicht gheandwordet werden unde de personen, de de vormûnden des Rammesberghes willen darmede beleghen hebben, nicht beleghen werdet van den vorsten, so schulle we unde willet dat leen holden to gude unde to truwer hand in lenschen weren deme berghe, den sesmannen unde den woltlûden unde ok den, de se darmede beleghen willet hebben also langhe, wente de darmede beleghen sin, alse hirvore is ghescreven. Were ok, dat se, de wile dat we dat leen to orer hand holdet unde nicht an de vorsten komen sin, wolden denne van os darmede yemde beleghen hebben, deme oder den scholde we unde wolden dat lyen ane gave alse dicke, alse se dat van os esscheden eder esschen leten. Were ok, dat yengh desser vorbenomden vorsten afginghe van dodes weghene, de wile we dat leen in lenscher were hedden to truwer hand der sesman unde des berghes, unde van den vorsten noch nicht gheleghen were, den man dat hebben wolde, alse hirvore screven is, so scholde we unde wolden deme lene volghen unde dat endfanghen van den vorsten, den dat van rechte denne to lyende borde, unde we wolden den vormûnden des berghes unde den it gheleghen worde nye beseghelde breve der upsande gheven an de vorsten, dar id sek denne gheborde, unde we wolden dat uplaten to der hand liker wis, alse hirvore screven is. Weret ok, dat den sesmannen an desseme tegheden unde gherichte yengh ansprake eder hinder velle, dat were van lene eder van lyftucht, eder van settinghe, eder van welkerleyo wise dat were, dat use vader eder we schullen darut vorkoft eder vorsat eder vorleghen hebben, dat schûlle we unde willet ledighen, wur unde wanne des nod is, ane wedersprake alse dicke, alse se dat van os esscheden eder esschen laten. Vordmer we her Herman unde her Syverd, brodere, geheten van der Gowische, nu domheren to Hildensem, bekennet in desseme selven breve, dat alle desse vorscrevenen stücke sint ghescheen mit user vulbord unde willen, unde wat des to os wort queme eder komen mochte, dar schulle we unde willet de vormûnden des Rammesberghes unde de, de se willet darmede beleghen hebben, truweliken to vorderen, wur we kûnnen unde moghen, unde se mit

Digitized by Google

nichte daran hinderen. Alle desse vorscrevenen dingh unde deghedinghe love we her Herman riddere, Otte knecht, her Syverd unde her Herman, domheren, brodere vorbenomd, entruwen mit samder hand stede unde vast to holdende allet to gude den sesmannen unde woltlûden des Rammesberghes unde darto den, de darmede beleghen werden, gentzlike sunder wedersprake unde ane yengherleye arghelist. Unde weret, dat hir jengh brok an worde oder hinder, den scholde we unde wolden gentzliken endweren, wanne we darumme ghemanet worden. Endede we des nicht, so scholde we unde wolden binnen den neysten verteynachten darna, wan de sesman vorbenomd dat van os esscheden oder esschen laten, inriden to Brunswich in de stat unde recht inlegher holden up uses sulves kost unde penninghe, unde nicht van dennen komen, we enhedden den broke gentzliken endworen, oder we endeden dat mit der sesmanne unde woltlude des berghes unde der, de darmede beleghen worden, guden willen. To ener openbaren betûghinghe desser dingh so hebbe we vorbenomden brodere van der Gowische vor os unde vor use erven use ingheseghele ghehenght an dessen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesseundevefteghesten jare, in sante Nycolaus avende des hylghen byschopes.

O. G. (Stadt Goslar 269). Angehängt sind 4 runde Siegel (Tafel III No. 15, 18, 16 und 17).

O. J. (1356). 567.

Die Brüder Ritter Hermann und Knappe Otto von der Gowische senden den Herzögen von Braunschweig Ernst und Wilhelm, Heinrichs Söhnen, den halben Zehnten und das Gericht des Rummelsberges zu Gunsten der Bürger: Heneke von Uslar, Hans Overbeck, Konrad Romold, Hans von Brokelde, Siverd Schap, Godeke vou Barum und Hans Gruzer in Goslar durch der Herzöge Mannen: Hans Meise und Bertram von Astfeld auf.

Den edelen vorsten, usen heren van Brunswic[1]), hertoghen Ernste unde herthoghen Wilhelme, herthoghen Hinrikes sonen, her Herman, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische, use willighe denst. Den halven tegheden unde gherichte des Rammesberghes by Gosler mit aller nût unde rechte, alse we den van gyk to lene hebbet, — des we ok de anderen helfte van usem heren, hertoghen Ernste dem jungheren, juwen veddern, to lene hebbet —, sende we up juwer edelicheyt in dessem breve under usen ingheseghelen unde by twen juwen mannen: Hannese Meysen unde Bertramme van Astvelde, to desser nabescrevenen lude hant: Heneken van Uslere, Hanneses Overbekes, Conredes Romoldes, Hanneses van Brokelde, Syverdes Scapes, Godeken van Barum unde Hanneses Grûceres, borghere to Goslere, unde biddet, dat gy se[2]) darmede belyen dor user beyde[3]) willen. Unde we Hannes Meyse, Bertram van Astvelde, borghere to Goslere, bekennet an dessem breve, dat desse vorbescrevene

Digitized by Google

upsande by os is gheschen, wen we juwe man sint, unde hebbet des to orkunde dor bede willen hern Hermenes unde Otten van der Gowische use ingheseghele ghehenghet mit eren ingheseghelen an dessen bref.

O. G. (Stadt Goslar 264 u. 265) in doppelter Ausfertigung. An der ersteren hängen die Siegel der beiden von der Gowische, Johann Meises und Bertramms von Astfeld (Taf. III No. 15 u. 18, Taf. VI No. 49 und Taf. V No. 28), während an der zweiten Ausfertigung das Siegel des Johann Meise abgerissen ist. Letztere ist durch Moder beschädigt und hat folgende Abweichungen:

[1]) Brunswik. [2]) *Hier ist eingefügt:* willen. [3]) bede.

O. J. (1356). 568.

Die Brüder Hermann von der Gowische, Ritter, und Otto, Knappe, senden dem Herzoge Ernst von Braunschweig, Albrechts Sohne, den halben Zehnten und das Gericht des Rammelsberges zu Gunsten der Bürger: Heneke von Uslar, Hans Overbeck, Konrad Romold, Hans von Brokelde, Syverd Schap, Godeke von Barum und Hans Gruzer in Goslar durch des Herzogs Mannen: Hans von Lewe und Hermann von Dörnten auf.

Deme edelen vorsten, useme heren van Brunswik, hertoghen Ernste, hertoghen Albrechtes sone, her Herman, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische, use willighe denst. Den halven tegheden unde gherichte des Rammesberghes by Goslere mit aller nůt unde rechte, alse we den van gyk to lene hebbet, — des we ok de anderen helfte van usen heren, juwen vedderen, hertoghen Ernste dem olden unde hertoghen Wilhelme, hertoghen Hinrikes van Brunswik sonen, to lene hebbet, sende we up juwer edelicheyt in desseme breve under usen ingheseghelen unde by twen juwen mannen: Hannese van Levede unde Hermene van Dornten, to desser nabescrevenen lude hant: Heneken van Uslere, Hanneses Overbekes, Conredes Romoldes, Hanneses van Brokelde, Syverdes Scapes, Godeken van Barum, Hanneses Grůceres, borghere to Goslere, unde biddet, dat gy se darmede belyen dor user bede willen. Unde we Hannes van Levede, Herman van Dornten, borghere to Goslere, bekennet an desseme breve, dat desse vorbescrevene upsande by os is gheschen, wen we juwe man sint, unde hebbet des to orkunde dor bede willen hern Hermenes unde Otten van der Gowische use ingheseghele mit eren ingheseghelen ghehenght an dessen bref.

O. G. in doppelter Ausfertigung (Stadt Goslar 266, 267) mit den Siegeln der beiden Aussteller sowie des Johann von Levede und des Hermann von Dörnten (Taf. III No. 15 u. 18 dieses Teils und Taf. VIII No. 58 und Taf. VII No. 45 des III. Teils). Die zweite Ausfertigung bietet keine weitere Abweichung, als dass in derselben die Worte juwen vedderen *hinter* Hinrikes van Brunswik sonen *stehen.*

Digitized by Google

1356. Dezember 6. 569.

Heinrich von Uslar der Ältere und Hans Overbeck, Bürger zu Goslar, bekennen, von den Sechsmannen des Rammelsberges und den Waldleuten gemeinsam mit Siverd Schap, Konrad Romold, Hans von Brokelde, Godeke von Barum und Hans Grutser mit dem Zehnten und Gerichte des Rammelsberges aus dem Grunde belehnt zu sein, weil jene ihnen von dem Viertel des Zehnten und Gerichts 125 Mark schuldig sind, deren Zinsen aus den Aufkünften dieses Viertels bestritten werden sollen. Nach Ablauf von 4 Jahren soll jedem Teile halbjährliche Kündigung freistehen.

We Henrik van Uslere de eldere unde Hannes Overbeke, borghere to Goslere, bekennet in dissem openen breve, dat we van der sesmanne weghene, vormunden des Rammesberghes, unde van der ghemeynen woltlude weghene darsulves hebbet entfangen to lene mit Syverde Schape, Corede Romolde, Hannese van Brokelde, Goddeken van Barum unde Hannese Grucere den tegheden unde dat gherichte des Rammesberghes, alsus dat os de sesman unde vormunden van deme verndele des tegheden unde gherichtes schuldich sint hundert mark unde vifundetwintich mark lodeghes sulveres, dar we vore ute deme verndele des tegheden unde gherichtes alle jar nemen scullet dretteghedehalve lodeghe mark to tinse disse neysten vier jar umme, unde also vord de wile we use gheld darane hebbet. Na den vier jaren moghe we use vorescrevene gheld wedereschen, wèlke tyd we willet; ok moghen se os dat wedergheven, so we en eder se os dat en half jar vore weten laten. Wanne dat ummekomen is, so scollet de vormunden des berghes os use gheld wedergheven mit deme tinse, de sek denne bored; so scolle we unde willet den tegheden unde dat gherichte uplaten, wur unde weme de vormunden des berghes dat hebben willet. Unde wanne se dat van os eschet unde de wile se dat nicht eneschet van os uptolatende, so scolle we unde willet dat len holden to gude to des berghes, der sesmanne unde der woltlude truwen hand, alse lange went se et anderswur hebben willet. Alle disse vorscrevenen stucke love we Henrik van Uslere unde Hannes Overbeke den[1]) sesmannen, vormunden des Rammesberghes, ghentzliken to gude to holdene ane yengherleye hinder. Unde des to enem orkunde so hebbe we use ingheseghele vor os unde use erven ghehenghet an dissen bref. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesseundeveftighesten jare, in sante Nycolaus daghe des hilghen biscopes.

O. G. (Stadt Goslar 270) mit den angehängten Siegeln der Aussteller (Taf. VIII No. 64 und Taf. VII No. 53).

[1]) *Statt* des.

Digitized by Google

1356. **570.**

Inhalt eines Briefes der Sechsmannen des Rammelsberges über eine Schuld an die Klosterfrau Eileke Wilde zu Frankenberg und ihre Mitberechtigten.

Item I breff, den de sesman besegheld hebben Eyleken Wilde, clostervruwen to Frankenberge, unde eren medebenomden uppe viff ferdinge tinses unde XIIIl mark hovetgudes, den de rad to sek ghelost heft. Datum M° CCC° LVI°.

R. A. von 1399 Bl. 49b.

1356. **571.**

Nachricht über die Begabung der Kapelle des h. Kreuzes bei S. Jacobi mit einer Korngülte aus Handorf.

Ein brief des closters Reichenberges, darin Hinrich Backmeister senior beleibzuchtiget wird mit sechs scheffel korngeldes von dem gute zu Handorff; nach absterben aber desselben soll solches komen an den pharhern Hillebrand des altars uf des heiligen Creuzes capellen bei sanct Jacob, anno 1356 mit 31 notirt.

Aus einem Urkundenregister Nova 1618 Bl. 233, saec. XVII. Es ist anscheinend die unter No. 543 mitgeteilte Urkunde gemeint.

1356. **572.**

Das Kloster Neuwerk quittiert über 20 Mark, welche Heinrich von Linde demselben verehrt und vom Rate in Goslar bezahlt sind mit dem Vorbehalt, dass, wenn das Kloster über solche 20 Mark disponieren wolle, solches mit des Rats als der Vormünder Wissen geschehe.

Repertor. Gosl. p. 172 Kap. XXII Lit. E, auch in einem Register Nova 1618 saec. XVII.

---

0. J. u. T. (1345—1367). Uslar. **573.**

Ernst der Jüngere, Herzog zu Braunschweig, ersucht den Rat zu Goslar, seine Bürger anzuhalten, seinem Diener Sigfrid von Prag die demselben auf der freien Heerstrasse genommenen Sachen wiederzugeben.

Ernestus junior dux in Brůnswich.

Unsen ghuden wyllen zcůvorn. Gy wysen lůde, gy radesmeystere unde gyu rad to Gosslar, we biddet jůk, also we jůk mere hebben gebeden, umme Syverde von Prage, unsen dynere, dat gy mid juwen borgeren dat willen vormögen, dat se ome dat sine willen weder geven, dat se ome afgeschattet hebben mid hern Zabele unde hebben dat

Digitized by Google

gedan ute juwer stad unde in thô juwer stad, unde is uns geschen up unser vryen strate. Datum Usslare nostro sub secreto.

Aufschrift: Prudentibus et discretris viris, consulibus in Goslaria, amicis nostris nobis sincere dilectis detur.

O. P. G. (Briefe Nova 1189). Das rückseitige Verschlusssiegel ist zerstört.

O. J. u. T. (1345—1367). 574.

Bruchstück eines Schreibens des Herzogs Ernst des Jüngeren von Braunschweig an Johann NN in Klagesachen der Bürger von Goslar gegen den Herzog.

— — — Ok als du scrives umme s(chaden), dar se uns weder umme sculdegen, des enwete we nergen, dar we oder de (uns)e (dat) gedan hebben, we enhebben uns des wol beward laten. Wen wat schade en in samedem gude schach, des hadde we uns laten beward. Ok als du scrives umme den knecht, den du gesand haddes to uns mit eynem breve, dat de gevanghen si unde si gebracht to dem Brunstene, des wete, dat uns dat leit is, unde wat we darto don kunnen, dat wille we gerne don, went we Otten, unses sones, nicht mechtich ensint. Datum nostro sub secreto.

Aufschrift: Provido viro Johanni — — — detur.

O. P. G., rückseits mit rundem Siegel besiegelt. Aus dem sehr verletzten Siegel st ein Löwenkopf und von der Umschrift zu erkennen;

(S)ЄCRЄ(TVM) . ЄR(NЄS)TI DVCI(S) IN (BR)V(N)Є(S)WICh.

Der obere Teil des Briefes ist abgemodert.

O. J. u. T. (1337—1374). 575.

Ritter Heinrich (II.) von Salder ersucht den Rat zu Goslar, die festgesetzte Tagefahrt gegen die Grafen von Wernigerode um eine Woche zu verschieben.

Den eraftigen borgeren, den rathmannen in der stat to Goslere, her Hinrik von Saldere, riddere, sin denest to allen tiden berede. Ek bidde gik vlitlich unde denestlichen, dat gi den dach, den ek to dissem negesten (ma)ndage scal halden mit mineme herren von Werningherode, willen vorlenghen in den anderen mandach darnegest, went min herre von Luneborch sine man darto senden wil, unde de sint mit eme overtogen to Luneborch, dat se nu nicht komen mogen. Dat gi hir vlitich an sin, dar bidde ek umme dorch mines denstes willen, unde wat daran scen moge, also dat et in derselven wise stan, als et nu stet, dat enbedet mek, also gi aller erst mogen.

O. G. Das Verschlusssiegel ist abgenommen. — Der Brief ist erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger in das Archiv zurückgelangt.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1356—1361). 576.

Ritter Hermann von der Gowische, seine Brüder und Bodo von Salder benachrichtigen den Rat, dass sie Ansprüche an den Bürger Hans Overbeck erhoben haben, weil sein Vater ihres Vaters eigenhöriger Mann gewesen sei, und bitten den Rat, denselben zu vermögen, dass er ihnen darüber zu Rechte stehe.

Unse denent[1]) tovoren. Gi heren von dem rat to Ghoslere, wettet, dat ek unde mine broder unde Bode von Saldere von miner suster weghene hebet totosprekenne Hanse Overbeke umme sinen vader, de unses vader eghen was unde uonse, dewile dat he [levede], unde we ment, dat he ok densilven wech hore, alse sin vader unseme [vader borede] von rechte unde sinen erven. Hirumme bidde we gik, dat gi [one vormog]hen, dat he os daghe holde unde dat os up den daghen von eme weder[vare] alse vele, alse unsen herren unde usen vrunden unde anderen bed[erven] luden dunke, des recht si umme use ansprake, de we to eme [hebben]. Ok wettet, dat ek eme tosprak to Ghoslere, icht he gennege bewisenge hedde von unseme vadere eder von uns, der he von rechte neten scholde, des on vor mek nicht wedervarn scholde. [Des bidde we en] antworde von gik bi dissen boden in juweme breve.

Her Herman (von) der Ghowyche unde sine brodere
unde Bode von Saldere.

Aufschrift: Consulibus in Goslaria litera detur.

O. P. G. Das Verschlusssiegel ist zerstört. — Der Brief, welcher durch Moder lückenhaft ist, ist neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger dem Archive zurückgegeben.

[1]) *Orig. hat* denant.

Ritter Hermann von der Gowische treffe ich als Ritter 1349—1361, seit 1350 auch Bodo von Salder.

O. J. u. T. (1349—1361). 577.

Werner von Heere sagt dem Rate zu Goslar den von dem Ritter Hermann von der Gowische vermittelten Frieden auf und sagt denselben ab.

Den erbaren wisen luden, deme rade to Goslere unde — — —. (Gi schullen) weten umme den vrede, dene her Herman von der G(owische) — — — mek ghemaket hadde, dene vrede segge ek g(ik up unde wil juwe) viant wesen.

Ex parte Werneri de Here.

O. P. G. Das Verschlusssiegel ist zerbrochen. Der Brief ist stark verletzt, es fehlt ein Dritteil. — Der hier erwähnte Ritter Hermann von der Gowische ist der jüngere dieses Namens, welcher in der Zeit von 1349 bis 1361 als Ritter erscheint.

Digitized by Google

1357. Januar 21. 578.

Die von Burgdorf gestatten dem Kloster Neuwerk, die Früchte des Zehntens zu Burgdorf auf den von ihnen angekauften Hof für 2 Jahre fahren und dort lagern zu lassen.

We Alert unde Alert unde Hinrik, brodere, gheheten van Borchtorpe, bekennet in desseme openen breve, dat we dorch usen ghuden willen ghunnen dem proveste unde deme clostere tome Nigenwerke binnen Goslere des, dat se scholen unde moghen eren thegeden, den se hebben to Borchtorpe up dem velde, voren eder voren laten up usen hof, den se os itteswanne afghekoft hadden, desse neysten twey jar, de nu anstande sin, unde schullen en den daruppe ligghen laten also langhe, want se en na orer bequemecheit to Goslere voren laten. Dat disse dingh stede unde gans van os unde unsen erven gheholden werden, so hebbe ek Alerd, de eldeste broder, dessen bref gheven besegelt mit mineme ingheseghele. Na goddes bort dusent drehundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in sente Agneten daghe der hilghen juncvruwen.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 109 mit von der Urkunde abhängendem, in Leinen eingenähtem Siegel in Schildform. — Auf der Rückseite steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts geschrieben: de una decima in Borchtorp, *sowie die Nummer 115.*

1357. Januar 26. 579.

Ludolf von Sehlde erkennt an, dass das Lehnrecht des in der St. Thomas-Kirche von seinem Vater gestifteten Altars S. Nicolai nach seinem und seiner Söhne Tode an das Domkapitel fallen solle.

Ek Ludelf van Selde bekenne in disseme openen breve: umme sante Nyclaweses altare in sante Thomases kerken, den min vader Ludelf van Selde, deme god gnedich si, bewedemet heft mit miner vulbord, den ek unde Ludeke unde Herze, mine sone, lyen scolet use levedaghe, alse dicke alse he los wert; wanne user drier to kort wert, so valt de lenware des altares an dat capitel sante Symonis unde Jude to Goslere, unde use erven ne hebbet dar denne nicht rechtes an. Des to enem orkûnde hebbe ek dessen bref vor mek unde mine erven beseghelet mit minem ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dretteynhundert jar in deme sevenundevofteghesten jare, in sante Policarpes daghe.

O. G. (Domstift 375) mit abhängendem, verletztem Siegel des Ausstellers in Schildform. Quergeteilter Schild, oberes Feld mit 3 nach rechts offenen Halbmonden, unteres Feld leer; von der Umschrift ist erhalten:

✠ S - - - DOLF - - - ELDE.

Digitized by Google

1357. Januar 26. 580.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden, dass und in welcher Weise Ludolf von Sehlde der Ältere den Altar S. Nicolai in der Thomaskirche begabt hat, und wie es mit der Verlehnung des Altarlehens daselbst gehalten werden soll.

Van der gnade goddes we Conret deken unde dat ghemeyne capitel des stichtes der hilgen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet openbare in dissem breve, dat Ludelf van Selde de eldere, deme god gnedich si, heft gegheven dor god mit vulbord siner erven to sante Nyclaweses altare in sante Thomases kerken vifundedrittich lodeghe mark Goslerscher wichte unde witte unde de dele up deme Rammesberge: en achtede del to deme Ybeschen, en achtede del to deme Dorslope, en achtede del to deme Ludelvinghe, en achtede del tome Tôschen unde en verndel to deme Edelschen. Dit vorebenomde ghelt unde del scolet eweliken en sunderlik len bliven to dissem vorbenomden altare; unde dat schal Ludelf de eldere lenen sine levedaghe, unde wanne sin to kort wert, so schal et lyen Ludelf eder Herze, sine sone, ere levedaghe. Unde weme se dat lyen, ere vader eder de eldeste broder, deme scholde we unde welden darto helpen liker wis, alse user vicarius eneme, ane wedersprake. Unde wanne erer to kort wert, desser dryer, so schal use capitel dat len lyen liker wis ener anderen vicarie eweliken to deme altare to blivende. To enem orkunde desser ding hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit uses goddeshûses ingesegele. Na der bord goddes dretteynhundert jar in deme seven-undevofteghesten jare, in sante Policarpus daghe.

O. G. (Domstift 376) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1357. Februar 14. 581.

Graf Gerhard von Woldenberg begabt das Kloster Frankenberg mit einem Zehnten über Länderei bei Bokenem.

Van goddes gnaden we greve Gherd van Woldenberghe bekennen in disseme openen breve, dat Bartold van Nette os heft upghelaten den tegheden over dat Netthedelant uppe deme velde to Bokenem, den he van os to lene hadde. Unde we hebben gheegent unde eghenen in disseme breve densulven tegheden over dat Netthedelant mit alleme rechte unde nut deme clostere to Vrankenberghe binnen Goslere eweliken to hebbende, to besittende unde to ghebrukende vor en recht vry eghen. Unde we willen disses tegheden unde eghenighe des vorscreven closters rechte were wesen, wur unde wanne on des nod deyd, unde hebben des to ener betughinghe vor os unde use erven dissen bref ghegheven, dar use ingheseghel anghehenghet is. Na goddes bord

Digitized by Google

dusent drehundert jar in deme sevenundeveftighesten jare, in sente Valentinus daghe.

O. H. (Kloster Frankenberg). Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

1357. Februar 24. 582.

Hans von Lewe, Vogt zu Goslar, beurkundet das vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Schuldbekenntnis des Bürgers Ratzo von Sehlde über eine dessen Bruder Hermann, Küster zu Nordhausen, gegen ihn zustehende Forderung, sowie ferner eine Pfandbestellung und sonstige zwischen Ratzo und seinen Brüdern getroffene Vereinbarungen.

Ek Hannes van Levede, voghet to Gosler, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Ratze van Zelde, borghere darsulves, unde heft bekant, dat he schuldich si hern Hermene, sinem brodere, de nu custer is to Northusen, sesseundeneghentich lodeghe mark, de he eme an redeme ghelde gheantwordet heft. Ok is he eme schuldich ver leste blies, de Cord Schap hern Hermene an schult .ghegheven hadde, de he ok Ratzen gheleghen heft. Van desseme sulven ghelde kofte Ratze dat hus bi der Koninghesbrucke, dar he nu inne wonet. Dit vorbenomde gheld unde bly heft Ratze hern Hermene unde sinen broderen bewist an deme sulven huse unde an deme, dat darto hord, unde an alle deme, dat darinne is, ef Ratzen to kort worde, dat se sek al des ane winden moghen, dar men to rechte schult van ghelden schal. Ok so hebbet desulve her Hermen unde her Hinrik, sin broder, van erer weghene unde mester Janes, eres broders, ghewilkort vor mek in richtesstat, dat Ratze des vorbenomden huses unde al des gudes ghebruken schal sine levedaghe, unde welde he dat hus vorkopen, des scholde he vulmacht hebben, he scholde aver dat gheld mit siner vorbenomden brodere vulbord unde witschap an gulde lecgen, dar he sine liftucht ane hebbe; unde na sineme dode scholden sine brodere, ef se dat leveden, datsulve gheld an goddes ere lecgen, wur se welden, ef se dat nicht anders bi Ratzen live endere fteghen wandelden. Hir hebbet ok over ghewesen Engelke Knokenhowere unde Hermen Goddeken, beyde schultechten, Bertram van Astvelde unde Goddeke van Barum, radlude, Henning van Dornde, Borchard van Astvelde unde Albrecht van Dornten, dinglude. Uppe dat alle desse dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Hannes van Levede, voghet vorbenomd, dessen bref ghegheven beseghelet mid minem ingheseghele. Dit is gheschen in dem vorbenomden hus na der bord goddes dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in sente Mathiases daghe des hilghen apostolen.

O. G. (Stadt Goslar 271, 272) in doppelter Ausfertigung mit angehängtem Siegel des Vogtes Hans von Lewe (Tafel VIII No. 58 des Teils III). Die beiden Ausfertigungen bieten keine wesentlichen Abweichungen von einander.

Digitized by Google

1357. April 2. 583.

Hannes van Levede, voghet to Goslere, *bekundet, dass vor ihm* Berend van Dornten *den Sechsmannen, Vormündern der Münzer,* $^1/_2$ *lötige Mark Rente für 5 lötige Mark verkauft habe, welche Rente* ute deme huse, dat gheheten is de Wunne, unde ut deme garden, de darto hord, *als erste gegeben werden soll. Es wird für beide Teile vierteljährliche Kündigung bestimmt.* Berend van Dornten, Herman Peperkeller unde Henningh Berchbrucge *geloben zu gesamter Hand, für allen Schaden einzustehen.*

Desser dingh sint tughe Tyleke van Barum, Borchard van Astvelde unde Albrecht van Dornten. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem sevenundevefteghesten jare, in dem palmedaghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 33 und B. S. 40 im Stadtarchive zu Goslar.

1357. April 2. 584.

Inhalt eines Briefs des Klosters Frankenberg über seine Verpflichtung der Zustimmung zum Ankauf von Klostergut durch Bürger Goslars.

Item 1 breff des closters to Frankenberghe, de utwist, wanne de rad eder ore borghere kopen wolden eyns ores closters eghen, dat veyle were, dar scolden se oren willen to gheven tighen den hoff, gheheten de Eselinghe (Eselzughe?), den de rad stadede on to eighende. Datum M° CCC° LVII, palmarum.

R. A. von 1399 Bl. 45.

1357. Juni 15. 585.

Inhalt eines Briefs des Klosters Neuwerk über die Stiftung und Begehung einer ewigen Messe für Arnd hern Eylardes.

Item 1 breff des closters to dem Nyenwerke umme ene ewighe missen, de me alle daghe in oreme godeshuse singen eder lesen schulle, dar se vore uppghenomen hebbet de almosen Arndes hern Eylardes, unde schullen syne jartiid beghan to veir tiiden des jars, dat hebbet se dem rade in oreme breve ghelovet. Datum M° CCC° LVII, Viti.

R. A. von 1399 Bl. 39.

1357. April 16. 586.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte getroffene Vereinbarung zwischen Hans Boting und den Vormündern der Münzer über Zahlung von Geld.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Hannes Boting unde

Digitized by Google

heft bekant, dat he hebbe ghedegdinghet mit den sesmannen, vormunden der mônteren, umme anderhalve Goslersche mark gheldes, de he den mônteren heft ghegheven alle jar to paschen ut sinem huse in der Vischmengherestraten, dar he nu inne wonet, alsodane wis, dat desulve Hannes Boting oder sine erven de vorscrevenen anderhalve Goslersche mark gheldes schullet unde willet den mônteren vortmer gheven to twen tiden ut dem vorbenomden hus, alle jar dre verdinghe to sente Michelis daghe unde dre verdinghe to paschen Goslersches gheldes, unde schal sin de erste gulde, de ut demsulven huse gheit, an allerleye hinder unde wedersprake. Desser dingh sint tughe: Herman Goddeken, schultechte, Bertram van Astvelde, Goddeke van Barum, radlude, Borchard van Astvelde, Hannes Grûcer, Albrecht van Dornthen, dinghlude, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe heb ek Cord Romold, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem sevenundevefteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 273) mit dem von der Urk. abhängenden Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55). — Vgl. No. 602.

1357. April 16. 587.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf.

Er verkauft Heneken Wy(l)devûres unde sinen erven *4 Mark Geld löt. S. für 50 löt. Mark, je 2 Mark zu Michaelis und zu Ostern zu entrichten. Wiederkauf bezw. Rückforderung des Kapitals bleibt vorbehalten unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.*

Anno domini M° CCC° LVII°, in octava pasche.

Kop. 402 No. 21.

1357. April 23. 588.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, Hannese Randolve, usem borghere, *2 Mark Geld löt. S. verkauft zu haben, welche ihm seine Lebetage hindurch mit je $^1/_2$ Mark zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern entrichtet werden sollen. Nach seinem Tode sollen $1^1/_2$ Mark* Hannen, siner husvrowen, de wile se levet, *jährlich zu den bezeichneten Terminen* $1^1/_2$ verdinghe *und* Hanneken, Engelken Remensniders dochter, *auch* ore levedaghe *jährlich* $^1/_2$ *Mark, je* 1 verdingh *zu Michaelis und Ostern, gezahlt werden. Beim Tode jedes dieser Berechtigten soll die ihm zustehende Rente an die Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° LVII°, in die Georgii.

Kop. 402 No. 82.

Digitized by Google

1357. Mai 6. 589.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden eine Schenkung des Bürgers Johann Hovel an den Altar und die Vikarie s. Petri im Dome und die Verteilung der Zinsen des geschenkten Kapitals.

Nos Conradus dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus per presentes, quod Johannes Hovel, civis Goslariensis, ad honorem omnipotentis dei glorioseque virginis, matris ejus, Marie et omnium sanctorum in remedium anime sue et sue conjugis Ghertrudis omniumque parentum suorum donavit ecclesie nostre et vicarie altaris beati Petri in ecclesia nostra siti sub modo infrascripto triginta marcas puri argenti Goslariensis ponderis, cum quibus emimus redditus duarum marcarum consimilis argenti ab honorabilibus viris et dominis . . preposito et conventui monasterii sancti Georgii prope Goslariam dandos et solvendos quolibet anno in festo beati Michahelis, ut infra sequitur et quemadmodum in litteris super hoc confectis plenius liquet. Quos redditus seu qui redditus succedente tempore cum predicta pecunia comparari poterunt, idem Johannes Hovel levare debet, quamdiu ipse vixerit, et in usus suos convertere, prout ipsi videbitur expedire. Dabit tamen de predictis redditibus quolibet anno ad duo festa, scilicet beatorum decem milium militum et undecim milium virginum quolibet festo sex solidos Goslariensium denariorum dativorum, dividendos equaliter inter dominos sex, videlicet scolasticum, presbiterum summam missam illis festis celebrantem, dyaconum, subdyaconum legentes et duos presidentes choro festivitatibus antedictis. Post mortem quoque Johannis Hovel antedicti dictam pecuniam, scilicet triginta marcas, vel redditus, qui cum ea comparati sunt vel comparari poterunt in futurum, idem Johannes Hovel ad dictam vicariam beati Petri pertinendam seu pertinendos assignavit perpetuo, tali tamen conditione interposita, quod, quicunque prenominate vicarie succedente tempore vicarius fuerit, de predictis redditibus dominis nostris duodecim solidos, quemadmodum prescriptum est, ministrabit, residuum in usus proprios convertendo. In quorum omnium testimonium duximus sigillum ecclesie nostre presentibus apponendum. Datum anno domini M° CCC° LVII°, in die beati Johannis ante portam latinam.

O. G. (Domstift 377) mit angehängtem Kapitelsiegel nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1357. Mai 25. 590.

Propst Heinrich von Neuwerk bescheinigt den Empfang von 16 löt. Mark Geldes durch den Rat zu Goslar und verspricht, davon jährlich seinen Klosterfrauen 1 löt. Mark zur Begehung von Jahreszeiten zu geben.

Digitized by Google

Die Äbtissin Jutta, die Priorin Gese und der Konvent zu Neuwerk versprechen gleichzeitig, für diese Rente jährlich 4 Jahreszeiten für Eghard von Duderstadt und dessen Ehefrau mit Vigilien und Seelenmessen zu begehen.

We Henrik van der gnade goddes provest des Nyenwerkes to Goslere bekennet in dûsseme jeghenwordighen breve, de beseghelt is mit der provestye ingheseghele, dat we hebbet entfanghen unde opghenomen van den erbaren lûden, van den heren . . deme rade to Goslere sesteyn lodeghe mark, de we al hebbet ghekart in dessûlven closters nût, dar we unde alle use nakomelinghe ewelike unde alle jar ene lodeghe mark gheldes schûllen vore gheven usen vrowen in dat closter, dar se ewelike unde alle jar vier jartide vore schûllet holden to sodanen tyden, alse hirna steyt beschreven. Dûsse sûlven mark gheldes hebbe we bewiset an deme huse in der Beckerstraten, dar nu de Richenberghesche inne wonet, de men ewelike unde alle jar darut schal gheven unde betalen den vorsprokenen heren, deme rade to Goslere, to der ghemeynen samninghe der clostervrûwen des Nyenwerkes hand, ene halve mark to sûnte Michelis daghe unde ene halve mark to paschen, ane hinder, under sek to delende. Unde dûsse sûlve mark gheldes schal de erste ghûlde syn, de ut deme hûse gheyt. Unde were, dat datsûlve hus vorbrende eder vorwôrde, eder wo dat to queme, dat men dûsse vorsprokenen ghûlde dar nicht ut hebben mochte, so scholde we eder use nakomelinghe dûsse sûlven ghûlde gheven unde betalen van anderme uses closters ghûde, wor we dat hedden, unde ne worde dûsse benomede ghûlde van os eder van usen nakomelinghen to jenegher dûsser vorbenomeden tide nicht ghegheven, so mochte de rad to Goslere de ane vare panden eder panden laten ere ghesinde an al uses closters ghude binnen der stad eder buten der stad, wor men dat hedde, unde dat mochten se don also dicke, alse des nod were. Unde we Jûtte ebdische unde Ghese priorinne unde de samnûnghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke to Goslere bekennet unde betûghet openbare in dûsseme sûlven breve, dat we unde alle use nakomelinghe vor dûsse vorsprokenen ghûlde schûllen unde willet eweliken unde alle jar holden unde beghan jowelkes jares ver jartide Eghardes van Duderstad unde Sophyen, syner hûsvrowen, selen to hûlpe unde to gnaden to godde mit vilien unde mit selemissen, alse ene sede unde en wonheyt is. Dûsser sûlven jartide scûlle we ene holden in sûnte Bartholomeus daghe des avendes vilien unde lateren daghes selemissen; de anderen in sûnte Katherinen daghe des avendes vilien unde lateren daghes selemissen; de dridden in sûnte Mathyases daghe des avendes vilien unde lateren daghes selemissen; unde de vyerden jartid in sûnte Urbanus daghe des avendes vilien unde lateren daghes selemissen. unde vortmer also ewelike unde alle jar ane vorsûmnisse unde wedersprake. Velle os aver op jenegher dûsser vorsprokenen tyde hinder eder ander fest, dat we jo beghan mûsten, so wolde we binnen dren

Digitized by Google

daghen vore eder na de jartid holden unde beghan mit vilien unde selemissen, alse hirvore steyt gheschreven. Unde dar wolde we nicht an ghevaret wesen, unde dûsse vorschrevenen ghûlde scûlle we to twen tiden in deme jare under os binnen deme clostere na user wonheyt like delen. Were ok, dat os in dûsser vorschrevenen ghûlde hinder eder toch velle, dat os der nicht enworde, wo dat toqueme, doch scholde we unde wolden like wol holden unde began de jartide, alse vore is gheschreven. To ener bethûghinghe al dûsser vorschrevenen ding hebbe we vor os unde vor use nakomelinghe uses conventes ingheseghele ghehenght an dûssen bref mit user provestye ingheseghele. Dat is gheschen na der bord uses heren goddes dûsent drehûndert jar in deme seveneundevefteghesten jare, in sûnte Urbanus daghe des hilleghen merteleres.

O. G. (Stadt Goslar No. 274) mit den angehängten Siegeln des Propstes und des Konvents von Neuwerk (Tafel VI No. 25 des Teils II und Tafel III No. 8 des Teils I).

1357. Mai 27. 591.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verkauf des Rechts an 2 Buden hinter den Kramen seitens des Hermann Domeier an Thile Werde.

Ek Cord Romold, voghed to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Herman Domere unde heft bekant, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkoft de beteringhe twier boden, de dar stat bachten den Kramen tighen des arcedes hus, Thylen Werde unde sinen erven vor sestehalven lodeghen vordingh, wat nu de boden betere sint wenne vif Goslersche schillinghe, de dar tovorent alle jar afghat den heren van sente Mathyese. Unde Hermen Domere unde sine erven willet disser beteringhe Thylen Werde unde siner erven rechte weren wesen, wur unde wanne en des not boret. Hirover hebbet ghewesen tughe: Hannes Overbeke, Sander Viltere, Holt de cramere unde Hermen Rese. Unde disses to eneme orkunde so hebbe ek Cord Romold, voghet vorghenomd, van gherichtes weghene min ingheseghel ghehenghet an dissen bref. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme sevendenundevefteghesten jare, in deme pinkestavende.

O. G. (Stadt Goslar 275) mit angehängtem Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55).

1357. Juni 5. 592.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Verpfändung einer Münzerpräbende seitens des Arnd Severere an die Vormünder der Münzer.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Arnd Zeverere unde

Digitized by Google

heft bekant, dat he hebbe ghesat sine munterprovende den vormunden der muntere vor ene lodeghe mark, mit desseme underschede, dat he se alle jarlikes achte daghe na pinkesten vor ene lodeghe mark ok wederlosen mach, wan ome des ghelustet. Desser dingh sint tughe: Tyleke van Barum, Heneke van Dornten, Borchard van Dornten, Hanses sone, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe hebbe ek Cord Romold, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelet mit minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme vevenundevefteghesten jare, in sente Bonifacius daghe.

O. G. (Stadt Goslar 276) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55).

1357. Juni 23. 593.

Die Sechsmannen des Rammelsberges und die gemeinen Waldleute daselbst bekennen, dem Rate zu Goslar 200 Mark löt. Silb. schuldig zu sein, und versprechen diese Schuld in 4 Jahren abzuzahlen, gestatten auch dem Rate im Falle nicht erfolgender Zahlung die Pfändung in ihr Bergwerks- und Hüttengut.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes, unde de woltlude ghemeyne darsulves bekennet openbare in dessem breve, dat we schuldich sint deme rade to Goslere tweyhundert mark lodeghes silveres Goslerscher witte unde wichte, de we in des berghes nůt ghekart hebbet unde des berghes schuld mede ghegulden hebbet. Disse tweyhundert marc schůlle we eder use nakomelinghe deme rade betalen, wanne disse neysten vier jar umme komen sint, jo des jares veftich lodeghe mark dersulven witte unne wichte. Der schůlle we on gheven vifundtwintich mark to winachten unde darna to sente Johannes dage to middensomere dessulven jares ok vifundtwintich mark ane jengherleye toch unde hinder, unde also vortmer alle jar to den vorebenomden twen tiden to jowelker tid vifundetwintich mark alse lange, wente we on de tweyhundert mark al betalet hebben. Weret ok, dat we deme rade disser vorsprokenen vifundetwintich mark to jengher disser vorscrevenen tiden nicht engheven, alse hirvore screven is, so mochten se darvore panden oder panden laten uppe deme Rammesberghe to der drifhůtten unde to alle den hůtten, dar men sten van dem Ramesberghe werket an deme, dat den sesmannen van deme tegheden uppe dem berghe vallen mochte, unde an alle deme, dat to hůtwerke unde to bergchwerke horde in der stad to Goslere unde aller weghene, sunder in oren husen. Disse pandinghe, alse hirvore screven steyt, moghen se don alse dicke, alse en des not is; unde queme de rad der pandinghe in jenghen schaden van user weghene, den scholde we on wedder don na minne eder na rechte. Dat we alle disse vorescrevenen dingh deme rade to Goslere stede unde vast holden willen ane jengherleye arghelist, des hebbe we sesman, vormunden des Rammesberghes,

Digitized by Google

unde de woltlude darsulves on ghegheven dissen bref beseghelet mit des berghes inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in sente Johannes avende to middensomere.

O. G. (Stadt Goslar 277). Siegel ist nicht vorhanden; es ist nicht ersichtlich, dass die Urkunde überall besiegelt gewesen ist.

1357. Juli 8. 594.

Bruder Ruprecht von Mansfeld, Komtur des St. Johanniterordens zu St. Johannis bei Goslar, hebt zu Gunsten der Stadt Goslar die Schenke in der Repstrasse daselbst auf.

We broder Roprecht van Mansveld, comendure to sancte Johannese by Goslere, bekennet openbare in dissem breve: wente we der stad to Goslere scaden node wolden beweten, des hebbe we dorch vrûntscap des . . rades darsulves de taverne, de we hadden uppe der Repstrate, vorboden, uppe dat se oren borgheren nicht to scaden ne kome, unde ne willet dar by user tyd nene taverne mer holden. Unde des to eneme orkûnde hebbe we ghegheven dissen bref beseghelet mit usem inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundeveftighesten jare, in sente Kylianes daghe.

O. G. (Stadt Goslar 278) mit von der Urk. abhängendem runden Siegel des Ausstellers (Tafel I No. 3).

1357. Juli 13. 595.

Hans von Dörnten bekennt, den Brüdern Cord und Hans Grutzer ein Darlehn von 19 lötigen Mark Silbers schuldig zu sein, und verpfändet zur Sicherheit desselben den Gläubigern alle eigenen Bergwerksanteile, welche er denselben eignet, sowie mit Zustimmung des Godeko von Barum alle diejenigen Bergwerksanteile, welche Hans von Dörnten und Godeko von Barum gemeinsam von Burchard von Salder zu Lehn tragen, mit welchen die Grutzer jetzt belehnt sind.

Ek Hans van Dornthen bekenne in dûsseme breve, dat ek unde mine erven sint schûldich van rechtes borghes weghene Corde unde Hanse Grûtzere, bròderen, unde eren rechten erven neghentheyn lodeghe mark, de we schûllet unde willet en betalen up sûnte Michahelis dach, de vord over en jar komende is. Hirvore hebbe we en ghesat al use eghenen deel uppe deme Rammesberghe, de hirna beschreven stat. Unde we hebbet en de gheeghenet laten. Ok hebbe we en mit vulbord Gòdekens van Barum ghesat al de deel, de ek Hans van Dornthen mit deme sûlven Gòdeken van Borcharde van Saldere, hern Borchardes sone, to lene hebbe in ener sament hant, unde de hirna beschreven stat. Unde ek hebbe en de to beterer wissenheyt mit vulbord des vorsprokenen Gòdeken mit eme in miner stat gheleghen laten, alsûs beschedelike: betaleden ek unde mine erven

Digitized by Google

nicht dûsse vorbenomden neghenteyn mark to dûsseme nilkesten sûnte Michahelis daghe vort over en jar, alse vore sproken is, so moghen Cord unde Hans Grûtzere eder ere erven dûsse vorschrevenen deel, beyde eghen unde vorleghen, vorsetten eder vorkòpen, so se dûrest mochten, wur unde wu se des bekomen konden. Unde vorkòften se desûlven deel, wat de ghûlden boven ere neghenteyn mark, dat scholden se os wederkeren. Enbreke en ok wes, dat scholde we en unde wolden vul don. Vortmer so sint dit de eghenen deel, alse vore steyt gheschreven: en sesteghede del to der Tzeghelsûl, en achtede deel to dem Byenwerke, en achtede deel to deme Simerschen, en achtede deel to deme Heschen, en achtede deel to der Kruk, en achtede deel to dem Bûnschen, en achte deel to deme Elvetzinghe, en achtede deel to dem Hoon altere, en achtede deel to dem Lûddelvinghe, en achtede deel to dem Hartmanning, en achtede del to dem lûtteken Hartmanning, en achtede del to dem Ekeschen, en achtede del to dem Weddinghe, en achtede del to dem Otbrechte. Ok sint dit de vorleghenen dele: en sesteghede del to dem Wesselschen, dre sesteghede del to dem Dedelvischen, en achtede deel to dem Vroborgheschen, en achtede del to dem Kerstenschen, en sesteghede del to dem Voghedeschen unde en achtede del to dem Siden altere. To ener betûghinghe dûsser vorsprokenen ding heb ek Hans van Dornten vorbenomt dussen bref vor mek unde vor mine erven ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dûsent drehundert jar unde in deme sevenundevefteghesten jare, in sûnte Margareten daghe der hilleghen juncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 279) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VI No. 41).

1357. Juli 24. 596.

Volkmar von Goslar bekennt, mit Zustimmung seiner Söhne Volkmar, Heinrich und Cord an den Bürger Siverd Schap zu Goslar alle ihm gehörigen Bergwerksteile auf dem Rammelsberge verkauft und verlassen zu haben.

Ek Volcmar van Goslere bekenne in dûsseme jeghenwordighen breve, dat ek mit vulbort miner sone, Volcmares, Henrikes unde Cordes, unde anderer miner erven hebbe vorkoft unde ghelaten Syverde Schape, itteswanne Conrades Scapes sone, borghere to Goslere, unde synen rechten erven vor teyn lodeghe mark al mine deele up deme Rammesberghe bi Goslere, der Cord Scap, dewile he levede, vaste wat van mek to lene hadde, unde dûsse sûlve Syvert, sin sone, ok van mek to lene heft ghehat wenteher, unde ok dersûlven deele vaste wat hebbet ghehat to pande wenteher vor achteundevertich lodeghe mark. Dûsse sûlven deele schûllet Syvert Schap unde sine erven nu vortmer hebben unde besitten vor en eghentlik eghen, also dat we noch use erven dar nenerleye recht noch ansprake scullet ane hebben; sunder we schûllet

Digitized by Google

unde willet der also ere rechte were wesen, wur unde wanne en des not is. Vortmer so hebbe ek Volcmer vorbenomd van miner unde miner sone unde erven weghene dûsser vorschrevenen deele ghedan ene rechte vorticht vor gherichte, unde ok vortye we der in dûsseme sûlven breve, de beseghelet is mit mineme ingheseghele, des mine sone vorbenomd mit mek ghebruket to betûghinghe al dûsser vorschrevenen ding. Ok sint dûsser dinghe tûghe mine man: Hans Unrowe unde Hans Bodekere, unde mer dinglûde: Hans Otten, Hans Scap, Hannes Quest, Hoyer Bilsten unde Thyle Unrowe, itteswanne Dyderkes sone Unrowen, unde mer vromer lûde. Dit is gheschen na der bord uses heren goddes dusent drehûndert jar unde in deme sevenundevefteghesten jare, in sûnte Jacobes avende des hilleghen apostoles.

O. G. (Stadt Goslar 280) mit von der Urk. abhängendem Siegel Volkmars von Goslar (Tafel III No. 11).

1357. August 6. 597.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Verpfändung einer Münzerpräbende seitens des Eilerd Timmermann an die Vormünder der Münzer.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Eylerd Timmerman, Eylerdes sone, unde heft bekant, dat he hebbe ghesat sine mônterprovende den vormunden der montere vor ene lodeghe mark sulvers, mit desseme underschede, dat desulve Eylerd twischen sunte Jacobus daghe unde sunte Laurencius daghe sine monterprovende mach wederlosen vor ene lodeghe mark alle jar, wan om des ghelustet, an allerleye hinder unde vortoch. Desser dingh sint tughe: Tyle Twidorp, Borchard van Nowen, Tyle van Barum, dinglude, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe heb ek Cord Romold, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene besegheled mit minem inghoseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in sente Sixtus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 281) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55).

1357. August 7. Goslar. 598.

Das Domkapitel teilt dem Erzbischofe Gerlach von Mainz die von ihm vorgenommene Wahl des bisherigen Mönchs zu Huysburg Friedrich von Benzingerode zum Abte zu Zellerfeld mit und bevollmächtigt verschiedene Geistliche zur Vornahme der in Ansehung dieser Wahl erforderlich werdenden Geschäfte.

Reverendo in Christo patri ac domino, domino Gerlaco, sancte Maguntine sedis archiepiscopo, Bertrammus thesaurarius et Tzabellus

Digitized by Google

scolasticus necnon . . capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude in Goslaria, Hildensemensis diocesis, reverenciam in omnibus et honorem. Vacante abbacia in Tzella, vestre diocesis, ex morte pie memorie domini Arnoldi, quondam ultimi abbatis ipsius, defuncti hoc anno domini M°CCC°LVII° kalendis augusti, nos, ad quos ab antiquo pertinuit et pertinet eligere personam ydoneam ordinis sancti Benedicti in abbatem ibidem, cum vacat, elegimus in abbatem dominum Fridericum de Bentzingerode, presbiterum, monachum monasterii in Huyesborgh, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis diocesis, virum utique providum et discretum. Et super hujus electionis negocio prosequendo coram vobis aut vestris commissario seu commissariis datis vel dandis, presentibus facimus, constituimus et ordinamus nostros et ecclesie nostre procuratores et nuncios speciales, discretos viros Lampertum de Grene, Conradum Ropere et Johannem Fenestratorem, clericos Embicenses, presentes et mandatum suscipientes, necnon Sifridum dictum Kalburnen, procuratorem in sede vestra Maguntina, absentem tamquam presentem, et quemlibet ipsorum in solidum, ita quod melior condicio occupantis non sistat[1]), sed quod unus ipsorum incepit, alter prosequi valeat et finire, dantes eis et cuilibet ipsorum in solidum liberam potestatem et mandatum agendi, defendendi, libellum quascunque alias scripturas dandi et recipiendi, excipiendi, replicandi, litem seu lites contestandi, de calumpnia et veritate dicenda et cujuslibet alterius generis sacramentum in animas nostras et suas et cujuslibet ipsorum prestandi, posiciones et articulos dandi et ipsis datis reddendi, testes et instrumenta producendi, productos seu producta reprobandi, concludendi, sententiam seu sententias proferri petendi et audiendi, appellandi, appellationem prosequendi, alium seu alios loco sui substituendi semel et pluries, eosdem revocandi et in se procuratoris officium resumendi, et generaliter omnia et singula faciendi, que circa premissa fuerint oportuna, eciam si mandatum exigant speciale, gratum et ratum habituri, quidquid per dictos procuratores nostros aut alterum ipsorum, substitutum vel substitutos ab ipsis vel altero ipsorum factum fuerit in premissis seu aliquo premissorum. Promittimus eciam pro ipsis procuratoribus nostris et quolibet ipsorum et subsistutis ab ipsis seu quolibet ipsorum judicio sisti et judicatum solvi sub bonorum nostrorum omnium obligacione et ypotheca. In quorum omnium testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Actum et datum Goslarie in capitulo nostro per nos Bertrammum thesaurarium et Tzabellum scolasticum ac capitulum predictos, quia decanus noster heu est breviter defunctus et adhuc non est alius subrogatus, anno domini millesimo CCC°LVII°, VII idus augusti.

O. G. (Domstift 378) mit abhängendem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 u. 2 des II. Teils).

[1]) *Orig. hat* cistat

Digitized by Google

1357. August 7. Kloster Huyseburg. 599.

Abt Konrad und Konvent des Klosters Huyseburg entlassen ihren Mönch Friedrich von Bensingerode, welchen das Domkapitel zu Goslar zum Abte von Zellerfeld erwählt hat.

Universis et singulis, quorum interest seu interesse poterit, cupimus fore notum, quod nos Conradus abbas monasterii sante Marie virginis in Huyesborch, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis dyocesis, dedimus et presentibus damus liberam facultatem discreto viro domino Frederico de Bentzingherode, monacho et confratri nostro, viro utique provido et discreto, consenciendo electioni de se facte in abbatem ad Tzellam sitam in monte Hartonis per honorabiles viros capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude Goslariense, Hildensemensis dyocesis, ad quos electio abbatis ibidem, cum vacat, dicitur pertinere. In cujus testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum apud monasterium nostrum predictum anno domini M° CCC° LVII°, septimo ydus augusti.

O. G. (Domstift 379) mit angehängtem, spitzovalem Siegel des Abtes: stehende Abtfigur, in der rechten Hand den Stab, in der linken ein Buch haltend; Umschrift:

✠ S . CONRADI . ABBATIS IN hVSEBORCh.

1357. August 15. 600.

Hans von Dörnten, Bürger zu Goslar, bekennt, den Brüdern Curd und Hans Grutzer daselbst 5 Mark löt. Silb. schuldig zu sein, welche er den Gläubigern mit wöchentlich 6 Pfennig zu verzinsen sich verpflichtet, zu deren Sicherheit er seine Bergwerksteile auf dem Rammelsberge und eventuell eine Forderung bei dem Rate zu Goslar zum Pfande setzt.

Ek Hans van Dornthen, borghere to Goslere, bekenne in dûsseme breve, dat ek scûldich bin Curde unde Hanse Grûtzere, broderen, borgheren to Goslere, vif mark lodeges sûlveres, de ek en betalen scal unde wil to dussem neysten sûnte Michelis dage vort over en jar ane hinder. Dar scal ek van gheven alle wekelkes ses Goslersche geve penninghe went an de benômden tit. Dûsse penninghe hebbe ek en bewiset an al minen deelen, de ek up deme Rammesberghe hebbe, beyde eghen unde len, dar se rede neghenteyn mark an hebben, alse ere bref utwiset, unde ek en de deele rede to ener wissenheyt darvore in de were ghelaten hebbe. Weret, dat ek dûsser vif mark unde tinses nicht en betalde unde se erer van den deelen nicht ghekrighen kônden noch se ere mek mit rechte na minen breven nicht afdwingen kônden, so scolden se se hebben unde wardende wesen an den veftich marken, de ek mit deme rade to Goslere hebbe, dar min broder Borchart vier mark an heft to sinem live. Unde wenne mek dit vor-

Digitized by Google

benomde gelt eder gůlde volgede van dem rade, so ne scolde ek mek des nicht underwinden, Curde eder Hanse weren de vif mark unde ere tins ghenstliken betalet. Ok is dat min gude wille, dat Heneke van Nowen unde Henning Astveld, mine vrůnt, den vorbenomden Curde unde Hanse den bref, den we uppe dat vorbenómde ghelt unde gůlde hebben mit Albrechte Bercbrůcgen van deme rade to Goslere neyst Borcharde, minem brodere, scůllen holden to wissenheyt unde helpen en, dat se mek de penninghe mede afdwinghen, unde ek enwil den bref nicht van en eschen, Curde unde Hanse sin ere vif mark al betalet mit dem tinse. Důsse vorgheschrevenen ding love ek stede unde vast to holdende under mineme ingesegele, dat to důssem breve ghehenghet is, ane jenegherleye wedersprake unde hinder. Dit is geschen na der bort uses heren goddes dusent drehundert jar unde in deme sevenundeveftegesten jare, in user leven vrowen dage, alse se to hymmele vor.

O. G. (Stadt Goslar 282) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel VI No. 41).

1357. September 13. 601.

Erzbischof Gerlach von Mainz beauftragt den Dechanten zu Einbeck und den Offizial zu Nörten, den vom Domkapitel zu Goslar zum Abte des Klosters Celle erwählten bisherigen Mönch des Klosters Huysburg, Friedrich von Benzingerode, nach Prüfung der Wahl als Abt zu bestätigen und in sein Amt einzuführen.

Gerlacus dei gracia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis nobis in Christo . . decano ecclesie sancti Alexandri Einbicensis necnon magistro Theoderico Rufi, officiali prepositure ecclesie Northunensis, salutem in domino. Ad nostram deduxerunt audientiam honorabiles viri Bertramus thesaurarius necnon Zabellus scolasticus ac capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria, Hildesheymensis diocesis, ex parte sua, et Friderici de Betzingerode, monachi monasterii in Heinspůrg, Halberstadensis diocesis, presbiteri, electi ab eisdem in abbatem monasterii dicti Celle, nostre diocesis, quod nuper, vacante eadem abbatia XVII° kalendas augusti ex obitu pie memorie quondam Arnoldi de Gittere, ultimi abbatis ibidem, predictum Fridericum, servatis de jure et merito servandis, per viam compromissi in abbatem ipsius monasterii concorditer eligerunt; propter quod predicti eligentes una cum electo nobis humiliter supplicarunt, ut eundem Fridericum in abbatem confirmare ac pro benedictione sibi impendenda infula et baculo et aliis insignibus suis recipiendis et utendis nostras vices alicui episcopo gratiam sedis apostolice habenti necnon executionem sui officii committere liberaliter dignaremur. Quia igitur nostris et ecclesie nostre arduis negotiis multipliciter prepediti, premissa intendere ad presens non possumus seu valemus, vestre discretioni, de qua

Digitized by Google

confidenciam gerimus specialem, cum clausula, quod, si ambo interesse non poteritis, quod alter utrum hujus negocium exequatur, committimus et mandamus, quatenus vocatis vocandis et servatis de jure et merito servandis, si predictam electionem inveneritis canonicam et canonice celebratam in materia et forma, eandem confirmetis, prefatumque Fridericum in abbatem dicti monasterii in Celle preficiatis, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis, dantes nichilominus prelibato Friderico, postquam confirmatus fuerit in . . abbatem, plenam licentiam petendi et recipiendi a quocumque episcopo noto katholico, gratiam sedis apostolice et executionem sui officii habente benedictionem et potestatem utendi infula et baculo et aliis insignibus suis, secundum quod apud suos predecessores consuetum fuit et inconcusse hactenus observatum. Datum idus septembris anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo.

O. G. (Domstift 380) mit angehängtem Sekretsiegel des Erzbischofs. Brustbild desselben, die rechte Hand erhoben, in der linken Hand den Stab haltend, rechts zur Seite Schild mit dem Mainzer Rade, links Schild mit einem nach rechts steigenden Löwen. Umschrift:

SECRETV . GERLACI . ARCHIEPI . MOGVNT - - -.

Gedr.: Heineccius a. a. O. 257.

1357. Oktober 6. 602.

Die Sechsmannen der Münzergilde beurkunden ein Abkommen mit Hans Boting über Zahlung eines von demselben zu entrichtenden Zinses.

We de sesman, vormunden der montere to Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat Hannes Botingh, borgher darsulves, mit os ghedeghedinghet heft umme anderhalve Goslersche mark gheldes ewigher gulde, de he den munteren heft ghegheven alle jar to paschen ut semme huse in der Vischmengherstraten, dat Henninghes van Bornum hadde ghewesen, dar he nu inne wonet, unde dat de erste gulde is, de ut deme sulven huse gheit; also dat we hebbet dorch gunste unde dorch bede willen Hanses Botinghes over ghegheven, dat me os van der monter weghene de vorscrevenen anderhalve Goslersche mark gheldes alle jar mer gheven scal to twen tiden ut dem vorbenomden huse, dre verdinghe to paschen unde dre verdinghe to sente Mychelis daghe an allerleye toch unde hinder. To ener betughinghe disser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, des so hebbe we om dessen bref ghegheven besegheled mit der mónter ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, achte daghe na sente Mychelis daghe.

Aus dem pergam. Münzergildebuche von 1352 S. 5 im Archive zu Goslar; auch Münzergildebuch von 1352 B. S. 8. — Vgl. No. 586.

Digitized by Google

1357. Oktober 9. 603.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf.

Er hat verkauft Hennighe Hôvele *für 20 löt. Mark* 2 schillinghe geldes Goslerscher ghever pennighe alle wekelkes jo des sonavendes *auf Lebenszeit.* Wanne aver desulve Hennig dot is, so sculle we — — — den seken to sante Pancratiuse gheven enne schillingh Goslerscher pennighe alle wekelkes up desulven XX mark. Unde wanne we denne — — — de XX lodige mark den seken hebbet betalet, so scul de rad der wekenpennighe ledich wesen — — —.

Anno domini M° CCC° LVII°, ipso die Dyonisii et sociorum ejus.

Kop. 402 No. 22.

1357. Oktober 14. 604.

Domdechant Konrad (von Kniestedt) und das Domkapitel weisen zur Begehung des Jahrgedächtnisses des verstorbenen Domdechanten Konrad (von Pölde) Einkünfte aus den Gütern des Domkapitels zu Semmenstedt aus.

Nos Conradus de Knystede, dei gratia decanus, totumque capitulum ecclesie beatorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus dilucide per presentes, quod discretis viris fratre Rodolfo de Homenshusen, quondam commendatore sancti Sepulchri, domino Wernero de Westerrode, domino Ottone de Kysleve et Hinrico de Uslaria, testamentariis domini Conradi de Polde, nostri quondam decani, convenimus in hunc modum, quod pro multis beneficiis nobis per eundem dominum Conradum exhibitis et specialiter pro expensis in curia decanie per eum notabiliter factis assignamus et deputamus redditus dimidie marce cum dimidio fertone puri argenti ad anniversarium ejusdem domini Conradi in ecclesia nostra perpetue peragendum de bonis nostris in Tzemmenstede annuatim dandos et inter dominos nostros et vicarios dividendos. Quos tamen redditus, si bona predicta libera habere voluerimus, cum decem marcis possumus liberare; ad quas scilicet decem marcas tantum de nostra pecunia propria addere debemus cum scitu et consilio dictorum testamentariorum seu eorum, quibus vices suas in hac parte commiserint, quod dicti redditus possint commode comparari. In premissorum testimonium et firmam perseverantiam duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Datum anno domini M° CCC° LVII°, die beati Kalixti.

O. G. (Domstift 381) mit abhängendem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

Digitized by Google

1357. Oktober 21. 605.

Das Kloster Neuwerk verkauft den Vormündern der Münzer zu Goslar eine Rente. Der Rat zu Goslar bürgt für dieselbe.

Van der gnade goddes we Dyderik provest, Jutte ebdische, Ghese priorinne unde de ghemeyne samnunghe des Nyenwerkes to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit vulbord unde rade Hanses van Levede unde Heneken van Nowen, to desser tid use vormunden van des rades weghene, hebbet vorkoft den vormunden der montere to Goslere dre mark gheldes vor drittich lodeghe mark, alle jar to ghevende anderhalve mark to paschen unde anderhalve mark to sente Mychelis daghe ane hinder. Desser vorbenomden XXX mark worden Hinrike van Swichtelde, dem voghede, dreundetwintich mark van hern Hermens weghene, de use provest was, unde deme ghesinde in dat vorwerk vor deme Rotsendore worden seven mark. Vor desse sulven gulde unde hovetgud unde tins hebbe we on ghesat den rad to Goslere to ener wissenheit, mit dessem underschede, dat we oder use nakomelinghe desse vorbenomden dre mark gheldes moghen wederkopen vor drittich mark lodeghes sulveres alle jar, wan os des ghelustet. Demsulven ghelik moghen ok de vormunden der montere ore gheld, alse hirvore bescreven steit, wederesschen alle jar, welke tid se willet. Dat schal aver malk deme anderen en verndel jares vore wetten laten, unde na deme verndele jares, wan dat ummekomen is, so schullen we oder use nakomelinghe den vormunden der mônteré, we se denne sin, betalen drittich lodeghe mark an toch unde hinder mit deme tynse, de sek denne boret. To ener betughinghe al desser dingh hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelet mit usen des provestes unde des coventes ingheseghelen. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in der elvendusent meghede daghe.

Gy scullet wetten, dat in demsulven dritteynhundersten jare unde sevenundevefteghesten jare de vorbenomden XXX mark unde tins de rad ghelovet heft vor dat closter to deme Nyenwerke to der monter hand Hanse van Levede, Hanse van der Heyde, Hermanne van Dornthen, Henninghe van Dornde, Hanse Overbeke, Henninghe van Nowen, dessulven jares vormunden der montere, unde dat ghelovede is vultoghen in sente Andreases avende, dat hebbet ghedan de radherren, de hirna bescreven stat: Hannes Meyse, Ghiseke van Nowen, Hannes van der Heyde, Heneke Bacmester, Hannes Gronewold, Bertram van Astvelde, Cord Romold, Hannes Botingh, Goddeke Severere, Heneke Romold, Henningh Ermbreche, Heneke Wildevûr, Gherbode Edzeken, Hannes Schap, Goddeke van Barum, Hannes Quest, Werner Koning, Hardman Wulf, Heneke Biwende, Bertold van Zesen unde Heneke van deme Himteken.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 63 im Archive zu Goslar.

Digitized by Google

1357. Oktober 27. 606.

Der Offizial Theodor Rufi zu Nörthen beurkundet die von ihm als Beauftragten vorgenommene Bestätigung der Wahl des Mönches Friedrich von Benzingerode zum Abte zu Zellerfeld und beauftragt verschiedene Geistliche, denselben in den Besitz der Abtei und deren Rechte zu setzen.

Theodericus Rufi, officialis prepositure ecclesie Northunensis, executor ad infrascripta una cum honorabili viro domino . . decano ecclesie sancti Alexandri Embicensis, pro nunc viam universe carnis ingresso, cum clausula, quod, si ambo interesse non poteritis, quod alter vestrum hujus negocium exequatur et cetera, a reverendo in Christo patre ac domino Gerlaco archiepiscopo Maguntino specialiter deputatus, honorabilibus viris . . preposito monialium in Osterode necnon sancte Marie et sancti Johannis ibidem et in Larsfelde, in Badenhusen ecclesiarum rectoribus ceterisque plebanis et viceplebanis per preposituram Northunensem predictam ubilibet constitutis salutem in domino. Noveritis, nos nuper litteras reverendi in Christo patris ac domini Gerlaci archiepiscopi Maguntini sanas et integras sub ejus vero sigillo pendente una cum domino . . decano ecclesie sancti Alexandri Embicensis recepisse, quarum tenor sic incipit:

Gerlacus dei gracia sancte Magutinensis sedis archiepiscopus *u. s. w. der Auftrag des Erzbischofs vom 13. September 1357 No. 601 wörtlich bis* quod nuper, vacante eadem abbatia.

et sic finit: Datum idus septembris anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, quarum copiam vobis volumus, si petieritis, exhiberi. Harum vero auctoritate litterarum nos . . decanus et . . officialis predicti volentes in hujus confirmacionis negotio procedere juxta traditam nobis formam, fecimus fieri in monasterio in Celle, Maguntine diocesis, necnon in monasterio ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria, Hildensemensis diocesis, ubi ipsi electores existunt, publice proclamacionis edictum, ut, si quis sit, qui sua crediderit interesse, compareat coram nobis in termino peremptorio, videlicet feria sexta post diem beati Luce ewangeliste tunc instantem, per nos ad hoc assignato, propositurus contra electionis hujus formam vel electi personam, si quid sibi competierit legitime proponendum. Et quia in dicto termino nullus apparuit legitimus contradictor, nos Theodericus officialis predictus, ad quem ex vi clausule in ipsa commissione posite, videlicet: quod si ambo interesse non poteritis et cetera, per mortem . . decani ecclesie sancti Alexandri prefate hujus negocii examinacio et consummatio dinoscitur pertinere, exspectavimus patienter per octo dies, ipso electo per se comparente et sue electionis confirmationem humiliter petente, electionem ipsam examinavimus diligenter et electi personam. Et quia ipsam electionem invenimus canonicam et canonice celebratam dictoque electo nichil obstare, quod ipsum debeat impedire a promotione in abbaciam

Digitized by Google

monasterii in Celle memorati, nos matura deliberacione prehabita dictam electionem de prefato Friderico presbitero, monacho in Huyespurg, ordinis sancti Benedicti, in abbatem monasterii in Celle, Maguntine diocesis, per honorabiles viros thesaurarium et scolasticum necnon capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria celebratam auctoritate nobis commissa confirmavimus et in nomine patris et filii et spiritus sancti presentibus confirmamus, ipsum Fridericum preficientes in abbatem monasterii in Celle memerati; dantes nichilominus prefato Friderico confirmato plenam licenciam petendi et recipiendi a quocunque episcopo noto catholico graciam sedis apostolice et execucionem sui officii habente benedictionem et potestatem utendi infula et baculo et aliis insignibus suis, secundum quod apud suos predecessores consuetum fuit et inconcusse hactenus observatum. Precipimus quoque omnibus et singulis, quorum interest, ut eidem Friderico tamquam abbati monasterii supradicti intendant et debitam reverentiam exhibeant et honorem. Vobis igitur et cuilibet vestrum in solidum mandamus districte et sub pena suspensionis et execucionis officiorum vestrorum late sententie in hiis scriptis, canonica tamen monicione premissa, quatenus, prout requisiti fueritis, accedentes ubi propter hoc fuerit accedendum, eundem dominum Fridericum ducatis in possessionem vel quasi monasterii in Celle predicti et jurium ipsius, facientes sibi de fructibus, juribus, proventibus et obvencionibus dicte abbacie, prout ad ipsam pertinet, responderi. Reddite litteras sigillatas in signum executionis, vos qui fueritis requisiti. Actum et datum Gottingen sub sigillo officialatus nostri, anno domini M° CCC° L septimo, VI kalendas novembris.

O. G. (Domstift 382) mit angehängtem Siegel, welches verwischt ist.

1357. Oktober 31. 607.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Erklärung des Hermann Domeier und Hans Schap, dass sie nebst Hans von Levede und Hans von Brokelde sich für Siverd Schap wegen 20 Mark löt. Silb. nebst Zinsen bei den Münzern verbürgt haben.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstat Herman Domer unde Hannes Schap unde hebbet bekant, dat se hebben ghelovet mit Hanse van Levede unde Hanse van Brokelde vor Syverde Schape mit samder hand den münteren vor twintich lodeghe mark unde den tins alle jar to den husen twen unde deme garden, de dar stat in der Vruwekenstraten, der en het Rungheleveshus unde dat andere Rocgenbudels, unde ok to der beteringhe des huses, dar desulve Syverd nu inne wonet, alse de bref utwiset, den Hannes van Dornthen, do he voghet was, den munteren darup ghegheven heft, eft on jengh brok worde, dat

Digitized by Google

se dar willen in samder hand mit Hanse van Lovede unde Hanse van Brokelde vul vore don ane toch unde hinder. Desser dingh sint tughe: Bertram van Astvelde, Heneke Romold, radlude, Hannes Grûcere, Albrecht van Dornthen, dinghlude, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe heb ek Cord Romold, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven besegheled mit minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in alle goddes hilghen avende.

O. G. (Stadt Goslar 283) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55).

1357. November 4. Zu dem Wissenwasser. 608.

Kaiser Karl (IV.), König von Böhmen, erteilt dem Rate und den Bürgern von Goslar die Zusage, dass die Stadt niemals wegen irgend eines Vorteils oder der Notwendigkeit wegen durch Verpfändung, Schenkung oder Tausch vom Reiche getrennt werden solle, und verstattet denselben, das Reichslehngut, 350 Mark Silber an der Vogtei daselbst, von den Lehnträgern einzulösen und zu erwerben, bis das Geld vom Reiche zurückgezahlt sei, ermächtigt sie auch, alle Schädiger und Räuber auf ihrem Gebiete zur Strafe zu ziehen.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator, semper augustus, et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam cesaree benignitatis gratiosa sublimitas, quamquam universis fidelibus, quos imperii sacri latitudo conplectitur, grata dignetur beneficia inpendere, et tanto copiosius in subjectos sue largitatis donaria propagare, quanto ex hujusmodi distribucione magnifica fidelium corda in humili devocione erga sacrum imperium experitur augeri, illos tamen ampliori favore prosequitur, qui continuate fidelitatis obsequiis, non solum rebus, que momentanea temporum decursione labuntur, verum eciam corporum et personarum exhibitione devoti non cessant, se suaque imperatorie majestatis beneplacitis fideliter adaptare. Sane pro parte consulum et civium civitatis Goslariensis, fidelium nostrorum, oblata peticio continebat, quod, licet ipsi ex circumsedentium tyrannide inquietaciones plurimas et varia incomoda sustineant pro juribus et libertatibus ipsius civitatis fideliter conservandis, nichilominus rejectis et semotis quibuslibet adversitatibus et inpugnancium disturbiis constanter proponunt et volunt in puritate fidelitatis et fidei hujusmodi viriliter resistere et ad obsequendum sacro Romano imperio fideliter obedire et a nostris et successorum nostrorum imperiis firmiter obligari. Eapropter volentes ex innate benignitatis clemencia predictos consules et cives Goslarienses et ipsam civitatem prerogativa singularis[a]) gracie favorabiliter amplecti, eisdem de certa nostra sciencia et ex plenitudine imperialis majestatis, sano principum, comitum et baronum accedente consilio, talem graciam

Digitized by Google

facimus[1]) et elargimur, quod nec ipsa civitas, consules et cives Goslarienses vel ipsorum heredes et successores de novo successivis in antea temporibus debeant per nos et[2]) nostros successores, Romanorum imperatores sive reges, pro quibuscunque utilitatibus sive necessitatibus per obligacionem, impignoracionem, donacionem, gratuitam concessionem vel commutacionem ab ipso imperio et ejus immediata subjectione separari quomodolibet vel alienari, qui immo tamquam unum de nobilibus membris ipsius imperii in suis juribus, graciis, libertatibus et privilegiis et laudabili consuetudine feliciter et perpetue confoveri et ex uberiori dono gracie prescriptis consulibus, civibus Goslariensibus et universis ipsorum heredibus et successoribus concedimus et indulgemus graciose, quod bona feodalia imperii, videlicet trecentas et quinquaginta marcas argenti Goslariensis in advocacia ibidem, quibuscunque personis a felicis memorie divis Romanorum imperatoribus sive regibus, nostris predecessoribus, concessa, collata vel obligata sive inpignorata, quod ipsi consules, cives, ipsorum heredes et successores possint et valeant eadem omnia et singula, in parte vel in toto, simul et successive, prout poterunt, suis propriis pecuniis a possessoribus et detentoribus eorundem liberare, acquirere et sibi attrahere sub eisdem condicionibus, modis, serviciis, fidelitatibus et oneribus, sicut eadem tradita sunt et obligata, tamdiu pacifice habenda, tenenda et eorum fructus et utilitates suis usibus applicandos, quousque prefata bona feodalia a nobis vel nostris successoribus, Romanorum imperatoribus sive regibus, cum tanta pecunie summa ab ipsis liberari valeant redimi et haberi, quanta pro liberacione eorundem bonorum legaliter et secundum continenciam litterarum super hoc traditarum dederint vel exposuerint, nullo temporis cursu prescripcione, possessione, usu vel detencione in contrarium valituris, que omnia decernimus et declaramus non debere, valere vel alicujus momenti subsistere adversus nostram et successorum nostrorum liberacionem in bonis feodalibus prelibatis. Ceterum, ut predicti consules, cives civitatis Goslariensis, eorum heredes et successores amplioribus graciis et benignis favoribus senciant se ab imperiali culmine prosecutos, eisdem de singulari gratia concedimus et indulgemus: qui[3]) in territorio sive districtu civitatis predicte possint et valeant animadvertere in quoscunque invasores, injuriatores seu depredatores hominum undicunque[4]) veniencium vel transeuncium cum mercibus, rebus sive bonis ad ipsam civitatem vel de civitate Goslariensi predicta, sicut sibi et suis concivibus hujusmodi injurias, depredaciones et violencias irrogassent. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre donacionis, concessionis, liberalitatis et indulti graciam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, cognoscat se gravem indignacionem nostram et imperii et penam mille marcarum auri puri, quarum medietatem erario nostro seu fisco imperiali, reliquam vero predictis consulibus, civibus, ipsorum heredibus et successoribus applicari decernimus tociens, quociens contra factum fuerit irremissibiliter incursurus. Signum (L M)

Digitized by Google

serenissimi principis et domini, domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi, Boemee[5]) regis. Testes hujus rei sunt: venerabiles Otto archiepiscopus Magdeburgensis, Theodericus episcopus Mindensis, illustres Rudolfus Saxonie dux, sacri imperii archimarcallus[6]), Bolko Falkenburgensis et Conradus Olsnicensis duces et principes spectabiles Albertus de Anhalt, Henricus de Swartzburg et Johannes de Ritz comites, necnon nobiles Thimo de Kolditz, Sbinto de Hasenburg, Hasco de Sweretitz, magistri camere, Rudolfus de Wartha et alii quam plures nostri et imperii sacri fideles, presencium sub nostre imperialis majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Alba aqua, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima, II nonas novembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

O. G. (Stadt Goslar 284, 285) in doppelter Ausfertigung, deren eine mit angehängtem, am Rande verletztem Majestätssiegel des Kaisers, welches als Rücksiegel einen Adler mit der Umschrift:

✠ IVSTE IVDICATE FILII hOMIИVM

versehen ist. Auf dem umgeschlagenen Rande stehen die Worte: per dominum imperatorem Henricus de Wesalia. *Die zweite Ausfertigung, von welcher das an gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel abgerissen ist, bietet folgende Abweichungen:* [1]) fecimus. [2]) vel. [3]) quod. [4]) undecunque. [5]) Boemie. [6]) archimarscallus. - - [a]) *Orig. hat* singlaris.

Unter No. 286 befindet sich eine alte Abschrift der Urkunde. Nach Lüntzels Angaben erwähnt bei Böhmer-Huber, reg. imp. Karl IV, No. 2719.

1357. November 4. Zu dem Wissenwasser. 609.

Kaiser Karl (IV.), König von Böhmen, gewährt den Bürgern von Goslar Verzeihung, dass sie zu seinem Römerzuge weder gekommen seien noch geschickt haben.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator, semper augustus, et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod, cum dilecti fideles nostri, consules et cives civitatis Goslariensis, ex singulari favoris gracia meruerint apud nostram celsitudinem remissionem offense, quam incurrisse dinoscuntur ex eo, quod ad nostram felicem expedicionem ad urbem non venerunt nec miserunt; eapropter eosdem consules et cives necnon civitatem Goslariensem quoad offensam prescriptam presentibus acquittamus presencium sub nostro sigillo minori testimonio litterarum. Datum in Alba aqua anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, II nonas novembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

O. G. (Stadt Goslar 287) mit angehängtem kleinem Siegel des Kaisers von rotem Wachs. Auf dem umgeschlagenen Rande der Urk. stehen die Worte: per dominum imperatorem Henricus de Wesalia. — *Nach Lüntzels Mitteilung vermerkt bei Böhmer-Huber, reg. imp. Karl IV, No. 2718.*

Digitized by Google

1357. November 9. Zu dem Wissenwasser. 610.

Kaiser Karl IV. belehnt Alard, Alard und Heinrich von Burgdorf mit den Reichslehen.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz unsir lieben getruwen Alard von Borchdorp vor unsir keiserlich wirdekeit komen ist und hat von seinen und Alarts und Heinrich, seiner bruder, wegen von Borchtorp diese nachgeschriben gůt von uns und dem heiligen reich zu lehene entfangen: von irst viertzehen hůben landes zu Werlde und daz kirchlehen, fůnf hôfen zu Borchtorpe und daz kirchlehen mit allem nůtz und vogetie, den markt und geriecht in dem dorf und wicbeldis recht und holtzgrafschaft doselbes und daz graz, achte hoven zu Lowen bei Borchtorpe, funf huben zu grozzen Dornde, die zu dem dinghove gehoren, zwo huben zu lutzil Dornden, funf huben zu Dorndehusen, nůn huben zu Dornthon, nun huben zu lutzil Elvede und daz kirchlehen, sybentzehen pfůnt keisirspfennige in der vogdie zu Gosler und dru haus in derselben stat, vier holtzblech und andirhalbe hube bei Wollingherode, die zu dem Alerdesstein gehoren, zwen hofe zu der Nyenstat undir der Hartsborg, eyn hôfe zu grozzen Were mit allem nutze, drittehalbe hube zu Kalbechte, acht hůben zu Grona, syben hůben zu Bodenhusen; und hat uns mit vleizze gebeten, daz wir diese vorgenanten gut, kirchrecht und gulte in der weis, als er und sein eltern dieselben von dem heiligen rich zu rechtem lehen sollen han und besitzen, geruchen yn und irs lehens erben zu lihen. Des haben wir angesehen stete truwe und nutzliche dienste, die uns und dem reich die vorgenanten gebruder sullen und mogen getůn, und haben yn und yren lehens erben die vorgenanten gůt, kirchlehen und gulte zů rechten manlehen geluwen, auzgenomen unsir und des heiligen richs in denselben, und sollen der egenante Alard, Alard und Henrich und ir lehens erben uns und dem heiligen rich dorumb verbunden sein mit stetem truwen dienst und manschaft, als lehens recht und gewonheit ist. Mit urtkund ditz briefs versiegilt mit unsem keiserlichen majestat insiegel. Geben zum Wizzenwazzer nach Cristus geburt drutzenhundirt jar dornach in dem syben und funftzigestem jar, am nechsten dornstag vor des heiligen sant Martins tag, unsir reiche in dem zwolften und des keisirtums in dem dritten jare.

Per dominum imperatorem
Henricus de Wesalia.

O. Gn. No. 31. Angehängt ist das grosse Majestätssiegel von braunem Wachs. In der Mitte der thronende Kaiser, zur Rechten der Schild mit dem (einköpfigen) Adler, zur Linken der Schild mit dem Löwen mit gespaltenem Zagel, an jeder Seite von einem Adler gehalten. Die ringsumlaufende Umschrift ist verletzt. Auf

Digitized by Google

der Gegenseite ist ein Kontrasiegel in rotem Wachs aufgeprägt, enthaltend den einköpfigen linksschauenden Adler mit der Umschrift:

✠ IVSTЄ ✠ IVDICATЄ ✠ FILII ✠ hOMIИVϚ.

Auf der Rückseite steht von einer Hand aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts geschrieben: Ist der Mynsinger lehn zu Gozlar. — *Gedruckt: Falke, codex tradit. Corbejens. S. 948. Vgl. Böhmer-Holder, reg. imp. Karl IV, No. 2720.*

1357. November 11. Zu dem Wissenwasser. 611.

Kaiser Karl IV. gebietet dem Markgrafen Friedrich von Meissen, die Bürger von Goslar wegen Reichssteuern nicht zu behelligen, da, wie er bereits früher mitgeteilt, die früheren Reichssteuern dort nicht mehr erhoben würden.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim, enbieten dem hochgeborn Friderich, marggraven zu Meischen, unserm lieben nefen und fursten, unsre hult und allez gut. Allein daz wir diner liebe vor zeiten haben geschriben von Goslar solche steur und gult, als wir und daz rich doselbes hatten, und uns zu wizze ist getan, daz dieselbe unser und des richs gult zu Goslar zu furentz in langen zeiten von unsirn forfarn an dem rich, Romischen keisern und kunigen, also verre verschriben und verwiset, daz wir zu der zeit und auch nů kein gulte noch steur doselbes han; dovon bieten und manen wir din liebe, daz du die burger von Goslar nicht wollest dryngen noch zu redde setzen von der steur wegen, doran dust du uns sotan lieb, die wir gegen dich genediclichen meinen zu bedenken. Geben zu Wizzenwazzer an sant Martins tag, unser rich in dem zwolften und des keisertums in dem dritten jare.

Per dominum imperatorem
Henricus de Wes(alia).

O. P. G. (Stadt Goslar 287[a]) mit auf der Rückseite aufgedrücktem kaiserlichen Siegel. — Kaiser Karl IV. zählte die Regierungsjahre von dem Tage seiner Erwählung: 11. Juli 1346.

1357. November 11. 612.

Hermann und Otto von der Gowische senden dem Erzbischof Otto zu Magdeburg zu Gunsten des Klosters Waterler Güter zu Ellingen und Schauen auf.

Deme erbaren vorsten, useme ghenedighen heren, hern Otten, erzebischope to Magdeborg, enbede we Hermen, riddere, unde Otte, knecht, brodere, gheheten van der Gowische, usen willeghen denst to allen tyden berede. Dre hove landes up dem velde to Ellinghe unde to Schowen, de we van juwen ghnaden hebbet ghehat to lene, sende we gik up in desseme openen breve, de beseghelet is mit unsen ingesegelen,

Digitized by Google

bi twen borgheren to Goslere, Corde Romeldes, de nu voghet is, unde Roleve van Barum, to des closteres hand to Wartelere, unde biddet, dat gi dor god eme de eghenen willen. Unde we Cord Romolt, voghet, unde Rolef van Barum vorebenomt bekennet, dat disse upsande bi os gheschen is, unde betûghet dat in dissem sulven breve, den we dor bede willen hern Hermenes unde Otten van der Gowische ok besegelet hebbet mit usen inghesegelen. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme seven unde voftighesten jare, in sante Mertenes daghe des hilgen bischopes.

O. Wern. mit vier angehängten verletzten Siegeln. — Vollst. gedr.: Jacobs, U. B. des Klosters Waterleer No. 114 mit Abbild. der Siegel der beiden von der Gowische und Rolefs von Barum Taf. XI No. 78 u. 79 und Taf. XIII No. 90. Das Siegel des Cort Romold ist abgebildet Zeitschr. des Harz-Ver. 1870 Taf. IV No. 4. Die fraglichen Güter hatte, wie aus der bei Jacobs u. a. O. No. 113 gedruckten Urkunde vom 30. September 1357 hervorgeht, Erzbischof Otto zu Magdeburg dem Kloster übereignet. In derselben wird angegeben, das Kloster habe diese Güter a strennuis viris et dominis Hermanno milite et Ottone famulo fratribus dictis de Gowisch necnon a Johanne de Romsleve milite ac Besecone de Romesleve famulo *käuflich erworben, welche diese Güter von dem Bischof zu Lehen gehabt und aufgelassen haben.*

1357. November 30. 613.

Cord Romolt, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens des Hans Otto des Älteren an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Cord Romolt, voghet to Goslere, etc. *in ganz gleicher Form wie die Urkunde des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16 mit folgenden wesentlichen Abweichungen: der Verpfänder ist* Hannes Otto de olde; *der Pfandschilling* ene lodighe mark; *der Einlösungstermin* uppe sente Andreases dach; *Zeugen* Bertram van Astvelde unde Heyneke van Dornten.

— — — Na goddes bord dusent drehundert jar in deme seven-undeveftighesten jare, to sente Andreases daghe des hilghen apostoles.

O. G. (Kaufgilde 25). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1357. Dezember 6. 614 u. 615.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass vor ihm an Gerichtstätte Albrecht Berbrücke und Hans von Dörnten den Vormündern der Münzer für $2^1/_2$ Mark lötigen Silbers eine Rente von 1 lötigen Vierding an einer Wechslerbude auf dem Markte verkauft haben.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstat Albrecht Berbrueghe unde Hannes van Dornthen unde hebbet bekant, dat se mit vulbord

Digitized by Google

orer erven vorkoft hebben den vormunden der montere enen lodeghen verdingh gheldes vor driddehalve marc lodeghes sulveres unde hebbet on den bewist alle jar to ghevende half to paschen unde half to sante Mychelis daghe ane hinder ut der weslesmeden uppe dem markede, dar Gherbode Edzeke to deme anderen lede steit, dat de erste ghulde schal sin, de darut gheit, unde is desulve verdingh gheldes, den Hannes van Dornten de eldere, dessulven Hanses vader, on vore vor also vele penninghe ghesat hadde; mit desseme underschede, dat de vorbenomden Albrecht unde Hannes unde ore erven den verdingh gheldes schullet wederkopen to dessem neysten paschen over twey jar vor driddehalve lodeghe mark ane wedersprake. Endeden se des nicht, so scholden de vormunden der montere de vorsprokenen weslesmeden vorkopen, so se durest mochten, unde wes on enbreke an hovetghude unde an tynse, des se an dersulven wesle nicht hebben mochten, dar hebbet to ghelovet Albrecht Berbrucghe unde Hannes van Dornten vorbenomd, unde mit on Hannes van Levede in samder hand, dat se darvore vul don willen unde schullen. Des sint tughe: Gherbode Edzeken, Heneke Romold, radlude, Tyle Twedorp, Hans Grucere unde Gherbode van der Heyde unde mer vromer lude. Ok to eneme orkunde, dat alle desse ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Cord Romold, voghet vorbenomd, van gherichtes weghen dessen bref ghegheven besegheled mit minem ingheseghele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme sevenundevefteghesten jare, in sunte Nycolaus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 288) mit angehängtem Siegel des Vogtes Cord Romold (Taf. VII No. 55).

In einer zweiten, übrigens gleichlautenden Urkunde von demselben Datum beurkundet derselbe Vogt einen vor ihm abgeschlossenen Rentenkauf derselben Verkäufer an die Vormünder der Münzer. Gegenstand des Verkaufs sind 3 lodeghe verdinghe *Rente, Kaufpreis sind* 7½ lodeghe marc. *Die Rente ist gesichert* an deme huse, dat Papenjanes hadde ghewesen, dat dar steit in der Klocgheterestraten *als erste Gülte. Wiederkauf ist den Verkäufern und ihren Erben zu Ostern über 2 Jahre für den Kaufpreis zugestanden. Es folgt dann der Zusatz:* Endeden se des nicht, so enhedden se dar nene wande mer ane, sunder de den eghendom dessulven huses hebbet, de moghet de vorsprokenen gulde wederkopen vor achte lodeghe mark in desser wis: enen verdingh vor driddehalve mark, aver enen verdingh vor driddehalve mark unde den lasten verdingh vor dre mark lodeghes sulveres. *Die Urkunde weist dieselben Zeugen auf wie die vorstehende.*

Aus dem Münzergildebuche von 1352 f. S. 35, auch B. S. 42.

Digitized by Google

1357. Dezember 13. 616.

Der Bürger Hans Meise der Ältere zu Goslar verkauft den Rittern des Deutschen Ordens zu Goslar 1 löt. Mark Geld für 10 löt. Mark aus seinem Gute zu Weddingen.

Ek Hanss Mese de eldere, borgere to Gosslere, bekenne in disseme oppenem breve, dat ek mit vulbort miner husfrowen Rikmode unde Hanses, mines sones, hebbe vercofft deme commendure und den herren dess Dudischen huses to Gosler vor teyn lodige marck eine lodige mark geldes, de we on betalen scullen und willen alle jar to user vrowen dage der lateren von der verdehalven huve to Wedingen und von den höven, de dar to horet, de von on to lene gat. Wer et, dat we on disser marck geldes up sodaner tit nicht negeven, so moget se panden oder panden laten up der verdehalve huve und hoven und up alle dem, dat darto hort, de marck geldes; und quemen se der pandinge in jenegen scaden von user wegene, den scullen we on irlegen. Ok hebben we disse gnade mit on behalden, dat we disse marck geldes mogen affkopen vor teyn ledige marck, wan we willen. Und wan wy dat don willen, so sculle we on dat to paschen vore weten laten und geven on denne dat gelt mit deme tynse dess nehisten sente Michaelis tagk darna one vertoch. Dit love ek Hanss Mese de older, Rikmod, sin husfrowe, und Hanss, sin sone, stede und vast to holdende ane hinder. Op dat alle disse ding stede unde vast geholden werden, so hebbe ek Hanss Mese de older min inghesegell henget an dissen breff, dess we Rikmot, sin husfrowe, und Hanss, sin sohne, ok bruket in disseme breve, sint we nen eghen enhebben. Dit is gescen na der bord uses herren goddes dusendt drehundert jar in dem seven und vefftigisten jare, in sunte Lucien daghe der heyligen junckfrowen.

C. B. des Deutschen Ordenshauses zu Goslar Bl. 41.

1357. Dezember 28. 617.

Herzog Magnus von Braunschweig vergleicht sich mit Hermann von Warberg, Hochmeister des Johanniterordens in Sachsen, der Mark, Wendland und Pommern, mit Rupert von Mansfeld, Komtur zu Goslar, Rudolf Sassenberg, Komtur zu Süpplingenburg, und Albrecht von Dannenberg, Komtur zu Werben, über das Schloss Süpplingenburg.

— — — Hinc est quod nos Magnus dei gracia dux in Brunswich — — — recognoscimus — — — quod — — — cum honorabili et religioso viro domino et fratre Hermanno de Werberghe, ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani per Saxoniam, Marchiam, Slaviam et Pomeraniam preceptore generali ac fratribus ejusdem ordinis infra scriptis, videlicet Ruperto de Mansveld, commendatore in Goslaria, Rodolfo Sassenbergh, commendatore in Supplingheborch, Alberto de

Digitized by Google

Dannenbergh, commendatore in Werben, nomine ordinis ante dicti — — — tractavimus — — —. Actum et datum Brunswich, anno dominice incarnacionis M° CCC° quinquagesimo septimo, in die sanctorum Innocencium martirum.

Gedruckt: Gebhardi, Der mit dem Matthäus-Stift verbundene Caland, S. 102; Sudendorf a. a. O. III, S. 31 ff.

1357. 618 u. 619.

Nachrichten über Anteilnahme an der Münzergilde.

Heneke Wyldewûr heft twene sone, der het en Hans unde de andere Heneke; de enesint use gheldebrodere nicht. Anno domini M° CCC° LVII kofte he de ghelde.[1])

Herman Wildewûr heft enen sone, de het Herman; de eneis use gheldebroder nicht. Anno domini M° CCC° LVII kofte he de provende.[2])

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 22 u. 77.

[1]) *u.* [2]) *Die Aufzeichnungen sind durchgestrichen.*

O. J. (1356—1358). 620.

Aus dem Lehenbuche der Herzöge Magnus und Ernst von Braunschweig.

— — —. Rolandus, Johannes, Bertrammus et Hildebrandus, filii quondam Bertrammi de Velstidde, cum suis patruis lr mansum in Dettene, X fertones annue pensionis in advocacia civitatis Goslere, — — —.

Gedr.: Sudendorf, Urkundenb. a. a. O. II No. 79 S. 52.

1358. Januar 5. 621.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden, von den Testamentsvollstreckern ihres Vikars Cord von dem Drome eine Geldsumme zur Begehung des Jahrgedächtnisses desselben empfangen zu haben.

Van der gnade goddes we Conret deken unde dat ghemeyne capitel des stichtes sante Symonis unde Jude to Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we van hern Adriane, usem canonike, hern Hinrike van Borchtorpe, usem vicariuse, hern Hinrike, pernere to Wevelinge, unde Roleve van Barum, borghere to Goslere, totesteren unde salluden hern Cordes van dem Drome, uses vicariuses, deme god gnedich si, hebbet upghenomen seven lodeghe mark sulvers, dar we unde use nakomelinge eweliken vore gheven scolet ene halve mark alle jar in sante Thomases avende des hilghen apostelen to delende den heren unde den vicariusen, alse wonheit is, unde darvore des vorebenomden hern Cordes jartyd began mit vigilien unde mit selemissen, alse ok

Digitized by Google

wonheit is. Dat we desse ding stede unde vast eweliken holden willen, des hebbe we to ener betȝghinghe dessen bref gegheven beseghelet mit usem ingheseghele.. Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme achteundevofteghesten jare, in twelften avende.

O. G. (Domstift 383) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1358. Januar 12. 622.

Der Vogt Cord Romold verlautbart einen Rentenkauf der Münzergilde von Werner Koning.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Wernher Koningh unde heft bekant, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkoft den sesmannen, vormunden der möntere, dre lodeghe mark gheldes vor drittich lodeghe mark. Desse gulde heft he on bewist alle jar to ghevende half to sante Johannis daghe to middensomere unde half to winachten ut deme huse, dat dar steit in der Voghet Conredesstrate, dar de sulve Wernher nu inne wonet, unde schal sin de erste gulde, de ut dem vorbenomden huse gheit, neist ener halven mark gheldes, de dar Hermans dochter Koninghes, klostervrouwe to deme Nienwerke, to oreme live ane heft. Mit dessem underschede, dat Wernher Koning unde sine erven desse dre mark gheldes alle jar moghen wederkopen vor drittich lodeghe mark. Demsulven ghelik moghen de vormunden der montere alle jar ore drittich mark wederesschen, wan se willet; dat schal aver malk dem anderen en verndel jares vore weten laten. Unde na deme verndele jares, wanne dat ummekomen is, so schal Wernher unde sine erven de vorsprokenen XXX mark betalen ane toch unde hinder mit deme tynse, de sek darto boret. Hirto heft ghelovet desulve Wernher Koningh unde sine erven unde mit on Hans Overbeke, Cord van Dornde, Goddeke van Barum in samderhand, ef den monteren jenich brok worde gheldes oder tynses, dat se den willen unde scullen ervullen an allerleye wedersprake. Desser dingh sint tughe Arnd van Ghifhorn, Borchard van Astvelde, radlude, Henningh van Dornde, Gherbode Edzeken, Albrecht van Dornthen, dinghlude, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe, dat se stede unde vast gheholden werden, so heb ek Cord Romold, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene besegheld mit minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des vridaghes na twelften.

Aus dem pergam. Münzergildebuche von 1352 S. 39 und B. S. 46 im Archive zu Goslar.

Digitized by Google

1358. Januar 20. Lübeck. 623.

Die Städte des lübischen Drittels der Hanse und die preussischen Städte setzen in einem zu Lübeck vereinbarten Rezesse fest, dass sie fortan nicht nach Flandern, Mecheln und Antorf handeln wollen, und bestimmen Massregeln gegen den Handel mit flämischer Ware und Strafen gegen die den Satzungen entgegenhandelnden Kaufleute.

Wie raadmanne der stede alse Lubeke, unde van Gosler her Johan Meyse, van Hamborch her Johan Miles unde her Johan Kyl, van Rozstok her Herman Vrese unde her Arnd Cropelyn, van dem Stralessunde her Herman van dem Rode unde her Johan Buxtehude, van der Wysmer her Johan Calsowe unde her Lubberd Swarte, unde van Brůneswiik Johan van Evensen unde Henning van Berclingche van unsem dridden diele aller koplude des Romeschen rikes van Alemannien van der Dudeschen hense, de to Brugge in Vlanderen pleghen to wesende, unde van unser unde anderer stede weghene, de ok in unsem dridden diele syn, de uns ere breeve hebben ghesand, dar se uns ere macht hebben inne gheven, mit den wisen luden den heren raadlude der stede Thorun, alse her Johan van Sost unde her Dithmer Rebber, van dem Elbinghe, alse her Johan van Thorun unde her Johann Volmestene, de dar ok jeghenwardich weren, van erer unde anderer stede weghene van Prutzen, der se gantze macht hadden, hebben to samende wesen up dem oversten raadhuse to Lubeke na godes bord M CCC LVIII jare, in deme sunte Fabiani unde Sebastiani daghe der hilghen mertelere unde hebben overeyn gedraghen unde desse settinghe, de hiir nagheschreven steyt, ghesat, vaste unde untebrocken to holdende, alse umme mengherleye unrecht unde beswarnisse, de deme menen kopmanne van Alemanien van der Dudeschen hense ghescheen is in Vlanderen, unde dit to holdende by der pyne unde broeke, de hiirna gheschreven is.

1. To dem irsten male, dat eyn jowelik stad schal dat bewaren unde darvor wesen unde eren borgheren bieden, dat neman erer borghere eder erer kumpane noch neman van der Dudeschen hense schole ute der havene der stad negher seghelen to Vlanderen, wen to der Maase, noch enschal dat gud, dat he dar bringhet, vorkopen den Vlaminghen noch den van Mechele noch den van Andorpe, noch jemende anderen luden, dat he weet, dat dat gůd mochte den Vlaminghen eder den van Mechchele eder den van Andorpe werden gebracht, ok in wat havene se komen; noch enschal neyn gud over land senden in Vlanderen noch to Mechchele noch to Andorpe. Wer ok also, dat eyn schephere mit eyneme schepe van rechter nod weghene, alse van storme, windes eder wederes, queme in eyne havene by westen der Maase mit syneme gude, de enschal dar dat gud nicht vorkopen noch utschepen, men he schal sik snellen, so he irst mach, unde wederseghelen in de Maase mit deme gude eder in ene ander havene by osten der Maase.

Digitized by Google

2. Wer ok, dat eyn kopman eder schephere van der Dudeschen hense queme in ene havene, alse in de Maase eder by osten der Maase mit syneme gude, de schal enen openen breef van der stad eder havene mit sik der stad bringhen, van dennen he ghesegheld is, de dat betughet, dat he do in der havene mit syneme gude were unde dar vorkoft hebbe unde anderes nerghene. Unde des ghelikes, we to Engheland eder to Schotland eder to Norweghen mit ereme gude komen, de scholen mit sik opene breeve bringhen van den olderluden, de dar denne synt, eder van der stad, dar nene olderlude synt, dar se doch dat gud hebbet tóghevoret, unde de breve scholen dat betughen, dat se dat vorkoft hebben unde nerghen anderes.

3. Wer ok, dat jenighe schepe weren beret unde ghewunen dor de Hovede[1]), de westwart eder to Engheland eder to Schodland eder to Norwegen vor desser tyd, ir dit ghesettet was, weren ghesegheld: die schepe unde schephere moghen die irsten reyse, dar se to ghewunen syn, seghelen ane brocke unde pyne in dat Swen; wen hyrna so scholen se de reyse to Vlanderen myden, alse dar vor sproken is.

4. Wer ok, dat eyn scheph eder schephere eder kopman, de in der Dudeschen hense nicht enwere, queme in ene havene eder stad, de in der Dudeschen hense were, unde wolde dat gud utvoren ute der havene eder ute der stad, de schal dar noghaftighe wisse borghen vor setten, dat he dat gud to Vlanderen nicht enbringhe; unde heft he der borghen nicht, so enschal men eme des nicht staden, dat he dar jenich gude utvore, sunder bier unde brood unde kost to siner nottroft unde nicht mer.

5. Ok so sette wy dat, dat na desseme daghe sunte Philippi unde Jacobi, de neghest tokomende is[2]), neyn kopman van der Dudeschen hense nenerleye want kopen schal in Vlanderen, dat dar ghemaket is eder anders wor, unde ok der ghelik to Mechchele eder to Andorpe nicht to kopende. Ok schal neman buten Vlanderen Vlamesche want kopen, dat in Vlanderen maket sy, noch to Mechchele noch to Andorpe maket sy.

6. Vortmer weret, dat men jemende schuldighen wolde, umme dat he want schole hebben vorkoft to Vlanderen eder to Mechchele eder to Andorpe na dessem sunte Philippi unde Jacobi daghe, de mach sik des untledighen mit syneme rechte, kan men eme des nicht bewisen.

7. Wer ok, dat eyn, de in der Dudeschen hense nicht enwere, queme to lande eder to watere in de havene eder stad, de in der Dudeschen hense were, unde mit sik Vlamesche lakene eder Mechchelsche eder Andorpesche brachte, de schal he dar nicht vorkopen noch nemen eme afkopen, men he schal se wechvoren; unde dat scholen de bewaren, den de havene eder de stad to hort, dar he se tobracht heft.

8. Ok so hebbe wy dat ghesat, dat alle koplude van Alemanien, de in der Dudeschen hense synt, scholen mit alle ereme gude twischen hiir unde deme neghesten feste sunte Philippi unde Jacobi Vlanderen rumen unde van dennen teen unde ut Mechchelen unde ut Andorpe

Digitized by Google

teen noch enscholen dar lengher blyven unde scholen ok also langhe van dennen blyven, alse wen wy en eynander indrechtichliken entbieden. Noch enschal nement syn gud bevelen syneme werde eder jemende anderes, dar to blyvende, sunder jenighe arghelist, id enwere, dat men eme gheld schuldich were, des de dach noch nicht gheleden were.

9. Wer ok, dat jenich man van der Dudeschen hense breke desse ghesette unde dar jeghen dede unde vorvluchtich worde in eyne ander stad van der hense unde dar begrepen worde unde schuldich bevunden worde, in der stad schal he nenes leydes gheneten; men de stad schal over em richten unde dat gud, dat he mit sik dar ghebracht heft eder also vele, alse dat wert is, schal he vorbroken hebben, unde dat schal men der stad weder gheven, dar he borgher inne was.

10. Wer ok jenich stad van der Dudeschen hense, de sik mit vrevele ute desseme ghesette wolde werpen unde des nicht wolde holden, de stad schal ewichliken ute der Dudeschen hense blyven unde des Dudeschen rechtes ewichliken entberen.

11. Wer ok, dat jenich berichtinghe bejeghende deme kopmanne mit den Vlaminghen, alse umme dat unrecht, dat eme van en gescheen is, de enschal nene wys scheen noch macht noch vortgank hebben, id enschee mit gantzer vulbord alle der vorbenomenden stede unde der anderer stede, de se darto hebben moghen unde roepen.

12. Vortmer wy raadmanne van den steden, de hyr benomed synt, mit vulbord der anderen steden, de ere breeve darto ghesant hebben, willen, dat men alle desse stucke, de hyr vorschreven synt, schal stede unde vaste holden by lyve unde by gude sunder jenighe argheliste.

Aus dem Original gedruckt: Sartorius, Urkundliche Geschichte der Hanse II. S. 443, Hanserezesse I, S. 135 ff. No. 212.

[1]) Hovede *ist die Bezeichnung für Cap, Vorgebirge, der alte deutsche Name für die Strasse von Calais.* [2]) *1358. Mai 1.*

Vgl. auch die nachträglichen Verhandlungen Hanserezesse I, S. 137 ff. No. 213, laut welcher Lübeck über die am 20. Januar 1358 gefassten Beschlüsse an Dortmund berichtet, auf die Ankunft des nach Flandern geschickten lübischen Boten verweist und Befolgung der Beschlüsse verlangt.

1358. Februar 1. 624.

Bruder Hermann von Warberg, Generalpräzeptor der Johanniter in Sachsen u. s. w., nebst den Komturen zu Goslar, Süpplingenburg, Braunschweig, Quanthove, Nemerow, Mirow und Werben verkauft dem Marienspitale und zu dessen Hand dem Altstädter Rat zu Braunschweig und den Vormündern des Spitals den von den Templern überkommenen ganzen Zehnten samt einer Hufe und einem Hofe zu Bornum bei Kissenbrück. Die Aussteller sind:

— — — nos frater Hermannus de Werberghe, ordinis hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani per Saxoniam, Marchiam, Slaviam et

Digitized by Google

Pomeriam preceptor generalis, frater Robertus de Mansvelde, commendator in Goslaria, frater Rodolfus de Omeshusen, commendator in Supplingeborch, totusque conventus ibidem, frater Johannes de Luneborch, commendator in Brunswich, frater Baldewinus de Reden, commendator in Quanthove, frater Olricus de Reghensteyn, commendator in Nemerowe, totusque conventus ibidem, frater Otto de Stendal, commendator in Myrowe, totusque conventus ibidem, frater Bode de Droghendorp, commendator in Werben, totusque conventus ibidem — — — —. Actum et datum anno domini M° CCC° LVIII°, in vigilia purificationis Marie virginis.

Or. des Stadtarchivs zu Braunschweig (Marienspital No. 221) mit 15 Siegeln an grünen und roten Schnüren, an zweiter Stelle das Siegel des Komturs Robert von Mansfeld zu Goslar (abgebildet Taf. I No. 3).

1358. Februar 16. 625.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Wedego Ledege an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Cord Romold, voghet to Goslere, bekenne *u. s. w. fast wörtlich gleichlautend mit der Urk. des Vogts Hans Overbeck vom 14. Febr. 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Wedeghe Ledeghe; *Einlösungszeit* twischen allermanne vastnachten unde passchen; *Zeugen:* Heneke Romold, Roseke Romold, brodere, Gherbode van der Heyde, Hermeken van Nowen.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des ersten vridaghes in der vasten.

O. G. (Stadt Goslar 289) mit dem angehängten Siegel des Vogts (Taf. VII No. 55).

1358. März 4. 626.

Heinrich von dem Harlyberge, Knappe, belehnt den Bürger Rolef von Barum mit $2^1/_2$ Mark und $^1/_2$ Lot jährlicher Einkünfte in der Vogtei zu Goslar.

Ek Hinrik van deme Harlingeberghe, knecht, bekenne openbare, dat ek hebbe gheleghen unde lye in disseme breve Rolefe van Barum, borghere to Goslere, dredehalve mark unde en half lot gheldes in der voghedye to Goslere, de mark by lode lodich, to hebbene to rechteme ervelene. Disser sulven ghulde hadden ghewesen anderhalf mark unde en lot Fricken kindere van Alvelde unde en mark enes halven lodes min Hanses Severers; unde wille densulven Rolefe unde sine erven darmede beligen mit hande unde mit munde, alse wonheyt is, wanne se by mek komet unde dat van mek esghet. Unde ek wille dysser lyginge bekennich sin unde dersulven ghulde ere here unde recht were wesen, wur unde wanne en des not is. Dat betughe ek mit minem ingheseghele, dat ghehenget is an dissen bref. Na goddes bort

Digitized by Google

dusent jar drehundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des sondaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar No. 290) mit angehängtem Siegel des Ausstellers in Schildform: Zickzackbalken; Umschrift:

S' . HIИRICI . DE hARLIИGBERCh.

1358. März 11. 627.

Der Vogt Konrad Romold beurkundet, dass die Judengemeinde sich vor ihm verpflichtet hat, dem Propste des Stifts St. Georgenberg jährlich zu Martini Abend ein Stübchen Wein oder den Wert desselben zu liefern wegen der Erlaubnis, ihre Toten an einem bestimmten Orte zu beerdigen.

Ek Conrad Rommolt, voghet to Goslere, bekenne unde betughe openbar in dessem breve, dat de juden ghemene, de to Goslere wonende sint, hebbet vor mek gewesin van erer weghen unde hebbet vor mek an rychtesstad bekant, dat se unde ere nakomelinghe willen unde schullen alle jar eweliken unde jummermeir in sunte Mertines avende gheven unde antwerden uppe sunte Jurienberghe dem proveste des stychtes eyn stoveken wynes eder also vele pennynge, alse et denne ghilt, to ener wedirstadinghe des, dat de provest unde de heren van sunte Jurienberghe dor bede willen user heren des rades to Goslere hebbet gheorlovet der vorbenomden judeschap unde eren nakomelinghen, dat se ere dode juden graven moghet uppe dat blek by der vorbenomden heren vor sunte Jurienberghe kolgarden, also de bref utwiset, den de provest unde de heren van sunte Jurienberghe on darup hebbet ghegheven. Dysses sint tughe Heneke van Uslere, Heneke van Nowen unde vele anderer ghuder lude. To orkunde unde to tughe, dat se dat stede ewich vast holden willen unde schullen, so hebbe ek Conrad Rommolt vorenomt dor bede der juden unde van richtes weghen myn ingheseghil ghehenget an dessen bref. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme achteden unde veftygesten jare, des sondages to letare.

O. H. (C I 39) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 55). Gedruckt bei Heineccius l. c. S. 352.

1358. März 11. 627a.

Hans Meise beurkundet einen mit dem Domkapitel abgeschlossenen Rentenverkauf aus seinem Dorfe Wolfshagen und aus anderen Gütern in und bei Goslar.

Ek Hans Mesen unde mine erven bekennet in disseme openen breve, dat we hebbet vorkoft den erbaren heren, deme dekene unde deme gansen cappittele des stychtes (der) hylghen apostolen Symonis unde Jude to Goslere vor veftich lodeghe mark vif mark gheldes Goslerscher witte unde wichte, de we en betalen schullet alle jar dridde-

Digitized by Google

halve mark to sante Mychels daghe unde driddehalve mark to dem neysten paschen darna; unde bewiset on disse ghûlde an usem dorpe to dem Wulfeshaghen in dorpe, in velde unde in al deme, dat darto hord, dar we en enen bref up ghedan hebbet, unde in twen hoven vor der stad to Goslere, de Eylerdes Tymbermannes ghewesen hadden, unde in der beteringhe uses huses, dar we nu inne wonet, unde in dren boden up deme Schohove, de we nye ghebuwet hebbet, wat de beter sind wan en verdingh gheldes, den de von deme Nyenwerke darane hebbet. Unde weret, dat on jenich broke an disser ghûlde schege, den scholde we ene ghenstliken uprichten ane hinder. Ok so hebbet se os disse gnade ghegheven, dat we disse vif mark gheldes alle jar afkopen moghen vor vôftich mark. Unde wanne we dat don willet, dat schul we en wetten laten en verndel jares vore, unde gheven en denne ore veftich mark mid deme tinse, de sek denne boret, to allermanne vastnacht. Dit love we stede unde vast to holdende an jenigherleye weddersprake. To ener betûghinghe disser dingh hebbe ek Hans Mese dissen bref besegheld vor mek unde vor mine erven mid minem ingheseghele. Na der bord uses heren goddes dusent unde drehundert jar in deme achteundeveftighesten jare, to midvasten.

Aus einem losen Blatte aus einem Kopialbuche des Domstifts unter Nova des Stadtarchivs zu Goslar (14. Jahrh.).

1358. März 12. 628.

Cord Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verkauf von $2^1/_2$ Yierding jährlichen Zinses in der Vogtei zu Goslar seitens des Borchard Trost an den Rat daselbst.

Ek Cord Romold, voghed to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Borchard Trost unde heft bekand, dat he vorkoft hebbe den wisen luiden, dem . . rade to Goslere, driddehalven verdingh Goslersches geldes jarlikes tynses in der voghedye darsulves unde wille des ore rechte were wesen, wur unde wanne on des nod is. Desser dingh sint tûghe: Borchard van Dornthen, Bertram van Astvelde, Albrecht van Dornthen unde mer vromer luide. To enem orkûnde desser dingh hebbe ek Cord Romold vorbenomd van gherichtes weghene ghegeven dessen bref beseghelt mit minem inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem achteundeveftighesten jare, in sante Gregorius daghe.

O. G. (Stadt Goslar No. 291) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes Cord Romold (Tafel VII No. 55).

Digitized by Google

1358. März 12. 629.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf.

Er hat verkauft Belen Copmannes, itteswanne Wernhers dochter Copmannes, clostervrowen to Vrankenbergh, ½ *Mark löt. Silb. auf Lebenszeit, je* I verding *zu Michaelis und zu Ostern. Mit dem Tode derselben soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° LVIII°, in die beati Gregorii pape.

Kop. 402 No. 23.

1358. März 17. 630.

Das Kloster Neuwerk verpfändet dem Rate zu Goslar 16 Hufen vor Beuchte auf Lebenszeit des Hennig Hövel und dessen Ehefrau zur Sicherheit dafür, dass der Rat diesen wegen einer ihnen vom Kloster Neuwerk zu entrichtenden Korngülte 4 Mark Hofzins verpfändet hat, welche Tile von Barum und Heneke Vetten demselben jährlich zu entrichten hatten.

Van der gnade goddes we Dyderik provest, Jûtte ebdesche, Gese priorinne unde de samnighe ghemeyne des closters to dem Nyenwerke binnen Goslere bekennet in dessem openen breve, dat de . . rad to Goslere vor ôs ghesad hebbet de vyer mark gheldes hovetynses, de Tyle van Barum unde Heneke Vetten on plichtich sint to ghevende alle jar, Hennighe Hôvele unde Gesen, siner husvrowen, vor teyn scepele korngûlde gûdes rogghen, der we on alle jar plichtich sint to ghevende, dewile Hennigh leyet, unde ok vor dat, des we dersulven Gesen na ores mannes dode darvan plichtich sin, alse use bref utwiset, den we ôn darup ghegheven hebbet. Unde we hebbet to ener wederstadinghe der sate deme sulven . . rade weder to ener wissende ghesad unde ghewist an sesteyn hove landes uppe dem velde to Bochde, der sek de . . rad anewinden scal mit aller nût unde scal der mechtich wesen, sek unde oren hovetyns mede to ledegende, ichte densulven Hennighe unde Gesen to yengher tyd brok worde an der korngûlde na utwisinghe user breve. Vortmer worde ok to yengher tyd brok deme sulven . . rade an der gûlde der vorbenomden sesteyn hove landes, wû dat toqueme, ichte nemen se yenghen scaden der sate orer vier mark geldes hovetynses, so moghen se darvore panden oder panden laten ane vare in alle useme gûde, unde in welken scaden se quemen van der pandinghe weghen, den scolde we on irlegghen. Aver wanne god wil, dat Hennigh Hôvel unde Gese, sin husvrowe, dod sin, so schûllet de vorscrevenen vyer mark geldes hovetynses deme . . rade unde der stad ledich worden sin, also schullet ok denne de sesteyn hove landes an use closter ledich unde los wederkomen unde desse use bref scal denne nene macht vorder hebben. Disser dingh to enem orkûnde hebbe we deme . . rade dessen bref ghegeven beseghelet mit

Digitized by Google

usen, des . . provestes unde des closteres inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme achteundeveftighesten jare, in sente Gertrude daghe der hilgen jůncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar No. 292). Die beiden angehängt gewesenen Siegel fehlen.

1358. März 18. 631.

Ludolf von Sehlde beurkundet, dass er das Altarlehen zu S. Nicolaus in der Thomaskirche seinem Schwager Herzo von Barum verliehen habe, nach dessen Abgange der künftige Vikar die Dienste eines Vikars in der Domkirche leisten solle.

Ek Lodolf van Selde bekenne in disseme openen breve, dat de erbaren heren, mine heren, de deken unde dat capittel der hilghen apostolen Symonis unde Jude to Goslere, hebbet hern Hertzen van Barum, minen swagher, dene ek gheleghen hebbe de vicarie des altares sente Nycolaweses in sente Thomases kerken, to deme sulven lene entfanghen. Ok so hebbet se eme dorch miner sunderliker leve unde vruntschap sunderlike gnade ghedan unde vryheyd ghegheven, also dat desulve her Hertze der gulde, de to der vicarie dessulven altares nu hord unde noch werden mach, sine levedaghe vredeliken bruken schal; unde schal alle wekelkes to deme benomden altare vere missen holden laten; unde hir mede schal her Hertze van den benomden heren, deme dekene unde capittele, sine levedaghe unvorbunden wesen mit allen dinghen unde mach wesen, wur et eme bequeme is. Wanne aver hern Hertzen to kort wert, eder dat len van eme los worde, dat were mit uplatinghe eder mit vorweslinghe, ek lenet eder Ludolf unde Hertze, mine sone, eder dat capittel, welk user dat is, deme denne dat to lenende bored, so schal dat len des benomden altares mit siner gulde uppe deme chore to sente Mathyase ane wedersprake en ewich vicarie bliven, also dat desulve vicarius des benomden lenes schal sine missen to disseme sulven altare sinte Nycolaweses in sente Thomases kerken bewaren, unde andere plicht schal he uppe deme chore to sente Mathiase, alse en ander vicarius dar holden unde hebben. To ener betughinghe alle disser vorescrevenen dingh so hebbe ek Ludolf van Selde vor mek unde vor Ludelve unde Hertzen, mine sone vorbenomd, dissen bref ghevestenet mit mineme ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des sondaghes vor palmen.

O. G. (Domstift 384) mit angehängtem Siegel des Ausstellers in Schildform: wagerecht geteilter Schild, im oberen Felde drei hintereinander gestellte, nach rechts offene Halbmonde; Umschrift:

✠ ❀ S . LVDOLFI DE ZELDE.

Digitized by Google

1358. April 4. 632.

Gese, Witwe Hans Grutzers, Bürgers zu Goslar, sendet dem Knappen Bertold von Gadenstedt die ihr an dem Gute zu Benum zu Lehn erteilte Leibzucht auf.

Deme erbaren vromen knapen Bertolde van Goddenstede enbûd Ghese, wedewe itteswanne Hanses Grûtzeres, borgeres to Goslere, oren denst. Sodane liftucht, alse ek van jû hebbe hat an deme gude to Benum, dat Cord unde Hans, mine sone, van jû to lene hebbet, sende ek jû up in desseme breve, de mit Borchardes van Nowen, mines broder, ingheseghel is beseghelet, unde by twen juwen mannen, by Hanse Otten, by Hermene van Dornthen, to Greten hand, de Hannes, min sone, of dat god wel, nemen schal, unde ek bidde mit den vorsprokenen minen sonen, dat gi desulven Greten darmede belyen to rechter lyftucht. Unde we Hans Otten unde Herman van Dornthen vorbenomd, borghere to Goslere, bekennet in desseme selven breve, dat desse vorscrevene upsande by os is gheschen, unde we hebbet dorch bede willen vern Ghesen, Hanses Grûtzeres wedewen, use ingheseghele ghehenghet an dessen bref mit Borchardes van Nowen ingheseghele. Unde ek Borchard van Nowen bekenne, wente Ghese, Hanses Grûtzeres wedewe, min sûster, nen eghen ingheseghel ne heft, so hebbe ek min ingheseghel dorch orer bede willen ghehenght an dessen bref, de is ghegheven na der bord unses herren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Ambrosius daghe.

Nach dem Original im v. Gadenstedtschen Familienarchive zu Gadenstedt mit den angehängten Siegeln Burchards von Nauen, Hans Ottos und Hermanns von Dörnten (Taf. VI No. 50 u. Taf. VII No. 52 sowie Taf. VII No. 45 des III. Teils). letztere beiden sehr beschädigt.

1358. April 4. 633.

Die Witwe des Bürgers Hans Grutzer verlässt ihre Leibzucht aus dem von Burchard von der Asseburg zu Lehen gehenden Zehnten zu Hilwerdingerode.

Deme erbaren manne Borcharde van der Asseborch deme elderen enbud Ghese, ichteswanne wedewe Hanses Grutzeres, borghers to Goslere, oren denst. Sodane liftucht, alse ek van ju hebbe hat an deme tegheden to Hilwerdingherode, den Cord unde Hannes, mine sonne, van ju to lene hebben, sende ek ju up in desseme breve, de mit Borchardes van Nowen, mines broder, ingheseghele is beseghelet, unde by eneme juweme manne, by Henninghe van Dornde, unde by eneme andern erbaren manne, by Hanse van Levede, borgheren to Goslere, to Greten hant, de Hannes, min sone vorbenomd, ef god wel, nemen schal. Unde ek bidde mit minen vorbenomden minen sonen, dat gy

Digitized by Google

desulven Greten mit deme vorbenomden tegheden belyen to rechter liftucht. Unde we Henningh van Dornde unde Hannes van Levede vorbenomd bekennet in dessem selven breve, dat desse vorscrevene upsande by me, Henninghe van Dornde, wente ek juwe man bin, unde by mines, Hanneses van Levede, toladinghe, wente ek darto gheladet bin, is ghescheen, unde we hebben dorch bede willen, der vorbenomden vern Ghesen, Hanses Grutzeres wedewen, bede willen use ingheseghele mit Borchardes van Nowen ingheseghele ghehenght an dessen bref. Unde ek Borchard van Nowen bekenne, wente desse vorbenomde Ghese, min sûster, nen eghen ingheseghel enheft, so heb ek dorch orer bede willen min inghesegel ghehenght an dessen bref, de is ghegheven na der bord unses heren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Ambrosius daghe.

Nach dem Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zu Schloss Falkenstein mit 3 angehängten Siegeln. — Vollst. gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1161.

1358. 634.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 8.

Der Rat beurkundet, für 27 Mark r. Silb. Goslar. Währ. tribus filiis Alheydis, pro nunc famule domini Hermanni in Syverdeshusen [plebani], videlicet, Hermanno, Johanni et Henrico fratribus, in solidum *eine Rente von 2 Mark r. Silb. verkauft zu haben, welche denselben auf Lebenszeit zu je 1 Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden sollen. Beim Ableben des einen oder anderen fällt dessen Anteil den übrigen zu, mit dem Ableben aller aber soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Anno domini M°CCC°LVIII°, infra octavam pasche.

2) Dezember 18.

Derselbe beurkundet, Greten, wedewen Hanses van Bilstene, unde Greten, Wedegos dochter Scapes, clostervrowen to dem Nyenwerke, *4 Mark Geld löt. Silb. verkauft zu haben, welche der ersteren auf Lebenszeit mit je 1 Mark zu Ostern, Johannis, Michaelis und Weihnachten entrichtet werden soll, auch für* Wedegen Scapes dochter, *solange diese lebt,* unde scal dene en vormûnde wesen. *Nach dem Tode jener soll diese letztere die Rente in derselben Weise geniessen. Nach beider Tode fällt dieselbe an die Stadt zurück.*

Anno domini M°CCC°LVIII°, in die Lucie virginis.

Kop. 402 No. 183, 184.

Digitized by Google

1358. April 23. 635.

Johann und Burchard von Bortfeld melden den Stiftsherren des Stifts St. Petersberg, dass sie die Vogtei über 2 Hufen zu Ost-Heerte den Bauern daselbst verkauft haben.

Den wisen heren in dem capitel van Petersberge by Gosler Jan unde Borchart, heren Geverdes van Bortvelde brodere, ore willige denste. Twe hove landes upp Ost Herete velde, dar gy VII pund geldes ane hebbet unde dar wy vogedie ane hadden, dat hebbet wy allet gelaten Bernde Spechte, Hinrik dem meigerde unde Henninge Klotes undder gik, dat gi sie daran setten. To eynem orkunde hebben wy dussen breff besegelt mit unsen ingesegelen. Na godes bort dusent unde drechundert jar in deme achteundevefftigesten jare, in sunte Georgen dage.

Aus verbesserter histor. Beschreibung des Petersbergischen Kollegiatstifts, Sylloge nahe am Schlusse auf dem viertletzten Blatte, im Archive zu Goslar.

1358. April 25. 636.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden die Begabung des Altars S. Nicolai in der S. Thomaskirche durch Ludolf von Sehlde mit einem Kapital zum Zwecke der Begehung von Jahrgedächtnissen.

Van der gnade goddes we Cord deken unde dat ghemeyne capittel der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Ludelef van Selde dor heyl unde guden dechtnisse syner unde syner elderen heft ghelecht teyn lodeghe mark Goslerescher wichte unde witte an den altar sente Nycolaweses in sente Thomases kerken, also dat he syne levedaghe bruken scal der ghulde, de van densulven teyn marken werden mach. Wanne aver to kort werd des Ludelves van Selde, so scullen desulven teyn mark dem benomden altare ewichliken bliven, also dat de vicarius dessulven altares schal alle jar eynen lodeghen verding gheven to ver tiden in deme jare, de de pernere van sente Thomase unde desulve vicarius mid vigilien unde mid selemissen began scullet, also dat se to jowelker tyd des vorbenomden verdinghes en lodich lot under sik delen scullet to der vigilien unde selemissen, unde scollet deme oppermanne to jowelker tid ses penninghe gheven, unde dit scal wesen unde bliven to ewegher dechtnisse dessulven Ludelves unde alle syner elderen sele. Ok so scal den de sulve vicarius alle daghe na Ludelves dode to deme sulven altare de missen singhen oder singhen laten to alsodanne tyden unde stunden, de deme pernere unde pareluden unde deme sulven vicariusse drechlik unde bequeme syn. Ok so schal na hern Hertzen dat len des benomden altares sente Nicolaweses en ewich vicarie op useme kore to sente Mathiese bliven. To eyner bethughinghe alle disser vorscrevenen ding unde dat se alle ghensliken na der begheringhe des

Digitized by Google

vorbenomden Ludelves gheholden werden, so hebbe we dissen bref ghevestenet mid uses cappitteles ingheseghele. Unde is gheschen na der bort goddes dusent drehundert jar in dem achteundeveftighisten jare, in sente Marcus daghe.

O. G. (Domstift 385) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1358. April 25. 637.

Konrad der Ältere und sein Sohn Konrad, Grafen zu Wernigerode, geloben dem Rate daselbst, die dem Stifte St. Petersberg bei Goslar verschriebene Rente, für welche der Rat Bürge ist, innerhalb 6 Jahren wieder abzulösen.

We Conrad de eldere unde Conrad, unse sone, von gnade goddes greven to Werningerode, bekennen openbare in disseme jegenwordigen breve, dat we von unser unde unser erven wegene hebben ghedeghedinget mit deme rade unser stad to Werningerode unde se mit uns umme de ghulde teyn lodege mark gheldes, de we deme capitele oppe sunte Petersberghe bi Goslere vorkoft hebben unde den rad vore to borghen ghesat hebben, dat we de ghulde scholen unde willen wederkopen unde aflosen binnen dissen neysten ses jaren, dede nu to sunte Wolborge daghe sint anstande, unde wille se ledeghen sodanes lovedes, dat se deme capitele in dissen dinghen vor uns ghelovet hebben, unde gheven on des to orkunde dissen bref besegelet mit unsen ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme acht und vefteghesten jare, in sunte Marcus daghe.

O. N. Die angehängt gewesenen beiden Siegel liegen bei: 1. beschädigtes Siegel Konrads d. Ä.; im Schilde zwei Forellen, zwischen welchen ein kleines Kleeblatt; 2. wohlerhaltenes Siegel des jüngeren Konrad; der Schild ruht auf einer Rosette, in dem Schilde die beiden Forellen; Umschrift, an der linksseitigen oberen Schilddecke beginnend:

✠ S' COИR . COMIT . IVИIOR . DE . WERИIGR .

Gedr.: Jacobs, U. B. der Stadt Wernigerode, No. 122.

1358. April 28. 638.

Der Bürger Hans Meise sendet dem Grafen Ludolf von Woldenberg 5 Hufen vor Klein-Lewe zu Gunsten Kord Romolds auf.

Deme edelen manne, mineme herren, greven Ludelefve van Woldenberghe, enbede ek Hans Meyse, borghere to Goslere, minen willigen denst. Vif hove up deme velde to lûtteken Levede, de ek van jû to lene hebbe, sende ek jû up in desseme breve, de mit mineme ingheseghele is beseghelet unde by twen juwen mannen, by Hanse van Levede unde by Hermene van Dornthen, borgheren to Goslere, to Cordes Romoldes hand, unde ek bidde, dat gy on darmede belyen to rechtem lene dorch miner bede willen. Unde we Hans van Levede unde Herman

Digitized by Google

1358. April 23. 635.

Johann und Burchard von Bortfeld melden den Stiftsherren des Stifts St. Petersberg, dass sie die Vogtei über 2 Hufen zu Ost-Heerte den Bauern daselbst verkauft haben.

Den wisen heren in dem capitel van Petersberge by Gosler Jan unde Borchart, heren Geverdes van Bortvelde brodere, ore willige denste. Twe hove landes upp Ost Herete velde, dar gy VII pund geldes ane hebbet unde dar wy vogedie ane hadden, dat hebbet wy allet gelaten Bernde Spechte, Hinrik dem meigerde unde Henninge Klotes undder gik, dat gi sie daran setten. To eynem orkunde hebben wy dussen breff besegelt mit unsen ingesegelen. Na godes bort dusent unde drechundert jar in deme achteundevefftigesten jare, in sunte Georgen dage.

Aus verbesserter histor. Beschreibung des Petersbergischen Kollegiatstifts, Sylloge nahe am Schlusse auf dem viertletzten Blatte, im Archive zu Goslar.

1358. April 25. 636.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden die Begabung des Altars S. Nicolai in der S. Thomaskirche durch Ludolf von Sehld mit einem Kapital zum Zwecke der Begehung von Jahrgedächtnissen

Van der gnade goddes we Cord deken unde dat ghemeyne capit der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet in dis openen breve, dat Ludelef van Selde dor heyl unde guden dechtn syner unde syner elderen heft ghelecht teyn lodeghe mark Gosler wichte unde witte an den altar sente Nycolaweses in sente Tho kerken, also dat he syne levedaghe bruken scal der ghulde, densulven teyn marken werden mach. Wanne aver to kort w Ludelves van Selde, so scullen desulven teyn mark dem be altare ewichliken bliven, also dat de vicarius dessulven altar alle jar eynen lodeghen verding gheven to ver tiden in deme de pernere van sente Thomase unde desulve vicarius mid vi mid selemissen began scullet, also dat se to jowelker ty benomden verdinghes en lodich lot under sik delen scull vigilien unde selemissen, unde scollet deme oppermanne to ses penninghe gheven, unde dit scal wesen unde bliven dechtnisse dessulven Ludelves unde alle syner elderen scal den de sulve vicarius alle daghe na Ludelves dode to altare de missen singhen oder singhen laten to alsodann stunden, de deme pernere unde pareluden unde drechlik unde bequeme syn. Ok so schal na h des benomden altares sente Nicolaweses en ew kore to sente Mathiese bliven. To eyner b vorscrevenen ding unde dat se alle ghensliken

Digitized by Google

vorbenomden [illegible] l unses
ghevestenet mit [illegible] n jare,
der bort godde [illegible]
jare, in sente Ma[illegible] nur das

O. G. (Domstif [illegible]
(Taf. I No. 1 u. 2 [illegible]

1358. April 25.

Konrad de[illegible]
geloben dem [illegible]
verschriebene [illegible]
wieder abzu[illegible]

We Conra[illegible]
greven to W[illegible]
breve, dat we [illegible]
dinget mit dem[illegible]
umme de ghu[illegible]
sunte Petersb[illegible]
borghen ghesa[illegible]
kopen unde a[illegible]
Wolborge da[illegible]
dat se deme [illegible]
gheven on [illegible]
Na goddes [illegible]
jare, in s[illegible]

O. N. [illegible]
Konrads d[illegible]
2. wohlerh[illegible]
in dem Sch[illegible]
decke beg[illegible]

+ [illegible]

Gedr.: Jacob[illegible]

1358. April [illegible]

Der [illegible]
berg 5 [illegible]

Deme [illegible]
berghe [illegible]
denst [illegible]
lene [illegible]
segh[illegible]
Leve[illegible]
Ro[illegible]
le[illegible]

641.

[illegible]ner Kauf-

in disseme
in richtesstat
n der coplude
[illegible], mit disseme
[illegible]mden vif ver-
[illegible]nnes daghe to
to rade worden,
schulde de sulve
[illegible]dergheven, unde
[illegible]ochte. Ok so heft
[illegible]den alle recht unde
[illegible]olden willen. Disses
[illegible] Roseke van Barum,
[illegible]er betughinghe desser
[illegible]enomd, van gherichtes
[illegible]id minem ingheseghele.
[illegible]e achteundevefteghesten
[illegible]res.

Siegel des Ausstellers (Taf. V
Bertolt Konigh, filius Henrici.

642.

[illegible] den Bürger Cord Romold
[illegible]Hufen Land zu Klein-Lewe.

[illegible] van Woldenberghe bekennet
[illegible]eleghen unde lyet in desseme
[illegible]ere, to rechteme lene unde
[illegible] hove up deme velde to
[illegible]de we willet der ore
[illegible]t is. Ok wille we se
[illegible] en wonheyt is, wan
To ener betughinghe
[illegible] bref beseghelet mit
[illegible]nt drehundert jar in

Digitized by Google

deme achte unde vefteghesten jare, in sante Warburghe daghe der hilghen juncvrowen.

O. H. (C. III 172). Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

1358. Mai 1. 643.

Die Kaufleute zu Goslar erteilen Hermann Domeier, dessen Hausfrau und Erben einen Erbenzinsbrief betreffs mehrerer ihnen gehöriger Häuser.

We de koplude to Goslere bekennen in disseme breve, dat we hebbet ghedan unde bestadet Hermene Domere unde syner husvrowen unde eren erven use hus unde hof, de Clawes Gholtsmed, dewile he levede, hadde van os ghehad, unde dat hus dar benedene allerneyst. Ok hebbe we en ghedan dat hus, dar Bartold van deme Rode hadde inne ghewesen wente an den stenenden ghevel unde de boden, de darbi synt, wente an de Kornstraten. Ok hebbe we ene ghedan dat hus, dar Cord van Here nû inne woned, dat boven deme kellere steyt, den de rad heft, allerneyst deme groten dore, dat op dat Wybughe gheyt, alsus beschedeliken dat Herman Domere unde syne erven os van dessen vorscrevenen husen unde boden scullet gheven alle jar dre lodeghe mark oppe sente Michahelis dach, unde dre lodeghe mark to paschen ane hinder. Ok scollen Hermen Domere unde sine erven disse hus unde boden bûwen unde beteren van eres sulves kost, wûr unde wanne se des behovet. Dat disse vorscrevenen ding ghantz unde wol gheholden werden, so hebbe we koplude vorbenomd dissen bref ghegheven beseghelet med useme ingheseghele. Na der bort uses heren goddes dusent jar unde drehundert jar in deme achteundeveftighesten jare, in sente Wolburghe daghe.

O. G. (Kaufgilde 26) mit angehängtem verletzten Siegel der Kaufleute (Taf. VIII No. 33 des II. Teils). — Unter einer Abschrift dieser Urk. im Gildebuche der Kaufleute von 1334 fg. S. 42 f. (Goslar Stadtarchiv Nova 355) steht geschrieben: Anno domini M° CCC LVIIII jare. Henningh Astvelt et sui socii tulerunt a Hannen van deme Haghen LV troghe unde VII kopen unde twey hovetbodeken unde twey waterbodeken unde dre rennen unde I lederen in beyden husen fuerunt et Hermanno Domere presentaverunt.

O. J. u. T. (1358, um Mai 1). 644.

Der Rat zu Braunschweig schreibt an den Rat zu Goslar, indem er letzterem seine Anträge an Lübeck wegen der Zufuhr aus Flandern und Lübecks Antwort in Verfolg der Beratungen mit Hildesheim mitteilt.

Honorandis et legalibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Goslariensis, amicis nostris detur.

Willigen denst mit vrûntligem gróte tovorn. Erbarn wisen lude, leven frunde. Alze unses radis kumpane sprake nilkest hadden mit

Digitized by Google

den juwen unde unsen frunden van Hildensem umme dat Flamische gud, dat noch alle tiid hir to lande gebracht werd, dar de kopman hir to lande sere mede krencket wert unde de Flaminge gesterket werden, des hadde we darumme gescreven an unse heren unde frund van Lubike unde beden ores truwen rades, alze we gik des eyne avescrifft senden in dessem breve. Dar hebben se uns ore antworde tigen gescreven, des we gik och utscrifft senden. Leven frunde, wes gik nu gud duchte, dat we dar vorder to don mochten na utwisinge der ordinancien, des bidde we juwe meninge; so welde we uns mit juwer unde anderer unser frunde hulpe unde rade gerne daran bewisen, unde begern juwe bescreven antwordes. Hirmede gebedet an uns. Datum nostro sub secreto.

Consules Brunswicenses.

O. P. G. mit zerbrochenem Verschlusssiegel. — Gedr.: Hansisches Urkundenb. III, No. 393.

O. J. (1358.) Mai 8. 645.

Der Rat beurkundet die Festsetzung von Rechtsverhältnissen bezüglich der in Goslar wohnenden Jüdin Hanneken, der Witwe des Juden Asser.

We . . de rad der stad to Goslere bekennet in dessem openen breve, dat [we] Hanneken der jodinne, Assers wedewen, beholdet in user borgherscap unde in user vordedingene, also dat se mit os to Goslere wonen mach scotes unde scoletynses vri. Vortmer schûlle we unde use nakomelinghe ore oder orem wissen boden gheven alle wekelkes jo des mandaghes XII schillinghe Goslerscher gheven pennighe ane hinder, de wile dat se levet. Hedde ok desulve Hanneke mit yengem user borgere to sakene oder yenich user borgere mit ore, dar scolde orer jowelk von dem anderen vor user stad vogede umme nemen, alse user stad recht is; anders enscolden se dat neyrghen soken. Bedorfte se dar unser to, dar wolde we gerne twene ut useme rade senden, wanne dat von os eschet worde. Dede ok Hanneke yengherleye word oder werk ane vredebrake, de weder os oder weder use borgere were, dar enscolde we or nicht umme tokeren, sûnder we mochten se darumme vorwisen anders wûr to karende, wûr or dat bequeme were. Dede se aver vredebrake, de mit rechte uppe se ghebracht worde, dar moste se umme leden, wat recht were; unde desse vorbenomden stücke scolden weder de edelen heren greven Bernde den elderen unde greven Bernde den jungeren nicht wesen. Unde wanne we oder use nakomelinghe se also vorwisen wolden, dat scolde we H(anneken) en verndel jares vore weten laten. Wolde se ok von ores sulves wilkore wech teyn, dat scolde use gûde wille wesen, unde dat scolde se os IIII weken vore weten laten, dat we user borgere pande mochten upbeden laten, unde se sek mit usen borgeren mochte

Digitized by Google

entrichten unde wûr se sek denne kerede. Doch scolde we unde use nakomelinghe desse vorbenomden XII schillinge pennige orem wissen boden alle wekelkes des mandages ane hinder gheven, dewile dat se levet. Wanne aver H(anneke) to kort wert, so scullet desse vorscrevenen XII schillinge wekenpennighe os unde user stad ledich unde los worden sin ane yemdes wedersprake, unde desse bref scal denne von der gulde wegene nene macht vorder hebben. Alle desse vorscrevenen dingh love we H(anneken) vorbenomd unde to erer hand den edelen heren greve Bernde dem elderen unde greve Bernde dem jungheren, greven to Reghensten, stede unde vast to holdene unde betûget dat under user stad inghesegele in dessem breve. Na goddes bord etc., vierteyn nacht na paschen.

Kop. 402 No. 240. Die Überschrift der Abschrift der Urkunde von gleichzeitiger Hand lautet: Contractus Hanne perfide judee et infelicis. CLVIII°.

1358. Mai 25. 646.

Rentenkauf der Münzergilde.

Gherbode Edzeken, voghet to Gosler, *beurkundet, dass* Wernher Koningh *den Vormündern der Münzer* $^1/_2$ *Mark Rente für 5 löt. Mark verkauft habe, welche Rente jährlich halb zu Michaelis und halb zu Ostern* van sinen twen boden der weslesmeden uppe den markede *entrichtet werden soll. Vierteljährliche Kündigung wird bedungen. Als Bürge zu gesamter Hand tritt* Cord van Dornde *ein.* Desser dingh sint tughe Borchard van Dornthen de junghere, Albrecht van Dornthen, Gherbode van der Heide.

Na goddes bort dritteinhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des vridaghes in den pinkesten.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 41, auch B. S. 48 im Stadtarchive zu Goslar.

1358. Juni 5. 647.

Hermann von der Gowische, Knappe, des Ritters Volkmar Sohn, belehnt Hans Bödeker mit einer Gülte in der Vogtei zu Goslar und verleiht der Ehefrau desselben eine Leibzucht an derselben.

Ek Herman van der Gowische, knecht, hern Volcmeres sone, bekenne in desseme openen breve, dat ek hebbe gheleghen Hannes Bodekeres en lod unde neghen verdinghe gheldes in der voghedie to Goslere, unde Hanneken, siner echten husvruwen, ore liftucht daran, unde wille der lenunghe ore rechten were wesen, wore unde wanne se des bedorven. Hir hebbet over ghewesen: Rolof Paschedach unde Borchart von Astvelde unde Holt de goltsmet unde Hermen Domere, unde ok mer vromer lude. To ener betughinghe disser ding hebbe ek en dissen bref ghegheven beseghelet met minem ingheseghele. Unde is gheschen

Digitized by Google

na goddes bort dusent drehundert jar in dem achteundevefteghesten jare, in sente Bonifacies daghe des hilghen marteleres.

O. G. (Stadt Goslar 293) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel III No. 19).

1358. August 1. 648.

Henning von Jertze und sein Sohn Sigfrid lassen dem Stifte St. Petersberg zwei Hufen auf der Snede und einen Morgen zwischen dem Bollerde und dem Petersberger Wege auf.

Ek Henningh van Jertze unde Syvert, min sone, bekennet in dessem opene breve, dat we hebbet upghelaten deme deken unde deme capittele uppe sunte Petersberghe tu hove uppe der Snede unde enen morghen, de dar lit twischen deme Bollerde unde deme weghe eres berghes, dar we en tins af gheven deme sylven capittele. Dat desse dingh vast unde stede bliven, so hebbe ek dessen bref beseghelet mit mineme ingheseghele, unde ek Syvert bruke desses sylven ingheseghels. Dysses sint tughe Henningh van Harlinghrode unde Olrik ut der Vismecherstrade unde Bertolt Pril, borghere to Goslere. Dit is ghescen na goddes bort dusent unde drehundert jar in deme achtenvefteghesten jare, in sunte Peters daghe.

O. G. (Stift St. Petersberg 39[a]). Von dem abhängenden Siegel in dreieckiger Schildform ist nur ein geringes Bruchstück vorhanden. Im Siegelfelde sind noch zwei Blätter von einem Eichenzweige, von der Umschrift nur noch die Schlussbuchstaben RZE ✠ *zu sehen.*

1358. September 8. 649.

Graf Konrad zu Wernigerode belehnt den Bürger Rolef von Barum zu Goslar mit einer Geldrente in der Vogtei daselbst, welche ihm durch die von Oldendorf aufgesandt war.

Van der gnade goddes we Cord greve to Wernigherode bekennet openbare, dat we sendet unde lvet in disseme breve Roleve van Barum, borghere to Goslere, ene mark gheldes in der voghedye darsulves, de os upghesant is van vern Saphyen, hern Aschwens van Oldendorpe wedewen, van Boldewene unde Aschwene, dessulven hern Aschwens sonen. Unde we willet densulven Roleve eder sinen erven darmede belyen mit hande unde mit munde, wanne se komen, dar we sin, unde dat van os esghet. To ener betughinge disser dingh so hebbe we on dissen bref ghegheven beseghelt mit usem ingheseghele. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in user vruwen daghe, alse se gheboren wart.

O. G. (Stadt Goslar 294) mit angehängtem Siegel des Ausstellers.

Digitized by Google

1358. April 4. 632.

Gese, Witwe Hans Grutzers, Bürgers zu Goslar, sendet dem Knappen Bertold von Gadenstedt die ihr an dem Gute zu Benum zu Lehn erteilte Leibzucht auf.

Deme erbaren vromen knapen Bertolde van Goddenstede enbûd Ghese, wedewe itteswanne Hanses Grûtzeres, borgeres to Goslere, oren denst. Sodane liftucht, alse ek van jû hebbe hat an deme gude to Benum, dat Cord unde Hans, mine sone, van jû to lene hebbet, sende ek jû up in desseme breve, de mit Borchardes van Nowen, mines broder, ingheseghel is beseghelet, unde by twen juwen mannen, by Hanse Otten, by Hermene van Dornthen, to Greten hand, de Hannes, min sone, of dat god wel, nemen schal, unde ek bidde mit den vorsprokenen minen sonen, dat gi desulven Greten darmede belyen to rechter lyftucht. Unde we Hans Otten unde Herman van Dornthen vorbenomd, borghere to Goslere, bekennet in desseme selven breve, dat desse vorscrevene upsande by os is gheschen, unde we hebbet dorch bede willen vern Ghesen, Hanses Grûtzeres wedewen, use ingheseghele ghehenghet an dessen bref mit Borchardes van Nowen ingheseghele. Unde ek Borchard van Nowen bekenne, wente Ghese, Hanses Grûtzeres wedewe, min sûster, nen eghen ingheseghel ne heft, so hebbe ek min ingheseghel dorch orer bede willen ghehenght an dessen bref, de is ghegheven na der bord unses herren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Ambrosius daghe.

Nach dem Original im v. Gadenstedtschen Familienarchive zu Gadenstedt mit den angehängten Siegeln Burchards von Nauen, Hans Ottos und Hermanns von Dörnten (Taf. VI No. 50 u. Taf. VII No. 52 sowie Taf. VII No. 45 des III. Teils), letztere beiden sehr beschädigt.

1358. April 4. 633.

Die Witwe des Bürgers Hans Grutzer verlässt ihre Leibzucht aus dem von Burchard von der Asseburg zu Lehen gehenden Zehnten zu Hilwerdingerode.

Deme erbaren manne Borcharde van der Asseborch deme elderen enbud Ghese, ichteswanne wedewe Hanses Grutzeres, borghers to Goslere, oren denst. Sodane liftucht, alse ek van ju hebbe hat an deme tegheden to Hilwerdingherode, den Cord unde Hannes, mine sonne, van ju to lene hebben, sende ek ju up in desseme breve, de mit Borchardes van Nowen, mines broder, ingheseghele is beseghelet, unde by eneme juweme manne, by Henninghe van Dornde, unde by eneme andern erbaren manne, by Hanse van Levede, borgheren to Goslere, to Greten hant, de Hannes, min sone vorbenomd, ef god wel, nemen schal. Unde ek bidde mit minen vorbenomden minen sonen, dat gy

Digitized by Google

desulven Greten mit deme vorbenomden tegheden belyen to rechter liftucht. Unde we Henningh van Dornde unde Hannes van Levede vorbenomd bekennet in dessem selven breve, dat desse vorscrevene upsande by me, Henninghe van Dornde, wente ek juwe man bin, unde by mines, Hanneses van Levede, toladinghe, wente ek darto gheladet bin, is ghescheen, unde we hebben dorch bede willen, der vorbenomden vern Ghesen, Hanses Grutzeres wedewen, bede willen use ingheseghele mit Borchardes van Nowen ingheseghele ghehenght an dessen bref. Unde ek Borchard van Nowen bekenne, wente desse vorbenomde Ghese, min sûster, nen eghen ingheseghel enheft, so heb ek dorch orer bede willen min inghesegel ghehenght an dessen bref, de is ghegheven na der bord unses heren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Ambrosius daghe.

Nach dem Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archiv zu Schloss Falkenstein mit 3 angehängten Siegeln. — Vollst. gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1161.

1358. 634.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 8.

Der Rat beurkundet, für 27 Mark r. Silb. Goslar. Währ. tribus filiis Alheydis, pro nunc famule domini Hermanni in Syverdeshusen [plebani], videlicet, Hermanno, Johanni et Henrico fratribus, in solidum *eine Rente von 2 Mark r. Silb. verkauft zu haben, welche denselben auf Lebenszeit zu je 1 Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden sollen. Beim Ableben des einen oder anderen fällt dessen Anteil den übrigen zu, mit dem Ableben aller aber soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Anno domini M°CCC°LVIII°, infra octavam pasche.

2) Dezember 18.

Derselbe beurkundet, Greten, wedewen Hanses van Bilstene, unde Greten, Wedegos dochter Scapes, clostervrowen to dem Nyenwerke, *4 Mark Geld löt. Silb. verkauft zu haben, welche der ersteren auf Lebenszeit mit je 1 Mark zu Ostern, Johannis, Michaelis und Weihnachten entrichtet werden soll, auch für* Wedegen Scapes dochter, *solange diese lebt,* unde scal dene en vormûnde wesen. *Nach dem Tode jener soll diese letztere die Rente in derselben Weise geniessen. Nach beider Tode fällt dieselbe an die Stadt zurück.*

Anno domini M°CCC°LVIII°, in die Lucie virginis.

Kop. 402 No. 183, 184.

Digitized by Google

1358. April 23. 635.

Johann und Burchard von Bortfeld melden den Stiftsherren des Stifts St. Petersberg, dass sie die Vogtei über 2 Hufen zu Ost-Heerte den Bauern daselbst verkauft haben.

Den wisen heren in dem capitel van Petersberge by Gosler Jan unde Borchart, heren Geverdes van Bortvelde brodere, ore willige denste. Twe hove landes upp Ost Herete velde, dar gy VII pund geldes ane hebbet unde dar wy vogedie ane hadden, dat hebbet wy allet gelaten Bernde Spechte, Hinrik dem meigerde unde Henninge Klotes undder gik, dat gi sie daran setten. To eynem orkunde hebben wy dussen breff besegelt mit unsen ingesegelen. Na godes bort dusent unde dreehundert jar in deme achteundevefftigesten jare, in sunte Georgen dage.

Aus verbesserter histor. Beschreibung des Petersbergischen Kollegiatstifts, Sylloge nahe am Schlusse auf dem viertletzten Blatte, im Archive zu Goslar.

1358. April 25. 636.

Domdechant Konrad und das Domkapitel beurkunden die Begabung des Altars S. Nicolai in der S. Thomaskirche durch Ludolf von Sehlde mit einem Kapital zum Zwecke der Begehung von Jahrgedächtnissen.

Van der gnade goddes we Cord deken unde dat ghemeyne capittel der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Goslere bekennet in disseme openen breve, dat Ludelef van Selde dor heyl unde guden dechtnisse syner unde syner elderen heft ghelecht teyn lodeghe mark Goslerescher wichte unde witte an den altar sente Nycolaweses in sente Thomases kerken, also dat he syne levedaghe bruken scal der ghulde, de van densulven teyn marken werden mach. Wanne aver to kort werd des Ludelves van Selde, so scullen desulven teyn mark dem benomden altare ewichliken bliven, also dat de vicarius dessulven altares schal alle jar eynen lodeghen verding gheven to ver tiden in deme jare, de de pernere van sente Thomase unde desulve vicarius mid vigilien unde mid selemissen began scullet, also dat se to jowelker tyd des vorbenomden verdinghes en lodich lot under sik delen scullet to der vigilien unde selemissen, unde scollet deme oppermanne to jowelker tid ses penninghe gheven, unde dit scal wesen unde bliven to ewegher dechtnisse dessulven Ludelves unde alle syner elderen sele. Ok so scal den de sulve vicarius alle daghe na Ludelves dode to deme sulven altare de missen singhen oder singhen laten to alsodanne tyden unde stunden, de deme pernere unde pareluden unde deme sulven vicariusse drechlik unde bequeme syn. Ok so schal na hern Hertzen dat len des benomden altares sente Nicolaweses en ewich vicarie op useme kore to sente Mathiese bliven. To eyner bethughinghe alle disser vorscrevenen ding unde dat se alle ghensliken na der begheringhe des

Digitized by Google

vorbenomden Ludelves gheholden werden, so hebbe we dissen bref ghevestenet mid uses cappitteles ingheseghele. Unde is gheschen na der bort goddes dusent drehundert jar in dem achteundeveftighisten jare, in sente Marcus daghe.

O. G. (Domstift 385) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1358. April 25. 637.

Konrad der Ältere und sein Sohn Konrad, Grafen zu Wernigerode, geloben dem Rate daselbst, die dem Stifte St. Petersberg bei Goslar verschriebene Rente, für welche der Rat Bürge ist, innerhalb 6 Jahren wieder abzulösen.

We Conrad de eldere unde Conrad, unse sone, von gnade goddes greven to Werningerode, bekennen openbare in disseme jegenwordigen breve, dat we von unser unde unser erven wegene hebben ghedeghedinget mit deme rade unser stad to Werningerode unde se mit uns umme de ghulde teyn lodege mark gheldes, de we deme capitele oppe sunte Petersberghe bi Goslere vorkoft hebben unde den rad vore to borghen ghesat hebben, dat we de ghulde scholen unde willen wederkopen unde aflosen binnen dissen neysten ses jaren, dede nu to sunte Wolborge daghe sint anstande, unde wille se ledeghen sodanes lovedes, dat se deme capitele in dissen dinghen vor uns ghelovet hebben, unde gheven on des to orkunde dissen bref besegelet mit unsen ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme acht und vefteghesten jare, in sunte Marcus daghe.

O. N. Die angehängt gewesenen beiden Siegel liegen bei: 1. beschädigtes Siegel Konrads d. Ä.; im Schilde zwei Forellen, zwischen welchen ein kleines Kleeblatt; 2. wohlerhaltenes Siegel des jüngeren Konrad; der Schild ruht auf einer Rosette, in dem Schilde die beiden Forellen; Umschrift, an der linksseitigen oberen Schilddecke beginnend:

✠ S' COИR . COMIT . IVИIOR . DE . WERИIGR .

Gedr.: Jacobs, U. B. der Stadt Wernigerode, No. 122.

1358. April 28. 638.

Der Bürger Hans Meise sendet dem Grafen Ludolf von Woldenberg 5 Hufen vor Klein-Lewe zu Gunsten Kord Romolds auf.

Deme edelen manne, mineme herren, greven Ludelefve van Woldenberghe, enbede ek Hans Meyse, borghere to Goslere, minen willigen denst. Vif hove up deme velde to lůtteken Levede, de ek van jů to lene hebbe, sende ek jů up in desseme breve, de mit mineme ingheseghele is beseghelet unde by twen juwen mannen, by Hanse van Levede unde by Hermene van Dornthen, borgheren to Goslere, to Cordes Romoldes hand, unde ek bidde, dat gy on darmede belyen to rechtem lene dorch miner bede willen. Unde we Hans van Levede unde Herman

Digitized by Google

van Dornthen vorbenomd bekennet, went we juwe man sint, dat desse vorscrevene upsande by os is ghescheen, unde we hebbet des to ener betûghinghe dorch bede willen Hanses Meysen use ingheseghele mit sineme ingheseghele ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord unses herren goddes dritteynhundert jar in deme achte unde vefteghesten jare, in sante Vitalis daghe des hilghen merteleres.

O. H. (C. III 173) mit drei angehängten Siegeln (Taf. VI No. 49 dieses Teils, Taf. VIII No. 58 und Taf. VII No. 45 des III. Teils).

1358. April 28. 639.

Der Bürger Hans Meise sendet dem Grafen Gerhard von Woldenberg 5 Hufen vor Klein-Lewe zu Gunsten Kurd Romolds auf.

Deme eddelen manne, myneme heren, greven Gherde van Woldenberghe, enbede ek Hans Meyse, borghere to Ghoslere, minen wilghen denst. Vif hove up deme velde to lutteken Levede, de ek van gik to lene hebbe, sende ek gik up in desseme breve, de mit mineme inghesele is beseghelt, unde bi twen juwen mannen, bi Hanse van Levede unde bi Hermene van Dornten, borgheren to Ghoslere, to Cordes Romoldes hant. Unde ek bidde, dat gi en darmede belygen to rechteme lene dorch miner bede willen. Unde we Hans van Levede unde Herman van Dornten vorbenomd bekennet, went we juwe man sint, dat desse vorscrevene upsande bi os is gheschen, unde we hebbet des to ener betughinge dorch bede willen Hanses Meysen use ingheseghele mit sineme ingheseghele ghehengt an dissen bref. De is ghegheven na der bord uses heren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Vitalis daghe des hilghen mertelers.

O. Beverin (Kloster Jürgenberg No. 10) mit den angehängten 3 Siegeln, die beiden ersten verletzt (Taf. VI No. 49 dieses Teils, Taf. VIII No. 58 und Taf. VII No. 45 des III. Teils).

1358. April 28. 640.

Dem Grafen Albrecht von Schladen sendet der Bürger Hans Meise den Zehnten zu Klein-Lewe auf.

Deme edelen manne, minem herren, greven Albrechte van Sladem, enbede ek Hans Meyse, borghere to Goslere, minen willighen denst. Den tegheden up deme velde to lûtteken Levede, den ek van jû hebbe to lene, sende ek jû up in disseme breve, de besegheld is mit mineme ingheseghele und by twen juwen mannen, by Hannese Otten unde by Rolove van Barum, borgeren to Goslere, to Cordes Romoldes hand, unde ek bidde, dat gy on darmede belyen to rechteme lene dorch miner bede willen. Unde we Hans Otten unde Rolof van Barum vorbenomd bekennet, went we juwe man sint, dat desse vorscrevene upsande by os is ghescheen, unde we hebbet des to ener betûghinghe dorch bede willen Hanses Meysen use ingheseghele mit sineme inghe-

Digitized by Google

seghele ghehenght an dessen bref. De is ghegheven na der bord unses herren goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sante Vitalis daghe des hilghen marteleres.

O. H. (C. III 175). Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist nur das zweite, das Siegel des Hans Otto (Taf. VII No. 52) noch vorhanden.

1358. April 28. 641.

Der Vogt Gerbodo Edzeken bekundet die Verpfändung einer Kaufleutepräbende durch Bertold König.

Ek Gherbode Edzeken, voghed to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat Bertold Konningh vor mek ghekomen is in richtesstat unde heft bekand, dat he hebbe ghesad den vormunden der coplude to Goslere sine copludeprovende vor vif lodighe verdinghe, mit disseme underschede, dat he se wederkopen mach vor de vorbenomden vif verdinghe alle jar twischen pinkesten unde sente Johannes daghe to middensomere. Quemed ok so, dat de coplude des to rade worden, dat se ere gheld boven de provende delen welden, so schulde de sulve Bertold Konningh de vorsprokenen vif verdinghe wedergheven, unde denne nemen, wat eme van der delinghe boren mochte. Ok so heft he dat ghewillekored, dat he schal unde wel holden alle recht unde wilkore, de der koplude vormunden vor recht holden willen. Disses sint tuge Herman van Levede, Thileke Unrouwe, Roseke van Barum, Roleves sone, unde mer vromer lude. Ok to ener betughinghe desser dingh so heb ek Gherbode Edzeken, voghed vorbenomd, van gherichtes weghene dissen bref ghegheven besegheled mid minem ingheseghele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in sente Vitalis daghe des hilghen merteleres.

O. G. (Stadt Goslar No. 291[a]) mit abhängendem Siegel des Ausstellers (Taf. V No. 44). — Gleichzeitige Aufschrift auf der Rückseite: Bertolt Konigh, filius Henrici.

1358. Mai 1. 642.

Graf Gerhard von Woldenberg belehnt den Bürger Cord Romold und dessen Gattin zur Leibzucht mit 5 Hufen Land zu Klein-Lewe.

Van der gnade goddes we greve Gherd van Woldenberghe bekennet openbare unde betûghet, dat we hebbet gheleghen unde lyet in desseme breve Corde Romolde, borghere to Goslere, to rechteme lene unde Ghesen, siner husvrowen, to rechter liftucht vif hove up deme velde to lûtteken Levede mit aller nut, de darto hord, unde we willet der ore rechte were wesen, wur unde wanne on des not is. Ok wille we se darmede belyen mit munde unde mit handen, alse en wonheyt is, wan se komet, dar we sin unde dat van os esschet. To ener betûghinghe desser belyinghe hebbe we on ghegheven dessen bref beseghelet mit useme ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in

Digitized by Google

deme achte unde vefteghesten jare, in sante Warburghe daghe der hilghen juncvrowen.

O. H. (C. III 172). Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

1358. Mai 1. 643.

Die Kaufleute zu Goslar erteilen Hermann Domeier, dessen Hausfrau und Erben einen Erbenzinsbrief betreffs mehrerer ihnen gehöriger Häuser.

We de koplude to Goslere bekennen in disseme breve, dat we hebbet ghedan unde bestadet Hermene Domere unde syner husvrowen unde eren erven use hus unde hof, de Clawes Gholtsmed, dewile he levede, hadde van os ghehad, unde dat hus dar benedene allerneyst. Ok hebbe we en ghedan dat hus, dar Bartold van deme Rode hadde inne ghewesen wente an den stenenden ghevel unde de boden, de darbi synt, wente an de Kornstraten. Ok hebbe we ene ghedan dat hus, dar Cord van Here nů inne woned, dat boven deme kellere steyt, den de rad heft, allerneyst deme groten dore, dat op dat Wybughe gheyt, alsus beschedeliken dat Herman Domere unde syne erven os van dessen vorscrevenen husen unde boden scullet gheven alle jar dre lodeghe mark oppe sente Michahelis dach, unde dre lodeghe mark to paschen ane hinder. Ok scollen Hermen Domere unde sine erven disse hus unde boden bůwen unde beteren van eres sulves kost, wůr unde wanne se des behovet. Dat disse vorscrevenen ding ghantz unde wol gheholden werden, so hebbe we koplude vorbenomd dissen bref ghegheven beseghelet med useme ingheseghele. Na der bort uses heren goddes dusent jar unde drehundert jar in deme achteundeveftighesten jare, in sente Wolburghe daghe.

O. G. (Kaufgilde 26) mit angehängtem verletzten Siegel der Kaufleute (Taf. VIII No. 33 des II. Teils). — Unter einer Abschrift dieser Urk. im Gildebuche der Kaufleute von 1334 fg. S. 42 f. (Goslar Stadtarchiv Nova 355) steht geschrieben: Anno domini M°CCC LVIIII jare. Henningh Astvelt et sui socii tulerunt a Hannen van deme Haghen LV troghe unde VII kopen unde twey hovetbodeken unde twey waterbodeken unde dre rennen unde I lederen in beyden husen fuerunt et Hermanno Domere presentaverunt.

O. J. u. T. (1358, um Mai 1). 644.

Der Rat zu Braunschweig schreibt an den Rat zu Goslar, indem er letzterem seine Anträge an Lübeck wegen der Zufuhr aus Flandern und Lübecks Antwort in Verfolg der Beratungen mit Hildesheim mitteilt.

Honorandis et legalibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Goslariensis, amicis nostris detur.

Willigen denst mit vrůntligem gröte tovorn. Erbarn wisen lude, leven frunde. Alze unses radis kumpane sprake nilkest hadden mit

Digitized by Google

den juwen unde unsen frunden van Hildensem umme dat Flamische gud, dat noch alle tiid hir to lande gebracht werd, dar de kopman hir to lande sere mede krencket wert unde de Flaminge gesterket werden, des hadde we darumme gescreven an unse heren unde frund van Lubike unde beden ores truwen rades, alze we gik des eyne avescrifft senden in dessem breve. Dar hebben se uns ore antworde tigen gescreven, des we gik och utscrifft senden. Leven frunde, wes gik nu gud duchte, dat we dar vorder to don mochten na utwisinge der ordinancien, des bidde we juwe meninge; so welde we uns mit juwer unde anderer unser frunde hulpe unde rade gerne daran bewisen, unde begern juwe bescreven antwordes. Hirmede gebedet an uns. Datum nostro sub secreto.

Consules Brunswicenses.

O. P. G. mit zerbrochenem Verschlusssiegel. — Gedr.: Hansisches Urkundenb. III, No. 393.

O. J. (1358.) Mai 8. 645.

Der Rat beurkundet die Festsetzung von Rechtsverhältnissen bezüglich der in Goslar wohnenden Jüdin Hanneken, der Witwe des Juden Asser.

We . . de rad der stad to Goslere bekennet in dessem openen breve, dat [we] Hanneken der jodinne, Assers wedewen, beholdet in user borgherscap unde in user vordedingene, also dat se mit os to Goslere wonen mach scotes unde scoletynses vri. Vortmer schülle we unde use nakomelinghe ore oder orem wissen boden gheven alle wekelkes jo des mandaghes XII schillinghe Goslerscher gheven pennighe ane hinder, de wile dat se levet. Hedde ok desulve Hanneke mit yengem user borgere to sakene oder yenich user borgere mit ore, dar scolde orer jowelk von dem anderen vor user stad vogede umme nemen, alse user stad recht is; anders enscolden se dat neyrghen soken. Bedorfte se dar unser to, dar wolde we gerne twene ut useme rade senden, wanne dat von os eschet worde. Dede ok Hanneke yengherleye word oder werk ane vredebrake, de weder os oder weder use borgere were, dar enscolde we or nicht umme tokeren, sûnder we mochten se darumme vorwisen anders wûr to karende, wûr or dat bequeme were. Dede se aver vredebrake, de mit rechte uppe se ghebracht worde, dar moste se umme leden, wat recht were; unde desse vorbenomden stücke scolden weder de edelen heren greven Bernde den elderen unde greven Bernde den jungeren nicht wesen. Unde wanne we oder use nakomelinghe se also vorwisen wolden, dat scolde we H(anneken) en verndel jares vore weten laten. Wolde se ok von ores sulves wilkore wech teyn, dat scolde use gûde wille wesen, unde dat scolde se os IIII weken vore weten laten, dat we user borgere pande mochten upbeden laten, unde se sek mit usen borgeren mochte

Digitized by Google

entrichten unde wůr se sek denne kerede. Doch scolde we unde use nakomelinghe desse vorbenomden XII schillinge pennige orem wissen boden alle wekelkes des mandages ane hinder gheven, dewile dat se levet. Wanne aver H(anneke) to kort wert, so scullet desse vorscrevenen XII schillinge wekenpennighe os unde user stad ledich unde los worden sin ane yemdes wedersprake, unde desse bref scal denne von der gulde wegene nene macht vorder hebben. Alle desse vorscrevenen dingh love we H(anneken) vorbenomd unde to erer hand den edelen heren greve Bernde dem elderen unde greve Bernde dem jungheren, greven to Reghensten, stede unde vast to holdene unde betůget dat under user stad inghesegele in dessem breve. Na goddes bord etc., vierteyn nacht na paschen.

Kop. 402 No. 240. Die Uberschrift der Abschrift der Urkunde von gleichzeitiger Hand lautet: Contractus Hanne perfide judee et infelicis. CLVIII°.

1358. Mai 25. 646.

Rentenkauf der Münzergilde.

Gherbode Edzeken, voghet to Gosler, *beurkundet, dass* Wernher Koningh *den Vormündern der Münzer* $^1/_2$ *Mark Rente für 5 löt. Mark verkauft habe, welche Rente jährlich halb zu Michaelis und halb zu Ostern* van sinen twen boden der weslesmeden uppe den markede *entrichtet werden soll. Vierteljährliche Kündigung wird bedungen. Als Bürge zu gesamter Hand tritt* Cord van Dornde *ein.* Desser dingh sint tughe Borchard van Dornthen de junghere, Albrecht van Dornthen, Gherbode van der Heide.

Na goddes bort dritteinhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, des vridaghes in den pinkesten.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 41, auch B. S. 48 im Stadtarchive zu Goslar.

1358. Juni 5. 647.

Hermann von der Gowische, Knappe, des Ritters Volkmar Sohn, belehnt Hans Bödeker mit einer Gülte in der Vogtei zu Goslar und verleiht der Ehefrau desselben eine Leibzucht an derselben.

Ek Herman van der Gowische, knecht, hern Volcmeres sone, bekenne in desseme openen breve, dat ek hebbe gheleghen Hannes Bodekeres en lod unde neghen verdinghe gheldes in der voghedie to Goslere, unde Hanneken, siner echten husvruwen, ore liftucht daran, unde wille der lenunghe ore rechten were wesen, wore unde wanne se des bedorven. Hir hebbet over ghewesen: Rolof Paschedach unde Borchart von Astvelde unde Holt de goltsmet unde Hermen Domere, unde ok mer vromer lude. To ener betughinghe disser ding hebbe ek en dissen bref ghegheven beseghelet met minem ingheseghele. Unde is gheschen

Digitized by Google

na goddes bort dusent drehundert jar in dem achteundevefteghesten jare, in sente Bonifacies daghe des hilghen marteleres.

O. G. (Stadt Goslar 293) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel III No. 19).

1358. August 1. 648.

Henning von Jertze und sein Sohn Sigfrid lassen dem Stifte St. Petersberg zwei Hufen auf der Snede und einen Morgen zwischen dem Bollerde und dem Petersberger Wege auf.

Ek Henningh van Jertze unde Syvert, min sone, bekennet in dessem opene breve, dat we hebbet upghelaten deme deken unde deme capittele uppe sunte Petersberghe tu hove uppe der Snede unde enen morghen, de dar lit twischen deme Bollerde unde deme weghe eres berghes, dar we en tins af gheven deme sylven capittele. Dat desse dingh vast unde stede bliven, so hebbe ek dessen bref beseghelet mit mineme ingheseghele, unde ek Syvert bruke desses sylven ingheseghels. Dysses sint tughe Henningh van Harlinghrode unde Olrik ut der Vismecherstrade unde Bertolt Pril, borghere to Goslere. Dit is ghescen na goddes bort dusent unde drehundert jar in deme achtenvefteghesten jare, in sunte Peters daghe.

O. G. (Stift St. Petersberg 39[a]). Von dem abhängenden Siegel in dreieckiger Schildform ist nur ein geringes Bruchstück vorhanden. Im Siegelfelde sind noch zwei Blätter von einem Eichenzweige, von der Umschrift nur noch die Schlussbuchstaben RZE ✠ *zu sehen.*

1358. September 8. 649.

Graf Konrad zu Wernigerode belehnt den Bürger Rolef von Barum zu Goslar mit einer Geldrente in der Vogtei daselbst, welche ihm durch die von Oldendorf aufgesandt war.

Van der gnade goddes we Cord greve to Wernigherode bekennet openbare, dat we sendet unde lvet in disseme breve Roleve van Barum, borghere to Goslere, ene mark gheldes in der voghedye darsulves, de os upghesant is van veru Saphyen, hern Aschwens van Oldendorpe wedewen, van Boldewene unde Aschwene, dessulven hern Aschwens sonen. Unde we willet densulven Roleve eder sinen erven darmede belyen mit hande unde mit munde, wanne se komen, dar we sin, unde dat van os esghet. To ener betughinge disser dingh so hebbe we on dissen bref ghegheven beseghelt mit usem ingheseghele. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme achteundevefteghesten jare, in user vruwen daghe, alse se gheboren wart.

O. G. (Stadt Goslar 294) mit angehängtem Siegel des Ausstellers.

Digitized by Google

1358. November 1. 650.

Dietrich von dem Dike begabt die Deutschordensritter zu dem Spitale in Goslar mit einer Wiese zu dem Galme.

Ek Dyderich von deme Dyke bekenne in duseme jeghenwerdighen breve, dat ek unde mine erven ene wischen to deme Galme eweliken gheven to besittende den goddesridderen to deme spetale to Goslere dorch bede willen Cordes von deme Dyke, unses vedderen. Des to eneme orkunde so gheve ek dusen bref vor mek unde vor mine erven beseghelt mit mineme inghezeghele, de ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar in deme achten unde veftighesten jare, in aller goddes hilghen daghe.

O. N. Angehängt ein rundes Siegel. Schild, in welchem schräg von rechts nach links ein Schwert; Umschrift:

✠ S' TIDERICI . DE . PISCINA.

1358. Dezember 3. Hildesheim. 651.

Heinrich, Bischof von Hildesheim, vertauscht an das Stift St. Georgenberg gegen 2 Mühlen bei Othfresen und Bredelem eine Hufe zu Beinum und das Eigentum an 4 Hufen und 4 Höfen zu Burgdorf, welche die von Burgdorf zu Lehen gehabt hatten.

In nomine domini amen. No ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore evanescant, necesse est ipsa testium ac scripturarum testimonio roborari. Hinc est, quod nos Henricus dei gratia Hildensemensis ecclesie episcopus ad perpetuam rei memoriam presentibus protestamur, quod, cum dilecti nobis in Christo . . prepositus et conventus monasterii montis sancti Georgii prope Goslariam duo molendina juxta Otfredessem et Bredenum sita cum omni jure et libertate, sicud ipsi possederant, ad commoditatem seu utilitatem nostram nobis et ecclesie nostre reliquerint perpetuo possidenda, nos igitur reconpensam conpetentem dicto monasterio facere cupientes unum mansum in campis ville Benum situm cum proprietate omnique jure et utilitate necnon singulis suis pertinentiis una cum proprietate quatuor mansorum et curiarum ad hujusmodi mansos pertinencium in villa et campis ville Borchtorpe jacentium, quos Alardus, Alardus et Henricus, fratres, dicti de Borchtorpe, a nobis in pheodo hactenus tenuerunt nobisque per nostros fideles, ut juris et conswetudinis est, libere et voluntarie resignaverunt, . . preposito et conventui predictis de tocius nostri capituli pleno consensu et voluntate donavimus et donamus necnon in ipsos ac suum monasterium liberaliter transferimus presentibus translacione perpetuo valitura. In quorum omnium evidens testimonium presentem litteram conscribi et nostro ac nostri capituli supradicti sigillis fecimus sigillari. Testes eciam hujus rei sunt honorabiles viri

Digitized by Google

domini Henricus decanus ecclesie sancti Mauricii juxta Hildensem, Wydekyndus decanus ecclesie montis sancti Petri extra Goslariam; Henricus dictus Volkersem, Henricus et Johannes, fratres, dicti de Swychelte, nostri pro nunc officiati, Gerhardus de Gustede et quam plures fide digni vocati in testimonium premissorum. Actum et datum Hildensem in capitulo generali, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo octavo, feria secunda proxima post festum beati Andree apostoli.

O. H. (C. II 116). Von den beiden an roten Seidenfäden angehängt gewesenen Siegeln ist nur das erstere, das spitzovale Siegel des Bischofs, im unteren Teile beschädigt vorhanden.

1358. Dezember 5. 652.

Bertold Vleckeman zu Einbeck bittet das Domkapitel, ihm die Bestätigung in des Domstiftes Zinsgüter zu Oldendorf zu erteilen, welche er von seiner Tochter geerbt habe.

Honorabilibus viris, dominis . . decano et . . capitulo ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum Goslarie Bertoldus dictus Vleckeman, oppidanus Embicensis, servicium suum. Olim Johannes, filius quondam Henrici Balner, oppidanus Embicensis, nulla habens bona hereditaria vel acquisita communia cum sorore sua Elisabeth, quia a parentibus nichil penitus habuerunt, sed ipsa Elisabeth servivit pro mercede sua, et ipse Johannes per se et per se tantum de labore manuum suarum, deo et fortuna sibi faventibus, conquisivit quedam bona, de quibus emit dimidium mansum cum ejus pertinentiis situm in campo ville Oldendorp prope Embike, censuale vobis et ecclesie vestre, a fratre Thiderico dicto de Frederikeshusen, Augustinensi, de consensu omnium, quorum intererat, pro quatuordecim marcis puri argenti et recepit eum in possessionem ab honorabili viro, domino Conrado, quondam vestro decano, pro tunc vicedomino officii vestri in Oldendorp. Et tunc et postea singulis annis solvit vobis de eo debitam pensionem ipse solus, et soror sua nichil. Cui Johanni ego Bertoldus Vleckeman dedi filiam meam Mechtildim in uxorem, et factus est meus gener. Et cum surrexissent de lecto prime noctis sui matrimonii, vocatis ad hoc pluribus testibus, donavit dicte filie mee, sue uxori, omnia bona sua presencia et futura in donacionem propter nupcias. Et genuit ex ea unam filiam. Et postea idem gener mortuus est et ipsa filia, et sic filia mea superstes mansit in possessione omnium bonorum a marito suo, genero meo, relictorum, et solvit vobis annuum censum usque ad finem vite sue; et mortua est. Nunc vero ego Bertoldus succedo filie mee in bonis ab ea relictis, licet turbato ordine secundum leges, quia sum proximus heres ipsius filie mee; unde versus: ordine turbato succedis burgale nato.[1]) Predicta omnia sunt vera et notoria in Embike. Et nichilominus, inquam, necesse est, probabo necessaria et etiam per litteram predicti quondam vestri . .

Digitized by Google

decani. Et peto per vestram sententiam diffinitivam per vos decerni, dictum dimidium mansum, si, et inquam, in me cadere pctest, vel quatuordecim marcas puri argenti in ejus empcionem datas ad me racione filie mee pertinere, quia fuerunt filie mee occasione mariti sui, ipsam Elisabeth propter temeriam vexacionem mihi in expensis legitimis condempnari. Datum sub sigillo . . officialis prepositure Embicensis ad preces meas appenso, anno domini M° CCC° LVIII°, nonas decembris.

O. G. (Domstift 386) mit abhängendem spitzovalen Siegel des Offizials. In einem gotischen Portal die Figur des h. Alexander mit Speer und Schild; Umschrift:

S' . IVDICIS . ECCL - - - E . EMBECENS' .

[1]) *So im Orig.*

1358. Dezember 13. 653.

Der Rat verpflichtet sich den Siechen zu S. Pancratius gegenüber zur Zahlung eines Wochenzinses als Gegenleistung für eine von denselben übergebene Kapitalsumme.

We de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we upghenomen hebbet an redeme gelde von den seken to sante Pancratiuse buten user stad LXX mark lodeges sulveres. Dar scûlle we on alle wekelkes VI schillinghe Goslerscher gheven pennighe von gheven, de wile we de pennighe hebbet in weren aldûs bescedeliken, wanne we densulven seken de LXX lodige mark wederghevet, so ne sint we on des tinses nicht plichtich to ghevende. Aver me scal denne de LXX mark mit user witscap unde rade in andere gûlde legghen, dar os dûnkt geld unde gûlde wis wesen. To ener betûghinghe etc. Anno domini M° CCC° LVIII°, ipso die Lucie virginis.

Kop. 402 No. 131.

1358. Dezember 13. 654.

Das Kloster Neuwerk beurkundet einen durch Vermittlung des Rats zwischen ihm und dem Siechenhause zu S. Pancratius abgeschlossenen Vertrag.

Van der gnade goddes we Dyderik provest, Jutke ebdesche, Gese priorinne unde de samninghe ghemeyne des closteres to dem Nyenwerke binnen Goslere bekennet in dessen openen breve, dat de wisen lude de rad to Goslere umme de almosen, de we den seken to sante Pancraciuse vor desser tid hadden ghegeven an brode unde an biere, os hedden vorsceden unde bericht also vorder, dat we unde use nacomelinghe on gheven scullet unde willet ewelken alle wekelkes viff brod unde en vat coventes, alse men up usem hove becket unde browet. Hirentygen scullet desulve seken one yengerlye wedersprake use provendere in dem clostere unde up usem hove, dene des nod is, to sek nemen unde ore provende on gheven, wanne men dat van on eschet, jowelke vor dre lodige verdinghe, ghelik andere borgeren unde borgherschen to Goslere,

Digitized by Google

de dorch orer nod willen der seken provende kopen wolden. To enem orkunde desser dingh hebbe we ghegeven dessen bref besegelt mit usen, des provestes und des conventes inghesegelen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme achte unde veftigesten jare, in sante Lucien dage der hilgen juncvrowen.

Aus Erdwin von der Hardts Antiquitäten mspt. S. 103 f.

1358. (Zu Ende.) 655.

Der Stadtrat zu Valenciennes kauft für die Glocke im Belfried grosse Massen von keuvre de Gosselaire *an.*

Mémoires histor. de Valenciennes 3, 7 nach den Stadtrechnungen, mitgeteilt im Hansischen Urkundenb. III, S. 207 Anm. 2.

1359. Februar 1. 656.

Die Sechsmannen des Rammelsberges und die gemeinen Waldleute daselbst bekennen, dem Rate zu Goslar neben den bisherigen Darlehen zu 200 Mark ein ferneres Darlehn zu 100 Mark schuldig zu sein, und versprechen diese Schulden binnen 6 Jahren zurückzuzahlen und sich im Nichtzahlungsfalle der Pfändung ihrer Bergwerksgüter zu unterwerfen.

We . . de sesman, vormůnden des Rammesberges, unde de woltluide ghemeyne darsulves bekennet in dessem openen breve, dat we scůldich sint den wisen luiden, deme . . rade to Goslere, hundert mark lodiges sulvers dersulven stad witte unde wichte, de se os an redeme gelde ghelegen hebbet to den twen hundert marken, de we on vore scůldich sin, des se usen bref hebbet, de we in des berges nůt gekart unde des berghes scůld mede ghegůlden hebbet. Desse hundert mark scůlle we oder use nakomelinghe deme . . rade betalen von dessem neysten sancte Johannes dage to middensomere vord over ses jar, jo des jares veftich lodige mark dersulven witte unde wichte; dere scůlle we on gheven vifundetwintich mark to wynachten unde darna to sancte Johannes dage to middensomere dessulven jares ok vifundetwintich mark, ane toch unde hinder. De anderen veftich mark scůlle we on betalen in dem neysten jare darna to densulven twen tyden, to jowelker tyd vifundetwintich mark, alse hirvore screven steyt. Were ok, dat we deme . . rade de vorsprokenen vifundetwintich mark to yengher tyd, alse hirvore screven is, nicht ne gheven, wů dat toqueme, so mochten se darvore panden oder panden laten uppe dem Rammesberge, to den drifhutten unde to alle den hutten, dar men sten von dem Rammesberge werkt an deme, dat den sesmannen von deme tegheden up dem berghe vallen mochten unde an al deme, dat to huttenwerke unde to berchwerke hord aller wegene sůnder in oren husen. Desse pandinghe, alse vore screven is, moghet se don alse

Digitized by Google

dicke, alse on des nod is, unde queme de rad der pandinghe in yengen scaden van user wegene, den scolde we on irleggen na minne oder na rechte. Dat we alle desse vorscrevenen dingh deme . . rade to Goslere . . stede unde vast holden willen ane arghelist, so hebbe we, de sesman unde woltluide vorbenomd, on ghegeven dessen bref besegelet mit des berges inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negeneundeveftigesten jare, in user vrowen avende lechtmissen.

O. G. (Stadt Goslar 295) mit angehängtem verletztem Siegel der Bergleute (Tafel VII No. 32 des II. Teils).

1359. Februar 24. 657.

Das Kloster Neuwerk beurkundet den Erwerb eines Hauses in der Schilderstrasse für die Kreuzkapelle bei S. Jacob, welches Johann Konnig dem Inhaber der Kapelle, dem Vikar Bertold, verkauft hat.

Van der gnade goddes we Diderick provest des klosters to deme Nienwercke to Gosler bekennet openbarliken und betuget in desseme jewenwordigen breve, dat Johannes Konnigh de stendecker is vor os gekomen und hefft bekant, dat he mit guder vulbort und mit gudeme willen alle siner erven hebbe vorkofft hern Bertolde van deme spetale, de ock vickarius is der cappellen des hilgen Cruces to sinte Jacob, sin hus, dat dar steit in der Schilderstraten an deme horne tigen Henniges huse van Duderstad, an deme use kloster ewiliken hefft jo des jares einen halven verdingh to tinse. Dit sulve hus schal bliven eweliken to der vorbenompten cappellen, und her Bartolt van dem spetale, de dar nu vickarius to is, schale tovoren sine levedage, dewile he to der cappellen cappellan is, unde na sineme dode de andern prestere, dede mit der cappellen belegen werden, schullet des vorbenomden huses vredesamliken bruken ane jemandes wedersprake. Aver her Bartolt oder we to der cappellen cappellan is, schal useme vorbenomden kloster to dem Nienwercke geven alle jar van deme sulven huse to sente Michaelis dage einen halven Goslerschen ferndingh to tinse ane hinder. Dit hus hefft Hannes Konnigh van siner und all siner erven wegene vor os upgelathen und vortegen und heft des vor os vorplichteget, dat he dat hus wille ledegen van aller ansprake, eft jement keme, de bi sineme levede ansprake daran dede. Hir hebbet over gewesen uppe beide half her Luddelef van Garsenbutle, canonic to Richenbergh, her Bartolt van Mechteshusen, subdyacon van Osterrode, Hennig de backmeister uppe deme Nienwerckeshove, Hennig van Duderstadt, Albertus Thusel de scholer und ok mer vromer lude. Und to einer openbaren betuginge disser dingh hebbe we use ingesegel, dat to der provestyge hort, dor orer beyder bede willen gehenget to desseme breve, und is geschen na goddes bort dusent drehundert in dem negen und veftegesten jare, in sunte Mathias tage des hilgen apostolen.

C. B. N. I fol. 153.

Digitized by Google

1359. Februar 24. 658.

Volkmar von Vorsfelde belehnt Hans und Albrecht Apetey und Borchard von Dörnten mit einer Geldrente in der Vogtei zu Goslar und verleiht der Gattin Borchards von Dörnten eine Leibzucht daran.

Ek Volcmer von Varsvelde bekenne in dissem openem breve, dat ek hebbe gheleghen unde lyeghe to eyneme rechten lene Hanse unde Albrechte, broderen, gheheten Apetey, unde Borcharde von Dornten, erem swaghere, unde Alheyde, dessulven Borchardes eyliken husvrowen, eyne rechte liftucht ver mark gheldes Goslersches gheldes in der voghedye to Goslere alle jarlickes uptonemende te sente Jacobes daghe unde wille der lyeunghe en unde der liftucht der vrouwen vorbenomden rechte were wesen, wur unde wanne eyn des not is, unde wille se belenen mit handen unde mid munde, wanne se komen, dar ek ben, to samende eder irer jowelk bisunderen unde dat von mek essched. To eyner betughinghe disser dingh hebbe ek Volcmer von Varsvelde to dissem breve ghehenghet laten min inghesegel. Na der bort unses heren goddes dritteynhundert jar in deme neghenundevofteghesten jare, in sente Mathies daghe des apostelen.

O. G. (Stadt Goslar 296) mit von der Urk. abhängendem verletztem Siegel des Ausstellers (wie bei No. 469).

1359. April 11. 659.

Herzog Ernst der Jüngere zu Braunschweig, Albrechts Sohn, und sein Sohn Otto beurkunden, dass, nachdem Hermann und Otto von der Gowische den von ihnen zu Lehen rührenden halben Zehnten mit Gericht am Rammelsberge an die Sechsmannen des Rammelsberges und deren Treuhänder verkauft haben, sie sich das Recht vorbehalten haben, diesen halben Zehnten nebst Gericht und auch die andere Hälfte desselben, welche von dem Herzog Ernst dem Älteren zu Lehen geht, im Falle seines und seiner Erben Absterbens, wieder einzulösen, und dass dann der 13. Korb als Zehnten und aller Gewinn ihnen wiedergegeben werden solle, wie es früher war.

Van der genade godes we Ernst de junghere, hertoge to Brunswich, hertoghen Albrechtes sone, unde we Otte van der selven genade, des vorbenomeden hertogen Ernstes sone, bekennet in disseme opponen breve unde dot witlik alle den, de dissen breif seet eder horet lesen, dat de helfte des tegeden uppe deme Rammesberge bi der stat to Goslere, den hirbevorn unse elderen vorsat hebbet mit deme gerichte unde mit alleme rechte unde mit aller slachte nůd, de dar to horet, hern Hermanne van der Gowische dem elderen unde sinen erven vor veirhundert mark lodeges silvers, ane dre marc geldes, de hir bevorn de van Wildensteyne van unsen elderen dar inne hadden unde nů Hans van Leyvede unde sine erven van uns hertoghen Ernste to lene

Digitized by Google

hebbet, unde de vorbenomede helfte des tegeden gevallen unde gekomen is an hern Hermanne unde Otten, des elderen hern Hermans sône van der Gowische, de vore benomet is, unde den de selven her Herman unde Otte van der Gowische van uns hertoghen Ernste vorbenomet to lene hebbet, de vorgesprokenen her Herman unde Otte, brodere, van der Gowische, vort vorkoft unde gelegen hebbet den sesmannen in der stat to Goslere, de dar sint vormunden des Rammesberges, unde denjenen, den de sesmanne den tegeden mede hebben wolden to truwer hant. We aver und unse erven hebbet bi densulven sesmannen unde bi den, de na en komen mögen, behalden dissen willen, dat we unde unse erven deselven helfte des tegeden uppe deme Rammesberge van denselven sesmannen eder eren nakomelinghen alle jar vor veirhundert lodege mark Goslerscher wichte unde witte mögen wederkopen, des we unde unse erven dat den sesmannen, vormunden des Rammesberges, eder eren nakomelingen eyn half jar vore weten laten; unde wan dat halve jar umme komen is, so sculle we unde unse erven denselven sesmannen, vormunden des Rammesberges, eder eren nakomelinghen veirhundert lodege marck betalen in der stat to Goslere der wichte unde witte, als hir vore bescreven is, ane vortoch unde hinder. Were ok, dat unse veddere, hertoge Ernst, hertogen Hinrikes sone, unde sine erven afginghen ane erven, des got nicht enewille, ere helfte des tegeden moge we eder unse erven dan ok van denselven sesmannen, vormunden des Rammesberges, eder eren nakomelinghen wederkopen vor veirhundert lodege mark der wichte unde witte, als hir vore bescreven is. Were ok, dat deselven sesmanne, vormunden des Rammesberges, eder ere nakomelinghe de dre mark geldes, de we Hanse van Leyvede ut der helfte des tegeden alle jar op to nemende gelegen hebbet, als hir vore bescreven steit, van deme selven Hanse van Leyvede loseden eder van sinen erven unde van en brechten mit gelde, wo vele se dar vore utgeven beneden drittich marken, dat scolde we unde unse erven, wanne we den wederkop deden mit den veirhundert marken, den sesmannen ok betalen unde wedergeven ane wedersprake. De wile ok, dat we unde unse erven de helfte des vorbenomeden tegeden nicht weder enekopet van den sesmannen, vormunden des Rammesberges, eder eren nakomelinghen, als hir vore bescreven steit, so moget de sesmanne, vormunden des berges vorbenomet, den tegeden hogen eder siden, meren eder minneren, wo dat en unde deme berge dunket nütte unde bequeme wesen. Wan we aver eder unse erven de helfte des tegeden wederkoft hebben, also als hir vore bescreven steit, so scal men de drittegeden kerven to tegeden geven, also als men oldinghes heft gedan, unde ok de wyn nemen, als de genomen sint, er dan de tegede an de sesmannen gekomen is. In eyn orkunde al disser vorgescrevenen stucke, dat we de mit den truwen den sesmannen, vormunden des Rammesberges, gedegedinghet hebben, unde se mit uns unde we en alle disse stucke vullenkomeliken halden willen, so geve we en dissen breif besegelt mit unsen inghesegelen, de gegeven is na

Digitized by Google

godes bort dusent jar drehundert jar in deme negenundeveftigesten jare, des donnerstages vor palmen.

O. W. Angehängt sind die beiden runden Siegel der Aussteller, das erste grosse des Herzogs Ernst mit dem rechtsschreitenden Löwen im lilienbestreuten Felde, das kleine Ottos mit einem Löwenkopfe. — Gedr.: Häberlin, Staats-Archiv, Bd. 14 S. 58 ff.

Zu dieser Urkunde und der gleichartigen der Herzöge Ernst des Älteren und Albrecht vom 15. April 1359, welche beide Urkunden im Jahre 1399 noch im Besitze des Rats zu Goslar waren, bemerkt das R. A. von 1399 Bl. 47 in roter Schrift: Disser breve utscriffte eyn is gescreven in der stad bôk, dar de del stan, wenne beide breve ludet alleen. Dar steit inne umme de dre mark geldes an dem thegeden, de do Hans van Levede hadde unde nû Hans Meyse hefft. Unde weret, dat de sesman de III mark gheldes loseden van Hanse van Levede eder synen erven beneden XXX marken, dat scholden de hertogen to den IIII^{c} marken gheven, wanne se de helffte des tegheden wedder lôseden. Des hebbet se van Hanse Meisen, de mit den van Levede in sameden lene sat, uppe de III mark gheldes enen breff vor XXX mark; de lyt hirbi, icht de hertoge dar wannere umme spreke, dar mach me sek na richten.

1359. April 11. 660.

Herzog Ernst der Jüngere von Braunschweig belehnt die Sechsmannen des Rammelsberges mit der Hälfte des Bergzehnten daselbst, mit dem Gerichte und Zubehör, mit Ausnahme von 3 Mark, welche Hans von Lewe zu Lehn hat.

Van der ghenade gôdes we Ernst de jûnghere, hertoghe to Brunswich, hertoghen Albrechtes sone, bekennet van unser unde unser erven wegene oppenbar in disseme breve unde dot witlik alle den, de dissen breif seet eder horet lesen, dat we gelegen hebbet unde lyet to rechteme lene in dissem breive den sesmannen, vormunden des Rammesberges bi Goslere, de helfte des tegeden uppe deme Rammesberge mit deme gerichte unde aller nût, de darto horet, ane dre marc geldes, de Hans van Leyvede darut sunderliken van uns to lene heft, unde we willet dersulven helfte des tegeden unde des gerichtes der sesmanne rechte were wesen, wor unde wanne en des not is. To eyner betuginghe disser lenunghe hebbe we en dissen breif gegeven besegelt mit unsem inghesegele, de gegeven is na gôdes bort dusent jar drehundert jar darna in deme negenundeveftigesten jare, des donnerstages vor palmen.

O. G. (Stadt Goslar 297) mit dem angehängten Siegel des Herzogs.

1359. April 15. 661.

Ernst der Ältere, Herzog zu Braunschweig, und sein Sohn, Herzog Albrecht, beurkunden, dass, nachdem Hermann und Otto von der Gowische die von ihnen zu Lehen rührende Hälfte des Zehnten mit Gericht am Rammelsberge an die Sechsmannen des Berges und deren Treuhänder verkauft und verlehnt haben, sie sich das Recht vor-

Digitized by Google

behalten haben, diesen halben Zehnten nebst Gericht und auch die andere Hälfte desselben, welche von dem Herzog Ernst dem Jüngeren zu Lehn geht, im Falle des Absterbens des Herzogs und seiner Erben einzulösen, und dass alsdann der 13. Korb als Zehnten und aller Gewinn ihnen wiedergegeben werden solle, wie es früher war.

Van der ghenade goddes we Ernst de eldere, hertoghe to Brunswich, hertoghen Hinrikes sone, unde hertoghe Albrecht, dessûlven hertoghen Ernstes sone, bekennet openbare in dessem breve unde dot witlik alle den, de dessen bref seet oder horet lesen, umme de helfte des tegheden uppe deme Rammesberghe bi der stat to Goslere, den hir bevoren unse elderen vorsat hebbet mit deme gherichte unde mit aller slachten nůt, de dar to hôret, hern Hermanne van der Gowische deme elderen unde sinen erven vor vierhundert marc lodeghes silvers, unde dat de vorbenomde helfte des tegheden ghevallen unde ghekomen is an hern Hermanne unde Otten, brôdere, van der Gowische, des elderen hern Hermannes sône, de de helfte des sûlven tegheden ok van uns hertoghen Ernste vorbenomd to lene hebbet, nů vort vorkoft unde gheleghen hebbet den sesmannen in der stat to Goslere, de dar sint vormůnden des Rammesberghes, unde denjenen, den de sesmanne den tegheden mede hebben wolden to truwer hant. We aver unde use erven hebbet bi den sûlven sesmannen unde bi den, de ere nakomelinghe sint, behalden dessen willen, dat we unde unse erven de sûlven helfte des tegheden uppe deme Rammesberghe van den sûlven sesmannen eder eren nakomelinghen alle jar moghet wederkôpen vor vier hundert marc lodeghes silvers Goslerscher wichte unde witte, des we unde unse erven dat den sesmannen eder eren nakomelinghen, vormůnden des Rammesberghes eyn half jar vore weten laten; unde wan dat halve jar umme komen is, so schůlle we unde unse erven den sûlven sesmannen, vormůnden des Rammesberges, eder eren nakomelinghen vierhundert lodeghe marc betalen in der stat to Goslere der sûlven wichte unde witte, alse hirvore screven steit ane vortoch unde hinder. Were ok, dat unse veddere, hertoghe Ernst, hertoghen Albrechtes sone, unde sine erven af ginghen ane erven, des god nicht enwille, ere helfte des tegheden moghe we denne ok eder unse erven van den sûlven sesmannen, vormůnden des Rammesberghes, eder eren nakomelinghen wederkopen vor vierhundert lodeghe marc der wichte unde witte, alse hir vore bescreven is, unde vor alse vele alse de sesman, vormůnden des Rammesberghes, hedden utghegheven vor dre marc gheldes, de unse vorbenomde veddere ut siner helfte des vorbenomden tegheden Hanse van Levede heft gheleghen, de he alle jar dar ut schal nemen, alse uses vorbenomden vedderen breve spreket. De wile ok, dat we unde unse erven de helfte des vorsprokenen tegheden van den sesmannen, vormůnden des Rammesberghes, eder eren nakomelinghen nicht weder enkopet in der wise, alse hir vore bescreven steit, so moghet de sesmanne, vormůnden des berghes, eder

Digitized by Google

ere nakomelinghe den tegheden höghen eder siden, meren eder minneren, wu dat ôn unde deme berghe dûnket nûtte unde bequeme wesen. Wan we aver eder unse erven de helfte des tegheden wederkoft hebben, alse hir vore bescreven steit, so schal men de drûttegheden kerven to tegheden gheven, alse men oldinghes heft ghedan, unde ok de win nemen, alse de sint ghenomen, er dan de teghede an de sesman is ghekomen. In eyn orkûnde alle desser vorscrevenen stücke, dat we de mit truwen den sesmannen, vormûnden des Rammesberghes, ghedeghedinghet hebben unde se mit uns, unde dat we ôn alle desse vorscrevenen stücke vullenkomeliken halden willen, so gheve we ôn dessen bref van unser unde van unser erven weghen beseghelet mit unsen ingheseghelen, de ghegheven is na goddes bord dusent jar drehundert jar, darna in deme neghen unde vefteghesten jare, des mandaghes na palmen.

O. W. Angehängt die zwei grossen runden Siegel, jedes mit dem rechtsschreitenden Löwen im Siegelfelde, das Siegel Herzog Albrechts etwas kleiner als das seines Vaters. — Gedr.: Holzmann, Hercyn. Archiv, S. 423 f.

1359. April 15. 662.

Herzog Ernst der Ältere von Braunschweig belehnt die Sechsmannen des Rammelsberges mit der Hälfte des Zehnten daselbst.

Van der ghenade goddes we Ernst de eldere, hertoghe to Brunswich, hertoghen Hinrikes sone, bekennet unde betûghet openbare in desseme breve alle den, de en seet eder horet lesen, dat we hebbet gheleghen unde lyet in desseme selven breve to rechteme leene den sesmannen in der stat to Goslere, de dar sint des Rammesberghes vormûnden, de helfte des tegheden uppe deme sulven berghe mit deme gherichte unde mit allem rechte unde nut, de dar to hord. Unde we willet der ore rechte were wesen, wur unde wan on des not is. To orkunde unde bewisinghe desser selven unser belyunghe hebbe we dessen bref ghegeven beseghelet mit unseme ingheseghele, de ghegheven is na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme negheneundevefteghesten jare, des mandaghes na palmen.

O. G. (Stadt Goslar 298). Angehängt das grosse runde Siegel, am Rande stark beschädigt: stehender Löwe nach rechts gekehrt; Umschrift:

✠ S' DEI : GRACIA : ERNEST - - - - - - - - WICh.

Gedr.: Meyer, Versuch einer Gesch. der Bergwerksverf. Urk. 1.

1359. April 20. 663.

Das Stift Riechenberg nimmt von den Salleuten des Pfarrers Hildebrand von der Marktkirche zu Goslar 6 löt. Mark auf und legt diese in 1½ löt. Vierding jährlicher Rente von der Badstube zu Harlingerode an.

Digitized by Google

We Hinric Viltere, prior unde to desser tyd vormûnde, unde dat gantze capitel des goddeshuses unser vrowen to Rychenberge bi Goslere bekennet unde betûghet openbare in dessem breve, dat we hebbet upghenomen van hern Bertolde van Goltorpe, van Hermene van Dornthen unde van Bertolde van deme Rode, de salûden weren hern Hildebrandes Bordelbusen, itteswanne perneres der Marketkerken to Goslere, ses lodeghe mark, de os al unde deghere sint betalet. Desse selven ses marc hebbe we ghelecht an anderhalven lodegen verdingh gheldes, de men ewelike unde alle jar os schal gheven ute deme stoven to Harlingherode jo uppe sante Johanneses dagh to middensomere dre lot unde to wynachten dre lot ane hinder, unde schal de erste ghulde sin, de ut deme sulven stoven geyt, neyst vif verdinghen gheldes, de her Hinric van Gittelde unde her Albrecht van Goslere, preystere, daran hebbet to orer beyder liven. Unde welke tyd desse selven vif verdinghe gheldes los werdet, so schullet desse vorscrevenen anderhalf verdingh gheldes sin de erste ghulde, de ut deme sulven Harlingestoven gheyt unde vortmer bôret to gande. Van desseme vorsprokenen anderhalven verdinghe gheldes schulle we unde al use nakomelinge ewelike unde alle jar in unseme goddeshuse twu jartyde holden des vorbenomden hern Hildebrandes Bordelbusen sele to troste mit vilien unde mit selemissen, alse en wonheyt is, ene lateren daghes sante Abdon unde Sennen unde de andere lateren daghes sante Valerius, unde also eweliken unde alle jar; unde to jowelker desser jartyde schulle we unde use nakomelinghe dre lot wertpenninghe van desser vorscrevenen ghûlde under os delen na unser unde uses goddeshuses wonheyt. To ener bewisinghe unde orkûnde desser vore bescrevenen dingh unde dat de wol unde vestelike unde ewelike gheholden werden, so hebbe we ghegheven dessen openen bref ghevestenet unde beseghelet mit unses goddeshuses ingheseghele. Dat is ghescheen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negheneundevefteghesten jare, in dem pascheavende.

O. G. (Marktkirche No. 4). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1359. Juni 23. 664.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Hans Otto dem Älteren an die Vormünder der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghed to Gosler, *u. s. w. fast gleichlautend mit der Urk. desselben Vogts vom 14. Febr. 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Hannes Otto de eldere; *Einlösungszeit ist* twischen pinkesten unde to sente Johannes daghe middensomere; *Zeugen sind:* Gherbode van der Heide, Roseke van Barum, Rolefes sone.

Digitized by Google

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme neghenundeveftegesten jare, verteyn nacht na pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 299) mit dem von der Urk. abhängenden Siegel des Vogts (Taf. VII No. 53).

1359. Juni 23. 665.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Gebhard Bodeker an die Vormünder der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghed to Gosler, bekenne *u. s. w. nahezu wörtlich gleichlautend mit der Urk. desselben Vogts vom 14. Febr. 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Gheverd Bodeker; *Einlösungszeit ist* twischen pinkesten unde sente Johannes daghe to middensomere; *Zeugen sind:* Gherbode van der Heide, junghe Roseke van Barum.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme neghenundeveftegesten jare, verteynacht na pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 300) mit dem von der Urk. abhängenden Siegel des Vogts (Taf. VII No. 53).

1359. Juni 23. 666.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, hern Jane Bodekere von Oldendorp under Homburgh, prestere, *für 36 löt. Mark Gosl. Währ. 4 Mark Geld ders. Art verkauft zu haben, welche demselben mit je 2 Mark zu Michaelis und Ostern in Goslar entrichtet werden sollen. Bei seinem Tode soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° L° nono, in vigilia Johannis baptiste.

Kop. 402 No. 185.

1359. Juni 30. 667.

Die Brüder Johann, Heinrich und Hilmar von Oberg quittieren über die Zahlung einer Abfindung einer von dem Kloster Neuwerk ihrem Gotteshause zu zahlenden Rente.

We Jan, Henrik unde Hilmer, brodere, gheheten von Oberghe, bekennen in disseme openen breve, dat dat closter to deme Nyenwerke heft useme goddeshuse unde os van des goddeshuses weghene afghelost ene mark gheldes vor twef[1]) lodighe mark, dat we betûgen mit usen inghesseghelen, de we ghehenget hebben an dissen bref. Na der bort goddes dritteynhundert jar in deme neghenundevefteghesten jare, in sante Paules daghe des hilgen apostolen.

Digitized by Google

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 110. Von den angehängten 3 Siegeln ist nur ein Bruchstück des ersten Siegels in Schildform erhalten, welches zwei nebeneinander gestellte schraffierte Rauten und von der Umschrift zeigt:

✠ S' - - - IS - - - - OBERGhE.

Die anderen beiden Siegel sind ab. — Rückseits ist die Urk. mit der Nummer 28 gezeichnet.

[1]) *So im Orig.*

1359. September 20. 668.

Hermann von Warberg, Präzeptor des Johanniterordens in Sachsen u. s. w., übereignet mit Zustimmung der Komture zu Goslar, Süpplingenburg und Braunschweig dem Hauptaltar der Matthaei-Kapelle im Hagen zu Braunschweig 9 Hufen in Schandelah und 2 Wortzinse in Braunschweig.

Der Aussteller ist:

Nos frater Hermannus de Werberghe, ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis baptiste Jerosolimitani preceptor generalis per Saxoniam, Marchiam, Slaviam et Pomeraniam.

Die Zustimmung folgender Komture des Ordens wird erwähnt:

Fratris Roperti de Mansfeld, commendatoris, necnon singulorum fratrum in Goslaria, fratris Bernhardi de Schulenborch, commendatoris, et universorum fratrum in Supplingeborch, unaque fratris Johannis de Heyde, prioris, et fratrum omnium in Brunswich.

— — — Actum et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo nono, in vigilia beati Mathei apostoli gloriosi.

Original des Stadtarchivs zu Braunschweig (Stadt Braunschweig 192) mit 7 angehängten Siegeln; an zweiter Stelle das wohlerhaltene Siegel des Komturs Ropert von Mansfeld (Taf. I No. 3), an dritter Stelle das wohlerhaltene runde Siegel des Hospitals des Deutschen Ordens zu Goslar, 43 mm im Durchmesser: Kopf eines Heiligen (S. Johannes?); Umschrift, seitwärts beginnend:

✠ S' . DOOR' hOSPITAŁ APVT GOSLARIA.

1359. September 21. 669.

Das Kloster Riechenberg überweist der Brüderschaft Unser lieben Frauen zur besseren Sicherung einer früher begründeten Zinsforderung gewisse Rentenbezüge in Goslar.

We her Hinrik prior, to disser tid vormůnde, her Wolther custer und de convent gemeynliken des closters to Richenberge bi Goslere bekennet openbare in dissem breve, dat we eyndrechtliken und mit gantzer vulbord unser aller, de darto hôret eder hirna darto horen moghet, hebbet vorsatt und vorsettet in dissem breve den vormůnden unser vrowen broderschap to Goslere und ôreme cappellane sevedehalven verding geldes lodiges sulvers, eyne halve mark an der bůde, de dar steit uppe den Steynkramen, de nu hefft van unser wegen

Digitized by Google

Hans Czirling, eyne halve mark an eyner bûden dar enboven, de nu hefft Werneke van Hatdorpe, de nu des rades knecht is, driddehalven verding an eynem kellre darbi up dem markde, den de kramere van unser wegen nu hebbet. Disse ghûlde hebbe we gesatt und hebbet se daran gewiset dor eyner beteren bewaringe willen drier marke geldes, de we ôn gevet alle jar und geven schullen to tinse van drittich lodigen marken, de we ôn van unsers goddeshuses wegen to rechte schuldich sint und dar we on vorgesatt hebbet dre hûve landes up dem velde to Jerstede mit aller slachten nût und mit allen rechten, alse de breff utwiset, den we ôn van unses goddeshuses wegen hebbet darup gegeven. In disser wis: weret, dat den vormunden eder ôren cappellane an disser ghûlde van beyder wegen boven ôre dre mark geldes, de se darvan hebben schullet, to sente Michelis dage anderhalve mark und to paschen anderhalve mark wat over blive in jowelker tid, dat schullet se uns wederkeren. Dit hebbet se uns overgegheven dorch sûnderlike gûnste. Enbreke ôn aver wes, dat schulle we und willet ôn orvullen ute allem andern unser provestie gude, alse we ôn in dem vordern breve hebbet gelovet und beschreven. Und wanne we den vormûnden, eder we dissen breve mit ôrem willen hefft, de vorbenômden drittich lodegen mark und tins alle wedergegeven und bered hebbet, so schullen se uns dissen breff mit dem vorderen breve wedder antwerden ane wedersprake. To eyner openbaren bewisinge, alle disse dinge stede und vast to holdene, hebbe we ôn dissen breff gegeven besegelt mit unses conventes ingesegele. Und is geschen na unses hern goddes bord dusent drehundert jar in dem neghedenundeveftigesten jare, in sente Matheus daghe des hilghen apostelen.

Aus C. fraternitatis b. Mariae virg. Beverin fol. 3. — Vgl. die Urk. von 1352. Neujahr No. 451.

1359. Oktober 14. 670.

Inhalt eines Briefs der Sechsmannen des Rammelsberges über eine von den Münzern aufgenommene Geldsumme und deren Sicherung.

Item I breff der sesman uppe XL mark, de on de muntere ghelenet hebben uppe IIII mark geldes. Dat hebbet se bewist an dem hus tighen dem munstere unde an der driffhutten unde hebbet dere X betalt unde XXX sint se noch sculdich unde den tins. Datum M° CCC LIX°, Calixti.

R. A. von 1399 Bl. 49.

1359. November 11. 671.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet den von Witzleben und den Kalben Schloss und Stadt Hettstedt mit verschiedenen Gütern und Renten, u. a. auch eine Rente aus dem Gute des Stifts St. Georgenberg zu Schwanebeck.

Digitized by Google

— — —. Auch hab wir on darzu gesazt XXV marg lodigez silbers jarlicher gulde an unser stat zu Swanebeke unde vier marg geldes lotiges silbers, dy wir haben an dem gute von sente Jorgenberge daselbins zu Swanberge, dy on zu sente Mertins tage jarlich sullen gevallen. — — — Datum anno domini M CCC LIX, in die sancti Martini.

Vollst. gedruckt nach Cop. Ludw. No. 42 bei G. Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberst. III, No. 2556.

1359. November 16. 672.

Dem Grafen Albrecht von Schladen senden Heinrich, Hermann und Hans von Lewe Güter zu Lewe zu Handen Kord Romolds auf.

Deme edelen manne, useme heren, greven Albrechte van Sladem enbede we Henrik unde Henrik, Herman unde Hannes, brodere, geheten van Levede, usen willighen denst. Enne hof to Levede tighen deme kerchove, dat de tornhof het, mit twen archtworden an holte unde an grase, wan id dar valt, unde ene schûnenstede uppe deme kerchove unde enne wech ses vôte lang bret van deme sulven hove to deme bornen, also dat me des bornen ghebruken moghe, dat we van gyk to lene hadden, dat sende we gyk up to Cordes Romoldes hant by twen jûwen mannen, by Hannese Otten dem elderen unde Godeken van Barûm, unde we byddet gyk denstliken, dat gy ône darmede beligen. Unde we Hans Otte de eldere unde Godeke van Barûm bekennet, dat disse upsande by os gheschen is unde hebbet dorch bede willen Henrikes unde Henrikes, Hermans unde Hanneses vorbenomt to ener betûghinghe use ingheseghele mit Henrikes unde Henrikes ingheseghelen ghehenght an dissen bref. Unde we Herman unde Hannes ghebruket to disser tyd user brodere Henrikes unde Henrikes ingheseghele, des dat we nene ingheseghele enhebbet. Unde did is gheschen na goddes bord dritteynhûndert jar in deme neghen unde veftighesten jare, des sûnavendes na sente Martynes daghe.

O. H. (C. III 176). Von den 4 angehängten Siegeln sind die beiden ersten verletzt. Das zweite ist übrigens der Umschrift nach nicht Heinrichs, sondern Hermanns von Lewe Siegel. Die beiden verletzten Siegel der von Lewe sind von dreieckiger Schildform und heraldisch von besonderem Interesse. In beiden ist der Schild geteilt. Im Siegel Heinrichs ist die rechte Hälfte mit 4 Reihen sogenannter Eisenhütchen (Pelz) belegt, in der linken Hälfte 3 übereinander gestellte fünfblättrige Rosen. Umgekehrt sind in dem zweiten Siegel die rechte Hälfte mit 3 Rosen und die linke Hälfte mit 4 Reihen Pelz belegt. Von der Umschrift des zweiten Siegels ist erhalten:

✠ S' . hERMAN - - DG LG - - - -.

Auf dem Siegel heisst Godeke von Barum Gottfrid. Das Siegel Gottfrids von Barum ist rund, 33 mm im Durchmesser. Im Schilde ist ein Schrägbalken von rechts nach links, welcher, mit einzelnen Strichen bedeckt, wie gewellt aussieht, dargestellt. Die Umschrift lautet:

✠' GhODEHRIDI * DE * BARVO *

Das Siegel des Hans Otte ist Taf. VII No. 52 abgebildet.

Digitized by Google

1359. Dezember 3. 673.

Giseke von Brokelde, Bergmeister und Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet eine vor dem Berggerichte stattgehabte Verhandlung nebst Urteil in Sachen der Witwe des Hans von Brokelde gegen Tile und Hans Unruhe, betreffend die Herausgabe von Bergwerksanteilen.

Ek Giseke von Brokelde, berchmester unde richter up dem Rammesberghe, bekenne in dessem openen breve, dat ver Sophye, Hanses wedwe von Brokelde, is vor mek ghekomen vor gherichte up dem berghe unde bat to vorspreken Hanse von Brokelde, oren sone, unde sculdeghede Tylen Unrowen unde Hanse, sinen broder, erer dochter sone, dat se hedden in eren weren en sesteghede del to der Olden groven unde en achtede del to dem Tydeldinghe, dat ere were unde dar se recht to hedden. Do bat Tyle Unrowe unde Hans, sin broder, enes vorspreken unde antworden darto: se weren des unsculdich. Do vragede er vorspreke enes ordels, wu se des unsculdich scolden werden. Do wart dar ghevunden: up den hilghen, unde dat ghescach aldar. Dar was over: Cord Rommolt, Hoyer Bylsten, Lemmershusen, Bernd van Dornten, Heneke Scûttere, Heneke Heydele, Henning Slachregn, Stovenhagn unde mer vromer lude. To ener betuginghe unde to ener bedechtnisse hebbe ek Giseke von Brokelde Tylen Unrowen unde Hanse, sineme brodere, dessen bref ghegheven dor erer bede willen, oft en des nod were, beseghelt mit mineme inghesegele. Dat is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in dem neghenundeveftigesten jare, in sante Barbaren avende der hilgen jûncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 301). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1359. Dezember 5. 674.

Graf Konrad von Wernigerode und sein Sohn Konrad schliessen einen Vertrag mit dem Stifte St. Petersberg und den Bürgern von Goslar über Abgabenfreiheit derselben in betreff ihrer Güter auf der Feldmark von Sudburg.

In goddes namen amen. Van der gnade goddes we greve Cord van Wernigherode unde greve Cord, use sône, bekennet openbare unde don witlik alle den, de dessen bref seen oder lesen horet, dat de erbaren manne Wedekund deken unde dat gantze capitel uppe sente Petersberghe by Goslere unde de wisen luide, de radmanne der stad to Goslere, hebbet mit os dedinghet aldûs: dat we, use erven unde use nakomelinghe noch yemand von user oder von orer wegene schûllet noch willet ewelken unde umber nenerleye denst noch yenge plicht eschen oder nemen von dem gûde up dem velde unde up der marke to Sudeborgh unde von al deme, dat darto hord, wûr ane dat sii, dat der heren uppe sancte Petersberghe to der kûsterye darsulves unde der borghere to Goslare hord unde von vier hove landes, de dar horet

Digitized by Google

to enem altare in sancte Stephanus kerken binnen Goslere. Unde we, use erven unde use nakomelinghe, use ammechtluide unde use ghesinde schûllet noch willet al de, de dat gûd von orer wegene bûwet, darane nichtes hinderen. Were aver nû, dat dat dorp to Sudeborgh weder besat worde mit luiden, de dar wonhaftich weren, de luide scolden use gôdingh unde use gherichte sôken, dar sek dat ghebôrde unde scolden darto von orem vee unde von al deme, dat ore egen were, gheven os unde usen nakomelingen hervestbede unde scoth na orer macht, alse dat denne bescedelik unde lik were. Men ne scal aver von al dem vorscrevenen gûde unde darto von al deme, dat der heren uppe sancte Petersberghe unde der borghere to Goslare horde, scoth noch yengerleye plicht eschen oder nemen, alse hirvore steyt ghescreven. Ok enscolden de luide, de dar denne wonhaftich weren, uses vorstes unde uses holtes nicht ghebrûken, se endeden dat sûnderliken mit usem willen. To ener openbaren betûginghe, dat al desse dinghe von os, von usen erven unde von usen nakomelinghen ewelken stede unde vast gheholden werden ane arghelist, so hebbe we dessen bref ghegeven beseghelt mit usen ingheseglen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negeneundeveftigesten jare, in sancte Nycolaus avende des hilgen byscopes.

O. G. (Stadt Goslar 302). Von den beiden angehängt gewesenen Siegeln hängt das erste verletzt an, während das zweite abgenommen ist.

1359. Dezember 5. 675.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf.

Er beurkundet, von den vormûnden der Marketkerken *50 löt. Mark aufgenommen zu haben, welche er* den sesmanen, vormûnden des Rammesberghes, *übergeben hat, und verspricht, dass die ersteren von den letzteren oder von dem Rate jährlich 4 Mark Zinsen, 2 zu Johannis und 2 zu Weihnachten, empfangen sollen, indem der Rat selbst, wenn die Sechsmannen nicht zahlen, auf Mahnung zur Zahlung verpflichtet sein soll. Beiden Teilen wird der Wiederkauf bezw. die Rückforderung des Kapitals nach vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Anno domini M° CCC° LIX°, in vigilia Nycolai confessoris.

Kop. 402 No. 24.

1359. Dezember 6. 676.

Der Rat gestattet dem Kloster Neuwerk, dass der Priester der Kreuzkapelle bei der Jakobskirche, Bertold von Holtorpe, ein Haus in der Schilderstrasse für letztere erwerben darf.

In goddes namen amen. We radtmanne der stadt Gosler bekennen openbar in dessem breve, dat we dorch bede und vruntschap willen des provestes unde der gemeinen samninge des klosters to deme Nienwercke

Digitized by Google

binnen unser stadt hebben gevlbordet und gegunt hern Bartolte van Holtorpe, prestere, dat he gekomen is an dat hus in der Schilderestrate neyst der wedemen sente Jacobes, dat Hanses Koniges des steyndeckers hadde gewesen, und hefft dat gekofft to der cappellen des hilgen Cruces to sunte Jacobe, de deselve her Bartolde nu heft, ledich und los ewelken to blivende sunde(r) enen halve Goslerschen verdingh geldes jarlikes tinses uppe sunte Michaelis tagk to gevende, dene dat kloster to deme Nienwercke vor desser tidt darane hadde und noch hebben, mit dessem beschede, dat her Bartoldt vorbenompt unde sine nakomelinge vor schoth und vor alle plicht, de dem rade van dem vorschrevenen huse boren mochte, schullen und willen ane wedersprake alle jar up sunte Gallen tagk uns und unsen nakomelingen geven enne halven verdingh to tinse. Wert ock, dat de halve verdingh to der vorschreven tidt nicht gegeven worde, wu dat toqueme, so mochte de radt den tins an demsulven huse soken ichten lathen darvor panden uppe der were we daruppe sete, de were pape oder leye, ane vare alse dicke, alse one des not were. To einer betuginge desser dingh hebbe we radtmanne vorbenompt use hemelike ingesegel gehenget lathen an dessen breff. Na goddes bort dritteinhundert in deme negeneundveftigesten jare, in sunte Nicolaus dage des hilgen biscopes.

C. B. N. I fol. 154.

1359. Dezember 6. 677.

Das Kloster Neuwerk beurkundet den Erwerb eines Hauses in der Schilderstrasse neben dem Pfarrhofe der Jacobikirche für die Kreuzkapelle daselbst durch deren Inhaber, Bertold von Holtorp, von welchem Hause Schoss und Pflicht und ein gewisser Zins zu entrichten ist.

In goddes namen amen. Van der gnade goddes we Dyderik provest, Jůtte ebdesche, Gese priorinne unde de ghemeyne samnighe des closters to dem Nyenwerke binnen Goslere bekennet openbare in dessem breve, dat her Bertold von Holtorpe, prester, mit witscap unde vůlbord der wisen lude, . . des rades to Goslere, user vormůnden von des . . rades wegene unde user heft ghekoft dat hus in der Schilderestrate neyst der wedemen sente Jacobes, dat Hanses Konighes des steyndeckers hadde ghewesen, to der capellen des hilgen Cruces to sente Jacobe, de desulve her Bertold nů heft, ewelken to blivende ledich unde los sůnder enne Goslerschen halven verdingh gheldes jarlikes tinses uppe sente Michelis dagh to ghevende, den use closter vor desser tid darane hadde unde noch hebben, mit dessem underscede, dat desulve her Bertold unde sine nakomelinghe vor scoth unde vor alle plicht, de deme . . rade von dem vorbescrevenen huse bůren mochte, scůllet unde willet ane wedersprake gheven deme rade alle jar to sente Gallen dage enne halven lodegen verdingh to tinse. Weret ok, dat de halve verdingh to der vorscrevenen tid nicht ghegeven

Digitized by Google

We Hinric Viltere, prior unde to desser tyd vormûnde, unde dat gantze capitel des goddeshuses unser vrowen to Rychenberge bi Goslere bekennet unde betûghet openbare in dessem breve, dat we hebbet upghenomen van hern Bertolde van Goltorpe, van Hermene van Dornthen unde van Bertolde van deme Rode, de salûden weren hern Hildebrandes Bordelbusen, itteswanne perneres der Marketkerken to Goslere, ses lodeghe mark, de os al unde deghere sint betalet. Desse selven ses marc hebbe we ghelecht an anderhalven lodegen verdingh gheldes, de men ewelike unde alle jar os schal gheven ute deme stoven to Harlingherode jo uppe sante Johanneses dagh to middensomere dre lot unde to wynachten dre lot ane hinder, unde schal de erste ghulde sin, de ut deme sulven stoven geyt, neyst vif verdinghen gheldes, de her Hinric van Gittelde unde her Albrecht van Goslere, preystere, daran hebbet to orer beyder liven. Unde welke tyd desse selven vif verdinghe gheldes los werdet, so schullet desse vorscrevenen anderhalf verdingh gheldes sin de erste ghulde, de ut deme sulven Harlingestoven gheyt unde vortmer bôret to gande. Van desseme vorsprokenen anderhalven verdinghe gheldes schulle we unde al use nakomelinge ewelike unde alle jar in unseme goddeshuse twu jartyde holden des vorbenomden hern Hildebrandes Bordelbusen sele to troste mit vilien unde mit selemissen, alse en wonheyt is, ene lateren daghes sante Abdon unde Sennen unde de andere lateren daghes sante Valerius, unde also eweliken unde alle jar; unde to jowelker desser jartyde schulle we unde use nakomelinghe dre lot wertpenninghe van desser vorscrevenen ghûlde under os delen na unser unde uses goddeshuses wonheyt. To ener bewisinghe unde orkûnde desser vore bescrevenen dingh unde dat de wol unde vestelike unde ewelike gheholden werden, so hebbe we ghegheven dessen openen bref ghevestenet unde beseghelet mit unses goddeshuses ingheseghele. Dat is ghescheen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme negheneundevefteghesten jare, in dem pascheavende.

O. G. (Marktkirche No. 4). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1359. Juni 23. 664.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Hans Otto dem Älteren an die Vormünder der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghed to Gosler, *u. s. w. fast gleichlautend mit der Urk. desselben Vogts vom 14. Febr. 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Hannes Otto de eldere; *Einlösungszeit ist* twischen pinkesten unde to sente Johannes daghe middensomere; *Zeugen sind:* Gherbode van der Heide, Roseke van Barum, Rolefes sone.

Digitized by Google

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme neghenundeveftegesten jare, verteyn nacht na pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 299) mit dem von der Urk. abhängenden Siegel des Vogts (Taf. VII No. 53).

1359. Juni 23. 665.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende von Gebhard Bodeker an die Vormünder der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghed to Gosler, bekenne *u. s. w. naheeu wörtlich gleichlautend mit der Urk. desselben Vogts vom 14. Febr. 1354 No. 501 mit folgenden wesentlichen Abweichungen:*

Verpfänder ist Gheverd Bodeker; *Einlösungszeit ist* twischen pinkesten unde sente Johannes daghe to middensomere; *Zeugen sind:* Gherbode van der Heide, junghe Roseke van Barum.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme neghenundeveftegesten jare, verteynacht na pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 300) mit dem von der Urk. abhängenden Siegel des Vogts (Taf. VII No. 53).

1359. Juni 23. 666.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, hern Jane Bodekere von Oldendorp under Homburgh, prestere, *für 36 löt. Mark Gosl. Währ. 4 Mark Geld ders. Art verkauft zu haben, welche demselben mit je 2 Mark zu Michaelis und Ostern in Goslar entrichtet werden sollen. Bei seinem Tode soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Anno domini M° CCC° L° nono, in vigilia Johannis baptiste.

Kop. 402 No. 185.

1359. Juni 30. 667.

Die Brüder Johann, Heinrich und Hilmar von Oberg quittieren über die Zahlung einer Abfindung einer von dem Kloster Neuwerk ihrem Gotteshause zu zahlenden Rente.

We Jan, Henrik unde Hilmer, brodere, gheheten von Oberghe, bekennen in disseme openen breve, dat dat closter to deme Nyenwerke heft useme goddeshuse unde os van des goddeshuses weghene afghelost ene mark gheldes vor twef[1]) lodighe mark, dat we betûgen mit usen ingheseghelen, de we ghehenget hebben an dissen bref. Na der bort goddes dritteynhundert jar in deme neghenundevefteghesten jare, in sante Paules daghe des hilgen apostolen.

Digitized by Google

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 110. Von den angehängten 3 Siegeln ist nur ein Bruchstück des ersten Siegels in Schildform erhalten, welches zwei nebeneinander gestellte schraffierte Rauten und von der Umschrift zeigt:

✠ S' - - - IS - - - - OBERGhЄ.

Die anderen beiden Siegel sind ab. — Rückseits ist die Urk. mit der Nummer 28 gezeichnet.

[1]) *So im Orig.*

1359. September 20. 668.

Hermann von Warberg, Präzeptor des Johanniterordens in Sachsen u. s. w., übereignet mit Zustimmung der Komture zu Goslar, Süpplingenburg und Braunschweig dem Hauptaltar der Matthaei-Kapelle im Hagen zu Braunschweig 9 Hufen in Schandelah und 2 Wortzinse in Braunschweig.

Der Aussteller ist:

Nos frater Hermannus de Werberghe, ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis baptiste Jerosolimitani preceptor generalis per Saxoniam, Marchiam, Slaviam et Pomeraniam.

Die Zustimmung folgender Komture des Ordens wird erwähnt:

Fratris Roperti de Mansfeld, commendatoris, necnon singulorum fratrum in Goslaria, fratris Bernhardi de Schulenborch, commendatoris, et universorum fratrum in Supplingeborch, unaque fratris Johannis de Heyde, prioris, et fratrum omnium in Brunswich.

— — — Actum et datum anno domini M°CCC° quinquagesimo nono, in vigilia beati Mathei apostoli gloriosi.

Original des Stadtarchivs zu Braunschweig (Stadt Braunschweig 192) mit 7 angehängten Siegeln; an zweiter Stelle das wohlerhaltene Siegel des Komturs Ropert von Mansfeld (Taf. I No. 3), an dritter Stelle das wohlerhaltene runde Siegel des Hospitals des Deutschen Ordens zu Goslar, 43 mm im Durchmesser: Kopf eines Heiligen (S. Johannes?); Umschrift, seitwärts beginnend:

✠ S' . DOOR' hOSPITAŁ APVT GOSLARIA.

1359. September 21. 669.

Das Kloster Riechenberg überweist der Brüderschaft Unser lieben Frauen zur besseren Sicherung einer früher begründeten Zinsforderung gewisse Rentenbezüge in Goslar.

We her Hinrik prior, to disser tid vormůnde, her Wolther custer und de convent gemeynliken des closters to Richenberge bi Goslere bekennet openbare in dissem breve, dat we eyndrechtliken und mit gantzer vulbord unser aller, de darto hôret eder hirna darto horen moghet, hebbet vorsatt und vorsettet in dissem breve den vormůnden unser vrowen broderschap to Goslere und ôreme cappellane sevedehalven verding geldes lodiges sulvers, eyne halve mark an der bůde, de dar steit uppe den Steynkramen, de nu hefft van unser wegen

Digitized by Google

Hans Czirling, eyne halve mark an eyner bûden dar enboven, de nu hefft Werneke van Hatdorpe, de nu des rades knecht is, driddehalven verding an eynem kellre darbi up dem markde, den de kramere van unser wegen nu hebbet. Disse ghûlde hebbe we gesatt und hebbet se daran gewiset dor eyner beteren bewaringe willen drier marke geldes, de we ôn gevet alle jar und geven schullen to tinse van drittich lodigen marken, de we ôn van unsers goddeshuses wegen to rechte schuldich sint und dar we on vorgesatt hebbet dre hûve landes up dem velde to Jerstede mit aller slachten nût und mit allen rechten, alse de breff utwiset, den we ôn van unses goddeshuses wegen hebbet darup gegeven. In disser wis: weret, dat den vormunden eder ôren cappellane an disser ghûlde van beyder wegen boven ôre dre mark geldes, de se darvan hebben schullet, to sente Michelis dage anderhalve mark und to paschen anderhalve mark wat over blive in jowelker tid, dat schullet se uns wederkeren. Dit hebbet se uns overgegheven dorch sûnderlike gûnste. Enbreke ôn aver wes, dat schulle we und willet ôn orvûllen ute allem andern unser provestie gude, alse we ôn in dem vordern breve hebbet gelovet und beschreven. Und wanne we den vormûnden, eder we dissen breve mit ôrem willen hefft, de vorbenômden drittich lodegen mark und tins alle wedergegeven und bered hebbet, so schullen se uns dissen breff mit dem vorderen breve wedder antwerden ane wedersprake. To eyner openbaren bewisinge, alle disse dinge stede und vast to holdene, hebbe we ôn dissen breff gegeven besegelt mit unses conventes ingesegele. Und is geschen na unses hern goddes bord dusent drehundert jar in dem neghedenundeveftigesten jare, in sente Matheus daghe des hilghen apostelen.

Aus C. fraternitatis b. Mariae virg. Beverin fol. 3. — Vgl. die Urk. von 1352. Neujahr No. 451.

1359. Oktober 14. 670.

Inhalt eines Briefs der Sechsmannen des Rammelsberges über eine von den Münzern aufgenommene Geldsumme und deren Sicherung.

Item I breff der sesman uppe XL mark, de on de muntere ghelenet hebben uppe IIII mark geldes. Dat hebbet se bewist an dem hus tighen dem munstere unde an der driffhutten unde hebbet dere X betalt unde XXX sint se noch sculdich unde den tins. Datum M° CCC LIX°, Calixti.

R. A. von 1399 Bl. 49.

1359. November 11. 671.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet den von Witzleben und den Kalben Schloss und Stadt Hettstedt mit verschiedenen Gütern und Renten, u. a. auch eine Rente aus dem Gute des Stifts St. Georgenberg zu Schwanebeck.

Digitized by Google

— — —. Auch hab wir on darzu gesazt XXV marg lodigez silbers jarlicher gulde an unser stat zu Swanebeke unde vier marg geldes lotiges silbers, dy wir haben an dem gute von sente Jorgenberge daselbins zu Swanberge, dy on zu sente Mertins tage jarlich sullen gevallen. — — — Datum anno domini M CCC LIX, in die sancti Martini.

Vollst. gedruckt nach Cop. Ludw. No. 42 bei G. Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberst. III, No. 2556.

1359. November 16. 672.

Dem Grafen Albrecht von Schladen senden Heinrich, Hermann und Hans von Lewe Güter zu Lewe zu Handen Kord Romolds auf.

Deme edelen manne, useme heren, greven Albrechte van Sladem enbede we Henrik unde Henrik, Herman unde Hannes, brodere, geheheten van Levede, usen willighen denst. Enne hof to Levede tighen deme kerchove, dat de tornhof het, mit twen archtworden an holte unde an grase, wan id dar valt, unde ene schûnenstede uppe deme kerchove unde enne wech ses vôte lang bret van deme sulven hove to deme bornen, also dat me des bornen ghebruken moghe, dat we van gyk to lene hadden, dat sende we gyk up to Cordes Romoldes hant by twen jûwen mannen, by Hannese Otten dem elderen unde Godeken van Barûm, unde we byddet gyk denstliken, dat gy ône darmede beligen. Unde we Hans Otte de eldere unde Godeke van Barûm bekennet, dat disse upsande by os gheschen is unde hebbet dorch bede willen Henrikes unde Henrikes, Hermans unde Hanneses vorbenomt to ener betûghinghe use ingheseghele mit Henrikes unde Henrikes ingheseghelen ghehenght an dissen bref. Unde we Herman unde Hannes ghebruket to disser tyd user brodere Henrikes unde Henrikes ingheseghele, des dat we nene ingheseghele enhebbet. Unde did is gheschen na goddes bord dritteynhûndert jar in deme neghen unde veftighesten jare, des sûnavendes na sente Martynes daghe.

O. H. (C. III 176). Von den 4 angehängten Siegeln sind die beiden ersten verletzt. Das zweite ist übrigens der Umschrift nach nicht Heinrichs, sondern Hermanns von Lewe Siegel. Die beiden verletzten Siegel der von Lewe sind von dreieckiger Schildform und heraldisch von besonderem Interesse. In beiden ist der Schild geteilt. Im Siegel Heinrichs ist die rechte Hälfte mit 4 Reihen sogenannter Eisenhütchen (Pelz) belegt, in der linken Hälfte 3 übereinander gestellte fünfblättrige Rosen. Umgekehrt sind in dem zweiten Siegel die rechte Hälfte mit 3 Rosen und die linke Hälfte mit 4 Reihen Pelz belegt. Von der Umschrift des zweiten Siegels ist erhalten:

✠ S' . hERMAN - - DE LE - - - -.

Auf dem Siegel heisst Godeke von Barum Gottfrid. Das Siegel Gottfrids von Barum ist rund, 33 mm im Durchmesser. Im Schilde ist ein Schrägbalken von rechts nach links, welcher, mit einzelnen Strichen bedeckt, wie gewellt aussieht, dargestellt. Die Umschrift lautet:

✠' GhODERRIDI * DE * BARVN *

Das Siegel des Hans Otte ist Taf. VII No. 52 abgebildet.

Digitized by Google

1359. Dezember 3. 673.

Giseke von Brokelde, Bergmeister und Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet eine vor dem Berggerichte stattgehabte Verhandlung nebst Urteil in Sachen der Witwe des Hans von Brokelde gegen Tile und Hans Unruhe, betreffend die Herausgabe von Bergwerksanteilen.

Ek Giseke von Brokelde, berchmester unde richter up dem Rammesberghe, bekenne in dessem openen breve, dat ver Sophye, Hanses wedwe von Brokelde, is vor mek ghekomen vor gherichte up dem berghe unde bat to vorspreken Hanse von Brokelde, oren sone, unde sculdeghede Tylen Unrowen unde Hanse, sinen broder, erer dochter sone, dat se hedden in eren weren en sesteghede del to der Olden groven unde en achtede del to dem Tydeldinghe, dat ere were unde dar se recht to hedden. Do bat Tyle Unrowe unde Hans, sin broder, enes vorspreken unde antworden darto: se weren des unsculdich. Do vragede er vorspreke enes ordels, wu se des unsculdich scolden werden. Do wart dar ghevunden: up den hilghen, unde dat ghescach aldar. Dar was over: Cord Rommolt, Hoyer Bylsten, Lemmershusen, Bernd van Dornten, Heneke Scûttere, Heneke Heydele, Henning Slachregn, Stovenhagn unde mer vromer lude. To ener betuginghe unde to ener bedechtnisse hebbe ek Giseke von Brokelde Tylen Unrowen unde Hanse, sineme brodere, dessen bref ghegheven dor erer bede willen, oft en des nod were, beseghelt mit mineme inghesegele. Dat is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in dem neghenundeveftigesten jare, in sante Barbaren avende der hilgen jûncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 301). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1359. Dezember 5. 674.

Graf Konrad von Wernigerode und sein Sohn Konrad schliessen einen Vertrag mit dem Stifte St. Petersberg und den Bürgern von Goslar über Abgabenfreiheit derselben in betreff ihrer Güter auf der Feldmark von Sudburg.

In goddes namen amen. Van der gnade goddes we greve Cord van Wernigherode unde greve Cord, use sône, bekennet openbare unde don witlik alle den, de dessen bref seen oder lesen horet, dat de erbaren manne Wedekund deken unde dat gantze capitel uppe sente Petersberghe by Goslere unde de wisen luide, de radmanne der stad to Goslere, hebbet mit os dedinghet aldûs: dat we, use erven unde use nakomelinghe noch yemand von user oder von orer wegene schûllet noch willet ewelken unde umber nenerleye denst noch yenge plicht eschen oder nemen von dem gûde up dem velde unde up der marke to Sudeborgh unde von al deme, dat darto hord, wûr ane dat sii, dat der heren uppe sancte Petersberghe to der kûsterye darsulves unde der borghere to Goslare hord unde von vier hove landes, de dar horet

Digitized by Google

to enem altare in sancte Stephanus kerken binnen Goslere. Unde we, use erven unde use nakomelinghe, use ammechtluide unde use ghesinde schůllet noch willet al de, de dat gůd von orer wegene bůwet, darane nichtes hinderen. Were aver nů, dat dat dorp to Sudeborgh weder besat worde mit luiden, de dar wonhaftich weren, de luide scolden use gódingh unde use gherichte sóken, dar sek dat ghebórde unde scolden darto von orem vee unde von al deme, dat ore egen were, gheven os unde usen nakomelingen hervestbede unde scoth na orer macht, alse dat denne bescedelik unde lik were. Men ne scal aver von al dem vorscrevenen gůde unde darto von al deme, dat der heren uppe sancte Petersberghe unde der borghere to Goslare horde, scoth noch yengerleye plicht eschen oder nemen, alse hirvore steyt ghescreven. Ok enscolden de luide, de dar denne wonhaftich weren, uses vorstes unde uses holtes nicht ghebrůken, se endeden dat sůnderliken mit usem willen. To ener openbaren betůginghe, dat al desse dinghe von os, von usen erven unde von usen nakomelinghen ewelken stede unde vast gheholden werden ane arghelist, so hebbe we dessen bref ghegeven beseghelt mit usen ingheseglen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negeneundeveftigesten jare, in sancte Nycolaus avende des hilgen byscopes.

O. G. (Stadt Goslar 302). Von den beiden angehängt gewesenen Siegeln hängt das erste verletzt an, während das zweite abgenommen ist.

1359. Dezember 5. 675.

Der Rat beurkundet einen Rentenverkauf.

Er beurkundet, von den vormůnden der Marketkerken *50 löt. Mark aufgenommen zu haben, welche er* den sesmanen, vormůnden des Rammesberghes, *übergeben hat, und verspricht, dass die ersteren von den letzteren oder von dem Rate jährlich 4 Mark Zinsen, 2 zu Johannis und 2 zu Weihnachten, empfangen sollen, indem der Rat selbst, wenn die Sechsmannen nicht zahlen, auf Mahnung zur Zahlung verpflichtet sein soll. Beiden Teilen wird der Wiederkauf bezw. die Rückforderung des Kapitals nach vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.*

Anno domini M° CCC° LIX°, in vigilia Nycolai confessoris.

Kop. 402 No. 24.

1359. Dezember 6. 676.

Der Rat gestattet dem Kloster Neuwerk, dass der Priester der Kreuzkapelle bei der Jakobskirche, Bertold von Holtorpe, ein Haus in der Schilderstrasse für letztere erwerben darf.

In goddes namen amen. We radtmanne der stadt Gosler bekennen openbar in dessem breve, dat we dorch bede und vruntschap willen des provestes unde der gemeinen samninge des klosters to deme Nienwercke

Digitized by Google

binnen unser stadt hebben gevlbordet und gegunt hern Bartolte van Holtorpe, prestere, dat he gekomen is an dat hus in der Schilderestrate neyst der wedemen sente Jacobes, dat Hanses Koniges des steyndeckers hadde gewesen, und hefft dat gekofft to der cappellen des hilgen Cruces to sunte Jacobe, de deselve her Bartolde nu heft, ledich und los ewelken to blivende sunde(r) enen halve Goslerschen verdingh geldes jarlikes tinses uppe sunte Michaelis tagk to gevende, dene dat kloster to deme Nienwercke vor desser tidt darane hadde und noch hebben, mit dessem beschede, dat her Bartoldt vorbenompt unde sine nakomelinge vor schoth und vor alle plicht, de dem rade van dem vorschrevenen huse boren mochte, schullen und willen ane wedersprake alle jar up sunte Gallen tagk uns und unsen nakomelingen geven enne halven verdingh to tinse. Wert ock, dat de halve verdingh to der vorschreven tidt nicht gegeven worde, wu dat toqueme, so mochte de radt den tins an demsulven huse soken ichten lathen darvor panden uppe der were we daruppe sete, de were pape oder leye, ane vare alse dicke, alse one des not were. To einer betuginge desser dingh hebbe we radtmanne vorbenompt use hemelike ingesegel gehenget lathen an dessen breff. Na goddes bort dritteinhundert in deme negeneundveftigesten jare, in sunte Nicolaus dage des hilgen biscopes.

C. B. N. I fol. 154.

1359. Dezember 6. 677.

Das Kloster Neuwerk beurkundet den Erwerb eines Hauses in der Schilderstrasse neben dem Pfarrhofe der Jacobikirche für die Kreuzkapelle daselbst durch deren Inhaber, Bertold von Holtorp, von welchem Hause Schoss und Pflicht und ein gewisser Zins zu entrichten ist.

In goddes namen amen. Van der gnade goddes we Dyderik provest, Jûtte ebdesche, Gese priorinne unde de ghemeyne samnighe des closters to dem Nyenwerke binnen Goslere bekennet openbare in dessem breve, dat her Bertold von Holtorpe, prester, mit witscap unde vûlbord der wisen lude, . . des rades to Goslere, user vormûnden von des . . rades wegene unde user heft ghekoft dat hus in der Schilderestrate neyst der wedemen sente Jacobes, dat Hanses Konighes des steyndeckers hadde ghewesen, to der capellen des hilgen Cruces to sente Jacobe, de desulve her Bertold nû heft, ewelken to blivende ledich unde los sûnder enne Goslerschen halven verdingh gheldes jarlikes tinses uppe sente Michelis dagh to ghevende, den use closter vor desser tid darane hadde unde noch hebben, mit dessem underscede, dat desulve her Bertold unde sine nakomelinghe vor scoth unde vor alle plicht, de deme . . rade von dem vorbescrevenen huse bôren mochte, scûllet unde willet ane wedersprake gheven deme rade alle jar to sente Gallen dage enne halven lodegen verdingh to tinse. Weret ok, dat de halve verdingh to der vorscrevenen tid nicht ghegeven

Digitized by Google

enwôrde, wû dat toqueme, so mochten . . de rad den tins an demsûlven huse soeken ichte laten darvore panden uppe der were, we daruppe sete, de were pape oder leye, ane vare, alse on des nod were. To ener betûginghe desser dingh hebbe we ghegeven dessen bref beseghelet mit usen, . . des provestes unde des conventes inghesegelen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme negeneundevoftigesten jare, in sente Nycolaus dage des hilgen byscopes.

O. G. (Kloster Neuwerk 27). Angehängt sind die Siegel: 1. des Propstes, sehr beschädigt (Taf. VI No. 25 des II. Teils); 2. des Konvents (Taf. III No. 8 des I. Teils).

1359. Dezember 13 (?). 678.

Nachricht von der Verpachtung der obersten Schiefersteingrube.

Na der bort ghodis in deme neghenundeveftighesten jare, in sancte Lossigen[1]) daghe, dede de rat de oversten sceversteinsgroven Pipenvoghede unde Hannisse Meyneken unde Hannisse Scarpchode unde Berchanen also, dat se des tinses dar nicht uppe ghewerven enmochten, dat scolden se deme rade bewisen, so scolde dat an deme rade stan, of se eyner marc welden loslaten, ofte nicht, so scolet se de warp storten, alsoverne se Conrat Pecsteyn unde Heneke van Nowen unde Roseke Rozsteyn, ratlude, unde Bode van der Heyde, des radis knechten, utgewist hebet, unde scolen de groven senken uppe dat solstucke. Dar scal de rat under tiden to senden, dat et also ghescen.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879, S. 74 f. nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

[1]) Lucien?

1359. Dezember 20. 679.

Domdechant Johann von Sehlde und das Domkapitel beurkunden einen mit ihrem Subdiakon Johann von Seesen abgeschlossenen Rentenkauf.

Nos Johannes de Zelde dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus presentibus et publice protestamur, quod vendidimus Johanni de Sesen, subdyacono nostre ecclesie, redditus dimidie marce puri argenti pro quatuor marcis cum dimidia consimilis argenti nobis integre persolutis, quorum medietatem, scilicet fertonem in festo pasche et reliqum fertonem in festo Mychahelis eidem Johanni, quamdiu vixerit et in quocunque statu vixerit, sine aliqua dilacione persolvemus; post mortem vero suam dicti redditus ad nostram ecclesiam libere revertentur. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo nono, in vigilia beati Thome apostoli.

O. G. (Domstift 387) mit angehängtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 u. 2 des II. Teils).

Digitized by Google

1359. Dezember 21. 680.

Lippold und Gebhard von Bortfeld zu dem Hagen bekennen, eine Hufe und einen Hof zu Heerte verkauft zu haben.

Wy Lippolt unde Gevert, brodere, geheten van Bortfelde, hern Borchards sone, wonhafftich to deme Hagen, bekennet in dussem open breve, dat wy hebben vorkofft unde laten eyne hove unde eynen hoff to Herete myt alleme rechte unde mit aller slachte nud also, alse we se hadden, Korde Roggen unde Hannen, syme echten wive, unde oren rechten erven, unde wilt des gudes ore rechte ware wesen, des wee darane hadden, wur unde wanne one des nod is.

Alle dusse vorgescrevene stucke love we Lippelt unde Gevert unde unse erven entruwen Korde Roggen unde Hannen, synen echten wive, unde oren erven stede unde vast to holdende, unde betugen dat myt unsen ingesegel, de ghehengen sint to dussem breve. Na godes bort dusent jar unde drehundert jar im negen unde vefftigesten jare, in sunte Thomas dage.

Aus verbessertem Exemplare der historischen Beschreibung des Petersbergischen Kollegiatstifts, Sylloge am Schlusse, viertletztes Blatt, wo bemerkt ist, dass die Abschrift aus dem ältesten Stiftskopialbuch entnommen sei.

1359. 681.

Der Bürger Heise von Pölde zu Braunschweig verfügt in seinem Testamente zu Gunsten verschiedener geistlichen Stiftungen, u. a. auch des Klosters Neuwerk.

— — — Ek Heyse van Polde sette unde wille min testament also setten unde hebben: — — — Vortmer schal me gheven in de clostere, dat se miner sele dechtnisse hebben: — — —, to deme Nigenwerke ene mark, — — —.

Aus dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358 fg. Bl. 3 im Stadtarchive daselbst. — Gedr.: v. Schmidt-Phiseldeck, U. B. des Klosters Stötterlingenburg No. 132.

1359. 682.

Der Rat zu Goslar erteilt dem Rate zu Nordhausen Rechtsbelehrungen in dortigen Rechtssachen.

Neue Mitteilungen I, 3, S. 15 fg. Die dort in den §§ 1—12 abgedruckten Weistümer entstammen der Zeit des 14. Jahrhunderts bis zum Jahre 1359, die in den §§ 13—22 gehören etwa in die Jahre von 1360 bis 1410.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1359—1365). 683.

Aus dem Lehnbuche der Herzöge Magnus und Ernst von Braunschweig.

— — —. Wedegho de Velstede, filius Wedeghonis — — —, X fertones in advocacia in Goslere.

Gedr.: Sudendorf, Urkundenb. a. a. O. II, No. 79 S. 53.

1360. Januar 17. 684.

Der Rat beurkundet einen mit Meister Arnd von Arnheim abgeschlossenen Kontrakt über die Trockenlegung der Bergwerke.

We . . de rad der stad von Goslere bekennen in dessem breve, dat we hebbet ghededinghet mit meyster Arnd von Arnheym unde he mit os aldûs, dat he dat water mit goddes hûlpe unde mit siner kûnst scal bringhen ute der Trostesvard unde vellen dat XX oder XXII clachter up unse kost, unde scal ok de kûnst leren drien, de de rad darto wil hebben, unde bewisen den, dat de kûnst recht sii; unde off dar wat ane breke, wo men dat scal wedermaken. Unde alse he dat water also dipe heft utghebracht unde ghevellet, alse hirvor screven is, so scûlle we de rad der stad von Goslere ane hinder ome gheven C rede lodige mark, unde scûllet den vortmer ome scûldich sin M lodige mark, alle weken two lodige mark to betalen de neysten teyn jar al umme, jo to jowelker weken two lodige [mark] to betalen ome oder weme he se wil hebben oder we onsen bref heft mit sinem willen, den we darup hebben ghegheven. Weret aver, des god nicht enwille, dat ome des kûnst enbreke, dat he dat water nicht ne kûnde ut ghebrenghen, als hir vor screven is, so scûlle we . . de rad onse bly wedernemen unde de kost, de darup is ghegan, scal os meyster Arnd vorbenomd weder leyghen. Vortmer hebbe we de rad der stad von Goslere mit demsûlven meyster Arnd ghededinghet unde he mit os, dat he up onse kost mit der goddes hûlpe dat water in dem Rammesberge scal syder bringhen de neysten X clachter beneden der Trostesvarde, wo we ome dat nicht vortien, we ne schicken ome wat darto hort von bly unde arbeydesluiden, unde alse he to dem anderen heft ghehat binnen dem neysten vierdel jares na deme, dat he dat water heft ghevellet in der Trostesvard XX oder XXII clachter. Were aver, des god nicht ne wille, dat ome der kûnst enbreke, dat he de neysten X clachter neder der Trostesvard dat water nicht ne kûnde ghevellen, so scolde we . . de rad ome afflaten vier hûndert lodige mark von den M lodigen marken, de we ome scolden gheven, unde de ander VI hundert mark lodich scûlle we ome betalen, als hirvor screven steyt, jo to der weken II lodige mark alse langhe, wente de VI hundert mark betalet weren, ane hinder. Aver mit der goddes hulpe, alse he dat water de neysten X clachter heft ghevellet neder der Trostesvard, so scûlle we ome ane

Digitized by Google

enigerleye hinder de M mark vorbenomd vol unde al betalen, jo to der weken II lodige mark, alse hirvore screven is, alse langhe, wente de M mark al betalet sin. Unde ok vor de neysten X clachter, de neder der Trostesvard sin, to der stidde, de men heyt to dem Tanse, scûlle we ome gheven L rede lodige mark ane vortoch boven al dat vorscrevene gheld. Vortmer scal meyster Arnd drien, de we darto kesen, raden truweliken unde leren, we men dat water velle wente in de bodeme to den stidden, de men heytet to dem Plasse unde to dem Vastelavende. Unde vor jowelker der twier stidde scûlle we ome gheven L rede lodige mark, als dat water dar ghevellet is, boven al de vorbenomde summe. Off aver des nicht ne schide, des god nicht ne wille, dat de twe leste stidde nicht bedrughet worden to dem Plasse unde to dem Vastelavende, dat scal meyster Arnd vorbenomd, oder weme he it hebben wel, oder we onsen bref heft mit sinem willen, den we darop ghegeven hebben, ane hinder unde scaden wesen an al deme vorbenomden ghelde to betalen. Dat desse stücke vast unde stede etc. Anno domini M° CCC° LX°, proxima sexta feria post dominicam, qua cantatur in excelso throno.

Kop. 402 No. 186.

O. J. u. T. (Zweite Hälfte des 14. Jahrh.). 685.

Meister Arnold von Arnheim ersucht den Rat zu Goslar, den Bürger Henning von Nauen zur Zahlung einer Schuld an ihn zu veranlassen.

Salutatione sincera premissa. Gi heren, ek bidde juk denstelike, dat gi Henninghe von Nouwen willen berichten, also als he juwe borgher is unde siner mechtich sint, dat he mek gheve two lodighe mark, de he mek langhe sculdich heft ghewesen, des ek ty an Tylen Doringhe, sinen swagher. Mach ek nû juwer berichtunghe gheniten, dat neme ek gherne unde wil jûk darumme danken. Möchte gy en aver nicht berichten, kûnde ek dan heren unde vrunde gheniten, de mek hulpen, des mek noet were, des enwelde ek nicht laten unde welde des jeghen juk ane wite wesen. Responsum peto per presentem nuntium.

Per Arnoldum de Arnhem magistrum.

Aufschrift: Honorabilibus viris ac discretis consulibus in Goslaria.

O. P. G. Das sehr kleine runde Verschlusssiegel ist zerstört.

1360. März 3. 686.

Die Brüder Hans, Heinrich und Heinrich von Jerze verzichten auf alle Ansprüche an die Güter und an das Kirchlehen zu Jerze, welche dem Kloster Frankenberg gehören.

We Hans, Henric unde Henric, brodere, gheheten van Jertze, ictes-wanne Henrikes van Jertze sône, bekennet in desseme openen breve

Digitized by Google

um dat gud to Jertze unde um dat kercleen darsûlves unde um al dat darto hord, dat dat closter to Vrankenberghe to Goslere in weren heft, unde we in ansprake hebbet ghehad wente an desse tyd, dat we dersulven user ansprake unde rechtes, ef we da wat rechtes an hebben mochten, hebbet ghedan ene rechte verticht, unde we vortyed des in dessem breve. Desse selven aftichte love we an truwen gantz unde stede to holdende also, dat we tyghen dat closter nimmer uptucken willet jenghe ansprake, sunder we willet on denen, wes we moghen. Unde ok love we Hans unde de junghere Hinric, sin broder, vor den elderen Hinrike, usen broder, de hir to lande nicht enis, of de enes daghes to lande queme, dat he desse vorscrevenen unse aftichte schal gantz unde stede holden ane wederrede. To ener betûghingh desser vorscrevenen dingh hebbe we Hans unde de junghere Henric van Jertze vor os unde vor den elderen Henrike, unsen broder, dessen breff ghegheven beseghelt mit unsen ingheseghelen, unde to mer betûghinghe hebbe we den rad to Gandersem ore ingheseghele ghebeden henghen an dessen bref. Unde we de rad to Gandersem bekennet, dat we dorch bede willen Hanses van Jertze unde Henrikes, sines broder, der stad to Gandersem ingheseghele hebbet gehenght an dessen bref. Desse dingh sint ghescheen na goddes bord driteynhundert jar in deme sestegesten jare, des dinsdaghes na deme sondaghe reminiscere.

O. H. (Kloster Frankenberg). Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das zweite, das Helmsiegel Heinrichs von Jerze, in Schildform vorhanden.

1360. März 12. 687.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Verpfändung einer Münzerpräbende seitens des Henning von Barum, Rolofs Sohn, an die Vormünder der Münzer sowie dessen Quittung über seinen Anteil aus der Teilung der Präbendengelder.

Ek Hans Overbeke, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Henning von Barem, Rolofes sone, unde heft bekant, dat he ghesat hebbe den vormûnden der môntere sine môntereprôvende vor ene lodighe mark sulvers, also dat desulve Henning von Barem de prövende mach weder losen vor ene lodighe mark sulvers alle jar to mitvasten ane hinder. Weret ok, dat en delinge velde, dar enheft he sek nichtes an vorwillekoret, sûnder wû me dat enem andern useme gheldebrodere helde, also scoldeme ome ok dat holden. Ok so heft he bekant, dat he hebbe upghenomen twû mark unde en lot lodighes sulvers von den sesmannen der môntere vor prôvende, de om vorseten weren von der tid, dat de delinge nilkest ghewesen heft. Ok so heft he de sesmanne der môntere ledich unde los ghelaten alle der stücke, de vor disser tid ghevallen sin. Disser dingh sin tûghe: Heneke von Uslere de jûngere, Henning Berbrûcge, Gherbode

Digitized by Google

von der Heyde. To eneme orkûnde, dat disse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Hans Overbeke, voghet to Goslere, dissen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelt mit mynem inghezeghele, unde is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme sestighesten jare, in sente Gregorius daghe.

O. G. (Stadt Goslar 303) mit angehängtem Siegel des Vogtes Hans Overbeck (Tafel VII No. 53).

1360. März 15. 688.

Die Ritter Hermann und Burchard von Steinberg, ihre Söhne und Vettern übereignen zwei ihnen zu eigen gehörige Hufen zu Haverlah, welche sie von ihrem Lehenträger, dem Bürger Hermann von Dörnten, erhalten haben, dem Neuen Hospital zu Goslar und den „guten Leuten" in demselben zu ihrem Seelenheil.

We her Herman unde her Borchard, brodere, gheheten van deme Stenberghe, riddere, Henric, dessulven hern Hermans sone, Borchard, Aschwin unde Cord, brodere, hern Borchardes sône, Hans unde Henrik[1]), brodere, hern Henrikes sône, Aschwin unde Henningh, brodere, itteswane Aschwins sône, knechte, alle gheheten van deme Stenberghe, bekennet unde betûghet openbare in desseme breve umme twu hove up deme velde to Haverla unde dat darto hord in dorpe, in velde, in holte, in watere, in wischen unde in weyde, de user elderen unde use rechte eghen sint ghewesen, de we van Hermene van Dornthen, borghere to Goslere, hebbet upghenomen van sûcker leenschap, alse we ome an densulven twen hoven unde dat darto hord hadden gheleghen, unde den eghendum dersulven hoven unde al dat recht, dat we daran hebbet unde hebben moghen, hebbe we dorch god unde dorch user elderen unde dorch user unde user nakomelinghe seele willen ghelaten deme Nyen spetale to Goslere unde den guden lûden, de dar inne sint, up dat de user elderen unde user deste vlitliker sin bedacht in oreme bede to useme herren godde. Desses sulven eghendomes unde rechtes, de we an den vorbenomden hoven hadden unde hebben mochten, do we ene rechte verticht in desseme sulven breve to des Nyen spetales in Goslere hand unde to der guden lûde, de dar inne wonet. Unde we willet der ore rechte weren wesen, wur unde wanne on des not is. Unde to vorderer betûghinghe desser vorscrevenen dingh, dat de eweliken bliven, so hebbe we alle van deme Stenberghe vorbenomd dessen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Dat is ghescheen na goddes bord dusent drehundert jar in deme sesteghesten jare, des sondaghes to midfasten.

O. G. (Neues Hospital 26). Angehängt sind 10 Siegel der Aussteller:
1. von dem ersten runden Siegel ist nur ein geringer Rest vorhanden;
2. Siegel des Ritters Burchard, oben verletzt (Taf. IV No. 24);

Digitized by Google

3. Siegel Heinrichs in dreieckiger Schildform; rechtssteigender Steinbock; Umschrift in der rechten Schildecke beginnend, sehr undeutlich:

✠ S' hEIN - - - DE - - - BERGhE;

4. Siegel Burchards, rund, oben verletzt, Schild mit dem rechtssteigenden Steinbocke; Umschrift:

- - - ChARDI DE STENBERGhE RAMLI;

5. gleichartiges Siegel Aschwins mit der Umschrift (Taf. IV No. 25);

6. gleichartiges Siegel Conrads mit der Umschrift:

✠ S' CONRADI . DE . STENBERGhE;

7. rundes Siegel Johanns; im Siegelfelde das gleiche Wappenbild; Umschrift:

✠ S' IOh̄IS . DE . STĒB'GE;

8. Siegel in dreieckiger Schildform mit dem gleichen Wappenbilde; von der Umschrift ist nur erhalten:

- - - - IVHIORIS;

9. rundes Siegel Aschwins, im Schilde der rechtssteigende Steinbock; Umschrift:

✠ S' ASWINI . DE . STENBERGhE;

10. gleichartiges Siegel Hennings mit der Umschrift:

✠ S' IOhANNIS . DE . STENBERGhE.

[1]) *Der Name steht auf einer Rasur, auf welcher ursprünglich anscheinend nochmals* Hans *stand. Die hinterher eingetragene Bezeichnung* hn^{9} *ist in* Henrik *aufzulösen.*

1360. März 15. 689.

Graf Albrecht von Schladen belehnt den Bürger Kord Romold und dessen Ehefrau zur Leibzucht mit dem Zehnten zu Klein-Lewe und dem Turmhofe nebst Zubehör zu Gross-Lewe.

Van der gnade goddes we greve Albrecht van Sladem bekennet openbar, dat we hebbet gheleghen unde lyet in desseme breve Corde Romolde, borghere to Gosler, to rechteme lene unde Ghesen, siner husvrowe, to rechter liftucht den tegheden to lutteken Levede unde enen hof to groten Levede, de dar steit tighen deme kerchove, dat de Tornhof het, mit twen achtworden an holte unde an grase, wan ed dar valt, unde ene schunenstedde up deme kerchove unde enen wech ses vote lang, bret van deme sulven hove to deme bornen, also dat me des bornen bruken moghe, den uns Hinrik unde Hinrik, Hermen unde Hans, brodere, gheheten van Levede, to dessulven Cordes hand bi twen usen mannen, Hanse Otten deme elderen unde Goddeken van Barum, upghesant hebbet, unde we willet des vorbenomden tegheden unde hoves mit al der nut, de darto hort, ore rechte were wesen, wur unde wanne one des nod is. Ok wille we se darmede belyen mit handen unde mit munde, alse en wonheit is, wanne se komen, dar we sin unde dat van os eschet. To ener betughinghe desser dingh heb we on ghegheven beseghelt dessen bref mit useme inghesegele. Na der bort goddes dritteynhundert jar in deme sesteghesten jare, to mitvasten.

O. H. (C. III 178) mit angehängtem beschädigten Siegel des Ausstellers.

Digitized by Google

1360. März 28. **690.**

Die Sechsmannen des Rammelsberges und die gemeinen Bergleute daselbst bekennen, dem Ritter Burchard von Steinberg, dessen Gattin und Söhnen 200 Mark lötigen Silbers schuldig zu sein, welche nach Ablauf von 3 Jahren gekündigt werden können und zu deren Sicherheit die Schuldner den Gläubigern ihr Bergwerksgut und das Haus der Sechsmannen mit der Berechtigung zum Pfande setzen, im Falle der Nichtzahlung pfänden zu dürfen.

We sesman, vormûnden des Rammesberghes by Goslere, unde de ghemeynen berchlude darsûlves bekennet unde betûghet openbare in dessem breve umme tweyhundert lodeghe mark Goslerscher wichte unde witte, de we sint schûldich deme erbaren riddere hern Borcharde van deme Stenberghe unde vern Kûnnen, siner husvrowen, unde Borcharde, Aschwine unde Corde, dessûlven hern Borchardes sônen, unde oren erven, de we desse neysten dre jar, de nu to dessem nilkesten paschen anstande sint, schullet hebben in user were, alsus beschedelike, dat we desse sûlven dre jar van densûlven twenhundert marken jowelkes jares twintich lodeghe mark tinses schûllet gheven, alle jar teyn mark to sante Michahelis daghe unde teyn mark to paschen ane hinder; unde de schûllet we vern Cûnnen vorbenomd betalen binnen Goslere eder oreme wissen boden, dewile se levet. Aver na dessen vorscrevenen neysten dren jaren, wan de ummekomen sint, wanne we denne de tweyhundert mark wedergheven wolden eder se de wederhebben wolden, dat scholde we se eder se os malk den andern jo uppe sante Martens daghe laten vore weten; unde to deme neysten paschen darna schulle we de tweyhundert mark hern Borcharde unde vern Cûnnen, unde ef orer nicht enwere, Borcharde, Aschwine unde Corde, hern Borchardes sônen, eder oren erven binnen Goslere betalen ane hinder mit deme tinse, de sek denne borde. Aver na der tyd, alse we sesman uppe sante Martens dagh mit witschap twier bederver man vorekundeghen de tweyhundert mark uppe paschen to betalende, alse hirvore steyt ghescreven unde denne de betalinghe tohand nicht van os ghenomen worde, wu dat toqueme unde sek dat toghede jenghe tyd eder weken, wu langhe dat were eder also stûnde, de tyd ne scholde we jenghes tinses plichtich wesen, unde we wolden dar umbedeghinghet umme bliven. Desse vorscrevenen tweyhundert mark unde tins hebbe we on bewiset an usen drifhûtten unde verschhûtten, an useme deste, an des berghes kopperroke unde an user der sesmanne huse, dat hern Cordes van deme Dyke hadde ghewesen, alsûs, ef on an tinse eder an ghelde jengherleye brok worde, dat se dat daran mochten sôken ane vare mit pandinghe mit gherichte unde ane gherichte; dar enscholde we se nicht an hindern mit worden noch mit werken. De pandinghe mochten se don alse dicke, alse on des not were. Al desse vorscrevenen dingh love we on gantz unde stede to holdende

Digitized by Google

ane list, unde we betûghet dat mit des berghes ingheseghele, dat ghehenght is an dessen bref. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme sesteghesten jare, in deme palmavende.

O. G. (Stadt Goslar 304). Das angehängt gewesene Siegel fehlt. Die Urkunde ist von Moder angegriffen. — Das R. A. von 1399 Bl. 48[b] bemerkt zu dieser Urk. in roter Schrift: Unde sint de II[c] mark, de de sesman langhe tyd vore affgheborghet hadden Hanse Bilstene unde Kunnen, syner husvrowen, de do na hern Borcharde nam to echte, de de rad utghaff vor den berch, unde hebbet des der van dem Stenberghe breff, dar se dem rade de breve inne gheantwordet hebbet. Des enen datum is M° CCC° LXX Dionisii unde des lesten breves datum is M° CCC° LXXXVI°.

1360. April 16. Prag. 691.

Kaiser Karl IV. beauftragt die Bischöfe von Hildesheim und Halberstadt, die Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg, die Grafen von Regenstein und Wernigerode und den Rat und die Gemeinheit in Goslar mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg und der Bestrafung der Schädiger desselben.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabilibus Hildensemensi et Halberstadensi episcopis, illustribus Brunswicensi et Luneborgensi ducibus, spectabilibus in Reynsteyn et in Werningerode comitibus necnon proconsulibus consilio juratis ac universitati civitatis nostre et imperii sacri Goslariensis, principibus devotis et fidelibus nostris et ejusdem imperii dilectis graciam nostram et omne bonum. Quia religiosi prepositus et conventus ecclesie montis sancti Georgii prope Goslariam, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Hildensemensis diocesis, devoti nostri carissimi, a diversis personis deum pre oculis non habentibus ex quadam obstinata malicia, non racione, sed errore, temeraria presumptione fulcita in eorum personis, rebus et bonis plurima, ut dolenter audivimus, patiuntur adversa, que conviventibus oculis non possumus preterire, ut igitur predictorum religiosorum indempnitatibus salubriter succuratur, ipsos ob clare devocionis insignia multiplicia probitatum et virtutum merita, quibus eorum pura et exemplari vita, qua in altissimi famulatu degunt, devote pre ceteris, ut ex condigno relatu accepimus, multifarie floruerunt, ut in pacis tranquilitate jocundi valeant commanere, cum omnibus et singulis bonis et rebus eorundem in nostram et sacri imperii protectionem, defensionem et tuicionem sincere devocionis affectu, quem ad eos et eorum ordinem semper gessimus et habere dinoscimur, graciose suscepimus et ex innata nobis benignitatis clemencia, pietate solita et ex certa nostra sciencia auctoritate cesarea recipimus in hiis scriptis, fidelitati vestre et cujuslibet vestrum, ita quod non sit melior condicio occupantis, injungentes et per hec scripta seriosius committentes, ut predictos prepositum et conventum monasterii sancti Georgii cum omnibus ipsorum bonis et

Digitized by Google

rebus a quibuslibet gravaminibus et injuriis et molestiis, que ipsis inferri contingerent, dum, sicut et quociens per ipsos, eorum procuratores aut nuncios requisiti fueritis, auctoritate nostra freti protegatis, tueamini et fideliter defendatis et eos in eorum bonis, rebus, libertatibus, privilegiis et juribus, viis et modis oportunis fideliter conservetis, malefactores et rebelles, quibus majestatis nostre graciam subtrahimus, penis acerrimis, ut aliis transeat in exemplum, auctoritate cesarea firmiter coercentes presentibus ad nostrum, successorum nostrorum, Romanorum imperatorum et regum, beneplacitum duntaxat duratis presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, XVI die aprilis, regnorum nostrorum anno quartodecimo, imperii vero sexto.

Aus dem durch den Notar Johannes Oldewise beglaubigten Transsumpte des Dechanten Theodericus vom Stift SS. Sim. et Jud. d. d. Goslar in majori paradyso der Kirche SS. Sim. et Jud. 1426. Februar 27 im Staatsarchive zu Hannover, welches mit dem Siegel des Dechanten versehen ist. (C. I 12.)

1360. April 21. Prag. 692.

Kaiser Karl IV. bestätigt dem Stifte St. Georgenberg die Privilegien und Begabungen der Könige Heinrich V. vom Januar 1108 und Friedrich I. vom 9. Mai 1152 sowie dessen sonstigen Güterbesitz.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Inter gloriosas rei publice curas, quibus imperialis eminencia pro suorum quiete fidelium assidue se dignatur exponere inter illa sollicitudini cottidiana studia, quibus noster animus frequenter distrahitur, illa nobis est cura precipua, ad illud sedulum destinamus affectum, qualiter sanctam matrem nostram veneremur ecclesiam et dignis ac piis devocionis favoribus complectamur. Hoc autem tunc nos rite exequi perpendimus, dum singularium quidem ecclesiarum, monasteriorum seu religiosarum personarum libertates, immunitates, gracias, privilegia et jura intacta servamus et liberalibus imperialis munificencie graciis favorabiliter adaugemus. Hinc etenim et regem supremum, per quem regnum nobis et imperium orbis est traditum, devote recognoscimus et sacri imperii gloriam virtutum operibus precipuo quodam preconio reddimus gloriosam. Sane pro parte honorabilium et religiosorum . . prepositi et conventus monasterii sancti Georii prope Goslariam canonicorum regularium, ordinis sancti Augustini, Hildesemensis diocesis, devotorum nostrorum dilectorum, majestati nostre fuit humiliter supplicatum, quatenus nonnulla privilegia clare recordacionis divorum Henrici et Friderici Romanorum regum, predecessorum nostrorum, eis data et pie concessa ac inferius subscripta necnon in eis contenta ipsis approbare, ratificare, innovare de novo con-

Digitized by Google

cedere, autorizare et auctoritate cesarea confirmare dignaremur. Tenores vero dictorum privilegiorum sequuntur in hec verba:

Es folgen die Urkunden des Königs Heinrich V. vom Januar 1108 (Teil I No. 151) und des Königs Friedrich I. vom 9. Mai 1152 (Teil I No. 219).

Nos itaque circa monasterium montis sancti Georii prefatum necnon ad prepositum et conventum ibidem deo omnipotenti famulancium zelo sincere et singularis devocionis accensi, cupientes dicti monasterii commoditatibus, utilitatibus, profectibus et honoribus divine retribucionis intuitu ac pro nostra et antecessorum ac successorum nostrorum, Romanorum imperatorum et regum, animarum remedio et salute salubriter providere, justis quoque et devotis supplicacionibus prefatis favorabiliter inclinati sepedictis . . preposito, suis successoribus et monasterio montis sancti Georii in perpetuum litteras suprascriptas et contenta in eis in omnibus suis sentenciis, clausulis, tenoribus, articulis et punctis, sicut exprimuntur superius, ac rite et racionabiliter processerunt, ac eciam allodium intra muros Goslarienses, domos et areas ibidem, decimam in Jerstede, quinque mansos in Maldum, jus patronatus capelle ibidem cum quinque mansis, mediam decimam in Hachum, quatuor mansos in Wartekenstede, quatuor mansos in minori Elvede, decimam in Benum cum tribus mansis ibidem, decimam in Wepstede, quatuor mansos in Dornten et jus patronatus ecclesie ibidem, quatuor mansos in Nyenkirken, tres mansos in campis Dorndehusen et quatuor mansos cum dimidio in Borchdorp, in quantum hec omnia ad dictum monasterium sancti Georii juste pertinent et per ipsum monasterium rite et legitime possidentur, approbamus, ratificamus, innovamus de novo, concedimus benignitate solita ac ex innata nobis pietatis clemencia, non per errorem aut inprovide, sed ex certa nostra scientia de liberalitate et auctoritate imperiali tenore presencium graciosius confirmamus, nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet juribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre majestatis paginam infringere aut ei ausu temerario quolibet contraire. Si quis autem contrarium attempetare presumpserit, penam centum marcarum puri auri, quarum medietatem imperiali erario, residuam vero partem injuriam passorum usibus applicari statuimus tociens, quociens contrafactum extiterit, se noverit irremissibiliter incursurum. Signum[1]) serenissimi principis et domini, domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi, Boemie regis. Testes hujus rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olomutensis, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Bolko Swidnicensis, Cazimirus Stetenensis et Primislaus Teschinensis duces, spectabiles Albertus Nurembergensis burggravius et Johannes de Retz comites, nobiles Sbinco de Hasenburg supremus camerarius noster, Leupoldus de Nottemberg magister coquine nostre, Thimo de Kolditz, et alii quamplures nostri et imperii sacri

Digitized by Google

fideles dilecti presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, indictione tredecima, XII kalendas mensis maii, regnorum nostrorum anno quartodecimo, imperii vero sexto.

Corraboratum per Militzium de Chremsir[2]).

(L. M.)

Per dominum imperatorem
Rudolphus de Frideberg[3]).

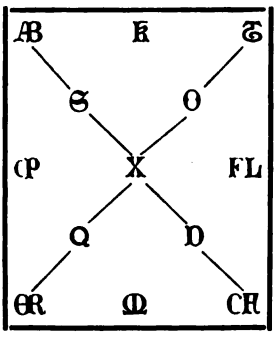
O. H. (C. I 11) mit an schwarz-gelber Seidenschnur angehängtem, grossem, wohlerhaltenem Majestätssiegel, in welches ein kleineres Kontrasiegel von rotem Wachs mit einem Adler und der Umschrift:

✠ IVSTE . IVDICATE . FILII . HOMINVM.

eingepresst ist.

[1]) *Die Zeile* Signum *etc. ist mit grösseren Buchstaben als der übrige Text der Urkunde geschrieben, schliesst sich aber ohne Absatz an den vorhergehenden Text an. Über der Zeile ist, die darüber stehenden 8 Zeilen des Textes durchbrechend, das* Signum *eingezeichnet.* [2]) *Diese Worte sind von einer anderen Hand geschrieben als der Urkundentext.* [3]) *Diese Worte stehen von einer dritten Hand geschrieben auf dem umgeschlagenen unteren Rande der Urkunde.*

Nach Bethmanns Mitteilung erwähnt Böhmer-Huber, reg. imp. Karl IV, No. 3105. Das Monogramm ist hierunter in $^2/_3$ Grösse abgebildet:



1360. April 22. Cölln a. d. Elbe. 693.

Kaiser Karl IV. bestätigt die Gewohnheiten und Güter der Brüderschaft U. L. Fr. zu Goslar.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brive allen den, die yn sehen odir horen lesen, wann vor unsir keiserliche wirdekeit kumen ist, daz eine redeliche bruderschaft, die man nennet unsirer frawen bruderschaff, gotte und siner lieben muter Marien und dem heiligen riche zu eren, und umb der Romischen keiser und kunige und der, die in der bruderschaft sint, jargezite zu begen, von alten ziten her gehalten ist und gemacht zu Goslar, in

Digitized by Google

unsirer und des richs stat, von paffen und leyen, die auch unsir vorvaren an dem riche han bestetiget, so hat uns dieselbe bruderschaft gebeten, daz wir sie und ir lobeliche gewonheit und die almuse, guter und gulte, die dorzu gegeben sint und noch dorzu geben werdent, bestetigen und confirmieren, auch wellen von unsirer keiserlicher macht, und wann die vorgenante bete redlich ist, und wir alle zit gotsdinst und gotliche sache gerne meren, so han wir mit wolbedachtem mute und mit rechter gewizze die egenante bruderschaft und alle yre gute gewonheit und waz breve doruber von unsern vorfarn an dem riche, Romischer keisere odir kunige, geben sin und dorzu die almuse, guter und gulte, die dorzu geben sint und geben werdent, wo die guter und gulte ligent, als vore dieselbe bruderschaft und yre gewonheit und die brieve doruber und auch die almuse, guter und gulte rechte und redelich herkumen sint, von unsirer keiserlichen mach bestetiget und confirmieret, und bestetigen und confirmieren die gnedicliche von angeborner gute an diesem brieve mit beheltnuzz uns, dem riche und ydermanne unsirs und yres rechten, und gebieten dorumb allen unsern und des heiligen richs undertanen ernstlich, daz sie die vorgenanten unsir gnad nicht hindern, yrren, noch ubervaren in dheinewis, als liep yn sei unsir und des richs hulde zu behalten, wann wir wellen, daz die vorgenanten unsir gnade sulle eweclich craft und macht haben; und wer dorwieder icht dete, der sal, so offt daz geschicht, czwentzig marg goldes verloren haben, die halp in unsir keiserliche camer und daz ander halpteil der vorgenanten bruderschaft sullen gevallen. Mit urtkund dies brieves versiegelt mit unserm anhangenden insiegel. Geben zu Collen uff der Elbe nach Cristus geburt drutzenhundert jar dornach in dem sechtzigistem jare, an der nechsten mitwoch vor sante Georien tag, unsirer riche in dem viertzenden und des keisertums in dem sechsten jare.

O. G. (Unser lieben Frauen Brüderschaft) mit angehängtem kaiserlichem Siegel (einfacher Adler) von rotem Wachs. — Auf dem umgeschlagenen Rande steht: per dominum imperatorem Rudolphus de Frideberg. — *Der Kaiser reiste von Prag nach Mähren. Bis zum 21. April sind seine Urkunden aus Prag, seit dem 27. April aus Brünn datiert.*

1360. Mai 14. 694.

Graf Albrecht von Schladen überlässt an Hans von Lewe und Siverd Schap, Bürger zu Goslar, einen Bergwerksanteil im Rammelsberge, welchen sie früher von ihm zu Lehn hatten, zu freiem Eigentum.

Van der gnade goddes we greve Albrecht van Sladem bekennet in disseme openen breve, dat we hebbet eghen ghelaten vor en vry eghen Hannese van Levede unde Syverde Scape, borgheren to Goslere, unde oren erven en verndel to deme Toyschen uppe deme Rammesberghe by Goslere, dat de vorbenomden Hannes unde Syverd van ôs vore to lene hadden ghehad. Unde we willet disses eghendômmes ôre

Digitized by Google

unde orer erven rechte were wesen, wûr unde wanne on des nod is. To ener openbaren betûghinghe disser vorscrevenen dingh so hebbe we greve Albrecht vorbenomd use ingheseghel ghehenght laten an dissen bref. Unde is gheschen na der bord goddes dusent drehûndert jar in deme sestighesten jare, in deme hilghen daghe uses heren himmelvard.

O. G. (Stadt Goslar 305) mit von der Urk. abhängendem runden, am Rande verletzten Siegel des Grafen: Schild mit einem rechtssteigenden gekrönten Löwen; Umschrift:

– – – LBERTI : COMITIS : IN : SL – – –.

1360. Mai 17. 695.

Giseke von Brokelde, Bergmeister und Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verlass von Bergwerkseigentum seitens des Grafen Albrecht von Schladen an die Bürger Hans von Lewe und Siverd Schap zu Goslar.

Ek Ghyseke van Brokelde, berchmester unde richtere uppe deme Rammesberghe by Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad van der gnade goddes greve Albrecht van Sladem unde heft bekant, dat he hebbe eghen ghelaten vor en vry eghen Hannese van Levede unde Syverde Scape, borgheren to Goslere, unde oren erven en verndel to deme Toyschen uppe deme sulven Rammesberge, dat de vorbenomden Hannes unde Syverd vore von eme to lene ghehad hadde(n). Unde he wil disses eghendummes ore unde orer erven rechte were wesen, wûr unde wanne on des nod is. Disses sint tûghe: Herman Domere, Hannes Unrowe de eldere, Hartman Wulf, Thyleke Unrowe, Tylen sone, Hannes Trost, borghere to Goslere, unde mer vromer lude. To ener openbaren betughinghe disser vorscrevenen dingh so hebbe ek Ghyseke van Brokelde, berchmester unde richtere vorbenomd, myn ingheseghel van gherichtes weghene ghehenght an dissen bref. Unde is gheschen na der bord goddes dusent drehûndert jar in deme sestighesten jare, des neysten sûndaghes na uses heren hymmelvard.

O. G. (Stadt Goslar 306). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1360. Juni 4. 696.

Das Domkapitel verpachtet dem Kloster Neuwerk einen kleinen Garten, östlich vom Kloster belegen.

Nos Johannes dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Judae in Goslaria tenore praesentium recognoscimus dilucide protestantes, quod locavimus claustro Novi operis quendam ortum situm non remote ejusdem claustri versus orientem, qui Parvus ortus nuncupatur, in quo ecclesia nostra et nos

Digitized by Google

habemus redditus dimidii fertonis puri argenti, persolvendis nobis seu obedientiario ex nobis, quicunque pro tempore fuerit, annis singulis super die sancti Jacobi in gratia vel in jure. Verum si dictus census non daretur premisso termino vel saltem infra mensem proximum, tunc possessor orti predicti cadet ab omni jure, quo in eodem orto noverat se gaudere. In premissorum testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° LX°, in die corporis Christi.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 111. Das von der Urk. abhängende Kapitelsiegel mit Kontrasiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils) ist stark verletzt. — Auf der Rückseite ist von einer Hand des 16. Jahrh. vermerkt: Littera de munsterheren, *sowie die Nummer 34.*

1360. Juli 19. 697.

Mitteilung von Urteilen des Rats zu Goslar über die Straffälligkeit fremder Kaufleute, welche geschnittenes Wand in Goslar verkauft hatten.

Anno[1]) domini millesimo tricentesimo sexagesimo, des vridages vor sente Johanneses[2]) daghe to middensommere[3]), Hans Osterrod de cramere, borghere to Gotinghe, de heft[4]) bekant, dat he want ghesneden heft[5]) to Werningherode unde heft[6]) datsulve want vorkoft to Goslere. Dat delede de rat vor broke. Dit weren de ratheren: Cort Romolt[7]), Hinrik Wildevur[8]), Hinrik Romold, Siverd Schap, voget, Cort[9]) Grusere[10]), Werner Kerberch[11]), Cunradus Poltener, Godeke Severere[12]), Goddeke[13]) van Barum, Herman Peperkeller, Borchardus[14]) de[15]) Dornten unde Albrecht von Dornten, Roseke Romolt[16]), Werner Konningh[17]), Werneke von der Heyde, Conradus Bettingherod, Hinrik Bywende, Bertoldus de Sesen[18]), Johannes Gronewold[19]) de eldere, Henningh Berbrugge[20]) unde Henninghes[21]) Ermbrechtes. Ok hadden se ere wiseren darto vorbodet: Hinrike van Uslere de eldere, Hans von Levede, Rolef[22]) von Barum, Hans Meyse, Borchard von Dornten senior[23]), Giseke van der Heyde, Borchart[24]) von Nowen, Herman von Dornten, Hennigh[25]) von Astvelde.

Anno[26]) domini M° CCC° LX° fuit. De Vulleman von Osterrode de bekande, dat he sin[27]) want[28]) hedde vorkoft vor dem münstere unde uppe dem markede unde vor den garbraderen unde anderswur[29]) in der stat[30]), des toch he sek vor den rat[31]), dat he dat wol don mochte. Des schedede de rat[31]) os, dat he des nicht don enmochte. Unde de rad enbot[32]) deme Wullemanne bi Hermanne Pepperkellere unde bi Albrechte van Dornten, dat he des nicht mer don sculle[33]). Unde desulve rad bat de vormunden van der Wort[34]), dat se dat los leten dorch eren willen, unde[35]) dit was in dises vorbescrevenen rades tiden et cetera.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 Bl. 20; auch im Rechtebuche der Kaufleute (um 1360) Bl. 5ᵛ u. 6 mit folgenden Abweichungen:

Digitized by Google

[1]) *An Stelle der lateinischen Jahresbezeichnung steht:* Na goddes bort dusent drehundert sestich jar. [2]) sûnte Johannis. [3]) *Hier folgt* hefft. [4]) de heft *fehlt.* [5]) *und* [6]) hedde. [7]) Rommold. [8]) Wildevûr. [9]) Cord. [10]) Grutzer. [11]) Kerbergh. [12]) Severer. [13]) Godeke. [14]) Borchhard. [15]) van. [16]) Rommold. [17]) Koningh. [18]) Bertold van Zezen. [19]) Grunewold. [20]) Berbrûgghe. [21]) Henningh. [22]) Roleff. [23]) de eldere [24]) Borchard. [25]) Henning. [26]) *Der Eingang lautet:* Item dessulven vorscrevenen jares unde bi des vorbenomden rades tiden bekande de Wûlleman van Osterrode, dat - - - [27]) syn. [28]) wand. [29]) hire *ist zugesetzt.* [30]) stad. [31]) rad. [32]) enbod. [33]) dôn scholde. [34]) Wôrd. [35]) unde *u. s. w. fehlt.*

Gedr.: Schaumann im Vaterländischen Archiv des histor. Ver. für Niedersachs. Jahrg. 1841 S. 32.

1360. Juli 25. 698.

Die Räte der Städte Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hannover, Einbeck, Hameln und Helmstedt errichten ein Bündnis miteinander auf 3 Jahre.

We . . de rad der stad to Brunswich, de rad der stad to Goslere, de rad der stad to Luneborch, de rad der stad to Honovere, de rad der stad to Embeke, de rad der stad to Hamelen unde de rad der stad to Helmstede bekenned openbar in dessem breve, dat we dor vredes willen unde vromen des landes mit gûdeme willen endrechtliken uns under enander hebbet vorbunden unde vorenet van staden an wente to deme neghesten sunte Mycheles daghe vort over dre jar aldus, also hirna ghescreven steyt, ane tieghen de, de we malk utesproken hebbet. We desser stede edder erer borghere jeneghen vorvenghe an rove, an brande, an morde, an wunden, an vengnisse eder jeneghen scaden dede, de westinghe werd were also, alse me eme nenes rechtes enweygherde, wolde he des nicht wedderdôn dor bede willen der stad eder der borghere, den de scade gheschen were, wanne de dat den anderen steden vorcundegheden; mochten se nicht vor se bidden eder helpen, dat on mynne eder recht umme den scaden weddervôre, so scolden de stede alle tieghen de vredebrekere der stad unde den borgheren, den de scade ghescheen were, alle dingh to gûde holden, also dat se den vredebrekeren nicht behulpen weren mid spise, mid vôdere to vercopende, mid herberghende, mid vorwort to ghevende, noch mid jeneghen dinghe also vorder, also se jumber konden unde mochten. Wolden aver de vredebrekere deghedinghen mid der stad unde mid den borgheren, den de scade ghescheen were, umme de sake, de moghen ome vorwort gheven to den tiden. Vorlikende se sek mid on, dat scoldemen den anderen steden vorkundeghen, dat de berichtinghe gheschen were. Unde we sek alsus tieghen de stede vorbroken hedde, de scolde in alleme unwillen bliven, ichte wol de vorbindinghe utghinghe mid den steden, also langhe, wente se dat wedder deden. Unde jewelk stad scolde de vredebrekere beschriven laten. Worde jenich orleghe twischen den vorsten, de desser stede heren synt, des god nicht enwille,

Digitized by Google

de wile desse verbindinghe waret, so mosten de stede ereme heren wol behulpen siin unde dat ne scolde tieghen desse vorbindinghe nicht wesen. We ok desser stede rade jeneghen an sine ere spreke eder ere recht vorspreke unde des nicht van on nemen enwolde eder in der stad ene samninghe makede wedder den rad eder en leyie den anderen vor gheystlik richte ladede umme also dane sake, de sek vor werlikem richte boren, so verantwerdede den eder deme, mochte de rad volghen mid ener vestinghe, dar dat ghescheen were. Unde wanne se dat den anderen steden vercundegheden, so scolden se dat der stad to gûde holden, so se best konden unde mochten. Were ok, dat jemand desser stede jeneghe verunrechteghede, dat moghen se den anderen verstan laten, de scolden recht vor se beden; mochte on dat nicht wedder-varen unde quemen se mid deme umme dat unrecht to krighe, dar scolden al desse vorbenomden stede to behulpen siin, also hiirna beschreven steyt, dar na binnen den neysten verteynachten, wanne men dat van on eschede: de rad van Brunswich mid twolf mannen mid glevien, de rad van Goslere mid vif mannen mid glevien, de rad van Luneborch mid vif mannen mid glevien, de rad van Honovere mid vif mannen mid glevien, de rad van Embeke mid vif mannen mid glevien, de rad van Hamelen mid vif mannen mid glevien unde de rad van Helmstedde mid dren mannen mid glevien. Unde welk desser stede rad desse hulpe to sik ladede, de scolde on gheven voder unde spise unde hufslach, wan se bi se quemen; anders enscolden se on nene pantquittinghe dôn; unde wat se vromen erworven, de scolde der stad bliven, de se gheladen hedde, ane dat sek to butende borede, unde jewelk stad scolde orer denere aventure sulven stan. Were ok, dat jenegher stad de volghe mid den luden nicht bequeme ne were, so mochte se jo den man ledeghen mid ver lodeghen marken jo to dem halven jare, oft de krigh so langhe warede. Warede he ok myn, dat scoldeme na wekentale holden, also sek dat gheborede. Were ok, dat jenich vorste eder here der stede jeneghe beleghe eder bestallede eder to grunde vorderven wolde eder jenich meynheyt sik erhôve wedder den rad, de stad to vordervende, dar scolden desse stede alle der stad to helpen mid allen truwen, wes se mochten, dat se unverdervet bleve. Weret ok, dat jenich krigh, de sek erheven hedde in desser verbindinghe, lengher warede, wenne de verbindinghe, so scolden de stede de hulpe also holden likerwis, also de verbindinghe noch stunde. Ok enscal sek nen stad sunderliken afsonen, de stede ne weren alle besonet. Eschede ok jenich stad volghe, de wile dat men in ener anderen stad volghe were eder icht jenich upstot velle twischen dessen steden, dar ne scoldeme nener wedderwrake umme don, sunder dar hebben de stede ghemenliken twene schedeman to koren unde ghesad, enen van Brunswich, Tilen van deme Damme, unde enen van Goslere, Hannese Mesen; de twene scollen dat verschighten umme de volghe, also id one dunket bequeme wesen unde der meyst not si, unde umme den upstot dat scollet se verscheden darna binnen den neysten ver weken

Digitized by Google

mid minne eder mid rechte, wanne men on dat verkundeghet hedde. Wat se ok spreket vor minne eder vor recht, dar scal sek juwelk stad an ghenoghen laten. Were aver, dat desser schedemanne welk afghinghe eder dat he crank were, dat men sin darto nicht hebben ne mochte, des god nicht ne wille, so scolde de rad, in welker desser vorbenomden twier stede dat velle, enen anderen in sine stede setten; dat scolde like stede wesen. Were ok, dat de sake, de men verscheden scolde, desser twier stede ener sulven antrede, so scolde men enen schedeman nemen van Honovere, de sake to verschedende, to der tid in des stede, de van der stad were, de de sake anrorede, unde dat scolde ok like stede wesen. Vortmer scollen alle desse stede en jowelk der anderen beste werven unde vorderen in allen steden, wor se dat mid eren don moghen. Ok ne scal desse vorschrevene verbindinghe nicht wesen wedder use herscap, sunder also hir voreghescreven is, noch wedder use hantvestinghe, noch wedder use breve, de we eer desser tid ghegheven hebbet. Dit sint, de we utspreken: we van Brunswich spreket ut use heren unde use juncheren van Brunswich alle unde usen heren van Luneborch herteghen Wilhelme unde de, de use slot inne hebbet; we van Goslere spreket ut dat rike, usen heren van Hildensem, hertoghen Ernesten den olderen van Brunswich, hertoghen Erneste den jungheren, de tid dat we mid ome also in deghedinghen sitten, greven Conrede van Werningherode unde greven Berende van Reghensteyn de tiid, dat we mid ome alse darane sitten; we van Luneborch spreket ut usen heren herteghen Wilhelme van Luneborch, usen juncheren Lodewighe van Brunswich unde al de riddere unde knechte, de mid us wonachten sint uppe deme huse unde in der stad to Luneborch; we van Honovere spreket ut usen heren van Luneborch herteghen Wilhelme unde usen juncheren Lodewighe van Brunswich; we van Embeke spreket ut use heren van Brunswich de, den we hulde plichtigh sint, unde usen heren van Hildensem unde juncheren Syverde van Homborch to tiden, also we mid on daran sitten; we van Hamelen spreket ut usen heren van Brunswich hertoghen Erneste den elderen unde usen juncheren Albrechte, sinen sone, usen heren van Hildensem, usen heren van Luneborch unde usen juncheren van Schowenborch dorch unser breve willen, de wy on ghegheven hebbet; wy van Helmstidde spreket ut use heren van Brunswich de, de wy hulde plichtich sint, Gheverde unde Borcherde van Werberghe, Hinrike van Veltem unde Hannese van Honleghe. Dat we al desse vorbeschrevenen dingh unde stucke stede gantz unde wllenkomeliken holden willen, des verplichte we os in gůden truwen undern anderen unde gywelc stad der anderen in desseme breve, den we alle besegheled hebbet mid user stede ingheseghele to ener betughinghe. Dit is ghescheen unde desse bref is ghegheven na goddes bord dritteynhundert jar in deme sestegheesten jare, in sente Jacopes daghe des hilghen apostolen.

Aus Sudendorf, UB. a. a. O. III, No. 114, S. 73ff.; Meinardus, UB. von Hameln, No. 507; im knappen Regest verzeichnet: UB. der Stadt Hannover 395.

Digitized by Google

1360. August 10. 699.

Lippold von Rössing verzichtet auf Ansprüche an Gütern zu Wehre, mit welchen sein Ältervater, Graf Heinrich, sein Ohm, Graf Albrecht von Schladen, und seine Eltern den Altar der h. Cosmas und Damian im Dome zu Goslar begabt hatten.

Ek Lippold von Rotzinghe, knecht, Janes sone von Rotzinghe, bekenne unde betûghe in dessem openen breve, dat ek stede unde vast halden wille an allerleye arghelist unde sûrheyt breve, de gheven heft min here unde min eldervader, greve Hinrik von Sladum, greve Albrecht, min om, min moder Lûtgard unde min vader Jan von Rotzinghe uppe ver hove to Were, de se eghenet hebben deme stichte der heylighen apostolen sente Symones unde Judases to Goslere unde to deme altare desselven stichtes, de ghewyheyt is in de ere sente Cosmases unde Damianes, sente Barbaren unde Dorothean, also dat ek dar nicht mer wille ansprake an don, sûnder ek wille dat stichte unde den vicarius vorderen unde nicht hinderen in deme vorbescrevenen gûde, wûr ek kan unde mach. Disser dingh to orkünde unde wissenheyt so hebbe ek deme vorbenomden stichte unde deme vicariuse des vorbenomden altares dissen bref beseghelet gheven mid mime ingheseghele. Na der bord goddes dritteynhûndert jar in deme sestighesten jare, in sente Laurenciûs daghe des merteleres.

O. G. (Domstift 388) mit angehängtem Siegel des Ausstellers in Schildform: nach rechts gekehrter, aufgerichteter, gekrönter Löwe; Umschrift:

✠ S' . LIPPOLDI DE ROTTINGE.

1360. September 17. 700.

Hans von Dörnten bevollmächtigt Ernst von Dörnten zur Erhebung und Verpfändung seiner Kaufleute-Präbende.

Gy erbaren wisen lûde, sesman unde vormunden der wantsnidere unde der koplûde ghilden, gik unde alle den, de dessen bref sen oder horen lesen, si witlik, dat ek Hans van Dornthen hebbe bevolen unde vulbordet mine kopludeprovende to Goslere Ernste van Dornthen, minem vedderen, uptonemende, dewile ek to Goslere nicht wesen enmach. Ok mach he de provende vorsetten, weme he wel, vor ene lodighe mark, alsus dat ek eder de mine se wedder losen moghen vor ene mark alle tid jo ses weken er der tid, dat me provende gheven scolle. Weret ok, dat jenich delinge velle, dat me den gheldebrodern mer gheve, wenne alse me nu to sante Martines daghe unde to vastelavende pleghet to ghevende, dat scolde mek an der mark afghan; dar mochte ek to gheven so vele, dat de mark betalet worde to jowelker der tid, alse vore ghescreven is, wanne ek wolde. Alle desse ding stede unde vast to haldene betughe ek under minem ingheseghele, dat ek des to enem orkônde hebbe ghehenget witliken an dissen bref. Na der bort

Digitized by Google

goddes dretteynhundert jar in dem sestighesten jare, in sante Lambertes daghe des hilghen merteleres.

O. P. G. (Kaufgilde 27). Das angehängt gewesene Siegel fehlt.

1360. September 22. 701.

Bischof Ludwig von Halberstadt nimmt Johann von Oberg auf Walmoden in Schutz und Dienst, welcher letztere verpflichtet sein soll, ihm zu Dienste zu sitzen mit seinem Teile des Hauses zu Walmoden und es ihm zu öffnen auf die nächsten 3 Jahre gegen jedermann. Ausgenommen werden:

— — — utgenomen unsern ohem, hern Hinrich, bischoven ezu Hildeshem, unde alle sine besessine man unde darnach die borgere von Gosler, de von Saldere, Eilharden von Dotzem, de vom Stoinberghe, de von Walmede, de von Kramme, de von Bortvelde unde hern Albrecht unde Beseken von Rottingen. — — —. Datum anno domini M CCC LX, in die sancti Mauricii.

Vollst. gedr. nach Cop. Ludw. No. 59 bei G. Schmidt, U. B. des Hochst. Halb. III, No. 2578.

1360. Oktober 16. 702.

Die Sechsmannen des Rammelsberges bekennen den Empfang von 60 löt. Mark von dem Rate zu Goslar zu Heneke Bywendes und dessen Schwester Hand, welche alljährlich hiervon 6 Mark zu Zinse haben sollen, versprechen auch Sicherheit mit den Zehnteinkünften. Es verbürgen sich für diese Schuld eine Anzahl Goslarscher Bürger.

We . . sesman, vormûnden des Rammesberghes by Goslere, bekennet in dessem breve, den we beseghelet hebben to orkûnde mit des berghes inghesegele, dat de wisen luide, . . de rad to Goslere, hebbet os gheantwordet sestich lodige mark, de se os to Heneken Bywenden unde Alheyde, siner suster, (hand)[1] gheborghet unde in des berghes nût sint ghekomen, dar men on oder oren erven up gheven scal to tinse ses lodige mark gheldes alle jar, alse des rades bref utwiset, den se vor os darup ghegeven hebbet. Unde wanne Hans Meysen sine lasten veftich mark erst upghenomen heft ute deme thegeden uppe Rammesberghe, so scûlle we de sesman des berghes upnemen alle, dat von demsulven tegheden denne vallen mach boven veftich lodige mark gheldes, der men plichtich is to ghevene alle jar up vifhundert lodige mark, de we scûllet wedergheven den, de se darane hebbet to tyden, alse use breve utwiset, de se darup hebbet, dere we os tygen . . den rad hirane nicht vorwilkoret unde enscûllet dat anders nergen keren noch gheven sûnder dar, dat . . de rad der sestich mark unde tynses afghenomen unde scadelos ledighet werden. Unde we Heneke von Uslere, Gyseke von der Heyde, Borchard von Nowen, Hans Meyse,

Digitized by Google

Syverd Scap, Hans Unrowe, Hans von Brokelde, Jordan Kercbergh, Bertold von Astvelde unde Tyle Unrowe bekennet in dessem breve, dat we ghelovet hebben unde loven in ener samend hand . . deme rade to Goslere vor de sesman des berghes, off on yenich brok worde an der beredinghe, alse vore screven is, an tinse oder an ghelde, wû dat toqueme, dar scûlle we unde willet vûl vore don ane wedersprake, wanne we darumme von des rades wegene ghemanet werden, unde des to orkûnde hebbe we unse inghesegele mit des berghes inghesegele ghehengt an dessen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem sestigesten jare, in sente Gallen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 307), unbesiegelt oder Konzept. — Im Stadtarchive befindet sich noch eine gleichzeitige Niederschrift über die von Heneke van Usler und Genossen übernommene Bürgschaft für diese Schuld.

[1]) *Das Wort* hand *fehlt in der Vorlage.*

1360. Oktober 31. 703.

Das Domkapitel beurkundet, dem Pfarrer Wichmann zu Hullersen die Aufsicht und Verwaltung der Klus am Rotenstein bei Einbeck übertragen zu haben.

In nomine domini amen. Nos Johannes decanus et capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum Goslariensis, Hildensemensis diocesis, recognoscimus publice per presentes, quod confisi de probitate et idonietate discreti viri domini Wychmanni presbiteri, plebani ecclesie parochialis in Huldesse, Maguntine diocesis, committimus scilicet in hiis scriptis clusam nostram sitam sub Ruffo lapide prope Eymbeck cum suis pertinentiis, ut eam regat et ordinet de persona ydonea in ea morante, ut sibi assignet de agris, ortis, humoletis pro sustentatione sua, prout sibi visum fuerit, et si et quotiens expedire videret, institutam removeat et aliam instituat, quod sibi, quamdiu vixerit, committimus in hiis scriptis. In cujus testimonium sigillum nostrum, scilicet inpressionem sancti Mathie continens, presentibus est appensum. Datum anno domini M CCC LX, in vigilia omnium sanctorum.

C. S. J. I, No. 157 und C. S. J. III, fol. 51. — Gedruckt: Heineccius l. c. 352.

1360. November 4. 704.

Der Rat zu Goslar dankt dem Edelherrn Hans von Hadmersleben wegen der Freigabe von Gefangenen und verspricht, keine Ansprüche wegen Wunden und Todschlags zu erheben und ihn von aller Anschuldigung zu ledigen.

Salutatione premissa. Edele here, her Hans von Hadmersleve, we danken juwe edelicheyt mit allem vlite umme unse borgere unde denere, de gi ghevanghen hadden, dat gi os de hebben los ghegheven,

Digitized by Google

unde we enwillen noch alle de dar hebben mede ghewesen dar nicht umme vordenken, it sie an wůnden oder an dotslage, oder welker wis dat were. Were ok, dat unse here, de keyser, gik darumme sculdigede oder yeman, de dorch os don unde laten willen, des scolde we unde willen gik ledighen. Des to orkunde hebbe we dessen bref beseghelt to ruckehalven mit usem inghesegele. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem sestigesten jare, des midwekens na alle geddes hilgen dage.

Consules civitatis Goslarie.

Aus einer Abschrift im handschriftlichen Nachlasse des Dr. E. Volger nach einem (jetzt nicht mehr vorhandenen) gleichzeitigen Kopialbuche.

1360. November 18. 705.

Das Domkapitel zu Goslar bevollmächtigt den Domherrn Heinrich von Werder und den Kämmerer Herwig zur Eintreibung der stiftischen Gefälle sowie zur Wahrnehmung sonstiger Geschäfte in einer Anzahl von Orten in den östlich belegenen Gegenden.

Nos Johannes decanus totumque capitulum beatorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria universis presens scriptum visuris seu audituris volumus esse notum, quod discretum virum, dominum Henricum dictum de Insula, nostrum concanonicum, et presentium exhibitorem necnon Herwicum, nostre ecclesie camerarium, constituimus et ordinavimus in nostros nuncios speciales ad exigendum et petendum necnon ad sublevandum redditus nostros in villis Reynstede, Hoyem, Ghersleve, Balberghe et in Wisseribbe et in aliis villis circumjacentibus, dantes et concedentes eisdem plenam auctoritatem disponendi, quitandi et pactum ulterius non petendi et omnia alia singula faciendi, que necessaria vel oportuna fuerint in premissis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum, quo utimur ad causas, tergotenus est affixum. Datum anno domini M° CCC° LX°, in octava beati Martini episcopi.

O. P. G. Das rückseits aufgedrückte kleine runde Siegel ist zerstört. — Die Urkunde ist erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger in das Archiv zurückgelangt.

1360. November 30. 706.

Das Domstift tut seine Hüttenstätte zu dem Hilgendale an Hans Meise und seine Erben auf Erbenzins aus.

We her Jan van des gnade goddes deken und dat gemeine capittel des goddeshus(es) der hilgen apostelen sunte Symonis[1]) et Jude tho Gosler[2]) bekennet in dissem openen breve, dat we eindrechtliken hebbet gedan Hanse Meysen und sinen rechten erven mit aller nuth und rechte tho erwetinse use huttestede, de tho dem Hilgendale[3]) heth, de oldinges de sesman[4]), vormunden des Rammesbarges[5]), van os gehat hadden to einer driffhutten, und de os van ohn los worden is, alsus-

Digitized by Google

dane wis dat he edder sine erven schullet desulve huttestede buwen und beteren mith ores sulvest kost, und schullet alle jare darvan geven useme goddeshuse eine halve lodige mark und ein halff stovekens[6]) wines yo uppe sunte Mertins[7]) dach. Weret, dat se os dessulven tinses nicht engheven ver weken na sunte Mertens dage, so were desulve hutte mith aller beteringe os leddich und los geworden. Doch so hebbe we ome gefulbordet und ghewilkoret, dat he edder sine erven moget de halven marck tinses affkopen mith elven lodigen marcken, uppe welke tidt jares se willet, edder einen ferdingk geldes vor sestehalve lodige mark, und den andern verdingk[8]) echt demesulven gelick, also vorder, alse se den tyns betalen, de sek to der tidt boren mach. Und wanne se desulven halve marck geldes hedden affgekofft, also hirvore schreven steyt, so scholde use goddeshus dat vorbenomede halff stovekens wines eweliken daran beholden ane sodane vortins, alse hirvor screven steyt. Sunder wan men os des halven stovekens wines nicht engheve uppe sente Mertyns dach, also hirvor schreven is, so mochte we darvor panden und byfharen in aller wis, also des vorsteres recht steith. Ok so hebbe we ohn gefulbordet, dewile de halve marck tinses nicht affgekofft ensy, worde de os den nicht gegeven ver weken na sunte Martins dage, gheven se nochten darna bynnen ver weken, dat were bynnen achte weken na sunte Martyns dage, elven lodige marck und den tins, de os entseten were, so scholde de hutte by ohn[9]) ewichliken bliven ane dat halve stoveken wines; dat schal use goddeshus daran beholden, alse vorbeschreven is. To einem orkunde alle disser vorbeschreven dingk so hebbe uses capittels ingesegel gehenget an dissen breff. Na goddes [bord] dusent drehundert jar in deme sestigesten jare, in sunte Andreas dage des hilgen apostelen.

C. S. J. III fol. 51; auch C. S. J. I No. 158 mit folgenden erheblicheren Abweichungen:

[1]) Symon. [2]) Goslar. [3]) Hylgendale. [4]) sesmannen. [5]) Rammesberges. [6]) eine halve stoveken. [7]) Mertens. [8]) verdinckes. [9]) one.

1360. Dezember 13. 707.

Siverd Schap, Vogt zu Goslar, beurkundet den vor ihm an Gerichtstätte verlautbarten Verkauf einer jährlichen Gülte von 3 lötigen Vierding seitens des Hans Gruzer an die Münzer, welche Gülte aus dem Hause dem Chore der Barfüsserbrüder gegenüber gezahlt werden soll.

Ek Syverd Scap, voghed to Gosler, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek is ghekomen in richtesstat Hans Grucer unde heft bekand, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkoft den vormunden der montere dre lodeghe verdinge gheldes vor seven lodeghe mark. Disse sulven gulde scalme on gheven alle jar half to paschen unde half to sente Michaelis daghe ane hinder ute deme huse, dat dar steit

Digitized by Google

tyghen der Barvotenbrodere kore uppe deme kerchove, unde scal de erste gulde sin, de ut deme sulven huse gheit, mit desseme underschede, dat desulven Hannes Grucer unde sine erven moghet alle jar de vorbenomden dre verdinge gheldes wederkopen vor seven lodeghe mark, wanne one des ghelustet. Deme ghelik moghen ok de vormunden der montere ore gheld ok wedereschen alle jar, wanne se willet. Dat scal aver malk deme andern en verndel jares vore weten laten; unde na deme verndele jares, wanne dat ummekomen is, so scal Hannes oder sine erven dit benomde gheld den monteren betalen mit deme tynse, de sek denne boret, betalen ane toch. Hirto gelovet Rolef Päschedach unde Cord van Dornde: weret, dat den vormunden der montere an der beredinge jenich brok worde gheldes oder tynses, wu dat toqueme, dat se scullen unde willen vuldon. Desser dingh sint tughe: Henningh van Nowen, Heneke van Uslere unde mer vromer lude. Ok to enem orkunde, dat se stede unde vast gheholden werden, so heb ek Syverd Scap, voghed, van gherichtes weghene dessen bref ghegheven besegheled mit minem inghesegele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme sestegesten jare, in sente Lucien daghe.

O. G. (Stadt Goslar 308) mit angehängtem Siegel des Vogtes Siverd Schap (Taf. VII No. 60).

1360. Dezember 21. 708.

Bischof Ludwig von Halberstadt nimmt Otto von der Gowische in Dienst, insbesondere für den Krieg mit Herzog Ernst dem Jüngeren von Braunschweig, sichert ihm die Auswahl der besten Gefangenen für gewisse Fälle zu und verpflichtet sich, ihm für den Fall der Einlösung von Wülperode von Aschwin von Salder dieses mit den Leuten zu Göddekenrode, Rimbeck, Bühne und Hoppenstedt zu verpfänden.

Regest aus Cop. Ludw. No. 65 bei G. Schmidt, UB. des Hochst. Halberst. III, No. 2583.

1360. 709.

Verzeichnis über verpfändete Präbenden der Kaufleute.

Anno domini millesimo CCC° LX jare Martini. Dit sint de, de ere provende den vormunden der koplude ghesat hebbet unde dar breve up ghewillekoret.

Prebenda Borchardi Trostes stat I marcam; habemus litteram mercatorum[1]).

Prebenda Johannis Trostes stat I marcam; non habemus litteram.

Prebenda Thiderici Dûven stat I marcam; non habemus litteram[2]).

Prebenda Johannis[15]) Schapes stat V fertones[3]).

Prebenda Conradi Duven stat V fertones ante carnisprivium[4]).

Prebenda Siffridi de Praghe stat V fertones to middensomere.

Digitized by Google

Prebenda Anshelmi Hugoldes stat V fertones to middensomere[5]).
Prebenda Johannis[15]) Hugoldes, frater Anselmes[6]), stat V fertones to middensommere[7]).
Prebenda Hugoldi, frater Anshelmi, stat V fertones to middensomere[8]).
Prebenda Conradi Meysen stat V fertones in die Michahelis.
Prebenda Johannis[15]) de Barum, filii[16]) Rodolfi, stat V fertones, twischen allermanne vastnacht unde paschen mach se losen.
Prebenda Johannis Copmans, filii[16]) Johannis, stat V fertones Olrici et in die Magdalene[9]).
Prebenda Thiderici Holthuses stat V fertones Galli et omnium sanctorum[10]).
Prebenda Hugoldi Vackensteddes stat V fertones twischen pinkesten unde middensomere.
Prebenda Olrici de Dornten stat V fertones Michahelis daghe.
Prebenda Conradi Alemannes stat V fertones twischen Martini unde winachten[11]).
Prebenda Ernesti de Dornten stat V fertones; a Wernero Koninghes dedit II litteras.
Prebenda Hinrici de Astvelde stat V fertones twischen paschen unde Walburgis; a Wernero Jutten von Bornemhusen presentavit I litteram mercatorum.
Prebenda Johannis Polteneres stat V fertones in die Michahelis.
Bertoldus Konningh unde Brant Konningh, schepen to Meghedeborch, unde Hans Konningh, use veddere, de hebbet ere kopludeprovende vorsat den vormunden der koplude to Goslere vor Hinrike Koninghe.
Prebenda Bertoldi Konnighes, filii[16]) Hinrici, stat V fertones.
Prebenda Johannis[15]) de Dornten stat I marcam, de moget se losen ses weken vor sente Mertines daghe eder ses weken vor vastelavende.
[12]) Prebenda Borchardi de Wernigherode stat V fertones, de mach he losen verteyn nacht vor vastelavende.
Prebenda Hanses Schapes stat V fertones, de mach he losen twischen Invocavit unde Oculi.
Prebenda Syffridi Schapes stat V fertones twischen sente Gallen dage unde alle goddes hilgen dage.
Prebenda Gotfridi de Barum senioris stat V fertones twischen sente Bartholomeus dage unde user vruwen dage der lateren.
Prebenda Thiderici Severs stat V fertones binnen achte dagen na sente Laurenties dage.
[13]) Prebenda Hennighes van Nowen ad Novum opus stat I mark; item Hennigh Astvelt tulit I fertonem.
[14]) Prebenda Hanses Otten senioris stat I mark; item Henning Astvelt tulit I fertonem.
Prebenda Henrici de Levede stat V fertones.

Digitized by Google

Prebenda Hanses Unrowen senioris stat V fertones.
Prebenda Conradi Polteneres, filii [16]) Conradi, stat V fertones.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 32—36 (Stadtarchiv Goslar Nova 355).

[1]) *Von späterer Hand ist die Eintragung durchgestrichen, daneben geschrieben:* los *und darüber geschrieben:* Jo. de Dornten tulit I fert. [2]) *Später durchgestrichen, daneben geschrieben steht:* los, *darüber:* Johannes Astvelt tulit I fert. [3]) *Durchgestrichen, daneben steht:* los. [4]) [5]) [7]) [8]) *Durchgestrichene Sätze.* [6]) *Vorlage:* Ansenones. [9]) *u.* [10]) *Durchstrichen, daneben steht:* los. [11]) *Durchstrichen.* [12]) *Die folgenden 5 Sätze sind von anderer, etwa gleichzeitiger Hand geschrieben.* [13]) *Dieser Satz ist wieder von anderer Hand geschrieben.* [14]) *Ebenso die Sätze bis zum Schluss.* [15]) *Vorlage hat hier überall* Johanni. [16]) *Vorlage hat hier überall* filius.

O. J. u. T. (1360). 709a.

Bertold und Brand König, Schöffen zu Magdeburg, und Hans König genehmigen in einer Zuschrift an die Sechsmannen von der Wort die Verpfändung ihrer Kaufmannspräbenden durch ihren Vetter Heineke König.

Ich Bartolt Konig unde Brant Konig, schepen to Magdeburg, unde Hans Konig, unse veddere, de dar hebben der koplude ghilde to Gosler, enbeden den sesmannen van der Wort, den wisen luden, unse denest. Ghi scholen weten umme de sathe, de uch Heyneke Konig, unse veddere, heft ghedan mit unsen provenden, dat daz unse wille wol ist also bescheydeliken, dat iz uns eder unsen kinderen nicht enmoghe schaden to unseme reychte unde to unser alden wonheyt. Dit bethughe we mit unsen ingheseghelen.

O. G. (Nova B. 1—12). Abhängend von der Urkunde befinden sich 3 Siegel, deren erstere beiden verletzt sind. Das erstere enthält anscheinend einen Kopf mit einer Krone, die Umschrift ist undeutlich. Das zweite Siegel enthält eine Hausmarke in folgender Gestalt I *und die Umschrift:*

S' B - - - ΠT CO - - -.

Das dritte Siegel enthält innerhalb einer gotischen Umzierung einen Schild mit einem Schrägbalken von links nach rechts, auf welchem übereinander drei Figuren (anscheinend drei Köpfe mit Kronen) angebracht sind, und die Umschrift:

S' IOhAΠΠIS (K)OΠΠIΠC.

1360. 710.

Herzog Albrechts zu Sachsen Schutzbrief für Goslar.

Repertor. Gosl. p. 61, Kap. VI, Lit. W. w.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1357—1363). Langenstein. 711.

Ludwig, erwählter Bischof von Halberstadt, teilt dem Rate zu Goslar mit, dass er mit Hans von Peine in ihrer Streitsache mit demselben gesprochen habe und bereit sei, den letsteren zu einer Tagefahrt mit ihnen zu veranlassen.

Lodewicus, electus Halberstadensis.

Unsir gunst tzuvore. Ir erbarn wisen borgere, wiszit, daz wir gesprochin haben mit Hanse von Peyne unde haben ouch mit deme geret noch lute des breves, [den ir uns] nest santid, unde en gefraget, wie sin ding mit uch si . . . . . wolle her enwiste mit uch keyne vede nach schulde unde . . . . . nergen tzu beschedigene an keynen stücken, alsovort . . . . . [ve]lich vor uch unde vor den uweren were. Beten wir, daz ir uns des uwere antworte unde uweren willen darumbe enpietid, unde is, daz ir darane wellit, so wol wir en gerne tzu tagen geyn uch furen unde wollen dartzu dienen, wes wir mogen, daz alle ding gutlich werden. Eyn antworte. Geben tzu Langenstein under unsirm secrete.

Aufschrift: Prudentibus (viris) ac famosis consulibus civitatis Goslare, nobis dilectis, detur.

O. P. G. (Briefe 1522[b]). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. Der Brief ist durch Moder stark beschädigt.

O. J. u. T. (Um 1360). 712.

Burchard von der Asseburg der Ältere zu Hornburg mahnt den Rat der Stadt Goslar um rückständiges Vogteigeld.

Den erbaren wisen luden, deme rade to Ghoslere, min wilghe denst. Alse gi wol wetten, dat os an juwer voghedye is los geworden vur mark unde en hallef verding jarlikes tinses, disses tinses boord mek des jares jo twû mark unde en lod. Des enis mek noch ny geworden unde hebbet mek den vorsethen wol vif jar; des reken ek dat uppe teyn mark unde uppe vif lot; unde bidde gik, dat gi dar minen willen umme maken. Weret, dat gi des nicht endot, so wille ek bidden mine heren unde mine vrunt, de vor mek bidden tighen gik. Juwes antwordes bidde ek in juwen breve bi dissin jewordighen boden.

Borchardus de Assebûrch senior, morans in Hornebûrch.

Aufschrift: Honorabilibus viris ac discretis consulibus civitatis Ghoslere detur.

O. P. G. mit zerbrochenem Verschlusssiegel. — Gedruckt: Asseburger U. B. II. No. 1182.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Um 1360.) 713.

Burchard von der Asseburg der Ältere zu Hornburg verlangt vom Rate Zahlung geschuldeter zwei Mark Silber.

Den erbaren luden, deme rade to Ghoslere, min wilghe denst. Ek bidde gik, dat gi mek willen senden twů mark, de gi mek scholden gheven hebben tho sente Michelis daghe, der ek gik gestundet hebbe wente noch dorch juwer bede willen unde dorch minen guden willen. Unde wettet, dat ek gik der mit willen nicht leng stunden enwille, unde bidde gik, dat gi mek de senden von staden an bi disser jewordighen vrowen; dat wille ek gherne tighen gik vordenen.

Borchardus de Asseburch senior,
morans in Horneburch, format.

Aufschrift: Honorabilibus viris, consulibus civitatis Ghoslere, detur.

O. P. G. Das Verschlusssiegel ist zerstört. -- Gedruckt: Asseburger U. B. II, No. 1183.

O. J. u. T. (1355—1364). 714.

Der Knappe Konrad von Linde teilt dem Rate zu Goslar seine Bereitwilligkeit mit, an einem Tage in Ringelheim mit ihm über die bestehenden Streitigkeiten zu verhandeln; zugleich ersucht er, den Bürger Hans von Brokelde zu veranlassen, mit ihm über die zwischen ihnen bestehenden Zwistigkeiten in Verhandlung zu treten.

Den erbaren heren, dem rade to Goslere, min willeghe denst tovoren. Also alse gi mek ghescreven hebbet, dat gi my willen daghe holden to Bredenům, des weted, dat mek dat unbeleghen is, wente ek gheveydet bin, alse juk wol witlik is. Aver tu Ringelem welde ek teghen juk riden nu an sondaghe vort over achte daghe unde welde dar von juk nemen, wes minen vrunden unde juwen duchte, wes ek .... von rechtes unde von ere weghene plichtich sy umme sculde, de ek juk gheve. Ok alse gi mek ghescreven hebbet umme Hanse von Bruckelte, juwen borghere, des hebbe ek juk wol breve ghesant unde hebbe juk ghebeden laten, dat gi one berichteden, dat he mek daghe helde unde antworde mek umme sculde, dar ek ome umme antosprekende hebbe, wes he mek von rechtes unde von ere weghene plichtich were; des enbode gi mek neyn antworde weder. Wanne gi nu dat mid ome vormoghen, dat he mek leghelike daghe holde unde antworde mek, wes mek unde mynen vrunden duchte, wes he mek von rechtes unde von ere weghene plichtich is, so sculle gi dat wol mid mek vormoghen, dat ek ome weder antworde wille na myner vrunde rade, wur unde wo ek ome to rechte antworden sculle. Hir enboven werit, dat gi .... icht inlegheden, dat gi mek nene leghelike daghe enhelden unde ek [dat] nicht to antworde bringhen enkonde, so mot ek unde

Digitized by Google

wille dat vorder claghen also langhe, went gi mek to antworde komen. Enes antwordes bidde ek weder. Datum meo sub sigillo.

Conradus de Lyndde famulus format hec.

Aufschrift: Honorabilibus viris, consulibus in Goslaria . . . .

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte zerbrochene Siegel von gelbem Wachs zeigt einen wagerecht geteilten Schild und die Umschrift:

✠ SI CORT FAN L(I)NDE.

Der Brief ist durch Moder sehr beschädigt, so dass die Schrift nur teilweise völlig deutlich ist.

Der Aussteller Knappe Cord von Linde, Ludwigs Sohn, erscheint urkundlich 1355 bis 1364 (Sudendorf, Urkundenbuch der Herzöge v. Braunschweig II, No. 504. III, No. 102, 131, 253).

O. J. u. T. (1350—1370). 715.

Der Rat zu Braunschweig teilt dem Rate zu Hannover den Privilegienbrief Bremens an die sächsischen Städte über den freien Getreideverkauf in Bremen mit.

Honestis viris, amicis nostris sinceris, dominis . . consulibus in Honovere . . consules Brunswicenses obsequiosam in omnibus voluntatem. Vestram amiciciam presentibus scire affectamus, quod domini . . consules Bremenses nobis litteram suam miserunt sonantem, ut sequitur, in hec verba: Honorabilibus et discretis viris, amicis suis, dominis proconsulibus et consulibus Brunswicensibus . . consules Bremenses, amicicie et obsequii quam possunt. Nuper honorabiles viri domini . . consules Lubicenses nobis supplicarunt, ut annuere vellemus civitatibus Saxonie, quod frumenta, que cives dictarum civitatum ad civitatem Bremensem nostram apportarent et ibidem ad lobia civium nostrorum colligerent, licite pro sua voluntate navigio seu alias abinde deportare possent, quorsum vellent simili modo tamquam nostri. Igitur predictorum dominorum consulum Lubicensium precibus favorabiliter inclinati concedere et permittere volumus, quod cives civitatum Saxonie apportantes frumenta sua ad civitatem nostram ibidem vendere possunt, quorsum velint pari modo quemadmodum cives nostri. Premissa petimus consulibus Goslarie, Honovere, Hamelen et aliis civitatibus et oppidis Saxonie nostro nomine intimari. Scitote, premissa dominis . . consulibus Lubicensibus simili modo nos scripsisse. Datum nostro sub secreto.

Gedr.: Vaterländisches Archiv 1844, S. 245, Meinardus, U. B. von Hameln No. 428; vgl. wegen der Zeit der Ausstellung Hansisches U. B. III, 1, S. 91 und Meinardus a. a. O.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Zweite Hälfte des 14. Jahrh.) 716.

Albrecht von Berlepsch, Amtmann zu Osterode, ersucht den Rat zu Goslar, zu veranlassen, dass ihm ein Pferd und ein Füllen, welche von dem Bürger Hans Gruzer aufgegriffen seien, zurückgegeben werden.

Min denst tovoren. Wisen radmanne der stad to Gosseler wetet, dat eyn perd unde eyn volen aller nylkest, do myn here mid synen vrunden over deme Harte hadde gewesen, do blef eyn perd unde eyn volen stande an der Wynden, dat volen dat volgede na juwes borgers Hanses Gruzers waghen went in de drifhutten unde vord wend in juwe stad, unde dat perd dat grep Hanses Grutzers knecht unde brachte dat ok in juwe stad. Hirumme biddek gik, dat gii juwe borgere darto stellen, dat se ane vortoch by dessem boden dat perd unde volen mynem heren wedersenden, dat myn here noch ek van mynes heren wegene darumme over gik neyne clegede dorven don noch neyne breve noch boden darna mer dorven senden. Dat wil ek van myns heren weghene gerne umme gik verdenen. Datum meo sub sigillo. Responsum peto.

Albertus de Berlevessen, officialis in Osterrode.

Aufschrift: Prudentibus ac honestis viris, consulibus in Goslaria, detur litera.

O. P. G. mit zerstörtem runden Verschlusssiegel. — Der Bürger Hans Gruzer wird in den Jahren 1356 bis 1364 genannt.

O. J. u. T. (Zweite Hälfte des 14. Jahrh.) 717.

Der Rat zu Goslar benachrichtigt Hermann Scharpensteyn bezüglich des von demselben erhobenen Anspruchs auf Geldzahlung an seine Ehefrau und verwahrt sich demselben gegenüber.

Herman Scharpensteyn, alse gy uns scryven umme gulde, der we juwer husvruwen plichtich scullen wesen, sculle gy wetten, dat we ju wolden darumme ghedan hebben, wat[1]) we vormocht hedden nach unser mogelicheyt. Weret nu, dat we edder de use gik beschedigheden, dar enewolde we unde de use gik nicht to antworden unde willen uns vor os unde vor de use des bewaret hebben.

Konzept auf Papier im Stadtarchiv zu Goslar.

[1]) *An Stelle* wat *bis* mogelicheyt *steht durchgestrichen:* wes uns her Hermann van der Gowische de eldere besecht hedde nach unser moghelicheyt. *Untergeschrieben ist:* alse hern Hermanne van der Gowische deme elderen wol witlik is. Weret nu, dat we des to rade worden, dat we gik schaden deden, welke tyd we dat deden, des welde we uns vor os unde vor use hulpere bewaret hebben.

Der hier erwähnte Ritter Hermann von der Gowische der Ältere ist der als Ritter zuerst 1349 genannte Hermann, welcher bis über 1365 hinaus urkundlich auftritt. Er wird der Ältere genannt im Gegensatz zu seinem Vetter Hermann dem Jüngeren, dem Sohne des Ritters Volkmar von der Gowische. Dieser jüngere Hermann kommt seit 1358 urkundlich vor.

Digitized by Google

O. J. u. T. (Um 1360.) 718.

Bestimmungen über Rechte und Pflichten des Hüters der Wort.

De uppe der Wort sitten schal, also Hesse dede, de schal sweren den kopluden, dat he truwe gesynde unde eynen hunt uppe der Wort hebben wille, unde wille de Wort to prime up unde to nassangh tosluten des werkeldaghes unde an eynem slichten sondaghe.

Ok wille he alle veer tyde, unser leven fruwen daghe, alle apostel daghe nicht upsluten de vorderen dor an echte noet unde des rades bod utghescheden.

Ok schal he nemande vromedes daruppe harberghen, he wille gud vor one syn.

Ok schal he dar nene vorlechte lude, horen, boven, loder upp husen, herbergen edder lyden.

Ok schal he to synem vure seen.

Ok schal he uppe der Wort alle nacht slapen unde de wantboden vorwaken unde bewaren edder we van synerwegen, de truwe sy.

Ok enschal he dar neyn dobbelspel hegen ane worptafelen spel.

Wen de koplude wat to rekende effte to spreken hedden, schal he one vurwerk vorplegen unde up se warden.

Ok schal he den kopluden twey Goslersche mark to tynse van dem huse geven.

Ok schal he van jowelker kopen bers twey Lubeksche schyllinge geven den kopluden.

Welker wantsnyder to donde hedde in syner boden, dem schal he upsluten unde dor sin hus[1]), id sy dach edder nacht.

Ok schal he den kopluden vulle kannen unde mate geven.

He schal ok de dobbelschole to twolven up unde des avendes to seven tosluten.

Jowelk kopman, de eyne boeden hefft, schal ome eyne halven ferding geven vor sin arbeyt.

Were ok, dat den kopluden jennich schade schude van dem edder van des gesynde, de up der Wort syt, den schaden moghet de koplude vorderen, also recht is, unde darto schal de besitter der Wort antworden vor sek, syne geste unde gesynde.

Duth schal de sweren, de uppe der Wort sytten schal.

Aus dem Rechtebuche der Kaufleute Bl. 39ᵛ u. 40. Gedruckt: Zeitschrift des Harz-Vereins, Jahrg. 4, S. 111. — [1]) So in der Vorlage.

O. J. u. T. (Um 1360.) 719 u. 720.

Das Recht der Kaufleute.

Dat is der coplude recht van Gosler, dat os van unsen elderen anekomen is, unde dat alle de mit os holden schullet, de unse ghildebrodere werdet, se kopen de ghilden edder se gheven ôre vûlbort.

Digitized by Google

1. Dat we willen der coplude ghilden vorkôpen jowelkem bederven manne, de echt unde adelsone gheboren sy unde syne ere bewaret hebbe; unde neyn papensone noch neyn kevessone schal umber unse ghildebroder werden, wat se doch gudes mochte(n) darumme gheven.

2. We unse ghilden wynnen wel, de schal uns gheven seven mark unde deme rade eyne mark, unseme knechte eynen halven verdingh, unde slût dat Brededor eyn verndel jares edder ghift dare eyn lot vore.

3. We syne vûlbort gheven wil bi synes vader lyve, de schal gheven viff verdinghe Goslerscher weringhe unde eyn lot unseme knechte unde eyn lot vor dat doreslûtent eyn verndel jares, eder he slûte et sulven.

4. Unde na synes vader dode de eldeste sone ghifft vor de vûlbort anderhalven verdingh, deme knechte eyn lot unde eyn lot vor dat dorslûtend, edder he slute ed sulven.

5. Unde wat der anderen sone is, orer jowelk schal gheven vor de vulbord viff verdinghe unde eyn lot deme knechte unde eyn lot vor dat doreslûtend, edder he slûte ed sulven.

6. Were aver dat also, dat de eldeste sone syne vûlbord ghegheven hedde by synes vader lyve unde storve eyr de vader, so scholde jowelk der anderen sone gheven viff verdinghe unde eyn lot deme knechte unde eyn lot vor dat dorslutend, edder he slute ed sulven, de dat vulbord to rechte hebben scolden na ores vader dode.

7. Wen unser ghildebroder jennich stervet, deme schal men vlitliken volghen to syner grafft. Unde deme like, de unse ghildebroder is, he sy rike edder arm, deme ghifft men van unser lude gude eynen halven verdingh to der grafft. Unde we deme like nicht envolghet, de schal gheven eyn halff stôveken wyns.

8. We unse ghildebroder is, he sy heymich edder utheymich, men schal ome syne provende gheven de wile, dat ed witlik is, dat he levet. Were ok dat also, dat ed den sesmannen nicht witlik ghenôch were, dat he levede, men scholde se gheven eyn jar umme eyneme synem vrunde, de dar gûd ghenôch to were, dat he se wedderghéve, efft he se na syneme dode upghenomen hedde. Na deme jare so bescriven de sesman, dat ôme nicht ghegheven wert.

9. We ok vor synen vrunt waken wil dorch der provende willen, de nicht inheymich enis, deme schal men nicht gheven, he ne sy an bedevard edder an kopvard.

10. Ok schal nemend unser ghildebrodere wand vorkopen, dat vromder lude sy; we dat deyt, da schal ed boten.

11. Ok schûllet unse ghildebrodere nerghen wand snyden sunder uppe der Wort. We des nicht endeyt, de schal dat bôten. Aver synen kynderen unde synem ghesynde mochte jowelk unse ghildebroder wol wand snyden unde delen ane broke.

Digitized by Google

12. Ok schal neyn unser ghildebrodere neyn wand anders volden, wen alse he ed hefft ghekofft.

13. Unde neyn unser ghildebrodere schal neynerleye wand vor ander wand vorköpen, wen alse he des to rechte mach gheweren.

14. Ok schal neyn unse ghildebroder nemande in siner bode over synem wande laten stan, he ne sy unse ghildebroder.

15. Welk unser ghildebrodere den anderen mit scheldeworden missevôret, dat ed witlik is twen anderen unsen ghildebroderen, de schal dat boten.

16. Wur unser ghildebrodere jennich dinget na wande unde komet unser jennich dar to der kopunghe, unde wil he ed halff stan unde mach he ed bereden, men schal ed eme laten.

17. Ist aver dat orer eyn, de myt eynander dat laken edder dat wand kopen, dat êd ôrer eyn nicht bereden enmach, so berede he êd halff unde jenner halff; we des nicht endeyt, de schal êd boten.

18. So welk unser ghildebroder desser vorscreven stücke jennich brikt wedder der coplude vormunden willen, de schal jowelke bote den vormunden lesten mit eyner lodighen mark.

19. Wur unser jennich eyneme ghaste wand affkoffe, unde is dat witlik twen unsen ghildebroderen, so ne mach he nicht deme ghaste entsweren, he ne möte ome syn gud gheven edder unser vrântschûp enberen.

20. Welk unser ghildebrodere hedde unrechte wichte edder unrechte mate edder unrechten reep hefft, to langh, dar he mede inneme, edder to kort, dar he mede utgheve, de schal êd bôten. Unde wanne he in dessen stücken drye hefft ghebroken, so schal he unser ghilde wesen vorlecht.

21. Wen unse morghensprake wert gheboden unde unse bode jowelkeme manne se kundeghet to hûs unde to hove unde syn teiken malet an de dôre, we denne nicht enkumpt, eyr prime were vorlaten, kumpt he, alse vorlaten is de prime klocke, unde alle, de dar nicht enkomet, den êd ghekundeghet was, se ne bidden orloves, de vorleset ôrer jowelk eyn quarter wyns.

22. Ok schal neyn unse ghildebroder den anderen vorbeden laten, he schal ône erst manen laten myt twen unsen ghildebroderen. De maninghe schal overnechtich werden, eir he ône vorbeden late. We des nicht endeyt, de schal ed den vormunden bôten myt eyner lodighen mark.

23. Ok schûllet unse ghildebrodere, de dar stat uppe der Wôrd, ummethen des jares eyns ut eyner boden in de anderen, unde schal rechte umme ghan.

24. Unde we eyne boden meden wel, de schal se affmeden den sesmannen der coplude.

Digitized by Google

25. We aver eyn jar nicht al ghestan hedde in eyner boden, de enscholde nicht toghen.

26. We ok in syner boden nicht enhedde wandes, dat viff marke werd were, de enscholde ok nicht toghen.

27. We ok eyne boden wolde hebben, dar he wolde ut unde in draghen, wan ôme des ghelûstede, de scholde eyne boden nemen up eyner reghe, dar men stedes wand snyden plecht, also dat dar twe boden leddich blyven entwischen, unde schal denne gheven halven tyns, alse den vormunden eynen halven verdingh unde deme knechte eyn lot, unde enscholde nicht toghen.

28. Were nû dat jennich user ghildebrodere, de neyne boden hedde up der Word, deme scholde me boden don darto. De moste wol veir lakene snyden ane ghifft, unde vor jowelk laken schal me rekenen vertich elne verwedes wandes. Unde wat he hir enboven snede, dat êd viff lakene worden, so scholden se viff quentyn lodich den vormunden gheven unde also vort gheven, wat ên bôren mochte, van jowelkeme lakene eyn quentyn lodich. Quemet ok uppe twelff lakene, de scholde denne den bodentyns altomale gheven, alse de dôt, de de boden uppe der Wort hebbet.

29. Vortmer so moste ok wol eyn unse ghildebroder snyden veyr grawe edder witter lakene. Der schal men ôme rekenen drittich elne vor jowelk laken. Unde wat he hir enboven snede, dat ed viff lakene worden, so scholde he driddehalven schillingh Goslerscher penninghe gheven; unde alse vort gheven den vormunden, wat ôn bôren mochte, van jowelkeme lakene ses Goslersche penninghe. Quemet ok uppe twelff lakene, de he alsus snede, de scholden denne den vormunden den bodentyns altomale gheven, also de dot, de de boden uppe der Word hebbet.

30. Ok scholden de aldus wand sneden jo to allen sente Mychaelis daghen den vormunden hirvan rekenschûp don by ôren eden van beyden dissen vorscrevenen stucken.

Aus dem Rechtebuche der Kaufleute im Stadtarchiv zu Goslar Bl. 1^{v} bis 5. Die Anfangsbuchstaben eines jeden Absatzes sind in roter Farbe ausgeführt. Nur die Ziffern 1 bis 17 sind den einzelnen Artikeln in der Vorlage vorgesetzt, während die folgenden Artikel einer Zahlenangabe entbehren. Es erschien jedoch angemessen, die in der Vorlage unterbrochene Zahlenangabe bei den einzelnen Artikeln fortzuführen.

Gedruckt: Schaumann im Vaterländischen Archiv des histor. Ver. für Niedersachsen, Jahrg. 1841, S. 26 f.

Digitized by Google

1361. Januar 5. 721.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet an Arnd von Knistedt und zu seiner treuen Hand an Otto von der Gowische für eine Schuld von 40 Mark Goslarschen W. u. W. 9 Mark jährlich aus seiner stalgulde *in Osterwieck.*

Regest aus Cop. Ludw. No. 70 bei G. Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberstadt III, No. 2586.

1361. Februar 11. 722.

Rentenkauf der Münzergilde.

Syverd Scap, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Heneke Uptrôghere *den Vormündern der Münzer für 15 lötige Mark 1½ Mark Rente verkauft habe, welche gegeben werden sollen* ute deme huse, dat Paschedaghes hadde ghewesen, dat dar steyt in der Beckerestraten, unde ute deme lutteken, dat darto hord, de de montere demesulven Heneken verkoft unde gheeghent laten hebbet, *als erste Rente. Es wird vierteljährliche Kündigung vereinbart.*

Disser dingh sint tûghe Hans Otten unde Bernd van Dôrnthen, ratlude, Herman van Dôrnthen unde Hennig van Astvelde, dinglûde.

Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme enundesesteghesten jare, des ersten donersdaghes in der vasten.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 47 und B. S. 54 im Stadtarchive zu Goslar.

1361. Februar 24. 723.

Inhalt eines Briefes der Sechsmannen des Rammelsberges für Hans von der Heide Witwe und Kinder.

Item I breff des sesman, den se besegelt hebben Ghesen, Hanses wedewen van der Heyde, unde oren sonen uppe XXVIII mark, de se on schuldich sint. Unde dar lyt de voghedesbreff bi, dat Heyneke van Dornthen, ôre man, den breff gheantwordet unde ghegheven hebbe dem rade mit aller macht. Des rechten breves datum is M°CCC°LXI°, Mathie.

R. A. von 1399 Bl. 49b.

1361. März 13. Nürnberg. 724.

Kaiser Karl (IV.) verleiht den Bürgern von Goslar seinen besonderen Schutz und beauftragt den Markgrafen von Brandenburg, den Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim, die Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, den Markgrafen von Meissen, die Grafen von Regenstein, Honstein und Wernigerode, die Bürger und die Stadt Goslar auf deren Verlangen zu beschützen und zu verteidigen.

Digitized by Google

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator, semper augustus, et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod licet universos et singulos nostros et imperii sacri fideles ex innata nobis clemencia pio ac benigno favore solita prosequimur et ad ea, que eorum utilitatem, comodum et profectum prospiciunt, oportuni favoris suffragia impartimur graciose, ad illorum tamen statum et comoda promovenda uberius et specialius aciem mentis nostre convertimus et ad ea nostra serenitas fervencius inclinatur, quorum fides et sincera devocio hoc ipsum prestancius meruerunt. Attendentes igitur intemeratam fidem et fidelia ac utilia obsequia, quibus . . magistri civium, consules ac universitas civitatis Goslariensis, nostri et imperii sacri fideles dilecti, nos et sacrum Romanum imperium constanti fidelitatis animo prosecuti sunt, hactenus et in antea adaucto probitatis studio diligencius prosequentur, volentesque ipsos ob hoc respicere graciose, ipsos, bona et jura eorum in nostram et imperii sacri salvamgardiam, proteccionem et tuicionem ex certa nostra sciencia recepimus et benignitate solita tenore presencium recipimus specialem; et quia parum esset, quempiam in proteccionem recipere, nisi proteccio et ejus execucio procederet et viris in operacione strennuis committeretur, de circumspeccionis fidei et virtutis generosa industria illustris marchionis Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarii, vererabilium archiepiscopi Magdeburgensis, Halberstatensis et Hildensenensis ecclesiarum episcoporum, illustrium Brunswicensium et Lunenburgensium ducum et Misnensium marchionum ac nobilium de Regenstein, Hohenstein et de Wernegerede comitum, nostrorum et imperii sacri principum et fidelium dilectorum, plenam et indubiam fiduciam obtinentes ipsis loca eorum tenentibus et cuilibet eorum animo deliberato et ex certa nostra sciencia auctoritate cesarea duximus committendum ac committimus per presentes seriose volentes, ut prefatos nostros cives et civitatem Goslariensem bona, privilegia, libertates et jura sua, quociescumque ab eis requisiti fuerint, super eo auctoritate imperiali ab injuriis et illicitis oppressionibus operosa diligencia tueantur, et quociescumque necesse fuerit, sub obtentu nostre gracie pretegant fideliter et defendant, premissis dumtaxat ad nostre voluntatis beneplacitum et successorum nostrorum duraturis, presencium sub imperialis majestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indiccione quarta decima, III° ydus marcii, regnorum nostrorum anno quintodecimo, imperii vero sexto.

C. G. (Stadt Goslar 309). Unvollzogene und unbesiegelte Vorlage oder gleichzeitige Abschrift. - Auf der Rückseite steht von einer Hand des 16. Jahrh. geschrieben: copia, qui sint protectores nostri etc.

Digitized by Google

1361. März 15. 725.

Siverd Schap, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Verpfändung einer Münzerpräbende seitens des Burchard von Wernigerode an die Sechsmannen der Münzer.

Ek Syverd Schap, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Borchard van Werningherode unde heft bekant, dat he hebbe ghesat den sesmannen, vormůnden der můntere, sine můntereprôvede vor vif lodeghe verdinghe mit desseme underschede, dat desulve Borchard heft sek des mit den benomden vormůnden bedeghedinghet, dat he desulven provende alle jar achte daghe vor vastelavende wederkôpen mach vor vif lodeghe verdinghe, wanne ome des ghelůstet, ane jemendes hinder unde wedersprake. Disser dingh sint tůghe: Henningh van Nowen, junghe Roseke van Barum unde Gherbode van der Heyde unde mer vromer lůde. To enem orkunde desser dingh hebbe[1]) ek Syverd Schap, voghet, van gherichtes weghene dessen bref ghegheven beseghelet mit minem inghesegle. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesestighesten jare, to midvasten.

O. G. (Stadt Goslar 310) mit angehängtem Siegel des Vogtes Siverd Schap (Tafel VII No. 60). — [1]) *Orig. hat* hebbet.

1361. Ostern (März 28). 726.

Zinsverzeichnis der Kaufleute.

Anno domini M° CCC° LXI° jare in festo paschen istud est census mercatorum in Goslaria:

primo domus[1]) Willekines aderlateres solvit ℔ marcam;
domus[1]) Detmari sertoris solvit V lot I quentin;
domus[1]) Hinsen de Gosler[2]) solvit I℔ fertonem;
boda Kreyenbeynes solvit ℔ fertonem ℔ lot;
boda Henrici Westvales ℔ fertonem;
domus[1]) quondam Conradi[6]) Vetten solvit V℔ fertonem;
domus[1]), quae[8]) vocatur Pricghe, solvit ℔ fertonem;
boda Herseberghes solvit XI quentin;
domus[1]) Hessen sertoris solvit V lot;
boda Loduwiches des groperes solvit ℔ fertonem;
domus[1]) des lakenscereres[7]) solvit VII lot;
boda des scoteleres solvit I℔ lot;
domus[1]) Otten aurifabri[4]) solvit III℔ fertonem;
domus[1]) Deneken solvit V lot;
pistores dabunt VII℔ fertonem;
domus[1]) Krevetes solvit I marcam I lot minus;
domus[5]) Hermanni Domeres solvunt III marcas;
domus[1]) quondam Winteres solvit IIII℔ lot;

Digitized by Google

Hans Honeghere accepit celarium ibidem, solvit IIIℓ lot;
domus[1]) Kreseres solvit Iℓ fertonem;
celarium consulum solvit XV quentin;
domus[1]) Hannes Schilderes solvit ℓ marcam.

Weddescat.

Domus[1]) Hanses Valeberghes tenetur X marcis paschen et Michaelis;
Conradus Copman tenetur VIIIℓ marcis paschen et Michaelis, dedit I litteram;
Werner Copman tenetur V marcis paschen et Michaelis, dedit I litteram;
Henricus de Uslere tenetur IIℓ marcis paschen et Michaelis, dedit I litteram;
Hanse Otten senior tenetur V marcis to paschen.

Summa XXX marce.

Census paschalis redimendus.

Conradus Copman . . . . . .[8])
Hans Grusere I marcam, dedit I litteram;[9])
Bernd de Dornten I marcam, dedit I litteram;
Holt aurifaber ℓ marcam, dedit I litteram;
Godeke Severere ℓ marcam, dedit I litteram;
Hans Valeberch ℓ marcam, dedit I litteram;
Hans Otten I fertonem, dedit I litteram;
Werner Copman ℓ marcam, I litteram dedit.

Istud est census Michahelis.

Domus[1]) Willekines aderlateres solvit ℓ marcam;
domus[1]) Detmari sertoris V lot I quentin;
domus[1]) Hinsen de Goslere Iℓ fertonem;
boda Kreyenbeynes ℓ fertonem I lot;
boda Henrici Westvales ℓ fertonem;
domus[1]) quondam Conradi Vetten Vℓ fertonem;
domus[1]), quae[3]) vocatur Pricghe, ℓ fertonem et plus;
boda Herseberghes XI quentin;
domus[1]) Hessen sertoris V lot;
boda Loduwich groperes ℓ fertonem;
domus[1]) lakenschereres VII lot;
boda des schoteleres Iℓ lot;
domus[1]) Otten aurifabro IIℓ fertonem;
domus[1]) Deneken V lot;
pistores dabunt VIIℓ fertonem;
domus[1]) Krevetes solvit ℓ marcam I lot minus;
domus[5]) Hermanni Domeres solvunt III marcas;

Digitized by Google

domus[1]) quondam Winteres IIIℓ lot;
de keller ibidem III lot;
boda Elebrechtes VIIℓ quentin;
celarium consulum XV quentin;
domus[1]) Johannis Schilderes et celarium ibidem solvunt ℓ marcam.

Census Michahelis redimendus.[10])

Conradus Copman I marcam, I litteram dedit;
Hans Grusere I marcam, I litteram dedit;
Bernd de Dornten I marcam, I litteram dedit;
Holt aurifaber ℓ marcam, I litteram dedit;
Goddeke Severere ℓ marcam, I litteram dedit;
Hans Valeberch ℓ marcam, I litteram dedit;
Werner Copman ℓ marcam, I litteram dedit;
Hans Otten I fertonem, I litteram dedit.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 15 24 (Stadtarchiv Goslar Nova 356).

[1]) *Vorlage hat überall* domum. [2]) *Vorlage hat* Golsler. [3]) *Vorlage hat* quod. [4]) *Vorlage hat* aurifabro. [5]) *Vorlage hat* domos. [6]) *Vorlage hat* Conrado. [7]) *Vorlage hat* lakenscrereres. [8]) *Ausradierte Stelle.* [9]) *Diese Aufzeichnung sowie die folgenden dieses Abschnittes sind durchgestrichen.* [10]) *Die gesamten Aufzeichnungen dieses Absatzes sind durchgestrichen.*

1361. April 4. 727.

Hannes Overbeke, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Hannes van Brokelde *den Vormündern der Münzer 2 Mark Rente für 20 Mark verkauft habe, welche er angewiesen habe* ut deme huse, dat nu sin is, dat Wedeghen Scapes hadde ghewesen, *als erste Gülte. Es ist vierteljährliche Kündigung vereinbart. Als Bürgen zu gesamter Hand werden genannt* Hannes Grûtzere unde Bertold van Astvelde.

Desser dingh sint tûghe Heneke Romold, Rolef Paschedach, Hermen van Nowen.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme ennndesestoghesten jare, achte daghe na paschen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 48 und B. S. 56 im Stadtarchive zu Goslar.

1361. Mai 7. 728.

Der Stadtvogt Hans Overbeck beurkundet den von Bertold Erhaftig ausgesprochenen Verzicht auf Ansprüche an das Kloster Neuwerk wegen Forderungen, insbesondere wegen der Hütte und Holzmark zu dem Oserskampe.

Ek Hans Overbeke, voghet to Goslere, bekenne in dissem openen breve, dat Bertold Erhefteghe is vor mek ghekomen in richtesstad unde

Digitized by Google

heft bekand, dat he dat closter to deme Nyenwerke ledich unde los late unde heft des ene rechte vertichte ghedan in richtesstad aller schůld unde alles tinses unde anwardinghe, de he mit deme clostere to deme Nyenwerke hadde, unde an der hůtten to deme Oserskampe unde an der holtmarke unde an alle deme, dat darto hord, unde an al deme, dat eme noch van dissen vorscrevenen stůcken anvallen mochte, ane yengherleye hinder unde wedersprake. Hir hebbet over ghewesen van des rades weghene Heneke van Nowen, Hermen Wildevůr, Hennigh van deme Vorede, Hermen van Nowen, radlude, unde sint dinglude: Cord Lif, Hinrik van Uslere de jůnchere unde Hennigh van Nowen, Ghiseken sone. To einem orkunde unde to ener beteren wissenheyt so hebbe ek Bertold vorbenomd min ingheseghele mit des voghedes ingheseghele ghehenghet an dissen bref. Uppe dat al disse vorscrevenen dingh gantz unde stede gheholden werden ane yengherhande arghelist, so hebbe ek Hans Overbeke, voghet, dissen bref ghegheven beseghelet van gherichtes weghene mit mineme ingheseghele unde ok dorch bede willen des closteres to deme Nyenwerke unde disses vorsprokenen Bertoldes. Unde is gheschen na goddes bord důsent drehůndert jar in deme enundesesteghesten jare, des vridaghes na uses heren goddes hemmelvart. Disser[1]) dingh sint tůghe Hennigh Ermbrechtes, Hinrik Severdhusen, Hennigh de swarte, Hennigh von Ringhelem, Hermen Tetleke de hovemester.

O. Beverin, Kloster Neuwerk No. 112. Die beiden angehängten Siegel sind in Leinen eingenäht.

[1]) *Dieser Satz steht auf einem der Urkunde angehefteten Pergamentzettel. — Auf der Rückseite steht die Zahl 195.*

1361. Juni 3. 729.

Hans Overbeck, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtstätte verlautbarte Verpfändung der Münzerpräbende des Hans von Dörnten durch seinen Vetter Ernst von Dörnten an die Vormünder der Münzer.

Ek Hannes Overbeke, voghet to Goslere, bekenne in desseme breve, dat vor mek komen is in richtesstat Ernst van Dörnthen unde heft versat den vormůnden der mǒntere Hanses van Dornthen montereprǒvende, sines vedderen[1]), vor ene lǒdeghe mark silveres mit desses Hanses vulbord, also he eme des sinen beseghelden bref ghegheven heft, mit dessem underschede, dat Hans mach sine prǒvende wederlǒsen, wen he wel, vor ene mark, de scholde he betalen ses weken, vor welker der tid ener he welde, also me de prǒvende plecht to ghevende. Disser dingh sint tůghe: Rolef Romolt unde Werner Konig. Ok to ener betůghinghe desser dingh hebbe ek Hannes Overbeke, voghet vorbenǒmd, dissen bref beseghelt mit minem ingheseghele. Na

Digitized by Google

goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesesteghesten jare, in des hilghen lichammen avende.

O. G. (Stadt Goslar 311) mit angehängtem Siegel des Voytes Hans Overbeck (Tafel VII No. 53).

[1]) *Orig.* verderen.

1361. Juni 15. 730.

Hannes Overbeke, *Voyt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtsstätte seitens des* Henrik van Levede *vorgenommene Verpfändung seiner Münzerpräbende an die Vormünder der Münzer für eine lötige Mark, wobei jenem die Einlösung zu* middensomere *eines jeden Jahres vorbehalten sei.*

— — — Desser dingh sint tûghe: Cord Lif unde Werner Konigh — — —. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesesteghesten jare, in sante Vites daghe.

O. G. (Stadt Goslar 312) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel VII No. 53). — Der Wortlaut der Urk. ist der regelmässig bei dieser Art Verpfändungen vorkommende.

1361. Juni 23. 731.

Rentenverkauf des Rats auf Lebenszeit.

Der Rat beurkundet, deme wisen manne, hern Henrike, pernere to groten Dûngûm, *1 Mark Geld löt. Silbers verkauft zu haben, welche demselben seine Lebetage jährlich in Goslar zu je* I verdingh *zu Michaelis, Weihnachten, Ostern und Johannis entrichtet werden soll. Mit dem Tode desselben soll aber die Rente der Stadt als ledig und los heimfallen.*

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesestigesten jare, in sente Johannis avende to middensomere.

Kop. 402 No. 187.

1361. August 14. 732.

Konrad, Graf zu Wernigerode, verkauft den Gebrüdern von Schlde zu Goslar seinen Hof bei der Silvesterkirche in Wernigerode zwecks Vergabung an diese Kirche.

— — — nos dei gratia Conradus comes de Wernigherode et Conradus, filius noster primogenitus, — — — volumus esse notum, quod — — — vendidimus — — — honorabilibus viris dominis Johanni decano, Henrico thezaurario ecclesie beatorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria necnon Ratzoni, civi Goslariensi, eorum fratri, dictis de Selden, curiam nostram totalem in opido nostro Wernigherode juxta ecclesiam s. Silvestri sitam, — — — pro octoginta quatuor marcis Goslariensis ponderis et albedinis — — —, ita videlicet, quod prefati fratres ad libitum sue voluntatis eandem curiam tam in vita quam in

Digitized by Google

morte aut eorum testamentarii possunt legare, donare et assignare capitulo et ecclesie beati Silvestri opidi nostri — — —. Datum anno domini M° CCC° LXI°, in vigilia assumpcionis beate Marie virginis.

O. Wern. (Pfarrarchiv). Von den 3 angehängten Siegeln ist nur das zweite, des Grafen Konrad d. J., vorhanden. — Vollständig gedr.: Jacobs, U. B. der Stadt Wernigerode, No. 125.

1361. September 21. 733.

Das Domkapitel beurkundet, den Deutschordensrittern zu Goslar ein Grundstück daselbst übereignet zu haben.

We Johan deken unde dat capittel ghemeyne des stichtes der hilghen apostelen Symonis unde Jude to Gosler bekennen unde betûghen openbar in desseme breve alle den, de en seen eder hôren lesen, dat we endrechtliken unde redeliken hebben verkoft unde dor god ghegheven den gheystliken lûden, den witten goddesridderen to Gosler, en blek mit dem eghendome van deme hove, de nu hern Janes van Barum is, ewichliken to besittende ane jenigherhande wedersprake alsodane wis, dat se dar schûllet henleggen ene stenmûren. De schal also hoch sin alse ôre kôkenmûre is. Unde schûllet darupsetten en hus unde nen venster maken in den sûlven hof, unde de ôvesen schûllet vallen up unse eghen in den hof. Wel denne her Jan van Barum eder sine nakômelinge under de ôvesen buwen eder mit schofsparen uppe dat dak buwen eder enen ghevel daran buwen na ghemeyner wonheyt, dar enschûllen de vorscrevene goddesriddere nicht wederspreken. To ener betûghinge desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet mit uses capitteles ingheseghele; unde is gheschen na goddes bord dusend drehundert jar in deme enundesestighesten jare, des lateren daghes sente Mathieses, in useme ghemeynen capittele.

O. N. Angehängt ist das bis auf eine Stelle oben am Rande wohlerhaltene runde Siegel des Domkapitels (Taf. I No. 1 des II. Teils).

1361. Oktober 16. 734.

Rentenkauf der Münzergilde.

Hannes Overbeke, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* ver Grete, Hanses wedewe van Levede, *und ihre Söhne* Hans unde Gheverd *den Vormündern der Münzer 10 Mark schuldig zu sein bekannt haben, welche sie angewiesen haben* an deme huse in der Voghedesstrate, dat Grashorstes ghewesen hadde, *aus welchem Hause eine lötige Mark jährlicher Zins als erste Gülte gezahlt werden solle. Vierteljährliche Kündigung wird vereinbart.*

Disser dingh sint tûghe Cord Lif unde Heneke Romolt.

Digitized by Google

Na goddes bort dritteynhundert jar in dem enundesesteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 45 und B. S. 53 im Stadtarchive zu Goslar.

1361. Oktober 20. 735.

Werner von der Helle, Vikar des Domstifts zu Goslar, verleiht als Verweser der Güter des Stifts zu Nieder-Oldendorf (bei Einbeck) dem Bürger Johann Masch zu Einbeck einen am Rodenstein bei Volksen gelegenen Hopfengarten zu Erbenzins, welchen er von dem Bürger Heinrich Weverling und dessen Ehefrau gekauft hatte.

Ego Wernherus dictus de Inferno, perpetuus vicarius ecclesie sanctorum apostolorum Simonis et Jude Goslariensis, officiatus bonorum in Oldendorp inferiori et bonorum ad hec pertinencium, in hiis scriptis lucide recognosco, quod in mea constituti presencia Hinricus dictus Weverlinghe, opidanus in Embeke, et Elisabet, ejus uxor legitima, recongnoverunt, quod suorum heredum cum consensu quoddam humoletum, unum juger continens, in campis Volkerdissen in fossato montis dicti Rodesteyn situm, ad mansum dimidium dictum Windelmannes halve hove, qui ab ecclesia Goslarensi predicta jure censuali procedit pertinens, Johanni dicto Masch, opidano in Eymbeke, et suis viris heredibus vendiderint ac mihi ad manus ipsorum predictum humeletum libere resignarunt. Igitur ad petitiones Hinrici et Elizabeth predictorum humeletum predictum Johanni Masch prefato et suis heredibus recognovi et debita recongnicione contuli et per presentes confero jure hereditario possidendi, salvis tamen ecclesie Goslariensis predicte censu et juribus de predicto humeleto debitis et conswetis. In hujus rei testimonium sigillum meum, quod sub nomine ecclesie mee in Siverdeshusen habeo, presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, feria quarta post diem sancti Galli confessoris proxima.

Nach dem undatierten Transsumpt des Notars Petrus de Langhelen (saec. XV) auf Papier im Stadtarchiv zu Goslar, mit der Bemerkung: Sigillum appensum erat figure rotunde et intus et extra de cera glauca, habens in medio calicem et littere circum ferentiales representabant nomen, cujus erat sigillum.

1361. November 1. 736.

Ulrich von Dörnten, Bergmeister und Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet das vor ihm an Gerichtsstätte vorgenommene Anerkenntnis des Herrn Johann Sapian, an Hans Unruh den Älteren gewisse Bergwerksteile verkauft zu haben.

Ek Olrik van Dornthen, berchmester und richtere up deme Rammesberghe, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek is ghekomen in richtestat her Jan Sapyan unde heft bekant, dat he mit

Digitized by Google

vulbord alle siner erven hebbe vorkoft unde upghelaten Hanneso Unrowen deme elderen unde sinen erven vor en recht eghen disse del, de hirna bescreven stat: dre verundesestigheste del to der Oldengrove, dre verundesestigheste del to dem Toschen, en tweundedritteghеste del to der Bensule unde en tweundedritteghеste del to dem Lodelvinghe. Disser vorbescreven del wel her Jan Sapyan vorbenomd Hanneses Unrowen des elderen unde siner erven rechte were wesen, wûr se des bedorvet unde se dat van ôme esschet. Disses sint tûghe: Syverd Scap, Hannes van Brokelde, Bertold van Astvelde, Roseke Rosteyn de jûnghere. To enem orkunde disser dingh so hebbe ek on dessen bref van gherichtes weghene beseghelet mit mynem ingheseghele. Vortmer ek her Jan Sapyan bekenne in disseme sulven breve, dat alle disse stücke mit myner vulbord unde myner erven gheschen sint unde betughe dat mit mynem ingheseghele, dat ek ghehenghet hebbe mit des richteres ingheseghele to dissem breve. Na goddes bord dritteynhündert jar in deme enenundesestighesten jare, in alle goddes hilghen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 313). Das erste der beiden angehängt gewesenen Siegel fehlt, das zweite, das Johann Sapyans, ist derartig beschädigt, dass das Wappen nicht mehr kenntlich ist.

1361. November 6. 737.

Der Rat erkennt an, von dem verstorbenen Hennig Hovel eine Summe Geldes für die Siechen zu S. Pancratius empfangen zu haben, von welcher er den letzteren unter Aufstellung näherer Bedingungen einen Wochenzins zu zahlen verspricht.

We . . de rad der stad to Goslere bekennet in dissem jegenwordighen breve, dat we mit vûlbord user borgere hebbet entfanghen unde upghenomen von Hennighe Hovele, dem god gnedich si, XX mark lodiges sulveres, de he den seken to sunte Pancratiuse vor user stad ghegeven heft. Uppe dit vorbenomde gheld scûlle we unde willet densulven seken oder orem wissen boden gheven to tinse alle wekelkes jo des sonavendes enne schillingh Goslerscher gheven pennighe ane hinder. Mit dessem underscede: wanne we oder use nakomelinge dessen schillingh wekenpennighe nicht lengh willet gheven den seken oder oren vormûnden, dat scûlle we oren vormûnden, de on de rad pleget to settende, en verndel jares vore weten laten. Unde wan dat verndel jars ummekomen is, so scûlle we de vorscrevenen XX lodige mark den vorsprokenen vormûnden unde dem vormûnden, den de seken up orem hove hebbet, betalen mit vorscûldeme tinse. De scûllet denne dat gheld mit user oder user nakomelinge witscap unde rade in anderer stidde an ghûlde legghen unde bestaden, dar os dûnkt unde on gelde unde ghûlde wis wesen. To ener betûghinge etc. Anno domini M° CCC° LXI°, in vigilia Martini episcopi.

Kop. 402 No. 132.

Digitized by Google

1361. November 11. 738.

Domdechant Johann von Sehlde und das Domkapitel beurkunden einen mit den Testamentarien ihres vormaligen Vikars, Sanders Crasyes, zu Memorienswecken abgeschlossenen Rentenkauf.

Nos Johannes de Selde dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus publice per presentes, quod de nostrorum omnium consensu et voluntate vendidimus discretis viris domino Volcmaro de Omershusen, nostro concanonico, domino Thyderico de Solde, nostro perpetuo vicario, et Henningho Ernberti, civi Goslariensi, salemannis seu testamentariis domini Sanders dicti Crasyes pie memorie, quondam nostri vicarii, pro quinque marcis puri argenti Goslariensis ponderis et valoris in utilitatem nostre ecclesie totaliter conversis annuatim fertonem consimilis argenti ad suam memoriam in cathedra sancti Petri in nostra ecclesia in vigiliis et missa animarum perpetuo peragendam et secundum consuetudinem nostre ecclesie inter canonicos et vicarios dividendam. In cujus rei testimonium sigillum nostre ecclesie apposuimus huic scripto. Datum et actum anno domini M° CCC° LXI°, in die beati Martini episcopi et confessoris gloriosi.

O. G. (Domstift 389) mit angehängtem, etwas beschädigtem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I No. 1 und 2 des II. Teils).

1361. November 11. 739.

Verzeichnis der Gildegenossen der Kaufleute, welche Präbenden erhalten haben.

Anno domini M° CCC° LXI° jare prebendas Martini dedimus VII sol.

Alers senior,
Thileke Unrowe,
Hans Unrowe frater,
Thileke Severere,
Rolef Paschedach,
Werner Copman,
Conrad Scap,
Ghiseke de Merica,
Hanseke de Merica,
x Heneke de Vorde,
Rolef de Barum senior,
Roseke de Barum filius,
Goddeke de Barum filius,
Luddeke Tylie,
Ghereke Peperkeller de Brunswik,
Hannes Peperkeller,
Steven Peperkeller,

Digitized by Google

Hannes Unrowe senior,
Otte, filius Otten,
XX Gherbode de Merica,
Heneke Erchtheghe,
Sivert Scap,
Goddeke van Barum, filius Goddeken,
Hanses Meyse junior,
Heneke Romolt,
Conrad Grusere,
Heneke van Levede,
Sander Vilter,
Hannes Alert,
XXX Goddeke Severere.
Holt aurifaber,
Luddeke van Selde,
Herse van Selde filius,
Bernd van Dornten,
Borchart van Nowen,
Herman von Nowen,
Thile van Barum,
Heydenrik Vackenstede,
Borchart van Dornten senior,
XL Heneke van Dornten
Hannes Scrader,
Hermann Bodekere,
Conrad Otten,
Hennigh Astvelt,
Heneke Nowen,
Hannes Duderstades,
Herman van Levede,
Rolef Paschedach junior,
Henrik de Uslere senior,
L Henrik de Uslere filius,
Herman Peperkeller,
Eler Peperkeller,
Hannes Overbeke,
Herman van Dornten,
Albrecht van Dornten,
Conrat Romolt,
Hannes Romolt filius,
Herman Astvelt,
Borchart van Dornten junior;

vidua Henrici de Levede,
vidua Conradi Polteneres,
vidua Johannis up dem Beke,

Digitized by Google

vidua Ghiseken van Nowen,
vidua Conradi Copmans,
vidua Johannis de Levede,
vidua Ermberti de Ringhellum.

Dit sint de, den de koplude ghevet, wen se provende ghevet:
den barveden broderen I stop. vini,
advocato I stop. vini,
up dat dor jowelkeme I sol.,
Deneken I sol.,
Bernde de Hottenum I sol.,
twen schultheten I sol.,
twen bodelen VI den.,
den gherenden, de hir ghesinde sin, jowelkeme III den.,
den anderen jowelkeme II den.
Dit sent de, den de koplude ghevet, wen se ut gat:
Deneken I fert.,
Bernde de Hottenum I lot.,
twen up dat dor II lot.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 Bl. 13 bis 15.

1361. November 22. 740.

Ulrich von Dörnten, Bergmeister und Richter des Rammelsberges, beurkundet den vor ihm an Gerichtsstätte vorgenommenen Verkauf und Verlass von Bergwerksteilen seitens des Arnd Kulingholt an Hans Unruh den Älteren.

Ek Olrik von Dornthen, berchmester und richter des Rammesberghes bi Goslere, bekenne in dissem openen breve, dat vor me is ghekomen in richtesstat Arnt Kulingholt unde heft bekant, dat he mit volbort al siner erwen heft vorkoft unde upgelaten vor eyn recht[1]) eghen Hansse Unrowen dem elderen unde sinen rechten erven eyn tweundedritteghestе del to dem Toschen unde eyn tweundedritigheste del to dem Eschenstalle, de beyde Bertrams Seleken, dem got genedich si, gewesen hadden, unde wel des sin unde siner erven rechte were wesen, wor se des bedorvet unde se dat van em eschet. Des sint tughe: Siwert Scap, Heinke Schuttere, Heymke Heydelen, Hartman Wlf, unde mer vromer lude. To eyner bethughinge disser dingh so hebbe ek en dissen bref ghegheven von gerichtes weghen besegelt mit minem ingese(ge)le. Na goddes bort drittenhundert jar in dem eynundesestighesten jare, in sente Cecilighen dage.

O. G. (Stadt Goslar 314) mit angehängtem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 40).

[1]) *Orig hat* rech.

Digitized by Google

1361. Dezember 14. 741.

Hermann von der Gowische und seine Gattin Sophie lösen von dem Domkapitel einen Schuldschein der Sechsmannen des Rammelsberges über 50 löt. Mark Silber ein, indem sie zugleich die über die Verpfändung desselben handelnde Urkunde des Domkapitels, welche ihnen abhanden gekommen ist, für wirkungslos erklären.

We her Herman van der Gowische, riddere, unde Saphye, sin husvrowe, bekennet openbare in dissem breve, dat de erbaren herren,.. de dekan unde dat .. capittel ghemeyne des stychtes der heylighen apostelen Symonis unde Jude to Goslere uns hadden ghegheven enne bref besegheld mit des capitteles ingheseghele, de ludede van worde to worde aldûs:

We van der gnade goddes Conrad dekan unde dat .. capittel ghemeyne der heylighen apostelen Symonis unde Jude binnen der stad to Goslere bekennet in dissemo openen breve, dat Herman van der Gowische, riddere, heft os gheandwordet vor voftich lodeghe mark, de he os schuldich is, enne bref, den he heft van den sesmannen, de de vormûnden des Rammesberghes sint, den we eder use nakômelinge eme eder vern Saphyen, siner husvrowen, ichte eren erven schullet unde willet weder antworden sunder hinder, so wanne se os disse voftich lodeghe mark mit deme tynse, de sek denne bored, betalen up alsodane tyd, also de bref utwiset, den we ok van hern Hermanne vorghenomd hebbet uppe disse sulven voftich mark. Unde disses to eneme orkûnde so hebbe we on dissen bref ghegheven besegheld mit uses .. capitteles ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme achteundevefteghesten jare, lateren daghe sente Phylippi unde Jacobi der heylighen apostelen.

Nu hebbe ek vorbenômde her Herman der sesmanne bref ghelost unde bidde, dat se one mek antworden. Des spreken se, se willen dat gherne don also vorde, alse ek ôn eren bref weder antworde, den se mek darup ghegheven hebben. Nu hebbe ek den bref ghesocht in al mineme beholde unde kan des nerghen vinden, unde wet des nicht, wer one de herren weder hebbet eder nicht, eder wur he sy henghekomen. Dissen bref, wenne[1]) we one hebbe, dene spreke we vorbenomde her Herman van der Gowische unde Saphye, sin husvruwe, von unser weghene unde unser erven[2]) ledich unde los, unde schal nene macht mer hebben, unde gheve on to ener betughinge dissen jeghenwordighen bref besegheled mit mineme ingheseghele. Hir uppe dissen bref unde up unse word heft dat vorsprokene capittel der[3]) sesmanne bref gheantwordet Borcharde van Nowen unde Henrike Romolde, borgheren to Goslere, mit useme guden willen. Dit is geschen na der bord uses herren goddes dusend jar drehundert jar in deme enenundesestegesten jare, lateren daghe Lucien der heylighen juncvruwen.

O. G. (Domstift 390) mit angehängtem Siegel R. Hermanns von der Gowische (Tafel III No. 15). — [1]) *Or. hat hier* hebbe. [2]) *So das Or.* [3]) *Or. hat* des.

Digitized by Google

1361. Dezember 24. 742.

Nachricht über eine Verfestung.

In deme eynundesestegesten jare let de rat vorvesten Jordan van Gotige to hundert jaren in des hillighen Kristes avende.

Gedr.: Zeitschr. des Harzvereins 1879, S. 77 nach einer Goslarschen Wachstafel in der Bibliothek in Wolfenbüttel (Helmst. 1336).

1361. Dezember 28. 743.

Die Brüder Burchard und Johann von Salder eignen Hans und Kurd Grutzer verschiedene Bergwerksteile auf dem Rammelsberge.

We Borcherd unde Jan, brodere geheten, van Saldere, hern Borcherdes sône van Saldere, deme god ghnedich si, bekennet in desseme openen breve, de besegheld is mit usen inghesegheln, dat we hebbet ghevryet unde eghent dre sesteghede del to deme Dedelveschen up deme Rammesberghe Hanse Grutzere unde Corde sineme brodere unde eren erven, der se Borcharde van Nowen en sesteghede del ghelaten hebbet. Desser dryer sesteghede del hadde Hans van Dörnthen anderhalf unde Godeke van Barem anderhalf van os to lene hat. We willet desser vryinghe desser vorscrevenen del ere rechten weren wesen, wur unde wanne en des not is. Unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesesteghesten jare, in der kindere daghe.

O. G. (Stadt Goslar 315) mit den angehängten runden Siegeln der beiden Aussteller, beide einen Schild mit einer fünfblätterigen Rose enthaltend, das erstere mit der Umschrift:

✠ S' BORCHARDI . D . SALDERE;

das zweite:

✠ (S' IO)hANNIS . DE . SALDERE.

1361. 744.

Herzoglich Braunschweigische Lehen von Bürgern Goslars und von Fremden in der Vogtei daselbst,

S. 2. Item Cort Romolt, borghere to Ghoslere, unde Hans Meyse III höve to Dorndehusen unde IIII höve to lutteken Dornde unde III höve to Nygenkerken teghetvry unde ½ hove to Ymmenrode, de hadden se van dem graven von Sladem vor ghehad. — — —

S. 5. Jan van Varsfelde IIII mark gheldes in der voghedye to Goslere. — — —.

S. 9. Dit is dat vorlieghene gut to Brunswic, dat de borghere to Brunswic entfanget von der herscap von Brunswic: to dem ersten male de von Welstedde Henning, Rolef unde Wedeghe hebbet von minem herren, hertoghen Albrechte, alleyne IX verdinge gheldes in der voghedye to Goslere unde eyn punt gheldes in der muntye to Brunswic. — — —.

Digitized by Google

Item Tyle van deme Damme unde Bernd sin broder hebbet in der muntye dre punt gheldes to Brunswic unde two mark gheldes in der voghedye to Goslere; dat lenet min here alleyne. — — —.

S. 11. Item Cord von der Molen unde Hans sin broder hebbet two mark gheldes in der voghedye to Goslere. — — —.

Auszug aus dem Lehnregister des Herzogs Albrecht von Braunschweig vom Jahre 1361, cod. membr. in 8vo *im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.*

(1347—1369 November 23.) Bergen. 745.

Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, beklagt sich bei dem Rate zu Goslar über Otto von der Gowisch wegen Abfangens und Beschatzens seiner Leute und wegen Strassenraubes und bittet um Beihilfe gegen ihn.

Dei gracia Wilhelmus dux Brunswicensis et Luneburgensis. Sincere promocionis affectu premisso. We claget ju, dat Otto van der Ghowisch uns unse armen lude avevanghen heft, also alse wei noch unse armen lude nene schelinghe mit eme enhadden, unde vortmer beschattet sin in juwer stad, unde [1])vortmer Otte van der Ghowisch unse strate rovet heft, dar he umme vorvest is. Alse we hopen, dat gi des icht staden scholden, wante we tom vruntliken mit jů daran sitten: hirumme so bedde we, dat gi uns helpen, dat uns hirumme wedder-vare, des beschedin sy, unde helpen uns, dat unse armen lude los werden. Wat gi des dun willen, scrivet uns wedder. Datum Berghen nostro sub sigillo.

Aufschrift: Prudentibus viris consulibus civitatis Ghosler.

O. G. (Briefe 1540). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist bis auf die Legende:

✠ S' . WILh - - - Є . LVПЄB'.

zerstört.

[1]) *Die Worte bis* vorvest is *sind am Schlusse des Briefes von derselben Hand nachgetragen, gehören jedoch hierher an Stelle eines im Briefe durchstrichenen Satzes. — Herzog Wilhelm von Lüneburg regierte von 1330—23. November 1369. Otto v. d. Gowisch erscheint zuerst 1347.*

O. J. u. T. 745a.

Konrad und Johann, Brüder von der Mölen, ersuchen den Rat zu Goslar, den dortigen Vogt zu vermögen, dass derselbe an Bertold von Osterode das Geld zahle, welches Meister Arnd aus der Vogtei zu fordern habe und dieser ihnen schuldig sei.

Obsequiosa salutatione premissa. We biddet gik, dat gi willen berichten den voghet, dat he gheve Bertolde von Osterrode dat ghelt, alse he plichtich is mester Arnde to ghevende des jares uth der vog-

Digitized by Google

hedye, wante mester Arnd is os dat ghelt schuldich, unde Bertold heft darvore lovet. Responsum petimus de hiis.

Per nos Conradum et Johannem fratres dictos de Molendino.

O. G. ohne Aufschrift. Das Verschlusssiegel ist abgelöst. Beide Aussteller werden 1361 (No. 744) urkundlich genannt.

O. J. u. T. (Um 1361). 745 b.

Henning Berner in Hildesheim ersucht den Bürgermeister und Rat zu Goslar, Bernd von Dörnten zur Zahlung einer Schuld an ihn zu vermögen.

Den erhaftighen wisen vorstendighen lûden, deme borghermester unde deme rade der stad to Goslere. Ek Henningh der Bernere, des rades denere to Hildensem, min willeghe denst berede to allen tiden. Ek bidde ju mit alleme vlite, dat gi willen berichten Bernde van Dornthen, dat he mek betale ene lodighe marc, enes halven lodes min, de he mek sculdich is vor mine garen kost, unde enen verdingh, dar ik vore ghelovet hebbe Borcharde van Mollem vor want, unde hebben one also, dat he mek nicht lengher darmede enhindere unde ik swarliker over one nicht klaghen nedorve. Dat wil ik gherne vordenen, wor ik mach.

Aufschrift: Prudentibus ac honestis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Goslaria presentetur.

O. P. G. (Nova 783). Das zum Verschluss benutzte Siegel von grünem Wachs ist zerbrochen und unkenntlich geworden. Henning Berner erscheint schon im Jahre 1347 als Ratmann in Hildesheim; es wird derjenige sein, der auch noch etwa 1368 genannt wird (Döbner, UB. der Stadt Hildesheim II No. 2, 8, 251). Burchard van Mollem tritt erst seit 1361 in Hildesheim auf (das. II No. 186, 322, 452, 476). Bernd von Dörnten wird der vielgenannte ältere Bernd 1338—1364 sein.

1362. Februar 2. 746.

Cord Copman lässt dem Kloster Richenberg zwei Hufen Land bei Richenberg, der Copperkamp genannt, auf.

Ek Cord Copman, Cordes sone Copmans, bekenne in dissem openen breve umme tu hove landes, dede ligghen bi Richenberge unde gheheten sint de Copperkamp: dat ek de mit vulbord miner erven unde mineme guden willen hebbe upghelaten unde der ene rechte verticht ghedan hebbe den ersamen wisen heren, deme proveste unde deme ghemeynen covente des goddeshuses user vrowen to Richenberge bi Goslere. To ener bewisinghe[1]), dat dit stede unde vast gheholden werde, so hebbe ek dessen bref ghegheven beseghelt mit minem ingheseghele. Na goddes bord dritteynhundert jar in dem twey unde sesteghesten jare in user vrowen daghe lechtmissen.

O. Gn. No. 195. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen.

[1]) *Original hat* bewsinghe.

Digitized by Google

1362. Februar 14. 747.

Kloster Neuwerk verkauft an das Kloster Walkenried eine Wort zu Immenrode.

Jutta abatissa, praepositus et totus conventus monialium in Novo opere Goslarie vendunt pactione emtionis monasterio Walkenredensi pro tribus marcis puri argenti quandam possessionem, vulgariter eyne word dictam, in villa Ymmenrode cum gramineto et ligneto. Anno M°CCC°LXII°, die sancti Valentini.

Nach dem Dringenberchschen Registrum gedruckt im Walkenrieder Urkundenbuche 2, S. 300.

1362. Februar 24. 748.

Die Brüder Burchard und Johann von Salder, Burchards Söhne, eignen den Brüdern Thilo und Hans d. j. Unruh verschiedene Bergwerksteile am Rammelsberge.

We Burchard unde Jan brodere gheheten van Saldere, hern Borchardes sône van Saldere, deme god ghnedich si, bekennet in desseme openen breve, de beseghelt is mit usen ingheseghelen, dat we hebbet ghevryet unde gheeghent Thilen Unrowen unde Hanse sineme brodere, deme jûngheren, unde eren rechten erven desse del uppe deme Rammesberghe, de hirna bescreven stad, de se van os ok vore to lene hadden: to dem Hogheldinghe en verndel, to dem Seberdinghe en achte del, to dem Dorslope en verundetwintegheste del, to dem Eschenstalle en verundetwintegheste del, to der Cruk en twôlfte del, to dem Dedelveschen en seste del, to dem Kerstenschen en twôlfte del, to dem Vroborgheschen en achte del unde en achteundevertegheste del, to der Honwarde en twôlfte del, to dem Elkenwerke en achteundevertegheste del, to der nigen Dwernegroven en twolfte del, to der olden Dwernegroven en twôlfte del, to dem Darnehode en seste del, to der Alvesmate unde to der Mate unde to der Alverikesmate unde to der Koldentûten to jowelkeme werke en verundetwintegheste del, to dem Sidenaltere en achte del unde en achteundevertegheste del, to twen Hartmeninghen to jowelkeme werke driddehalf sesteghede del, to dem Rifenstene en seste del, to dem Renstighe en seste del, to twen Nichtvanviven to jowelkeme werke en dridde del, to der Richerdesgroven en dridde del, to dem Cattenloke en verundetwintegheste del. Desse vorscrevenen del unde wat se sek vordere bevraghen môchten van delen, de se van os to lene ghehat hedden, de vrye we unde eghent en unde eren rechten erven unde willet der vryinghe unde der egheninghe ere rechten weren wesen, wur se des bedorvet unde wan se dat van os eschet. Vortmer weret, dat en hir yenich brok an velle, wanne we darumme ghemanet wôrden, na der maninghe binnen den neysten verteynnachten scôle we unde willet in de stat to Goslere riden unde nicht van dennene anderswur to benachtene, we enhebben den brôke

Digitized by Google

ghentzliken ervüllet eder we endeden dat mit ereme guden willen. Alle desse vorscrevenen stücke love we entruwen dessen vorscrevenen Thilen Unrowen unde Hanse sineme brodere unde eren rechten erven stede unde vast to holdene ane hinder. Unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme tweyundesesteghesten jare, in sante Mathiases daghe.

O. G. (Stadt Goslar 317) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller (wie bei No. 743).

1362. Februar 27. 749.

Konrad Kopmann gelobt die Wüllkür der Kaufleute zu halten.

Ek Conrad Kopmen, ichteswanne Cordes sone Kopmannes, bekenne in dessem breve, de to rucghe to beseghelet is mit minem ingheseele, dat ek wille holden gansliken dene willekore unde lofte dere koplude to Ghoslere, also de sesmanne der koplude unde de merer meninghe up en komen. Ghegheven na ghoddes bort dritteynhundert jar un deme tweundesestegesten jare, to vastelavende.

O. P. G. (Briefe Nova 828). Das rückseits aufgedrückte runde Siegel ist bis auf die Umschrift:

— CONRADI CO - - - -.

zerstört.

1362. März 12 und März 17. 750.

Inhalt von Briefschaften, welche eine Anleihe der Sechsmannen des Rammelsberges bei Herrn Hildebrand Bordelbusen betreffen.

Item 1 breff, den de rad ghegheven besegelt hefft uppe L mark, de se vor de sesman ghegheven hebben, van den LXX marken heru Hilbrandes Bordelbusen, de he ghelecht hadde to der capellen des hilghen Cruces to sente Jacoppe. Datum M° CCC° LXII°, Gregorii.

Item 1 breff der sesman uppe desulven L mark van den LXX, alse vorscreven steit, den se her Bordelbusen darupp besegelt hadden. Datum alse vorscreven, Gertrudis.

R. A. von 1399 Bl. 49.

1362. April 3. 751.

Aufzeichnung über die Vereinbarung eines Friedens mit Sander von Walmoden.

Anno domini M° CCC° LXII.

In deme LXII jare des sondaghes in der vasten, wanne me singht judica, is ghededinghet en vrede mit Sandere von Walmde, de scal stan achte daghe vore uptoseggen. Vor dissen vrede heft ghelovet von des rades weghene her Hermen von dem Steynberg, riddere, unde Brûn

Digitized by Google

von Lenghede, knecht; vor Sandere von Walmde hebbet ghelovet her Hennigh von Steynvorde, riddere, unde Schûnebernere.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 1.

1362. April 3 bis 9. 752.

Aufzeichnung über die Vereinbarung eines Friedens zwischen dem Rate zu Goslar und Armen Hanseken.

Anno domini M° CCC° LXII.

In der neysten wekene vor palmen heft her Hermen von dem Steynberg, riddere, enen vrede ghemaket von des rades weghene mit armen Hanseken. De vrede scal stan vier wekene na paschen. Vor dissen vrede heft ghelovet her Hermen von dem Stenberg von des rades weghen; vor armen Hanseken hebbet ghelovet demsulven hern Hermen to des rades hand Borghentrike unde Bertold Wederolt.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchiv zu Goslar, welche jedoch durchstrichen ist, unter Stadt Goslar No. 318, 2.

1362. April 9. 753.

Die Sechsmannen des Rammelsberges versetzen mit Zustimmung der Waldleute an Borchard von Nauen, Heneke Romold und Heneke von Nauen den Jüngeren auf zwei Jahre ihre zwei Treibhütten und ihre Frischhütten vor dem Rammelsberge für 160 Mark zur Bezahlung der dem Ritter Herman von Steinberg, dessen Gattin und Sohne schuldigen gleichen Summe nebst Zinsen.

We de sesman unde vormunden des Rammesberghes bi Goslere bekennet in desseme openen breve, dat we mit witscap unde vulbord der woltlûde ghemeynliken hebbet ghesad Borcherde van Nowen unde Heneken Romolde unde Heneken van Nowen deme jungheren unde oren rechten erven use twu drifhûtten unde tw[1]) versschehûtten, dede dar ligghet vor deme Rammesberghe, vor hundertundesestich mark lodeghes silveres, dar se os van ledeghen scûllet van hern Hermene van deme Stenberghe unde van siner husvrowen unde Hinrike sineme sone unde van twenundedrittich marken, dede sek darup ghebored to tinse, desse neghesten twey jar, dede nu anstad to disseme paschen, to al solker tid, wenne we dat don scûllet. Unde to den twenundedrittich marken hebbet de vorbenômden Borcherd unde Heneke unde echt Heneke den sesmannen also vele redes gheldes ghegheven, alse en ghebôred to tinse van den hûtten disse neysten twey jar, dede nu to paschen anstad, unde hebbet en dat gheld al unde deghere betalet. Unde wen de vorscrevenen twey jar ummeghekomen sint, so sculle we de sesman dessen Borcharde van Nowen, Heneken Romolde unde Heneken van Nowen deme jungheren ichte eren erven de hundertundesestich mark

Digitized by Google

wedergheven ane hinder eder vortoch. Unde weret, dat we des denne nicht endeden, so scullet se de vorbenômden hûtten in eren weren beholden unde der darvore bruken, wente dat we en ere vorbenômde gheld al unde deghere bered hebbet. Wered ok, dat de hutten kold leghen, so sculle we en ok eren tins gheven, dede sek up de hundertundesestich mark ghebored, ichte se scolden den tins ok an den hûtten beholden ghelik den hundertundesestich marken. Unde ok de wile we en ere gheld nicht wedder engheven, so scalme in den vorbenomden hutten driven in alsûlkeme rechte, alse vore ghewest heft. To ener betughinghe al desser vorscreven dingh so hebbe we de sesman vorbenomd en dessen bref ghegheven beseghelt mit des berghes ingheseghele. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme tweyundesesteghesten jare, in deme palme avende.

O. G. (Stadt Goslar 319). Angehängt ist das Siegel der Aussteller (Tafel VII No. 32 des Teils II).

[1]) *So im Orig.*

1362. Mai 9. 754.

Aufzeichnung über einen von dem Rate zu Goslar abgegebenen Schiedsspruch in der Streitsache zwischen Bertold Platen und Angerstein.

Anno domini M° CCC° XLII.

Des neysten mandaghes na dem sondage, wan men singt jubilate, verschede de rad Bertolde Platen unde Angerstene, alse dat Angersten Bertolde gheven scolde twû lodige mark, unde darmede scolden se alle orer sculde under ander bericht wesen. Dit hadden se beydentsiden an den rad ghesat.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchiv zu Goslar unter No. 318, 3.

1362. Mai 12. 755.

Hans Meise sagt dem Rate zu Goslar die Bürgerschaft auf.

Anno domini M° CCC° LXII.

In sente Pancracies dage sande Hans Mese sinen bref deme rade unde seghede on darinne up de borgerscap.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 4.

1362(?). Juni 5. 756.

Aufzeichnung über einen zwischen dem Rate zu Goslar und Haringehusen vereinbarten Frieden.

In sente Bonifacies dage wart gemaket en vrede twisschen deme rade unde Haringhehusen. De vrede scal stan twischen hir unde sente Michelis dage, de nilkest tokûmpt, unde darna achte dage vor

Digitized by Google

uptoseggen. Vor dene vrede heft gelovet Heneke Bökenowe in beydent sid.

Aus gleichzeitiger Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318. 9. Zu Anfang der Aufzeichnung, welche verschiedene Handlungen mitteilt, steht die Jahreszahl 1362. Ob die letztere auch für obige Nachricht zutrifft, erscheint zweifelhaft, da in diesem Jahre Pfingsten auf den 5. Juni fiel und es auffallend erscheinen muss, zur Datierung den Bonifatiustag statt der Bezeichnung Pfingsten gebraucht zu sehen.

1362. Juni 15. 757.

Cord Romold und sein Sohn Hans bekennen, an Ratze von Sehlde eine Rente verkauft zu haben, zu deren Sicherheit sie ein Pfand an ihrem Hause an der Königsbrücke bestellen.

We Cord Romold unde Hans sin sone, borghere to Goslere, bekennet openbare in desseme breve, dat we vorkoft hebben Ratzen van Selde vif mark gheldes lodighes sulveres Goslerscher wichte unde witte vor veftigh lodighe mark dessûlven gheldes. Disse vif mark gheldes sculle we unde willet edder unse erven alle jarlikes gheven to ver tyden Ratzen vorghenomd edder den, de dissen bref mit sinem guden willen hedden, to paschen vif verdinghe, to sunte Johanses daghe to middensomere vive, to sunten Michaelis daghe vive, to winachten vive; unde hebbet ome edder den, de dissen bref hedden, dit gheld unde tyns bewyset in unsen hûse, dat dar stevt by der Konynghesbrûgghe, unde an alle deme, dat dar ynne is. Weret aver, dat on dar jenigh brock ane worde, dat se des gheldes nicht soken enkonden an deme hûse unde an deme, dat dar ynne were, so moghet se dat soken an alle andereme unseme gude, wor we dat hebbet. Mit disseme underschede: weret, dat Ratze edder de, de dissen bref mit synem willen hedden, ore gheld wolden wedder hebben, edder we on it wolden wedderghevеn, dat scolde jo unser eyn den anderen eyn verndel jares tovoren witlik don, so scolde we edder unse erven unde wolden dat gheld mit deme tinse, de sek danne gheborde, ghenstliken betalen ane hinder unde vortogh. To eyner groteren wyssenheyt disser dingh so hebbe ek Cord Romold vor mek unde vor mynen sone Hanse, wente he neyn eghen ingheseghel enheft, myn ingheseghel ghehenghet to disseme breve, de ghegheven is na der bort goddes dritteynhûndert jar in deme tweundesesteghesten jare, in sûnte Vitus daghe.

Aus dem Transsumpte des Propstes Hermann von St. Georgenberg und des Dechanten von St. Petersberg vom 27. Mai 1380 (Domstift 390[3]).

Digitized by Google

1362. Juni 15. 758.

Aufzeichnung über eine Mitteilung des Rats an Thedolf von Sudburg.

Anno domini M° CCC° LXII.

In sente Vites avende het dit de rad, dat men Dedolve von Sudeborge scolde enbeden, ore denere unde de dorch se don unde laten wolden, scolden one nicht hinderen alse lange, went se ome anderes wat to wetene deden, unde dat he binnen der tid on also na queme, dat he sulven mit on spreken mochte.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 10.

1362. Juni 16. 759.

Aufzeichnung über die Ankündigung der Fehde seitens Hermanns von der Gowische und dessen Helfer an den Rat zu Goslar.

Anno domini M° CCC° LXII.

In des hilgen licham dage let enseggen Herman von der Gowisch unde dorch sinen willen de anderen, de hirna screven stat: Luddolf unde Jan brodere von Stôchusen, hern Janes sône, to der Bramborch beseten, Luddolf von Dinckelborch unde Eghard von Esschershusen. Dit varf en bode, de heyt sek Tyleke Beckere.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 5.

1362. Juni 24. 760.

Der Domherr Detmar von der Helle verkauft dem Domkapitel eine Rente, in betreff welcher er mit seiner Kurie Sicherheit leistet.

Ego Detmarus de Inferno, canonicus ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria, recognosco publice litteras per presentes, quod vendidi unum fertonem puri argenti annuatim in festo sancti Michaelis persolvendum pro undecim fertonibus consimilis argenti honorabilibus dominis .. decano et capitulo ecclesie predicte, quem eis assignavi in curia claustrali, quam nunc inhabito, tali tamen conditione interposita, quod ego aut testamentarii mei quolibet anno in festo pasche istum fertonem reemere possumus pro pecunia memorata. Et ut istud inviolabiliter observetur, presentem litteram meo sigillo dedi communitam. Anno dominice incarnacionis M° CCC° LXII°, in die nativitatis sancti Johannis baptiste.

O. G. (Domstift 391). Das abhängend gewesene Siegel ist ab.

Digitized by Google

1362. Juni 30. 761.

Domdechant Johann von Sehlde und das Domkapitel verkaufen den Testamentarien des verstorbenen Domherrn Heinrich von Merseberg eine Rente, welche zur Begehung seines Jahrgedächtnisses bestimmt ist.

Nos Johannes de Selde dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Symonis et Jude in Goslaria recognoscimus — — —, quod vendidimus discretis dominis, domino Volcmaro de Omeshusen, canonico, domino Henrico de Bruneswik, vicario nostre ecclesie predicte, ac domino Bertoldo, rectori Novi hospitalis, testamentariis domini Henrici de Merseberghe, quondam nostre ecclesie perpetui vicarii pie memorie, perpetuos redditus dimidie marce puri argenti Goslariensis ponderis et valoris pro septem marcis consimilis argenti, — — — qui perpetue distribuentur ad anniversarium prefati domini Henrici in nostra ecclesia cum vigiliis et missa animarum in crastino sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi inter dominos et vicarios secundum consuetudinem nostre ecclesie peragendum. — — — Anno domini M° CCC° sexagesimo secundo, in crastino sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

O. G. (Domstift 392) mit angehängtem, sehr verletztem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Taf. I No. 1 u. 2 des II. Teils).

1362. 762.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) Juli 15.

Der Rat beurkundet, Corde von Embeke, de nû bacmester is to deme Nyenwerke, *1 löt. Mark Geld für 10 löt. Mark verkauft zu haben*, de we dorch god ghegheven hebbet to dem bûwe der torne to deme Nyenwerke binnen Goslere. *Die Rente soll dem Rentner seine Lebetage jährlich in Goslar mit je ½ Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden. Mit dem Tode soll die Rente der Stadt als erledigt heimfallen.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweundesestegesten jare, an dem hilgen dage der delinge der twelf apostelen.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, dem wisen manne, hern Bernde, gheheten Mort, prestere, *2 löt. Mark Geld für 20 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente demselben seine Lebetage mit je 1 Mark zu Ostern und Michaelis jährlich in Goslar gezahlt werden soll. Beim Ableben fällt die Rente der Stadt heim.*

Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundesestigesten jare, an sente Gallen daghe des hilgen abbates.

Kop. 402 No. 188 u. 196.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1362.) 762a.

Hans Meise beklagt sich bei den Bergleuten und den Gilden zu Goslar über das von dem Rate gegen ihn eingeschlagene Verfahren und die Rechtsbeugung, welche den falschen Ratschlägen des Heneken von Uslar zuzuschreiben sei.

Den wisen luden, den berghluden, den wantsnideren, den weslern, den crameren, den beckeren, den knokenhoweren, den schowerchten unde den gerweren. Ek claghe juk, dat juwe rad heft breve ghesant deme rade to Brunswik unde deme dekene to sante Cyriakesberge binnen den dinghen, alze wy unser scûlde unde schelinghe ghegan hebbet to unseme heren greve(n) Corde von Wernigherode na rechte to vorschedene, unde se menet, konden se min recht in geystlikeme rechte darneder werpen, alze se mek in warlikeme rechte vorunrechtet hebbet, dat deden se gerne. Desses horet se dem olden stumpere Heneken von Uslere, de mine braupannen unde twene kesten in sinem huse heft, de mek ute minem huse ghenomen sin mit unrechte. Unde do Hans von Levede starf, do mende desulve nicht, wenne were he miner los, dat he denne dar en here were, unde dedde darto, wat he môchte, dat he miner los wart. Is dat der stad gûd unde deme rike erlik, so is de edh wol bewaret, den men alzo plecht to swerende. De heft aver herschet unde herschet noch, dat des de stad mer wenne dusent mark to scaden heft unde is noch erst ume den worp. Dat mene ek aldûs: in eme sint de sinne nicht noch dat arbeyd nicht, dat he des juk icht afholpen kûnne mit frûnscap eder mit rechte, unde mek wûnderet, wû langhe gi sines rades volgen willen, wenne gi jo nenen vromen darinne enseet, sunder wanne gi alle vorderft sin, so weyt he echt sine neringhe wol; wes gi juk denne neren willen, des enkan ek nicht weten. Wenne horde gi ome nicht, so seghe ek noch de wege wol, dat gi noch wol scolden weder to were komen also beschedeliken, dat gi mek hulpen, dat mek recht wedervore. Wen se hebbet al ore antworde darup ghesat, dat se sweren willet, dat ek neyne scaden von on enhebbe, unde dat wil ek von on nemen, unde wan ek dat von minem heren von Wernigherode hebben mach, so wil ek scriven vorsten, heren, stedden, wo unde wûrume se mek bescadet hebbet na ores sulves antworden unde bekantnisse, unde heft denne desulve Heneke on wol gheraden, so hebbet se ome derte mer to dankene.

Johannes Meyse.

O. P. G. ohne Siegel. — Der in dem Briefe erwähnte Hans von Lewe war im Jahre 1361 bereits verstorben, da in diesem Jahre seine Witwe genannt wird. Der hier in Betracht kommende Johannes Meyse ist der Jüngere, der am 12. Mai 1362 dem Rate die Bürgerschaft aufsagte (No. 755). Dieser und der folgende Brief werden daher ins Jahr 1362 zu setzen sein.

Digitized by Google

O. J. (1362.) August 10. Bremervörde. 762b.

Johann Meise erwidert den Gilden zu Goslar auf ihr Schreiben wegen seiner Streitigkeiten mit dem Rate, er wolle demselben in dem kommenden Verfahren beweisen, dass der Rat das Recht gebrochen habe.

Alle den ghelden ghemeynliken to Goslere.

Salutatione premissa. Also gy mek ghescreven hebbet, dat gik de rad gheantwerdet hebbe, se willen eres rechtes by myme heren greven Corde van Werninghrode bliven umme myne schûlde, wes se mik eren unde van rechtes weghene plichtich syn, ofte ik en dat dry daghe eder vyre vore to wetene do, des wetet, dat ik wil darover riden to deme irsten, dat ik mynes heren willen van Bremen darto hebbe unde wil deme also uthvolghen. Ok also gy myme heren van Bremen ghescreven hebben, wat se mik entboden hebben in oren breven unde by ereme scrivere, des ensy an en nen broke worden, echte ik dat wolde van en ghenomen hebben. Des wetet, dat mik des broke an en gheworden is, dat wil ik bewisen mit eren briven unde mit deme rade van Brunswik. Datum Vorde, in die Laurencii, meo sub sigillo.

Per Johannem Mezen.

O. P. G. Das auf der Rückseite aufgedruckt gewesene Siegel ist zerstört.

1362. September 21. 763.

Kurd Romold, Richter auf dem Rammelsberge, beurkundet, dass vor ihm an Gerichtsstätte Hans Grutzer Heneken von Nauen dem Älteren seine Bergwerksteile auf dem Rammelsberge versetzt habe.

Ek Cord Romold, richtere up deme Rammesberghe, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstat Hannes Grûtzere unde heft ghesad mit vulbord siner erven Heneken van Nowen deme elderen, sineme ome, sine del up deme Rammesberghe, de hirna bescreven stad, vor teyn lodeghe mark silveres: en achte del to dem Dedelveschen, en sesteghede del to dem Kerstenschen, en sesteghede del to der Seghelsûl, en achtede del to dem Byenwerke, en achtede del to dem Symerschen, en achtede del to dem Heschen, en achtede del to der Cruk, en achtede del to dem Bûneschen, en achtede del to dem Elvetzinghe, en achtede del to dem Hoenaltere, en achtede del to dem Lûdelvinghe, en achtede del to dem Hartmeninghe, en achtede del to dem lûtteken Hartmeninghe, en achtede del to dem Ekeschen, en achtede del to dem Weddinghe, en achtede del to dem Otbrecchte unde en achtede del to dem Sidenaltere in desser wis, dat desse Heneke eder sine erven darvan nemen scôlet alle jar ene lodeghe mark gheldes, unde ne kônden se de mark gheldes enes jares dar nicht al ut nemen, wu dat toqueme, wes en denne brok worde, dat scolden se vullen darut nemen, wenne de del erst betere wôrden. Lepe en ok yenghes

Digitized by Google

jares dar wat over, dat scolden se dessem Hanse unde sinen erven volghen laten, ok mit desseme underschede, dat desse Hans eder sine erven môghet desse del wederlosen, welke tid se willet. Ok mach desse Heneke eder sine erven ere teyn mark wedereschen, wen se willet, dat scôlden se aver desseme Hanse eder sinen erven en half jar vore wetten laten, unde wen dat umme komen were, eder wanne Hans eder sine erven desse lôsinghe don welden, so scôlden se de teyn mark unde den tins mede, de sek denne bôrede, unde darto icht des tinses van den delen wat entseten were, al ghentzliken betalen ane hinder. Ok scal dese mark gheldes de erste gulde sin, de van dessen delen gheyt. Dat heft ok ghevulbordet unde ghewilkôret vor gherichte ver Safye, Thylen wedewe Apeteyes. Ok scal desse Heneke eder sine erven alle desse vorscrevenen del alle tyd silven vermeden mit desses Hanses hulpe unde rade eder Cordes, sines brôder, icht me dene darto hebben[1]) môchte, wen des an Hanse enbreke. Vortmer welde ok desse Heneke de teyn mark unde tins yemende sûnderliken laten eder bevelen, wu eme dat (bequ)eme dûchte, deme he dessen bref antworde, deme scôlde desse Hans unde sine erven alle stücke v(ul) holden, alse Heneken unde sinen erven hirvore bescreven sint. Desser dingh sint tûghe unde dinghlûde: Hennigh Ermbrechtes, Cord Selehof, Symon Beckere unde mer vromer lûde. To eneme orkûnde, dat alle desse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Cord Romolt, richtere vorbenomd, min ingheseghel ghehenghet an dessen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme tweundesesteghesten jare, in sante Matheus daghe.

O. G. (Stadt Goslar 320). Das angehängt gewesene Siegel ist abgefallen.

[1]) *Orig. hat* hebbe.

1362. September 30. 764.

Das Kapitel des Petersbergstiftes beurkundet einen von ihm vorgenommenen Verkauf einer Rente an seinen Dechanten Wedekind, welche nach seinem Ableben zur Feier einer ewigen Messe bestimmt ist, in betreff welcher sowie auch über die sonstige Verwendung der Gelder nähere Bestimmungen getroffen sind.

In nomine domini amen. Nos Johannes thezaurarius totumque capitulum ecclesie montis sancti Petri extra muros Goslariensis recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod ex trita scientia et de pleno consensu omnium, quorum interesse dinoscitur, unanimi voluntate juste venditionis tytulo et racionabiliter ob spem utilitatis nostre ecclesie predicte vendidimus et per presentes vendimus honorabili viro domino Wedekindo, nostro et ecclesie nostre decano, quatuor marcarum puri argenti Goslariensis ponderis et valoris redditus annuales ad tempora sue vite pacifice percipiendas et tollendas pro quadraginta marcis consimilis argenti nobis in parato numeratis et in usus jam dicte ecclesie utiliter conversis. Quas quidem quatuor marcas bis in anno, videlicet in festo pasce proxime venturo duas marcas et in

Digitized by Google

festo Michahelis continuo sequenti alias duas de redditibus nostre ecclesie memorate, scilicet de trium marcarum redditibus, quas Hermannus de Dornten, et duabus marcis, quas Rodolfus Paschedach, opidani Goslarienses, dominis et capitulo nostre ecclesie singulis annis solvere tenentur, recipiet expedite et tollet contradictione nostra aut alicujus nostrum qualibet non obstante. Verum tamen prefatus dominus noster decanus volente domino debitum sue carnis persolverit,[1]) extunc eedem quatuor marce annue pensionis[2]) prescripte ad unam missam perpetuam singulis diebus celebrandum applicari et attribui debebunt ita et tali modo, ut feria secunda pro defunctis, feria tertia de apostolis, feria quarta de martiribus, feria quinta de confessoribus vel de virginibus, feria sexta de sancta cruce, in sabbato de domina nostra et in die dominico de dominica cantanda solempnes misse celebrentur, nisi festa aliqua intervenirent, que hujusmodi missarum celebrationem merito possent inpedire, tali ordine, ut quicunque celebraverit summam missam septimana precedenti, sequenti septimana celebret primam missam inmediate post primam. Nos itaque capitulum predictum volentes, ut tenemur, prescripta omnia et singula rata et firma tenere et cum efficatia adinplere, bona voluntate promisimus et promittimus in presenti, prefatum dominum Wedekindum decanum nostrum in prefatarum quatuor marcarum solutione indempnem reservare, ut, si de dictis quinque marcis inpedimentum aliquod evenerit, extunc de aliis bonis nostre ecclesie promptioribus et cercioribus dictas quatuor marcas de nostra ordinatione sublevabit, obligantes nichilominus nos et nostros successores perpetuo in hunc modum, quod post obitum ejusdem domini Wedekindi de sepedictis quatuor marcarum annuis redditibus illi, videlicet quicunque dominorum nostrorum pro tempore missas hujusmodi septimanatim, ut premittitur, celebraverit, ante omnia singulis septimanis dabimus unum lotonem, deinde ad anniversarium prenarrati domini Wedekindi, prout occurrit peragendum, unum fertonem, ad anniversarium vero Olrici, fratris quondam domini Wedekindi memorati, unum fertonem et in cena domini pro consolacione dominis canonicis nostris unum fertonem consimiliter et sine occasione dari procurabimus requisiti. In quorum omnium et singulorum noticiam et perpetuam duracionem presentem litteram pro nobis et nostris successoribus eidem domino nostro decano sigillo nostri capituli sepedicti dedimus communitam, presentibus honestis viris et discretis domino Johanne[3]) decano, Henrico thezaurario ecclesie sanctorum Symonis et Jude, fratribus dictis de Zelde, Rodolfo de Barum, Hermanno de Dornthen, Rodolpho dicto Paschedach, civibus in Goslaria, testibus et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum anno domini M° CCC° sexagesimo[4]) secundo, in festo Jeronimi.

O. G. (Stift St. Petersberg 40). Das angehängt gewesene Siegel ist ab.

[1]) persolverit *war ausgelassen und ist unten am Rande nachgetragen.* [2]) *Or. hat* pencionis. [3]) *Or. hat* Johannt. [4]) *Or. hat* sexsagesimo.

Digitized by Google

1362. Oktober 5. 765 u. 766.

Aufzeichnung über die seitens des Grafen Kurd von Wernigerode vorgenommene Aufkündigung der mit dem Rate zu Goslar eingegangenen Verträge und Beziehungen.

Anno domini M° CCC° LXII.

Des midweken in der mentwekene quam her Egbrecht, greven Cordes von Wernigherode scrivere, vor den rad up de dorntzen unde let deme rade vorstan von sines heren weghene, dat Syverd Scap hadde on vorclaghet laten to dem rade von Wernigherode in sinem breve, unde sprakt na anderen worden aldûs: Gy heren von deme rade, myn here de enbût gik, mochte he de stad to Goslere wes vorderen, des enwil he nicht don, unde de dinghe, alse he mit gik darane gheseten heft went an disse tid, de let he gik upsegghen.

Gleichzeit. Aufzeichnung auf Papier im Stadtarch. zu Goslar unter No. 318, 6.

1362. Oktober 17. 767.

Rentenkauf für die Brüderschaft U. L. Fr.

Ek Bernd van Dörnten, voghet to Goslere, bekenne — — —, dat Hennyng van Lyndowe is vor mek gekomen in richtesstad unde hefft bekant, dat he mit vulbord siner erven hebbe vorkofft den vormunden unser vrowen broderschap to Goslere unde oreme cappellane eyne halve lodige mark geldes vor viff lodige mark sulvers ute dem huse, dat dar steit tighen dem peperstoven, dar desulve Hennyng Lyndowe nu ynne wonet, alle jar to gevende ane hinder, half to paschen unde half to sente Micheles dage. Und disse gulde schal sin de erste gulde, de ute demsulven huse gan schal, dat hus vorga eder besta eder vorwûrde, wu dat toqueme. *Wiederkauf der Rente für die Schuldner, Rückforderung des Kapitals für die Gläubiger wird vorbehalten, unter Festsetzung vierteljährlicher Kündigung.*

Zeugen: Heneke van Dörnten, Rolef van Barum de jûngere unde Hans Romolt, Cordes Romoldes son.

1362, des neysten mandages na sente Gallen daghe.

C. b. Mar. virg. Bl. 41.

1362. November 1. 768.

Bernd von Dörnten, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende durch Siverd Schap an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Bernd von Dornthen, voghet to Goslere, etc. *in fast wörtlich gleichlautender Form wie die Urk. des Vogts Konrad Schap vom 5. Oktober 1336 No. 16, nur mit den Abweichungen, dass hier der Satz* Quemet oc so etc. *fehlt, dass der Verpfänder* Syverd Schap *ist, der*

Digitized by Google

Pfandschilling vif verdinghe lodiges sulvers *beträgt, der Einlösungstermin* twischen sente Gallen dage unde alle goddes hilgen dage *fällt, ferner hinzugefügt ist:* Ok so heft he ghewillekoret, dat he scal unde wel holden alle recht unde willekore, de der koplude vormûnden vor recht holden, *und die Zeugen:* Goddeke von Barûm, Hans Rommold de jûnghere *sind.*

— — — Na goddes bord dusent drehundert jar in deme tweyundesestigesten jare, in alle goddes hilgen daghe.

O. G. (Kaufgilde 28). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

1362. November 4. 769.

Aufzeichnung über die durch Vermittlung des Ritters Hermann von Steinberg und Hans von Heere zwischen dem Rate zu Goslar und Hermann Tymmeren erfolgte Einigung.

Anno domini M° CCC° LXII.

Des neysten vridaghes na alle goddes hilgen dage do dedinghede her Herman von dem Steynberghe unde Hans von Here mit deme rade von Hermannes weghene Tymmeren ume de sculde, de he hadde mit dem rade, also dat he scal gheven ene halve mark vor sinen schaden, unde dar heft Rehagn vor lovet, unde der sculde let ome de rad ledich unde los, wente se to der tid nene andere sculde mit ome enwisten.

Gleichzeit. Aufzeichnung auf Papier im Stadtarch. zu Goslar unter No. 318, 7.

1362. November 22. 770.

Bernd von Dörnten, Vogt zu Goslar, bekundet den vor ihm als Richter verlautbarten Verkauf eines Hauses auf dem Imminghofe durch die Witwe Marquards Ketelboters und deren Sohn Heneke an die Kaufleute zu Goslar. Die Zustimmung einer Tochter der Mitverkäuferin wird verlautbart, die Einwilligung einer anderen Tochter wird zugesichert.

Ek Bernd von Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in disseme openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstad Grete, Marquardes wedewe Ketelboters, unde Heneke, dessulven Marquardes sone, unde hebbet bekant, dat se mit vûlbord orer erven redeliken unde rechtliken hebben vorkoft den vormûnden der coplude to Goslere to truwer hand der ghemeynen coplude darsulves dat hûs, dat dar steyt uppe deme Ymminghove tigen Cordes hus Bossen, dar nû Heneke Slanstidde inne wonet, mit twen bôden unde mit aldeme rechte, alse it Marquarde vorbenomd hadde ghehord. Ok so heft Meteke, dessulven Marquardes dochtere, mit gudem willen vor gherichte aftichtingh ghedan al des rechten unde al der ansprake, de se oder ore erven in deme sulven huse unde in den vorscrevenen bôden hadden oder hebben

Digitized by Google

möchten. Ok so wil Grete, Marquardes wedewe vorbenomd, unde Heneke, sin sone, disses huses unde disses kopes rechte were wesen, wûr unde wanne des nod is. Vortmer so hebbet ghelovet Grete unde Heneke vorbenomd mit Hermanne von Brunswic, dat Aleke, dessulven Marquardes Ketelboters dochtere, de nû wonet to Brûnswic, ok aftichtingh scal dôn desses vorscrevenen hûses unde bôden vor gherichte to Brûnswic unde ok vor gherichte to Goslere, so wanne se erst dor kûmpt. Disser dingh sint tughe: schultitte Hans von Yertze, radlude Rolef von Barûm unde Herman von Dornthen, dinghlude Tyleke Unrowe, Goddeke von Barum de jûncghere, Hans Rommold de jûncghere, unde mer vromer lude. To enem orkunde disser ding, dat se stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Bernd von Dornthen, voghet vorghenand, von gherichtes weghene on dissen bref ghegheven besegeld mit myneme inghesegele. Na goddes bord dusent drenhûndert jar in deme tweyundesestigesten jare, an sente Cecilien dage der hilgen jûncvrowen.

O. G. (Kaufgilde 29). Das von der Urk. abhängend gewesene Siegel fehlt.

O. J. u. T. (1362). 771.

Der Rat zu Goslar meldet dem Grafen Bernhard (I.) von Regenstein das Ergebnis seiner Bemühungen in der Streitsache Johanns von Rössing gegen den Bürger Ebeling Pigghem.

Premissa salutatione. Here greve Bernhard von Reghensten. We hebben wol ghesproken mit Ebelinghen Pigghem, unsem borgere; de antwordet, alse he wol er gesproken heft: wat he des gheredes hebbe, dat sie ome gesat to pande von des greven wegen von Sladum vor V lodege mark. Welke tid nu Jan van Rottinghen unde sin husvrowen, juwe meddere, sulven darto komen oder ore waren boden darto senden willet, den scal darume wol wedervaren, wat unser stad recht is.

Konzept auf Papier im Stadtarchive zu Goslar. Vgl. die Urk. von 1362. Dezember 2 und 24, aus welchen sich die Zeitbestimmung ergibt (No. 772 u. 773).

1362. Dezember 2. 772.

Aufzeichnung über die zu Gunsten Siverds von Rössing vorgenommene Aufkündigung der bisherigen Verträge seitens des Grafen von Regenstein dem Rate gegenüber.

Anno domini M° CCC° LXII.

Des neysten vridaghes na sente Andreas dage do quam her Dyderik, des greven scrivere von Reghensteyn, vor den rad up de dorntzen unde let deme rade vorstan von sines heren weghen, dat Syverd von Rotinge sek dicke unde vele beclaghet heft unde he ok vele vor ome beden heft ume dat geld, dat Syverdes husvrowen anghestorven is von dem greven von Sladum, unde dat Rolef von Barum under sek heft

Digitized by Google

unde dat ome allent nicht enhelpet; unde sprak na anderen worden aldûs: gy heren von dem rade, myn here de enbût gik, wes he Syverde unde sine husvrowen na dissem dage darto helpen unde vorderen moghe, dat wel he don, unde de dinghe, alse he mit gik darane gheseten heft went an disse tid, de let he gik upsegghen.

Aus gleichzeitiger Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 8.

1362. Dezember 24 und 1363. Januar 11 u. Mai 1. 773.

Aufzeichnung über die Ankündigung der Fehde durch Lippold von Rössing und dessen Genossen an den Rat zu Goslar.

Anno domini M° CCC° LXII.

An deme hilgen avende to wynachten sande Lyppold von Rottinge deme rade enen bref unde let entsegghen dorch Janes, sines vaders, willen, unde dosulves leten ok entsegghen dorch Janes unde Lyppoldes willen von Rottinge Tyle unde Cord von deme Dale, Claus Rosse de eldere, Hintze Spisere unde Henrik von Evessem unde Cone Hugkel. Darna des ersten dinghesdages na twelften leten entsegghen ok dorch oren willen Busse von Wydzerode, Hans unde Reynhard von Aldendorp, Bosse von Evessem, Peter Wolf, Cûntze Grelle unde Frederik Sone, unde darna to misericordia domini leten ok entseggen dorch oren willen Hennigh Wolters unde Smalenberch.

Aus gleichzeitiger Aufzeichnung auf Papier im Stadtarchive zu Goslar unter No. 318, 11.

1363. Januar 6. 774.

Das Kloster Neuwerk beurkundet eine Schenkung des verstorbenen Albrecht von Dörnten und seines Bruders Hermann und verfügt über die Verwendung der Einkünfte aus dieser Schenkung, beurkundet ferner eine Vereinbarung mit Hermann von Dörnten, nach welcher aus den Einkünften des halben Zehnten zu Dörnten acht Jahrgedächtnisse für Angehörige der Familie von Dörnten und Verwandte derselben jährlich gefeiert werden sollen, über welche Umstände nähere Verfügungen getroffen werden.

Van der gnade goddes we Syverd provest, Jutte ebbedesche, Ghese priorinne unde de meyne samninghe des closteres to deme Nigenwerke binnen Goslere bekennet unde betûghet openbare in dessem breve al den, de ene sen eder horen, dat Albrecht van Dôrnthen, deme god ghenedich sy, unde Hermen van Dôrnthen, sin broder, os unde useme goddeshuse hebbet dor god ghegheven seventich lodeghe mark, de we hebbet ghekart in uses goddeshuses nud, also dat we unde use nakomelinghe alle jarlikes willet unde schullet jo to sante Johanses daghe to middensomere seven lôdeghe mark gheldes ane hinder gheven

Digitized by Google

Hermene van Dornthen sine lefdaghe, also dat he de vormûnde unde gheve den clostervrowen unde to den jartiden to delende, alse hirna bescreven steyt unde alse ok sunderliken use bref utwist, den we eme ok darup ghegheven hebbet. Desse sûlven gûlde hebbe we eme bewist an useme gantzen tegheden to Borchdorpe, de he dar alle jar ut nemen schal, dewile dat he levet, unde hebbet ene eme darvore ghesat alle ding darvan to dônde, alse desulve use bref utwist, den we eme darup ghegheven hebbet. Vortmer bekenne we und betughet in desseme sulven breve, wanne god wel, dat Hermens van Dornthen to kort wert van dodes weghene, so schal de halve teghede to Dornthen, de os denne los wert van eme mit alle rechte unde nud, alse he dene nu heft van os unde van useme goddeshuse, an os unde an use goddeshus weder vallen unde volghen ewelken sunder hinder eder wedersprake, alse dat bescheden is unde nabescreven steyt. Ok so hebbe we unde Hermen van Dornthen mit endrechtliker vulbort unde mit gudeme willen ghebeden dor god unde biddet unde kesed in disseme sulven breve de wisen lude den rad to Goslere to vormûnden, also dat se os twene ratman eder twene andere erer borghere darto gheven unde setten alse dicke, alse os des nod is, de mid Hermens van Dôrnthen erven dat helpen vormûnden unde upnemen, wat van dem halven tegheden to Dornthen valt eder vallen mach. Unde dar scullet se tovorn alle jarlikes van gheven Alheyde, dessulven Hermens van Dornthen dochter, user clostervrowen, ene lodeghe mark gheldes half to paschen unde half to sante Michels daghe ane hinder, dewile dat se levet. Unde wanne ok erer to kort wert van dodes weghene, so scal men alle, dat van deme vorghenanten halven tegheden valt, delen unde gheven den vrowen in dat closter to achte jartiden, alse nabescreven steyt. Unde dewile de clostervrowe levet, so scal men en delen unde gheven wat boven de mark gheldes van deme halven tegheden valt, to den sulven jartiden, alse de nabenomd stan. Tyghen desse woldad scul we de samninghe unde use nakômelinghe eweliken unde alle jar holden unde began de achte yartide mit vigilien unde mit selemissen unde mit andereme useme bede Hermens van Dôrnthen des elderen unde Mechtilde, siner husvrowen, Davites van Osterrode, Alheyde, siner husvrowen, Albrechtes van Dôrnthen, Ghesen, siner husvrowen, unde Hermens, eres sones, unde Hermens van Dorthen, Greten, siner husvrowen, unde Eyleken, siner husvrowen, unde al erer kindere unde Heneken van Dornthen, Hermens broder, unde enes Hanses sele unde al erer elderen sele unde alle den selen to troste, de des to rechte delhaftich wesen scullen. De ersten jartid scul we alsus began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na Processi et Martiniani daghe komende sint, de anderen jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Margreten daghe komende sint, de dridden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na user vrowen daghe wôrtemissen komende sint, de verden jartid sculle we began twischen user vrowen daghe wôrtemissen unde user vrowen

Digitized by Google

daghe der lateren unde scullet denken des elderen hern Dyderikes van Walmeden sele unde alle der sele, de des to rechte lon hebben scullen. De viften jartid scul we began binnen den neysten achte daghe, de vore eder na sente Nicolauses daghe komende sint; de sesten jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Mathiases daghe komende sint; de seveden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Gregoriuses daghe komende sint; de achteden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen vore eder na sante Johanses daghe to middensomere komende sint. Ok ne sculle we noch ne willet noch nement van user weghene den vorscrevenen halven tegheden to Dornthen vorsetten noch verkôpen noch nerghen mit nichte vordere bekomeren, sunder we willen unde scûllen dene ewelken darto volghen laten, alse desse bref utwist. Alle desse vorscrevenen stücke hebbe we endrechtliken ghewillekoret unde mit gudeme willen unde vulbord alle, der et to rechte vulbord wesen schal, unde lovet dat stede unde vast unde ewelken to holdene deme rade to Goslere unde Hermene van Dornthen unde sinen erven. Wanne we ok ichte use nakômelinghe nicht enhelden unde beghinghen de jartide, alse hirvore bescreven steyt, so mochten se os ichte use nakômelinghe ewelken dwinghen darmede, dat we unde use nakômelinghe scullet denne verlorn unde versumt hebben alle de gnade unde recht, deme os van deme vorbenômden halven tegheden to Dornthen des jares don scolden, unde denne môchten Hermens van Dornthen erven unde de denne hir vormûnden to weren, alle dat van deme vorbenômden halven tegheden to Dornthen valt, keren unde gheven in goddes ere, wur se willet an use ichte yemendes wedersprake. Alle desse ding sint ghedeghedinghet mit witscap vulbord unde rad Heneken Romoldes unde Godeken van Barem, user vormûnden desses jares van des rades weghene. Desser dingh sint tûghe: her Jan van Helmenstede, provest des stichtes to sante Jûrgenberghe, unde her Hinrik Viltere, provest des stichtes to Richenberghe, her Hinrik Ackerman, her Olrik Saldere, her Ludelef Haringhehusen, uses goddeshuses cappellane, unde Rolef van Barum, Heneke unde Borchard van Nouwen, brodere, unde Bernd van Dornthen, bôrghere to Goslere, unde mer vromer lude. Unde des to orkûnde unde betughinghe hebbe we vor os unde vor use nakômelinghe dessen bref ghegheven beseghelet mit usen des provestes unde des coventes ingheseghelen; unde we her Jan van Helmestede, provest des stichtes to sante Jûrgenberghe, unde we her Hinrik Viltere, provest to Richenberghe, bekennet in desseme sulven breve, dat we dor bede willen hern Syverdes, des provestes, unde Jûtten, der ebbedeschen, Ghesen, der priorinnen, unde der sammighe ghemeynliken des closteres to deme Nygenwerke binnen Goslere ok hebbet use ingheseghele ghehenghet to desseme breve to ener betughinghe disser ding. Unde dit is gheschen na der bort uses herren goddes dusent drehundert jar in deme dreundesesteghesten jare, to twolften.

Digitized by Google

Aus dem Originale im städtischen Museum zu Hildesheim mit vier angehängten Siegeln: 1. des Propstes (Tafel VI No. 25 des Teils III), 2. des Konvents zu Neuwerk (Tafel III No. 8 des Teils I), beide erheblich verletzt, 3. des Propstes von St. Georgenberg (Tafel V No. 21 des Teils II), 4. des Propstes von Riechenberg. Letzteres zeigt die frühere Darstellung (Mutter Gottes mit dem Kinde auf einer Bank unter Palmen, rechts daneben ein Betender, wie Tafel I No. 5 des Teils III), ist jedoch etwas grösser und weniger gut gearbeitet. Von der Umschrift ist sichtbar:

✠ s' p̄positi richēbergēsis - - - - - prope . goslaria ❀ ⌣ ❀

1363. Februar 2. 775.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernt van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Hermen Peperkeller *den Vormündern der Münzer eine lötige Mark Rente für 10 Mark verkauft habe und vierteljährliche Kündigung vereinbart sei.* Henning van Astvelde, Heneke Bakmester unde Hans van Brokelde *treten zu gesamter Hand als Bürgen ein.*

Desser ding sint tughe Thile Twidorp, Albrecht van Dornthen unde Roseke van Barum.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in user vrowen daghe lichtmissen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 49 und B. S. 58 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Februar 3. 776.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet das Schloss Wülperode nebst Zubehör an die von der Gowische.

Wir Lodewig von gotis unde des stules czu Rome gnaden gekoren unde gestetigit des stiftis czu Halberstad bekennen offenlich unde tun kund mit disme brive alle den, die en seen oder horen lesen, daz wir mit wizsen unde volbort unsirs capitels darselbins czu Halberstad haben vorsazt unser sloz unde hus Wulptingerode mit alle deme, daz darczu gehoret, unde haben on darczu bewiset dese dorf: Hopelenstede, Rymbecke unde Bunde, mit allem rechte unde nucze, daz wir darynne haben, in velden unde in dorfen, unde waz wir rechtes haben in deme dorf czume Rode, ane daz wir Hanse von der Helle abegekouft haben, unde waz darczu gehoret, den gestrengen luten ern Hermanne, rittere, ern Hermanne, tumherrin czu Hildensheim, unde Otten, knechte, gebruderen, von der Gowische genant, unde oren rechten erben vor andirhalp hundirt mark lotiges silbirs Brunswigischer wiße unde were. Waz ouch gehoret czu der kusterige czu dem tume czu Halberstad, dar sollen sie den kuster nicht an hindern. Daz vorbenomde sloz Wulptingerode sal unsir unde unsirs gotishuses offene sloz sin czu allen unsern noten. Unde wir sullen sie bewaren vor unfuge uffe dem huse. Were abir, daz wir darvone krigen wolden, so solden wir die

Digitized by Google

koste daruffe liden unde on weder geben statunge ores gutes, also verre daz die viende hetten. Ouch sullen sie unsir unde unsirs gotishuses viende nicht werden noch uns beschedigen oder beschedigen lazen von dem sloße uns unde alle die unsern bi allen rechte lazin. Ouch ensullen sie noch unserm gotishuse dheynen krig machen von dem sloße, sundern wir sullen sie vorteidingen ores rechten unde sollen des gewoldig sin gein allermalchen. Konde wir on nicht rechtes gehelfen binnen vir wochen darnoch, so mochten sie sich unrechtis erweren von dem sloße; dar solde wir sie czu vorderen unde nicht hinderen. Ouch sullen sie unde wollen an demselben sloße Wulptingerode vorbuwen hundirt marg lotiges silbirs wißentlichen; die sullen sie uffe dazselbe hus slan czu oren vorgeschreben phennigen. Unde waz sie darane vorbuwen, daz sal sten uffe die erbarn unde gestrengen lute hern Borcharden von Bruchterde, tumprobiste czu Nuenburg, ern Gebeharten von Hoym, rittere, und Albrechten von Czimmestede: waz die oder er czwene, ob wir des dritten nicht gehaben mochten, darumbe sprechen unde heyzen, das sal uns beydir siten ane gnugen unde sollins dorbi lazen bliben. Unde wanne wir on ore vorgenanten andirhalp hundirt mark lotiges [silbirs] bezalen, so sullen wir eder unser gotishus on dis selbe gelt vor den gebuwe on ouch mite geben unde bereiten, also hir[vore] sted beschreben. Ouch sullen sie das sloz halden van den nesten czukomenden ostirn vort obir dri jar, daz wir daz von on nicht losen noch sie ore phennige von uns indes heischen sullen. Welche czit abir wir oder unse gotishus nach unserm tode daz sloz Wulptingerode noch desen dren jaren widder losen oder sie ore phenninge wedderhaben wolden, daz solde wir sie oder sie uns zuvore wißen lazen uffe sente Walpurge tage, unde sollen on danne or gelt geben uf sente Walborge tag unde solden on die bereitunge tun in der stad zu Halberstad unde on daz helfen geleiden von dannen getruwelich vor alle den, die durch uns tun unde lazin wollen, vier mile ane geverde. Were abir, daz wir on ores geldes nicht engeben noch desen dren jaren, alse wir on eder sie uns die losunghe gekundiget hetten, so mochten sie dazselbe sloz vorsetzen vor or vorgeschrebene gelt, weme sie wolden, ane vorsten unde herren unde ane steten; unde weme sie daz danne setzen, der solde uns unde unserm gotishuse daz vorwißen unde vorborgen unde wir deme daz wedder vorbrifen glicher wis, also die von der Gowische uns daz vorwißent unde vorborget unde wir on nu daz vorbrifet haben. Die wile des nicht gesche, solden dieselben von der Gowische indes daz sloz inne haben unde nicht von sich antworten, dese gewissenheit were beiden siten erst geschen. Wanne ouch wir eder unse capitel noch unserm tode on odir oren erben or vorgenante gelt bereiten unde bezalen, so solden sie uns daz sloz wedder antworten ledig unde los mit alle deme, daz wir on nu darczu gesazt unde bewiset haben, an allirleige weddersprake unde argelist. Were ouch, daz das vorgenante sloz vorloren worde von ores wegen bynnen der czit, alse daz or phant were, so

Digitized by Google

ensolden wir noch sie uns nimmermer sunen noch vreden mit den, die daz gewunnen hetten, unser eyn tete daz mit des anderen willen. Were abir, daz wir eder unsir capitel noch unserm tode eder unse ammechtlute von unsir wegen daz hus innemen unde darvone krigen wolden unde ez binnen des von unsir wegen vorloren worde, so solde wir on or gelt weddergeben unde beczalen bin eyme halben jare darnoch ane weddersprache. Alle dese vorgeschreben stucke globe wir den egenanten gebrudern von der Gowische unde oren rechten erben stete unde gancz czu haldene unde hengen des czu eyme bekantenisse unser ingesegel an disen brif. Unde wir Lodewig, kuster eldeste, Lodewig von Wantsleve, kelner, unde daz gancze capitel — — —.

Noch gotis gebort driczenhundirt jar in dem driundesechczegisten jare, des nesten vritages noch unsir vrowen tage lichtmessen.

Nach Cop. Ludw. No. 95 gedr.: G. Schmidt, U. B. des Hochst. Halberst. IV. No. 2641.

1363. Februar 5. 777.

Graf Gerhard von Woldenberg beurkundet, dass er mit Zustimmung seiner Söhne dem Kloster Neuwerk das Eigentum einer Hufe Landes zu Klein-Lewe, welche Werner von dem Steine und Ulrich von Dörnten zu Lehen gehabt und aufgelassen hatten, übertragen und Gewährleistung dieses Guts versprochen habe.

Van der gnade goddes we greve Gherd van Woldenberghe bekennet unde bethughet openbarliken in disseme jeghenwordighen breve unde dot witlik allen guden luden, de dissen bref seen eder horen lesen, dat we mid willen unde mid wulbord user sone Janes unde Ludelves unde dorch god unde dorch bede willen Wernheres van deme Stene unde Olrikes van Dornthen, user man, hebbet deme clostere to deme Nygenwerke binnen Goslere vry unde eghen ghegheven eyne hove landes, de dar lid uppe deme velde to luttiken Levede, unde is der twigher hove landes eyn, de de vorbenomden Wernher van deme Stene unde Olrik van Dornthen van os hebbet to lene ghehad unde de se bi twen usen mannen, Gherde van Gustede, hern Janes sone, unde bi Ludelve Bokele os hebbet upghesand in oreme openen breve mid alleme rechte unde mid aller slachten nut eweliken vry ledech unde los unde vredesammeliken to besittende. Unde we noch alle use erven ne scholet noch ne willet dar nene ansprake vorder an don noch dat closter to deme Nygenwerke van der hove weghene noch mid denste noch mid bede beswaren noch van en esschen, unde willet des des closteres to deme Nygenwerke rechte weren wesen, wanne unde wore eme des nod is unde dat van os esschet. Disser dingh sint thughe Herman van Dornthen, Hennigh van Astvelde unde Bertold van Astvelde, Roseke van Barum unde Godeke van Barum, Rodolves sone, unde ok mer vromer lude. Unde uppe dat disse dingh eweliken stede unde vast gheholden werden, so hebbe we deme clostere to deme Nygenwerke

Digitized by Google

dissen bref ghegheven beseghelet mid useme ingheseghele vor os unde vor alle use erven, unde is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundesestegesten jare, des negesten sundaghes na lechtmissen.

Aus dem durch Moder sehr verlöschten Originale im städtischen Museum zu Hildesheim. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen.

1363. März 5. 778.

Die Brüder Heinrich und Hans von Schwicheldt erkennen an, dass sie von dem Stifte St. Georgenberg einen Teil des stiftischen Vorwerkes zu Othfresen gegen einen jährlichen Zins, solange als ihr Pfandschilling an der hölzernen Burg zu der Liebenburg steht, überwiesen erhalten haben.

We Henric unde Hans, brodere, gheheten van Swichelte, bekennet in dessem openen breve, dat de heren van suntte Jurienberghe by Goslere hebbet dorch vrunscop willen os ghedan ores vorwerkes en del to Otfredessem by dem kerchove umme enen verding gheldes lodiges sulvers, den we on gheven scullet alle jar uppe suntte Mychelis dach ane hynder. Dessen del des vorwerkes scullet se os laten, de wile dat we an der holtenen borch uppe der Levenborch use pennighe hebbet. Unde we scullet it beteren mit buwe unde mit arbeide unde mit user cost. Wanne os aver use pennighe, de we an der holtenen borch hebbet weder worden, so scal dit vorwerk vorbenomt mit aller beteringhe, de we daran gheleit hebbet, ledich unde los enwerden ane jemdes wedersprake. Desses to ener betughinge hebbe we on gheven dessen bref beseghelet mit usen inghesegelen. Unde we Wolter van Dorstad de edele unde Gherd van Gustede, knecht, bekennet, dat we dorch bede willen Hinrikes unde Hanneses vorbenomt unde ener betughinge desser dingh hebbet oc use inghesegele ghehengt to dessem breve, de gheven is na goddes bord over drittenhundert jar in dem dreundesestighesten jare, des sondaghes vor midvasten.

O. H. (C. III, 222). Von den vier angehängt gewesenen Siegeln sind die beiden ersten abgenommen. Das dritte kleine runde Siegel enthält im Schilde einen von rechts nach links gelegten, aus 3 Reihen Schach bestehenden Schrägbalken und die Umschrift:

S' WOLTERI . DE . DORST.

Das vierte Siegel in Schildform ist verletzt; der Schild zeigt drei Kesselhaken (?), die Umschrift ist zerstört.

1363. März 9. 779.

Bernd van Dornthen, *Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hans Grûtzere *an die Vormünder der Münzer daselbst für eine lötige Mark unter Vorbehalt der Befugnis zur Wiedereinlösung zu* mitvasten.

Digitized by Google

— — — Desses sint tûghe: Albrecht van Dornthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barem. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestegesten jare, des donnersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 321) im regelmässigen Wortlaute der Urkunden dieser Art und mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. März 9. 780.

Bernd van Dôrnthen, voghet to Goslere, *beurkundet die vor seiner Gerichtsstätte erfolgte Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hermen Domere *für 1 lötige Mark auf Wiederkauf.*

Des sint tûghe: Albrecht van Dôrnthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barum. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, des donersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 333) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. April 1. 781.

Die Grutzer senden Burchard von der Asseburg, genannt Vasolt, den Zehnten zu Hilwardingerode auf.

Deme erbaren knapen Borcharde von der Asseborch, gheheten Vasolt, enbede we Cord unde Hans, brodere, geheten Grutzere, unde Grete, dessulven Hanses husvrowe, unse willege denst. Den gantzen tegheden to Hilwordingrode, den we Cord unde Hans to erveme lene unde Grete vorbenomt to erer rechten liftucht von gik to lene hadden, den sende we gik up in dissem sulven breve unde by twen juwen mannen to Cordes hand Romoldes unde Gesen, siner husvrowen, unde biddet, dat gy se darmede beligen. Unde we Cord von Dornde unde Cord Alleman, borger to Goslere, bekennet in dissen sulven breve, dat disse upsandinge by uns geschen is, wente we beyde juwe man sint, unde betughet dat mit unsen inghesegel, de mit Corde unde Hanses vorbenomd inghesegele gehengt sint an dissen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestigesten jare, an dem hilgen avende to paschen.

Nach dem Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archive zu Falkenstein, mit den angehängten, sehr beschädigten vier Siegeln. — Gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1194.

Digitized by Google

1363. April 9. 782.

Bernd von Dörnten, Vogt zu Goslar, beurkundet den seitens des Knochenhauers Hennig Schunfenig mit den Sechsmannen der Münzer eingegangenen Vertrag, laut welchem jener diesen eine Rente von 1½ Mark von seinem Hause neben der Kapelle St. Ägidii in gewissen Terminen zu zahlen hat.

Ek Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, unde heft bekant, dat he hebbe ghededinghet mit den sesmannen, vormunden der montere, umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den monteren heft ghegheven alle jar to paschen ute sineme hûse, dat dar steyt beneden der capellen sente Egydiuses, dar he nu inne wonet, alsûsdane wis, dat desulve Hennigh Schunfenyge eder sine erven de vorscrevenen anderhalven lodeghen mark gheldes scullet unde willet den vormunden der montere gheven to twen tyden ute deme vorbenomden huse alle jar dre lodeghe verdinghe uppe sente Mychelis dach unde dre lodeghe verdinghe to paschen, unde is de erste gulde, de ute deme vorbenomden huse gheit, an allerleye hinder unde wedersprake. Ok so scal de vorbenomde Hennigh Schunfenygen unde sine erven dit vorbenomde hus unde hof buwen unde beteren, wor des eme nod is, ane hinder unde wedersprake. Ok so hebbet de vormunden der montere Hennighe Schunfenygen vif lodeghe mark ghegheven, de he vorbuwen scal an deme vorbenomden huse, wure deme huse unde deme hove des nod is. Over dessen vorscrevenen dedinghen sint ghewesen Heneke Romolt, Goddeke van Barum unde Albrecht van Dornthen, radlude, dinglude Heneke Bakmester, Hans under sente Tylien, Hennigh Peksten unde mer vromer lude. Ok to ener betuginghe hebbe ek Bernd van Dornthen, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 323) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42)

1363. April 9. 783.

Die Sechsmannen der Münzer beurkunden den zwischen ihnen und dem Knochenhauer Hennig Schunpfenig über die von dessen Hause zu zahlende Rente abgeschlossenen Vertrag.

We de sesman, vormunden der mônteren to Goslere, bekennet in dessem breve, dat Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, borghere darsulves, mit os ghededinghet heft umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den mônteren heft ghegheven alle jar to paschen ut sineme huse, dat dar steyt beneden der capellen

Digitized by Google

Hermene van Dornthen sine lefdaghe, also dat he de vormûnde unde gheve den clostervrowen unde to den jartiden to delende, alse hirna bescreven steyt unde alse ok sunderliken use bref utwist, den we eme ok darup ghegheven hebbet. Desse sûlven gûlde hebbe we eme bewist an useme gantzen tegheden to Borchdorpe, de he dar alle jar ut nemen schal, dewile dat he levet, unde hebbet ene eme darvore ghesat alle ding darvan to dônde, alse desulve use bref utwist, den we eme darup ghegheven hebbet. Vortmer bekenne we und betughet in desseme sulven breve, wanne god wel, dat Hermens van Dornthen to kort wert van dodes weghene, so schal de halve teghede to Dornthen, de os denne los wert van eme mit alle rechte unde nud, alse he dene nu heft van os unde van useme goddeshuse, an os unde an use goddeshus weder vallen unde volghen ewelken sunder hinder eder wedersprake, alse dat bescheden is unde nabescreven steyt. Ok so hebbe we unde Hermen van Dornthen mit endrechtliker vulbort unde mit gudeme willen ghebeden dor god unde biddet unde kesed in disseme sulven breve de wisen lude den rad to Goslere to vormûnden, also dat se os twene ratman eder twene andere erer borghere darto gheven unde setten alse dicke, alse os des nod is, de mid Hermens van Dôrnthen erven dat helpen vormûnden unde upnemen, wat van dem halven tegheden to Dornthen valt eder vallen mach. Unde dar scullet se tovorn alle jarlikes van gheven Alheyde, dessulven Hermens van Dornthen dochter, user clostervrowen, ene lodeghe mark gheldes half to paschen unde half to sante Michels daghe ane hinder, dewile dat se levet. Unde wanne ok erer to kort wert van dodes weghene, so scal men alle, dat van deme vorghenanten halven tegheden valt, delen unde gheven den vrowen in dat closter to achte jartiden, alse nabescreven steyt. Unde dewile de clostervrowe levet, so scal men en delen unde gheven wat boven de mark gheldes van deme halven tegheden valt, to den sulven jartiden, alse de nabenomd stan. Tyghen desse woldad scul we de samninghe unde use nakômelinghe eweliken unde alle jar holden unde began de achte yartide mit vigilien unde mit selemissen unde mit andereme useme bede Hermens van Dôrnthen des elderen unde Mechtilde, siner husvrowen, Davites van Osterrode, Alheyde, siner husvrowen, Albrechtes van Dôrnthen, Ghesen, siner husvrowen, unde Hermens, eres sones, unde Hermens van Dorthen, Greten, siner husvrowen, unde Eyleken, siner husvrowen, unde al erer kindere unde Heneken van Dornthen, Hermens broder, unde enes Hanses sele unde al erer elderen sele unde alle den selen to troste, de des to rechte delhaftich wesen scullen. De ersten jartid scul we alsus began binnen den neysten achte daghen, de vore edèr na Processi et Martiniani daghe komende sint, de anderen jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Margreten daghe komende sint, de dridden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na user vrowen daghe wôrtemissen komende sint, de verden jartid sculle we began twischen user vrowen daghe wôrtemissen unde user vrowen

Digitized by Google

daghe der lateren unde scullet denken des elderen hern Dyderikes van Walmeden sele unde alle der sele, de des to rechte lon hebben scullen. De viften jartid scul we began binnen den neysten achte daghe, de vore eder na sente Nicolauses daghe komende sint; de sesten jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Mathiases daghe komende sint; de seveden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen, de vore eder na sante Gregoriuses daghe komende sint; de achteden jartid scul we began binnen den neysten achte daghen vore eder na sante Johanses daghe to middensomere komende sint. Ok ne sculle we noch ne willet noch nement van user weghene den vorscrevenen halven tegheden to Dornthen vorsetten noch verkôpen noch nerghen mit nichte vordere bekomeren, sunder we willen unde scûllen dene ewelken darto volghen laten, alse desse bref utwist. Alle desse vorscrevenen stücke hebbe we endrechtliken ghewillekoret unde mit gudeme willen unde vulbord alle, der et to rechte vulbord wesen schal, unde lovet dat stede unde vast unde ewelken to holdene deme rade to Goslere unde Hermene van Dornthen unde sinen erven. Wanne we ok ichte use nakômelinghe nicht enhelden unde beghinghen de jartide, alse hirvore bescreven steyt, so mochten se os ichte use nakômelinghe ewelken dwinghen darmede, dat we unde use nakômelinghe scullet denne verlorn unde versumt hebben alle de gnade unde recht, deme os van deme vorbenômden halven tegheden to Dornthen des jares don scolden, unde denne môchten Hermens van Dornthen erven unde de denne hir vormûnden to weren, alle dat van deme vorbenômden halven tegheden to Dornthen valt, keren unde gheven in goddes ere, wur se willet an use ichte yemendes wedersprake. Alle desse ding sint ghedeghedinghet mit witscap vulbord unde rad Heneken Romoldes unde Godeken van Barem, user vormûnden desses jares van des rades weghene. Desser dingh sint tûghe: her Jan van Helmenstede, provest des stichtes to sante Jûrgenberghe, unde her Hinrik Viltere, provest des stichtes to Richenberghe, her Hinrik Ackerman, her Olrik Saldere, her Ludelef Haringhehusen, uses goddeshuses cappellane, unde Rolef van Barum, Heneke unde Borchard van Nouwen, brodere, unde Bernd van Dornthen, bôrghere to Goslere, unde mer vromer lude. Unde des to orkûnde unde betughinghe hebbe we vor os unde vor use nakômelinghe dessen bref ghegheven beseghelet mit usen des provestes unde des coventes ingheseghelen; unde we her Jan van Helmestede, provest des stichtes to sante Jûrgenberghe, unde we her Hinrik Viltere, provest to Richenberghe, bekennet in desseme sulven breve, dat we dor bede willen hern Syverdes, des provestes, unde Jûtten, der ebbedeschen, Ghesen, der priorinnen, unde der sammighe ghemeynliken des closteres to deme Nygenwerke binnen Goslere ok hebbet use ingheseghele ghehenghet to desseme breve to ener betughinghe disser ding. Unde dit is gheschen na der bort uses herren goddes dusent drehundert jar in deme dreundesesteghesten jare, to twolften.

Digitized by Google

Aus dem Originale im städtischen Museum zu Hildesheim mit vier angehängten Siegeln: 1. des Propstes (Tafel VI No. 35 des Teils III), 2. des Konvents zu Neuwerk (Tafel III No. 8 des Teils I), beide erheblich verletzt, 3. des Propstes von St. Georgenberg (Tafel V No. 21 des Teils II), 4. des Propstes von Riechenberg. Letzteres zeigt die frühere Darstellung (Mutter Gottes mit dem Kinde auf einer Bank unter Palmen, rechts daneben ein Betender, wie Tafel I No. 5 des Teils III), ist jedoch etwas grösser und weniger gut gearbeitet. Von der Umschrift ist sichtbar:

✠ s' p̄positi richēbergēsis - - - - - prope . goslaria ❀ ⌣ ❀

1363. Februar 2. 775.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernt van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Hermen Peperkeller *den Vormündern der Münzer eine lötige Mark Rente für 10 Mark verkauft habe und vierteljährliche Kündigung vereinbart sei.* Henning van Astvelde, Heneke Bakmester unde Hans van Brokelde *treten zu gesamter Hand als Bürgen ein.*

Desser ding sint tughe Thile Twidorp, Albrecht van Dornthen unde Roseke van Barum.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in user vrowen daghe lichtmissen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 49 und B. S. 58 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Februar 3. 776.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet das Schloss Wülperode nebst Zubehör an die von der Gowische.

Wir Lodewig von gotis unde des stules czu Rome gnaden gekoren unde gestetigit des stiftis czu Halberstad bekennen offenlich unde tun kund mit disme brive alle den, die en seen oder horen lesen, daz wir mit wizsen unde volbort unsirs capitels darselbins czu Halberstad haben vorsazt unser sloz unde hus Wulptingerode mit alle deme, daz darczu gehoret, unde haben on darczu bewiset dese dorf: Hopelenstede, Rymbecke unde Bunde, mit allem rechte unde nucze, daz wir darynne haben, in velden unde in dorfen, unde waz wir rechtes haben in deme dorf czume Rode, ane daz wir Hanse von der Helle abegekouft haben, unde waz darczu gehoret, den gestrengen luten ern Hermanne, rittere, ern Hermanne, tumherrin czu Hildensheim, unde Otten, knechte, gebruderen, von der Gowische genant, unde oren rechten erben vor andirhalp hundirt mark lotiges silbirs Brunswigischer wiße unde were. Waz ouch gehoret czu der kusterige czu dem tume czu Halberstad, dar sollen sie den kuster nicht an hindern. Daz vorbenomde sloz Wulptingerode sal unsir unde unsirs gotishuses offene sloz sin czu allen unsern noten. Unde wir sullen sie bewaren vor unfuge uffe dem huse. Were abir, daz wir darvone krigen wolden, so solden wir die

Digitized by Google

koste daruffe liden unde on weder geben statunge ores gutes, also verre daz die viende hetten. Ouch sullen sie unsir unde unsirs gotishuses viende nicht werden noch uns beschedigen oder beschedigen lazen von dem sloße uns unde alle die unsern bi allen rechte lazin. Ouch ensullen sie noch unserm gotishuse dheynen krig machen von dem sloße, sundern wir sullen sie vorteidingen ores rechten unde sollen des gewoldig sin gein allermalchen. Konde wir on nicht rechtes gehelfen binnen vir wochen darnoch, so mochten sie sich unrechtis erweren von dem sloße; dar solde wir sie czu vorderen unde nicht hinderen. Ouch sullen sie unde wollen an demselben sloße Wulptingerode vorbuwen hundirt marg lotiges silbirs wißentlichen; die sullen sie uffe dazselbe hus slan czu oren vorgeschreben phennigen. Unde waz sie darane vorbuwen, daz sal sten uffe die erbarn unde gestrengen lute hern Borcharden von Bruchterde, tumprobiste czu Nuenburg, ern Gebeharten von Hoym, rittere, und Albrechten von Czimmestede: waz die oder er czwene, ob wir des dritten nicht gehaben mochten, darumbe sprechen unde heyzen, das sal uns beydir siten ane gnugen unde sollins dorbi lazen bliben. Unde wanne wir on ore vorgenanten andirhalp hundirt mark lotiges [silbirs] bezalen, so sullen wir eder unser gotishus on dis selbe gelt vor den gebuwe on ouch mite geben unde bereiten, also hir[vore] sted beschreben. Ouch sullen sie das sloz halden van den nesten czukomenden ostirn vort obir dri jar, daz wir daz von on nicht losen noch sie ore phennige von uns indes heischen sullen. Welche czit abir wir oder unse gotishus nach unserm tode daz sloz Wulptingerode noch desen dren jaren widder losen oder sie ore phenninge wedderhaben wolden, daz solde wir sie oder sie uns zuvore wißen lazen uffe sente Walpurge tage, unde sollen on danne or gelt geben uf sente Walborge tag unde solden on die bereitunge tun in der stad zu Halberstad unde on daz helfen geleiden von dannen getruwelich vor alle den, die durch uns tun unde lazin wollen, vier mile ane geverde. Were abir, daz wir on ores geldes nicht engeben noch desen dren jaren, alse wir on eder sie uns die losunghe gekundiget hetten, so mochten sie dazselbe sloz vorsetzen vor or vorgeschrebene gelt, weme sie wolden, ane vorsten unde herren unde ane steten; unde weme sie daz danne setzen, der solde uns unde unserm gotishuse daz vorwißen unde vorborgen unde wir deme daz wedder vorbrifen glicher wis, also die von der Gowische uns daz vorwißent unde vorborget unde wir on nu daz vorbrifet haben. Die wile des nicht gesche, solden dieselben von der Gowische indes daz sloz inne haben unde nicht von sich antworten, dese gewissenheit were beiden siten erst geschen. Wanne ouch wir eder unse capitel noch unserm tode on odir oren erben or vorgenante gelt bereiten unde bezalen, so solden sie uns daz sloz wedder antworten ledig unde los mit alle deme, daz wir on nu darczu gesazt unde bewiset haben, an allirleige weddersprake unde argelist. Were ouch, daz das vorgenante sloz vorloren worde von ores wegen bynnen der czit, alse daz or phant were, so

Digitized by Google

ensolden wir noch sie uns nimmermer sunen noch vreden mit den, die daz gewunnen hetten, unser eyn tete daz mit des anderen willen. Were abir, daz wir eder unsir capitel noch unserm tode eder unse ammechtlute von unsir wegen daz hus innemen unde darvone krigen wolden unde ez binnen des von unsir wegen vorloren worde, so solde wir on or gelt weddergeben unde beczalen bin eyme halben jare darnoch ane weddersprache. Alle dese vorgeschreben stucke globe wir den egenanten gebrudern von der Gowische unde oren rechten erben stete unde gancz czu haldene unde hengen des czu eyme bekantenisse unser ingesegel an disen brif. Unde wir Lodewig, kuster eldeste, Lodewig von Wantsleve, kelner, unde daz gancze capitel — — —.

Noch gotis gebort driczenhundirt jar in dem driundesechczegisten jare, des nesten vritages noch unsir vrowen tage lichtmessen.

Nach Cop. Ludw. No. 95 gedr.: G. Schmidt, U. B. des Hochst. Halberst. IV. No. 2641.

1363. Februar 5. 777.

Graf Gerhard von Woldenberg beurkundet, dass er mit Zustimmung seiner Söhne dem Kloster Neuwerk das Eigentum einer Hufe Landes zu Klein-Lewe, welche Werner von dem Steine und Ulrich von Dörnten zu Lehen gehabt und aufgelassen hatten, übertragen und Gewährleistung dieses Guts versprochen habe.

Van der gnade goddes we greve Gherd van Woldenberghe bekennet unde bethughet openbarliken in disseme jeghenwordighen breve unde dot witlik allen guden luden, de dissen bref seen eder horen lesen, dat we mid willen unde mid wulbord user sone Janes unde Ludelves unde dorch god unde dorch bede willen Wernheres van deme Stene unde Olrikes van Dornthen, user man, hebbet deme clostere to deme Nygenwerke binnen Goslere vry unde eghen ghegheven eyne hove landes, de dar lid uppe deme velde to luttiken Levede, unde is der twigher hove landes eyn, de de vorbenomden Wernher van deme Stene unde Olrik van Dornthen van os hebbet to lene ghehad unde de se bi twen usen mannen, Gherde van Gustede, hern Janes sone, unde bi Ludelve Bokele os hebbet upghesand in oreme openen breve mid alleme rechte unde mid aller slachten nut eweliken vry ledech unde los unde vredesammeliken to besittende. Unde we noch alle use erven ne scholet noch ne willet dar nene ansprake vorder an don noch dat closter to deme Nygenwerke van der hove weghene noch mid denste noch mid bede beswaren noch van en esschen, unde willet des des closteres to deme Nygenwerke rechte weren wesen, wanne unde wore eme des nod is unde dat van os esschet. Disser dingh sint thughe Herman van Dornthen, Hennigh van Astvelde unde Bertold van Astvelde. Roseke van Barum unde Godeke van Barum, Rodolves sone, unde ok mer vromer lude. Unde uppe dat disse dingh eweliken stede unde vast gheholden werden, so hebbe we deme clostere to deme Nygenwerke

Digitized by Google

dissen bref ghegheven beseghelet mid useme ingheseghele vor os unde vor alle use erven, unde is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundesestegesten jare, des negesten sundaghes na lechtmissen.

Aus dem durch Moder sehr verlöschten Originale im städtischen Museum zu Hildesheim. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen.

1363. März 5. 778.

Die Brüder Heinrich und Hans von Schwicheldt erkennen an, dass sie von dem Stifte St. Georgenberg einen Teil des stiftischen Vorwerkes zu Othfresen gegen einen jährlichen Zins, solange als ihr Pfandschilling an der hölzernen Burg zu der Liebenburg steht, überwiesen erhalten haben.

We Henric unde Hans, brodere, gheheten van Swichelte, bekennet in dessem openen breve, dat de heren van suntte Jurienberghe by Goslere hebbet dorch vrunscop willen os ghedan ores vorwerkes en del to Otfredessem by dem kerchove umme enen verding gheldes lodiges sulvers, den we on gheven scullet alle jar uppe suntte Mychelis dach ane hynder. Dessen del des vorwerkes scullet se os laten, de wile dat we an der holtenen borch uppe der Levenborch use pennighe hebbet. Unde we scullet it beteren mit buwe unde mit arbeide unde mit user cost. Wanne os aver use pennighe, de we an der holtenen borch hebbet weder worden, so scal dit vorwerk vorbenomt mit aller beteringhe, de we daran gheleit hebbet, ledich unde los enwerden ane jemdes wedersprake. Desses to ener betughinge hebbe we on gheven dessen bref beseghelet mit usen inghesegelen. Unde we Wolter van Dorstad de edele unde Gherd van Gustede, knecht, bekennet, dat we dorch bede willen Hinrikes unde Hanneses vorbenomt unde ener betughinge desser dingh hebbet oc use inghesegele ghehengt to dessem breve, de gheven is na goddes bord over drittenhundert jar in dem dreundesestighesten jare, des sondaghes vor midvasten.

O. H. (C. III, 222). Von den vier angehängt gewesenen Siegeln sind die beiden ersten abgenommen. Das dritte kleine runde Siegel enthält im Schilde einen von rechts nach links gelegten, aus 3 Reihen Schach bestehenden Schrägbalken und die Umschrift:

S' WOLTERI . DE . DORST.

Das vierte Siegel in Schildform ist verletzt; der Schild zeigt drei Kesselhaken (?), die Umschrift ist zerstört.

1363. März 9. 779.

Bernd van Dornthen, *Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hans Grûtzere *an die Vormünder der Münzer daselbst für eine lötige Mark unter Vorbehalt der Befugnis zur Wiedereinlösung zu* mitvasten.

Digitized by Google

— — — Desses sint tûghe: Albrecht van Dornthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barem. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestegesten jare, des donnersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 321) im regelmässigen Wortlaute der Urkunden dieser Art und mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. März 9. 780.

Bernd van Dôrnthen, voghet to Goslere, *beurkundet die vor seiner Gerichtsstätte erfolgte Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hermen Domere *für 1 lötige Mark auf Wiederkauf.*

Des sint tûghe: Albrecht van Dôrnthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barum. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, des donersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 333) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. April 1. 781.

Die Grutzer senden Burchard von der Asselburg, genannt Vasolt, den Zehnten zu Hilwardingerode auf.

Deme erbaren knapen Borcharde von der Asseborch, gheheten Vasolt, enbede we Cord unde Hans, brodere, geheten Grutzere, unde Grete, dessulven Hanses husvrowe, unse willege denst. Den gantzen tegheden to Hilwordingrode, den we Cord unde Hans to erveme lene unde Grete vorbenomt to erer rechten liftucht von gik to lene hadden, den sende we gik up in dissem sulven breve unde by twen juwen mannen to Cordes hand Romoldes unde Gesen, siner husvrowen, unde biddet, dat gy se darmede beligen. Unde we Cord von Dornde unde Cord Alleman, borger to Goslere, bekennet in dissen sulven breve, dat disse upsandinge by uns geschen is, wente we beyde juwe man sint, unde betughet dat mit unsen ingheseghel, de mit Corde unde Hanses vorbenomd inghesegele gehengt sint an dissen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestigesten jare, an dem hilgen avende to paschen.

Nach dem Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archive zu Falkenstein, mit den angehängten, sehr beschädigten vier Siegeln. — Gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1194.

Digitized by Google

1363. April 9. 782.

Bernd von Dörnten, Vogt zu Goslar, beurkundet den seitens des Knochenhauers Hennig Schunfenig mit den Sechsmannen der Münzer eingegangenen Vertrag, laut welchem jener diesen eine Rente von $1^1/_2$ Mark von seinem Hause neben der Kapelle St. Ägidii in gewissen Terminen zu zahlen hat.

Ek Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, unde heft bekant, dat he hebbe ghededinghet mit den sesmannen, vormunden der montere, umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den monteren heft ghegheven alle jar to paschen ute sineme hûse, dat dar steyt beneden der capellen sente Egydiuses, dar he nu inne wonet, alsûsdane wis, dat desulve Hennigh Schunfenyge eder sine erven de vorscrevenen anderhalven lodeghen mark gheldes scullet unde willet den vormunden der montere gheven to twen tyden ute deme vorbenomden huse alle jar dre lodeghe verdinghe uppe sente Mychelis dach unde dre lodeghe verdinghe to paschen, unde is de erste gulde, de ute deme vorbenomden huse gheit, an allerleye hinder unde wedersprake. Ok so scal de vorbenomde Hennigh Schunfenygen unde sine erven dit vorbenomde hus unde hof buwen unde beteren, wor des eme nod is, ane hinder unde wedersprake. Ok so hebbet de vormunden der montere Hennighe Schunfenygen vif lodeghe mark ghegheven, de he vorbuwen scal an deme vorbenomden huse, wure deme huse unde deme hove des nod is. Over dessen vorscrevenen dedinghen sint ghewesen Heneke Romolt, Goddeke van Barum unde Albrecht van Dornthen, radlude, dinglude Heneke Bakmester, Hans under sente Tylien, Hennigh Peksten unde mer vromer lude. Ok to ener betuginghe hebbe ek Bernd van Dornthen, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 323) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42)

1363. April 9. 783.

Die Sechsmannen der Münzer beurkunden den zwischen ihnen und dem Knochenhauer Hennig Schunpfenig über die von dessen Hause zu zahlende Rente abgeschlossenen Vertrag.

We de sesman, vormunden der mônteren to Goslere, bekennet in dessem breve, dat Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, borghere darsulves, mit os ghededinghet heft umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den mônteren heft ghegheven alle jar to paschen ut sineme huse, dat dar steyt beneden der capellen

Digitized by Google

sente Egidiuses, unde dat Hermens Loden hadde ghewesen, dar he me inne wonet, unde dat de erste gulde is, de ute deme sulven huse geyt, also dat we hebbet dor gunste unde dor bede willen Hennighes Schunfenygen overghegheven, dat men os van der mǒntere weghene scal gheven anderhalve lodeghe mark gheldes ewigher gulde alle jar mer gheven to twen tyden ute deme vorbenomden huse dre lodeghe verdinghe to sente Mychelis daghe unde dre lodeghe verdinghe to paschen ane yengherlege vortoch unde hinder, unde scal de erste gulde wesen, de ute deme vorbenomden huse gheit. Ok so scal de vorbenomde Hennigh Schunfenyge unde sine erven dit vorbenomde hus unde hof buwen unde beteren, wor des eme nod is, ane hinder unde wedersprake. Ok so hebbe we vormunden der mǒntere Henninghe Schunfenygen vif lodeghe mark ghegheven, de he vorbuwen scal an deme vorbenomden huse unde deme hove, wůre on des nod is. To ener betuginghe desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, des hebbe we vormunden der mǒntere Hennighe Schunfenygen unde sinen erven dessen bref ghegheven beseghelet mit der mǒntere ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 324) mit angehängtem Siegel der Münzer von grünem Wachs (Tafel VIII No. 68).

1363. April 26 und Dezember 6. 784.

Nachrichten über Münzerangelegenheiten.

De montere de hebbet VI fertones tinses upgheslaghen uppe dat smedenled Albrechtes Berbrughen. Des was schulthete Henning van Jertze, Conrad Romolt, Roseke de Barum, radlude, Henrik Romolt, Hans Hane unde Thile Barum, dinghlude. Fuit anno domini M° CCC° LXIII jare, lateren daghe sente Marcus apud smeden.

De montere hebbet dat smedenled Albrechtes Berbrughen unde Hanses van Donthen gheeghenet laten. Des was sculthete Hans Copman, Heneke Romolt, Conrad Grutzere unde Bertram van deme Torne, radlude, Hans van Brokelde, Henrik Bakmester, Hennig Astvelt, Conrad Blanke, dinglude. Fuit anno domini M° CCC° LXIII jare, in die Nycolai episcopi.

Desses vorbenomden tinses is II mark tohope unde hovetgudes III mark.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 21.

1363. April 30. 785.

Bernd van Dornthen, *Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtsstätte vorgenommene Verpfändung einer Münzerpräbende seitens* Cord van Astvelde *für 1 lötige Mark mit der Bestimmung der Befugnis zur Wiedereinlösung auf* sante Wolborghe *Tag.*

Digitized by Google

— — — Desser ding sint tughe Rolef Paschedach unde Hans Grůtzere. — — —

Na goddes bort dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sante Wolborghe[1]) avende.

O. G. (Stadt Goslar 325) in dem regelmässigen Wortlaute solcher Urkunden mit angehängtem verletzten Siegel des Vogtes.

[1]) *Orig.* Worborghe.

1363. Mai 25. Wittenberg. 786.

Rudolf, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, Erzmarschall, und sein Bruder Herzog Wenzeslav geloben, den Rat und die Bürger zu Goslar nach Auftrag des Kaisers Karl IV. getreulich verteidigen und fördern zu wollen.

Wir Rudolf von gots gnadin hertzoge tzů Sassen, tzů Angern unde tzů Westfalen, palantzgrefe tzů Sassen, grefe tzů Brene unde dez heilgin Rômschin rychs ertzemarschalk, unde wir hertzoge Wentzeslau, syn bruder, bekennen offinliche in disem brive unde tun kůnt alle den, die en sehin adir horin lesin, alse uns der allirdorchluchtigste furste unde herre, herre Karl, Rômschir keysir, tzů allin tzytin merer dez rychs unde koning tzů Beheymen, unsir gnedige herre, die wysin lute, den . . rat unde die . . borgere gemeynliche der stat Goslar, syne getruwin befolin hat, unde alse wir ouch von rechte sullin, sint wir dez rychs ertzemarschalk syn, also sullin unde wullin wir sie getruweliche unde alse verre, alse wir mogin, vorteydingin unde vordern vor unseme obgenantin herrin dem . . keysere, unde andirs gegin allirmellicheme, wo sie dez dorfin. Wertz ouch, daz sie yman ane teydingin adir vorunrechtin wolde in dheynerleyen sachin, da sullin unde wullen wir recht vor sie biten unde sie dez vorteydingin, so wir beste mogin, unde sullin eris rechtin ouch wol gewaldig syn kegin allirmenlichen. Dez tzů orkůnde gebin wir en disin brif besigilt mit unseme hertzogin Rudolfis ingesigele besigilt, dez wir hertzoge Wentzeslau, syn bruder, mit eme an disem brive gebruchin, wann wir selbir keyn enhabin, der gebin ist tzů Wittinberg nach gotis geburt drytzenhůndirt jar darnach in dem dry̆undesestzigstin jare, an sente Urbans tage.

O. G. (Stadt Goslar 326) mit angehängtem Siegel des Herzogs Rudolf. Gemme, einen Mannskopf enthaltend; Umschrift:

✠ ✠ RVDOLHVS . DVX . SAXONIE . ÆRCHIM̃RSC - - -.

1363. Mai 30. Jessen. 787.

Rudolf, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, quittiert über von dem Rate empfangene 550 Gulden.

Wir Rudolff van gotes gnaden hertoghe to Sassen, tzu Angeren unde zu Westfalen, greve zu Brene, pallantzgreve zu Sassen unde des

Digitized by Google

Aus dem Originale im städtischen Museum zu Hildesheim mit vier angehängten Siegeln: 1. des Propstes (Tafel VI No. 25 des Teils III), 2. des Konvents zu Neuwerk (Tafel III No. 8 des Teils I), beide erheblich verletzt, 3. des Propstes von St. Georgenberg (Tafel V No. 21 des Teils II), 4. des Propstes von Riechenberg. Letzteres zeigt die frühere Darstellung (Mutter Gottes mit dem Kinde auf einer Bank unter Palmen, rechts daneben ein Betender, wie Tafel I No. 5 des Teils III), ist jedoch etwas grösser und weniger gut gearbeitet. Von der Umschrift ist sichtbar:

✠ s' p̄positi richēbergēsis - - - - - prope . goslaria ❀ ⌣ ❀

1363. Februar 2. 775.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernt van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Hermen Peperkeller *den Vormündern der Münzer eine lötige Mark Rente für 10 Mark verkauft habe und vierteljährliche Kündigung vereinbart sei.* Henning van Astvelde, Heneke Bakmester unde Hans van Brokelde *treten zu gesamter Hand als Bürgen ein.*

Desser ding sint tughe Thile Twidorp, Albrecht van Dornthen unde Roseke van Barum.

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in user vrowen daghe lichtmissen.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 49 und B. S. 58 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Februar 3. 776.

Bischof Ludwig von Halberstadt verpfändet das Schloss Wülperode nebst Zubehör an die von der Gowische.

Wir Lodewig von gotis unde des stules czu Rome gnaden gekoren unde gestetigit des stiftis czu Halberstad bekennen offenlich unde tun kund mit disme brive alle den, die en seen oder horen lesen, daz wir mit wizsen unde volbort unsirs capitels darselbins czu Halberstad haben vorsazt unser sloz unde hus Wulptingerode mit alle deme, daz darczu gehoret, unde haben on darczu bewiset dese dorf: Hopelenstede, Rymbecke unde Bunde, mit allem rechte unde nucze, daz wir darynne haben, in velden unde in dorfen, unde waz wir rechtes haben in deme dorf czume Rode, ane daz wir Hanse von der Helle abegekouft haben, unde waz darczu gehoret, den gestrengen luten ern Hermanne, rittere, ern Hermanne, tumherrin czu Hildensheim, unde Otten, knechte, gebruderen, von der Gowische genant, unde oren rechten erben vor andirhalp hundirt mark lotiges silbirs Brunswigischer wiße unde were. Waz ouch gehoret czu der kusterige czu dem tume czu Halberstad, dar sollen sie den kuster nicht an hindern. Daz vorbenomde sloz Wulptingerode sal unsir unde unsirs gotishuses offene sloz sin czu allen unsern noten. Unde wir sullen sie bewaren vor unfuge uffe dem huse. Were abir, daz wir darvone krigen wolden, so solden wir die

Digitized by Google

koste daruffe liden unde on weder geben statunge ores gutes, also verre daz die viende hetten. Ouch sullen sie unsir unde unsirs gotishuses viende nicht werden noch uns beschedigen oder beschedigen lazen von dem sloße uns unde alle die unsern bi allen rechte lazin. Ouch ensullen sie noch unserm gotishuse dheynen krig machen von dem sloße, sundern wir sullen sie vorteidingen ores rechten unde sollen des gewoldig sin gein allermalchen. Konde wir on nicht rechtes gehelfen binnen vir wochen darnoch, so mochten sie sich unrechtis erweren von dem sloße; dar solde wir sie czu vorderen unde nicht hinderen. Ouch sullen sie unde wollen an demselben sloße Wulptingerode vorbuwen hundirt marg lotiges silbirs wißentlichen; die sullen sie uffe dazselbe hus slan czu oren vorgeschreben phennigen. Unde waz sie darane vorbuwen, daz sal sten uffe die erbarn unde gestrengen lute hern Borcharden von Bruchterde, tumprobiste czu Nuenburg, ern Gebeharten von Hoym, rittere, und Albrechten von Czimmestede: waz die oder er czwene, ob wir des dritten nicht gehaben mochten, darumbe sprechen unde heyzen, das sal uns beydir siten ane gnugen unde sollins dorbi lazen bliben. Unde wanne wir on ore vorgenanten andirhalp hundirt mark lotiges [silbirs] bezalen, so sullen wir eder unser gotishus on dis selbe gelt vor den gebuwe on ouch mite geben unde bereiten, also hir[vore] sted beschreben. Ouch sullen sie das sloz halden van den nesten czukomenden ostirn vort obir dri jar, daz wir daz von on nicht losen noch sie ore phennige von uns indes heischen sullen. Welche czit abir wir oder unse gotishus nach unserm tode daz sloz Wulptingerode noch desen dren jaren widder losen oder sie ore phenninge wedderhaben wolden, daz solde wir sie oder sie uns zuvore wißen lazen uffe sente Walpurge tage, unde sollen on danne or gelt geben uf sente Walborge tag unde solden on die bereitunge tun in der stad zu Halberstad unde on daz helfen geleiden von dannen getruwelich vor alle den, die durch uns tun unde lazin wollen, vier mile ane geverde. Were abir, daz wir on ores geldes nicht engeben noch desen dren jaren, alse wir on eder sie uns die losunghe gekundiget hetten, so mochten sie dazselbe sloz vorsetzen vor or vorgeschrebene gelt, weme sie wolden, ane vorsten unde herren unde ane steten; unde weme sie daz danne setzen, der solde uns unde unserm gotishuse daz vorwißen unde vorborgen unde wir deme daz wedder vorbrifen glicher wis, also die von der Gowische uns daz vorwißent unde vorborget unde wir on nu daz vorbrifet haben. Die wile des nicht gesche, solden dieselben von der Gowische indes daz sloz inne haben unde nicht von sich antworten, dese gewissenheit were beiden siten erst geschen. Wanne ouch wir eder unse capitel noch unserm tode on odir oren erben or vorgenante gelt bereiten unde bezalen, so solden sie uns daz sloz wedder antworten ledig unde los mit alle deme, daz wir on nu darczu gesazt unde bewiset haben, an allirleige weddersprake unde argelist. Were ouch, daz das vorgenante sloz vorloren worde von ores wegen bynnen der czit, alse daz or phant were, so

Digitized by Google

ensolden wir noch sie uns nimmermer sunen noch vreden mit den, die daz gewunnen hetten, unser eyn tete daz mit des anderen willen. Were abir, daz wir eder unsir capitel noch unserm tode eder unse ammechtlute von unsir wegen daz hus innemen unde darvone krigen wolden unde ez binnen des von unsir wegen vorloren worde, so solde wir on or gelt weddergeben unde beczalen bin eyme halben jare darnoch ane weddersprache. Alle dese vorgeschreben stucke globe wir den egenanten gebrudern von der Gowische unde oren rechten erben stete unde gancz czu haldene unde hengen des czu eyme bekantenisse unser ingesegel an disen brif. Unde wir Lodewig, kuster eldeste, Lodewig von Wantsleve, kelner, unde daz gancze capitel — — —.

Noch gotis gebort driczenhundirt jar in dem driundesechczegisten jare, des nesten vritages noch unsir vrowen tage lichtmessen.

Nach Cop. Ludw. No. 95 gedr.; G. Schmidt, U. B. des Hochst. Halberst. IV, No. 2641.

1363. Februar 5. 777.

Graf Gerhard von Woldenberg beurkundet, dass er mit Zustimmung seiner Söhne dem Kloster Neuwerk das Eigentum einer Hufe Landes zu Klein-Lewe, welche Werner von dem Steine und Ulrich von Dörnten zu Lehen gehabt und aufgelassen hatten, übertragen und Gewährleistung dieses Guts versprochen habe.

Van der gnade goddes we greve Gherd van Woldenberghe bekennet unde bethughet openbarliken in disseme jeghenwordighen breve unde dot witlik allen guden luden, de dissen bref seen eder horen lesen, dat we mid willen unde mid wulbord user sone Janes unde Ludelves unde dorch god unde dorch bede willen Wernheres van deme Stene unde Olrikes van Dornthen, user man, hebbet deme clostere to deme Nygenwerke binnen Goslere vry unde eghen ghegheven eyne hove landes, de dar lid uppe deme velde to luttiken Levede, unde is der twigher hove landes eyn, de de vorbenomden Wernher van deme Stene unde Olrik van Dornthen van os hebbet to lene ghehad unde de se bi twen usen mannen, Gherde van Gustede, hern Janes sone, unde bi Ludelve Bokele os hebbet upghesand in oreme openen breve mid alleme rechte unde mid aller slachten nut eweliken vry ledech unde los unde vredesammeliken to besittende. Unde we noch alle use erven ne scholet noch ne willet dar nene ansprake vorder an don noch dat closter to deme Nygenwerke van der hove weghene noch mid denste noch mid bede beswaren noch van en esschen, unde willet des des closteres to deme Nygenwerke rechte weren wesen, wanne unde wore eme des nod is unde dat van os esschet. Disser dingh sint thughe Herman van Dornthen, Hennigh van Astvelde unde Bertold van Astvelde. Roseke van Barum unde Godeke van Barum, Rodolves sone, unde ok mer vromer lude. Unde uppe dat disse dingh eweliken stede unde vast gheholden werden, so hebbe we deme clostere to deme Nygenwerke

Digitized by Google

dissen bref ghegheven beseghelet mid useme inghesegele vor os unde vor alle use erven, unde is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundesestegesten jare, des negesten sundaghes na lechtmissen.

Aus dem durch Moder sehr verlöschten Originale im städtischen Museum zu Hildesheim. Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen.

1363. März 5. 778.

Die Brüder Heinrich und Hans von Schwicheldt erkennen an, dass sie von dem Stifte St. Georgenberg einen Teil des stiftischen Vorwerkes zu Othfresen gegen einen jährlichen Zins, solange als ihr Pfandschilling an der hölzernen Burg zu der Liebenburg steht, überwiesen erhalten haben.

We Henric unde Hans, brodere, gheheten van Swichelte, bekennet in dessem openen breve, dat de heren van suntte Jurienberghe by Goslere hebbet dorch vrunscop willen os ghedan ores vorwerkes en del to Otfredessem by dem kerchove umme enen verding gheldes lodiges sulvers, den we on gheven scullet alle jar uppe suntte Mychelis dach ane hynder. Dessen del des vorwerkes scullet se os laten, de wile dat we an der holtenen borch uppe der Levenborch use pennighe hebbet. Unde we scullet it beteren mit buwe unde mit arbeide unde mit user cost. Wanne os aver use pennighe, de we an der holtenen borch hebbet weder worden, so scal dit vorwerk vorbenomt mit aller beteringhe, de we daran gheleit hebbet, ledich unde los enwerden ane jemdes wedersprake. Desses to ener betughinge hebbe we on gheven dessen bref beseghelet mit usen inghesegelen. Unde we Wolter van Dorstad de edele unde Gherd van Gustede, knecht, bekennet, dat we dorch bede willen Hinrikes unde Hanneses vorbenomt unde ener betughinge desser dingh hebbet oc use inghesegele ghehengt to dessem breve, de gheven is na goddes bord over drittenhundert jar in dem dreundesestighesten jare, des sondaghes vor midvasten.

O. H. (C. III, 222). Von den vier angehängt gewesenen Siegeln sind die beiden ersten abgenommen. Das dritte kleine runde Siegel enthält im Schilde einen von rechts nach links gelegten, aus 3 Reihen Schach bestehenden Schrägbalken und die Umschrift:

S' WOLTERI . DE . DORST.

Das vierte Siegel in Schildform ist verletzt; der Schild zeigt drei Kesselhaken (⚸), die Umschrift ist zerstört.

1363. März 9. 779.

Bernd van Dornthen, *Vogt zu Goslar, beurkundet die Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hans Grûtzere *an die Vormünder der Münzer daselbst für eine lötige Mark unter Vorbehalt der Befugnis zur Wiedereinlösung zu* mitvasten.

Digitized by Google

— — — Desses sint tûghe: Albrecht van Dornthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barem. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestegesten jare, des donnersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 321) im regelmässigen Wortlaute der Urkunden dieser Art und mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. März 9. 780.

Bernd van Dôrnthen, voghet to Goslere, *beurkundet die vor seiner Gerichtsstätte erfolgte Verpfändung einer Münzerpräbende durch* Hermen Domere *für 1 lötige Mark auf Wiederkauf.*

Des sint tûghe: Albrecht van Dôrnthen, Hennig van Nouwen unde Roseke van Barum. — — —

Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, des donersdaghes vor mitvasten.

O. G. (Stadt Goslar 333) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42).

1363. April 1. 781.

Die Grutzer senden Burchard von der Asseburg, genannt Vasolt, den Zehnten zu Hilwardingerode auf.

Deme erbaren knapen Borcharde von der Asseborch, gheheten Vasolt, enbede we Cord unde Hans, brodere, geheten Grutzere, unde Grete, dessulven Hanses husvrowe, unse willege denst. Den gantzen tegheden to Hilwordingrode, den we Cord unde Hans to erveme lene unde Grete vorbenomt to erer rechten liftucht von gik to lene hadden, den sende we gik up in dissem sulven breve unde by twen juwen mannen to Cordes hand Romoldes unde Gesen, siner husvrowen, unde biddet, dat gy se darmede beligen. Unde we Cord von Dornde unde Cord Alleman, borger to Goslere, bekennet in dissen sulven breve, dat disse upsandinge by uns geschen is, wente we beyde juwe man sint, unde betughet dat mit unsen ingheseghel, de mit Corde unde Hanses vorbenomd inghesegele gehengt sint an dissen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesestigesten jare, an dem hilgen avende to paschen.

Nach dem Original im Gräfl. von der Asseburgschen Archive zu Falkenstein, mit den angehängten, sehr beschädigten vier Siegeln. — Gedr.: Asseburger U. B. II, No. 1194.

Digitized by Google

1363. April 9. 782.

Bernd von Dörnten, Vogt zu Goslar, beurkundet den seitens des Knochenhauers Hennig Schunfenig mit den Sechsmannen der Münzer eingegangenen Vertrag, laut welchem jener diesen eine Rente von $1^1/_2$ Mark von seinem Hause neben der Kapelle St. Ägidii in gewissen Terminen zu zahlen hat.

Ek Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, unde heft bekant, dat he hebbe ghededinghet mit den sesmannen, vormunden der montere, umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den monteren heft ghegheven alle jar to paschen ute sineme hûse, dat dar steyt beneden der capellen sente Egydiuses, dar he nu inne wonet, alsûsdane wis, dat desulve Hennigh Schunfenyge eder sine erven de vorscrevenen anderhalven lodeghen mark gheldes scullet unde willet den vormunden der montere gheven to twen tyden ute deme vorbenomden huse alle jar dre lodeghe verdinghe uppe sente Mychelis dach unde dre lodeghe verdinghe to paschen, unde is de erste gulde, de ute deme vorbenomden huse gheit, an allerleye hinder unde wedersprake. Ok so scal de vorbenomde Hennigh Schunfenygen unde sine erven dit vorbenomde hus unde hof buwen unde beteren, wor des eme nod is, ane hinder unde wedersprake. Ok so hebbet de vormunden der montere Hennighe Schunfenygen vif lodeghe mark ghegheven, de he vorbuwen scal an deme vorbenomden huse, wure deme huse unde deme hove des nod is. Over dessen vorscrevenen dedinghen sint ghewesen Heneke Romolt, Goddeke van Barum unde Albrecht van Dornthen, radlude, dinglude Heneke Bakmester, Hans under sente Tylien, Hennigh Peksten unde mer vromer lude. Ok to ener betuginghe hebbe ek Bernd van Dornthen, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 323) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Tafel VI No. 42)

1363. April 9. 783.

Die Sechsmannen der Münzer beurkunden den zwischen ihnen und dem Knochenhauer Hennig Schunpfenig über die von dessen Hause zu zahlende Rente abgeschlossenen Vertrag.

We de sesman, vormunden der mônteren to Goslere, bekennet in dessem breve, dat Hennigh Schunfenyge, de knokenhowere, borghere darsulves, mit os ghededinghet heft umme anderhalve mark gheldes Goslerschen sulveres ewigher gulde, de he den mônteren heft ghegheven alle jar to paschen ut sineme huse, dat dar steyt beneden der capellen

Digitized by Google

sente Egidiuses, unde dat Hermens Loden hadde ghewesen, dar he me inne wonet, unde dat de erste gulde is, de ute deme sulven huse geyt, also dat we hebbet dor gunste unde dor bede willen Hennighes Schunfenygen overghegheven, dat men os van der mǒntere weghene scal gheven anderhalve lodeghe mark gheldes ewigher gulde alle jar mer gheven to twen tyden ute deme vorbenomden huse dre lodeghe verdinghe to sente Mychelis daghe unde dre lodeghe verdinghe to paschen ane yengherlege vortoch unde hinder, unde scal de erste gulde wesen. de ute deme vorbenomden huse gheit. Ok so scal de vorbenomde Hennigh Schunfenyge unde sine erven dit vorbenomde hus unde hof buwen unde beteren, wor des eme nod is, ane hinder unde wedersprake. Ok so hebbe we vormunden der mǒntere Henninghe Schunfenygen vif lodeghe mark ghegheven, de he vorbuwen scal an deme vorbenomden huse unde deme hove, wůre on des nod is. To ener betuginghe desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, des hebbe we vormunden der mǒntere Hennighe Schunfenygen unde sinen erven dessen bref ghegheven beseghelet mit der mǒntere ingheseghele. Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

O. G. (Stadt Goslar 324) mit angehängtem Siegel der Münzer von grünem Wachs (Tafel VIII No. 68).

1363. April 26 und Dezember 6. 784.

Nachrichten über Münzerangelegenheiten.

De montere de hebbet VI fertones tinses upgheslaghen uppe dat smedenled Albrechtes Berbrughen. Des was schulthete Henning van Jertze, Conrad Romolt, Roseke de Barum, radlude, Henrik Romolt, Hans Hane unde Thile Barum, dinghlude. Fuit anno domini M° CCC° LXIII jare, lateren daghe sente Marcus apud smeden.

De montere hebbet dat smedenled Albrechtes Berbrughen unde Hanses van Donthen gheeghenet laten. Des was sculthete Hans Copman, Heneke Romolt, Conrad Grutzere unde Bertram van deme Torne, radlude, Hans van Brokelde, Henrik Bakmester, Hennig Astvelt, Conrad Blanke, dinglude. Fuit anno domini M° CCC° LXIII jare, in die Nycolai episcopi.

Desses vorbenomden tinses is IX mark tohope unde hovetgudes III mark.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 21.

1363. April 30. 785.

Bernd van Dornthen, *Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm an Gerichtsstätte vorgenommene Verpfändung einer Münzerpräbende seitens* Cord van Astvelde *für 1 lötige Mark mit der Bestimmung der Befugnis zur Wiedereinlösung auf* sante Wolborghe *Tag.*

Digitized by Google

— — — Desser ding sint tughe Rolef Paschedach unde Hans Grůtzere. — — —

Na goddes bort dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sante Wolborghe[1]) avende.

O. G. (Stadt Goslar 325) in dem regelmässigen Wortlaute solcher Urkunden mit angehängtem verletzten Siegel des Vogtes.

[1]) *Orig.* Worborghe.

1363. Mai 25. Wittenberg. 786.

Rudolf, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, Erzmarschall, und sein Bruder Herzog Wenzeslav geloben, den Rat und die Bürger zu Goslar nach Auftrag des Kaisers Karl IV. getreulich verteidigen und fördern zu wollen.

Wir Rudolf von gots gnadin hertzoge tzů Sassen, tzů Angern unde tzů Westfalen, palantzgrefe tzů Sassen, grefe tzů Brene unde dez heilgin Rômschin rychs ertzemarschalk, unde wir hertzoge Wentzeslau, syn bruder, bekennen offinliche in disem brive unde tun kůnt alle den, die en sehin adir horin lesin, alse uns der allirdorchluchtigste furste unde herre, herre Karl, Rômschir keysir, tzů allin tzytin merer dez rychs unde koning tzů Beheymen, unsir gnedige herre, die wysin lute, den . . rat unde die . . borgere gemeynliche der stat Goslar, syne getruwin befolin hat, unde alse wir ouch von rechte sullin, sint wir dez rychs ertzemarschalk syn, also sullin unde wullin wir sie getruweliche unde alse verre, alse wir mogin, vorteydingin unde vordern vor unseme obgenantin herrin dem . . keysere, unde andirs gegin allirmellicheme, wo sie dez dorfin. Wertz ouch, daz sie yman ane teydingin adir vorunrechtin wolde in dheynerleyen sachin, da sullin unde wullen wir recht vor sie biten unde sie dez vorteydingin, so wir beste mogin, unde sullin eris rechtin ouch wol gewaldig syn kegin allirmenlichen. Dez tzů orkůnde gebin wir en disin brif besigilt mit unseme hertzogin Rudolfis ingesigele besigilt, dez wir hertzoge Wentzeslau, syn bruder, mit eme an disem brive gebruchin, wann wir selbir keyn enhabin, der gebin ist tzů Wittinberg nach gotis geburt drytzenhůndirt jar darnach in dem drŷundesestzigstin jare, an sente Urbans tage.

O. G. (Stadt Goslar 326) mit angehängtem Siegel des Herzogs Rudolf. Gemme, einen Mannskopf enthaltend; Umschrift:

✠ ✠ RVDOLFVS . DVX . SAXONIE . ARCHIMRSC - - -.

1363. Mai 30. Jessen. 787.

Rudolf, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, quittiert über von dem Rate empfangene 550 Gulden.

Wir Rudolff van gotes gnaden hertoghe to Sassen, tzu Angeren unde zu Westfalen, greve zu Brene, pallantzgreve zu Sassen unde des

Digitized by Google

hilghen Romischen rikes ertzemarschalk bekennen offintlike in dissem breffe, dat uns de erbaren luthe, her Tzabel, schulemester to sunte Mathiese zu Goszlar, unde Wydego, der stad zu Goszlar schriber, betzalt unde bereit haben sestehalb hundert gulden, de se uns van des rades wegen der eyrgenanten stad Goszler gheloubet hatten unde sagen des den rad unde se quid, leddich unde los in dessem openen breve, besegeld mid unsem ingesegele, datz hiruff ghedruckt ist, der gegeben ist tzum Jessen nach gottis geburd dritteynhundert jar darnach in deme dreundesesczigesten jare, am dinstage nach Urbani.

C. B. G. II, pag. XIIII, s. v. principum.

1363. Mai 30. Jessen. 788.

Rudolf, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, des heil. Röm. Reichs Erzmarschall, belehnt von des Reichs wegen die Bürger Rudolf Paschedach und Hans von Duderstadt zu Goslar mit 7 Vierding Geldrente in der Vogtei zu Goslar, welche sie früher von dem Edelherrn von Meinersen zu Lehn hatten, nach dessen Tode sie an das Reich heimgefallen waren.

Wir Rudolf von gotis gnadin hertzoge tzů Sassen, tzů Angern unde tzů Westfalen, palantzgrefe tzů Sassen, grefe tzů Brene unde dez heiligin Romschin rychs ertzemarschalk, bekennen uffinliche in disem brive, daz wir den wysen luten Rudolfe Paschedach unde Hanse von Dudirstat, borgern tzů Goslar, von dez rychis wegin gelehn habin unde lihin in disem brive sibbin firdůnge geildis in der voydye daselbis tzů Goslar, die sie tzů lehene hattin von dem edeln manne dem von Meynersheym seligir gedechnisze, der sie vort von dem ryche tzů lehene hatte unde sie nů dem ryche erbeloz erstorbin syn. Unde wir wullin en die sibbin firdůnge geildis mit hande unde mit munde lihn, wanne sie bie uns komen. Dez tzů orkunde gebin wir en disin brif besigilt mit unseme ingesigele, daz hiran gedrucht is, der gebin ist tzům Jessen nach gotis geburt dritzenhůndert jar darnach in dem dryundesestzigstin jare, an dem nechstin dinstage nach sente Urbans tage.

O. P. G. Das auf der Rückseite aufgedruckte runde Siegel ist abgesplittert.

1363. Juli 13. 789.

Die Sechsmannen des Rammelsberges bekennen, Burchard von Nauen, Hermann Domer, Kurd Grutzer und Heneke von Nauen 20 lötige Mark schuldig zu sein, welche sie, solange als Hermann Domer in ihren Diensten steht, behalten sollen.

We de sesman, vormunden des Rammesberghes by Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat we Borchard van Nowen, Hermanne Domere, Corde Grutzere unde Heneken van Nowen deme

Digitized by Google

jungheren unde oren rechten erven sint sculdich twintich lodeghe mark Goslerscher wichte unde witte, de we in weren scullet hebben, de wile desulve Herman Domere use ghesinde unde knecht is. Unde we unde use nakomelinghe scullet deme vorbenomden Hermanne Domere gheven alle wekelkest ses scillinghe Goslerscher gheven penninghe, de wile we de twintich mark in weren hebbet. Welke tyd aver he os nicht bequeme ne were eder he (os od)er usen nakomelinghen nicht lengh denen welde, so scolde we unde use nakomelinge dessen vorsprokenen Borcharde van (Nowen, Her)manne Domere, Corde Grutzere unde Heneken van Nowen deme jungheren unde eren rechten erven twintich lodeghe mark wedergheven ane vortoch und hinder. Vordmer hedde Herman vor den berch unde sesman icht mer utghelecht, wenne hirvore screven steyt, dat scolde we unde use nakomelinghe den vorbenomden Borcharde, Hermanne, Corde unde Heneken unde oren rechten erven ok wedergheven mit dessem vorscrevenen ghelde. Were ok Herman deme berghe icht sculdich, des he nicht berekenen mochte, dat scolde we tovorn van sinen twintich marken inne beholden, wat denne dar boven were, dat scolde we unde use nakomelinghe dessen vorscrevenen Borcharde, Hermanne, Corde unde Heneken unde oren erven al unde deghere betalen ane hinder. Velle ok twischen den berchluden unde Hermanne Domere jenich schellinge van rekenschap weghene, wat de sesman darumme spreken, dat recht were, dar scolden se up beyde syd sek an ghenoghen laten. Desser dinghe to eneme orkunde so hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelet mit des berghes ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sente Margareten daghe der hilghen juncvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 327). Das angehängt gewesene Siegel ist abgerissen. — Die Urk. ist etwas beschädigt, die Lücken sind im Texte in ( ) ergänzt.

1363. August 18. 790.

Der Rat beurkundet den mit seinem Schreiber Wedigo Bödeker von Geismar abgeschlossenen Dienstkontrakt.

Tygen dat denst, dat Wedige, Janes sone, Bodekere[1]) von Geysmar, unse scrivere, deme rade to Goslere gedan heft unde noch don mach, so hebbe we Cord Rommold, Syverd Scap, Heneke Wildevûr,[2]) Hans Gronewold de eldere, Ludde[3]) von Selde, Heneke Rommold, Henningh Ermbrechtes, Goddeke von Barûm, Werner Koningh, Albrecht van Dornthen, Goddeke Severs, Werner Kerberch, Cord Grutzer, Herman Peperkellere, Heneke Bywende, Bertold Smerwinkel, Werner von der Heyde, Bertold[4]) Bettingerod, Roseke von Barum de jûnghere, Herman von Levede unde Bertram von dem Torne,[5]) ratmanne darsilves, ome gedan sodanne gnade, alse hirna gescreven steyt. De wile dat he in deme ammechte unsir scriverye deme rade denet alse eyn bederve

Digitized by Google

man unde truwelken, alse he wente an disse tid gedan heft, so enscole we eder unse nakomelinge one nicht vorwisen. Ok enscal he sek ane des rades vulbord von deme rade nergen anders keren; unde welke tid deme rade des duchte, dat se one dorch gnade eder dorch siner unmacht willen des denstes unsir scriverie wolden vorsiin, so scolde we eder unse nakomelinge in deme rade deme sulven Wedigen gheven sine levedage ver lodige mark geldes alle jar to ver tiden, ene mark to paschen, ene mark to sente Johannes dage to middensommere, ene mark to sente Michelis dage unde ene mark to wynachten, unde darto alle jar to paschen kledinge gheven gelik unsem scriver.[6]) Wert ok, dat deme rade disser erer twier len, dat altar to Danielis capellen eder dat altar, dat her Hinrik Koningh nu heft, eder dat len, dat de slapermisse geheten is, binnen der tid, dat he in deme denste is user scriverie, ledich worde, unde dat he denne dorch und[7]) mit deme sulven lene van deme rade eder dorch des rades bede willen belegen worde, so scolden de vorscrevenen[8]) ver lodige mark geldes mit der kledinge gentsliken na des rades willen by deme rade bliven. Disse gnade hebbe we endrechtliken mit witscap unde mit vulbord der anderen twier rade unde unsir medeborgere gedan Wedigen, unsem scrivere vorbenomd. Na goddes bord dusent drehundert jar in deme dreundesestigesten jare, des neysten vridages na unsir vrowen dage wôrtmissen, unde hebbet dat laten getekent in unse registra by de utscrift unsir[9]) anderen breve des vridages in der mentwekene in deme sulven jare.

Aus dem ältesten gleichzeitigen Kopialb. des Rats auf Pergam. Bl. 166ᵛ, 167, No. 499. — Die Urkunde ist auch enthalten im Kopialbuch 402 unter No. 189 mit folgenden Abweichungen: [1]) Bodekers. [2]) Wildewûr. [3]) Luddeke. [4]) Bertold von. [5]) Torn. [6]) scrivere. [7]) god. [8]) vorsprokenen. [9]) unser.

1363. August 23 (oder Juli 23). Marienburg. 791.

Johann, Bischof von Hildesheim, spricht als Schiedsrichter in der Streitsache Werners von dem Steine und des Stifts St. Georgenberg über den halben Zehnten zu Beinum den letzteren dem Werner von dem Steine und dessen Erben ab und dem Stifte zu.

Nos Johannes divina miseracione episcopus ecclesie Hildensemensis tenore presencium recognoscimus ac ad noticiam omnium et singulorum,[1]) quorum interest ac intererit, cupimus devenire, quod exorta questione super dimidia decima ville Benym inter discretos viros Wernerum dictum van dem Steyne famulum ex una ac prepositum et conventum ecclesie montis sancti Georrii extra muros Goslarienses dicte nostre dyocesis parte ex altera eedemque partes in nos pro discussione sue questionis tamquam in arbitrum compromittendo voluntarie consenserunt. Unde nos visis et inspectis sufficientibus et legitimis probacionibus, que ex patentibus litteris, sigillo ejusdem Werneri famuli sigillatis ac aliis coram nobis deductis apparebant, pronunciavimus et

Digitized by Google

per presentes pronunciamus, prefatam dimidiam decimam non ad Wernerum van deme Steyne predictum nec ad heredes suos, sed ad prefatos . . prepositum et conventum dicte ecclesie sancti Georrii de jure pertinuisse et pertinere debere, eandem dimidiam decimam a prefato Wernero et suis heredibus penitus presentibus abdicando. Lata est hec nostra pronunciacio in castro nostro Marienborch, presentibus honorabilibus viris dominis Bertoldo de Bokenum, archidyacono Hildensemensi, Aschwino pincerna et Hildemaro de Stenberge, militibus, Ludolfo Bokel ac Henrico de Levede seniore, famulis, dicte nostre dyocesis, testibus vocatis ad premissa, sub anno domini M°CCC° sexagesimo tercio, ipso die Appollinaris martiris, nostro sub sigillo in testimonium presentibus affixo.

O. H. (C. II, 107). Angehängt ist das wohlerhaltene Siegel des Ausstellers: Unter einem gotischen Portal stehend der Bischof, unter demselben ein kleiner Schild, welcher zwei gekreuzte, oben mit einem geraden Griff versehene Stäbe (Äxte?), über welchen ein Stern steht, enthält. Umschrift: s . ioh̄is . epi . hildesemen.

[1]) *Orig. hat* singlorum.

1363. September 1. Marlenburg. 792.

Bischof Johann II. zu Hildesheim erneuert den Vertrag Bischof Sigfrids II. mit der Stadt Goslar (vom 5. Dezember 1302) in betreff der Liebenburg usw.

Van goddes gnaden wi biscop Jan to Hildensem dot witlik etc. *wörtlich, mit nur unerheblichen Abweichungen in der Schreibweise, wie in der Urk. Bischof Sigfrids II. vom 5. Dezember 1302 (Teil III No. 34) bis* ingesegele.

Dit is oc bedegedinget in unseme slote to der Marienborch na goddes bord na dusenth jaren na druhundert jaren unde in deme druundesestegesten jare, in deme daghe sente Egidies des heiligen abbates.

O. G.' (Stadt Goslar 328) mit an gelber Seidenschnur angehängtem Siegel des Ausstellers von rotem Wachs.

1363. (Vor September 22.) 793.

Der Generalvikar des Bischofs von Hildesheim, Otto von Hallermund, fordert die Klöster des Sprengels auf, die für sie ausgesetzten ausserordentlichen Beihilfen an den zur Einsammlung berufenen Bürger Heinrich Rodemunt zu entrichten oder am 22. September im Domkapitel zu Hildesheim auszuführen, weshalb Zahlung nicht geleistet zu werden brauche.

Nos dei gracia Otto de Halremunt, in temporalibus ac eciam in absencia domini episcopi in spiritualibus vicarius domini episcopi Hildensemensis generalis, universis et singulis monasteriorum et collegiorum prepositis per civitatem et dyocesim Hildensemensem constitutis

Digitized by Google

salutem. Cum reverendus in Christo pater dominus noster Johannes episcopus ecclesie Hildensemensis de consensu capituli sui pro necessitatibus imminentibus ex justa et racionabili causa caritativum auxilium ordinavit a subditis postulandum et exigendum, vos et quemlibet vestrum requirimus et monemus, quatenus ante festum sancti Michaelis proximum summas inferius annotatas Henrico Rodemunt, civi Hildensemensi, qui dictum subsidium colligere debet, integraliter persolvatis aut in die beati Mauricii hora vesperorum in loco capitulari Hildensem coram dominis nostris canonicis ecclesie Hildensemensis ad hoc deputatis causam racionabilem, quare solucionem facere non debeatis, legitime proponatis, alioquin pro solucione summe subscripte contra vos debite procedetur. Summe autem singulariter vobis ascripte sunt hec: prepositus de Woltingerode VII marce, Novum opus in Goslaria X marce, Mons Petri ibidem V marce, Richenberge VI marce, Mathias VII marce, Mons Georgii VII marce, Vrankenberghe VI marce, Ringelem V marce, Heninge IIII marce, Dorstad VI marce, Stederborch X marce. Datum anno domini M° CCC° sexagesimo tercio, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Aus dem Kopiale VI, 11, fol. 109 des Königl. Staatsarchivs zu Hannover.

1363. September 25. 794.

Der Rat verspricht dem Stifte St. Georgenberg, dass der Turm, welchen er mit Zustimmung des Stiftes auf ihrem Hof innerhalb ihrer Mauern gebaut habe, ihrem Eigentum nicht zu Schaden gereichen solle.

We de rad der stad to Goslere bekennet unde betûghet in disseme openen breve, dat we mit vûlbort unde mit willen des provestes unde der heren uppe sente Jûrgienberge hebbet gebûwet enen stenen torn up eren hof binnen erer mûren. De torn enschal on nen schade wesen an oreme egene, unde des to enem orkûnde so hebbe we on dissen bref mit unsir stad inghesegele gegheven beseghelet. Na goddes bort dûsent drehûndert jar in deme dreundesestigesten jare, des neysten mandaghes vor sente Mychels daghe.

O. H. (C. I, 40). Das angehängt gewesene Siegel ist abgenommen.

1363. Oktober 16. 795.

Der Vogt Bernd von Dörnten beurkundet das vor ihm verlautbarte Schuldbekenntnis des Rolef Paschedag für die Münzergilde.

Ek Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Rolef Paschedach unde heft bekant, dat he unde sine erven sculdich sin den vormunden der mǫntere sestehalve lodeghe mark sulveres, de se betalen scullen unde willen uppe dessen neysten sente Mychelis dach sunder

Digitized by Google

vortoch unde hinder. Hirto hebbet ghelovet ok Heneke Bakmester, Herman Peperkeller unde Hans Grûtzere mit samder hand, ef dessen vormunden yennich brok worde der betalinghe desses vorscrevenen gheldes, dat se dar scullen unde willen vul vore don ane toch. Desser ding sint tughe Herman Wildewûr unde Cord Grutzere unde mer vromer lude. Ok to eneme orkunde, dat alle desse vorscrevenen ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Bernd van Dornthen, voghet vorbenomd, min ingheseghel ghehenget an dessen bref. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sante Gallen daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 57 und B. S. 66 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Oktober 16. 796.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Rychert Wynther *den Sechsmannen der Münzer zu Goslar eine lötige Mark Rente für 5 Mark verkauft habe, welche Rente* ute deme huse dar he nu inne wonet, dat Heneken uppe deme Beke hadde ghewesen, dat dar steyt in der Bredenstraten tighen den stenkramen *als erste Gülte entrichtet werden solle. Es wird vierteljährliche Kündigung festgesetzt.*

Desser ding sint tughe Arnd van Ghifhorne, Wernher Copman unde Roseke van Barum.

Dit is gheschen na der bord uses herren goddes dusent drehundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sente Gallen daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 51 und B. S. 60 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Oktober 16. 797.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernt van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Heneke Lyndemannes *den Sechsmannen, Vormündern der Münzer zu Goslar, 2½ lötige Mark Rente für 25 lötige Mark verkauft habe, welche Rente gegeben werden solle* ute deme huse, dor desulve Heneke nû inne wonet, by der straten des parrenhoves der Marketkerken, dat Cordes Grutzeres ghewesen hadde *als erste Gülte. Es wird vierteljährliche Kündigung vereinbart. Als Bürgen zu gesamter Hand treten ein* Heneke van deme Vorde unde Hans van Vlotede.

Desser ding sint tughe Arnd van Ghifhorne, Wernher Copman unde Roseke van Barum.

Na der bord uses herren goddes dritteynhundert jar in deme dreundesesteghesten jare, in sente Gallen daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 53 und B. S. 62 im Stadtarchive zu Goslar.

Digitized by Google

1363. Oktober 16. 798.

Rentenkauf der Münzergilde.

Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, *beurkundet, dass* Cord Grutzere *den Sechsmannen, Vormündern der Münzer zu Goslar, $^1/_2$ lötige Mark Rente für 5 lötige Mark verkauft habe, welche Rente gegeben werden solle* ute sineme lutteken huse, dat dor steyt twischen Heneken huse Lyndemannes unde Konighes huse, *als erste Gülte. Es wird vierteljährliche Kündigung vereinbart.* Hans Grutzere, sin (Cordes) broder, *tritt als Bürge zu gesamter Hand auf. — Zeugenbenennung und Datierung des Briefes ist das gleiche wie in dem vorstehenden Briefe desselben Vogtes über den Rentenkauf* Heneke Lyndemannes.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 ff. S. 55 und B. S. 64 im Stadtarchive zu Goslar.

1363. Oktober 31. 799.

Der Rat gibt dem Bürger Hennig Latvote 2 Hufen, einen Morgen Land und eine Wiese zwischen dem Siechenhaus, dem Steinwege, dem Georgenbergsacker und der Abzucht auf Erbenzins ein.

We . . de rad der stad to Goslere bekennet in dessem jegenwordighen breve, dat we mit vůlbord user borgere hebbet ghedan unde bestadighet Hennighe Latvote, unsem medeborgere, unde sinen erven anderhalve hove landes unde enne morghen mit ener wissche by der hove, de Hannes Meysen hadden ghewesen unde von os ghehat hadde, unde ligghen twisschen der seken hus unde deme wege, de de Stenwech is gheheten, unde dem ackere sancte Jůrienberghe unde der Acketůcht, vry ane tegheden, vôghedye unde denstes to hebbene unde to brukene erfliken in desser wise, dat de sulve H(ennigh) Latvot unde sine erven von den vorscrevenen anderhalven hove, von deme morghene unde von der wissche scůllet gheven os unde usen nakomelingen alle jar to sante Mertens dage $1\frac{1}{2}$ mark lodeges sulvers to tinse ane hinder. To ener orkůnde desser dingh, dat de stede unde vast gheholden werden, so hebbe we on dessen bref ghegeven besegelet mit user stad inghesegele. Na goddes bord M° CCC° LXIII°, in vigilia omnium sanctorum.

O. Gn. 197, unbesiegelt. Unter der Urkunde stehen wiederholt die Worte: unde ligghen twisschen der seken hus unde deme wege, de de Steynwech is gheheten, unde deme ackere sante Jůrienberghe unde der Aketůch.

1363. November 3. 800.

Das Stift Riechenberg verkauft an das Stift St. Georgenberg ein Gut zu Jerstedt auf Wiederkauf.

Dei gratia nos Hinricus prepositus, Hermannus prior totumque capitulum ecclesiae beatae Mariae virginis in Reichenberg recognoscimus

Digitized by Google

et presentibus protestamur, quod bona et diligenti deliberatione prehabita necnon habito super hoc pleno consensu et expresso omnium, quorum interest seu interesse poterit, vendidimus justo venditionis titulo et vendimus per presentes honorabilibus ac religiosis viris dominis preposito et conventui canonicorum regularium monasterii sancti Georgii prope Goslariam pro quinquaginta marcis puri argenti nobis integraliter persolutis et in usus nostros ac evidentes ecclesiae nostrae utilitates conversis curiam seu allodium nostrum in villa Jerstede situm cum quatuor mansis et si quid superest, in campis ejusdem villae sitis, cum omni jure, utilitate et pertinentiis quibuscunque tam in villa quam extra villam, quos pro quadraginta marcis memoratae pecuniae ab honorabilibus viris dominis decano et capitulo beatorum Simonis et Judae apostolorum in Goslar reemimus, absque advocatia nostri advocati, videlicet Jani de Rotting, vel si alium nos habere contingeret, et quovis onere possidendos; his tamen conditionibus adjectis et salvis, quod hujusmodi curiam seu allodium et mansos supradictos reemere poterimus annis singulis in festo nativitatis domini, dummodo ipsis in festo nativitatis beati Joannis baptistae inmediate precedente preintimaverimus, pro quinquaginta marcis argenti supradicti una cum expensis, si quas in dicta curia seu allodio circa aedifitia emendanda ac specialiter circa unum ovile et eorum beneplacito, commodo et utilitate de novo construendum necnon circa agrorum emendationem, que vulgariter dicitur mergelen, fecerunt, in hunc modum, quod pro quolibet jugero sive emendato solvere volumus et debemus tres lotones[1]) predictis dominis, si predicta bona ante novem annos reemerimus, post vero secundum taxum seu aestimationem prudentum dominorum nostrorum persolvemus. Et cum reemptio talium bonorum per nos facta fuerit, iidem domini tot modios de frugibus hyemalibus de dictis bonis ministrabunt, quot modios eorundem frugum in messe a dato presentium proxime adveniente percipient de bonis supradictis. Volumus et debemus dominis preposito et conventui predictis debitam facere warandiam, quando nos fuerimus requisiti, infra mensem continue subsequentem; quod si non fecerimus infra mensem, extunc ipsis dominis quinquaginta marcas puri argenti cum quatuor marcis pro censu et expensis aedificiorum, ovilis et agrorum, ut premittitur, infra annum persolvere volumus et debemus. In quorum evidens testimonium presentem paginam sigilli prepositi et conventus dignum duximus roborandum. Datum anno M CCC LXIII, feria sexta, prima post omnium sanctorum.

C. B. St. Georgenberg II, Bl. 77. .

[1]) *Statt* otones.

Digitized by Google

1363. November 5. 801.

Propst und Kapitel zu Riechenberg beurkunden einen mit dem Stifte St. Georgenberg abgeschlossenen Kauf auf Wiederkauf über eine Hufe und einen Hof zu Jerstedt.

Van der gnade goddis we Henrik provest, Herman prior unde dat capittel gemeyne des closters to Rychenberge bekennet in disseme openen breve, dat we hebbet endrechtliken verkoft deme proveste unde den herren des goddishuses uppe sunte Jurgienberge ene hove unde enen hof to Yerstede unde alle dat, dat darto hort an holte, an velde unde an grase unde an dorpe, de Rolef van Barům unde Bertram Yseken van os hadden gehat, vor teyn lodige mark, de se os wol betalet hebbet, also dat os genoget unde in uses goddishuses nůt syn gekomen. Disser sulven teyn mark syn vive Roleve unde Bertramme worden, dar disse sulve hove mede bekummert was. Ok moge we disse sulven hove weder lozen vor teyn lodige mark alle jare to mitfasten, des we on dat to wetende don vore to winachten, so schal de wintersat bliven den vorbenomeden hern up sunte Jurgenberge unde we schullet dat somerveld angripen. Darmede schole we verschedene lude wezen. To ener bewizinge unde orkunde so hebbe we on dissen bref geven besegeld mid usen, des provestes unde des capittels ingesegelen. Na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme dreundesestigesten jare, des sôndages na alle goddis hilgen dage.

O. H. (C. III, 193). Die beiden anhängenden Siegel sind sehr beschädigt. Das erste Siegel des Propstes ist verschieden von dem Propsteisiegel von 1304 fg. (Taf. I No. 5 des III. Teils), doch hat dasselbe eine ganz gleiche Darstellung: die Mutter Gottes mit dem Kinde auf einer Bank sitzend, rechts von derselben ein Betender kniend. Das Siegel des Konvents ist das auf Taf. V No. 23 des II. Teils abgebildete.

1363. November 22. 802.

Ritter Aschwin Schenke und die Knappen Timme Bock, Johann von Hohnhorst und Bertold von Gisen bezeugen, dass das Domkapitel zu Hildesheim dem Ritter Hermann von der Gowische wegen Bodos von Salder 1200 Mark lötigen Silbers, wofür dasselbe ihm das Schloss Ruthe verpfändet hatte, ausbezahlt hat.

We her Asscwin Schenke, ridder, Tymme Bok, Johan von Honhorst unde Bertolt van Gysen, knapen, bekennet — — —, dat we dar over unde jegenwordich hebbet ghewesen, dat de erbaren heren dat capittel to Hildensem hern Hermanne von der Gowisch beredden twelf hundert mark lodighes sulvers, dar se ome de Rute vor ghesat hebbet, also dat ome darane ghenoghede vàn Boden weghen van Saldere; — — — unde is gheschen na godes bord dusent jar unde dre hundert in deme dre unde sestigesten jare, in sinte Cecilien dage der hilgen juncfruwen.

Gedruckt: Sudendorf, l. c. III, No. 205, S. 133.

Digitized by Google

1363. **803.**

Nachricht über Anteilnahme an der Münzergilde.

Herman Peperkeller heft enne sone, de het Hans; de ne is use gheldebroder nicht. Anno domini M° CCC LXIII kofte he de provende.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 23 u. 76.

O. J. (1360—1367). Ostern. Geboldehausen. 804.

Werner Kulling, Vogt zu Rusteberg, teilt Bürgermeister und Rat zu Goslar seine Bemühungen um ein Abkommen mit den Herzögen Ernst und Otto von Braunschweig mit.

Min dienst tzuvorn. Erbern wisen lute, ratstmeistere unde raid tzu Gosler, alse ir mir ghescrebin had ume hertzugen Ernste unde hertzugen Otten von Brunswik, des sante ich Hermanne von Wolderschusen uf den grenen donrstach kegen Northem, da vant hie sie beyde by inander, unde hatte yme byfeylen, das hie die feylicheit also inneme, das gy bywart wern ume den frentlichen tach, den gy mitinander holden sollen. Des wart Hermanne of der widdirvart, dû hie utz Northem reit, also wie das man ŷn moiste widdir tzu Northem infûren, das ich nicht genstlich ŷnweitz, wy is darume is, unde inboit mir, das der dach also nicht vor sich enneginge, alse wy gerne seygen. Des wille ich uch mynen eygen boten senden ume dissen sontach unde wil uch gentslich scriben, wie is darume ist adir nicht, wenne Herman noch nich tzu hus gekomen ist unde vorsie mich, das hie in dissen heyligen tagen by mich kome. Gegeben tzu Geboldehusen uf den heyligen ostertach.

Wernher Kûlling, void tzu Rûsteberg.

Aufschrift: Den yrsamen wisen luten, ratstmestere unde rayde tzu Gosler presentetur.

O. P. G. mit zerstörtem, rundem Verschlusssiegel. — Die beiden hierin bezeichneten Herzöge sind Herzog Ernst zu Göttingen, welcher am 24. April 1367 verstarb, und sein Sohn, Herzog Otto.

O. J. u. T. (1360—1367.) 805.

Werner Kulling, Vogt zu Rusteberg, benachrichtigt den Rat zu Goslar über einen Gefangenen.

Radesmeister unde rayt tzu Goslere, alse Tilike Kloppe, uwer medeborger, scribet, daz her einen vanghen hat, hey unde sin selscop, der heyte Henrik Kûlling, dez wisset, daz ich keinen weis, der alsû heite, unde wisset, daz dey Kullinghe ere ere wentheŷr noch wol bewart hat. Unde(r) mime ingheseghele.

Wernher Kulling, voyd tzû Rusteberg.

Aufschrift: Radesmeistere unde rayde tzu Goslere presentetur litera.

O. P. G. mit zerstörtem, rundem Verschlusssiegel.

Digitized by Google

O. J. (Um 1363.) Dezember 12. 806.

Der Rat zu Goslar teilt dem Rate zu Halberstadt seine Schuldklage gegen den Bischof von Halberstadt und dessen Diener wegen einer Anzahl von Beschädigungen mit dem Ersuchen mit, ihm und den Bürgern Goslars zum Ersatz des Schadens zu verhelfen.

I.

Salutatione premissa. Leve frûnde, we senden gik bescreven unse scûlde unde unsen scaden, so de up dem dage vor Ost(erwic) benomd worden. Moghe gii os nu helpen, dat os de weder dan werde na fruntscap, des enwille we gik nicht enthôren, unde bidden denstliken, dat gii dat vordsetten in ener tid alse twischen hir unde twelften. Dat wille we to allen tiden gerne vordenen. In vigilia Lucie.

Per nos . . consules Goslarienses.

Dit sint de stücke unser unde unser medeborger scûlde unde scaden, de os unde on is gheschen von unses heren von Halberstad ammechtluden unde deneren ute sinen sloten unde weder darin:

I^{us}. Dat erste is, dat unse knecht unde denere R. Rautenh(usen) ane scûlde is ovele handelet mit groter sulfwold in der stad to Ost(erwik) up der vryheyt mit bosen worden, mit slegen unde mit blotrûnste von unses heren deneren H(anse) von dem Berge unde Boldwin van Bodendike.

II^{us}. Dat II^{us} is de scade to Langnisse, de kûmpt uppe XL lodege mark.

III^{us}. Dat III^{us} is de scade to Astvelde, de kumpt uppe XXXIX lodege mark.

4us. Dat IIII^{us} is de scade to Jerstede, de kumpt uppe XLIIII lodege mark.

V^{us}. Dat V^{us} is de scade to Sesen, de kumpt uppe $\frac{1}{2}$ lodege mark.

VI^{us}. Dat VI^{us} is de scade to Tzenighen, de kumpt uppe IX lodege mark.

VII^{us}. Dat VII^{us} is dat openbare unrecht, dat Hanse Meysen, unsem medborgere, ward ghedan an sinem thegeden to Sedorp, des he werenrechte hadde jar unde dach unde noch ichteghe heren heft sines lenes. Dit unrecht dot ome unse here von Halberstad unde Werner von Bodendike.

VIII^{us}. Dat achte is de scade unser denere, den ghenomen worden II perde unde andere gherede, alse vele, dat dat tosamene kûmpt up XI lodeghe mark.

II.

Salutatione premissa. Leve frûnde, we senden gik bescreven unse borgere unde borgerschen unde ore scaden unde scûlde, alse de benomd worden up dem dage vor Ost(erwik). Dit sint de ersten: dat Raut(enhusen) unse knecht unde denere ane scûlde ward ovele handelet mit

Digitized by Google

grotem vrevele unde mit sulfwold in der stad to Ost(erwik) up der vryheyt mit bosen worden, mit slegen unde mit blotrûnste van unses heren deneren H. von dem Berge unde Bold(ewin) von Bodendike. Dat andere is dat openbare unrecht, dat H(anse) Meysen, usem borgere, ward ghedan von unsem heren von Halberstad unde von Wern(er) Bodendike an sinem thegeden to S(edorp), den he in weren hadde jar unde dach unde noch ichteghe heren heft siner were unde lenes. Den anderen scaden unde scûldes vinde gii bescreven in dem anderen breve, den gik antwordet use boden. Moghe gii nû os unde unsen borgeren ûmme dessen scaden unde scûlde helpen, dat de weder dan werden na fruntscap, de enwille we gik nicht unthoren, uppe dat we unsen heren unde gik, de von Quedel(ingeborg) unde de von Asch(ersleve), alle unse frûnd, von juwer denere wegene nicht endorven manen laten. Ok bidde we frûntliken, dat gii desse dingh vorsetten in ener tid alse twischen hir unde twelften, dat wille we to allen tiden gerne vordenen. Sub secreto nostro.

Konzept im Stadtarchiv zu Goslar, wohin dasselbe erst neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger zurückgelangt ist. Die Vorlage ist mitten durchgerissen und im oberen Teile durch Nässe beschädigt, die Schrift etwas verlöscht; jetzt Nova 1446. — Balduin von Bodendick kommt 1363, Werner von Bodendick 1363 bis 1369 vor (Schmidt, U. B. des Hochstifts Halberst. IV, Regist.).

O. J. u. T. (1361—1364.) 807.

Verzeichnis der Feinde, welche zu Langelsheim und Astfeld geraubt haben.

Dit sint de, de dar ghewest sint mit der name to Langnisse unde to Astvelde: Albrecht, voghed to Stofenborgh, Sûlverdal, Borchard Krokels, Everd von Ludolvesem, Bernd von Ecghelsem, voghed to Herste, unde sin sollescap, Bertold de Kogh, voghed to Uslere, unde sin sellescap, Marteshusen, Detmer von Oldwordeshusen, Hermen von Oldwordeshusen, Hermen von Snen, Hans de Kogh, de bûr von Ackenhusen, de bûr von Olden Gandersem, de bûr von Gremdessen.

Gleichzeitige Notiz auf Papier im Stadtarchive zu Goslar. — Die Zeit der Handlung wird am nächsten bestimmt durch das Auftreten des als anwesend bezeichneten Bernd von Eggelsen als Vogt. Derselbe war Vogt des Herzogs Albrecht von Grubenhagen (1361—1383), wurde aber 1364 Bürger in Göttingen (Schmidt, Göttinger U. B. I, 225 Anm.). Detmar von Oldershausen erscheint in Urk. 1338 bis 1353, Hermann von Oldershausen 1351 bis 1369 (Max, Grubenhagen II, 404).

1364. März 5. 808.

Friedrich von Helfenberg beurkundet den von ihm vorgenommenen Verkauf von Grundstücken an Walter von Balhorn und seine Erben.

Ich Frederich von Helfenberg bekenne an disseme offenen bribe, daz ich mit gudem willen Johannes unde Ludolfes, miner sone, unde

Digitized by Google

unser rechten erben vorkoft han Walthere von Balehorn, Methilde, siner elichen vrowen, unde eren rechten erben, ofte we dussen brib hat, minen halften deyl an den zwen ackeren, de dar gelegen sint twischen der wrt unde dem garthus[en, de] bithere Wernheres, mines broder, unde min mit eynander sint gewesin, vor ses [mark Wulp]h. pennige. Unde da het he mi zo geben vire mark derselben penninge, also daz [he den acker] hevet gekoft von zen mark penninge, mit sulcheme underscheyde, wanne [ich ofte] mine erben denselben acker wollen widerkofen, so sole wi zo dem ersten de [vire] marck geben unde donach di sesse; unde were di acker gedunget, so solde [de]selbe Walthere ofte sine erbin, ofte we dissen brib hette, sin mistrecht [dar]ane hebben unde umme den dridden teyl, ez enbreche dan fruntscha[f]. Unde zo eyner kuntschaf so gebe wi en dussen brib mit ingesigele min, Fred[eriches e]genant, des wi, Johan unde Ludolf, mit eme gebruchen, festlichen besigelt. [Und zo me]rer kuntschaf gebe wi mit eynander dussen brib mit ingesigele Hen[rikes von Guden]berg ouch besigelt. Unde ich Henrich von Gudenberg bekenne, daz ich dorch bede willen Fredriches, Johannes unde Ludolfes min ingesigel han an dissen brib gohangen. Gegeben nach gotes gebort drizenhundert jar in deme vireundesestigesten jare, des dinstages nach mitvasten.

O. H. (Frankenberg). Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind ab. Die Lücken der durch Mäusefrass beschädigten Urkunde sind, in [ ] geschlossen, aus C. B. F. K. S. 109 f. ergänzt.

1364. März 12. 809.

Der Vogt Bernd von Dörnten verlautbart einen Darlehns- und Pfandvertrag zwischen den Brüdern Tile und Hans Unruhe und den Sechsmannen der Münzer.

Ek Bernd van Dornthen, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen sint in richtesstad Tile unde Hans Unrôwen, brodere, unde hebbet bekant, dat se hebben verkoft den sesmannen, vormunden der môntere, ene lodeghe mark gheldes vor teyn lodeghe mark; de hebbe se on bewist an oreme huse, dat dar steyt boven der Hôvelschen huse, unde dar Cord van Dornde inne ghewesen hadde. Unde scal de erste gûlde wesen, de ute deme sulven huse gheyt, mit desseme underschede, dat desse vorbenomde Tyle unde Hans de mark gheldes weder moghet kopen vor teyn lodeghe mark, wenne se willet. Deme sulven ghelik moghet ok de sesman, vormunden der môntere, ere teyn mark weder eschen, wanne se willet. Dat scolde aver malk deme anderen en verndel jares vore wetten laten to tinses tyden. Unde wenne dat verndel jares umme komen were, so scolden Tyle unde Hans Unrowen, brodere vorbenomd, eder ere erven de teyn lodeghe mark mit dem tinse, de sek denne borde, weder gheven den sesmannen, vormunden der môntere, ane yengherleye hinder unde wedersprake. Hirto lovet Thile unde Hans Unrowen, brodere vor-

Digitized by Google

benomd, Cord Grutzere unde Goddeke van Barum in ener samen hant, icht an dessen vorscrevenen teyn marken eder an tinse yennich brok eder hinder worde, wû dat to queme, dat se dar scullet unde willet wul vore don ane yengherleye wedersprake. Disser dingh sint tûghe: Rolef Paschedach, Heneke van Nowen de junghere unde mer vromer lûde. Desses to orkunde unde betughinghe, dat alle desse vorscrevenen ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Bernd van Dornthen, voghet vorbenomd, van gherichtes weghene dessen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele. Dit is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme vereundesesteghesten jare, in sente Gregoriuses daghe.

Aus dem Kopialb. der Münzergilde von 1352 B. S. 67 f.

1364. März 15. 810.

Ritter Burchard und Knappe Siverd von Cramm bekennen auf Bitten ihrer Vasallen, der Bürger Kurd und Hans Grutzer zu Goslar, an einer Rente von 3 Mark Geld in der Vogtei daselbst, welche letztere von ihnen zu Lehn haben, Thile Arsede und dem Priester Wilkin von Helpersen 20 Mark schuldig zu sein, mit welcher Summe die Rente, welche die Gläubiger bis dahin aufnehmen sollen, eingelöst werden kann.

We her Borchard, ridder, unde Sivert, knecht, vedderen, gheheten van Kramme, bekennet in dissem breve, dat we durch bede willen Cordes unde Hanses Grutzere, user man, de borghere to Goslere sin, hebben bekant unde bekennen Tilen Arsede unde sinen erven unde hern Wilkine van Helpersen, dem prestere, de vicarius is to dem dome to Hildensem, twintich lodigher mark Brunswikescher witte unde Goslerscher wichte an dren mark gheldes, de de vorbenomden Grutzere van os to lene hebben in der voghedighe to Goslere. Unde weret, dat desulven Grutzere, use man, unde ere lenerven irstorven unde de gulde an os qweme, dat we de gulde en aflosen scolden unde welden vor de vorbenomden twintich mark. De wile we des nicht endeden, so scolden se de gulde upnemen ane use wedersprake unde hinder. Unde des to ener betughinghe so hebbe we dissen bref beseghelt mit usen ingheseghelen, unde is gheschen na goddes bord dusent drehundert jar in dem vereundesesteghesten jare, des neghesten vridaghes vor palmen.

O. G. (Stadt Goslar 329) mit den angehängten Siegeln der beiden Aussteller: 1. Siegel in Schildform mit 3 Lilien (?); Umschrift:

✠ S' BORGAR(D)I . DE . GRAMM'.

2. Rundes Siegel mit gleichem Wappen im Schilde: Umschrift:

✠ S' SIR - - - - DE . GRAMME.

Digitized by Google

1364. März 16. 811.

Die Brüder Kurd und Hans Grutzer, Bürger zu Goslar, bekennen, Tile Arsede und dem Vikar Wilke von Helpersen 20 Mark schuldig zu sein, und sichern ihnen dieselben an 3 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar, welche sie von den von Cramm zu Lehn haben, mit der Berechtigung, die Rente bis zur Rückzahlung des Kapitals zu erheben. Mit den Verpfändern gelobt Hennig von Astfeld zu gesamter Hand, die Darleiher wegen des Kapitals vor Schaden zu bewahren.

We Cord unde Hans, brodere, gheheten Grutzere, borghere to Goslere, bekennet in dissem breve, dat we schuldich sin Tilen Arsede unde sinen erven, hern Wilkene van Helpersen, dem prestere, de vicarius is to dem dome to Hildensem, twintich lodighe mark Brunswikescher witte unde Goslerscher wichte. Disse vorbenomden twintich lodighe mark hebbe we en bewist an dren mark gheldes, de we in der voghedighe to Goslere van hern Borcharde van Kramme unde van Siverde van Kramme, sinem vedderen, to lene hebben. Unde de vorbenomden use heren van Kramme hebben dorch user bede willen Tilen unde sinen erven unde hern Wilkine disser vorbenomden twintich mark an den dren mark gheldes bekant, unde se scollet desulven dre mark gheldes upnemen ut der voghedighe to Goslere alle jarlikes to sinte Jacobes daghe, wenne de gulde plecht to bedaghende, dewile we en ere twintich mark nicht betalet enhebben. Se moghet aver ere ghelt weder esschen, unde we moghet en et weder beden alle jarlikes, welker usen des ghelustet. Dat scal aver malk dem anderen so to winachten to wetende don, unde darna to paschen, wenne dat malk dem anderen to winachten witlik ghedan hedde, so scolden Cord unde Hans, brodere, gheheten Grutzere, Tilen eder sinen erven unde hern Wilkine vorbenomt ere twintich mark weder gheven ane hinder, unde de vorbenomden Tilen unde sine erven eder her Wilkin scolden ere twintich mark weder nemen unde en ere dre mark gheldes weder laten unde der vortighen ane wedersprake. Ok so love we Cord unde Hans, brodere, gheheten Grutzere, unde Hennigh van Astvelde, borghere to Goslere, mit ener samet hant, eft Tilen Arsede, sinen erven eder her Wilkine jenich brok worde an disser gulde eder an den twintich marken, wen me de betalen scal, dat we dar vul vore don welden ane hinder. Weret ok, dat disser borghen jenich afghinghe van dodes weghene, dar se got vor beholde, so wolde ek Cord eder Hans vorbenomt enen anderen weder setten, de so gut were. Disses to ener betughinghe hebbe we vorbenomden Cord, Hans Grutzere unde Hennigh van Astvelde use ingheseghele ghehenght an dissen bref. Na goddes bord dusent drehundert jar in dem vereundesesteghesten jare, an palmavende.

O. G. (Stadt Goslar 330). Von den drei angehängt gewesenen Siegeln sind die beiden ersteren abgenommen; das dritte hängt sehr beschädigt an: Siegel in Schildform mit dem Wappen der v. Astfeld; Umschrift:

– – – LVM . IOHA – – – D . AST – – – –.

Digitized by Google

1364. März 31. 812.

Der Vogt Werner Copman beurkundet die Ausleihe einer Krambude auf dem Markte seitens der Vormünder der Gilde der Kaufleute an Elbrecht von Kalfeld.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, bekenne in desseme breve, dat vor mek is ghekomen in richtesstad Elbrecht van Kalvelde unde heft bekant, dat he hebbe ghenomen van den sesmannen, vormunden der koplûde to Goslere, ene lutteke boden, de dar steyt uppe deme markede. Dar scal desulve Elbrecht van gheven alle jar to sente Mychelis daghe enne halven Goslerschen verding, dewile dat he levet. Unde wanne god wel, dat Elbrecht afgheyt van dodes weghene, so scal desse vorbenomde lutteke bode an de sesman, vormunden der koplude, unde an de koplûde to Goslere weder komen ledich unde los ane hinder unde wedersprake. Desser dingh sint tughe Eler Peperkeller unde Heneke van Nowen de junghere, radlude, Heneke Romolt, Hans Sedelere, Hans Honeghere unde Kresere, dinglude, unde mer guder lude. To ener openbaren betughinghe so hebbe ek Wernher Copman, voghet, van gherichtes weghene den sesmannen, vormunden der koplude, dessen bref ghegheven beseghelet mid mineme ingheseghele. Dit is gheschen na der bord uses herren goddes dretteynhundert jar in deme verundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 44 (Stadtarch. Goslar Nora 355).

1364. März 31. 813.

Die Sechsmannen, Vormünder der Kaufleute, beurkunden die von ihnen vorgenommene Überweisung einer kleinen Krambude auf dem Markte an Elbrecht von Kalfeld auf Lebenszeit zu Jahreszins.

We Rolef van Barum, Borchart van Dornthen, Herman van Dornthen unde Herman Peperkeller, Hennigh van Astvelde unde Henrik van Uslere de junghere, sesman unde vormunden der koplude to Goslere to desser tyd, bekennet in dessem openen breve, dat we hebbet ghedan Elbrechte van Kalvelde use lutteken boden, de dar steyt uppe deme markede; dar desulve Elbrecht scal van gheven alle jar to sente Mychelis daghe enne halven Goslerschen verdingh ane hinder, de wile he levet. Unde wanne god wel, dat Elbrechtes afgheyt van dodes weghene, do scolde desse vorbenomde lutteke use bode an os unde an de koplude to Goslere weder komen ledich unde los ane hinder unde wedersprake. Ok so scullet de sesman de boden vestighen laten, wanne des nod is. Desser dinghe to ener betughinghe so hebbe we de sesman, vormunden der koplude to Goslere, vor os unde vor use nakomelinghe Elbrechte dessen bref ghegheven beseghelet mit der koplûde ingheseghele. Dit is gheschen na der bord uses herren goddes

Digitized by Google

dretteynhůndert jar in deme verundesesteghesten jare, achte daghe na paschen.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 45 f. (Stadtarchiv Goslar Nova 355).

1364. Mai 13. 814.

Der Vogt Werner Copman verlautbart einen Darlehnsvertrag zwischen Heneke von Nauen dem Jüngeren und den Sechsmannen der Münzer.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Heneke van Nowen de junghere unde heft bekant, dat he unde sine erven sculdich sin teyn lodeghe mark sulveres Goslerscher wichte unde witte den sesmannen, vormunden der montere. Unde de he enscal bereden unde wel uppe paschen, de nu neyst tokomende is, ane yengherleye hinder unde wedersprake. Ok scal he on gheven to tinse uppe desulven teyn mark ene halve lodeghe mark to sente Mychelis daghe unde ene halve lodeghe mark to deme sulven paschen, wenne he eder sine erven de teyn lodeghe marc bereden scůllet, ane yengherlege vortoch unde hinder. Hirto hebbet ghelovet desulve Heneke van Nowen, Heneke Romolt, Hans Grutzere unde Henning van Nowen, icht an desseme ghelde eder tinse yennich brok worde, wo dat toqueme, dat se dat scullet unde willet wul vore don ane wedersprake. Disser dingh sint tughe Henningh van Astvelde, Albrecht van Dornthen, Roseke van Barům de jůnghere unde mer vromer lůde. Unde to ener betughinghe desser dingh hebbe ek Wernher Copman, voghet vorbenomd, van gherichtes weghene min ingheseghel ghehengt an dessen bref M° CCC° LXIIII°, in sente Servaciuses daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 69.

1364. Mai 17. 815.

Werner Copman, Vogt zu Goslar, beurkundet das vor ihm an Gerichtsstätte erfolgte Anerkenntnis der Verpfändung der Münzerpräbende des Goddeke von Barum an die Vormünder der Münzer.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Goddeke van Barum unde heft bekant, dat he hebbe ghesad den sesmannen, vormunder der montere, sine provende, de he heft uppe der montere hůs, vor vif lodeghe verdinghe. De mach Goddeke vorbenomd weder losen uppe uses herren hymmelvart dach vor vif lodeghe verdinghe, wanne he wel. Desser dingh sint tůghe: Henrik van Nowen de junghere unde Roseke van Barum de junghere unde mer vromer lůde, unde is

Digitized by Google

gheschen na der bord goddes dretteynhundert jar in deme verundesesteghesten jare, des vrydaghes in dere pynckestweken.

O. G. (Stadt Goslar 331) mit von der Urkunde abhängendem Siegel des Ausstellers (Tafel V No. 37).

1364. Juni 15. 816.

Propst Johann von St. Georgenberg entscheidet als Schiedsrichter, dass die Entscheidung des früheren Bischofs Sigfrid von Hildesheim in der Streitsache zwischen dem Domkapitel und den Pfarrern zu Goslar gültig bleiben soll, und bestimmt insbesondere die Reihenfolge in den Prozessionen.

Ego Johannes dei gratia prepositus canonicorum regularium ecclesie montis sancti Georrii prope muros Goslarienses, arbiter partium infrascriptarum a jurisperitis et aliis quibusdam senioribus ecclesiarum cathedralium et aliarum ecclesiarum collegiatarum consuetudines scientibus diligenter et profunde informatus, dico et pronuncio meliora non sentiens, quod conpositio et ordinatio facta per venerabilem patrem ac dominum, dominum Siffridum pie recordationis ecclesie Hildensemensis episcopum, inter honorabiles viros decanum et capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslaria et plebanos ibidem sine ambiguitate in suo robore, sicut in littera super hoc[1]) confecta ab eodem plenius continetur, firmiter et inconvulse debet observari. De articulo autem procedendi in processionibus dico et pronuncio, quod, sicut illi quatuor plebani immediate stant ante decanum, ita a latere cum senioribus superioribus cujuscunque eciam chori existant immediate procedere debent, videlicet quod nullus canonicorum inter eosdem plebanos et decanum mediet aut super eos vadat. Et ut hec pronunciatio ac diffinitio valida et rata permaneat, ipsam sigilli prepositure mee appensione dedi sigillatam. Actum et datum anno domini M° CCC° LXIIII°, in die sancti Viti martiris.

O. G. (Domstift 393) mit abhängendem, am Rande verletzten Siegel des Propstes zu St. Georgenberg (Taf. V No. 21 des II. Teils).

[1]) *Orig. hat* hac.

1364. Juni 24 und Juli 24. 817.

Verzeichnis über die Beschliesser des Breiten Tors.

Anno domini M° CCC° LXIIII jare to middensomere. Dit sint de, de nu up en nyghe ghesloten hebbet dat Brededor:

Heneke van Uslere de eldere.
Rolef van Barum de eldere.
Borchart van Dornten de eldere.
Goddeke Severere.
Hans Otten de eldere.

Digitized by Google

Anno domini M° CCC° LXIIII jare in vigilia Jacobi. Desse hebbet ere wulbort gheboden laten unde ghegheven laten unde scullen noch dat Brede dor sluten:

Bernhardus Otten, filius Otten.
Hans Copman, Werneres sone.
Hans Paschedach.
Hermann Konigh, filius Henrici.
Jost Konigh, filius Henrici.
Conradus Konigh, filius Henrici.
Ansum van Uslere.
Hans van Praghe.
Hennigh Severere, filius Ghiseken.
Herman van Uslere.
Ermbrecht up dem Beke.
Hans Poltener, filius Conradi.
Thileke Poltener, filius Conradi.
Heneke Poltener, filius Conradi.
Hans van Selde, filius Ludolfi.
Ansum Hugolt.
Hans Otten, filius Otten.
Bernd Otten, filius Hanses.
Henrik Otten, filius Hanses.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 67 f. (Stadtarchiv Goslar Nova 355).

1364. Juni 29. 818.

Frau Lutgard, Heises von dem Stenvorde Frau, leistet zu Gunsten des Domherrn Zabel auf ihre Leibzucht an dem Hofe zu Goslar Verzicht, welcher dem Herzoge Wilhelm gehört hatte.

Wie ver . . Lûtgard, Heysen vrowe von dem Stenvorde, bekennen unde don witlich allen den, de dissen brief sehen oder horen lesen, dat wie hebben vorteghen unde vortyen in disseme breve der liftuch[1]) unde alle des rechtes, des wie hadden an deme hove to Goslere, die hertoghen Wilhelmes gewesen hadde, also die[2]) brief utwiset, den us die[3]) deken unde dat capittel to sente Simon unde Judas to Goslere darop gegeven hebben, unde laten den vorbenomeden hoff hern Tzabele, die[4]) des vorbenomden stichtes canonik is, eder deme, die[5]) dissen brieff heft mid sinem willen. Tû eyme orkunde unde betughinge disser dinghe hebbe . . wie unses juncheren Heysen ingesegel an dissen brief laten gehenghet; unde is geschin na gods gebort dretteyn hundert jar in deme vierundesestigesten jare, an der hilgen apostelen daghe Petri unde Pauli.

O. G. (Domstift 394) an angehängtem Siegel des Ehemanns der Ausstellerin: rundes Siegel, der Schild viergeteilt, das erste und vierte Feld leer, die anderen

Digitized by Google

beiden Felder durch sich kreuzende Schräglinien in kleine Vierecke zerlegt, in deren jedem ein Punkt sich befindet; Umschrift:

✠ S' ✱ hEYSE ✱ DE ✱ STERVORDE.

[1]) *bis* [5]) *So im Orig.*

1364. Juli 15 und 25. 819.

Verzeichnis der verpfändeten Präbenden der Kaufleute, der geleisteten Zahlungen von Präbenden sowie der restierenden Präbenden.

Dit sint de, de ere provende den vormůnden der koplude ghesat hebbet unde dar breve up ghewillekoret hebbet unde nu los werdet van der delinghe weghene.

Prebenda Borchardi Trostes[1]) stat I marcam; Hermannus de Dornten tulit I fertonem.

Prebenda Thilen Důven stat I marcam; Hennigh Astvelt tulit I fertonem.

Prebenda Hanses Copmans, filius Johannis, stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Thiderici Holthuses stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Olrici[2]) de Dornten stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Ernesti de Dornten stat V fertones; Rolef van Barum tulit.

Prebenda Borchardi de Wernigherode stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Hanses Scapes stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Siverdes Scapes stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Goddeken van Barum stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Thileken Severres stat V fertones.

Prebenda Hennighes de Nowen ad Novum opus stat I marcam; Hennigh Astvelt tulit I fertonem.

Prebenda Hanses Otten senioris stat I marcam; Johannes Astvelt tulit I fertonem.

Prebenda Henrici de Levede stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Hannes Unrowen senioris stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Conradi Polteneres, filii[3]) Conradi, stat V fertones; ipse tulit litteram.

Prebenda Hannes Trostes stat I marcam.

Prebenda Siffridi de Praghe stat V fertones.

Prebenda Conradi Meysen stat V fertones.

Prebenda Hennighes van Barum, filii[4]) Rodolfi, stat V fertones.

Prebenda Hugoldi Vackenstede stat V fertones.

Prebenda Hannes Polteneres, fratris[5]) Conradi senioris, stat V fertonem.

Prebenda Hanses van Dornten stat I marcam.

Prebenda Bertoldi Konighes, filii[6]) Henrici, stat V fertones.

Digitized by Google

Bertoldus Konigh unde Brant Konigh, schepen to Maghedeborch, unde Hans Konigh, ere veddere[7]), de hebbet ere koplûdeprovende vorsat den vormûnden der koplûde to Goslere vor Henrike Konighe, II breve eorum habemus.

Summa est XXVIII personen.

Ad wûlbort dedimus.

Bernhardo Otten dedimus ℔ fertonem. Johannes Otten senior et Johannes frater promiserunt[8]) pro eo.

Hanse Paschedaghe dedimus ℔ fertonem. Rolef Paschedach promisit pro eo.

Hanse Copmanne dedimus ℔ fertonem. Werner pater promisit cum eo.

Joste Konighe dedimus ℔ fertonem. Ipse promisit mercatorum *(sic!)*.

Hermanno Konighe dedimus ℔ fertonem.

Conrado Konighe dedimus ℔ fertonem. Heneke Wildewûr et Henricus Romolt promiserunt[9]) pro III Konighe.

Ansumme van Uslere. Henricus de Uslere et Henricus filius promiserunt[10]) pro eo.

Hanse Poltenere, filio Conradi, dedimus ℔ fertonem. Hennigh Astvelt et Heneke Romolt promiserunt pro Hanse et pro Thileken et pro Henrike Poltenere.

Hanse van Praghe dedimus ℔ fertonem. Borchardus de Nowen promisit cum eo.

Hennige Severere, filio Ghi., dedimus ℔ fertonem. Goddeke Severere promisit pro eo.

Hermanno Uslere dedimus ℔ fertonem. Henricus patruus junior promisit cum eo.

Ermbrechte up dem Beke dedimus ℔ fertonem; ipse promisit mercatorum *(sic!)*.

Thileken Poltenere, filio Conradi, ℔ fertonem.

Henrico Poltenere, filio Conradi, dedimus ℔ fertonem.

Hanse van Selde dedimus ℔ fertonem. Lud. pater promisit cum eo.

Ansumme Hugolde dedimus ℔ fertonem; ipse promisit mercatorum *(sic!)*.

Hanse Otten, filio Otten, dedimus ℔ fertonem. Johannes senior et Johannes frater promiserunt[11]) pro eo et pro Bernde et pro Henrike, filiis Johannis senioris.

Bernd Otten, filio[12]) Johannis, dedimus ℔ fertonem.

Henrik Otten, filius Johannis, dedimus ℔ fertonem.

Summa ad wulbort dedimus eis VIIII fertones.

Item dedimus ad prebendas eis, dede stoden *(sic!)* den sesmannen

Borchardo Troste dedimus I fertonem.

Thilen Dûven dedimus I fertonem.

Ernste de Dornten dedimus I fertonem.

Digitized by Google

Johanni de Nowen ad Novum opus I fertonem.
Johanni Otten seniori dedimus I fertonem.
Henrico de Astvelde dedimus ℔ fertonem.
Summa dedimus V℔ fertonem.

Item dedimus ℣ fertonem pro XVIII wûlbort servuo mercatorum fiebat *(sic!)*.

Anno domini M° CCC° LXIIII jare, Jacobi.

Dit sint de, de ere kopludeprovende nicht enhebben vorsat unde nicht enhebbet vorwillekoret:

Thile Unrowe V fertones; Cort Grusere tulit.
Hanse Unrowe V fertones; Cort Romolt tulit.
Hans Alert V fertones; Cort Grusere tulit.
Henrico de Nowen V fertones; ipse tulit.
Henrico Romolt V fertones; ipse tulit.
Borchardo de Nowen V fertones conputavi.
Werner Copman V fertones ad V marcas fiebat *(sic!)*.
Borchardo de Dornten juniori V fertones; Johannes Alvelt.
Holt aurifaber V fertones; Cord Romolt.
Cord Scap V fertones; Bertolt Bettingherod tulit.
X. Summa XII℔ marce.

Borchard de Dornten V fertones; ipse tulit.
Hanse Scradere V fertones; Borchardus tulit.
Herman Duliator V fertones; Borchardus tulit.
Conradus Otten, filius Johannis, V fertones; Borchardus tulit.
Hans Duderstades V fertones ad XII℔ marcam fiebat.
Conrado Copmanne V fertones.
Luddeken van Selde V fertones a C. Romolde tulit.
Herseken de Selde V fertones a C. Romolde tulit.
Hanse Meysen V fertones; Conradus Romold tulit.
Goddeken Severere V fertones ad B. de Nowen.
XX. Summa XII℔ marce.

Hermanne de Levede V fertones; Her. Peperkeller.
Conrado Romolde V fertones; ipse tulit.
Hanse Romolde filio V fertones; pater tulit.
Rolef de Barum senior V fertones; ipse tulit.
Roseken filio V fertones; pater tulit.
Goddeken de Barum, filio Rodolfi, V fertones; pater tulit.
Hans Peperkeller in Br(unswich) V fertones; Ro(dolfus) de Barum tulit.
Steven Peperkeller frater V fertones; Rodolfus de Barum tulit.
Heydenrik Vackenstede V fertones; ipse tulit.
Sander Vilter V fertones; ipse tulit.
XXX. Summa XII℔ marcam.

Digitized by Google

Heneken Dornten V fertones; ipse tulit.
Henrico de Vorde V fertones; ipse tulit.
Gherboden de Merica V fertones; ipse tulit.
Hanse de Merica fratri V fertones; ipse tulit.
Thilen de Barum V fertones; Ro(dolfus) de Barum tulit.
Hermanno de Dornten V fertones; ipse tulit.
Alberto de Dornten V fertones; ipse tulit.
Bernde de Dornten V fertones; ipse tulit.
Hermanno Peperkellere V fertones; ipse tulit.
Elere Peperkellere V fertones; ipse tulit.

XL. Summa XIIꝛ marcam.

Hanse Overbeke V fertones; ipse tulit.
Henrico de Uslere seniori V fertones; venit ad V marcas.
Henrico de Uslere filio V fertones.
Hermanno Astvelde V fertones; Johannes Astvelt tulit.
Hennighe Astvelde V fertones; ipse tulit.
Bertoldo Elebrechtes V fertones; Henricus Dornten tulit.
Conrado Alemans V fertones; Borchardus de Nowen dedit.
Luddeke Tylie, filius Boden, V fertones; Ro(dolfus) de Barum junior.
Conrado Grusere V fertones; ipse tulit.
Rolef Paschedach V fertones; Jo(hannes) Astvelt tulit.

L. Summa XIIꝛ marcam.

Henrico Ertheghen V fertones; Thile Bodekere tulit.

Summa dedimus LI provende, computo pro LXIIII marcis I fertone minus; item VIIII fertones dedimus ad wulbort; item VꝛI fertonem provende; item V fertonem pro servuo mercatorum pro XVIII wulbort.

Summa tota dedimus LXVIIIꝛ marcas.

*

Illis debent adhuc habere eorum delinghe
Hanse Troste ei I ferto.
Hanse de Dornten ei I ferto.
Hanse Poltenere, fratri Conradi, ei ꝛ ferto.
Ansumme de Uslere ei ꝛ ferto.
Otten, filio Otten, ei V fertones.
Ghereken Peperkellere in Brunswich ei V fertones.[13])
Summa non dedimus III marcas I fertonem.
Summa Martini non dedimus circa I marcam.[14])

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 47—59 (Stadtarchiv Goslar Nova 355).

[1]) *Orig. hat* Strostes. [2]) *Orig. hat* Olrico. [3]) *Orig. hat* filius. [4]) *Ebenso.* [5]) *Orig. hat* frater. [6]) *Orig. hat* filius. [7]) *Orig. hat* weddere. [8]) *Orig. hat* promisit. [9]) [10]) *Ebenso.* [11]) *Wie bei 8.* [12]) *Wie bei 6.* [13]) *Hier folgt eine ausradierte Zeile.* [14]) *Hier folgt die ausradierte Totalsumme, von welcher noch zu entziffern ist:* Summa tota dedimus LXX marcas . . . fertones.

Digitized by Google

1364. Juli 16. 820.

Willkür der Kaufleute.

Anno domini M° CCC° LXIIII jare, lateren daghe divisio apostolorum fuit, de sesman der koplude weren to der tyd: Rolef van Barum, Borchart van Dornten de eldere, Herman van Dornten, Hennigh Astvelt, Herman Peperkeller unde Henrik van Uslere de jûnghe, de leten ere gheldebrodere vorboden achtene up de wort unde quemen disses overen mit gûdeme willen, dat se wolden gheven jowelkeme ereme gheldebrodere vif verdinghe, unde wes provende stunde, V fer. de schulde los sin, unde wes provende min stunde wenne V fer., deme schulde me gheven to also vele, dat V fer. worden.

Ok so willekorden se alle, dat nen user gheldebrodere scal want sniden sunder up der Wort in den boden, he endo dat mit der vormûnden willen unde wulbort. Were nu, dat jenich user gheldebroder, de nene boden hedde up der Wort, deme sculdeme boden don darto, de moste wol IIII lakene sniden ane ghift, unde vor jowelk laken scal me rekenen XL ul. verwedes wandes, unde wat he hir enboven snede, dat et V lakene worden, so schulden se V quentin lodich den vormûnden gheven, unde also wort gheven, wat en boren mochte, van jowelkeme lakene I quentin lodich. Quemet ok uppe XII lakene, de schulde denne den bodentins altomale gheven, also de dat, de boden up der Wort hebbet. Vortmer so moste ok wol en use gheldebroder sniden IIII graue eder witter lakene, der scal men ome rekenen XXX ul. vor jowelk laken, unde wat he hir enboven snede, dat et V lakene worden, so schulde he IIl sol. Goslerscher pennighe gheven unde also wort gheven den vormûnden, wat on boren mochte, van jowelkeme lakene VI Goslersche pennighe. Quemet ok uppe XII lakene, de he alsus snede, de schulden denne den vormûnden den bodentins altomale gheven, also de dat, de boden up der Wort hebbet. Ok schulden de aldus want sneden jo to allen sinte Michahelis daghe den vormûnden hirvan rekenscûp don bi oren eden van beyden dissen vorscrevenen stucken. Ok so willekorden se alle: wat de sesman eder de vormûnden mit erer merer meynighe erer gheldebrodere vor recht holden, dat se dat alle wûlborden unde holden welden.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 Bl. 4ᵛ bis 6.

1364. Oktober 16. 821.

Werner Copman, Vogt zu Goslar, beurkundet das vor ihm an Gerichtsstätte bekundete Anerkenntnis des Bürgers Rolef Paschedach, den Sechsmannen der Münzer eine gewisse Summe Geldes zu schulden, zu deren Tilgung derselbe den letzteren eine ihm in der Vogtei zu Goslar zuständige Rente zur Erhebung überweist.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek is ghekomen in richtesstad Rolef Paschedach,

Digitized by Google

borghere to Goslere, unde heft bekant, dat he unde sine erven sculdich sin den sesmannen, vormunden der mǒntere to Goslere, elven mark lodeghes sulveres driddehalves lodes min, de se on betalen scullet unde willet to sente Mychelis daghe, de nu nilkest tokomende is, ane hinder unde vortoch. Desse sulven elven lodeghe mark driddehalves lodes min heft he on bewist in der voghedige to Goslere, de he dar alle jarlikes to gulde inne heft, also dat se de upnemen scullet to sente Jacopes daghe, also de gulde in der voghedige plecht to bedaghende. Ok is vor mek ghekomen in richtesstad ver Mechilt, dessulven Roleves Paschedaghes echte husvrowe, unde heft bekant, dat dit ere gude wille wesen scal unde is unde der mǒntere scade nicht ane wesen wel. Desses to ener beteren wissenheyt heft Rolef Paschedach den vorbenomden vormunden der montere sine vrunt to borghen ghesad, de hirna bescreven stad: Ludeke van Selde, Cord Alemans unde Bernd van Dornthen hebbet ghelovet unde lovet mit Roleve Paschedaghe vorbenomd mit ener samenthand den vorbenomden sesmannen, vormunden der mǒntere, icht on jennich brok worde an der beredinghe elven lodegher marke driddehalves lodes min to desseme neysten sente Mychelis daghe, wo dat toqueme, dat se dat ghensliken unde degher irwullen scullet unde willet ane jengherlege vortoch unde hinder. Desser ding sint tughe: Heneke van Nowen de junghere unde Roseke van Barum de junghere unde mer vromer lude. Unde des to ener openbaren betughinghe, dat alle desse vorscrevenen ding stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Wernher Copman, voghet vorbenomd, dessen bref van gherichtes weghene ghegheven besegheled mit mineme[1]) ingheseghele; unde is gheschen na der bord goddes dretteynhundert jar in deme vereundesesteghesten jare, in sente Gallen daghe.

O. G. (Stadt Goslar 332) mit von der Urk. abhängendem Siegel des Vogtes (Tafel V No. 37).

[1]) *Orig.:* mineneme.

1364. Oktober 16. 822.

Kord Romold und andere Bürger Goslars beurkunden einen mit Hermann Giseler zu Göttingen abgeschlossenen Rentenverkauf. Der Rat leistet für die Verkäufer Bürgschaft.

We Cord Romold, Borchard von Nowen, Hermen unde Hinrik, brodere, gheheten Wyldevûr, Rolef Rorsten, Heneke Romold, Hans von Brokelde unde Heneke Pepergropen, borgere to Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat we endrechtliken unde mit samder hand hebbet vorkoft deme wisen manne Hermene Gyseler, borgere to Gottinghen, XVI lodege mark geldes Goslerscher witte und wichte vor CC lodege mark dersilven witte unde wichte. Desse sulven gûlde scûlle we ichte use erven deme vorscrevenen Hermene alle jarlikes gheven half to paschen unde half to sante Michelis dage to Brunswik ichte to Goslere ane jengerleye hinder. Doch mit dessem underschede, alse

Digitized by Google

hirna bescreven steyt: dat de vorbenomde Hermen Gyseler sin geld alle jarlikes mach wederesschen. Deme silven gelik moghe we ichte use erven alle jarlikes ok de silven XVI lodege mark geldes weder loskôpen, wanne os des gelustet. Welk user aver dat don wolden, de scolden dat jo deme anderen en half jare vore weten laten. Unde wanne dat ummekomen is, so scûlle we ichte use erven Hermene Gyselere vorbenomd binnen der stad to Brunswik oder ichte to Goslere CC mark Goslerscher witte unde wichte betalen mit deme tinse, de sek denne ghebord, ane jengerleye vortoch unde hinder. Dit love we mit ener sament hand vast unde stede to holdene. Worde ok desses vorbenomden Hermens Gyseleres to kort, des god nicht enwille, er der betalinghe desses geldes, so scolde we na sinem dode dat geld unde den tins, icht des wat vorseten were, betalen, alse hirvore bescreven steyt, Gyselere sinem sone ichte dessilven Gyseleres erven unde anders nemende. Unde we hebbet desses to ener wissenheyt unde betûginghe on dessen bref gegheven besegelet mit usen inghesegelen. Unde we .. de rad der stad to Goslere lovet in dessem sulven breve, weret, dat deme vorbenomden Hermene Gyselers ichte na sinem dode Gyselere sinem sone ichte dessilven Gyseleres erven an dessen vorscrevenen stücken jenich brok worde, dat we ichte use nakomelinghe on dar vul vore don scûllet unde willet ane jengerleye wedersprake unde hinder; unde desses to ener betûginghe hebbe we user stad grote inghesegel mit desser vorbenomden inghesegelen ghehenget an dessen bref. Dit is gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vereundesestigesten jare, in sante Gallen dage.

Kop. 402 No. 26.

1364. Oktober 16. 823.

Kurd Romold, Burchard von Nauen, Hermann und Heinecke Wildefür, Rolef Rorstein, Heinecke Romold, Hans von Brokelde und Heinecke Pepergropen, Bürger zu Goslar, bekennen, dass der Rat daselbst für sie bei Hermann Giseler, Bürger zu Göttingen, für 16 Mark jährlicher Gülte, welche sie dem letzteren um 200 Mark auf Wiederkauf verkauft haben, gebürgt habe, unter dem Versprechen, den Rat zu Weihnachten über 2 Jahre dieser Bürgschaft zu entledigen.

We Cord Romold, Borchard von Nowen, Hermen unde Heneke, brodere, geheten Wyldevûr, Rolef Rorsteyn, Heneke Romold, Hans von Brokelde unde Heneke Pepergropen, borgere to Goslere, bekennet in dessem openen breve, dat de wisen liude . . de rad to Goslere dorch user bede willen hebbet vor os gelovet den besceydenen mannen Hermene Gyselers unde na sinem dode Gyselere sineme sone unde dessilven Gyselers erven, borgeren to Gottinghen, vor sesteyn lodige mark geldes jarliker gûlde Goslerscher witte unde wichte, de we on vorkoft hebbet vor twehundert lodige mark, de men ok weder los kôpen mach vor desilven sûmme geldes na utwisinghe der breve, de de .. rad unde

Digitized by Google

we darup ghegheven hebbet. Desses lôvedes gûlde unde geldes scûllet unde willet we oder use erven . . den rad to Goslere ledighen unde scadelos afnemen, wanne desse neysten tokomende twe jar, de to dessem nilkesten wynachten anstan scûllet, erst umekomen sint, ane jergerleye wedersprake unde hinder. Dit love we vorbenomden endrechtliken unde mit sament hand . . deme rade to Goslere stede unde vast to holdene, unde hebbet on des to orkûnde vor os unde vor use erven dessen bref gegheven besegelet mit usen inghesegelen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme vereundesestigesten jare, in sancte Gallen dage.

O. G. (Stadt Goslar 333) mit den angehängten acht Siegeln der Aussteller (Tafel VII No. 56, Tafel VI No. 50, Tafel VIII No. 66 u. 67, Tafel VII No. 58, Tafel V No. 36 und Tafel VII No. 54). — Das R. A. von 1399 Bl. 49b, 50 sagt zu dieser Angelegenheit: Item II breve, de de rad besegelt heft unde dejenne mede, de to der tiid vormunden des Rammesberges weren, unde jowelk wiset ut XVI lodege mark gheldes uppe IIII^{c} mark den Ghiseleren to Gotingen. De ok utgegheven syn van des berghes weghen. Datum M^{o} CCC^{o} LXIIII°.

In einer gleichzeitigen Notiz auf Papier im Stadtarchive befindet sich nach dem Vermerk, dass Cord Romold und die übrigen in vorstehender Urkunde aufgeführten Bürger den in derselben vermerkten Rentenverkauf mit Hermann Gyseler vorgenommen haben, noch folgende Nachricht:

Desse sulven hebben noch enen bref ghegheven uppe sesteyn mark gheldes vor tweyhundert mark, dar de rad to ghelovet heft, Hermanne [van] Uslere. In deme vereundesesteghesten jare, in sente Vincentiuses daghe *(Januar 22 oder Juni 6).*

1364. Oktober 31. 824.

Das Kloster Riechenberg verkauft an die Brüderschaft Unser lieben Frauen 3 Hufen Land zu Jerstedt und verschiedene Renten aus Buden und einem Keller in Goslar.

Van der gnade goddes we Henrik provest, Herman prior, Wolther custer und dat capitel gemeynliken des goddeshuses unser vrowen to Richenberge bi Goslere bekennet openbare in dissem breve, dat we mit witschap und mit willen und mit gantzer vulbord unses gantzen capitels und ok mit vullenkomener vordachticheit hebbet eyndrechtliken vorkofft den vormûnden unser vrowen broderschap to Goslere unde allen den, de darto hôret und noch darto horen moghet, und ôrem cappellane und to orer truwen hand dem, de dissen breff mit ôrem willen hefft, dre hûve landes, de dar ligghet up dem velde to Jerstede mit aller slachten nût an velde, an dorpe, an grase und an holte und mit allem rechte, de de Herbord Wedeghen van unses goddeshuses wegen wente an disse tid gebuwet hefft, und sevedehalven verding geldes lodiges sulvers bynnen Goslere an twen bûden uppe den Steinkramen, eyne halve lodige mark geldes an der bûden ener, dar nu ynne wonet Werneke van Horneborch de schrader, und eyne halve mark geldes an der anderen bûden, dar nu ynne wonet Werneke van Hatdorpe de

Digitized by Google

gharbrader, und driddehalven verding geldes an dem kellre uppe dem markede, den de kramere van unseme goddeshuse hebbet, vor vifundedrittich mark lodiges sulvers Goslerscher wichte und witte, de se uns und unseme goddeshuse vullenkomeliken bered hebbet, und de ok in unses goddeshuses nût gekomen sint. An disse vorbenomden dre hûve landes und an dissen sevedehalven verding geldes hebbe [we] de vormûnde der broderschap und ôren cappellan und to ôrer truwen hand dem, de dissen [bref] van orer wegen und mit orem willen hefft, angewiset und yn de were gesatt, also eyn plechsede is to dônde. Ok hebbe we bi den vorbenomden vormûnden und bi der broderschap disse gûnste und dissen willen beholden, dat we und unsere nakomelinge moghet disse vorschrevenen dre hûve landes und den sevedehalven verding geldes wederkopen, welkes jares uns dat bequeme is, vor vifundedrittich lodige mark ok Goslerscher wichte unde witte. Dat scholde we ôn aver uppe sente Johanses dach to middensomere vorkûndigen und vore weten laten, und to wynachten, de danne dar allerneyst komet, schulle we on de viffundedrittech lodige mark geven ane jenegerhande hinder und vortoch. Und wanne we ôn dit gelt all gegeven hebbet, so schullen se uns und unseme goddeshuse dissen breff und de anderen breve twene weder antwerden ane wedersprake, de we ôn uppe disse vorschrevenen dre hûve landes to Jerstede und uppe disse sevedehalven verding geldes vore hebbet gegeven. Und to eyner openbaren betûchnisse, alle disser vorschrevenen dinge stede und vast to holdene, hebbe we vor uns und vor alle unse nakômelinge ôn dissen jegenwordigen breff gegeven besegelt mit unsen ingesegele, des provestes und unses goddeshuses, de is gegeven na der bord unses hern goddes dusent drehundert jar in dem veirundesestigesten jare, in aller goddes hilghen avende.

Aus C. fraternitatis b. Mariae virg. Beverin fol. 3^{b} u. 4. — Vgl. die Urkunden von Neujahr 1352 und vom 21. September 1359 No. 451 u. 669.

1364. November 11. 825.

Verzeichnis der gezahlten und der rückständigen Präbenden der Kaufleutegilde.

Anno domini M° CCC° LXIIII jare ad prebendam Martini dedimus IIII solidos.

Hans Duderstades; Hennig Astvelt tulit.
Conrado Copmanne; Hennig Astvelt tulit.
Hans Scap; Hennig Astvelt tulit.
Rolef Paschedach; Hennig Astvelt tulit.
Hans Paschedach; Hennig Astvelt tulit.
Hans Otten senior; Johannes senior tulit.
Bernd Otten filius; Johannes senior tulit.
Henrico Otten filius; Johannes senior tulit.

Digitized by Google

Hans Otten, filius Otten; Johannes senior tulit.
X Bernhardus Otten, filius Otten; Johannes senior tulit.
Hennigh van Nowen ad Novum opus.
Conrad Poltener; Henricus tulit.
Hans Poltener; Henricus tulit.
Thileke Poltener; Henricus tulit.
Henrik Poltener; Henricus tulit.
Goddeke Severere.
Hennigh Severere; Godeke tulit.
Hans Unrowe senior; Johannes Unrowe junior tulit.
Thile Unrowe; Johannes Unrowe junior tulit.
XX Hans Unrowe; Johannes Unrowe junior tulit.
Cord Romolt; Johannes Unrowe junior tulit.
Hans Romolt; Johannes Unrowe junior tulit.
Thileke Severere.
Thile van Barum; Thile van Barum tulit.
Luddeken Tylien; Thile van Barum tulit.
Werner Copman.
Hans Copman filius.
Cord Alemans.
Borchart de Wernigherode; C. Alemans tulit.
XXX Olrich de Dornten; Thile Timpe tulit.
Borchart de Dornten junior.
Hans Copman, filius Johannis.
Borchart de Nowen.
Luddelf van Selde; Ludolf tulit.
Herse van Selde; Ludolf tulit.
Hans van Selde; Ludolf tulit.
Ermbrecht up dem Beke; Johannes Tylie tulit.
Thile Holthus.
Henrik de Nouwen junior.
XL Heneke Dornten.
Gherbode van der Heyde; Henrik Dornten tulit.
Hans van der Heyde.
Sivert Scap.
Rolef van Barum senior; Rolef tulit.
Roseke van Barum filius; Rolef tulit.
Goddeke de Barum filius; Rolef tulit.
Goddeke van Barum patruus; Rolef tulit.
Hans Peperkeller in Brunswich; Rolef tulit.
Steven Peperkeller in Brunswich; Rolef tulit.
L Borchart de Dornten senior.
Herman Duliator, filius Gheverdes; Borchart de Dornten senior.
Hans Scrader; Borchart de Dornten senior.
Conrad Otten, filius Johannis; Borchart de Dornten senior.
Hans Meyse junior.

Digitized by Google

Heydenrik Vackenstede.
Borchart Trost.
Sander Vilter.
Herman van Levede.
Henrik van Levede.
LX Hans Overbeke.
Holt aurifaber.
Herman Konigh.
Jost Konigh; Henrik Wildewur tulit.
Cord Konigh; Henrik Wildewur tulit.
Eler Peperkeller.
Ansum Hugolt.
Henrik de Uslere senior tulit.
Henrik de Uslere filius; senior tulit.
Herman van Uslere; senior tulit.
LXX Herman de Dornten.
Albrecht de Dornten.
Bernd van Dornten.
Hans van Praghe.
Cort Grusere.
Henrik van dem Vorde.
Herman Peperkeller.
Hennigh Astvelt.
Ernst van Dornten; Werner Konigh tulit.
Hans Alert.
LXXX Herman Astvelt; Hennigh Astvelt tulit.
Thile Duve; Hennigh Astvelt tulit.
Henrik Romolt.
Bertolt Elebrechtes.
Henrik Honesti; Thileke Duliator tulit.

*

Illis non dedimus Martini.
Hanse Troste IIII solidos.
Siverde van Praghe.
Corde Meysen.
Hennighe van Barum, filius Ro.
Hugolt Vackenstede.
Hanse Poltenere, frater Conradi.
Bertolt Konigh van Meghedeborch.
Brand Konigh.
Hans Konigh, ere veddere.[1])
X Bertolt Konigh, filius Henrici.
Hans van Dornten.
Ansum van Uslere.
Ghereke Peperkeller van Brunswich.
Henrik Honesti IIII solidos; Thileke Duliator tulit.[2])

Digitized by Google

Otte, filius Otten.
Henrik de Astvelde.
Summa XV personen non dedimus.

*

Unde VI overprovende.
Vidua Alerdes.
Vidua Conradi Polteneres.
Vidua Conradi Copmans.
Vidua Ermberti up dem Beke.
Vidua Johannis Voghedes in Osterrode.
Vidua Ermberti de Ringhellum.
Vidua Ghi. de Nowen.
Vidua Henrici[3]) de Levede.
Summa CX provende; fuit Martini anno domini M° CCC° LXIIII jare Martini.

Aus dem Gildebuche der Kaufleute von 1334 S. 60–66 (Stadtarchiv Goslar Nova 355).

[1]) *Vorlage hat* weddere. [2]) *Dieser Satz ist durchgestrichen.* [3]) *Vorlage hat* Henrico.

1364. November 30. 826.

Hans Meise, Siverd Schap, Hans Unruh der Ältere, Jordan Kirchberg, Hans Grutzer, Heneke von Nauen der Jüngere, Thile Unruh und Arnd Kulingeholt stellen als Rückbürgen vor Schaden sicher Kurd Romolt, Burchard von Nauen, Rolef Rorsten, Hermann und Heneke Wildefür, Heneke Romolt, Hans von Brokelde und Heneke Pepergropen wegen der dem Rate zu Goslar geleisteten Bürgschaft für die Sechsmannen des Rammelsberges, für welche der Rat die Bürgschaft wegen 200 Mark und einer Rente bei Hermann Giseler, Bürger zu Göttingen, übernommen hatte.

We Hans Meyse, Syverd Schap, Hans Unrowe de eldere, Jorden Kerchberch, Hans Gruzere, Heneke van Nowen de jůnghere, Thile Unrowe, Arnt Kulingheholt bekennet in disseme breve: alsodan lovede, alse Cord Romolt, Borchart van Nowen, Rolef Rorsten, Herman unde Heneke, brodere, gheheten de Wildevůre, Heneke Romolt, Hans van Brokelde unde Heneke Pepergropen vor de sesmanne, vormůnden des Rammesberghes, ghelovet hebbet, unde de rad to Goslere vort vor se ghelovet heft Hermanne Gyselers, borghere to Gotinghe, weret dat de sesmanne disse vorbenomden personen nicht afennemen, also dat se des geldes wat geven mosten, wu dat toqueme, so scholde we unde welden darto lecgen unde gheven, wat user jowelkeme darto boren mochte na user antale. Ok verplichte we os des in dissem breve, weret, dat de rad dissen vorbenomden des geldes icht afdwůnghe, wudanewis dat en dat afghedwůnghen worde, also welde we lyden, dat de, den dat afghedwunghen were, mochten os unde usen erven, wat user jowelkeme

Digitized by Google

darto boren mochte van siner antale, ok also afdwinghen ane wedder-sprake. Dat dit vast unde stede blive, des hebbe we to orkunde use inghesegele ghehenghet an dissen bref, unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme verundesestigesten jare, in sante Andreas dage des hilgen appostelen.

O. G. (Stadt Goslar 334). Von den angehängt gewesenen Siegeln sind nur noch vorhanden: No. 1 des Hans Meise, verletzt (Tafel VI No. 49), No. 6 des Heneke von Nauen (Tafel VI No. 51), No. 7 des Thile Unruh (Tafel VIII No. 63), No. 8 des Arnd Kulingeholt (Tafel VI No. 46).

1364. November 30. 827.

Obligation der Sechsmannen über 200 Mark, die sie erborget und den Bürgern dafür ihre Treibhütten samt dem Redding verpfänden.

1364 Andreae.

Repertor. Gosl. p. 119 Kap. XI No. 71.

1364. Dezember 21. 828.

Die Grafen Gerhard und Otto von Woldenberg, Johann von Gadenstedt, Herman van der Gowysghe und andere verbürgen sich für Otto von Hallermund, Domscholaster und Administrator des Hochstifts Hildesheim, und für das letztere wegen eines von diesen bis zum 24. Juni des nächsten Jahres dem Herzoge Ernst von Braunschweig, dessen Sohn Otto, dem Erzbischofe von Mainz, dem Landgrafen von Hessen, den Grafen von Honstein und dem Grafen Otto von Waldeck zu haltenden Waffenstillstandes.

— — — Na goddes bord dritteynhundert jar in deme vereundesteghesten jare, an sunte Thomases daghe des hilghen apostelen.

Vollständig gedruckt bei Sudendorf a. a. O. III, S. 176 f.

1364—1382. 829.

Sophia van der Ghowische, ebdische tho Drubeke.

Jacobs, Urkundenb. des Kl. Drübeck. — Dieselbe kommt als Äbtissin vor zuerst in Urk. vom 1. März 1364, zuletzt 11. November 1382, resignierte, lebte noch bis 1402 im Kloster. Vgl. das. 272.

Digitized by Google

O. J. u. T. (1361—1367). 830.

Albrecht (II.), Herzog zu Braunschweig (-Grubenhagen), verwahrt seine Ehre dem Rate zu Goslar gegenüber bei der bevorstehenden Fehde mit Bodo von Salder.

Dei gratia Albertus dux in Bruneswik.

Usen willen to voren. Wetet, dat Bode van Zaldere usen armen luden heft oren hoppen ghenomen, dar we one vele umme ghebeden hebbet, dat he os den gulde, des enkonde os nicht wedder varen; unde heft os darumme daghe bescheden, dar use ammechtlude rede ghekomen weren, don he os wedder boyt. Konde gy one noch berichten, dat os darumme scheghe, des os nod were, dat neme we vor willen. Ende ju des nicht, sochte we denne eder de use uppe Boden, dar gy mid ome in samedem gude seten, unde gy dar schaden nemen, des wolde we use ere an jů bewaret hebben. Datum sub secreto dilecti fratris nostri Johannis ducis in Brunswik.

Aufschrift: Prudentibus viris ac honorabilibus consulibus Goslarie detur.

O. P. G. (Briefe 1542). Das zum Verschluss benutzte runde Siegel in gelbem Wachs ist zerbrochen und lässt von der Umschrift nur noch erkennen:

✠ ❀ S' - OhAN - S ❀ DVCIS ❀ IN - - - - - ❀.

Herzog Johann, der Bruder des Herzogs Albert, kommt nur in der Zeit von 1361 bis 1367 vor.

O. J. u. T. (1361—1367). Uslar. 831.

Ernst (der Jüngere), Herzog zu Braunschweig, und sein Sohn Otto melden dem Herzoge Albrecht II. von Braunschweig (-Grubenhagen) den Empfang des von demselben übersandten Briefes des Kaisers in Sachen der Bürger von Goslar und klagen die letzteren der Tötung und Beraubung eines Knechtes an, in welcher Sache sie die Vermittlung des Herzogs Albrecht anrufen.

Salutacione obsequiosa premissa. Hertzoge Albrecht, libe vettere, dinen breip, den du uns gesant has mit der ingheslozzenen uzscrift des breves, den dir unser here, der keyser, ům de van Goslere gesant hatte, den haben wir wol vorstanden. Dar antwerte wir zců, als wir dir unde vil guten luten dicke geclaget unde gescribin haben, daz de van Goslere vrevelichen unsen deneren unde mannen wolden lip unde gůt abegewůnnen haben unde namen den ir gewůnen have in guter vrontscaft, als wir noch de unse keyne vare vor en enehatten, unde unse denere vorsagen sich gutes zců en, unde enhetten anders nicht zcu Goslere zcu getribin; seder der zit haben se gevanghen unde gescindet pelegrime of des riches strazen unde haben de gescattzet, unde enkonden wy so vil geclagen, daz uns antwerte dar umme van en widirvare. Aber kortzlichen haben se unsen eighenen knecht ermordet unde namen ome eyn pfert unde waz he bi sich hatte, do he reide tot

Digitized by Google

was, unde teten an deme eynne rof unde haben des vorsechet bit an disse zit, unde ere denere unde de daz [pf]ert namen unde den knecht ermorden, sint noch [zcu Gosle]re dor ere kunste(?) unde haben daz pfert ouch zcu Goslere in [der stat]. Dit vrevel haben se an uns getan unde an des riches straze, unde [wy] wollen dar umme unse boden unde breve an daz riche senden unde daz clagen. Libe vettere, kondes du uns helphen, daz uns umme den vrevel unde umme daz unrecht, daz se an uns getan haben, noch teten, des uns not were, daz wolde wir noch gherne nemen, unde du soldes des wol mechtich sin. Wan ouch unse here der keyser de obeltat van en rechte irvart, so geloube wir, daz he se icht vorteidinghe, wen de rede, de wir dir gescribin han, war sint, unde wollen daz wol irwisen. Datum Uslare sub secreto nostri Ernesti ducis, quo nos Otto, filius ejus, coutimur cum eo.

Ernestus dux in Brunsweich necnon Otto primogenitus ejusdem.

Aufschrift: Illustri principi Alberto duci in Brunsweich, patruo nostro dilecto, detur.

O. P. G. (Briefe 1541). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. — Der Brief ist durch Moder verletzt. Die verlöschten Stellen sind in Klammern [ ] ergänzt. — Herzog Albrecht, an welchen der Brief adressiert ist, trat die Regierung 1361 an, weshalb die Ausstellung des Briefes zwischen diesem Jahre und dem Todesjahre des Herzogs Ernst, 1367, liegt.

O. J. (1361—1367). Oktober 15. Jüterbogk. 832.

Erzbischof Dietrich von Magdeburg beklagt sich wiederholt bei dem Rate zu Goslar über die dort erfolgte Beschatzung des Magdeburger Bürgers Cord Rottestorp und über die Hegung von Leuten, welche gegen seine Kirche Mord, Brand, Raub und sonstigen Schaden verübt haben.

Theodericus Magdeburgensis archiepiscopus.

Ir erborn borgere, uwern brieb, den ir uns gesand habt, den haben wir wol vornomen, und als wir vûr geclaget haben und by uwern burgeren uch empoten, also clage wir noch, das unser bûrgere eyn von Magdeburg, Cone Rottestorp, sine beschatzunge in uwer stad geben und betzalen mûste und darumme genomen ward, und unsre echtere und mûrtbüren vûr und nach us uwer stad und wunen darin, uns und unser gotzhus gemört, brand, geroubt und beschedigt haben. Bitten wir ouch noch, das ir uns darumb tûet eyne bescheydenheit und des uns not si oder also vil, als redelich und recht si, das ist uns — — — — — uns ny von uch widerfaren, als wir uch by denselben — — — — — empoten haben, wes wir oder die unsern sich zû uch versehen sûlden, ob wir oder sie an dem ende zcû schaffene hetten, ob man sie h(al)den wolde oder nicht, des wir doch grozen schaden haben. Und als ir uns nû gescreben habt, das wir uns czû uch allis guten

Digitized by Google

versehen sullen und ir uns dyenen und die unsren fürdern wollit, dar verlazen wir uns gentzlichen zců und ist uns wol zců danke. Ouch umbe uwern schaden, als ir uns gescrieben habt, wes wir uch dorumme plichtig sint, des enwollen wir nicht abesyen. Datum Jutterbůk in crastino beati Galli.

Aufschrift: Prudentibus viris et circumspectis consulibus in Goslaria detur.

O. P. G. (Briefe 1531). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. Der Brief ist von Moder vielfach beschädigt und unleserlich geworden. — Ein Cone Rotterstorp, Bürgermeister in Magdeburg, tritt 1403 auf (UB. der Stadt Magdeburg I, No. 821 u. 822). Er kann wohl kaum der im vorstehenden Briefe genannte Cone Rottestorp sein.

O. J. (1361—1367). Dienstag nach Nicolai. Magdeburg. 833.

Erzbischof Dietrich von Magdeburg ersucht den Rat zu Goslar um Beihilfe, damit „des Kaisers arme Leute von Nürnberg" diejenigen zwei Last Heringe wieder erhalten, welche ihnen von Leuten des Bischofs von Hildesheim genommen seien.

Ditrich van goths gnaden ertzbisschoff des gothshuses tzů Magdeburg.

Unsir gunst unde frůntscaft, ir lieben. Des bisschofes man van Hildensym haben unsirs herren des keysers armen luten van Nůrenberg[1]) tzwu leste heringhs ghenomen. Bitte wir mit flize, daz ir dartzu helpfet unde uch ghetrůwelichen daran bewiset, daz den armen luten daz yres gentzlichen widder werde. Dar bewiset ir unserm heren den keiser und uns sunderlichen willen an und ist uns wol tzu danke. Datum Magdeburg, feria tercia post Nicolai, nostro sub secreto.

Aufschrift: Prudentibus viris, consulibus et communitati civitatis Goslere, nobis intime dilectis.

O. P. G. (Nova B 1—12). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört.

[1]) van Nůrenberg *ist seitwärts zugesetzt.*

O. J. (1363 oder 1364). Juni 30. Steuerwald. 834.

Der Domscholaster und Generalvikar der Hildesheimer Kirche Otto von Hallermund schreibt an den Rat zu Goslar in betreff der Verlegung einer Tagefahrt.

Otto de Halremund scolasticus et vicarius generalis ecclesie Hildensemensis.

Unse gůden willen tovoren. Gy wysen, vorsichteghen lude, radmanne der stat to Goslere, we don jů weten umme den dach, den we nů an sondaghe to middemdaghe holden scolden, dat we des nicht ghewarden enmoghen, den sulven dagh wille we aver holden uppe den

Digitized by Google

neysten midweken darna to middemdaghe uppe der sulven stede, also he vore bescheden waz. Wille gy nů ok des warden uppe de sulven tid, dat latet uns wedder weten by dissem sulven boden. Datum sequenti die Petri et Pauli in castro Sturewold, nostro sub secreto.

Aufschrift: Viris prudentibus, consulibus civitatis Goslarie detur.

O. P. G. (Briefe 1525). Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. — Otto von Hallermund wurde am 10. April 1363 von dem Bischof Johann II. von Hildesheim zum Generalvikar ernannt und wird dieses Amt bis zur Wahl des Bischofs Gerhard 1364 versehen haben (v. Spilcker, Beitr. zur Gesch. der Grafen v. Hallermund 64; vgl. auch Vaterl. Arch. 1833, S. 219).

1365. Januar 20. Halberstadt. 835.

Der Offizial der Halberstädter Kurie teilt den Geistlichen des Halberstädter Sprengels den Eingang und den Schluss einer für das Kloster Stötterlingenburg ergangenen Bulle des Papstes Urban V. vom 31. Oktober 1362 zur Beachtung mit.

Officialis curie Halberstadensis viris honorabilibus et discretis, abbatibus, prepositis, prioribus, decanis, canonicis, archipresbiteris, plebanis ecclesiarum, capellarum altariumque rectoribus, clericis ac notariis publicis per civitatem et dyocesim Halberstadensem ubilibet constitutis sinceram in domino caritatem. Noveritis venerabiles in Christo patres ac domini, nostri domini Urbani divina providentia pape quinti litteras omni prorsus vicio ac suspicione carentes, sub vera bulla publica, non abolitas, non rasas, non concellatas vidisse, perspeccisse et diligenter (ex)aminasse, quarum initium fuit tale:

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . preposito monasterii in Stoterlingheborch, per prepositum soliti gubernari, Halberstadensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii prepositi et dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus monasterii in Woltingrode, per prepositum et abbatissam soliti gubernari, Cisterciensis ordinis, Hildensemensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris, et cetera;

et finis fuit talis:

Datum Avinione II° kalendas novembris, pontificatus nostri anno primo.

Ut igitur hujusmodi litteras apostolicas et processus seu mandata auctoritate earundem litterarum vobis exhibita seu exhibenda benigne recipiatis et executioni fideliter demandetis, vobis precipimus et mandamus. Actum et datum Halberstad anno domini M°CCC°LXV, ipso die Sebastiani et Fabiani martirum beatorum.

O. G. (Domstift 395) mit abhängendem verletzten Siegel nebst Rücksiegel des Offizials, abgebildet bei Schmidt, U. B. des Hochst. Halberst., Bd. 3 Taf. 13 No. 95,

Digitized by Google

welches hier jedoch neben dem Kopfe rechts den Buchstaben L, *links den Buchstaben* C *enthält. — Papst Urban V. wurde gewählt 28. September 1362, gekrönt 5. November 1362.*

1365. Januar 21. 836.

Johann von Vorsfelde belehnt Hans und Albrecht Apetey und Burchard von Dörnten mit 4 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar zu einem Mannlehen.

Ek Jan von Varsvelde, Volkmers sone von Varsvelde, bekenne openbare in dissem breve al den, de den lesen, horen oder sen, dat ek hebbe ghelegen unde lyghe Hanse unde Albrechte, brodere, gheheten Apetey, unde Borcharde von Dorntten, ereme swaghere, ver mark gheldes Goslerssches gheldes in der vogedighe to Goslere, also se de hadden ghehat von minem vadere to manlickem lene, unde wille se belenen mit handen unde mit munde, wan se komet, dar ek ben, irer jowelken bisunderen eder se to sament, wan se dat von mek esschet, unde wille disser lyghinghe ere rechte were wesen, wûr unde wanne en des not is unde se dat von mek esschet. To ener betughinghe disser ding so hebbe ek Jan von Varsvelde to dissem breve ghehenget laten min ingheseghel. Na der bort unses heren goddes drittenhundert jar in dem vifundesesteghesten jare, in sente Agneten daghe der junckvrowen.

O. G. (Stadt Goslar 335) mit von der Urk. abhängendem verletzten runden Siegel des Ausstellers: Schild mit einem Hirschgeweih; Umschrift:

– – – – ARSVELDE.

1365. Februar 5. 837.

Werner Copman, Vogt zu Goslar, beurkundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Burchards von Wernigerode an die Vormünder der Kaufleute zu Goslar.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, bekenne in dessem openen breve, dat vor mek ghekomen is in richtesstad Borchard van Werningherode unde heft bekant, dat he hebbe ghesad den vormunden der koplude to Goslere sine kopludeprovende vor ene lodeghe mark mid dessem underschede, dat desulve Borchard de vorbenomden provende alle jar des sonnavendes, alse men alleluja lecht, mach weder losen vor ene lodeghe mark. Quemet ok so, dat de koplude ore ghelt boven de provende delen welden, so scolde vorsproken Borchard de vorsprokenen mark den kopluden weder gheven unde denne nemen, wat ome van der delinghe boren mochte. Ok so heft Borchard ghewillekoret, dat he sculle unde wille holden alle recht unde willekore, de der koplude vormunden vor recht holden willen. Desses sint tughe Cord Aleman unde Herman van Levede. Dat dit vast unde stede gheholden werde, so hebbe ek Wernher Copman, voghet vorbenomd, dessen bref ghegheven

Digitized by Google

beseghelet van gherichtes weghen mid minem ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vifundesesteghesten jare, in sente Agheten daghe der hilghen juncvrowen.

O. G. (Kaufgilde 30) mit abhängendem, oben verletztem Siegel des Vogtes (Tafel V No. 37).

1365. Februar 5. 838.

Werner Kopman, Vogt zu Goslar, bekundet die vor ihm als Richter verlautbarte Verpfändung einer Kaufleute-Präbende seitens Heinrichs von Lewe an die Kaufleute zu Goslar.

Ek Wernher Copman, voghet to Goslere, etc. *in wörtlich gleichlautender Form mit der vorstehenden Urkunde No. 837, mit folgenden Abweichungen: Der Verpfänder ist* Henrik van Levede; *der Pfandschilling* dre lodighe verdinghe; *der Einlösungstermin* des sonavendes, alse men alleluja lecht; *Zeugen:* Cord Aleman unde Herman van Levede.

— — — Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vifundesesteghesten jare, in sente Agheten daghe der hilghen juncvrowen.

O. G. (Kaufgilde 31) mit Resten des von der Urk. abhängenden Siegels des Vogts.

1365. März 23. 839.

Ludwig, Bischof zu Halberstadt, beurkundet, dass er von dem Kloster Neuwerk 10 Hufen und einen Hof zu Tzesele, jedoch mit Ausschluss des Kirchlehens, welches bei dem Kloster verbleibt, auf Wiederkauf in der Weise gekauft habe, dass das Kloster berechtigt ist, die fraglichen Güter nach 50 Jahren für 100 lötige Mark wiederzukaufen.

Van der gnade goddes we Loddewich bischop des stichtes to Halberstad van des stoles weghene to Rome bekennet unde betughet in disseme breve, dat we myd witschap unde vulbord uses capittels hebbet ghekoft teyn hove landes uppe deme velde to Tzesele unde den hof, de darto hord, myd aller slachten nůt an dorpe, an velde, an holte, an grase, sunder dat kercklen, dat schal dat kloster van deme Nyenwerke leddich unde los beholden myd alle deme, dat to deme lene hord, van desseme vorscrevenen clostere vor vifundesestich lodege mark Brunswikescher wichte unde witte in desser wise, dat se der teyn hove landes nicht weder kopen enschullet bynnen dessen neysten voftich jaren, de nu erst tokomende sint. Wenne aver desse neysten veftich jar gheghan sint, so moghet se de teyn hove landes unde den hof unde dat buwe uppe deme hove unde alle, dat darto hord, wedderkopen vor hundert lodeghe mark, wanne se des gelustet. Den wedderkop scholen se aver os edder usen nakomelinghen jo twischen Mertens daghe unde winachten vore wetten laten; so scholde we edder use

Digitized by Google

nakomelinghe unde use capittel edder we den hof denne hedde, des vorbenomden closters van deme Nyenwerke proveste unde vormûnden de teyn hove landes unde den hof myd bûwe und myd alle deme, dat darto hord, wedder antworden to dem neysten sentte Peters daghe, alse de meyere up unde afthed, ane jengherleye hinder unde wedder-sprake. Desser dingh sint tûghe: her Ghevert von Hoyem, her Albrecht Speyghel, her Hinrik von deme Harlingheberghe riddere, Alerd von Borchtorpe de junghere, knape, unde vele mer vromer lûde. Dat dit van os unde van usen nakomelinghen unde van useme capittele stede unde gans gheholden werde, so hebbe we on dessen bref ghegheven besegelt myd usen ingesegelen. Na der bord uses heren goddes dusent drehundert jar in deme viveundesestigesten jare to mydvasten.

C. B. N. pag. 115. — In der Überschrift ist von späterer Hand bemerkt: „Zyssell by Horneborch".

1365. März 23. 840.

Kloster Neuwerk verkauft an das Hochstift Halberstadt 10 Hufen und einen Hof zu Tzesele.

Van der gnade goddes we Johan provest, Mechilt ebbedesche, Ghese priorinne unde de samninghe ghemeynliken des closters to deme Nygen werke bynnen Goslere bekennet openbare in desseme breve, dat we mid endrechtliker wulbord unde mid witschop unde rade unser vormunden desses jares van des rades weghene Hanneses Meysen unde Hermens van Dornthen, hebbet vorkoft useme gnedighen herren byschop Lodewighe unde usen herren dem capittele des stichtes to Halberstad use teyn hove landes, de we hebbet uppe deme velde to Tzesele, unde den hof, de darto hord, mit aller slachten nûd, an dorpe, an velde, an holte unde an grase, sunder dat kerclen sculle we unde willet ledich unde los beholden, vor vifundesestich lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte, de os degher unde al betalet sint unde in uses closteres nûd ghekard sint, mid desseme underschede, dat we noch use nakomelinghe der vorbenomden teyn hove landes noch des hoves nicht wedder kopen enescullet bynnen dessen neysten voftich jaren, de nu erst tokomende sint. Wenne aver desse neysten voftich jar ghegan sint, so hebbe we unde use nakomelinghe den willekore, dat we moghet de teyn hove landes unde den hof unde alle dat darto hord, wedderkopen van dessen vorscrevenen usen herren eder van oren nakomelinghen vor hundert lodeghe mark alle jar, wanne os eder usen nakomelinghen des ghelusted. Wenne we aver den wederkop don welden, dat scolde we useme herren, de denne bischop des stichtes to Halberstad were, unde usen herren, deme capittele, twischen sente Mertens daghe unde wynachten vore weten laten, so scolden se os de teyn hove landes unde den hof mid buwe unde mid alle deme, dat darto hord, weder antworden to deme neysten sente Petersdaghe, alse de meygere up unde af thed, ane yengherlege hinder unde wedersprake. Desser dingh

Digitized by Google

sint tughe her Gheverd van Hoyem, her Albrecht Speyghel, her Hinrik van dheme Harlingheberghe, riddere, unde Alerd van Borchdorpe de junghere, knape, unde mer vromer lude. Des to ener openbaren betughinghe, dat alle desse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelet mid usen des provestes unde ebbedeschen unde coventes ingheseghelen. Unde is gheschen na der bord unses herren goddes dusent drehundert jar in deme vifundesesteghesten jare, to midvasten.

O. M. IX 72[a]. Angehängt sind die 3 Siegel (Taf. VI No. 25 des I. Teils und Taf. III No. 8 des I. Teils. Das Siegel der Äbtissin ist beschrieben bei G. Schmidt, s. unten. — Gedruckt: G. Schmidt, U. B. des Hochst. Halberst. IV, No. 2691.

1365. April 5. 841.

Hermann von Dörnten und seine Söhne Bernd und Albrecht, Bürger zu Goslar, schenken auf Bitten Dietrichs von dem Dike zu dem Kirchlehen zu St. Johann im Bergdorfe vor Goslar den sechsten Teil der Hütte und Holzmark zu dem Kellwasser.

We Hermen von Dornthen, Bernd von Dornthen unde Albrecht von Dornthen, dessulven Hermens sone, borgere to Goslere, bekennet in dessem jegenwordighen breve, dat we mit vûlbord user erven to troste user elderen seele unde dorch bede willen Dyderikes von deme Dike hebbet ghegeven unde ghevet to deme kerghleene to sancte Johanse in deme Bergdorpe vor Goslere den sesten deel der hûtten unde der holtmarke to deme Kelwatere unde dôt des ene rechte vorticht. Unde we willet dessilven sesten deels rechte weren wesen, wûr unde wanne des nod is, unde des to orkûnde so hebbe we ghegeven dessen bref besegelet mit unsen inghesegelen vor os unde vor use erven. Disser dingh sint ok tûghe her Werner von Oldwordeshusen, riddere, Ludolf unde Thomas von Oldwordeshusen, knapen, Rolef von Barûm unde Hans Meyse de eldere, borgere to Goslere, unde mer vromer liude. Unde we her Werner von Oldwordeshusen, Ludolf unde Thomas von Oldwordeshusen, Rolef von Barûm unde Hans Meyse vorgenomt bekennet, dat we desser dingh tûghe sint, unde hebbet des to ener bekantnisse unse inghesegele mit Hermens, Berndes unde Albrechtes von Dornthen vorbenomd inghesegelen ghehenght an dessen bref. Na goddes bord dretteynhundert jar in deme viveundesestigesten jare, in deme palmavende.

O. G. (Kirche S. Johannes im Bergdorfe). Die an 1. und 3. Stelle angehängt gewesenen Siegel fehlen. Vorhanden sind: 2. das rechterseits verletzte Siegel Bernds von Dörnten (Tafel VI, No. 42). — 4. das runde Helmsiegel Werners von Oldershausen: Helm mit offenem Fluge, der rechte Flügel unten, der linke Flügel oben mit runden Figuren belegt; Umschrift:

✠ S' WERNERI. DE OLDERDES - - - -.

Digitized by Google

5. rundes Siegel, quadrierter Schild, die Felder 1 und 4 leer, die Felder 2 und 3 mit runden Punkten besetzt:

✠ S' THOME DE OLDERSHVSEN.

6. das unter 4 bezeichnete Siegel nochmals. — 7. Siegel Rolefs von Barum, abgebildet bei Jacobs, UB. der Kommende Langeln, Tafel XIII, No. 90. — 8. Siegel Johann Meises (Tafel VI, No. 49).

1365. 842.

Rentenverkäufe des Rats auf Lebenszeit.

1) April 16.

Der Rat beurkundet, discreto viro, domino Bertoldo de Bokenûm, Hildensemensis ecclesie canonico, *auf Lebenszeit 12 Mark und 1 ferto r. Silb.* Goslariensis ponderis et valoris *für 100 Mark r. Silb. verkauft zu haben, welche Rente ihm jährlich mit je 6 Mark ½ ferto zu Michaelis und Ostern entrichtet werden soll. Beim Ableben desselben soll die Rente der Stadt heimfallen.*

Datum anno domini M° CCC° LX° quinto, feria IIII^a infra octavam pasche.

2) April 18.

Derselbe beurkundet, dem wisen manne, hern Jane von Quenstede, perner to Wyntzenborch, *für 32 löt. Mark* Hildensemscher witte unde wichte *3 löt. Mark Geld* Goslerscher witte unde wichte *verkauft zu haben, welche ihm auf Lebenszeit in Goslar mit je 1½ Mark zu Ostern und Michaelis entrichtet werden, mit seinem Tode aber der Stadt heimfallen sollen.*

Na goddes bord MCCC jar in deme LXV jare, des vrydages in dem passchen.

3) Juni 12.

Derselbe beurkundet, Heneken van Herste, de use tymmerman is unde unse knecht nu is, *1 löt. Mark Geld Goslarscher Währung für 9 löt. Mark verkauft zu haben, welche Rente ihm seine Lebetage in Goslar mit je ½ Mark zu Michaelis und Ostern entrichtet werden, mit seinem Tode aber der Stadt als erledigt heimfallen soll.*

Na goddes bord dritteynhůndert jar in deme vyveundesestighesten jare, an des hilghen lichnamen daghe

Kop. 402 No. 192, 190, 191.

1365. April 20 und Mai 4. 843.

Rentenkäufe der Münzergilde.

1. Cord Romolt, voghet to Goslere, *beurkundet, dass vor ihm in Richtestätte* Bernd van Dornthen *bekannt habe, den* sesmannen, vor-

Digitized by Google

munden der montere *15 löt. Mark Gosl. W. schuldig zu sein, wofür er jährlich* dre lodighe verdinghe *Michaelis und ebensoviel zu Ostern zahlen soll. Geld und Zins habe er* bewist *an seinem Hause, in dem er wohnt. Es soll dies die erste Gulde sein nach* $1^1/_2$ *Mark Geld für 2 Klosterfrauen* to dem Nygenwerke, *für 2 Klosterfrauen zu* Woltingherode *und für die* vormunden der Marketkerken. *Rückzahlung und bezieh. Rückforderung wird nach vierteljähr. Kündigung vorbehalten.* Hirto hebbet ghelovet Thile von Barum, Hans von Brokelde, Herman Peperkeller unde Heneke Bakmester *als Bürgen. Zeugen sind* Heneke von Dornthen unde Rolef van Barum de junghere.

Na der bord unses herren goddes M° CCC° LXV jare, achte daghe na paschen.

2. Derselbe beurkundet, dass Hans Grutzere *bekannt habe*, den sesmannen, vormunden der montere, *20 löt. Mark Silber Goslarscher W. schuldig zu sein, welche er mit je 1 löt. Mark zu Michaelis und Ostern verzinsen solle. Dieses Geld habe er ihnen* bewist *an dem Hause, in welchem er wohne,* dat dar steyt uppe deme Hoghen weghe unde dat Hanses van Bylsten ghewesen hadde, *als erste Gulde. Rückforderung und bezieh. Rückzahlung jährlich nach vierteljährlicher Kündigung sei vorbehalten. Als Bürgen werden genannt* Hans Meyse de eldere, Heneke Romolt unde Cort Grutzere, dessulven Hanses broder, in ener samden hand. *Zeugen sind* Thile Twedorp unde Rolef van Barum de junghere.

Gheschen na der bord unses herren goddes dretteynhundert jar in deme vifundesesteghesten jare, in sente Godhardes daghe.

Aus dem Münzergildebuche von 1352 B. S. 71 f. u. 73 f.

1365. April 25. Kalbe. 844.

Herzog Rudolf von Sachsen (-Wittenberg), Reichserzmarschall, erteilt auf Anfrage des Hans Meise, Bürgers zu Goslar, einen Rechtsspruch über die Wirkung einer gerichtlichen Verhandlung in einem Gerichte auf andere demselben Fürsten unterstehenden Gerichte.

Wir Rudolff von gotis gnaden hertzoge zu Sachsen, des hiligen Romischen ryches ertzemarschalk, bekennen und tun kunt offenlich mid desem brive allen den, die yn sehen oder hôren lesen: Als wir von dem bescheidenen manne Hanns Meisen, burgere zu Gosslar, in dessen nachgeschreben stucken umb eyn recht gefraget und zu sagene gebeten syn, dunket uns nach rate unser lieben getrewen, die wir daruber gehabt haben, recht syn und wir enwissen kein bessers. Wo ein furste vier gerichte hat oder mer und setzet zu eynem yglichen gerichte eynen besundern voyt, bekennet yemand vor eynem derselben gerichten schulde oder lesset er von erbe oder sust, wes er vor gerichte bekennet, das dorynne gelegen ist, was der voyt mid tzweyn dingmannen, vor den also das bekentnusse geschehen ist, in gerichte

Digitized by Google

betzûget, das sal zu rechte ouch in den andern gerichten desselben fursten stete bliben, ane umb vervestunge alleyne. Wan wer in eynem obresten gerichte eynes fursten vervestet wirdet, der ist ouch in den nedresten vervestet, und nicht also des glich herweder. Mit urkûnde ditz brives, versegelt mid unserm ingesegele, der geben ist zu Kalve, nach Cristi gebûrt drytzenhundert jar und darnach in dem vunff und sechtzigsten jare, an sand Marcus tage, des hiligen ewangelisten.

Gedruckt: Sudendorf a. a. O. III, No. 273, S. 180; Urkundenbuch der Stadt Hannover 444.

1365. April 25. 845.

Kurd Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet die unter gewissen Vorbehalten vorgenommene Verpfändung einer Kaufmannspräbende durch Hans Poltener an die Vormünder der Kaufleute.

Ek Cord Rommold, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek gekomen is in richtesstad Hans Polthener unde heft bekant, dat he hebbe gesat den vôrmûnden der koplûde to Goslere syne koplûdeprovende vor eyne lodige mark mid desseme underschede, dat desulve Hans de vorbenomden provende alle jar des eirsten sondaghes na paschen to quasimodogeniti mach wederlosen vor eyne lodige mark. Quemet ok so, dat de koplûde ere ghelt boven de provende delen welden, so schulde de vorsprokene Hans de vorscrevene mark den kopluden wedergheven unde denne nemen, wat ome van der delinghe boren mochte. Ok so heft Hans ghewilkoret, dat he schûlle unde wille holden alle recht unde willekore, de der koplude vormunden vor recht holden willen. Desses sint tûghe: Heneke van Dornten, Bertold Elbrecht, Roseke van Barum unde Hans van der Heyde. Dat dit stede unde vast geholden werde, so hebbe ek Cord Rommold, voghet vorbenomd, dessen bref gegheven beseghelt van gherichtes weghene mid myneme ingheseghele. Na der bord goddes dusent drehundert jar in deme vifundesestighesten jare, in sinte Marcus daghe des hilghen ewangelisten.

O. G. (Stadt Goslar 337) mit von der Urk. abhängendem verletzten Siegel des Vogtes von grünem Wachs (Tafel VII No. 56).

1365. Juni 1. 846.

Konrad, Graf von Wernigerode, belehnt Kurd Romold mit einer Rente von 3 Mark Geld in der Vogtei.

Van der gnade goddes we Conrad greve van Werningherode bekennet in desseme openen breve, dat we dorch bede willen hern Rolefes van Astvelde, canonikes to Werningherode, unde Bartoldes, sines broders, hebbet gheleghen unde lyet in desseme sulven breve Corde Rommolde, borghere to Gosler, to enem rechten ervelene dre

Digitized by Google

mark gheldes in der voghedie to Gosler, jo de mark by lode lodich, unde wellet der benomden ghulde sine rechten weren wesen, [wur] unde wanne ome des nod is. Ok wille we on darmede belien [mit] handen unde mit munde, wanne he kumpt, dar we sin, unde dat van os eschet. To enem orkunde desser dingh, dat se stede unde vast gheholden werden, so hebbe we ome dessen bref ghegheven beseghelet mit useme inghesegele. Na der bord goddes dritteynhundert jar in deme vifundesestigesten jare, to pinkesten.

O. G. (Stadt Goslar 338) mit angehängtem, sehr verletztem Siegel des Ausstellers (Schild mit zwei Forellen, zwischen welchen ein kleines Kleeblatt liegt). — Die Urk. ist beschädigt; die beschädigten Stellen sind in [ ] ergänzt.

1365. Juni 25. 847.

Der Archidiakon zu Goslar, Dietrich von Stöckheim, teilt den Priestern der Kirchen und Kapellen des Bannes den Hergang und die Entscheidung des Prozesses zwischen dem Propste zu Frankenberg und dem Pfarrer zu Rüden über den Zehnten einer Hufe zu Sceninge mit und fordert sie auf, den letzteren, welcher zu einer Geldzahlung verurteilt wurde, zur Zahlung derselben innerhalb gewisser Frist und zur Enthaltung von jeder Beeinträchtigung zu ermahnen, anderenfalls denselben als exkommuniziert in ihren Kirchen zu verkündigen.

Thidericus de Stockem, dei gratia archidiaconus in Goslaria, in ecclesia Hildesemensi, discretis viris divinorum et ecclesiarum parrochialium et capellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus presbiteris et clericis per archidiaconatum Goslariensem constitutis, quibus presentes exhibite fuerint, salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod in causa, quam honorabilis vir dominus Richardus prepositus monasterii in Vrankenberghe sororum penitentium sancte Marie Magdalene in Goslaria coram nobis et nostro commissario in hac parte contra discretum virum, dominum Bertrammum, rectorem ecclesie parrochialis in Ruden, super decima unius mansi siti in campis ville Tzeninghe prosecutus est, ad prolationem nostre diffinitive sententie processimus et declaravimus, eandem decimam non ad rectorem ecclesie antedicte in Ruden, sed ad monasterium predictum in Vrankenberghe pleno jure pertinere, prefatumque dominum monasterii sui predicti nomine in corporalem possessionem decime antedicte per nostram diffinitivam sententiam restituimus, condempnantes predictum rectorem in expensis litis legitimis et fructibus ex dicta decima perceptis, et qui percipi potuerunt, quorum taxationem et moderationem nobis pro tunc duximus in posterum reservandas. Et in termino per nos statuto ad videndum fieri declarationem expensarum et fructuum predictorum comparens coram nobis dominus Richardus prepositus predictus et dicti rectoris non comparentis contumaciam accusavit, petens, se per nos admitti ad taxationem et declarationem predictas. Nos etiam

Digitized by Google

rectorem antedictum reputavimus quoad actum hujusmodi contumacem et Richardum prepositum predictum ad taxationem et declarationem hujusmodi admisimus, qui expensas litis ad quatuor marcas argenti puri et fructus ex dicta decima perceptos ad undecim fertones argenti predicti taxavit. Et nos eandem taxationem ad quatuor marcas cum dimidia supradicti argenti moderavimus. Super quam moderationem nostram declarationem prepositi predicti per suum juramentum recepimus, qui juravit tactis sacro sanctis scripturis, se predictas expensas per nos moderatas fecisse. Unde nos exigente justitia supradictum Bertramum rectorem condempnavimus in quatuor marcis et dimidia supradictis. Quare vobis omnibus et singulis vestrum, qui requisiti fueritis, sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie districte precipiendo mandamus, quatinus moneatis peremtorie dictum Bertramum, rectorem ecclesie predicte in Ruden, quem et nos peremtorie monemus, ut infra mensem a data presentium proxime computandum domino Richardo preposito, priorisse et conventui monasterii predicti de prefatis quatuor marcis et dimidia argenti puri nomine expensarum et fructuum predictorum ipsis adjudicatorum cum effectu realiter et integre satisfaciat, et se de cetero de dicta decima nullatenus intromittat nostreque diffinitive sententie omnimode pareat et intendat, inducentes nihilomino prefatos prepositum, priorissam et conventum monasterii predicti in possessionem corporalem dicte decime ac fructuum ipsius, ipsosque in perceptione decime et fructuum eorundem nequaquam molestet, inpediet et perturbet. Cui etiam rectori perpetuum silentium imponimus in premissis. Alioquin prefatum Bertramum rectorem, quem propter rebellionem et contemptum hujusmodi et predictorum quodlibet extunc prout ex nunc in dei nomine in hiis scriptis excommunicavimus, excommunicatum singulis diebus dominicis et festivis inter missarum solempnia in vestris ecclesiis coram plebe publice nuntietis, donec aliud vobis dederimus in mandatis. In signum executionis reddite litteram vestris sigillis sigillatam. Datum anno domini M° CCC° LV°, in crastino beati Johannis baptiste, nostro sub sigillo.

O. H. (Kloster Frankenberg) mit dem Siegel des Ausstellers in rotem Wachs und noch ferneren vier sehr beschädigten Siegeln von Geistlichen. — In (Kotzebues) chronicon montis Franc. S. 83 ist die Urkunde nur im Regest angeführt.

1365. Juli 6. 848.

Siverd von Rössing und Heinrich Grube von dem Grubenhagen, Ritter, geloben, die von dem Herzoge Albrecht von Braunschweig zwischen ihnen und den Räten der Städte Goslar und Braunschweig vereinbarte Söhnung wegen des Streits und der Gefangenschaft, welche am Dienstag in den Pfingsten zwischen der Liebenburg und Döhren erfolgte, getreu halten zu wollen.

We her Siverd van Rottingen unde her Henrik Grube[1]) van deme Grubenhaghen, riddere, bekennet in desseme yeghenwordighen breve,

Digitized by Google

dat de hochborne vůrste hertog Albrecht, hertog to Brunswik, eyne rechte sone ghedeghedinget heft, de sone hebbe we in truwen ghelovet deme rade unde der stad to Goslere unde to Brunswik umme de schicht unde vengnisse, dede schach des dinsdaghes in deme pingsten twischen der Levenborch unde Dorende, also dat we noch nemand van unser weghene se noch neynen erer vrůnd, de dar mede weren, nummermer darumme schůldigen schůllen noch beschedighen willen. Desser sulven sone wille we en unde eren vrůnden bekennen, wur en des nod is, unde lovet en intruwen de sone ganz unde stede to holdene unvorbroken ane arghelist. Des to orkůnde hebbe we her Siverd unde her Henrik riddere vorbenomd unse ingheseghele ghehengt to dessem breve. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme vifundesestighesten jare, in deme achteden daghe Petri unde Pauli der hilghen apostelen.

O. G. (Stadt Goslar 339). Die beiden angehängt gewesenen Siegel fehlen.

[1]) Orig. hat Gube.

1365. Juli 21. 849.

Der Rat erkennt an, dem Grafen Gerhard von Woldenberg und seinen Erben, und zu ihrer treuen Hand dem Ritter Hermann und dem Knappen Otto von der Gowisch eine Summe von 192 Mark schuldig zu sein, und gelobt Zahlung derselben.

We .. de rad der stad to Goslere bekennet in dissem openen breve, dat we scůldich sin rechter scůld dem edelen greven Gerde von Woldenberge unde sinen erven unde to erer truwen hand hern Hermene von der Gowisch, riddere, unde Otten von der Gowisch, sinem brodere, knechte, C mark unde twůundenegentich mark lodeges silveres Brunswikescher wichte unde witte, de we eder use nakomelinge on betalen scullet unde willet to Goslere, to Brunswik utgande der pascheweken, de nu nilkest tokomende is, unvortôgelik unde ane hinder. Dit lowe we greven G(erde) von Woldenberge unde sinen erven vorbenomd unde to erer truwen hand hern Hermene unde Otten von der Gowisch vorgenomd stede unde vast to holdene, unde hebbet des to orkůnde dessen bref ghegeven besegelet mit unser stad ingesegele. Na goddes bord MCCC jar in vifundesestigesten jare, in dem avende sante Marien Magdalenen.

Cop. 402 No. 27.

1365. August 24. 850.

Domdechant Johann von Sehlde und das Domkapitel verkaufen dem Priester Bertold Holtorp im Neuen Hospitale eine wöchentliche Rente, an deren Stelle nach seinem Tode eine jährliche Rente zur Begehung seines Jahrgedächtnisses aus dem neu erworbenen Zehnten zu Beuchte treten soll.

Van der gnade goddes we Johan von Selde deken unde das ghemeyne capittel des goddeshuses sente Symonis unde Jude to Goslere

Digitized by Google

bekennet openbare in dissem breve, dat we endrechtliken hebben vorkoft einen Goslerschen schilling ghever pennighe alle wekelikes to ghevende up den sûnavend ane vortoch unde hinder hern Bertolde Holtorpe, de nû prester is to deme Nyen spetale, dewile dat he levet. Wan aver sin to kort wert, so scûlle we unde use nakomelinghe gheven alle jarlikes eyne halve lodighe marc to eyner ewighen jartid sin unde syner elderen beghende mit vigilien unde selmissen, unde se to delende mang usen heren unde den vicariesen na uses goddeshuses wonheyt, uppe welken dach he vorgheyt, dat men ok scriven schal in use bôke, vor elven lodighe marc, de uns ghenstliken betalet sint unde ghekart sint in de nût des thegheden to Bochede, de we ghekoft hebben von den heren von Richenberghe. Weret ok, dat desûlven heren von Richenberghe wederkoften deselven nût des thegheden, wûr me denne de pennighe hen kerde oder anleghede, dar scoldeme jo de ewighen halven marc gheldes af gheven to der vorbescrevenen jartid. Dat dit stede unde wol gheholden werde, so hebbe we dissen bref beseghelt gheven mid uses goddeshuses ingheseghele. Unde is gheschen na der bort goddes dusent drehundert jar in deme vifundesestighesten jare, in sente Bartholomeus daghe.

O. G. (Domstift 396) mit angehängtem, sehr verletztem Siegel des Domkapitels nebst Rücksiegel (Tafel I, No. 1 u. 2 des II. Teils).

1365. August 25. 851.

Der Archidiakon des Bannes Goslar, Dietrich von Stöckheim, beauftragt die Priester der Kirchen und Kapellen seines Bannes, den gegen die getroffene Entscheidung in der Streitsache mit dem Propste zu Frankenberg widerspenstigen Pfarrer zu Rüden in ihren Kirchen öffentlich und feierlich für exkommuniziert zu verkündigen.

Thidericus de Stockem, dei gratia archidiaconus in Goslaria in ecclesia Hildesemensi, discretis viris divinorum et ecclesiarum parrochialium et capellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus presbiteris et clericis per archidiaconatum Goslariensem constitutis, quibus presentes exhibite fuerint, salutem in domino. Cum nos jam dudum dominum Bertrammum, rectorem ecclesie parochialis nostri archidiaconatus in Ruden, ad instantiam honorabilis viri domini Richardi prepositi, priorisse ac conventus monasterii sancte Marie Magdalene sororum penitentium in Vrankenberghe, vigore nostre diffinitive sententie in ipsum rectorem super detentione decime unius mansi siti in campis ville Tzeninghe ad predictum monasterium Vrankenberghe in Goslaria pertinentis pro eisdem preposito et conventu late excomunicaverimus et fecerimus ac mandaverimus excomunicatum publice nuntiari; idem tamen rector, quamvis nostra diffinitiva sententia nulla foret, appellatione suspensa excomunicationis hujusmodi nostras sententias diu graviter sustinuit in anime sue periculum et scandalum plurimorum.

Digitized by Google

Verum cum crescente dicti rectoris pertinacia crescere debeat [et pe]na, vobis omnibus et singulis, qui requisiti fueritis, in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis [ab ingressu ecclesie districte] precipimus et mandamus, quatinus ammodo in penam sue rebellionis prefatum Bertrammum, [rectorem ecclesie in Ruden], singulis diebus [dominicis et] festivis in ecclesiis vestris et capellis inter missarum solempnia candelis [aversis et pulsatis] campanis excomunicatum [et] a Christi fidelibus arcissime evitandum publice de ambonibus vestris coram plebe [nuncietis. Ceterum] peremtorie moneatis omnes et singulos homines utriusque sexus, cujuscunque status aut conditionis extiterint, [quatenus et vos] peremtorie monemus, ut infra hinc et diem nativitatis beate Marie virginis proximam se a conventione dicti Bertrami rectoris penitus et omnino retrahant, ipsumque Bertrammum excomunicatum tanquam ovem morbidam a quolibet humanitatis solatio effectualiter excludant. Alioquin elapso dicto termino contra dictos participantes et excomunicatum principalem, quantum de jure poterimus, arcius procedemus. In signum excomunicationis reddite litteram vestris sigillis signatam. Datum anno domini M° CCC° LXV°, in crastino beati Bartolomaei apostoli, nostro sub sigillo.

O. H. (Kloster Frankenberg). Die angehängt gewesenen Siegel sind abgenommen. Die Urkunde ist durch Moder beschädigt, und sind die in / / gesetzten Lücken aus C. B. F. K. S. 107 f. ergänzt.

1365. September 13. 852.

Werner von dem Steine und die Witwe Reinekes von dem Steine verzichten zugunsten des Stifts St. Georgenberg auf alle Rechte und Ansprüche an den halben Zehnten zu Beinum.

Ek Werner van deme Stene, knecht, Reyneken sone van deme Stene, unde Alheyt, de dessulven Reyneken husfrowe was, deme got gnedich sy, bekennet in disseme openen breve, dat we unde alle use erven hebbet vertegen alles rechtes, ef we wat rechtes hadden edder hebben mochten unde aller ansprake, et were van lifgedinghe eder van erve, de we hadden gedan deme .. proveste unde den herren uppe sunte Jurienberge an deme halven tegeden to Benym. Unde we willet unde scholet se darto vorderen, ef ohn yenich hinder daran velle, wor unde wanne se des bedorven unde se dat van os eschet. Unde ok scholet alle de breve, de min veddere Werner unde ek sulve geven hebben den vorbenomeden herren uppe densulven halven tegeden, gantze macht hebben unde unverbroken bliven van os unde van alle usen erven. Dat alle disse vorgescrevenen ding stede unde vast bliven, hebbe ek Werner vorbenomet van miner wegene unde van bede wegene miner momen dissen bref besegeld mid mineme ingesegele. Unde to ener groteren openbaringhe unde tuchnisse hebbe ek Werner unde Alheyt vorbenomeden gebeden Ludolfe van Tzellenstede, usen ôm, de

Digitized by Google

nů voghet is to der Levenborch, Gerarde van Gustede, Ludolfe Bokele unde Olreke van Dornten, usen swager, dat se ore ingesegele hebbet gehenghet an dissen bref.

Unde we Ludolf van Tzellenstede, Gerard van Gustede, Ludolf Bokel unde Olrek van Dornten vorbenomeden bekennen, dat we dor bede willen Werners van deme Stene unde Alheyde, siner momen, hebbet use ingesegele gehenghet an dissen yegenwordegen bref. Dat is geschên na der bort goddes dusent jar drehundert jar in deme vif-undesestigesten jare, des sůnavendes vor des hilgen crutzes dage, alse dat erhoget wart.

O. H. (C. II, 108), mit 5 angehängten Siegeln: 1. rundes Siegel mit wagerecht geteiltem Schilde, dessen oberer Teil gegittert ist; Umschrift:

S' WERNERI . DE . ST - - - - -.

2. beschädigtes rundes Siegel, in dessen Schilde eine 6blätterige gefüllte Rose; Umschrift:

- - - FI . DE . SELLERST - - -

3. rundes Siegel, in dessen Schilde 3 Kesselhaken (⅄); Umschrift:

+ S' GHERHARDI DE GVSTEDE.

4. Siegel in Schildform mit einem gekrümmten Schlägel (Bokel); Umschrift:

+ S' LVDOLFI . DE . BOKEL.

5. rundes Siegel Ulrichs von Dörnten (Tafel VI, No. 40).

1365. **853.**

Werner von dem Steine quittiert über eine vom Stifte St. Georgenberg gezahlte Geldsumme für die Verzichtleistung auf Ansprüche an den halben Zehnten zu Beinum.

Ek Werner van deme Stene, Reyneken sone van deme Stene, deme god gnade, bekenne openbare in disseme breve, dat .. de provest unde de herren des goddeshuses uppe sunte Jurienberge by Goslere mek wol betalet hebben ses lodige mark, de se mek gelovet hadden van des halven tegeden wegene to Benym, darumme dat ek se darinne numbermer hindern schal unde aller ansprake vertegen hebbe, unde schal se vordern an deme sulven tegeden, wor ek dat vermach. Dat ek dat stede holden wille, so hebbe ek to ener bewizinghe min ingesegel an dissen bref gehenghet. Na der bort Cristi dusent jar drehundert jar in deme vif unde sestigesten jare, in sunte.[1])

O. H. (C. II, 109). Das von der Urkunde abhängend gewesene Siegel ist abgenommen.

[1]) *Die Tagesbestimmung fehlt.*

1365. **854.**

Rentenverkäufe des Rats.

1) September 27.

Der Rat beurkundet, Tyleken van Lůtten unde Heneken sinem brodere *10 Mark löt. S. schuldig zu sein, verspricht Zahlung auf*

Digitized by Google

Michaelis über ein Jahr und Verzinsung mit 1 löt. Mark, halb zu Ostern und halb zu Michaelis.

Na goddes bord M CCC jar in dem vifundesestigesten jare, Cosme et Damiani martirum.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, Hanse unde Hermene, broderen, gheheten von dem Wydenla, unsen medebûrgeren, *20 Mark löt. Silb. schuldig zu sein, deren Rückzahlung er auf den nächsten Michaelistag verspricht. Dieses Kapital soll mit 2 Mark löt. Silb. verzinst werden, zu Ostern und zu Michaelis mit 1 Mark.*

Na goddes bord M CCC jar in deme vifundesestigesten jare, in sante Gallen dage.

Cop. 402 No. 29 u. 31.

1365. 855.

Rentenverkäufe des Rats auf Wiederkauf.

1) September 28.

Der Rat beurkundet, deme besceydenen manne hern Henrike von Gittere, prestere, *2 löt. Mark für 26 löt. Mark Silb. verkauft zu haben und verspricht, je zu Weihnachten, Ostern, Johannis und Michaelis $^1/_2$ Mark zu entrichten. Der Gläubiger soll nicht befugt sein, sein Geld wiederzufordern, dagegen soll der Rat zum Wiederkaufe berechtigt sein, wenn er solches ein Vierteljahr zuvor anzeigt.*

Na goddes bord M CCC jar in dem vifundesestigesten jare, in dem avende sante Michaelis.

2) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, meyster H. Schûtten, unsem medbûrgere, *für 10 löt. Mark eine löt. Mark Silb. verkauft zu haben, von welcher die Hälfte zu Ostern, die andere Hälfte zu Michaelis entrichtet werden soll. Wiederkauf der Rente bez. Rückforderung des Kapitals wird für beide Teile vorbehalten unter Festsetzung einer vierteljährlichen Aufsage.*

Na goddes bord M CCC jar in deme vifundesestigesten jare, in sante Gallen dage.

3) Oktober 16.

Derselbe beurkundet, den vormûnden der marketkerken to derselven kerken nût *2 löt. Mark Geld für 20 löt. Mark Silb. verkauft zu haben, welche Rente halb zu Ostern und halb zu Michaelis entrichtet werden soll. Sonstige Bedingungen wie bei 2.*

Datum wie bei 2.

Cop. 402 No. 30, 32 und 34.

Digitized by Google

1365. November 19. 856.

Kurd Romold, Vogt zu Goslar, beurkundet, dass Werner Copman und Kurd Aleman vor ihm anerkannt haben, den Sechsmannen der Münzer eine ihnen zustehende Rente an einem Hause in der Schilderstrasse auf Wiederkauf verkauft zu haben.

Ek Kord Romold, voghet to Goslere, bekenne in desseme openen breve, dat vor mek ghecomen is in richtesstad Werner Copman unde Cord Aleman unde hebben bekant, dat se med vulbord orer erven hebben verkoft den sesmannen, vormunden der muntere to Goslere. ene lodeghe mark gheldes vor teyn lodeghe mark sulvers. Desse sulve mark gheldes schal me on gheven alle jar en halve to paschen unde en halve to sinte Mechiles[1]) daghe. Desse sulve mark gheldes hebbet se one bewyset an deme hûse, dat dar steyt in der Schylderstrate, dat Beinrunnes[2]) hus ghewesen hadde unde steyt teghen deme hove to Walmede, unde schal de erste gulde wesen, de ute deme sulven huse gheyt, myd desseme underscheyde, dat desse Werner Copman unde Cord Aleman edder ere erven moghet desse mark gheldes wedercopen vor teyn lodeghe mark. Deme sulven ghelyk moghet de sesman, vormunde der mûntere, ere teyn lodeghe mark ok wedereschen, wenne se wylt. Dat schal aver malk deme anderen en verndel jars tovorne weten laten; unde wenne dat ummekomen is, so schal Werner Copman unde Cord Alman edder ere erven de teyn lodeghe mark betalen unde den tyns mede, de sek denne bord, ane hynder unde vortoch. Hyrto hebbet ghelovet Werner Copman unde Cord Alman vorbenomed unde med on Hans van Brukelde unde Cord Grutzer med ener sament hand, of den sesmannen, vormunden der mûntere, yenich broc worde gheldes edder tynses, dat se den schullet unde wyllet ervullen ane vortoch unde hinder. Desser dingh synt tughe: Roseke van Barum unde Hans van der Heyde unde ok mer guder lude. Uppe dat alle desse vorscrevene dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek Cord Romold, voghet to Goslere, dessen bref van gherichtes weghen ghegheven besegheled med myneme ingheseghele. Dyt is gheschen na der bord uses heren goddes dritteynhundert jar in deme vifundesesteghesten jare, in sente Mechiles[3]) daghe.

O. G. (Stadt Goslar 336) mit angehängtem Siegel des Vogtes (Taf. VII No. 56) von grünem Wachs.

[1]) *und* [3]) *So im Original.* [2]) *Das Wort ist undeutlich.*

1365. Dezember 20. 857.

Der Archidiakon zu Goslar, Dietrich von Stöckheim, beauftragt den Pfarrer zu Bokenem, den Priester Johann Borchdorp in den Besitz der Kapelle zu Mahlum einzuweisen.

Thidericus de Stockem, dei gratia canonicus ecclesie Hildensemensis et archidyaconus in Ghoslaria, dilecto viro plebano in Bokenum salutem

Digitized by Google

in domino. Johannem Borchdorp latorem presentium, nobis per verum patronum capelle in Maldum presentatum, ad veram possessionem dicte capelle investimus, mandantes vobis, quatenus eundem in dictam capellam et possessionem veram introducatis et sibi de bonis et redditibus legitime faciatis responderi. Datum anno domini M° CCC° LXV°, in vigilia beati Thome apostoli, nostro sub sigillo.

O. H. (C III 216) mit angehängtem Siegel des Ausstellers. Schild mit einem von rechts nach links schräggelegten Baumaste; Umschrift zerstört.

1365. Dezember 25. 858.

Bertold von Astfeld verkauft unter Zustimmung seiner Brüder 1½ Hufen zu Westerode an das Domkapitel auf Wiederkauf.

Ek Bartold, gheheten van Astvelde, knecht, bekenne in desseme openen breve, dat ek mit vulbord hern Hartmanes, hern Rolefes unde Cordes, miner brodere, hebbe vorkoft unde vorkope in desseme sulven breve den erbaren heren, deme dekene unde deme ghemeynen capittole des stichtes der hilghen apostolen sente Symons unde Judases to Goslere anderhalve hove landes, de dar ligget uppe deme velde to Westerrode, mit alle deme, dat darto hord an velde, an dorpe, an holte unde an grase vor elven lodeghe mark, enes verdinghes min, dar datsulve capittol alle jar enen swarten verdingh ewighes tynses ane heft. Mit desseme underschede, dat ek unde mine erven bi den benomden capittole hebbet de gnade beholden, dat we alle jar moghet desse vorsprokenen anderhalve hove wedderkopen vor elven lodeghe mark enes verdinghes min, wanne we willet. Unde wanne we dessen wedderkop don welden, dat scholde we deme capittole to sente Johannes daghe to middensomere vore witlik don unde darna denne to deme neysten winachten desse sulven penninghe betalen ane toch. Vordmer unde we Hartman, canonik dessulven stichtes, Rolef, canonik to Werninghe-rode, unde Cord, ok gheheten van Astvelde, bekennet ok in disseme breve, dat Bartolt, user aller broder vorbenomd, desse vorscrevenen anderhalve hove desseme vorbenomden dekene unde capittole mit useme willen unde gantzer vulbord vorkoft heft. Ok hebbe we ghelovet unde lovet in ener sammethand in desseme breve mit Bartolde, useme brodere, desseme benomden capittole vor Henninghe, usen broder, eft he to lande queme, unde vor use suster unde vor alle de erven, de dit vorsprokene ghud anspreken mochten, dat se dat stede holden schullet ane jengherleye hinder unde weddersprake. Ok to ener betughinghe desser dingh, dat se vast gheholden werden, so heb we use ingheseghele mit Bartoldes, uses broders, ingheseghele ghehengt an dessen bref. Unde is gheschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme vifundesesteghesten jare, to winachten.

O. G. (Domstift 397). Angehängt sind die Siegel des Ausstellers und seiner drei benannten Brüder. Die Siegel Bertolds und Cords sind abgebildet Tafel V

Digitized by Google

No. 31 u. 32. Das runde Siegel Hartmanns ist am Rande verletzt: Schild mit dem gleichen Wappen; von der Umschrift ist erhalten:

✠ S' - - - ANI . DE ASTVEL - -.

Das runde Siegel Rolefs, gleichfalls verletzt, hat einen Schild mit gleichem Wappen; Umschrift:

- - RVDOLFI . DE . ASTVEL - -.

1365. **859.**

Verzeichnis der Aufnahmen aus der Baukasse des Domstifts.

Anno domini M° CCC° LXV°. Ista recepi a structura dominorum.

Ad festum trinitatis XXVI d.,
ad festum corporis Christi VIII d.,
ad me Fre(derici) inperatoris VIII d.,
ad me de Werle XVI den.,
ad me Jutten Poleken XI de.,
ad festum mille militum XIII de.,
ad me Reynardi de La(pide) VIII de.,
ad me Fred(erici) deca(ni) VI de.,
ad me Olrici VII de.,
ad festum translationis Thome X de.,
ad me domini Olrici VII de.,
ad me domini Bertoldi XI de.,
ad me domini de Polde XIII de.,
ad me Hermanni de Gowisch XXI de.,
ad me de Cansten XIII de.,
ad me Helene XI de.,
Marie Magdalene VII de.,
ad me quod datur Apollinaris VII de.,
ad me quod datur Abdon et Sennes VII de.,
ad festum Stephani VII de.,
ad me Johannis Mesen X de.,
ad festum transfigurationis domini XI de.,
ad me Henrici inperatoris XI de.,
ad me quod datur de monte in Ramesberch VII denar.,
ad me Reynardi de Lapide XI denar.,
ad festum assumptionis Marie XIIII de.,
ad me Gyselberti IIII de.,
ad me Brunen XXI de.,
in octava assumptionis X de.,
ad me Uni(conis) de Osterwic X de.,
ad me Wildensten X de.,
ad me Bilsten III de.

Digitized by Google

Hec sunt recepta tribus vicibus summa:
— — — — I sol.
Summa IIII talenta et VII solidi.
Ad me de Dorndehusen VII de.,
ad festum nativitatis Marie VI de.,
ad dedicationem aurei altaris X de.,
ad me magistri Gotfridi XVI de.,
ad me domini Tyderici de Polde XVI de.,
ad festum Mauricii VII de.,
ad festum Cosme et Damiani VII de.,
ad me domini Tyderici VIII de.,
ad me de hospitali X de.,
ad me Hersen VII de.,
ad me que dantur Kalixti VIII de.,
ad me Berbrughe IIII de.,
ad me Jacobis scriptoris VI de.,
ad festum XI milium virginum I sol.,
ad me omnium animarum I sol.,
ad me Conradi Bredesten XV de.,
ad me de Nowen XXVII de.,
in vigilia Martini XVIII de.,
ad festum Martini XIII denarii,
ad me Wilhelmi ducis XXVII de.,
ad me Bodonis de Maldum XIIII den.,
ad festum translationis Thome XIIII de.,
ad festum Elyzebet XIII de.,
ad festum Berwardi VIIII de.,
ad me Honesti XIIII de.,
ad me de Selde XIX de.,
in die Katherine II sol.,
ad me Eghardi XVI de.,
ad me Conradi de Werninghrode IX de.,
ad salve regina XXII de.,
ad me Conradi Bilsten XV de.,
ad festum Barbare XIII de.,
ad festum Nicolai IX de.,
ad me Berwinkel XIIII de.,
ad me Piraminis XVII de.,
ad me quod datur Damasi XVI de.,
ad me Tyderici prepositi XIII de.,
ad me Honesti XIII de.,
ad me de domo Usler V de.,
ad me Dromedarii XIII de.,
ad alina redep. (?)[1]) XXXII de.,
ad me de Jerstede XVI de.,
ad me Huddesemes XIIII de.,

Digitized by Google

ad me de Selde XIX de.,
ad me Jutten de Walmoden X de.,
ad me Farse(?) IIII de.,
ad me Henrici Coci XIII de.,
ad me domini Tyderici XIII de.,
ad me de Tzillinghe XIII de.,
ad me de Jerstede XVI de.,
ad me Jo(hannis) de Indagine XIII de.,
ad festum purificationis X de.,
ad me Vrisen XIII de.,
ad me Conradi inperatoris XXIII de.,
ad me Polteneres XIII de.,
ad me quod datur Juliani I sol.,
ad tractum — — —[2]) III de.,
ad me domini Sanderi VI de.,
ad me de monte Ramesberg XXI denarii,
ad festum Mathie IX de.,
ad festum trans(lationis) Magda(lene) XIII de.,
ad me domini de Baddekenstede XV de.,
ad me Vrise I sol.

Summa VII talenta XIIII denarii, cujus summa summarum ad quartum dimidium talentum.

Ad me Ger(hardi) de Arbore XXVI de.,
ad me Biwende XIII de.,
ad me Schowen XIII de.,
ad festum annunciationis Marie XVII denarios,
ad festum Ludgheri XIII de.,
ad me quedam Ambrosii X de.,
ad me de Kansten XVI de.,
ad festum Georgii VIII de.,
ad me quod datur de Scilstede VIII denar.,
ad me domini Henrici de Halberstad XIII de.,
ad me quod datur de Badekenstede XXI de.,
ad me Conradi de Piscina IIII de.,
ad me Petri fundatoris XVI de.,
ad festum crucis inventione VIII de.,
ad me domini Cratherarii XIII de.,
ad me de Nowen I sol.,
ad me de Adersem VIII de.,
ad me Sophie de Lapide X de.,
ad festum Servatii XVI de.,
ad me domini Borghardi XIII de.,
ad me de Mandere XIII de.

Nova computatio incipit in festo trinitatis anno domini M° CCC° LXVI.

Ad festum trinitatis XXXII de.,
ad festum Cirilli XVI de.,

Digitized by Google

ad me Henrici de Inferno VIII de.,
ad me de Cansten XV de.,
ad me Conradi inperatoris XXXIIII de.,
ad festum corporis Christi VIII de.,
ad me Rey(nardi) de Lapide XIII den.,
ad me Frederici inperatoris VIII de.,
ad me de Werle XIX de.,
ad me Jutten Poleken XIII de.,
ad festum X milium militum XVI de.,
ad festum Johannis VI de.,
ad festum Thome XIII de.,
ad me de Bokemole VIII de.,
ad me quod datur Pauli VIII de.,
ad me domini Bertoldi XIII de.,
ad me domini Conradi de Were VI de.,
ad me Conradi de Polde XVI de.,
ad me quod datur de Cansten XV de.,
ad me Helene XV de.,
Marie Magdalene IIII de.,
ad me quod datur Apollinaris VIII de.,
ad me quod datur Abdon et Sennes VIII de.,
ad me Mesen XIII de.,
ad festum Oswaldi XIII de.,
ad festum transfigurationis domini I sol.,
ad me Henrici inperatoris XV de.,
ad me de monte Ramesbergh VIII de.,
ad me Rey(nardi) de Lapide I sol.,
ad festum assumptionis Marie XVI de.,
ad me Ghiselberti IIII de.,
ad me Brunen XXV de.,
in octava assumptionis I sol.,
ad me Conradi de Osterwic I sol.,
ad me Giselberti XV den.

Summa VI talenta XX den. *(übergeschrieben* II sol.*)*, simplex summa est ad tria talenta et X den.

In tantum ad negotium tria talenta (et XX de. *übergeschrieben*) bis a memoria Gertrudis — — —[3]) conputanda.

Ad me Giselberti XV de.,
ad me Wildensteyne[4]) XIII de.,
ad me de Dordehusen VIII de.,
ad festum aurei altaris I sol.,
ad festum crucis VIII de.,
ad me magistri Gotfridi XVI de.,
ad me Thiderici de Polde XVI de,
ad festum Mauricii VIII de.,

Digitized by Google

ad festem Cosme et Damiani VIII de.,
ad me domini Thiderici de Deliggerode IX de.,
Ista summa bis conputanda sunt XIX sol.
(Summa tota XVIII talenta et VIII sol.)
In tantum ad negotium.

O. G. (Nova 1875).

[1]) [2]) [3]) *unleserliche Stellen.* [4]) *Orig. hat* Wildensteyde.

O. J. u. T. (1359—1370). Honstein. 860.

Die Grafen Heinrich, Dietrich, Ulrich und Heinrich von Honstein wählen den Rat zu Goslar als Schiedsrichter in ihrer Streitsache mit der Stadt Nordhausen.

Henricus, Titericus, Ulricus et Henricus
comites et domini in Honsteyn.

Unsen dinstlichen guten willen zců vor. Ir ermwerdigen, wisen lute, der rad unde dye ratesmeistere der stad zců Gosslar. Wir begern uch wizze, daz wir unsers rechten zcu uch gegangen haben keyn der stad zců Northusen, unde ir uns scheidet sullet als oberlute. Byten wir uch, daz ir uns scheide wollit noch des landes rechte. Daz wolle wir keyn uch gerne vordyne. Uwer antwerte bite wir bescrebin by dissen keynwerdigen boten. Scriptum Honstein sub secreto Tetirici comitis ibidem.

Aufschrift: Prudentibus et discretis cousulibus Gosslar, nostris specialibus et amicis sincere dilectis.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte Siegel ist zerstört. — Die Aussteller des Briefes kommen gemeinsam von 1359—1370 vor (Urkk. des Stadtarchivs zu Nordhausen).

O. J. u. T. (1359—1370). 861.

Dietrich, Ulrich und Heinrich, Grafen zu Honstein, benachrichtigen den Rat zu Goslar in betreff der Schädigung eines Bürgers an Gropen, Kannen und Tiegeln.

Th(idericus), Ulricus et Hinricus comites in Hoenstein.

Unsin fruntlichin gutin willen zcuvorn. Als ir uns gescrebin hant umme uwern meteborger, daz der noch ein stige unde ein schok gropen, kannen unde tegele ussen habe, solt ir wissen, daz uns daz unwisslich ist, wenne wir darumme gar cristlich den unsen vel gescrebin haben unde noch dorch uwern willen gerne tun werdin darfurin, wer irgin icht von den unsen, wir woldin met em redin, in solchir mase daz su den wedir tun soldin, wan uns jo leid were, daz uch dy unsen irgin soldin beschedigin. Datum nostro sub secreto.

O. P. G. Das rückseitige kleine runde Verschlusssiegel ist zerstört. — Neuerdings aus dem Nachlasse des Dr. E. Volger dem Archive zurückerstattet.

Digitized by Google

0. J. u. T. (Um 1365—1366). 862.

Johann Marschalk, Amtmann auf der Hindenburg (w. bei Badenhausen), begründet die Beschatzung eines Bürgers von Goslar mit dessen Anteilnahme an der Fehde zwischen Herzog Albrecht I. (von Grubenhagen) und seinem Herrn, dem Markgrafen von Meissen, und fordert den Rat zu Goslar auf, sich jeder Parteinahme für Herzog Albrecht zu enthalten.

Wittzed y rad unde ratesmeystere, uwern bref habe wy wol vorstan, umme den alse y sprechedt, datz her uwer borger sy. Der had uns unse viende entwerd unde had den enweck ghehûlfen und had uns groten schaden ghevûghed tzu der selben tzid unde had unses heren dener ghewnd unde wadschard. Darumme wel we den beschattzen. Ok es uns tzu wittzende worden, datz gy den hertzoghen Albrechten unde de von Osterode vorderd utz uwer stad unde weder daryn, datz unsen heren den margreben tzu grotzen schaden komed. Mûchte gy datz ghelatzen, datz nemen unse heren unde wyr wol vor willen. Datum sub sigillo Johannis Marschalci.

Dictus Marschalk, officialis in Hyndenborg, format.

Aufschrift: Prudentibus viris, consulibus in Goslare presentetur litera hec.

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte Siegel von gelbem Wachs ist zerstört. — In der Fehde des Herzogs Albrecht I. von Grubenhagen mit den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meissen in den Jahren 1365 und 1366 wurde von letzteren die Hindenburg erobert und besetzt, und wird dieselbe erst nach dem Frieden an Herzog Albrecht zurückgegeben sein. (Max Grubenhagen I, 75, 208, 248.)

---

0. J. u. T. (1346—1382). 863.

Ritter Aschwin Schenk (des Hochstifts Hildesheim) ersucht den Rat um Auszahlung von 100 Mark, welche letzterer dem Bischofe von Hildesheim zu der Liebenburg zu zahlen habe.

Den erbaren wisen mannen, deme rade to Goslere, min willeghe denst tovoren. Ek bidde juk mit alleme vlite, dat gi de hundert lodeghe mark, de gi minem heren van Hildensem gheven scullen to der Levenborgh, de juk sinen bref sent bi dessem boden, dat gi de hundert mark dor mines denstes willen bereden willen to Woldenberghe eder to Hildensem. Dar is my grod macht an, unde latet mek dat alle weghe vordenen. Juwes antwordes biddek weder an juwem breve. Datum sub sigillo Johannis de Meygenberge, quia proprio sigillo careo ad presens.

Aschwinus Schenke miles.

Aufschrift: Honorabilibus viris, consulibus in Goslaria detur.

Digitized by Google

O. P. G. Das zum Verschluss benutzte Siegel in gelbem Wachs ist verletzt, lässt jedoch einen Schild mit zwei erhabenen wagerechten Balken (fünfmal gebalkt) und von der Umschrift:

✠ S' IOhAN --- DE ϘEI --------€.

erkennen. — Aschwin, der bischöflich Hildesheimsche Schenk, ist urkundlich in der Zeit von 1346—1382 anzutreffen (Sudendorf, U. B. der Herz. v. Br. XI, Regist. S. 226).

O. J. u. T. (1360—1370). 864.

Der Rat von Halberstadt benachrichtigt den Rat zu Goslar über seine Verhandlungen mit dem Ritter Dietrich von Holzhausen, dem bischöflichen Amtmann, im Interesse Goslars und über dessen Geneigtheit zu weiteren Verhandlungen.

Salutatione obsequiosa premissa. Leven frunde, wye bidden gyk tho wettene, dat wye heben ghewest by dem strenghen riddere hern Tydrike van Holthusen, unses hern ammechtman van Halberstad, unde hebben on bericht des besten, des wye mochten, von juwen weghene ume de dedinghe, de dar ghededinghet sin. Des heft he uns wol gheredet, dat he se gerne wille de dedinghe gyk unde den juwen al unde wol vûltheyn, wan he aldar erst kunne unde moghe, wante he ichteswelke grote sake van unses heren weghene van Halberstad vor handen heft also, alse wye berichtet sin, unde wille ------- tyghen gyk riden in legheleken steden. Datum nostro sub secreto.

Per nos consules Halberstadenses.

Aufschrift: Prudentibus viris et honestis, nostris amicis sincere predilectis, dominis consulibus in Goslaria.

O. P. G., von Moder beschädigt. Das zum Verschluss benutzte Siegel von rotem Wachs ist zerbrochen. — Der Ritter Dietrich von Holzhausen wird im Jahre 1362 erwähnt (Schmidt, U. B. Hochst. Halberst. IV, No. 2625 u. 2626).

O. J. u. T. (Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts). 865.

Richard von Dalum ersucht den Rat zu Goslar, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen gegen die Bürger Hermann von Dornten, seinen Sohn Albrecht und Hennig von Nauen sowie gegen Hermann von Holtzhausen.

Deme rade unde den erbar luden von Goslere myn dynst tovorne. Dat je wylen berychten juwe burger Hermanne von Dorden unde synen son Albrechte unde Hennyge von Nôwen, dy hebben yn dade unde yn rade mede wesen unde yn wlbort, dat myk myn knecht avegrepen wart to deme Nyenwerke, unde ok het Herman von Dorden up myk gedychted unde most ome to not recht vor juk stan unde sprak, et hedde jôme Heyneke Overbeke unde Hans von Borgtorp untboden, dat yk do dar mede scholde syn wesen, dat to Kramme nomeen worde,

Digitized by Google

unde daran het he unrecht geseget, unde dat je myc wyllen helpe(n) daran, dat my not sy, dat wyl ek umme jük ummer vordynen. Unde ok bydde yk vor myne maget, dar jor recht schy umme eynen juwer borger, Herman von Holthusen, umme eyne ko unde umme eyn lot unde umme eyne anderhalve swarte mark. Responsum petimus.

Ex parte Rychart von Dalem.

Aufschrift: Consiliaribus circumspectis Gosl(arie) presentetur.

O. P. G. mit sehr beschädigtem, zum Verschluss benutzten Siegel in Schildform von grünem Wachs mit der Umschrift:

– RICHARDI . DE :· DAL – –.

Hermann von Dörnten und sein Sohn Albrecht kommen zusammen seit 1365 vor, Hennig von Nauen in der Zeit von 1355 bis 1364.

Digitized by Google

Digitized by Google

Register.

I. Orts- und Personenregister.

Bemerkung: Die erste Ziffer bezeichnet die Jahreszahl, die zweite hinter dem Komma die Nummer der Urkunde, eine dritte die Unternummer.

Abkürzungen: A. = Ausstellungsort der Urkunde oder Bezeichnung des Amtsbezirks. B. = Bürger, (B.) = Bürgerfamilie in Goslar. Dh. = Domherr, ohne Zusatz Domherr in Goslar. D. O. = Deutscher Orden. Kn. = Knappe. Kr. = Kreis. N. H. = Neues Hospital in Goslar. N. O. = Novum Opus, Kloster Neuwerk daselbst. O. = Ort. w. O. = wüster Ort. R. = Ritter. Rt. = Ratmann in Goslar. S. = Sechsmann einer Gilde. n. = nördlich, ö. = östlich, s. = südlich, w. = westlich, n. ö. = nordöstlich, n. w. = nordwestlich, s. ö. = südöstlich, s. w. = südwestlich. † = verstorben. K. P. = Kaufleute-Präbende. K. = Kaufmann.

Abbenrode (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
— Kloster, Kr. Halberstadt (1347) 321.
Klosterfrau das.: Alheid, Tochter des B. Hans van Praghe, 1351, 434.
Abdan (B.)
— Cord, nach 1350, 407.
Abraham, Jude 1339, 95; 1347, 339; sein Sohn:
— Asser 1347, 319; 1354, 508; 1356, 555; 1356, 556 Urfehde dess.; seine Ehefrau:
— Hanneken 1356, 555.
de Absalonsche 1300—1350, 405.
Achilles
— de Knistede 1340, 111.
Ackenhusen, O. im A. Gandersheim
— de bur von (1363) 807.
Ackerman
— her Hinrik, capellan N. O., 1363, 774.
Adele
— von Oberg, Ehefr. Johanns, 1350, 376.
Adelheid, Alheid, Alheit, Aleke
— Äbtissin zu Neuwerk 1338, 66.
— Klosterfrauen zu Neuwerk
de Dornthen, Hermanns Tochter, 1353, 489; 1363, 774.
van Nyenborch 1348, 211.
Petersberges 1348, 323, 4.
de Werningherode 1341, 138, 5.
— Klosterfrau zu Frankenberg
Scivers 1340, 110.
— Hospitalfrauen in N. H.
Brokes 1341, 140.
van Dornten 1341, 140.
Hoveles 1341, 140.
Stalberges 1341, 140.
— van Praghe, Nonne zu Abbenrode, 1351, 434.
— Scriptoris, Nonne zu Osterode, 1350, 379.
— van Brak, Priorin zu Wöltingerode, 1352, 464.
— hern Annen 1300—1340, 404.
— Apetey, Tochter Hanses, 1352, 469.
— Apetey, Ehefr. Borchards von Dörnten, 1358, 658.
— Astveldes 1347, 404.
— Berchbrugghe, Ehefr. Albrechts, 1354, 503.
— Witwe Godeken des Bodekeres 1300 bis 1350, 405.
— de Borchtorp 1341, 145.
— Bussche 1350, 376.
— von dem Dike, Tochter des R. Cort, Gattin Dietrichs von Godenstede, 1337, 37.
— Magd des Herrn Heneke von Dornten, 1342, 170.
— Duve, Tochter Wedegos, 1339, 86.
— van Embeke 1344, 404.
— Erembrecht, Ehefr. Hennigs, 1342, 171, 2.
— von der Gowische 1340, 114.
— von Kantelsem 1342, 171, 6.
— Ehefr. Henrici Mancipatoris 1337, 33.
— von Nauen, Ehefr. Henekes, 1345, 260.

Digitized by Google

Adelheid etc.
— van Osterrode, Ehefr. Daniels, 1363, 774.
— van Osterrode, Witwe Hennings, 1347, 320.
— Randolf, Ehefr. Hanses, 1343, 211, 2.
— Scraderes, Tochter der Hilleke, 1339, 86.
— famula des plebanus in Syverdeshusen 1352, 464, 3; 1358, 634.
— Soltere, Ehefr. Heinrichs, 1343, 207.
— von dem Stene, Witwe Reinekes, 1365, 852.
— van Wederde 1338, 54[a].
Adenberch, Berg an der Oker, (1350) 409.
Adersem, O. w. von Wolfenbüttel, (1350) 402.
— Bertoldus, plebanus in A. 1336, 10, 3.
Adrian Dh. 1354, 449; 1355, 521; 1358, 621.
Al, Ol, Olle, Flur bei Goslar, 1355, 525 Besitz des Klost. N. O.
Alardus
— de Borchtorpe 1337, 32; 1338, 63; 1357, 610;
sein Bruder:
— de Borchtorpe 1338, 63; 1357, 610.
Alba aqua, O. in Böhmen, (A.) 1357, 608—611.
Albrecht, Albertus
— Bischof von Halberstadt 1338, 67.
— de Dalem, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
— de Dannenbergh, commendator s. Johannis in Werben, 1357, 617.
— de Gitelde, canon. Hildensem. 1338/9, 82.
— van Goslere, Priester, 1359, 663.
— de Hademersleve, cellerar. Magdeburg. 1336, 4.
— Reymberti, scolaris montis s. Georgii, 1355, 521.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
— Thusel, de scholer, 1359, 657.
— forste van Anhalt 1352, 455.
— comes de Anhalt 1357, 608.
— Herzog von Braunschweig, Ernsts des Ält. Sohn, 1359, 661; (1364) 830.
— Nurenbergensis burggravius 1360, 692.
— Apetey B. 1351, 442.
— van der Berbrucge B. 1351, 411.
— de Berlevessen, officialis in Osterrode, (1360), 720[a].
— Doliator B. 1300—1340, 404.
— de Dornten B. 1337, 32.
— de Dornten B. 1353, 494.
— von der Gowische 1337, 28.
Albrecht etc.
— van deme Haghen B. 1343, 404.
— Honrekoperes B. 1344, 232.
— van Hornhusen 1341, 136.
— von Levede B. † 1336, 1.
— van Lesse, B. in Braunschweig, 1354, 513.
— de Lochtenen B. 1300—1340, 404.
— Pistor B. 1355, 525.
— comes de Regenstein 1336, 7, 26.
— van Rottinge 1337, 37.
— von Rottingen R. 1360, 701.
— von Rüden 1336, 11.
— Graf von Schladen 1336, 20.
— Speyghel R. 1365, 839.
— Vogt von Stofenborch (1363) 807.
— van Stochusen Kn. 1343, 208.
— Sohn des gogrefen in Tymbere 1350, 384.
— van Tzillinghen 1348, 329, 5.
— van Tzimmenstede, Czimmestede 1350, 384; 1363, 776.
— de Velstede B. 1300—1340, 404
— van Were 1351, 449.
— Graf von Wernigerode 1347, 318.
dat Albrechtdal, Forstort, 1355, 526.
von Aldendorp
— Hans und Reynhard 1363, 773, in Fehde mit Goslar.
Aldinburg, Stadt Altenburg in Thüringen, 1354, 503 ratismeystere unde gesworne borgere.
Alebern
— von Evessen, B. in Hildesheim 1340, 106, 13.
Alebrandi (B.)
— Henningus 1300—1340, 404;
sein Bruder:
— Johannes de Uplinge das.
Aleke
— Ketelboteres B. 1362, 770.
Alemannes, Alemans, Alleman (B.)
— Conradus 1360, 709 K. P.; 1363, 781 Vasall Burchards v. d. Asseburg Vasolt; 1364, 819 K. P., 821, 825 K. P.; 1365, 837, 838, 856.
Alemannus
— de Oldenrode 1346, 280
Alerdesstein, Burg b. Wollingerode, wüst, 1357, 610 Besitz der von Burgdorf.
de Alevelde, van Alvelde (B)
— Bruno 1345, 267.
— Henningus sutor 1300—1340, 404; (1347), 312[a] (Johann); 1364, 819.
— Conradus 1300—1340, 404.
— Fricken kindere belehnt von Heinrich von dem Harlyberge mit Vogteigeld 1358, 626.

Digitized by Google

Alert (B.)
— Alert senior 1361, 739 K.
— Hannes 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— vidua Alerdes 1364, 825 K. P.
de Aleshusen
— Johannes scolaris 1343, 221;
seine Schwester:
— Rikele das.
Allene (B.)
— Tyle 1336, 23.
— Arnold, Arend 1340, 113; 1345, 261.
— Roseke 1341, 159.
— Conred 1345, 261 S.
de Alten
— Gerhard sacerdos 1341, 135, 6.
van Alten (B.)
— Hannes 1346, 404.
Alvericus
— de Borchtorpe 1337, 32.
Alvessem, Alvesem, w. O. zwischen Schladen und Beuchte, 1336, 21 Zehnten; 1355, 525 Besitz des Klost. N. O.
Amilius
— de Bornum 1344, 234.
Andorpe, Stadt Antorf in Flandern, 1358, 623.
Andreas
— Slaggenmullere B. 1345, 404.
Angerstene (B.) 1362, 754.
van Anhalt, forste, greve tu Ascharien 1352, 455; 1354, 509; 1357, 608.
hern Annen (B.)
— Alheid 1300—1340, 404.
Anno
— decanus des Domst. 1337, 32.
— Propst zu St. Georgenberg 1349, 347.
— de Duderstad, canon. das. 1355, 521.
— de Derneborch 1342, 179.
— van der Gowische 1336, 5.
— van Hartesrode R. (1341) 161[a].
— van Oberge 1350, 376.
Anselm. Ansum, Anshelmus
— van dem Ekholte B. 1300—1350, 406.
— Ernbert B. 1341, 140.
— Hugoldi B 1340, 109.
— Hugheldes, Hugolds Sohn, B. 1353, 494.
— van Praghe B. 1341, 147.
— — B. 1341, 147.
— — Hugolds Sohn, B. 1353, 494.
— van Uslere B. 1364, 817.
Apetey (B.)
— Tileke, Thile, Thidericus 1336, 1, 22; 1337, 50; 1340, 109 Rt.; 1342, 177; 1343, 205 Rt., 230 Rt.; 1349, 343; 1351, 449 de eldere;
seine Witwe:
Safye, Tylen wedewe Apeteyes 1362, 763.
Vermutlich seine Söhne:
1. Ebelingus 1300—1340, 404; 1351, 442.
2. Tyleco, Thile 1300—1340, 404; 1351, 442.
3. Hans 1351, 442 als Brüder belehnt von Volcmer von Vorsvelde mit 4 Mark Geld in der Vogtei, früher zuständig den von dem Kampe.
Die Töchter von Hans:
Alheyd und Beleke werden mit den 4 Mark Rente von Volkmer von Vorsvelde zur Leibzucht belehnt 1352, 469.
Ferner erscheinen als Brüder:
1. Hans 1343, 227; 1347, 303; 1359, 688; 1365, 836.
2. Albrecht 1343, 227; 1351, 492; 1359, 658; 1365, 836.
3. Thileke 1343, 227 mit seinen Brüdern zusammen belehnt mit 4 Mark Rente in der Vogtei von den van dem Kampe.
1359, 658 und 1365, 836 werden die ersteren beiden Brüder und
4. ihrer Schwester Alheid Ehemann, Borchard von Dörnten, von den von Vorsvelde mit der fraglichen Rente belehnt.
Arme Hanseke (1346) 302; 1362, 752 Feind Goslars.
Armgard
— Witwe Olrikes van Weverlinghe 1374, 407.
Arndes (B.)
— Bele 1355, 525.
von Arnheym, Arnhem
— meyster Arnd 1360, 684, 685; (1361) 745[a].
Arnold, Arnd, Arend
— de Gittere, abbas monasterii Celle, 1340, 107; 1357, 601.
— Komtur der Johanniter 1342, 180.
— de scrivere 1341, 140.
— Allene B. 1340, 113.
— von Arnheym 1360, 684.
— de Astvelde 1355, 521.
— Bake B. 1300—1340, 404.
— Berchmester 1345, 265.
— de Bilsten B. 1338, 56.
— Bredesten B. 1345, 261.
— Cocus B. 1300—1340, 404.
— Crane B. 1300—1340, 404.
— Cropelyn, B. in Rostock, 1358, 623.
— van Dornde B. 1345, 404.

Digitized by Google

Arnold etc.
— Eylerdes 1337, 41.
— Eylhardi, nach 1338, 69 Anm.
— van Ghithorne B. 1337, 48.
— van der Gowische R. 1326, 5.
— van Heysede nach 1350, 407.
— de Horneborch B. 1300—1340, 404.
— de Knistede 1340, 111.
— Kulingholt B. 1361, 740.
— Latvot B. 1358, 528.
— Nette B. 1351, 422.
— Severre B. 1342, 177.
— Smacharing B. 1300—1340, 404.
— van Sowinge 1336, 20.
— von Stekelenberghe Kn. (1352) 483.
— Wend B. 1351, 413.
— van Zosat B. 1347, 404.
van Arnsberghe
— Gode 1340, 125.
Arnsteyn, Burg Arnstein. 1336, 7.
Arsede (B.)
— Tile 1364, 810, 811.
Arsin
— Hermann 1341, 152 verfestet.
Aschanie, greve tu — siehe Anhalt.
Aschersleve, St. Aschersleben, 1346, 290 hat den Landfrieden beschworen; (1363), 806 de von Aschersleve unse frund.
Aschwin, Aschwen, Asquin
— von Oldendorpe R. 1338, 68.
— von Oldendorpe, des R. Sohn, 1339, 88.
— Parvus B. 1300—1340, 404.
— pincerna R. 1363, 791; Schenke (1365) 863.
— von Salder 1360, 708.
— von dem Stenberghe Kn. 1345, 271.
— von dem Stenberghe, Kn. Burchhards Sohn, 1360, 688.
— von dem Stenberghe Kn., Aschwins Sohn, 1360, 688.
— under sente Ylien B. 1342, 171, 3.
de Asseborch
— Reghenlindis, Nonne in Wöltingerode, 1341, 135, 2.
— Borchard R. 1341, 146; (1350), 400; de eldere 1358, 633; (1360), 712, 713 in Horneburg;
sein Bruder:
— Guntzelin Kn. 1341, 146, 149.
Burchards Sohn:
— Ecbert 1341, 146.
— Borchard Kn. geheten Vasold 1363, 781: Die Grutzere senden ihm den Zehnten zu Hilwardingerode auf für Cord Romold.
Seine Mannen:
Cord von Dornde, Cord Alleman.
de Assemekere vor deme Bredendore 1349, 372.
Asser, Abrahams Sohn, Jude, 1354, 508; seine Witwe:
Hanneke 1358, 645.
Astvelde, O. Astfeld zwischen Goslar und Langelsheim, 1337, 27, 28, 36; 1338, 55; 1341, 132, 150 up dem Sultevelde bachten den hutten tome Civitte; (1663), 806, 807.
— Hildebrandus plebanus in A. 1355, 520, 521.
— Marquard Bauer in A. 1337, 28.
von Astvelde (B.)
— de von Astvelde (1347) 321.
I. Aus der Hermannschen Linie Hermanns II Söhne:
1. Bertrammus 1338, 58, 70 Erwerb der Bergteile der von Wildenstein, 74, 77 mitbelehnt mit der lutteken voghedie von Graf Heinrich v. Regenstein; 1340, 113, 117, 118; 1341, 147; 1342, 172, 174; 1343, 209, 210, 219; 1344, 235; 1345, 264; 1346, 282, 286, 297; 1348, 334 Rt., 1351, 414; 1352, 470; 1353, 486, 494; 1354, 501, 503; 1355, 527; 1356, 566, 567 Lehnmannen der Herzöge Ernst und Wilhelm; 1357, 582 Rt., 286 Rt., 605 Rt., 607 Rt.; 613; 1358, 628.
1350, 376 mit seinem Bruder Hermann und Sifrid von Prage von denen von Oberg mit der niederen Gowischehütte belehnt gewesen.
2. Henricus, Heneke;
seine Witwe Grete 1337, 27;
ihr Sohn ist anscheinend:
Henricus, Heneke 1339, 92 Rt.; 98 Vasall der von Burgdorf; 1343, 209; 1344, 235; 1349, 362; 1300 bis 1340, 404; 1351, 439; 1355. 525; 1360, 409 K. P.; 1364, 825 K. P.
seine Ehefrau
Kristine 1349, 362.
3. Hermannus 1336, 16; 1338, 74; 1340, 109 Rt. 117, 118; 1342, 172; 1345, 260; 1346, 286, 294, 297, 298 Rt.; 1348, 328; 1351, 411, 414, 439; 1353, 486, 494; 1354, 503 Vogt, 514 Vogt; 1355, 527 Vogt, 530 Vogt; 361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
II. Aus der Johannschen Linie:
Henning, (Jan) 1336, 1, 22; 1337, 28, 46, 48; 1338, 58, 66 Vormund des Klosters N. O.; 1341, 132; 1342, 195; 1343, 205 Rt.; 1300 bis 1340, 404;

Digitized by Google

seine Söhne:
1. Wedego 1341, 132.
2. Willekin 1341, 132.
3. Henning 1341, 132; 1342, 171, 15; 1345, 272 wonhaftich to Hartesborch; 1347, 305 Rt.; 1349, 358 Vasall Volcmars von der Gowische, 374; 1351, 449; 1352, 456; 1353, 488 Rt.; 1354, 514; 1358, 643 Anm.; 1360, 697 unter den wiseren; 1361, 722, 739 K.; 1363, 775, 777, 784; 1364, 811; 813 K. S. 814, 819, 820 K. P., 825 K. P.

— Janes susterdochtere
Hanne unde Ghese 1341, 132.
Coneke unde Hanneke, Hannen Kindere, 1341, 132.

— Henning 1349, 368 belehnt mit seinem Bruder Burchard von dem R. Jan von Oberge mit 6¼ Hufen in Westharingen, 1351, 446 belehnt mit den von Noven von dem R. Hermann von der Gowische mit 1 Mark Rente am Zehnten des Rammelsberges; 1352, 462 junge Henning; 1353, 488 Rt., 494; (1354), 518[a]; 1356, 554 Rt.; 556 Rt.; 1357, 600;
sein Bruder:

— Borchard 1349, 368; 1353, 494; (1354), 518[a]; 1357, 582, 583, 586; 1358, 622 Rt.; 647.

von Astvelde (B.), Zweite Familie dieses Namens.

— Bertold 1360, 702; 1361, 727, 736; 1363, 777; 1365, 846, 858 Kn. verkauft an das Domstift 1½ Hufen zu Westerode mit Genehmigung
seiner Brüder

— Hartman, canonek des stichtes S. S. Simon et Judas (Hermannus) 1355, 521; 1365, 858;

— Rolef, canonek to Werningherode 1365, 846, 858;

— Cord (Conradus) (1352) 459, 461; 1363, 785 M. P.; 1365, 858.

— Henning (1352), 461; 1355, 527; 1360, 709 K. P.; 1365, 858 außer Landes.

de Astvelde (B.)

— Arnoldus, altarista ecclesie forensis, 1355, 521.

— Dyderik, canonik to Goslere, 1351, 438.

— Hedenrik 1300—1340, 404.

— Hildebrandus 1300—1340, 404.

— Aleke 1347, 404.

— de Kindere von Astvelde 1300—1350, 405 haben 4 Hufen Land von der Stadt.

Athesleve monasterium, Kloster Adersleben bei Wegeleben, 1354, 522.

Avicdor, Jude, 1356, 556.

Avinion (A). 1352, 481; 1354, 511; 1356, 835.

Bacmester (B)
Die Bacmestere haben 2 Hufen von der Stadt zu Zins 1300—1350, 406.

— ohne Vornamen (1347) 321a.

— Engelko 1300 - 1340, 404.

— Heneke, Henricus 1337, 29 Rt.; 1338, 55, 77 belehnt von dem Grafen Heinrich von Regenstein mit 4½ Hufen zu Bilderlah; 1340, 115; 1341, 134; 1342, 195 Rt.; 1343, 218; 1345, 266 Rt; 1348, 334 Rt.; 1353, 488 Rt.; 494; 1355, 525 senior; 1356, 543 de eldere, Zinsmann des Stifts Riechenberg mit Gütern in Handorp, 571, 572; 1357, 605 Rt.; 1363, 775, 782, 784, 795; 1365, 843.

— Henning, Engelken sone, 1351, 439.

— her Bacmestere, Stiftsherr in Riechenberg, 1300—1350, 405.

de bakmester to deme Nyenwerke, uppe deme Nienwerkeshove

— Heneke 1343, 217.

— Hennig 1359, 657.

Badekenstede, Badekenstidde, Batdekenstide, O. Baddekenstedt bei Ringelheim, Zehnten des Klost. N. O. das. 1351, 447; Besitz desselben dort 1355, 525.

— Hartunghus plebanus in B. 1340, 106, 8; 1349, 351; 1356, 558[a], 560;
sein Brudersohn

— Ulrich 1349, 351.

Badenhusen, O. in A. Seesen, ecclesie rector 1357, 606.

de Badenhusen (B)

— Dede 1342, 168, 3, 171, 11, 182; 1351, 421, 424; 1353, 489;
sein Bruder:

— Hannes 1342, 171, 11;
seine Tochter:

— Rykele, Klosterfr. in N. O. 1353, 489.

Bake (B.)

— Arnoldus 1300—1340, 404.

— Heneke 1300—1340, 404.

— Rolef 1348, 404.

— Sohn Bertolds, Knecht Lippolds von Rottinge, 1336, 9.

Bake siehe auch Jake.

de Bakenberch, de Bakenberge, Forstort, (1350) 409; 1355, 526.

Digitized by Google

Balberghe, O. an der Fuhne, s. von von Bernburg, 1360, 705.
Baldewinus, Boldewin, Boldwin
— de Reden commendator in Quanthove 1358, 624.
— von Bodendike (1363) 805.
— van Oldendorpe 1358, 649.
Balder, B. in Einbeck
— Henricus †1358, 652
sein Sohn: Johannes †1358, 652; — dessen Ehefrau: Mechtild, T. Bertoldi Vleckeman und seine Tochter: Elisabeth 1358, 652.
von Balehorn
— Walther 1364, 808.
seine Ehefrau
— Methilde 1364, 808.
Ballersleve. wüst zw. Ditfurt und Gatersleben, 1354, 500 Zehnten.
de Barem, von Barum, Barym (B.)
I. Linie Herzes:
Hertzo 1340, 128; 1355, 525; 1358, 631 belehnt von seinem Schwager Ludolf van Selde mit dem Altarlehen S. Nicolai in der Thomaskirche.
II. Linie Johannes:
Rudolfus, Rolef 1343, 212 verk. ½ Hufe in Handorf, Lehen der Grafen von Schladen an Riechenberg; 1340, 218 seine Lehenträger die von Sudeborch; 1350, 376, 382; 1351, 439; 1352, 467; 1353, 488 Rt.; 1355, 521 Rt.; 1355, 529[a] Jahrgedächtnisstiftung für den Domherrn Bernd Brune im Dome; 1356, 550, 554 Rt., 556 Rt.; 1358, 626 belehnt von Heinrich von dem Harlyberge mit einer Rente in der Vogtei; 649 belehnt von Graf Conrad von Wernigerode mit einer Rente in der Vogtei; 840 Lehenmann des Grafen Albrecht von Schladen; 1362, 764, 770; (1362) 772 im Streit mit Syverd van Rottinge; 1361, 739 K. senior; 1363, 801; 1364, 813 K. S., 817 Beschliesser des Bredendor, 819 K. P., 820, 825 K. P.;
sein Bruder
Johannes 1300—1340, 404; 1341, 145; 1355, 525.
Sohn Rudolfs
Johannes, Henning 1336, 16; (1352), 460, 461; 1360, 687 M. P., 697 unter den wiseren, 709 K. P., 1364, 819 K. P., 825 K. P.
III. Linie Gottfrieds:
Godeke, Gotfridus 1337, 38; 1341, 133 belehnt mit seinem Bruder Roseke von Heinrich von dem Harlingeberge mit Renten in der Vogtei; (1352), 461, 459; 1353, 490 hat mit den Riken das Schloß Oschersleben vom Domkapitel in Halberstadt in Pfandbesitz; 1355, 529[a] begabt mit seinem Vetter Rolef das Domstift mit 1 Mark Rente zum Jahrgedächtnis des Domherrn Bernd Brune; 1356, 567, 568, 569 hat Anteil an ¼ des Zehnten des Rammelsberges; 1357, 595 hat Bergwerksteile von Burchard von Salder zu Lehen, die an die Grutzer verpfändet sind; 1337, 582 Rt., 605 Rt., 1358, 623; 1359, 672 Lehenmann des Grafen Albrecht von Schladen; 1360, 689, 697 Rt., 709 K. P., 1361, 743; 1362, 766 Rt., 768; 1363. 774 Vormund des Klost. N. O.; 782 Rt., 790 Rt.; 1364, 809, 815 M. P., 819 K. P., 825 K. P.:
sein Bruder
Roseke, Rolef 1340, 124; 1341, 147; 1342, 189; 1344, 235; 1345, 264; 1348, 329, 5; 1350, 378 vormunde N. O.; 1351, 429; 1353, 490; 1357, 612 Magdeburger Lehenmann; 1358, 621; 1363, 777, 779, 780, 784 Rt., 796, 797; 1364, 814.
Godekes Sohn:
Goddeke, filius, filius Goddeken, de junghere 1361, 739 K; 1362, 770, 13; 1364, 825 K. P.
Rosekes Söhne
1. Roseke, Rolef de junghe 1358, 641; 1359, 664, 665; 1361, 725, 739 K; 1362, 766 Rt., 767; 1363, 775; 1363, 790 Rt.; 1364, 815, 819 K. P., 821, 825 K. P., 1365, 840, 843, 845, 856.
2. Godeke, Rodolves sone, 1363, 777; 1364, 819 K. P.
— Tile, Thidericus, Thileke 1352, 470; 1355, 525, 530; 1357, 583, 592, 597; 1358, 630; 1361, 739 K.; 1363, 784; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.; 1365, 843.
— Bartholdus, canon. montis s. Georgii 1355, 521.
— Johannes, capellanus N. O. 1337, 34; 1350, 376; 1355, 521; 1361, 733;
von Barum, Hake 1346, 283.
de Barke (B.)
— Herman 1300–1340, 404.
— Heneke 1300–1340, 404.
Basilius Boc R. 1341, 135, 3.
Bastbergh silva 1355, 525.

Digitized by Google

de Baunendick 1355, 526.
Beate, Byatha, Bete
— Caldunen 1300 - 1340, 404.
— by der Leyne, relicta Heysonis, 1356, 557.
Becker, Beckere. Pistor (B.)
— Heinrich 1338, 69.
— Gevehardes 1300 - 1340, 404.
— Symon 1362, 763 im Berggerichte mitwirkend.
Beckere
— Tyleke, Bote der von Stochusen, 1362, 759.
Becmannes (B.)
— Tylo 1300—1340, 404.
up dem Beke, de Rivo (B.)
— vidua Ermberti 1364, 825 K. P.
— Hannes 1340. 117.
— vidua Johannis 1361, 739.
— Heneke 1300—1340, 405; 1369, 796 sein hus in der Bredenstrate.
— Bertold 1353, 494.
— Ermbrecht 1364, 817 Beschliesser des Bredendor, 819 K., 825 K. P.
Bele
— Copmannes, T. Wernhers, Klosterfr. zu Frankenberg, 1358, 629.
— de Gradu. Nonne zu N. O. 1348, 323.
— Unrowe, T. Thiles, Nonne zu N. O. 1342, 168.
— Apetey, T. Hanses, 1352, 469.
— Arndes 1355, 525.
— Koninghes, T. Henekes, 1346, 288.
— Kopman, Ehefr. Wernekes, 1337, 27.
— Lif 1351, 416.
— von Nowen, Ehefr. Burchards, 1352, 464.
— van Praghe 1351, 434.
— von Romesleve, Ehefr. Besekes, 1350, 376.
— van Steinberg, Ehefr. R. Burchards 1350, 376.
Bendeleve (B.)
— Hannes 1346, 404.
Benedicta
— de Rôden 1352, 468.
Beneke (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Ebeling 1351, 414;
sein Bruder:
— Bertold 1351, 414.
Benem, Benûm, Benym, Benum, O. Beinum n. von Salzgitter, 1336, 6; 1338, 72; 1339, 90; 1342, 183, 184, 188 bis 194; 1343, 220; 1345, 260; 1358, 632, 661; der ½ Zehnte das. steht dem Stifte St. Georgenberg zu 1360, 692; 1363, 791; Streit darüber mit Werner von dem Steine 1365, 852, 853.
de Bentzingerode
— Fridericus, monachus in Hugesborch, zum Abt in Zellerfeld erwählt 1357, 598, 599; soll eingeführt werden 1357, 601.
van der Berbrucge, Bercbrucge, Berbrugghe, Berchbrugghe (B.)
— Johan, Hannes, Henning 1338, 62, 62, 4; 1342, 195 Rt., 1343, 216; 1348, 328, 334 Rt.; 1350, 382; 1357, 583; 1360, 687, 697 Rt
— Hinrik 1300—1350, 405; 1347, 315[a].
— Albrecht Vogt 1351, 411, 414, 421, 438, 439; 1352, 462; 1353, 487; 1354, 503; 1357, 600, 614, 615; 1363, 784;
seine Ehefrau:
— Alheyt 1354, 503.
Berchane, Berkhane (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
— ohne Vornamen 1359, 678 Mitpächter der oberen Schiefergrube.
Berchmester
— Arend, Richter auf dem Rammelsberge, 1345, 265, 268; 1349, 345; 1351, 413, 416, 417, 422.
van Berclingche
— Henning, B. in Braunschweig, 1358, 623.
iberm Berecholt silva 1355, 525.
Bergdorf siehe Goslar.
von dem Berge
— Hans (1363), 805.
Berghen, O. Bergen im Lüneburgischen, (A) (1361) 745.
van Berkevelde, Barkevelde
— Wedekind 1356, 545.
van Berle (B)
— Olrik 1344, 404.
de Berle
— Gerhardus R. 1340, 111.
de Berlevessen
— Albertus, officialis in Osterrode, (1360) 716.
Bern, Bernd, Bernard, Bernhard
— Ganensis episcopus 1339, 87.
— de Schulenborch, commendat. in Supplingeborch, 1359, 668.
— Copman, Priester, 1350, 382.
— de Polde Dh., 1355. 521.
— Brune Dh. 1355. 529[a]
— Mort, Priester, 1362, 762.
— Brune B. 1337, 41.
— van Brunswic 1349, 372.
— van deme Damme B. in Braunschweig 1361, 744.
— Dornderot 1349, 372.

Digitized by Google

Bern etc.
— von Dornten B. 1338, 77.
— von Ecghelsem, Vogt zu Herste, (1363) 807.
— de Gandersem Kn. 1356, 547.
— de Hottenum 1361, 739.
— bime Kerkhove 1347, 309.
— Otten B. 1353, 494.
— Otten, fil. Hanses, B. 1364, 817.
— Rasehorn Kn. 1351, 447.
— Graf von Regenstein 1336, 7, 26.
— Graf von Regenstein de eldere 1352, 455.
— Graf von Regenstein de jungere das.
— Specht, Bauer in Heerte 1358, 635.
— Volquardinghe 1344, 234.
— Zabel B. 1353, 494.
Berner
— Henning 1342, 170, 2; (1361), 745[b]; seine Tochter:
— Mechtild, Klosterfr. zu Wöltingerode, 1342, 170, 2.
Berninghestrate (B.)
— Dethmer 1338, 62 Richter; 1346, 294; 1347, 303; 1348, 325 sculte, sculthete.
de Bersle (B.)
— Hannes 1348, 329, 5; sein Bruder:
— Hinrik 1348, 329, 5; 1355, 525; 1356, 550 to Horneborch.
Berta
— Knigke, Ehefr. Henriks, 1350, 376.
— Rurekes 1355, 525.
— de gogrevesche to Tymmeren 1350, 385.
de Bertensleve
— Borchardus R. 1341, 135, 7; seine Tochter:
— Mechtild, Nonne zu Wöltingerode, 1341, 135, 7.
— Conegundis, Nonne daselbst, 1343, 211, 3.
Bertinges (B.)
— Herman, nach 1350, 407.
Bertold, Bartholdus, Barteld
— prepositus in Richenberg 1337, 32.
— prior in Ylseneborch 1354, 500.
— de Barum canon. montis S. Georgii 1355, 521.
— de Bokenem cantor Hildensem. 1356, 538.
— de Bokenem archidiac. Hildensem. 1363, 791.
— van Mechteshusen subdiac. in Osterode 1359, 657.
— de Oldenrode, canon. Gandersheim. 1338/9, 82.
— de Osterode Dh. 1352, 468.
Bertold etc.
— de Redhen Dh. 1355, 521.
— de Noverhusen vicarius am Dome 1355, 521.
— de Osterode vicarius am Dome 1355, 521.
— plebanus s. Thomae 1355, 521.
— plebanus in Adersem 1336, 10, 3.
— plebanus in Nette 1344, 234.
— Dedeleve mag. 1350, 390.
— van Goltorpe sacerdos 1359, 663.
— de Holtorpe sacerdos 1348, 223.
— de Northem scolaris 1355, 521.
— frater conversus N. O. 1355, 521.
— rector N. H. 1362, 761.
— von Astvelde B. 1360, 702.
— Bake, Knecht Lippolds v. Rössing, 1336, 9.
— Beckere B. 1351, 414.
— de Bettingherode 1347, 305.
— Boteken in Jerstedt 1352, 451.
— de Bredenem 1341, 155.
— de Dorstat 1341, 145.
— Elebrechtes B. 1364, 819.
— Ehrhaftig B. 1340, 160, 2.
— Floreken B. 1336, 22.
— Fricke B. 1355, 528.
— de gherdenere B. 1351, 449.
— van Gysen Kn. 1363, 802.
— van Godenstede Kn. 1349, 348.
— de Grashorst B. 1300—1340, 404.
— Gris 1300—1350, 405.
— de Harlingherode B. 1300—1340, 404.
— von der Helle 1336, 21; Kn. 1349, 360.
— Graf von Henneberg 1336, 13, 14.
— Herghetes B. 1341, 404.
— to der Herrenstoven B. 1346, 404.
— de Hertesberghe B. 1300—1340, 404.
— de Hottenum B. 1300—1340, 404.
— de Kogh, voghed to Uslere, (1363) 807.
— Konningh B. 1358, 641.
— Konningh, fil. Henrici, 1360, 709.
— Konningh, B. in Magdeburg, 1360, 709.
— Lindeman, B. in Immenrode 1355, 525.
— de Mechtingeshusen B. 1300—1340, 404.
— Nerekorn B. 1300—1340, 404.
— von Nette 1344, 231.
— Niding, B. in Weddingen, 1338, 54.
— de Northusen B. 1300—1340, 404.
— B. in Osterode (1342), 202.
— van Osterrode (1361), 745[a].
— Platen B. 1362, 754.
— Prilleke B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Bertold etc.
— Proyt 1339, 88.
— de Reineberge B. 1300—1340, 404.
— de Rivo B. 1353, 494.
— van dem Rode 1336, 8.
— de Ruden B. 1300—1340, 404.
— Sake oder Bake, officialis in Osterode, (1350) 398.
— Schumeketel B. 1344, 250.
— Scraders B. 1356, 542.
— Scrivere B. 1344, 250.
— de Sehusen B. 1348, 339.
— de Selede B. 1300—1340, 404.
— van Sladen B. 1342, 404.
— Smerwinkel B. 1362, 766.
— de Tzerde B. 1300—1340, 404.
— Vleckeman, B. in Einbeck, 1358, 652.
— Vrese 1339, 94.
— von Walmeden B. 1347 312 a.
— Wederolt 1362, 752.
— van Worbez R. (1354) 517.
— de Ymmenrode B. 1300—1340, 404.
Bertoldes, Bauer in Immenrode
— Heneke 1355, 525.
Bertrade
— van Elriche, Ehefr. Thitzelins, 1345, 266.
Bertram, Berteram
— de Bilsten Dh. 1338, 56; custos 1341, 150; thesaurar. 1357, 598.
— rector ecclesie parroch. in Ruden 1365, 847.
— von Astvelde B. 1338, 58.
— Bokel Kn. (1341) 166.
— de Derneborch B. 1300—1340, 404.
— Doringherod B. 1355, 525.
— Dornderot B. 1349, 372.
— van dem Kampe Kn. 1343, 227.
— Sapian 1340, 125.
— Seleken 1345, 265.
— van Sudeborch 1349, 369.
— van deme Torne B. 1356, 561.
— van Velstede B. 1344, 248.
— van Velstidde B. 1357, 620.
— van Vlotede B. 1346, 279.
— Vorman B 1353, 491.
— van Ymmenrode B 1349, 351.
— Yseken B. 1363, 801.
— ohne Zunamen, seine Witwe Ghese B. 1348, 404.
Bertrammes van Dasle
— Jan † 1344, 231;
seine Witwe:
— Reingarde 1344, 231.
de Berwinkel
— Gunzelinus Kn. (1343), 165.
Beseke, Beteke
— Koninghes 1353, 494.
Beseke etc.
— van Rimbeke 1346, 291.
— von Romesleve 1350, 376.
— van Rottinghe R. 1336, 9.
— von Rottingen Kn. 1360, 701.
— van Vredene Kn. 1337, 40.
de Besingheschen (wüster O. Besingen) (1342) 197.
Beterlinghes (B.)
— Coneke 1351, 449.
van Betmere (B.)
— Hannes 1346, 404.
Bettigherode, Bettingerode, O. Bettingerode, A. Harzburg (1347), 321 c; Liten des Klosters N. O. das.: Tydericus Honeghes.
von Bettingherode (B.)
— Borchard 1342, 171, 13.
— Bertold 1347, 305 Rt.; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
— Clawes † 1351, 449
— Conradus 1360, 697 Rt.; 1364, 819.
Betzingherode, Kloster Marienrode bei Hildesheim
— Abt und Konvent 1341, 137, 141.
— Robertus abbas 1341, 137, 141.
Bia
— von Neindorp 1349, 346.
Bigod (B.)
— ohne Vornamen 1300—1340, 404.
tom Bildensteyne hutstede 1355, 526.
Bilderla, O. bei Seesen
— Regensteiner Lehengut des Heneke Bacmester 1338, 77.
— plebanus in B. 1355, 520.
Bilshusen (B.)
— Hennig 1300—1340, 404.
de Bilsteyn, Hütte und Forstort, 1355, 525, 526.
van Bilstene, Bilsten, Bilsteyne, Bylstene (B.)
— Hannes 1337, 50; 1339, 92 Rt.; 1340, 112, 117, 118, 124; 1341, 147, 154, 162; 1342, 171, 16, 195 Rt.; 1343, 209, 210, 219; 1345, 266 Rt.; 1346, 282; 1350, 381; 1352, 471, 476: Stiftung von jartiden in der St. Annen-Kapelle; 1353, 494; 1355, 529;
seine Ehefrau:
— Cânne 1341, 162; 1346, 171, 16; 1355, 529;
seine Witwe:
— Grete 1358, 634.
Hans' Tochter:
— Grete, Witwe Wedegen Scapes 1356, 554.
Bertramus Dh. 1338, 56; custos, custere im Dome 1341, 150; 1351, 438; the-

Digitized by Google

saurarius das. 1343, 204; 1355, 521; 1357, 598;
sein Bruder:
— Arnoldus 1338, 56.
— Hoyer 1355, 528; 1357, 596; 1359, 673 im Berggerichte tätig.
— Otto cantor im Domstift 1356, 538.
Bylysern (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
— Herman 1346, 404.
van Bindere (B.)
— Martin 1300—1340, 404.
van Bindere, B. in Bockenem
— Hermen 1347, 309.
— Rixe 1351, 426.
Biscop (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
Biwende, von Bywende (B.)
— Heneke, Henrik 1357, 605 Rt.; 1360, 697 Rt., 702; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.;
seine Schwester:
— Alheyd 1360, 702.
von Bywende
— Priester zu Frankenberg 1336, 14[a], 1.
Blanke (B.)
— Cord 1300—1340, 404; 1363, 784.
Blok (B.)
— Heneke 1342, 404.
dat Blyfelt, Forstort, 1355, 526.
Bobard (B.)
— stupenator 1300—1340, 404.
Boc (B.)
— Detlef scultechte 1336, 1.
Boc, Bok
— Basilius R. 1341, 135, 3.
— Tymme Kn. 1363, 802.
de Bockesberch, Forstort nach Klausthal zu, 1355, 526.
Bockestert, lignetum in monte Sasberch, 1348, 340.
Bochede, O. Beuchte bei Schladen, 1355, 525; 1358, 630 Besitz des Klost. N. O.; 1365, 850 Zehnten von Riechenberg an das Domstift verkauft.
de Bochede (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
— Hannes textor 1345, 404.
Bodekere, Bodeker (B.)
— Heneke in der Beckerestraten 1337, 50; (1347), 312[a].
Henekes Söhne:
1. Clawes 1349, 358 mit seinem Bruder Hans von R. Volcmar von der Gowische belehnt mit Vogteigeld, 347.
2. Hannes 1349, 358; 1352, 457 von Hermann van der Gowische mit Vogteigeld belehnt; 1356, 596;
seine Ehefrau:
Hanneke 1352, 457.
Henekes Bruder:
— Ghevert 1337, 50; 1349, 360; 1300 bis 1350, 405; 1353, 494; 1359, 665.
Die Schwestern beider im Kloster Heiningen 1300—1350, 405.
Sohn Gheverts:
— Herman 1338, 62, 3; 1300—1350, 405; 1353, 494; 1361, 739 K.
— Alheid, Godeken wedewe des bodekeres 1300—1350, 405 begabt ihre Töchter im Klost. Frankenberg.
— Conred 1352, 457.
— Thileke 1352, 475; 1356, 550; 1364, 619.
— Heyse, Vormund der Bötticher, 1337, 47.
— Olric 1338, 62, 2.
— Heneke cum lippis oculis 1300—1340, 404.
— Wedekindus, campanarius s. Jacobi, 1355, 521, 525.
— Jan, van Oldendorp unde Homborg prester, 1359, 666.
— Johannes, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
— Ermgard 1341, 404.
Bodeker von Geismar
— Wedege, Sohn Jans, scrivere des Rats, 1362, 766.
Bodeker van Suderode (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
Boden (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
Bodenborg, O. Bodenburg bei Lamspringe, 1345, 271.
de Bodenborch (B.)
— Hennig 1300—1340, 404.
— Gevehard 1343, 404.
von Bodendike
— Baldwin (1363) 805.
— Werner (1363) 805.
Bodenhusen, O. im Göttingenschen, 1357, 610 Reichslehengut der von Burgdorf.
van Bodenrode
— Ludolf, Landkomtur des D. O. in Sachsen, 1336, 20.
Bodensten (B.)
— senior (1344) 250; 1330—1340, 404; 1352, 457.
Bodenwerdere, St. an der Weser
— Bruno, Bürger das. 1350, 377.
Bodo, Bode
— de Droghendorp, commendator in Werben 1358, 624.
— van Rottinghe, Mönch zu Ilsenburg, 1356, 536.

Digitized by Google

Bodo etc.
— van Bokenum B. 1300—1350, 405.
— Braxator B. 1300—1340, 404.
— van Bredenem B. 1300—1340, 404.
— Carpentarius B. 1300—1340, 404.
— Doding B. 1300—1340, 404.
— van der Heyde B. 1355, 525.
— von Oberg 1350, 376.
— de Osterrode B. 1355. 525.
— von Saldere (1354) 517.
— Slutere B. (1350) 397.
— Smerwinkel B. 1340, 109.
— Timmerman B. 1300—1340, 404.
— Widensmed 1349, 372.
— under sante Ylien B. 1337, 50.
— Tzabel B. 1337, 32.
Boemie rex, kunig zu Beheim
— Carolus IV Romanorum imperator 1349, 354; 1357, 608, 609, 610, 611; 1360, 691, 692, 693; 1363, 786.
de Bogenstel, Forstort, 1355, 526.
Bokdal holtmarke 1300—1350, 406.
Bokel, Bokele
— Ludelf 1363, 777 Vasall des Grafen Gerd von Woldenberg, 791 Kn.; 1365, 852.
— Bertramus Kn. (1341) 165; 1348, 333; 1351, 447.
Bokelum 1340, 111.
van der Bokemolen
— Meteke im N. H. 1341, 140.
Bokemullere (B.)
— Henning 1343, 404.
Bokenum, St. Bockenem R. B. Hildesheim, 1344, 234; Feldmark Dasnese das.
— dat Netthelant bi B. 1357, 581.
— Rixen van Bindere hus in B. 1351, 426.
— radlude to Bökenem 1347, 309:
Henningh Siverdes,
Henningh Mönek,
Hermen van Bindere,
Dyderik Merteninghe,
Bernd bime Kerkhove,
Hinrik van Ishusen,
Koneke Lampertinghe,
Eleke.
— Consules das. (1350) 397.
— Bürger das.:
Johannes Sifridi 1344, 234.
Bernhardus Volquardinghe 1344, 234.
Eggelke de Knokenhowere (1350) 397.
— plebanus in B. 1365, 857.
van Bokenum (B.)
— Henrik de Austiner 1348, 329, 8; Boten om van B. en Austinere 1300 bis 1350, 405;
sein Bruder:
— Herman 1348, 329, 8.
— Richardus 1300—1340, 404.
— Henning 1300—1340, 404.
— Heneke 1300—1340, 404.
— Bertoldus, archidiaconus Hildensem. 1363, 791; cantor am Dom 1356, 583; 1365, 842.
Bokenowe
— Heneke 1362, 756.
Bölen, van Bolen, Bürger zu Einbeck.
— Heinrich, Werner und Johann, Brüder, 1336, 14, 6; 1339, 88; 1349, 366, 407.
Bolko
— Falkenburgensis dux 1357, 608.
— Swidnicensis dux 1360, 692.
Boltoldes, B. in Immenrode
— Hinricus 1355, 525.
Bomere
— Hermannus, consul Gandersheim. 1356, 547.
Boneke
— van Brunswich 1346, 283.
Bonyem, O. Bönnien n. w. von Bockenem, 1347, 309, 310.
Borchdorp
— Johannes, capellanus in Maldum, 1365, 857.
Borchard, Burchard, Bosse
— von Bruchterode, Dompropst zu Naumburg, 1363, 776.
— plebanus in Ruden 1344, 234.
— plebanus St. Stephani 1350, 377, 2.
— de Asseborch (1350), 377, 3.
— von der Asseborch, gen. Vasold, 1363, 781.
— de Astvelde B. 1353, 494.
— von Bettingherode 1342, 171, 13.
— von Bortvelde Kn. 1348, 332.
— Buntenhorn B. 1347, 404.
— Corrigiator B. 1300—1340, 404.
— Erhaftighe B. 1342, 172.
— von Evessem 1363, 773.
— von Goddenstede 1346, 283.
— hinkene Borchard B. 1300—1350, 405.
— van Hûxere 1350, 377, 3.
— Kegel B. 1300—1340, 404.
— Lakenmekere B 1346, 404.
— de Lochtene B. 1300—1340, 404.
— Ludeken B. 1300—1340, 404.
— Edelherr van Meynersem 1343, 224.
— Overbeke B 1341, 143.
— Snelle B. 1300—1340, 404.
— van dem Steynberge R. 1345, 271.
— Edelherr van Werberghe 1360, 698.
— van Westerhove (1354), 517.

Digitized by Google

Borchard etc.
— von Wydzerode 1368, 773.
— patruelis des Pfarrers Burchard zu St. Stephan 1350, 390.
Bordelbusen, Bordelbuse
— Hildebrand canon. montis s. Petri 1348, 339; 1350, 376; 1351, 443, 444 stiftet eine Messe in der Kirche S. Jacobi am Kreuzaltar; itteswanne perner der marketkerken 1358, 663; seine salûde: her Bertold van Goltorpe, Hermen von Dornthen, Bertold van deme Rode; die Anordnung seiner jartid im Stifte Riechenberg das.; 1362, 750 hatte 70 Mark zu der Capelle S. Crucis bei St. Jacob gelegt, wovon 50 Mark an die Sechsman des Rammelsberges ausgeliehen waren;
seine Mutter
— Margarethe 1342, 339.
Borghentrike 1362, 752.
von Bornemhusen (B.)
— Sander 1300—1340, 404.
— Hermannus 1300—1340, 404.
— Henningh Yseken et frater dicti de B. 1300—1340, 404.
— Wernerus 1360, 709.
— Frau Jutte 1351, 449; 1360, 709.
Bornemhausin, O. Bornhausen, A. Seesen, plebanus in 1350, 320.
von Borninghusen (B.)
— Johann 1338/9, 82.
Bornum districtum, veste, alter Bezirk im Stift Hildesheim, 1340, 111.
von Bornum (B.)
— Henning 1300—1340, 404; 1357, 586. †1357, 602 sin hus in der Vischmengerestraten.
— Hannes 1352, 457.
von Bornum
— Diderik R. 1351, 426.
— Thidericus, plebanus in Dalem, 1344, 234;
sein Bruder:
— Amilius das.
van Borsen, Borsum
— her Wedego †1346, 299; 1356, 560 Wohltäter des Klost. Frankenberg.
Borsne, O. Börssum A. Wolfenbüttel, Wedego plebanus in B. 1339, 85.
van Bortfelde, Bortvelde, van deme Haghen
— De von B. 1360, 701.
I. Linie auf der Burg Hagen:
1. her Ghevert R. 1338, 72, 80; 1348, 332; 1346, 284 söhnt sich mit Goslar;
sein Bruder
2. her Borchert R. 1338, 72, 80
des letzteren Söhne
a. Lippold 1359, 680.
b. Gevert 1359, 680.
II. von der Ludolfschen Linie
Ludolf Kn. 1338, 72, 80; 1351, 449 belehnt Hermann von Dörnten mit einer Geldrente in der Vogtei.
III. Sonstige Familienglieder
Borchardus Kn. 1348, 332; (1354), 518;
sein Bruder
Gevehard Kn. 1341, 146, 149; (1354), 518.
Jan unde Borchart, heren Geverdes von Bortvelde brodere 1358, 635.
Bosekenhusen (B.)
— Thile 1345, 404.
Bosse B.)
— Henning Bosse de Jerstede 1342, 404.
— Cord 1362, 770 sein Haus uppe deme Ymminghove
Bosse
— Claus de eldere 1362, 773 in Fehde mit Goslar.
Bosse, Bosso siehe Borchard.
Boteken, Einwohner von Dörnten,
— Thile und Koneke 1351, 449.
Boteken, Einwohner von Jerstedt.
— Bartolt 1352, 451.
de Botele
— Thedoricus, vicar. am Dome, 1355, 521.
Botels, Bauern in Immenrode
— Johannes 1355, 525.
— Thidericus 1355, 525.
Botels, Bauern in Langelsheim
— Heneke 1355, 525.
— Grete und Kine, Schwestern daselb. 1355, 525.
Botels, Bauern in Weddingen
— Meteke cum pueris 1355, 525.
Botingh (B.)
— Johannes 1342, 195 Rt., 1348, 334 Rt., 1300—1340, 404; 1357, 586, 602, 605 Rt.
de Bövenbagesdanne, Malzeichen in der Forst (1350), 409.
van Brak
— Alheide, Priorin in Wöltingerode und Hildegunde, ihres Bruders Tochter 1352, 464, 2.
Bramborch, Burg im Fürstentum. Göttingen,
— Ludolf unde Jan brodere von Stochusen, beseten to der B. 1362, 759.

Digitized by Google

Brand, Brant
— von dem Dike (1344), 250.
— van Hardegessen B. 1342, 404.
— Konningh B. in Magdeburg 1360, 709.
— Krancere B. 1347, 404.
— Riddere B. 1300—1340, 404.
— Scutte B. 1349, 372.
— Stenbrekere B. 1300—1340, 404.
Brandenburgensis marchio 1361, 721.
Brandes (B.)
— Henrik nach 1350, 407.
Bredenem, Bredenum, O. Bredelem u. w. von Goslar, 1342, 180; (1347) 312[a]; 1358, 651 Mühle; (1360) 714.
de Bredenem, Bredenum (B.)
— Boto 1300—1340, 404.
— Peder 1300—1350, 405 schosspflichtig von einer Rente an seinem Hause in der Bredenstraten, die er seinen Töchtern, Nonnen zu Frankenberg und N. O., gegeben hat.
seine Tochter
— Ghese, Klosterfr. zu Frankenberg 1356, 559.
— Bertoldus 1341, 155;
seine Mutter:
— Gertrud das.
Bredesten (B.)
— Arend 1345, 261, 268; 1351, 438;
seine Brüder:
1. Tile 1351, 438 ihr Haus in der Vrowekenstraten; 1356, 542;
2. her Hermen, vicarius am Dome, 1351, 438; 1355, 521;
ihr swager
Heneke van Nowen 1351, 438.
Bremenses consules (1360), 715.
Bremer, Bremere (B.)
— Herman 1355, 528.
— Carsten nach 1350, 407.
Brendeke
— Scrader 1356, 542.
Brene grefe tzu
— Rudolf, hertzoge tzu Sassen 1363, 786, 788.
Brodere (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
de Brokelde, Brukelde (B.)
— Johannes 1340, 109 Rt.; 1341, 134 Rt.; 1343, 215; 1344, 235, 247; 1345, 261 S.; 1346, 294, 299; 1347, 305 Rt.; 1344, 334 Rt.; 1351, 413; 1352, 463; 1353, 494; 1357, 607;
sein Bruder:
— Heinrich, Heneke 1341, 140, 154; 1345, 261, 265; 1346, 287.
Hanses Sohn:
— Hannes de jungere 1341, 157 erpachtet Bergteile vom Domstifte, vgl. 1345, 265; 1346, 287, 301 belehnt mit Bergteilen von Conrad van dem Dike; 1349, 345 S.; 1356, 539 belehnt zu gesamter Hand mit Cord Romold von R. Hermann von der Gowische mit 1/2 verding Rente aus dem halben Zehnten des Rammelsberges; 541 desgl. belehnt zu gesamter Hand mit Cord Romold und Hans Meyse mit 5 lot Silber wöchentlich daselbst; 1356, 567, 568 Aufsendung des Zehnten und Gerichts am Rammelsberge für ihn und andere Bürger durch die von der Gowische, vgl. 569; 1359, 673 verklagt mit seiner Mutter Sophie, Hanses wedewe van B., die Brüder Tyle und Hans Unrowen, erer dochter sone, um Bergteile; (1360) 714; 1361, 727, 736; 1363, 775, 784; 1364, 822 S., 823 S.; 1365, 843, 856.
— Giseke (Henekes Sohn?) (1352) 461; 1359, 673 berchmester unde richter up dem Rammesberghe; 1360, 695.
Brokes
— Aleke im N. H. 1341, 140.
de grote Bromberch, de middelste Bromberch, de lutke Bromberch, Forstorte, 1355, 526.
de Bronbek, Forstort, 1355, 526.
der Brotremeschen hus 1300—1350, 406.
von Bruchterode
— Burchard, tumprobist zu Nuenburg, 1363, 776.
Brugge in Vlanderen 1358, 623.
up der Bruge (B.)
— Thileke 1349, 372.
de Brughen
— Ludolphus, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
Brun, Bruno
— de Gustede, plebanus in Sehusen, 1355, 520.
— de Alevelde 1345, 267.
— Bürger in Bodenwerder 1350, 377.
— von Lenghede Kn. 1362, 751.
— van der Wisen 1336, 11.
Brune, de Brune (B.)
— Bern, Bernhardus, Bernart 1337, 41, 45; 1349, 353; 1300—1340, 404.
— Hinrik (1347) 312[a].
— Kine, Nonne zu N. O. 1348, 323, 4.
— Bernd, Dh. in Goslar, 1355, 529[a] sein Jahrgedächtnis im Dome.
de Bruneswich, Brunswich, Brunswik, in Brûnswich dux.
vorst der Brunswikeschen heren over dem Harte (1350) 409.

Digitized by Google

Brunsvicensis dux 1360, 691 vom Kaiser Karl IV. mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg betraut.
Bruneswicenses duces 1361, 724 von dems. Kaiser mit der Beschirmung Goslars beauftragt. 1360, 698 unse heren unde juncheren van Brunswich.
I. Die Söhne des Herzogs Heinrich des Wunderlichen:
1. Heinrich, Henrich 1338, 61, 79 Widerruf der Verpfändung der Stadt Goslar an ihn; 1341, 163; 1348, 326; 1351, 449.
2. Ernst, Ernest senior, de eldere 1338, 60, 61; (1341), 167; (1342), 197, 198, 199, 200, 201; (1344), 252; 1345, 275; 1351, 449; 1355, 522; 1356, 557, 558, 566; 1359, 659, 661, 662 belehnt die Sesman des Rammelsberges mit der Hälfte des Zehnten am Rammelsberge; 1360, 698;
seine Söhne:
a. Albrecht 1359, 661, 662; 1360, 698 junchere Albrecht; 1361, 744, 1365, 848 vereinbart die Sühne zwischen den gefangenen R. Swerd von Rottingen und R. Heinrich Grube von deme Grubenhaghen mit der Stadt Goslar; (1364), 830, 831; (1365) 862 im Kampfe mit dem Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meissen ist seine Burg Hindenburg erobert.
b. Johannes (1364), 830.
3. Wilhelm 1338, 61; 1341, 163; 1348, 326, 327; 1351, 449; 1356, 557, 558, 566; 1364, 818 hof to Goslere, die hertoghen Wilhelmes gewesen hadde.
II. Die Söhne Albrechts des Fetten:
1. Magnus 1345, 274 in Fehde mit Goslar; 1349, 367; 1351, 449 belehnt die v. Dörnten mit einer Wochenrente in der Hütte to deme Oserescampe; 1357, 617; 1359, 683 belehnt zusammen mit seinem Bruder Ernst Wedego von Velstede mit einer Rente in der Vogtei;
sein Sohn:
Ludwig 1360, 698 junchere Lodewig van Brunswich.
2. Ernst, Ernest de junghere 1355, 523; 1356, 537 verkauft das Dorf Wolfshagen an Hans Meyse; (1356), 573, 574; 1356, 557, 558, 566; 1359, 659, 660, 661 belehnt die Sesman des Rammelsberges mit der Hälfte des Zehnten an demselben; 688; 1360, 698, 708 im Kriege mit Bischof Ludwig von Halberstadt; (1363) 804; 1364, 831, im Streite mit Goslar;
sein Sohn
Otto (1356), 574; 1359, 659, 660; (1363) 804; 1364, 831.
III. Die Lüneburger Linie, hertogen van Brunswic unde Luneborch
Otte 1338, 64; 1339, 99; (1341), 164;
sein Bruder
Wilhelm 1338, 64; (1341), 164; (1356), 575 de herre von Luneborch.
— Münze der Herzöge, muntye 1360, 698; Lehen in derselben:
die van Welstedde eyn punt gheldes, Tyle unde Bernd von deme Damme eyn punt gheldes 1360, 698.
Bruneswic, Brunswich, Bruneswich, Brunswick, Stadt Braunschweig. (A.) 1357, 617.
Der Rat der Stadt: rad, radmenne, consules Brunswicenses 1337, 80; 1343, 222, (1360), 715; (1362) 762[a]; insbesondere 1339, 99 der Rat in Feindschaft mit dem Grafen Conrad von Wernigerode; 1346, 296 neben dem Rate von Goslar Schiedsrichter in der Streitsache zwischen Bischof Heinrich und der Stadt Hildesheim; 1358, 644 Schreiben an Goslar in Hansesachen; 1360, 698 Städtebündnis; 1365, 849 verbündet mit Goslar; die gemeinsamen Feinde R. Siverd von Rottingen und R. Heinrich Grube von dem Grubenhaghen gefangen und zur Sühne veranlaßt.
Die Bürger der Stadt:
van Berclingchen
— Henning 1358, 623.
von dem Damme
— Bernd und sein Bruder
— Tile 1360, 698 belehnt mit 1 Pf. Geld in der Münze; 1361, 744 belehnt mit 3 Pf. Geld in der Münze und 2 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar.
Doringh
— Thidericus filius Johannis 1338, 59; senior 1348, 323, 5;
seine Töchter
— Ida und Gertrud, Nonnen in Wöltingerode, 1348, 323, 5.
de Evesen
— Henricus 1338, 59.
— Johan 1358, 623.
Felix
— Ludolfus 1336, 14, 2.

Digitized by Google

von der Heyde
— Hannes 1340, 106, 7; 1342, 171.
Holtnicker
— Herman 1338, 59.
van der Molen
— Cord und sein Bruder Hans (1361) 744 belehnt vom Herzog Albrecht mit 2 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar; (1361) 745a.
Ossen
— Ludolfus †1336, 10, 2.
Pauli, Pawele
— Gerhardus 1336, 14, 2; 1337, 33, 3; 1342, 171, 4.
— Johannes 1336, 14, 2.
van Polde
— Heyse 1359, 681.
Stapel
— Ghereke 1342, 171.
von Urde
— Heneke 1324, 171, 4.
von Velstede, Welstedde
— Wedego junior, Wedegonis filius, 1336, 14, 2; 1338, 59; 1342, 171; 1344, 248; 1359, 683; 1361, 744; seine patrueles:
— Bertramus und sein Bruder
— Henningus 1344, 248; 1361, 744, sowie
— Bertramus und sein Bruder
— Rudolfus 1344, 248; 1361, 744 belehnt von den Herzögen Magnus und Ernst mit 10 fert. Rente in der Vogtei zu Goslar bezw. vom Herzog Albrecht mit 9 verding Rente in der Vogtei zu Goslar und 1 Pf. Gold in der Münze zu Braunschweig.

Die geistlichen Stiftungen der Stadt:

Domstift S. Blasii
Ecclesia s. Blasii in Bruneswich, in der borch to B.
canonicus Ecbertus de Dornden 1336, 2.
vicarius: Cord van Velstede 1354, 510.
Stift S. Cyriaci:
Ludolfus, prepositus montis s. Cyriaci, 1336, 2.
deken to sunte Cyriakesberge binnen den dinghen (1362), 762a.
Spitäler: her Ludolf van deme spetale to Brunswic, broder Heneken van Lindede 1347, 314; fr. Johannes de Luneborch commendator in Bruneswich 1358, 624; fr. Johannes de Heyde prior in Brunswich 1359, 668; vormunde des spetales vor sunte Petersdore to Brunswik Albrecht van Lesse und Widdikind Mor 1354, 513.
von Brunswic, Brunswich (B.)
— Bernardus 1349, 372; sein Bruder
— her Herman 1349, 372; 1362, 770.
— Th. 1300—1340, 404.
— Johannes dominus 1355, 525.
— Henning, quondam auriga molendini, 1300—1340, 404.
— Woltherus 1341, 404.
— Heneke de olthotere, 1342, 404.
— Henricus vicarius am Dome 1362, 761.
van Brunswich
— Boneke 1346, 283.
— Johannes villicus 1348, 339.
Bruningh
— Johannes, scolaris in Frankenberge, 1355, 521.
Brunsten, Schloß im Fürstent. Göttingen, (1356) 574.
Bulk, Bullek (B.)
— Henning 1345, 268; 1346, 278 bisher belehnt von Volrad von Wildenstein mit $^1/_8$ to deme Ykenwerke; 1348, 328, 334 Rt.; 1349, 345 S.; (1350) 402 belehnt von Steterburg mit Gütern zu Adersem, Northem, Stedere; 1351, 416.
— Olrik 1300—1350, 405 sein hus; 1336, 1; 1300—1340, 404; 1300—1350, 406 hat von der Stadt $5^1/_2$ Hufen zu Zins.
Bultem, O. Bültum w. von Bockenem, 1348, 333 Gut des Stifts Riechenberg.
Bunde, O. Bühne im Kr. Halberstadt an der Ilse, 1344, 242; 1360, 708; 1363, 776.
de Bunde (B.)
— Heydeko 1300—1340, 404.
— Frederik †1344, 242.
Bunterode
— Everhard 1343, 214, 215.
Buntrode (1346), 1302.
Burchardus, Borchard, Busso, Busse
— Propst zu St. Georgenberg 1338, 58.
— Pfarrer zu St. Stephani 1348, 258.
— Priester zu Frankenberg 1336, 14, 1.
— de Cramme, clericus, 1341, 135.
— Gruzer diaconus ecclesie forensis, 1355, 521.
— van der Asseborch R. 1341, 46.
— van Astvelde B. 1349, 368.
— de Bertensleve R. 1341, 135, 7.
— von Bortfelde R. 1338, 72.

Digitized by Google

Burchardus etc.
— von Dornten B. 1342, 182.
— van Dorstat 1345, 270.
— de edele van Dorstat 1337, 87.
— Floreke B. 1337, 34.
— van Kramme R. 1364, 810.
— Krokels, Feind Goslars (1363) 807.
— van Mandre R. 1337, 46.
— van Mollem (1345) 277.
— van Nowen B. 1338, 63.
— von Oberg 1351, 376.
— von Saldere R. 1341, 148.
— von Saldere, sein Sohn, 1341, 148.
— von dem Stenberghe R. 1350, 376.
— von dem Stenberge, sein Sohn, 1350, 376.
— Trost B. 1338, 70.
— de Wernigherode B. 1341, 135, 5.
— van Weverlinghe R. 1339, 90.
— van dem Wildenstene 1338, 70.
— Graf von Woldenberg 1341, 138.
Borchdorp, Borchtorp, O. Burgdorf bei Schladen, 1345, 269; der Zehnten das. im Besitz des Klost. N. O. 1355, 525; 1357, 578; 1358, 651 de Stenhof das. mit 4 Hufen und 4 Höfen von dem Bischof Heinrich von Hildesheim an Stift St. Georgenberg vertauscht; 1360, 692; 1363, 774; 1357, 610 als Reichslehen hatten den von Burgdorf daselbst 5 Hufen Land, das Kirchlehen, Markt und Gericht in dem Dorfe mit wicbeldisrecht und die Holzgrafschaft.
— Strate to B. 1354, 506.
de Borchtorpe, Borchtorp, Borchdorp, Burgdorf
I. Ältere Linie Heinrichs:
† hern Henrikes sone:
1. Alard Kn. 1338, 63; 1339, 98; 1342, 185; 1349, 361, 363 die Grafen von Woldenberg gestatten, die Vogtei über die Güter des Stifts St. Georgenberg zu verpfänden; 1352, 453 begabt mit Brüdern und Vettern das Stift St. Georgenberg mit dem jus patronatus der Kirche in Dornthen; 1357, 610 von dem Reiche belehnt für sich und seine Brüder; 1357, 587; 1358, 651 mit seinen Brüdern von Bischof Heinrich von Hildesheim belehnt mit 4 Hufen und 4 Höfen in Borchtorpe.
2. Alard Kn. 1338, 63; 1342, 185; 1352, 453; 1357, 578, 610; 1358, 651; 1365, 839, 840.
3. Henric Kn. 1338, 63; 1342, 185; 1349, 361, 363; 1352, 453, 1357, 578, 610; 1358, 651.
4. Ludolf 1342, 185; 1355, 521 canonik zu St. Georgenberg.
Ihre Mannen:
Sifrid van Praghe, Heneke van Astvelde, Herman van Dornthen 1339, 98; 1351, 449.
II. Jüngere Linie Alverichs:
a) Ludolfscher Zweig:
Ludolfus R. 1337, 32; 1338, 75; 1339, 98; 1341, 145; 1342, 186;
seine Kinder:
1. Alvericus Kn. 1338, 36; 1341, 145; 1342, 187; 1351, 449 belehnt Herman van Dornten mit dem Godderdeshof zu groten Were; 1352, 453.
2. Alardus Kn. 1341, 145; 1351, 449.
3. Ludolfus 1341, 145.
4. Mechtild 1341, 145.
5. Adelheid 1341, 145.
6. Conegund 1341, 145.
7. Lucke 1341, 145.
b) Heinrichscher Zweig:
Hans (1365) 865.
— Henricus, Henrek, vicarius am Dome, 1355, 521; 1358, 621.
— Reichslehen der von Borchtorpe 1357, 610:
14 Hufen Land zu Werlde (Werla) und das Kirchlehn,
5 Hufen Land zu Borchtorpe und das Kirchlehen, Markt und Gericht im Dorfe und Wicbeldisrecht und die Holzgrafschaft,
8 Hufen Land zu Lowen bei Borchdorpe,
5 Hufen Land zu Grozzen Dornde, zu dem Dinghofe gehörig,
2 Hufen Land zu Lutzil Dornden,
5 Hufen Land zu Dorndehusen,
9 Hufen Land zu Dornthen,
9 Hufen Land zu Lutzel Elvede und das Kirchlehen,
17 Pfund Kaiserpfennige in der Vogtei zu Goslar,
3 Häuser daselbst,
4 Holzbleke und 1½ Hufen bei Wollingherode, die zu dem Alerdesstein gehören,
2 Höfe zu der Nyenstat under der Hartsborg,
1 Hof zu Grozzen Were,
2½ Hufen zu Kalbechte,
8 Hufen zu Grona,
7 Hufen zu Bodenhusen.
dat Burholt 1350, 383 auf dem Felde von Sudborch.

Digitized by Google

Burmester (B.) 1348, 404, Conrad Schapes kolmester.
Busekiste
— Conemannus, provincialis ordinis fratr. Theuton. balye Saxonie, 1353, 495.
Busseche 1350, 376;
seine Ehefrau:
— Alheit das.
Bussepaghe (B.)
— Hille 1300—1340, 404.
Bustem (?)
— Sifridus plebanus 1344, 234.
Buxtehude
— Johan, Rt. in Stralsund, 1358, 623.
Buysken
— Hannes 1341, 152 verfestet.
Bůzůpdekutten (B.)
— Hermannus 1300—1340, 404.

C und K.

Kaiser und Könige
— Ludwig 1336, 11, 17; o. J. 79; 1340, 120, 121; 1342, 175.
— Karl IV., Karolus 1349, 354, 355; 1351, 433, 437; 1357, 608, 609, 610, 611; 1360, 691, 692, 693; 1361, 724; 1363, 786.
— de Romische keyser (1350) 396.
Erwähnt werden:
Heinrich V. 692.
Friedrich I. 692.
Kalbecht, O. bei Salder, 1357, 610 Reichslehengut der von Burgdorf.
de Kalebecht (B.)
— Heneke 1300—1340, 404.
— Kalbechtes hus 1300—1350, 406.
de Calbis
— Nicolaus, in Romana curia procurator, 1352, 481.
Kalburne
— Sifridus dictus K., procurator in sede Magunt. 1357, 598.
Kalderberg (B.)
— Henrik 1346, 404.
Caldunen (B.)
— Byatha 1300—1340, 404.
Kaleken, Juden in Goslar
— Symeke;
sein Sohn:
— Meygher 1347, 319.
Calliensis episcopus
— Petrus 1339, 87.
Calman, Jude, 1300—1350, 406.
Calsowe
— Johan, Rt. in Wismar 1358, 623.
Kalve, St. Calbe, (A.) 1365, 844.
de Kalvelde, Kalveldes (B.)
— Johannes rector 1300—1340, 404.
— Elbertus, Elbrecht 1300—1340, 404; 1364, 812, 813 erhält von den Kaufleuten eine kleine Bude auf dem Markte zu Erbenzins.
Calvus (B.)
— Ludolfus 1300—1340, 404.
— Voget 1300—1340, 404.
de Camberch bi der Scholrehutte 1351, 449 zur Hälfte Lehen der von Dörnten vom R. Jordan von Neindorf.
Camerarius (des Herzogs Ernst)
— Johannes (1342) 201.
Camisia (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
von dem Kamppe
— her Jordan R.†;
seine Söhne:
— Ludolf und Bertram Kn. 1343, 227 belehnen die Apetey mit Vogteigeld, welches früher die von Praghe hatten; 1357, 442 haben die Apetey mit dem Geldlehn in der Vogtei an Volcmer van Vorsvelde gewiesen.
Cannenwateres (B.)
— Clawes † 1351, 414;
seine Witwe:
— Hanne das.;
ihre Söhne:
— Nicolaus und Heneke in Lübeck gestorben 1351, 415.
Kanstenes
— Hanne 1355, 524.
von Kantelsem
— Aleke, Klosterfrau zu Frankenberg, 1342, 171, 6.
— Cunne, ihre Schwester, das.
Karl, Karolus, König, Kaiser 1349, 354, 355; 1351, 433, 437; 1357, 608, 609, 610, 611; 1360, 691, 692 693; 1361, 724; 1363, 786.
Karle (B.)
— ohne Vornamen 1300—1340, 404.
Carpentarius siehe Timmermann.
Carsten, Bremer B. nach 1350, 407.
de Kassle (B.)
— Hannes 1300—1340, 404.
de Katelenborch (B.)
— Thidericus et uxor 1355, 525.
Cazimirus
— Stetenensis dux 1360, 692.
Cecilie
— van Hamelen, Nonne zu N. O. 1358, 548.
Keghel
— Hinrik, canonicus im Dome, 1337, 35.

Digitized by Google

Kegel (B.)
— Borchardus 1300—1340, 404.
— Borchardus de eldere 1351, 421.
Cella silva, casa in monte C. 1355, 525.
Celle siehe Zellerfeld.
Kellere (B.) 1300—1340, 404.
Kellers (B.)
— Geseke im N. H. 1341, 140.
— Thileke 1341, 158.
Kepere (B.)
— Everke 1347, 404.
Kerberghe, Kerchberch, Kercberge (B.)
— der K. hus 1349, 874.
— Wernerus 1300—1340, 404; 1337, 50; 1360, 697 Rt.; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
— Jordan 1360, 702; 1364, 826.
Kerkener, Kerkenere (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Petrus 1358, 494.
bime Kerkhove, Bürger in Bockenem, Bernd 1347, 309.
van Kerstlingerode
— de van K., ome Ludolves van Medhem, (1353) 499.
Ketelbotere (B.)
— Marquardus 1300—1340, 404;
seine Witwe:
Grete
und ihre Kinder
Heneke, Meteke und Aleke verkaufen ihr Haus uppe dem Ymminghove an die Kaufleute 1362, 770.
— Nolthe 1300—1340, 404.
de Chremsir
— Militius, kaiserlicher Notar, 1360, 692.
de Killemille 1356, 553.
Kine
— Brûnen, Nonne in N.O., 1348, 323, 4.
— van Levede, Ehefr. Hanses, 1338, 77.
Kinne (B.)
— Ebeling 1355, 525.
Kindeke (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
Kindeken, B. in Wernigerode
— Vricke 1348, 329, 7;
seine Ehefrau:
— Kunne das.;
sein Vetter:
— Henning 1348, 329, 7.
— Fridericus 1350 (401).
Czirling (B.)
— Hans 1359, 669 hat eine Bude auf den Steinkramen von Riechenberg.
de Kissenbrughe, Kyssenbrugghe (B.)
— Henricus, monachus in Riddageshusen, 1355, 521.
— ohne Vornamen 1346, 404.
Kyl
— Johan, Rt. in Hamburg, 1358. 623.
de Kysleve
— dom. Otto, Dh. in Goslar, 1357, 604.
to deme Kyvitte, Hütte
— Everke, kepere das. 1346, 287.
de Clare (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
Claudicans (B.)
— mester Jan 1300 - 1340, 404.
Clawes van Bettingherode B. 1351, 449.
— de blinde in N. H. 1341, 140.
— Bodekere B. 1349, 847.
— Bosse 1362, 773.
— Cannenwatere † 1351, 414.
— Gholtsmed B. † 1358, 643.
— Grube 1342, 197.
— von der Helle 1336, 21; R. 1349, 360.
— Ilseben B. 1345, 404.
— van Kuppelinge B. 1350, 385.
— Lopesere B. 1351, 421.
— van Sesen B. 1343, 206, 6.
— Wildevûr B. 1342, 171, 14.
Kleine, Parvus (B.)
— Jordan carnifex 1342, 195 Rt.
— Hermannus 1355, 525.
Clemens papa VI. † 1352, 481.
Clensmet (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
Clipsteneedal holtmarke 1300—1350, 406.
Kloppe (B.)
— Tileke (1363) 805.
Klotes, B. in Ost-Heerte
— Henning 1358, 635.
de Kluvigesdale, Forstort, 1355, 526.
Cloveworst (B.)
— Heneke 1300—1340, 404.
de Klofworstesche 1355, 525.
Knicge
— Henric 1350, 376;
seine Ehefrau:
— Berta das.
von Knistede (B.)
— Tile 1341, 136 hat von den von Hornhusen Vogteigeld versetzt erhalten.
von Knistede
— Cord, Dh. zu Goslar, 1339, 88, 91, 93; 1340, 111; 1351, 427; 1355, 531; decanus des Domstifts 1357, 604;
seine Geschwister:
— Achilles 1340, 111.
— Arnold 1340, 111; 1361, 721.
— Lutgardis, Gem. des R. Gerhard von Berle, 1341, 111;
ihr patruus:
— Conradus canon. s. Johannis prope Hildensem 1340, 111.

Digitized by Google

von Knistede
— Elizabeth, filia quondam militis Heidenrici dicti de Knistede, uxor Hildebrandi de Gittere 1340, 111.
— Conradus junior, Dh. zu Goslar, 1355, 521.
Knoke de schepeldreghere 1352, 457.
Knokenhowere (B.)
— Engelke schultete 1351, 421; 1354, 503; 1357, 582.
Knorre
— Heyse 1341, 160; (1347) 321; 1300 bis 1340, 404.
— Thile, sein Bruder, 1341, 160.
Knüttel (B.) 1300—1340, 404.
de Knuttenberch, Forstort, 1355, 56.
Cocus (B.)
— Arnoldus 1300—1340, 404.
— Henning 1300—1340, 404.
de Kogh
— Bertold, voghed to Uslere, (1363) 807.
— Hans (1363) 807.
Cogele (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
Koginges
— Grete im N. H. 1341, 140.
Kolarzt (B.)
— Bertold 1348, 404.
Koldenberch, Forstort, 1355, 526.
de Coldenberken, Forstort, das.
de Coldentute, casa, 1355, 525, 526.
de Koldiz nobilis
— Thimo 1357, 608; 1360, 692.
Kolne, Stadt Köln a. Rhein
— de rat, de schepen, de meystere unde de broderschap ghemeyne van deme wullenammechte in der stat (1350) 396.
Kolre (B.)
— Hannes 1300—1340, 404.
Kolve
— Henrik, wonhaft. to Gylde, 1339, 94.
Koneke
— Heineke 1349, 364.
Koneman, Conemannus
— Busekiste, provincialis ballye Saxon. 1353, 495.
— Wülff 1341, 159.
Koninges, Koniges, Konig, Koningh, Konnig, Konningh, Rex (B.)
— Herman 1337, 50; 1342, 177; 1300 bis 1340, 404; filius Henrici (1352) 459, 461; 1353, 494; 1364, 817 Beschließer des Bredendor, 819 K., 825 K. P.;
seine Tochter Klosterfrau zu N. O. 1358, 622.
Koninges etc.
— Heneke, Henricus 1300—1340, 404; 1355, 521 altarista ecclesie forensis; 1360, 709 K. P.
seine Tochter:
Bele 1346, 288; 1349, 350;
seine Söhne:
1. Henricus, Priester, 1352, 467; 1363, 790.
2. Conradus, Cord 1364, 817 Beschließer des Bredendor; 819 K.; 825 K. P.
3. Jost 1353, 494; 1364, 817 Beschließer des Bredendor; 819 K.; 1364, 825 K. P.
4. Bertold 1358, 641 K. P.; 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.
— Werneke, Werner 1348, 322; 1349, 347; 1352, 470; 1353, 494; 1357, 605 Rt.; 1358, 622; 1360, 696, 697 Rt.; 1361, 729, 730; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt. Sein Haus in der Voghet Conredesstraten 1358, 622.
— Johannes 1353, 494; 1355, 521; 1359, 657 versetzt sein Haus in der Schilderstrate der Kapelle S. Crucis bei S. Jacob, de stendecker; 1359, 676, 677 verkauft das Haus der Kapelle; 1360, 709 K. P., 709[a] K. P.; 1364, 825 K. P.
— Bertold und Brant, schepen to Magdeburg, 1360, 709 K. P.; 709[a] K. P.; 1364, 825 K. P.
— Beteke 1353, 494.
Conrad, Cort, Kort, Cone, Coneke, Koneke, Cord, Conradus
— abbas in Huyesborch 1357, 599.
— Dechant des Domstifts de Polde 1341, 132; † 1357, 604.
— Dechant des Domstifts de Knistede 1357, 604.
— Propst zu Frankenberg 1346, 287.
— van Ghifhorne Dh. 1349, 353.
— van Knistede Dh. 1339, 88.
— van Knistede junior Dh. 1355, 521.
— van Knistede canon. s. Johann. prope Hildensem 1340, 111.
— van deme Drome vicar. am Dome 1358, 621.
— Kronesben scolast. s. Crucis Hildensem. 1336, 14, 5.
— Santreygher scolar. montis s. Georgii 1355, 521.
— von Veltstede vicar. S. Blasii Brunswic. 1354, 510.
— Ropere clericus Embicensis 1357, 598.
— scolaris N. O. 1355, 521.
— Olsnicensis dux 1357, 608.

Digitized by Google

Conrad etc.
— Alden B. nach 1350, 407.
— Alemannes B. 360, 709.
— Allene B. 1345, 261.
— de Alvelde B. 1300—1340, 404.
— Astveldes B. (1342) 459.
— Großneffe Johans von Astvelde 1341, 132.
— Beterlinghes 1351, 449.
— Bettingherod B. 1360, 697.
— Blanke B. 1300—1340, 404.
— Boteken B. in Dörnten, 1351, 449.
— Boddekers B. 1352, 457.
— Bosse B. 1362, 770.
— Bylysern B. 1300—1340, 404.
— van dem Dale 1362, 773.
— Danhowere B. in Immenrode 1355,525.
— Dannenberge B. 1347, 312a.
— van deme Dike R. 1337, 36, 37.
— van deme Dike Sohn 1337, 36.
— van deme Dike des R. Vater †1338, 54a.
— Doringherod B. 1300—1340, 404.
— de Dornde B. in Lübeck, 1352, 477.
— de Dornde B. 1353, 494.
— Dornten B. 1338, 62, 3.
— de Dornthen B. 1353, 494.
— Edler van Dorstat 1347, 313.
— Duve B. 1338, 57.
— de Echte, consul Gandersh. 1356, 547.
— sub sancto Egidio B. 1343, 204.
— de Elvede B. 1300—1340, 404.
— van Embeke, bacmester to deme Nyenwerke, 1362, 762.
— de Gandersem B. 1300—1340, 404.
— von Godenstete 1349, 348.
— von Godenstete 1349, 348.
— van Goslere 1357, 596.
— de Gotighe B. in Doringerode, 1355, 525.
— Grabowe in Semmenstedt, 1341, 145.
— Grutzere B. 1357, 595.
— van dem Haghen 1346, 287.
— Harigehusen B. 1349, 372.
— van Here B. 1358, 643.
— heremita 1355, 521.
— de Hoppelstede B. 1300—1340, 404.
— Hugkel 1362, 773.
— de Jensen B. 1300—1340, 404.
— Knorre 1341, 160.
— Konigh B. 1364, 817.
— Kopman B. 1340, 101.
— van Lafforde 1337, 39.
— Lambertinghe 1347, 309.
— de Leyna B. 1300—1340, 404.
— Lif. B. 1351, 416.
— von Linde R. 1348, 333.

Conrad etc.
— de Lyndde Kn. 1360, 714.
— de Lochtene B. 1341, 404.
— Longus B. 1300—1340, 404.
— de Mandre B. 1342, 404.
— Mentze B. 1300—1340, 404.
— Meyse B. 1360, 709.
— van der Molen, B. in Braunschweig, 1361, 744.
— van Mollem (1345) 277.
— Momensco B. 1355, 528.
— Mowen 1340, 129.
— van Nowen B. (1347) 321a.
— Oldendorp B. 1349, 372.
— de Oldendorpe, B. in Immenrode, 1355 525.
— Opperman B. 1300—1340, 404.
— Otten B. 1353, 494.
— Overbeke B. 1341, 143.
— Pecsteyn B. 1359, 678.
— Perdestorp B. 1346, 404; 1340, 6, 1.
— Pepergrope B. 1338, 70.
— Peperkellere B. 1337, 46.
— von Petersdorf B. 1350, 393.
— Polthener B. 1337, 46.
— Polthener, dessen Sohn, 1361, 726.
— Popenborch B. 1300—1340, 404.
— de Quedelingeborch B. 1300—1340, 404.
— de Ringelum B. 1353, 494.
— Rodemeyer B. 1300—1340, 404.
— Roggen, B. in Heerte, 1359, 680.
— Romold B. 1351, 424, 3.
— Rottestorp, B. in Magdeburg, (1364), 832.
— Schap B. 1336, 1.
— Schap, sein Sohn, 1342, 190.
— Schuneman B. nach 1350, 407.
— mester Schutte B. 1356, 540.
— mester C. de Schutte †1336, 3.
— Selehof B. 1362, 763.
— Sledorn †1341, 151, B. in Hildesheim.
— Slichting B. 1347, 312a.
— Smed bi deme borne in Ringelem 1351, 440.
— van Sowinge 1336, 20.
— van dem Stenberghe Kn. Burchards S. 1360, 688.
— von dem Steinberge 1350, 376.
— twischen den Straten B. 1300—1340, 404.
— van Sudeborch 1343, 218.
— Teghetmeyer, B. in Dörnten, 1355, 525.
— Thomases 1340, 106.
— de Timberen B. 1300—1340, 404.
— Trost B. 1336, 18.
— Tunne 1352, 463.

Digitized by Google

Conrad etc.
— von Uslere 1336, 11.
— Vetten B. 1361, 726.
— Vogel B. nach 1350, 407.
— Volcmari B. 1345, 267.
— van Wederde 1338, 54a.
— de Wedinge B. 1300—1340, 404.
— van Were 1351, 449.
— Graf van Werningerode 1337, 30;
— Graf van Werningerode, sein Sohn 1339, 99.
— de Werre 1340, 116, 10.
— von der Wisen 1336, 11.
— de Woldenberch (1341) 167.
— Graf von Woldenberg 1344, 234.
— von Wyghenrode 1344, 231.
— under sente Ylien B. 1338, 62, 4.
Konre
— Kerke to K. 1352, 455.
Kopman, Copman, Copmans (B.)
I. Linie Konrads:
die Söhne Konrads:
1. Conrad, Cord, Coneke 1340, 101, 117, 118; 1341, 138 belehnt mit seinen Brüdern von den Grafen von Woldenberg mit dem Zehnten zu Groß-Wehre; 1341, 141a, 145, 147; 1342, 177; 1343, 209, 210, 219; 1346, 280; 1347, 308; (1347), 321a; 1350, 376, 377, 378 vormunde N. O.; 382, 383; 1352, 456, 462, 475 begabt mit seinen Brüdern die Kirche St. Stephani mit 4 Hufen zu Sudeborch;
seine Witwe 1361, 739; 1364, 825 K. P.
seine Söhne
a. Hermen 1350, 377.
b. Coneke, Conradus 1350, 377; 1361, 726; 1362, 746, 749 gelobt die Wilkür der Kaufleute zu halten; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
2. Hans 1341, 138; 1344, 236; 1349, 363; 1350, 382, 383; 1364, 819 K., 825 K. P.
3. Werneke, Wernher 1341, 138; 1342, 174 hat twey nye huse, de dar stat teghen Coneken Kopmannes in der Bulkesstraten; 1343, 218; 1344, 238 swager Anselms von Prage; 1345, 266 Rt.; 1350, 382, 383; 1352, 462, 475; 1361, 726, 739 K.; 1363, 796, 797; 1364, 812 Vogt, 814 Vogt, 819 K. P.; 825 K. P.; 1365, 837 Vogt, 856;
sein Sohn:
Hans 1364, 817 Beschließer des Brededor.
4. Bernd, prester, 1350, 382, 383.
II. Linie Wedegos:
Wedego 1337, 28, 32, 34, 41, 43, 58 hat das blek, dat de Snede het, vom Stifte St. Petersberg zu Erbenzins; 1339, 92 Rt.; 1300—1350, 406 hat 1 Hufe von der Stadt zu Zinsgut; 1340, 109 Rt.; 1342, 195 Rt.; erwähnt 1346, 280;
sein Sohn:
Werneke, Werner 1337, 27, 41, 46; 1338, 62; 1340, 117, 118, 124; 1342, 177; 1347, 308 hat Zinsland vom Rate; 1352, 463.
Ehefrau desselben:
Bele 1337, 41.
und Tochter:
Bele, itteswanne Wernherus dochter Copmannes, clostervrouwe to Vrankenberge, 1358, 629.
III. Linie Hanses:
Seine Söhne:
1. Werneke 1338, 74 K. P.
2. Johannes, filius Johannis, 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.; schulthete 1363, 784.
de Kopperkestesche (B.) 1355, 525.
Corbaviensis episcopus
— Maurus 1360, 692.
dat lutke Cordesdal, Forstort, 1355, 526.
Korsnewerchte (B.)
— Heneke 1336, 1 scultechte, richter, 22; 1337, 50; 1338, 62; (1347), 312a.
Krack (B)
— Hinrik nach 1350, 407.
Kramere, Institor (B.)
— Brand 1347, 404.
— Ekbrecht de cramere 1300—1340, 404.
— Olrik 1352, 457;
sein Sohn:
— Heneke 1353, 485.
— Ecbertus, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
Kramme, O. Cramme, A. Salder, (1365), 865, es wird dort geraubt.
de Cramme, van Kramme
— de von Kramme 1360, 701.
— Borchardus clericus 1344, 233; 1341, 135, 1;
— Borchard R. und sein Vetter.
— Sivert Kn. 1364, 810, 811 gestatteten ihren Vasallen Cord und Hans Grutzere, ihr Lehen von 3 Mark Rente in der Vogtei zu verpfänden.
Crane (B.)
— Arnoldus 1300—1340, 404.
Crasyes
— Sander, vicar. am Dome, † 1361, 738.

Digitized by Google

Craterarius (B.)
— Hermannus 1300—1350, 406.
— Johannes, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
Creyenbeyn (B.) 1361, 726.
de Crengelenstoven (B.)
— Ludeman 1300—1340, 404.
Kreser, Kresere. Kressere (B.)
— Hannes 1341, 159.
— ohne Vornamen 1361, 726; 1364, 812.
Krevet (B.)
— de Krevete 1349, 449;
— ohne Vornamen 1348, 404; 1361, 726
— Hening to Horneborch 1356, 550.
Kristine
— Astvelde, Ehefrau Henekes, 1349, 362.
Krokels
— Borchard, Feind Goslars, (1363), 807.
Kronesben, Kronsben (B.)
— David, Danieles sone, 1336, 19.
— Conrad, scolasticus s. Crucis Hildensem. 1336, 14, 5; 1339, 92.
Croplyn
— Arnd Rt. in Rostock 1358, 623.
cum Crossis (B.)
— Henning textor 1300—1340, 404.
Crud (B.)
— Heneke 1300—1340, 404
— Reyneke 1352, 457.
Kruderoche
— Sofie im N. H. 1341, 140.
Krumpbeke, Forstort, 1355, 526.
Cruse (B.) scultellifex 1300—1340, 404.
das Krusendal, Forstort, 1355, 526.
Crutwagen (B.) 1300—1340, 404.
Kulingholt, Kulingeholt (B.)
— de junge 1349, 372.
— Heneke 1351, 438.
— Arnt 1361, 740 verk. Bergwerksgut; 1364, 826.
Kölling
— Werner, Vogt zu Rusteberg, (1363), 804, 805.
— Henrik, Gefangener, (1363), 805.
Kunegund, Konigund, Conegund
— Äbtissin zu Wöltingerode, 1337, 35.
— Äbtissin zu Drübeck 1350, 393.
— Küsterin zu Frankenberg 1346, 299.
— de Bertensleve, Nonne in Wöltingerode, 1343, 211, 3.
— de Borchtorp 1341, 145.
Kunne, Kyne
— Klosterfrau zu Frankenberg 1342, 171, 6.
— de Bylstene, Hanses Ehefr., später Ehefr. Burchards von Steinberg, 1360, 690.
— Botels in Immenrode 1355, 525.
Kunne etc.
— Kindeken, Ehefrau Vrickes, 1348, 329, 7.
— Lif 1351, 416.
— van Mündere 1347, 404.
— von Nette, T. Bertolds, 1344, 231.
Cuntze
— Grelle 1363, 773.
von Kuppelinge, B. in Braunschweig,
— Clawes 1350, 385.
Kussepenningh (B.)
— Heneke 1343, 215.
Kynen (B.)
— Tile nach 1350, 407.

D.

von dem Dale
— Tyle und Cord 1362, 773, in Fehde mit Goslar.
Dalem, O., Dahlum, Königsdahlum A. Bockenem
— Thidericus de Bornem, plebanus in D. 1344, 234.
von Dalem
— Jan 1346, 283.
— Rolef 1346, 283.
— Rychart (1365), 865.
— Albertus, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
van der Dame (B.)
— Hannes 1344, 404.
van deme Damme, B. in Braunschweig,
— Tile, schedeman im Städtebündnisse, 1360, 698; 1361, 744;
sein Bruder
— Bernd, 1361, 744 beide belehnt vom Herzog Albrecht mit 3 punt gheldes in der Münze zu Braunschweig und mit 2 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar.
de Dandenhusen
— Johannes canon. Gandersh. 1356, 547.
Danhowere (B.)
— Dethmer 1341, 404.
Danhowere (B.) in Immenrode,
— Conradus 1355, 525.
Daniel
— Kronesben 1336, 19.
— van Osterode 1363, 774.
Dankborch
— Ehefrau Heinrichs von Oberg 1350, 376.
Dannenberge (B.)
— Cord 1347, 312[a].
de Dannenbergh
— Albertus, commendator s. Johannis in Werben, 1357, 617.

Digitized by Google

dapiferi siehe van Neindorp.
Dassenosen, B. in Einbeck,
— Thile 1336, 11.
David
— Kronesben 1336, 19.
— Jude 1356, 556.
Dede
— van Bodenhusen 1342, 168, 2, 171, 11.
Dedeleve, Dedeleves (B.)
— magister Bertoldus 1350, 390.
— Thile 1346, 404.
Dedelf, Dedolf
— van Sudeburg 1362, 758.
— Vose 1353, 498.
Degen
— de Hilwerdingerode B. 1300—1340, 404.
Deghen, B. in Handorf, 1355, 525.
Deghenert, Degenhert
— Leye, B. in Immenrode, 1355, 525.
— de schowerchte, sculte 1346, 294; 1347, 302; 1348, 325; 1351, 421 scultete.
de Delne, Forstort, 1355, 526.
de Demeren
— Henricus magister 1352, 481.
Deneken, B. in Dörnten,
— Henning †1351, 449.
— Ghert 1351, 449.
Deneken (B.) 1361, 726, 739;
— Henning 1300—1340, 404.
de Derenborch (B.)
— Johannes, canon. montis s. Petri, 1342, 179;
sein Bruder
— Anno 1342, 179.
— Bertram 1300—1340, 404.
— Heneke 1343, 404.
— Jordan, Jude, 1300—1350, 406.
Detestenghe silva 1355, 525.
Dethardus
— de Hokenstrate 1300—1340, 404.
Dethmarus (B.)
— Hermannus (1350), 407.
Dethmer, Dethmarus, Dithmer, Detmer
— abbas in Ylseneborch 1354, 500.
— de Inferno, Dh. 1355, 521.
— Berninghestrate B. 1338, 62.
— de Danhowere 1341, 404.
— de Geysmaria, clericus, 1338, 65.
— Letgast 1356, 545.
— de Luttere 1339, 88.
— von Oldwordeshusen (1363), 807.
— van Revele (1354) 516.
— Rebber B. in Thorn, 1358, 623.
— sartor B. 1300—1340, 404.
— Schrader (B.) 1353, 486.
— Stormes B. 1300—1340, 404.
Detlev
— Boc 1336, 1.
Dettingerode 1341, 143.
Dettmers, B. in Gr. Wehre,
— Henning 1351. 449.
Deutscher Ritterorden: riddere von deme Dudischen hus siehe unter Goslar.
Dietrich, Diderich, Thidericus, Theodericus, Tydrik
— Erzbischof von Magdeburg (1364) 832.
— Mindensis episcopus 1357, 608.
— prepositus major Hildensem. 1352, 478.
— Abt zu Riddagshausen 1341, 137.
— Dechant des Domstifts 1340, 103.
— decanus Hildensem. 1351, 425.
— prepositus in Dorstat 1356, 538.
— provest to dem Nyenwerke 1357, 608.
— prior der Johanniter 1342, 180.
— de Stochem archidiocan. Goslar 1351, 410.
— von Astvelde Dh. 1351, 438.
— canon. montis s. Petri 1355, 519.
— de Marsfelde canon. Ganderah. 1356, 547.
— de Marsfelde magister 1339, 83, 2. Anm.
— de Bornum, plebanus in Dalem, 1344, 234.
— van Dornten prester 1345, 260.
— van Gotha prester 1345, 266.
— de Solde vicar. am Dome, 1355, 519.
— de Bothele vicar. am Dome, das.
— plebanus in Lende 1355, 521.
— Rufi, officialis prepositure Northun. 1357, 601.
— de Frederikeshusen Augustinensis 1358, 652.
— Snelle, altarista eccl. forensis, 1355, 521.
— campanarius s. Jacobi das.
— van Bornum R. 1351, 426.
— Botels, B. in Immenrode, 1355, 525.
— de Brunswich B. 1300—1340, 404.
— Doringh B. 1338, 59.
— Doringk senior B. 1348, 323, 5.
— de Dornten B. 1341, 145.
— von Dorstad †1340, 106, 6.
— Duve B. 1360, 709.
— Eycken B. 1300—1340, 404.
— Ernbert B. 1341, 140.
— Friso B. in Einbeck, 1356, 557.
— Hantfetere B. 1300—1340, 404.
— de Haringhehusen B. desgl.
— de Hilwerdingherode B. desgl.
— de Himteken B. desgl.
— von Hedershusen 1342, 176.

Digitized by Google

Dietrich etc.
— Holthus B. 1360, 709.
— van Holthusen R. (1365) 564.
— Honegher B. in Bettingerode, 1355, 525.
— comes in Honsteyn (1365) 860.
— de Junge B. in Einbeck, (1345), 277.
— de Katelenborch B. 1355, 525.
— von Lere R. 1348, 335.
— de Lochtene B. 1300—1340, 404.
— von Mandere 1345, 257.
— von Mandere, sein Sohn, das.
— de Menem B. 1300—1340, 404.
— Merteninghe B. 1347, 309.
— de Nanexsen 1339, 83, 2. Anm.
— de Novo opere 1300—1340, 404.
— Plate B. das.
— de Polde B. 1353, 494.
— scrivere des Grafen von Regensten 1362, 772.
— de Ringelem B. 1340, 109.
— Roleves B. 1341, 404.
— Sartor B. 1300—1340, 404.
— Schilsten (1355), 534[a].
— Schreiber des Grafen von Schladen 1339, 94.
— von Selde 1338, 69.
— Severs B. 1360, 709.
— Teghetmeyer, B. in Dörnten, 1355, 525.
— von Walmoden R. 1341, 158.
— von Walmoden der Ältere R. † 1363, 774.
Diderichebergh silva, Diderikesberch 1355, 525, 526.
von deme Dike, Dyke, de Piscina.
I. Ältere Linie:
Die Kinder des älteren Konrad:
1. Conrad 1337, 36 Vogt des Stifts Riechenberg: 37, 42; 1338, 54, 54[a] 1339, 93; erwähnt 1349, 348;
seine Ehefrau:
Riksa 1349, 348;
ihre Kinder:
a. Kort 1337, 37; 1338, 54; 1346, 283; 1346, 301 belehnt Hans von Brokelde und Thile und Hans Unrowe mit Bergteilen; 1348, 332 Kn. begabt Steterburg mit 4½ Hufen in Gr. Flöthe.
b. Alheyt 1337, 37; 1338, 54; 1346, 301;
ihr Gatte:
Thiderik van Goddenstede 1337, 37; 1338, 54; 1346, 301.
c. Lucke, Lutgard 1338, 54; 1348, 332.
2. Werner, domhere to Halverstat, 1337, 37; 1338, 54.
3. Alheit, hern Hermannes husvrowe van Wederde, 1338, 54[a].
Ihr Vater, her Conrad von dem Dike, ridder, erwähnt 1338, 54[a].
II. Mittlere Linie:
Die Kinder Philipps:
1. Thile, Dyderick, Dideric 1346, 283; 1355, 531; 1356, 544; 545 verk. mit seinem Bruder Philipp das vorwerc to Olden Gandersen; 1358, 650 begabt das Spital der Gottesritter zu Goslar mit einer Wiese to deme Galme;
seine Ehefrau:
Jutta, uxor legitima Theoderici de Piscina, verzichtet auf ihre Leibzucht an dem vorwerc zu Olden Gandersem 1356, 547.
2. Philippus 1356, 544, 545.
van deme Dike (B.)
— Brant (1344) 250.
de Dikhof bei Goslar 1300—1350, 406.
Dikhof, curia in Dörnten, siehe das.
von Dinkelborch
— Ludolf 1362, 759.
Dinkelerd, O. Dinklar im R. B. Hildesheim, O. J., 81.
Dives siehe Reiche.
Dode de Bilderla (B.) 1300—1340, 404.
Dodingh (B.)
— Bote 1300—1340, 404.
Dodinges
— Herbord in Wustwenderode † 1351, 499; seine Witwe das.
Dolgem, O. wüst s. von Lutter a. Bge., dorp 1348, 336.
Doliator, Duliator (B.)
— Albertus 1300—1340, 404.
— Gheverd (1352) 459, 461.
— Henricus 1346, 299; 1300—1340, 404.
— Hermannus 1343, 204; 1364, 819 K. P. filius Gheverdes; 1364, 825 K. P.
— Ludolfus 1300—1340, 404.
— Thileke 1364, 825 K.
Dolinghen (B.)
— Heneke (1350) 407.
van deme Dome (B.)
— Ludolfus 1300—1340, 404.
— Ludeken vrowe das.
Domere (B.)
— Johannes 1340, 109 Rt.; 1354, 510;
seine Töchter:
— Grete und Gese 1354, 510.
— Ludolfus sutor 1300—1340, 404;
sein Sohn:
— Herman 1349, 347; (1352), 439; 1353, 494; 1354, 449; 1357, 591, 607; 1358, 643 mietet von den Kaufleuten eine

Digitized by Google

Anzahl Häuser und Buden; 1358, 647; 1360, 695 im Berggericht tätig; 1361, 726; 1363, 789 der Sesman des Rammelsberges ghesinde unde knecht.
— Ludolf, Propst zu Riechenberg, 1349, 353.
— de Domersche 1300—1350, 405 Schoßpflicht, hat 2 Töchter in Wöltingerode.
Doringh. B. in Braunschweig
— Thidericus, filius Johannis, 1338, 59.
— major 1343, 323, 5;
seine Töchter:
— Ide und Gertrud, moniales in Woltingerode, 1348, 323, 5.
Doring, Doringh (B.)
— Heneke 1300—1340, 404;
sein Bruder:
— Johannes das.
— Tyle 1360, 865; sein swagher ist Henning van Nouwen.
Doringerod (B.)
— Coneke 1342. 404; 1355, 525.
— Bertram 1353, 525.
Doringherode, Bauer das.
— Conradus de Ghotighe 1355, 525.
Dorende, O. Groß-Döhren im A. Goslar, Groten Dorende 1351, 449; groszen Dornde, Reichslehngut der von Burgdorf 1357, 610 (das zu dem dinghove gehoret); Dorende 1365, 848.
— Lutteken Dorende (zu Groß-Döhren gezogen) Zehnten das. 1351, 449; Reichslehngut der von Burgdorf 1357, 610; Lehen der Grafen von Schladen, dann der Herzöge von Braunschweig für Cord Romold und Hans Meyse 1361, 744.
— Einwohnerin das.: de Stoterocghesche 1351, 449.
van Dornde, de Dornden, Dorndhe, Dorne (B.)
— Arnd 1346, 404.
— Henning 1300—1340, 406; 1341, 159 verkauft Bergwerksteile an Thile Unrowe; (1347) 312[a]; 1349, 347; 1352, 462, 463; 1353. 488 Rt, 494; 1356, 554 Rt., 556 Rt.; 1357, 582, 605 S. M.; 1358, 622, 633 Lehenmann Burchards v. d. Asseburg.
— Marquardus 1300—1340, 404.
— Conradus, Cord 1352, 477; 1353, 494; 1358, 622, 646; 1360, 707; 1363, 781 Vasall Burchards v. d. Asseburg Vasolt; 1364, 809.
— Ecbertus, canon. S. Blasii in Brunswich, 1336, 2.
— Henricus, scolaris montis s. Georgii 1355, 525.
Dornden silva 1355, 525.
Dornderot (B.)
— Bertram 1349, 372;
seine Söhne:
— Bertram und Bernard das.
Dorndehusen, O. wüst bei Dörnten, 1355, 525 Besitz des Klosters N. O.; 1357, 610 Reichslehengut der von Burgdorf; 1360, 692 Besitz des Stifts St. Georgenberg; 1361, 744 Lehengut von Cord Romold und Hans Meyse, von den Grafen von Schladen, später den Herzögen von Braunschweig.
— Holz das. 1340, 122.
Dornten, Dornthen, O. Dörnten A. Goslar
— plebanus das. 1340, 119.
— jus patronatus ecclesie parochialis das. 1337, 32; 1352, 453; 1360, 692 von den von Burgdorf, die das Kirchlehen vom Reiche zu Lehen trugen, an das Stift St. Georgenberg vergabt.
— 1339, 88, 91 Erbgut der Sophie, Ehefrau des R. Aschwin von Oldendorp.
— 1355, 525 Besitz des Klost. N. O. daselbst, die curia Dickof; seine Liten Thidericus, Thidericus, Conradus, Heneke fratres Thegetmeyere.
— 1351, 449 sonstige Bauern das.:
Thileke Thegetmeyeres,
Herbord van Elvede,
Henninghes wedewe Deneken
unde Ghert ore sone.
— 1357, 610 Reichslehengut der von Burgdorf daselbst.
— Das Gericht, richte to Dornthen, 1339, 93; 1341, 145.
de Dornten. Dornthen (B.)
I. Die Linie Johanns (Hennings).
a. Der ältere Zweig Heinrich-Henekes:
Heneke † 1336, 1;
seine Kinder:
1. Johannes, Hans 1336, 1; 1337, 27, 36, 41, 43; 1338. 62, 4; 1340, 109 Rt.; 1342, 171. 8; 1343, 205 Rt., 228 hat 3 Hufen Erbenzinsland von der Stadt. 230 Rt.; 1344, 235; 1345, 272 auf der Harzburg wohnhaft; 1347, 305 Rt.; 1349, 344; 1300—1350, 406; 1351, 411 de eldere; (1352) 459, 461, 478 resigniert den von den von der Gowische zu Lehen gehenden Zehnten zu Upen; 1353, 485, 486; 1357, 614, 615;
seine Söhne:
a. Hans 1351, 411, 414 de junghere, junge Hans 1352, 462, 463 Vogt, 470,

Digitized by Google

475; 1353, 485, 486 Vogt; 1354, 503; 1357, 595, 600 verpfändet den Grutzern seine eigenen und diejenigen Bergwerksteile, die er mit Godeke von Barum von Burchard von Salder zu Lehn hat, 614, 615; 1360, 700 K. P., 709 K. P.; 1361, 729 M. P., 743; 1363, 784; 1364, 819 K. P., 825 K. P.

b. Borchart, Hanses sone, 1356, 546, 554 Rt., 556 Rt.; 1357, 592, 600; 1358, 628, de junghere 646; 1360, 697 Rt.; 1361, 739 K. P.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 836 mitbelehnt mit seinen Schwägern Hans und Albrecht Apetey mit 4 Mark Rente in der Vogtei von Jan von Varsfelde; seine Ehefrau: Alheyd Apetey 1358, 658.

2. Heneke, Heinrich 1339, 83, 3, 85 Rt, 92; 1342, 170; 1344, 235 verkauft mit seinen Brüdern $^1/_4$ Zehnten zu Jerstedt an Stift St. Georgenberg; 1344, 248 belehnt von den Herzögen Magnus und Ernst mit 9 Denaren Wochengeld in der Vogtei; 1346, 295 de eldere; 1348, 322; 1349, 368; (1350) 403; 1352, 470; 1356, 546, 565; 1357, 592, 613; 1361, 723, 739 K.; 1362, 767: 1364, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 843, 845;

sein Sohn:

Ernst 1344, 235; 1348, 322; 1352, 470; 1360, 700, 709 K. P.; 1361, 729; 1364, 819 K. P., 825 K. P.

3. Hartman 1336, 1; 1344, 235; 1355, 521 altarista ecclesie forensis.

4. Rikele, unse suster, 1336, 1.

5. Gode, Heneken van D. dochter, de nu Syverd Schap de junghere heft, 1342. 171, 5; 1346, 286.

6. Kine, Ehefrau Hanses van Levede, 1346, 286.

b. Der Zweig des zweiten Bruders Hermann:

Die Söhne Hermanns:

1. Herman 1336, 22; 1339. 98 Vasall der von Burgdorf; 1340, 106, 9; 1341, 147; 1342, 195; 1343, 209, 219; 1344, 231, 235; 1345, 260, 264; 1346, 286, 295, 297; 1347, 305 Rt.; 1349, 363; 1350, 376; 1300—1350, 406 hat 3 Hufen Erbenzinsland von der Stadt; 1351, 411, 414, 449 Lehenguts- und Erbguts-Register:

a. Gemeinsames Lehengut Hermanns und Bernards von Dornten:

$^1/_4$ des Zehnten zu Westharinghe von Albrecht und Cord von Wehre;

$1^1/_2$ Hufen Land das. von denselben;

$1^1/_2$ Hufen Land das. von denselben zur gesamten Hand mit den Brüdern Hans und Hartman van Dörnten;

$1^1/_2$ Hufen das. von den Grafen von Woldenberg;

$^1/_2$ Zehnten zu Wustewenderode von denselben;

4 Hufen 11 Morgen zu Jerstedt von den Herzögen Heinrich, Ernst und Wilhelm;

9 Goslersche gheve penninghe wekelikes in der hutten to deme Oseresampe vom Herzog Magnus;

1 Schilling solcher in derselben Hütte, lotpenninghe, von des R. Hermann von der Gowische Sohne;

3 Hufen Land zu Dörnten vom Bischof Heinrich von Hildesheim;

3 Mark und $^1/_2$ Verding Rente in der Vogtei zu Goslar von Ludolf von Medem;

4 Hufen Land zu Dörnten von dem R. Jan von Gadenstedt, den Brüdern Jan und Borchard und von Dietrich von Gadenstedt;

2 Hufen Land daselbst zu Erbenzins vom Domstifte zu Hildesheim.

b. Alleiniges Lehengut Hermanns:

Der ganze Zehnten zu middelst Haringhe über 18 Hufen von Wernher von Walmoden;

$^1/_2$ Mark aus diesem Zehnten vom Bischof Heinrich von Hildesheim;

3 Hufen Land daselbst von den Vettern Anne und Anne von Heimburg;

3 Hufen Land zu Westharinghe vom R. Volkmar von der Gowische;

$8^1/_2$ lot Goslarschen Geldes Rente in der Vogtei von demselben;

3 Mark solchen Geldes Rente in der Vogtei von dem R. Hermann von der Gowische und seinen Brüdern;

5 Verding 1 lot derselben Rente von den Grafen von Woldenberg;

$1^1/_2$ Mark und $2^1/_2$ lot derselben Rente von Werner von Walmoden und von Heinrich und Hennig von Walmoden.

$^1/_2$ Mark Geld an 2 Hufen zu Ottfredessum vom Bischof Heinrich von Hildesheim;

1 Mark Geld Rente in der Vogtei zu Goslar von Jan und Burchard von Gadenstedt;

3 Mark dergleichen Rente von dem Grafen Gerd von Woldenberg;

Digitized by Google

den ganzen Zehnten to lutteken Dorende und 2 Hufen und 1 Hof, 2 Hufen und einen halben Hof zu groten Dorende, einen koterhof to lutteken Dorende von den Grafen von Woldenberg;
2 Hufen Land zu lutteken Dorende von Albrecht und Cord von Wehre.
5½ Hufen Land und 4 Höfe sowie 2 Burgwälle und das Holz der Haghe, die Teichstätte, ein achtwort in dem Wedeghesholt und 1 Hof, in welchem die taverne gewesen, zu groten Were von Albert und Cord von Wehre;
1 Hufe und 1 Hof daselbst von Alverich und Alert von Burgdorf.
3 Hufen Land zu Dörnten von den von Burgdorf;
1 Hufe daselbst von den Grafen von Woldenberg;
2½ verding Geldrente in der Vogtei von dem Grafen Burchard von Woldenberg;
3 Mark Geldrente daselbst von Ludelv van Bortvelde;
10½ Mark Geldrente daselbst von dem R. Hermann von der Gowische.
c. Lehengut Hermanns von Dörnten gemeinsam mit Syverd Schap und Hans von Levede:
½ Mark Goslarsches Geld als Rente in der Vogtei von dem Grafen Burchard von Mansfeld.
6 Mark derselben Geldrente von demselben Lehenherrn und dem Grafen von Schraplau;
de Camberch half by der Scholrehutten von R. Jordan von Nendorpe;
ferner mit Hans von Levede allein;
2 Hufen Land zu Haverlah von den von Steinberge, die an das N. H. gegeben sind.
d. Lehengut Hermanns von Dörnten gemeinsam mit Cord von Dörnten:
4 Hufen zu groten Were und 2 swarte mark gheldes an dem Gute des Domstifts daselbst, sowie die Vogtei über das Dorf und das holt der Haghe, auch einen Meierhof und 2 Grashöfe von Albrecht und Cort von Were.
e. Eigengut Hermanns von Dörnten:
Reyneken hus des aderlaters twischen den brotschernen;
twene Kellere under deme sulven hus;
enen lutteken kolgarden by sente Steffane in der lutteken straten, dar de kedene vorhanget;
dat hus, dar Bertold de gherdenere inne wonet in der Beckerestraten
en hus by Syverdes Schapes garden in der straten tyghen sente Steffane, dar Coneke Beterlinghes inne wonet hadde;
2½ lot in Häusern.
f. Eigengut Hermanns von Dörnten gemeinsam mit Syverd Schap und Hans von Levede:
de Scholrehutten unde de holtmarke, de darto hort, de is half use, Hermann gehört davon die Hälfte, den beiden anderen die andere Hälfte;
mit Hans von Levede allein:
3 Hufen Land vor deme Sudeborghesberghe hinder sente Petersberghe.
1352, 453, 454, 467; 1353, 488 Rt., 494, 499; 1354, 515 hat mit seinem swager Hans van Levede 3 Hufen Land vor Sudborg zu Erbenzins vom Rate; 1356, 554 Rt., 556 Rt., 560 vormunde de Klosters Frankenberg; 566, 568 Lehenmann der Herzöge Ernst des Älteren und Ernst des Jüngeren; 1357, 605 S. M., 1358, 632 Lehenmann Bertolds von Gadenstedt, 638 Lehenmann des Grafen Ludolf von Woldenberg; 1359, 663; 1361, 722, 739 K.; 1362, 770; 1363, 774;
Familienstiftung im Kloster N. O., 777; 1364, 813 S. K., 819 K. P., 820 S. K.; 825 K. P.; 1365, 840 vormunde des Klosters N. O., 841 begabt mit seinen Söhnen das Kirchlehen S. Johannis im Bergdorfe mit ⅙ der hutten unde der holtmarke to deme Kelwatere; (1365), 865;
seine Ehefrauen: Grete und Eyleke 1363, 774.
Hermanns Kinder:
a. Bernd 1365, 841, 843
b. Albrecht 1363, 775, 779, 780, 782 Rt., 790 Rt., 1364, 814, 819 K. P., 825 K. P., 1365, 841; (1365), 865.
c. Aleke, Alheyd, Hermens dochter, Klostervrowe des Nienwerkes 1363, 774, 1353, 489; 1355, 527.
Hermanns Vater und Mutter erwähnt 1363, 774: Hermen von Dornthen de eldere unde Mechtilde sine husvrowe.
2. Albrecht, Albertus 1337, 32, 50;

Digitized by Google

1340, 106, 9; 109 Rt.; 1342, 171, 15; 191, 192; 1353, 494; 1355, 530; 1357, 582, 583, 586, 607; 1358, 622, 628, 646; 1360, 697 Rt.; 1361, 739 K. 1362, 766 Rt.; † 1363, 774;
seine Ehefrau Ghese 1363, 774;
ihr Sohn
Herman 1363, 774.
3. Henricus 1340, 106, 9 canonicus s. Crucis Hildensem.
4. Heneke 1346, 295 erkennt den Verkauf des ¹/₄ Zehnten zu Jerstedt am Stift St. Georgenberg durch seinen Bruder Hermann und Genossen an; erwähnt 1363, 774 bei der Familienstiftung;
seine Witwe
Jutte, Tochter Gisekes von Nowen, 1351, 449 beleibzüchtigt mit Gütern zu Gr. Wehre.
5. Alheid, Ehefrau Davids von Osterode, erwähnt 1363, 774.
c. Der Zweig des dritten Bruders Dietrich:
Als Sohn Dietrichs ist mit einiger Wahrscheinlichkeit anzusprechen:
Conradus, Coneke 1338, 62, 3; 1339, 92 Rt.; 1342, 195 Rt.; 1345, 266 Rt.; 1346, 278; 1348, 334 Rt.; 1351, 414, 449; 1353, 494; 1354, 503 Rt.
d. Der Zweig des vierten Bruders Bernhard:
Bernhards Söhne:
1. Henning 1336, 16, 19, 20;
seine Söhne:
a. Bernd, Bernhard 1338, 77; 1351, 449; 1353, 494; 1357, 583; 1359, 673 im Berggerichte tätig; 1361, 722 Rt., 726, 739 K.; (1361), 745[b]; 1362, 767 Vogt, 768 Vogt, 770 Vogt; 1363, 774, 775 Vogt, 779 Vogt, 780 Vogt, 782—798 Vogt; 1364, 809 K. P., 821, 825 senior K. P.
b. Dyderik prester 1345, 260; 1351, 449 1352. 456 vicarius am Dome; 1355, 521.
2. Thileke, Thilo, Thidericus 1337, 50; 1338, 57, 77 belehnt von dem Grafen Heinrich von Regenstein mit seines Bruders Sohne Bernd; 1340, 106, 9; 1341, 145; (1342), 201; 1300—1340, 406.
II. Die Linie Ulrichs:
Söhne Thilos:
1. Thileke, Thilen sone, 1342, 174.
Als sein Sohn ist vielleicht auch anzusprechen:
2. Olic, Olrik, Olricus 1336, 16; 1342, 195; 1343, 216; (1352) 461 M. P.; 1360, 709 K. P.; 1361, 736 berchmester unde richtere up dem Rammesberghe, 740 desgl. 1363, 777 begabt mit Werner von dem Stene Kloster N. O. mit 1 Hufe zu Lewe, Lehen des Grafen Gerhard von Woldenberg; 1364, 819 K. P., 825 K. P., 1365, 852;
seine Ehefrau: Ylsebe van dem Steine 1343, 215.
Ferner kann als zu dieser Linie gehörig in Betracht kommen:
3. Borchard 1342, 182, 195; 1351, 412, 427 Wohltäter des N. H.; 1352, 470; 1353, 488 Rt.; 1360, 697 ûnter den wiseren; 1361, 739 senior R.; 1364, 813 S. K. de eldere, 817 Beschließer des Bredendor; 819 K. P.; 820 S. K.
— Henricus, canon. montis s. Petri, 1355, 521
— Hermannus, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— Aleke im N. H. 1341, 140.
— Gese im N. H. 1342, 169; 1346, 289, 1348, 338.
de Dornthen B. (eine andere Familie).
— Gereke sartor 1300—1340, 404.
— Ecbertus 1300—1340, 404.
— Heneke burmester 1341, 404.
Dorstat, Kloster 1363, 793.
— Theodoricus prepositus in D. 1356, 538.
von Dorstat, Edelherren
— Borchard 1337, 37; Busse R. 1345, 270.
— Cord 1347, 313.
— Wolter 1363, 778.
von Dorstad, Dorstat
— Dyderik † 1340, 106, 6;
seine Töchter: Jutte und Herrade, daselbst.
— Bartoldus, advocatus in Vineborch, 1341, 145.
von Dotzem, Dutzem, Dothessem
— Ludolfus 1355, 525.
— Eilhard, Eylert 1350, 376, 1360, 701.
seine Hausfrau: Hille 1350, 376.
Dreghere
— Henricus 1336, 2.
de Drenke, Forstort, (1350), 409.
de Droghendorp Bode, commendator in Werben 1358, 624.
de tun Drenckedale, Forstort, 1355, 526.
van deme Drome
— Cord, vicarius am Dome, 1358, 621.
Drubeke, Drubig, Kloster Drübeck 1339, 99.

Digitized by Google

Drubeke etc.
— Äbtissinnen daselbst:
Konigund 1350, 393.
Sophie von der Gowische 1364, 829.
— Klosterfrauen das.:
Mette unde Soffeken von der Gowische 1347, 317.
von Duderstat, Dudirstat, Duderstades(B).
— Herman 1336, 1, 22; 1337, 38, 50; 1339, 96; 1339, 100a; 1340, 109 Rt.; 1300—1350, 406
— Henning, Hennig, Hans 1351, 449; 1355, 525; 1359, 657 hat ein Haus in der Schilderstrate an deme horne; 1361, 739 K.; 1368, 788 belehnt mit Rudolf Paschedach zusammen vom Reiche mit 7 vierding Rente in der Vogtei, früher Lehen der Edlen von Meinersem; 1364, 819 K. P., 825 K. P.; sein Bruder:
— Eler 1351, 449; 1355, 525.
— Egbard, Eggehard 1343, 206; 1345, 256; 1352, 466, 467 Stifter der slapermesse in der Marktkirche; 1357, 590 Stiftung von Jahrzeiten im Kloster N. O. für sich und seine Ehefrau Sophie, auch 1343, 206 erwähnt.
— Olricus, officialis des Herzogs Ernst des Älteren (1342) 199.
— Hermannus Dh. 1355, 521.
— Anno, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— Wedego, canon. montis s. Georgii, das.
Dulcinensis episcopus
— Gracia 1339, 86.
Groten Dungnüm, O. Gr. Düngen Kr. Hildesheim,
— Henrik perner to 1361, 731.
Durekop,
— Ludolphus, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
dat Dusterdal holtmarke 1300—1350, 406; 1355, 526.
Duve (B.)
— Coneke 1338, 57; 1354, 501; 1360, 709 K. P.
— Wedgo 1339, 86;
seine Tochter:
— Alheid 1339, 86.
— Thidericus, Thile 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Duvelsberch, Forstort, 1355, 526.
dat lutteke Duwelsdal, Forstort, 1355, 526.

E.

de Ebbedischendal, Forstort, 1355, 526.
Ebeling, Apetey, B. 1300—1340, 404.
Ebeling etc.
— Beckere B. 1351, 414.
— de Hilwerdingerode B. 1300—1340, 404.
— Kinne B. 1355, 525.
— Lutteken B. 1300—1305, 405.
— Meswerchte B. 1300—1340, 404.
— de Osterwich B. das.
— Pigge B. 1351, 421.
— Poltener B. 1349, 343.
— Scharlaken B. 1351, 415.
— Stevel B. 1300—1340, 404.
— Swalenberch B. 1355, 525.
— Wydenla B. 1340, 122.
Ebbingherode, wüst. O. ö. von Altwallmoden, 1340, 108; 1345, 270 curia des Stifts Riechenberg.
Ecbertus, Ekbrecht, Egbrecht
— de Dornden, canon. s. Blasii in Brunswich, 1336, 2.
— Institor, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— van der Asseborch 1341. 146.
— de Cramere B. 1300—1350, 406.
— de Dornten B. 1300—1340, 404.
— Kalveldes B. das.
— de Lammespringhe B. das.
— Penesticus B. 1300—1350, 406.
— Tynten, scolaris in Frankenberg, 1355, 521.
— scrivere des Grafen Cord von Wernigerode, 1362, 765.
— villicus in Ymmenrode 1355, 525.
van dem Echolte, Ekholt (B.)
— Henric, Propst zu N. O. 1337, 34.
— Henrik, perner der Marketkerken, 1345, 258.
— Herman 1337, 50; 1340, 109 Rt.; 1343, 205 Rt.; 209. 230 Rt.; 1344, 235; 1349, 347; 1350, 376; 382 Vogt.
— Anselm und Ghiseke 1300—1350, 406.
de Echte
— Conradus, consul Gandersem. 1356, 547.
von Ecghelsem
— Bernd, voghed to Herste (1363), 807.
von Edemissen, B. in Einbeck,
— Heinrich 1336, 11.
Edzeken, Edzeke (B.)
— Gerbode 1352, 475; 1357, 605 Rt., 614 Rt. hat eine weslesmede uppe deme markede; 1358, 622, 641 Vogt, 646 Vogt.
Eggehard, Eghard
— van Duderstad B. 1343, 206.
— van Eschershusen 1362, 759.
Eggelbrechtes, B. in Immenrode,
— Henricus 1355, 525.

Digitized by Google

Eggelke, Engelke
— Bacmester B. 1300—1340, 404.
— de Knokenhowere in Bokenum (1350), 397.
— des Vresen knecht B. 1344, 404.
Eghehardi (B.)
— Ludegerus, Vater des Ebelingus de Osterwich 1300—1340, 404.
Eghelen, Kloster,
— prepositus sanctimonialium extra muros E. 1353, 496.
Eghelen, dominus in E. siehe de Hademersleve.
Eghelinghus, Ecghelinghus
— abbas monasterii Riddageshusen 1355, 521.
— Lapicida B. 1355, 525.
sub sancto Egidio (B.) s. under sunte Ylien.
Ehrhaftig, Erhaftighe, Eraftighe, Erchteghe (?), Honestus (B.)
Die Brüder:
1. Bertolt, Bertoldus 1340, 106, 2; 1342, 195 Rt.; 1343, 219; 1300 bis 1350, 405; 1361, 728;
seine Tochter:
Grete, Nonne in N. O. 1343, 219;
Margarete 1340, 106, 2; 1345, 255, 3.
2. Borchard 1342, 172; 1300—1350, 405; 1361, 728.
3. Ghiseke 1300—1350, 405;
ihre Schwester:
4. Gertrudis, Nonne in N. O. 1345, 255, 3; 1300—1350, 405 ihre Brüder haben ihr ein Haus up der Gosen auf Lebenszeit eingeräumt.
— Henrik 1364, 825 K. P., wohl derselbe mit Heneke Erchteghe 1361, 739 K.
hern Eyken, Eycken (B.)
— Thile 1342, 171, 10; 1300—1340, 404.
Eykengern, Forstort, 1355, 526.
Eyleke
— Wilde, Klosterfrau in Frankenberg, 1356, 570.
— van Dornthen, Hermanns Hausfrau, 1363, 774.
Eyleke
— Hanne 1355, 524;
ihre Kinder:
— Vieke, Heneke und Hennyng das.
hern Eylerdes, Eylerdes, Eilhardes, Eylhardi (B).
— Arnd 1337, 41, 1338, 69 Anm.; 1340, 109 Rt.; 1351, 424, 5; 1355, 525; 1357, 585 Jahrgedächtnis im Kloster N. O.
— Hoburg 1341, 140 im N. H.
Eilert, Eylhart
— Carpentarius B. 1340, 101 (Timberman, 1337, 50).
— von Dothessem 1350, 376.
— von Oberge 1350, 376.
Eylhard (B.)
— Herman 1342, 404.
Eimbeck, Einbek, Embeke, Stadt Einbeck,
— consules Embicenses (1340), 128; (1345), 277;
— de rad der stad 1360, 698 Städtebündnis.
Einwohner der Stadt:
Balner, Johannes 1358, 652.
Balner, Elisabet 1358, 652.
Bölen, Heinrich 1336, 14, 6.
Bölen, Werner 1336, 14, 6.
Bölen, Johan 1336, 14, 6.
Dassenosen, Thile, 1336, 11.
von Edemissen, Heinrich 1336, 14, 2.
Friso, Thidericus 1356, 557.
de Junge, Diderik (1345), 277.
de Junge, Hans, sein Sohn, das.
de Junge, Johan 1336, 14, 2.
by der Leine, Heyso † 1356, 557.
by der Leine, Bete, seine Witwe, das.
by der Leine, Johannes, sein Sohn, daselbst.
von Mackensen, Ulrich 1336, 11.
von Maneken, Heinrich 1336, 11.
von Maneken, Johann 1336, 14, 2.
de Marsvelde, Thidericus mag. 1339, 83, 2 Anm.
Masch, Johannes 1361, 735.
de Nanexen, Thidericus 1339, 83, 2 Anm.
Proit, Henrik 1339, 83, 2.
Proit, Bertold 1339, 83, 2.
von Rüden, Albrecht 1336, 14, 2.
Sander de scriver 1336, 14, 2.
von Uslere, Dietrich 1336, 14, 2.
Vleckeman, Bertoldus, 1358, 652.
Westvales, Ulrich 1336, 11.
Weverlinghe, Hinricus 1361, 735.
Weverlinghe, Elisabeth, seine Ehefr. daselbst.
— decanus et capitulum ecclesie s. Alexandri Embicensis 1340, 109; decanus 1357, 601, 606.
— convent der Augustiner brodere to Embeke 1350, 377, 1.
— Embicenses clerici 1357, 598:
Lampertus de Grene,
Conradus Ropere,
Johannes Fenestrator.
Ek silva 1355, 525.
Ekenberch, Forstort, 1355, 526.

Digitized by Google

Elbinghe, Stadt Elbing in Preußen, 1358, 623 Ratsherren: Johan van Thorun, Johan Volmestene.
Elbrecht, Elebrecht, Eillebrecht
— van Kalvelde B. 1364, 812.
— van Nowen B. 1300—1350, 406.
— Vorman 1348, 325.
— ohne Zunamen 1363, 774.
Elbrecht, Elebrechtes (B.)
— Bertold 1364, 819 K., 825 K.P.; 1365, 845.
Eleke, Bürger in Bockenem, 1347, 309.
Elekenkindere, Liten in Jerstedt, 1371, 427.
Eler
— B. in Goslar 1342, 404.
— Duderstades B. 1351, 449.
— van Peperkellere B. 1351, 416.
— Sassenberch R. 1345, 272.
Elersberch holtmarke 1300—1350, 406.
Elizabeth
— Balner in Einbeck 1358, 652.
— von Gittere, Ehefrau Hildebrands 1340, 111.
— Weverlinghe in Einbeck 1361, 735.
Ellinghe, Lehengut der von der Gowische vom Erzbischof von Magdeburg, 1357, 612.
de Ellingehusen
— Henricus, sacerdos ord. Theuton. 1353, 495.
von Elriche, B. in Nordhausen,
— Thitzelin (= Diterich) 1345, 266; 1346, 298; 1348, 334;
seine Ehefrau:
— Bertrade 1345, 266; 1346, 298; 1348, 334;
seine Schwäger:
Die Priester Dietrich und Herman von Gotha 1345, 266; 1346, 298.
Elvede minor, lutzel, O. Elbe bei Salzgitter, 1355, 525 Besitz des Klosters N. O., versetzt an die von Nowen; 1357, 610 Reichslehengut der von Burgdorf, insbes. das Kirchlehen, 1360, 692 Besitz des Stifts St. Georgenberg.
de Elvede (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
— Hermannus, capellanus episc. Hildensem. 1338/9, 82.
van Elvede, B. in Dörnten,
— Herbord 1351, 449.
de Embeke (B.)
— Ludeke doliator 1300—1340, 404.
— Aleke 1344, 404.
— Thile 1346, 404.
de Embeke etc.
— Cord, de nû bacmester is to deme Nyenwerke, 1362, 762.
von Engela (B.)
— Hannes 1349, 347.
— Johannes vrowe von Engele 1300 bis 1350, 405 Schoßpflicht, besitzt 2 Buden uppe der Berningestraten, welche sie ihren beiden Schwestern und ihrer Tochter, Klosterfrauen zu Frankenberg, gegeben hat.
Engelhard
— von Visbeke B. 1349, 345.
Engelke
— Knokenhowere B. scultete 1351, 421.
— Rimenseneder B. 1357, 588.
Engheland 1358, 623.
Eppelke, Eppercke (B.)
— Herman 1336, 14, 1; 1341, 134 überweist seiner Tochter Ghese und seines Bruders Tochter Grete, Klosterfrauen zu Frankenberg, ein Haus by der vroweken stoven.
Ermbert, Ermbrecht
— up dem Beke B. 1364, 817.
— de Ringhellum B. † 1361, 739.
Erembrecht, Erembrechtes, Ernbrecht (B.)
— Anselm 1341, 140.
— Tedericus 1341, 140.
— Henning, Johannes 1342, 171, 2; 1345, 262 hulpere unde vormunde des N. H. 1346, 299; 1348, 334 Rt.; 1357, 605 Rt.; 1360, 697 Rt.; 1361, 728, 738; 1362, 763 im Berggerichte; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
— Hinric 1350, 380; 1300—1340, 404.
Ermegard
— priorin zu N. O. 1350, 378.
— Bodekeres 1341, 404.
— von der Gowische, Gattin Albrechts von Stochusen 1343, 208.
— van Leyede 1349, 364.
Ernst, Ernest, Arnestus
— Pragensis archiepiscopus 1360, 692.
— Herzog von Braunschweig, der Ältere, 1338, 60.
— Herzog von Braunschweig, der Jüngere, 1355, 528.
— von Dornethen B. 1344, 235.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
Ernestus, Ernesti (B.)
— ohne Vornamen 1346, 280.
— Heneke faber 1300—1340, 404.
Erthegen (B.)
— Henricus 1364, 819 K. P.
de Esbeke, Wald, 1355, 526.
van Eschershusen
— Eghard 1362, 759.

Digitized by Google

de hof geheten de Eselinghe (Eselrughe?) 1357, 584.
van Evensen, B. in Braunschweig,
— Johan 1358, 623.
Everesberch holtmarke 1300—1350, 406.
Everhardus, Everhard, Everd, Everke,
— Bunterode 1343, 214.
— Kepere B. 1347, 404; kepere to dem Kyvitte 1346, 287.
— de Lapidibus 1342, 181.
— von Ludolvesem (1363), 807.
— von Sowinge 1336, 20.
von Evessen, B. in Hildesheim,
— Alebern 1340, 106, 13;
seine Tochter:
— Mechtild, Nonne zu Wöltingerode, daselbst.
de Evessen, B. in Braunschweig,
— Henricus 1338, 59.
von Evessem
— Henrik und Bosse 1362/3, 773 in Fehde mit Goslar.
de Eksberch, Forstort, 1355, 526.
Exseberg casa 1355, 525, 526.
Ezzlingen, Stadt Eßlingen (A.) 1336, 11.

F.

Faber, Johannes, sacerdos ecclesie forensis, 1355, 521.
Falkenburgensis dux
— Bolko 1357, 608.
de Fegesteynsegge, Forstort, 1355, 526.
Felix, (Salge), B. in Braunschweig
— Ludolf 1336, 14, 2.
Fenestrator
— Johannes, clericus Embicensis, 1357, 598.
de Ferley, Forstort, 1355, 526.
Fette, Vetten, Pinguis (B.)
— Heneke 1300—1340, 404; 1358, 630.
— Conradus †1361, 726.
Fischer, Vischere, Pistor (B.)
— Tile 1300—1340, 404;
— Henning das.
— Jacob de V. 1341, 404.
in dem Fladenbeke, Forstort, 1355, 526.
dat Flichtenwede, Forstort, 1355, 526.
Floreke, Florekinus
— van Sehusen capellan 1339, 94; 1348, 339.
Floreken (B.)
— Bertold 1336, 22; 1337, 34; 1338, 62, 3.
— Borchard 1337, 34;
seine Schwestern
— Mechtild und Alheyde, Nonnen in N. O. das.
Florinus
— canon. in Richenberghe 1338, 67.
Flotede s. Vlotede.
de Fogedehals, Forstort, 1355, 526.
dat grote und dat lutke Forsdal, Forstorte, 1355, 526.
de Frankenberghe, Vrankenberghe
— Henricus sacerdos 1343, 221; 1344, 246 an der Marktkirche; 1355, 531 altarista.
de Frankenscherve casa 1355; 525; 1355, 526 de hutstede thom Frankenschern.
Frederikes (B.)
— Hannes de oltbotere 1342, 404.
de Frederikeskop, Forstort, 1355, 526.
de Frederikeshusen
— fr. Thidericus Augustinensis 1358, 652.
Fricke (B.)
— Bertolt 1355, 528.
de Frideberg
— Rudolfus, kais. Notar, 1360, 692.
Friderich, Frederich, Frederik, Vrideric, Vricke, Fricke
— de Bentzingerode, erwählter Abt zur Cella 1357, 598.
— Markgraf zu Meißen 1342, 175.
— van Alvelde B. 1358, 626.
— de Bunde 1344, 242.
— de goldsmed B. 1345, 254.
— van dem Haghen B. 1341, 404.
— von Helfenberg 1364, 808.
— Kindeken B. 1348, 329, 7.
— der moneke knecht B. 1342, 404
— de oltbotere B. 1342, 404.
— Sone 1363, 783.
— Swav 1348, 333.
— de Upen B. 1300—1340, 404.
Friso, Bürger in Einbeck,
— Thedericus 1356, 557.

G.

von Gadenstedt, Goddenstede, Godenstede
— Thiderik 1337, 37; 1346, 301 begabt die Kirche zu Levenstede zu Gedächtnissen für sich, für hern Pil van Levenstede und seine Gattin Grete, für Cord von Godenstede, seine Frau Gisla und ihre Tochter Ilsebe und für Herrn Cord van dem Dike und für Herrn Jan den Priester; 1349, 348 ichteswanne Cordes sone; 1351, 449;
seine Gattin
— Alheyd von dem Dike 1337, 37; 1346, 301;
ihre Söhne:
— Cord und Bertold 1349, 348; letzter allein 1358, 632 als Lehenherr der Grutzere.

Digitized by Google

von Gadenstedt etc.
— her Jan R. 1346, 287 ammechtman to Woldenberge unde vorstere des stichtes to Hildensem; 1351, 449; 1364, 828.
— Jan Kn. 1351, 447, 449;
sein Bruder:
— Borchard 1346, 283; 1351, 449, beide Brüder haben Herman von Dörnten belehnt mit 1 Mark Rente in der Vogtei, alle genannten v. Gadenstedt 1351, 449 Hermann und Bernd von Dörnten mit 4 Hufen Land in Dörnten.
Gadzem, Jude, 1347, 319; 1356, 555;
— seine Ehefrau Hester 1356, 555.
de Galm, casa inter Cellam et Honseolterewech 1355, 525; de hutte tome Galme 1355, 526.
casa Galm, que jacet insub Woltingrode, 1355, 525; to deme Galme 1358, 650.
Gandersem opidum, Stadt Gandersheim, 1356, 547 consules:
Henricus Rotmeyer,
Hermannus Bomere,
Conradus de Echte,
Lampertus de Wenthusen.
Stift daselbst;
Jutte, ebdische des werliken stichtes to G. 1356, 544, 545, 547.
canonici:
1338/9, 82 Bertoldus de Oldenrode.
1356, 547.
Johannes de Dandenhusen,
Johannes de Jertze,
Theodericus de Marsfelde,
Johannes plebanus in Lindowe,
Hermannus de Rôden,
Johannes de Vorden.
canonica 1356, 547
domicella Jutta de Sconenberge.
de Gandersem, van Ghandersum
— Bernardus armiger 1356, 547.
— Hermannus armiger 1356, 547.
— Hinric, voghet des edelen van Homborch to deme Woldenstene, 1346, 293.
de Gandersem (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
— Cord das.
Ganensis episcopus
— Bernardus 1339, 87.
de Garslebutle
— dominus Wedekindus 1300—1340, 404.
— Luddelef, canonik to Richenberge, 1359, 657.
Geboldehusen, Stadt Gieboldehausen, (A.) (1363), 804.
dat Gemeindal, Forstort, 1355, 526.
de Geismaria, Geysmaria, van Geysmare, Geysmer (B.)
— Dethmarus clericus 1338, 65; 1347, 315.
— Henricus, scolaris montis s. Georgii, 1355, 521.
— Hannes 1346, 404.
— pellifex 1300—1340, 404.
Georgius (B.) 1300—1340, 404.
Gerbode
— Edzeke B. 1352, 475.
— van der Heyde B. 1339, 83.
— van der Heyde B. 1353, 494; 1358, 646.
— Mese 1337, 34.
Gerborg, Gerborch
— im N. H. 1341, 140.
— Priorin zu N. O. 1351, 447.
Gereke, Gereko
— de Dornthen, sartor. B. 1300—1340, 404.
— Gladiator B. das.
— Peperkeller de Brunswik B. 1361, 739.
— Stapel 1342, 171.
— Sutor B. 1300—1340, 404.
Gerhardus, Ghert
— de Alten sacerdos 1341, 135, 6.
— de Berle R. 1340, 111.
— Deneken in Dornten 1351, 449.
— de Gustede Kn. 1337, 37; 1358, 651.
— von Minsleve 1351, 418.
— Pauli 1336, 14. 2.
— von Wederde R. 1338, 54 a.
— Graf von Woldenberg 1341, 138.
Gerlaues
— archiepiscopus Maguntin. 1357, 598.
de Gherlevessem, B. in Einbeck,
— Henricus 1340, 128.
Ghermerdessen
— plebanus in G. Hermannus, prepositus claustri N. O. 1355, 525.
Ghersleve, O. Giersleben zw. Aschersleben und Güsten, 1360, 705.
Gertrudis, Gese, Ghese, Gheseke
— priorissa N. O. 1355, 531.
— van Yertze, Nonne zu N. O., 1338, 78.
— Zabel, Nonne das. 1340, 106, 12.
— Honesti Nonne das. 1345, 255, 3.
— von Oberg, Nonne das. 1350, 378.
— Nonne zu Frankenberg 1341, 131.
— Eppereke, Nonne das. 1341, 134.
— Janes, Nonne das. 1353, 484.
— Kellers im N. H. 1341, 140.
— Ossen, Nonne in Stötterlingenburg, 1336, 10, 2.
— Doringh, Nonne in Wöltingerode, 1348, 323, 5.

Digitized by Google

Gertrudis etc.
— van Astvelde, Nichte Johanns, 1341, 132.
— von Bredenum 1341, 155.
— van Dornten 1342, 169.
— van Dornten, Ehefrau Albrechts, 1363, 774.
— Domeres, Hanses T., 1354, 510.
— van dem Ekholte 1300—1350, 405.
— Erhaftig 1300—1350, 406.
— Grutzere, Witwe Hanses, 1358, 632.
— van der Heyde, Witwe Hanses, 1361, 723.
— de Horneborch, 1300—1340, 404.
— Hovel, Ehefrau Hennigs, 1353, 491.
— von Yertze, Ehefrau Siverts, 1338 78.
— domine Lucie 1336, 2.
— Lutteken 1346, 288.
— Momensco, Ehefr. Conekes, 1355, 528.
— Pastoris 1300—1350, 406.
— Peperkellere, Witwe Hermanns, 1351, 416.
— de Polde 1346, 299.
— Romold, Cords Ehefrau, 1358, 642.
— ut der Vischmengerestraten 1348, 325.
de Getelde, Getlede, Ghetlede
— Albertus, canon. eccl. Hildensem. 1338/9, 82.
— Ludolfus R. 1341, 145.
— Johann canon. s. Marie Halberst. 1336, 10.
Gevehard, Ghevert, Gheverd
— prior zur Himmelpforte 1349, 359.
— Bodekere B. 1337, 50.
— de Bodenborch B. 1343, 404.
— von Bortfelde R. (von deme Hagen) 1338, 12.
— von Bortvelde Kn. 1341, 146.
— Doliator B. (1352), 459.
— von Hoym R. 1363, 776.
— van Levede B. 1361, 734.
— Pistor B. 1300—1340, 404.
— Stevel B. das.
— van Werberghe Edelherr 1360, 698,
— von Weverlinghe R. 1339, 90.
Gevehardi (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
van Ghifhorne (B.)
— Arnolt, Arent 1337, 48, 49, 50; 1338, 62, 3; 1340, 109 Rt.; 1347, 303; 1351, 449; 1353, 494; 1354, 501; 1355, 521 Rt.; 1358, 622 Rt.; 1363, 796, 797;
sein Bruder:
— her Conred Dh. 1349, 353; 1351, 449; vicar. am Dome 1355, 521.
Gilde, Gylde, O. Gielde, Kr. Liebenburg,
Gilde etc.
— decima, Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
— Einwohner: Henric Kolve 1339, 94.
de Gylde, Yhilde (B.)
— Ludolfus doliator 1300—1340, 404.
— Henricus †1346, 299 Wohltäter des Klost. Frankenberg.
— Johannes quondam (1350), 407.
de Gyrsveste auf dem Felde von Sudborch 1350, 383.
Giseke, Gyseke, Ghiseke
— van Brokelde B. (1352), 461.
— von der Heyde B. 1336, 18.
— Ludemans in Westharinge 1351, 449.
— von Nowen B. 1357, 269; 1356, 560
— Otberges B. 1341, 140.
— Sartor B. 1300—1340, 404.
— Severere B. 1352, 472.
Gisela
— de Gadenstede, Cords Ehefrau, 1349, 348.
Gyseler B. nach 1350, 407.
Gyselers, Gyseken, B. in Göttingen,
— Hermen 1348, 329, 3; 1353, 499; 1364, 822, 823.
seine Söhne:
1. Gyseler 1348, 329, 3; 1364, 822, 823.
2. Hannes 1348, 329, 3.
Gieseman (B.)
— Henric im N. H. 1341, 140.
van Gysen
— Bertold Kn. 1363, 802.
de Gitlede, Gittelde, Ghittelde (B.)
— Henricus 1337, 33; 1300—1340, 404.
— Heneke das.
— Hinric, sacerdos 1348, 323, 6; 1359, 663.
— Schwester des Henricus Alheid, relicta Henrici Mancipatoris, 1337, 33.
von Gittelde
— Hannes (1354), 517.
Gytere, O. Salzgitter 1347, 312[a].
Gytere (B.)
— Heneke 1353, 488 Rt.
de Gytere, Gittere
— Arnoldus, abbas monasterii Celle †1357, 601.
— Olricus, religiosus in Ringelem, 1340, 111;
seine Brüder
— Ludolfus 1340, 111;
— Hillebrandus und dessen Ehefrau, Elizabeth, T. R. Heidenreichs von Knistede 1340, 111;
— Hartbertus 1340, 111.
— Johannes 1340, 107, 111.
— Henrik prister 1365, 855.

Digitized by Google

Gladiator (B.)
— Henricus † 1351, 427;
— seine Ehefrau Johanne † das.
Goceko
— Rike B. 1300—1340, 404.
— de Stoterlingeborch B. das.
Gode
— von Arnsberghe 1340, 125.
— Scap, Ehefr. Siverds des Jüngern, 1346, 286.
Godeko, Gotfridus
— de Barum 1337, 38; (1352), 409.
— de bodekere † 1300—1350, 405.
— van der Helle 1336, 21.
— de Nyenborch 1343, 211.
— de Sehusen B. 1300—1340, 404.
— Severre 1353, 494.
Goddeke
— Herman schulthete 1354, 503; 1357, 582, 586.
Goddekenrode 1341, 143; 1360, 708.
Goddesman
— Johannes, prior montis s. Georgii, 1355, 521.
Godeschalcus
— de Lochtene B. 1300—1340, 404.
Goldsmed, Aurifaber (B.)
— Nicolaus, Clawes 1346, 280; 1358, 643.
— Heydenrik 1349, 368.
— Johannes 1300—1340, 404.
— Hermann das.; 1346, 404.
— Vricke 1352, 457.
Goltberch (B.)
— Tyle 1351, 417.
van Goltorpe
— Bertold, Priester, 1358, 663.
Gorzeke de rike (B.) † 1343, 206, 3.
Gos (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
van der Gose
— Jan Kn. 1337, 37; 1341, 133 hat von Heinrich von dem Harlyberge Vogteigeldlehen.

Goslaria, Goslar, Goslere, Stadt Goslar.

I. Verhältnisse zu den Königen und zu dem Reiche.

Rückstände aus der Kaiserzeit.

1. Die Pfalz.

Imperiale civitatis ejusden palatium 1351, 433.

Die capella s. Marie in der Pfalz besitzt 3 Hufen in parvo Sladum und 1 Hufe in Hoyessem, die Gefälle werden von dem Bischof Heinrich von Hildesheim dem Domstifte überwiesen 1338, 56.

2. Die Reichsvogtei.

a. Die Vogtei über den Vogteibezirk. Verpfändungen und Schutzübertragungen.

Kaiser Ludwig widerruft die Verpfändung Goslars an den Herzog Heinrich von Braunschweig (1328 bis 1347), 79.

Kaiser Ludwig gibt den Reichsstädten Mühlhausen, Nordhausen und Goslar seinen Schwiegersohn, den Markgrafen Friedrich von Meißen, zum Vogt und Pfleger 1342, 175.

Kaiser Karl IV. stellt den Grafen Heinrich von Schwarzburg die Verpfändung der Städte Nordhausen und Goslar in Aussicht 1349, 349.

Kaiser Karl IV. verspricht, die Stadt niemals durch Verpfändung, Schenkung oder Tausch vom Reiche zu trennen, verstattet derselben die Einlösung des Reichslehnguts, 350 Mark Silber, in der Vogtei von den Lehenträgern einzulösen und für sich zu erwerben, ermächtigt sie auch, sich gegen alle Schädiger und Räuber der Kaufleute in territorio sive districtu civitatis sich zu erwehren 1357, 608.

Herzog Albrecht von Sachsen erteilt der Stadt einen Schutzbrief 1360, 710.

Kaiser Karl IV. verleiht der Stadt seinen besonderen Schutz und beauftragt den Markgrafen von Brandenburg, den Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Halberstadt und von Hildesheim, die Herzöge von Braunschweig und von Lüneburg, die Markgrafen von Meißen und die Grafen von Regenstein, von Honstein und von Wernigerode mit dem Schutze der Stadt 1361, 724.

Schutzbrief des Herzogs Rudolf von Sachsen, Engern und Westfalen und seines Bruders, des Herzogs Wenzeslaus, für die Stadt 1363, 786.

Der Rat zahlt an Herzog Rudolf 550 Gulden 1363, 787.

b. Die Reichsvogteigeldlehen.

Kaiser Karl IV. gebietet dem Markgrafen Friedrich von Meißen, die Bürger von Goslar wegen der steur und gelt, als wir und daz rich doselbes hatten, nicht zu behelligen, da des richs gult zu Goslar unlängst vergabt sei, so daß der Kaiser dort nun kein gulde noch steur mehr habe 1357, 611.

Digitized by Google

Die Anteile an den Lehen.

Burchardus de Asseburch senior fordert rückständiges Vogteigeld von der Stadt, das an sich 4 Mark und ½ verding beträgt, wovon ihm die Hälfte gebührt, das aber mit Verzugszinsen auf 10 Mark 5 lot angewachsen ist (1360), 712.

Von den Herzögen Magnus und Ernst von Braunschweig sind belehnt:

Ghevehardus et Borchardus milites, Johannes et Hinricus famuli, dicti de Weverlinge V fertones argenti;

Johannes et Jordanus de Neyndorp pincerne aliqua bona pheudalia in Goslaria, Wedegho de Velstede et sui patrueles Bertrammus et Henningus fratres, Bertrammus et Rodolfus eciam fratres, dicti de Velstede insimul X fertones annue pensionis in advocacia civitatis Goslarie, Hinricus de Dornthen et ejus frater IX denarii septimanalis pensionis in advocatia in Goslaria: 1344, 248.

Rolandus, Johannes, Bertrammus et Hildebrandus, filii quondam Bertrammi de Velstidde cum suis patruis X fertones annue pensionis etc. (1357), 620.

Wedegho de Velstede, filius Wedeghonis, X fertones in advocacia in Goslere (1360), 683.

Herzog Albrecht von Braunschweig hat mit Vogteigeldern belehnt:

Jan van Vorsfelde mit 4 Mark;

Henning, Rolef und Wedeghe von Welstedde in Braunschweig mit 9 verding;

Tyle und Bernd von deme Damme in Braunschweig mit 12 Mark;

Cort und Hans von der Molen daselbst mit 2 Mark 1361, 744.

Ludolf von Bortvelde hat Herman van Dornten belehnt mit 3 Mark Rente in der Vogtei 1351, 449.

Kaiser Karl IV. hat die van Burgdorf belehnt mit 17 Pfund Keiserspfennigen in der vogdie zu Gosler 1357, 610.

Hans von Duderstad wurde zusammen mit Rudolf Paschedach vom Reiche mit 7 vierding Rente in der Vogtei belehnt, welche sie früher von den Edelherren von Meinersen gehabt hatten, 1361, 788.

Die Brüder Jan und Borchard van Goddenstede haben Herman van Dörnten mit 1 Mark Rente in der Vogtei belehnt 1351, 449.

Der Rat zu Goslar hat von Borchard Trost 2½ verding Vogteigeld erworben 1358, 628.

R. Herman von der Gowische belehnte den Bürger Tile von Knistede mit 2½ vierding Vogteigeld, welches letzterem von Weteke von Hornhausen verpfändet war 1341, 136.

Derselbe belehnte Herman von Dörnten mit 10½ Mark Vogteigeld 1351, 449.

R. Volkmar van der Gowische hat Klawes und Hans Bodekers mit 9 verding 1 lot Vogteigeld und Herman van Dornten mit 8½ lot Vogteigeld belehnt 1349, 358; 1351, 449.

Herman von der Gowische, des R. Volkmar Sohn, belehnte Hans Bodekeres mit 9 verding 1 lot Vogteigeld.

Henric von den Harlingeberge hat Godeke und Rosecke von Barum mit 3 Mark an der Vogtei belehnt 1341, 133.

Der Knappe Henrich von dem Harlingberge belehnte Rolef von Barum mit 2½ Mark ½ lot Vogteigeld, von welchen bisher Fricken Kindere van Alvelde 1½ Mark 1 lot, Hans Severes 1 Mark und 1 lot zu Lehen hatten, 1358, 626.

Die von dem Kampe belehnten die Brüder Hans, Albrecht und Thileke Apetey mit 4 Mark Rente in der Vogtei, die früher Sifferd van Praghe und seine Brüder hatten, 1343, 227.

R. Burchard und Kn. Severd von Kramme hatten die Brüder Cord und Hans Grutzere mit 3 Mark Rente in der Vogtei belehnt, die diese an Tile Arsede und den Domvikar Willekin von Helpersen mit Genehmigung der Lehenherren verpfändet hatten, 1364. 810, 811.

Graf Burchard von Mansfeld hat Syverd Schap, Johan van Levede und Herman van Dörnten mit ½ Mark Rente, derselbe Graf und der Graf von Schrapelowe dieselben mit 6 Mark Rente in der Vogtei belehnt 1351, 449.

Ludolf von Medem hat Herman und Bernd von Dörnten mit 3 Mark ½ verding Rente daselbst belehnt 1351, 449.

Digitized by Google

R. Johan von Oberg hat 1 Mark und 2 Mark Rente in der Vogtei von dem Kloster Neuwerk erworben 1350, 392.

Rolef Paschedagh versetzte seine Rente in der Vogtei den Münzern 1364, 821.

Graf Heinrich von Regenstein belehnte Hannes von Levede mit 2 Mark Rente in der Vogtei, welche er auch der Ehefrau des letzteren zur Leibzucht lieh, 1338, 77.

Derselbe belehnte auch Wedege von Veltstede, Bertram und Hennig von Veltstede, Bürger zu Braunschweig, mit 7 Mark ½ verding Rente in der Vogtei, die dieselben früher von seinem Oheim, dem Edelherrn Borchard von Meinersen, gehabt hatten, 1352, 474.

Von Volcmer van Vorsvelde wurden die Brüder und Vettern Apetey mit 4 Mark Rente belehnt, die die Brüder Ludolf und Bertram von dem Kampe an ihn gewiesen hatten, 1351, 442. Derselbe belehnte mit derselben Rente auch die Brüder Hans und Albrecht Apetey und wies dieselbe ihrer Schwester Alheyd, der Ehefrau Borchards von Dörnten, zur Leibzucht an 1359, 658.

Jan van Varsvelde belehnte dieselben Brüder Apetey und Borchard von Dörnten mit derselben Rente 1365, 836.

Mit 1½ Mark und 2½ lot Rente in der Vogtei belehnten die von Walmoden Werner, Herrn Pawenbergs Sohn, und Henrik und Hennig Herman von Dörnten 1351, 449.

Rolef von Barum wurde von dem Grafen Conrad von Wernigerode mit 1 Mark Rente belehnt, die die von Odendorpe aufgesandt hatten, 1358, 649.

Herman von Dörnten hatte von dem Grafen Gherd von Woldenberg 3 Mark Rente, von dem Grafen Burchard 2½ verding Rente und von den gesamten Grafen von Woldenberg 5 verding und 1 lot Rente in der Vogtei zu Lehen 1351, 449.

c. Die Zölle und Steuern.

1336, 13, 14: Es ist über die Zahlung der dem Kaiser gebührenden Geldzahlung von jährlich 50 Mark Silber zwischen dem Rate und seinen Gesandten, dem Domherrn Volkmar und dem Grafen Bertold von Henneberg, verhandelt. Der Rat hat hierauf an den letzteren für den Kaiser 150 Mark r. S. gezahlt. Es wird dabei erwähnt, daß der Rat de collectu et contributione burgensium zur Befriedigung der feudatarii et vasalli imperatoris schon Zuschüsse gemacht habe, die allein im laufenden Jahre 185 Mark betragen haben.

1340, 121: Kaiser Ludwig befreit die Bürger und die mit ihnen zusammen wohnenden Juden ab omni stiura et exactione pecuniaria, welche sie ihm zu entrichten hatten, auf 3 Jahre gegen Zahlung von 150 Mark r. S. Nach der dieser Urkunde beigefügten Bemerkung aus dem R. A. hatte der Rat dem Kaiser für fernere 5 Jahre 300 Mark r. S. gezahlt. Über gleichartige Zahlungen an den Kaiser sollen noch drei fernere Urkunden vorhanden gewesen sein.

1349, 370: Der der Stadt benachbarte Bezirk des wüsten Dorfes Sudeborch gehört zu dem goding und gerichte der Grafen von Wernigerode. Die in der Mark dieses wüsten Dorfes belegenen Güter von Bürgern und Kirchen der Stadt sollen dienstfrei sein, doch sollen im Falle der Wiederbesetzung des Dorfes die Leute die Gerichte der Grafen besuchen und herfestbede unde schot entrichten.

1354, 506: Bischof Heinrich von Hildesheim schafft dat gheleyde unde tollend, den die Vögte und Amtleute uppe der straten to Ringhelum, to Borchdorpe unde vor der Levenborch von der letzteren aus erhoben haben van wine, van wande, van hoppen unde van stale als ungebührlich ab. Es sollen nur de Kopenpenninghe to Langelsse, to Jerstede unde to Weddinghe erhoben werden.

1354, 508: In dem Vertrage des Rats mit dem Juden Asser, dem Schoßfreiheit zugesichert wird, ist vorbehalten: borde os ok, dem Konighe unde deme rike genich scot to ghevende, dar scolde he to gheven na siner macht alse andere use joden.

3. Die Gerichtsverhältnisse.

a) Der Vogt und das Vogteigericht 1351, 433: In der Urkunde des Königs Karl IV. vom 1. Juli 1351

Digitized by Google

wird der Vogt im Anklang an frühere, in Wirklichkeit nicht mehr bestehende Verhältnisse imperialis advocatus genannt.
Der Stadtvogt erscheint als Richter tätig:
bei Leistung von Urfehden 239;
bei Verpfändung von Präbenden der Kaufleute und der Münzer 16, 18, 19, 57, 74, 117, 118, 124, 147, 154, 177, 210, 219, 264, 328, 439, 462, 470, 485, 501, 514, 527, 530, 546, 565, 592, 597, 613, 625, 641, 664, 665, 687, 725, 729, 730, 768, 779, 780, 785, 815, 837, 838, 845;
bei Verpfändung von Grundstücken 34, 48, 49, 325, 475, 549, 734, 809;
bei Rentenverkäufen mit Pfandbestellung an Grundstücken 347, 374, 411, 421, 463, 561, 583, 614/5, 622, 707, 722, 767, 775, 796, 797, 798, 843;
bei Schuld- und Anerkennungsverträgen 362, 414, 627, 795, 814, 821;
bei Verzichten auf Rechte und Güter 728;
bei Errichtung von Miet- und Nutzungsverträgen 115, 134, 812;
bei dem Verkauf von Rechten an Grundstücken und von Vogteigeld 591, 628;
bei der Auflassung von Erbenzinsgut 58;
bei der Auflassung von Grundstücken und dinglichen Rechten außerhalb des Bezirks 218 (Gut zu Handorf), 235 (Zehnten zu Jerstedt), 368 (Gut zu Westharingen), 382 (Gut zu Sudeborch);
als Zeuge bei wichtigen Rechtsakten, die er besiegelt, 258, 280, 297, 303, 856.
Der Stadtvogt verlautbart:
wichtige, durch den Rat festgestellte Vereinbarungen in Gildesachen 488;
wichtige vor einem oder vor beiden Schultheißen vorgenommene Rechtshandlungen 1, 421, 504, 582, 586, 770 (s. bei den Schultheißen).
Als Stadtvögte kommen vor:
Conrad Schap 1336, 1, 16, 18, 19.
Johannes Mese, Meyse, Gerboden son, 1337, 34, 48, 49; 1338, 57, 58, 74; 1340, 115, 117, 118, 124; 1341, 134, 147, 154; 1342, 177, 182.
Johannes van Levede 1343, 210, 218, 219; 1344, 235; 1345, 258, 264; 1346, 280, 294, 297; 1347, 303.
Syverd Schap 1348, 325, 328; 1349, 347, 362, 368, 374.
Herman Ekholt 1350, 382.
Albrecht van der Berbrucge, Berchbrucghe 1351, 411, 414, 421, 438, 439; 1352, 462.
Hans van Dornthen de junghere 1352, 463, 470, 475; 1353, 485.
Hans Overbeke 1353, 488; 1354, 501.
Herman van Astvelde 1354, 504, 514; 1355, 527, 530.
Hannes van Levede 1356, 546, 549, 556, 561, 565; 1357, 582, 583
Cord Romold 1357, 586, 591, 592, 597, 607, 613, 614, 615; 1358, 622, 625, 627, 628.
Gerbode Edzeken 1358, 641.
Hannes Overbeke 1359, 664, 665; 1360, 687.
Siverd Schap 1360, 697, 707; 1361, 722, 725.
Hannes Overbeke 1361, 727, 728, 729, 730, 734.
Bernd van Dornten 1362, 767, 768, 770; 1363, 775, 779, 780, 785, 795, 796, 797, 798; 1364, 809.
Werner Copman 1364, 812, 814, 815, 821; 1365, 837, 838
Cord Romold 1365, 843, 845, 856.
Der Vogt erhält gewisse Bezüge von den Münzern 1337, 51; (1352) 460 und von den Kaufleuten 1361, 739.
b. Die Schultheißen, scultechten, schulteten, schultheten, schultite, sculten. Sie treten als Richter, richtere, auf,
und zwar beide Schultheißen
bei Vereinbarung von Rentenkäufen mit Pfandbestellung 22, 50, 62, 294, 421;
bei Verzichtleistung auf Renten 504;
bei Verkauf von Erbgut 1;
bei Schuldbekenntnissen, Pfandbestellung und Erbvertrag 582;
einer der Schultheißen
bei Schuldbekenntnissen mit Pfandbestellung 586;
beim Hausverkauf 770;
bei Eignung von Sachen und Zinserhöhung 784.
Ihre richterlichen Handlungen werden verschiedentlich durch den Vogt verlautbart: 1, 294, 421, 504, 582, 586, 770.
Es werden neben ihnen regelmäßig als in ihrem Gerichte mitwirkend genannt 2 radlude und 3 dinglude, so 421, 504, 582, 586, 770, 784.
Als Schultheißen treten auf:
Heneke Korsnewerchte und
Detlef Boc 1336, 1.
Heneke Korsnewerchte und
Halt, rode Halt 1337, 50.

Digitized by Google

Henric (Heneke), Korsneworthe, Korsnewerchte und
Dethmer Berninghestrate 1338, 62, 1342, 174.
Deghenert de scowerchte und
Detmer Berningestrate 1346, 294, 1347, 303.
Deghenhart Schowerchte und
Engelke Knokenhowere 1351, 421.
Engelke Knokenhowere und
Hermen Goddeken 1354, 503, 1357, 582, 586.
Hans (Henningh) von Yertze 1362, 770, 1363, 784 und
Hans Copman 1363, 784.
Die Schultheißen erhalten von den Münzern 1337, 51, (1352), 460, ebenso von den Kaufleuten 1361, 739 eine Gabe, imgleichen auch der Gerichtsbüttel, preco, von den ersteren 1337, 51; (1352) 460.
c. Mitwirkung des Rats bei gerichtlichen Handlungen.
Ratleute sind anwesend bei Rechtshandlungen im Gerichte:
des Vogtes 1340, 115; 1341, 134; 1356, 554, 556; 1358, 622; 1357, 607; 1361, 722, 728; 1363, 782; 1364, 812.
der Schultheißen 1342, 174; 1354, 504; 1357, 582; 1362, 770; 1363, 784.
Der Rat spricht Recht in Sachen des Handels und Wandels 1353, 488; 1360, 697;
wird beauftragt, über Streitfälle auswärts Recht zu finden 1336, 11;
erteilt in vielen Fällen Rechtsrat 1340, 130; nach Nordhausen 1359, 682
und versorgt die Stadt Altenburg mit dem Rechte Goslars 1354, 503.
d. Das kleine Gericht, advocatia minor.
1338, 77 Graf Heinrich von Regenstein verleiht an Syverde von Praghe den eldesten, Hannese Meysen, de de nu de eldeste is, und an Henninghe van Astvelde de lutteke voghedie to Goslere to ener samend hand, die sie für 40 Mark S. kauften.
1348, 327 derselbe sendet dem Römischen Reiche advocatiam minorem in Goslaria, que appellatur advocatia ultra aquam, zu Händen des Rats und der Bürger von Goslar auf.
1348, 327 derselbe verspricht, dieses Lehenstück auch dem Römischen Kaiser und Könige auf Verlangen aufzusenden.
1355, 528 Henningk von Jertze, voghet in den lutteken richten. Auflassung eines Hauses bei der Grovenstrate an die Kirche S. Johannis im Bergdorfe.
1357, 594 der Komtur der Johanniter zu St. Johann bei Goslar hebt zu Gunsten der Bürger Goslars de taverne uppe der Repstrate auf.
e. Die Waldmark u. ihre Gerichte.
1343, 216 die Auflassung der halven hutten to dem Vorde uppe der Indersten bi Langnize erfolgte vor Hinric van Volkersum., voghet to Woldenberghe unde vorstere to Hildensum, durch R. Volcmer von der Gowische und seine Kinder an Conret Schap und seine Söhne. Der Förster eignet sie denselben, alse des vorstes recht is.
Als Zeugen erscheinen:
Hannes von Levede,
Hans Otten unde Otte sin broder,
Hannes Berchbrugge,
Ludeke, Hannes unde Thileke,
Cordes sone under sant Ylien.
1346, 287. Der Verkauf und die Auflassung der halben Hütte to dem Vorde up der Indersten bi Langnize von Conred Scap und seinen Söhnen an Thile Unrowen und Erben wird verlautbart durch den R. Jan van Godenstede, ammechtman to Woldenberghe unde vorstere des stichtes to Hildensem, als geschehen vor seinem beauftragten knecht Arme Heneke, der die Hütte an Thile Unrowen und Erben geeignet habe, alse des vorstes recht is.
Als dinglude sind benannt:
Heneke van Brokelde,
Conred Pepergropen,
Gheseke van der Heyde,
Hannes van Brokelde de jungere,
Everke kepere to deme Kyvitte,
Conred van dem Haghen kepere,
Henning Wolingerod kepere.
Die halbe Hütte to dem Vorde hatte Cord Schap 1343, 208 von dem R. Volkmar von der Gowische und seinen Mitberechtigten zu eigen erhalten, nachdem er sie vorher zu Lehen gehabt hatte.

II. Stifte, Klöster, geistliche und milde Stiftungen.

1. Das Domstift.

Capitulum ecclesie sancti Mathie in Goslaria 1336, 4.

Digitized by Google

De heren van sunte Mattyase (1342), 197; 1345, 260; 1357, 591.
Capitulum beatorum apostolorum Simonis et Jude in Goslaria 1336, 12; 1340, 102, 103; 1337, 28; 1343, 223; 1352, 455, 456, 468; 1353, 493, 496; 1354, 502, 505; 1355, 519; 1356, 558, 558a; 1357, 589, 598, 604; 1359, 679; 1360, 696, 703, 705, 1364, 816.
Dat ghemeyne capitel des goddishuses der hilgen apostelen Symonis unde Jude to Goslere 1341, 132, 157; 1345, 272; 1349, 356; 1355, 524, 534; 1356, 535; 1358, 636; 1360, 706; 1361, 733, 741; 1365, 850.
Dat sticht sente Symonis unde Jude 1347, 312; 1358, 621; 1365, 858.
Goddeshus der hilghen apostolen Symones unde Judases to Goslere 1349, 353; 1351, 438; 1356, 551.
Dat münstere 1352, 479.

Altäre, Chöre und Baulichkeiten.

Altare ss. Mathie, Rustici et Venantii 1337, 28 begabt mit 3 Hufen in Astvelde von den van der Gowische. Vicarius Johannes de Selede.
Altare ss. Matthei apostoli et Laurentii martiris
1347, 312 Stiftung für denselben und den vicarius des stichtes sente Symonis unde Jude, de sente Matheus altar heft, durch Siverd Schap und Hannes von Levede zur Feier des Festes der h. Ilsebe.
1352, 479 Hannes van Levede macht eine fernere Spende von 50 Mark S. für denselben Vikar zur Begehung des Festes der h. Ilsebe.
Altare ss. Cosmae et Damiani ac sanctarum virginum Dorothee et Barbare.
1336, 12. Beurkundung der Stiftung des altare in honorem omnipotentis dei ac beate Marie matris ejus et specialiter in reverentiam beatorum Cosme et Damiani martirum necnon et beatorum Dorothee et Barbare virginum durch Johannes Meyse senior et junior.
1349, 353. Jan van Rotzinghe und seine Frau Lutgard bestätigen die Schenkung von 4 Hufen in Were durch den Grafen Heinrich von Schladen, dar de altar sante Cosmases unde Damianes, sante Barbaren unde Dorotheen bewidmet ist. Vicarius her Conrad van Ghefhorne.
1353, 498. Zur Feier des Festes der h. Barbara schließt das Domkapitel einen Rentenverkauf ab für den Dh. Bertoldus de Osterrode dyaconus und Benedicta de Ruden.
1355, 519 vicarius dom. Tidericus de Solde.
Altare sancti Gregorii.
1351, 438. Die Vicarie to sinte Gregorius am Dome, de her Herman Bredesten hat, erwirbt eine Rente von den Brüdern Bredesten.
Altare beati Petri.
1357, 589. Die Vicaria altaris b. Petri am Dome erhält von dem Bürger Johann Hovel eine Geldschenkung von 30 Mark S.
1355, 519 curia claustralis des Dh. Tzabellus sita inter curiam illorum de Gowische et stupam nostram.

Rechte des Domkapitels.

1340, 102. Bischof Heinrich von Hildesheim erteilt dem Domkapitel die Genehmigung, 4 Domherren mit Anwartschaft auf Präbenden zu wählen.
1364, 816. Der Rangstreit zwischen dem Domkapitel und den Pfarrern zu Goslar über den Vortritt bei Prozessionen wird schiedsrichterlich entschieden.

Das Recht der Wahl des Abts zur Celle.

1357, 598 vgl. 601. Das Domkapitel teilt dem Erzbischof Gerlach von Mainz die von ihm vorgenommene Wahl des bisherigen Mönchs Fridericus de Bentzingerode zum Abte des Klosters Celle mit und bevollmächtigt verschiedene Geistliche mit der Durchführung der Wahl.
1357, 599. Abt und Konvent des Klosters Huyseburg entlassen ihren Mönch Friedrich von Benzingerode, der zum Abte in Celle erwählt ist.
1357, 601. Erzbischof Gerlach von Mainz befiehlt, den zum Abte in Celle erwählten Mönch Friedrich von Benzingerode dort einzuführen.
1357, 606. Der Offizial zu Nörthen beurkundet die von ihm als Beauftragten vorgenommene Bestätigung der Wahl des Mönches Friedrich von Benzingerode zum Abte zu Zellerfeld und beauftragt verschiedene Geistliche, denselben in den Besitz der Abtei und deren Rechte zu setzen.

Digitized by Google

Die Domdechanten.

Anno (de Gowische) decanus 1336, 12; 1337, 32.
Thidericus decanus 1340, 103.
Conradus de Folde decanus 1341, 132; 1342, 184; 1346, 286; 1349, 356, 367; 1351, 427; 1353, 493; 1354, 502, 505; 1355, 519, 521, 524, 534; 1356, 535, 558, 558[a]; 1357, 589 † vor 7. Aug. 1357, 598; Capellanus des Herzogs Magnus von Braunschweig 1349, 367.
Conradus de Knystede 1357, 604; 1358, 621, 636.
Johannes de Selde, Zelde decanus 1359, 679; 1360, 696, 703, 705, 706; 1361, 732, 733, 738; 1362, 761, 764; 1365, 850.

Die Domküster und Schatzmeister.

Bertrammus de Bilstene custere to sante Mathiase 1341, 150; thesaurarius 1343, 204; 1351, 427 urkundet über die Rechtsverhältnisse einer zur custodia ecclesie gehörigen Hufe in Jerstede; custere 1351, 438; thesaurarius 1355, 521, 524 custere; thesaurarius 1357, 598, 601.
Henricus de Selde thesaurarius 1361, 732; 1362, 764.

Die Domscholaster.

Volcmarus 1348, 330 tauscht sein Kanonikat mit Hermannus de Siverdeshusen, canonicus ecclesie s. Andree civitatis Hildensem. Er heißt im Siegel scolasticus.
Tzabellus scolasticus 1357, 598, 601; 1363, 787 schulemeister to sunte Mathiese, Gesandter des Rats bei Herzog Rudolf von Sachsen.

Die Domkantoren.

Otto de Bilstene cantor 1356, 538.

Die Domkämmerer.

Johannes van Sehusen, use kemerer, 1356, 535.
Herwicus, nostre ecclesie camerarius, 1360, 705.

Die Domherren.

Adrianus 1355, 521; 1358, 621.
Dyderik von Astvelde 1351, 438.
Hartmannus de Astvelde 1365, 858.
Hermannus de Astvelde 1355, 521.
Bernd Brune 1355, 529[a]. Stiftung eines Jahrgedächtnisses für ihn.
Bertrammus de Bilstene 1338, 56; seit 1341 Küster und Schatzmeister.
Ottes Dives 1355, 521.
Cord van deme Drome † 1358, 621.
Hermannus Duderstad 1355, 521.
Detmarus de Inferno 1355, 521; 1362, 760.
Volcmarus de Insula 1336, 13; 1337, 43; 1338, 73 Gesandter des Rats beim Kaiser; geheten van sente Jacobe, canonik tho sente Mathiase 1338, 58; später Scholaster.
Henricus de Insula 1360, 705.
Henricus Keghel 1337, 35.
Otto de Kysleve 1357, 604.
Conradus de Knistede 1339, 88, 91, 93; 1340, 111; 1351, 427; 1355, 521.
Conradus de Knistede junior 1355, 521.
Volcmarus de Omeshusen 1361, 738; 1362, 761.
Bertoldus de Osterrode 1352, 468 diaconus; 1353, 493.
Bernardus de Polde 1355, 521; 1356, 557 vicedominus bonorum in Negenborne, Volkerdissen et in Oldendorp inferiori.
Bertoldus de Redhen 1355, 521.
Hermannus de Selde 1349, 373; 1350, 389 quondam plebanus in Wegheleve; seit 1361 Schatzmeister.
Johannes de Sesen 1359, 679 subdiaconus.
Werner Westerod, de Westerode 1341, 146; 1355, 521; 1357, 604.
Tzabellus 1355, 519; 1356, 534[b], 521; 1364, 818; seit 1357 Scholaster.

Die Domvikare.

Henricus de Borchtorpe 1355, 521; 1358, 621.
Thidericus de Botele 1355, 521.
Henricus de Bruneswik 1362, 761.
Hermannus Bredesten 1351, 438 altare s. Gregorii; 1355, 521.
Sander Crasyes 1355, 521; 1361, 738† Memorie im Dome.
Thidericus de Dornthen 1352, 453; 1355, 521.
Conrades de Ghifhorne 1353, 493 altare ss. Cosme et Damiani et ss. Dorothee et Barbare; 1355, 521.
Henricus de Halberstad 1355, 521.
Johannes de Huddersem 1342, 171, 15; 1346, 281 Stiftung eines Jahrgedächtnisses im Kloster N. O.; 1355, 521.
Wernerus de Inferno 1361, 735 perpetuus vicarius et officiatus bonorum in Oldendorp inferiori, plebanus in Siverdeshusen.
Johannes de Levede 1354, 505.
Johannes de Lochtene 1355, 521.

Digitized by Google

Henricus de Merseberghe 1362, 761† quondam nostre ecclesie perpetuus vicarius.
Bertoldus de Noverhusen 1355, 521.
Henricus Olifex 1355, 521.
Bertoldus de Osterode 1355, 521.
Johannes de Selede 1337, 28 altare ss. Mathie, Rustici et Venantii.
Thidericus de Solde 1355, 519 altare ss. Cosme et Damiani; 1356, 558 Stiftung eines Jahrgedächtnisses im Dome; 1361, 738.
Henricus de Stupa 1355, 521.
Johannes de Uslaria 1355, 521.
Dominus Volcmarus 1352, 453.

Güterbesitz.

In Astvelde besaß das Domstift 3 Hufen Land 1337, 27; eine Hufe daselbst tat es auf Erbenzins an die von Astvelde aus 1341, 132.

In Bochede, Beuchte, erkaufte das Domstift den Zehnten vom Stifte Riechenberg 1365, 850.

Von den Gütern bei Einbeck übertrug das Domkapitel die Verwaltung der Clus unter dem Rothenstein bei Einbeck dem Pfarrer Wichmann zu Hullersen 1360, 703.

Der Bürger Bertold Vleckeman in Einbeck bittet das Kapitel, ihn im Besitze $^1/_2$ Hufe in Oldendorpe prope Embeke zu schützen 1358, 652.

Die Verwaltung dieser Güter hatten hierzu beauftragte Vicedomini:

1358, 652 Conradus quondam vester decanus, pro tunc vicedominus officii vestri in Oldendorp.

1356, 557 Bernardus de Polde canonicus, vicedominus bonorum in Negenborne, Volkerdissen et in Oldendorp inferiori.

1361, 735 Wernerus de Inferno, perpetuus vicarius, officiatus bonorum in Oldendorp inferiori.

In Goslar verwertete das Domstift die Kurien der Domherren durch Vermietung:

1349, 356 es vermietete an die Frau Sophie von der Gowische und ihre beiden Söhne, den R. Hermann und den Dh. Syverd, auf ihre Lebenszeit einen Stiftshof gegen Jahreszins;

1355, 519 es genehmigte, daß der Domherr Tzabellus seine curia claustralis an den Vicarius Tedericus de Solde verkaufte;

1362, 760 verkaufte der Dh. Detmarus de Inferno dem Domkapitel eine Rente aus seiner curia claustralis.

Das Domstift hatte Zinse an 2 boden bachten den Kramen 1357, 591.

Das Domstift erwarb aus der Schenkung des R. Volkmar von Goslar gewisse Geldgefälle aus dem Hause Schildberch 1340, 103, 104;

es verpachtete einen kleinen Garten dem Kloster N. O. 1360, 696;

es vergabte an die Ritter des D. O. ein Stück von einem Hofe 1361, 733.

Der Domschatzmeister lieh an den B. Conrad sub. s. Egidio eine Münzerhalle zu Erbenzins aus 1343, 204.

Das Kloster N. O. hatte folgende Zinse an das Domstift zu entrichten: 3 Mark r. S. van dem rodelande, 5 sol. pro wortpeninghe, und nochmals 3 Mark van dem rodelande, 1 Mark van der Provestingheborch, 5 sol. wortpeninghe 1355, 525.

In Harlingherode lieh das Domstift 3 Hufen, 1 Hof und 1 Hütte an Tile Roleves auf Lebenszeit aus 1345, 272.

In Hoyessem besaß das Domstift 1 Hufe 1338, 56.

In Jerstede werden Meiergüter des Domstifts erwähnt, zwei halbe Hufen, von welchen eine zur Küsterei gehört, 1355, 524.

Von dem Berggute am Rammelsberge verpachtete das Domstift $5^1/_{16}$ to der Vogedeschen an die Bürger Schap, von Brokelde und Vleming. 1341, 157 und gab seine huttestede tho deme Hilgendale an Hans Meyse zu Erbenzins aus, der jährlich $^1/_2$ löt. Mark und $^1/_2$ stoveken wines betrug. 1360, 706.

An deme tinse van der Sale verkauft der Domherr Tzabel dem Domkapitel aus seiner obediencien 3 Vierding Rente 1336, 534[b].

In parvo Sladem hatte das Domstift Gefälle von 3 Hufen 1338, 56.

Über die Güter in Slevede: 5 Hufen, 1 Hof, 9 Worde und 1 Mühle, welche dem R. Eler Sassenberg, Burgmanne zu Harzburg, eingetan waren, verglich das Domstift sich mit dem Grafen Conrad von Wernigerode, welchem die Vogtei verblieb, 1347, 318.

Auf die Güter in Werre, Wehre, welche die von der Gowische im Besitz gehabt hatten, leistete Hermann von der Gowische Verzicht 1344, 243. Auch Lippold von Rotzinghe verzichtete

Digitized by Google

auf Ansprüche an diejenigen 4 Hufen zu Wehre, welche sein Eltervater, Graf Albrecht von Schladen, zu dem Altar der h. Cosmas und Damian gestiftet hatte, 1360, 699.
In Westereghelen hatte der Domherr Albert von Hadmersleben 5 Hufen des Domstifts im Besitz, von welchen er Kornzinse zu geben hatte, 1336, 4.
In Westerode erwarb das Domstift 1½ Hufen von Bertold von Astvelde 1365, 858.
Zur Einbringung der Gefälle aus den weit entlegenen Besitzungen jenseit der Bode, in Reynstede, Hoyem, Ghersleve, Balberge et Wisseribbe wurden Domherren beauftragt 1360, 705.

Vogteiverhältnisse.

Die Vogtei über 14 Hufen in Semmenstedt lassen die von der Asseburg auf 1341, 146; die Vogtei über dieses Gut wird anderweit an Günzel von der Asseburg wieder verliehen 1341, 149.

Stiftung von Jahrgedächtnissen.

1340, 103, 104. R. Volkmar von der Gowische schenkte dem Domstifte und dem Kloster N. O. zusammen Gefälle aus dem Hause Schiltberch zu Jahrgedächtnissen für seine Eltern.
1349, 356. Die Frau Sophie von der Gowische und ihre Söhne, R. Hermann und Dh. Syverd, errichten Jahrgedächtnisse für den verstorbenen Ehemann der Frau Sophie und diese selbst.
1352, 453. Für Borchardus plebanus s. Stephani wird ein anniversarium im Dome begründet; ebenso 468 für den Dh. Bertoldus de Osterode und für Benedicta de Ruden.
1355, 529a. Stiftung eines Jahrgedächtnisses für den Dh. Bernd Brune durch Rolef und Goddeke von Barum.
1356, 558. Ein Jahrgedächtnis wird für den vicarius Thidericus dictus de Polde und 558a für Hartunghus quondam plebanus ecclesie in Badekenstede gestiftet.
1357, 604. Auch für den verstorbenen decanus Conradus de Polde wird ein Jahrgedächtnis begründet, und zur Begehung desselben werden Einkünfte aus den Gütern zu Semmenstedt angewiesen.
1358, 621. Die Stiftung eines Jahrgedächtnisses für den verstorbenen Vicarius Cord van deme Drome wird bekundet.
1361, 738. Die Testamentarien des verstorbenen Vicarius Sander Crasyes treffen einen Rentenkauf mit dem Domkapitel, aus dessen Renten die memoria für jenen bestritten werden soll.
1365, 850. Das Domkapitel verkauft dem Priester im N. H. hern Bertolde Holtorpe eine Wochenrente, die nach seinem Tode zur Begehung einer jartid für ihn im Dome verwendet werden soll.

Streitigkeiten.

(1342) 197. Streit mit Herzog Ernst dem Älteren wegen seiner Leute in wüst Besingen.
1353, 496. Streit mit dem Edelherrn Otto de Hademersleve, dominus in Eghelen, wegen Rückstände an Leistungen. Derselbe wird auf Befehl des executor statutorum sacri concilii Maguntinensis exkommuniziert.

Rentenverkäufe und Käufe.

(1354), 518a; 1356, 535; 1356, 551; 1358, 627a.

2. Das Stift St. Petersberg.

Capitulum ecclesie montis sancti Petri apud Goslariam 1338, 53; 1343, 206, 5; 1348, 339; 1358, 651; extra muros Gosl. 1362, 764. Dat ghemeyne capitel des stichtes to sente Petersberghe bi Goslere 1339, 94.
Dat capitel uppe sente Petersberge bi Goslere 1349, 370; 1358, 648.

Dechanten.

Henricus decanus 1338, 53; 1339, 94.
Hoyerus decanus 1348, 339.
Wedekind deken 1349, 370.
Johannes decanus 1355, 521.
Wydekindus decanus 1358, 652.
(Wedekind deken) 1359, 674; 1362, 764.

Schatzmeister.

Johannes thezaurarius 1362, 764.

Küster.

Johannes custos 1355, 521.

Stiftsherren.

her Reyneke 1339, 96, canonik 1350, 388, hat die Capella s. Danielis 1342, 178. Reinerus 1355, 521.
Johannes de Derneborch canonicus 1342, 178.
Hildebrandus Bordelbusen canonicus 1348, 339.

Digitized by Google

Widekindus 1355, 521.
Johannes Bodeker canonicus 1355, 521.
Henricus de Dornthen canonicus 1355, 521.
Johannes Groning canonicus 1355, 521.
Tidericus canonicus 1355, 521.

Scholaren.

Johannes scolaris 1355, 521.

Güterbesitz.

Handorpe 1348, 339. Das Stift verkauft seinem concanonicus Hildebrandus Bordelbusen und seiner Mutter Margarete die Nutzung von 2 Hufen gegen einen bestimmten Zins.
Ost Heerte 1358, 635. Das Stift hat 8 Pfund Geld an 2 Hufen Land, welche den v. Bortfeld gehören.
dat blek de Snede 1338, 58 hatte Wedeghe Kopman zu Erbenzins und ließ es auf; 1358, 648 ließen Henningh van Jertze und sein Sohn Sigfrid 2 Hufen uppe der Snede und 1 Morgen zwischen Bollerde und Petersbergweg auf.
Sudeborg 1349, 370; 1359, 674. Die Grafen von Wernigerode erkennen die Abgabenfreiheit der in der Mark des wüsten Dorfes Sudeborgh liegenden Güter der Küsterye des Stifts an.

Jahrgedächtnisse.

1362, 764. Der Dechant Wedekind begründet sich ein anniversarium im Stifte nach seinem Ableben, wozu eine von ihm erkaufte Rente bestimmt wird.

Rentenkäufe.

1343, 206, 5; 1348, 329, 6; 1358, 637.

3. Das Stift St. Georgenberg.

Dat goddeshus uppe sente Georgenberghe 1336, 24; 1363, 801.
Ecclesia montis s. Georgii canonicorum regularium prope Goslariam ordinis sancti Augustini 1337, 32, 43; 1352, 453; 1360, 691.
Dat closter to sunte Jurienberghe 1338, 63.
De ghemeyne convent, dat ghemeyne capittel des goddeshuses sente Jurienberghe 1342, 183, 184; 1344, 237; 1345, 260.
Monasterium montis s. Georgii 1342, 185; 1349, 346.
De heren van, uppe sante Jurienberghe by Goslere 1344, 235; 1349, 361, 363; 1363, 778; 1365, 852;
Sticht to s. Jurgenberghe 1358, 627; 1363, 774.
Canonici regulares ecclesie montis sancti Georrii prope muros Goslar. 1364, 816.
Ecclesia montis sancti Georrii extra muros Goslarienses 1363, 793.

Altäre, Chöre und Baulichkeiten.

Altar der hilghen sente Michahelis unde Johannis ewangelisten 1340, 123 Rentenkauf.

Capellen des Stifts.

Capella s. Margarete, deren collatio den von der Gowische zusteht, erhält 1340, 116 von dem Kn. Herman von der Gowische alle seine Rechte an 1 Hufe zu Lochtene.
Altar der drivaldicheyt in der nyen capellen 1345, 260 Stiftung von Seelmessen und Jahrgedächtnissen für die von Nowen.

Die Pröbste.

her Borchard de olde provest 1338, 58, 60.
Burchardus prepositus 1341, 145.
Johan provest 1342, 183, 184; 1343, 221; 1344, 237, 244; 1345, 260; 1346, 281;
Anno prepositus 1349, 346.
Johannes prepositus 1350, 390; 1355, 521; 1356, 543; van Helmenstede 1363, 774; 1364, 816 Schiedsrichter im Streite des Domkapitels mit den Pfarren über den Vortritt bei Prozessionen

Die Prioren.

Thomas prior 1342, 183, 184.
Johannes prior 1343, 221; 1344, 237; van Helmenstede 1344, 244, 245; 1345, 260; 1346, 281.
Johannes Goddesman prior 1355, 521.

Küster.

Anno de Duderstad custos 1355, 521.

Die Stiftsherren, canonici regulares.

Bartholdus de Barum 1355, 521.
Ludolphus de Brughem 1355, 521.
Ludolphus de Borchtorp 1345, 269; 1355, 521.
Hermannus de Dornthen 1355, 521.
Wedego Duderstad 1355, 521.
Ludolphus Durekop 1355, 521.
Henricus Himteken 1355, 521.
Ecbertus Institor 1355, 521.

Die Scholaren, scolares.

Hermannus rector scolarium 1355, 521.
Henricus de Dorne 1355, 521.
Henricus Geismaria 1355, 521.

Digitized by Google

Henricus de Groninghe 1355, 521.
Bertholdus de Northem 1355, 521.
Albertus Reymberti 1355, 521.
Conradus Santreygher 1355, 521.
Volquinus 1355, 521.

Rechte und Schutzbriefe.

1360, 691. Kaiser Karl IV. beauftragt die Bischöfe von Hildesheim und von Halberstadt, die Herzöge von Braunschweig und von Lüneburg und die Grafen von Reinstein und von Wernigerode, sowie den Rat zu Goslar, das Stift St. Georgenberg zu schützen.

Güterbesitz.

Ballersleve 1354, 500. Das Stift hatte den Zehnten daselbst von dem Kloster Ilsenburg zur Fruchtnutzung für 100 Mark r. S. gekauft; er wurde eingelöst.

Benem, Beinum 1342, 183, 184. Das Stift vertauschte an den Rat der Stadt die Mühle vor dem Breitentore gegen den Zehnten und 2 Hufen zu Beinum. 1342, 193, 194; 1343, 220 dieser Zehnte wurde dem Stifte von dem Bischof Heinrich von Hildesheim übereignet.

1358, 651. Durch Tausch erwarb das Stift noch 1 Hufe das. vom Bischof Heinrich.

Borchdorpe 1345, 269. Das Stift erhält von den von Burgdorf für die Aufnahme Ludolfs von Burgdorf als Stiftsherrn den Stenhof und 14 Morgen Land daselbst.

1358, 651. 4 Hufen und 4 Höfe das. erwarb es durch Tausch von Bischof Heinrich von Hildesheim.

Bredelem 1358, 651. 1 Mühle daselbst ist an Bischof Heinrich ausgetauscht.

Dornthen 1337, 32. R. Ludolf von Burgdorf und seine Söhne Alverich und Alard begaben das Stift, que nostre parentele funera ad sepulturam ecclesiasticam recipere consuevit, mit dem jus patronatus ecclesie parochialis in Dornthen.

1352, 453. Diese Schenkung wird von den derzeitig lebenden und berechtigten Herren von Burgdorf wiederholt.

Goslar 1342, 183. Die Mühle vor dem Breitentore wird an den Rat zu Goslar vertauscht.

1344, 237. Das Stift erhält von denen von Helmestede ein Haus in der Beckerestraten.

1345, 260. Das Stift besitzt 4 Hufen nebst Zehnten auf S. Georgenfelde, aus welchen eine Rente verkauft wird.

1346, 297. Das Stift befreit sein vorwerc in der Bredenstraten von einer darauf haftenden Schuld.

1358, 627. Den Juden gestattet das Stift, ihre Toten bei seinem Kolgarden zu beerdigen gegen die Verpflichtung, jährlich 1 Stübchen Wein zu liefern.

1363, 794. Der Rat sichert dem Stifte zu, daß es durch den stenen torn, den er up eren hof binnen erer muren uppe sent Jurienberge gebaut habe, keinen Schaden nehmen soll.

Jerstede, Jerstedt. 1344, 235; 1346, 286 vgl. 295 Kauf des 1/4 Zehnten das. von den mit demselben belehnten van Dörnten.

1363, 800, 801. Das Stift kauft das allodium des Stifts Riechenberg daselbst mit 4 Hufen und noch 1 Hufe und 1 Hof.

Kloster Neuwerk 1355, 525 Kloster N. O. hat an das Stift 3 schwarze Mark Geld von 12 Hufen vor der Stadt und ferner 2 Mark Zins zu entrichten.

Othfresen 1358, 651. Das Stift hat 1 Mühle daselbst an Bischof Heinrich von Hildesheim vertauscht.

1363, 778. Sein Vorwerk to Otfredessen hat es an Heinrich und Hans van Swichelte auf Zins ausgetan.

Schwanebeck 1345, 259. Die Rechte des Stifts an den Kirchen daselbst werden festgestellt.

1349, 346. Eine Schenkung für die Kirche daselbst wird beurkundet.

1360, 692. Kaiser Karl IV. bestätigte dem Stifte den bisherigen Besitz, insbes. die Privilegien der beiden Könige Heinrich V. und Friedrich I. und die neueren Erwerbungen:

das allodium in Goslar, Häuser und Höfe,
den Zehnten zu Jerstede,
zu Maldum 5 Hufen, Patronat der Kapelle mit 5 Hufen,
in Hachum mediam decimam,
in Wartekenstede 4 Hufen,
in Kl.-Elvede 4 Hufen,
in Benem den Zehnten und 3 Hufen,
in Wepstede den Zehnten,
in Dornten 4 Hufen und das Patronat der Kirche,
in Nigenkerken 4 Hufen,
in Dorndehusen 3 Hufen,
in Borchdorpe 4 1/2 Hufen.

Digitized by Google

Vogteiverhältnisse.

1338, 68. Das Stift erwarb die Vogtei über 2 Mühlen und drei Hufen zu Othfresen von Alard von Burgdorf und seinen Brüdern auf 10 Jahre.

1349, 361, 363. Das Stift erwarb von den von Burgdorf die Vogtei über die gesamten Güter des Stifts zum Pfandbesitz für eine Schuld.

Streitigkeiten.

1340, 107. Ein Streit mit dem Abt Arnold von Celle und den Brüdern von Gytere über das Allod in Goslar wird geschlichtet.

1363, 792. Im Streite des Stifts mit Werner von deme Steyne wegen des $^1/_2$ Zehnten zu Benem spricht Bischof Heinrich von Hildesheim als Schiedsrichter den Zehnten dem Stifte zu.

1365, 852, 853. Werner von dem Stene und seine Mutter entsagen allen Ansprüchen an diesen Zehnten und erhalten Geldentschädigung.

4. Das Kloster Neuwerk.

Dat clostere, de convent ghemeyne, de saminghe ghemeyne des closters to deme Nyenwerke to Goslere 1338, 61, 75; 1339, 88; 1340, 122; 1342, 178; 1344, 231.

Monasterium beate Marie sanctimonialium, ordinis sancti Benedicti, Novi operis in Goslaria, Hildensemensis diocesis 1339, 87.

Conventus monialium monasterii sancte Marie Novi operis 1340, 104.

Tota communitas claustri Novi operis in Goslaria 1342, 179.

De vrowen to deme Nyenwerke 1343, 217.

Altäre und Bauten.

1362, 762. Als Cord von Embeke, de nu bacmester is to deme Nyenwerke, mit dem Rate einen Rentenkauf abschließt, spricht der Rat von 10 Mark, de we dorch god ghegheven hebbet to dem bûwe der torne to deme Nyenwerke binnen Goslere.

1355, 525. An Baulicheiten des Klosters werden erwähnt: de mole, dat bachus, dat waschehus, dat swinhus, de waghenstall, des provestes stall, de coken, de kerke.

Die Pröpste.

Henricus prepositus, Henric van dem Echolte provest 1337, 32, 34.

Herman provest 1338, 66, 69.

Henricus prepositus 1339, 93; 1340, 104; 1342, 179, 184; 1343, 213, 225.

Olrik provest 1350, 378; 1351, 447, 453.

Hermannus prepositus 1355, 521, 525 plebanus in Gherwerdessen; 1356, 550; † 1357, 605.

Henrik provest 1357, 590.

Dyderik provest 1357, 605; 1358, 630, 654; 1359, 657, 677.

Syverd provest 1363, 774.

Johan provest 1365, 839, 840.

Die Äbtissinnen.

Alheyd ebbedische 1338, 66, 69; 1340, 104; 1342, 179.

Ghese ebbedische 1343, 225; 1350, 378; 1351, 447.

Mechtildis abbatissa 1355, 521; 1356, 559.

Jutte, Jutke ebdesche 1357, 590, 605; 1358, 630, 654; 1359, 677; 1362, 747; 1363, 774.

Mechilt ebdesche 1365, 839, 840.

Die Priorinnen.

Ermegard priorinne 1338, 69.

Gertrudis priorissa 1340, 104.

Alheid priorinne 1343, 225.

Ermeghard priorinne 1350, 378.

Gerborch priorinne 1351, 447.

Ghertrudis priorissa Ghese priorinne 1355, 521; 1356, 550; 1357, 590, 605; 1358, 630, 654; 1359, 677; 1363, 774; 1365, 839, 840.

Kellnerin.

Celleraria nostra 1342, 179.

Die Klosterfrauen, Nonnen, moniales.

Mechtild Floreken, Schwester Borchårds, 1337, 34.

Alheid Floreken, Schwester Borchards. 1337, 34.

Sophie van Yertze, Syverds Tochter, 1338, 78; 1340, 106, 4; 1345, 255, 1 u. 2.

Gertrud van Yertze, Syverds Tochter, 1338, 78; 1340, 106, 4; 1345, 255, 1 u. 2.

Lucke van Yertze, Syverds Tochter, 1338, 78; 1340, 106, 4; 1345, 255, 1 u. 2.

Grete Honesti, T. Bertolds, 1340, 106, 2; 1345, 255, 3.

Mechtild Pellers, T. Heyses aus Halberstadt, 1340, 106, 6.

Sophie van der Heyde, T. Hanses aus Braunschweig, 1340, 106, 7.

Sophie Zabel, T. Hartmanns, 1340, 106, 12.

Digitized by Google

Gertrud Zabel, T. Hartmanns, 1340, 106, 12.
Alheid von Werningerode, T. Burchards, 1345, 135, 5; 1348, 323.
Grete von Werningerode 1345, 135, 5; 1348, 323.
Alheid van Nyenborch, T. Godekes, 1343, 211.
Mechtild van Nyenborch, Stieftochter Godekes, 1343, 211.
Johanne de Gradu, T. Reinekes, 1348, 323, 3.
Bele de Gradu, T. Reinekes, 1348, 323, 3.
Ylsebe van Oberg, T. des R. Johann, 1350, 378.
Ghese van Oberg, T. des R. Johann, 1350, 378.
Tochter Peters van Bredenum 1300 bis 1350, 405.
Tochter Jans van dem Vorde 1300 bis 1350, 405.
Schwester der Brüder Erhaftig 1300 bis 1350, 405.
Scodeken Tochter 1300—1350, 405.
Margarete de Hoppelenstede 1345, 255, 1.
Margarete Honesti 1345, 255, 3.
Kine Brünen 1348, 323, 4.
Alheid Petersberges 1348, 323, 4.
Rykele van Badenhusen 1353, 489.
Aleke van Dornthen Hermanns Tochter 1353, 489; 1363, 774.
Albrechts Tochter von der Gowische 1356, 537.
Hermann Koninghes Tochter 1358, 622.
Grete Scapes, T. Wedegos, 1358, 634.

Capellane.

Johan von Barum capellan 1337, 34; 1350, 376; 1355, 521.
Henricus Grotehene 1355, 521.
Hinrik Ackerman 1363, 774.
Olrik Saldere 1363, 774.
Ludolef Haringhehusen 1363, 774.

Scholaren, scolares.

Henricus, Johannes, Conradus et Johannes 1355, 521.

Konversen und Präbendare.

Er Bertholdus et frater Bertholdus 1355, 521 conversi.
Hermen hern Ludolves provendere to deme Nyenwerke 1343, 226.
Als Gesinde wird erwähnt:
villica ante Latam valvam,
de holtwerder,
de hoppener 1355, 525.

Vormünder des Klosters aus dem Rate,

des closters vormunden, procuratores van des rades weghen;
1338, 66. Siverd van Praghe, Henningh van Astvelde.
1341, 145. Johannes de Barum, Conradus Copman, Thedericus de Dornten.
1343, 213. Syverd Schap, Hardman Vlemingh.
1350, 378. Conrad Copman, Roseke van Barum.
1351, 447. Giseke van Nowen, Hannes Meyse.
1357, 605. Hannes van Levede, Heneke von Nowen.
1363, 774. Heneke Romold, Godeke van Barum.
1365, 839. Hannes Meyse, Hermen von Dornthen.

Güterbesitz.

In Alvesem 6 Hufen mit 2 Höfen 1355, 525.
In Badekenstede 4 Hufen, 1 Hofstelle, Zehnten 1355, 525; vgl. 1351, 447.
In Bochete, Beuchte 16 Hufen mit 3 Höfen, 5 Hofstellen und ein Steinhaus 1355, 525; 1355, 525 an Herman von Nowen verpfändet; 1358, 630 dem Rate verpfändet.
In Borchdorpe der Zehnten und 7 Hufen 1355, 525; vgl. 1357, 578.
In Dorndehusen 6 Hufen 1355, 525; 1340, 123 das Holz daselbst hat Ebeling Wydenla auf Lebenszeit.
In Dornthen den halben Zehnten, 20 Hufen und 5 Höfe sowie den Dichof, 4 Hofstellen 1355, 525; 1338, 66, 75 die von Burgdorf verzichteten auf die Güter, welche das Kloster von ihren Voreltern erhalten hatte; 1339, 88, 89, 91, 93 schwere Streitigkeiten mit dem Ritter Aschwin v. Oldendorp wegen dieser Güter, die er als Erbgut seiner Frau angesprochen hatte; 1341, 145 erwirbt das Kloster 7 Hufen von Conrad Trost und dem von Burgdorf; 1363, 774 der halbe Zehnten, welchen Herman von Dornthen im Besitz hatte, soll nach seinem Tode dem Kloster heimfallen; 5 Hufen waren 1355, 525 den von Nowen verpfändet.
In Elvede minori 4 Hufen, der Zehnten und ein Hof 1355, 525 den von Nowen verpfändet.

Digitized by Google

In Gielde den Zehnten und 6 Hufen, 2 Hofstellen 1350, 525.
In Goslar das allodium (1350), 407; ante Latam valvam 1355, 525; das vorwerk vor dem Rotzendore 1357, 605; ante civitatem 12 Hufen 1355, 525.
In der Stadt 1355, 525:
5 Häuser a valva Rosendore,
1 Haus in platea Pistorum,
1 Haus apud s. Stephanum,
1 Haus und 1 Hütte in Edighehove,
2 Häuser in der Sommerwunnighestrate,
1 Haus to dem roden Kalve,
2 Häuser dahinter,
2 Häuser supra molendinum sancti Nicolai,
2 Häuser in der Bulkestrate,
1 Haus, das Stettenberch hatte,
1 Haus, in welchem Albertus Pistor wohnt,
1 Haus über der Beke,
2 Häuser gegenüber in platea Pistorum,
1 Haus jenseit des Weges,
uppe deme Schohove im Osten 11, im Süden 9, im Westen 14 und im Norden 10 Buden.
uppe deme Lederhove im Osten 4, im Westen 3 Buden und 5 oltboteresboden,
1 Haus, in welchem die Kopperkestesche wohnt,
1 Bude beim Hause des Henkers,
1 Haus ebenda, das Meywerdeshus nebst Keller, Kramen und Hütte,
1 Bude gegenüber Herman Reysen,
½ Bude, in welcher die provestinne wohnt,
das Sceppelhus mit dem Gefangenenkeller und den zugehörigen Buden,
1 Haus in der Hokenstrate,
1 Haus daselbst,
1 Stoben, der Hokenstove,
1 Haus, Voshol genannt;
die Kirche S. Jacobi mit ihrer dos.
1 Haus, in welchem Johannes Konigh wohnt,
2 Häuser auf der Reperstraten,
1 Haus hinter den Augustinern,
1 Haus, welches Scilligh bewohnt.
Von den Besitzstücken werden sonst erwähnt:
Die Buden auf dem Schohove und Lederhove 1338, 69.
ferner:
das dem Kloster gehörige Haus Bredensten trans aquam 1342, 179.
und in der Nähe der Stadt:
5 Hufen auf dem Bollarde, von welchen das Kloster dem Rate jährlich 5½ Mark zu zahlen pflichtig war, 1343, 225.
Die Zinsberechtigungen des Klosters sind aus dem Güterverzeichnisse 1355, 525 zu ersehen. Anteile am Vogteigeld hatte das Kloster an den R. Johann von Oberg abgetreten 1350, 392.
In Grunstidde den Zehnten und 4 Hufen 1355, 525.
In Herre 4 Hufen 1355, 525.
In Jerstede 7 Hufen und 2 Höfe 1355, 525.
In Jertze den Zehnten 1355, 525.
In Ymmenrode 16 Hufen mit 4 Höfen und den Zehnten 1355, 525; 1 Hufe und einen Hof hatte das Kloster an Heneke von Astvelde und seine Ehefrau eingetan 1349, 362; eine Wort das. verkaufte es an Kloster Walkenried 1362, 747; 1355, 525; die Güter waren an Henricus de Nouwen verpfändet.
In Langnize 5½ Hufen mit 1 Hofe, noch 2 Höfe und den Zehnten 1355, 525.
In lutteken Levede 1 Hufe auf Wiederkauf erworben 1343, 215.
In Machtersem 8 Hufen und 2 Hofstellen 1355, 525.
In majori Mandere 4 Hufen, 7 Hofstellen, die Vogtei binnen Zauns und ein Steinhaus 1355, 525.
In Menerdigherode 5 Hufen 1355, 525.
In Oldendorpe 7 Hufen und 3 Hofstellen 1355, 525.
In Ole 12 Hufen und mit dem Zehnten 1355, 525.
In Osterachem den Zehnten und 2 Hufen 1355, 525.
In Osterode 1 Hofstelle, 1355, 525.
to der Provestingheborch 4 Hufen 1355, 525.
In Rode 2 Hufen und 1 Hof 1355, 525; vgl. 1356, 550.
In majori Selde 14 Hufen mit 2 Höfen 1355, 525.
In minori Selede 11 Hufen und 5 Morgen, 1 Fischteich, eine Hofstelle und den Zehnten 1355, 525; vgl. 1350, 378.
In minori Sladum den halben Zehnten 1355, 525.
In Stockum 9 Hufen mit 2 Höfen und 1 Hofstelle sowie ein Lehen mit 5 Hufen 1355, 525.

Digitized by Google

In Storinghe 6 Hufen 1355, 525.
In Tzerde den Zehnten, 5 Hufen, 2 Höfe, und 1 Fischteich 1355, 525.
In majori Vlotede 10 Hufen mit 2 Höfen, 2 Hofstellen und ein Lehen von $6^1/_2$ Hufen und 8 Hofstellen 1355, 525; 1356, 538 die neu begründete Kirche in parvo Flotede wird dem Kloster N. O. unterstellt.
In antiquo Walmeden den Zehnten und 1 Hofstelle 1355, 525.
In Walenstede 4 Hufen 1355, 525.
In Weddinghe 7 Hufen mit 2 Höfen, 4 Hofstellen und 7 achtwort im Walde 1355, 525.
In Zesele 10 Hufen und ein Lehen von 3 Hufen 1355, 525; das Kloster verkaufte die 10 Hufen an das Hochstift Halberstadt, sunder dat kercken, das dem Kloster verbleibt, 1365, 839, 840.

Besitz an Waldteilen.

$^1/_9$ in Spardenberch, 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{24}$ in Schiltberch, 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ in Haseberghe et in Detcstenghe, 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ ad Snavele 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ ad Bastberghe 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ in Hutzendale 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ in Woldersberghe et in Wrbechsteghe, 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ in Berecholt 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ in Horbeke et in Stenteche et in Thorevelde et in omnibus montibus inter Cellam et Honseotherewech 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_8$ in Cella 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ in Rupenberch 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ in Sperrenberch antiquo 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_9$ in Sperrenberch ad tilias 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{24}$ in Mesbeke 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ in Holenbech 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_6$ in der Stentechen 1340, 126; 1355, 525,
$^1/_{12}$ in Diderichcberghe 1340, 126; 1355, 525,
plures partes in silva Parken 1355, 525,
in silva Ek 1355, 525,
in silva Dornden sex partes 1355, 525,
in silva spictante ad casam Bilsten $^1/_6$ 1340, 126; 1355, 525.
in Crumbeke $^1/_6$ et $^3/_6$ 1340, 126; 1355, 525.
Eine genaue Aufzeichnung über die Schneden der Gehölze (1355), 526.

Besitz von Grubenteilen im Rammelsberge.

Velgrove $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
Reddinghe $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
Edinghe $^1/_8$ 1340, 126; 1355, 525,
ad dimidiam foveam $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
ad Altam semitam $^1/_8$ 1340, 126; 1355, 525.
tome Sumpeken $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Clove $^1/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Senewoldenhole $^1/_8$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Sweseschen $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Sulverhole $^1/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Richenberlinghe $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Jeninghe (Leninghe) $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Herzenstalle $^9/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Lemanstalle $^{11}/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
to der Sitanghe $^9/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
to der Cruk $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Buneschen $^3/_{16}$ 1340, 126; 1355, 525,
to deme Kerstenschen $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
to der Honwarde $^1/_4$ 1340, 126; 1355, 525,
to deme Wole tres partes 1340, 126; 1355, 525,
to der olden Dwernegroven $8\frac{1/2}{1/8}$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Danne $^1/_2$ und $^1/_2$ 8 1340, 126; 1355, 525,
to der nigen Dwernegrove $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Sumpeken $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Wedinghe $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
tome Benenwerke $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525,
tome groten Nighenwerke et tome Kussepenninghe integras foveas 1340, 126; 1355, 525,
tome lutteken Nigenwerke et tome Dranghe integras foveas 1340, 126; 1355, 525.
twischen deme Eselweghe unde der Wenden sex dimidias foveas 1340, 126; 1355, 525.
Aldevorschat $^1/_2$ 1340, 126; 1355, 525.
camera tome Sweseschen 1340, 126; 1355, 525,

Digitized by Google

camera ad Lemanstal 1340, 126; 1355, 525,
to der Hanekrat 1/3 1340, 126; 1355, 525,
to deme Cattenloke 1/8 1340, 126; 1355, 525,
to deme Somere de kopinge 1340, 126; 1355, 525,
to deme Schirenstene 1/3 1340, 126; 1355, 525,
camera vor dem Klove 1355, 525,
duas cameras ex parte Boten de Osterrode 1355, 525,
ad Calengrove 1/2 1355, 525,
ad Barden 1/2 1355, 525,
ad Ghittekenstich 1/2 1355, 525,
ad Scapergroven 1/4 1355, 525,
ad Eselstich 6 dimidias foveas 1355, 525,
ad Berensterste 1/2 1355, 525,
ad Ridenstich 1355, 525,
camera retro Lemmenstalle 1355, 525,
camera in Middelwerpeswarp 1355, 525,
camera retro Kerstenschen 1355, 525,
camera retro Buneschen 1355, 525,
locos camere olde Vorscaht 1355, 525,
camera Swesesche 1355, 525,
due camere, quas possedit Bote de Osterrode 1355, 525.

Besitz an Hütten.

Casa to dem Oserscampe cum silva, que dicitur Lenholt, 1355, 525.
Casa to der nederen Ghowische cum silva, que pertinet ad casam, 1355, 525.
Casa to dem Exeberche cum eadem silva 1355, 525.
Casa to dem Bilstene cum eadem silva 1355, 525.
Casa to dem Gropen cum silva pertinente ad casam 1355, 525.
Dimidietas silve Hunendal 1355, 525.
Locus case to der Winnekenhutten 1355, 525.
Locus casa to dem Langhendale 1355, 525.
Casa to der Koldentuten 1355, 525.
1361, 728. Zu Gunsten des Klosters entsagt Bertold Erhefteghe auf alle Ansprüche an die Hütte und die Holzmark to dem Oserskampe.
1350, 376. Das Kloster erwirbt das Eigen der van Oberg an der nederen Gowischehutten, holtmarke und Zubehör und die Lehne, die Syverd van Praghe und Bertram und Hermann von Astvelde an denselben hatten.

Hörige des Klosters

progenies pertinentes Novo operi.
in Ymmenrode 5 Familien und 5 einzelne Personen,
in Wedtghe 1 Familie und 1 einzelne Person,
in Handorpe 1 Familie und 2 einzelne Personen,
in Dornten 1 Familie,
in Langhesse 1 Familie,
in Bettigherode 1 Person,
in Tzesel 2 Geschwister,
in Goslar 3 Personen.

Zinsleute.

in Hilwerdingherode 1 Familie und 1 einzelne Person,
in Doringherode 1 Person,
in Goslar 10 Personen,
in Ymmenrode 11 Personen. 1355, 525.

Vogteiverhältnisse.

Das Kloster zahlt Hinrike van Swichette, dem voghede, eine Geldsumme 1357, 605. Daß er des Klosters Vogt gewesen, verlautet sonst nicht.

Berechtigungen des Klosters.

1358, 654. Das Kloster schließt mit den seken to sente Pancratiuse einen Vertrag, daß es letzteren wöchentlich 5 Bröte und ein vat coventes liefern wolle, wogegen des Klosters provendere berechtigt sein sollen, das Spital zu beziehen und die Spitalpräbende für 3 löt. verdinge zu genießen.

Stiftung von Jahrgedächtnissen.

1340, 103, 104. R. Volkmar von der Gowische stiftet ein anniversarium wie im Dome so im Kloster für seine Eltern mit Geldzahlungen aus dem Hause Schiltberch.
1342, 178. Der Stiftsherr Johannes de Derneborch vom Petersbergstifte stiftet sein Gedächtnis im Kloster.
1343, 217. Henrik, de nu backmester is, stiftet sein Jahrgedächtnis.
1343, 226. Hermen hern Ludolves. provendere to deme Nyenwerke, stiftet seine jartid durch Schenkung einer Hufe up deme Bollarde.
1346, 281. Anniversarium für den Domvikar Johan van Hudessem.
1348, 331. Memorienstiftung des Heneke van Lindede 1356, 540, 571.
1351, 424. Stiftung einer jartid durch Dede van Badenhusen, Borchard und Henning van Nowen.
1351, 447. Das Kloster verpflichtet sich zur Begehung der jartid des vromen knapen Jan Rasehorn und seines Vetters Bernd.

Digitized by Google

1356, 550. Memorienstiftung durch Hennig Crevet und Heinrich von Berssel.
1357, 585. Stiftung des Jahrgedächtnisses des Bürgers Arnd hern Eylardes.
1357, 590. Das Kloster verspricht vier Jahrzeiten für Eghard van Duderstadt und seine Ehefrau Sophie mit Vigilien und Seelmessen zu halten.
1359, 681. Heyse van Polde, Bürger zu Braunschweig, begabt das Kloster in seinem Testamente.
1363, 774. Durch Hermann von Dörnten wird eine mit Mitteln sehr begabte Gedächtnisstiftung für seine ganze Familie begründet.

Rentenkäufe und Verkäufe.

1350, 378; 1352, 465, 1; 1357, 605; 1359, 657, 667.

Streitigkeiten.

1339, 88, 89, 91, 93 mit dem R. Aschwin von Oldendorpe wegen der Güter zu Dörnten, an welchen seine Ehefrau Erbrechte geltend machte.

Ablaßerteilung.

1339, 87.

5. Das Kloster Frankenberg.

De klostervrowen to Frankenberghe 1336, 14, 1.
Dat clostere to F. 1346, 292.
De gemene convent des goddeshuses, der klostervruwen, to Vrankenberghe 1341, 150; 171, 7.
Alle covent to Vranckenberghe 1341, 131.
Conventus monasterii beate Marie Magdalene penitentium in Goslaria ordinis s. Augustini 1354, 511; 1365, 847, 851.
De samninghe der clostervrûwen to Vrankenberghe 1356, 536.
De samnighe ghemeyne des closters to Vrankenberghe binnen Goslare 1356, 553; 560.
Monasterium conventus beatorum apostolorum Petri et Pauli ancillarum Christi in Frankenberghe situm infra muros civitatis Goslariensis 1344, 234; 1346, 299.

Altäre, Chöre, Baulichkeiten.

1356, 559 en verdingh, de de hort to user vruwen lechte uppe der vruwen kore.

Pröpste.

Johan provest 1341, 131, 150.
Conradus prepositus 1346, 299; 1347, 309.
Johannes prepositus 1355, 521; 1356, 536, 553, 560.
provest Hildebrand erwähnt 1356, 560.
Richardus prepositus 1385, 847, 851.

Priorissae.

Johanne, Hanne 1341, 131, 150.
Margaretha priorissa 1346, 299.
Mechtold, Mechtild priorinne 1356, 553, 560.

Küsterinnen.

Kuneghundis custos 1346, 299; custerinne 1356, 553.

Klosterfrauen, Nonnen, moniales.

1339, 84. Die Töchter von Thiele Unrowe, Grethe, Jutte, Hanne.
1340, 110. Hampe von Northusen, Alheid, T. Henrik Sciveres.
1341, 131. Ghese van Osterode.
1341, 134. Ghese und Grete Eppereke, erhalten ein Haus auf Lebenszeit von Herman Eppereke.
1342, 171, 6. Aleke von Kantelsem, Cunne, ihre Schwester, Hanneken von Westvelde.
1300—1350, 405. 2 Schwestern und 1 Tochter der Frau Johanns von Engela, ihre Mitgaben 2 Buden,
1 Tochter Peters von Bredenem, Mitgabe 1½ Mark,
Töchter Eylhard Tymmermans, Mitgabe 1 Mark,
1 Tochter Siverds von Praghe, Mitgabe 1½ Mark,
1 Tochter der Witwe Alheyd Bodekeres, Mitgabe 1½ Mark.
1353, 484 Jutta van Lochten,
Ghese und Grete, T. Hennigh Janes, Mitgabe 2 Mark.
1356, 548. Mechtolde van Morunghe, Cecilie van Hamelen, Rentenbestellung.
1356, 559. Ghese, T. Peters van Bredenum, Rentenbestellung.
1356, 570. Eyleke Wilde, Rentenbestellung.
1358, 629. Bete Copmannes, Wernhers T.

Priester des Klosters.

1336, 14, 1. her Borchard unde de von Bywende, preystere to Vrankenberch.
1355, 521. Johannes Craterarius,
Meynhardus praebendarius,
Albertus de Dalem,
Johannes de Northem, capellani.

Digitized by Google

Scholaren.

1355, 521. Johannes Bruningh,
Ecbertus Tynten, scolares.

Vormünder des Klosters, voremunden.

1336, 14, 1. her Borchard unde de von Bywende,
preystere,
Herman Eppelken,
Thile Unrowe,
Henning Osterrod.

1350, 380 de vormunden to Vrankenberghe sollen mit einer von Hinric Erembrechtis gestifteten Rente alle jar wines tuchten deme goddeshuse to Vrankenberghe to goddesdenste.

1351, 445 de vormunden sente Peters to Vrankenberg haben eine Rente von ½ lot. Mark gekauft von Heneke van Jerstede.

1356, 560. Hans van Levede,
Gheseke van Nowen,
Herman van Dornten,
de me darto hebbet ghekorn to voremunden.

Freiheiten und Rechte.

1351, 410. Der Propst ist von den Rechten des Archidiakons zu Goslar befreit.

1354, 511. Papst Innocenz VI. beauftragt den Archidiakon zu Sarrstedt, Sorge zu tragen, daß dem Kloster die entwendeten Güter zurückerstattet werden.

Güterbesitz.

Bokenem 1344, 234. Das Kloster erwarb durch Schenkung von den Grafen von Woldenberg und dem Pfarrer Dietrich von Bornum und Dahlum 2 Hufen und 2 Wiesen; 1351, 426 eine Rente aus einem Hause daselbst; 1357, 581 durch Schenkung des Grafen Gerhard von Woldenberg den Zehnten über das Netthedelant auf dem Felde von Bokenem.

Bonyem, Bönnien, 1347, 331. Vergleich mit Dietrich von Hedershusen wegen der Güter daselbst.

Goslar, 1341, 131. Die Klosterfrau Ghese von Osterrode schenkt dem Kloster ein Haus auf dem Klosterhofe und ihren sonstigen Nachlaß.

1356, 536. Das Kloster vermietet 1 Haus uppe deme horne, alse me to den broderen geyt, an Bodo von Rössing.

1356, 553. Das Kloster verpflichtet sich dem Rate gegenüber, seine Mühle in der Peterstraten abzubrechen und keine neue herzurichten.

Jertze 1349, 371; 1350, 375; 1360, 686. Die von Jertze verzichten auf Ansprüche an das an das Kloster verkaufte Gut daselbst und auf das Kirchlehen.

Mechtegheshusen 1346, 291, 292, 293 Erwerb von 3 Hufen und 2 Höfen daselbst von den von Rumbeke: vgl. 1356, 560.

Kerknowen 1356, 560. Besitz von 10 Hufen und Zehnten.

Sceninge 1365, 847, 851. Über den Zehnten einer Hufe daselbst ist Streit mit dem Pfarrer zu Rüden, der zu Gunsten des Klosters entschieden wird.

1357, 584. Das Kloster gestattet den Erwerb von Klostergut durch Bürger.

Memorienstiftungen.

1344, 234 für den Pfarrer Dietrich von Borum und seine Eltern.

1346, 299 für die Wohltäter, durch deren Gaben die Güter zu Mechtshausen erworben sind.

1348, 331 für Heneke von Lindede.

1356, 560 für Herrn Wedgen van Borsen. Für die vrowen, provest, prestere unde scholere werden vilienpenninghe tor jartid ausgewiesen, sowie für hern Hartunghe, dede was perner to Badekenstede.

Schwesterkloster.

1347, 306 mit dem Kloster Stötterlingenburg bestand ein Schwesterschaftsverhältnis.

6. Die Kommende der Johanniter-Ritter.

De ghemeynen brodere des orden van senthe Johannese, de dar wonet tho dem hiligen grave bi Goslere 1342, 180.

Komture.

br. Arnold commendurer 1342, 180.

Rodolfus de Homenshusen, quondam commendator sancti Sepulchri 1357, 604.

br. Roprecht van Mansveld, comendure to s. Johannese by Goslere 1357, 594, 617; 1358, 624; 1359, 668.

Prior.

br. Thidericus prior 1342, 180.

Digitized by Google

Besitz.
de mollen uppe der Indersten ghegen Bredenem 1342, 180.
de taverne uppe der Repstrate 1357, 594.

7. Die Kommende des deutschen Ritterordens und ihr Hospital.
De witten goddesriddere 1355, 525; 1361, 733.
De goddesriddere to deme spetale to Goslere 1358, 650.
Riddere van deme Dudischen hus 1338, 54, 54a.

Komtur.
br. Jan Senkepyl, commendurer des huses to Goslere, 1351, 435.

Güterbesitz.
to deme Galme 1358, 650 Dyderich von deme Dyke beschenkt das Spital mit einer Wiese daselbst.
Goslar 1361, 733. Das Domstift tritt den Rittern ein Bleek von dem Hofe des Herrn Jan van Barum ab.
Weddinghe 1351, 435. 3 Hufen hatte Hannes Meyse zu Lehen, dem gestattet wird, 30 Mark an denselben den Vormunden der Marktkirche zu einer ewigen Messe zu versichern; 1357, 616 aus demselben Lehenbesitze des Hans Meyse erwirbt der Orden eine Rente;
1338, 54, 54a. Erwerb von 2 Hufen daselbst.

Präbenden.
1353, 495 eine prebenda nostri hospitalis in Goslaria vergabt der Provinzialkomtur.

8. Das Kloster der Barfüßerbrüder.
Fratres minores.
Der barvotenbrodere kor uppe deme kerchove 1360, 707.
Die Brüder erhalten von den Kaufleuten bei Präbendenzahlungen 1 stop. vini 1361, 739; von den Münzern gleichfalls eine Abgabe 1337, 51; (1352), 460. fr. Ludolfus 1355, 525.

9. Die Kirchen der Stadt.
a. Die Marktkirche.
Die Altäre und Baulichkeiten.
Altar, den der Rat zu verleihen hat und den nun her Hinric van Vrankenberghe hat, 1344, 246.
Altar in alle godes hilgen in der marketkerken, durch Henning Hövel mit 70 löt. Mark begabt 1351, 420.
Altar in der nyen afsiden in der marketkerken, für welchen von den vormunden eine Rente von 13 löt. Mark erworben wird, 1351, 424, 2.
To deme middelsten altare in der marketkerken wird de slapermisse gestiftet durch Eggehard van Duderstad, Hildebrand pernere, Rolof van Barum, Herman van Dornthen, Henning Hövel und Thile Grotekop vormunden. Es beteiligen sich bei der Stiftung auch die von Astvelde und Hannes van Levede. Nach dem Tode Eggehards soll eine Rente von 3½ Mark dem Priester, ½ Mark den vormunden to hulpe buwes der kerken, luchtes, wins, gherwandes, oblaten unde boke unde alle des to der messe not is, gegeben werden. Die Messe soll bewaren Henricus, Henrikes Koninghes sone, 1352, 446, 467. Schon 1349, 366 wird de missa to deme markete, de de slapermissa het, erwähnt; 1363, 790 dat len, dat de slapermisse geheten is.

Messestiftungen.
1351, 435. Hans Meyse stiftet eine ewige Messe für sich und die Seinen mit 30 löt. Mark aus 3 Hufen zu Weddingen.
1353, 486. Die Vormunden der marketkerken verkaufen ihrem pernere Hildebrand eine ewige Rente von 1½ löt. Mark. Stiftung: Alle Montag nachmittags soll eine antiphone pulcra gesungen werden und man soll beghan de hilghen hochtyd sente Elizabeta. Mitwirkung von Priestern und Schülern.

Kapellen der Kirche.
1352, 476. Hannes von Bilsten und seine Gattin Cunne stiften sich jartyde bei user vrowen altare in sante Annen capellen in der marketkerken mit 12 löt. Mark.

Pfarrer der Marktkirche.
her Heinrick kerckhere tho der marketkerken 1338, 58; her Hinrik Ekholt perner der marketkerken 1345, 258; 1346, 286.
Hildebrand perner 1352, 466, 467; 1353, 486; 1355, 521; 1356, 543; 1359, 663 Hildebrand Bordelbusen, itteswanne perner der marketkerken.

Digitized by Google

Capellani.

Olricus, plebanus in Hanckenstede, 1355, 521.
Tidericus, plebanus in Lende, 1353, 521.
Henricus de Jerstede, canonicus in Richenberg, 1355, 521.
Johannes de Insula sacerdos, quondam forensis ecclesie capellanus, 1340, 106, 11.

Altaristae.

Henricus Koninghes, Rex, 1352, 466, 467; 1355, 521.
Thidericus Snelle 1355, 521.
Johannes Miles 1355, 521.
Hartmannus de Dornthen 1355, 521.
Arnoldus de Astvelde 1355, 521.
Henricus de Vrankenberghe 1344, 246, 1355, 521.

Sacerdotes 1355, 521:

Borchardus Gruzer dyaconus,
Hildebrandus, plebanus in Astvelde,
Johannes Faber.

Scolares 1355, 521:

Hermannus, Johannes, Albertus, Ernestus, Hermannus, Henricus et Johannes Hildensem.

Die vormunden der Marktkirche.

1349, 350 erwerben eine Rente vom Rate;
1350, 381 erwerben von den Ratsmannen des Rammelsberges eine Rente;
1351, 424, 2 desgl. vom Rate.
1352, 466, 467 namentlich aufgeführt, siehe Slapermisse.
1353, 486 erwerben eine Rente vom Pfarrer Hildebrand
1359, 675 gewähren den Sechsmannen des Rammelsberges ein Darlehn von 50 Mark Silber.
1365, 855, 3. Rentenkauf.

b. Die Jacobikirche.

Kapellen, Altäre und Bauten.

Altare s. Crucis in ecclesia s. Jacobi 1337, 52. In der capella s. Crucis zu S. Jacobi stiftet der Stiftsherr Hildebrand Bordelebuse eine ewige Messe mit einer Rente von 70 Mark S., welche Probst und Äbtissin zu N O. einem bederven preystere bevelen sollen 1351, 443, 444; 1362, 750. Des billigen Cruces capellen by sante Jacope 1356, 543; 1356, 571 begabt mit einer Korngülte aus Handorf.

Rechtsverhältnisse.

Die Kirche ist dem Kloster Neuwerk inkorporiert 1339, 86; 1355, 525.

Pfarrer der Jakobikirche.

her Volkmer geheten van sente Jacobe, canonik tho sente Mathiase, 1338, 58.
Olricus plebanus s. Jacobi 1355, 521.
Hillebrand pharherr 1356, 571.

Capellani.

Hildebrandus 1355, 521.
Hermannus 1355, 687.

Vicarii der Capellas. Crucis.

her Bertold van dem Spetale 1359, 657 erwirbt ein Haus für die Kapelle; 1359, 676, 677 her Bartold von Holtorpe.

Campanarii 1355, 521:

Wedekindus Bodeker, Henricus Thiderikus.

c. Die Stephanikirche.

Altäre, Bauten, Messen.

Zu einem Altar in der Stefenskerken gehören 4 Hufen auf der Flur von Sudeburg 1349, 370, womit die Brüder Copman den Altar bewidmet hatten, 1350, 382, 383. Die Güter sind frei von Abgaben an die Grafen von Wernigerode 1359, 674. Stiftung einer täglichen Messe 1345, 257, 258.
Geldspende to deme buwe der kerken 1352, 475.

Pfarrer der Stephanikirche

her Borchard perner 1345, 257, 258; 1350, 390 verpfändet seine Bücher; 1352, 456 stiftet sein anniversarium im Dome; 1353, 492 ichteswanne perner to sente Stephane; 1355, 525.

Capellane.

dre prestere, sine capellane 1345, 257, 258.

Die Vormunden der Stephanikirche.

1345, 257, 258; 1352, 475 erwerben eine Rente.

d. Die Thomaskirche.

her Johan de pernere to sante Thomase 1345, 260.
Bertholdus plebanus s. Thomae 1355, 521; 525 dominus de s. Thoma.
her Dyderik van Dornten prester 1345, 260.
Johannes scolaris plebani 1355, 521.

Digitized by Google

Altäre.

Altare s. Nicolai in der Thomaseskerken bewidmet von Ludelef van Selde dem Älteren mit 35 Mark S. und mit folgenden Teilen im Rammelsberge:
1/8 to dem Ybeschen,
1/8 to deme Dorslope,
1/8 to deme Ludelvinghe,
1/8 to deme Töschen,
1/4 to deme Edelschen.

Den Altar sollen leihen sein Sohn Ludolf, nach seinem Tode dessen Söhne Ludolf und Herzo, nach ihrem Tode das Domkapitel.

1358, 631 wird Hertzo van Barum von seinem Schwager Ludolf von Selde mit dem Altarlehne S. Nicolai belehnt. Nach seinem Tode soll der dann antretende Vikar zugleich als Vikar des Domstifts eintreten.

1358, 636. Ludolf von Selde begabt den Altar mit 10 löt. Mark S. zu seinem und seiner Eltern Gedächtnis. Seelmessen angeordnet durch den Pfarrer und den Vikar.

c. Die Kirche S. Johannis des Täufers im Bergdorfe.

1355, 528. Die Kirche erwirbt ein Haus.

1355, 531 her Juries, perner to sante Johannese uppe deme hove vor der stad, Rentenkauf.

1365, 841. Die Kirche wird begabt von den van Dörnten mit 1/6 der Hütte und der Holzmark to deme Kelwatere.

10. Die Kapellen der Stadt.

Capella s. Katherine 1338, 53.

Capella s. Viti 1338, 55.

Capella s. Bartholomei up deme Bredendore to Gosler Begabung 1349, 366; (1350) 407 Redditus et domus capelle; domuncula versus Latam valvam; domuncula, quam Engelco inhabitat; domus quondam Johannis de Gylde; domus, quam Herm. Dethmarus inhabitat; domus juxta Catherinam; ortus retro Catherinam; domus magna ibidem; domus supra illam; habitatio capelle Danielis.

1355, 525 erhält vom Kloster N. O. 3 ferto Zins de allodio ante Latam valvam

De Danielis capellen, de her Reyneke, up sante Petersberghe canonic, nu heft. Rentenkauf 1350, 388; (1350), 407; 1363, 790.

Capelle s. Egydiuses 1363, 782, 783.

11. Die Hospitäler der Stadt.

a. Das Neue Hospital.

Dat nige spetal 1336, 15; 1345, 262.

Domus novi hospitalis in Goslaria 1340, 119.

Novum hospitale in Goslaria 1341, 140.

Dat nye spital bi der Koninghesbrugge 1348, 338.

Altäre und Bauten.

User vrowen altar to deme Nyen spetale 1349, 365.

Rechte und Verfassung.

1340, 119. Procurator et universitas domus Novi hospitalis Klage gegen die Pfarrangehörigen wegen Zehntenverweigerung.

1341, 140. Präbendenverteilung seitens des Rats und der montani.

Die Verwaltung.

Die geistlichen Vorstände.

Henrik de preyster 1336, 15.

Bertoldus rector Novi hospitalis 1362, 761; Bertold Holtorpe prester to deme Nyen spetale 1365, 850.

Der weltliche Vorstand.

Henrik hovemester † 1336, 15.

Henning van dem Papenhaghen hovemester 1345, 262.

Hentze hovemester 1351, 412.

Meteke van Hildensum hovemestersche 1345, 262.

Hanne hovemesterinne 1351, 412.

De voremunden, hulpere unde vormünde, vormunden, de on de rad pleghet to ghevende, provisores: 1336, 15; 1342, 169; 1348, 338.

1345, 262 Wülveke unde Henning Erembrechtes.

1351, 412 Hannes van Levede unde Wedege Schapes.

1352, 478 desgl.

Güterbesitz.

Rentenkauf 1348, 338: Die Rente soll halb to deme luchte, halb to wyne genommen werden.

1349, 344. Erwerb von 5 Morgen städtischen Erbenzinslandes am Galgberge;

1351, 449. Erwerb von 2 Hufen in Haverla, Lehen Johannes von Levede und Hermanus von Dornten von den von Steinberg;

1352, 454. Erwerb des 1/2 Zehnten zu Upen, Lehen der von der Gowische von dem Bischof von Hildesheim, der

Digitized by Google

den Zehnten dem Spital übereignet 1352, 478.

1360, 688. Die vorbezeichneten 2 Hufen zu Haverlah werden dem Spital von den von Steinberg geeignet für ihr und ihrer Eltern Seelenheil.

Spenden.

1351, 412. Borchard van Dorthen errichtet eine Spende, aus der Brot für die provendere und für den preystere und den scolre beschafft werden soll.

Rentenzahlungen.

1345, 262 den guden luden in deme Sacke bi dem munstere to sante Mattiase $^1/_2$ verding.

1300—1350, 406 an den Rat $^1/_2$ Mark von 5 Mark.

b. Das Siechenhaus.

Goddeshus to s. Pancratiese 1346, 289.

De seken to sante P. 1350, 386; 1357, 603; 1358, 653; 1361, 737.

De guden lude to sente P. 1351, 424, 11.

De seken buten user stad 1343, 229.

De sammnighe to sente P. 1347, 311.

Altäre, Messen, Bauten.

dat gasthus 1342, 169.

Messenstiftung von Gese von Dornten 1342, 169; 1346, 289; 1348, 338.

Vorstand.

Johan perner to s. Pancratiese 1346, 286.

her Cort, de to sente P. pernere ghewesen hadde, 1347, 311.

Vormunde, de one de rad pleget to settende:

1346, 289; 1347, 311 de twene, de von user weghene darsulves vormunden sint; 1361, 737.

Vermögensverhältnisse.

Rentenkauf 1347, 311; Erwerb eines Wochenzinses von Henning Hövele 1350, 386, 1357, 603; Rentenkauf vom Rate 1351, 424, 4; 1358, 653; 1361, 737.

1358, 654. Vertrag mit Kloster N. O. wonach letzteres dem Siechenhause wöchentlich 5 Brote und ein vat coventes zu liefern hat, wogegen die provendere des Klosters berechtigt sein sollen, das Spital zu beziehen und die Präbenden für 3 löt. verdinge zu genießen.

12. Die Brüderschaften.

a. Kalandsbrüderschaft.

1349, 365. Der Rat verkauft den Kalandesbroderen binnen Goslere eine Rente von 2 löt. Mark.

b. Die Brüderschaft Unser Frauen.

1360, 693. Kaiser Karl IV. bestätigt die Rechte und den Besitz unserer frawen bruderschaft.

Besitzverhältnisse.

Erwerb von Renten 1351, 421 für de vormunden der gheldebrodere van user vruwen; 1352, 451 für de vormunden unde de brodere to unser vrowen to Goslere;

1355, 534; 1359, 669 für die vormunden unser vrowen broderschap und öreme capellane wegen 30 löt. Mark, welche das Stift Riechenberg ihnen schuldet, für welche Schuld 3 Hufen in Jerstede und Gefälle in der Stadt Goslar versetzt sind; 1362, 767;

1364, 824. Die broderschap unser vrowen to Goslere erwirbt vom Stifte Riechenberg 3 Hufen Land zu Jerstede und Renten aus Buden und einem Keller.

13. Kloster Walkenried. Besitz in Goslar.

1300—1350, 405. De grawen moncke hatten für ihren Hof, den sie von den von Barum gekauft hatten, 60 Mark an Schoß zu zahlen.

14. Geistliche Verhältnisse.

Archidiakonat.

Thidericus de Stochem, canonicus Hildensem. archidiaconus Goslariensis 1351, 410, 425; 1365, 847, 851.

1351, 410. Derselbe erkennt die Freiheit des Propstes zu Frankenberg von den Archidiakonatrechten an.

Bischöfliche Rechte auf Zahlung von Hilfsgeldern.

Als außerordentliche Beihilfen werden von dem Bischofe ausgeschrieben von dem Domstifte 7 Mark,
dem Petersbergstifte 5 Mark,
dem Georgenbergstifte 7 Mark,
dem Stifte Riechenberg 6 Mark,
Kloster Neuwerk 10 Mark
Kloster Frankenberg 6 M. 1363, 793.

III. Die Stadt und ihre Umgebung.

1. Die Stadt.

Rathaus, Markt, Verkaufsplätze u. s. w.

consistorium 1336, 14, 2; 14, 5.

rathus 1344, 249; 1348, 334.

Digitized by Google

up de dorntzen 1340, 125; 1362, 765, 772.
uppe deme markede 1357, 614; 1358, 646.
brotschernen vor deme marketkerkhove wente an den Lederhof unde vor deme Schohove 1337, 29.
Lederhof 1338, 69; 1340, 125; 1343, 226.
Schohof 1338, 69.
dat Sceppelhus cum cellario captivorum 1355, 525 im Besitze des Klosters N. O.
de Wort (1360) 718, 719 unter 11, 23, 28, 29.

Mauern, Türme.

den bergvrede, den we dar up oren hof (des Georgenbergstifts) ghebuwet hebbet, (1336) 24; de stenen torn, den we up eren hof binnen erer mûren uppe sente Jurienberge gebuwet hebbet, 1363, 794.

Tore.

dat Brededor, Lata valva 1342, 183, 184, 187, 194; 1355, 525; (1360) 719 und 720; 1364, 817.
dat Rosendor, Rotzendor 1355, 525; 1357, 605.
dat grote dor, dat op dat Wybughe gheyt, 1358, 643.
dat Scherperdor 1300–1340, 404.
dat sante Vites dor 1342, 472/3.

Brücken.

Symelinghebrugke 1337, 50.
Koninghesbrucke 1357, 582.

Straßen.

Trans aquam 1342, 179.
Retro Augustinenses 1355, 525.
Tyghen der Barvotenbrodere kore 1360, 707.
Bateslevestrate 1352, 457.
Beckerestrate, platea Pistorum 1337, 50; 1344, 287; 1350, 421, 449; 1352, 457, 472, 473; 1355, 525; 1356, 560; 1357, 590.
Boven deme Beke, supra Rivum 1356, 525, 549.
Berninghestrate bi dem beke 1337, 49; 1300—1340, 404; 1352, 457.
Bredestrate 1337, 50; 1346, 294, 297; 1300—1350, 405; 1356, 551.
Bi den Broderen, to den Broderen 1300 bis 1350, 405; 1356, 586.
Bulkestrate 1342, 174; 1355, 525.
Clokgheterestrate 1351, 411.
In deme Edighehove 1355, 525.
Bi Frankenberghe 1356, 540.
Gerdenerestrate (1338) 78.
Up der Gosen 1300—1350, 405; 1352, 457.
Uppe deme Hoghenweghe 1365, 543, 2.
Hokenstrate 1337, 50; 1355, 525.
Up deme Hove 1300—1350, 406.
Bi sante Jacobe 1352, 457.
S. Jacopesstrate 1336, 22; 1352, 457.
Tighen sente Jacobes kerchove 1300 bis 1356, 405.
Juxta s. Katherinam 1300—1350, 406.
Bi der Koningheshrucke 1357, 582.
Kornstrate 1333, 34; 1349, 360.
Prope Latam valvam (1350), 407.
Strate beneden der Moneke hus 1352, 457.
Up dem Moshuse, 1354, 449.
Supra molendinum s. Nicolai 1355, 525.
de Oltboteren word 1354, 507.
Pekestenesstrate 1336, 1; 1352, 457.
Platea Penesticorum 1300—1340, 404.
Tighen dem Peperstoven 1357, 564.
Peterstrate 1356, 553.
Reperestrate 1300—1340, 404; 1355, 525.
Apud Rosendore 1355, 525.
Schilderstrate 1349, 359; 1359, 657; 1361, 856.
Sommerwunnighestrate van deme beke wente to der Wunne 1355, 525.
Tyghen sente Steffane 1351, 440.
Apud s. Stephanum 1355, 525.
By sunte Steffane in der lutteken straten, dar de kedene vorehanghet, juxta Catenam 1351, 449, (1350) 407.
Up den Stenecramen 1345, 254; 1352, 457.
Symelinghestrate 1353, 486.
Vischmengerestrate 1352, 457; 1357, 602.
Juxta capellam s. Viti, bi sunte Vite 1339, 55; 1352, 457.
Vor sante Vitesdore 1352, 472, 473.
Voghetconradesstrate 1300—1350, 405; 1358, 622.
Vresenstrate 1349, 347.
Vrôwekenstrate 1351, 438; 1352, 463; 1357, 607.
Tyghen deme hove to Walmede 1365, 856.
Uppe deme Wiware, bi deme Wiware 1314, 114; 1300—1350, 406.
Uppe deme Ymminghove 1362, 770.

Wohnhäuser und Höfe.

hern Adrianus hus up dem Moshuse 1354, 449.
domus supra Rivum monasterii N. O., in qua moratur Bele Arndes, 1355, 525.
domus monast. N. O., in qua moratur Albertus Pistor (Becker) supra domum Wolters Haringshusen, 1355, 525.

Digitized by Google

hus, dat dar steyt in der Schylderstrate unde dat Beinrunnes hus ghewesen hadde, unde steyt tyghen deme hove to Walmede, 1365, 856.
hus Henekes up deme Beke 1300—1350, 405.
der Berbruggeschen hus 1300—1350, 405.
Hinrik van der Bergbrugge hus in der Voghetconradesstrate 1300—1350, 405.
hus by Syverdes Schapes garden in der straten tyghen sente Steffane, dar Coneke Beterlinghes inne wonet hadde, 1351, 449.
twe huse, de Wittekindes des bodekeres ghewesen hadden, de nu Claweses van Bettingherode ervent sint, 1351, 449.
Hermen unde Ghewert Bodekere hus 1300—1350, 405.
dat hus, dat nu is Hanneses Bodekeres, dat dar steyt in der Jacopesstraten, 1352, 457.
hus Conrades Boddekers in der Beckerestraten 1352, 457.
hus in der Vischmengerestraten, dat Henninghes van Bornum hadde ghewesen 1357, 602.
hus Hanneses van Borsum in der Vischmengerestraten 1352, 457.
hof, de hertoghen Wilhelmes (von Braunschweig) gewesen hadde, 1364, 818.
Peters van Bredenum hus in der Bredenstrate 1300—1350, 405.
domus Bredesten monasterii N. O. sita trans aquam 1342, 179; 1300—1350, 405
Bredestenes hus in der Vrowekenstraten 1356, 438.
hus Olrikes Bulk in der Pekestenesstraten 1336, 1.
hus, dar Reyneke Crut inne wonet hadde, in der straten beneden der moneke hus 1352, 457.
domus, quam Hermannus Dethmarus inhabitat, (1350), 407.
domus monast. N. O. uppe der Reperestraten, quam inhabitat Detmarus, 1355, 525.
hus Berndes van Dornten, dat gheheten is de Wunne, 1357, 583.
domus monast. N. O., in qua habitat Hennighus Duderstad, 1355, 525.
domus monast. N. O., in quibus moratur Eghelinghus lapicida 1355, 525.
hus, dat dar steyt in der Batesleve-strate, dar Arnd hern Eylerdes inne wonet, 1352, 457.
hus, dar nu Hannes van Engela inne wonet, und dat hus, dat dar steyt an deme horne an der Vresenstrate, 1349, 347.
domuncula prope Latam valvam, quam Engelco inhabitat (1350), 407.
hus Hermannes Eppereken, dat dar steyt by der Vruweken stoven uppe deme weghe, wanne me to den Broderen gheyt, 1341, 134.
Bertold, Borchard unde Giseke Erhaftig hus up der Gosen jeghen Luddeken Ebelinge 1300—1350, 405.
hus Borchardes Floreken, dat dar steyt in der Kornstraten, allerneyst des kercheren hus van sante Steffene, 1333, 34.
hus (des Klosters Frankenberg) uppe deme horne, dar me to den Broderen geyt, 1356, 536.
hus, dar Bertold de Gherdenere inne wonet in der Beckerestrate, 1351, 449.
vorwerk in der Bredenstrate des stichtes s. Georgenberg 1346, 297.
domus quondam Johannis de Gylde (1350), 407.
hern Gyseken hus 1300—1350, 406.
hus Alheyd, Godeken wedewen des bodekeres, 1300—1350, 405.
dat hus up den Stencramen, dar Fricke Goldsmed nu inne wonet, 1345, 254; 1352. 457.
Bertold Gris hus 1300—1350, 415.
hus Hanses Grucer tyghen der Barvotenbrodere kore uppe deme Kerchove, 1360, 707.
Cord Grutzers lutteke hus, dat dar steyt twischen Heneken huse Lyndemannes unde Konighes huse, 1363, 798.
hus Hanses Grutzeeres, dat dar steyt uppe deme Hoghenweghe unde dat Hanses van Bylsten ghewesen hadde, 1365, 843, 2.
hus, dat dar steyt beneden in der Beckerestraten, Henninges van Harlingerode 1351, 421.
hus Hermannes van Haverla 1300—1350, 405.
dat hus, dat to Bettingherode is gheheten unde dat by sente Stephene is ghelegen uppe deme orde der Gerdenerestraten, dar Henning van der Heyde inne wonet (1338), 78.
der van der Helle hus in der Kornstrate unde dat dar steyt tighen Geveharde Bodekere, 1349, 360.
hus in der Beckerestraten, das Hannes von Helmenstete und sein Sohn her Johan dem Stifte St. Georgenberg geschenkt haben, 1344, 287.

Digitized by Google

hus in der Symelinghestraten, dat ghewesen hedde Anselmes Hugholdes, 1353, 486.
Siverd van Jertze twen huse teghen sente Jacobes kerchove unde en hus up der Reperestraten 1300—1350, 405.
hus in der Beckerestraten, dat Syverdes van Jertze hadde gewesen, 1356, 540.
Kalbechtes hus 1300—1350, 406.
dat hus, dat nu der Kerberghes unde dat itteswanne Hanneses von Visbeke hadde ghewesen, 1349, 374.
hus beneden Werneres hus Kercberges in der Bredenstrate up der ecke, 1337, 50.
der Ketelbotere hus uppe deme Ymminghove 1361, 770.
domus claustri N. O. apud s. Stephanum, in qua moratur Klofworstesche, 1355, 525.
dat hus in der Pekestenesstraten, dar Knoke de schepeldregere inne wonet, 1352, 457.
domus monast. N. O., in qua habitat Johannes Konigh, 1355, 525.
hus Wernher Koninghes in der Vogetconradesstrate 1358, 622.
hus Johan Konnigh des stendeckers in der Schilderstrate an deme horne tigen Henniges huse van Duderstad, 1359, 657.
hus, dar Wedege Kopman unde Werneke Kopman inne wonet, dat hern Trostes gewesen hadde, 1337, 22.
twe huse Wernhers Kopman in der Bulkestraten 1342, 174.
domus monast. N. O., in qua moratur Kopperkestesche, 1355, 525.
Heneken van Levede hus bi der Symelinghemolen 1337, 50.
hus Henninges van Lindowe tigen deme Peperstoven 1357, 564.
hus, dar Hermen Lode inne wonet, 1352, 457.
II domus monast. N. O. in platea Pistorum, in quibus habitabat Jacobus Lusken; 1355, 525.
hus, dat dar het to der Maldensmeden 1352, 457.
hus bi sante Vite, dat Marcwordes gewesen hadde, 1352, 457.
Hans Mesen hus 1358, 627a.
domus monast. N. O., que dicitur Meywerdes hus, et cellarium subtus 1355, 525.
V domus claustri N. O. stantes in ordine a valva Rosendore usque ad bodam, quam possedit de Ravensche 1355, 525.
domus claustri N. O. retro Augustinenses 1355, 525.
hus Cordes van der O. in der Bredenstraten 1356, 551.
domus monast. N. O. in der Hohenstrate, quam possidet Johannes Olstotere 1355, 525.
Osterrodes hus 1300—1305, 405.
Hanses Otten twen huse boven deme Beke 1356, 549.
hus dat Papejanes hadde ghewesen in der Clokgheterestraten (1350), 407; 1357, 515.
Paschedages hus in der Beckerestraten beneden Henninghes hus van dem Wolde 1337, 50; 1352, 457.
domus Giseconis Pistoris 1300—1350, 406.
hus, dat Hermens Polteners het, dat dar steyt in der Beckerestraten twischen Olrekes hus Krameres unde Bodenstenes huse 1352, 457.
hus to Praghe, dar Syvert inne wonet, 1336, 22; 1344, 244, 245 im Besitz der van Helmenstede, dem Stifte St. Georgenberg zugesichert 1353, 487; 1354, 503.
Reyneken hus des aderlateres twischen den brotschernen 1351, 449.
domus claustri N. O., in qua moratur de Richenberghesche, in platea Pistorum 1355, 525; 1357, 590.
dat hus, dat dar steyt in der Bateslevestraten, dat Goleke Riken het, 1352, 457.
domus monast. N. O. to deme Roden Kalve 1355, 525.
hus tor Roden Vornen 1300—1350, 406.
hus tu Rosendal 1300—1350, 405.
huse Sifferds Scap: dat hus, dat het to der O. in der Bredenstraten; dat hus der Wildeschen in der straten bi Smalenberghes huse 1346, 294.
Schapes twe huse, de dar stan in der Vrǒwekenstrate, der en het Rungheleves hus unde dat andere Rogghenbudels 1352, 463; 1357, 607.
hus, dar Scatfeld de smet inne wonet, in der Berninghestrate bi dem beke 1337, 49.
II domus monast. N. O. in der Bulkestrate, in quibus moratur Tyle Schele, 1355, 525.
domus dicta Schiltberch monast. N O. 1340, 103, 104.
hus boven der wedeme to deme markede, dar Dethmar Schrader inne wonet hadde, 1353, 486.

Digitized by Google

Conrad Scraderes hus 1333, 62.
hus mester Janes des Schroders in der Berningestrate 1352, 457.
hus, dat mester Cordes Schotten hadde gewesen bi Frankenberghe, 1356, 540.
domus monast. N. O., quam Scilligh craterator inhabitat, 1355, 525.
hus Hermens von Sehusen 1336, 22; 1338, 62, 2.
dat lutteke hus in der Schilderstrate, welches das Kloster zur Himmelpforte Wernere von Sesen abgekauft hat, 1349, 359.
hus Ratzen van Zelde (Selde) bi der Koninghesbrucke 1357, 582.
der Sesmannen hus, dat hern Cordes van deme Dyke hadde ghewesen, 1360, 690.
Gyseken Severres hus vor sante Vites dore, dem Stifte Riechenberg gehörig, 1352, 472, 473.
Senalken hus bis der Symelinghebrugke 1337, 50.
Sevolken hus 1300—1350, 405.
domus monast. N. O., quam habuit Steltenberch, 1355, 525.
domus monast. N. O. in der Hokenstrate, quam possedit dom. Tidericus Snellen, 1355, 525.
Heneken Sticken hus in s. Jacopesstraten 1336, 22.
das hus, dat itteswanne hern Stocvisches was bi dem Wiware, 1340, 114.
domus quondam dom. Henrici de Stoterlinge sita juxta capellam s. Viti 1338, 55; dem Stifte Riechenberg gehörig, 1352, 472, 473.
domus monast. N. O. uppe der Reperestraten, quam inhabitat Johannes Subtilis, 1355, 525.
Eilhard des Timbermannes hus 1300 bis 1350, 405.
twey huseken, de dar stat by der Sustraten, de Eilerdes Timbermans hedden ghewesen, 1352, 475.
Tile unde Hans Unrowen hus, dat dar steyt boven der Hövelschen huse unde dar Cord van Dornde inne ghewesen hadde, 1364, 809.
domus illorum de Uslaria 1300—1350, 406.
twe halve huse der van Uslere in der Hokenstrate, dar de joden inne wonet, 1337, 50.
hus in der Beckerestraten, dat Henrik Viltere hadde ghewesen, 1352, 472, 473; domus Vilteres 1338, 53.
domus monast. N. O., quam inhabitat Hermannus Vingher, 1355, 525.
domus monast. N. O., que antiquitus dicebatur Voshol, 1355, 525.
Henric van der Voshole hus in der Voghetconradesstrate 1300—1350, 405.
hus Heneken van Were des smedes unde en hus darby, beyde bi sante Jacobe, 1352, 457.
der Wildeschen hus 1356, 551.
hus, dat der Winkellerschen het, 1352, 457.
der Wolderschen hus bi den Broderen 1300—1350, 405.
II domus monast. N. O. supra molendinum s. Nicolai, in quibus moratur Wulvolt senior, 1355, 525.
hus, dar Ysaac de jode inne wonet, 1337, 50.
in dem bomenhus Hartmannes Sabeles (Zabel) 1338, 62, 4.
dat bomene hus, dat dar steyt in der Schilderstrate twischen Hartmannes hus Tzabels unde Reynekens hus Holtwerders, 1352, 457.

Häuser ohne nähere Bezeichnung.

hus jegen dem Opperhuse 1300—1350, 406.
hus boven der molen 1300—1350, 406.
huse uppe deme Wiware 1300—1350, 406.
domuncula versus Latam valvam 1351, 449.
hus in der Bredenstrate, dat des juncheren hus het, beneden ver vornen 1337, 50.
domus juxta Catenam (1350) 407.
magna domus in alia parte platee juxta Cathenam (1350), 407.
domus supra illam das.
habitatio capelle Danielis das.
twey huse der Münzer, de dar stan up der Ghose tighen der Krengelken stoven, 1352, 457.
domus monast. N. O. in Edigehove 1355, 525.

Kaufbuden, Kaufhallen, Wechselbuden, Keller.

Weslesmeden uppe deme markede Albrechtes Berbrucghe und Hanneses van Dornthen.
Gerboden Edzeke 1357, 614.
Werners Konningh 1358, 646.
Hanses Overbekes 1351, 411.
Halla seu fabrica monetariorum hat Conradus sub. s. Egidio in Erbenzins vom Domschatzmeister 1343, 214.

Digitized by Google

Ykenrodes smeden 1336, 1.
lutteke bode up deme markede Wedekindes ut der Vischmengerestrate 1348, 325.
bode up deme Lederhove, dar nu de schorsten to unser (des rades) dornzen uf ghelecht unde ghebuwet is, 1340, 125.
de brotscherne 1351, 449.
boden up der Bernigestraten der von Engela 1300—1350, 405.
twe boden bachten den Kramen tighen des arcedes hus 1357, 591.
de boden wente an die Kornestraten 1358, 643.
44 boden des Klosters N. O. uppe deme Schohove, 7 Buden desselben uppe deme Lederhove sowie 5 oltboteresboden 1355, 525.
boda apud domum suspensoris das.
boda in opposito Hermanni Reysen
boda, quam possidet de Ravensche, sämtlich dem Kloster N. O. gehörig, daselbst.
Dem Stifte Riechenberg gehören:
eine büde, de dar steit uppe den Steynkramen, die Hans Czerling hat, später Werneke van Horneborch, de schroder, eine büde darenboven, die Werneke van Hatdorpe, de gharbrader, hat, ein kellere darbi up dem markede, den de kramere hebbet, 1359, 669; 1364, 824.
boda Kreyenberges,
boda Henrici Westvales,
boda Herseberghes,
boda Lodewiches des groperes,
boda des scoteleres,
celarium Hans Honegheres,
celarium consulum 1361, 726.
twen boden der Ketelbotere, welche sie an die Kaufleute verkauft, 1361, 770.
eine lutteke bode uppe deme markede geben die sesman der Kaufleute an Elebrecht van Kalvelde zu Erbenzins 1364, 812, 813.
dre boden Hanses Mesen up deme Schohove 1358. 627a.

Stoven.

Peperstoven 1357, 564.
der Vrowekenstoven 1341, 134.
de Hokenstoven 1300—1340, 404.
de Krengelkenstoven 1352, 457.

Mühlen.

Symelinghemolen 1337, 50.

Gärten.

Kolgarden bi sente Steffane 1351, 449.
hern Sabels garden by sente Marien Magdalenen 1351, 449.
ortus retro Cathenam (1350) 407.
Syverdes Schapes garden in der straten tyghen sente Steffane 1351, 449.
Syverd Schapes garden in der Vruweken straten 1357, 607.

2. Die Umgebung der Stadt.

Die landwere 1336, 24;
1338, 60, 61. Die Herzöge Ernst sowie Heinrich und Wilhelm von Braunschweig gestatten den Bürgern von Goslar landwere to gravende in deme Harthe unde wor ed use gherichte rord unde antrid.

Wege und Stege.

Via Stenwech 1337, 45; 1340, 101.
de Grovenstrate bi s. Johannese 1355, 528.

Gewässer und Teiche.

Aqua, que Aghetucht dicitur, 1337, 45; 1340, 101; 1343, 288; 1344, 239; 1363, 799.
de dicstede to deme Gelenbeke 1344, 247 vom Rate an Hans von Brokelde und Hans Meyse verpachtet.

Vorwerke, Mühlen, Häuser vor der Stadt.

Domus Infirmorum 1337, 45; 1340, 101
Dat vorwerk vor dem Rosendore, dem Kloster N. O. gehörig, 1357, 605.
De taverne in der Repstrate 1357, 594.
Molendinum ante Latam valvam civitatis, situatam inter Latam valvam et ecclesiam sancti Pancratii 1342, 187, 194.

Wüste Dörfer vor der Stadt.

Up der marke von Sudborch:
dat luteke Pardys,
de Vorsthove,
de Rosenkrantz,
de Sadele,
de stych, de herstrate, de olde stig,
dat Crutze,
dat Burholt,
de Ovekerevort,
de Gyrsveste,
de Holdeword,
de Hermenswarde,
de steile weg 1350, 383.
Dat Bergdorp vor Goslere, in demselben dat kerghleen to sancte Johanse 1365, 841.

Feldfluren.

Vor dem Ole 1337, 41.
Up deme Bollarde 1337, 44; 1343, 226; 1358, 648.
De Snede, dem Petersbergstifte gehörig, 1338, 58; 1358, 648.

Digitized by Google

Up der Horst 1345, 273.
To Astvelde up deme Sultevelde bachten der hutten tome Civitte 1341, 150.

Berge.

De Galgbergh 1337, 41; an deme Galgberghe twischen deme Sekenhove buten der Lantwere unde deme slaghe, dat up den Galgberch geyt, 1349, 344.

IV. Die Verfassung und Verwaltung der Stadt.

1. Rechte und Freiheiten.

1340, 120. Kaiser Ludwig verleiht den Bürgern das jus, quod vulgo herschilt vocatur.
1349, 354. Privilegienbestätigung von dem Könige Karl IV.
1349, 355. Der Rat stellt für Johan Meyse und für seinen Notar Hildebrand die Kreditive zur Leistung der Huldigung des Kaisers Karl IV. aus. Eidesformel.
1351, 433. Kaiser Karl IV. bestätigt die Privilegien Goslars.
(1351) 437. Der Kaiser beauftragt den Rat, einen Streit zwischen dem Rate und den Bürgern von Quedlinburg zu entscheiden.
1357, 609. Der Kaiser spricht seine Verzeihung wegen Versäumnis des Römerzuges der Stadt gegenüber aus.
Vgl. im übrigen die Urkunden unter Goslar 1 2a. von (1328—1347) 79, 1342, 175, 1349, 349, 1357, 608, 1361, 724, unter 2b. 1357, 611 und unter 2c. 1340, 121.
1352, 481. Die Vertretung der Interessen der Stadt beim päpstlichen Stuhle besorgt der procurator curie Nicolaus de Calbis.

2. Bündnisse, Verträge, Fehden.

Der Rat hat den Landfrieden beschworen 1346, 290.
1351, 428, 429, 430. Städtebündnis zwischen Braunschweig, Quedlinburg, Aschersleben, Magdeburg, Goslar, Helmstedt etc.
1351, 431. Städtetag nach Halberstadt einberufen.
1360, 698. Städtebündnis zwischen Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hannover, Einbeck, Hameln, Helmstedt.

Insbesondere mit den Herzögen von Braunschweig.

(1342), 197. Herzog Ernst der Ältere bittet den Rat um einen Schiedsspruch im Streite mit dem Domstifte.
1345, 274. Fehde mit Herzog Magnus, dem R. Dietrich von Walmoden und den Kn. Olrik und Conrad von Weverlinge.
(1356), 573. Herzog Ernst der Jüngere fordert den Rat auf, seinem Diener Siverd van Praghe das auf freier Straße geraubte Gut wiederzugeben.
(1356), 574. Derselbe verhandelt mit dem Rate wegen Raub und Wegnahme eines Knechts.
(1363), 804. Es wird ein Tag zur Verhandlung mit den Herzögen Ernst dem Jüngern und Otto gewünscht.
(1364), 831. Streit mit den beiden soeben bezeichneten Herzögen. Der Kaiser hat sich für Goslar verwendet und den Herzog Albrecht II. von Grubenhagen zur Vermittlung aufgefordert.
(1361), 745. Herzog Wilhelm von Lüneburg beklagt sich bei dem Rate über Otto von der Gowische als einen Straßenräuber, de unse strate rovet heft.

mit den Bischöfen von Halberstadt.

(1363), 806. Zerwürfnis mit dem Bischof von Halberstadt und seinen Amtleuten. Beschwerdeschrift an den Rat zu Halberstadt, in den Sachen, worin schon up dem dage vor Osterwic verhandelt ist, wo de von Quedelingeborg unde de von Aschersleve, unse frund, gegenwärtig waren.

mit den Bischöfen von Hildesheim.

1346, 296. Der Rat ist Schiedsrichter in der Streitigkeit zwischen Bischof Heinrich und der Stadt Hildesheim.
1355, 521. Der Abt Eggeling zu Riddagshausen spricht im päpstlichen Auftrage die gesamte Geistlichkeit und den Rat der Stadt vom Banne los, in den sie durch ihre Anhängerschaft an die Sache des rebellierenden Bischofs Heinrich von Hildesheim geraten waren.
(1364), 834. Tagefahrt mit Otto von Hallermund, vicarius generalis ecclesie Hildensemensis.

mit Grafen und Herren.

Edelherren von Hadmersleben.
1360, 704. Aussöhnung mit dem Edelherrn Hans von Hadmersleve wegen wunden unde dotslag.
Grafen von Honstein.

Digitized by Google

(1365), 860. Die Grafen von Honstein rufen den Rat als Schiedsrichter an im Streit mit der Stadt Nordhausen.
(1365), 861. Dieselben versprechen, die Schädigung eines Bürgers zu verfolgen.
Grafen von Regenstein.
1352, 455. Sühne zwischen der Stadt und den Grafen Bernhard dem Ältern, Bernhard dem Jüngern und Ulrich von Regenstein.
1354, 509. Die Grafen von Regenstein nehmen eine Sühne mit Goslar an.
1362, 771. Der Rat schreibt an Graf Bernhard von Regenstein in der Streitsache Jans van Rottinghe mit dem Bürger Ebeling Pigghen wegen Geräte der Grafen von Schladen.
1362, 772. Der Graf von Regenstein sagt dem Rate die Verträge auf wegen der Streitigkeiten Siverds von Rössing mit Rolef von Barum.
Grafen von Wernigerode.
1351, 419. Der Rat beurkundet den mit dem Grafen Konrad von Wernigerode geschlossenen Vertrag über die Übernahme der Vienenburg für eine Pfandsumme von 1215 löt. Mark, von welcher 715 Mark bezahlt sind, während für den Rest von 500 Mark das Schloß bis zur Einlösung der Stadt verbleibt.
1351, 423. Der Rat verpflichtet sich, dem Grafen einen Burgfrieden zu halten.
1351, 436. Der Graf Konrad von Wernigerode sichert dem Rate zu, die Vienenburg solle auf 12 Jahre der Stadt opene slot sein.
1362, 765. Der Graf Konrad von Wernigerode sagt dem Rate seine bisherigen Beziehungen und Verträge auf, weil Siverd Scap ihn vor dem Rate zu Wernigerode verklagt hat.
Grafen von Woldenberg.
(1342), 203. Der Rat hält placita mit den Grafen von Woldenberg.

mit Angehörigen des umwohnenden Adels und benachbarten Vögten

von Gadenstedt
1346, 283. Sühne mit Borchard van Goddenstede.
von der Gowische
(1356) 576. Die von der Gowische nehmen Hans Overbeke als Eigenhörigen in Anspruch.
1362, 759. Fehde mit Herman von der Gowische und seinen Helfern.
von dem Hagen (Bortfeld).
1346, 284. Sühne mit R. Geverd von deme Hagen.
Halberstädter Knappen tragen ihre Dienste an (1352) 483[a].
Vogt zur Harzburg
1349, 372. Der Vogt zu Harzburg stiftet Schaden in Sudeborch.
von Hedershusen
1342, 176. Sühne mit Diedrich von Hedershusen.
von Here
(1356) 577. Werner von Here sagt dem Rate den von dem R. Hermann von der Gowische vermittelten Frieden auf und will sein Feind sein.
Vogt zur Hindenburg
(1365), 862. Zwist mit dem Amtmann zur Hindenburg wegen eines beschatzten Bürgers.
von Holthusen
(1365), 864. Zwistigkeit mit R. Tydrik van Holthusen, ammechtman des Bischofs von Halberstadt.
Knorre
1341, 160. Sühne mit den Knorren.
(1347), 321. Streit mit Heyse Knorre sowie mit Jordan und Hans von Silstede wegen eines Gefangenen.
von Linde
(1360) 714. Streit mit Conrad de Lyndde.
von Peine
(1360) 711. Unfrieden mit Hans von Peine.
von Revele
(1354) 516. Verhandlungen mit denen von Revele wegen Pferderaubes.
von Rössing
1336, 9. Sühne mit Bake, dem Knechte Lippolds von Rössing.
1347, 313. Die von Rössing verpflichten sich als Besitzer der Liebenburg, Goslar nicht zu schädigen, so lange sie das Schloß besitzen.
(1347) 312[a]. Fehde mit Albrecht und Jan van Rottinghen. Schadenverzeichnis.
1365, 848. Fehde der Räte zu Goslar und Braunschweig mit den Rittern Siverd von Rottingen und Heinrich Grube van deme Grubenhaghen, welche beide gefangen werden. Sühne vermittelt durch Herzog Albrecht von Braunschweig.
von Salder
1348, 263. Der Rat leistet Bürgschaft für R. Johann von Salder wegen einer Schuld.

Digitized by Google

(1356) 575. Der Rat wird von R. Heinrich von Salder ersucht, einen anderen Tag in der Streitsache mit dem Grafen von Wernigerode anzusetzen.

von Sudeburg
1362, 758. Vereinbarung mit Dedolf von Sudeborge.

von Vreden
1337, 40. Sühne mit R. Lippold und Kn. Beseke von Vreden.

von Walmoden
(1348) 342. Streit mit Heinrich von Walmoden. Der Bischof von Hildesheim war von Goslar angerufen.
1362, 751. Frieden mit Sander von Walmoden. Für den Rat verwenden sich R. Hermann von Steinberg und Kn. Bruno von Lengede.

mit einer größeren Anzahl von Feinden.
(1363) 807. Die Feinde, die in Langelsheim und Astfeld raubten, waren:
Albrecht de voghed to Stofenborgh,
Sulverdal,
Borchard Krokels,
Everd von Ludolvesem,
Bernd von Eighelsem, voghed to Herste,
Bertold de Kogh, voghed to Uslere,
Macteshusen,
Detmer von Oldwordeshusen,
Hermen von Oldwordeshusen,
Hermen van Snen,
Hans de Kogh,
be bur van Ackenhusen, von Olden Gandersem von Gremdessem.

mit Schnapphähnen und Parteigängern
De Arme Hanseke
(1346) 302. Sühne mit demselben.
1362, 752. Frieden mit demselben. Für den Rat vermittelt R. Hermann von Steinberg.

Walter Molenhof
(1350) 396. Verhandlung mit Köln wegen des Straßenräubers Walter Molenhof.

Scharpensteyn
(1360) 717. Der Rat legt gegen Herman Scharpensteyn Verwahrung ein.

Hermann Tymmern
1362, 769. Einigung mit Herman Tymmern durch Vermittlung des R. Hermann von Steinberg.

mit eigenen Bürgern.

Hans Meyse
1362, 755. Aufsage der Bürgerschaft an den Rat durch Hans Meyse.
(1362) 762 a und b. Johannes Meyse beschuldigt den Rat, ihn unehrlich behandelt zu haben. Sein Hauptgegner ist Heneke von Uslere. Er will seine Streitsache durch den Grafen Konrad von Wernigerode entscheiden lassen. Aufruf an alle Gilden.

Haringhehusen
1362, 756. Frieden mit demselben.

Streitigkeiten zwischen den Bürgern der Stadt und Auswärtigen.
(1361) 745 b Zerwürfnis zwischen Hildesheimer Bürgern und Bernd von Dörnten.

3. Besitz der Stadt.

Schlösser: 1341, 161. Der Rat besitzt die Vineborch. Vertrag mit Godeken van der Helle.
(1341) 161 a. Der Rat hat die Vineborch vom Grafen Konrad von Wernigerode für 1100 löt. Mark zu Pfandbesitz.
1351, 419. Vertrag des Rats mit dem Grafen Konrad von Wernigerode wegen der Vineborch, die er von der Stadt, nachdem auf die Pfandsumme von 1215 löt. Mark 715 Mark gezahlt sind, für 500 Mark lösen kann, worauf dieselbe aber 12 Jahre lang der Stadt offenes Schloß bleiben soll, die dem Grafen einen Burgfrieden sichern soll. Vgl. 1351, 423, 436.

Die Holzmark.
Zu ihr gehören 1300—1350, 406.
de Olde hey,
de Hacworp,
dat Soltdal,
dat Clipstenesdal,
dat Winterdal,
de Rammesberch,
de Elersberch,
dat Papendal,
dat Wedegeresdal,
dat Rodebrok,
de Kamberch,
de Monteresberch,
de Eversborch,
de Tamberch bi der Oveker,
dat Bokhorn,
dat Dusterdal
de Hanenberch.

Grundstücke zu Erbenzins gegeben, hoftyns 1300—1350, 406.
4 Hufen haben die Kinder von Astvelde,
3 Hufen hat Jan van dem Spetale,
2 Hufen haben de kindere van der Heyde,

Digitized by Google

3 Hufen haben Godeke van Nyenborch und Söhne,
3½ Hufen hat Eylhart de tymberman,
4 Hufen hat Syvert van Jertze,
1 Hufe hat Wedego Kopman,
1 Hufe hat Bernard de Brune,
4 Hufen hat Heneke van Polde,
1 Hufe hat Ekbrecht de Kramere,
9 wüste Hufen, von welchen Gheseke van dem Ekholte und Eylbrecht van Nowen je 2 haben.

Auf diese Grundstücke beziehen sich die Urkunden.

1340, 101. 1½ Hufen Erbenzinsland infra domum Infirmorum et viam, que Stenwech dicitur et agros s. Georii montis et aquam Aghetucht nuncupatam cum prato et cum uno jugere et decima, die Eylhard Carpentarius an Conradus Kopman verkaufte.
1343, 228. 3 Hufen das., die Eylhardus Carpentarius senior quondam hatte, welche der Rat an Johannes de Dornthen und Erben zu Erbenzins auslieh, und von welchen
1349, 344, 5 Morgen an das N. H. abgetreten werden.
1363, 799. 1½ Hufen, 1 Wiese und 1 Morgen daselbst vom Rate an Hennigh Latvot zu Erbenzins gegeben, die früher Hans Meyse hatte.
1344, 239. spatium infra montem s. Petri et aquam, que dicitur Aghetucht, an Heinrich von Jerstede zu Erbenzins gegeben; vgl. 1351, 444.
1345, 273. 2½ Hufen up der Horst an Hans Grutzere zu Zins vergabt.
1347, 308. 2 Hufen Land, welche an Cord Kopmann zu Zins gegeben werden, welche vorher Wernher Kopman, vor diesem Syverd van Praghe und noch früher Herman von der Heyde hatten.

Außerdem werden erwähnt:

1343, 225; 1355, 525. 5 Hufen up deme Bollarde, welche die Stadt an das Kloster N. O. zu Zins ausgetan hatte.
1349, 369. dat Sekenol blek, welches an Bertram von Sudeborch und Ehefrau ausgetan war.
1350, 391. de Slipkot boven der stat.
1354, 515. 3 Hufen vor Sudeborg und ⅛ wort an holte, an Hermann von Dörnten und Hermann von Lewe zu Erbenzins vergabt.
1358, 618. Das Kloster N. O. hatte an den Rat 16 Hufen zu Beuchte verpfändet.
1300—1350, 406. Der Hof zu Wiboye und de Dikhof.

Häuser und Hauszinse.

1340, 114, 115. hus in dem Wiware, an Aleke van der Gowische vermietet.
1300—1350, 406 Zinse aus dem hus jegen den Opperhus, boven der molen, uppe deme Wiware, hern Gyseken, mester Godeken, boven der Brotremeschen up deme Wiware, in Kalbechtes huse, tor Roden vornen, Ghiseken Pastoris, Monachorum juxta s. Katherinam, illorum de Uslaria.

Mühlen und Mühlenzinse sowie Teiche.

1342, 183. Die Stadt erwirbt von dem Stifte St. Georgenberg die Mühle vor dem Breitentore.
1344, 247. use Dicstede to deme Ghelenbeke.
1300—1350, 406. molentyns; solchen zahlen Conrad under s. Ylien, Sivert von Prage.

Hütten und Hüttenzins, Gruben und Grubenzins.

1343, 216[a]. Der Rat erwirbt die Hütten zum Vorde.
1300—1350, 406. huttentyns.
1359, 678. De overste sceverstenes grove wird vom Rate an Papenvoghed, Hans Meyneken und Hans Scapehod verpachtet.
1300—1350, 406 groventyns.
Stadtschoß, scot der gemeynen stad 1300—1350, 406, 405;
1339, 95, 97; 1340, 105 contributio, que schot in vulgo dicitur.
Verpflichtung der geistlichen Stiftungen, von ihrem Grunderwerbe in Goslar Schoß zu entrichten, dem rade alle plicht unde recht don an schote, an wachte unde an anderen dingen,
so Stift St. Georgenberg 1344, 237, 244, 245;
Stift Riechenberg 1350, 394; 1352, 272, 273;
Kloster Himmelpforten 1349, 359.
Kloster Neuwerk 1359, 676, 677.
Der Judenschoß
1300—1350, 406. judenscot; 1339, 95; 97; 1340, 105 Vorbehalt: si dominus rex aut imperium aliquid nomine collecte a ceteris judeis exigeret.

Sonstige ständige Einnahmen 1300—1350, 406:

Luchtegeld,
de borgherscap,

Digitized by Google

1300—1340, 404. Johannes Clensmet gibt für seine Aufnahme als Bürger decem sexagenas tectorum.
de scernen up deme Hove, scernentyns,
dat Spetal,
Winwerc,
Wite,
Dorpennige,
van der Monte,
Gravenpennighe,
Zinsen von Buden und dergleichen nutzbaren Gegenständen und aus Rentenkäufen.

Schulden der Stadt.

An größeren Beträgen werden genannt
1341, 148 an R. Burchard von Salder 100 Mark S.
1341, 151 an Sledorn in Hildesheim 90½ Mark S.
1341, 153 an Thileke Kellers für ein Pferd 10 Mark S.
1341, 161 an Godeke und Hermann von der Helle, Cord Schap und Hans Otten 200 Mark S.
1341, 162 an Hans von Bilsten und Frau 50 Mark S.
1345, 246 an Eggehard von Duderstad 40 Mark S.
1345, 271 an R. Hermann v. d. Gowische 100 Mark S.
1347, 314 an Heneke von Lindede 50 Mark S.
1365, 848 an Graf Gerd von Woldenberg und die von der Gowische 192 Mark S.
(1365) 863 an den Bischof von Hildesheim 100 Mark S.

Stadtsiegel.

1340, 109 sigillum majus.

4. Die Einwohner.

Die Vertretung der Stadt und die Beamten.

Der Rat der Stadt.

De rad, radmanne, radheren van Goslere, consules Goslarie 1336, 7, 13, 24, 25, 26; 1337, 27, 29, 30, 33, 40, 41, 52; 1338, 76, 78, 80; 1339, 89, 92, 95, 96, 97, 100; 1340, 101, 105, 109, 115, 127, 128, 129; 1341, 139, 140, 148, 151, 153, 161, 162, 164, 165, 166; 1342, 183, 195, 197—202; 1343, 205, 222, 226, 230; 1344, 245, 246, 249, 252; 1345, 253, 254, 256, 263, 266; 1346, 289, 298; 1347, 305, 314, 319; 1348, 334, 1. u. 2.; 1349, 344, 355, 370, 371; (1350), 396, 398, 400; 1351, 412, 443, 444, 445; 1353, 48³, 491, 492; 1354, 504; 1355, 521; 1356, 554, 556; 1357, 582, 605; 1358, 622; 1359, 678; 1360, 691, 697; 1361, 722, 728; 1362, 766, 770; 1363, 782, 784, 790; 1364, 812.

Der Rat beurkundet Rentenverkäufe:

1336, 15; 1337, 31, 33, 44; 1338, 65; 1339, 83, 1—3, 84, 85; 1340, 106, 109, 110, 112, 123, 125; 1341, 135, 156; 1342, 168, 169—171, 181; 1343, 205, 206, 207, 211, 217, 229, 230; 1344, 231—233; 1345, 255, 257, 271, 273; 1346, 288, 298; 1347, 304, 305, 307, 311, 312, 315, 320; 1348, 323, 329, 331, 334, 338; 1349, 350, 365, 366; 1350, 377, 380, 386, 388; 1351, 420, 424, 434; 1352, 464—466, 479; 1353, 484, 489; 1354, 510, 512; 1355, 531; 1356, 548, 552; 1357, 587, 588, 603; 1358, 629, 634, 653; 1359, 675; 1361, 731, 737; 1362, 762: über 10 Mark, de we dorch god ghegheven hebbet to dem bôwe der torne to deme Nyenwerke binnen Goslere; 1365, 842, 854, 855.

Der Rat beurkundet Erbenzins, Miet- und Pachtkontrakte:

1337, 45; 1340, 101, 114; 1341, 139; 1343, 228; 1344, 239, 247; 1349, 369; 1350, 391.

Der Rat erläßt Verordnungen:

1337, 47; 1360, 697.
a dominis consulibus ad tres annos expletos in consulatu sedentibus 1336. 10, 3.
de rad disses jares 1337, 47.
de settende rad 1338, 78; 1347, 319; 1356, 555.
de wiseren, de we to deme rade to vorbodene pleghet, 1347, 319, pleghen to ladende, 1356, 555; 1360, 697.
mit witscap unde vulbord der anderen twier rade 1363, 790.
burgermeistern und rat (1351); 437.
radesmeystere unde rad (1341), 163; (1342), 198; (1346), 302.
Mitwirkung des Rats bei der Verwaltung der Klöster Neuwerk 1338, 69 und Frankenberg, siehe bei diesen Klöstern.

Die Hilfsbeamten des Rats.

Schreiber, Notare:

Hildebrandus des rades scrivere, notarius 1339, 93; (1339) 100*; 1346, 283; 1349, 355.

Digitized by Google

Wedege, Janes son Bodekeres van Geismar, wird als scriverc angenommen 1362, 766;
Wydego der stad schriber 1363, 787, Dienstkontrakt mit demselben 1363, 790.
Ratsdiener, des rades dinere.
Hannes Grutzere 1344, 250;
Werneke van Hatdorpe, de nu des rades knecht is, 1359, 669;
Bode van der Heyde des rades knecht 1359, 678.
Deneke 1361, 739;
Bernd van Hottenum 1361, 739;
R. Rautenhusen (1363), 805;
Heneke van Herste unse knecht 1365, 842.

Gesinde
suspensor 1337, 51; (1352), 460; 1355, 525.
spellude, de der stad gesinde sind, 1337, 51; (1352), 460.
Torwache supra valvam, Abgabe der Münzer 1337, 51; (1352), 460; der Kaufleute 1361, 739.

Die Räte in den einzelnen Jahren.

1337, 29
Heneke van Dornthen,
Hannes Mese de eldere,
Ghiseke van Nowen,
Heneke Bacmester
unde de anderen ratmanne dessilven jares.

1339, 92.
Henricus de Dornthen,
Conradus Schap,
Johannes de Bylsten,
Giseco de Nowen,
Johannes de Levede,
Coneco de Dornthen,
Johannes de Praghe,
Wernherus Kopman,
Henricus de Astvelde,
ceterique consules in Goslaria.

1340, 109
Wedego Kopman,
Hermannus de Astvelde,
Johannes Trost,
Johannes de Brokelde,
Hermannus de Duderstad,
Sifridus Schap,
Hardman Vleming,
Ludolfus de Selde senior,
C. Poltener,
Johannes de Dornthen,
Albertus de Dornthen,
Thidericus Apetey,
Anselmus Hugoldi,
Hermannus Echolt,
Arnoldus Eylhardi,
Boto Smerwinkel,
Tidericus de Ringelem,
Henricus de Nowen,
Johannes de Merica,
Johannes Domere,
Arnoldus de Gifforne.

1340, 115.
radlude:
Anshelm Hugholdes,
Thileke von Ringhelum.

1341, 134
radlude:
Hannes van Brokelde,
junge Syvert Schap.

1341, 140
ex parte consulum.
Conradus apud sanctum (Egidium),
Henricus de Usler.

1342, 195 Nicolai
Johannes de Bilstene,
Johannes de Levede,
Johannes de Merica,
Wernerus Copman,
Otto junior,
Johannes Paschedach,
Conradus de Dornten,
Johannes Berbrucghe,
Wülveke,
Johannes Botingh,
Conradus Scap,
Bertoldus Honestus,
Thidericus Unrowe,
Ludolfus Ringelum,
Sifridus Praghe junior,
Johannes Tilie (mortuus est.),
Ghiseko de Nowen,
Henricus Bacmester,
Jordan Parvus carnifex,
Ludolfus de Selde junior,
Henricus Wolcmares institor.

1343, 205.
Hannes van Visbeke,
Siverd Schap,
Hardman Vlemingh,
Hannes van Astvelde,
Cord Polthener,
Hannes van Dornthen,
Thile Apetey,
Herman Ekholt,
unde de anderen radman der stad to Goslere.

Digitized by Google

1343, 230.
Hannes van Visbeke,
Syverd Schap,
Hannes van Astvelde,
Cord Polthener,
Hannes van Dornthen,
Thile Apetey,
Herman Ekholt,
Arnd Zabel
unde de anderen radman der stad to Goslere.

1345, 266.
Syverd van Praghe,
Conrad Schap,
Hannes van Bylsten,
Thile Unrowe,
Giseke van Nowen,
Heneke Bacmester,
Conrad van Dornthen,
Wernher Kopman,
Wûlveke,
Jordan lutteken Olrikes sone,
unde de anderen radlude der stat.

1346, 298.
Hannes van Visbeke,
Herman van Astvelde
unde de anderen radlude der stat to Goslere.

1347, 305.
Conradus sub sancto Egidio,
Johannes de Brokelde,
Johannes Meyse,
Syfridus Ovis,
Johannes de Dornthen,
Hermannus de Dornthen,
Hermannus de Sehusen,
Bertoldus de Bettingherode,
Borchardus de Nowen,
Nycolaus Wildevûr,
Syfridus Ovis junior,
Henninghus de Astvelde, Johannis filius,
ceterique consules civitatis Goslarie.

1348, 334, 1.
Hannes Meyse,
Conrad Scap,
Thile Unrowe,
Giseke van Nowen,
Hannes van der Heyde,
Conrad van Dornthen,
Hannes Berbrûgghe,
Bertram van Astvelde,
Henningh Bulk,
Heneke Wildevûr,
Hannes Scap
unde de anderen radlude der stat to Goslere.

1348, 334, 2.
Hannes van Levede,
Hinrik van Uslar,
Hannes van Brokelde,
Heneke Bakmester,
Hannes Gronewolt,
Wulveke,
Hannes Botingh,
Jordan lutteken Olrikes sone,
Henning Erembrechtes,
Hannes Quest
unde de anderen radlude der stat to Goslere.

1349, 371
radlude to der tid:
Cunrat Scap,
Hans van Nowen.

1350, 375.
Conrad Schap,
Hans Unrowe.

1353, 488.
Hennig van Astvelde,
Rolef van Barum,
Ghiseke van der Heyde,
Herman van Dornthen,
Borchard van Dornthen,
Symon van Levede,
Borchard van Nowen,
Siverd Schap,
Tyle Wulf,
Hennigh van Astvelde,
Rolef Paschedag,
Thile van Maldem,
Hennigh van Dornde,
Borchart Trost,
Hermen Helle,
Heneke Gytere,
Heneke Backmester,
Koneke Osterwiek,
Tyle under sente Ylien,
Cord Oldendorp.

1354, 504
radlude:
Hans van der Heyde,
Coneke van Dornthen.

1355, 521
consules:
Johannes de Levede,
Johannes Meyse,
Ghiseko de Nowen,
Henricus de Nowen,
Rodolphus de Barum,
Henricus de Uslaria,
Arnoldus de Ghifhorne.

1356, 554, 556.
radlude:
Rolef von Barum,

Digitized by Google

Borchard van Dornten,
Hermen van Dornthen,
Hennigh Astveld, Borchards broder,
Rolef Paschedach,
Hennig van Dornde,
Hartman Happelen.

1357, 582.
radlude:
Bertram van Astvelde,
Goddeke van Barum.

1357, 605.
radherren:
Hannes Meyse,
Ghiseke van Nowen,
Hannes van der Heyde,
Heneke Bacmester,
Hannes Gronewold,
Bertram van Astvelde, auch 1357, 607.
Cord Romold,
Hannes Botingh,
Goddeke Severere,
Heneke Romold, auch 1357, 607,
Henningh Ermbrecht,
Heneke Wildevur,
Gerbode Edzeken,
Hannes Schap,
Goddeke van Barum,
Hannes Quest,
Werner Koning,
Hardman Wulf,
Heneke Biwende,
Bertold van Zesen,
Heneke van deme Himteken.

1358, 622
radlude:
Arnd von Ghifhorn,
Borchard van Astvelde.

1359, 678.
ratlude:
Conrad Pecsteyn,
Heneke van Nowen,
Roseke Rozsteyn.

1360, 697.
de ratheren:
Cort Romolt,
Hinrik Wildevur,
Hinrik Romold,
Sivert Schap voget,
Cort Grusere,
Werner Kerberch,
Conradus Poltener,
Godeke Severere,
Godeke van Barum,
Herman Peperkeller,
Borchardus de Dornten,
Albrecht von Dornten,
Roseke Romolt,
Werner Konningh,
Werneke van der Heyde,
Cunradus Bettingherod,
Hinrik Bywende,
Bertoldus de Sesen,
Johannes Gronewold de eldere,
Henning Berbrugge,
Henning Ermbrechtes;
de wiseren:
Hinrik van Uslere de eldere,
Hans van Levede,
Rolef van Barum,
Hans Meyse,
Borchard van Dornten senior,
Giseke von der Heyde,
Borchart van Nowen,
Herman van Dornten,
Hennig van Astvelde.

1361, 722.
radlude:
Hans Otten,
Bernd van Dornthen.

1361, 728.
radlude:
Heneke van Nowen,
Hermen Wildevůr,
Henning van dem Vorede,
Herman van Nowen.

1362, 766.
Cord Rommold,
Syverd Scap,
Heneke Wildevůr,
Hans Gronewold de eldere,
Luddeke von Selde,
Heneke Rommold,
Henningh Ermbrechtes,
Goddeke von Barům,
Werner Koningh,
Albrecht van Dornthen,
Godeke Severs,
Werner Kerberch,
Cord Grutzer,
Herman Peperkeller,
Heneke Bywende,
Bertold Smerwinkel,
Werner von der Heyde,
Bertold von Bettingerod,
Roseke von Barům de junghere,
Herman van Levede,
Bertram von dem Torn.

1362, 770.
radlude:
Rolef von Barum,
Herman van Dornthen.

Digitized by Google

1363, 782.
radlude:
Heneke Romolt,
Godeke van Barum,
Albrecht van Dornthen.
1363, 784.
radlude:
Conrad Romolt,
Roseke de Barum und
Heneke Rawolt,
Conrad Grutzere,
Bertram van deme Torne.
1363, 790.
ratmanne:
Dieselben 21 Ratleute wie 1362, 766.
1364, 812.
radlude:
Eler Peperkeller,
Heneke van Nowen de junghere.

Die Ratsgeschlechter.

Allene (nicht vertreten im Rate).
von Alvelde (im Rate nicht vertreten).
Apetey 1340, 109; 1343, 205.
von Astvelde 1339, 92; 1340, 109; 1343, 205, 230; 1346, 298; 1347, 305; 1348, 334; 1353, 488 (mit 2 Mitgliedern); 1356, 554, 556; 1357, 582, 605, 607; 1358, 622.
Bacmester 1337, 29; 1342, 195; 1345, 266; 1348, 334; 1353, 488; 1357, 605.
von Barum 1353, 488; 1355, 521; 1356, 554, 556; 1357, 582, 605; 1360, 697; 1362, 766 (mit 2 Mitgliedern); 1363, 782, 784, 790 (desgleichen).
Beckere, Pistor (im Rate nicht vertreten).
up dem Beke (im Rate nicht vertreten).
Berbrugge 1342, 195; 1348, 334; 1360, 697.
Bernigestrate (im Rate nicht vertreten).
van Bettingerode 1347, 305; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Bylsten 1339, 92; 1342, 195; 1345, 266.
Biwende 1357, 605; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Boc (im Rate nicht vertreten).
Boden (im Rate nicht vertreten).
Bodensten (im Rate nicht vertreten).
von Bokenem (im Rate nicht vertreten).
von Bornemhusen (im Rate nicht vertreten).
von Borsen (im Rate nicht vertreten).
Botingh 1342, 195; 1348, 334; 1357, 605.
van Brokelde 1340, 109; 1341, 134; 1347, 305; 1345, 334.
Brune (im Rate nicht vertreten).
van Bruneswik (im Rate nicht vertreten).
Bulk 1348, 334.
Copman s Kopman
Domere 1340, 109.
von Dornde 1353, 488; 1356, 554. 556
von Dornten 1337, 29; 1339, 92 (zwei Mitglieder); 1340, 109 (zwei Mitglieder); 1342, 195; 1343, 205, 230; 1345, 266; 1347, 305 (2 Mitglieder); 1348, 334; 1353. 488 (2 Mitglieder); 1354, 504; 1356, 554, 556 (2 Mitglieder); 1360, 697 (2 Mitglieder); 1361, 722; 1362, 766, 770; 1363, 782, 790.
von Duderstad 1340, 109.
Echolt 1340, 109; 1343, 205, 230.
Edzeken 1357, 605.
apud s. Egidium, sub. s. Egidio, under sunte Ylien 1341, 140; 1347, 305; 1353, 488.
Eylhard, Eilerdes 1340, 109.
Eppeke, Eppereke (im Rate nicht vertreten).
Ermbrechtes 1348, 334; 1357, 605; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
von Gifhorne 1340, 109; 1355, 521; 1358, 622.
Gylese 1353, 488.
Gute, Gode (im Rate nicht vertreten).
Gronewolt 1348, 334; 1357, 605; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Grusere 1360, 697; 1362, 766; 1363, 784, 790.
Hantvetere (im Rate nicht vertreten).
von Hardenberge (im Rate nicht vertreten).
Happelen siehe Vleming.
von Haverlah (im Rate nicht vertreten).
von der Heide 1340, 109; 1342, 195; 1348, 334; 1353, 488; 1354, 504; 1357, 605; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Helle 1353, 488.
von deme Himteken 1357, 605.
Honestus, Ehrhaftege 1342, 195.
von Jertze (nicht im Rate vertreten).
Kalbecht (nicht im Rate vertreten).
Kerberch 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Kleine, Parvus 1340, 195.
Konning 1357, 605; 1360, 697; 1362. 766; 1363, 790.
Kopman 1339, 92; 1340, 109; 1342, 195, 1345, 266.
Kramer (Institor) (nicht im Rate vertreten).
Kussepenning (im Rate nicht vertreten).
von Levede 1339, 92; 1342, 195; 1348, 334; 1353, 488; 1355, 521; 1362, 766; 1363, 790.

Digitized by Google

von Lochten (im Rate nicht vertreten).
von Maldem 1353, 488.
Mese, Meise 1337, 29; 1347, 305; 1348, 334; 1355, 521; 1357, 605.
von Nette (im Rate nicht vertreten).
von Nowen 1337, 29; 1339, 92; 1340, 109; 1342, 195; 1345, 266; 1347, 305; 1348, 334; 1349, 371; 1353, 488; 1355, 521 (2 Mitglieder); 1357, 605; 1359, 678; 1361, 728 (2 Mitglieder); 1364, 812.
Oldendorp 1353, 488.
Lutten Olrikes sone, Jordan 1345, 266; 1348, 334.
Osterwiek 1353, 488.
Othbrecht (im Rate nicht vertreten).
Otte 1342, 195; 1361, 722.
Paschedach 1342, 195; 1353, 498; 1356, 554, 556.
Peperkeller 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790; 1364, 812.
Pecsteyn 1359, 678.
Poltener 1340, 109; 1343, 205, 230; 1360, 697.
von Praghe 1339, 92; 1342, 195; 1345, 266.
Quest 1348, 334; 1357, 605.
von Ringelem 1340, 109, 115; 1342, 195.
Romold 1357, 605 (2 Mitglieder); 1360, 697 (3 Mitglieder); 1362, 766 (2 Mitglieder); 1363, 782, 784, 790 (2 Mitglieder).
Rozsteyn 1359, 678.
von Ruden (im Rate nicht vertreten).
Rungolf (im Rate nicht vertreten).
Schap 1339, 92; 1340, 109; 1341, 134; 1342, 195; 1343, 205, 230; 1345, 266; 1347, 305 (2 Mitglieder); 1348, 334 (2 Mitglieder); 1349, 371; 1350, 375; 1353, 488; 1357, 605, 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Schumpfennig (im Rate nicht vertreten).
von Sehusen, Zesen 1347, 305; 1357, 605; 1360, 697.
von Selde 1340, 109; 1342, 195; 1362, 766; 1363, 790
Severre, Severs 1357, 605; 1360, 697; 1362, 766; 1363, 790.
Slutere (im Rate nicht vertreten).
Smerwinkel 1340, 109; 1362, 766; 1363, 790.
Tilie 1342, 195.
von dem Torne 1362, 766; 1363, 784, 790.
von der Treppen, de Gradu (im Rate nicht vertreten).
Trost 1340, 109; 1353, 488.
Unrowe 1342, 195; 1345, 266; 1348, 334; 1350, 375.
vonUslere 1341, 140; 1348, 334; 1355, 521.
Viltere (im Rate nicht vertreten).
von Visbeke 1343, 205, 230; 1346, 298.
Vleming 1340, 109; 1343, 205; (Hapelen) 1356, 554, 556.
von deme Vorede 1361, 728.
Volcmares 1342, 195.
Wildevûr 1347, 305; 1348, 334; 1357, 605; 1360, 697; 1361, 728; 1362, 766; 1363, 790.
Wulf 1353, 488; 1357, 605.
Wulveke 1341, 191; 1345, 266; 1348, 334.
Zabel 1343, 230.

Die altangesessenen, im Rate nicht vertretenen Bürgerfamilien.

Abdan 1350, 407.
Alebrandi 1300—1350, 404.
Alemannes 1360, 709.
Alert 1361, 739.
Angherstene 1362, 754.
Arndes 1355, 525.
Arsede 1364, 810.
von Badenhusen 1342, 168, 3.
Bake 1300—1350, 404.
Bekmannes 1300—1350, 404.
Beneke 1300—1350, 404.
Berchane 1359, 678.
von Bersle 1348, 329, 5.
Bertinges 1350, 407.
Beterlinghes 1351, 449.
von Bilderla 1300—1350, 404.
von Bindere 1300—1350, 404.
Biscop 1300—1350, 404.
Bodekere 1337, 50.
von Bornemhusen 1300—1350, 404.
von Boringhusen 1338—1339, 82.
von Borchdorp 1300—1350, 404
von Bornum 1352, 457.
Brandes 1350, 407.
von Bredenem 1356, 559.
Bremer 1350, 407.
up der Brugge 1349, 372.
von Bunde 1300—1350, 404.
Bûzupdekutten 1300—1350, 404.
Bygod 1300—1350, 404.
Calvus 1300—1350, 404.
Cannenwateres 1350, 407.
Czirling 1359, 669.
Cocus 1300—1350, 404.
Cogele 1300—1350, 404.
Crane 1300—1350, 404.
Craterarius 1350, 406.
Crud 1350, 406.
Crul 1352, 457.
Crutwagen 1300—1350, 404.
Dannenberge 1347, 312[a].

Digitized by Google

Degenert 1346, 294.
Dethmarus 1350, 407.
Dietrich 1341, 140.
Doliator 1343, 204.
Dolinghen 1350, 407.
Doring 1360, 684.
Dornderot 1349, 372.
Duve 1338, 57.
Eghehardi 1300–1350, 404.
hern Eyken 1342, 171, 10.
von Engela 1349, 347.
Floreken 1336, 22.
Fricke 1355, 528.
von Gandersem 1300–1350, 404.
Gevehardi 1300–1350, 404.
von Gylde 1350, 407.
Gieseman 1341, 140.
Gyseler 1350, 407.
Gladiator 1351, 427.
Goldsmet 1340, 254.
Gorzeke 1343, 206, 3.
von Gosler 1361, 726.
von Grashorst 1300—1350, 404.
Groneborsem 1300—1350, 404.
Grotekop 1352, 467.
Hane 1355, 525.
Haken 1350, 400.
von Haringhusen, Harigbusen 1349, 372.
von Hatdorpe 1359, 669.
Heydele 1359, 673.
von Heyen 1300—1350, 404.
Heyne 1349, 372.
von Helmenstede 1338, 62.
von der Helle 1300—1350, 404
von Here 1358, 643.
Herseberg 1361, 726.
von Herste 1365, 842.
Hesse 1347, 312[a].
von Holthusen, Holthus 1360, 709.
Honeghere 1361, 726.
Holtwerdere 1338, 62, 4.
Hordorp 1353, 499[a].
von Horneborch 1364, 824.
Hot 1300—1350, 404.
Hövel 1350, 386.
Hugoldes 1336, 22.
Janes 1353, 484.
von Katelenborch 1355, 525.
Kegel 1300—1350, 404.
Kellers 1341, 150.
Kerkenere 1353, 494.
Kinne 1355, 525.
Kleine 1355, 525.
Kloppe 1363, 805.
Knoke 1352, 457.
Knokenhowere 1351, 421.
Korsnewerchte 1336, 1.
Krack 1350, 407.
Kreyenbein 1361, 726.
Kreser 1361, 726.
Krevet 1361, 726.
Kulingeholt 1349, 372.
Latvot 1355, 528.
Ledghe 1352, 461.
Lemmershusen 1351, 421.
von Lindede 1346, 279.
Lindemannes 1363, 797.
Lysen 1300—1350, 404.
Lode 1352, 457.
Lopesere 1351, 421.
Meineken 1341, 135, 4.
von Nyenborch 1343, 211.
von Nyendorp 1350, 406.
de Nova civitate 1300—1350, 404.
Nowerhus 1300—1350, 404.
von der O 1300—1350, 404.
von Oldenrode 1346, 280.
Olstetere 1355, 525.
Osterod, von Osterode 1336, 14, 1.
Overbeke (1341), 165.
Pastor 1350, 406.
Pauli 1345, 267.
Pedersberch 1300—1350, 404.
Penestica 1350, 407.
Pennig 1343, 218.
Pepergropen 1364, 822.
Persen 1350, 407.
von Petersdorf 1350, 393.
Pigghe 1351, 424.
Pillius 1300–1350, 404.
Pipenbrinken 1347, 312[a].
Pipenvoghed 1359, 678.
von Polde 1337, 41.
Popenborch 1300—1350, 404.
Randolf 1343, 211, 2.
Reynecke 1300—1350, 404.
Reysen 1355, 525.
Rike, Dives 1337, 28.
Rimensneder 1357, 588.
Rintflesch 1300—1350, 404.
vanme Rode 1336, 8.
Rode Koghele 1355, 525.
Sapian 1340, 124.
Scarlaken 1351, 415
Scarpehode 1354, 678
Scartfeld 1300–1350, 404
Schaper 1360, 709.
Schele 1355, 525.
bi dene Scheppelhuse 1354, 504.
Schilder 1361, 726.
Schoteleres 1346, 280.
Schumekettel 1344, 250.
Schustere 1347, 312[a].
Schuttere 1361, 740.
Scradere 1338, 62.
Severthusen 1354, 509.

Digitized by Google

Slachregen 1359, 473.
Slanstidde 1362, 770.
Slichting 1300—1350, 404; 1347, 312a.
Smacharing 130—1350, 404.
Soltere 1343, 207.
Standenbret 1300—1350, 404.
Steynsule 1340, 118.
Steltenberch 1341, 134.
Stenbrekere 1300—1350, 404.
Styppen 1300—1350, 404.
Sticken 1336, 32.
von Stoterlingeborch 1300—1350, 404.
Stovenhagen 1359, 673.
twischen den Straten 1300—1350, 404.
Streckebein 1300—1350, 404.
Swarten 1341, 140.
Thomases 1340, 106, 2.
Timmerman 1300—1340, 404; 1337, 50.
Timpe 1364, 817.
Tytleken 1349, 343.
Trestere 1348, 325.
Twedorp 1300—1350, 404.
von Tzillinghe 1348, 329, 5.
von Upen 1300—1350, 404.
Uptrôghere 1361, 722.
Vackenstede 1353, 485.
Valebergh 1361, 726.
Vingher 1355, 525.
ut der Vischmengerestraten 1348, 325.
von Vlotede 1346, 279.
von Vloto 1341, 140.
Vogel 1350, 407.
von Volkersem 1300—1350, 404.
Vorman 1348, 325.
von Walmeden 1347, 312a.
Werde 1357, 591.
von Werningerode 1341, 135, 5.
von Werre 1340, 106, 10.
Westval 1361, 726.
Widensmed 1349, 372.
von Wyghenrode 1344, 231.
Winandes 1349, 343.
Winter 1361, 725.
Witte 1300—1350, 404.
von dem Wolde 1365, 854.
Wulfold, Wulvolt 1346, 294.
Ykenrod 1336, 1.
Yseken 1363, 801.

Die neu angezogenen Bürgerfamilien 1300—1350, 404.

von Abbenrode.
von Alten.
hern Annen.
Astveldes, von Astvelde (zweite Familie dieses Namens).
von Barem (zweite Familie dieses Namens).
von Barke.
Bendeleve.
von Berle.
Bertram, Bertrammes.
von Betmere.
Bylysern.
Bilshusen.
Blanke.
Blok.
Bobard
von Bochede.
Bodeker von Suderode.
von Bodenborch.
Bokemollere
von Bokenem (zweite Familie dieses Namens).
von Bornemhusen (zweite Familie dieses Namens).
von Bornum (zweite Familie dieses Namens).
Bosekenhusen.
Bosse.
Brodere.
von Bruneswich (zweite Familie dieses Namens).
Burmester.
Bussepaghe.
Caldunen.
Camisia.
de Clare
Claudicans.
Clensmet.
Cloweworst.
Crumere (zweite Familie dieses Namens).
von dem Crengelkenstoven.
cum Crossis.
Cruse.
von der Dame.
Danhowere.
Deneken.
von Derneborch.
von deme Dike.
Dode
Dodingh.
van deme Dome.
Doringerod.
von Dornde (zweite Familie dieses Namens).
van Dornthen (zweite Familie dieses Namens).
Eylhard (zweite Familie dieses Namens).
von Elvede.
von Embeke.
Enghelke.
Erembrechtes (zweite Familie dieses Namens).
Ernesti.
Frederikes.
Fricke (zweite Familie dieses Namens).

Digitized by Google

von Gandersem (zweite Familie dieses Namens).
Geysmer.
vonGhilde(zweiteFamiliedieses Namens).
Giseke.
von Gyttelde.
Gos.
von Gronawe.
Gropengetere.
Grotekop (zweite Familie dieses Namens).
Grovesak von Sudeborch.
von dem Haghen 1358, 643.
von Hardegessen.
Hansten.
von Haringe.
von Harlingerode.
Haverbeke.
Hellebernes.
Heneke.
Herghetes.
to der Herrenstoven
von Hertesberge.
von Hesnum.
Hyddenrod.
von Hildensem.
Hilgenstat.
von Hilwerdingherode.
Hirte, Pastor de Horneborch.
von Hoyersem.
Hoyershusen.
von dem Hokenstoven.
von Holle.
von Hollenstede.
Holt.
von Hoppelstede.
von dem Hospitale.
von Hottenum.
Hovemester.
Howerding.
Hudekopere.
Hukesnese.
Jans von Langnisse.
von Jensen.
von Jerstede 1344, 239.
Jlseben.
von Ymmenrode.
von Kalbecht (zweite Familie dieses Namens).
Kaldesberg.
von Kalvelde 1364, 812.
Karle.
von Kassle.
Kepere.
Ketelbotere 1362, 770.
Kindeke.
Kyssenbrûgghe.
Knorre.
Knutel.
Kolarzt.
Kolre.
Lakenmekere.
von Lammespringe.
Lange.
von Langnisse.
von Lengede.
von Lentze.
von Levede (zweite Familie dieses Namens).
von Lindowe.
Listeke.
von Lochten.
Ludeken.
von Luttere.
Lynekopere.
Lyrere.
von Mandere
Mechtegeshusen.
von Mechtingeshusen.
Meybom.
von Menum.
Mentze.
Meswerchte.
Monkerod.
Moringen.
von Münden.
Mute.
Mutzel.
Nerekorn.
von Neuwerk.
von Nygenstede.
von Northem.
von Northene.
von Northusen.
Odere.
von Oldendorp (zweite Familie dieses Namens).
Olenslegere.
Opperman.
von Osterwick (zweite Familie dieses Namens).
von Osterluttere.
von Osterode (zweite Familie dieses Namens).
Palborne.
Pannensleger.
Paul.
Perdestorp.
Penninghes, Pyningh.
Plate 1362, 754.
Potstok.
Prilleke.
von Quedelingeborch.
Ratze.
Redeke.
von Reineberge.
Rennetover.

Digitized by Google

Rese.
Riddere.
Rykolves.
von Ringelum (zweite Familie dieses Namens).
Rike (zweite Familie dieses Namens).
de Rode, Rufus.
van deme Rode (zweite Familie dieses Namens).
Rodemeyer.
Roleves, van Harlingherode.
von Rome, de Roma.
Rosenkranz.
von Ruden.
Runteshorn.
Sasse.
Schadelandes.
Schaper, Opilio.
Schellepeper.
Scherere.
Schilling.
Schonemeteken.
Schufte.
Scradere (zweite Familie dieses Namens).
Sedelere 1364, 812.
von Sedorp.
Seghehard.
von Sehusen (zweite Familie dieses Namens).
von Selde (zweite Familie dieses Namens).
Selehof 1362, 763.
Sesman.
von Silium.
von Sladen.
Slaggenmullere.
Smalenberg.
Smed, Faber.
Snelle.
Spanghen.
Spenghere.
Sperling.
Spikere.
von Stalberge.
Stamme.
Stevel.
von Stokhem.
Storingh.
Stormes.
von Sudeborch.
von Suderode.
Swarte (zweite Familie dieses Namens).
Telleke.
von Timberen.
Timmerman (zweite Familie dieses Namens).
Torneberge.
von Tzerde.
von Uppelinghen.
Urdes.
Vadeken.
von Vechtelde.
von Velstede, Velstedes.
Verken.
Vespere.
Vette 1361, 726.
Vischere.
Vlasland.
Vlemingh (zweite Familie dieses Namens).
von Vlotede (dritte Familie dieses Namens).
Vrowenlof.
Vos.
Wale.
bi der Wedemen.
von Wedinge.
Wendereysen.
Westerod.
von dem Wydenla, Wydenlas.
Willer.
Witting.
von Woldenberg.
Woye.
Wrogere.
Wulleman.
von Yseneborch.
von Zosat.

Schutzbürger.

Dethmarus de Geysmaria clericus zahlt $^1/_2$ marc. puram.

Die Juden.

Judei commanentes 1336, 17; 1337, 50; 1340, 121.
Judeus (1336) 26; (1343) 164.
Der Rat überweist den Juden use judenschole, de we en in deme Gosewinkele hebben ghebuwed to ereme sanghe. Sie sollen davon zinsen und den Knokenhoweren keinen Schaden tun. 1338, 76 Scholetins beträgt 2 löt. Mark 1347, 319
Schutzverträge des Rats mit denselben 1339, 95, 97; 1340, 105; 1347, 319; 1354, 508; 1356, 555; 1358, 645.
Die Juden erhalten vom Stifte St. Georgenberg einen Platz zum Begräbnis bei dem Kolgarden des Stifts gegen eine jährliche Abgabe von 1 Stübchen Wein zu Martini.

Handel und Gewerbe.

Beziehungen zu den Hansestädten.

Handel im allgemeinen.

1351, 414, 415 Schadloshaltung verschiedener Bürger für den Rat der an den Rat zu Lübeck übersandten Briefe in einer Nachlaßsache wegen.

Digitized by Google

1352, 477. Der Nachlaß des in Lübeck verstorbenen Bürgers Johann Wlf wird angefordert.
1358, 623. Goslar ist durch Johann Meyse auf dem Hansatage am 20. Januar vertreten und schließt mit den Vertretern der übrigen Hansestädte den Vertrag über die Vermeidung des Handes nach Flandern.
1358, 644. Der Rat zu Braunschweig an den Rat zu Goslar über diese Sache.
1357, 582. Cord Schap hat an Raze von Zelde ver leste blies abgetreten.
1345, 267. Cuprum Goslariense über See ausgeführt von Conradus Volcmari, Bruno de Alevelde und Johannes Pauli.
1358, 655. Der Rat zu Valenciennes kauft für die Glocken des Belfried Massen von keuvre de Gosselaire.
(1360), 720. Getreideverkauf nach Bremen.
(1365), 861. Handel nach Nordhausen mit Gropen, Kannen, Tiegeln.
(1355), 534[a]. Der Rat wird ersucht, veros ydoneos sibi competentes ad cerviciam seu braxariam abzugeben.
(1360), 719 u. 720. Das Recht der Kaufleute.

Die Gilden.

Kaufleute, Wandschneider.

De vormunden der koplude 1336, 16, 18; 1337, 46; 1338, 57; 1431, 147; 1342, 174 und später oft.
de vormunden der wandsnider 1342, 177.
de vormunden van der Wort 1360, 697.
Als vormunden, sex viri mercatorum, de sesman unde vormunden der koplude werden namentlich aufgeführt
1337, 46. Herman van Uslere,
Hannes van Astvelde,
Conrad Polthener,
Hannes van Levede,
Hannes van der Heyde,
Werneke Kopman, Wedeghen sone.
1342, 195. Johannes de Astvelde,
Johannes Otte,
Hermannus de Dornten,
Henricus de Uslare,
Borchardus de Dornten,
Olricus de Dornten.
1343, 209. Hannes de Bylstene,
Gyseke van Nowen,
Hannes van Levede,
Cord Kopman,
Herman van Dornthen,
Bertram van Astvelde.
1364, 812, 813. Rolef van Barum,
Borchart van Dornthen,
Herman van Dornthen,
Herman Peperkeller,
Hennigh van Astvelde,
Henrik van Uslere de junghere.
Präbendenverpfändung betreffen 1336, 16, 18; 1338, 57, 74; 1340, 117, 118, 124; 1341, 147; 1343, 209, 210, 219; 1345, 264; 1348, 322; 1352, 470; 1353, 485; 1356, 546, 549, 565; 1357, 613; 1358, 641; 1360, 700 für die sesman unde vormunden der wantsnidere unde der kopludeghilden; 1362, 749, 768; 1365, 837, 838, 845.

Mitglieder der Kaufleutegilde.

Alemannes Conradus 1360, 709.
Alert senior 1361, 739.
Hannes 1361, 739.
von Astvelde Hannes 1337, 46; 1342, 195;
Henning 1361, 739; 1364, 812, 813.
Bertram 1343, 209.
Heneke 1343, 209; (Hinricus) 1360, 709.
Herman 1361, 739.
von Barum Hennig, Roleves son, 1336, 16; 1360, 709.
Rolef der Ältere 1361, 739; 1364, 812, 813.
Gotfridus 1360, 709; Godeke 1361, 739.
Roseke filius 1361, 739.
Godeke, filius Godeken, 1361, 739.
Thile 1361, 739.
up dem Beke Hannes 1340, 117.
vidua Johannis 1361, 739.
van Bylstene Hannes 1343, 209.
Bodekere Herman 1361, 739.
van Dornthen Herman 1342, 195; 1343, 209; 1361, 739; 1364, 812, 813.
Borchard 1342, 195; der ältere 1361, 739; 1364, 812, 813.
Ulrich 1342, 195; 1360, 709.
Heneke 1348, 322; 1350, 403; 1352, 470.
Ernst 1348, 322; 1350, 403; 1352, 470.
Hannes 1360, 700, 709.
Bernd 1361, 739.
Borchart junior 1361, 739.
Albrecht 1361, 739.
Duderstades Hannes 1361, 739.
Duwe Coneke 1338, 37.
Thidericus 1360, 709.
Conradus 1360, 709.
Erhaftighe Bertold 1343, 219.
Heneke 1361, 739.
Grusere Conrad 1361, 739.
van der Heyde Hannes 1337, 46; 1361, 739.

Digitized by Google

Giseke 1361, 739.
Gerbode 1361, 739.
Holt aurifaber 1361, 739.
Holthus Thidericus 1360, 709.
Hugoldes Anselm 1360, 709.
Johannes 1360, 709.
Hugoldus 1360, 709.
Kunningh Bertold 1358, 641, 1360, 709.
Brant 1360, 709.
Hans 1360, 709.
Hinrik 1360, 709.
Bertoldus, filius Henrici, 1360, 709.
Kopman Werneke, Werners sone, 1337, 46.
Werneke, Hanses sone, 1338, 74.
Cord 1343, 209.
Vidua Conradi 1361, 739.
Cord 1362, 749.
Johannes, filius Johannis, 1360, 709.
Werner 1361, 739.
von Levede Hannes 1337, 46; 1343, 209.
vidua Johannis 1361, 739.
Herman, Hermannes sone, 1342, 172; 1361, 739.
Hinrik 1360, 709.
vidua Henrici 1361, 739.
Hinrik 1361, 739; 1365, 838.
Meysen Conradus 1360, 709.
Hans junior 1361, 739.
von Nowen Gyseke 1343, 209.
vidua Ghiseken 1361, 739.
Hennigh 1360, 709.
Heneke 1361, 739.
Borchart 1361, 739.
Hermen 1361, 739.
Otte Johannes 1342, 195; de olde 1357, 613; 1360, 709.
Otto, filius Otten, 1361, 739.
Conrad 1361, 739.
Overbeke Hannes 1361, 739.
Paschedagh Henning 1343, 210.
Rolef 1361, 739.
Rolef junior 1361, 739.
Peperkellere Eler 1356, 546, 549; 1361, 739.
Hermann 1364, 812, 813; 1361, 739.
Gereke 1361, 739.
Hans 1361, 739.
Steven 1361, 739.
Polthener Conrad 1337, 46.
vidua Conradi 1361, 739.
Hans 1360, 709; 1365, 845.
Conradus, filius Conradi 1360, 709.
von Prage Syverd de eldere 1341, 147.
Siverd 1360, 709.
Rike Otte 1345, 264.
von Ringelum Werneke 1356, 565.
Romolt Heneke 1361, 739.
Conrat 1361, 739.
Hans 1361, 739.
Sapian Bertram 1340, 124.
Schap Siverd 1360, 709; 1362, 768.
Johannes 1360, 709.
Hans 1360, 709.
Conrad 1361, 739.
Scrader Hannes 1361, 739.
von Selde Ludeke 1361, 739.
Herze filius 1361, 739.
Severs, Severere Thidericus 1360, 709; 1361, 739.
Giseke 1361, 739.
Steinsule Henning der ältere 1340, 118.
Tylie Ludeke 1361, 739.
Trost 1336, 38.
Coneke 1336, 38.
Borchard 1360, 709.
Johannes 1360, 709.
Unrowe Hans 1360, 709; 1361, 739.
Thileke 1361, 739.
von Uslere Herman 1337, 46.
Henricus 1342, 195; senior 1361, 739.
Hinrik de jungere 1361, 739; 1364, 812.
Vackenstede Huch 1353, 485; (Hugold) 1360, 709.
Heidenrik 1361, 739.
Vilter Sander 1361, 739.
von Vorde Heneke 1361, 739.
von Wernigherode Borchard 1360, 709; 1365, 837.
Verzeichnis der Präbenden 1360, 709; 1361, 739.
Verzeichnis der von den Kaufleuten zu erhebenden Zinse 1361, 726.
Rentenbestellung für dieselben 1349, 360.
Verpachtung von Häusern und Grundstücken der Kaufleute 1346, 280; 1358, 643.
Nova domus mercatorum 1346, 280.
Die Ketelbotere verkaufen den Kaufleuten ihr Haus uppe deme Ymminghove 1362, 770.
Rechte der Kaufleute.
1360, 697 Weistum über die Berechtigung zum Wandschneiden.
(1360) 719 u. 720. Das Recht der Kaufleute.
1364, 820 Willkür der Kaufleute: Wand soll nur up der Wort in den boden geschnitten werden. Festsetzung der Abgaben für den Ausschnitt an die Vormunden.
Abgaben der Kaufleute bei der Präbendenverteilung an die Barfüßerbrüder und den Vogt in Wein und an Schultheiß, Büttel, Pförtner in Geldzahlungen 1361, 739.

Digitized by Google

Die Münzergilde.

De montere 1336, 22.
De sesmannen, de de vormunde sint der montere, 1336, 19; 1337, 48; 1341, 154; 1342, 177; 1345, 254; 1346, 294; 1350, 395; 1351, 439; 1357, 605, und an vielen anderen Stellen.
An letztbezeichneter Stelle werden als vormunden der muntere genannt:
Hans van Levede,
Hans van der Heyde,
Herman van Dornthen,
Henning van Dornde,
Hans Overbeke,
Henning van Nowen.
De alderlude (1352), 458.

Mitglieder der Münzergilde.

Apetey Thydericus 1353, 494.
von Astvelde Conradus 1352, 459; 1363, 785.
Henning 1352, 461; 1353, 494; 1355, 527.
Henning 1353, 494.
Rolof 1353, 494.
Bertoldus 1353, 494.
Hermannus 1353, 494.
Bertrammus 1353, 494.
Borchardus 1853, 494.
Bacmester Henning 1351, 439.
Henricus 1353, 494.
von Barum Gotfridus 1352, 459, Godeke 1352, 461; 1364, 815.
Henning 1352, 459; 1360, 687.
von dem Beke (de Rivo) Bertoldus 1353, 494.
Berbrugge Henricus 1353, 494.
Bilstene Johannes 1353, 494.
Bodekere Clawes 1348, 346.
(Doliator) Gheverd 1352, 459; 1353, 449; 1359, 665.
Hermannus 1348, 204; 1353, 494.
von Brokelde Heneke 1341, 154.
Ghiseke 1352, 461.
Johannes 1353, 494.
Bulk Henning 1348, 328.
Domere Herman 1352, 459; 1353, 494.
von Dornde Henning 1353, 494.
Conradus 1353, 494.
von Dornthen Johannes 1352, 459; 1361, 729.
Olricus 1352, 461.
Bernardus 1353, 494.
Conradus 1353, 494.
Hermannus 1353, 494.
Albertus 1353, 494.
Duwe Cord 1354, 501.
sub sancto Egidio Conradus 1343, 204.
Gifhorn Arnold 1353, 494.
Grusere Hans 1352, 459; 1363, 779.
Gudeman Henricus 1353, 494.
von der Heyde Johannes 1353, 494.
Gerbode 1353, 494.
Giseke 1353, 494.
Hugheldes Hugoldus 1353, 494.
Ansam (Anselm) 1353, 494.
Johannes 1353, 494.
Ansam (Anselm) 1353, 494.
Kerkenere Petrus 1353, 494.
Koninghes Herman 1352, 459.
Wernerus 1353, 454.
Beteken 1353, 454.
Johannes 1353, 454.
Hermannus 1353, 454.
Joste 1353, 454.
Kronesben David 1336, 19.
Ledeghe Werneke 1352, 461.
Wedego 1352, 461; 1358, 625.
von Levede Henricus 1352, 459; 1353, 494; 1361, 730.
Symon 1353, 494.
Johannes 1353, 494.
Lif (Live) 1353, 494.
Johannes 1353, 494.
Mese Hannes 1337, 49; 1345, 264; 1353, 494.
von Nowen Henricus junior 1352, 461.
Borchardus 1353, 494.
Giseco 1353, 494.
Henninghus 1353, 494.
Otten Johannes senior 1352, 459; 1359, 664.
Bernardus 1353, 494.
Johannes, filius Johannis, 1353, 494.
Conradus 1353, 494.
Overbeke Johannes 1353, 494.
Paschedagh Rolef 1353, 494; 1363, 795.
Rodolfus 1353, 494.
Hermannus 1353, 494.
Peperkeller Hermen 1363, 775.
von Polde Thydericus 1353, 449.
Poltener Hermannus 1352, 461; 1353, 494; 1354, 514.
von Prage Anselm 1344, 238.
Siffridus 1353, 494.
Riken Otte 1345, 264.
von Ringelum Wernerus 1353, 494.
Conradus 1353, 494.
Romold 1352, 461; Conradus 1353, 449.
Johannes 1353, 494.
de Embeke 1353, 494.
de Embeke filius 1353, 494.
Schap Sifrid 1352, 457; 1353, 494.
Conrad 1352, 461.
Wedego 1353, 494.
von Selde Ludolfus 1353, 494.

Digitized by Google

von Selde, Ludolfus filius 1353, 494.
Severre Arnd 1342, 177; 1353, 494; 1357, 592.
Henning 1352, 461; 1353, 494.
Gotfridus 1353, 494.
Tylien Johannes 1353, 494.
Ludolfus 1358, 494.
Thilo 1353, 494.
Timberman Eylhard 1342, 182.
Eylhard junior 1352, 461; 1353, 494; 1357, 597.
Unrowe Hans senior 1352, 459; 1353, 494.
Viltere Sander 1353, 494.
Vleming Hartman 1337, 48.
von dem Vorde Henning 1352, 461.
von Werningherode Borchard 1345, 264; 1352, 459; 1353, 494; 1361, 725.
Wildevur Heneke 1357, 619.
Hermann 1357, 619.
Wulvold Johannes 1353, 494.
Zabel Bernard 1353, 494.
Präbendenverpfändungen 1336, 19; 1337, 48, 49; 1341, 154; 1342, 177, 182; 1344, 238; 1345, 264; 1348, 328, 346; 1351, 439; 1352, 461; 1354, 501, 514; 1355, 527; 1357, 592, 597; 1359, 664, 665; 1360, 687; 1361, 725, 729, 730; 1363, 775, 779, 780, 785; 1364, 815.
Verzeichnis der Präbenden 1352, 459; 1353, 494.
Erwerb und Verkauf von Renten 1337, 50; 1338, 62; 1346, 294; 1350, 395; 1351, 411; 1352, 462, 463; 1354, 503; 1357, 583, 586, 602, 614, 615; 1359, 670; 1360, 707; 1361, 727, 734; 1363, 795, 796, 797, 798; 1364, 809, 814, 821; 1365, 843, 856.
Verzeichnis des Vermögens der Münzer an Häusern, Erbenzins und Weddeschat 1352, 457.
Abgaben der Münzer bei der Präbendenzahlung an den Vogt, die Minderbrüder, die Schultheißen, den Fronknecht, die Hänker, die Spielleute, die Gäste, die Diener und die Torwache 1337, 51; (1352) 460.
Ausleihe von Grundstücken 1345, 254; 1363, 782, 783.
Eid der Münzer (1352) 458.

Krämergilde.

1354, 507 Hinrik Severthusen erpachtet von den vermannen, vormunden der cramere, einen Kramen.

Bäckergilde.

1337, 29 die beckere erpachten vom Rate die Brotscharne von dem Marktkirchhofe bis zum Lederhofe und Schuhhove.
1361, 726 Zins an die Kaufleute.

Knochenhauergilde.

1338, 76. Die Juden sollen ihnen keinen Schaden tun.
1341, 139. Der Rat vermietet ihnen die vleschernen uppe deme nyen markete auf 3 Jahre.

Böttchergilde.

1337, 47. Statut für dieselben.

Schuhmacher- und Gerbergilde.

1353, 488. Statut über die Rechte der schowerchten unde gherwere einerseits und der Kürschner, der Korsnewerchte, anderseits.
(1362) 762a. Klage des Hans Meyse gegen den Rat bei den wisen luden, den berghluden, den wantsnideren, den weslern, den crameren, den beckeren, den knokenhoweren, den schowerchten unde den gerweren.

Die Bergleute und die Bergwerke, insbesondere der Rammelsberg.

Die Herrschaftsverhältnisse.

1355, 522, 523.
Herzog Ernst der Ältere und ebenso Herzog Ernst der Jüngere bestätigen den Bergleuten am Rammelsberge ihre alten Rechte und Gewohnheiten.
Verhältnisse des Zehnten am Rammelsberge.
1344, 241. Hermann von der Gowische belehnt mit Zustimmung seiner Mutter und seiner Brüder Conred Scap, Hans von Levede und Arend Zabel mit 3 Mark Rente löt. Silber an der Hälfte des Zehnten des Rammelsberges, an welcher seine Mutter das Recht der Leibzucht hat.
1347, 317; Sophie, Witwe des R. Hermann van der Gowische, welche den Zehnten des Rammelsberges zur liftucht hat, gibt ihren Töchtern, Nonnen zu Drübeck, aus demselben 1 Mark r. Silbers Rente.
1348, 356, 357. Sophie, Witwe des R. Hermann von der Gowische, und ihre Kinder sichern dem Domstifte 1 Mark r. Silbers Rente aus dem halben Zehnten des Rammelsberges zu für Begehung des Jahrgedächtnisses ihres verstorbenen Gatten, ihrer Eltern und

Digitized by Google

Kinder. Es soll die sechste Mark aus diesem Teile des Zehnten sein.

1351, 446. R. Hermann von der Gowische belehnt Heneke und Burchard van Nowen und ihren Vetter Heneke sowie Henning und Burchard von Astvelde mit 1 Mark r. S. Rente aus dem halben Zehnten auf dem Rammelsberge, mit welcher Rente sie auch von seinem Bruder Otto belehnt werden sollen, wenn derselbe belehnt werden wird.

1355, 539. R. Hermann von der Gowische belehnt mit Genehmigung seiner Brüder Cord Romold und Hans von Brokelde zur gesamten Hand mit einer Wochenrente von $^1/_2$ verding Silber aus dem Zehnten.

1356, 541. Derselbe belehnt dieselben Bürger und Hannes Meysen mit 5 Lot Silber Wochenrente aus dem Zehnten.

1356, 562, 563, 564. Die sesman, vormunden des Rammesberghes, verkaufen $^1/_4$ des Zehnten auf dem Rammelsberge mit dem Gerichte für 125 löt. Mark Silber an Cord Romold,

ein anderes $^1/_4$ des Zehnten für die gleiche Summe an Siverd Schap,

und ein drittes $^1/_4$ des Zehnten für dieselbe Summe an Hinrik van Uslere den elderen und Hannese Overbeke zum Rückkauf nach 4 Jahren.

1356, 566. R. Hermann und Otto Kn. von der Gowische verkaufen den Sesmannen des Rammelsberges den ganzen Zehnten und das Gericht des Rammelsberges, wie sie solchen von den Herzögen Ernst und Wilhelm und Ernst von Braunschweig zu Lehen haben.

1356, 567, 568. Die von der Gowische senden Zehnten und Gericht am Rammelsberge an die Herzöge auf zu Gunsten folgender Personen:

Heneken von Uslere,
Hanneses Overbekes,
Conrades Romoldes,
Hanneses von Brokelde,
Syverdes Schaps,
Godeken van Barum,
Hanneses Grucere.

1356, 569. Die sesman des Rammelsberges und de ghemeinen woltlude haben die vorstehend bezeichneten Bürger mit Zehnten und Gericht belehnt.

1359, 659. Herzog Ernst der Jüngere von Braunschweig und sein Sohn Otto bekunden, daß, nachdem die Söhne des R. Hermann des Älteren von der Gowische die Hälfte des tegenden uppe deme Rammelsberge, den seine Voreltern demselben mit dem Gerichte für 400 Mark löt. S., ohne 3 Mark Rente, die früher de von Wildensteyne und jetzt Hans von Leyvede darin zu Lehen haben, den sesmannen in der stat Goslere unde denjenen, den de sesmanne den tegenden mede hebben wolden, to truwer hant verkauft haben, sie — die Herzöge — sich das Recht vorbehalten haben, diese Hälfte des Zehnten für 400 Mark jährlich wieder zu kaufen. Auch die andere Hälfte des Zehnten behalten die Herzöge sich vor, von den Sesmannen für 400 Mark einzulösen, wenn Herzog Ernst, Heinrichs Sohn, und seine Erben versterben sollten. Falls die Sesmannen die an Hans von Levede verlehnte Rente von 3 Mark eingelöst haben, so wollen die Herzöge den Aufwand über 30 Mark erstatten. Während der Pfandschaft dürfen die Sesmannen den Zehnten erhöhen oder mindern, mit der Einlösung soll aber der Zehnten wieder in dem 13. Korbe bestehen, wie seit altersher.

1359, 660. Herzog Ernst der Jüngere belehnt die Sesmannen, vormunden des Rammelsberges bi Goslere, mit der Hälfte des Zehnten daselbst und mit dem Gerichte, ohne 3 Mark Rente, die Hans von Levede darin von ihm zu Lehen hat.

1359, 661. Herzog Ernst der Ältere von Braunschweig und sein Sohn Albrecht stellen über die Hälfte des Zehnten mit Gericht eine gleichlautende Urkunde aus wie die Herzöge Ernst der Jüngere und Otto 659.

1359, 662. Herzog Ernst der Ältere, Herzogs Heinrich Sohn, belehnt die Sesmannen in der stat to Goslere, de dar sint des Rammesberghes vormünden, mit der Hälfte des Zehnten daselbst und mit dem Gericht.

Gericht und Verwaltung.

Richter und Bergmeister.

Hartman Vleming richtere des Rammesberges 1340, 113. Auflassung von Berggut.

Hartman Vleming berchmester uppe deme R. 1341, 159. Verkauf von Berggut.

Digitized by Google

Cord Schap richter des R. 1343, 215: Verkauf und Auflassung von Berggut.
Conred (Cord) Scap unde Arend Berchmester richtere uppe dem R. 1345, 265, 268; 1349, 345: Auseinandersetzung und Auflassung von Bergteilen.
Arend Berchmester richtere up dem R. 1351, 413: Verpfändung von Berggut.
Cord Schap unde Arend Berchmester richtere up deme R. 1351, 422: Verkauf und Auflassung von Berggut.
Syverd Schap richtere uppe deme R. 1356, 542: Verkauf und Verlaß von Berggut.
her Hermen van der Ghowisch riddere, rychtere uppe dem R. 1356, 554: Verpfändung von Berggut.
Giseke von Brokelde berchmester unde richter up dem R. 1359, 673: Verhandlung einer Klage um Erbgut an Bergteilen; 1360, 695: Eignung von Berggut.
Olrik van Dornthen, berchmester unde richtere up deme R. 1361, 736, 740: Verkauf und Verlaß von Berggut.
Cord Romold richtere up deme R. 1362, 763 Verpfändung von Berggut.

Gerichtliches Verfahren vor dem Berggerichte.

1359, 673: Bitte um vorspreken vor gherichte up dem berghe. Frage nach dem Ordel. Es wird gefunden: up den hilghen, unde dat ghescach aldar.
dinglude, ausdrücklich benannt 1345, 265; 1357, 596; 1359, 673; 1362, 763, im übrigen die als Zeugen in den Bergrichter-Urkunden benannten Personen.

Verwaltung.

De sesman, vormunden des Rammesberges, 1345, 261; 1346, 281; 1349, 345; 1350, 381, 395; 1351, 441; 1352, 452, 471, 480; 1355, 529, 533; 1356, 559, 562, 563, 564, 566, 569, 570; 1357, 593; 1359, 656, 659, 660, 661, 662, 670, 675; 1360, 690, 702, 706; 1361, 723, 741; 1362, 750, 753; 1363, 789; 1364, 822, 823, 826, 827;
de sesman, de to deme berge gesworen hebben, 1341, 157.
Namentlich bezeichnet
1345, 261:
Hannes van Brokelde,
Thile Wölf de eldere,
Conrad Pepergropen,
Conred Allene,
Arend Bredesten,
Siverd, Conredes sone Scapes.
1349, 345:
Hannes van Brokelde,
Tile Unrowe,
Hannes Yodensele,
Hennig Bulk,
Hans Quest,
Hans Schap.

Vermögensverwaltung der Sesman

Rentenverkäufe 1345, 261; 1346, 281; 1350, 381, 395; 1352, 452, 471; 1356, 559, 570.

Schuldbekenntnisse

für den Rat der Stadt 1351, 441 (60 Mark S.); 1352, 480 (50 Mark S.); 1357, 593 (200 Mark S.); 1359, 656 (100 Mark S.); 1359, 675 (50 Mark S.); 1360, 702 (60 Mark S.); 1364, 822, 823 (Bürgschaft für 200 Mark S. und nochmals 200 Mark S.)
Für Andere 1355, 529 (200 Mark S. für Hans von Bilstein und Frau); 1359, 670 (40 Mark S. von den Münzern); 1360, 690 (200 Mark S. von dem R. Borchard von dem Stenberghe und seiner Ehefrau); 1361, 723 (28 Mark S. von der Witwe Hanses van der Heyde und Söhnen); 1362, 750 (50 Mark S. von der Capelle S. Crucis unter Bürgschaft des Rats); 1362, 753 (160 Mark S. von Heneke Romold und Heneke von Nowen); 1363, 789 (20 Mark S. von Burchard van Nowen, Hermen Domer, Cord Grucer und Heneke van Nowen); 1364, 822, 823, 826, 827 (200 Mark S. von Hermen Gyseler in Göttingen und 200 Mark S. von Hermen van Uslere).
Anteilnahme an der Verleihung der Präbenden in N. H. 1341, 140.
Ordnung der bergrechtlichen Verhältnisse. Einführung des Bergbuchs (1350), 408.

Hilfspersonal des Gerichts und der Verwaltung.

de vronebode 1345, 261.
de knecht 1345, 261; Dienstvertrag mit Otten als Bergknecht, der de balchpenninge unde waterpenninge erheben soll, 1355, 533; Bergknecht Hermen Domere 1363, 789.

Die Bergwerke.

De drifhutten 1346, 281; 1350, 381, 395; 1352, 452; 1355, 529; 1359, 670;

Digitized by Google

1360, 690; 2 drifhutten 1362, 753; 1364, 827.
De verschhutten 1352, 452; 1360, 690; 2 verschhutten 1362, 753.
Der sesmanne hus 1350, 395; 1360, 690; dat der van deme Dike ghewesen hadde 1352, 471; hus tighen den munstere 1359, 670.

Die Gruben.

Alte Besitzer von Gruben.

Das Domstift 1341, 157; 1345, 265 verpachtet auf Lebenszeit der Pächter an Wedego und Coneko Schap, Hans van Brokelde und Hartman Vleming $^{5}/_{16}$ to dem Vogedeschen.
Das Kloster Neuwerk Alter Besitz 1340, 126; 1355, 525.
Volcmar von Goslere 1357, 596 eignet Syverd Schap alle Bergteile, die er von ihm zu Lehen hat, als Eigengut.
Arnd von der Gowische 1336, 5 hat Tile Unrowe mit Bergteilen belehnt.
Die Brüder Hermann, Otto und Siverd sowie Hermann von der Gowische 1349, 345 verlassen an die Sesman des Rammelsberges alle ihre Bergteile zwischen deme Schyrenstede unde deme nygen schachte.
Borchard und Jan, hern Bercherdes sone van Saldere, 1342, 196, eignen Hanse und Thilen Unrowe Bergteile. 1357, 595 hatten Hans van Dornten und Godeke van Barum mit Bergteilen belehnt; 1361, 746 Hans und Cord Grutzere Bergteile geeignet; 1362, 748 den Brüdern Thile und Hans junior Unrowe alle von ihm zu Lehen rührenden Bergteile geeignet.
Graf Albrecht von Schladen 1360, 694, 695 eignet Hans van Levede und Siverd Schap alle früher zu Lehen gehabten Bergteile.
Werner von dem Stene und Werner, Reinekens Sohn, vergaben Bergteile an Kloster N. O. 1343, 215.
Volrad und Borchard von den Wildenstene belehnen Thilen Unrowen und Henning van Astvelde mit Bergteilen 1338, 70; 1340, 113 lassen Berggut auf an Conred Schap.
Volrad von Wildensten 1346, 278, 300 belehnt Thilen und Hans Unrowen und Thilen Unrowe den Älteren mit Grubenteilen.
Hennig Bulk verkauft Grubenteile an Tyle Unrowen 1345, 268.
Henningh van Dornde verkauft solche an denselben 1341, 159.
Mester Syverd und Hans Gode verkaufen an Thile Unrowe und Cord Schap sowie an Thile Allene Bergteile 1336, 23.
her Jan Sapyan verkauft an Hannes Unrowe den Älteren Grubenteile 1361, 736.
Brendeke Scrader, Bertolds Sohn, verkauft solche an Heneke Wildevure 1356, 542.
Conred under sinte Ylien verkauft Bergteile an Thile Unrowe 1341, 159.

Neue Erwerber von Gruben.

Kloster Neuwerk.
1343, 215 erwirbt von den von dem Stene $^{1}/_{4}$ to deme Klove.
Nicolai Altar der Thomaskirche.
1357, 580 von Ludolf von Selde begabt mit
$^{1}/_{8}$ to dem Ybeschen,
$^{1}/_{8}$ to dem Dorslope,
$^{1}/_{8}$ to dem Ludelvinge,
$^{1}/_{8}$ to dem Toschen,
$^{1}/_{4}$ to dem Edelschen.

Bürgerfamilien.

Allene Tyle 1336, 23 erwirbt von mester Syverd und von Hans Gode $^{1}/_{16}$ to der Sulverhole.
von Astvelde Henning 1338, 70 belehnt von den von Wildenstene zusammen mit Tile Unrowen
$^{1}/_{4}$ to dem Dedelveschen,
$^{1}/_{16}$ to dem Cattenloke,
je $^{7}/_{16}$ to twen Hartmeningen,
$^{1}/_{16}$ to der Alvesmate,
$^{1}/_{16}$ to der Mate,
$^{1}/_{16}$ to der Alverikesmate,
$^{1}/_{16}$ to der Kolden Tuten,
$^{1}/_{8}$ to der nien Dwernegroven,
$^{1}/_{12}$ to dem Elkenwerke,
$^{1}/_{4}$ to dem Darenhode,
$^{1}/_{8}$ to der olden Dwernegrove,
$1^{1}/_{16}$ to dem Kerstenschen,
$^{1}/_{8}$ to dem Dradelschen,
$^{1}/_{16}$ to dem Dorslope,
$^{1}/_{4}$ to dem Rifenstene,
$^{1}/_{4}$ to dem Rennestige,
$^{1}/_{8}$ to der Hogenwarde,
$^{1}/_{8}$ to der Cruk,
$^{1}/_{2}$ to der groten Nicht van viven, de Richardesgrove.
von Barum Godeke 1357, 595 hat zusammen mit Hans van Dornten von Burchard von Saldere zu Lehen

Digitized by Google

1/16 to dem Wesselschen,
3/16 to dem Dedelveschen,
1/8 to dem Vroborgeschen,
1/8 to dem Kerstenschen,
1/16 to dem Voghedeschen,
1/8 to dem Siden altere.

von Brokelde Hannes 1341, 157 erpachtet mit Wedege und Coneke Schap und Hartman Vleming vom Domstifte.
5/16 to dem Vogedeschen.
1351, 413 besitzt eine Kamere.

von Dörnthen Hans 1357, 595 verpfändet an Cord und Hans Grutzere seine eigenen und diejenigen Bergteile, welche er zusammen mit Godeke von Barum von Burchard van Salder zu Lehn hat. Seine eghene del sind:
1/16 to der Szeghelsul,
1/8 to dem Byenwerke,
1/8 to dem Simerschen,
1/8 to dem Heschen,
1/8 to der Kruck,
1/8 to dem Buneschen,
1/8 to dem Elvetzinghe,
1/8 to dem Hoen altere,
1/8 to dem Luddelvinghe,
1/8 to dem Hartmanninge,
1/8 to dem lutteken Hartmanninge,
1/8 to dem Ekeschen,
1/8 to dem Weddinghe,
1/8 to dem Otbrechte.
Die Lehengräben sind unter Godeke von Barum bezeichnet.

Grutzere Cord und Hans 1357, 595 erhalten von Hans von Dörnten dessen eigene Bergteile (siehe unter von Dörnten) und diejenigen, welche er mit Godeke von Barum zusammen von Burchard von Salder zu Lehen hat, (siehe unter von Barum) verpfändet.
Dieselben erhalten 1361, 746 von Burchard von Salder 3/16 to dem Dedelveschen übereignet, die Hans von Dörnten und Godeke von Barum von ihm zu Lehen trugen.

Hannes Grutzere 1362, 763 versetzt seine Bergteile an Heneke von Nowen (s. daselbst).

von Levede Hans 1360, 694, 695 erhält mit Syverd Schap zusammen von Graf Albrecht von Schladen 1/4 to den Toschen geeignet, welches sie von ihm bisher zu Lehen hatten.

von Nauen Burchard 1361, 746 erhält von Cord und Hans Grutzere 1/16 to der Dedelveschen von den 3/16, welche ihnen Borchard von Salder geeignet hatte.

Heneke der Ältere 1362, 763 erhält die Bergteile Hanneses Grutzere verpfändet
1/8 to dem Dedelveschen,
1/16 to dem Kerstenschen,
1/16 to der Seghelsul,
1/8 to dem Byenwerke,
1/8 to dem Symenschen,
1/8 to dem Heschen,
1/8 to der Cruk,
1/8 to dem Buneschen,
1/8 to dem Hoenaltere,
1/8 to dem Ludelvinghe,
1/8 to dem Hartmeninghe,
1/8 to dem lutteken Hartmeninghe,
1/8 to dem Ekeschen,
1/8 to dem Weddinghe,
1/8 to dem Othbrechte,
1/8 to dem Siden altere.

von Peperkelre, die Erben von Hermann und Hans P. 1351, 416, 417 verkaufen an Tylen Unrowen und an seinen Sohn Hans 1/8 to dem Essekenstalle und an ersteren allein 1/16 daselbst.

Schap Cord 1336, 23 erwirbt mit Tilen Unrowe zusammen 1/8 to dem Wesselschen.

Cord 1340, 113 erwirbt von den von den Wildenstene
3/16 to dem Dedelveschen,
1/16 tome Hersenstalle,
1/8 tome Ykenwerke,
1/32 to der Segesul,
1 1/32 to der Oldengrove.

Wedege und Coneke, Conredes sone, 1341, 157 erpachten zusammen mit Hannes van Brokelde und Hartman Vleming vom Domstifte
5/16 to dem Vogedeschen.

Siverd, Cordes S., 1351, 413 verpfändet an Heneke von Nowen eghen
1/16 to der Bensul,
1 kameren in deme nederen berghe,
1/8 to der Oldengroven.

Derselbe 1357, 596 erhält von Volkmar von Goslar alle Bergteile als Eigengut, den er von ihm zu Lehen gehabt hat.

Derselbe 1360, 695 erhält von Graf Albrecht von Schladen 1/4 to deme Toyschen, das er mit Hans von Levede zu Lehen gehabt hat, zu Eigengut.

Digitized by Google

Unrowe Tile 1336, 5 ist von Arnd von der Gowische mit Bergteilen belehnt.

Derselbe 1336, 23 erwirbt zusammen mit Cord Schap von meister Syverd und Hans Gode
1/8 to dem Wesselschen.

Derselbe 1338, 70 zusammen mit Hennig von Astvelde von Volrad und Burchard von dem Wildenstene mit Grubenteilen belehnt (s. von Astvelde).

Derselbe 1341, 159 erkauft von Conred under sinte Ylien
1/32 tome Sulverhole,
1/64 to dem Voghedeschen,
1/32 tome Elvesinghe
und von Hennig von Dornthe
1/16 to deme Elvesinghe.

Erbauseinandersetzung zwischen Thile Unrowe und seinem Sohne Hannes 1345, 265.

Hannes erhält an eghene dele:
1/64 to der Oldengrove,
1/32 to dem Oddinge,
1/16 to dem Toeschen,
1/32 to dem Ykenwerke,
1 1/16 to der Bensul,
1/16 to dem Kanenkul,
1/8 und 1/64 to dem Wesselschen,
3/64 to dem Silverhole,
1/32 to dem Eschenstalle,
1/32 to dem Hasekenstalle,
1/32 to dem Vogeschen,
dazu 1/32 to dem Vogeschen, Pachtgut,
1/32 to dem Ikenwerke,
3/64 to dem Elvesinghe,
1/32 to dem Hoen altere,
1/36 to dem Luddelvinge,
1/16 to dem Pepeschen;

an kameren
an der teghetkameren uppe der Aghetucht,
tyghen dem Rotmanninge,
vor dem Kanenkule bime Dorslope,
bachten den Swygeschen suderen schachte,
bi dem Richenberlinghes vorscachte,
tyghen dem Dedelveschen,
de lutteke kamere tyghen dem Verndele.

an lenesdelen:
1/16 to der Oddinge,
1/64 to dem Haskenstalle,
1/64 to dem Kestenschen,
1/16 to dem Vroborgeschen,
1/16 to dem Siden altere,
1/16 to dem Hartmanninge.

Hans und Thile 1342, 196 erwerben von den von Salder
je 1/4 von twen Nicht van viven,
1/6 to der Richerdesgroven,
1/4 to dem Hogeldinge,
1/8 to dem Severdinge,
1/12 to dem Dedelevischen,
1/12 to dem Darenhode,
1/12 to dem Riffenstene,
1/12 to dem Renstige,
1/24 to der Cruk,
1/24 to dem Kerstenschen,
1/48 to dem Dorslope,
1/48 to dem Eschenstalle,
1/48 to dem Cattenloke,
1/6 to dem Vroborgeschen,
1/48 to der Alvesmate,
1/48 to der Mate,
1/48 to der Alverikesmate,
1/48 to der Kolden tute,
5/48 to dem Seden altere,
je 3/32 to twen Hartmennighen.

Tyle 1345, 268 erwirbt von Hennig Bulk
1/16 to dem Verndele.

Tyle und Hans 1346, 278 belehnt von Volrad von Wildensten mit 1/2 to dem Hogheldinge an dem Oddinge,
1/8 to dem Ykenwerke,
1/8 to dem Vroborgheschen.

Tile 1346, 300 belehnt von Volrad von Wildenstene mit
1/4 to dem Dedeleveschen,
1/4 to dem Darenhode,
1/4 to dem Ryfenstene,
1/4 to dem Renstige,
1/6 to dem Cathenloke,
1/8 to dem Vroborgeschen,
1/8 to dem Siden altere,
1/8 to der nien Dwernegroven,
1/8 to dem Kerstenschen,
1/8 to der Hoenwarde,
1/8 to der Cruk,
3 1/16 to twen Hartmeninge,
1/16 to der Alvesmate,
1/16 to der Mate,
1/16 to der Alverikesmate eder to der Colden tuten,
1/16 to dem Eskenstalle,
1/16 to dem Dorslope,
1/32 to dem Elkenwerke,
1/2 to der groten Nicht van viven,
5/8 to dem Tiderlinge,
de Richardesgrove neyst dem Somere.

Hannes de eldere 1361, 736 erwirbt von hern Jan Sapyan
3/64 to der Oldengroven.

Digitized by Google

Derselbe 1361, 740 erwirbt von Arnt Kulingholt
- 3/64 to dem Toschen,
- 1/32 to dem Bensule,
- 1/32 to dem Ludelvinghe,
- 1/32 to dem Toschen,
- 1/32 to dem Eschenstalle.

Thile unde Hans de junghere, brodere, 1362, 748 erhalten von Borchard und Johann von Salder diejenigen Grubenteile zu Eigengut, die sie bisher von ihnen zu Lehen hatten:
- 1/4 to dem Hagheldinghe,
- 1/8 to dem Siberdinghe,
- 1/24 to dem Dorslope,
- 1/24 to dem Eschenstalle,
- 1/12 to der Cruk,
- 1/6 to dem Dedelveschen,
- 1/12 to dem Kerstenschen,
- 1/8 und 1/48 to dem Vroborgeschen,
- 1/12 to der Honwarde,
- 1/48 to dem Elkenwerke,
- 1/12 to der nigen Dwernegroven,
- 1/12 to der olden Dwernegroven,
- 1/6 to dem Darenhode,
- 1/24 to der Alvesmate,
- 1/24 to der Mate,
- 1/24 to der Alverikesmate,
- 1/24 to der Kolden tuten,
- 1/8 und 1/48 to dem Siden altere,
- je 2 1/16 to twen Hartmeningen,
- 1/6 to dem Rifenstene,
- 1/6 to dem Renstige,
- je 1/8 to twen Nichtvanviwen,
- 1/8 to der Rickerdes groven,
- 1/24 to dem Cattenloke.

Vleming Hartman, Happelen sone, 1341, 157, erpachtet mit Wedege und Coneke Schap und Hannes von Brokelde vom Domstifte
- 5/6 to dem Vogedeschen.

1351, 413. Happelen kameren in dem nederen berge.

Wildevur Heneke 1356, 542 erwirbt von Brendeke Scrader
- 1/4 to der Bensul,
- 1/8 to dem Silverhole,
- 1/8 to der nien Dwernegroven,

unde twu kameren.

Die Gruben und ihre Besitzer.
1336—1365.

Aldevorschacht
- 1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.

to der Alverikesmate
- 1/16 Thile Unrowe und Hennig v. Astvelde 1338, 70.
- 1/48 Hans und Thile Unrowe 1342,196.
- 1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to des Alvesmate
- 1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/48 Hans und Thile Unrowe 1342,196.
- 1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

Barden
- 1/2 Kloster N. O. 1355, 525.

to deme Byenwerke (Benenwerke).
- 3/16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 225.
- 1/8 Hans von Dörnten (Grucere) 1357, 595.
- 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

to der Bensul
- 1 1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
- 1/16 Heneke von Nowen 1351, 413.
- 1/4 Heneke Wildevur 1356, 542.
- 1/16 Syverd und Cord Schap 1356, 554.
- 1/32 Hans Unrowe de eldere 1361, 736.

Berensterte
- 1/2 Kloster N. O. 1355, 525.

to dem Buneschen
- 3/16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 225.
- 1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
- 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

de Calengrove
- 1/2 Kloster N. O. 1355, 525.

to dem Cattenloke
- 1/16 Tile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/48 Hans und Thiele Unrowe 1342, 196.
- 1/6 Thile Unrowe 1346, 200.
- 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to dem Clove (Klove).
- 1/16 Kloster N. O. 1340, 126.
- 1/4 Kloster N. O. 1343, 215; 1355, 525.

to dem Cruk
- 1/8 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 526.
- 1/24 Hans und Thile Unrowe 1343,196.
- 1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/8 Hans von Dörnten (Grucere) 1357, 595.
- 1/12 Thile und Hans jun. Unrowe 1361, 748.
- 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

Digitized by Google

tome Danne
- 1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
- 1/48 Kloster N. O. 1355, 525.

to dem Darenhode
- 1/4 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/12 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
- 1/4 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/6 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to dem Dedelveschen, Dedeleveschen.
- 1/4 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 3/16 Cord Schap 1340, 113.
- 1/12 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
- 1/4 Thile Unrowe 1346, 300.
- 3/16 Hans und Cord Grutzere, wovon 1/16 Borchard von Nowen hat, 1361, 743.
- 3/16 Hans von Dornten und Godeke von Barum 1357, 595.
- 1/6 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
- 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

to dem Dorslope.
- 1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/48 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
- 1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/8 Ludolf von Selde an Altar S. Nicolai 1357, 580.
- 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

tome Dranghe
- ganz Kloster N. O. 1340, 126.

to dem Drudeschen.
- 1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.

to der olden Dwernegroven.
- 1/8 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 8 1/2 / 16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
- 1/12 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to der nien Dwernegroven.
- 1/8 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
- 1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
- 1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/8 Heneke Wildevur 1356, 542.
- 1/12 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to deme Edelschen
- 1/4 Ludolf von Selde an Altar S. Nicolai 1357, 580.

to dem Edinghe
- 1/8 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.

to dem Ekeschen
- 1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
- 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

to dem Elkenwerke
- 1/12 Thile Unrowe und Hennig Astvelde 1338, 70.
- 1/32 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/48 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

to dem Elvesinghe
- 1/32 Thile Unrowe 1341, 159.
- 1/16 Thile Unrowe 1341, 159.
- 3/64 Hans Unrowe 1345, 265.
- 1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.

to dem Eschenstalle
- 1/48 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
- 1/32 Hans Unrowe 1345, 265.
- 1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
- 1/8 Thile und Hans Unrowe 1351, 416.
- 1/16 Thile Unrowe 1351, 417.
- 1/32 Hans Unrowe de eldere 1361, 740.
- 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.

twischen dem Eselweghe unde der Winden
- 6 halbe Gruben Kloster N. O. 1340, 126, 1355, 525.

Gittekenstich
- 1/2 Kloster N. O. 1355, 525.

to der Halven groven
- 1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.

to twen Hartmeningen
- je 1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelt 1338, 70.
- je 3/32 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
- 1/6 Hans Unrowe 1345, 265.
- 3 1/2 / 16 Thile Unrowe 1346, 300.
- je 1/8 Hans von Dornthen (Grucere) 1357, 595.
- je 2 1/2 / 16 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
- je 1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.

to dem Hasekenstalle
- 1/32 Hans Unrowe 1345, 265.
- 1/64 Hans Unrowe 1345, 265.

Digitized by Google

to dem Hersenstalle
1/16 Conred Schap 1340, 113.
9/16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to deme Heschen
1/8 Hans van Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to dem Hoen altere
1/32 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Hans van Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to dem Hogheldinghe
1/4 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/2 Thile und Hans Unrowe 1346, 278.
1/4 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
to der Hogen Warde
1/8 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
1/12 Thile und Hans jun. Unrowe. 1362, 748.
tome Jeninghe (Leninghe?)
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to der Kalden tuten
1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/48 Hans und Thile Unrowe 1342, 146.
1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
to der Kanenkul
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
to dem Kerstenschen
1 1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/24 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/64 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
1/8 Hans von Dornten und Godeke von Barum (Grucere) 1357, 595.
1/12 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
1/16 Heneke von Nowen 1362, 763.
tome Kussepenninghe
ganz Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
tome Lemanstalle
11/16 kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to dem Ludelvinge
1/36 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Ludolf von Selde für Altar S. Nicolai 1357, 580.
1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/32 Hannes Unrowe de eldere 1361, 736.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to der Mate
1/16 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1358, 70.
1/48 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/16 Thile Unrowe 1346, 300.
1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
tome groten Nighenwerke
ganz Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
tome lutken Nighenwerke
ganz Kloster N. O. daselbst.
to dem groten Nicht van viven.
1/2 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/2 Thile Unrowe 1346, 300.
to twen Nicht van viven.
je 1/4 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
je 1/3 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 548.
to dem Oddinge
1/32 Hans Unrowe 1345, 265.
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
to der Olden grove
1 1/16 Conred Schap 1340, 113.
1/64 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 den Schap gehörig an Heneke von Nowen versetzt 1351, 413, Syverd und Cord Schap gehörig 1356, 554.
1/16 Streit zwischen Sophie von Brokelde und Thile und Hans Unrowe 1359, 673.
3/64 Hans Unrowe de eldere 1361, 736.
to dem Othbrechte
1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to der Pepeschen
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
to dem Reddinghe
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.

Digitized by Google

to deme Rennestige (ad altam semitam?).
1/4 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/8 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525 (ad altam semitam).
1/12 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/4 Thile Unrowe 1346, 300.
1/6 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748
de Richardesgrove
Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
to der Richardesgrove
1/6 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/3 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
de Richardesgrove myt dem Somere
Thile Unrowe 1346, 300.
tome Richenberlinghe
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/4 Thile Unrowe 1346, 300.
Ridenstich
1/4 Kloster N. O. 1355, 525.
to dem Rifenstene
1/4 Thile Unrowe und Hennig von Astvelde 1338, 70.
1/12 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/6 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748
Scapergrove
1/4 Kloster N. O. 1355, 525.
to der Segesul
1/32 Conrad Schap 1340, 113.
1/16 Hans van Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
tome Senewoldenhole
1/8 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to deme Severdinge
1/8 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/4 Hans und Thile jun. Unrowe 1362, 748.
to dem Siden altere.
5/48 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
1/8 Hans von Dornten und Godeke von Barum (Grucere) 1357, 595.
1/6 und 1/48 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 748.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to dem Simerschen
1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to der Sitanghe
9/16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to der Sulverhole
1/16 Thile Allene 1336, 23.
1/16 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/32 Thile Unrowe 1341, 159.
3/64 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Heneke Wildevur 1356, 542.
tome Sumpeken
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
tome Sweseschen
1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to dem Tiderlinge, Tydeldinge
5/8 Thile Unrowe 1346, 300.
1/8 Streit zwischen Sophie von Brokelde und Thile und Hans Unrowe 1359, 678.
to dem Toschen, Toeschen.
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
1/16 Syverd und Cord Schap 1356, 554.
1/8 Ludolf von Selde an dem Altar S. Nicolai 1357, 580.
1/4 Hans von Levede und Syverd Scap 1360, 694.
3/64 Hans Unrowe de eldere 1361, 736.
1/32 Hans Unrowe de eldere 1361, 740.
to der Veltgrove
1/4 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to dem Verndele
1/16 Thile Unrowe 1345, 268.
to dem Vogedeschen
5/16 Wedege und Coneke Schap, Hans von Brokelde und Hartman Vleming 1341, 157.
1/64 Thile Unrowe 1341, 159.
1/32 und 1/32 Hans Unrowe 1345, 265.
1/16 Hans von Dornten und Godeke von Barum (Grucere) 1357, 595.
to dem Vroborgeschen
1/6 Hans und Thile Unrowe 1342, 196.
1/16 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Thile und Hans Unrowe 1346, 278.
1/8 Thile Unrowe 1346, 300.
1/8 Hans von Dornten und Godeke von Barum (Grucere) 1357, 595.

Digitized by Google

1/8 und 1/24 Thile und Hans jun. Unrowe 1362, 784.
tome Wedinghe
1/2 Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
1/8 Hans von Dornten (Grucere) 1357, 595.
1/8 Heneke von Nowen 1362, 763.
to dem Wesselschen
1/8 Tile Unrowe und Cord Schap 1336, 28.
1/8 und 1/64 Hans Unrowe 1345, 265.
1/16 Hans von Dornten und Godeke von Barum (Grucere) 1357, 595.
to der Wole
3 partes Kloster N. O. 1340, 126; 1355, 525.
to dem Ybeschen
1/8 Ludolf von Selde an den Altar S. Nicolai 1359, 580.
to dem Ykenwerke
1/8 Conred Schap 1340, 113.
2/32 Hans Unrowe 1345, 265.
1/8 Thile und Hans Unrowe 1346, 278.
1/8 Syvert und Cord Schap 1356, 554.

Verfall der Gruben.

1360, 684. Der Rat schließt mit meyster Arnd von Arnheym einen Kontrakt ab. Er soll das Wasser vom Rammelsberge aus der Trostvart bringen und das Gefälle um 20 bis 22 Klafter niedriger machen auf des Rats Kosten und die Kunst drei Männer lehren. Hat er dies vollbracht, dann erhält er 100 löt. Mark gezahlt und das Recht auf eine Forderung von 1000 löt. Mark, alle Wochen 2 löt. Mark zu empfangen bis zur Befriedigung. Gelingt ihm das Fortbringen des Wassers nicht, so soll der Rat das verwendete Blei zurückerhalten und Meister Arnd die Kosten wieder erlegen. Er soll dann von den 1000 löt. Mark nur 600 Mark, je 2 Mark wöchentlich erhalten. Ferner soll er für die nächsten 10 Klafter unter der Trostvart bis zu der Tanse sofort 50 Mark erhalten, ebenso dafür daß er die Abführung des Wassers von den Orten, die to dem Plasse und to dem Vastelavende genannt werden, drei Männer lehrt, für jede Stelle 50 löt. Mark.

1362, 763. Minderung des Nutzens der Gruben: wenne de del erst betere worden.

Die Bergkammeren.

Dem Kloster N. O. gehören 1340, 126; 1355, 525.
camera tome Swesceschen,
camera ad Lemanstal,
camera to der Hanekrat 1/3, 1355, 525,
camera vor dem Klowe,
camera (zwei),
camera retro Lemanstalle,
camera Middelwerpesweg,
camera retro Kerstenschen,
camera retro Buneschen,
camera, locus camere extra cameram Olde Vorscacht.

Hans Unrowe besitzt 1345, 265
kamere an der teghetkameren uppe der Aghetucht,
kamera tyghen dem Rotmaninge,
kamera vor dem Kanenkule bime Dorslope,
kamera bachten den Swygeschen suderen scachte,
kamera bi dem Richenberlinghes vorscachte,
kamera tyghen dem Dedelveschen, de lutteke kamere tyghen dem Verndele.

Siverd Scap versetzt 1351, 413 an Heneke von Nowen ene kameren in dem nederen berghe, de dor steyt twischen Happelen kameren unde Hanses von Brokelde.

Brendeke Scrader verkauft 1356, 542 an Heneke Wildevur twe kameren.

Syverd und Cord Schap haben 1356, 584 die kamere tyghen deme nederen Sumpeken.

Die Hütten außerhalb des Rammelsberges.

1343, 208, 216.
R. Volkmar von der Gowische und seine Mitberechtigten eignen Conrad Schap und seinen Erben de halve hutte to dem Vorde up der Indersten bi Langnize, wie er sie vorher von ihm zu Lehen hattte.

1343, 216a. Sivert (richtiger Conrad) Schap überliefert dem Rate alle seine Briefe, wie er an die Hütte zum Vorde gekommen ist und zediert sie dem Rate.

1346, 287. Conred Scap und seine Söhne verkaufen und verlassen de halve hutte to dem vorde etc. an Thile Unrowe und seine Erben.

Digitized by Google

1355, 525.
Dem Kloster N. O. gehören folgende Hütten:
to deme Oserskampe cum silva Lenholt; auf die Rechte an diese Hütte und ihre holtmarke verzichtet Bertold Erheftighe zu Gunsten des Klosters N. O. 1361, 728; R. Hermann von der Gowische und seine Brüder haben Hermann und Bernd von Dörnten belehnt mit 1 Schilling lotpenninghe in der hutten to deme Oserescampe 1351, 449.
to der nederen Gowische cum silva;
to dem Exeberche cum silva;
to dem Bilstene cum silva;
to dem Gropen cum silva;
locus case Winnekenhutte;
locus case to dem Langhendale;
to der Koldentuten.
1355, 525.
Im Harze belegen werden noch folgende Hütten erwähnt:
casa Meynreberch,
casa Snavel,
casa Frankenscherven,
casa in monte Celle,
casa de Galm,
casa de Vogelsang,
casa de Sudekumme,
casa de Ossenhutte,
casa de Laddekenhutte.
1360, 706 de huttestede tho deme Hilgendale, welche die sesman des Rammelsberges bislang vom Domstifte zu Zins gehabt haben und tho ener drifhutten benutzt hatten, aber aufgelassen haben, wird an Hans Meise zu Erbenzins gegeben.
1365, 841.
1/6 der hutten unde der holtmarke to deme Kelwatere wird von den van Dörnten an die Kirche S. Johannis des Täufers im Bergdorfe vergabt.

Aufwand des Rats für den Bergbau im Rammelsberge.

1351, 441 60 Mark Darlehn an die Sesman.
1352, 480 50 Mark Darlehn an die Sesman.
1357, 593 200 Mark Darlehn an die Sesman.
1359, 656 100 Mark Darlehn an die Sesman.
1359, 575 50 Mark Darlehn an die Sesman.
1360, 694 Vertrag mit meyster Arnd von Arnhem.
1360, 702 60 Mark Darlehn an die Sesman.
1364, 822, 200 Mark Bürgschaft und 823 200 Mark Bürgschaft für empfangene Darlehen in diesem Betrage von Hermann Gyseler in Göttingen und von Herman van Uslere.

Die am Bergbau beteiligten Familien.

Die Montani.

Allene
Tyle 1336, 23.
Arnold 1340, 113; 1345, 251.
Roseke 1341, 159.
Conred 1345, 261 S.
von Astvelde
Henning 1338, 70.
Bertram 1340, 113.
Henning und Burchard 1361, 446.
Bertold 1360, 702; 1361, 736.
Bacmester
Heneke 1355, 542.
von Barum
Godeke 1356, 567—569; 1357, 595.
Beckere
Symon 1362, 763.
Bilsten
Hoyer 1357, 576; 1359, 673.
Bodekere
Hans 1357, 596.
Bredesten
Arend 1345, 261 S, 268.
Tyle 1356, 542.
von Brokelde
Henricus, Heneke 1341, 140; 1345, 261, 265.
Hannes 1341, 157; 1345, 261 S.; 1348, 215.
Hannes de junghere 1349, 345 S.; 1351, 413; 1355, 539, 541; 1356, 567, 568, 569; 1360, 702; 1361, 736; 1364, 822.
Bulk
Henning 1346, 278; 1349, 345 S.; 1351, 416.
Domere
Hermen 1360, 695; 1363, 789.
von Dorndhe
Henning 1341, 159.
van Dornthen
Hans 1357, 595.
Bernd 1359, 673.
Olrik, Bergmeister 1361, 736, 740.
Ernbert, Ermbrechtes.
Anselm 1341, 140.

Digitized by Google

Tidericus 1341, 140.
Henning 1362, 763.
Gode Hans 1336, 23.
Goltberch
Tyle 1351, 417.
Grucere
Hannes 1356, 567—569; 1357, 598; 1362, 763; 1364, 826.
Cord 1357, 595; 1363, 789.
van der Heyde
Giseke 1340, 113; 1345, 261; 1351, 416; 1360, 702.
Heydele
Heneke 1359, 673; 1361, 702.
Kercbergh
Jordan 1360, 702; 1364, 826.
Kressere
Hannes 1341, 159.
Kulingeholt
Arnt 1361, 740; 1364, 826.
Kussepenningh
Heneke 1343, 215.
Lembershusen, Lemmershusen
Hannes 1345, 265, 268; 1359, 673.
von Levede
Hans 1344, 241; 1359, 559, 660; 1360, 694.
Lif
Koneke 1351, 416, 417, 422.
Hannes 1351, 422.
Meise
Hans 1356, 541; 1360, 702; 1364, 826.
Nette
Hermen 1345, 261.
Arend 1351, 422.
von Nowen
Heneke 1343, 215; 1351, 413; de eldere 1351, 446; 1362, 763; 1363, 789; 1364, 826.
Borchard 1351, 446; 1360, 702; 1363, 789; 1364, 822.
Heneke, ihr Vetter, 1351, 416.
Osenbrucghe
Henning 1341, 159; 1351, 417.
Otten
Hans 1357, 596.
Overbeke
Hannes 1356, 562—564, 567—569.
Pepergrope
Conrad 1338, 70; 1340, 113; 1341, 159; 1345, 261 S., 265, 268; 1349, 345; 1351, 416, 417.
Heneke 1364, 822.
von Peperkelre
Hermen † 1351, 416, 417;
Hans † 1351, 416, 417.
Herman und Eler, seine Söhne, 1351, 416, 417, 422; 1356, 542.
Poltener
Cord 1343, 215.
van Praghe
Siverd 1351, 422.
Quepperling
Herze 1345, 268.
Quest
Hannes 1345, 256; 1349, 345 S.; 1351, 413; 1356, 542; 1357, 596.
Rennenstich
Olrik 1349, 345; 1351, 417; 1356, 542.
Romold
Heneke 1341, 159; 1364, 822.
Cord 1356, 539, 541, 562, 563, 567 bis 569; 1359, 673; Richter auf dem Rammelsberge 1362, 763; 1364, 822.
Rosteyn, Rorsten
Roseke, Rolef 1361, 736; 1364, 822.
Sapyan
her Jan 1361, 736.
Schap
Sivert 1338, 70; 1341, 140; 1343, 215.
Conrad 1336, 23; 1338, 70; 1344, 241.
Wedego, Conrads Sohn, 1341, 157.
Coneke, Conrads Sohn, 1341, 157; 1356, 554.
Siverd, Conrads Sohn, 1345, 261 S.; 1351, 413; 1356, 542 Richter auf dem Rammelsberge; 1356, 554, 562—564, 567—569; 1357, 596; 1360, 702; 1361, 736, 740; 1364, 826.
Hans 1349, 345 S.; 1357, 596; de eldere 1360, 695.
Scrader
Brendeke 1356, 542.
Scuttere
Heneke 1359, 673; 1361, 740.
von Selde
Ludolf de eldere 1357, 580.
Selehof
Cord 1362, 763.
Seleken
Bertram 1345, 265; † 1361, 740.
Severthusen
Heneke 1349, 345; 1351, 416, 422.
Slagreghen
Henning 1359, 673.
Speyghelberg
Hermen 1341, 159.
Stovenhaghen 1359, 673.
Tymberman
Eylerd 1351, 413.
Trost
Borchard 1338, 70.
Hannes 1360, 695.

Digitized by Google

Unrowe
Thile 1336, 23; 1338, 70; 1341, 159; 1345, 261; 1346, 278, 285.
Hans 1340, 113; 1346, 278; 1349, 345 S.; de eldere 1361, 736; 1364, 826.
Thile und Hans, Brüder, 1359, 673; 1362, 748.
Thile, Thyleke, Tylen, Diderikes sone 1357, 596; 1360, 695, 702; 1364, 628.
Hans 1360, 702.
von Uslere
Hinrik de eldere, Heneke 1356, 562 bis 564, 567—569; 1360, 702.
von Visbeke
Engelhard 1349, 345.
Vleming
Hartman, Happelen sone, 1341, 157; 1351, 413.
Happele 1343, 215.
Wend
Arend 1351, 413.
Wildevur
Heneke 1356, 542.
Hermen und Hinrik, Brüder, 1364, 822.
Wiprecht
Tyle 1351, 417.
Witteknecht
Hannes 1351, 417.
Voltzeke 1351, 422.
Wölff
Koneman 1341, 159; 1351, 417.
Thile de eldere 1345, 261 S., 265.
Hartman 1360, 695; 1361, 702.
Under sinte Ylien
Conred 1341, 159.
Bode 1346, 278.
Yodensel
Hannes 1345, 261; 1349, 345 S.
Zabel
Arend 1344, 241.

---

von Goslere, de Gosler
— Volcmer Kn., Conredes sone, belehnt Thile Unrowe und seinen Sohn mit Bergteilen 1346, 285; 1357, 596 verläßt alle seine Bergteile am Rammelsberge welche Siverd Schap zu Lehen trug, an letzteren;
seine Söhne:
— Volcmar, Henrik und Cord 1357, 596.
Als Volcmars Vasallen, man, werden erwähnt:
1346, 285: Conred Scap, Thile Wölv de eldere;
1357, 596: Hans Unrowe, Hans Bodekere.
van Goslere (eine andere Familie mit anderem Wappenbilde).
— Henning Kn. 1346, 292.
von Gosler (bürgerliche Familie).
— Hinse 1361, 726.
— her Albrecht (Priester) 1359, 663.
Goste
— van dem Steuberge, Ehefr. des R. Hermann, 1345, 271.
van Gotha
— Dietrich, Priester, 1345, 266; 1346, 298.
— Hermann, Priester, 1345, 266; 1346, 298.
Gotinghen, Gottinghen, Stadt Göttingen.
A. 1357, 606.
Bürger das.: Hermen Haken 1347, 307.
Hermen Gyseleres und seine Söhne Gyseler und Hans 1348, 329, 3; 1353, 499; 1364, 822, 823.
van Gotige
— Hans, verfestet 1355, 532.
— Jordan 1361, 742.
de Ghotighe
— Cunradus, B. in Doringerode, 1355, 525.
von Gottinge
— Lippold R. (1354), 517.
von der Gowische.

I. Ältere Linie.

A. Älterer Zweig.

Die Witwe Hermanns II.

Sophia 1337, 28; 1344, 241; 1347, 317 begabt ihre Töchter, Nonnen zu Drübeck, mit einer Rente aus dem Zehnten des Rammelsberges; 1349, 356, 357.

Die Kinder Hermanns II.

1. Hermannus (III) fam. 1337, 38; 1338, 54, 54*; 1340, 116 begabt die Capella s. Margarete im Stifte St. Georgenberg, deren Kollation ihm zusteht, mit Gütern zu Lochtum; 1341, 136 belehnt Thiele von Knlestedt mit Vogteigeld; 142, 143 verkauft mit seinen Brüdern dem Bischof Heinrich und dem Domkapitel zu Hildesheim use hus to dem Widenla mit 28 Hufen, wogegen sie vom Bischof das Schloß Westerhof zu Pfandbesitz erhalten; 1343, 208, 216; 1344, 241 belehnt mit seinen Brüdern und seiner Mutter Conred Scap, Hannes von Levede und Arend Zabel mit einer Rente aus dem Zehnten des Rammelsberges; 242 läßt dem Bischof Albrecht von Halberstadt 4½ Hufen zu Bühne, Leben

Digitized by Google

Godekos von der Helle, auf; 243 verzichtet auf Güter zu Wehre zu Gunsten des Domstifts; 1347, 317; 1348, 335 begabt mit seinem Bruder Otto Kloster Waterlere mit Gütern daselbst, Lehen der von Lere; 336 verkauft mit seinem Bruder Otto zwei Teile des Dorfes Dolgem, Lehen des Grafen Albrecht von Schladen, an R. Johann von Oberge; 345 übereignet mit seinen Brüdern den Sechsmannen des Rammelsberges Berggut; 1349, 356 Hermen R. erwirbt mit Mutter und seinem Bruder Dh. Syverd den Besitz einer Kurie des Domstifts; 357 Memorienstiftung im Domstifte mit Rente aus dem Bergzehnten; 1349, 371 R. 1350, 375; 1351, 446 belehnt die von Nowen und von Astvelde mit einer Rente aus dem Bergzehnten; 448 genehmigt mit seinem Bruder Otto die Verpfändung einer Hufe in Jerstede durch ihren Vasallen Bertold von Mechteshusen; 449 hat Hermann von Dörnten belehnt mit einer Geldrente in der Vogtei; desgl. Hermann und Bernd von Dörnten mit 1 Schilling lotpenninghe in der hutten to deme Oserescampe; desgl. Hermann von Dörnten mit Geldrente in der Vogtei; 1352, 452[a] Vasall der Grafen von Woldenberg; 1352, 454 sendet mit seinem Bruder Otto dem Bischof von Hildesheim ½ Zehnten zu Upen auf; 1355, 519 im Besitze der curia am Dome; 1356, 539 belehnt mit seinen Brüdern Cord Romold und Hans von Brokelde mit einer Rente aus dem Bergzehnten, 541 desgl. mit einer Wochenrente daselbst; 554 richtere uppe deme Rammesberghe; 566 verkauft mit seinem Bruder Otto den Sechsmannen des Rammelsberges den ganzen Zehnten daselbst, Lehen der Herzöge von Braunschweig; 567, 568 Aufsendung der Zehnten; 576, 577 Vermittler eines Friedens zwischen Goslar und Werner von Here; 1357, 612 sendet mit seinem Bruder Otto dem Erzbischof Otto von Magdeburg 3 Hufen Lehngut zu Ellinghe und Schauen auf; 1359, 659; 1361, 741 Einlösung eines Schuldbriefs vom Domkapitel im Verein mit seiner husvruwe Saphye; (1360) 717 her Herman de eldere; 1363, 776 erhält mit seinen Brüdern vom Bischof Ludwig von Halberstadt sloz unde hus Wulptingerode in Pfandbesitz; 802; 1364, 828; 1365, 849;

seine Ehefrau: Saphye 1361, 741.

2. Syfridus, frater Hermanni III 1337, 28; 1341, 142; Syverd 1341, 143; 1343, 208, 216, 223 canonicus Hildensem; 1344, 241; 1347, 317; 1348, 336, 345; 1349, 356, 357; 1351, 449; 1356, 539, 566.
3. Albertus, Albrecht IV., frater Hermanni III. 1337, 38; 1341, 142, 143; 1343, 208, 216;

seine Tochter:

Albrechtes dochter van der Gowische, closterjungfrowe to deme Nyenwerke 1356, 537.

4. Herman IV., Bruder Hermanns III., noch binnen jaren 1341, 143; 1343, 208, 216, 1344, 241; 1347, 317; 1348, 336 domhere to Hildensem, 345; 1349, 357; 1356, 539, 566; 1363, 776.
5. Otto, Otte, Bruder Hermanns III. 1341, 143 noch binnen jaren; 1343, 208, 216; 1344, 241; 1347, 317; 1348, 335 famulus, 336, 345; 1349, 357; 1351, 446, 448, 449; 1352, 454; 1356, 539, 541, 566, 567, 568; (1356), 676; 1357, 612; 1359, 659; 1360, 708 wird von Bischof Ludwig von Halberstadt in Dienst genommen, insbesondere für den Krieg mit Herzog Ernst dem Jüngern von Braunschweig. Der Bischof sichert ihm die Pfandschaft des Schloßes Wülperode für den Fall der Einlösung zu; 1361, 721, 745 im Streit mit Herzog Wilhelm von Lüneburg; 1363, 776 im Mitbesitz von sloz unde hus Wulptingerode; 1365, 849.
6. Mette, Mechtilde 1349, 357 und
7. Soffeken 1347, 317, Klostervruwen to Drubeke, denen ihre Mutter und ihre Brüder 1 Mark löt. S. Rente aus dem Zehnten des Rammelsberges zusichern; 1349, 357; 1364–1382 ebdische tho Drubeke 829.
8. Lucke, Tochter der Sophie und Schwester der Brüder Hermann III., Sigfrid u. s. w. 1349, 357.

B. Jüngerer Zweig.

Volkmar, her Volcmer 1340, 103, 104 schenkt dem Domstifte und dem Kloster N. O. Einkünfte aus dem Hause Schiltberch zu Jahrgedächtnissen seiner Eltern; 1343, 208, 216 verläßt mit seinem Sohne Hermann und mit Zustimmung seiner Tochter

Digitized by Google

an Cord Schap und seine Söhne 1/2 der Hütte to dem Vorde; 1349, 358 belehnt Claus und Hans Bodekere mit einem Geldlehen in der Vogtei; 1351, 449 hat Hermann von Dörnten mit 3 Hufen Land in Westharinge und mit einem Geldlehen in der Vogtei belehnt;

seine Vasallen, man 1349, 358:

Hans von Levede, Henning von Astvelde, Robert Paschedach;

seine Kinder:

1. Herman 1343, 208, 216; 1358, 647 belehnt Hans Bodekere mit einer Geldrente in der Vogtei; 1362, 759 sagt dem Rate zu Goslar die Fehde an.
2. Ermgard 1343, 208, 216; ihr Gatte: Albrecht van Stochusen 1343, 208.

II. Jüngere Linie.

Anno III., Anne, hern Arndes broder, 1336, 5.
Adelheid (seine Schwester) Aleke 1340, 114, 115.
Gowischehutte, de nedere 1350, 376, 378; 1355, 525, 526 de torn, de holtmarke, berch unde dal.
Gozeke
— Pannenslegere B. 1346, 404.
Grabowe
— Conrad, B. in Semmenstedt, 1341, 146.
Gracia
— Dulcinensis episcopus 1339, 87.
de Gradu siehe von der Treppen.
Grahoves B. in Weddingen
— Heneke 1355, 525.
de Grashorst (B.)
— Bertoldus 1300—1340, 404, 405, † 1361, 734.
de lutken Grave, Forstort, 1355, 526.
de Grebeke, Forstort, das.
Grelle
— Cuntze 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Gremdessen, O. Gremsheim, A. Gandersheim.
— de bur van G. (1363), 807.
de Grene
— Lampertus, clericus Embicensis, 1387, 598.
Grete
— Ehrhaftig, Klosterfrau zu N. O. 1340, 106, 2.
— Epperke, Klosterfrau zu Frankenberg 1341, 134.
— Janes, Klosterfrau zu Frankenberg 1353, 484.
— Koginges im N. H. 1341, 140.
— van Polde im N. H. 1341, 140.
Grete, Schapes, Klosterfrau zu N. O. 1358, 634.
— Unrowe, Klosterfrau zu Frankenberg 1339, 84.
— de Werningerode, Klosterfrau zu N. O. 1341, 135, 5.
— von Astvelde, Witwe Henekes, 1337, 27.
— van Bilstene, Witwe Hanses, 1358, 634.
— Botel, B. in Langelsheim, 1355, 525.
— Domeres, T. Hanses, 1354, 510.
— van Dornten, Ehefr. Hermanns, 1363, 774.
— Grutzere, Verlobte Hanses 1358, 632; Ehefr. dess. 1363, 781.
— Ketelboteres, Witwe Marquards, 1362, 770.
— von Levede, Witwe Hanses, 1361, 734.
— van Levenstede, Ehefr. des R. Til, 1349, 348.
— Lif 1351, 416.
— von Oberg, Ehefr. des R. Johann, 1350, 376.
— Unrowe, Ehefr. Thiles, 1345, 261.
van Grimme
— mester Jan, canonik U. L. Fr. Halberstad, 1343, 230.
Gris (B.)
— Bertold 1300—1350, 405.
Grona, O. Grona bei Göttingen,
— Reichslehen der von Burgdorf, 1357, 610.
Groneborsem (B.)
— Heneko 1300—1340, 404.
Gronewold, Gronewolt
— Hans 1348, 334 Rt.; 1357, 605 Rt.; 1360, 697 Rt. de eldere; 1362, 766 Rt.; 1365, 790 Rt. de eldere; 1364, 814.
Groningh
— hus to G. (1352), 483.
Groning
— Johannes, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
de Groninghe
— Henricus, scolaris montis s. Georgii, 1355, 521.
de Gronowe (B.)
— Luder 1300—1340, 404.
Gropengetere (B.)
— Hannes 1300—1340, 404.
— Henning 1347, 312 a.
Gropenhutte
— casa 1355, 525, 526.
Grotehene
— Henricus, capellanus N. O. 1355, 521.
Grotekop (B.)
— Henrich 1347, 404.
— Thile 1300—1340, 404; 1352, 467, vormunde der Marktkirche.

Digitized by Google

de Grotenberch, Forstort, 1355, 526.
Grovejan von Sudeborch B. 1344, 404.
Grube
— Clawes B. in Osterode (1342) 197.
— van dem Stenberge 1346, 283.
de Gruben
— Feinde Goslars 1352, 455; 1354, 509.
Grube von deme Grubenhaghen
— her Henrik R. in Fehde mit Goslar, gefangen, Sühne 1365, 848.
Grucere, Gruzer, Grutzere (B.)
— Borchardus diaconus eccl. forensis 1355, 521.
— Hannes, des rades denere 1344, 250; 1345, 273; (1352) 459, 461. 1358, 632, 633 seine Witwe Ghese, Borchards van Nowen Schwester, sendet ihrem Lehesherrn Bertold von Gadenstedt und Burchard von der Asseburg ihre Leibzucht am Lehngute zu Beinum bezieh. dem Zehnten zu Hilwerdingerode auf. Ihre Söhne sind Cord und Hannes, des letztern Verlobte Grete.
— Cord und Hans, Brüder, 1357, 595 erhalten von Hans von Dörnten wegen einer Schuld alle seine Bergteile, sowohl seine eigenen, als auch diejenigen, welche er mit Godeke von Barum zusammen von Burchard von Salder zu Lehen hat, jene zu Eigengut, letztere zu Lehen überwiesen. 1361, 743 beide Brüder erhalten Bergwerksgut $^{9}/_{16}$ to deme Dedelveschen von den von Salder, wovon sie $^{1}/_{16}$ an Borchard von Nowen abtreten. 1363, 781 beide und Grete Hanses husvruwe senden den von Burchard von der Asseborch Vasolt zu Lehen gehenden Zehnten zu Hilwardingerode auf. 1364, 810, 811 verpfänden 3 Mark Rente in der Vogtei, welche sie von dem R. Burchard und dem Kn. Sivert von Kramme zu Lehen tragen, mit Bewilligung ihrer Lehnsherren ihren Gläubigern Tile Arsede und dem Vikar Wilke von Helpersen für eine Schuld von 20 Mark S.
— Cord 1360, 697 Rt.; 1361, 739 K.; 1362, 766 Rt.; 1363, 784 Rt., 789, 790 Rt., 795, 797 wohnte bis dahin in der straten des parrenhoves der marketkerken, 798 sin lutteke hus twischen Heneken Lyndemannes unde Konighes huse; 1364, 809, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 843, 856.
Grucere, Hans 1356, 567—569 hat Anteil an $^{1}/_{4}$ des Zehnten des Rammelsberges, der für ihn und seine Mitberechtigten von den von der Gowische aufgelassen wird; 1357, 586, 607. 1360, 707. Rentenverkauf an die Münzergilde aus seinem Hause tyghen der Barvotenbrodere kore uppe deme kerchove (1360) 716; 1361, 726, 727. 1362, 763 versetzt alle seine Bergteile an Heneke von Nowen den Älteren; 1363, 779 M. P., 785, 798; 1364, 826; 1365, 843, 2, wohnt in dem huse, dat dar steyt uppe deme Hoghenweghe, 856.
Grunstede, O. Gronstedt, wüst zwischen Steinlah und Gustedt.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525
Gude, Gode (B.)
— Hans 1336, 23.
Gudeman (B.)
— Henricus 1353, 494.
von Gudenberg
— Henrik 1364, 808.
Günter
— früher in Hannover, dann in Goslar 1340, 129.
Guntzelin
— de Asseborch 1341, 146.
— de Berwinkel (1344), 165.
van Gustede
— Ghert 1337, 37; 1348, 324.
— Bruno plebanus in Sehusen 1355, 520.
— Gerhardus 1358, 651; hern Janes sone 1363, 777, Vasall der Grafen von Woldenberg 778; 1365, 852.

H.

Hachum, wüster O. bei Bockenem,
— media decima, dem Stifte St. Georgenberg zuständig, 1360, 692.
de Hachum
— Johann, famulus Basilii Bok R. u. seine Ehefr. Hildeburghe 1341, 135, 3.
Hacworp holtmarke 1300—1350, 406.
Hademersleve, Hadmersleve, O. Hadmersleben 1336, 4; A. (1352), 483.
de Hademersleve, Hadmersleve, Edelherren.
— Albertus, cellerar. Magdeburg 1336, 4.
— Johannes (1352), 483; Hans 1360, 704.
— Otto, dominus in Eghelen, 1353, 496 excommuniciert.
de Hagen, wüste Burg über Gebhardshagen, A. Salder.

Digitized by Google

de Hagen, Lippolt unde Gevert, brodere geheten van Bortfelde, wonhafftich to deme Hagene 1358, 680.
von dem Hagen siehe von Bortfeld.
von deme Haghen (B.)
— Henning 1341, 404.
— Fricke 1341, 404.
— Albrecht 1343, 404.
— Herman 1346, 404.
— Hanne 1358, 643 Anm.
— Conrad, kepere, 1346, 287.
Hake
— von Barum 1346, 283.
Haken, de Haken (B.)
— Johannes 1351, 427;
— seine Ehefrau Margarete und seine Töchter Margarete und Lucke das.
— Knokenhowere (1350), 400.
Haken, B. in Göttingen.
— Hermann 1347, 307.
Halberstad, Stadt Halberstadt, A. 1365, 835.
— consules Halberstadenses (1365), 864.
Die Stadt hat den Landfrieden beschworen 1346, 290; Teilnehmerin am Städtebündnis 1351, 428—431.

Bürger:

Heyse Pellel 1340, 116, 5.

Bischöfe von Halberstadt:

Albert 1338, 67; (1341), 165; 1344, 242; 1345, 259; 1348, 335; 1349, 346, 347.
Ludwig 1359, 671; 1360, 691 mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg vom Kaiser Karl IV. beauftragt, 701, 708, 711; 1361, 721, 724 mit dem Schutze der Stadt Goslar vom Kaiser beauftragt; 1363, 776; 1365, 839, 840 verpfändet das hus Wulptingerode an die von der Gowische. (1363) 805 Goslar im Streit mit unses heren von Halberst. ammechtluden unde deneren.

Geistliches Gericht daselbst:

1353, 496. Executor statutorum sacri concilii Maguntinensis per Halberstadensem civitatem et diocesim constitutus.
1365, 835. Officialis curie Halberstad.

Das Domstift zu Halberstadt.

Domherren:

Werner von dem Dike 1337, 37; 1338, 54.
Volrad von Hesnem 1338, 73.
Lodewig von Wantsleve Domkellner 1350, 387; 1354, 500; 1363, 776.
Lodewig Domkuster 1363, 776.

Das Stift U. L. Frauen; Stiftsherren:

1350, 387.
Johannes de Ghetlede 1336, 10, 1.
mester Jan van Grimme 1343, 230.
Henrik Spiringh de eldere 1343, 205; † 1350, 387.
Henrik Spiringh 1354, 500.

Das Stift S. Bonifacii; Stiftsherr:

Henricus de Seldhe 1349, 373.
de Halberstad
— Henricus, vicar. am Dome 1355, 521.
Halle, Stadt Halle a. S.
— hat den Landfrieden beschworen 1346, 290.
de Halremunt
— Otto canon. ecclesie Hildensem, archidiaconus banni Sehusensis 1355, 520; vicarius generalis episcopi Hildensem, 1363, 793; scolasticus Hildensem (1364), 834; 1864, 828 Administrator des Stifts.
Halt, Schuldheiß, 1336, 22.
Hamborgh, Stadt Hamburg,
— navis parvi Syberni 1345, 267; Ratsvertreter: Johan Miles und Joban Kyl 1358, 623.
Hamelen, Stadt Hameln a. Weser, de rad der stad to H. 1360, 698 Städtebündnis; consules in H. (1360), 715.
de Hamelen (B.)
— Heneke 1348, 404.
— Cecilie, Nonne zu N. O., Heinrichs T., 1356, 548.
— Johannes, monachus in Riddageshusen, 1355, 521.
Hampe
— von Northusen, Klosterfr. in Frankenberg, 1340, 110.
Hanckenstede
— Olricus plebanus in H. 1355, 521.
Handorp, O. Handorf bei Goslar.
— allodium des Stifts Riechenberg 1340, 108; 1356, 571.
1347, 312[a]; 1348, 339; 1356, 543.
Jan; perner to H. 1356, 543.
—, Hörige des Klosters N. O. Wernecke, Olricus Teghetmeyer, Deghen 1355, 525.
Hane (B.)
— Johannes 1355, 525; 1363, 784.
de Hanekesberch, Forstort, 1355, 526.
— de Hanenberch holtmarke 1300 bis 1350, 406.
dat Hanenkle 1355, 526.
Hanne, Hanneke, Hanneken
— Mandorpes Schwester im N. H. 1341, 140.
— Smedes Schwester im N. H. 1341, 140.

Digitized by Google

Hanne, Hanneke, Hanneken
— de jodinne, Assers wedewe, 1358, 645.
— Nichte Johannes von Astvelde 1341, 132.
— deren Tochter 1341, 132.
— Bodekeres, Ehefrau von Claus, 1358, 646.
— Eyleke 1355, 524.
— van deme Hagen 1358, 643 Anm.
— Kanstenes 1355, 524.
— Randolv 1357, 588.
— Rimensneders 1357, 588.
— Roggen, B. in Heerte, 1359, 680.
— Meister Konrad des Schützen Witwe 1336, 3.
— Swertveghers 1355, 524.
— von Westvelde 1342, 171, 6.
Hans siehe Johannes.
Hansten (B.)
— sartor 1300—1340, 404.
Hantfetere, Hantvetere (B.)
— Th. 1300—1340, 404.
— Hannes 1340, 134; 1341, 154; 1342, 172, 174.
— Hermannus 1355, 525.
Hantzelo
— Segemund 1347, 305.
Happele 1343, 215.
— Vleming 1341, 157: Happeles sone.
— Bergteile 1345, 265.
— s. im übrigen Zabel.
Happele B. 1348, 341.
von Hardegessen (B.)
— Brand 1342, 404.
von Hardenbergh (B.)
— Henning 1336, 15.
Hardwigus
— pastor B. 1300—1340, 404.
Haringhe, middelst Haringhe, O. Ostharingen, A. Lutter a. B.
— Zehnten und Land das. 1351, 449.
de Haringe (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Otto 1341, 404.
von Haringehusen, Harigehusen (B.)
— Harigehusen ohne Vornamen 1362, 756 Feind Goslars.
— Wolter 1349, 372; 1355, 525.
— Conrad 1349, 372.
— Thidericus 1300—1340, 404.
— her Ludeleff, capellan N. O. 1363, 774.
von dem Harlingeberge
— Henric Kn. 1341, 133 belehnt die von Barum mit Vogteigeld; 1345, 270; 1347, 313; 1358, 626 belehnt Rolef von Barum mit Vogteigeld; 1365, 839, 840 R.
Harlingherode, O. Harlingerode, A. Harzburg, 1345, 272; 1350, 383; de stoven to H. 1358, 663
von Harlingerode (B.)
— Henning 1300—1340, 404; 1351, 421; 1358, 648.
seine Brüder:
— Heneke 1300—1340, 404.
— Bertold das.
— Thidericus Roleves de H. 1341, 404.
Hart, Harth, der Harz.
Landwehren im H. 1338, 60, 61.
Wälder in nemore des Klosters N. O. s. unter Kloster Neuwerk 1340, 126.
Vorst der Brunswikeschen heren over dem Hårte (1350), 409; es werden an Bergen, Wäldern u. s. w. erwähnt:
de Uetmanshôghe,
de Oveker,
de Adenberch,
de Wolsbergh,
de Tzeghenberg,
de Nye wech,
de Drenke,
de Renstich,
de Bôvenbagesdanne,
dat Scharenkrûtze,
dat Honreblek,
de Houbleke,
de Koldenberken,
de Bakenberch,
dat Hutzedal,
de Horghenrûte,
dat Yemendal,
de Stalstede,
de Inderste.
1355, 525, 526. Wälder im Harze.
dat Albrechtsdal,
de Bakenberge,
silva Bastbergh,
de Baunendick,
silva iberm Berecholt,
de Bilstein,
dat Blyfelt,
de Bockesberch,
de Bogenstel,
de grote Bromberch,
de middelste Bromberch,
de lutke Bromberch,
de Bronbek,
silva Cella,
dat lutke Cordesdal,
de Delne,
silva Detestenghe,
de Diderikesberch,
silva Dornden,
de Drenkedale,
dat Dusterdal,

Digitized by Google

de Duvelsberch,
dat lutke Duvelsdal,
de Ebbedischendal,
silva Ek,
de Ekenberch,
de Eksberch,
de Esbeke,
de Eykengern,
de Fegesteynsegge,
de Ferley,
in dem Fladenbeke,
dat Flichtenwede,
de Fogedehals,
dat lutke Forsdal,
dat grote Forsdal,
de Frederikeshop,
dat Gemeindal,
de lutken Grave,
de Grebeke,
de Grotenberch,
de Hanekesberch,
dat Hanenkle,
silva Hasebergh,
de Hasenbuch,
de Henrickesstich,
de Hogenstein,
silva Holenberch,
de Holgenrute,
dat Honerdal,
de Honsterwech,
silva Horbek,
dat Hotzedal,
dat Hunendal,
silva Hutzendal,
de Iberch,
de Kluvigesdale,
de Knuttenberch,
de Koldenberch,
Krumpbeke,
dat Krusendal,
tor Ladeken,
dat Langedal,
de Langelyt,
dat Langemul,
de Larsunge,
twe Lindale,
de steile Lyte,
dat Ludendal,
silva Mesbeke,
de Meynersberch,
de Muserugge,
de Nigenrokesberch,
de Ottersberch,
de Padenberch,
dat Papendal,
silva Parken,
de Rennekenberch,
de Renstych,
de Riseberch,
de Rodesol,
de Ruderstig,
de Rudolfessump,
silva Rupenberch,
de Sangenberch,
dat Schardenkrutze,
de Schiltberch,
dat lutke Schunendal,
dat Slaggendal,
de Sommerberch,
silva Spardenberch,
silva Sparenberch,
dat Speygeldal,
de Stalstede,
de Steinberch,
de Steinbeke,
de lutke Steinbek,
in der Stenteghen,
dat Sterndal,
dat Stovendal,
de Swenhagen,
dat Symershusedal,
silva Thoreveld,
de Timmersberch,
de Tollen,
de Visbrugge,
de lutke Wetberch,
de grote Wetberch,
silva Wibethelegh,
tom Wildenstein,
de Widdelberch,
dat Winterdal,
de Wittenberch,
silva Woldersbergh,
dat Wyendal,
de Ziegenberch.

Hartbertus
— de Gytere 1340, 107.
Hartesberch, Schloß Herzberg a. H. (A) 1342, 198.
Hartesborch, Hartisborch, Burg Harzburg.
— to H. wohnhaftich
— 1345, 272 Hannes von Dornten,
— — Henning von Astvelde.
— 1347, 318 Peter von Tzemmenstede R.,
— — Eler Sassenberg R.,
— — sein Burglehen in Slevede 1347, 318.
— 1347, 318 ghulde der Grafen von Wernigerode to Hartesburch.
— 1349, 572 de voghet van H. Schadenstiftung zu Sudeborch.
von Hartesrode
— Anne R. (1341) 161[a]; 1351, 418.
Hartman, Hardman
— van Astvelde Dh. 1365, 858.
— van Scricke landcomtur des D.O. 1351, 435.

Digitized by Google

Hartman, Hardman
— van Dornten B. 1336, 1.
— van Dornten 1355, 521.
— filius sacerdotis de Dornten 1300 bis 1340, 404.
— Happelen B. 1356, 554.
— de sedelere van Osterod B. 1342, 404.
— Pellifex B. 1347, 305.
— Vleming B. 1338, 62, 4.
— Wulf B. 1357, 605.
— Zabel B. 1338, 62, 4.
Hartungus
— plebanus in Badekenstede 1340, 106, 8.
— quondam in Badekenstede 1356, 558[a].
Hasco
— de Sweretitz nobilis 1357, 608.
Hasebergh, Hasenberch silva 1355, 525, 526.
de Hasenburg
— Sbinto, Spinco nobilis 1357, 608; 1360, 692 supremus camerarius Caroli IV imperatoris.
terre Hassie lantgravius (1342), 200;
— Lantgraf von Hessen 1364, 828.
de Hatdorpe (B.)
— Werneke, de nu des rades knecht is, 1359, 669.
— de gharbrader 1364, 824.
Haverbeke (B.) 1300—1340, 404.
Haverla, O. Haverlah bei Salzgitter,
— Gut des Stifts Riechenberg 1341, 137.
— Gut des N. H. 1351, 449; 1360, 688.
— plebanus in H. 1340, 119.
de Haverla (B.)
— Thilo 1300—1340, 404.
— Herman, Hausbesitzer, 1300—1350, 405.
Hedelendorp, O. Hallendorf, A. Salder, 1354, 513.
von Hedershusen
— Dyderic 1342, 176; 1347, 309, 310.
— Lippold 1346, 283,
von der Heide, Heyde (B.)
— Herman, erwähnt als itteswanne 1347, 308.
— Hannes, Gerboden sone, 1336, 18; 1337, 46; Henning 1338, 78; 1339, 83; 1340, 109 Rt.; 1342, 174 Rt., 177, 195 Rt.; 1348, 334 Rt.; 1351, 427; 1353, 494; 1354. 503 Rt ; 1357, 605 S. M.;
sein Bruder
— Gyseke 1336, 18; 1338, 74; 1340, 494; 1345, 261; 1346, 287; 1351, 416; 1353, 488 Rt.; 1360, 697 unter den wiseren; 1360, 702; 1361, 739 K.
— Ghese, Hanses wedewe, unde ore sone 1361, 723; 1300—1350, 406 de kindere van der Heyde;
von der Heide, Heyde (B.)
Die Söhne von Hans:
— Gerbodo, filius Johannis, 1353, 494; 1357, 614, 615; 1358, 625, 646; 1359, 664, 665; 1360, 687; 1361, 725, 739 K; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Bodo 1355, 525; 1359, 678 des radis knecht.
— Werneke 1360, 697 Rt ; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
— Hauseke, Hans 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 845, 856.
von der Heyde, de Heyde, Braunschweiger Bürgerfamilie.
— Hans 1340, 106, 7;
seine Tochter
— Sophie, Nonne zu Neuwerk das.
— fr. Johannes, prior (s. Johannis) in Brunswich, 1359, 668.
Heydeko
— de Bunde B. 1300—1340, 404.
Heidenrik, Heidenricus
— de Astvelde B. 1300—1340, 404.
— de goltsmed B. 1349, 368.
— van Knistede R. † 1340, 111.
— Vakenstide B. 1361, 739.
van Heymborch
— Anne 1351, 449;
sein Vetter
— Anne 1351, 449 haben Herman von Dörnten mit 3 Hufen Land zu middelst Haringhe belehnt.
Heinrich, Hainrich, Henricus
— Bischof von Hildesheim 1337, 43.
— prepositus N. O. (van dem Echolte) 1337, 32, 34.
— prepositus N. O. (van dem Echolte) 1357, 590.
— provest to Richenberge 1352, 457.
— decanus s. Petri 1338, 53.
— decanus s. Mauritii juxta Hildensem, 1358, 651.
— Viltere Prior 1359, 663.
— Keghel Dh. zu Goslar 1337, 35.
— de Insula Dh. daselbst 1360, 705.
— von dem Stenberge, Dh. in Hildesheim, 1345, 271.
— de Selden, thesaurarius des Domstifts, 1361, 732.
— de Quedelingeburch, Stiftsherr S. Mauritii bei Hildesheim 1337, 31,
— de Dornthen, Stiftsherr s. Crucis daselbst, 1340, 106, 9.
— Spiringh de eldere, Stiftsherr U. L. Fr. zu Halberstadt, 1343, 205.
— de Seldhe, Stiftsherr S. Bonifacii daselbst, 1349, 373.

Digitized by Google

Heinrich
— de Dornthen, Stiftsherr zu St. Petersberg, 1355, 521.
— Himteken, Stiftsherr zu St. Georgenberg, 1355, 521.
— de Jerstede, Stiftsherr zu Riechenberg, 1355, 521.
— Pfarrer der Marktkirche, 1338, 58.
— Ekholt, Pfarrer der Marktkirche, 1345, 258.
— Pfarrer S. Blasii zu Nordhausen, 1347, 305.
— Pfarrer zu Groten Dungnum, 1361, 731.
— Pfarrer zu Hilwerdingerode 1349, 351.
— Pfarrer zu Wevelinge, 1358, 621.
— Pfarrer zu Osterachem 1338, 53.
— Priester am N. H. 1336, 15.
— de Vrankenberge sacerdos 1343, 221.
— Raze Priester 1344, 235.
— de Gittelde sacerdos 1348, 323, 6.
— Koningh Priester 1352, 467.
— de Ellingehusen sacerdos 1353, 495.
— von Gittere prester 1365, 855.
— de Demeren magister 1352, 481.
— de Stupa, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Borchtorp, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Halberstad, vicarius am Dome, 1355, 521.
— Olifex, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Bruneswik, vicarius am Dome, 1362, 761.
— de Merseberghe, vicarius am Dome, 1362, 761.
— Grotehene, capellanus N. O. 1355, 521.
— Ackerman, capellanus N. O. 1363, 774.
— de Groninghe, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— de Dorne, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— Geismaria, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— scolaris N. O. 1355, 521.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
— Rex, altarista ecclesie forensis, 1355, 521.
— de Vrankenberghe, altarista das. 1355, 521.
— campanarius s. Jacobi 1355, 521.
— de Kessenbrughe, monachus in Riddageshusen, 1355, 521.
— van Hâxere Augustiner 1350, 377, 3.
— de Widenla Mönch 1300—1340, 404.
— Herzog von Braunschweig 1338, 61.
— de Astvelde B. 1360, 709.

Heinrich
— Aurifaber B. 1300—1340, 404.
— Bacmester B. 1338, 55.
— Balner B. in Einbeck, 1358, 652.
— Beckere B. 1338, 69.
— van der Berchbrugge B. 1300-1350, 405.
— van Bersle B. 1348, 329, 5.
— Biscop B. 1300—1340, 404.
— Bodeker van Suderode B. das.
— von Bokenum B. 1348, 329, 8.
— Bolen 1336, 14, 6.
— Boltoldes B. in Immenrode, 1355, 525.
— von Borchtorpe 1338, 63, R. 1345, 269.
— Brandes nach 1350, 407.
— von Brokelde B. 1341, 140.
— Bruns B. (1347); 311a.
— Camitia B. 1300—1340, 404.
— Clensmet B. 1300—1340, 404.
— Copman B. 1364, 817.
— Doliator B. 1346, 299.
— de Dornthen B. 1339, 83, 3.
— Dreghere B. 1336, 2.
— von Edemissen 1336, 11.
— Eggelbrechtes B. in Immenrode, 1355, 525.
— Erembrechtes 1350, 380.
— Erthegen (Erhaftegen) B. 1364, 819.
— de Evessen 1338, 59.
— von Evessem 1363, 773.
— von Gandersum 1341, 293.
— de Gherlevessem 1340, 128.
— Gevehardi B. 1300—1340, 404.
— de Gylde 1346, 299.
— Gieseman B. 1341, 140.
— de Ghitlede 1337, 33.
— de Gitlede B. 1300—1340, 404.
— Gladiator B † 1351, 427.
— van Goslere 1357, 596.
— Grotekop B. 1347, 464.
— Grube von dem Grubenhagen R. 1365, 848.
— Gudeman B. 1353, 494.
— von Gudenberg 1364, 808.
— de Hymteke B. 1300—1340, 404.
— von Hollenstede B. 1345, 404.
— her Holtnicker 1351, 449.
— Graf von Honstein 1337, 30.
— comes in Honsteyn (1365), 860.
— comes in Hohnsteyn das und 861.
— van Hornhusen 1341, 136.
— de Hospitali B 1300—1340, 404.
— de Jerstede B. 1344, 239.
— van Jertze der Altere 1360, 686.
— van Jertze der Jüngere das.
— van Ishusen 1347, 309.
— Kaldesberg B. 1346, 404.

Digitized by Google

Heinrich
— Knigke 1350, 376.
— Kolve in Gielde 1339, 94.
— Krack nach 1350, 407.
— Külling. Gefangener, 1363, 805.
— de Levede B. (1352), 459.
— de Levede senior fam. 1363, 791.
— Leye B. in Immenrode, 1353, 525.
— von Lindede 1342, 171, 12.
— von Maneken 1336, 11;
— Mancipiator B. † 1337, 33.
— Marquardes 1345, 272;
— von Medehem 1341, 160.
— Mole B. in Hilwerdingerode, 1355, 525.
— de Monte B. 1355, 525.
— de Nigenstede B. 1300—1340, 404.
— de Nouwen B. 1355, 525.
— von Nowen de junghere B. (1352), 461; 1364, 815.
— Nowerhus B. 1300—1340, 404.
— von Oberge 1348, 336.
— von Oberge junior 1350, 376.
— de Osterwich B. 1300—1340, 404.
— von Osterrode B. 1344, 404.
— de meyger to Ost Herete 1358, 635.
— Otten B. 1364, 817.
— Pistor B. 1355, 525.
— Praghe B. 1300—1340, 404.
— Proit 1339, 83.
— Graf von Regenstein (1336), 25.
— Rex B. 1300—1340, 404.
— de Ringelum B. 1355, 525.
— Rike B. 1300—1340, 404.
— Rintflesch B. 1300—1340, 404.
— Romolt B. 1353, 494.
— Romolt B. 1363, 784.
— Rotmeyer, consul Gandersheim. 1356, 547.
— de Ruckerslebe (1354), 518.
— von Runebeke 1346, 241.
— von Saldere R. (1356), 575.
— Graf von Schladen 1336, 20.
— de Schwichelte, advocatus in Levenborch, 1356. 538.
— Scivers 1340, 110.
— Segemund 1347, 305.
— Severshusen B. 1354, 507.
— Sledorn B. in Hildesheim, † 1341, 151.
— Sledorn B. sein Sohn das.
— von Solde 1338, 54.
— Soltere B. 1343, 216.
— de Stolberg B. 1347, 305.
— vanme Steinberge R. (1354), 517.
— vanme Steinberge, Hermanns Sohn, 1360, 688.
— vanme Steinberge, Heinrichs Sohn, das.

Heinrich
— de Stoterlinge † 1338, 15.
— de Sudeborch B. 1300—1340, 404.
— de Suderode B. 1300 - 1340, 404.
— Greve van Svalenberghe 1354, 512.
— comes de Swarzburg 1357, 608.
— von Swichlete (1344), 251.
— Sohn des gogreven in Tymberen 1350, 384.
— von Tzymmenstidde 1341, 146.
— von Uslere B. 1341, 140.
— von Uslere de junghere B. 1361, 728.
— Vackenstede B. 1353, 485.
— von Veltem 1360, 698.
— Velehowere 1349, 353.
— Viltere B † 1352, 472.
— Vischere B. 1336, 14, 4.
— Vlaslant B. 1300—1340, 404.
— von Vlote B. 1341, 140.
— von Volkersum 1343, 216.
— Volcmares B. 1342, 195.
— von Walmeden (1348), 342.
— von Walmeden B. 1300—1340, 404.
— de Wesalia, kaiserl. Notar, 1357, 609.
— von Weverlinghe Kn. 1339, 90.
— Westvales B. 1361, 726.
— von Weverlinghe, B. in Einbeck, 1361, 735.
— Widenla B 1300—1340, 404.
— Witte B. 1300—1340, 404.
— Graf von Woldenberg 1344, 234.
von Heysede
— Arnoldus Dr. nach 1350, 407.
von Helfenberg
— Frederich 1364, 808;
seine Söhne:
— Johannes und Ludolf das.;
sein Bruder:
— Wernher das.
von der Helle. de Inferno 1347, 321.
— Gödeke 1336, 21; 1340, 127; 1341, 138; früher belehnt von den Grafen von Woldenberg mit dem Zehnten zu Groß Wehre, 161;
1341, 161a Verhandlung mit Goslar über den Besitz der Vienenburg;
1344, 242 hat 4½ Hufen zu Bühne von Hermann von der Gowische zu Lehen;
seine Söhne:
— Barteld und Clawes und Ludolf im Stifte Riechenberg 1336, 21.
seines Oheims Tochter:
— Hillenborg, klosterfr. in Wöltingerode, 1336, 21;
sein Bruder:
— Hermann 1340, 127; 1341, 161; 1353, 488 Rt.

Digitized by Google

von der Helle etc.
— Clawes R. 1349, 360;
sein Bruder:
— Bertold Kn. 1349, 360.
— Detmarus Dh. in Goslar 1355, 521; 1362, 760.
— Wernerus, perpetuus vicarius des Domstifts, officiatus bonorum in Oldendorp inferiori, 1361, 735.
— Hans 1363, 776.
— Rodolfus B. 1300—1340, 404.
Hellebernes (B)
— Heyne 1300—1340, 404.
Helmstede, Stadt Helmstadt,
— 1351, 428—431 Städtebündnis.
— 1360, 698 de rad der stad to H. Städtebündnis.
van Helmenstede (B.)
— Johan 1338, 62, 2; sutor 1348, 404; 1344, 237.
sein Sohn:
— her Johan 1344, 237; prior des Stifts St. Georgenberg 1344, 244; Stiftspropst daselbst 1363, 774.
— Die Familie besitzt das Haus to Praghe 1344, 237.
van Helpersen
— Willekin, vicar im Dome zu Hildesheim, 1364, 810, 811.
Heneke, Heyneke, Heyne, Hence, Henni.
— von Astfelde † 1337, 27.
— van Astvelde 1343, 209.
— Bake B. 1300—1340, 404.
— Bacmester B. 1337, 29.
— bakmester to deme Nyenwerke 1343, 217.
— de Barke B. 1300—1340, 404.
— Bertoldes, B. in Immenrode, 1355, 525.
— Biwende B. 1357, 605.
— Blok B. 1300—1340, 404.
— Bodekere B. 1337, 50.
— de Bokenem B. 1300—1340, 404.
— Bokenowe 1362, 756.
— Botel B. in Langelsheim, 1355, 525.
— van Brunswich B. 1342, 404.
— van Brokelde B. 1341, 154.
— Cannenwater B. 1351, 415.
— Cloweworst B. 1300—1340, 404.
— Cramere B. 1353, 485.
— Crud B. 1300—1350, 406.
— van Derneborch B. 1343, 404.
— Dolinghen B. (1350), 407.
— Doring B. 1300—1340, 404.
— van Dornten B. 1336, 1.
— van Dornten, Hermanns Sohn, B. 1346, 295.
— van Dornten, burmester, B. 1341, 404.
— Eyleke 1355, 524.
Heneke etc.
— Erefthege B. 1361, 739.
— Ernesti B. 1300—1340, 404.
— Gytere B. 1353, 488.
— de Gyttelde B. 1300—1340, 404.
— Grahoves, B. in Weddingen, 1355, 525.
— Groneborsem B. 1300—1340, 404.
— de Harlingherode B. 1300—1340, 404.
— Heydele B. 1359, 673.
— Hellebernes B. 1300—1340, 404.
— von Herste B. 1365, 842.
— Heverlingh B. 1300—1340, 404.
— van deme Himpteken B. 1357, 605.
— hovemester im N. H. 1351, 412.
— de Kalebecht B. 1300—1340, 404.
— Ketelbotere B. 1362, 770.
— Koneke B. 1349, 364.
— Koninghes B. 1346, 288.
— Korsnewerchte B. 1336, 1; (1347), 312a.
— Kulingeholt B. 1351, 438.
— Kussepenning B. 1343, 215.
— de Lamspringe B. 1300—1340, 404.
— von Langnisse B. 1344, 404.
— van Levede B. † 1337, 50.
— van Levede B. 1361, 739.
— von Lindede 1347, 314.
— van Lynde 1356, 540.
— Lyndemannes B. 1363, 747.
— Lyrere B. 1343, 404.
— von Lutten 1365, 854.
— Marscalk (1344), 251.
— Monkerod B. 1341, 404.
— van Northem B. 1347, 404.
— van Nowen B. 1339, 98.
— van Nowen, Hennigs Sohn, B. 1351, 446.
— van Nowen de junghere B. 1364, 812.
— Ottonis B. 1300—1340, 404.
— Overbeke B. (1365), 865.
— Pepergropen B. 1364, 822.
— Pigghe B. 1300—1340, 404.
— Pinguis B. 1300—1340, 404.
— van Polde B. 1337, 41.
— Poltener B. 1364, 817.
— Prilleke B. 1300—1340, 404.
— Repere B. 1300—1340, 404.
— Rese B. 1300—1340, 404.
— Romold B. 1341, 159.
— Sartor, morans in Bernigstrate, B. 1300—1340, 404.
— Scherere B. 1300—1340, 404.
— Schufte B. 1341, 404.
— Schuttere B. 1361, 740.
— Sedelere B. 1300—1340, 404.
— Segenhardes swager B. 1344, 404.
— von Severteshusen B. 1349, 343.
— Slanstidde B. 1362, 770.
— de smet bi s. Jacobi B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Heneke etc.
— Spanghen B. 1300—1340, 404.
— von Stekelenberghe (1352), 483.
— Sticken B. 1336, 22.
— von Sudeborch 1343, 218.
— Swartekoppe 1341, 152.
— Teghetmeyer, B. in Dörnten, 1355, 525.
— Uptroghere B. 1361, 722.
— Urdes B. 1344, 404.
— von Urde 1342, 171, 4.
— von Uslere 1337, 50.
— Velhowere B. 1339, 94.
— Volcmers B. (1347), 312 a.
— von dem Vorde B. 1363, 797.
— von Were B. 1300—1340, 404; 1352, 457.
— Wildevur B. 1342, 171, 14.
— Wildevur, Henekes Sohn, B. 1357, 619.
— Wulvolt B. 1352, 482.
— de Yerstede B. 1300—1340, 404.
Heneman
— Sohn des Goldschmiedes Holt, 1353, 497.
Heninge, Kloster Heiningen a. d. Oker, 1363, 793; Nonnen daselbst.
— Die Schwestern von Hermann und Ghevert Bodekere 1300—1350, 405.
Henne
— de Winzenburg im N. H. 1341, 146.
von Hennebergh, Henninberg, Graf Bertold 1336, 13, 14.
Henning
— de Abbenrode B. 1300—1340, 404.
— Alebrandi B. 1300—1340, 404.
— de Alvelde B. 1300—1340, 404; 1347, 312 a.
— de Astvelde B. 1336, 1.
— de Astvelde, Jans Sohn, B. 1341, 132.
— de Astvelde, Bertolds Brüder, B. (1352), 461.
— Bacmester B. 1351, 439.
— van Barum B. 1336, 16.
— van Barum, fil. Rodolfi, B. 1364, 819.
— van Berclinghe, B. in Braunschweig, 1358, 623.
— Berkhane B. 1300—1340, 404.
— Berner 1342, 170, 2.
— Bilshusen B. 1300—1340, 404.
— de Bochede B. 1300—1340, 404.
— Bodeker van Suderode B. 1300 bis 1340, 404.
— Boden B. 1300—1340, 404.
— de Bodenborch B. 1300—1340, 404.
— Bokemullere B. 1343, 404.
— de Bornum B. 1300—1340, 404.
— Borsen de Jerstede B. 1342, 404.
— de Bruneswich B. 1300—1340, 404.
Henning
— Bulk B. 1345, 268.
— de Clare B. 1300—1340, 404.
— Cocus B. 1300—1340, 404.
— Crevet 1356, 550.
— cum Crossis B. 1300—1340, 404.
— de Cyllinghen B. 1300—1340, 404.
— Deneken B. 1300—1340, 404.
— — B. in Dörnten, 1351, 449.
— Dettmers B. in Gr. Wehre, 1351, 449.
— van Dornde B. 1349, 347.
— van Dornten B. 1336, 16.
— Duderstades B. 1351, 449.
— Erembrecht B. 1342, 171, 2.
— Eyleke B. 1355, 524.
— von Gandersem B. 1300—1340, 404.
— von Goslere B. 1346, 292.
— Gos B 1300—1340, 404.
— van dem Haghen B. 1341, 404.
— von Harlingerode B. 1351, 421.
— van Hardenbergh B. 1336, 15.
— de Holle B. 1300—1340, 404.
— Holthus B. (1347), 312 a.
— Honrekopers B. 1344, 232.
— de Hottenum B. 1300—1340, 404.
— Hövele B. 1350, 386.
— Hyddenrod B. 1300—1340, 404.
— Janes B. 1353, 484.
— Jans de Langnisse B. 1300—1340, 404.
— de Jerstede B. 1300—1340, 404.
— von Jertze, Vogt im kl. Gerichte, 1355, 528.
— Kindeken B. 1348, 329, 7.
— Klotes, B. in Ost Heerte, 1388, 635.
— de Lamespringe B. 1300—1340, 404.
— Lange B. 1346, 404.
— de Lenghede B. 1300—1340, 404.
— von Levede B. 1336, 1.
— de Lindowe B. 1300—1340, 404.
— de Lindowe B. 1362, 767.
— domine Lucie B. 1336, 2.
— mit der Lyst B. 1300—1340, 404.
— Mechtegheshusen B. 1300—1340, 404.
— Meineken B. 1341, 135, 4.
— Mönek B. 1347, 309.
— de Monte, B. in Immenrode, 1355, 525.
— van Nowen B. 1351, 424.
— van Nowen, Gisekes Sohn, B. 1361, 728.
— Nyenhov 1351, 449.
— Osenbrughe B. 1341, 159.
— Osterrod B. 1336, 14, 1.
— van dem Papenhaghen 1345, 262.
— Paschedach B. 1336, 18.
— Peksten B. 1363, 782.
— Pennighes B. 1347, 404.
— Pistor B. 1300—1340, 404.
— Rese B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

an Cord Schap und seine Söhne ½ der Hütte to dem Vorde; 1349, 358 belehnt Claus und Hans Bodekere mit einem Geldlehen in der Vogtei; 1351, 449 hat Hermann von Dörnten mit 3 Hufen Land in Westharinge und mit einem Geldlehen in der Vogtei belehnt;

seine Vasallen, man 1349, 358:

Hans von Levede, Henning von Astvelde, Robert Paschedach;

seine Kinder:

1. Herman 1343, 208, 216; 1358, 647 belehnt Hans Bodekere mit einer Geldrente in der Vogtei; 1362, 759 sagt dem Rate zu Goslar die Fehde an.
2. Ermgard 1343, 208, 216; ihr Gatte: Albrecht van Stochusen 1343, 208.

II. Jüngere Linie.

Anno III., Anne, hern Arndes broder, 1336, 5.
Adelheid (seine Schwester) Aleke 1340, 114, 115.
Gowischehutte, de nedere 1350, 376, 378; 1355, 525, 526 de torn, de holtmarke, berch unde dal.
Gozeke
— Pannenslegere B. 1346, 404.
Grabowe
— Conrad, B. in Semmenstedt, 1341, 146.
Gracia
— Dulcinensis episcopus 1339, 87.
de Gradu siehe von der Treppen.
Grahoves B. in Weddingen
— Heneke 1355, 525.
de Grashorst (B.)
— Bertoldus 1300—1340, 404, 405, † 1361, 734.
de lutken Grave, Forstort, 1355, 526.
de Grebeke, Forstort, das.
Grelle
— Cuntze 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Gremdessen, O. Gremsheim, A. Gandersheim.
— de bur van G. (1363), 807.
de Grene
— Lampertus, clericus Embicensis, 1387, 598.
Grete
— Ehrhaftig, Klosterfrau zu N. O. 1340, 106, 2.
— Epperke, Klosterfrau zu Frankenberg 1341, 134.
— Janes, Klosterfrau zu Frankenberg 1353, 484.
— Koginges im N. H. 1341, 140.
— van Polde im N. H. 1341, 140.
Grete, Schapes, Klosterfrau zu N. O. 1358, 634.
— Unrowe, Klosterfrau zu Frankenberg 1339, 84.
— de Werningerode, Klosterfrau zu N. O. 1341, 135, 5.
— von Astvelde, Witwe Henekes, 1337, 27.
— van Bilstene, Witwe Hanses, 1358, 634.
— Botel, B. in Langelsheim, 1355, 525.
— Domeres, T. Hanses, 1354, 510.
— van Dornten, Ehefr. Hermanns, 1363, 774.
— Grutzere, Verlobte Hanses 1358, 632; Ehefr. dess. 1363, 781.
— Ketelboteres, Witwe Marquards, 1362, 770.
— von Levede, Witwe Hanses, 1361, 734.
— van Levenstede, Ehefr. des R. Til, 1349, 348.
— Lif 1351, 416.
— von Oberg, Ehefr. des R. Johann, 1350, 376.
— Unrowe, Ehefr. Thiles, 1345, 261.
van Grimme
— mester Jan, canonik U. L. Fr. Halberstad, 1343, 230.
Gris (B.)
— Bertold 1300—1350, 405.
Grona, O. Grona bei Göttingen,
— Reichslehen der von Burgdorf, 1357, 610.
Groneborsem (B).
— Heneko 1300—1340, 404.
Gronewold, Gronewolt
— Hans 1348, 334 Rt.; 1357, 605 Rt.; 1360, 697 Rt. de eldere; 1362, 766 Rt.; 1365, 790 Rt. de eldere; 1364, 814.
Groningh
— hus to G. (1352), 483.
Groning
— Johannes, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
de Groninghe
— Henricus, scolaris montis s. Georgii, 1355, 521.
de Gronowe (B.)
— Luder 1300—1340, 404.
Gropengetere (B.)
— Hannes 1300—1340, 404.
— Henning 1347, 312 a.
Gropenhutte
— casa 1355, 525, 526.
Grotehene
— Henricus, capellanus N. O. 1355, 521.
Grotekop (B.)
— Henrich 1347, 404.
— Thile 1300—1340, 404; 1352, 467, vormunde der Marktkirche.

Digitized by Google

de Grotenberch, Forstort, 1355, 526.
Grovejan von Sudeborch B. 1344, 404.
Grube
— Clawes B. in Osterode (1342) 197.
— van dem Stenberge 1346, 283.
de Gruben
— Feinde Goslars 1352, 455; 1354, 509.
Grube von deme Grubenhaghen
— her Henrik R. in Fehde mit Goslar, gefangen, Sühne 1365, 848.
Grucere, Gruzer, Grutzere (B.)
— Borchardus diaconus eccl. forensis 1355, 521.
— Hannes, des rades denere 1344, 250; 1345, 273; (1352) 459, 461.
1358, 632, 633 seine Witwe Ghese, Borchards van Nowen Schwester, sendet ihrem Lehesherrn Bertold von Gadenstedt und Burchard von der Asseburg ihre Leibzucht am Lehngute zu Beinum bezieh. dem Zehnten zu Hilwerdingerode auf. Ihre Söhne sind Cord und Hannes, des letztern Verlobte Grete.
— Cord und Hans, Brüder, 1357, 595 erhalten von Hans von Dörnten wegen einer Schuld alle seine Bergteile, sowohl seine eigenen, als auch diejenigen, welche er mit Godeke von Barum zusammen von Burchard von Salder zu Lehen hat, jene zu Eigengut, letztere zu Lehen überwiesen.
1361, 743 beide Brüder erhalten Bergwerksgut $^{9}/_{16}$ to deme Dedelveschen von den von Salder, wovon sie $^{1}/_{16}$ an Borchard von Nowen abtreten.
1363, 781 beide und Grete Hanses husvruwe senden den von Burchard von der Asseborch Vasolt zu Lehen gehenden Zehnten zu Hilwardingerode auf.
1364, 810, 811 verpfänden 3 Mark Rente in der Vogtei, welche sie von dem R. Burchard und dem Kn. Sivert von Kramme zu Lehen tragen, mit Bewilligung ihrer Lehnsherren ihren Gläubigern Tile Arsede und dem Vikar Wilke von Helpersen für eine Schuld von 20 Mark S.
— Cord 1360, 697 Rt.; 1361, 739 K.; 1362, 766 Rt.; 1363, 784 Rt., 789, 790 Rt., 795, 797 wohnte bis dahin in der straten des parrenhoves der marketkerken, 798 sin lutteke hus twischen Heneken Lyndemannes unde Konighes huse; 1364, 809, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 843, 856.
Grucere, Hans 1356, 567—569 hat Anteil an $^{1}/_{4}$ des Zehnten des Rammelsberges, der für ihn und seine Mitberechtigten von den von der Gowische aufgelassen wird; 1357, 586, 607.
1360, 707. Rentenverkauf an die Münzergilde aus seinem Hause tyghen der Barvotenbrodere kore uppe deme kerchove (1360) 716; 1361, 726, 727.
1362, 763 versetzt alle seine Bergteile an Heneke von Nowen den Älteren; 1363, 779 M. P., 785, 798; 1364, 826; 1365, 843, 2, wohnt in dem huse, dat dar steyt uppe deme Hoghenweghe, 856.
Grunstede, O. Gronstedt, wüst zwischen Steinlah und Gustedt.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525
Gude, Gode (B.)
— Hans 1336, 23.
Gudeman (B.)
— Henricus 1353, 494.
von Gudenberg
— Henrik 1364, 808.
Günter
— früher in Hannover, dann in Goslar 1340, 129.
Guntzelin
— de Asseborch 1341, 146.
— de Berwinkel (1344), 165.
van Gustede
— Ghert 1337, 37; 1348, 324.
— Bruno plebanus in Sehusen 1355, 520.
— Gerhardus 1358, 651; hern Janes sone 1363, 777, Vasall der Grafen von Woldenberg 778; 1365, 852.

H.

Hachum, wüster O. bei Bockenem,
— media decima, dem Stifte St. Georgenberg zuständig, 1360, 692.
de Hachum
— Johann, famulus Basilii Bok R. u. seine Ehefr. Hildeburghe 1341, 135, 3.
Hacworp holtmarke 1300—1350, 406.
Hademersleve, Hadmersleve, O. Hadmersleben 1336, 4; A. (1352), 483.
de Hademersleve, Hadmersleve, Edelherren.
— Albertus, cellerar. Magdeburg 1336, 4.
— Johannes (1352), 483; Hans 1360, 704.
— Otto, dominus in Eghelen, 1353, 496 excommuniciert.
de Hagen, wüste Burg über Gebhardshagen, A. Salder.

Digitized by Google

de Hagen, Lippolt unde Gevert, brodere geheten van Bortfelde, wonhafftich to deme Hagene 1358, 680.
von dem Hagen siehe von Bortfeld.
von deme Haghen (B.)
— Henning 1341, 404.
— Fricke 1341, 404.
— Albrecht 1343, 404.
— Herman 1346, 404.
— Hanne 1358, 643 Anm.
— Conrad, kepere, 1346, 287.
Hake
— von Barum 1346, 283.
Haken, de Haken (B.)
— Johannes 1351, 427;
— seine Ehefrau Margarete und seine Töchter Margarete und Lucke das.
— Knokenhowere (1350), 400.
Haken, B. in Göttingen.
— Hermann 1347, 307.
Halberstad, Stadt Halberstadt, A. 1365, 835.
— consules Halberstadenses (1365), 864.
Die Stadt hat den Landfrieden beschworen 1346, 290; Teilnehmerin am Städtebündnis 1351, 428—431.

Bürger:

Heyse Pellel 1340, 116, 5.

Bischöfe von Halberstadt:

Albert 1338, 67; (1341), 165; 1344, 242; 1345, 259; 1348, 335; 1349, 346, 347.
Ludwig 1359, 671; 1360, 691 mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg vom Kaiser Karl IV. beauftragt, 701, 708, 711; 1361, 721, 724 mit dem Schutze der Stadt Goslar vom Kaiser beauftragt; 1363, 776; 1365, 839, 840 verpfändet das hus Wulptingerode an die von der Gowische. (1363) 805 Goslar im Streit mit unses heren von Halberst. ammechtluden unde deneren.

Geistliches Gericht daselbst:

1353, 496. Executor statutorum sacri concilii Maguntinensis per Halberstadensem civitatem et diocesim constitutus.
1365, 835. Officialis curie Halberstad.

Das Domstift zu Halberstadt.

Domherren:

Werner von dem Dike 1337, 37; 1338, 54.
Volrad von Hesnem 1338, 73.
Lodewig von Wantaleve Domkellner 1350, 387; 1354, 500; 1363, 776.
Lodewig Domkuster 1363, 776.

Das Stift U. L. Frauen; Stiftsherren:

1350, 387.
Johannes de Ghetlede 1336, 10, 1.
mester Jan van Grimme 1343, 230.
Henrik Spiringh de eldere 1343, 205; † 1350, 387.
Henrik Spiringh 1354, 500.

Das Stift S. Bonifacii; Stiftsherr:

Henricus de Seldhe 1349, 373.
de Halberstad
— Henricus, vicar. am Dome 1355, 521.
Halle, Stadt Halle a. S.
— hat den Landfrieden beschworen 1346, 290.
de Halremunt
— Otto canon. ecclesie Hildensem, archidiaconus banni Sehusensis 1355, 520; vicarius generalis episcopi Hildensem, 1363, 793; scolasticus Hildensem (1364), 834; 1864, 828 Administrator des Stifts.
Halt, Schuldheiß, 1336, 22.
Hamborgh, Stadt Hamburg,
— navis parvi Syberni 1345, 267; Ratsvertreter: Johan Miles und Joban Kyl 1358, 623.
Hamelen, Stadt Hameln a. Weser, de rad der stad to H. 1360, 698 Städtebündnis; consules in H. (1360), 715.
de Hamelen (B.)
— Heneke 1348, 404.
— Cecilie, Nonne zu N. O., Heinrichs T., 1356, 548.
— Johannes, monachus in Riddagehusen, 1355, 521.
Hampe
— von Northusen, Klosterfr. in Frankenberg, 1340, 110.
Hanckenstede
— Olricus plebanus in H. 1355, 521.
Handorp, O. Handorf bei Goslar.
— allodium des Stifts Riechenberg 1340, 108; 1356, 571.
1347, 312[a]; 1348, 339; 1356, 543.
Jan; perner to H. 1356, 543.
—, Hörige des Klosters N. O. Wernecke, Olricus Teghetmeyer, Deghen 1355, 525.
Hane (B.)
— Johannes 1355, 525; 1363, 784.
de Hanekesberch, Forstort, 1355, 526.
— de Hanenberch holtmarke 1300 bis 1350, 406.
dat Hanenkle 1355, 526.
Hanne, Hanneke, Hanneken
— Mandorpes Schwester im N. H. 1341, 140.
— Smedes Schwester im N. H. 1341, 140.

Digitized by Google

Hanne, Hanneke, Hanneken
— de jodinne, Assers wedewe, 1358, 645.
— Nichte Johannes von Astvelde 1341, 132.
— deren Tochter 1341, 132.
— Bodekeres, Ehefrau von Claus, 1358, 646.
— Eyleke 1355, 524.
— van deme Hagen 1358, 643 Anm.
— Kanstenes 1355, 524.
— Randolv 1357, 588.
— Rimensneders 1357, 588.
— Roggen, B. in Heerte, 1359, 680.
— Meister Konrad des Schützen Witwe 1336, 3.
— Swertveghers 1355, 524.
— von Westvelde 1342, 171, 6.
Hans siehe Johannes.
Hansten (B.)
— sartor 1300—1340, 404.
Hantfetere, Hantvetere (B.)
— Th. 1300—1340, 404.
— Hannes 1340, 134; 1341, 154; 1342, 172, 174.
— Hermannus 1355, 525.
Hantzelo
— Segemund 1347, 305.
Happele 1343, 215.
— Vleming 1341, 157: Happeles sone.
— Bergteile 1345, 265.
— s. im übrigen Zabel.
Happele B. 1348, 341.
von Hardegessen (B.)
— Brand 1342, 404.
von Hardenbergh (B.)
— Henning 1336, 15.
Hardwigus
— pastor B. 1300—1340, 404.
Haringhe, middelst Haringhe, O. Ostharingen, A. Lutter a. B.
— Zehnten und Land das. 1351, 449.
de Haringe (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Otto 1341, 404.
von Haringehusen, Harigehusen (B.)
— Harigehusen ohne Vornamen 1362, 756 Feind Goslars.
— Wolter 1349, 372; 1355, 525.
— Conrad 1349, 372.
— Thidericus 1300—1340, 404.
— her Ludeleff, capellan N. O. 1363, 774.
von dem Harlingeberge
— Henric Kn. 1341, 133 belehnt die von Barum mit Vogteigeld; 1345, 270; 1347, 313; 1358, 626 belehnt Rolef von Barum mit Vogteigeld; 1365, 839, 840 R.
Harlingherode, O. Harlingerode, A. Harzburg, 1345, 272; 1350, 383; de stoven to H. 1358, 663
von Harlingerode (B.)
— Henning 1300—1340, 404; 1351, 421; 1358, 648.
seine Brüder:
— Heneke 1300—1340, 404.
— Bertold das.
— Thidericus Roleves de H. 1341, 404.
Hart, Harth, der Harz.
Landwehren im H. 1338, 60, 61.
Wälder in nemore des Klosters N. O. s. unter Kloster Neuwerk 1340, 126.
Vorst der Brunswikeschen heren over dem Hårte (1350), 409; es werden an Bergen, Wäldern u. s. w. erwähnt:
de Uetmanshôghe,
de Oveker,
de Adenberch,
de Wolsbergh,
de Tzeghenberg,
de Nye wech,
de Drenke,
de Renstich,
de Bôvenbagesdanne,
dat Scharenkrûtze,
dat Honreblek,
de Houbleke,
de Koldenberken,
de Bakenberch,
dat Hutzedal,
de Horghenrûte,
dat Yemendal,
de Stalstede,
de Inderste.
1355, 525, 526. Wälder im Harze.
dat Albrechtsdal,
de Bakenberge,
silva Bastbergh,
de Baunendick,
silva iberm Berecholt,
de Bilstein,
dat Blyfelt,
de Bockesberch,
de Bogenstel,
de grote Bromberch,
de middelste Bromberch,
de lutke Bromberch,
de Bronbek,
silva Cella,
dat lutke Cordesdal,
de Delne,
silva Detestenghe,
de Diderikesberch,
silva Dornden,
de Drenkedale,
dat Dusterdal,

Digitized by Google

de Duvelsberch,
dat lutke Duvelsdal,
de Ebbedischendal,
silva Ek,
de Ekenberch,
de Eksberch,
de Esbeke,
de Eykengern,
de Fegesteynsegge,
de Ferley,
in dem Fladenbeke,
dat Flichtenwede,
de Fogedehals,
dat lutke Forsdal,
dat grote Forsdal,
de Frederikeshop,
dat Gemeindal,
de lutken Grave,
de Grebeke,
de Grotenberch,
de Hanekesberch,
dat Hanenkle,
silva Hasebergh,
de Hasenbuch,
de Henrickesstich,
de Hogenstein,
silva Holenberch,
de Holgenrute,
dat Honerdal,
de Honsterwech,
silva Horbek,
dat Hotzedal,
dat Hunendal,
silva Hutzendal,
de Iberch,
de Kluvigesdale,
de Knuttenberch,
de Koldenberch,
Krumpbeke,
dat Krusendal,
tor Ladeken,
dat Langedal,
de Langelyt,
dat Langemul,
de Larsunge,
twe Lindale,
de steile Lyte,
dat Ludendal,
silva Mesbeke,
de Meynersberch,
de Muserugge,
de Nigenrokesberch,
de Ottersberch,
de Padenberch,
dat Papendal,
silva Parken,
de Rennekenberch,
de Renstych,
de Riseberch,
de Rodesol,
de Ruderstig,
de Rudolfessump,
silva Rupenberch,
de Sangenberch,
dat Schardenkrutze,
de Schiltberch,
dat lutke Schunendal,
dat Slaggendal,
de Sommerberch,
silva Spardenberch,
silva Sparenberch,
dat Speygeldal,
de Stalstede,
de Steinberch,
de Steinbeke,
de lutke Steinbek,
in der Stenteghen,
dat Sterndal,
dat Stovendal,
de Swenhagen,
dat Symershusedal,
silva Thoreveld,
de Timmersberch,
de Tollen,
de Visbrugge,
de lutke Wetberch,
de grote Wetberch,
silva Wibethelegh,
tom Wildenstein,
de Widdelberch,
dat Winterdal,
de Wittenberch,
silva Woldersbergh,
dat Wyendal,
de Ziegenberch.

Hartbertus
— de Gytere 1340, 107.
Hartesberch, Schloß Herzberg a. H. (A) 1342, 198.
Hartesborch, Hartisborch, Burg Harzburg.
— to H. wohnhaftich
— 1345, 272 Hannes von Dornten,
— — Henning von Astvelde.
— 1347, 318 Peter von Tzemmenstede R.,
— — Eler Sassenberg R.,
— — sein Burglehen in Slevede 1347, 318.
— 1347, 318 ghulde der Grafen von Wernigerode to Hartesburch.
— 1349, 572 de voghet van H. Schadenstiftung zu Sudeborch.
von Hartesrode
— Anne R. (1341) 161[a]; 1351, 418.
Hartman, Hardman
— van Astvelde Dh. 1365, 858.
— van Scricke landcomtur des D.O. 1351, 435.

Digitized by Google

Hartman, Hardman
— van Dornten B. 1336, 1.
— van Dornten 1355, 521.
— filius sacerdotis de Dornten 1300 bis 1340, 404.
— Happelen B. 1356, 554.
— de sedelere van Osterod B. 1342, 404.
— Pellifex B. 1347, 305.
— Vleming B. 1338, 62, 4.
— Wulf B. 1357, 605.
— Zabel B. 1338, 62, 4.
Hartungus
— plebanus in Badekenstede 1340, 106, 8.
— quondam in Badekenstede 1356, 558[a].
Hasco
— de Sweretitz nobilis 1357, 608.
Hasebergh, Hasenberch silva 1355, 525, 526.
de Hasenburg
— Sbinto, Spinco nobilis 1357, 608; 1360, 692 supremus camerarius Caroli IV imperatoris.
terre Hassie lantgravius (1342), 200;
— Lantgraf von Hessen 1364, 828.
de Hatdorpe (B.)
— Werneke, de nu des rades knecht is, 1359, 669.
— de gharbrader 1364, 824.
Haverbeke (B.) 1300—1340, 404.
Haverla, O. Haverlah bei Salzgitter,
— Gut des Stifts Riechenberg 1341, 137.
— Gut des N. H. 1351, 449; 1360, 688.
— plebanus in H. 1340, 119.
de Haverla (B.)
— Thilo 1300—1340, 404.
— Herman, Hausbesitzer, 1300—1350, 405.
Hedelendorp, O. Hallendorf, A. Salder, 1354, 513.
von Hedershusen
— Dyderic 1342, 176; 1347, 309, 310.
— Lippold 1346, 283,
von der Heide, Heyde (B.)
— Herman, erwähnt als itteswanne 1347, 308.
— Hannes, Gerboden sone, 1336, 18; 1337, 46; Henning 1338, 78; 1339, 83; 1340, 109 Rt.; 1342, 174 Rt., 177, 195 Rt.; 1348, 334 Rt.; 1351, 427; 1353, 494; 1354. 503 Rt ; 1357, 605 S. M.;
sein Bruder
— Gyseke 1336, 18; 1338, 74; 1340, 494; 1345, 261; 1346, 287; 1351, 416; 1353, 488 Rt.; 1360, 697 unter den wiseren; 1360, 702; 1361, 739 K.
— Ghese, Hanses wedewe, unde ore sone 1361, 723; 1300—1350, 406 de kindere van der Heyde;
von der Heide, Heyde (B.)
Die Söhne von Hans:
— Gerbodo, filius Johannis, 1353, 494; 1357, 614, 615; 1358, 625, 646; 1359, 664, 665; 1360, 687; 1361, 725, 739 K; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Bodo 1355, 525; 1359, 678 des radis knecht.
— Werneke 1360, 697 Rt ; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
— Hauseke, Hans 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 845, 856.
von der Heyde, de Heyde, Braunschweiger Bürgerfamilie.
— Hans 1340, 106, 7;
seine Tochter
— Sophie, Nonne zu Neuwerk das.
— fr. Johannes, prior (s. Johannis) in Brunswich, 1359, 668.
Heydeko
— de Bunde B. 1300—1340, 404.
Heidenrik, Heidenricus
— de Astvelde B. 1300—1340, 404.
— de goltsmed B. 1349, 368.
— van Knistede R. † 1340, 111.
— Vakenstide B. 1361, 739.
van Heymborch
— Anne 1351, 449;
sein Vetter
— Anne 1351, 449 haben Herman von Dörnten mit 3 Hufen Land zu middelst Haringhe belehnt.
Heinrich, Hainrich, Henricus
— Bischof von Hildesheim 1337, 43.
— prepositus N. O. (van dem Echolte) 1337, 32, 34.
— prepositus N. O. (van dem Echolte) 1357, 590.
— provest to Richenberge 1352, 457.
— decanus s. Petri 1338, 53.
— decanus s. Mauritii juxta Hildensem, 1358, 651.
— Viltere Prior 1359, 663.
— Keghel Dh. zu Goslar 1337, 35.
— de Insula Dh. daselbst 1360, 705.
— von dem Stenberge, Dh. in Hildesheim, 1345, 271.
— de Selden, thesaurarius des Domstifts, 1361, 732.
— de Quedelingeburch, Stiftsherr S. Mauritii bei Hildesheim 1337, 31,
— de Dornthen, Stiftsherr s. Crucis daselbst, 1340, 106, 9.
— Spiringh de eldere, Stiftsherr U. L. Fr. zu Halberstadt, 1343, 205.
— de Seldhe, Stiftsherr S. Bonifacii daselbst, 1349, 373.

Digitized by Google

Heinrich
— de Dornthen, Stiftsherr zu St. Petersberg, 1355, 521.
— Himteken, Stiftsherr zu St. Georgenberg, 1355, 521.
— de Jerstede, Stifsherr zu Riechenberg, 1355. 521.
— Pfarrer der Marktkirche, 1338, 58.
— Ekholt, Pfarrer der Marktkirche, 1345, 258.
— Pfarrer S. Blasii zu Nordhausen, 1347, 305.
— Pfarrer zu Groten Dungnum, 1361, 731.
— Pfarrer zu Hilwerdingerode 1349, 351.
— Pfarrer zu Wevelinge, 1358, 621.
— Pfarrer zu Osterachem 1338, 53.
— Priester am N. H. 1336, 15.
— de Vrankenberge sacerdos 1343, 221.
— Raze Priester 1344, 235.
— de Gittelde sacerdos 1348, 323, 6.
— Koningh Priester 1352, 467.
— de Ellingehusen sacerdos 1353, 495.
— von Gittere prester 1365, 855.
— de Demeren magister 1352, 481.
— de Stupa, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Borchtorp, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Halberstad, vicarius am Dome, 1355, 521.
— Olifex, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Bruneswik, vicarius am Dome, 1362, 761.
— de Merseberghe, vicarius am Dome, 1362, 761.
— Grotehene, capellanus N. O. 1355, 521.
— Ackerman, capellanus N. O. 1363, 774.
— de Groninghe, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— de Dorne, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— Geismaria, scolaris in St. Georgenberg, 1355, 521.
— scolaris N. O. 1355, 521.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
— Rex, altarista ecclesie forensis, 1355, 521.
— de Vrankenberghe, altarista das. 1355, 521.
— campanarius s. Jacobi 1355, 521.
— de Kessenbrughe, monachus in Riddageshusen, 1355, 521.
— van Hûxere Augustiner 1350, 377, 3.
— de Widenla Mönch 1300—1340, 404.
— Herzog von Braunschweig 1338, 61.
— de Astvelde B. 1360, 709.

Heinrich
— Aurifaber B. 1300—1340, 404.
— Bacmester B. 1338, 55.
— Balner B. in Einbeck, 1358, 652.
— Beckere B. 1338, 69.
— van der Berchbrugge B. 1300 - 1350, 405.
— van Bersle B. 1348, 329, 5.
— Biscop B. 1300—1340, 404.
— Bodeker van Suderode B. das.
— von Bokenum B. 1348, 329, 8.
— Bolen 1336, 14, 6.
— Boltoldes B. in Immenrode, 1355, 525.
— von Borchtorpe 1338, 63, R. 1345. 269.
— Brandes nach 1350, 407.
— von Brokelde B. 1341. 140.
— Bruns B. (1347); 311a.
— Camitia B. 1300—1340, 404.
— Clensmet B. 1300—1340, 404.
— Copman B. 1364, 817.
— Doliator B. 1346, 299.
— de Dornthen B. 1339, 83, 3.
— Dreghere B. 1336, 2.
— von Edemissen 1336, 11.
— Eggelbrechtes B. in Immenrode, 1355, 525.
— Erembrechtes 1350, 380.
— Erthegen (Erhaftegen) B. 1364, 819.
— de Evessen 1338, 59.
— von Evessem 1363, 773.
— von Gandersum 1341, 293.
— de Gherlevessem 1340, 128.
— Gevehardi B. 1300—1340, 404.
— de Gylde 1346, 299.
— Gieseman B. 1341, 140.
— de Ghitlede 1337, 33.
— de Gitlede B. 1300—1340, 404.
— Gladiator B † 1351, 427.
— van Goslere 1357, 596.
— Grotekop B. 1347, 464.
— Grube von dem Grubenhagen R. 1365, 848.
— Gudeman B. 1353, 494.
— von Gudenberg 1364, 808.
— de Hymteke B. 1300—1340, 404.
— von Hollenstede B. 1345, 404.
— her Holtnicker 1351, 449.
— Graf von Honstein 1337, 30.
— comes in Honsteyn (1365), 860.
— comes in Hohnsteyn das und 861.
— van Hornhusen 1341, 136.
— de Hospitali B 1300—1340, 404.
— de Jerstede B. 1344, 239.
— van Jertze der Altere 1360, 686.
— van Jertze der Jüngere das.
— van Ishusen 1347, 309.
— Kaldesberg B. 1346, 404.

Digitized by Google

Heinrich
— Knigke 1350, 376.
— Kolve in Gielde 1339, 94.
— Krack nach 1350, 407.
— Külling. Gefangener, 1363, 805.
— de Levede B. (1352), 459.
— de Levede senior fam. 1363, 791.
— Leye B. in Immenrode, 1353, 525.
— von Lindede 1342, 171, 12.
— von Maneken 1336, 11;
— Mancipiator B. † 1337, 33.
— Marquardes 1345, 272;
— von Medehem 1341, 160.
— Mole B. in Hilwerdingerode, 1355, 525.
— de Monte B. 1355, 525.
— de Nigenstede B. 1300—1340, 404.
— de Nouwen B. 1355, 525.
— von Nowen de junghere B. (1352), 461; 1364, 815.
— Nowerhus B. 1300—1340, 404.
— von Oberge 1348, 336.
— von Oberge junior 1350, 376.
— de Osterwich B. 1300—1340, 404.
— von Osterrode B. 1344, 404.
— de meyger to Ost Herete 1358, 635.
— Otten B. 1364, 817.
— Pistor B. 1355, 525.
— Praghe B. 1300—1340, 404.
— Proit 1339, 83.
— Graf von Regenstein (1336), 25.
— Rex B. 1300—1340, 404.
— de Ringelum B. 1355, 525.
— Rike B. 1300—1340, 404.
— Rintflesch B. 1300—1340, 404.
— Romolt B. 1353, 494.
— Romolt B. 1363, 784.
— Rotmeyer, consul Gandersheim. 1356, 547.
— de Ruckerslebe (1354), 518.
— von Runebeke 1346, 241.
— von Saldere R. (1356), 575.
— Graf von Schladen 1336, 20.
— de Schwichelte, advocatus in Levenborch, 1356. 538.
— Scivers 1340, 110.
— Segemund 1347, 305.
— Severshusen B. 1354, 507.
— Sledorn B. in Hildesheim, † 1341, 151.
— Sledorn B. sein Sohn das.
— von Solde 1338, 54.
— Soltere B. 1343, 216.
— de Stolberg B. 1347, 305.
— vanme Steinberge R. (1354), 517.
— vanme Steinberge, Hermanns Sohn, 1360, 688.
— vanme Steinberge, Heinrichs Sohn, das.
Heinrich
— de Stoterlinge † 1338, 15.
— de Sudeborch B. 1300—1340, 404.
— de Suderode B. 1300 - 1340, 404.
— Greve van Svalenberghe 1354, 512.
— comes de Swarzburg 1357, 608.
— von Swichlete (1344), 251.
— Sohn des gogreven in Tymberen 1350, 384.
— von Tzymmenstidde 1341, 146.
— von Uslere B. 1341, 140.
— von Uslere de junghere B. 1361, 728.
— Vackenstede B. 1353, 485.
— von Veltem 1360, 698.
— Velehowere 1349, 353.
— Viltere B. † 1352, 472.
— Vischere B. 1336, 14, 4.
— Vlaslant B. 1300—1340, 404.
— von Vlote B. 1341, 140.
— von Volkersum 1343, 216.
— Volcmares B. 1342, 195.
— von Walmeden (1348), 342.
— von Walmeden B. 1300—1340, 404.
— de Wesalia, kaiserl. Notar, 1357, 609.
— von Weverlinghe Kn. 1339, 90.
— Westvales B. 1361, 726.
— von Weverlinghe, B. in Einbeck, 1361, 735.
— Widenla B. 1300—1340, 404.
— Witte B. 1300—1340, 404.
— Graf von Woldenberg 1344, 234.
von Heysede
— Arnoldus Dr. nach 1350, 407.
von Helfenberg
— Frederich 1364, 808;
seine Söhne:
— Johannes und Ludolf das.;
sein Bruder:
— Wernher das.
von der Helle, de Inferno 1347, 321.
— Gödeke 1336, 21; 1340, 127; 1341, 138; früher belehnt von den Grafen von Woldenberg mit dem Zehnten zu Groß Wehre, 161;
1341, 161[a] Verhandlung mit Goslar über den Besitz der Vienenburg;
1344, 242 hat 4½ Hufen zu Bühne von Hermann von der Gowische zu Lehen;
seine Söhne:
— Barteld und Clawes und Ludolf im Stifte Riechenberg 1336, 21.
seines Oheims Tochter:
— Hillenborg, klosterfr. in Wöltingerode, 1336, 21;
sein Bruder:
— Hermann 1340, 127; 1341, 161; 1353, 488 Rt.

Digitized by Google

von der Helle etc.
— Clawes R. 1349, 360;
sein Bruder:
— Bertold Kn. 1349, 360.
— Detmarus Dh. in Goslar 1355, 521; 1362, 760.
— Wernerus, perpetuus vicarius des Domstifts, officiatus bonorum in Oldendorp inferiori, 1361, 735.
— Hans 1363, 776.
— Rodolfus B. 1300—1340, 404.
Hellebernes (B)
— Heyne 1300—1340, 404.
Helmstede, Stadt Helmstadt,
— 1351, 428—431 Städtebündnis.
— 1360, 698 de rad der stad to H. Städtebündnis.
van Helmenstede (B.)
— Johan 1338, 62, 2; sutor 1348, 404; 1344, 237.
sein Sohn:
— her Johan 1344, 237; prior des Stifts St. Georgenberg 1344, 244; Stiftspropst daselbst 1363, 774.
— Die Familie besitzt das Haus to Praghe 1344, 237.
van Helpersen
— Willekin, vicar im Dome zu Hildesheim, 1364, 810, 811.
Heneke, Heyneke, Heyne, Hence, Henni.
— von Astfelde † 1337, 27.
— van Astvelde 1343, 209.
— Bake B. 1300—1340, 404.
— Bacmester B. 1337, 29.
— bakmester to deme Nyenwerke 1343, 217.
— de Barke B. 1300—1340, 404.
— Bertoldes, B. in Immenrode, 1355, 525.
— Biwende B. 1357, 605.
— Blok B. 1300—1340, 404.
— Bodekere B. 1337, 50.
— de Bokenem B. 1300—1340, 404.
— Bokenowe 1362, 756.
— Botel B. in Langelsheim, 1355, 525.
— van Brunswich B. 1342, 404.
— van Brokelde B. 1341, 154.
— Cannenwater B. 1351, 415.
— Cloweworst B. 1300—1340, 404.
— Cramere B. 1353, 485.
— Crud B. 1300—1350, 406.
— van Derneborch B. 1343, 404.
— Dolinghen B. (1350), 407.
— Doring B. 1300—1340, 404.
— van Dornten B. 1336, 1.
— van Dornten, Hermanns Sohn, B. 1346, 295.
— van Dornten, burmester, B. 1341, 404.
— Eyleke 1355, 524.
Heneke etc.
— Erefthege B. 1361, 739.
— Ernesti B. 1300—1340, 404.
— Gytere B. 1353, 488.
— de Gyttelde B. 1300—1340, 404.
— Grahoves, B. in Weddingen, 1355, 525.
— Groneborsem B. 1300—1340, 404.
— de Harlingherode B. 1300—1340, 404.
— Heydele B. 1359, 673.
— Hellebernes B. 1300—1340, 404.
— von Herste B. 1365, 842.
— Heverlingh B. 1300—1340, 404.
— van deme Himpteken B. 1357, 605.
— hovemester im N. H. 1351, 412.
— de Kalebecht B. 1300—1340, 404.
— Ketelbotere B. 1362, 770.
— Koneke B. 1349, 364.
— Koninghes B. 1346, 288.
— Korsnewerchte B. 1336, 1; (1347), 312a.
— Kulingeholt B. 1351, 438.
— Kussepenning B. 1343, 215.
— de Lamspringe B. 1300—1340, 404.
— von Langnisse B. 1344, 404.
— van Levede B. † 1337, 50.
— van Levede B. 1361, 739.
— von Lindede 1347, 314.
— van Lynde 1356, 540.
— Lyndemannes B. 1363, 747.
— Lyrere B. 1343, 404.
— von Lutten 1365, 854.
— Marscalk (1344), 251.
— Monkerod B. 1341, 404.
— van Northem B. 1347, 404.
— van Nowen B. 1339, 98.
— van Nowen, Hennigs Sohn, B. 1351, 446.
— van Nowen de junghere B. 1364, 812.
— Ottonis B. 1300—1340, 404.
— Overbeke B. (1365), 865.
— Pepergropen B. 1364, 822.
— Pigghe B. 1300—1340, 404.
— Pinguis B. 1300—1340, 404.
— van Polde B. 1337, 41.
— Poltener B. 1364, 817.
— Prilleke B. 1300—1340, 404.
— Repere B. 1300—1340, 404.
— Rese B. 1300—1340, 404.
— Romold B. 1341, 159.
— Sartor, morans in Bernigstrate, B. 1300—1340, 404.
— Scherere B. 1300—1340, 404.
— Schufte B. 1341, 404.
— Schuttere B. 1361, 740.
— Sedelere B. 1300—1340, 404.
— Segenhardes swager B. 1344, 404.
— von Severteshusen B. 1349, 343.
— Slanstidde B. 1362, 770.
— de smet bi s. Jacobi B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Heneke etc.
— Spanghen B. 1300—1340, 404.
— von Stekelenberghe (1352), 483.
— Sticken B. 1336, 22.
— von Sudeborch 1343, 218.
— Swartekoppe 1341, 152.
— Teghetmeyer, B. in Dörnten, 1355, 525.
— Uptroghere B. 1361, 722.
— Urdes B. 1344, 404.
— von Urde 1342, 171, 4.
— von Uslere 1337, 50.
— Velhowere B. 1339, 94.
— Volcmers B. (1347), 312[a].
— von dem Vorde B. 1363, 797.
— von Were B. 1300—1340, 404; 1352, 457.
— Wildevur B. 1342, 171, 14.
— Wildevur, Henekes Sohn, B. 1357, 619.
— Wulvolt B. 1352, 482.
— de Yerstede B. 1300—1340, 404.
Heneman
— Sohn des Goldschmiedes Holt, 1353, 497.
Heninge, Kloster Heiningen a. d. Oker, 1363, 793; Nonnen daselbst.
— Die Schwestern von Hermann und Ghevert Bodekere 1300—1350, 405.
Henne
— de Winzenburg im N. H. 1341, 146.
von Hennebergh, Henninberg, Graf Bertold 1336, 13, 14.
Henning
— de Abbenrode B. 1300—1340, 404.
— Alebrandi B. 1300—1340, 404.
— de Alvelde B. 1300—1340, 404; 1347, 312[a].
— de Astvelde B. 1336, 1.
— de Astvelde, Jans Sohn, B. 1341, 132.
— de Astvelde, Bertolds Brüder, B. (1352), 461.
— Bacmester B. 1351, 439.
— van Barum B. 1336, 16.
— van Barum, fil. Rodolfi, B. 1364, 819.
— van Berclinghe, B. in Braunschweig, 1358, 623.
— Berkhane B. 1300—1340, 404.
— Berner 1342, 170, 2.
— Bilshusen B. 1300—1340, 404.
— de Bochede B. 1300—1340, 404.
— Bodeker van Suderode B. 1300 bis 1340, 404.
— Boden B. 1300—1340, 404.
— de Bodenborch B. 1300—1340, 404.
— Bokemullere B. 1343, 404.
— de Bornum B. 1300—1340. 404.
— Borsen de Jerstede B. 1342, 404.
— de Bruneswich B. 1300—1340, 404.
Henning
— Bulk B. 1345, 268.
— de Clare B. 1300—1340, 404.
— Cocus B. 1300—1340, 404.
— Crevet 1356, 550.
— cum Crossis B. 1300—1340, 404.
— de Cyllinghen B. 1300—1340, 404.
— Deneken B. 1300—1340, 404.
— — B. in Dörnten, 1351, 449.
— Dettmers B. in Gr. Wehre, 1351, 449.
— van Dornde B. 1349, 347.
— van Dornten B. 1336, 16.
— Duderstades B. 1351, 449.
— Erembrecht B. 1342, 171, 2.
— Eyleke B. 1355, 524.
— von Gandersem B. 1300—1340, 404.
— von Goslere B. 1346, 292.
— Gos B 1300—1340, 404.
— van dem Haghen B. 1341, 404.
— von Harlingerode B. 1351, 421.
— van Hardenbergh B. 1336, 15.
— de Holle B. 1300—1340, 404.
— Holthus B. (1347), 312[a].
— Honrekopers B. 1344, 232.
— de Hottenum B. 1300—1340, 404.
— Hövele B. 1350, 386.
— Hyddenrod B. 1300—1340, 404.
— Janes B. 1353, 484.
— Jans de Langnisse B. 1300—1340, 404.
— de Jerstede B. 1300—1340, 404.
— von Jertze, Vogt im kl. Gerichte, 1355, 528.
— Kindeken B. 1348, 329, 7.
— Klotes, B. in Ost Heerte, 1388, 635.
— de Lamespringe B. 1300—1340, 404.
— Lange B. 1346, 404.
— de Lenghede B. 1300—1340, 404.
— von Levede B. 1336, 1.
— de Lindowe B. 1300—1340, 404.
— de Lindowe B. 1362, 767.
— domine Lucie B. 1336, 2.
— mit der Lyst B. 1300—1340, 404.
— Mechtegheshusen B. 1300—1340, 404.
— Meineken B. 1341, 135, 4.
— Mönek B. 1347, 309.
— de Monte, B. in Immenrode, 1355, 525.
— van Nowen B. 1351, 424.
— van Nowen, Gisekes Sohn, B. 1361, 728.
— Nyenhov 1351, 449.
— Osenbrughe B. 1341, 159.
— Osterrod B. 1336, 14, 1.
— van dem Papenhaghen 1345, 262.
— Paschedach B. 1336, 18.
— Peksten B. 1363, 782.
— Pennighes B. 1347, 404.
— Pistor B. 1300—1340, 404.
— Rese B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Henning
— Riddere B. 1300–1340, 404.
— van Ringelem B. 1361, 728.
— Schilling B. 1343, 404.
— Schunfenyge B. 1363, 782.
— Schure, B. in Immenrode, 1355, 525
— Scradere B. 1338, 62.
— der meyerschen to lutteken Selde 1350, 378.
— de Selde B. 1300—1340, 404.
— Sesman B. 1300—1340, 404.
— Severeres B. (1352), 461.
— de Silium B. 1300–1340, 404.
— Siverdes B. 1347, 309.
— Slagenmullere B. 1349, 372.
— Slachregen B. 1359, 673.
— van dem Stenberghe Kn. 1360, 688.
— van Steynforde R. 1361, 751.
— de Stokhem B. 1300—1340, 404.
— Streckeben B. 1300—1340, 404.
— Swarte B. 1345, 404.
— Tunssel nach 1350, 407.
— von Vechtelde B. 1300–1340, 404.
— von Velstede B. 1344, 248.
— von Velstede, B. in Braunschweig, 1352, 474
— Verken B. 1300—1340, 404.
— Vlasland B. 1300—1340, 404.
— von Volkerssem B. 1300—1340, 404.
— von dem Vorde B. (1352), 461.
— Vorman B. 1348, 325.
— von Walmoden, Heinrichs Sohn, 1351, 449.
— von Walmeden 1350, 376.
— bi der Wedemen B. 1344, 404.
— Westerod B. 1300—1340, 404.
— van dem Wolde B. 1337, 50.
— Wolingerod 1346, 287.
— Woye B. 1345, 404.
— Wrogere B. 1346, 404.
— von Wyghenrode 1344, 231.
— de Ymmenrode B. 1300—1340, 404.
— Yseken de Bornemhusen B. 1300 bis 1340, 404.
Hentze
— Vrowenlof, de stovere, B. 1346, 404.
Herbord, Herbort
— Dodinges in Wustewenderode 1351, 449.
— van Elvede in Dörnten 1351, 449.
— Twedorp B. 1300–1340, 404.
— Wedeghen, B. in Jerstedt, 1364, 824.
Here, O Groß und Klein-Heere nordwestl. von Ringelheim,
— Güter des Stifts Riechenberg 1337, 46.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
von Here
— Werner (1356), 577 Feind Goslars.
— Hans 1362, 769 Freund Goslars.
van Here (B.)
— Cord 1358, 643.
Herete, Ost Herete, O. ö. von Salder,
Bauern das.: Bernd Specht,
Hinrik de meiger,
Henning Klotes 1358, 635.
Kord Roggen u. seine Ehefr.
Hanne 1359, 680.
Herghetes van Jerstede (B.)
— Bertold 1341, 404.
Herman, Hermen, Hermannus.
— Propst zu Neuwerk 1338, 66.
— Prior zu Riechenberg 1363, 800.
— van Werberghe, ordinis sancti Johannis preceptor generalis, 1357, 617.
— de Astvelde, Dh. in Goslar, 1355, 521.
— Duderstad, Dh. in Goslar, 1355, 521.
— de Dornthen, Stiftsherr zu St. Georgenberg, 1355, 521.
— de Siverdeshusen, canon. s. Andreae Hildensem. 1348, 330.
— de Raden, canon. Gandersheim. 1356, 547.
— van Zelde, custer to Northusen, 1357, 582.
— de Selde, rector ecclesie in Wegeleve, 1340, 126.
— viceplebanus in Semmenstede 1341, 146.
— plebanus in Syverdeshusen 1352, 464, 3.
— de Elvede, capellanus, 1338, 82.
— de Levede, sacerdos, 1352, 456.
— van Gotha, Priester, 1345, 266.
— cappellanus ecclesie s. Jacobi 1355, 521.
— rector scolarium montis s. Georgii 1355, 521.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
— scolaris ecclesie forensis 1355, 521.
— van Bokenum de Austiner 1348, 329, 8.
— Arsin B. 1341, 152.
— de Barke B. 1300—1340, 404.
— Bertinges B. nach 1350, 407.
— van Bindere B. 1347, 309.
— Bodekere B. 1338, 62, 3.
— Bomere, consul Gandersheim. 1356, 547.
— de Bornemhusen B. 1300—1340, 404.
— Bredensten her 1351, 438.
— Bremere B. 1355, 528.
— van Brunswik B. 1349, 372.
— Buzupdekutten B. 1300—1340, 404.
— Bylysern B. 1300–1340, 404.
— Craterarius B. 1300–1350, 406.
— Doliator B. 1343, 204.
— Domere B. 1349, 347.
— de Dornde B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Herman, Hermen, Hermannus
— von Dornten B. 1336, 22.
— von Dornten, Albrechts Sohn, B. 1363, 774.
— van Duderstad B. 1336, 1.
— van dem Echolte B. 1337, 50.
— Eylhard B. 1300—1340, 404.
— de Gandersem armiger 1356, 547.
— Goddeke schulthete 1354, 503.
— Goldsmet B. 1300—1340, 404.
— von der Gowische R. † 1337, 28.
— von der Gowische Kn. 1337, 28.
— von der Gowische de jungere 1341, 143.
— von der Gowische, Volkmars Sohn, Kn. 1343, 208.
— van dem Haghen B. 1346, 404.
— Haken, B. in Göttingen, 1347, 307.
— Hantvetere B. 1355, 525.
— van Haverla B. 1300—1350, 405.
— von der Heyde B. 1347, 308.
— von der Helle 1340. 127.
— de Hildensem B. 1300—1340, 404.
— van Holthusen B. (1365), 865.
— Holtnicker junior B. 1338, 59.
— Koninghes B. 1337, 58.
— Konigh B. 1364, 825.
— Kopman B. 1350, 377.
— van Lenghede B. 1346, 404.
— van Levede B. 1337, 50.
— Lode B. 1352, 457.
— domine Lucie B. 1336, 2.
— de Mandere B. 1300—1340, 404.
— Minor B. 1355, 525.
— von Minsleve (1341), 161[a].
— Mole, B. in Hilwardingerode, 1355, 525.
— Nette 1345, 261.
— von Nowen B. 1345, 260.
— Oldendorp B. 1349, 372.
— von Oldenrode 1349, 343.
— de Olderdeshusen (1342), 200.
— von Oldwardeshusen R. (1354), 517.
— von Oldwardeshusen (1363), 807.
— de Orsleve fam. (1352), 483[a].
— Paschedagh B. 1353, 494.
— Parvus B. 1300—1340, 404.
— van Peperkellere B. 1337, 46; † 1351, 416.
— van Peperkellere, Johannes Sohn, 1351, 416.
— Pillius B. 1300—1340, 404.
— Pinnig B. 1343, 218.
— Poltener B. 1352, 457.
— Rad 1356, 544.
— Reysen B. 1355, 525.
— de Rode B. 1346, 280.
— van dem Rode, B. in Stralsund, 1358, 625.
— de Ruden B. 1300—1340, 404.
Herman, Hermen, Hermannus
— Rufus B. 1300—1340, 404.
— van Saldere 1341, 148.
— Sasse B. 1341, 404.
— Scharpenstein (1361) 745[b].
— Schellepeper B. 1300—1340, 404.
— Scradere B. 1338, 62.
— de Sehusen B. 1336, 22.
— von Snen (1363) 807.
— Soltere B. 1300—1340, 404.
— Speigelberg B. 1341, 159.
— Steltenberg B. 1338, 55.
— Stephani B. 1300—1340, 404.
— von dem Stenberghe R. zu Bodenburg 1345, 270.
— von dem Stenberghe R. zur Hindenburg 1346, 283.
— von Stoterheym R. (1353), 499[a].
— Tetleke B. 1361, 728.
— Sohn des gogrefen in Tymbern 1350, 384.
— Tymmeren 1361, 728.
— van Uslere B. 1337, 46.
— de torneman to der Vineborch 1346, 688.
— Ungher B. 1355, 525.
— Vrese, B. in Rostock, 1358, 623.
— Wale B. 1343, 404.
— Wildevur B. 1342, 171, 14.
— van dem Wydenla B. 1365, 854.
Hermenswarde auf der Flur von Sudeborch 1350, 383.
Herrade
— Tochter des † Dietrich von Dorstad 1340, 106, 6.
to der Herrenstoven (B.)
— Bertold 1346, 404.
Hersebergh (B.) 1361, 726.
Herste, O. im Göttingischen,
— Bernd van Ecghelsem, voghed to H. (1363), 807.
von Herste (B.)
— Heneke tymmerman unde unse (des rades) knecht 1365, 842.
de Hertesberghe (B.)
— Bertoldus 1300—1340, 404.
Hertzo, Hertze
— de Barum B. 1340, 126.
— Quepperling B. 1345, 268.
— van Selde B. 1357, 579.
Herwicus
— camerarius des Domstifts 1360, 705.
Hesnum, O Hessen, A. Schöppenstedt, de borchvrede by H. 1351, 431.
de Hesnem, Edelherr
— Volrad Dh. zu Halberstadt, 1338, 73,
van Hesnem
— illi de H. 1355, 525.
— Johannes (1350), 401.

Digitized by Google

van Hesnum (B.)
— Jan 1342, 404.
Hesse (B). 1361, 726.
— Thile 1347, 312[a].
Hestede, O. Hettstedt im Mansfeldischen,
— Rat das. (1334—1343), 100.
Heverlingh (B.)
— Heneke stupenator 1300—1340, 404.
Heydele (B.)
— Heneke 1359, 673; 1361, 740.
de Heyen (B.)
— Jan 1300—1340, 402.
Heygerus B. in Immenrode 1355, 525.
Heyse
— Bodekere B. 1337, 47.
— by der Leine, B. in Einbeck, 1356, 557.
— Knorre 1341, 160.
— Pellel B. 1340, 106, 5.
— van Polde, B. in Braunschweig, 1359, 681.
— von dem Stenvorde 1364, 818.
— van Sudeborch B. 1342, 404.
Hildebrand
— provest in Frankenberge von 1356, 560.
— plebanus in Astvelde 1355, 520.
— Bordelbusen, canon. montis s. Petri, 1348, 339.
— Bordelbusen perner der marketkerken, 1352, 467; † 1358, 663.
— notarius des Rats, scrivere 1339, 93; 1349, 355.
— capellanus s. Jacobi 1355, 521; pharherr das. 1356, 571.
— Hildebrandes sone, Mönch zu Riechenberg, 1300—1350, 405.
— de Astvelde B. 1300—1340, 404.
— de Gytere B. 1340, 107.
— de Tzerede B. 1300—1340, 404.
— de Velstidde B. 1357, 620.
Hildeburg, Hilleborg
— de Hachum 1341, 135, 3.
— von der Helle, Nonne zu Wöltingerode, 1336, 21.
Hildegunde
— van Brak 1352, 464, 2.
Hildensem, Hildesheim, Stadt Hildesheim, A. 1358, 651.
— de stad H. 1342, 173; (1344), 251; 1365, 863.
— de rad to H. 1341, 142.
— des rades denere, Henningh der Bernere (1361) 745[b].
— use frunde von H. 1358, 644.
Bürger das.:
— Alebern von Evessen 1340, 106, 13
— Conrad von Mollem (1345), 277.
— Borchard von Mollem (1361) 745[b].
Hildensem, Hildesheim etc.
— Henricus Rodermund 1363, 793.
— Henricus Sledorn † 1341, 151; seine Söhne Henricus et Conradus das.
— Conradus Sledorn † 1341, 151; sein Sohn Johann das.
— her Rolef Vrese (1845) 277.
Hildensem, sticht to Hildensem, Hochstift Hildesheim
1341, 143, 144.
Die Bischöfe daselbst:
— Heinrich, Hinrich, Henricus 1337, 43; 1338, 56, 68; 1338, 72; 1339, 86; 1340, 112, 119; 1341, 142, 143, 144; (1341), 166; 1342, 183, 184, 189, 191, 193, 194, 203; 1351, 425, 449 hat die v. Dörnten belehnt mit 3 Hufen zu Dörnten, ½ Mark Rente aus dem Zehnten zu middelst Haringhe, ½ Mark Rente aus 2 Hufen zu Otfredessum; 1352, 454 dem Bischofe senden die von der Gowische den ½ Zehnten zu Upen auf; 478; 1354, 506 der Bischof schafft geleyde unde tollend uppe der straten to Ringelum, to Borchdorpe unde vor der Levenborch, welche von den Vögten und Amtleuten von der Levenborch erhoben wurden, ab, und läßt nur de Kopenpenninghe to Langelshem bestehen; 1355, 521 der Bischof in rebellione gegen den Papst.
1356, 538; 1358, 651 Tausch mit Stift St. Georgenberg; 1360, 691 vom Kaiser mit dem Schutze dieses Stifts betraut, 698, 701; 1361, 724 mit dem Schutze der Stadt Goslar vom Kaiser beauftragt.
— Johannes episcopus 1363, 791, 792, 793.
— Früherer Bischof Sifridus erwähnt 1364, 816.
Vikariat.
— Otto de Halremunt, vicarius generalis, 1363, 793; (1364) 834; 1364, 828.
Domkapitel.
— prepositus Volcmarus 1351, 425.
— prepositus Tydericus 1354, 506.
— decanus Thidericus 1351, 425.
— decanus Vulradus 1354, 506.
— scolasticus Otto 1351, 425; 1352, 478; 1354, 506; de Halremund, archidiaconus banni Sehusensis 1355, 520, Administrator, vicarius generalis des Stifts 1363, 793; 1364, 828, 834.
— cantor Bartoldus de Bokenum (Bonekene) 1356, 538; 1365, 842 archidiaconus Hildensem. 1363, 791.

Digitized by Google

Hildensem etc.
Domherren:
— Albertus de Getelde 1338/9, 82.
— Sifridus de Gowische 1343, 223; 1348, 336; 1349, 356; 1356, 566; 1363, 776.
— Hinric van dem Stenberge 1345, 271.
— Herman van der Gowische 1348, 336, 1356, 566; 1363, 776.
— Cord van Oberghe 1350, 376.
— Thidericus de Stochem, archidiaconus civitatis Goslar. 1351, 410, 425.
Domvikar:
— Willekin van Helpersen 1364, 810, 811.
Capellanus episcopi:
— Hermannus de Elvede 1338/9, 82.
Das Domcapitel hat Hermann und Brand von Dörnten mit 2 Hufen Land zu Dörnten belehnt 1351, 449. Dasselbe überläßt das Schloß Ruthe, de Rute, an R. Hermann von der Gowische zu Pfande 1363, 802.
Bischöfliches Gut und Stiftsgut.
— des biscopes molen 1341, 142.
— des bischopes procuratio 1350, 407.
Erwerb des Schloßes Widela 1341, 143.
Das Schloß, hus Westerhove an die von der Gowische verpfändet 1341, 144.
Des stichtes Forst von Hildensem (1350), 409.
Hofdienst und Vasallen.
— de kemerere Ludolf 1338, 64.
— de schenke, pincerna, Aschwinus 1353, 741, 802.
— de bischofs man van Hildensym (1364), 833.
— de vorstere des stichtes to Hildensem, Hinrik van Volkersum 1343, 216; R. Jan van Godenstede 1346, 287.
— Die v. Bortvelde belehnt mit dem Zehnten zu Beinum 1338, 72.
Hildensem, Hildesheim, geistliche Stiftungen.
Stift s. Andreae.
— canonicus Hermannus de Siverdeshusen 1348, 330.
Stift s. Crucis
— scolasticus Conradus Kronesben 1336, 14, 5.
— canonicus Henricus de Dornthen 1340, 106, 9.
Stift s. Johannis
— Conradus de Knistede, canonicus s. Johannis prope Hildensem, 1340, 111.
Stift s. Mauricii
— Capitulum ecclesie s. Mauritii prope Hildensem, Gütererwerb 1340, 111.
Stift s. Mauricii
— Henricus decanus 1358, 651.
— Johannes de Tzellenstede cantor 1340, 111.
von Hildensem (B.)
— Metteke im N. H. 1341, 140; hofmestersche das. 1345, 262.
— Johannes, scolaris forensis ecclesie, 1355, 521.
— Hermannus 1300–1340, 404.
Hilgenstat (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
Hille, Hilleke
— Bussepaghe 1300—1340, 404.
— von Dottesem, Ehefr. Eylerts, 1350, 376.
— Ehefr. Jordans des Knochenhauers 1341, 168, 4.
— Ehefr. Wulvekes 1345, 258.
— Tochter mester Jans des scroderes 1339, 86, 2.
Hilmer, Hildemar
— von Oberge 1350, 376.
— vanme Steinberge R. (1354). 517.
Hilwardingerode, Hilwerdingherode, wüster O. bei Wöltingerode.
— Den Zehnten das. haben die Grutzere von den von der Asseburg zu Lehen 1358, 633; lassen ihn auf für Cord Romold 1363, 781.
— Hinrik perner to H. 1349, 351.
— Bauern das.: Hermannus et Henricus Mole 1355, 525.
de Hilwerdingherode (B.)
— Thidericus 1300–1340, 404.
— Ebeling 1300—1340, 404.
— Deghen 1300—1340, 404.
Himmelporten, Kloster Himmelpforte in der Grafschaft Wernigerode.
— dat closter unde convent to H. 1348, 329, 8.
— broder Gevehard prior unde de ghemeyne convent der brodere van sante Augustinusorden to der H. verpflichten sich zur Schoßzahlung dem Rate gegenüber 1349, 359.
— Swerd Vresen prior to der H. (1350), 403.
von dem Himteken, de Hymteke (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
— Heneke 1357, 605 Rt.
— Th. 1300–1340, 404.
— Henricus, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
Hindenburg, Hindeneborg, wüste Burg bei Badenhausen, A. Seesen (1341), 163
— her Herman van deme Stenberge von der Hindenburg 1346, 283.

Digitized by Google

Hindenburg etc.
— Johannes Marschalk, officialis in H. (1365), 862.
Hinze, Hinse, Hintze
— de Gosler B. 1361, 726.
— Spisere 1363, 773.
Hoburg
— Eilhardes in N. H. 1341, 140.
de Hogensteine, Forstort, 1355, 526.
de Hokenstove (B.)
— Dethardus 1300—1340, 404.
de Holdenword, Örtlichkeit auf dem Felde von Suthborch, 1350, 383.
Holenberg silva 1355, 525.
de Holgenrute, Forstort, 1355, 526.
de Holle (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
de Holleghe
— Hannes fam. 1341, 149.
van Hollenstede (B.)
— Henric 1345, 404.
Holt (B.)
— anrifaber 1353, 407; de goldsmet 1358, 647; 1361, 726, 739 K; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
seine Söhne:
— Holt und Heneman 1353, 497.
— de cramere 1357, 591.
Holthus (B.)
— Henning (1347) 312a.
— Thidericus 1360, 709 K. P., 1364, 825 K. P.
van Holthusen
— Tydrik R. ammechtman des bischopes van Halberstad, im Streit mit Goslar (1365), 864.
van Holthusen (B.)
— Herman (1365) 865.
Holtnicker, B. in Braunschweig,
— her Henrik 1351, 449.
— Herman junior 1338, 59.
de Holtorpe
— Bertoldus sacerdos 1348, 323; vicar. der Capella s. Crucis bei s. Jacob, 1359, 676, 677; prester to dem Nyen spetale 1365, 852.
Holtwerdere, Holtwordes (B.)
— Reyneke 1338, 62, 4; 1352, 457.
Homburgh, wüste Burg bei Stadtoldendorf s. das.
van Homborch Edelherren.
— de edele van H., here to dem Woldenstene 1346, 293.
— junchere Syverd 1360, 698.
de Homenshusen
— Rodolfus, quondam commendator sancti Sepulchri, 1357, 604.
Honeghere (B.)
— Hans 1361, 726; 1364, 812.
dat Honerdal, Wald, 1355, 526.
van Hohnhorst
— Johan Kn. 1363, 802.
van Honleghe
— Hans 1360, 698.
Honovere, Stadt Hannover
— consulus civitatis 1340, 129; de rad der stad 1360, 698 Städtebündniß; consules (1360), 715.
dat Honreblek, Forstort, (1350), 409.
Honrekopers
— Henning und Albrecht 1344, 232.
Honseotherewech, de Honsterwech 1355, 525, 526.
Honsteyn, Schloß bei Neustadt a. H., (A) (1365), 860.
von Honstein, Hohenstein, Honsteyn, Hoenstein
— greven, comites 1361, 724.
— Heinrich der eldere 1337, 30.
— 1364, 828 in Fehde mit Hildesheim.
— Henricus,
— Tidericus,
— Ulricus et
— Henricus (1365) 860, 861 in Streit mit Nordhausen, wählen den Rat zu Goslar zum Schiedsrichter.
de Hoppelenstede (B.)
— Margarete, Nonne zu N. O. 1345, 255.
— Rolef 1300—1350, 405.
— Thile 1300—1350, 405.
— Coneke 1300—1340, 404.
Hopelenstede, O. Hoppenstedt am Fallstein, 1360, 708; 1363, 776.
Horbek silva 1355, 525.
Hordorp (B.) (1353), 499a.
de Horgenrûte, Forstort, (1350), 409.
Horneborch, Stadt Hornburg,
— Borchardes de Asseburch senior, morans in H. (1360), 712, 713.
— Hennigh Crevet wohnhaftich in H. 1356, 550.
— Henrik von Bersle wohnhaftich in H. 1356, 550.
de Horneborch (B.)
— Arnoldus 1300—1340, 404.
— Gese 1300—1340, 404.
— Werneke, de schrader, 1364, 824.
van Hornhusen
— Henrich und Albrecht, Brüder, sowie ihr Bruder Wesseke haben Vogteigeld an Tile von Knistede versetzt 1341, 132.
Hot (B.)
— Thilo 1300—1340, 404.

Digitized by Google

de Hottenum (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
— Bertold 1300—1340, 404.
— Bernd 1361, 739.
dat Hotzedal, Forstort, 1355, 526.
dat Houblek, Forstort, (1350), 409.
dat Hovede, Vorgebirge der Straße von Calais, 1358, 623.
Hovelee, Hôvel (B.)
— Aleke in N. H. 1341, 140.
— Henning, Johannes 1350, 386; 1351, 420 begabt die Marktkirche; 1352, 467; 1353, 491; 1355, 525; 1356, 552; 1357, 589 begabt die vicaria altaris b. Petri im Dome, 603; † 1361, 737 begabt das Siechenhaus;
seine Ehefrau:
— Ghese, Ghertrudes 1353, 491; † 1356, 589.
Hovemester (B.) 1300—1340, 404.
Howerding (B.)
— Wernerus 1300—1340, 404.
Hoye, Hoy
— Lippold R. (1341), 161a; (1344), 250; (1346), 302; (1354), 517.
Hoyke (B.)
— Wedekint 1300—1350, 405.
Hoym, Hoyem, Ort Hoym bei Quedlinburg, 1360, 705.
von Hoym, Hoyem
— Gerhard R. 1363, 776; 1365, 839, 840.
Hoyer, Hoyerus
— decanus montis s. Petri 1348, 339.
— Bylsteyn B. 1355, 528.
— Penesticus B. 1341, 404.
— Graf von Woldenberg 1344, 234.
van Hoyersem (B.)
— Reymer sartor 1345, 404.
Hoyessem, O. Heißum Kr. Goslar,
— Gut der capella s. Mariae 1338, 55.
Huch, Hug, Hugo
— Hug im N. H. 1341, 140.
— Vackenstede B. 1353, 485.
van Hûddessen
— Johan, vicar. am Dome 1342, 171, 15; 1346, 281 Memorienstiftung für ihn in N. O. 1351, 449; 1355, 521.
Hudekopere (B.)
— Borchard 1348, 404.
Hugkel
— Cone 1362, 773 in Fehde mit Goslar.
Hugold, Hugolt
— Prior zu Riechenberg 1350, 384.
— Hugoldes B. 1336, 22.
— von Praghe B. 1341, 147.
— von Praghe B. 1341, 147.
— bei dem Scheppelhuse B. 1354, 503.
— Vackensteddes B. 1360, 709.
Hugoldes, Hugoldi, Hugolt (B.)
— Hugolt 1336, 22; 1353, 494; frater Anselmi 1360, 709 K. P.
— Anselm 1340, 109 Rt., 115 Rt., 1353, 486, 494; 1360, 709 K. P.; 1364, 825 K. P.
— Johannes, Hugeldes filius 1353, 494; 1360, 709 K. P.;
sein Bruder
— Anselm, Ansum 1353, 494; 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K.
Hukenese (B.)
— de beckere 1343, 404.
Huldesse, O. Hullersen bei Einbeck, Wichmannus plebanus ecclesie parochialis in H. 1360, 703.
dat Hunendal, Forstort, 1355, 526,
dat Hutzedale, Hutzendal silva (1350), 409; 1355, 525.
Hutzeke in N. H. 1341, 140.
van Huxere
— Die Brüder Borchard und Hinrik Augustiner Mönche 1350, 377, 3.
Huyesborch monasterium, ordinis s. Benedicti, Halberstadensis diocesis, Kloster Huysburg bei Halberstadt, Fridericus de Bentzingerode, Mönch das., zum Abt in Zellerfeld erwählt 1357, 598.
— Conradus abbas entläßt diesen Mönch 1357, 559.
— Huyesburg fälschlich Heinspurg genannt 1357, 601.
Huyne (B.)
— Hans 1349, 372.
Hyddenrod (B.)
— Henning 1300—1340, 404.

J.

Jacob
— Lucken B. 1355, 525.
— Penestica B. (1350), 407.
— de vischere B. 1341, 404.
Janes, Jans de Langnisse (B.)
— Hennig 1300—1340, 404; 1353, 484;
seine Töchter:
— Gehse und Grete, Klosterfrauen zu Frankenberg, 1353, 484.
de Iberch 1355, 526.
Ida, Yde
— Doringb, Nonne zu Wöltingerode, 1348, 323, 5.
dat Yemendal, Forstort, (1350), 409.
de Jensen, Yensen (B.)
— Cord 1300—1340, 404; (1347), 321a.

Digitized by Google

Jerstede, Yerstede, Gerstede, O. Jerstedt bei Goslar,
— 1336, 1; 1341, 155, 158 de bure van J., de de os boret to vordeghedinghene van der borch weghene to Luttere; 1344, 235 Zehnten das.; 1346, 281, 286, 295; 1351, 427 litones dicti Elekenkindere das.; 1351, 448, 449; 1354, 506 de Kopenpenninge das.; 1355, 524 Besitz des Domstifts; 1359, 669 Besitz des Klosters N. O.; 1360, 692 Zehnten des Stifts St. Georgenberg; 1363, 800 allodium des Stifts Riechenberg kommt an das Stift St. Georgenberg, ebenso 801 noch fernere 1 Hufe und 1 Hof; (1363), 806 Stift Riechenberg verkauft 3 Hufen an die Brüderschaft U. L. Fr.
Einwohner daselbst:
— Herbord Dodinges † 1352, 451;
— Bartolt Boteken 1352, 451.
de Jerstede, Yerstede (B.)
— Henning 1300—1340, 404;
sein Bruder
— Henricus, Heneke 1344, 239; 1300 bis 1340, 404; 1351 hat vom Rate ein blek landes twischen sente Petersberghe unde der Agetucht.
— Sanderus 1300—1340, 404.
— Th(idericus) das.
— Henricus, canonicus Richenberg, 1355, 521.
Jertze, O. Jerze, A. Seesen,
— 1349, 371; 1350, 375; 1355, 525 Besitz des Klosters N. O.; 1360, 686 Gut und Kirchlehen des Klosters Frankenberg.
von Jertze
— Hans, Henrikes sone, 1349, 371; 1350, 375.
— Hans, Bruniges sone Kn. 1349, 371; 1350, 375.
— Hans, Heinrich und Heinrich, ittes-wanne Heinrichs sone, verzichten auf die Güter in Jerze für Kloster Frankenberg 1360, 686
van Jertze, Yertze (B.)
— Siverd 1337, 44; 1338, 78; 1300 bis 1340, 404; 1300—1350, 405 hat 2 Häuser tegen sente Jacobes kerchove und in der Reperestraten; 1300—1350, 406 hat 4 Hufen von der Stadt zu Zins; 1356, 540;
seine Töchter:
— Sophie, Gertrud und Lucke, closter-vrowen to deme Nyenwerke, 1338, 78; 1340, 1064; 1345, 255;
van Jertze, Yertze (B.)
seine Gattin:
— Ghese das.;
sein Sohn:
— Siverd, canonik to Richenberghe, 1300—1350, 405.
— Henning, voget in den lutteken richten, 1355, 528; 1358, 648 läßt mit seinem Sohne dem Petersbergstifte Güter auf der Snede auf;
sein Sohn:
— Syverd 1358, 648.
— Hans schultitte, schulthete 1362, 770; 1363, 784.
tzum Jessen, Stadt Jessen, Prov. Sachsen, (A.) 1363, 787, 788.
Ykenrod (B.) 1300—1340, 404.
Jlsebe, Ylsebe
— van Dornten, Ehefr. Ulrichs, 1343, 215.
— von Godenstede, Cords Tochter, 1349, 348.
— von Oberg, Klosterfr. zu N. O., 1350, 378.
Ilseben (B.)
— Clawes 1345, 404.
Ylseneborch, Kloster Ilsenburg a. Harz, (A.) 1354, 500.
— conventus monasterii sanctorum Petri et Pauli apostolocum in Y. 1354, 500.
— Dythmarus abbas 1354, 500.
— Bertoldus prior., 1354, 500.
Ymmenrode, O. Immenrode w. von Wöltingerode, Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
Hörige des Klosters:
Heneke Bertoldes,
Johannes Botels,
Tidericus Botels,
Elbertus villicus,
Henninghus de Monte,
de Wisen,
Ernestus,
Bertoldus Lindeman,
Vredeke Lindemannes,
Bertoldus et Vredeke,
Kine Boteles,
Hinricus Boltoldes,
Heygerus,
Ludegerus,
Henricus Eggebrechtes,
Henningus Schure,
Conradus Danhowere,
uxor Conradi de Oldendorpe,
Henricus et Degenhardus Leyen.
— 1361, 764. Braunschweigische, früher gräflich von Schladensche Lehen von Cord Romolt und Hans Meyse.
— 1362, 747. Besitz des Klosters Walkenried.

Digitized by Google

de Ymmenrode (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
— Bertoldus 1300—1340, 404.
— lange Hene 1349, 404.
— Bertram 1349, 351; 1355, 525; sein Sohn:
— Henrik, perner to Hilwerdingerode, 1349, 351.
de Inferno, siehe von der Helle.
Inderste, Fluß Innerste im Harz, 1341, 142; 1342, 180; 1343, 216, 216[a]; 1346, 287; 1350, 378; (1350), 409; 1355, 526.
Innocentius papa 1352, 481; 1354, 511.
de Insula
— Volcmarus canonicus s. Mathie 1337, 43.
— Johannes sacerdos, quondam forensis ecclesie capellanus, 1340, 106, 11.
— Henricus Dh. zu Goslar 1360, 705.
Johanne, Johanna, Hanne
— Priorin zu Frankenberg 1341, 131.
— Unruh, Klosterfr. das. 1339, 84.
— de Gradu, Nonne zu N. O. 1348, 323.
— de Polde, Nonne zu Osterode 1300 bis 1350, 405.
— hovemesterinne im N. H. 1351, 412.
— ancilla Thiderici de Bornum 1344, 234.
— Wittwe Clawes Cannenwateres 1351, 414.
— Ehefrau Henrici Gladiator † 1351, 427.
Johannes, Hans, Hannes, Jan
— Bischof zu Hildesheim 1363, 791.
— Olumotensis episcopus 1360, 692.
— Propst in Wöltingerode 1337, 35.
— Propst zu Frankenberg 1341, 131; 1355, 521.
— Probst zu St. Georgenberg 1342, 183; 1355, 521.
— Probst zu Neuwerk 1365, 840.
— decanus montis s. Petri 1355, 521.
— Goddesman, prior montis s. Georgii das.
— prior in Richenberg 1356, 543.
— de Zelde, decanus ss. Simonis et Jude, 1358, 679.
— Senkepyl, Comtur zu Goslar, 1351, 435.
— von Ghetlede, canon. s. Marie Halberstad, 1336, 10, 1.
— van Grimme, canon. s. Marie Halberstad, 1343, 230.
— de Tzellenstede, cantor s. Mauritii Hildensem, 1340, 111.
— de Derneborch, canon. montis s. Petri, 1342, 178.
— Bodeker, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
Johannes, Hans, Hannes, Jan
— custos, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
— Gerung, canon. montis s. Petri, 1355, 521.
— thesaurarius, canon. montis s. Petri, 1362, 764.
— van Sehusen, camerarius des Domstifts, 1356, 535.
— de Sesen subdiaconus das. 1359, 679.
— de Heyde, prior in Brunswich 1359, 668.
— de Vorden, canon. Gandershem, 1356, 547.
— de Jertze, canon. Gandershem, 1356, 547.
— de Daudenhusen, canon. Gandershem, 1356, 547.
— plebanus in Lindowe, canon. Gandershem, 1356, 547.
— plebanus in Schladen 1339, 94.
— plebanus in Jertze 1344, 234.
— plebanus s. Thomae 1350, 260.
— perner to Handorpe 1356, 543.
— van Quenstede, perner to Wyntzenborch, 1365, 842.
— de Hildensem, dictus de Lapidibus, sacerdos, 1342, 181.
— prester zu Levenstedt 1349, 348.
— Faber sacerdos 1355, 521.
— Bodekere van Oldendorp prester 1359, 666.
— von Selede, vicarius am Dome, 1337, 28.
— van Huddessem, vicarius am Dome, 1342, 171, 15.
— de Levede vicarius 1354, 505.
— de Lochtene, vicarius am Dome, 1355, 521.
— de Uslaria, vicarius am Dome, 1355, 521.
— van Barum, capellanus zu N. O. 1337, 34.
— de Insula, capellanus forensis ecclesie, 1340, 106, 11.
— Craterarius, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
— de Northem, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
— Borchdorp, capellanus in Maldum, 1365, 857.
— scolaris montis s. Petri 1355, 521.
— Bruningh, scolaris in Frankenberg, das.
— scolaris in Neuwerk das.
— scolaris der Marktkirche das.
— de Hildensem, scolaris derselben, das.
— scolaris s. Thomae 1355, 521.
— altarista forensis ecclesie 1355, 521.

Digitized by Google

Johannes
— Fenestrator, clericus Embicensis, 1357, 598.
— broder Jan im N. H. 1341, 140.
— frater heremita 1355, 521.
— de Hamelen, monachus in Riddageshusen, 1355, 521.
— de Lemego notarius publicus 1356, 547.
— de Luneborch, commendator s. Johannis in Brunswich, 1358, 624.
— dux in Brunswik (1364), 830.
— von Aldendorp 1363, 773.
— Alert B. 1361, 739.
— de Aleshusen 1343, 221.
— van Alten B. 1346, 404.
— Apetey B. 1343, 227.
— von Astvelde B. 1337, 28.
— von Badenhausen B. 1342, 171, 11.
— Balner, B. in Einbeck, 1358, 652.
— von Barum B. 1341, 145.
— up dem Beke B. 1340, 117.
— Beneke B. 1300—1340, 404.
— Berchbrugge B. 1338, 62.
— von dem Berge (1363), 805.
— Bertrammes van Dasle 1344, 231.
— von Bersle B. 1348, 329, 5.
— van Betmere B. 1346, 404.
— von Bilstene B. 1337, 50; 1350, 381.
— von Bochede B. 1345, 404.
— Bodeker B. 1349, 358.
— Bölen 1336, 14, 6.
— von Borgtorp (1365), 865.
— von Borninghusen 1338/9, 82.
— van Bornum B. 1352, 457.
— van Bortvelde 1358, 635.
— Botele, B. in Immenrode, 1355, 525.
— Brodere B. 1300—1340, 404.
— de Brokelde B. 1340, 109.
— de Brokelde, Johanns Sohn, 1359, 673.
— von Brunswik villicus 1348, 339.
— de Brunswik dominus 1355, 525.
— Buysken 1341, 152.
— Buxtehude, B. in Stralsund, 1358, 623.
— Calsowe, B. in Wismar, 1358, 623.
— Camerarius (1352), 201.
— Claudicans B. 1300—1340, 404.
— Copmans B. 1360, 709.
— Czirling B. 1359, 609.
— von Dalem 1346, 283.
— van der Dame B. 1344, 404.
— Domere B. 1340, 109.
— Doring B. 1300—1340, 404.
— von Dornten, Heneken sone, B. 1336, 1.
— von Dornten de jungere B., 1351, 411.
Johannes
— von Engela B. 1349, 347.
— Ermberti B. 1346, 299.
— van Evensen, B. in Braunschweig, 1358, 623.
— Faber in platea Reperestrate B. 1300 bis 1340, 404.
— Frederikes B. 1342, 404.
— van Geysmare B. 1346, 404.
— de Gylde B. † (1350) 407.
— Gyselers, B. in Göttingen, 1348, 229, 5.
— de Gytere 1340, 107.
— von Gittelde (1354), 517.
— Gode B. 1336, 13.
— de Godenstede R. 1346, 287.
— de Godenstede Kn. 1351, 447.
— de goltsmet unde arset B. 1300 bis 1340, 404.
— von der Gose B. 1337, 37.
— Gronewolt B. 1348, 334.
— Gropengetere B. 1300—1340, 404.
— Grutzere B. 1344, 250.
— de Hachum 1341, 135, 3.
— de Hadmersleve nobilis (1352), 483.
— Haken B. 1351, 427.
— Hane B. 1355, 525.
— Hantvetere B. 1340, 124.
— de Haringe B. 1300—1340, 404.
— von der Heyde B. 1336, 18.
— von Helfenberg 1364, 808.
— von der Helle 1363, 776.
— von Helmenstede B. 1338, 62, 2.
— von Helmenstede, sein Sohn, 1344, 237.
— von Here 1362, 769.
— von Hesnum (1350) 401.
— von Hesnum B. 1342, 404.
— de Heyen B. 1300—1340, 404.
— Hilgenstat B. 1300—1340, 404.
— von Holleghe 1341, 149.
— Honeghere B. 1361, 726.
— von Honhorst Kn. 1363, 802.
— van Honleghe 1360, 698.
— magister hospitalis 1300—1340, 404.
— Hugheldes B. 1353, 494.
— Huyne B. 1349, 372.
— von Jertze, Heinrichs Sohn, 1349, 371.
— von Jertze, Brünigs Sohn, 1349, 371.
— von Jertze B. schulthete 1362, 770.
— Junge 1336, 11; (1345), 277.
— de Kassle B. 1300—1340, 404.
— de Kalvelde B. 1300—1340, 404.
— Kerkener B. 1300—1340, 404.
— Kolre B. 1300—1340, 404.
— Koninghes B. 1353, 494.
— Kressere B. 1341, 159.
— Kyl, B. in Hamburg, 1358, 623.
— van Langhele R. 1351, 418.
— Lembershusen B. 1345, 265.

Digitized by Google

Johannes
— van Levede B. 1336, 1; 1361, 734.
— bi der Leyne, B. in Einbeck, 1356, 557.
— Lif B. 1351, 422.
— Lisen B. (1350), 407.
— Longus, gogreve der veste Bornum, 1340, 111.
— domine Lucie B. 1336, 2.
— van Mandere 1345, 257.
— von Maneken 1336, 11.
— Masch, B. in Einbeck, 1361, 735.
— Mese senior B. 1336, 12.
— Mese junior B. 1336, 12; 1361, 739.
— Mese, Gerboden sone, Vogt 1337, 34.
— de Meygenberge (1365), 863.
— Meyneken † 1347, 304.
— Miles, B. in Hamburg, 1358, 623.
— van der Molen, B. in Braunschweig, 1361, 744.
— de Neyndorp, pincerna, 1344, 248.
— de Northem B. 1300—1340, 404.
— von Oberge R. 1348, 336.
— von Oberge, sein Sohn, das.
— von Oldendorpe B. 1339, 88.
— Oldendorpe B. 1349, 372.
— Olenslegere B. 1342, 404.
— Olstotere B. 1355, 525.
— Osterod, Krämer in Göttingen, 1360, 697.
— Otten B. 1341, 161; Otten Sohn 1355, 533.
— Otten B., Otten Bruder, das.
— Otten B., dessen Sohn, das.
— Overbeke B. (1344), 250.
— de Papestorpe fam. (1352), 483[a].
— Paschedag B. 1338, 62.
— Pauli B. 1336, 14, 2.
— Pedersberch B. 1300—1340, 404.
— von Peine 1360, 711.
— Peperkellere B. 1337, 46; † 1351, 416.
— Peperkellere B. 1361, 739.
— Persen B. (1350), 407.
— Poltener B. 1364, 817.
— von Praghe B. 1336, 22.
— von Praghe B. de jungere 1341, 147.
— Quest B. 1345, 265.
— Randolf B. 1343, 211, 2.
— Rasehorn Kn. † 1351, 447.
— Rese B. 1345, 404.
— de Retz, Riz comes 1357, 608; 1360, 692.
— Rike B. 1337, 41; 1353, 490.
— de Ringelem B. 1300—1340, 404.
— de Rode B. 1300—1340, 404.
— de Roma B. 1300—1340, 404.
— Romold B. 1349, 343.
— Romold filius B. 1361, 739.
— von Rottinge 1337, 37.
Johannes
— Rungolf B. im N. H. 1341, 140.
— von Saldere R. o. J. 80.
— von Saldere, Burchards Sohn, 1341, 148.
— Sander (1355), 534[a].
— Sapyan her 1361, 736.
— Scarpehode B. 1359, 678.
— Schap B. 1357, 607.
— Schilder B. 1361, 726.
— Scradere B. (1350), 407.
— mester Jan de scrodere B. 1339, 85, 2.
— Severere B. 1337, 48.
— Sedelere B. 1364, 812.
— von Selde B. 1364, 817.
— Sifridi 1344, 234.
— von Silstede (1347), 321.
— Sledorn, B. in Hildesheim, 1341, 151.
— Smacharing B. 1300—1340, 404.
— van Sost, B. in Thorn, 1358, 623.
— von Sowinge 1336, 20.
— Spenghere B. 1342, 404.
— van dem Stenberghe Kn. 1360, 692.
— Stezies (1341), 161[a].
— von Stochusen 1362, 759.
— von Sudeborch 1343, 218.
— von Sudeborch 1343, 218.
— Subtilis 1355, 525.
— de Swychelte 1358, 651.
— de Thorun, B. in Elbing, 1358, 623.
— Tilie B. 1342, 195; 1364, 825.
— Trestere 1348, 325.
— Trobo 1344, 234.
— Trostes B. 1364, 825.
— de Turri B. 1300—1340, 404.
— under sunte Tylien B. 1363, 782.
— Sohn des gogreven in Tymbern 1350, 384.
— Tzabel B. 1356, 543.
— Unrowe B. 1340, 113.
— de Uppelinghen B. 1300—1340, 404.
— de Urede 1341, 149.
— Valebergh B. 1341, 726.
— Vale Jan B. 1346, 404.
— von Varsfelde 1361, 744.
— Vedeken B. 1346, 404.
— von Velstidde B. 1357, 620.
— von Vlotede B. 1344, 231.
— Voghedes, B. in Osterode, 1364, 825.
— de Voghelsdorpe fam. (1352) 483[a].
— Volmestene, B. in Elbing, 1358, 623.
— van dem Vorde B. 1300—1350, 405,
— de Werre 1340, 106, 10.
— de Weverlinghe Kn. 1339, 90.
— Wildewur B. 1357, 619.
— Witteknecht B. 1351, 417.
— von dem Wolde B. 1342, 170, 3.
— Graf von Woldenberg 1341, 138.

Digitized by Google

Johannes
— Graf von Woldenberg 1363, 777.
— von Woldenberg B. 1347, 404.
— Wulfold B. 1346, 294.
— Wulf (Wlf) B. 1352, 477.
— von dem Wydenla B. 1365, 854.
— under sant Ylien B. 1343, 216 (siehe under sunte Tylien).
— Yodensel B. 1345, 261.
— de Yseneborch B. 1300—1340, 404.
— van Zelde (Selde) B. 1357, 582.
Jordan, Jordanus
— de Derneborch, Jude, 1350, 406.
— de Gotige, Jude? 1361, 742.
— von dem Kamppe R. † 1343, 227.
— Kercbergh B. 1350, 702.
— Moder, Jude, 100—1350, 406.
— von Neyndorp, schenke, 1344, 248.
— von Oberge 1350, 376.
— lutteken Olrikes sone, de knokenhowere 1342, 168, 4.
— Parvus B. 1342, 195.
— de Quedelingheburch, Jude, 1340, 105.
— von Silstede (1341), 321.
— Widoge, Jude, 1300—1350, 406.
Jost
— Konighes B. 1353, 494.
Isfridus
— plebanus in Busten (?) 1344, 234.
von Ishusen, B. in Bokenem,
— Hinrek 1347, 309.
Ysingherode, O. Isingerode (1347), 321[a].
Junge, B. in Einbeck,
— Johann 1336, 11; 14, 3.
Juries
— perner to sante Johannese uppe deme Hove vor user stad 1355, 531.
Jutta, Jutte
— Äbtissin zu Gandersheim 1356, 544.
— Äbtissin zu Neuwerk 1357, 590.
— van der Helle, Nonne zu Wöltingerode, 1336, 21.
— Unrowe, Klosterfrau zu Frankenberg, 1339, 84.
— von Lochten, Klosterfrau zu Frankenberg, 1353, 484.
— van Bornemhusen 1351, 449.
— von Dorstad 1340, 106, 6.
— Lif 1351, 416.
— domine Lucie, Ehefrau Johanns, 1336, 2.
— Ghiscken dochter von Nowen 1351, 449.
— de Piscina, uxor Theoderici, 1356, 547.
— Thomases 1340, 106, 3.
Jutterbûk, Stadt Jüterbogk (A.) (1364), 832.

L.

de Laddekenhutte, tor Ladeken 1355, 525, 526.
von Lafforde, B. in Quedlinburg,
— Conrad 1337, 39.
Lakenmekere (B.)
— Borchard 1346, 408.
Lambertinghe, B. in Bokenem,
— Koneke 1347, 309.
de Lammespringhe (B.)
— Ecbertus 1300—1340, 404.
— Hennig 1300—1340, 404.
— Heneke 1300—1340 404.
Lampertus
— de Wenthusen, consul Gandersheim. 1356, 547.
— de Grene, clericus Embicensis, 1357, 598.
Lange (B.)
— Henning 1346, 404.
Langedal, Hütte, 1355, 525, 526.
van Langhele
— her Jan R. 1351, 418.
de Langhelen
— Petrus notarius 1356, 557.
de Langelyt, Forstort, 1355, 526.
dat Langemul, Forstort, das.
Langhenstein, Schloß Langenstein bei Halberstadt,
— (A.) (1341), 165; (1360), 711.
Langnisse. Langnize, Langhesse, Lenghesse, Lengnize, O. Langelsheim, A. Lutter a. B.
— 1343, 216, 216[a]; 1346, 287; 1354, 506 Kopenpenninge das.; 1355, 525 Güterbesitz des Klosters N. O. 1355, 525, Hörige des Klosters N. O. Heneke Botel, Grete soror sua.
— de perner van Langessen 1355, 526.
de Langeniz, Lengnisse (B.)
— Henning Jans de L. 1300—1340, 404.
— Wernerus, servus domini Hermanni de Gowische, das.
— Heneke faber 1344, 404.
Larsfelde
— ecclesie s. Johannis in L. rector 1357, 606
de Larsunge, Forstort, 1355, 526.
Latvot (B.)
— Arent 1355, 528.
— Hennig 1363, 799 erhält vom Rate Grundstücke twischen der seken hus und der Acketucht zu Erbenzins.
Ledegke (B.)
— Werneke (1352), 461.
— Wedego (1352), 461; 1358, 625 Münzer.

Digitized by Google

de Leyna (B.)
— Cord 1300—1340, 404.
by der Leyne, B. in Einbeck.
— Bete, relicta Heysonis, 1358, 557.
— Johannes filius das.
de Lemego
— Johannes, clericus Paderborn. publ. notarius, 1356, 547.
Lemmershusen, Lembershusen (B.)
— Hannes 1345, 265, 268; 1351, 421; 1359, 673.
Lende, O. Leinde, A. Wolfenbüttel,
— Thidericus, plebanus in L. 1355, 521.
Lengede, O. s. von Schladen,
— 1341, 143 Einwohner: Conrad und Bosse Overbeke, twene brodere Wendeses.
— 1351, 425. Die Kirche das. dem Kloster Wöltingerode incorporiert.
van Lenghede (B.)
— Herman 1346, 404.
— Henning sartor 1300—1340, 404.
— Rolef sartor 1300—1340, 404.
von Lenghede
— Brun Kn. 1362, 751 Freund des Rats.
de Lentze (B.)
— Th. 1300—1340, 404.
van Lere
— Diderich R. 1348, 335;
sein Vetter
— Wolter Kn. 1348, 335.
van Lesse, B. in Braunschweig,
— Albrecht 1354, 513.
Letgast
— Detmar 1356, 545.
Leupoldus
— de Nottemberg 1360, 692.
Levede, O. Lewe bei Liebenburg,
— lutteken L. 1343, 213; 1359, 672; 1360, 689.
— 5 Hufen das., Lehen des Hans Meyse vom Grafen Ludolf von Woldenberg 1358, 638, alsdann an Cord Rowold verlehnt 1358, 642.
— Der Zehnten das., Lehen des Hans Meyse vom Grafen Albrecht von Schladen 1358, 640; 1360, 609.
— 1363, 744 1 Hufe gelangt an Kloster N. O.
— de tornhof siehe von Levede.
von Levede, Leyvede (B.)
Die Brüder:
— a. Henning, Johannes 1336, 1; 1337, 43, 46, 54[a]; 1339, 85.
— b. Henricus, Heneke † 1337, 50;
seine Witwe 1337, 50; 1361, 739 K; 1364, 825 K. P.
— c. Herman 1337, 50; de eldere 1338, 62, 2; 1300—1340, 404;
von Levede, Leyvede (B.)
sein Sohn:
— Herman 1342, 172; 1354, 505; 1358, 641; 1361, 739 K.; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.; 1365, 837, 838;
sein Bruder:
— Johannes, vicarius am Dome, 1354, 505.
— d. Rolef 1336, 1; 1300—1340, 404.
— Henricus (wohl Sohn des älteren Henricus) (1352), 459, 461; 1353, 454; 1360, 709 K. P.; Heneke 1361, 739 K; 1364 K. P.; 825 K. P.; 1365, 838 K. P.; senior familie 1368, 791.
— Albertus † 1336, 1;
seine Witwe 1336, 1;
ihr Sohn:
— Hans 1336, 1; 1337, 54[a]; 1338 belehnt von dem Grafen Heinrich von Regenstein mit 2 Mark Rente in der Vogtei; 1339, 88, 91, 92 Rt., 93; 1342, 189 hatte mit Cord Schap zusammen $^1/_4$ Zehnten zu Benem vom Bischofe von Hildesheim zu Lehen, welcher an Stift St. Georgenberg abgetreten wird; 1342, 190, 191, 192, 193, 195 Rt.; 1343, 209; 210 Vogt, 216, 218, 219; 1344, 235; 1345 mit Cord Schap und Arend Zabel mit 3 Mark Rente im Zehnten des Rammelsberges belehnt, 245, 258, 264; 1346, 278, 280 Vogt, 283, 286, 294 Vogt, 297; 1347, 312; 1348, 334 Rt.; 1349, 350, 358, 362, 363; 1350, 376; 1351, 412 vormunde des N. H.; 439, 449 mit Syverd Schap und Herman van Dörnten vom Grafen Burchard von Mansfeld mit $^1/_2$ Mark Rente und von demselben und den Grafen von Schrapelowe mit 6 Mark Rente in der Vogtei belehnt; war zusammen mit Herman van Dörnten 2 Hufen in Haverla von dem R. Herman und von Burchard von dem Steinberge belehnt, die an das N. H. vergabt werden; er ist swagher Hermanns von Dörnten, teilte mit den v. Dörntenschen Erben und erhielt namentlich Anteil an der Scholrehutte und deren Holzmark, sowie an 3 Hufen zu Sudborch; 1351/2, 450; 1352, 452[a] Vasall der Grafen von Woldenberg; 1352, 453, 454 Vasall des Bischofs Heinrich von Hildesheim, 455, 463, 467 vormunde des N. H., 478 belehnt mit seinem Bruder Symon vom Bischof von Hildesheim mit 4 Hufen und 5 Hufen

Digitized by Google

zu Odfredessem, 479 Stiftung für den Matthaeus Altar in der Domkirche zur Feier des Festes der h. Ilseba; 1353, 486, 494; 1354, 515 hatte mit Hermann von Dörnten vom Rate Erbenzinsgut zu Sudeburg; 1355, 521 Rt.; (1355) 534[a]; 1356, 564 Vogt, 549 Vogt, 550, 551, 554 Vogt, 556 Vogt, 560 vormunde des Klosters Frankenberg, 565 Vogt, 566 Vasall des Herzogs Ernst von Braunschweig, Albrechts Sohn, 568; 1357, 582 Vogt, 583 Vogt; 1357, 605 vormunde des Klosters N. O., S. M., 607, 614, 615; 1358, 633 Vasall Burchards von der Asseburg, 638 Vasall des Grafen Ludolf von Woldenberg; 1359, 659, 660, 661 hat 3 Mark Rente aus dem Zehnten des Rammelsberges von dem Herzog Ernst dem Jüngeren zu Lehen; 1360, 697 unter dem Wiseren, 694, 695 erwirbt zusammen mit Syverd Scap vom Grafen Albrecht von Schladen $^1/_4$ to deme Toyschen, das sie zu Lehen gehabt hatten; 1361, 734, 739; (1362), 762[a] verstorben;

seine Ehefrau:

— Kine, beleibzuchtet mit einer Rente in der Vogtei 1338, 77; Heneken von Dörnten Tochter 1346, 286, 295; Hannes wedewe van Levede 1361, 734, 739;

ihre Söhne:

— 1361, 734 Hans und Gheverd.

Bruder von Hans

— Symon 1348, 328; 1352, 478; 1353, 486, 488 Rt.

— Hermannus sacerdos 1352, 856.

— Werner und Willekin Brüder 1336, 6 haben an Conrad und Sigfrid Schap 2 Hufen zu Beinum, Lehngut des Grafen von Schladen, verkauft.

de Levede (B).

— Otto 1342, 404.

van Levede, adelige Familie mit geteiltem Wappen, die eine Hälfte mit 4 oder 5 Reihen Feh (Pelz), die andere Hälfte mit 3 übereinander stehenden Rosen. Zu ihr gehören:

— 1359, 672 Henrik, Herman unde Hans brodere van Levede senden dem Grafen Albrecht von Schladen einen Hof zu Levede, den tornhof, mit 2 achtwerden an Holz und Gras und eine Schunestede für Cord Romold auf.

— 1360, 689 Henrik unde Henrik, Hermen unde Hans brodere gheheten Levede haben den Zehnten zu Kl. Lewe und den tornhof zu Gr. Lewe nebst Zubehör bei Graf Albrecht von Schladen aufgelassen.

Levenborch, Schloß Liebenburg.

— 1347, 313 Albrecht R. und Jan Kn. von Rottinghen verpflichten sich, als Besitzer der L. Goslar vor Schaden zu bewahren, so lange sie die Liebenburg besitzen.

— 1356, 538 Henricus de Schwichelde advocatus noster (episcopi Henrici) in L.

— 1363, 778. Die Brüder Heinrich und Hans von Swichelte Pfandbesitzer der holtenen borch uppe der Levenborch.

— 1363, 792. Bischof Johann von Hildesheim erneuert den Vertrag mit Goslar wegen der Liebenburg.

— 1365, 852 Ludolf van Tzellenstede, de nu voghet is to der Levenborch; 1365, 848; (1365), 863.

— de strate vor der L. 1354, 506.

Levenstede, O. Lebenstedt, A. Salder,

— Kirche das. begabt durch die von Gadenstedt 1349, 348.

— her Johan prester 1349, 348.

— de opperman 1349, 348.

— Einwohner: de Engelnstedesche, de Almersche 1349, 348.

van Levenstede, Pil van L.

— her Pil und seine Ehefr. Grete 1349, 348.

de Levesche im N. H. 1341, 140.

von Leyede (Levede?)

— Ermegard 1349, 364.

de Leyen, B. in Immenrode,

— Henricus et Deghenhardus 1355, 525.

Lechtenberghe, Burg Lichtenberg, A. Salder,

— her Jan von Saldere, wonhaftich to L. 1339, 88, 91; 1341, 48; 1348, 329.

Lif (B.)

— Koneke, Cord 1351, 416, 417, 422; 1353, 494; 1361, 728, 730, 734;

seine Geschwister:

— Grete
— Jutte
— Kyne
— Bele

} 1351, 416, 422.

— Hans 1352, 422; 1353, 494.

twe Lindale, Forstort, 1355, 526.

van Lynde, Lyndde, Lindede, Linde

— Hinrik 1342, 171, 12; 1345, 263; 1356, 572 begabt Kloster N. O.

— Heneke 1347, 314; itteswanne Ludolves sone Monkes, 1348, 329, 331; 1356, 540 jartid;

Digitized by Google

van Lynde etc.
sein Bruder:
— her Ludolf van dem spetale to Brunswic 1347, 314;
sein Vetter:
— Ludeke van Repenerde 1347, 314.
— Conrad R. 1348, 333.
— Conradus fam. (1360), 714.
van Lindede (B.)
— Ludeke 1346, 279.
Lindeman, Lindemannes, B. in Immenrode,
— Bertoldus 1355, 525.
— Vredeke 1355, 525.
— Bertoldus et Vredeke das.
Lyndemannes (B.)
— Heneke 1363, 797, 798 hus in der strate des parrenhofes der marketkerken.
Linekopere (B.) 1300—1340, 404.
Lindowe, O. Lindau im Göttingenschen,
— Johannes plebanus in L., canon. Gandersheim. 1356, 547.
de Lindowe (B.)
— Henning opiliator 1300—1340, 404; 1356, 561 sein Haus tigen dem Peperstoven; 1362, 767 desgl.
Lippold
— van Bortfelde 1359, 680.
— van Hedershusen 1346, 283.
— Hoye R. (1341), 161[a].
— von Rottinge R. 1336, 9.
— von Rottinge, Jans Sohn, 1348, 324.
— van Vredene R. 1337, 40.
— Witte, 1355, 520.
Lysen swager (B.)
— Johannes 1348, 404; (1350), 407.
mit der Lyst (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
Listeke (B.) 1300—1340, 404.
de steile Lyte, Forstort, 1355, 526.
Lochtene, O. Lochtum n. von Harzburg, 1340, 116; (1344), 250.
de Lochtenen
— Ludolfus R. 1341, 145.
de Lochtene (B.)
— Burchardus, Bosso 1300—1340, 404.
— Thidericus, Thilo 1300—1340, 404.
— Godeschalcus 1300—1340, 404.
— Albertus magnus 1300—1340, 404.
— Coneke 1341, 404.
— Johannes; vicar. am Dome, 1355, 521.
— Jutte, Klosterfr. zu Frankenberg, 1343, 484.
Lode (B.)
— Herman 1352, 457; 1363, 783 wohnt in dem Hause der Münzer beneden de capellen s. Egydiuses.
Longus (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
Longus
— Johannes, dictus gogravius in Bornum, 1340, 111.
Lopesere (B.)
— Klawes 1351, 421.
Lowen bei Borchtorpe, wüst. Reichslehen der v. Burgdorf 1357, 610.
Lubberd
— Swarte, B. in Wismar, 1358, 623.
Lübeke, Stadt Lübeck,
— de rad to L. 1351, 414; 1358, 623; unse frund van Lubike 1358, 664; consules Lubicenses (1360), 715.
— Bürger: Conradus de Dornde 1352, 477.
Domine Lucie (B.)
— Herman 1336, 2;
sein Sohn:
— Johannes;
dessen Gattin:
— Jutta;
ihre Kinder:
— Herman,
— Henning,
— Gertrud,
— Meinborg,
— Jutta 1336, 2.
Lucke, Lutgard,
— von Yertze, Klosterfr. in N. O. 1338, 78.
— von Berle 1340, 111.
— de Borchtorp 1341, 145.
— von dem Dike, R. Konrads Tochter, 1338, 54.
— Hake 1351, 427.
— Knistede, Ehefr. des R. Gerhard, 1340, 11.
— Tochter des Grafen Heinrich von Schladen 1342, 188.
— Heysen vrowe von dem Stenworde 1364, 818.
Lucke (B.)
— Jacobus 1355, 525.
Lucia
— de Nendorp 1349, 346.
— Witwe Johanns von Werre 1340, 106, 10.
Ludegerus
— Eghehardi B. 1300—1340, 404.
— B. in Immenrode 1355, 525.
Ludeke (B.)
— Bosse 1300—1340, 404.
Ludeke
— Doliator B. 1300—1340, 404.
— van dem Dome B. 1300—1340, 404.
— de Embeke doliator B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Ludeke
— van Lindede 1346, 279.
— Pennighes B. 1347, 404.
— van Repenerde 1347, 314.
— van dem Rode B. 1347, 404.
— von Selede de eldere B. 1336, 1.
— gener dicti Wyllers B. 1300—1340, 404.
— under sente Ylien B. 1341, 159.
Ludeman
— de Crengelkenstove B. 1300—1340, 404.
Ludemans, B. in Westharingen,
— Giseke 1351, 449
dat Ludendal, Forstort, 1355, 526.
Lüder
— de Gronowe B. 1300—1340, 404.
— Mule B. 1300—1340, 404.
Ludolfus, Ludolf, Liutolf
— prepositus montis s. Cyriaci 1336. 2.
— prepositus in Richenberg 1342, 184.
— Domere, prepositus in Richenberg, 1349, 353.
— von Bodenrode, Landcomtur des D. O. 1336, 20.
— von der Helle, Stiftsherr in Riechenberg, 1336, 21.
— von Lindede van dem spetale to Brunswic, 1347, 314.
— Durekop, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— de Brughen, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— van Garsenbutle, canon. to Richenberg, 1359, 657.
— Haringehusen, capellanus N. O. 1363, 774.
— frater minor 1355, 525.
— Bokele 1363, 777.
— de Borchtorp, R. Ludolfs Sohn, 1341, 145.
— de Borchtorp, Bruder Alards, 1342, 185.
— van Bortfeld 1338, 72.
— Calvus B. 1300—1340, 404
— von Dinckelborch 1362, 759.
— Doliator B. 1300—1340, 404.
— van dem Dome B. 1300—1340, 404.
— de Dutzem 1355, 525.
— Felix B. 1336, 14, 2.
— de Getlede R. 1341, 145.
— de Gytere 1340, 107.
— von Godenstede 1349, 348.
— von Helfenberg 1364, 808.
— von dem Kamppe 1343, 227; 1351, 442.
— Kämmerer des Stifts Hildesheim 1338, 64.
Ludolfus
— von Linde † 1348, 329.
— de Lochtenen R. 1341, 145.
— de Mandere B. 1300—1340, 404.
— von Oldwordeshusen 1365, 841.
— der Omkeschen swager B. 1300 bis 1340, 404.
— Pilliator B. 1300—1340, 404.
— de Ringelum B. 1300—1340, 404.
— van Selede B. 1337, 27, de eldere † 1357, 579.
— van Selede B. dessen Sohn 1357, 579.
— van Selede B. dessen Sohn 1357, 579.
— von Sowinge 1336, 20.
— von Stochusen 1362, 759.
— Sutor B. 1300—1340, 404.
— Tylie B. 1361, 739.
— van Tzellenstede 1365, 852.
— Willer B. 1300—1340, 404.
— von der Wisen 1336, 11.
— Graf von Woldenberg (1336), 25.
— Graf von Woldenberg 1358, 638.
— Graf von Woldenberg, Gerhards Sohn, 1363, 777.
— de Yhielde doliator B. 1300—1340, 404.
— under sente Ylien B. 1342, 171, 3.
hern Ludolves
— Hermen, provendere to N. O. 1343, 226.
von Ludolvesen
— Everd, Feind Goslars, (1363), 807.
Ludwig, Lodewig, Loddewich
— Römischer Kaiser 1336, 11.
— Bischof von Halberstadt 1359, 671.
— junchere van Brunswich 1360, 698.
— von Wantzleve, Domkellner zu Halberstadt, 1350, 387.
— de Groper B. 1361, 726.
Luneborch, Stadt Lüneburg,
— (1356), 575; de rad to L. 1360, 698 Städtebündniß.
Luneburgensis Dux
— 1360, 691 vom Kaiser Karl IV. mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg,
— 1361, 724 mit dem Schutze der Stadt Goslar beauftragt.
— 1360, 698 use here van Luneborch, herteghe Wilhelm.
— (1361), 745 Wilhelmus dux Brunswicensis et Luneburgensis im Streite mit Otto von der Gowische.
de Luneborch
— Johannes commendator (s. Johannis) in Brunswich 1358, 624.
Luppold
— van Gottinge R. (1354), 517.

Digitized by Google

Lussa
— Gattin des Juden Jordanus de Quedelingeburg, 1340, 105.
des Lutteken, Lüdeke (B.)
— Gese 1346, 288; 1300—1340, 404.
— broder L. 1300—1340, 404.
Lutteken Sladheim, parvum, minor Sladum, wüster O. bei Schladen a. d. Oker, Gut des D. O. 1336, 20; der capella s. Mariae 1338, 56; Zehnten im Besitz des Klosters N. O. 1355, 525; plebanus das. 1340, 119.
Luttere, Lutter a. Barenberge,
— Dideric van Walmede riddere und Olric van Weverlinghe knecht: de borch to L., de we hebbet von deme stichte to Hildensem, 1341, 158.
von Luttere
— Dethmer Kn. 1339, 88, 91, 93.
van Luttere (B.)
— Olrik 1343, 404.
de Lutterthe, B. in Weddingen 1338, 54, 54a.
Lyrere (B.)
— Heneke 1343, 404.

M.

de Maas, Fluß, 1358, 623.
Machtersem, O. Bruch-Machtersen bei Salder, Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
Mactenrode
— 1/2 Zehnten 1341, 143.
Macteshusen, Feind Goslars (1363), 807.
Magdeburg, Magdeborch, Meydeborch, Meghedeburch, Stadt Magdeburg, (A.) (1345), 276; (1364), 833.
— 1346, 290 hat den Landfrieden beschworen;
— 1351, 428—431 Städtebündniß;
— Bürger: Brand und Bertold Koningh, schepen to M. 1360, 709, 709a.
— Cone Rottesdorp (1344), 832.
— Monasterium beate Marie in M. Petrus prepositus 1349, 373.
Magdeburgensis archiepiscopus
— Otto (1345), 275, 276; 1349, 373, 374; 1357, 608, 612; seine Mutter und seine Schwester (1345), 275, 276.
— Theodericus, Ditrich (1364), 832, 833.
— 1361, 724.
Magnus
— Herzog zu Braunschweig 1345, 274; 1349, 367.
Maguntine sedis archiepiscopus
— Gerlacus 1357, 598, 601, 606.
— Der Erzbischof in Fehde mit Hildesheim 1364, 828.
Maguntinensis concilii
— executor statutorum 1353, 496.
von Makenosen, B. in Einbeck,
— Ulrich 1336, 11.
Maldum, Maldem, O. Mahlum, A. Seesen.
— Besitz des Stifts St. Georgenberg, jus patronatus capelle 1360, 692.
— Capellanus Johannes Borchdorp 1365, 857.
von Maldem (B.)
— Thile, Thideric (1347), 312a; 1353, 488 Rt.
Mandorpes
— Henneke im N. H. 1341, 140.
Mandere major, O. Groß Mahner bei Salzgitter.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
de Mandere, Mandre
— Borchard R. 1337, 46.
— Dyderik 1345, 257; 1347, 309, 310; seine Söhne:
— Jan und Dyderik 1345, 257.
de Mandere (B.)
— Olricus 1300—1340, 404.
— Ludolfus 1300—1340, 404.
— Hermannus, victor, 1300—1340, 404.
— Coneke 1342, 404.
von Maneken, B. in Einbeck,
— Heinrich und Johann 1336, 11.
van Mansvelde greve unde greve van Quernvorde
— Borcherd hat Syvert Schap, Hans van Levede und Herman van Dörnten mit 1/2 Mark Rente und zusammen mit dem Greven van Schrapelowe dieselben mit 6 Mark Rente in der Vogtei belehnt 1351, 449; 1352, 455; 1354, 509.
Roprecht, comendure to s. Johannese by Goslere, 1357, 594; 1358, 624; 1359, 668.
Margarete
— Priorissa zu Frankenberg 1346, 299.
— de Hoppelenstede, Nonne zu N. O. 1345, 255.
— Bordelbusen, Ehefr. Johanns, 1348, 339.
— Haken, Ehefr, Johanns, 1351, 427.
— Haken, ihre Tochter, 1351, 427.
— Meineken, Ehefr. Hennigs, 1341, 135, 4; Witwe 1347, 304.
de margrebe (Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen).
— Besitzer der Hindenburg bei Badenhausen (1365), 862.
Marquardus
— de Astvelde B. 1337, 28.
— de Dornde B. 1300—1340, 404.
— de Kethelbotere B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Marquardes
— Hinric, 1348, 272; 1352, 457.
Marscalk, Marscholk
— Heyne Kn. (1344), 251.
— Johannes, officialis in Hyndenborg, (1365), 862.
de Marsfelde, Marsvelde
— Theodericus mag., canon. Gandersheim. in Einbeck 1339, 83 ; 1356, 547.
Marten
— van Bindere B. 1300—1340, 404.
Maurus
— Corbaviensis episcopus 1360, 692.
Mechele, Stadt Mecheln in Flandern, 1358, 623.
Mechtegheshusen, O. Mechtshausen, A. Seesen, 1346, 291—293, 299.
de Mechtingeshusen, Mechtegheshusen, Mechteshusen
— Bertoldus 1300—1340, 404; 1351, 448 hat 1 Hufe in Jerstede von den von der Gowische zu Lehen; 1355, 524.
— Henning 1300—1340, 404.
— Bertolt, subdyacon van Osterode, 1359, 657.
Mechteldeshusen 1356, 560.
Mechtild, Mechild, Methild, Mechtolde
— Äbtissin zu Neuwerk 1355, 521.
— Priorinne zu Frankenberg 1356, 553.
— Pellel, Nonne zu N. O. 1340, 106, 5.
— de Nyenborch, Nonne zu N. O. 1343, 211.
— de Morunghe, Nonne zu N. O. 1356, 548.
— de Bertensleve, Nonne zu Wöltingerode, 1341, 135, 7.
— Berner, Nonne zu Wöltingerode, 1342, 170, 2.
— de Borchdorp 1341, 145.
— Balder, uxor Johannis, in Einbeck, 1358, 652.
— von Balehorn, Ehefr. Walthers, 1364, 808.
— van Dornten, Ehefr. Hermanns des Älteren, † 1363, 774.
— de Lapidibus 1342, 181.
— Pipenbrinkes, Tochter Thiles, 1347, 312[a].
— Paschedach, Ehefr. Rolefs, 1364, 821.
— von Sudeborch, Ehefr. Thieles, 1344, 232.
— von Sudeborch, Ehefr. Bertrams, 1349, 369.
— van Svalenberghe, greven Henrikes dochter, 1354, 512.
— Magd von Hans von dem Wolde 1342, 170, 3.
de Medehem, van Medem, Medhem
— Henric, Henrikes sone, 1341, 160.
— Ludolf 1351, 449 hat Hermann und Bernd von Dörnten mit 3 Mark 1½ Vierd. Rente in der Vogtei belehnt; (1353), 499.
— 1352, 452[a] Kn. Vasall der Grafen von Woldenberg.
de Meygenberge
— Johannes (1365), 863.
Meygher
— Sohn des Juden Symeke Kaleken 1347, 319.
Meyneke, Meineken (B.)
— Henning, Johann, mester, 1341, 135, 4; 1343, 206, 4; † 1347, 304;
seine Ehefrau:
— Margarete 1341, 135, 4; Witwe 1347, 304; 1349, 352.
— Hannes 1349, 364; 1359, 678 Mitpächter der oberen Schiefersteingrube.
van Meynersem, Edelherren,
— Borchard de edele man van M. Kn. 1343, 224; 1352, 474 hatte die von Veltstide mit 7 Mark ½ Vierd. in der Vogtei belehnt gehabt.
— 1363, 788 werden Rudolf Paschedach und Hans von Duderstad mit 7 Vierd. Rente in der Vogtei vom Reiche belehnt, die sie zu Lehen gehabt haben von deme edeln manne dem von Meynersheym seliger dechtnisse, der sie vort von dem ryche tzu lehen hatte und sie nů dem ryche erbeloz erstorbin syn.
Meynhardus
— praebendarius in Frankenberg, 1355, 521.
zu Meishen, Miehssen marggrave
— Friedrich 1342, 175; 1357, 611.
de Menem (B.)
— Thidericus, lanifex, 1300—1340, 404.
Menerdingherode, O. wüst bei Flöthe, Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
Mentze (B.)
Cord 1300—1340, 404.
de Merseberghe
— Henricus, vicar. perpetuus am Dome, † 1362, 761.
Merteninghe, B. in Bockenem,
— Dyderik 1347, 309.
Mesbeke silva 1355, 525.
Meswerchte (B.)
— Ebeling 1300—1340, 404.
Meteke, Mette
— von der Gowische, Nonne zu Drübeck, 1347, 317.

Digitized by Google

Meteke, Mette
— van Hildensem, hofmestersche im N. H., 1345, 264.
— van der Bokemolen 1341, 140.
— Botels B. in Weddingen, 1355, 525.
— van Hildensem 1341, 140.
— Ketelbotere, T. Marquards, 1362, 770.
Meybom (B)
— Thile 1345, 404.
— ohne Vornamen 1347, 404.
Meynreberg Hütte 1355, 525; Meynersberch holtstede 1355, 526.
Meyse, Mese, Meyso, Mezen (B.)
a. Johannes senior, 1336, 12 de eldere; 1337, 28, 29 Rt; 1338, 77 de nu de eldeste is, von Graf Heinrich von Regenstein mitbelehnt mit der lutteken voghedie;
seine Brüder:
b. Johannes junior 1336, 12; 1337, 38, 39 sendet mit seinem Bruder Thileke dem Grafen Heinrich von Schladen 4 Hufen zu Were auf, 49; de junge 1338, 58; 1346, 283; 1347, 305 Rt., 312[a]; 1348, 334 Rt.; 1349, 355 mit der Huldigung des Königs Karl II. vom Rate beauftragt; 1350, 376, 401 Hüttenbesitzer; 1351, 435 hat 3 Hufen zu Weddingen vom D. O. zu Lehen, und stiftet von den Erträgen eine ewige Messe in der Marktkirche; 447 vormunde des Klosters N. O., 449; (1352), 450; 1352, 452[a] Vasall des Grafen von Woldenberg; 1352, 453, 455, 478 läßt den von der Gowische den Zehnten zu Upen auf; 1353, 486, 494; 1355, 521 Rt.; (1355), 534[a]; 1356, 537 kauft von dem Herzog Ernst dem Jüngeren das Dorf Wolfshagen; 541 von dem R. Hermann von der Gowische zu gesamter Hand mit Cord Romold und Hans von Brokelde mit 5 lot Wochenrente aus dem halben Zehnten des Rammelsberges belehnt; 549, 566, 567 Lehenmann der Herzöge Ernst und Wilhelm; 1357, 605 Rt., 616 de eldere belehnt vom D. O. mit 3 1/2 Hufen zu Weddingen; 1358, 623 Vertreter Goslars auf dem Hansatage am 20. Januar, 627[a] schließt mit dem Domcapitel einen Rentenkauf zu jährlich 5 Mark, welche aus der ghulde an unsem dorpe to dem Wulfeshagen, aus 2 Hufen vor der Stadt, aus seinem Wohnhause und aus 3 Buden up deme Schohove entrichtet werden sollen; 638, 639 sendet den Grafen Ludolf und Gerhard von Woldenberg 5 Hufen zu Klein Lewe auf, 640 sowie dem Grafen Albrecht von Schladen den Zehnten zu Klein Lewe; 1360, 697 unter den wiseren des Rats, 698 schedeman beim Städtebündnis; 702; 706 erhält von dem Domstifte für sich und seine Erben die huttestede tho deme Hilgendale zu Erbenzins; 1361, 744 ist zusammen mit Cord Romold vom Herzog Albrecht von Braunschweig mit 3Hufen zu Dorndehusen, 4 Hufen zu Kl. Döhren, 4 Hufen zu Neuenkirchen und 1/2 Hufe zu Immenrode, früher Lehen der Grafen von Schladen, belehnt, 1363, 799 hatte bislang 1 1/2 Hufe, 1 Morgen und 1 Wiese zwischen der seken hus und der Acketucht vom Rate zu Erbenzins; (1363), 806 besitzt den Zehnten in Sedorp; 1364, 826; 1365, 840 vormunde des Klosters N. O., 843, 2, 844 de eldere;
seine Gattin
Richmod 1356, 537; 1357, 616;
sein Sohn
Hans 1357, 616; Hannes junior 1361, 739 K.; 1362, 766 sagt dem Rate die Bürgerschaft auf, 762 a. und b. beschuldigt den Rat, ihn unehrlich behandelt zu haben und will seine Streitsache dem Spruche der Grafen Cord von Wernigerode unterstellen; junior 1364, 819 K. P., 825 K. P.
c. Gerboden Sohn
Hannes, Johannes Vogt 1337, 34, 48, 49; 1338, 57, 58, 74; 1340, 115, 117, 118, 124; 1341, 134, 147, 154; 1342, 172, 174, 177, 182; 1344, 236, 247; 1345, 260 hat 4 Hufen und den Zehnten auf dem s. Jurienfelde vom Stifte St. Georgenberg zusammen mit den von Nauen zu Erbenzins, 264.
d. Thileke 1337, 39;
sein Sohn:
Conrad, Cord 1360, 709 K. P.; 1364. 819 K. P., 825 K. P.
Miles
— Johan, Rt. in Hamburg, 1358, 623.
Militius
— de Chremsir, kaiserl. Notar, 1360, 692.
Mindensis episcopus
— Theodericus 1357, 608; 1360, 692.

Digitized by Google

van Minsleve
— Herman (1341), 161a.
— her Gevehard 1351, 418.
Misnenses marchiones 1361, 724.
Mye
— Schoteleres B. 1346, 280.
Myrowe, O. Mirow in Mecklenburg-Strelitz.
— Johanniter-Komturei: fr. Otto de Stendal, commendator in M. 1358, 624.
Moder
— Jordanus, Jude, 1300—1350, 406.
Mole, B. in Hilwardingerode
— Hermannus et Henricus, fratres, 1355, 525.
von der Molen, de Molendino, B. in Braunschweig.
— Cord und Hans, Brüder, belehnt vom Herzog Albrecht mit 12 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar 1361, 744; (1361), 745a. Schreiben an den Rat wegen Geldzahlung.
Molenhof
— Walter, Straßenräuber (1350), 396.
von Mollem, B. in Hildesheim.
— Conrad (1345), 277;
sein Bruder
— Borgard das. und (1361) 745b.
Momensco (B.)
— Coneke und seine Gattin Ghese 1355, 538.
Monasgardensis archiepiscopus
— Nerces 1339, 87.
Mönek, B. in Bockenem,
— Henningh 1347, 309.
Monkerod (B.)
— Heneke 1341, 404.
Mons corvorum = Rammelsberg s. unter Goslar.
de Monte, B. in Immenrode,
— Henricus 1355, 525.
Monteresberch holtmarke 1300—1350, 406.
Montismaranus episcopus.
— Petrus 1339, 87.
Mor, B. in Braunschweig,
— Widdekind 1354, 513.
Moringen (B.)
— Thile de linewevere 1341, 404.
van Morunghe
— Mechtolde, Henrikes dochter, Nonne zu N. O. 1356, 548.
Mort
— Bernd, prester, 1362, 762.
Mosseke, Jude, 1356, 556.
Mowen, B. in Hannover,
— Conradus 1340, 129.
Mule (B.)
— Luder 1300—1340, 404.
Mulhusen, Stadt Mühlhausen, 1342, 175.
von Münden (B.)
— Herman sartor 1348, 404.
van Mundere (B.)
— Cunne 1346, 404.
Muserugge, Forstort, 1355, 526.
Mutzel de oltbotere (B.) 1342, 404.

N.

de Nanexen, B. in Einbeck,
— Thidericus 1339, 83, 2 Anm.
Nazariensis episcopus
— Nicolaus 1339, 87.
Neghenborne, O. bei Einbeck, 1340, 128; 1356, 557.
Nemerowe, O. Niemerow auf Rügen, fr. Olricus de Reghensteyn, commendator in N. 1358, 624.
Nemus, Harzwald, siehe Harz.
Nendorpe, O. Neindorf, A. Wolfenbüttel, Gut des Stifts Riechenberg 1336, 2,
van Nendorpe, de Neyndorf pincerne, dapiferi
— Johannes 1344, 248; 1349, 346; und
— Jordanus 1344, 248, von den Herzögen Magnus und Ernst zu Braunschweig mit Gütern in Goslar belehnt; 1349, 346 dapiferi beschenken die Kirche zu Swannenbeke zum Jahresgedächtnis ihrer Eltern:
Johannes et Lucia
und für ihre affines, zwei Bia; 1351 449 her J. hat die von Dörnten mit 1/2 des Camberch belehnt.
Nerces
— Monasgardensis archiepiscopus 1339, 87.
Nerekorn (B.)
— Bertold 1300—1340, 404.
Nerekorn, B. in Rüdigershagen,
— Sander und Ulrich (1342), 199.
Nette, O. in A. Bockenem.
— Bertoldus plebanus in N. 1344, 234.
von Nette, Nette (B.)
— Bertold 1344, 231; 1357, 581;
seine Ehefrau
— Cünne 1344, 231.
— Hermen 1345, 261.
— Arend 1351, 422.
von Neustad, de Nova civitate (B.)
— Sifridus 1300—1340, 404.
de Neyle, Fluß, 1355, 526.
Nicolaus
— Nazariensis episcopus 1339, 87.
— de Calbis, procurator, 1352, 481.
— Cannenwaters † 1351, 415.

Digitized by Google

Nicolaus
— Goldsmed (Aurifaber) 1346, 280.
— de Sesen B. 1355, 525.
— de Stoterlingeborch B. 1300—1340, 404.
Niding
— Bertolt, B. in Weddingen, 1338, 54, 54a.
van Nyenborch, van der Nyenborch (B.)
— Godeke 1343, 211; 1300—1350, 406 hat 3 Hufen Land von der Stadt;
— seine Tochter Alheid das.
— sine sone 1300—1350, 406.
— seine Stieftochter Mechtild, Nonne zu N. O. 1343, 211.
de Nyendorp (B.)
— Olricus 1300—1350, 406;
— seine Ehefrau Zacharia das.
Nyenhove, Nygehoff (B.)
— Henning 1351, 448;
sein Sohn
— Hermann 1351, 448; 1355, 524, 525.
Nyenkirken, Nygenkerken, O. Neuenkirchen, A. Liebenburg,
— 1360, 692 Gut des Stifts Riechenberg; 1361, 744 Lehen von Cord Romolt und Hans Meyse, von den Herzögen zu Braunschweig, vorher von den Grafen von Schladen.
de Nyestat undir der Hartzborg
— Reichslehengut der von Burgdorf das. 1357, 610.
Nyenwalmoden, O. Neu-Wallmoden, A. Lutter a. B.
— de kerke to N. 1350, 378.
de Nigenrokesberch, Forstort, 1355, 526.
de Nigenstede (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
— Sifridus 1300—1340, 404.
Nolte (B.)
— Ketelbotere 1300—1340, 404.
Northem, Stadt Nordheim (1363), 804.
Northem, Gut Nortenhof, A. Salder, (1350), 402.
de Northem (B.)
— Hannes, sutor, 1300—1340, 404.
— Bertoldus, scolaris montis siehe Georgii, 1355, 521.
— Johannes, capellanus in Frankenberg, 1355, 521.
de Northene (B.)
— Heneke 1347, 404.
Northunensis ecclesia, Stift Nörten bei Göttingen,
— officialis prepositure Theodericus Rufi 1357, 601, 606.
Northusen, Stadt Nordhausen
— 1342, 175; (1365), 860 im Streite mit den Grafen von Honstein.
Northusen, Stadt Nordhausen
— plebanus s. Blasii Northusensis Henricus 1347, 305;
— Hermen van Zelde, de nu custer is to Northusen, 1357, 582.
Bürger daselbst:
— Thizelin van Elriche und seine Ehefrau Bertrade 1345, 266;
— Hantzelo Segemund 1347, 305;
— Henricus Segemund 1347, 305.
— Henricus de Stalberg 1347, 305.
— Hartmannus Pellifex 1347, 305.
de Northusen (B.)
— Bertold 1300—1340, 404.
Norweghen 1358, 623.
de Nottemberg
— Leupoldus, magister coquine imperat. Caroli IV. 1360, 692.
de Nowo opere (B.)
— Theodericus, pistor, 1300—1340, 404.
Nowen, Kerknowen, O. Nauen, A. Lutter a. B., 1356, 560.
de Nowen, Nouwen (B.)
— illi de N. 1355, 525; 1351, 449.
— Eylbrecht 1300—1350, 406.
a. Des älteren Johann, Hennings Sohn Giseke, Ghiseke 1337, 29 Rt., 48, 49. 1338, 63; 1339, 85, 92 Rt. 98; 1342, 195 Rt.; 1343, 209, 210, 219; 1344, 235; 1345, 260, 264, 266 Rt.; 1346, 286; 1348, 334 Rt.; 1349, 363; 1351, 447 vormunde des Klosters N. O.; 1352, 453; 1353, 486; 1356, 560 vormunde des Klosters Frankenberg; 1357, 605 Rt.; † 1361, 739;
seine Witwe: vidua Giseken 1361, 739 K.; 1364, 825 K. P.;
seine Söhne und Tochter:
a. a. Hans, Henning 1349, 371 Rt.; 1351, 424; Ghyseken sone 1352, 463, 470; 1353, 494; 1355, 525; 1357, 605 S. M.; 1360, 665 sein swager Tyle Doringh, 709 K. P.; 1361, 725, 728; 1363, 779, 780; 1364, 819 K. P.; ad Novum opus 825 K. P.; (1365), 865;
b. b. Ghiseke 1345, 260.
c. c. Hermen 1345, 260; 1355, 525; Hermeken 1358, 625; 1361, 727, 728 Rt., 739 K.
d. d. Jutte 1351, 449 ihre Leibzucht.
b Die Söhne des älteren Henricus, Heneke, eines Sohns des älteren Johannes, Hennings.
a. a. Heneke, Henricus 1339, 98; 1340, 109 Rt.; 1343, 215; 1347, 312a; 1351, 413, 438 swager von Arnd

Digitized by Google

Bredesten; 446; 1355, 521 Rt., 525; 1357, 600. 605 vormunde des Klosters N. O.; 1358, 627; 1359, 678 Rt.; 1361, 728 Rt., 739 K.; 1362, 753, 763 de eldere erwirbt die Bergteile des Hans Grutzere, dessen Ohm er ist; 1363, 774; 1364, 809, 814;
seine Ehefrau: Alheid 1345, 260.
b. b. Borchard 1338, 63; 1339, 98; 1344, 235; 1345, 260, 264; 1346, 286; 1347, 305 Rt.; 1349, 363; 1351, 411, 424, 446; 1352, 453, 465, 1; 1353, 486, 488 Rt., 494; 1357, 597; 1358, 632, 633; 1360, 697 unter den Wiseren, 702; 1361, 739 K., 741, 743; 1362, 753; 1363, 774, 789; 1364, 822 S.R., 823 S. R., 825 K. P.
seine Ehefrau Bele 1352, 464;
ihre Schwester.
c. c. Ghese, Witwe Hanses Grutzeres 1358, 632, 633.
c. Sohn Johanns, Hennings, eines Sohns des älteren Johann, Hennings Heneke, Hennigs sone, Henricus junior, Heneke de junghere 1351, 446; (1352), 461; 1363, 789; 1364, 813 Rt, 814, 815, 821, 825 K. P. 826.
— Cord (1347) 321[a].
Nowerhus, de Nowerhusen (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
— Bertoldus, vicar. am Dome, 1355, 521.
Nuenburg, Stadt Naumburg a S.
— tumprobist zu N. Burchard von Bruchterode 1363, 776.
Nurinberg, Nuremberg, Stadt Nürnberg, (A.) 1336, 1; 1361, 724.
— des keysers arme lute van Nûrenberg (1364), 833.
Nurenbergensis burggravius
— Albertus 1360, 692.

O.

de O. (B.)
— Conradus 1300—1340, 404; 1356, 551 sein hus in der Bredenstrate.
van Oberge, Oberghe
— Jan, Johan R. 1348, 336, 337 kauft von den von der Gowische 2 Teile des Dorfes Dolgen, Lehen der Grafen von Schladen; 1349, 368 Lehenherr Sifrids von Praghe über 6¼ Hufen zu Westhariughe, welche für Hennig und Burchard von Astvelde aufgelassen werden; 1350, 376 verkauft alles Eigengut an der niederen Gowischehütte und der Holzmark und alle Lehen, welche Siverd von Praghe und Bertram und Hermann von Astvelde hatten, an Kloster N. O.; 1350, 378, 392 verkauft Geldrenten in der Vogtei an Kloster N. O.;
seine Ehefrau:
Grete 1350, 376;
seine Kinder: pueri de O. 1355, 525.
1. Johan 1350, 376; 1359, 667; 1360, 701 auf Walmoden:
seine Ehefrau: Adele 1350, 376;
2. Hinric 1350, 376; 1359, 667;
seine Ehefrau: Dankborch 1350, 376;
3. her Cord, Domhere to Hildensem, 1350, 376;
4. Hinric 1350, 376;
5. Hilmer 1350, 376; 1359, 667.
6. Eylerd 1350, 376.
7. Ylsebe, Klosterfrau zu N. O. 1350, 378.
8. Ghese, Klosterfrau zu N. O. 1350, 378.
Die Söhne von 1. u. 2. Johan und Hinrik:
Borchard,
Anne,
Jordan und
Bode 1350, 376.
Oda
— Ossen, Nonne in Stötterlingenburg, 1336, 10, 2.
Odenhusen
— plebanus in O. 1355, 520.
Odere (B.)
— Thile 1342, 404.
Odfredessem, Otfredessum, Otfredessem, O. Othfresen, Kr. Goslar.
— 1338, 63 Güter des Stifts St. Georgenberg, de grote mole und belmole; 1351, 449; 1352, 467, 475; 1358, 651; vorwerc des Stifts St. Georgenberg ausgetan an die von Schwicheldt 1363, 778.
Ol, Olle siehe Al.
de Oldehey holtmarke 1300—1350, 406.
Oldenborg, B. in Westharinge,
— Werneke 1351, 449.
Oldendorp, Stadt Stadtoldendorf
— Jan Bodekere, van O. under Homburgh prestere, 1359, 666.
Oldendorp inferior, O. Markoldendorf bei Einbeck, 1356, 557; 1358, 652.
— Wernerus de Inferno, officiatus bonorum (des Domstifts) in O. 1361, 735.
Oldendorpe, O. Ohlendorf, ö. von Salzgitter,
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.

Digitized by Google

Oldendorp
— advocatus in Westerbiwende 1336, 2.
Oldendorp, de Oldendorp (B.)
— Herman 1349, 372; 1348, 404; 1300 bis 1340, 404.
— Coneke 1349, 372; 1353, 488 Rt.
— Hans 1349, 372; 1300—1340, 404.
— Thileke 1349, 372.
van Oldendorpe
— Asquin, Aschwin R. 1338, 63; 1339, 88, 89, 91, 93; (1339), 100[a];
seine Ehefrau Sophia:
— 1339, 88, 91, 93 ihr Erbgut zu Dörnten; Witwe 1358, 649;
ihre Söhne:
— Jan 1339, 88, 91, 93;
— Aschwin 1339, 88, 91, 93; 1358, 649.
— Boldewin 1358, 649.
de Oldendorpe, B. in Immenrode,
— uxor Conradi 1355, 525.
Olden Gandersem, O. Alt-Gandersheim, A. Gandersheim
— vorwerc 1356, 544, 545, 547.
— de bur von O. (1363), 807.
de Oldenrode
— Bertoldus, canon. Gandersheim. 1338, 82.
— Herman † 1349, 343.
de Oldenrode (B.)
— Alemannus 1346, 280.
de Olderdeshusen, Oldwardeshusen, Oldwordeshusen
— Hermannus R. (1342), 200; (1354), 517.
— Herman (1363), 807.
— Detmer (1363), 807.
— Werner R. 1365, 841.
— Ludolf 1365, 841.
— Thomas 1365, 841.
Olenslegere Olifex, (B.)
— Hannes 1342, 404.
— Henricus, vicar am Dome, 1355, 521.
Olomutensis episcopus
— Johannes 1360, 692.
lutteken Olrikes (B.)
— Jordan, de knokenhowere, 1342, 168, 4;
seine Ehefrau:
— Hilleke das.
Olsnicensis dux
— Conradus 1357, 608.
Olstotere (B.)
— Johannes 1355, 525.
Omeke (B.)
— Ludolfus, der Omekeschen swager, 1300—1340, 404.
de Omeshusen
— Rodolfus, commendator hospitalis s. Johannis in Supplingeborch, 1358, 624;
de Omeshusen
— Volcmarus, canon. des Domstifts, 1361, 738; 1362, 761.
Opperman (B.)
— Cord 1300—1340, 404.
de Orsleve
— Hermannus fam. (1352), 483[a].
to deme Oserscampe, Oserescampe, Orskampe hutte unde holtmarke
— 1351, 449; 1355, 525, 526 lothpenninghe in ders.; 1361, 728 Verzicht Bertolds Erhefteghe auf den Besitz der Hütte zu Gunsten des Klosters N. O.
Ossen, B. in Braunschweig,
— Ludolfus † 1336, 10, 2;
seine Töchter:
— Oda und Gertrud, Nonnen zu Stötterlingenburg, 1336, 10, 2.
de Ossenhutte casa 1355, 525, 526.
Osterachem, O. Achim, A. Wolfenbüttel,
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
— Henricus plebanus in O. 1338, 53.
de Osterluttere (B.)
— Olricus 1300—1340, 404.
Osterrod, B. in Göttingen,
— Hans 1360, 697.
Osterrode, Osterrod, Osterode, Stadt Osterode a. Harz, (A.) (1342) 200.
Herzögliche Vögte daselbst:
— officialis Bertoldus Bake oder Sake (1350), 398.
— voget to O. Herman von Stoternheym R. (1353) 499 a. und b.
Bürger das.:
— Clawes Grube (1342), 197.
— Bertoldus (1342), 202.
— Johannis Voghedes vidua 1364, 825.
— de Vulleman van O. 1360, 697.
Kloster daselbst:
— unse armen closterjungkvrowen to O. (1342), 198.
— ebbedische, priorinne unde gantze samnighe des Klosteres to O. 1352, 465, 3.
— prepositus monialium in O. 1357, 606.
— ecclesie s. Marie in O. rector 1357, 606.
— Bartold van Mechteshusen subdiaconus van O. 1359, 657.
Nonnen:
— Alheydis Scriptoris 1350, 879.
— Henekes von Polde Schwester 1300 bis 1350, 405.
Osterrode, O. am Fallstein,
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.

Digitized by Google

van Osterode, Osterrode, Osterrod (B.)
— Thile 1336, 14, 1.
— Henning 1340, 110; 1341, 134; 1300 bis 1340, 404;
seine Witwe Alheyde 1347, 320.
— Rolof 1343, 404.
— Henricus 1355, 525.
— Bertold, vicar. am Dome, 1352, 468; 1355, 521.
— Bertold (1361), 745[a].
— Daniel und seine Ehefrau Alheid 1363, 774.
— Ghese, Gheseke, Klosterfrau zu Frankenberg, 1341, 131.
Osterwic, Stadt Osterwiek,
— stalgulde des Bischofs von Halberstadt das. 1361, 721.
— up der vryheyt to O. (1363), 805.
— dag der Städte vor O. (1363), 805.
— Bürger: Bertold Scrivere 1344, 250.
de Osterwich (B.)
— Ebeling 1300—1340, 404.
— Henricus 1300—1340, 404.
— Thile, de smed, 1342, 404.
— Sander 1343, 404.
— Koneke 1353, 488 Rt.
Ostiensis episcopus
— Stephanus 1352, 481.
Ostluttere, O. Ostlutter bei Lutter a. B.
— uppe de steynkulen (1339), 100[a].
Otberges
— Geseke im N. H. 1341, 140.
Othbrecht (B.) 1338, 62, 4.
Otten, Otto (B.)
des † Riken Otten Söhne:
1. Hannes 1341, 161; 1343, 216; 1344, 235; senior (1352), 459, 461; 1355, 533; 1356, 549; 1357, 596, 613 de olde K. P.; 1358, 632 Vasall Bertolds von Gadenstedt, 640; 1359, 663 de eldere M. P.; 672 Lehenmann des Grafen Albrecht von Schladen; 1360, 689 desgl. 709 K. P.; 1361, 722 Rt., 726; 1364, 817 Beschließer des Bredendor, 819 K.; 825 senior K. P.;
seine Söhne:
a. Johannes, Hans, filius Johannis 1353, 494; 1355, 533.
b. Conrad 1353, 494; 1354, 503; 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P., filius Johannis.
c. Bernd, filius Hanses senioris, 1353, 494; 1364, 817 Beschließer des Bredendor, 819 K., 825 K. P.
d. Henrik, filius Hanses senioris, 1364, 817 Beschließer des Bredendor, 819 K., 825 K. P.
2. Otte 1343, 216; 1348, 337 Vasall des Grafen Albrecht von Schladen; 1355, 533 Bergknecht; 1356, 549;
seine Söhne:
a. Hans 1355, 533; 1356, 549; 1357, 613; 1364, 825 K. P.
b. Otte, filius Otten, 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Otten aurifaber 1361, 726.
Otto Dives siehe Rike.
de Ottersberch, Forstort, 1355, 526.
Otto
— Erzbischof von Magdeburg 1345, 275.
— scholasticus Hildensem. 1351, 425.
— de Bilstene, cantor des Domstifts, 1356, 538.
— de Kysleve, canon. das. 1357, 604.
— de Stendal, commend. in Myrowe, 1358, 624.
— Herzog zu Braunschweig u. Lüneb. 1338, 64.
— Herzog zu Braunschweig, Ernst des Jüng. Sohn, (1356), 574.
— de Hadmersleve dominus 1353, 496.
— de Haringen B. 1341, 404.
— von der Gowische 1341, 143.
— van Levede B. 1342, 404.
— Rike B. 1353, 490.
— Rike B. 1353, 490.
— Graf von Waldeck 1364, 828.
— Graf von Woldenberg 1344, 234.
— Graf von Woldenberg 1364, 828.
de Oveker, Fluß Oker, (1350), 409.
Overam, Jude, 1356, 556.
Overbeke, B. in Lengede,
— Cord und Bosse 1341, 143.
Overbeke (B.)
— ohne Vornamen (1341) 165.
— Johannes, Hannes (1344), 250; 1347, 303; 1351, 411 seine weselsmeden up deme markede; 1352, 463; 1353, 488 Vogt, 494; (1353), 499[a]; 1354, 501; 1356, 564 erwirbt mit Hinrik dem elderen van Uslere 1/4 Zehnten des Rammelsberges mit Gericht, 567, 568, 569; (1356), 576 als Eigenhöriger von den von der Gowische in Anspruch genommen; 1357, 591, 605 S. M.; 1358, 622; Vogt 1359, 664, 665; 1360, 687; 1361, 727—729, 730, 734 Vogt; 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Heyneke (1365), 865.

P.

de Padenberch, Forstort, 1358, 526.
Palborne (B.)
— de oltbotere 1342, 404.

Digitized by Google

Pannenslegere (B.)
— Gozeke 1346, 404.
Papejan (B.)
— sein hus in der Clokgheterestraten 1351, 411; 1357, 615.
dat Papendal, Forstort, 1355, 526.
van dem Papenhaghen (B.)
— Henning, Hofmeister im N. H., 1345, 266.
Päpste
— Innocentius VI. 1354, 511; 1356, 547.
— Urbanus V. 1365, 835.
de Papestorpe
— Johannes fam. (1352) 483a.
dat luteke Pardys, Örtlichkeit bei dem Petersberge, 1350, 383.
Parken silva 1355, 525.
Parvus (B.)
— Aschwinus 1300—1340, 404.
Paschedach (B.)
Söhne des Rodolfus, Rolef:
1. Rolef 1336, 16; 1343, 218; 1353, 488 Rt., 494; 1300—1350, 406; 1354, 503, 514; 1356, 549, 554 Rt., 556 Rt.; 1358, 647; 1360, 707; 1361, 727 Rudolfus 739 K.; 1362, 764; 1363, 785, 788 mit Hans von Duderstad zusammen vom Reiche belehnt mit 7 Vierding Rente in der Vogtei, die sie früher von den Edelherren von Meinersen hatten, 795; 1364, 809, 819 K. P.; 821, 825 K. P.;
seine husvrowe: Mechilt 1364, 821.
2. Henning, Johan 1336, 18, 19; 1337, 50; 1338, 57, 62; 1342, 174 Rt., 195 Rt.; 1343, 210, 218 Vasall der Grafen von Schladen.
3. Richart 1336, 19; 1337, 50; 1338, 62, 4; 1343, 218; 1349, 358 Vasall Volkmars von der Gowische; 1364, 825 K. P.
— Hermannus 1353, 494.
— Rolef junior 1361, 739 K.
Pastor (B.)
— Ghiseko 1300—1350, 406.
Paul, Pauli (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
— Johannes 1345, 267.
Pauli, Pawele, B. in Braunschweig,
— Gerhard und Johann, Brüder, 1336, 14, 2; 1337, 33, 3; 1342, 17, 4 u. 8.
von Peyne
— Hans 1360, 711 mit Goslar in Unfrieden.
Pecsteyn, Peksten (B.)
— Conrad 1359, 678 Rt.
— Henningh 1363, 782.
Pellel, B. in Halberstadt,
— Heyses Tochter Mechtild, Nonne in N. O., 1340, 106, 5.
Pellifex, B. in Nordhausen,
— Hartmannus 1347, 305.
Pepergropen, Pepergrove (B.)
— Conred 1338, 70; 1340, 113; 1341, 159; 1345, 261 S. R., 265, 268; 1346, 287, 299; 1349, 345; 1351, 416, 417.
— Heneke 1364, 822 S. R., 823 S. R.
van Peperkellere (B.)
1. Hans, Johannes 1337, 46; 1300 bis 1340, 404; † 1351, 416;
seine Ehefrau:
— Sophie 1337, 46; Witwe 1351, 416, 417, 422;
seine Söhne:
a. Koneke 1337, 46.
b. Herman 1337, 46; 1351, 416, 417, 422; 1356, 542; 1357, 583; 1360, 697 Rt.; 1361, 739 K.; 1362, 766 Rt.; 1363 M. P.; 790 Rt., 795, 803; 1364, 813 S. K., 819 K. P., 820 S. K., 825 K. P.; 1365, 843.
c. Eler 1351, 416, 417, 422; 1355, 530; 1356, 546; 1361, 739 K.; 1364, 812 Rt., 819 K. P., 825 K. P.
2. Herman † 1351, 416;
seine Witwe:
— Ghese 1351, 416, 417, 422;
sein Sohn:
— Hannes 1361, 739 K.; 1363, 803.
— Ghereke P. de Brunswik 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Steven P. in Bruneswich 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Hans P. in Brunswich 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Perdestorp
— Cord 1340, 106, 1; 1346, 404.
Persen (B.)
— Hans nach 1350, 407.
Peter
— von Bredenum B. 1300—1350, 405.
— von Tzemmenstede R. (1341), 161a.
— Wolf 1363, 773.
Petersberges, Pedersberch (B.)
— Alheid, Nonne in N. O. 1348, 323, 4.
— Johannes 1300—1340, 404.
von Petersdorf (B.)
— Kurd 1350, 393.
Petrus
— Calliensis episcopus 1339, 87.
— Montismaranus episcopus 1339, 87.
— Propst zu St. Marien in Magdeburg 1349, 373.
— de Langhelen, notarius, 1356, 557.
— Kerkenere B. 1353, 494.

Digitized by Google

Philippus
— van dem Dicke 1356, 544.
Pigghe, Pigghem (B.)
— Thile, Vormund der Bötticher, 1337, 47.
— Heneke 1300—1340, 404.
— Ebeling, de bodekere, 1351, 421; 1362, 771.
Pil siehe von Levenstede.
Pillius (B.)
— Hermannus 1300—1340, 404.
Pinnig, Pinnighes, Pinning (B.)
— Henning 1347, 404.
— Ludeke 1347, 404.
— Herman 1343, 218; 1348, 404.
dat Pipendal, holtmarke, 1300—1350, 406.
Pipenbrink (B.)
— Thile und seine Tochter Mechtild 1347, 312a.
Pipenvoged (B.)
— 1359, 678 Mitpächter der oberen Schiefergrube.
— Pipenvoghedes wif 1349, 364.
Piscator (B.)
— Jacobus 1351, 427; siehe Vischere.
Pistor (B.)
— Albertus 1355, 525.
— uxor Henrici P. ante Latam valvam 1355, 525.
Plate (B.)
— Thidericus 1300—1340, 404.
— Bertold 1362, 754.
her Plump, Mönch zu Riechenberg, 1300—1350, 405.
van Polde, Polede (B.)
Die Kinder Dietrichs:
1. Heneke 1337, 41; 1300—1350, 406 hat 4 Hufen von der Stadt zu Zins.
2. Conradus de P., decanus ecclesie ss. Simonis et Jude, 1355, 521; †1357, 604.
3. Thydericus 1353, 494.
4. Johanne, Nonne zu Osterode, 1300 bis 1350, 405.
5. Gertrudis, Wohltäterin des Klosters Frankenberg, 1346, 299; im N. H. suster Grete 1341, 141.
— Bernardus canon. ss. Simon et Jud. 1355, 521; 1356, 552.
van Polde, B. in Braunschweig,
— Heyse 1359, 681.
Pollensis episcopus
— Sergius 1339, 87.
Potstok (B.)
— Olrik 1341, 404.
Poltener, Polthener (B.)
— Conrad 1337, 46; 1340, 109 Rt; 1343 Rt., 215, 230 Rt.; 1360, 697 Rt.;
Poltener, Polthener (B.)
seine Witwe:
— vidua Conradi 1361, 739 K.; 1364, 825 K. P.;
seine Söhne:
1. Conradus, filius Conradi, 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P.
2. Hans, filius Conradi, 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K.; 1365, 845 K. P.
3. Thileke, filius Conradi, 1364, 817, Beschließer des Brededor, 819 K.; 825 K. P.
4. Heneke, Henricus, filius Conradi, 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K., 825 K. P.
sein Bruder:
— Johannes 1337, 52; 1355, 530: 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Ebeling 1349, 343.
— Rozeke 1349, 343.
— Hermen 1352, 457, 461; 1353, 494; 1354, 514.
Popenborch (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
Praga, Stadt Prag, (A.) 1351, 433; 1360, 691, 692.
Pragensis archiepiscopus
— Arnestus 1360, 692.
von Prage, Praghe (B.)
1. Sivert, Siverd 1336, 1, 22; 1337, 41; de eldere 1338, 58, 66 vormunde des Klosters N. O., 77 mitbelehnt mit der lutteken vogedie zu Goslar; 1339, 98 sendet denen von Burgdorf den ½ Zehnten zu Gr. Flöthe auf; 1341, 147; 1343, 227 von den von dem Kampe mit 4 Mark Vogteigeld belehnt, welche auf die Apetey übergehen; 1345, 266 Rt.; 1300—1350, 405, 406;
seine Kinder:
a. Hannes 1336, 22; 1337, 41; 1338, 57; 1341, 147.
b. Syverd 1336, 22; 1337, 41; de jungere 1338, 57, 62, 2; 1342, 195 Rt.; 1347, 308; 1349, 368 belehnt von Johann von Oberg mit Gütern zu Westharingen; 1350, 376 Lehen an der nederen Gowische hutten geht verloren; 1351, 422; 1353, 494; (1356); 373 dener des Herzogs Ernst des Jüngern; 1360, 709 K. P.; 1364, 825 K. P.
c. Enseke, Anselm 1338, 57; 1341, 147; 1344, 238 sein swager Werner Copman.
d. Rolef 1341, 147.

Digitized by Google

von Prage, Praghe (B.)
e. Tochter im Kloster Frankenberg 1300—1350, 405.
des älteren Siverts Brüder:
2. Anselm, Enseke 1336, 18; 1341, 147;
sein Sohn: Hannes 1341, 147.
3. Hugold 1341, 147.
4. Hannes, Johannes 1336, 22; 1337, 43, 48, 49; 1338, 62, 3; 1339, 92 Rt.; 1340, 115; 1341, 147; 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K., 825 K. P.;
seine Töchter:
a. Alheid, Klosterfrau zu Abbenrode. 1351, 434;
b. Bele 1351, 434.
5. Hugold 1341, 147;
seine Söhne:
a. Johannes, Hugholdes filius, 1353, 494.
b. Ansam (Anselm), frater suus, 1353, 494.
— Henricus 1300—1340, 404.
Pril, Prilleke (B.)
— Heneke 1300—1340, 404.
— Bertold 1300—1340, 404; 1385, 648.
Primislaus
— Teschinensis dux 1360, 692.
Proit, B. in Einbeck.
— Henrik und Bertold 1339, 83; 1349, 366, 407 Brüder van Johann Bolen.
de Proletesche (B.)
— relicta 1355, 525.
Provestingheborch, O. wüst am Sudmerberge,
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
Prutzen, Preußen,
— stede in P. 1358, 623.

Q.

Quanthove
— Balduinus de Reden, commendator in Qu. 1358, 624.
Quedelingheburch, Qwedelingeborch, Quitlingenburch, Stadt Quedlinburg,
— Räte der alten und neuen Stadt 1336, 7; die Stadt hat den Landfrieden beschworen 1346, 290; Städtebündniß 1351, 428 bis 431, 432 bittet Goslar um Sendung von Pfeilmachern und Grabenarbeitern; (1363), 806 unse frund von Quedelingborch; 1351, 437; hat an den Bürger Happele in Goslar eine Rentenforderung 1348, 341. Quedlinburg hat Goslarsches Recht (1350), 399.
Quedelingheburch etc.
— Bürger daselbst: Olrik Zabel und Conrad von Lafforde 1337, 39.
— Johann und Laurentius von Quedelingeburch 1351, 437.
— Jordanus judeus de Qu. 1340, 105; 1347, 319.
de Quedelingeburch (B.)
— Cord 1300—1340, 404.
de Quedelingeburch
— Henricus canon. montis s. Mauritii prope Hildensem 1337, 31.
von Quenstede
— Jan, perner to Wyntzenborch, 1365, 842.
Quepperling (B.)
— Herze 1345, 268.
van Quernvorde siehe von Mansfeld.
Quest (B.)
— Hannes 1345, 265; 1348, 334 Rt.; 1349, 345 S. R.; 1351, 418; 1356, 542; 1357, 596, 605 Rt.

R.

Rad
— Herman, Cordes son, 1356, 544.
Randolf (B.)
— Hannes 1343, 211, 2; 1357, 588;
seine Ehefrau:
— Alheid 1343, 211, 2.
— Hanne 1357, 588.
Raseke, Razeke
— Ehefrau des Juden Ysaak 1339, 97; 1356, 555.
Rasehorn
— Jan Kn. † 1351, 447: seine jartid im Kloster N. O.;
sein Vetter Bernd das.
Ratze
— van Zelde 1357, 582.
Rautenhusen (B.)
— des Rats Diener (1363), 805.
de Ravensche (B.) 1355, 525.
Raze, Ratze (B.) 1300—1340, 404.
— Henric, prester, 1344, 235.
Rebber
— Dithmer, Rt. in Thorn 1358, 623.
Redeke (B.) 1342, 404.
de Reden
— Baldewinus, commendator s. Johannis in Quanthove, 1358, 624.
de Redhen
— Bertoldus, canon. des Domstifts, 1355, 521.
Reghelindis
— de Asseborch, Nonne zu Wöltingerode, 1341, 135, 2.

Digitized by Google

von Reghensteyn, Reghensten, Regensten, Reghensteyne, in Reynsteyn greven, comites 1361, 724.

I. Heimburger Linie.

1. Albrecht (II) 1336, 7, 26;

seine Brüder:

2. Bernhard (I) 1336, 7, 26; (1334 bis 43), 100; 1352, 455 söhnt sich mit Goslar; 1354, 509; 1358, 645 de eldere; (1362), 771, 772 sagt dem Rate ab wegen der Streitigkeiten mit den von Rößing.
3. Ulrich (VI) frater Olricus de Reghensteyn, commendator (s. Johannis) in Nemerowe, 1358, 624.
4. Albrechts (II) Söhne

a. Ulrik (VI) 1352, 455; 1354, 509 söhnt sich mit Goslar.
b. Bernhard (II) de jungere 1352, 455; 1354, 509 söhnt sich mit Goslar; 1358, 645.

II. Regensteiner Linie.

Heinrich (IX) (1336), 25; 1338, 77 Belehnung von Bürgern Goslars:
Hans von Levede mit 2 Mark Rente in der Vogtei;
Thileke und Bernd von Dornthen 4 Kothen in der Stadt Goslar,
Siverd von Praghe, Hans Meyse und Hennig von Astvelde de lutteke vogedie to Goslere, die er ihnen verkauft hat.

1348, 326 sendet die kleine Vogtei zu Goslar dem Römischen Reiche auf; 1348, 327.

(1351) 450 beklagt sich bei dem Rate über Bürger, die nach dem Tode des Grafen Burchard von Woldenberg Lehengut, welches er zu verlehnen gehabt, von Graf Gerhard von Woldenberg zu Lehen genommen haben.

1352, 474 belehnt die v. Veltstede in Braunschweig mit 7 Mark Rente in der Vogtei, die sie von unseme ome Borcharde, deme edelen van Meynersem, gehabt hatten.

Olrik (VII), Heinrichs Bruder, †1338, 77.

Die Grafen in Reynsteyn vom Kaiser Karl IV. mit dem Schutze des Stiftes St. Georgenberg betraut 1360, 691.

1360, 698 im Städtebündenisse von Goslar als ausgeschlossen benannt.

Rehagen 1362, 769.

Reiche, Rike, Dives (B.)
— Otto 1337, 28, 41, 45; 1342, 195 Rt.; 1353, 490 hatte mit seinen Söhnen und mit den von Barum das Schloß Oschersleben vom Domcapitel zu Halberstadt in Pfandbesitz.

seine Söhne:

— Hans 1337, 41, 45; 1342, 195; 1353, 490. und
— Otto 1342, 195; 1345, 264; 1353, 490.
— Otto canon. des Domstifts 1355, 521.
— Henricus 1300—1340, 404.
— Goceke 1300—1340, 404; 1352, 457.

Reiche, Crassus
— Sanderus, vicar am Dome, 1355, 521.

Reymberti
— Albertus, scolaris montis s. Georgii, 1355, 521.

de Reineberge (B.)
— Bertoldus 1300—1340, 404.

Reineke, Reyneke, Reineko
— Vicar. to s. Petersberge 1339, 96.
— de aderlater 1351, 449.
— Crud B. 1352, 457.
— de Gradu B. 1348, 323.
— Holtwerdere B. 1338, 62, 4.
— Rasor B. 1300—1340, 404.
— von dem Stene B. 1342, 191.

Reiner, Reymer
— canon. montis s. Petri 1355, 521.
— perner der overen kerken to Vreden 1348, 329.
— van Hoyersem B. 1345, 404.

Reingarde
— Witwe Janes Bertrammes 1344, 231.

Reinhard
— von Aldendorp 1363, 773.

Reynold
— Styppen B. 1300—1340, 404.

Reynstede, O. Reinstedt w. von Aschersleben, 1360, 705.

Reysen (B.)
— Hermannus 1355, 525.

de Rennekenberch, Forstort, 1355, 526.

Renneters (B.)
— Thileke 1345, 404.

Rennetover (B.) 1300—1340, 404.

de Renstich, Renstych (1350), 409; 1355, 526.

Renstich, Rennenstich (B.)
— Olric 1349, 345; 1351, 417; 1356, 542.

van Repenarde
— Ludeke 1347, 414.

Repere (B.)
— Heneke vor deme Scherperedore 1300—1340, 404.

Rese (B.)
— Heneke 1341, 404.
— Henning 1343, 404.
— Jan 1345, 404.

de Retz comes
— Johannes 1360, 692

Digitized by Google

van Revele
— Werner und Detmer, Brüder, (1354), 516.
Richardus, Richard
— prepositus in Vrankenberghe 1365, 847.
— de Bokenum B. 1300–1340, 404.
— Paschedach B. 1336, 19.
— Wynther B. 1363, 796.
Richenbergh, Richenberghe, Stift Riechenberg bei Goslar
Capitulum ecclesie sancte Marie virginis in R. 1336, 2; 1338, 53, 55.
Conventus canonicorum regularium monasterii Richenbergensis 1337, 43.
Claustrum s. Marie virginis im R. 1340, 108.
De convent all gemeynleken des münsters unser vrowen to R. 1352, 451.
Dat capetel ghemeynleken des goddeshuses unser vrowen sante Marien to R. 1352, 473
Dat sticht to R. 1363, 774.

Pröbste:

Bertoldus 1336, 2; 1337, 31, 32, 43; 1338, 55; 1341, 150.
Ludelf 1342, 184; Ludolf Domere 1319, 353; 1350, 384, 385.
Hinrik 1352, 451, 453, 473.
Hinrich Viltere 1363, 774, 800, 801; 1364, 824.

Prioren:

Hermannus 1336, 2.
Johannes 1337, 43; 1338, 55.
Ludolf 1341, 150.
Hugold, Hugh 1350, 384, 385; 1352, 451, 473.
Johan 1356, 543.
Hinric Vilter 1359, 663, 669.
Herman 1363, 800, 801, 824.

Küster:

Wolther 1359, 669; 1364, 824.

Vormunden:

Johan Tzabel 1356, 543.
Hinric Vilter prior unde vormunde 1359, 663, 669.

Stiftsherren:

Ludolf, Sohn Godekes von der Helle, 1336, 21.
Florinus pertinax 1338, 68.
von der Treppen (1341), 166.
der Wolderschen Sohn 1300—1350, 405.
her Bacmester 1300—1350, 405.
Hildebrandes sone 1300—1350, 405.
Siverd van Jertze 1300—1350, 405.
her Plump 1300—1350, 405.
Henricus de Jerstede 1355, 521.
Luddelef van Garsenbutle 1359, 657.

Capellen im Stifte.

Capella s. Augustini; Messenstiftung für den Bürger Henricus Bacmester 1338, 55.

Jahrgedächtnisse:

1359, 663 für den verstorbenen Pfarrer der Marktkirche, Hildebrand Bordelbusen.

Güterbesitz:

In Astvelde besaß das Stift 4 Hufen Land 1338, 55, 2½ Hufe daselbst sind vogtfrei 1337, 36.
Der Zehnten zu Bochede ist an das Domstift auf Wiederkauf verkauft 1365, 850.
Über das Gut zu Bultem, welches Friedrich Swaf zu Zins hatte, vergleicht sich das Stift mit letzterem 1348, 333.
Der hof to Ebbingerode und dat ghut to deme Kentingherode war an Jan van Rottinghe in Pacht gegeben 1345, 270.
In Goslar erwarb das Stift 2 Häuser vor dem Vitithore unter Übernahme der Unpflicht von 3 Pfund Goslarscher Pfennige 1350, 394; 1352, 473. Wegen einer Schuld überwies es an die Brüderschaft U. L. Frauen die Einnahmen aus 2 Buden und 1 Keller in der Stadt 1359, 669, die es der Brüderschaft im Jahre 1364, 824 völlig verkauft.
In Hallendorf wird 1 Hufe als Pfandobject bei einem Rentenverkauf genannt 1354, 513.
In Handorf werden von den Grafen von Schladen, Rudolf von Barum und den von Sudeborch dreimal ½ Hufe Land erworben 1343, 212, 218; 1348, 324. Das Gut zu Handorp war für Hinric Bacmester auf Lebenszeit mit einer Kornrente beschwert 1356, 543.
Der stoven to Harlingerode 1359, 663.
In Haverla wurden 3 Hufen und 1 Hof erworben 1341, 137, 141.
In Here sind 4 Hufen vogtfrei 1337, 36.
In Jerstede Erwerb von 1 Hufe 1341, 155; 3 Hufen daselbst wurden zu Pfande gestellt für ein von der Brüderschaft U. L. Fr. erhaltenes Darlehn. 1363, 800 wurden dem Stifte St. Georgenberg die curia seu

Digitized by Google

allodium in Jerstede mit 4 Hufen und 801 nochmals 1 Hufe und 1 Hof und im Jahre 1364, 824 der Brüderschaft U. L. Fr. die dieser zu Pfande stehenden 3 Hufen verkauft.
In Nendorpe hat das Stift 1 Hufe 1336, 2.
Bei Richenberg erwarb das Stift dat blek, dat de Wardeleye het, dat dar lit binnen der marke des closters to Richenberghe, dar de beke nedervlut von deme carpendike in de herstrate 1337, 42; 1341, 158. Es erwarb auch von Cord Copman 2 Hufen bei Richenberg, de Copperkamp 1362, 746.
In Tymbern hat das Stift 1 Hufe zu Zins ausgetan 1350, 384, 385.

Vögte:

Conrad van deme Dike R. 1337, 36, 42.
Johannes de Rotzinghe fam. 1340, 108; 1363, 800.
Richmod
— Ehefrau des B. Hans Meyse 1356, 537.
Rickelen famulus 1353, 495.
Riddageshusen, Kloster Riddagshausen bei Braunschweig
— monasterium Cysterciensis ordinis, Halberstadensis diocesis 1355, 521.
— Thidericus abbas 1341, 137.
— fr. Eghelingus abbas 1355, 521.

Mönche das.:

— Johannes de Hamelen 1355, 521.
— Henricus de Kissenbrughe 1355, 521.
Riddere (B.)
— Henningus 1300—1340, 404.
— Brant 1300—1340, 404.
Rikele, Ryckele
— van Badenhusen, Klosterfr. zu N. O. 1353, 489.
— de Aleshusen 1343, 221.
— van Dörnten 1336, 1.
— Magd der Witwe Meister Conrads des Schützen 1336, 3.
Rykolves (B.)
— Heneke 1348, 404.
Rimbeck, O. Rimbeck s. von Hornburg, 1360, 708.
de Rimbeke
— Beseke und Henrik, Brüder, ome Hennings von Goslere, 1346, 291 bis 293, 299.
Rimensneder (B.)
— Engelke 1357, 588;

seine Tochter Hanneke das.

Ringelem, O. bei Salzgitter, (1360), 714.
— strate to R. 1354, 506.
Ringelem etc.
— Kloster das. 1363, 793.
— Olricus religiosus in R 1340, 107.
de Ringelem, van Ringelum, Ringhellum (B.)
— Dietrich, Thileke 1340, 109 Rt., 115 Rt., 1346, 278.
— Ludolf 1342, 195 Rt.; 1300—1340, 404.
— Wernerus, Werneke 1353, 494; 1356, 565 K. P.
— Conradus 1353, 494.
— vidua Ermberti 1361, 739 K.; 1364, 825 K. P.
— Henningh 1361, 728.
Rintfleesch (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
de Risebek, Fluß, 1355, 526.
de Riseberch, Forstort, 1355, 526.
Ritter, Miles
— Johannes, altarista forensis ecclesie, 1355, 521.
Rixa, Rikca
— von dem Dike, Ehefr. des R. Cord, 1349, 348.
— Bunterode, T. Reynekens von dem Steine, 1343, 214.
Rymrod, lignetum bei Waterlere, 1348, 335.
Robertus
— abbas in Betzingerode 1341, 141.
Rode, to den Roden
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525; 1356, 550.
zumme Rode, O. Rhoden am Fallstein, 1363, 776.
von deme Rode (B.)
— Thile 1336, 8; 1342, 168; 1300 bis 1340, 404;

sein Bruder:

— Bertold 1336, 8; 1342, 168; 1348, 325, 404; 1358, 643; 1359, 663.
— Hermannus 1346, 280.
— Johannes 1300—1340, 404.
— Ludeke 1347, 404.
van dem Rode
— Johan, Rt. in Stralsund, 1358, 623.
Rodeghereshagen, O. Rüdigershagen (1342), 199.
dat Rodebrok, holtmarke, 1300—1350, 406.
Rodekoghele (B.) 1355, 525.
Rodemeyer (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
Rodermunt, B. in Hildesheim,
— Henricus 1363, 793.
dat Rodesol, Forstort, 1355, 526.

Digitized by Google

Rodesteyn mons, der Rothestein bei Einbeck, 1361, 735.
Rogat (B)
— Gevehard 1348, 404; 1355, 525.
Rogge, B. in Heerte.
— Kord 1359, 680;
seine Ehefrau Hanne das.
Rolandus
— de Velstidde B. 1357, 620.
Rolef, Rolof
— von Astvelde, canon. in Wernigerode, 1365, 846.
— von Dalem 1346, 283.
— van Hoppelenstede B. 1300—1350, 405.
— von Lengedhe B. 1300—1340, 404.
— van Levede B. 1336, 1.
— van Osterode B. 1343, 404.
— Paschedach B. 1336, 16.
— von Praghe B. 1341, 147.
— Romold B. 1361, 729.
— van Velstedde B. in Braunschweig, 1361, 744.
— von Vlotede B. 1300—1340, 404.
— Vrese (1345), 277.
Roleves (B.)
— Thiele 1345, 272;
sein Sohn:
— Thiele das.
— Thidericus R. de Harlingherode 1341, 404.
de Roma (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
Romana curia
— procurator Nicolaus de Calbis 1352, 481.
de Romesleve
— Beseke 1350, 376;
seine Ehefrau Bele das.
Romold (B.)
Des älteren Henricus, Heneke Söhne:
1. Heneke, Henricus 1341, 159; 1353, 494; 1357, 605 Rt., 607 Rt., 614, 615 Rt.; 1358, 625; 1360, 697 Rt.; 1361, 727, 734, 739 K., 741; 1362, 753 Pfandbesitzer der drifhutten und verschhutten der Sesman des Rammelsberges, 766 Rt.; 1363, 774 vormunde des Klosters N. O., 782 Rt., 784 Rt., 790 Rt.; 1364, 812, 814, 819 K. P., 825 K. P., 822 S. R., 823 S. R., 1365, 843, 2.
2. Coneke, Conradus, Cord 1351, 424, 3; 1353, 494, 499 c. Vormund der Kinder Unrowe; 1356, 539 belehnt von Hermann von der Gowische mit einer Wochenrente aus dem Zehnten des Rammelsberges, 541 belehnt mit einer ferneren Wochenrente; 549, 562 erwirbt 1/4 des Zehnten und Gerichts am Rammelsberge, 565, 567 bis 569; Vogt 1357, 586, 591, 592, 597, 605 Rt., Vogt 607, 612 Vasall des Erzbischofs von Magdeburg, 614, 615 Vogt; 1358, Vogt 622, 625, 626, 627, 628, 638 für ihn sendet Hans Meyse 5 Hufen zu Kl. Lewe an Graf Ludolf von Woldenberg auf, 642 wird mit diesem Gute belehnt; 1359, 672 für ihn senden die von Levede dem Grafen Albrecht von Schladen den tornhof das. und andere Güter auf, 673; 1360, 689 von dem Grafen Albrecht van Schladen belehnt mit dem Zehnten zu Kl. Lewe und dem tornhofe nebst Zubehör zu Gr. Lewe; 697 Rt.; 1361, 739 K., 744 von dem Herzog Albrecht von Braunschweig zusammen mit Hans Meyse belehnt mit 3 Hufen zu Dorndehusen, 4 Hufen zu Kl. Döhren, 4 Hufen zu Neuenkirchen und 1/2 Hufe zu Immenrode; 1362, 757 sein Haus by der Konynghesbrügghe, 763 Richter auf dem Rammelsberge, 766 Rt.; 1363, 784 Rt., 790 Rt., 791 läßt den Zehnten zu Hilwordingerode bei Borchard von der Asseburg für die Grutzere auf; 1364, 819 K. P., 822 S. R., 823 S. R., 825 K. P.; 1365, 843 Vogt, 856 Vogt, 846 belehnt von dem Grafen Conrad von Wernigerode mit 3 Mark Rente in der Vogtei;
seine Ehefrau:
Ghese 1358, 642; 1360, 689; 1363, 781;
sein Sohn:
Hans, Hannes, Cordes son, 1361, 739 K.; 1362, 757, 767; de junghere 1362, 768, 770; 1364, 819 K. P.
3. Hannes 1349, 343; 1353, 494; 1364, 825 K. P.
4. Roseke, Rolef, Henekes Bruder, 1358, 625; 1360, 697 Rt.; 1361, 729.
Romold de Embeke, B. in Einbeck, (1352), 461, 1353, 494.
— Romold, filius suus, 1353, 494.
Ropere
— Conradus, clericus Embicensis, 1357, 598.
Rorsten, Rozsteyn
— Roseke, Rolef 1359, 678 Rt; 1364, 822 S. R., 823 S. R.
— Roseke de junghere 1361, 736.

Digitized by Google

Roseke
— Allene B. 1341, 159.
— von Barum B. 1340, 124.
— Poltenere B. 1349, 343.
— Romold B. 1358, 625.
— Rosten B. 1359, 678.
— Rosten B. de junghere 1361, 736.
Rosencranz (B.) 1300—1340, 404.
de Rosenkranz, Örtlichkeit bei Suthborch, 1350, 383.
Rothe, de Rode, Rufus (B.)
— Hermannus 1300—1340, 404.
Rotmeyer
— Henricus, consul Gandersheim, 1356, 547.
Rottestorp, B. in Magdeburg,
— Cone (1361), 832
von Rottinghe, Rothtinghen, Rottinge, Rotzinghe, Rotinge.
— Lippold R. 1336, 9;
sein Bruder:
— Beseke R. 1336, 9; 1337, 37.
— Albertus, Albrecht 1337, 37, 42; (1344), 250; 1347, 313 R. mit seinem Vetter Jan Pfandbesitzer der Liebenburg; 1348, 332; 1360, 701.
— Albrecht Kn. 1344, 250; (1347), 312[a] in Fehde mit Goslar.
— Jan, Johannes 1337, 37, 42 mit seinem Vetter Albrecht vormunden in uses heren van Hildenshem richte;
— 1339, 93 Kn. des richtes to Dornthen to desser tid en richtere unde en voghed.
— 1340, 108 fam. verzichtet auf das Vogteirecht über gewisse Güter des Stifts Riechenberg.
— 1340, 122; 1344, 250; 1345, 270 erhält vom Stifte Riechenberg den hof to Ebbingerode und dat guth to deme Kentingherode auf Lebenszeit in Pacht.
— (1347), 312[a] in Fehde mit Goslar.
— 1347, 313 mit seinem Vetter, dem R. Albrecht, Pfandbesitzer der Liebenburg.
— 1348, 332; 1356, 538; 1363, 800 advocatus in Richenberg;
seine Gattin:
— Lucke, Lutgard, Tochter des Grafen Heinrich von Schladen, 1342, 188; 1348, 324; 1349, 353; vgl. (1362), 711;
sein Sohn:
— Lippold 1348, 324; 1349, 353.
— 1360, 699 Kn. verzichtet auf Rechte an Gütern zu Wehre für das Domstift, die sein eldervader, greve Hinrik van Sladum, greve Albrecht min om, min moder Lütgard unde min vader Jan van Rotzinghe dem Domstifte gegeben haben. (1362), 773 sagt Goslar die Fehde an.
— Beseke 1360, 701.
— Syverd (1362), 772 im Streit mit Bürgern Goslars. Seiner husvrowen war Gut angestorben von dem greven von Sladum, das Rolef van Barum hatte. 1365, 848 im Streite mit Goslar gefangen. Sühne.
— Bodo, Mönch zu Ilsenburg mietet ein Haus in Goslar 1356, 536.
Rozstok, Stadt Rostock,
Ratsvertreter:
— Herman Vrese
— Arnd Cropelyn 1358, 623.
de Ruckerslebe
— Henricus advocatus (1354), 518.
Ruden, O. Rühden, A. Seesen,
— Burchardus, plebanus in R., 1344, 234.
— Bertrammus, rector ecclesie parrochialis in R., 1365, 847, 851.
de Ruden
— Hermannus, canon. Gandersheim. 1356, 547.
de Ruden (B.)
— Bertoldus 1300—1340, 404.
— Henningus 1300—1340, 404.
— Benedicta 1352, 468.
de Ruden, B. in Einbeck,
— Albrecht 1336, 11.
Rudersteg, Forstort, 1355, 526.
Rudolf, Rudolfus.
— Saxonie dux, s. imp. archimarscallus, 1357, 608.
— de Homenshusen, commendator quondam s. Sepulchri, 1357, 604;
— de Omenshusen commendator in Supplingeborch 1358, 624.
— Sassenberch, commend. s. Johannis in Supplingheborch, 1357, 617.
— ds Frideberg, imper. notarius, 1360, 692.
— von Barum 1343, 212.
— von der Helle (de Inferno) 1300 bis 1340, 404.
— Heneke B. 1300—1340, 404.
— von Velstede B. 1344, 248.
— Vischere B. 1336, 14, 4.
— von Vlotede B. der Ältere, 1347, 314.
— von Vlotede B. der Jüngere, 1347, 314.
— de Wartha 1357, 608.
— Wildevur B. (1341), 167.
de Rudolfessump, Forstort, 1355, 526.
sub Ruffo lapide prope Eymbeck, Rothenstein
— clusa 1360, 703.

Digitized by Google

Rufi
— Theodericus, officialis prepositure ecclesie Northunensis, 1357, 601, 606.
Rungolf (B.)
— Hannes im N. H. 1341, 140.
Runteshorn (B.)
— Borchard 1347, 404.
Rupenberch silva 1355, 525.
Ruprecht, Roprecht
— van Mansvelde, Comtur zu s. Johannes, 1357, 590.
Rurekes
— Berta in claustro 1355, 525.
Rusteberg, Burg
— Werner Kfilling, Vogt das. (1363), 804, 805.
— Bertold von Worbis R., Amtmann das. (1354), 517.
von Rutenberghe, Ruttenberg
— de von R. o J. 81.
— Hilmer R. o. J. 80; (1344), 251.
sein Bruder:
— Siverd Kn. o. J. 80; (1344), 251.

S.

de Sadele, Örtlichkeit auf der Flur von Sudborch, 1350, 383.
Sake (oder Bake)
— Bertoldus, officialis in Osterrod (1350), 398.
Saldere
— her Olrik, capellan N. O., 1363, 774.
von Saldere
— de van S. 1360, 701.
1. her Jan R. (1337), 80, 81; 1339, 88, 91 de to Lechtenberghe wonhaftich is; 1341, 148; 1345, 263; 1348, 329, 331;
seine Brüder:
2. Hermen Kn. (1337), 80, 81; 1341, 148 R.
3. her Borchard R. 1341, 148, 161[a] hat bis dahin die Vinenburg in Pfandbesitz von den Grafen von Wernigerode; † 1361, 743;
seine Gattin:
Jutte (von der Gowische) 1341, 148;
ihre Söhne:
a. Burchard 1341, 148; 1342, 196 R.; 1357, 595 hat Bergwerksteile an Hans von Dörnten und Godeke von Barum verlehnt, welche Cord und Hans Grutzere zu Lehn erhalten; 1361, 743 verläßt Bergwerksteile am Rammelsberge, welche Hans von Dörnten und Godeke von Barum von ihm zu Lehen hatten; 1362, 748 desgl. solche, die Thiele und Hans Unrowe von ihm zu Lehen hatten.
b. Jan 1341, 148; 1342, 196 verkauft Bergwerksteile; 1361, 743; 1362, 748 mit seinem Bruder Burchard;
c. Herman 1341, 148; (1364), 830 in Fehde mit Herzog Albrecht II. von Grubenhagen.
— Olric (1337), 80.
— Bodo (1354), 517; (1356), 576 Schwager des R. Hermann von der Gowische; 1363, 802.
— Heinrich R. (1356), 575.
— Aschwin 1360, 708 im Pfandbesitze von Wülperode.
Castrum Salis, Saline, Burg Salzderhelden a. Leine, (A.) (1342), 201, 202.
Salmannus
— Wormatiensis episcopus 1339, 87.
Salomon, Jude, 1356, 556.
Sampson, Jude, 1300–1350, 406.
Sander
— Crasyes, vicar. am Dome; 1355, 521.
— de Bornehusen B. 1300—1340, 404.
— de Jerstede B. 1300—1340, 404.
— Nerekorn (1342), 199.
— van Osterrode B. 1343, 404.
— de scrivere in Embeke 1336, 11.
— Tytleken B. 1349, 343.
— Viltere B. 1342, 172.
— van Walmde 1362, 751.
— Johannes (1355), 534[a].
de Sangenberch, Forstort, 1355, 526.
Santreygher
— Conradus, scolaris s. Georgii, 1355, 521.
Sapyan (B.)
— Bertram 1340, 124.
— her Jan 1361, 736 verk. Bergteile an Hans Unrowe
Sareke, Jüdin, 1356, 550.
Sasberch 1348, 340.
Sasse (B.)
— Herman, de linewevere, 1341, 404.
— Thileman 1344, 404.
Sassenberch
— Eler R. auf der Harzburg 1345, 272; borchman to Hartesborch 1347, 318.
— Rodolfus, ordin. s. Johannis commendat. in Supplingheborch, 1357, 617.
Saxonie civitates (1360), 715.
Saxonie dux
— Rudolfus 1357, 608; 1363, 786–788 hertzoge tzu Sassen, Angern unde Westfalen, palantzgrefe tzu Sassen, grefe zcu Brene unde des h. Römrychs ertzemarschalk; 1365, 844 Rechtsspruch.

Digitized by Google

Saxonia dux
— Wentzeslav, hertzoge, syn bruder, 1363, 786.
Saya, Jude, 1356, 556.
Sbinto, Sbinco
— de Hasenburg nobilis 1357, 608; 1360, 692.
van Scapelowe (wohl Srapelowe?) (1341), 163.
Scarpehode (B.)
— Hans 1359, 678 Mitpächter der oberen Schiefergrube.
Scarpehodes wif 1349, 364.
Scartfeld (B.)
— de smet 1337, 49; 1300—1340, 404.
Schadelandes (B.)
— Winneke 1347, 404.
Schaefer, Opilio (B.)
— Wesseko 1300—1340, 404.
Schap, Ovis (B.)
Siverds des Älteren Söhne:
1. Syverd de eldere 1338, 72 Syverd unde Conred unde Syverd, brodere, de de Schap hetet, Erwerb von $^2/_4$ des Zehnten zu Benem; 1343, 205 Rt., 213 vormunde des Klosters N. O., 230; 1346, 283, 298 Rt.; 1347, 305 Rt., 312; (1350), 406; (1352), 459 K. P.; 1353, 488 Rt., 494; 1356, 542 Richter auf dem Rammelsberge; 563, 569 erwirbt $^1/_4$ des Zehnten und Gerichts am Rammelsberge; 1357, 607 wohnt in der Vrowekenstrate.
2. Conrad, Cord Vogt 1336, 1, 6, 16, 18, 19, 23; 1337, 36, 48, 50; 1338, 70, 72; 1339, 88, 90, 91, 92 Rt., 93; 1340, 113 erwirbt Bergteile von den von Wildenstein; 1341, 132, 142, 150, 161, 161[a]; 1342, 188 begabt das Stift St. Georgenberg mit 2 Hufen zu Benem, Lehen der Grafen von Schladen; 189 von denselben hatte er $^1/_4$ des Zehnten zu Benem zu Lehen, 190 ein anderes $^1/_4$ dieses Zehnten mit Hans von Levede vom Bischof zu Hildesheim zu Lehen, das an Stift St. Georgenberg vergabt wird; 193, 195 Rt.; 1343, 208 erhielt mit seinen Söhnen von dem R. Volkmar von der Gowische die Hütte to dem Vorde, früher sein Lehen, als Eigengut 216, 216[a], 220; 1344, 221 belehnt von denen von der Gowische mit 3 Mark Rente aus dem Zehnten des Rammelsberges; 1345, 265 Richter auf dem Rammelsberge, 266 Rt., 268; 1346, 278, 285, 287 verkauft $^1/_2$ der Hütte to dem Vorde an Thile Unrowe, 299; 1348, 334 Rt.; 336 Vasall des Grafen Albrecht von Schladen; 1349, 345 Richter auf dem Rammelsberge, 362, 371 Rt.; 1350, 375 Rt., 376; (1350), 401, 404; 1351 de eldere 413, 416, 417 Richter auf dem Rammelsberge;
seine Witwe:
— Saphye Conredes Schapes wedewe, de nu Hannese Doringhe heft 1356, 563;
seine Söhne:
— 1345, 265 mit Berggut vom Domstifte belehnt;
a. Syverd 1342, 190; 1343, 208, 216, 220; 1345, 261 S. R.; 1346, 287, 294; 1351, 413 seine Bergteile; 1352, 463; 1356, 584 Vertrag mit den Erben seines Bruders Wedeghe; 1357, 596 erwirbt alle Bergteile, die er und sein Vater von Volkmar von Goslar zu Lehen hatten, zu rechtem Eigen; 1360, 694 erwirbt zusammen mit Hans von Levede $^1/_4$ to dem Toyschen von Graf Albrecht von Schladen, 695, 697 Rt. Vogt, 702, 707 Vogt, 709 K. P., 1361, 722 Vogt, 725 Vogt, 736, 739 K., 740; 1362, 765 mit Graf Cord von Wernigerode in Zerwürfnis, 768 K. P.; 766 Rt.; 1363, 790 Rt.; 1364, 825 K. P., 826.
b. Wedeghe, Wedego 1341, 157 erpachtet mit seinem Bruder Coneke Bergteile vom Domstifte; 1342, 190; 1343, 208, 216, 220; 1346, 287, 294; 1351, 412 vormunde des N. H.; 1352, 452, 463, 471, 478 vormunde des N. H.; 1353, 494; † 1356, 554; erwähnt 1361, 727;
seine Witwe:
— Grete, Hanses von Bylstene Tochter, 1356, 554;
seine Töchter:
— Kune und Gese 1356, 554.
— Grete, Klosterfrau zu N. O. 1358, 634.
c. Koneke, Cord 1341, 157; 1342, 190; 1343, 208, 216, 220; 1346, 287; 1351, 413; 1356, 584; 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P.
3. Syverd de junghere 1336, 6; 1338, 70, 72; 1340, 109 Rt.; 1341, 134 Rt.; de junghere, de hern Henekes von Dornthen dochter heft, 1342, 171, 5; 1343, 205 Rt.; 1346, 286, 294,

Digitized by Google

295 Heneken swager van Dornthen; 1347, 305 Rt.; Vogt 1348, 325, 328; 1349, 347, 362, 368, 394; 1351, 449 zusammen mit Hans van Levede und Hermann van Dornten belehnt von dem Grafen Burchard von Mansfeld und den Grafen von Schrapelowe mit Geldrenten in der Vogtei, nahm Anteil an dem Erbe der von Dörnten und insbesondere an der Scholrehutten und ihrer Holzmark;

seine Ehefrau:

— Gode von Dörnten 1346, 286.
— Hannes 1348, 334 Rt.; 1349, 345 S. R.; 1357, 696, 605 Rt. 607; 1360, 708 K. P., 709 K. P.; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.

dat Scharenkrutze, Schardenkrutze (1350), 409; 1355, 526.

Sckarlaken (B.) 1300—1340, 404.
— Ebeling 1351, 415.

Scharpensteyn
— Herman (1360), 717.

Schele (B.)
— Thiele, Tylo 1341, 156; 1355, 525.

Schellepeper (B.)
— Hermannus 1300—1340, 404.

Schenke, pincerna
— Aschwinus R. 1363, 791, 802; (1365), 863.

bi dem Scheppelhuse (B.)
— Hugolt 1354, 503.

Scherere (B.)
— Hence 1300—1340, 404.

de Scheverstenesgrove (oberhalb Goslar) 1300—1350, 406.

Schiltberch silva 1355, 525; de Schildeberch 1355, 526.

Schilder (B.)
— Hans 1361, 726.

de Schildow, Fluß Schildau, 1355, 526.

Schilling, Scilligh (B.)
— Henning, de beckere, 1343, 404;
— craterator 1355, 525.

Schilsten (B.)
— Thidericus (1355), 534[a].

de Scholrehutten unde de holtmarke, de darto hort,
— den van Dornten und ihren Miterben, Schap und von Levede gehörig, 1351, 449.

Schonemeteken (B.)
— Hannes 1345, 404.

Schotland, Land Schottland, 1358, 623.

Schotteleres (B.)
— Mye 1346, 280.

Schowen, O. Schauen a. Harz, Lehengut der von der Gowische vom Erzstifte Magdeburg 1357, 612.
— de hovemester van Sch. 1300—1340, 404.

van Schowenborch
— de junchere 1360, 698.

de Schroder, Scrader, Scradere (B.)
— Herman 1338, 62.
— Henning 1338, 62; Hans nach 1350, 407; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.; mester Jan de scradere 1339, 86, 2; 1352, 457; 1361, 739 K.;
seine Tochter Hilleke 1339, 86, 2; deren Tochter Alheid das.
— Wedekind 1342, 404.
— Dethmar 1353, 486;
— Brendeke, Bertolds son, 1356, 542.

van Schrapelove greve
— hat Syverd Schap und Genossen zusammen mit Graf Burchard von Mansfeld belehnt mit 6 Mark Rente und der Vogtei 1351, 449.

Schufte, Scuttere (B.)
— Henecke 1341, 404; 1359, 673.

de Schulenborch
— Bernhardus, commendator in Supplingeborch, 1359, 668.

Schumeketel (B.)
— Bertold (1344), 250.

Schunebernere 1362, 751.

Schuneman (B.)
— Curd nach 1350, 407.

dat lutke Schunendal, Forstort, 1355, 526.

Schunfenyge (B.)
— Henningh, de knokenhowere, 1363, 782, 783.

Schure, B. in Immenrode
— Henningh 1355, 525.

Schustere (B.)
— Thile (1347), 312[a].

Schutte, Schutten, Scutten (B.)
— Hanne, mester Cordes wedewe, 1336, 3.
— Thileke, mester Cordes brodersone, das.
— Brand 1349, 37.
— mester Cord 1356, 540.
— mester H. 1365, 855.

Schuttere (B.)
— Heineke 1361, 740.

Scivers (B.)
— Henrik † 1340, 110.

Scodeken (B.)
— dochter, clostervrowe to deme Nyenwerke, 1300 - 1350, 405.

de Sconenberge
— Jutta domicella, canon. Gandersheim. 1356, 547.

Digitized by Google

von Scricke
— Hartman, Landkomtur des D. O., 1351, 435.
Scrivere, B. in Osterwiek
— Bertold 1344, 250.
Scriptoris
— Alheid, Nonne zu Osterode, 1350, 379.
Sedelere (B.)
— Thileke 1342, 404.
— Heneke 1300–1340, 404.
— Hans 1364, 812.
Sedorp
— Zehnten (1363), 806.
von Sedorp (B.)
— Wedekind 1300—1340, 404.
Seghehard (B.)
— Segehardus ortulanus 1300—1340, 404.
— Thile das.
Segemund, B. in Nordhausen,
— Hantzelo 1347, 305;
sein Bruder:
— Heinricus das.;
ihr sororius
— Heinricus de Stalberg das.;
ihr avunculus
— Hartmannus Pellifex das.
Sehusen, Sehusin, Sesen, Stadt Seesen, (A.) 1346, 283; (1363), 806.
— plebanus in S. Bruno de Gustede 1355, 520.
— archidiaconus banni Sehusensis, Otto de Halremunt 1355, 520.
— de codef van S. 1349, 372.
von Sehusen, Zehusen, Sesen, Zesen (B.)
— Hermen 1336, 22; 1337, 34; 1338, 62[a].
— Floreke, capellan. des Pfarrers zu Schladen, 1339, 94.
— Clawes, Nicolaus 1343, 206, 6; 1346, 291; 1355, 525.
— Hermannus 1347, 305 Rt.; (1347), 321[a]; 1348, 325, 339;
seine Söhne:
1. Bertoldus 1348, 339; 1356, 561; 1357, 605 Rt.; 1360, 697 Rt.;
2. Florekinus 1348, 339.
— Johannes, subdiacon. ss. Simon et Jude, camerarius 1356, 535; 1359, 679.
— Werner 1349, 359 verk. sein Haus in der Schilderstrate.
— Godeko, Gotfridus 1300—1340, 404.
Sekenol blek, Örtlichkeit bei Goslar, 1349, 369.
Selede, Selde, major, lutteken, minor, O. Sehlde, w. von Ringelheim, 1355 Besitz des Klosters N. O.; 1350, 378; 1355, 525.
von Selede, Selte, Seldhe, Zelde (B.)
Ludeke, Ludolf de eldere 1336, 1, 22; 1337, 27, 35, 36, 41; 1340, 109 Rt.; 1342, 195 Rt.; 1300—1340, 404; 1353, 494; † 1357, 579;
seine Söhne:
1. Thiderik, hern Ludolves sone, 1338. 69.
2. Ludelf 1357, 579 bestimmt, daß das Lehen des von seinem † Vater Ludolf gestifteten Altars S. Nicolai in der Thomaskirche nach seinem und seiner Söhne Tode an das Domstift fallen soll, 580, 582; 1358, 631 Verleihung des Altarlehns S. Nicolai an seinen swagher Hertze van Barum, 636 Begabung des Altars zu Jahrgedächtnissen;
seine Söhne:
a. Ludeke 1357, 579; 1358, 631; 1361, 739; 1362, 766 Rt. 1363. 790 Rt.; 1364, 819 K. P., 821, 825 K. P.
b. Herze, Herseke 1357, 579; 1358, 631; 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
c. Hans 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K., 825 K. P.
— Ratze 1357, 582 Vereinbarung mit seinen Brüdern über eine Pfandbestellung mit seinem Hause an der Kouinghesbrucke; 1361, 731 Begabung des Stifts S. Silvestri in Wernigerode; 1362, 757;
seine Brüder:
1. Johannes, vicarius am Dome, 1337, 28; Dh. das. und decanus eccl. ss. Simonis et Jude 1359, 679; 1361, 731 (siehe Domstift).
2. Henricus thesaurarius ecclesie ss. Simonis et Jude 1361, 731 (siehe Domstift); vorher wohl canon. s. Bonifacii in Halberstad 1349, 373.
3. Hermannus 1340, 126 rector ecclesie in Weghenleve; 1349, 373 canon. ss. Simonis et Jude; 1357, 583 de custer is to Northusen.
4. mester Jan 1357, 582.
— Bertoldus 1300—1340, 404.
— Henning 1300—1340, 404.
Seleken (B.)
— Bertram 1345, 265; 1361, 740 Bergwerksbesitzer.
Selhof (B.) 1300–1340, 404.
— Cord 1362, 763.
de Sellenstede, van Tzellenstede
— Johannes, cantor eccles. s. Mauritii prope Hildensem, 1340, 111.

Digitized by Google

de Sellenstede etc.
— Ludolf 1365, 852 ôm von Werner van dem Stene, — de nu voghet is to der Levenborch.
Semmenstede, Tzemmenstede, Tzymmenstede, O. Semmenstedt A. Wolfenbüttel, 1341, 146, 149 Vogtei über Güter des Domstifts; 1357, 604.
— Herman vicepleban. das. 1341, 146.
— Conrad Grabowe B. das. 1341, 146.
de Tzemmenstede, Tzymmenstedde, Czimmenstede
— Hinrik Kn. 1341, 146.
— Peter R. (1341) 161a; 1345, 272; auf der Harzburg 1347, 318.
— Albrecht 1350, 384; 1363, 776.
Senkepyl
— Jan, Komtur zu Goslar, 1351, 435.
Sergius
— Pollensis episcopus 1339, 87.
Severere, Severre, Zeverre, Severs, Zeveres (B.)
Des † Hennings Kinder:
1. Arnd, Arnold 1342, 177; (1352), 461; (1353), 494; 1357, 592.
2 Hannes, Henning 1337, 48, 49; 1342, 182; (1352), 461; 1358, 626 von Heinrich von Harlingeberg mit Vogteigeld belehnt.
3. Wille 1356, 536.
— Giseke 1352, 472, 473.
— Gotfridus, Godeke, Goddeke 1353, 494; 1360, 697 Rt.; 1361, 726, 739 K.; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.; 1364, 817 Beschließer des Brededer, 819 K. P., 825 K. P.
— Thidericus, Thileke 1360, 709 K. P.; 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Sesman (B.)
— Henning 1300 - 1340, 404.
Severthusen (B.)
— Heneke 1351, 416, 422, 438.
— Hinrik, Krämer, 1354, 507; 1361, 728.
Sewolken hus 1300—1350, 405.
Sybernus parvus
— de Hamborgh 1345, 267.
Sigfrid, Sivert, Syverd, Syfrid
— Propst zu Neuwerk 1363, 774.
— de Jertze, canon. in Richenberg, 1300 bis 1350, 405.
— dictus Kalburne, procurator, 1357, 598.
— Vrese, prior zu Himmelporten, (1350), 403.
— van der Gowische 1337, 28.
— junchere van Homborch 1360, 698.
— van Jertze 1337, 44.
— van Jertze, Hennings Sohn, 1358, 648.
— de Yertze B. 1300—1340, 404.
Sigfrid etc.
— van Kramme Kn. 1364, 810.
— de Nova civitate B. 1300—1340, 404.
— de Nyenstede B. 1300—1340, 404.
— von Praghe, B. 1336, 1.
— von Praghe Syverds Sohn, B. 1336, 22.
— von Rotinge (1362), 774.
— von Rutenberghe o. J. 80.
— Schap de eldere 1338, 72.
— Schap de junghere 1338, 6.
— mester Syverd 1336 23.
Sifridi, B. in Bockenem,
— Johannes 1344, 234.
de Silium (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
van Silstede
— Jordan (1347), 321.
sein Sohn:
— Hans (1347), 321.
Symeke
— Kaleken, Jude, 1347, 319.
Symon
— de Levede B. 1348, 328.
— Beckere B. 1362, 763.
dat Symershusedal, Forstort, 1355, 526,
Siverdes, B. in Bockenem,
— Henningh 1347, 309.
Syverdeshusen, O. Sieversbausen, A. Gandersheim,
— Hermannus plebanus in S. 1352, 464, 3; 1358, 634. Alheyd famula sua und deren Söhne Hermann und Johannes das. und noch ein Sohn Henricus 1358, 634.
— Wernherus de Inferno, vicarius am Dome, plebanus in S. 1361, 735.
de Siverdeshusen, Siverthusen (B.)
— Heneke 1349, 343, 345.
— Hermannus, canon. ecclesie s. Andree in Hildensem, 1348, 330.
Slachregn (B.)
— Henningh 1359, 673.
Sladem, O. Schladen a. d. Oker,
— groten Sladem 1355, 525; siehe Lutteken Slatheym.
van Sladem, Sladhem, Sladum greven
— Henric 1336, 6 Lehenherr der von Levede wegen 2 Hufen zu Benem, 20; 1337, 37, 38, 39 Lehenherr von Hannes und Thileke Meyse wegen 4 Hufen zu Were; 1339, 90 Lehenherr der von Weverlinghe wegen 1/4 Zehnten in Benem, 94; 1341, 145, 155 begabt Stift Riechenberg mit 1 Hofe zu Jerstede, den Bertold van Bredelem aufgelassen hat; 1342, 188, 189, 193 Begabung des Stifts St. Georgenberg mit 2 Hufen und

Digitized by Google

¼ Zehnten zu Benem; 1343, 212 begabt Stift Riechenberg mit ½ Hufe in Handorp, welche Rudolf von Barum aufgelassen hat, 218; erwähnt 1348, 324, 349, 353 als †;
van Sladem etc.
seine Kinder:
1. Albrecht 1336, 20; 1339, 94; 1341, 155; 1342, 188, 189, 193; 1345, 270; 1348, 224, 337 Lehenherr über das Dorf Dolgen zu 2 Teilen, welche die Vasallen von der Gowische an die von Oberg verkaufen; 1348, 640 sein Lehenmann Hans Meise sendet ihm den Zehnten zu Kl.-Lewe für Cord Romold auf; 1359, 672 seine Vasallen, die von Levede, senden ihm den tornhof zu Gr.-Lewe und andere Güter für Cord Romold auf, mit welchen Gütern Cord Romold von ihm belehnt wird; 1360, 689; 694, 695 übereignet Hans von Levede und Siverd Scap ¼ to deme Toschen, früher ihr Lehen, als Eigengut.
2. Lucke, Lutgard 1342, 188; 1348, 324;
ihr Gemahl: Jan van Rottinghen 1349, 353; ihr Sohn Lippold von Rotzinghe 1360, 699; Ansprüche auf die Erbschaft der Grafen (1362), 772.
Lehenhof.
Außen den bereits benannten Vasallen werden als man, mannen der Grafen genannt
1337, 38, 39 Godeke van Barem, Herman von Duderstad,
1343, 212. Hans und Rolef Paschedach,
1348, 337. Conred Schap, Otte, Riken Otten sone.
1358, 640. Hannes Otten, Rolev van Barum.
1359, 672. Hannes Otte de eldere, Godeke van Barum.
— 1361, 744 wurden Cord Romolt und Hans Meyse von dem Herzog Albrecht von Braunschweig belehnt mit Gütern, die sie früher von dem Grafen von Schladen hatten: 3 Hufen zu Dorndehusen, 4 Hufen zu Kl.-Döhren, 4 Hufen zu Nienkerken, ½ Hufe zu Ymmenrode.
Schloßpfarrer, Capellan, Schreiber:
— 1339, 94 use pernere Johan, Floreke van Sehusen, sin capellan, her Dyderic, unse scriver.
de Sladen (B.)
— Bertold 1342, 404.
dat Slaggendal, Forstort, 1355, 526.
Slaggenmullere, Slagenmullere (B.)
— Andreas 1345, 404.
— Henning 1349, 372.
Slanstede 1349, 373.
Slanstidde (B.)
— Heneke 1362, 770.
Sledorn, B. in Hildesheim,
— Henricus † 1341, 151;
seine Söhne:
— Henricus et Conradus 1341, 151.
— Conradus † 1341, 151;
sein Sohn:
— Johann 1341, 151.
Slevede, O. Schlewecke, A. Harzburg,
— Gut des Domstifts, Vogtei der Grafen von Wernigerode, 1347, 318.
Slichting (B.)
— Cord (1347) 312ᵃ.
— Wernerus 1300—1340, 404.
Slutere (B.)
— Bode (1350), 397.
Smacharing (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Arnoldus 1300—1340, 404.
Smalenberg (B.) 1300—1340, 404.
— 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Smarian, Jude, 1300—1350, 406.
Smed
— Cord, bi deme borne in Ringelem, 1351, 440.
Smedes
— Hanne in N. H. 1341, 140.
Smerwinkel (B.)
— Boto 1340, 109 Rt.
— Bertold 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.
Snavele, silva et casa, 1355, 525.
Snelle (B.)
— Bosse 1300—1340, 404.
— Thidericus, altarista ecclesie forensis, 1355, 521, 525.
van Snen
— Herman (1363), 807.
de Sogische 1349, 372.
von Solde
— Heinrich 1338, 54.
— Thidericus, vicarius altaris ss. Cosme et Damiani im Dome, 1355, 519; 1356, 558; 1361, 738.
Soltdal holtmarke 1300-1350, 406.
Soltere (B.)
— Hinrik 1342, 207;
seine Ehefrau:
— Alheid 1343, 207.
— Hermannus 1300—1340, 404.

Digitized by Google

de Sommerberch, Forstort, 1355, 526.
Sone Frederik 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Sophie, Soffeken
— von der Gowische, Äbtissin zu Drübeck, 1364, 829.
— Priorin zu Wöltingerode 1337, 35.
— von Yertze, Klosterfrau in N. O. 1338, 78.
— von der Heyde, Klosterfrau in N. O. 1340, 106, 7.
— Zabel, Klosterfrau in N. O. 1340, 106, 12.
— von der Gowische, Klosterfrau zu Drübeck 1347, 317.
— Kruderoche, Schwester in N. H. 1341, 140.
— Apetey, Thilen Witwe, 1362, 741.
— van Brokelde, Hanses Witwe, 1359, 673.
— von Duderstad 1343, 206.
— von der Gowische, Wittwe des R. Hermann des Ältern, 1337, 28.
— von der Gowische, Ehefr. des R. Hermann, 1361, 741.
— von Oldendorpe 1339, 88.
— Peperkellere, Hanses Ehefr. 1337, 46. seine Witwe 1351, 416.
von Sost
— Johan Rh. in Thorn, 1358, 623.
von Sowinge
— Conrad,
— Johann,
— Conrad,
— Ludolf,
— Eberhard,
} Brüder 1336, 20.
— Arnold, ihr Bruderssohn, 1336, 20.
Spanghen (B.)
— Heneke 1300—1340, 404.
Spardenberg silva 1355, 525; de Sparenberch 1355, 526.
Specht, B. in Ost-Heerte,
— Bernt 1358, 635.
Speygelberch (B.)
— Herman 1341, 159.
Speyghel
— Albrecht R. 1365, 839, 840.
dat Speigeldal, Forstort, 1355, 526.
Spenghere (B.)
— Hannes 1342, 404.
Sperenberch silva 1355, 525.
her Spittere (B.) 1344, 404.
Sperlingh (B.) 1300—1340, 404.
Spesere
— Hinze 1362, 773 mit Goslar in Fehde.
van deme Spetale
— her Jan 1300—1350, 406.
Spiringh
— Hinrik de eldere, canonik des goddeshuses user vrowen to Halberstad, 1343, 205.
Stacius 1349, 353.
de Stalberghe, Stalberges (B.)
— Wernerus, sartor, 1300—1340, 404.
— Aleke im N. H. 1341, 140.
de Stolberg, B. in Nordhausen, 1347, 305.
Stalberche fam. (1352), 483a.
de Stalstede, Forstort, 1350, 409; 1355, 526.
Stamme (B.) 1300—1340, 404.
Standenbret (B.) 1300—1340, 404.
Stapelborch, O. Stapelnburg a. Harz, 1337, 52.
Stedere 1350, 402.
Stedereborch, Kloster Steterburg, A. Wolfenbüttel, sanctimoniales dss. 1348, 332; Kloster 1337, 37; 1363, 793.
de glasehutten uppe dem Steinbeke 1355, 526.
de lutteke Steinbek, Fluß, 1355, 526.
de Steinberch, Berg bei Goslar, 1355, 526.
von den Steinen, de Lapidibus
— Johannes de Hildensem, dictus de L., sacerdos 1342, 181;
sein Bruder:
— Everhard das.;
dessen Tochter:
— Mechtild das.
Steynsule (B.)
— Henning de eldeste 1340, 118.
von Steynvorde, von dem Stenvorde
— Hennigh R. 1362, 751.
— Lutgard, Heysen vrowe von dem St. 1364, 818.
von Stekelenberghe
— Arnolt (1352), 483;
sein Bruder:
— Henni (1352), 483.
Steltenberch (B.) 1341, 134.
— Hermannus 1346, 299; 1300—1340, 404; 1355, 525.
Steltenbergh, B. in Astfeld,
— Hermannus 1338, 55.
van deme Stenberghe, vanme Steinberge.
— de von St. 1360, 701.
I. Linie zu Bodenburg:
1. Herman R. 1345, 270, 271 to Bodenborg;
seine Ehefrau:
— Goste 1345, 271;
seine Brüder:
2. her Henrik, domhere to Hildensem, 1345, 271.
3. Aschwin Kn. 1345, 271;

Digitized by Google

seine Söhne:
a. Aschwin 1360, 688;
b. Henning 1360, 688, itteswanne Aschwines sone.

II. Linie zu Brüggen:

1. Herman R. 1351, 449; 1360, 688; 1362, 751, 752, 753, 769 Verbündeter des Rats zu Goslar;
sein Sohn:
— Henric 1360, 688 Kn.; 1362, 753;
seine Brüder:
2. Borchard R. 1345, 271; 1350, 376; 1351, 449; 1355, 529; 1360, 688, 690 gewährt den Sesman des Rammelsberges ein Darlehn von 200 Mark Silber;
seine Ehefrauen:
a. Bele 1350, 376;
b. Kunne, Witwe Hanses von Bilstene, 1355, 529; 1360, 690;
seine Söhne:
a. Borchard 1350, 376; 1360, 688, 690.
b. Aschwin 1350, 376; 1360, 688, 690.
c. Cord, Conrad 1350, 376; 1360, 688, 690.
3. Heinrich R. (1354), 517;
seine Söhne:
— Hâns und Henrik, brodere, hern Hinrikes sone, Kn. 1360, 688 begaben zusammen mit den vorstehend aufgeführten Mitgliedern des Geschlechts das N. H. mit 2 Hufen zu Haverla, welche Herman von Dörnten zu Lehen hatte.
— Hildemar R. (1354), 517; 1363, 781.
— Herman R. van der Hindenburg 1346, 283; (1346), 312.
— Grube 1346, 283.

Stenbrekere (B.)
— Brant 1300—1340, 404.
von deme Stene
— Wernher de eldere 1342, 191, 193; 1343, 206, 213, 215; 1365, 852.
seines † Bruders Reyneke Kinder:
1. Wernher, Reynekens sone, 1342, 191, 192, 193 hatten beide den ½ Zehnten zu Benem vom Bischof von Hildesheim zu Lehen, den sie aufsenden; 193 quondam Reyneconis de Stene filius, fratruelis Wernheri senioris; 1343, 206, 2, 213 verkaufen beide 1 Hufe in Kl.-Lewe an Kloster N. O.; 1343, 215 dgl. ½ Grube to deme Klowe an N. O.; 1355, 525; 1363, 777 hat zusammen mit Ulrich von Dörnten 1 Hufe zu Kl.-Lewe von dem Grafen Gerhard von Woldenberg zu Lehen, die an Kloster N. O. veräußert wird; 1363, 791 Kn. im Streit mit dem Stifte St. Georgenberg wegen des ½ Zehnten zu Benem; 1365, 852, 853 Verzicht auf diesen Zehnten zusammen mit seiner Mutter Alheyt; sein swager Olrek van Dörnten.

de Stendal
— Otto, commendator in Myrowe, 1358, 624.
— Stenteche silva 1355, 525.
Stephanus
— episcopus Ostiensis, 1352, 481.
Stephani (B.)
— Hermannus 1300—1340, 404.
dat Sterndal, Forstort, 1355, 526.
Stetenensis dux Cazimirus 1360, 692.
Stevel (B.)
— Gevehardus 1300—1340, 404.
— Ebeling 1300—1340, 404.
Steven (Steffen)
— Peperkeller B. 1361, 739.
Stezies
— Hans (1341), 161[a]; 1351, 418 Kn.
Sticken, vanme Sticken (B.)
— Heneke 1336, 22.
— Roseke 1336, 22.
von Stochem, Stockem
— Thidericus, canon. Hildensem, archidiaconus civitatis Goslar, 1351, 410, 425; 1365, 847, 851, 857.
Stochen, Stockum, O. Flach-Stöckheim b. Salzgitter,
— Kirche das., dem Kloster N. O. inkorporiert 1339, 86; 1355, 525.
van Stochusen
— Albrecht, des R. Heinrich Sohn, 1343, 208;
seine Ehefrau:
— Ermgard von der Gowische 1343, 208.
von Stochusen
— Luddolf und Jan, brodere, hern Janes sone, to der Bramborch beseten, 1362, 759;
Stocvisch
— her St. † 1340, 114, 115.
de Stokhem, Stochemes (B.)
— Henning, sartor, 1300—1340, 404.
— Wolther 1348, 404.
Storinghe
— 1355, 525 Güterbesitz des Klosters N.O.
Storingh (B.) 1344, 404.
Stormes (B.)
— Detmarus, pellifex, 1300—1340, 404.
Stoterlingheborch, Kloster Stötterlingenburg,
— 1347, 306; prepositus das. 1365, 835.

Digitized by Google

Stoterlingheborch etc.
Nonnen daselbst:
— Oda und Gertrud, Töchter Ludolfs Ossen, B. in Braunschweig, 1336, 10, 2.
de Stoterlingeborch (B.)
— Goceko und sein Bruder Nicolaus 1300—1340, 404.
von Stoternheym, Stoterheym.
— Herman R., voget to Osterode, (1353), 499 a. und b.
van Stotterlinghen, Stoterlinge 1352, 472, 473.
— Henricus dominus † 1338, 55.
Stofenborgh, Schloß Staufenburg, wüst bei Gittelde,
— Albrecht, voghed to St. (1363), 807.
Stouffen (A.) 1340, 120, 121.
dat Stovendal, Forstort, 1355, 526.
Stovenhagen (B.) 1359, 673.
van deme Stralesunde, Stadt Stralsund, Ratsherren:
— her Herman van dem Rode
— Johan Buxtehude 1358, 623.
twischen den Straten (B.)
— Conradus 1300—1340, 404.
Streckebein (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
Strukes (B.)
— Jenke im N. H. 1341, 140.
Struz van Kindehusen (1353), 499.
de Stupa, vicar. am Dome, 1355, 521.
Styppen (B.)
— Reynold 1300—1340, 404.
Subtilis (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
Sudeborch, Sudeborg, Suthborch, O. wüst am Sudmerberge bei Goslar,
— de marke to S. 1349, 370; 1359, 674. Den Gütern des Petersbergstifts und die Bürger und Kirchen von Goslar auf der Mark sollen von Abgaben an den Grafen von Wernigerode frei sein; sollte aber das Dorf wieder besetzt werden mit Leuten, dann sollen diese die goding und gerichte der Grafen besuchen und hervestbede und scoth geben; das Dorf das.; 1349, 372; Beschreibung der Örtlichkeiten der Mark 1351, 449; 1354, 515.
— Die Copman begaben die Kirche S. Stephani mit 4 Hufen zu S. 1350, 382, 383.
Sudeborghesbergh, der Sudmerberg, 1351, 449.
de Sudeborch, Sudeborge (B.)
— Hans 1343, 218;
seine Brüder:
— Heyneke 1343, 218 und
de Sudeborch etc.
— Coneke 1343, 218; 1300—1340, 404; 1341, 404;
ihr Bruderssohn:
— Hans 1343, 218.
— Thile, Thidericus 1343, 404; 1344, 322; 1300—1340, 404;
seine Ehefrau:
— Mechtild 1344, 322.
— Bertram 1349, 369;
seine Ehefrau:
— Mechtild 1349, 369.
— Heyse 1342, 404.
— Dedolf 1362, 758.
de Sudekumme casa, de hutte tom Sudekumir 1355, 525, 526.
Suderode
— bede das. 1341, 143.
de Suderode (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
Summeke, Jüdin, 1339, 97.
Supplingheborch, O. Süpplingenburg, A. Königslutter,
— commendator s. Johannis in S.,
— Rodolfus Sassenberch 1357, 617.
— Rodolfus de Omeshusen 1358, 624.
— Bernhardus de Schulenborch 1359, 668.
Sulverdal
— Feind Goslars (1363), 807.
van Svalenberghe
— de edele vruwe ver Mechtolde, greven Hinrikes van S. dochter, 1354, 512.
Swalenbergh (B.)
— Ebeling 1355, 525; 1356, 536, 560.
Swanebeke, Swannembeke, Swaneberge, O. Schwanebeck, Kr. Halberstadt,
— Capella s. Petri und ecclesia s. Johannis das. 1345, 259; Schenkung der von Neindorp an die Kirche 1349, 346.
— Gut des Stifts St. Georgenberg 1359, 671.
Swarte, Swarten, de swarte (B.)
— Henning 1345, 401; 1361, 728.
— Henrik, hovemester N. H. 1336, 15; dessen Witwe Zacharia das.
— Zacharias im N. H. 1341, 140.
Swarte
— Lubberd Rt. in Wismar, 1358, 623.
Swartekoppe
— Heneke 1341, 152 verfestet
to dem Swartenhove (1342), 203.
de Swarzburg comes
— Henricus 1357, 608.
Swav
— Frederik 1348, 333.
dat Swen 1358, 623.
de Swenhagen, Forstort, 1355, 526.

Digitized by Google

de Sweretitz nobilis
— Hasco 1357, 608.
Swertvegher
— Hanne 1355, 524.
van Swichtelde, Swychelde, Swechelte Swichelde
— Henrik (1344), 251; 1355, 538 advocatus episcopi Hildensem in Levenborch; 1357, 605 de voghed
— Henricus et Johannes fratres pro nunc officiati episcopi Henrici 1358, 651; 1363, 778 im Besitze der holtenen borch auf der Liebenburg.
Swidnicensis dux
— Bolko 1360, 692.

T.

de Tamberch bi der Oveker, holtmarke, 1300—1350, 406.
Teghetmeyer, B. in Dörnten
— Tileke, Thidericus 1351, 449; 1355, 525;
seine Brüder:
— Thidericus, Conradus, Heneke das.
Telleke, carnifex, B. 1300—1340, 404.
Teschinensis dux
— Primislaus 1360, 692.
Thileman
— Sasse B. 1344, 404.
Thimo, Tymme
— de Koldiz nobilis 1357, 608.
— Bok Kn. 1363, 802.
Thitzelin
— van Elriche, B. in Nordhausen, 1345, 266.
Thomas
— Prior zu St. Georgenberg, 1342, 183.
— von Oldwordeshusen 1365, 841.
Thomases (B.)
— Coneke 1340, 106, 2.
Thoreveld silva 1355, 525.
Thorun, Stadt Thorn in Preußen, radlude Johan van Sost,
— Dittmer Rebber 1358, 623.
van Thorun
— Johan Rt. in Elbing 1358, 623.
Tile, Tileke, Thileke, Thilo = Dietrich
— Allene B. 1336, 23.
— Apetey B. 1336, 1.
— Arsede B. 1364, 810.
— von Barum B. 1352, 470; 1358, 630.
— Beckere 1362, 759.
— Becmannes B. 1300—1340, 404.
— Bodekere B. 1352, 475.
— Bosekenhusen 1345, 404.
— Boteken B. in Dörnten 1351, 449.
— Bredesten B. 1351, 438.
Tile, Tileke etc.
— up der Bruge 1349, 372.
— van dem Dale 1362, 773.
— von deme Damme B. in Braunschweig, 1361, 744.
— Dedeleves B. 1346, 404.
— van deme Dike 1346, 283.
— Doliator B. 1364, 825.
— Doringh B. 1360, 684.
— von Dornten B. 1337, 50.
— Dossenosen 1336, 11.
— hern Eyken 1342, 170, 10.
— van Embeke B. 1345, 404.
— von Enghela 1350, 391.
— Goltberch B. 1351, 417.
— Grotekop B. 1300-1340, 404.
— de Haverla B. 1300—1340, 404.
— Hesse B. 1347, 312a.
— van Hoppelenstede B. 1300—1350, 405.
— Hot B. 1300—1340, 404.
— Hoyershusen B. 1300—1340, 404.
— Kellers B. 1341, 153.
— Kloppe B. (1363), 805.
— von Knistede 1341, 136.
— Knorre B. 1341, 160.
— Kynen B. nach 1350, 407.
— de Lochten B. 1300—1340, 404.
— van Lutten 1365, 854.
— von Maldem 1353, 488.
— Meybom B. 1345, 404.
— Meyse B. 1337, 39.
— Moringen B. 1341, 404.
— Odere B. 1342, 404.
— Oldendorp 1349, 372.
— van Osterwic B. 1342, 404.
— Pigge 1337, 47.
— Pipenbrinkes B. 1347, 312a.
— Poltener B. 1364, 817.
— Rennerters B. 1345, 404.
— van Ringelum B. 1346, 278.
— vanme Rode 1336, 8.
— Roleves 1345, 272.
— Schele B. 1341, 156.
— Schustere B. 1347, 312a.
— Scutten B. 1336, 3.
— Sedelere B. 1342, 404.
— Severere B. 1361, 739.
— von Sudeborch 1344, 232.
— Teghetmeyer, B. in Dörnten, 1351, 449.
— Timpe B. 1364, 825.
— Twedorp B. 1342, 177.
— Unrowe B. 1336, 5.
— Unrowe, Tylen Sohn, B. 1360, 695.
— Velstedes B. 1347, 404.
— Vischere B. 1300—1340, 404.
— Vlaslant B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Tile, Tileke etc.
— van Vlotede B. 1342, 404.
— van Weddingen B. 1342, 404.
— Werde B. 1357, 591.
— Winandes B. 1347, 404.
— Wiprecht B. 1351, 417.
— Wulves, Wulf B. 1341, 159; 1353, 488.
— under sant Ylien B. 1343, 216.
Tilie, Tylie, siehe under sunte Ylien.
Tymbern, Tymmeren, O. Timmern, A. Wolfenbüttel, 1350, 384, 385.
— De gogrevesche van T. 1350, 384, 385;
ihre Söhne:
— Albrecht, Henrik, Hermen und Hans daselbst.
de Timberen (B.)
— Coneke 1300—1340, 404.
Timmeren
— Herman 1362, 769 Frieden mit dem Rate.
Timmerman, Timberman, Tymmerman, Carpentarius (B.)
— Eylhardus Carpentarius senior quondam 1343, 228; 1344, 239.
— Eylert, Eylhardus 1337, 50; 1338, 62; 1342, 182; 1300—1340, 404; 1300 bis 1350, 405 Schoßpflicht für eine Rente aus seinem Hause für seine Tochter in Kloster Frankenberg, 406 hat 3½ Hufe von der Stadt zu Erbenzins; 1351, 413; 1358, 627[a] hatte 2 Hufen vor der Stadt von Hans Mesen gehabt.
— Eylard junior (1362), 461, 475; 1353, 494; 1357, 597 M. P.
de Timmersberch, Forstort, 1355, 526.
Timpe (B.)
— Thile 1364, 825 K.
de Tollen, Forstort, 1355, 526.
van der Treppen, de Gradu (B.)
— Reyneco 1348, 323, 3;
seine Töchter:
— Johanne und Bele, Nonnen in N. O. das.
— regularis monachus in Richenberghe (1341), 166.
Trestere (B.)
— Hannes 1348, 325.
Trobo
— Johannes Kn. 1344, 234.
Trost (B.)
— Trost und sein Bruder.
— Coneke Trost 1336, 18; Conradus 1341, 145 hat 7 Hufen in Dörnten an Kloster N. O. gegeben, welche er von den von Burgdorf zu Lehen hatte.
Trost (B.)
— Borchard 1338, 70; 1353, 488 Rt.; 1358, 628; 1360, 709 K. P.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Johann, Hans 1340, 109; 1360, 695, 709 K. P.; 1364, 819 K. P.
Tunne
— her Cord 1352, 463.
Tunssel, Thusel, Tûnzel
— her Henning † nach 1350, 407.
— Albertus, de scholer, 1359, 657.
— ohne Vornamen (1347), 321[a].
de Turri, von dem Törn, van deme Toren (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.
— Bertram 1356, 561; 1362, 766 Rt; 1363, 784 Rt., 790 Rt.
Twedorp (B.)
— Thile 1342, 177; 1354, 503; 1357, 597, 614, 615; 1363, 775; 1365, 843, 2.
— Herbort 1300—1340, 404.
Tynten
— Ecbertus, scolaris in Frankenberg, 1355, 521.
Tytleken, Tetleke (B.)
— Sander 1349, 343.
— Hermen de hovemester N. O. 1361, 728.
van Tzellenstede siehe unter von Sellenstede.
Tzenighen, Tzeninghe, O. wüst ö. von Kl.-Rhüden (1363), 806; 1365, 847, 851.
Tzerde, O. Sörhof bei Ringelheim, 1355, 525 Besitz des Klosters N. O.
de Tzerde (B.)
— Hildebrandus 1300—1340, 404.
— Bertold 1300—1340, 404.
Tzerstede, O. Sarstedt bei Hildesheim,
— archidiaconus in Tz. 1354, 511.
Tzesele, O. wüst ö. von Hornburg,
— Gut des Klosters N. O. von 10 Hufen, welche es an das Hochstift Halberstadt verkauft, das Kirchlehen bleibt dem Kloster 1365, 839, 840.
Zsesel
— Johanne in Z, Hörige des Klosters N. O. 1355, 525.

U.

de Uchtmans höghe, die Achtermannshöhe im Harz, (1350), 419.
Ulrich, Ulricus, Olrik, Olricus
— prepositus N. O. 1350, 378.
— plebanus s. Jacobi 1355, 521.
— plebanus in Hanckenstede 1355, 521.
— de Reghensteyn, commendator in Nemerowe 1358, 624.

Digitized by Google

Ulrich, Ulricus etc.
— Saldere, capellanus N. O. 1363, 774.
— Mönch zu Ringelheim 1340, 107.
— van Berle B. 1344, 404.
— Bodekere B. 1338, 62, 2.
— Bullek B. 1336, 1.
— van Dornthen B. 1336, 16.
— van Dornthen B. 1360, 709.
— de Duderstadt B. (1342), 199.
— comes in Honsteyn (1365), 860.
— Kramers B 1352, 457.
— von Mackennosen 1336, 11.
— de Mandere B. 1300—1340, 404.
— Nerekorn (1342), 199.
— de Nyendorp B. 1300—1350, 406.
— de Osterluttere B. 1300—1340, 404.
— Potstok B. 1341, 404.
— Rad 1356, 544.
— greve van Reghensteyn 1352, 455.
— greve van Reghensteyn † 1338, 77.
— Rennestich B. 1343, 345.
— van Saldere R. o. J. 80.
— Teghetmeyer, B. in Handorf, 1355, 525.
— ut der Vischmengerestraten B. 1348, 325.
— de Wedinge B. 1300—1340, 404.
— de Weverlinge 1341, 149.
— Westvales 1336, 11.
— Zabel B. 1337, 89.
— frater Wedekindi decani montis s. Petri † 1362, 764.
lutteken Olrikes sone (B.)
— Jordan 1345 Rt.; 1348, 334 Rt.
Unrowe (B.)
— Thile, Tile, Thidericus
— 1336, 5; 14, 1, 23; 1338, 70 Erwerb der Bergteile der von Wildenstein; 1340, 115; 1341, 157, 159 Erwerb von Bergteilen von Conrad under sente Ylien und Henning von Dorndhe; 1342, 168, 196 Erwerb von Bergteilen von den von Salder zusammen mit Hans Unrowe 195 Rt.; 1345, 265, 266 Rt., 268 erwirbt Bergteile; 1346, 278, 299, 300 belehnt von Volrad van Wildenstein mit Bergteilen, 285 zusammen mit seinem Sohne Hans mit Bergteilen von Volcmar von Goslere, 301 erwirbt solche zusammen mit seinem Sohne von Conrad von dem Dyke; 287 erwirbt von Conrad Scap ½ der Hütte to dem Vorde, 1348, 334 Rt; 1349, 345 S. R.; 1351, 416 de eldere 417, 422; (1353) 499 c;
seine Gattin:
— Grete 1345, 261; 1346, 287;
Unrowe (B.)
seine Kinder:
— itteswanne Dyderikes sone 1356, 596;
a. Tyleke, Tyle 1358, 641; 1359, 673 verklagt nebst seinem Bruder von seiner Großmutter Sophie, Witwe Hanses van Brokelde, wegen Bergteile; 1360, 695, 702; 1362, 770, 748; 1364, 809, 819 K. P., 826.
b. Hans 1345, 265; 1346, 278, 285, 301; 1349, 345; 1353, 494, 499 c; 1359, 673; 1360, 702; 1361, 739 K; 1362, 748; 1364, 809; 825 K. P.
c. Bele, Klosterfrau z. N. O. 1341, 168.
d. (vielleicht Thile's Töchter) Grethe, Jutte, Hanne, Klosterfrauen zu Frankenberg, 1339, 84.
— Hans 1340, 113; 1350, 375 Rt.; senior (1352), 459, 461; 1353, 494; Mann Volcmars von Goslere 1357, 596; 1360, 695, 709 K. P.; 1361, 736 erwirbt von hern Jan Sapyan Bergteile, 739 K. P.; 740 erwirbt von Arnt Kulingholt Bergteile; 1367, 819 K. P., 825 K. P., 826.
Upen
— ½ Zehnten das. 1352, 484, 478.
de Upen (B.)
— Fridericus 1300—1340, 404.
de Uppelinghen, Uplinge (B.)
— Johannes 1300—1340, 404;
sein Bruder:
— Henningus Alebrandi das.
Uptrôghere (B.)
— Heneke 1361, 722.
Urbanus V papa 1365, 835.
de Urede
— Johannes fam. 1341, 149.
— Heneke, B. in Braunschweig, 1342, 171, 4.
Urdes (B.)
— Heneke 1344, 404.
Uslere, Usslare, Stadt Uslar im Solling.
— (A.) (1356), 573 Herzog Ernst der Jüngere.
— (A.) (1364), 831 Herzog Ernst der Jüngere.
— Bertold de Kogh, voghed to U. (1363), 807.
van Uslere, de Uslaria (B.)
— Herman 1337, 46, 50; 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K; 1364, 823 leiht den Seaman des Berges 200 Mark Silber, 825 K. P.
sein Bruder:
— Heneke, Henricus 1337, 50; 1341, 140 Rt.; 1342, 195; 1348, 334; 1355, 521 Rt., de eldere 1356, 564 erwirbt

Digitized by Google

mit Hans Overbeke 1/4 des Zehnten am Rammelsberge 567, 568, 569, 604; 1358, 627; 1360, 697 unter den wiseren 702, 707; 1361, 726, 739 K.; (1362), 762[a]; 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K. P., 825 K. P;
sein Sohn:
— Heneke, Hinrik de jungere 1360, 687; 1361, 728, 739 K.; 1364, 813, 820 K. S., 819 K. P., 825 K. P.
— Ansum (Anselm) 1364, 817 Beschließer des Brededor, 819 K. P., 825 K. P.
— Johannes, vicar. am Dome, 1355, 521.
de Uslere, Bürger in Einbeck,
— Dietrich 1336, 11.

V.

Vackenstede (B.)
— Huch, Hugold 1353 485; 1360, 709 P. K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
— Henrik 1353, 485.
— Heidenrik 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Vale (B.)
— Jan 1346, 404.
Valebergh (B.)
— Hans 1361, 726.
Valenciennes in Frankreich
— Stadtrat das. 1358, 655.
de Vechtelde (B)
— Henning 1300—1340, 404.
de Veckenstede, B. in Wernigerode,
— Henningh 1348, 329, 4.
Vedeken (B.)
— Hannes 1346, 404.
Velehowere
— Heneke 1339, 94.
— Henrik 1349, 353.
van Veltem
— Hinrik 1360, 698.
von Veltstede, Velstede, Welstedde, Velstedes, B. in Braunschweig,
— Wedege junior 1336, 14, 2; 1338, 59.
— Wedeghe und seine Vettern Bertram und Henning belehnt von Graf Heinrich von Regenstein mit 7 Mark 1/2 verd. Rente in der Vogtei zu Goslar, 1352, 474.
filii quondam Bertrammi:
— Rolandus, Johannes, Bertrammus et Hildebrandus 1357, 620 nach dem Lehenbuche der Herzöge Magnus und Ernst belehnt mit X fert. Rente in der Vogtei zu Goslar.
— Wedego, filius Wedegonis, daselbst belehnt (1359), 683.
von Veltstede etc.
— Henning, Rolef und Wedeghe 1361, 744 belehnt von Herzog Albrecht mit 9 verd. Rente in der Vogtei zu Goslar.
— Cord, vicar. S. Blasii in Bruneswik, 1354, 510.
de Velstede, Velstedde, Velstedes (B.)
— illi de V. 1355, 525.
— Albertus 1300—1340, 404.
— Thile 1347, 404.
Verken (B.)
— Henning 1300—1340, 404.
Vespere (B.)
— Heneke 1346, 404.
Viecke
— Eyleke 1355, 524.
Viltere (B.)
— Sander 1342, 172; 1345, 264; 1349, 368; 1352, 475; 1353, 494; 1354, 514; 1357, 591; 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P. 825 K. P.
— Hinrik † 1352, 472, 473.
— Hinrik, prior in Richenberg, 1359, 663.
Vineborch, Vinenburg, O. Vienenburg a. H.
— 1340, 127 Verhandlungen zwischen dem Rat und den von der Helle wegen der V.
— 1341, 145 Bartoldus de Dorstat, advocatus in V.
— 1341, 161. Der Rat im Besitze der Burg; Verhandlungen über den Mitbesitz der von der Helle.
— (1341), 161[a]. Graf Cord von Wernigerode verpfändet use hus de Vineborch dem Rate. Zoll daselbst.
— 1346, 288, 2. Hermen de torneman das.
— 1349, 329 Henningh schaper to der V.
— 1351, 418, 423. Zollfreiheit des Korns vor der V. Vertrag über die V. mit Graf Conrad v. Wernigerode. Pfandsumme 215 Mark Zoll das. Burgfrieden das.
— 1351, 436. Die Burg soll nach Zusicherung des Grafen Conrad von Wernigerode der Stadt opene slot to al oren nôden sein auf 12 Jahre.
Vingher (B.)
— Hermannus 1355, 525.
von Visbeke, Vesbeke (B.)
— Hannes 1343, 205 Rt., 230 Rt.; 1346, 278, 298 Rt.; 1348, 340 begabt das Kloster Waterlere, Vasall der Grafen von Wernigerode; 1349, 374.
— Engelhard 1349, 345.
de Visbrugge, Forstort, 1355, 526.
Vischere (B. ?)
— Henricus Rudolfus fratres 1336, 14, 4.

Digitized by Google

ut der Vischmengerestraten (B.)
— her Wedekint 1348, 325; 1355, 525;
seine Schwester:
— Gese 1348, 325;
ihr Bruder:
— Olric 1348, 325; 1355, 525; 1358, 648
de Flaminge 1358, 623.
Vlanderen 1358, 623.
Vlaslant (B.)
— Tilo 1300—1340, 404.
— Hennig 1300—1340, 404.
— Henricus 1300—1340, 404.
Vleckeman
— Bertoldus, oppidanus Embicensis, 1358, 652.
seine Tochter:
— Mechtildis, uxor Johannis Baldes das.
Vleming (B.)
— Hartman 1337, 33, 44, 48; 1340, 109 Rt., 113 Richter auf dem Rammelsberge; 1341, 157 Happelen sone, 159 berchmester; 1342, 404; 1343, 213 Rt. vormunde N. O.
Vlotede, Flotede, O. Flöthe n. w von Schladen,
— Groten Vlotede 1337, 37; Kirche dem Kloster N. O. einverleibt, 1339, 86; ½ Zehnten das. den von Burgdorf gehörig, 1339, 98; plebanus in majori V. 1340, 119.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525; 1347, 316; 1348, 332.
— Parvum Vlotede Gründung einer eigenen Kirche das. 1356, 538.
van Vlotede, Vlote (B.)
— Rolef 1300—1340, 404; de eldere 1347, 316.
— Rolef de jungere 1347, 316.
— Thile 1300—1340, 404.
— Henning 1348, 404.
— Henrik im N. H. 1341, 140.
— Hannes 1344, 231; 1346, 279; 1347, 316; 1363, 797.
sein Sohn:
— Bertram 1346, 279.
Vogel (B).
— Cord nach 1350, 407.
de Vogelsang casa 1355, 525, 526.
Voghedes, B. in Osterode,
— vidua Johannis 1364, 825 K. P.
de Vogelsdorpe
— Johannes fam. (1352), 483[a].
Volkerdissen, O. Volksen bei Einbeck,
— 1356, 557 dat Linthla das.; 1361, 735.
van Volkersum, Volkersem
— Henrik, Vogt zu Woldenberg und Hildesheimscher Förster 1343, 216; 1344, 231; officiatus episcopi 1358, 651.
de Volkersem (B.)
— Hennig 1300—1340, 404.
Volcmarus, Volcmer, Volcmar
— prepositus Hildensem 1351, 425.
— canon. b. Simon. et Jud 1336, 13.
— canon. to sente Mathiase, geheten van sente Jacobe 1338, 58.
— de Omeshusen canon. ss. Sim. et Jud. 1361, 738.
— van Goslere Kn. 1346, 284.
— van Goslere, sein Sohn, 1357, 596.
— von der Gowische R. 1338, 64.
— de Insula 1337, 43.
— van Vorsvelde Kn. 1351, 442.
Volcmares, Volcmers, Volcmari (B.)
— Henricus, Heneke, institor, 1342, 195 Rt.; (1347), 312[a].
— Conradus 1345, 267.
Volmestene
— Johan, Rt. in Elbing, 1358, 623.
Volquardinghe, B. in Bockenem,
— Bernhardus 1344, 234
Volquinus
— canon. montis s. Georgii 1355, 521.
Volrad, Volradus
— decanus Hildensem 1352, 478.
— van Hesnem, Dh. in Halberstadt, 1338, 73.
— von dem Wildenstene 1338, 70.
Voltzeke
— Witteknecht B. 1351, 422.
Vorde, O. Bremervörde, (A.) (1362), 726[b].
to dem Vorde, Hütte,
— uppe der Innersten bi Langnize 1343, 208, 216, 216[a]; 1346, 287.
van dem Vorde (B.)
— her Jan, Schoßpflicht für eine seinen Töchtern in Neuwerk gegebene Rente 1300—1350, 405.
— Henning (1352) 461; 1361, 728 Rt.
— Heneke 1363, 797.
— Johannes, canon. Gandersheim, 1356, 547.
Vorman (B.)
— Elebrecht 1348, 325;
sein Bruder:
— Henning 1348, 325.
— Bertram (1347), 312[a]; 1353, 491 hat 4 Hufen vom Rate zu Zins.
van Vorsvelde, Varsvelde
— Volcmer Kn. 1351, 442 belehnt die Apetey mit 4 Mark Rente in der Vogtei; 1352, 469 belehnt die Töchter Apetey mit dieser Rente zur Leibzucht; 1359, 658 fernere Belehnung der Apetey und ihres Schwagers Borchard van Dörnten.

Digitized by Google

van Vorsvelde, Varsvelde.
— Jan 1361, 744 von Herzog Albrecht von Braunschweig mit 4 Mark Rente in der Vogtei zu Goslar; 1365, 836 belehnt mit dieser Hans und Albrecht Apetey und Borchard von Dörnten.
de Vorsthove bei Suthborch 1350, 383.
Vos (B.)
— de molenknecht 1345, 404.
van der Voshole (B.)
— Henric 1300—1350, 405 sein Haus in der Voghet Conradesstrate; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
Vote
— Dedelv 1353, 498.
Vredeke
— Lindemannes, B. in Immenrode, 1355, 525.
Vreden under Lechtenberghe, jetzt O. Lichtenberg, A. Salder,
— her Reyner, perner der overen Kerken to V. 1348, 329.
von Vredene
— Lippold R. 1337, 40; 1343, 208; 1346, 283;
sein Bruder:
— Beseke Kn. 1337, 40; (1354), 517.
Vrese, B. in Hildesheim,
— Rolef (1345), 277.
Vrese
— Herman Rt. in Rostock, 1358, 623
Siverd, prior des Klosters Himmelporten, (1350), 403.
— Bertold 1339, 94.
Vrowenlove (B.)
— de scrivere to der Krengeliken 1349, 343.
— Hentze, de stovere, 1346, 404.

W.

Wale (B.)
— Herman 1343, 404.
Walkenredense monasterium, Kloster Walkenried, 1362, 747 erwirbt Güter in Immenrode von Kloster N. O.
Walmede antiquum, O. Alt Walmoden bei Ringelheim,
— 1355, 525 Besitz des Klosters N. O.
Walmoden hus, Schloß Neu-Walmoden, A. Lutter a. B.
— Besitzer Johan von Oberg 1360, 701.
van Walmoden, Walmde
— Dideric R. zu Lutter (van der borch weghen to Luttere) 1341, 158; 1345, 274 hilft dem Herzog Magnus in der Fehde mit Goslar.
— Wernher, hern Pawenberghes sone, 1351, 449.
van Walmoden, Walmde.
— Henrik (1348), 342 im Streit mit Goslar; 1350, 376; 1351, 449;
sein Bruder:
— Henning, Henrikes sone, 1350, 376; 1351, 449 haben Hermann von Dörnten mit dem Zehnten zu middelst Haringhe über 18 Hufen und mit $1\frac{1}{2}$ Mark und $2\frac{1}{2}$ lot. Geldrente in der Vogtei zu Goslar belehnt.
— Sander 1362, 751 schließt Frieden mit Goslar.
— de eldere her Diderik 1363, 774; es soll desselben bei den Jahrgedächtnissen für die von Dörnten im Kloster N. O. gedacht werden.
— De von Walmede 1360, 701.
de Walmeden (B.)
— Henricus (1347), 312[a]; 1300—1340, 404.
— Bertold (1347), 312[a].
Walter, Wolter, Walthere
— custer to Richenberge 1359, 669.
— von Balehorn 1364, 808.
— de Brunswich B. 1341, 404.
— van Dorstad de edele 1363, 778.
— Haringehusen B. 1349, 372.
— van Lere Kn. 1348, 335.
— Molenhof 1350, 396.
von Wantzleve
— Lodewig, Kellner to deme dome to Halberstad, 1350, 387; 1363, 776.
Wardeleyge blec 1337, 42; 1341, 158.
Wartekenstede, O Wartjenstedt,
— 1360, 692 Besitz des Stifts St. Georgenberg.
de Wartha
— Rudolfus 1357, 608.
Watenstide, O. Watenstedt, A. Salder.
— 1355, 525 Besitz des Klosters N. O.
Waterlere, O. Wasserleben a. H. 1348, 335.
— Kloster das, Gütererwerb 1337, 35; 1348, 335, 339; 1357, 612.
Wedingen, Wedige, Weddinghe, O. Weddingen bei Vienenburg,
— Güter der von dem Dike kommen an den D. O. 1338, 54, 59[a].
— Bauern das. 1338, 54, 54[a].
— Besitz des D. O., Lehen der Meise 1357, 616.
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
— Kopenpenninge das. 1347, 312[a]; 1354, 506.
de Wedinge, Weddinghen (B.)
— Olricus 1300—1340, 404.
— Conradus 1300-1340, 404.
— Thile 1342, 404.
Wedeghen, B. in Jerstedt,
— Herbord 1364, 824.

Digitized by Google

dat Wedegeresdal, holtmarke, 1300 bis 1350, 406.
Wedego, Wedege
— plebanus in Borsne 1339, 85.
— Duderstad, canon. montis s. Georgii, 1355, 521.
— von Astvelde B. 1341, 132.
— Bodeker von Geismar scriver 1362, 766.
— de Borsum 1346, 299.
— Duve B. 1359, 86.
— Kopman B. 1337, 27.
— Ledghen (1352), 461.
— Schap B. 1341, 157.
— de Velstede jun. B. in Braunschweig, 1336, 14, 2.
— de Velstede 1359, 683.
Wedekindus, Wedekind, Widdekind, Wydekindus
— decanus montis s. Petri 1358, 651.
— canon. montis s. Petri 1355, 521.
— van Barkevelde 1356, 525.
— Bodeker, campanarius s. Jacobi, 1355, 521.
— de Garslebutle R. 1300—1340, 404.
— Hoyken B. 1300—1350. 405.
— de Knistede 1340, 111.
— Mor, B. in Braunschweig, 1354, 513.
— Scradere B. 1342, 404.
— de Sedorp B. 1300—1340, 404.
— ut der Vischmengerestrate B. 1348, 325.
— Wintman B. 1355, 525.
bi der Wedemen (B.)
— Henning 1344, 404.
von Wederde
— Alheit, hern Hermannes husvrowe, 1338, 54[a];
ihr Vater:
— her Conrad van deme Dike R. daselbst;
ihre Söhne:
— her Gherard R. und Cone das.;
ihr Bruder:
— her Conrad van deme Dike daselbst.
Wederolt
— Bertold 1362, 752.
Wedighe, Hörige des Klosters N. O.
— Meteke Botels.
— Heneke Grahoves 1355, 525.
Weghenleben, O. Wegeleben, Kr. Halberstadt,
— Hermannus de Selde, rector ecclesie W. 1340, 126; quondam plebanus in W. 1350, 389.
Wend (B.)
— Arend 1351, 413.
Wendereysen suster (B.) 1347, 404.
Wendeses, B. in Lengede, 1341, 143.
de Wenthusen
— Lampertus, consul Gandersheim, 1356, 547.
Wentzeslav
— hertzoge zou Sassen 1363, 786.
Wepstede, O. wüst bei Salzgitter,
— Zehnten des Stifts St. Georgenberg, 1360, 692.
Werben, Stadt Werben,
— commendator s. Johannis in W.
— Albertus de Dannenbergh 1357, 617.
— Bode de Droghendorp 1358, 624.
de Werberghe
— Hermannus, ordinis sacre domus hospitalis s. Johannis Jherosolimitani per Saxoniam, Marchiam, Slaviam et Pomeraniam preceptor generalis, 1357, 617; 1358, 624; 1359, 668.
— Gheverd und Borchard 1360, 698.
Werde (B.)
— Tile 1357, 591.
Werlde, Pfalz Werla, wüst bei Schladen,
— 1357, 610 Reichslehen der von Burgdorf daselbst mit 14 Hufen und Kirchlehen.
Werpumme 1355, 525.
Werneke
— de Bradere B. 1342, 404.
— B. in Handorf 1355, 525.
— Koningh B. 1348, 322.
— Kopman B. 1337, 27.
— Ledeghe B. (1352), 461.
— Oldenborg B. in Westharingen, 1351, 449.
— von Oldwordeshusen R. 1365, 841.
— van Ringhlum B. 1356, 565.
Wernerus, Werner, Wernher
— van dem Dike, Dh. in Halberstadt, 1337, 37.
— Westerod, Dh. in Goslar 1341, 146.
— plebanus in Westerbiwende 1336, 2.
— de Inferno, perpetuus vicar. am Dome, 1361, 735.
— von Bodendike (1363), 805.
— Bolen 1336, 14, 6.
— de Bornemhusen B. 1360, 709.
— van Hattorp, des Rates Knecht, 1359, 669.
— van Here (1356), 577.
— von Helfenberg 1364, 808.
— von der Heyde B. 1360, 697.
— von Horneborch B. 1364, 824.
— Howerding B. 1300—1340, 404.
— Kercberges B. 1337, 50.
— Killing, Vogt zu Rusteberg, (1363), 804.
— de Langeniz B. 1300—1340, 404.

Digitized by Google

Wernerus, Werner, Wernher
— von Levede B. 1336, 6.
— van Revele (1354), 516.
— de Ringelum B. 1353, 494.
— de Stalberghe, sartor, B. 1300—1340, 404.
— von Sesen B. 1349, 359.
— Slichting B. 1300—1340, 404.
— van dem Steine de eldere 1342, 191.
— van dem Steine de jungere 1342, 191.
— de Torneberghe B. 1300—1340, 404.
— von Walmoden, hern Pawenberghes sone, 1351, 449.
Werningerode, Stadt Wernigerode a. H., (A.) 1348, 340.
— consules in W., de rad von W. 1340, 130; 1358, 647; 1362, 765.
Bürger das.:
— Hennigh van Veckenstede 1348, 329, 4.
— Vricke Kindeken, seine Ehefrau Kunne und sein Vetter Henning 1348, 329, 7.
— Stift, ecclesia beati Silvestri in W. 1361, 732; curia juxta ecclesiam das.
— Rolef van Astvelde, canonik to W., 1365, 846, 858.
von Werningerode, Wernyngerode, Wernigherode greven
— Conrad 1337, 30; 1339, 99; (1341), 161 a gibt die Vienenburg an Goslar; 1337, 318: use eldervader greve Albrecht, unse vedder greve Vrederik, den god gnade, Vertrag mit dem Domstift über das Gut zu Slevede; 1348, 326, 327, 337 sein Vasall Bürger Johann von Fichbeck; 1349, 370 sein goding und gerichte zu (wüst) Sudeborch; 1351, 418 sichert den Bürgern von Goslar zu, ihr selbst geerntetes Korn zollfrei vor der Vineborch durchführen zu lassen; 1351, 419 Vertrag mit der Stadt Goslar wegen Übernahme des Schlosses Vineborch zur Pfandschaft für 1215 Mark, 419 Vertrag wegen des Burgfriedens; 1358, 627 de eldere Rentenverkauf, 649 belehnt Rolef von Barum mit 1 Mark Rente in der Vogtei, welche die von Oldendorpe aufgesandt haben; 1359, 674 gesteht dem Petersbergstifte und den Bürgern von Goslar Abgabenfreiheit von ihren Grundstücken auf der Mark des wüsten Sudeborgh zu mit dem Vorbehalte, daß, im Falle das Dorf wieder besetzt werden sollte, die Einwohner das goding und die Gerichte der Grafen besuchen und hervestbede und scoth entrichten sollen; 1360, 691 vom Kaiser Karl IV. mit dem Schutze des Stifts St. Georgenberg betraut, 698 im Stadtbündnisse von Goslar als Freund bezeichnet; 1361, 724, 732 verkauft den von Sehlde einen Hof in Wernigerode; 762 a von Hans Meyse als Schiedsrichter in der Klagesache gegen Goslar angerufen; 1362, 765 kündigt dem Rate zu Goslar die bisherigen Verträge; 1365, 846 belehnt Cord Romold mit 3 Mark Rente in der Vogtei;
sein Sohn:
— Coneke, Cord, Conradus 1339, 99; 1349, 370; 1358, 627; 1359, 674; 1361, 732 filius primogenitus.
— Ein Graf von Werningherode in Streit mit R. Heinrich von Salder. Der Rat zu Goslar ist Schiedsrichter (1356), 575.
— her Egbrecht scrivere des Grafen 1362, 765.
de Werningherode (B.)
— Borchard 1341, 135, 5; 1345, 264;
seine Kinder:
1. Alheyd und Grete, Nonnen zu N. O. 1341, 135, 5; 1348, 323;
2. Borchardus 1348, 323; (1352), 459, 461; 1352, 465, 2; 1353, 494; 1360, 709 K. P., 1361, 725 K. P.; 1364, 819 K. P.; 825 K. P.; 1365, 837 K. P.
Werre, Were, O. Wehre s. w. von Schladen,
— Lehengüter der Meysen von den Grafen von Schladen 1337, 38, 39; 1344, 243. Grozzen Were Reichslehengut der von Burgdorf 1357, 610; Zehnten das. Lehen der Grafen von Woldenberg an Godeke von der Helle, dann an die Kopman 1341, 138.
— 1349, 353; 1351, 449 Gut des Domstifts daselbst, Vogtei über das Dorf, das Holz, dat de Haghe het.
— Meier das: Thileke Heydeken broder.
— 1351, 449 unter den Lehengütern Hermanns von Dörnten werden in Groten Were genannt twene borchwelle, dat Holt, dat de Haghe het, achtwort in dem Wedegherholt, de taverne; als Meier: Heydeke de meyer; ferner de Godderdeshof, den Henning Detmers bebaut;
— 1360, 699 Lippold von Rotzinghe verzichtet auf 4 Hufen in Were, die sein Eltervater, Graf Heinrich von Schladen, und seine Eltern dem Domstifte gegeben haben.
de Werre, Were (B.)
— illi de Werre 1355, 525.

Digitized by Google

de Werre, Were (B.)
— Johan † 1340, 106, 10;
seine Witwe:
— Lucia das. und sein Sohn:
— Conrad das.
— Heneke de smed 1352, 457; 1300 bis 1340, 404.
van Werre, Were
— Albrecht 1351, 449;
sein Vetter:
— Curt 1351, 449 haben die von Dörnten mit Gütern zu Groten Were, 1/4 Zehnten zu Westharinge und 3 Hufen Land daselbst belehnt, Hermann von Dörnten auch mit 2 Hufen zu lutteken Dorende, 5 1/2 Hufen Land und 4 Höfen, auch 2 Burgwällen, dem Haghe, 3 Teichstätten und 1 achtwort in dem Wedeghesholt sowie 1 Hofe, in welchem die taverne gewesen, zu Gr. Were belehnt.
de Wesalia
— Henricus, kaiserl. Notar, 1357, 608, 609, 610, 611.
Wesseke, Wesseko
— von Hornhusen 1341, 136.
— Opilio (Schäfer) B. 1300—1340, 404.
Westerbiwende, O. Biewende, A. Wolfenbüttel,
— plebanus in W. 1336, 2.
Westereghelen, O. Westeregeln, Kr. Wanzleben, 1336, 4;
— rector ecclesie in W. 1353, 496.
Westerhove, O. Westerhof, Kr. Göttingen,
— hus to W. 1341, 144 im Pfandbesitz der von der Gowische.
van Westerhove
— Borchard (1354), 517.
Westerod, de Westerrode (B.)
— Werner, Dh. zu Goslar, 1341, 46; 1355, 521; 1357, 604.
— Henning 1300—1340, 404.
Westerode, O. Westerode, A. Harzburg. 1365, 858.
Westharinge, O. wüst bei Ostharingen, A. Lutter a. B.
— 1336, 1; 1349, 368; 1351, 449 1/4 Zehnten das., Einwohner: Ghiseke Lindemans.
Westval, B. in Einbeck,
— Ulrich 1336, 11.
Westvales (B.)
— Henricus 1361, 726.
von Westvelde
— Hanneken, Klosterfrau zu Frankenberg, 1342, 171, 6.
de lutke und de grote Wetberch, Forstort, 1355, 526.
Weverlinghe, B. in Einbeck,
— Henricus 1361, 736;
seine Ehefrau Elisabeth das.
Wevelinge, O. Weferlingen, A. Wolfenbüttel,
— Hinrik, perner to W. 1358, 621.
van Weverlinghe
— Gheverd R. 1339, 90; 1344, 248.
— Borchard R. 1339, 90; 1344, 248.
— Hans Kn. 1339, 90; 1344, 248.
— Henrich Kn. 1339, 90; 1344, 248 senden dem Grafen Heinrich von Schladen 1/4 des Zehnten zu Benem auf;
— belehnt von den Herzögen Magnus und Ernst mit 5 fert. Silberrente in der Vogtei zu Goslar.
— Olricus fam. 1341, 149, 158; 1345, 274; 1347, 310;
sein Bruder:
— Conrad Kn. 1345, 274; 1347, 309, 310 leisten dem Herzog Magnus Beistand in der Fehde mit Goslar.
— Ulrichs Witwe Armgard 1374, 407.
Wiboye 1300—1340, 404.
Wichmannus
— in Einbeck 1339, 83, 2 Anm.
— plebanus in Huldesse 1360, 703.
de Weddelberch, Forstort, 1355, 526.
Widenla, O. Wiedelahn. von Vienenburg,
— slot, hus to dem W. 1341, 143 Verkauf durch den von der Gowische an Bischof und Domkapitel zu Hildesheim.
Wydenla, Widenla, de Widenla, Wydenlas, von dem Wydenla (B.)
— Ebeling 1340, 122; 1348, 404
— Henricus 1300—1340, 404.
— Henricus monachus das.
— Hans und Herman, Brüder, 1365, 854.
Widensmed (B.)
— Bode 1349, 372.
Widoge
— Jordan, Jude, 1300—1350, 406.
von Wydzerode
— Busse 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
dat Wyendal, Forstort, 1355, 526.
von Wyghenrode (B.)
— Cord 1344, 231;
sein Bruder:
— Henningh das.
Wilde
— Eyleke, Klosterfrau zu Frankenberg, 1356, 570.
de Wildesche 1356, 551.
van dem Wildenstene
— Volrad, Vulhard 1338, 70, belehnt zusammen mit Borchard, seinem Vetter, Tile Unrowe und Henning von Astvelde

Digitized by Google

mit Bergteilen; 1340, 113 verlassen beide Bergteile an Conrad Schap; 1346, 278 belehnt Thile Unrowe und seinen Sohn Hans mit Bergteilen und 300 nochmals Thile Unrowe.
van dem Wildenstene
— Borchard 1338, 70; 1340, 113.
Ihre Vasallen, man:
— Siverd und Conrad brodere de Schap, Conred Pepergropen, Borchard Trost 1338, 70; Hannes van Visbeke, Conred Scap, Hannes van Levede, Conred van Dornten, Thileke van Ringelum 1346, 285.
Wildevur, Wyldevûr (B.)
— Rodolfus (1341), 167.
1. Clawes, Nicolaus 1342, 171, 14; 1343, 218; 1347, 305 Rt.; (1347), 321[a];
sein Bruder:
2. Hermen 1342, 171, 14; (1347), 321[a]; 1356, 561; 1361, 728 Rt.; 1363, 795; 1364, 822 S. R.; 823 S. R.;
sein Sohn Herman 1357, 619.
3. Heneke 1342, 171, 14; (1347), 321[a] 1348, 334 Rt; 1357, 587, 605 Rt.; Hinrik 1360, 697; 1362, 766 Rt.; 1363, 790 Rt.; 1364, 819, 822, 823 S. R., 825 K.;
seine Söhne:
— Hans und Heneke 1357, 619.
Wilhelm
— Herzog zu Braunschweig 1338, 61.
— Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 1338, 64.
— Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 1360, 698.
Wille
— Severere 1356, 536.
Willekin
— aderlater B. 1361, 726.
— von Astvelde B. 1341, 132.
— van Helpersen, vicar. to dem dome to Hildensem, 1364, 810.
— von Levede B. 1336, 6.
Willer (B.)
— Ludolfus 1300—1340, 404.
Winand, Wynandes (B.)
— penesticus 1300—1340, 404.
— Thile 1347, 404; 1349, 343.
Winneke
— Schadelandes B. 1347, 404.
de Winnekenhutte 1355, 525, 526.
Winter, Wynther (B.)
— B. † 1361, 726.
— Rychert 1363, 796.
Winterdal holtmarke 1300—1350, 406.
dat Winterdeyl, Forstort, 1355, 526.
Wyntzenborch, O. bei Kl. Freden,
— Jan von Quenstede, perner to W. 1365, 842.
de Winzenburg
— Henne im N. H. 1341, 140.
Wiprecht (B)
— Tyle 1351, 417.
de Wisen, B. in Immenrode, 1355, 525.
von der Wisen, B. in Einbeck?
— Konrad, Bruno u. Ludolf 1336, 11.
Wisseribbe, O. wüst zwischen Dessau und Wörlitz, 1360, 705.
Witte (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
— Lippoldus 1355, 520 excommuniziert.
Wittekind
— de Bodekere B. 1351, 449.
Witteknecht (B.)
— Hannes 1351, 417.
— Voltzeke 1351, 422.
de Wittenberg, Forstort, 1355, 526.
Wittinberg, Stadt Wittenberg, (A.) 1363, 786.
Witting (B.)
— Henricus 1300—1340, 404.
Wiwares kindere 1300—1350, 405.
van der Wysmer, Stadt Wismar,
— Jan Calsowe Rt. 1358, 623.
— Lubberd Swarte Rt. 1358, 623.
Wizzenwazzer, O. Weißwasser in Böhmen, (A.) 1357, 610, 611.
Wolburch
— im N. H. 1341, 140.
von deme Wolde (B.)
— Hans 1342, 170, 3; 1352, 457.
— Henningus 1337, 50; 1300—1340, 404.
van Woldecghe (Waldeck) greve
— Otto 1364, 828 in Fehde mit Stift Hildesheim.
Woldenbergh, Schloß Woldenberg, Vögte und Amtleute das.:
— Hinrik van Volkersum 1343, 216; schädigt Bürger Goslars (1344), 250.
— Jan van Gadenstede R. ammechtman to W. 1346, 287; sein Knecht unde vorstere Arme Heneke das.
— Zahlungsort (1365), 863.
von Woldenberghe, Waldenberghe greven
Jüngere Linie.
I. Älterer Zweig.
— Ludolf VIII. (Sohn Ludolfs VI.) (1336), 25; 1341, 138; (1342), 203; 1344, 234; comes in Woldensteyne (1341), 167.
II. Mittlerer Zweig.
— Henricus, Hinrik XI. (Sohn Conrads II.) 1344, 234; 1347, 309, 310;

Digitized by Google

von Woldenberghe etc.

seine Söhne:

1. Conradus V. 1344, 234.
2. Hermannus IX. 1344, 249.
3. Ludolf X. 1358, 638, 639.
4. Otto III. 1364, 828.

III. Jüngerer Zweig (die Nachkommenschaft Johanns I.)

1. Johann, Jan II. 1341, 138; (1342), 203; 1344, 234; 1352, 452[a];

seine Brüder:

2. Hoyerus V. 1344, 234.
3. Borghard VIII. 1341, 138; (1342), 203; 1344, 234; 1346, 291, 293; 1348, 326; 1349, 361; 1351, 449; † 135½, 450.
4. Gerhardus, Gherd 1341, 138; 1344, 234; 1346, 291, 293; 1349, 361; 1351, 449; 135½, 450; 1352, 452[a]; 1357, 581; 1358, 638, 639, 642; 1363, 777; 1364, 828; 1365, 848.

seine Söhne:

Johann VII. und Ludolf XI. 1363, 77.

Gemeinschaftliche Regierung.

1341, 138 die Grafen belehnen die Kopman mit dem Zehnten zu Groten Werre, den früher Godeke von der Helle gehabt hat.

1344, 234 Verkauf von 2 Hufen und 3 Wiesen zu Bockenem.

1349, 361 die Grafen gestatten den von Burgdorf, die Vogtei über die Güter des Stifts St. Georgenberg demselben zu verpfänden.

1351, 449 die Grafen insgesamt haben Hermann und Bernd von Dörnten mit 1½ Hufen zu Westharinge und dem ½ Zehnten zu Wustewenderode, Hermann von Dörnten allein mit 5 Verding Rente in der Vogtei, mit dem Zehnten zu lutteken Dorende, 2 Hufen und 1 Hof, 2 Scheunen, 1 Kothof und zu groten Dorende mit 2 Hufen Land und ½ Hof belehnt.

Graf Johann II.

1352, 452[a] weist seinen Vasallen an seinen Bruder Gerhard zum Lehenempfang.

Graf Burchard VIII.

1351, 449 hat Hermann von Dörnten belehnt mit 2½ Verding Rente in der Vogtei.

Graf Gherd.

1351, 449 hat Hermann und Bernd von Dörnten belehnt mit 1 Hufe Land zu Dörnten, mit 3 Mark Rente in der Vogtei.

1357, 581 begabt Kloster Frankenberg mit dem Zehnten über das Nettedeland bei Bockenem, den Bartold von Nette aufgelassen hat.

1358, 642 belehnt Cord Romold mit 5 Hufen zu Klein Lewe.

1363, 777 begabt Kloster N. O. mit dem Eigentum 1 Hufe zu Kl. Lewe, welche Werner von dem Steine und Ulrich von Dörnten zu Lehen gehabt und aufgelassen haben.

1365, 849 der Rat bekennt, dem Grafen Gherd und zur treuen Hand dem R. Hermann von der Gowische und Otto von der Gowische 192 Mark schuldig zu sein.

Gemeinschaftliche Tätigkeit der Grafen Ludolf X. und Gherd.

1358, 638, 639 Hans Meise sendet beiden Grafen 5 Hufen zu Kl. Lewe für Cord Romold auf.

Gemeinschaftliche Tätigkeit der Grafen Gherd und Otto III.

1364, 828 die Grafen sind Bürgen für den Administrator des Stifts Hildesheim, Otto von Hallermund, wegen eines Waffenstillstandes zwischen ihm und dem Herzog Ernst von Braunschweig und seinem Verbündeten.

Die Grafschaft der Grafen.

1346, 293 graveschap über Mechteghes-husen.

Vasallen der Grafen.

1341, 138 Godeke van der Helle und die Kopman in Goslar.

1349, 361 die von Burgdorf.

1351, 449 Hermann und Bernd von Dörnten.

1352, 452[a] R. Hermann v. d. Gowische,
Kn. Ludolf von Medem,
Hans von Levede,
Hans Mese.

1357, 581 Bartold von Nette.

1358, 638, 639 Hans Meise,
Cord Romold,
Hans van Levede,
Herman von Dörnten.

1363, 777 Werner von dem Steine,
Ulrich von Dörnten,
Gherd von Gustede,
Ludolf Bokele.

Capellanus der Grafen:

Thidericus de Bornum, plebanus in Dalem 1344, 234.

Digitized by Google

de Woldenberch
— Conradus (1341), 167.
— Otto Kn. 1344, 234.
van Woldenberg (B.)
— Hannes 1347, 404.
Woldensten, Burg, wüst über Engelade bei Seesen.
— (1336), 25 Henric van Ghandersen, voghet to disser tid der edelen van Homborch to dem Woldenstene 1346, 293.
— Ludolfus comes in Woldensteyne (1341), 167.
Woldersbergh, Forstort, 1355, 525, 526.
de Woldersche (B.)
— 1300—1350, 405 Schloßpflicht wegen einer Rente aus ihrem Hause bi den Broderen, die sie ihrem Sohne, Mönche in Riechenberg, gegeben hatte.
von Woldershusen
— Herman (1363), 804.
Wolf
— Peter 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Wollingherode, O. wüst bei Ilsenburg,
— Reichslehengut der von Burgdorf, 4 Holzbleke und 1 ½ Hufen, die zu dem Alerdestein gehören; 1357, 610.
Wolingerod (B.)
— Henning, kepere, 1346, 287.
de Wolsbergh, Forstort, (1350), 409.
Wolters
— Hennig 1363, 773 in Fehde mit Goslar.
Woltingerode, Klöster Wöltingerode bei Vienenburg.
— monasterium 1365, 835: Bulle des Papstes Urban V. vom 31. Okt. 1362.
— 1363, 793 außerordentliche Beihülfe desselben für den Bischof von Hildesheim.
Gütererwerb:
10 Hufen, 1 Hof zu Mulbeke 1337, 35.
Die Kirche zu Lengede 1351, 425.
Probst:
Johann 1337, 35.
Äbtissin:
Conegund 1337, 35.
Priorin:
Sophia 1337, 35.
Alheide van Brak 1352, 464, 2.
Nonnen:
Mechtild von Evessen 1340, 106, 13.
Reghelindis de Asseborch 1341, 135, 2.
Mechtild de Bertensleve 1341, 135, 7.
Mechtild Berners 1342, 170, 2.
Conegundis de Bertensleve 1343, 211, 3.
Yde und Gertrud Doringh 1348, 323, 5.
2 Töchter der Domerschen 1300 bis 1350, 405.
Hildegunde van Brak 1352, 464, 2.
Memorienstiftung Henekes van Levede im Kloster 1348, 331.
von Worbiz
— Bertold R. (1354), 517 Amtmann zu Rusteberg.
Wormatiensis episcopus
— Salmannus 1339, 87.
Woye (B.)
— Henning 1345, 404.
Wrbethstegh silva 1355, 525.
Wrogere (B.)
— Henning 1346, 404.
Wulf, Wlf, Wülff, Wülves (B.)
— Johannes † 1352, 477.
— Koneman 1341, 159; 1351, 417; 1352, 477;
sein Sohn:
— Thile 1341, 159; 1345, 261 S. R; 265 de eldere; 1346, 285; 1353, 488 Rt.; (1353), 499[a].
— Hartman 1357, 605 Rt.; 1360, 695; 1361, 740.
Wulferbutle, St. Wolfenbüttel. (A.) 1349, 367.
de Wulfgrovesche 1355, 525.
Wulfold, Wulvold (B.)
— Hannes 1346, 294, 299; 1352, 482; 1353, 494; 1355, 525;
sein Sohn:
— Heneke 1352, 482.
Wulleman, Wulman (B.)
— Widdekindus et uxor 1355, 525; 1300 bis 1340, 404.
Wulperode, Wulptingerode, O. Wülperode a. d. Ecker,
— Schloß das. 1360. 708 im Besitz von Aschwin von Salder, von dem Bischof Ludwig von Halberstadt für den Fall der Einlösung Otto von der Gowische zugesichert.
— 1363, 776 sloz unde hus nebst Zubehör, die Orte Hopelenstide, Rymbeke unde Bunde und ein Teil des Dorfes czumme Rode von Bischof Ludwig von Halberstadt an die Brüder R. Hermann, Dh. Hermann und Otto von der Gowische verpfändet.
Wulveke (B.)
— 1342, 195 Rt.; 1345, 258 hulpere unde vormund des N. H.; 1345, 262, 266 Rt. 1348, 334 Rt.;
seine Ehefrau:
— Hille 1345, 258; 1352, 475.

Digitized by Google

Wulveshagen, O. Wolfshagen, A. Lutter a. B.,
— 1356, 537 das Dorf wird von Herzog Ernst dem Jüngern an Hans Meyse verkauft, vorher Lehen der von der Gowische. Capella daselbst.
— 1358, 627 a. Hans Mese verpfändet aus der ghulde an usem dorpe to deme Wulfeshaghen Beträge an das Domstift.
Wustewenderode, O. Wenderode bei Lochtum,
— 1/2 Zehnten, Lehen der Grafen von Woldenberg an die von Dörnten 1351, 449.

Y.

Ykenrod (B.) 1336, 1.
under sante Ylien, sub sancto Egidio, Santylien, Tilie (B.)
Die Söhne hern Ludeken, Großsöhne hern Gereken.
1. Bode 1337, 50; 1346, 278, 285 † war belehnt gewesen von Volrad von Wildensten mit 1/8 to dem Vroborgeschen;
seine Witwe:
Kunne 1342, 171, 3.
ihre Söhne:
a. Ludold 1342, 171, 3; Luddeke 1361, 739 K.; 1364, 819 K. P., 825 K. P.
b. Aschwin 1342, 171, 3.
2. Conrad 1338, 62, 4; 1341, 159 verkauft Bergteile an Thile Unrowe; 1343, 204; 1347, 305 Rt.; 1300 bis 1350, 406 hat vom Rate eine woste mole zu Zins;
seine Söhne:
a. Ludeke, Ludolf 1343, 216; 1353, 494;
b. Hannes, Johannes 1343, 216; 1353, 494; 1363, 782; 1364. 825 K.
3. Thileke 1343, 216; 1353, 488 Rt, 494.
— Johannes 1342, 195 † Rt.
Yodensel (B.)
— Hannes 1345, 261; 1349, 345 S. R.
Ysaac judeus 1339, 97; (1344), 252;
seine Gattin Razeke das.
Yseken (B.)
— Bertram 1363, 801.
de Yseneborch (B.)
— Johannes 1300—1340, 404.

Z.

Zabel, Tzabel, Sabel (B.)
— Bodo 1337, 32.
— Olrik 1337, 39.
— Arnold, Arend 1337, 50; 1343, 230 Rt.; 1344, 241 belehnt zusammen mit Conrad Schap und Johann von Levede mit 3 Mark Rente aus dem 1/2 Zehnten des Rammelsberges; her Sabel 1351, 449; (1356), 573.
— Hartman 1338, 62, 4; 1351, 449 Happelen sone; 1352, 457; 1356, 554 Rt.;
seine Töchter:
— Sophie und Gertrud, Klosterfrauen zu N. O. 1340, 106, 12.
— Bernardus 1353, 454.
— dominus Tzabellus canon. ss. Simon. et Jud. 1355, 519, 521; 1356, 534 b; scolasticus 1357, 598; her Tzabel schulemeister to sunte Mathiase 1363, 787; 1364, 818.
— Johan, vormunde des Stifts Riechenberg 1356, 543.
Zacharia
— Witwe Henriks, hovemesters des N. H. 1336, 15.
— Ehefr. des Olricus de Nyendorp 1300 bis 1350, 506.
Zacharias
— Swarten B. 1341, 140.
de Tzegenberch, Ziegenberch, de Ziegenbergeswische (1350), 409; 1355, 526.
abbacia in Tzella, ad Tzellam in monte Hartonis, van der Zelle, montis Celle, in Cella.
— abbacia 1357, 598.
— Äbte: Arnold, Arned 1340, 107; 1346. 297; 1351, 440, † 1357 August 1 1357, 598.
— de Gittere.
— Fridericus de Bentzingerode, monachus in Huyesborgh, erwählt 1357, 598 Befehl zur Einführung durch Erzbischof Gerlach von Mainz; 1357, 606 Einführung durch den Commissarius Theodericus Rufi.
dat Zelderfelde 1355, 526.
Zelele, O. wüst bei Hornburg,
— Besitz des Klosters N. O. 1355, 525.
von Tzillinghen, Cyllinghen (B.)
— Albertus 1348, 329, 5; 1343, 404.
— Henning 1300—1340, 404.
van Zosat (B.)
— Arnd pellifex 1347, 404.

Digitized by Google

Sachregister und Glossar.

A.

Abgaben:
schot 1336, 3; s. weiter unter schot.
gravenpenninghe 1336, 3.
balchpenninghe s. daselbst.
wachtegeld 1336, 3.
hervestbede 1359, 674.
achtworde, achtwort 1347, 309; 1351, 449; 1355, 525.
advocatia 1341, 141.
afdwinghen 1357, 600.
afschatten (1356), 573.
afghelaten hebben vor gherichte, in deme gherichte, dar dat gut inne lit, 1337, 37.
aftichte, aftichtingh don 1347, 309, 310; 1356, 542; 1362, 770.
albedo 1347, 305.
alderlude (1352), 458.
allodium 1340, 107, 108; (1350), 407; 1363, 800.
ammechtlude 1349, 370; 1354, 506; 1359, 674; (1364), 830.
ancilla 1344, 234.
anghevelle 1346, 292.
anniversarium 1340, 103, 104; 1346, 281; 1349, 347; 1352, 456; 1357, 604; 1362, 764.
ansprake don, anspraken 1338, 75; 1343, 215; 1349, 371; 1350, 375, 376; (1356), 576; 1357, 596; 1360, 686.
anten (anziehen) 1347, 309.
antiphone: pulcra 1353, 486.
anwardinge 1336, 1; 1361, 728.
arbiter 1363, 791; 1364, 816.
arced, goltsmet unde arset 1300—1340, 404; 1357, 591.
archidiaconus 1351, 425.
Auflassung von Eigengut vor Gericht 1337, 37.
de Austiner, Augustiner Orden 1348, 329, 8; 1349, 359; 1300—1350, 405.
aventure, aventhure, kost unde aventure (1341), 161[a]; 1345, 271; 1350, 376, 396; 1351, 419; 1360, 698.
avevanghen (1361), 745.

B.

balchpenninge 1346, 282; 1350, 381; 1352, 452; 1355, 533.
bearbeiden (befassen) (1345), 277.
bede 1341, 143; 1363, 777.
bedevard (1360), 719 unter 9.
bekumeret sin 1363, 801.
belegen, beligen, belenen mit hande unde mit munde 1341, 133; 1343, 227; 1346, 285; 1349, 258; 1365, 836, 846.
benachten 1362, 748.
benefactores 1346, 299.
berchkost 1350, 381; 1352, 452.
berchvrede 1351, 431.
berghesrecht 1340, 113.
berichtinghe 1360, 698.
sulver bernen (1352), 458.
weder besat werden 1349, 370; 1359, 674.
beschatzunge (1364), 832.
in beschermnisse nemen 1347, 319.
bestaden 1346, 289.
bestallen (1341), 161[a].
bestan (im Kampfe bestehen) (1344), 251,
beteringhe 1340, 115; 1348, 325; 1349. 356, 357; 1357, 607; 1360, 706; 1363, 778.
de missen bevelen 1351, 443.
beward laten (1356), 574.
bewaren (1360), 717.
bewaringe (1348), 342.
bewedemen 1357, 579.
bewisen an etwas 1349, 356; 1350, 381; 1352, 452; 1357, 582; 1360, 690; 1362, 757; 1365, 856
bewisinge 1339, 93; (1356), 574.
byfahren 1360, 706.
bigrafft (Begräbnis) 1341, 131.
binnen jaren sin 1341, 143.
blek landes 1349, 369; 1351, 444.
bliden unde werk (1341), 161[a]; 1346, 290.
boden 1300—1350, 405, 406.
bodentins 1364, 820.
boerde 1339, 99.
boke 1352, 467.
bole (Vetter) 1338, 61. (Bruder) 1352, 452[a].
dat bomene hus 1352, 457.

Digitized by Google

borchleen (1341) 161[a]; 1347, 318.
borchman (1341) 161[a]; 1347, 318.
borchvrede 1351, 419, 423.
borchwelle 1351, 449.
borghe 1349, 347; 1364, 821.
borgherscap 1300—1350, 406.
de borgherscap upseggen 1362, 755.
bote (Buße) 1340, 130.
braupannen (1362), 762[a].
breve twene, de is en ute dem anderen ghesneden 1341, 139.
Briefliche Anreden:
Prudentibus viris, consulibus (1341), 165; (1347), 321; (1354), 517; 1361, 745; (1364), 833, 834; (1365), 862.
Prudentibus viris ac famosis, honorabilibus, consulibus (1360), 711; 1364, 830.
Prudentibus et honestis viris consulibus (1365), 864, 865.
Prudentibus et discretis (circumspectis) viris consulibus (1341), 166; (1344), 252; (1364), 832; (1365), 860.
Discretis viris consulibus (1342), 197, 202.
Discretis et honestis consulibus (1342), 199.
Discretis viris, magistris consulum et consulibus, (1346), 302.
Viris providis multeque honestis, consulibus (1341), 167; (1352), 483.
Circumspectis viris, consulibus (1342), 201.
Viris magne prudentie et honoris, consulibus (1345), 277; (1351), 432.
Sapientibus et honestis viris (1350), 398.
Honorandis et legalibus viris, dominis proconsulibus et consulibus (1358), 644.
Honorabilibus viris ac discretis consulibus (1360), 685, 712.
Honorabilibus viris, consulibus (1355), 534[a]; (1360), 713, 714; (1365), 863.
Dominis consulibus in G. (1353), 499[b].
Consiliaribus circumspectis Goslarie (1365), 865.
Den wysen, bescheydenen mannen (1342), 198.
Unsen unde des reichs lieben getruwen (Kaiser Karl IV.) (1351), 437.
Den werden wisen luden, deme rade (1353), 499.
Den achbaren luden, deme rade (1354), 516.
Den eraftigen borgeren, den rathmannen (1356), 575.
Den erbaren wisen luden, deme rade (1356), 577.
Den yrsamen wisen luten, ratsmestere unde rayde (1363), 804.
Radesmeistere unde rayde tzu G. (1363), 805.
Deme wisen manne Joh. Overbeke (1353), 499[a].
Juwe ersamicheyd (in Bezug auf den Bischof) 1342, 189.
Leve vader (Heinrich von Walmoden an den Bischof von Hildesheim) (1348), 342.
Juwe edelecheyd (Anrede an den Grafen von Schladen) 1339, 90.
Gi heren von dem rad (1356), 576.
Den erbaren vromen knapen 1344, 250.
broke (Bruch, Strafe) 1337, 47; 1347, 319; 1362, 748.
vor broke delen 1360, 697.
brotscherne 1337, 29.
Bücher: Aurea summa,
Summa Henrici,
Casus Bernhardi,
Casus super decretales et alios libros,
Sextus et Septimus decretalium codex,
Scolastica restoria 1352, 467.
bulewinghe, jus litonicum 1351, 427.
dat buwe uppe deme hove 1365, 839, 840.
buwen unde beteren 1345, 270; 1349, 356, 357; 1354, 507; 1363, 782, 783.
to hulpe buwes 1352, 467.
wat buwetes (1341), 161[a].

C und K.

den kamp loven (1344), 251.
kampordeghe wunden 1341, 152.
candelis aversis et pulsatis campanis excommunicatum nunciare 1365, 851.
kannen (1365), 861.
captivi 1337, 43; 1339, 100.
carpendike 1341, 158.
celarium 1346, 280.
cellarium captivorum 1355, 525.
census 1348, 339.
kepere 1346, 287; (1350), 408.
kerchlehen, kerkien 1357, 610; 1365, 839, 840.
kerspel 1352, 467.
kerstenne mannen 1347, 319.
kerve (Korb) 1359, 659, 661.
cervisia, que appellatur Goleber, 1351, 427.
ad cerviciam seu braxariam viri idonei (1355), 534[a].
kevessone (1360), 719, 720.
clagebref (1341), 163.
clientes 1340, 129.
clusa 1360, 703.

Digitized by Google

kokengarde 1343, 221.
collecta 1339, 95.
consuetudo bibendi goleber 1351, 427.
kope (Braufaß) 1337, 47; 1358, 643 Anm.
kopenpenninghe 1354, 506.
kopper (1350), 408; keuvre de Gosselaire 1358, 655; cuprum Goslariense 1345, 267.
koppergherere (1350), 408.
kopperrok 1352, 471; 1360, 690.
kopperscholle 1351, 433.
kopvard (1360), 719 unter 9.
kôr, kore 1347, 312; 1348, 338.
to kore komen 1343, 226.
korngulde 1352, 467; 1353, 491.
to kort werden 1345, 260, 270, 272; 1347, 317; 1348, 329; 1349, 356; 1358, 631, 645.
korsnewerchten 1353, 488.
van ores sulves kost 1341, 139.
cost 1363, 778.
koterhof 1351, 449.
cultellifex 1300—1340, 404.
kunst (im Bergwerk) 1360, 684.
cura animarum 1351, 410.
vat coventes 1358, 654.

D.

den dach vorlenghen (1356), 575.
daghe holden 1339, 100*; (1356), 576; (1360), 714.
delen 1356, 560; 1359, 663.
delinghe 1338, 57; 1358, 641; 1360, 687; 1365, 837.
dener 1355, 533.
denst unde plicht 1349, 370; 1359, 674.
mit densten beswaren 1363, 777.
dest 1360, 590.
dinghlude 1340, 115; 1345, 265; 1351, 421; 1358, 622; 1361, 728; 1362, 763.
dinghof 1357, 610.
disbrigare 1348, 332.
districtus veste 1340, 111.
domicellus (1341), 167.
dominium directum et utile 1341, 141, 155; 1343, 212.
domuncula (1350), 407.
dorch se don unde laten 1362, 758.
donatio propter nuptias 1356, 547; 1358, 652.
dornze, dorntze 1340, 125; 1362, 765.
dorpennige 1300—1350, 406.
drifhutten 1346, 282; 1349, 364; 1350, 381, 395; 1352, 452; 1357, 593; 1359, 656; 1360, 690, 706, 716; 1362, 753.
dwingen 1355, 533.

E.

echt unde adel sone (1360), 719, 720.
echtere (1364), 832.
ecketowe 1340, 130.
recht eghen 1346, 292.
eghen gut uplaten 1346, 293.
eghenen 1361, 743; 1362, 748.
en eghentlik eghen 1357, 596.
egheninghe 1362, 748.
eghensrecht 1346, 283.
Eidesnorm für die Huldigung des Königs 1349, 355.
eldervader 1351, 449.
endere fteghen (beeinträchtigen) 1357, 582.
endweren 1350, 376; 1351, 414, 415, 419.
entseghede vigent (1350), 396; 1362, 759.
entsitten 1362, 763.
erarium fiscale 1351, 433.
erch 1353, 488.
erve 1365, 852.
erveloz erstorben sin 1363, 788.
ervelen 1356, 539, 541; 1365, 846.
ervename 1351, 415.
erventins 1338, 58; 1345, 254; 1349, 344; 1351, 444, 449; 1352, 457.
esen (Esse) (1352), 458.
estuarium 1338/9, 82.
excommunicare 1355, 520; 1365, 847.
excommunicatio 1355, 521.
expectatio (Anwartschaft) 1340, 102.
expeditio ad Urbem (Römerzug) 1357, 619.

F.

factor 1349, 355.
Feste: 1349, 346.
b. Petri ad vincula,
octava assumptionis Mariae,
dies Urbani,
Cosme et Damiani.
fiscus 1351, 433.
de Flaminge 1358, 644.
dat Flamische gud 1358, 644.
vorst (1350), 409.
fossatores (1351), 432.

G.

gare kost (1361), 745b.
gheleyde 1354, 506.
genoten (1344), 251.
kopper gheren 1346, 287; (1350), 408; 1353, 488.
vor dat gherichte komen 1339, 91.
gherlok 1346, 287.
gherwand 1352, 467.
gesinde 1349, 370; 1355, 533.

Digitized by Google

gheste 1337, 51; ghast (1360), 719 unter 19.
gesworne borgere 1354, 503.
gevengnisse (1350), 396.
gheweren 1350, 376.
glasehutte 1355, 526.
glasoven 1355, 526.
glevien 1360, 698.
dor god gheven 1344, 237.
weme got dar recht gheve (1344), 251.
goding unde gerichte 1349, 370; 1359, 674.
gogreve des landes 1339, 93.
de gogrevesche 1350, 384.
grafft (1360), 719 u. 720.
gravenpenninge 1300—1350, 406.
graventyns 1300—1350, 406.
gropen (1365), 861.
gude lude 1345, 262.
in sameden gude sitten (1364), 830.
erste ghulde 1356, 539.

H.

an ene samen hand 1356, 539.
tor truwen hand 1365, 548.
hantfestinge 1350, 375; 1356, 698.
heghelic (1341), 161[a].
hekenvel 1353, 488.
helme 1346, 290.
heymich edder utheymich (1360), 719 unter 8.
hense: koplude des Romeschen rikes van Alemannien van der Dudeschen hense 1358, 623.
heres proximus 1358, 652.
jus herschilt 1340, 120.
herstrate 1337, 42; 1341, 158; 1350, 383.
herstuir 1340, 120.
hervestbede unde scoth 1349, 370; 1559, 674.
heryensones eyde (1350), 398.
uppe den hilghen, to den hilghen beholden 1339, 93; 1356, 342; 1359, 673.
historie van sante Ylseben 1347, 312.
hochtyd sente Elizabeten 1353, 486.
hofgericht (kaiserl. Hofgericht) 1336, 11.
holtmarke 1350, 376; 1351, 449.
holtzgrafschaft 1357, 610.
homagium 1349, 355.
hoppenberge 1350, 383.
an deme horne 1349, 346.
en par hosen (als Teil eines jährlichen Zinses) 1341, 157.
hovemester 1300—1340, 404.
hovescher man 1345, 266.
hovetbodeken 1858, 643 Anm.
hovetghud 1857, 614.
hovetyns 1300—1350, 406; 1358, 491; 1358, 630.
howelblok 1340, 130.
humoletum 1361, 735.
husen unde heghen 1352, 455.
echte husvrowe 1348, 324.
hutten 1359, 656.
huttentyns 1300—1350, 406.

I. und J.

jar unde dach (1363), 806.
to jaren komen 1341, 143, 149, 353.
binnen jaren sin (1353), 499[c].
jartid began mit vilien 1343, 217, 226; 1349, 356, 357; 1352, 476; 1356, 550, 560; 1357, 590; 1358, 621; 1359, 663; 1363, 774; 1365, 850.
infulam et baculum inpendere 1357, 601, 606.
ingheld 1344, 245; 1345, 262.
nene ingeseghele hebben 1359, 672; 1362, 757; 1363, 786.
inhengere (beim Bergbau) 1341, 159.
inlegher don 1347, 313; 1356, 566.
inriden 1356, 566; 1362, 748.
interdictum 1355, 521.
joden, vrome juden 1337, 50; 1347, 319; 1358, 645.
jodenscot 1300—1350, 406.
judeschap 1358, 627.
stare judaico jure (1341), 164.
judenrecht 1347, 319; 1356, 555.
irkouern (1350), 398.
irsterven 1364, 810.
juramentum de renunciatione 1356, 547.
jus litonicum 1351, 427.
justitie complementum (1341), 165.

L.

lakene, graue oder witte, (1360), 719 unter 29; 1364, 820.
na des landes wonheit 1349, 353.
vor deme lande 1337, 42.
eft he to lande queme 1365, 858.
lanfel 1353, 488.
vor deme lantdinge 1349, 353.
lantfrede 1346, 290.
lantrecht (1351), 437.
laten (Hörige) 1341, 132.
lecht des hilghen gheystes 1349, 348.
lecht to user leven vrowen 1349, 348.
lecht sante Andreas 1349, 348.
ledeghen 1360, 698.
leenschap 1360, 688.
leghelike daghe (1360), 714.
leneghe daghe o. J. 80.
to manleken lene hebben 1365, 836.
lenesche were 1336, 1.

Digitized by Google

lengud 1351, 449.
lenware 1351, 449.
de lenware des altares 1357, 579.
lien to enem lyfghedinghe 1338, 77.
lien, lihen mit hande unde mit munde 1363, 788.
lifgedinghe 1365, 852.
liftucht 1347, 317; 1349, 356; 1351, 449; 1352, 463, 469; 1356, 542; 1358, 632, 633, 646; 1359, 658; 1363, 781; 1364, 818.
lyghinge, lygunghe, lyenughe 1351, 442; 1358, 626; 1359, 658; 1365, 836.
cum lippis oculis 1300—1340, 404.
litones 1351, 427.
lofte 1362, 749.
losinghe (1341), 161a; 1362, 763.
lotpenninghe, dar mach man dat water vore afschuwen, wan men alle wekelkes disser penninghe nicht enghift, 1351, 449.
lovede 1341, 143; 1344, 236; 1364, 823.
des lovedes ledeghen 1358, 637.
loven 1362, 751, 752.
loven mit ener samen (samet, sament, sammet) hand 1364, 809, 821, 823; 1365, 858
luchteghelt 1300—1350, 406.
luden (läuten) 1345, 258; 1349, 348.

M.

maninghe 1362; 748.
manne, mannen, man 1344, 242; 1356, 566; 1358, 638, 639, 640; 1359, 672; 1363, 777, 781.
mannesrecht 1346, 285.
de marke 1349, 370; 1359, 674.
binnen der marke 1341, 158.
markt und gericht 1357, 610.
Masze:
schepel roggen, wetes, haveren 1336, 1; (1347), 312a; 1349, 360; 1351, 449.
schepele groter Goslerescher mate 1345, 270.
chori hiemalis et estivalis annone 1336, 4.
modii, modioli siliginis et avene Goslariensis mensure 1338, 56; 1355, 525.
himten manes 1351, 449.
schok eyere, sexagena ovorum 1351, 449; 1355. 525.
tunne haringes (1347), 312a.
leste heringhs (1364), 833.
stoweken wins, stopa vini 1351, 449; (1352), 460.
en quarter wins (1360), 719 unter 21.
leste blies 1357, 582.
kope beres (1347), 312a.
en legelen van ses vaten (1347), 312a.
bind spirlinge (1347), 312a.
siner mechtig sin 1360, 685.
meddere 1341, 131; (1362), 771.
mediare 1364, 816.
meyer, meygere 1351, 449; 1365, 840.
memoriae 1346, 299; 1361, 738.
emendatio, que vulgariter dicitur mergelen, 1363, 860.
na minne eder recht (1341), 161a; 1346, 296; 1347, 213; 1360, 698.
mishegelik 1349, 363.
misse 1345, 260; 1361, 738; misse van user vrowen 1346, 289; selemissen aller levighen selen 1346, 289; ewige messe 1352. 466, 467; slapermisse 1352, 467; homisse das.; missa perpetua 1362, 764.
molentyns 1300—1350, 406.
molt 1300—1305, 406.
mome 1365, 852.
morgensprake (1352), 458; (1360), 719 unter 21.
mûndig 1341, 157.
Münzen
lodeghe mark, lodege verdinge, halver verding lodich, lode etc. 1345, 254, 256, 257, 264; 1346, 282, 288, 289, 291, 297; 1347, 308, 309, 311, 315a, 317; 1348, 322, 323, 328, 329, 4—8, 338; 1349, 346, 350, 351, 360, 365, 369, 374; 1350, 376, 377, 378, 379, 381, 388, 391, 407; 1351, 412, 421, 427, 434, 439, 441, 443, 447, 448, 449; 1352, 451, 452, 456, 458, 464, 465, 468, 471, 476, 479; 1353, 489, 493; 1354, 500, 501, 507; 1356. 506, 509, 541, 560, 561, 562, 563, 564, 569; 1357, 582, 583, 591, 600, 602, 603, 605, 607, 614, 615, 616; 1358, 621, 622, 628, 634, 636, 637, 641, 653; 1359, 656, 657, 663, 664, 665 bis 667, 669—671, 675, 683; 1360, 684, 687, 690, 696, 698, 700, 702, 706, 707; 1361, 725, 726; 1362, 753, 760, 762; 1363, 778, 782, 783, 795, 799, 800—802; 1364, 809, 815, 821, 824; 1365, 856, 858.
de mark bi lode lodich 1358, 626; 1365, 846.
Braunschweigisches Geld: solidi Brunswicensis monete, marce Brunswicensis ponderis et valeris, Brunswikescher wichte unde witte, schillinghe, nyer Brunswikescher

Digitized by Google

penninghe, denarii Bruneswicenses etc. 1336, 2; 14, 2 und 4; 1338, 59; 1341, 132, 148; (1341), 161*; 1342, 171, 1 und 4, 9 und 12; 171, 9, 12; 1345, 257, 263, 266; 1347, 314; 1348, 329, 1 u. 3, 331; 1348, 334; 1349, 348; 1350, 384, 385; 1351, 427; (1353), 499; 1354, 513; 1355, 524, 525; 1356, 537; 1365, 849.
Einbecker Münzen, marce Embicensis ponderis et valoris, Embekescher wichte unde witte 1336, 14, 6; 1339, 83, 2; 1340, 109; 1349, 366.
Gandersheimer Münzen, marc silvers Gandersemscher wichte und witte 1356, 544.
Goslarsche Münzen: Goslarischer verding, halver verding, schillinge Goslerscher ghever penninge, gingher penninghe, mark Goslerschen gheldes, Goslerscher wichte unde witte, solidi Goslarienses, denarii, punt Goslerscher gheven penninghe 1336, 1, 3, 8; 1337, 27; 1338, 56; 1341, 156, 161*; 1342, 168, 169, 171, 5; 1343, 217, 229, 230; 1345, 258, 260, 261; 1346, 294; 1347, 319, 412; 1348, 325; 1349. 352; 1350, 386; 1351, 419, 442, 449; 1352, 472. 473; 1353, 492; 1354, 508, 512, 676, 677; 1356, 551, 552, 555; 1357, 580, 586, 589, 591, 593, 600, 603; 1358, 645, 653; 1359, 658, 659, 661; 1361, 732, 737, 788; 1362, 757, 764; 1363, 782, 783, 789; 1364, 812, 813, 814, 822, 823, 824; 1365, 836, 842, 1 u. 3, 843, 1 u. 2, 850.
Hildesheimer Münzen: lot Hildensemsch schillinghe, Hildensemescher penninghe, Hildensemscher witte unde wichte 1341, 144, 151; nach 1350, 407; 1351, 426; 1354, 513; 1365, 842, 2.
Lübecker Geld: marca Lubecensis, mark Lubekescher penninghe 1351, 414; 1352, 477.
Nordhäuser Münzen: Northusensis ponderis et valoris, ponderis et albidinis, Northusesches zeichens 1336, 13; 1345, 266; 1346, 298; 1347, 305; 1348, 384.
Goslerscher wichte unde Hildensemescher witte 1345, 271.
Brunswikescher witte unde Goslerscher wichte 1364, 810, 811.
Marca pura 1346, 280, 281, 299; 1347, 315; 1348, 323, 339; 1358, 652.
Nigrum argentum, festo nigri arg., swarter verding (1350), 407; (1352), 458; 1365, 858.
Ferto talis nigri argenti, quod de V fertonibus et ℔ lot potest comburi marca.
Mark Wulph. (?) pennige 1364, 808.
dimidia marca puri argenti zu 2 fertones 1359, 679; 1362, 761.
quentin 1361, 726; 1364, 820.
Gulden 1363, 787.

N.

nachtsangh 1353, 486.
nar sin deme gude (Näherrecht haben) 1336, 1.
noden 1351, 419.
nottaftig werden 1341, 131.
nuntius 1349, 355.

O.

obedientie vitium 1338, 67.
oberlute (Schiedsrichter) 1365, 860.
oblaten 1352, 467.
oblationes fidelium 1346, 299.
offensa 1357, 609.
oldinges 1359, 659, 661.
oltboteresboden 1355, 525.
opene slot 1341, 143; 1351, 419, 436; 1363, 776.
opperen 1345, 269.
opperlude 1353, 486.
enes ordels vragen 1359, 673.
orlege, orlegen 1341, 143; 1360, 698.
orloghen 1351, 419.
orloven 1338, 60.
orveyde 1349, 364, 372; 1356, 556.
overrechtich werden (1360), 719 unter 22.
de ovesen 1361, 738.
ovile 1363, 800.
ovis morbida 1365, 881.

P.

papaver als Abgabe 1355, 525.
panden, panden laten 1345, 260; 1346, 282; 1350, 381, 398; 1351, 447; 1352, 452; 1359, 656; 1360, 706.
panden ane vare 1358, 630; 1360, 690.
pandinge 1352, 451; 1359, 656.
pandesrecht (1350), 398.
pantquittinghe don 1360, 698.
papensone (1360), 719—720.
parochie regimen 1351, 410.
parrochiani 1355, 520.
patronatus ecclesie 1344, 240; 1345, 259.

Digitized by Google

pelegrime (1364), 831.
pena ducentarum marcarum 1351, 433.
pena sanguinis, videlicet furtum, pugna et rapina, 1341, 149.
penestica (1350), 407.
pennighe hebben an — 1363, 778.
perde (1354), 516.
phleger 1342, 175.
pilliator 1300—1340, 404.
placitorum dies (1342), 203.
ghemeyne plaghe des landes, alse is musheringe, hertreckinghe unde haghel, 1345, 270.
ene plechsede 1364, 824.
ploghes del 1347, 318.
mit deme ploghe begripen 1345, 273.
porci 1355, 525.
preco 1337, 51.
Priesterkinder: Hartmannus filius sacerdotis de Dornten 1300—1340, 404.
prime vorlaten (1360), 719 unter 21.
probationes 1363, 791.
procuratio nach 1350, 407.
procurator 1349, 355.
progenies 1355, 525.
prosoliti 1351, 433.
protestatio 1341, 149.
provende (Präbende), der Kaufleute 1336, 16, 18; 1338, 57, 74; 1341, 147; 1343, 209; 1345, 264; (1350), 403 u. s. w., der Münzer 1336, 19; 1337, 51; 1344, 238; 1345, 264; 1348, 322, 328; 1351, 439; 1354, 501, 514; 1358, 625 u. s. w., im N. H. 1341, 140.
provendere 1343, 226; 1351, 412; 1358, 654.
pulli 1348, 339.

R.

radiskumpane 1358, 644.
rebellio 1355, 521; 1365, 851.
en recht eghen 1341, 159; 1343, 215.
rechtes staden (1350), 396.
recht fragen 1365, 844.
rechtspruch 1365, 844.
reddinghe (Rettung) 1341, 161a.
rede unde wort 1344, 235.
an redeme ghelde 1357, 582.
van rekenschap weghene 1363, 789.
respondere (1341), 167.
richte 1337, 42.
richtestad 1336, 1, 16—19; 1337, 34, 48, 49; 1338, 57, 58; 1339, 93; 1340, 115; 1351, 147, 159; 1342, 177; 1343, 215, 216, 218; 1344, 235; 1345, 265, 268; 1346, 293, 294; 1349, 347, 368; 1350, 382; 1351, 411, 413, 414, 421, 438, 439; 1352, 462, 463; 1354, 501, 514; 1357, 614, 615 u. s. w.
ruware 1353, 488.

S.

sagittatores (1351), 432.
sakewolde 1349, 347.
saleman, salman, salûde, sallude, salemanni 1343, 205. 230; 1348, 329; 1350, 387; 1359, 663; 1361, 738.
salvagardia 1361, 724.
in sameden gude unvorscheden (1347), 321a.
mit sameder hand, in samder hand, to ener samend hand loven 1338, 77; 1341, 157; 1342, 174; 1347, 313. 317; 1350, 376; 1351, 449; 1357, 607; 1358, 622.
sate, sathe 1358, 630; (1360), 709a.
scaden 1345, 272.
sceden 1346, 296.
scedinge 1346, 296.
sceppelhus 1355, 525.
scernen 1300—1350, 406.
scernentyns das.
schechte 1341, 157.
schelinghe, scèlinge, schellinghe 1336, 9; 1341, 160; (1342), 197; 1346, 284; 1347, 319; (1361), 745; (1362), 762a; 1363, 789.
schicht 1365, 848.
Schimpfworte: (1341), 163 dat he von logene unde von unrechtes wegene, dat he an sek heft, mer vor sinem munde stinken mochte wen we vor unsem hinderdele; sulfwassen hernssone 1344, 249; schalk (1350), 398; de olde stumpere (1362), 762a.
schofsparen 1361, 738.
schôlre 1353, 486.
schorsten 1340, 125.
schotevry 1353, 486.
schowerchten 1353, 488.
schulde (Beschuldigung) 1342, 176, 197,
schutten 1346, 290.
scolaris 1343, 221.
scotis unde scotetynses vri 1358, 645.
scot, scot der gemeynen stat, schot 1344, 237, 244; 1349, 359, 370; 1300—1350, 406; 1354, 508, 512.
sculte, scultete s. Goslar.
seder (seither) (1341), 161a.
seken 1342, 169.
sesmannehus 1352, 471.
settinge 1356, 537; 1358, 623.
siden (kürzen) 1359, 659.
syder bringhen 1360, 684.

Digitized by Google

sigillo proprio carere ad presens, nen eghen ingheseghele hebben 1342, 185, 188, 190; (1365), 863.
sindicus 1349, 355.
daran sitten mit ju. (1361), 745.
mit aller slachten nud 1345, 270; 1346, 291.
slegeschatz 1351, 433.
slipkot 1350, 291.
slipsten 1350, 291.
slipstert 1300—1350, 406.
smatchen 1353, 488.
smedeled 1363, 784.
solstucke 1359, 678.
somerveld 1363, 801.
rechte sone dedinghen o. J. 80; 1352, 455; 1365, 848.
spellude 1337, 51.
spende 1345, 258.
spolium (1341), 165.
sprake hebben 1358, 644.
stinken von logene wegene (1341), 163.
stint (1347), 312*.
stoven 1359, 663.
des riches straze (1364), 831.
vrye strate (1356), 573.
strate roven (1361), 745.
stratenroufere (1350), 396.
stupa 1355, 519.
stura et exactio pecuniaria 1336, 17; 1340, 121.
sulf verde (1344), 251.
sulfwold 1347, 319; 1349, 348.
sunen 1363, 776.
surheyt 1360, 699.
suspensor 1337, 51; 1355, 525.
suster (Schwiegertochter) 1351, 449.

T.

taverne 1351, 449; 1357, 594.
taxum 1355, 519.
tegeden, Zehnten zu
Alvessem 1336, 21.
Badekenstede 1351, 447.
Ballersleve 1354, 500.
Benem 1338, 72; 1339, 90; 1342, 183, 191, 192; 1360, 692; 1363, 791; 1365, 852, 853.
Bochede 1365, 850.
Bockenem über das Netthedelant 1357, 581.
Borchtorpe 1355, 525; 1357, 578; 1363, 774.
lutteken Dorende 1351, 449.
Dornthen 1363, 774.
Gilde 1355, 525.
Hachum 1360, 692.
middelst Horinghe 1351, 449.
Hilwardingerode 1358, 633; 1363, 781.
Jerstede 1336, 1; 1344, 235; 1360, 692.
Ymmenrode 1355, 525.
Kl. Levede 1358, 640; 1360, 689.
Mactenrode 1341, 143.
up dem Rammelsberghe 1344, 241. 1351, 446; 1359, 659, 660—662.
Sladem minor 1355, 525.
Selede minor 1355, 525.
Tzerde 1355, 525.
Upen 1352, 454, 478.
Groten Vlotede 1339, 98.
Wepstede 1360, 692.
Groten Werre 1341, 138.
Westharinge 1336, 1; 1351, 449.
Wustewenderode 1351, 449.
tegele (1365), 861.
teiken malen an de dore (1360), 719 unter 21.
testament 1350, 387.
theken 1337, 47.
toll (1341), 161*.
tollend 1354, 506.
tollenvri 1351, 418.
toloeffen o. J. 79.
torn 1350, 376.
tornhof 1359, 672.
totestere unde sallude 1358, 621.
troghe 1358, 643 Anm.
truwelos (1341), 163; (1354), 517.
to truwer hand 1336, 1; 1341, 146, 148; 1345, 271; 1347, 314; 1351, 449.
tuchte unde schulde 1336, 9.
tuchtegen 1337, 29; 1341, 139.
tughen 1350, 380.
tuitio 1341, 149.
twiverdighe schedinghe 1339, 88, 91.

U.

unbeworn laten (unbelästigt) 1338, 75.
sek underwinden 1342, 197; 1343, 225; 1349, 356.
unghevelle (Unfall) 1340, 130.
Unsicherheit des Landes 1339, 98.
untseghen, upsegghen 1339, 99; 1362, 772.
uplaten 1343, 216, 218, 235, 244; 1346, 286, 287, 295; 1349, 357; 1356, 566; 1361, 736, 740; 1362, 746.
upsande 1348, 327; 1356, 567, 568; 1358, 632, 633, 638—640.
upsenden 1342, 189, 192; 1343, 225; 1349, 368; bi twen mannen 1356, 566; 1363, 777.
upstat 1360, 698.

Digitized by Google

V.

vare, ane vare 1349, 356; 1351, 447.
keyne vare enhebben vor en (1364), 831.
varende have (1347), 321[a].
dor veyde willen (1339), 100[a].
to veyleme kope 1352, 480.
veleghen, velghen 1344, 250; (1344), 251; 1346, 283; 1347, 313.
velicheyt 1346, 283; 1347, 313.
vencnisse, vengnisse 1345, 274; 1365, 848.
verbidden (1348), 342.
verdighen 1345, 272.
verevenen (1341), 161[a].
verhuren (verheuern) 1337, 29.
verlichtleken (verkümmern) 1338, 76.
verschedene lude wesen 1363, 801.
verschighten 1360, 698.
verschhutten 1352, 452; 1360, 690; 1362, 753.
verstorben sein, verschiedene Ausdrücke dafür: deme god gnedich sy 1363, 774; des sele god hebbe 1351, 447; wanne god dat sine mit ome deyt 1351, 447; debitum carnis persolvere 1362, 764: to kort werden 1365, 850; afgahn van dodes weghen 1364, 812, 813.
verteghen mit vingheren unde mit tunghen 1343, 216.
binnen verteynachten 1341, 147.
verunrechten (1341), 161[a].
vervesten, vervestet werden 1341, 152; (1345), 277; 1349, 343; 1353, 498; 1365, 844.
vervestede lude (1341), 161[a].
verwisnen 1341, 142.
vespere 1353, 486.
veste 1351, 419.
vestinghe 1360, 698.
vexatio temeraria 1358, 652.
viant wesen (1356), 577.
vigilien unde selemissen 1351, 447; 1356, 550, 560; 1361, 738; 1365, 774.
vilienpenninge 1356, 360.
villicus 1348, 339; 1355, 525.
vischeryge 1341, 142.
vischweyde 1347, 318.
vleich (Fleisch) (1350), 397.
vlesschernen 1341, 139.
vlochdan (1350), 409.
voged, vogt 1342, 175; 1343, 216; 1354, 506.
voghedye 1341, 146; 1347, 318; 1351, 449.
volborden 1350 376.
vorboden laten 1364, 820.
vorbuwen 1351, 419.
vorclaghen (1350), 396.
voremunden (bevormunden) 1337, 47.
vorliken 1347, 318.
vorscheden 1341, 157, 160.
vorscoten 1300–1350, 405
vorsechet hebben (1364), 831.
vorsethen (1360), 712.
vorspreken bidden 1359, 673.
vorstere 1343, 216; 1346, 287.
des vorsters recht 1360, 706.
alse des vorstes recht is, eghenen 1343, 216; 1346, 287.
vorstolen sin (1350), 397.
vorteghen mit vingeren unde mit tungen 1346, 287; 1350, 376.
vorthen 1347, 309.
rechte vorticht don vor gerichte 1346, 291; 1357, 196; 1361, 728; 1362, 741; 1365, 841.
vorunrechten (1362), 762[a]; 1363, 786.
vorvesten 1340, 130; 1355, 532.
vorvesten to hundert jaren 1361, 742
vorwerk 1363, 778.
vorwillekoren 1360, 687, 702.
vorword 1350, 383.
vorworden 1357, 590.
vorwissenen 1351, 419, 423.
vrede (1356), 577; 1362, 751, 752.
vredebrake 1358, 645.
vredebrekere 1360, 698.
vredegut 1351, 419.
vreden 1363, 776.
vredesammeliken 1363, 777.
vri eghen 1341, 158.
vrien 1343, 218; 1362, 748.
vryinghe 1361, 743; 1362, 748.
vromen 1360, 698.
vruchtegen 1355, 522, 528.
vrunt (1339), 100[a]; 1350, 376; 1364, 820; 1365, 848.

W.

wachte, wachte ledig 1344, 237, 244; 1354, 512.
gemeyne waldlude 1352, 480.
wande, nene wande mer hebben 1341, 136; 1343, 213; 1357, 615.
sek wandelen in eyn werlic levent 1341, 131.
wanschichte 1337, 29.
want, Vlamesche want, verwedes want 1358, 623; 1364, 820.
want sniden 1360, 697; (1360), 719 u. 720; 1364, 820.
warandia 1343, 212; 1348, 332, 339; 1351, 427; 1363, 800.
warde (Warte) 1336, 7.

Digitized by Google

de warp storten 1359, 678.
waterbodeken 1358, 643 Anm.
waterpenninge 1346, 282; 1350, 381; 1352, 452; 1355, 533.
wedderstadinge, wederstadinghe 1345, 269; 1351, 449.
weddeschat 1352, 457; 1355, 525.
wedeme 1359, 676.
wekelkest, wekelikest, wekelkes, alle wekelikes (wöchentlich) 1339, 84; 1342, 229; 1350, 386; 1357, 600; 1363, 789.
wende (Winden) 1341, 157.
wepenere (Gewappnete) 1336, 7.
werdeghen (1350), 408.
recht up der were 1350, 376.
in leneschen weren holden 1351, 449.
in weren beholden 1362, 753.
werenrecht hebben (1363), 806.
in weren hebben, in roweliken weren hebben 1338, 75; 1339, 91, 93; 1341, 139; 1347, 313; 1351, 419.
rechte weren wesen 1341, 143; 1342, 183, 188; 1343, 208, 215, 216; 1345, 260, 268, 269; 1346, 286, 287, 291; 1349, 345; 1351, 442; 1356, 539, 541; 1359, 660, 662; 1360, 688, 694; 1361, 736, 743; 1362, 748, 770; 1365, 836, 841, 846.
dat wernde was 1347, 318.
vor scaden wernen 1346, 284.
sten werken 1357, 593; 1359, 656.
wesle (1352), 458.
weslesmeden 1351, 411; 1357, 614; 1358, 646.
wesselinghe (Tausch) 1342, 183, 184.
wicbeldis recht 1357, 610.
wilkore, willekore 1341, 147; 1351, 414; 1358, 641; 1362, 749; 1365, 837, 845.
willekoren 1364, 820.
win, wyn, den man bederft to goddesdenste, 1348, 338; 1350, 380; 1352, 467.
en stoveken, half stoveken wynes 1358, 627; 1360, 706.
wyn (Gewinn) 1359, 659.
wintersat 1363, 801.
winwerc 1300—1350, 406.
de wiseren (1352), 458; 1356, 555; 1360, 697.
wissende (1341), 161 a.
wite 1300—1350, 406.
wiwarium, wiware 1340, 114.
woltwerchte (1350), 408.
wonheyd 1355, 522, 523.
word 1362, 747.
worde 1347, 309, 318.
wortpennighe 1355, 525.
woste werden 1350, 381.
kampordeghe wunden 1349, 343; 1355, 592.
wunden unde wadscharen (1365), 862.

Digitized by Google

Beschreibung der abgebildeten Siegel.

Tafel I.

No. 1. Domdechant Konrad.

1342 November 25 No. 184.

Rundes Siegel, 4 cm im Durchmesser.

In zwei nebeneinander aufgebauten gotischen Portalen stehen einander zugekehrt die beiden Hauptpatronen des Domstifts: die Heiligen Simon und Judas.

Die Umschrift lautet:

S' CON : DCANI · ECCE · AP · SYMOIS · ET · IVDE · GOSL'.

(Sigillum Conradi decani ecclesie apostolorum Symonis et Jude Goslarie.)

No. 2. Propst des Stifts St. Georgenberg.

Sekretsiegel des Propstes Johann.

1350 September 29 No. 390.

Spitzovales Siegel, 42 mm hoch, 30 mm breit.

Im Siegelfelde befindet sich die in dem Propstsiegel dieses Stifts regelmäßige Darstellung: der h. Georg in voller Figur auf einem Lindwurm stehend, den rechten Arm auf einen Schild mit einem heraldischen Adler gestützt, in der linken Hand eine Fahnenlanze haltend.

Die Umschrift lautet:

SEC'TV̄ · P̄PTI · MŌTIS · S̄CI GEORGII ❀

(Secretum prepositi montis sancti Georgii.)

Nr. 3. Johanniter-Komtur Ruprecht von Mansfeld.

1357 Juli 5 No. 594; 1358 Februar 1 No. 624; 1359 September 20 No. 668.

Rundes Siegel, 30 mm im Durchmesser.

In einer aus vier Halbkreisen und vier eckigen Vorsprüngen, welche mit einander abwechseln, hergestellten Umrahmung ist ein links gewendeter, geschlossener Helm aufgestellt. Derselbe ist mit 4 Fähnchen besteckt, welche sämtlich eine zehnmalige Balkenteilung zur Darstellung bringen.

Die Umschrift lautet:

✠ S : F̄RIS : RVPERTI : DE : MANSVELDE.

(Sigillum fratris Ruperti de Mansvelde.)

No. 4. Siegel der Marktkirche.

1352 Mai 25 No. 467; 1353 Februar 24 No. 486.

Rundes Siegel, 53 mm im Durchmesser.

Im Siegelfelde sind die Gestalten zweier Heiligen dargestellt, beide mit einer eigenartigen Kopfbedeckung versehen. Jeder derselben trägt in der linken Hand ein Reliquiengefäß. Zwischen beiden Gestalten wächst ein Rosenstrauch empor. Über den Gestalten befindet sich ein gotischer Aufbau mit zwei dachartigen Nischen, in welche die Köpfe der Heiligen hineinragen.

Digitized by Google

Die Umschrift lautet:

S' ECCLESIE * FORENSIS * IN * GOSLARIA *

(Sigillum ecclesie forensis in Goslaria.)

Innerhalb des Kreises der Umschrift läuft links und rechts die Bezeichnung des betreffenden Heiligen her. Links steht:

S' COSMAS.

rechts anscheinend, jedoch sehr undeutlich:

S' DAMIANUS. (?)

No. 5. Abt Arnold zur Celle (Zellerfeld).

1346 November 10 No. 297.

Spitzovales Siegel, 47 mm hoch, 31 mm breit.

Im Siegelfelde ist der Abt dargestellt, das Haupt mit der Mitra bedeckt, in der Linken den Stab, in der Rechten eine Blume haltend.

Die Umschrift lautet:

S' ARNOLDI + ABBATIS + IN + CELLIS.

(Sigillum Arnoldi abbatis in Cellis.)

Tafel II.

No. 6. Graf Heinrich (IX.) von Regenstein.

1338 November 25 No 77; 1348 März 30 No. 326; 1352 September 2 No. 474.

Rundes Siegel, 45 mm im Durchmesser.

Das Siegel ist ausgezeichnet schön gearbeitet. Es sind in demselben 3 Schilde, oben 2, unten einer zusammengestellt. Von den beiden oberen gibt der rechts gestellte das Wappen der Grafen von Regenstein, eine vierzackige Hirschstange, der links daneben gestellte Schild das Wappenbild der Grafen von Hoya, zwei nebeneinander aufgerichtete Bärentatzen. Der unten allein gestellte Schild stellt ein Hirschgeweih, jede Stange vierzackig, das Wappenbild der Grafen von Dassel, dar. In der Mitte des Siegelfeldes im Treffpunkte der drei Schilde ist eine fünfblätterige Rose angebracht. Die ansprechende Darstellung ist künstlerisch noch dadurch zu größerer Geltung gebracht, daß das Siegelfeld nach dem Rande zu durch eine stark hervortretende kreisförmige Leiste abgeschlossen wird und daß innerhalb dieses Kreises durch drei hervortretende Leisten in Form von Halbkreisen, welche durch drei ebenfalls hervortretende dreieckige Ausbuchtungen unterbrochen werden, eine künstlerisch gut wirkende Umrahmung geschaffen ist. Der Innenraum zwischen dieser und den 3 Wappenschilden ist mit Rankenwerk belegt.

Die Umschrift lautet:

✠ ⁘ SIGILLVM : HINRICI : COMITIS : IN : REGHENSTEIN :

(+: Sigillum: Hinrici: comitis: in Reghenstein:)

Der Siegelführer ist der Graf Heinrich IX. von Regenstein, ein Angehöriger der Regensteiner Linie des Geschlechts, der in der Zeit von 1311 bis 1358 urkundlich handelnd auftritt. Vgl. über ihn G. Schmidt in Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1889 S. 41. Er war der Sohn des Grafen Heinrich VI. von Regenstein, welcher urkundlich bis 1311 auftritt und mit Elisabeth, einer Tochter des Grafen Otto II. von Hoya, vermählt war. Vgl. G. Schmidt a. a. O. S. 28. Der neben dem Schilde des Siegelführers links aufgestellte Schild mit den beiden Bärentatzen ist daher als das mütterliche Wappenbild, das der Grafen von Hoya, anzusprechen.

Über die Bedeutung, welche der Aufnahme des dritten Schildes, der das Wappenbild der Grafen von Dassel zeigt, in das Siegel des Grafen Heinrich von

Digitized by Google

Regenstein beizulegen ist, kann ich sichere Angaben nicht machen. Es würde in erster Linie die Annahme nicht grundlos erscheinen, daß dieser Schild auf des Grafen Großmutter väterlicherseits zu beziehen sei. Nun ist aber von G. Schmidt a. a. O. S. 17 u. 18 nicht ohne triftigen Grund die Vermutung ausgesprochen, daß die erste Gemahlin des Grafen Heinrich V. von der Regensteiner Linie (1251—1277), des Großvaters des hier in Rede stehenden Grafen Heinrich IX., eine Gräfin von Woldenberg gewesen sei. Auch ich habe mich in dem Entwurf einer Stammtafel der Grafen von Woldenberg, Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1890 S. 30, dafür ausgesprochen, daß diese erste Gemahlin des Grafen Heinrich V. von Regenstein, deren Vorname wahrscheinlich Elisabeth war, als eine Tochter des Grafen Hermann I. von Woldenberg anzusehen sei. Daß von dieser ersten Gemahlin des Grafen Heinrich V. von Regenstein, als einer Gräfin von Woldenberg, der ältere Bruder der Grafen Heinrich IX., der Graf Ulrich VII., wirklich abstammt, wird durch dessen Siegel bestätigt, welches neben dem Hauptschilde mit dem väterlichen Wappen, zwei Nebenschilde aufweist, rechts stehend ein Schildchen mit dem Kragen der Grafen von Woldenberg, links ein solches mit den Bärentatzen der Grafen von Hoya.

Dieses letztere weist auf seine Mutter, Elisabeth Gräfin von Hoya, jenes auf seine Großmutter väterlicherseits, Elisabeth Gräfin von Woldenberg, zurück. Da nun aber Ulrich XII. und Heinrich IX. von Regenstein beide Söhne des Grafen Heinrich VI. waren, so müssen sie beide vom Vater her dieselben Ahnen gehabt haben, so daß, wenn die Großmutter des Grafen Ulrich VII. Elisabeth von Woldenberg war, diese auch für Heinrich IX. als solche gelten muß. Durch die gleichartigen Nebenschilde in beider Siegel mit den Bärentatzen ist auch als erwiesen anzusehen, daß sie dieselbe Mutter, Elisabeth von Hoya, hatten, daß sie also rechte Brüder und nicht etwa Stiefbrüder waren. Danach kann die Führung eines Nebenschildes mit dem Wappen der Grafen von Dassel im Siegel des Grafen Heinrich IX. eine Abstammung des Grafen von diesem Geschlechte von der väterlichen Seite her nicht zum Ausdruck bringen.

Ungewöhnlich wäre es, wenn durch dieses Wappenzeichen eine Abstammung von der mütterlichen Seite her zur Darstellung gebracht werden sollte. Abgesehen von dem Ungewöhnlichen einer solchen Darstellung fehlt es aber auch an dem tatsächlichen, sie begründenden Verhältnissen. Denn die Mutter des Grafen Heinrich IX. von Regenstein entstammte nicht dem Geschlechte der Grafen von Dassel, Elisabeth von Hoya enstammte vielmehr der Ehe zwischen dem Grafen Otto II. von Hoya und der Gräfin Ermengard, Tochter Adolfs V. von Schauenburg. (v. Hodenberg, Hoyer Urkundenbuch, Abt. 1, Hoyer Hausarchiv, Stammtafel und Ausführungen). Mithin konnte auch der Graf Heinrich IX. nicht bestimmt werden, wegen einer nahen Verwandtschaft von seiner Mutter her, das Geschlechtswappen der Grafen von Dassel in sein Siegel aufzunehmen.

Es bestand allerdings ein Schwägerschaftsverhältnis zwischen dem Grafen Heinrich IX. von Regenstein und dem letzten Grafen Simon von Dassel, welcher als der letzte seines Geschlechts im Jahre 1325 gestorben war. Graf Simon von Dassel war mit der Schwester des Vaters des Grafen Heinrich IX., des Grafen Heinrich VI. von Regenstein, der Gräfin Sophie, verheiratet (G. Schmidt a. a. O. S. 29; Koken, Vaterländisches Archiv Jahrgang 1840, S. 182—193). Es ist bekannt, daß der Graf Simon im Jahre 1310 das Schloß Hundsrück und das Weichbild Dassel, sowie die Grafschaft mit allem Gute in derselben, das ledige, sowie das verlehnte Gut, an den Bischof Sigfrid von Hildesheim und das Hochstift verkauft hat (Scheidt codex diplom. S. 581 fg.). Schon in diesen Urkunden tritt als Mitinteressent, insbesondere auch als Mitempfänger der Kaufsumme neben dem Grafen Simon und seiner Gemahlin ihr Schwager bezw. Bruder, Graf Heinrich VI. von Regenstein, hervor. Aus anderen Urkunden ist aber ersichtlich, daß das Allodialgut der Grafen von Dassel in nicht unbedeutendem Maße auf die Grafen von Regenstein übergegangen ist. So ging schon im Jahre 1286 Eigengut der Grafen von Dassel in Hamersleben durch Schenkung des Grafen Heinrich VI. von Regenstein, dem es von dem Grafen Simon von Dassel übertragen war, an das Kloster Marienthal über (Chron. Marienthal. bei Meibom

Digitized by Google

S. S. III p. 267). Anderes Eigengut der Grafen von Dassel in Hamersleben und Wegersleben erwarb das Kloster Hamersleben in den Jahren 1298 und 1309 durch Schenkung des Grafen Heinrich VI. von Regenstein, auf welchen diese Güter durch Hingabe seitens der Grafen von Dassel überkommen waren (Kunze, Geschichte des Klosters Hamersleben S. 20, 21). Es gewinnt nach diesem Sachverhalte den Anschein, als ob der Graf Heinrich VI. von Regenstein und seine Nachkommen die Allodialerben der Grafen von Dassel geworden waren, und es dürfte dieserhalb die Vermutung nicht für gewagt erscheinen, daß der Graf Heinrich IX. das Wappenbild der erloschenen Grafen von Dassel in sein Siegel zum Ausdruck dieses Verhältnisses aufgenommen hat.

No. 7. Lutgard, Gräfin von Schladen, Ehefrau Johanns von Rössing.

1348 März 17 No. 324; 1349 Juli 22 No. 353.

Spitzovales Siegel, 39 mm hoch, 26 mm breit.

Im Siegelfelde ist die Dame stehend dargestellt. Sie hält mit beiden Händen rechts seitwärts einen Schild mit einem rechts steigenden, gekrönten Löwen, das väterliche Wappenbild der Grafen von Schladen.

Die Umschrift des Siegels, zwischen zwei Perlenreihen herlaufend, lautet:

+ S . LVTGhARD · FILIG · COIT · D · SLADG ·

(+ Sigillum Lutgardis filie comitis de Sladem.)

Lutgard war die Tochter des in der Zeit von 1300—1343 urkundlich auftretenden Grafen Heinrich IV. von Schladen, eine Schwester des letzten Grafen von Schladen Albrecht (1310—1362), und war verheiratet mit dem Knappen Jan (Johann) von Rottinge (Rössing). Sie tritt handelnd zuerst 1324 auf und ist bis 1349 urkundlich erwähnt. Vgl. Dürre in Zeitschrift des Harzver. Jahrg. 1890 S. 238 und die Urkundenbeläge. Das Siegel ist bereits abgebildet: Deutscher Herold Jahrg. 2 No. 10.

No. 8. Graf Ludolf VIII. von Woldenberg.

1341 März 12 No. 138.

Rundes Siegel, 41 mm im Durchmesser.

Helmsiegel. Der geschlossene Helm ist mit einem Fluge besteckt, jeder Flügel enthält 8 Hauptfedern. Es ist die bei den Angehörigen dieses Grafengeschlechts sehr beliebte Darstellung, wie sie auch die Tafel XIII, No. 53 bis 56 des Teils II dargestellten Siegel der Grafen Konrad II., Johann I., Heinrich X. und Ludolf VIII. von Woldenberg enthalten.

Die Umschrift lautet:

S' . COMITIS · LVDOLFI · D · WALDGBRG ·

(Sigillum . comitis . Ludolfi . de . Waldenberg.)

Der hier in Betracht kommende Graf Ludolf VIII., ein Sohn des Grafen Ludolf VI., kommt von 1283 bis 1358 urkundlich vor (Bode in Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1890 S. 69 fg. und Stammtafel). Er tritt vielfach gemeinschaftlich urkundend mit seinen Vettern, den Söhnen seines Vatersbruders, des Grafen Johann I. auf. Das hier abgebildete Siegel ist ein von ihm in späterer Zeit geführtes, während er vorher das bereits oben bezeichnete, im Teil II Tafel XIII No. 56, welches eine ganz gleichartige Darstellung enthält, benutzt hat.

No. 9. Graf Johann V. von Woldenberg.

1341 März 12 No. 138.

Rundes Siegel, 34 mm im Durchmesser.

Der gerade stehende Schild ist von links nach rechts mit einem 7 mal gekerbten Kragen überdeckt. Auf jeder Seite des Schildes steht eine der Tracht

Digitized by Google

und äußeren Erscheinung nach weibliche Person in unverhältnismäßig kleinem Maßstabe als Schildhalter. Der frei gebliebene Raum des Siegelfeldes ist mit Rosen belegt.

Die Umschrift lautet:

✻ S' IOH̄IS ✻ COMITIS ✻ DE ✻ WOLDENBERGHE.

(✻ Sigillum Johannis ✻ comitis ✻ de Woldenberghe).

Die beiden letzten Buchstaben der Umschrift sind auf den Abdrücken nicht sicher ausgeprägt.

Der Siegelführer ist Johann V., der älteste der weltlich gebliebenen Söhne des Grafen Johann I. Er kommt in der Zeit von 1300 bis 1352 urkundlich handelnd, meist mit seinen jüngeren Brüdern zusammen, vor. Vgl. Bode a. a. O. S. 76.

No. 10. Graf Burchard VIII. von Woldenberg.

1341 März 12 No. 138; 1348 März 30 No. 327.

Rundes Siegel, 34 mm im Durchmesser.

Der gerade gestellte Schild hat das gleiche Wappenbild wie das unter No. 9 beschriebene Siegel des Grafen Johann V. Der Schild ist umrahmt von 3 in Halbkreisen ausgezogenen erhöhten Leisten, um welche noch einmal eine gleiche Leiste im Vollkreise gelegt ist. Zwischen dieser und der Randleiste befindet sich die Umschrift:

✠ S'. BORHCHARDI · COMITIS · DE · WOLDENBERGHE.

(✠ Sigillum . Borhchardi . comitis . de . Woldenberghe.)

Burchard VIII. war ein jüngerer Sohn des Grafen Johann I. von Woldenberg. Er ist von 1312 bis 1351 urkundlich nachzuweisen. Vgl. Bode a. a. O. S. 78.

No. 11. Graf Gerhard von Woldenberg.

1341 März 12 No. 138.

Rundes Siegel, 34 mm im Durchmesser.

Schildstellung und Wappenbild sind ganz gleichartig mit den beiden in den Nummern 9 und 10 besprochenen Siegeln. Die Umrahmung des Schildes ist durch 3 halbkreisförmige erhöhte Leisten, welche durch 3 vortretende Spitzen an den Treffpunkten unterbrochen werden, hergestellt. Es ist dies die gleiche Ausführung, wie sie bei der Umrahmung des Siegels des Grafen Heinrich IX. von Regenstein No. 6 besprochen ist. Außerdem läuft zwischen zwei ferneren Leisten die Umschrift:

✠ S' · GHERHARDI · COMITIS · DE · WOLDENBERGHE.

(✠ Sigillum . Gherhardi . comitis . de . Woldenberghe.)

Der Graf Gerhard ist der jüngste der drei hier in Frage stehenden Brüder, ein Sohn des Grafen Johann I. Sein erstes Auftreten fällt in das Jahr 1316. Er starb als der letzte seines Stammes im Jahre 1383. Vgl. über ihn a. a. O. S. 80 fg.

Tafel III.

Nr. 12. Volkmar von Goslar.

1346 Mai 28 No. 285; 1357 Juli 24 No. 596.

Rundes Siegel, 36 mm im Durchmesser.

Schild mit einem Querbalken. Zwischen zwei Perlenkreisen läuft die Umschrift:

✠ S VOLKMARI · DE · GOSLARE.

(✠ Sigillum Volkmari . de . Goslere.)

Der hier in Rede stehende Knappe Volkmar war der Sohn Konrads. Er wird in der Zeit von 1346 bis 1357 erwähnt. Seine im letztern Jahre zuerst

Digitized by Google

auftretenden Söhne heißen: Volkmar, Heinrich und Cord. Die Fortsetzung des im Teile III S. 824 aufgestellten Stammbaums der Familie von Goslar würde mithin sich, wie folgt, gestalten:

Konrad von Goslar,
Konrads Sohn,
1312—1322.

Volkmar
1346—1357

Volkmar	Heinrich	Cord
1357.	1357.	1357.

No. 13. Sophie von der Gowische.

1337 Februar 14 No. 28.

Siegel in dreieckiger Schildform, 42 mm hoch, 41 mm breit.

Das Hauptwappenbild ist ein Schrägbalken von rechts nach links, das Wappenzeichen der Familie von der Gowische; der Schrägbalken ist unten und oben von je einer Hirschstange mit 4 Zacken begleitet. Der Grund dieser außergewöhnlichen Wappenzusammensetzung ist der, daß die Siegelführerin eine geborene Gräfin von Blankenburg, welche diese ihre Herkunft durch Verbindung des Wappenzeichens ihres väterlichen Geschlechts, der Grafen von Blankenburg, welche eine Hirschstange als Wappenzeichen führten, mit dem Wappen ihres Gemahls zur äußeren Darstellung brachte.

Die Umschrift dieses in vielfacher Hinsicht als Frauensiegel auffälligen Siegels lautet:

✠ S SOFhIG · VXORIS - - - - GOW - - - OILS.

(+ Sigillum Sofhie . uxoris [Herm. de] Gow[ische] militis.)

Die hier in Frage stehende Sophie von der Gowische war eine Tochter eines Grafen von Blankenburg. Denn abgesehen von dem Umstande, daß sie in dem hier besprochenen Siegel das Schildzeichen der Grafen von Blankenburg führt und dadurch einen Ausweis über ihre Herkunft abgibt, spricht für diese Annahme in bestimmter und direkter Weise, daß sie sich in ihrem unter der folgenden Nummer zu besprechenden Witwensiegel ausdrücklich als Sophie von Blankenburg bezeichnet und in diesem Siegel auch das Wappenzeichen der Grafen von Blankenburg in der regelmäßigen und hergebrachten Form selbst führt. Zweifelhaft kann es nur sein, welches Grafen von Blankenburg Tochter sie war.

Die beiden neuesten und sorgfältigsten Bearbeiter der Geschichte der Grafen von Blankenburg, G. Schmidt in Zeitschr. des Harzvereins Jahrg. 1889, S. 1—48 und Steinhoff Geschichte der Grafschaft Blankenburg führen Sophie als die Tochter eines Grafen von Blankenburg nicht auf. Es ist aber unter Berücksichtigung des zeitlichen Auftretens der einzelnen Grafen dieses Geschlechts nicht zu bezweifeln, daß Sophie, die Gemahlin des R. Hermann von der Gowische, die Tochter nur eines der beiden gräflichen Brüder von Blankenburg Sigfrid V. (1275—1289) oder Heinrich IV. (1275—1330) gewesen sein kann. Sie paßt unter Berücksichtigung dieser Lebenszeiten der beiden Grafen und ihrer eigenen Lebenszeit und Verhältnisse nur in die hiernach gegebene Generation der Grafen von Blankenburg, nicht in eine frühere oder spätere; sie muß also eines dieser Grafen Tochter gewesen sein. Sowohl der Graf Sigfrid V. als auch der Graf Heinrich IV. von Blankenburg waren verheiratet, Sigfrid V. seit spätestens 1280 mit Lutgard, einer Tochter des Grafen Conrad II. von Wernigerode, Heinrich IV. seit mindestens 1296 mit Sophie, einer Tochter des Grafen Heinrich von Honstein. Die Kinder des letztern Grafenpaares sind bekannt, unter ihnen wird eine Sophie nicht genannt. Ob Graf Sigfrid V. Kinder hinterlassen hat, ist nicht bekannt; Söhne, welche ihm folgten, hat er nicht gehabt. Aber ich möchte die Vermutung aussprechen, daß Sophie von der Gowische die Tochter des Grafen Sigfrid V. von Blankenburg und seiner Gemahlin Lutgard von Wernigerode

Digitized by Google

gewesen ist. Es dürfte diese Annahme besonders durch den Hinweis ausreichende Begründung erfahren, daß eine größere Anzahl von Kindern der Sophie von der Gowische nach der Sitte des Mittelalters ihre Vornamen aus der Verwandtschaft mütterlicherseits empfangen hat. Während der älteste Sohn der Sophie den Namen Hermann von seinem Vater her erhielt, empfing der zweite Sohn den Namen Sigfrid von seinem mütterlichen Großvater, und während der dritte Sohn nach dem Vatersbruder Albrecht genannt wurde, wurde der Name des vierten Sohns Konrad aus dem von der Mutter her versippten Familie der Grafen von Wernigerode entnommen. Auch der Name einer der Töchter, Lucke oder Lutgard, dürfte von der Großmutter mütterlicherseits herrühren. Auf die Verwandtschaft mit dem Hause der Grafen von Wernigerode dürfte auch der Umstand hinweisen, daß zwei der Töchter der Sophie von der Gowische in dem Kloster Drübeck, welches in den nächsten Beziehungen zu diesem Grafenhause stand, Aufnahme fanden, ja eine der Töchter in diesem Kloster die höchste Stellung einer Äbtissin erlangte.

Freilich wird im Jahre 1325 Ritter Hermann I. von der Gowische von den Grafen Konrad II. und Johann I. von Woldenberg als uso schwager bezeichnet. Ich habe daraus (Zeitschr. des Harzver. Jahrg. 1890, S. 62) die Folgerung gezogen, daß Hermann I. von der Gowische mit einer Schwester dieser Grafen, einer Tochter des Grafen Hermann III. von Woldenberg, verheiratet gewesen ist. Freilich kann diese Gemahlin nicht die hier besprochene Sophie von Blankenburg gewesen sein. Man wird vielmehr zu der Annahme gedrängt, daß Hermann von der Gowische schon vor seiner Ehe mit letzterer mit einer Gräfin von Woldenberg verheiratet gewesen ist.

Sophie wird zuerst im Jahre 1324 als Gemahlin des R. Hermann von der Gowische genannt (U. B. III, No. 676), seit 1337 erscheint sie bis 1349 als Witwe.

No. 14. Sophie von der Gowische.

1349 August 14 No. 357.

Rundes Siegel, 42 mm im Durchmesser.

In dem gegitterten Siegelfelde ruhen 2 nebeneinander gestellte Schilde, rechts ein Schild mit einer vierzackigen Hirschstange, dem Wappenbilde der Grafen von Blankenburg, links ein Schild mit einer schräggelegten Baumsäge.

Die zwischen zwei Perlenkreisen herlaufende Umschrift lautet:

✠ S · SOFIYE · DE · BLANC · KEN · BORCh.

(✠ Sigillum . Sofiye . de Blanc . ken . borch.)

Auch dieses Siegel ist, gleichwie das in vorstehender Nummer beschriebene Siegel derselben Ausstellerin, von besonderer Eigentümlichkeit. Zunächst ist es auffallend, daß sich Sophie von der Gowische gerade in dem Siegel, welches sie während ihrer Witwenschaft benutzte, nach ihrem Geburtsnamen Sophie von Blankenburg bezeichnete. Sodann bietet das Wappenbild im links stehenden Schilde ein besonderes Interesse. Von berufener Seite ist bereits bei einer früheren Abbildung und Besprechung der beiden hier unter den No. 13 und 14 abgebildeten Siegel im Deutschen Herold, Jahrgang 2 (1871) No. 10, S. 82 eine Vermutung über die Bedeutung des in dem linksstehenden Schilde vorkommenden Wappenbildes ausgesprochen. Der Verfasser, Herr Professor Hildebrandt, glaubt in der schräggestellten Säge das Wappenbild der adligen Familie von Herste ansprechen zu können und vermutet, die Gräfin Sophie sei in erster Ehe mit dem R. Hermann von der Gowische, in zweiter Ehe aber mit einem Herrn von Herste vermählt gewesen. Dieser Vermutung ist jedoch nicht beizustimmen, der Sachverhalt ist vielmehr ein anderer. Als Sophie von der Gowische am 14. August 1349 (Urk. No. 357) das hier besprochene Siegel mit dem angeblich von Hersteschen Wappen führte und benutzte, nennt sie sich ausdrücklich ver Saphia, hern Hermenes wedewe van der Gowische, sie war also zu dieser Zeit noch Witwe dieses verstorbenen Ritters und hatte sich nicht wieder verheiratet. Es war mithin kein Anlaß für sie vorhanden, ein Wappen der Familie von Herste neben ihrem

Digitized by Google

Geburtswappen im Siegel zu führen. Der Grund für die Aufnahme eines Wappenbildes, wie der linkerseits stehende Schild es darbietet, einer Baumsäge, liegt vielmehr lediglich in dem Umstande vor, daß die Baumsäge ein zweites, der Familie von der Gowische eigenes Wappenbild ist, welches sie neben dem ersten und Hauptwappenbilde, dem Schrägbalken von rechts nach links, führt. Zum Nachweise dieser Behauptung beziehe ich mich auf das unter No. 19 abgebildete Siegel des jüngeren Hermann von der Gowische, Volkmars Sohnes, welcher dasselbe Wappenbild im Schilde führt. Man darf vielleicht noch weiter gehen und behaupten, dieses zweite Wappenbild der Familie von der Gowische steht mit dem Besitze des Berggerichts am Rammelsberge in Verbindung, es ist das Wappenbild des Bergrichters und Bergmeisters. Die Familie, in welcher, so lange die Familie von der Gowische mit dem Gerichte und dem Zehnten am Rammelsberge belehnt war, das Richter- und Bergmeisteramt als Lehen der von der Gowische von Vater auf den Sohn vererbte, führte das gleiche Wappenbild. Die Familie nannte sich nach ihrem Amte einfach Berchmester und war mit der von Gowische versippt. Schon Hermann I. von der Gowische nannte in einer Urkunde aus der Zeit von 1302—1310 den Arnoldus Berchmester familiarem meum (U. B. III, No. 154), und im Jahre 1318 bezeichnen Hermann I. und Arnold von der Gowische denselben Arnoldus Berchmester als cognatum nostrum (U. B. III, No. 481). Der letzteren Sohn, Arend Berchmester, der Richter auf dem Rammelsberge in der Zeit von 1345—1351, führt in seinem unter No. 21 abgebildeten Siegel das gleiche Wappenbild, welches hier im Siegel der Sophie von der Gowische No. 14 und im Siegel Hermanns von der Gowische, Volkmars Sohnes, No. 19 in Frage steht. Vielleicht erscheint die Hinweisung berechtigt, daß das Wappenbild auf die Waldnutzung zum Bergbau Bezug hat, die Herrschaft über Berg und Wald, den Besitz bezw. die Ausübung der Berghoheit bezeichnen soll.

No. 15. Hermann von der Gowische.

1337 Februar 14 No. 38; 1341 Juni 3 No. 143; 1343 April 25 No. 208; 1343 August 24 No. 223; 1344 Oktober 27 No. 242; 1344 November 11 No. 243; 1349 April 5 No. 345.

Rundes Siegel, 40 mm im Durchmesser.

Im Siegelfelde steht schräg gestellt der Schild mit einem Schrägbalken rechts nach links, welcher fein gegittert ist; über dem Schilde ein geschlossener Helm mit einem offenen Fluge, dessen einzelne Flügel je 6 Hauptfedern enthalten. Von dem Helme weht nach beiden Seiten hin ein Schließband.

Die Umschrift lautet zwischen zwei Perlenkreisen:

✠ S hERMANNI · FAMVLI · D' · GhOWISCh.

(✠ Sigillum Hermanni . famuli . de . Ghowisch.)

Dieses Siegel hat der Siegelinhaber geführt, so lange er Knappe war. Nach Erlangung der Ritterwürde führte er das gleiche Siegel, nur mit dem einzigen Unterschiede, daß er an Stelle des Ausdrucks famuli die Bezeichnung militis in das Siegel aufnahm. Da die Siegel, welche Hermann als Knappe und später als Ritter führt, sich nicht allein in der Größe, sondern auch in der Ausführung bis ins kleinste hinein völlig gleichen, so wird er den ursprünglichen Stempel, in welchem er als Knappe bezeichnet war, durch Abänderung dieser Bezeichnung in Ritter für sich weiter nutzbar gemacht haben. Die späteren übrigens mit den früheren ganz gleichen Siegel tragen die Umschrift:

✠ S hERMANNI · MILITIS · D' · GhOWISCh.

(✠ Sigillum Hermanni . militis . de . Ghowisch.)

1349 August 14 No. 357; 1351 Dezember 5 No. 448; 1352 März 18 No. 454; 1356 September 16 No. 554; 1356 Dezember 5 No. 566; (1356) No. 567; (1356) No. 568; 1361 Dezember 14 No. 741.

Digitized by Google

No. 16. Sigfrid von der Gowische, Domherr zu Hildesheim.

1337 Februar 14 No. 28; 1341 Juni 3 No. 143; 1343 April 25 No. 208; 1343 August 24 No. 223; 1349 August 14 No. 357; 1356 Dezember 5 No. 566.

Rundes Siegel 34 mm im Durchmesser.

Das Siegel ist in der Darstellung völlig übereinstimmend mit dem Siegel Hermanns II. No. 15. Die Umschrift zwischen zwei kreisförmigen Leisten lautet:

✠ S CIFRIDI · DC · GhOWISChC.

(+ Sigillum Cifridi . de . Ghowische.)

Der Siegelführer war Domherr zu Hildesheim. Er wird als Sohn Hermanns I. bereits 1325 bekannt, wird seit 1343 als Domherr zu Hildesheim genannt und ist als solcher in diesem Urkundenteile bis 1326 zu verfolgen.

No. 17. Hermann von der Gowische, Domherr zu Hildesheim.

1343 April 25 No. 208; 1349 April 5 No. 345; 1349 August 14 No. 357; 1356 Dezember 5 No. 566.

Rundes Siegel, 33 mm im Durchmesser.

Helmsiegel, geschlossener Helm mit einem offenen Fluge. Die Umschrift zwischen zwei geperlten Leistenkreisen lautet:

✠ S' hCRONĀNI · IVNIO' · D · GhOWISCh.

(+ Sigillum Hermanni . junioris . de . Ghowisch.)

Hermann, der jüngere Bruder Hermanns II. und Sigfrids, wird zuerst 1341 als noch binnen jaren erwähnt, tritt 1348 zuerst als Domherr zu Hildesheim auf und erscheint in diesen Urkunden bis 1356.

No. 18. Otto von der Gowische.

1349 August 14 No. 357; 1351 Dezember 5 No. 448; 1352 März 18 No. 454; 1356 Dezember 5 No. 566; (1356) No. 567; (1356) No. 568.

Rundes Siegel, 33 mm im Durchmesser.

Schild und Helm in völlig gleichartiger Ausführung wie im Siegel seiner Brüder Hermann II. und Sigfrid No. 15 und 16. Die zwischen zwei Perlenkreisen laufende Umschrift lautet:

✠ S' OTTONIS · DC · GOWISCh.

(+ Sigillum Ottonis . de . Gowisch.)

Otto, der jüngste der vorgenannten Bruder, tritt handelnd, jedoch noch binnen jaren erst 1341 auf, seit 1348 wird er als famulus, Knappe bezeichnet und wird bis zum Schlusse des in diesem Teile behandelten Urkundentums vielfach erwähnt.

No. 19. Hermann von der Gowische, Volkmars Sohn.

1343 April 25 No. 208; 1358 Juni 4 No. 647.

Rundes Siegel, 34 mm im Durchmesser.

Der Schild, schräg gestellt, zeigt als Wappenbild eine schräg gelegte Baumsäge. Der auf den Schild gestellte, mit zwei Bändern versehene, geschlossene Helm ist an jeder Seite mit einer aufgerichteten Baumsäge besteckt. Der Unterteil des Schildes unterbricht die Umschrift, indem er bis zum Aussenrande des Siegels hinabreicht. Ebenso reichen auch die Spitzen der den Helmschmuck bildenden beiden Sägen bis an den oberen Aussenrand des Siegels und unterbrechen auch an dieser Stelle die Umschrift. Letztere lautet:

S' hCRONĀNI || D · GhOWISCh.

(Sigillum Hermanni | de Ghowisch.)

Digitized by Google

Das Wappenbild und seine vermutliche Bedeutung ist bereits bei No. 14 näher besprochen.

Der Siegelführer war ein Sohn des Ritters Volkmar von der Gowische, der in der Zeit von 1305 bis 1351 vorkommt. Er gehört somit dem jüngeren Zweige der älteren Linie des Geschlechts an. Dieser Hermann tritt erst 1343 handelnd auf und ist bis 1362 zu verfolgen, in welchem Jahre er sich durch eine Fehde mit der Stadt Goslar für diese unliebsam bekannt machte.

Tafel IV.

No. 20. Anno von der Gowische.

1336 März 22 No. 5.

Siegel in dreieckiger Schildform, 28 mm hoch, 25 mm breit.

Im Schilde ein gegitterter Schrägbalken von rechts nach links. Die Umschrift lautet:

✠ S · ANNONIS · DE · GOWISCH.

(✠ Sigillum . Annonis . de Gowisch.)

Anno nennt sich des Herrn Arndes Bruder; er ist also derjenige Anno von der Gowische, welcher als Scholaster des Domstifts im Jahre 1327 abgesetzt wurde, ins weltliche Leben zurückkehrte und ein sehr bewegtes Leben führte. Er ist der letzte männliche Sproß der jüngeren Linie des Geschlechts.

Der hier in Frage stehende Zeitraum bildet einen Wendepunkt in der Geschichte und den Geschicken der mächtigsten Familie der Stadt, welche auch mit der Geschichte der letzteren innig verwachsen war. Bis zur Entäußerung der Herrschaft über die Hauptlebensader der Stadt, den Rammelsberg, in völliger Interessengemeinschaft mit der Stadt, bildeten die Interessen der Stadt auch diejenigen der Familie von der Gowische. Abgedrängt von diesem wertvollsten Besitze traten die späteren Mitglieder des Geschlechts von der Gowische als die gefährlichsten Widersacher und Feinde der Stadt auf. Aber die Machtstellung der Familie war bereits in den Söhnen des älteren Hermann II. gebrochen. Der Verlust der Herrschaft über den Rammelsberg ist der Anfang ihres sichtlichen Niederganges.

No. 21. Arnd Berchmester.

1349 April 5 No. 345; 1351 Februar 1 No. 413; 1351 Februar 14 No. 416; 1351 Februar 14 No. 417; 1351 April 25 No. 422.

Siegel in dreieckiger Schildform, 35 mm hoch, 30 mm breit.

Im Siegelfelde befindet sich schräg gelegt eine Baumsäge. Es ist, wie bereits hervorgehoben ist, das gleiche Wappenbild, wie solches in den Siegeln der Sophie von der Gowische No. 14 und Hermanns von der Gowische No. 19 gleichfalls dargestellt ist.

Die Umschrift des Siegels lautet:

✠ S ARNOLDI BERCHMESTERES.

(✠ Sigillum Arnoldi Berchmesteres.)

Die Familie, welcher der Siegelführer angehört, ist eine adelige, welche, wie bereits oben hervorgehoben ist, mit der Familie von der Gowische nahe versippt war, von welcher sie auch das Richter- und Bergmeisteramt am Rammelsberge zu Lehen getragen haben wird. Als erster Angehöriger dieses Geschlechts ist derjenige dominus Tidericus Berchmester bekannt, welcher zusammen mit Angehörigen der Familie von der Gowische in einer undatierten, der Zeit nach den Jahren 1260—1265 angehörigen Urkunde des Grafen Sigfrid von Blankenburg (U. B. II No. 81) genannt wird. Ihm folgt, anscheinend sein Sohn, der Arnoldus Berchmester, familiaris Hermanni de Gowische, welcher in der Zeit von 1302—1321 mehrfach urkundlich auftritt (U. B. III No. 154, 465, 481, 578, 579, 580) und in der letztbezeichneten Urkunde von 1321 de eldere genannt wird. Der

Digitized by Google

später auftretende Arnoldus oder Arend Berchmester in der Zeit von 1335 bis 1351, dessen Siegel hier mitgeteilt wird, dürfte als der Sohn des älteren Arnold anzusprechen sein.

Das Wappenzeichen, die Baumsäge, wird als das Amtzeichen des Bergmeisters anzusehen sein.

No. 22. Ritter Peter von Semmenstedt.

1345 Oktober 31 No. 272.

Siegel in dreieckiger Schildform, 27 mm hoch und 25 mm breit.

Im schraffierten Siegelfelde ist ein Rosenzweig mit 3 Rosen, oben zwei, unten eine, die Rosen fünfblättrig dargestellt. Die Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen lautet:

✠ S' PET · MILIT · DE · TZEMMESTED'.

(+ Sigillum Petri . militis . de . Tzemmestede.)

Peter von Semmenstedt, der Siegelführer, wird, soviel ich gefunden habe, zuerst 1314 als famulus erwähnt (v. Schmidt-Phieseldeck, U. B. von Stötterlingenburg No. 75), im Jahre 1320 wird er zuerst als Ritter bezeichnet (Jacobs, U. B. der Stadt Wernigerode No. 64), als verstorben geschieht seiner im Jahre 1356 Erwähnung (das. No. 119).

Zu einer anderen Familie desselben Namens wird der Albrecht van Tzimmenstede gehört haben, dessen Siegel an der in diesem Teile No. 384 mitgeteilten Urkunde hängt. Dieses im oberen Teile verletzte Siegel in dreieckiger Schildform zeigt im gegitterten Siegelfelde einen Schrägbalken von links nach rechts der mit drei hintereinander liegenden Kleeblättern belegt ist.

Die Umschrift dieses Siegels lautet:

S' ALBERTI DE · - - ZIMM - - - - -.

(Sigillum Alberti de . [T]zimm[enstede].)

No. 23. Ritter Eler Sassenberg.

1345 Oktober 31 No. 272.

Rundes Siegel, 33 mm im Durchmesser.

Im Siegelfelde ist eine schräg gelegte Lanzenspitze, die Spitze rechts nach oben gerichtet, eingelagert. Zwischen zwei Perlenkreisen herziehend lautet die Umschrift:

✠ S' ELERI SASENB' MILIT'.

(+ Sigillum Eleri Sasenberg militis.)

Dieser Burgmann auf der Harzburg ist mir nur aus den in diesem Teile abgedruckten Urkunden von 1345 und 1347 No. 272 und 318 bekannt geworden.

No. 24. Ritter Burchard von Steinberg.

1360 März 15 No. 688.

Rundes Siegel, 32 mm im Durchmesser, welches einen schräg gestellten Schild mit einem rechts steigenden Steinbocke und darüber einen geschlossenen, mit einem Fluge besteckten Helm, dessen Flügel je wagerecht mit einer Binde belegt sind, zur Anschauung bringt. Die Umschrift lautet:

(+) S' · BORCARDI · D' · STENBER - - -

(+ Sigillum Borcardi de Stenberge - -).

Der Siegelführer gehört der Brüggenschen Linie des bekannten Adelsgeschlechts von Steinberg an, der insbesondere durch die Heirat mit der Witwe des Bürgers Hans von Bilstein zu Goslar, seiner zweiten Gattin, in nahe Verbindungen zu Goslar trat.

Digitized by Google

No. 25. Aschwin von Steinberg.

1360 März 15 No. 688.

Rundes Siegel, 34 mm im Durchmesser.
Im gerade stehenden Schilde das soeben besprochene Wappenbild der Familie von Steinberg.
Die Umschrift lautet:

✠ S' ASChVINI · D' · STAINBARGhA.

(✠ Sigillum Aschvini . de . Stenberghe.)

Der Siegelführer ist des vorstehend verzeichneten Ritters Burchard von Steinberg zweiter Sohn.

No. 26. Albrecht von Stockhausen.

1343 April 25 No. 208.

Rundes Siegel, 26 mm im Durchmesser.
Der gerade stehende Schild zeigt als Wappenbild einen mit 2 Zweigen besetzten Baumast; von jedem der beiden Zweige geht ein großes, nach unten herabhängendes Blatt aus.
Die Umschrift lautet:

S' · ALBARTI · DE STOChVSA.

(Sigillum . Alberti . de Stochuse.)

Albrecht von Stockhausen ist der erste aus seiner Familie, der mit Goslar in Beziehung trat. Veranlassung hierzu lag in dem Umstande, daß er mit Ermgard von der Gowische verheiratet war, einer Tochter des Ritters Volkmar von der Gowische.

No. 27. Burchard von Wildenstein.

1338 Juli 2 No. 70; 1340 Mai 25 No. 113.

Siegel in dreieckiger Schildform.
Über dem schraffierten Siegelfelde liegt ein mit Arabesken geschmückter Querbalken.
Die Umschrift lautet:

✠ S' BORGARDI · D WILDANST.

(✠ Sigillum Borgardi . de Wildenstein.)

Tafel V.

Bürgersiegel.

No. 28. Bertram von Astfeld.

1356 No. 567.

Siegel in dreieckiger Schildform, 28 mm hoch, 20 mm breit.
Im Schilde das Geschlechtswappen: zwei gegeneinander gestellte Lilienstäbe.
Umschrift:

✠ S' ·: BARTRAMMI · DE ASTVALDA.

(✠ Sigillum Bertrammi de Astvelde.)

No. 29. Hermann von Astveld.

1354 Dezember 6 No. 514; 1355 Juni 13 No. 527.

Siegel in gleicher Form, 26 mm hoch, 23 mm breit, mit dem gleichen Wappenbilde. Die Umschrift lautet:

✠ S' hARMARI(I D)A ASTVALDA.

(✠ Sigillum Hermanni de Astvelde.)

Digitized by Google

Die Siegelführer der beiden vorbezeichneten Siegel waren Brüder und gehörten als Söhne Hermanns II. der von diesem gestifteten Linie dieses angesehenen und verbreiteten Geschlechts an. Der ältere Bruder Bertram kommt 1328 bis 1358, der jüngere Hermann III., häufig als Vogt genannt, in den Jahren 1327 bis 1364 vor.

No. 30. Henning (Johannes) von Astveld.

1345 Oktober 31 No. 272.

Siegel in dreieckiger Schildform, 28 mm hoch, 24 mm breit.

Im Schilde befindet sich ein schräg gelegter Helm mit offenem Fluge. Umschrift:

✠ S' IOhANNIS ASTVELT.

(✠ Sigillum Johannis Astvelt).

Die beiden N im Vornamen sind, wie häufig, im Stempel falsch gestochen gewesen.

Welcher Henning (Johann) von Astfeld unter den mehreren gleichzeitigen Trägern dieses Namens als Inhaber des Siegels anzusprechen ist, ist mit Sicherheit nicht festzustellen.

No. 31. Bertold von Astfeld.

1365 Dezember 25 No. 858.

Kreisrundes Siegel, 26 mm im Durchmesser.

Im Schilde befindet sich ein aufrecht gestellter Flügel.

Die Umschrift lautet:

✠ S BARTOLDI · DE · ASTVELDE.

(✠ Sigillum Bertoldi de Astvelde.)

No. 32. Cord von Astveld.

1365 Dezember 25 No. 858.

Sechseckiges Siegel von 23 mm Größe über Eck.

Im gleichfalls sechseckigen Siegelfelde steht gerade gestellt der Schild mit einem aufrecht stehenden Flügel.

Die Umschrift lautet:

✠ S' CONRADI · DE · ASTVELD.

(✠ Sigillum Conradi de Astveld.)

Die beiden Brüder Bertold und Cord von Astveld gehören einer von der bekannteren alten Bürgerfamilie von Astfeld (mit zwei gegeneinander gestellten Lilienstäben im Wappen) verschiedenen Familie des gleichen Namens an. Auch diese zweite Familie von Astfeld war in Goslar ansässig, befand sich auch in einem besonderen Ansehen, wie aus dem Umstande zu schließen ist, daß ein Bruder Bertolds und Cords, Hartmann, Domherr im Domstifte zu Goslar war.

No. 33. Gottfrid (Godeke) von Barum.

1337 August 29 No. 38.

Siegel in dreieckiger Schildform, 25 mm hoch, 21 mm breit.

Das Siegelfeld ist senkrecht geteilt. In der vorderen Hälfte befindet sich ein Schrägbalken von rechts nach links, also das älteste Geschlechtswappen, wie es u. a. im Siegel des der älteren Linie angehörigen Herzo von Barum (Tafel VI No. 34 des Teils III) zum Ausdruck gebracht ist. In dem Wappen Gottfrids ist dieser Schrägbalken jedoch noch weiter insofern verziert, als in der Mitte desselben der ganzen Länge nach eine rankenartige Verzierung sich erstreckt. Die linke Hälfte des geteilten Schildes bringt eine sog. Wolfsangel, aufrecht stehend und von einem Sparren überdeckt zur Anschauung. Dieses zweite Wappenbild,

Digitized by Google

und zwar allein und außerdem noch von zwei Rosen, je eine an den beiden Seiten der Wolfsangel, begleitet, tritt auch in dem Siegel des Bruders des hier besprochenen Siegelführers, Rudolfs oder Rosekes von Barum, und ebenso in dem Siegel des Sohnes Rudolfs, Rudolf oder Roseke des Jüngern, auf. Letzter führte ein Siegel mit diesem Wappenbilde an der Urkunde vom 5. April 1365 No. 841 in gleicher Weise wie sein Vater Rudolf, der das gleiche Siegel einer für Kloster Waterler ausgestellten Urkunde vom 11. November 1357 (Jacobi U. B. Kloster Waterler No. 114) angehängt hat. Dieses Siegel ist abgebildet daselbst Tafel XIII No. 90.

Die Umschrift des hier im Rede stehenden Siegels Gottfrids lautet:

✠ S' GODFRIDI · DG · BARVM +~

(+ Sigillum Godfridi de Barum).

Ein späteres Siegel Gottfrids von Barum siehe beschrieben bei Urk. No. 672.

Der Siegelführer gehörte der jüngeren, Rudolfschen Linie des bekannten und hoch angesehenen Geschlechts von Barum an. Im Anschluß an die im Teil III dargestellte Stammfolge der Familie von Barum gibt die nachstehende Stammtafel näheren Nachweis über die Angehörigen der gesammten 3 Linien des Geschlechts.

Herzo von Barum
1255—1299.

Herzo 1256— †1317 ältere Linie		Johann 1286— † 1317 mittlere Linie			Rudolf 1301 jüngere Linie	
Herzo 1317—1358.	Herzo 1305—1331	Rudolf 1301—1365	Johann 1308—1341		Gottfrid (Godeke) 1337—1364	Rolef (Roseke) 1340—1364
Johann 1317	Herzo 1317	Conrad 1317	Johann (Henning) 1317—1364		Godeke der Jüngere 1360—1364	Rolef (Roseke) der Jüngere 1357—1365
						Godeke 1363 1364

No. 34. Albrecht Berbrugge, von der Bergbrücke.

1351 März 27 No. 421; 1351 August 1 No. 438; 1351 August 10 No. 439; 1352 April 12 No. 462.

Siegel in dreieckiger Schildform, 34 mm hoch, 29 mm breit.

Im Siegelfelde ist ein ringförmiger Gegenstand dargestellt. Einen Ring allein soll diese Darstellung wohl nicht zum Ausdruck bringen, da in der Mitte der innerhalb der ringförmigen Erhebung befindlichen leeren Fläche noch eine punktartige Erhöhung zu sehen ist. Vielleicht kann man das Wappenbild als kreisrunde Schale mit ringförmig erhöhtem Rande ansprechen.

Die Umschrift lautet:

+ S' ALBGRTI BGRBRVCKGN.

(+ Sigillum Alberti Berbrucken).

No. 35 und 36. Johannn von Brokelde.

Zu 35. 1341 September 21 No. 157.
Zu 36. 1364 Oktober 16 No. 823.

Das ältere Siegel in dreieckiger Schildform, 39 mm hoch, 31 mm breit, das jüngere kreisrund, 26 mm im Durchmesser.

Beide Siegel geben das gleiche Wappenbild: der schräg von rechts nach links geteilte Schild zeigt in jeder Hälfte eine Rose, welche in beiden Feldern und in beiden Siegeln eine 5blätterige ist, während die beiden Siegel übrigens insofern voneinander abweichen, daß die Rose des oberen Feldes im älteren

Digitized by Google

Siegel wahrscheinlich durch eine unrichtige Ausschneidung des Stechers des Siegelstempels auf dem Siegel in konkaver Form zur Darstellung kommt.

Die Umschriften lauten:

+ IOhANNIS DE BROKELD'.

(+ S) · IOhIS (DE) BROKELD(E).

(+ Sigillum Johannis de Brokelde.)

No. 37. Werner Copmann.

1364 Mai 17 No. 815; 1364 Oktober 16 No. 821; 1365 Februar 5 No. 837.

Siegel indreieckiger Schildform, 30 mm hoch, 23 mm breit, mit dem bekannten Wappenbilde der Familie Copmann, einem von rechts nach links gelegten Rosengewinde. Die Reste der nicht gut ausgeprägten Umschrift lauten:

(+ S)' WERNERI · · ✻ COPO(AR.)

(+ Sigillum Werneri Copman.)

No. 38. Heinrich (Heneke) von Dörnten.

1344 April 25 No. 235; 1346 November 1 No 295; 1348 Februar 17 No. 322; (1350) Februar No. 403.

No. 39. Ernst von Dörnten.

1348 Februar 17 No. 322; (1350) Februar No. 403.

Die beiden Siegel sind von nahezu gleicher Ausführung, beide rund, jedes 33 mm im Durchmesser.

Beide Siegel liefern auch die gleiche Darstellung des Siegelbildes, einen geschlossenen Helm, an jeder Seite mit einem Rosenzweige von je 3 Rosen besteckt. Die Umschriften lauten:

(+ S) hENRICI · IVNIOR · DE DORNT(AR.)

(+ Sigillum Henrici junioris de Dornten.)

+ · S ERNESTI · D · DORNTAR.

(+ Sigillum Ernesti de Dornten.)

Tafel VI.

No. 40. Ulrich von Dörnten.

1343 Mai 7 No. 215; 1361 November 22 No. 749; 1365 September 13 No. 852.

Das kreisrunde, 30 mm im Durchmesser haltende Siegel hat eine mit den beiden unmittelbar vorher besprochenen Siegeln gleichartige Darstellung. Es ist ebenfalls ein Helmsiegel, welches den geschlossenen, an jeder Seite mit einem Zweige zu je 3 Rosen besteckten Helm darstellt. Die Umschrift lautet:

+ S' OLRICI · DE · DORNTAN.

(+ Sigillum Olrici de Dornten.)

No. 41. Johann von Dörnten der Jüngere.

Kreisrundes Siegel von 30 mm Durchmesser.

1344 April 25 No. 235; 1345 Oktober 31 No. 272; 1352 April 22 No. 463; 1352 September 22 No. 475; 1353 Februar 17 No. 485; 1357 Juli 13 No. 595; 1357 August 15 No. 600.

Das im gerade stehenden Schilde enthaltene Wappenbild ist ein ungewöhnliches, die Hälfte des Helmschmuckes in den Siegeln der Familie von Dörnten, ein Zweig mit drei fünfblätterigen Rosen.

Digitized by Google

Die Umschrift des Siegels lautet:

✠ S' IOhANNIS · DE DORNThAN.

(✠ Sigillum Johannis de Dornthen.)

No. 42. Bernhard von Dornten.

1363 März 9 No. 779 und 780; 1363 April 9 No. 782; 1363 April 30 No. 795; 1366 April 5 No. 841.

Das Siegel in dreieckiger Schildform, 33 mm hoch, 29 mm breit, nimmt das volle Stammwappen der Familie von Dörnten wieder auf. Der Schild ist quergeteilt, das obere Feld siebenmal senkrecht gebalkt, während im unteren Felde drei fünfblättrige Rosen ($\frac{2}{1}$) dargestellt sind.

Die Umschrift lautet:

✠ S · BERNARDI · DE · DORNTEN.

(✠ Sigillum Bernardi de Dornten.)

No. 43. Hermann von Duderstadt.

1337 August 29 No. 38.

Kreisrundes Siegel, 25 mm im Durchmesser.

Im gerade stehenden Schilde ein nach rechts gekehrter Bockskopf.

Die Umschrift lautet:

✠ S' · hERMANNI · DOVDERSTAT.

(✠ Sigillum Hermanni Douderstat.)

No. 44. Gerbodo Edzeken.

1358 April 28 No. 641.

Im runden, 33 mm im Durchmesser haltenden Siegel steht gerade der Schild mit einem Sparrenbalken. Das Siegelfeld ist fein schraffiert, so daß durch die Linien und Gegenlinien kleine Rechtecke gebildet werden, in deren Mitte Punkte stehen.

Die Umschrift lautet:

✠ S' GhERBODE · EDZEKONIS ✻

(Sigillum Gherbode Edzekonis.)

No. 45. Konrad unter sanct Egidien.

1343 Januar 13 No. 204.

Das 34 mm hohe und 30 mm breite Siegel zeigt ein durch zwei übereinander gelegte Dreiecke gebildete sternartige Figur mit fünf Spitzen.

Die Umschrift lautet:

✠ · S' CONRADI · S̄B' SCŌ · EID'.

(✠ Sigillum Conradi sub sancto Egidio.)

No. 46. Arnd Kulingeholt.

1364 November 30 No. 826.

Das kleine kreisrunde Siegel hält nur 24 mm im Durchmesser. Im gerade stehenden Schilde ist ein Gerät zur Anschauung gebracht, dessen Deutung mir nicht gelungen ist.

Die Umschrift lautet:

✠ · S' · ARND · KVLINGhOLT.

(✠ Sigillum Arnd Kulingholt.)

Digitized by Google

No. 47. Hermann von Lewe (Levede).

Das Siegel ist kreisrund, 27 mm im Durchmesser.

1354 Mai 19 No. 505; 1359 November 16 No. 675.

Im gerade stehenden Schilde liegen drei Seeblätter ($\frac{2}{1}$), die Spitzen nach links gerichtet. Die Umschrift lautet:

✠ S' hERMANNI DE · LEVEDE.

(+ Sigillum Hermanni de Levede.)

Eine andere Familie von Lewe führte ein anderes Wappen, welches bei Urk. No. 672 näher beschrieben ist.

No. 48. Johann Meise.

1337 Mai 30 No. 34; 1338 Februar 8 No. 57.

Kreisrundes Helmsiegel von 31 mm Durchmesser.

Der geschlossene Helm ist besteckt mit einem offenen Fluge, dessen beide Flügel in der ganzen Höhe mit kreisrunden Verzierungen, wohl Schellen, belegt sind. Die Umschrift lautet:

✠ : S' IOhANNIS : MEYSEN.

(+ Sigillum Johannis Meysen.)

No. 49. Johann Meise.

1341 Juni 22 No. 147; 1341 August 6 No. 154; 1342 April 17 No. 172; 1356 April 17 No. 567; 1358 April 28 No. 638 und 639; 1364 November 30 No. 826; 1365 April 5 No. 841.

Dieses spätere, erheblich größere (38 mm im Durchmesser) Helmsiegel zeigt im allgemeinen dieselbe Ausführung des Helms und seines Schmuckes wie das vorher besprochene, jedoch mit dem Unterschiede, daß die beiden Flügel nur bis zu etwa der Hälfte mit zwei Reihen kreisrunder Verzierungen (Schellen) belegt sind in der Weise, daß auf der unteren Hälfte eines jeden Flügels drei Paare Schellen angebracht sind, während der obere Teil der Flügel frei von diesem Schmucke ist. Die Umschrift des Siegels lautet:

✠ SIGILLVM · IOhANNIS · MEYSEN.

(+ Sigillum Johannis Meysen.)

No. 50. Burchard von Nauen.

1358 April 4 No. 632; 1364 Oktober 16 No. 823.

Das kleine, nur 22 mm im Durchmesser haltende kreisrunde Siegel ist in zarter und künstlerischer Weise hergerichtet. Auf vier zu je zwei einander entgegengestellten, verzierten, gotischen Spitzbogen ruht der kleine Schild, welcher als Wappenbild drei Weintrauben ($\frac{2}{1}$) enthält.

Die sehr kleine Umschrift lautet:

S BORChARDI · DE NOWE.

(Sigillum Borchardi de Nowen.)

No. 51 Heneke von Nauen.

1364 November 30 No. 826.

Das nur wenig größere (23 mm im Durchmesser), gleichfalls kreisrunde Siegel läßt eine gleiche künstlerische Herrichtung ersehen, wie das Burchards von Nauen. Der Schild ruht auch hier auf einer gleichartigen Ornamentik. Das im Schilde zum Ausdruck gebrachte Wappenbild unterscheidet sich aber dadurch von demjenigeu im Siegel Burchards, daß hier ein Weinstock mit drei Trauben

Digitized by Google

(?) als Wappen dargestellt ist. Die sehr kleine Umschrift ist teilweise sehr schwer zu entziffern, zum Teil unleserlich geworden:

S' hERR · · · DE · ROWAR.

(Sigillum Henrici de Nowen.)

Tafel VII.

No. 52. Johann Otto, Otten.

1358 April 4 No. 632; 1358 April 28 No. 640; 1359 November 16 No. 672.

Im kreisrunden, 26 mm im Durchmesser haltenden Siegel ist in dem gerade stehenden Schilde ein achtstrahliger Stern dargestellt, der von rechts nach links schräg in zwei Hälften geteilt ist. Die obere schräg abgeteilte Hälfte ist erhaben, die untere Hälfte vertieft dargestellt. Die Umschrift lautet:

✠ S' IOhANNI · OTTONIS.

(✠ Sigillum Johanni Ottonis.)

No. 53. Johann Overbeck.

1354 Februar 14 No. 501; 1356 Dezember 6 No. 569; 1359 Juni 23 No 664 und 665; 1360 März 12 No. 687; 1361 Juni 3 No. 729; 1361 Juni 15 No. 730.

Johann Overbecks Siegel ist sechseckig. Die Seiten sind nicht ganz gleich lang, vielmehr sind die obere und die untere Seite etwas kürzer als die vier seitlichen Seiten. Übereck mißt das Siegel 30 und 31 mm.

In einem inneren Sechseck ruht der schräg gestellte Schild, welcher als Wappenbild einen Querbalken zeigt, auf welchem drei kleine Hörner nebeneinander ruhen. Die zwischen stark gekörnelten Leisten herziehende Umschrift lautet:

+ S' IOANNIS · OVERBEKE.

(+ Sigillum Johannis Overbeke.)

No. 54. Heinrich Pepergrope.

1364 Oktober 16 No. 823.

Kreisrundes Siegel von 27 mm Durchmesser.

Im gerade stehenden Schilde ein Gropen mit drei Füßen und aufgerichteter Hänge-Umschrift:

+ S' hINRICI · PEPERGROVAR.

(+ Sigillum Hinrici Pepergroven.)

No. 55. Konrad Romold.

1357 April 16 No. 586; 1357 Mai 27 No. 591; 1357 Juni 5 No. 592; 1357 August 6 No. 597, 1357 Oktober 31 No. 607; 1357 Dezember 6 No. 614. 1358 Februar 16 No. 625; 1358 März 11 No. 627; 1358 März 12 No. 628.

Das Siegel in dreieckiger Schildform, 27 mm hoch, 25 mm breit, zeigt den Oberteil eines Bockes nach rechts gewendet. Die Umschrift lautet:

+ S' CONRADI ✻ ROMOLT.

(+ Sigillum Conradi Romolt.)

No. 56. Konrad Romold.

1364 Oktober 16 No. 823; 1365 April 25 No. 845; 1365 November 19 No. 856.

Dieselbe Wappendarstellung als das soeben besprochene Siegel läßt auch das spätere kreisrunde, nur 22 mm im Durchmesser haltende Siegel des jüngeren Konrad Romold erkennen, dessen Umschrift lautet:

+ S' CONRADI · ROMMOLD.

(+ Sigillum Conradi Rommold.)

Digitized by Google

No. 57. Anselm von Prage.

1344 Juni 2 No. 238.

Das 25 mm im Durchmesser haltende kreisrunde Siegel hat keinen Schild, vielmehr im Siegelfelde eine einfache Hausmarke, unten zwei gekreuzte Stäbe, darüber ein Winkelmaß.

Die Umschrift lautet:

✠ S' - ANS(EL)OM · DE - PRAGE.

(✠ Sigillum Anselmi de Prage.)

No. 58. Rolef Rostein, Rorstein.

1364 Oktober 16 No. 823.

Das dreieckig schildförmige Siegel hat eine ansehliche Größe, indem es 44 mm hoch und 38 mm breit ist. Im Siegelfelde lagert eine Raute, auf welcher nach rechts gekehrt ein mit Flügeln versehenes Fabeltier aufgerichtet abgebildet ist.

Die Umschrift lautet:

✠ S' RODLFI · R(O)STANS.

(✠ Sigillum Rod(o)lfi Rostens.)

No. 59. Sigfrid Schap der Jüngere.

1346 Juni 2 No. 286; 1348 April 10 No. 328.

Das runde, 24 mm im Durchmesser haltende Siegel zeichnet sich durch Schönheit der Form vor vielen der mitgeteilten Siegel vorteilhaft aus. Der Schild mit einem nach rechts gekehrten, schreitenden Schafe ruht auf einer von sechs Kreissegmenten gebildeten Umrahmung, welche im ganzen die Form eines Dreiecks bildend nach unten zu spitz ausläuft. Die sehr zart gehaltene Umschrift ist auf den Siegeln sehr ungünstig erhalten, sie scheint zu lauten:

S' SIGFRID | ISCAHPI | VNIORIS.

(Sigillum Sigfridi Scahp junioris.)

No. 60. Sigfrid Schap.

1356 Mai 25 No. 542; 1356 September 16 No. 554; 1360 Dezember 13 No. 707; 1361 März 15 No. 725.

Das gleichfalls runde Siegel dieses zweiten Sigfrid Schap, 23 mm im Durchmesser, steht im geraden Gegensatze zu No. 59 durch nicht allein einfache, sondern sogar plumpe Ausführung. Im Schilde ein nach rechts schreitendes Schaf.

Die Umschrift lautet:

✠ S' SIFRIDI · SCAP.

(✠ Sigillum Sifridi Scap.)

No. 61. Konrad Schap.

1351 Februar 14 No. 416 und 417; 1351 April 25 No. 422.

Im kreisrunden, 35 mm im Durchmesser haltenden Siegel steht in einer von sechs Halbkreisen gebildeten Umrahmung der Schild mit dem rechtsschreitenden Schafe.

Die Umschrift des Siegels lautet:

✠ S' CONRADI · SCHAPES · SENIORIS.

(✠ Sigillum Conradi Schapes senioris.)

No. 62. Konrad Schap.

Ebenfalls rundes Siegel von 34 mm Durchmesser mit demselben Wappenbilde.

1356 September 16 No. 554.

Digitized by Google

Die Umschrift dieses Siegels lautet:

+ · S' CONRADI · SCHAPES.

(+ Sigillum Conradi Schapes.)

Tafel VIII.

No. 63. Dietrich Unruh.

1341 September 21 No. 157; 1364 November 30 No. 826.

Siegel in dreieckiger Schildform, 28 mm hoch, 24 mm breit.

Der Schild ist 3 mal quer geteilt. In der Mitte liegt ein erhöhter Querbalken, das Feld über demselben ist mit 2 Raubvogelköpfen (Adler), das Feld unter dem Querbalken mit 1 Raubvogelkopfe belegt. Die Köpfe sind nach rechts gerichtet.

Die Umschrift lautet:

+ S · THIDERICI · VNROWER.

(+ Sigillum Thiderici Unrowen.)

No. 64. Heinrich von Uslar.

1356 Dezember 6 No. 569.

Im runden, 29 mm im Durchmesser haltenden Siegel steht ein geschlossener Helm mit einem fächerartigen Helmschmuck, der durch einen halbkreisförmigen Aufbau gebildet wird, auf welchem 7 Paar runde Schmuckstücke, wohl Schellen, angebracht sind, und von welchem an jeder Seite Helmtücher herabhängen.

Die Umschrift lautet:

+ S' · HENRICI ⚜ DE ⚜ VSLERE co

(+ Sigillum Henrici de Uslere.)

No. 65. Hartmann Vleming.

1340 Mai 25 No. 113; 1341 September 21 No. 157; 1341 September 28 No. 159.

Das 33 mm im Durchmesser große kreisrunde Siegel enthält im gerade stehenden Schilde einen nach rechts gewendeten Rüdenkopf.

Die Umschrift des Siegels lautet:

+ S' HARTMANNI ❀ DICTI ❀ FLAMIG.

(+ Sigillum Hartmanni dicti Flaming).

No. 66 und 67. Heinrich und Hermann Wildevür.

1364 Oktober 16 No. 823.

Beide Siegel sind rund, das Heinrichs 30 mm und das Hermanns 29 mm im Durchmesser.

Beide Siegel enthalten in einem gerade stehenden Schilde dasselbe Wappenbild: einen nach rechts gewendeten Kopf eines bärtigen Mannes, der mit einem nach oben spitz zulaufenden, mit einer Feder geschmückten Hute bedeckt ist. Im Siegel Heinrichs Wildevür wird der Schild an jeder Seite durch 2 im Siegelfelde lagernde Sternchen begleitet.

Die Umschriften lauten:

+ S' HENRICVS · WILDEWR.

(+ Sigillum Henricus Wildevur).

+ S' HERMANNI - WILDEWR.

(+ Sigillum Hermanni Wildevur).

Digitized by Google

No. 68. Siegel der Münzer.

1345 Februar 27 No. 254; 1363 April 9 No. 783.

Das kreisrunde Siegel hat einen Durchmesser von 67 mm.

Im Siegelfelde sind die Brustbilder der Heiligen Simon und Judas, der Hauptpatrone des Domstifts, der Schutzheiligen der Stadt und der Münzer, zur Darstellung gebracht. Zwischen den beiden Heiligen steht aufgerichtet, mit dem Griff unten, ein kurzes Schwert. Über den Häuptern der Heiligen und über der Spitze des Schwertes schwebt eine Krone mit 5 Zacken.

Die Umschrift lautet:

❀ SIGILLVM · MONETARIORVM · DE · GOSLARIA ·

(❀ Sigillum monetariorum de Goslaria).

Das N in monetariorum steht verkehrt.

Digitized by Google

Halle a. S. Druck von Otto Hendel.

Digitized by Google

1.

2.

3.

5.

4.

Digitized by Google

Digitized by Google

6.

8.

7.

9.

10.

11.

Digitized by Google

Digitized by Google

12.

15.

13.

16.

17.

14.

18.

19.

Digitized by Google

Digitized by Google

20.

21.

22.

23.

24.

27.

25.

26.

Digitized by Google

Digitized by Google

28.

30.

29.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

38.

37.

39.

Digitized by Google

Digitized by Google

40.

42.

41.

43.

45.

44.

46.

48.

47.

49.

50.

51.

Digitized by Google

Digitized by Google

52.

53.

54.

56.

55.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

Digitized by Google

Digitized by Google

64.

65.

63.

66.

67.

68.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WALTER STEIN
BUCHBINDEREI
DRESDEN A 19

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

Digitized by Google

Digitized by Google